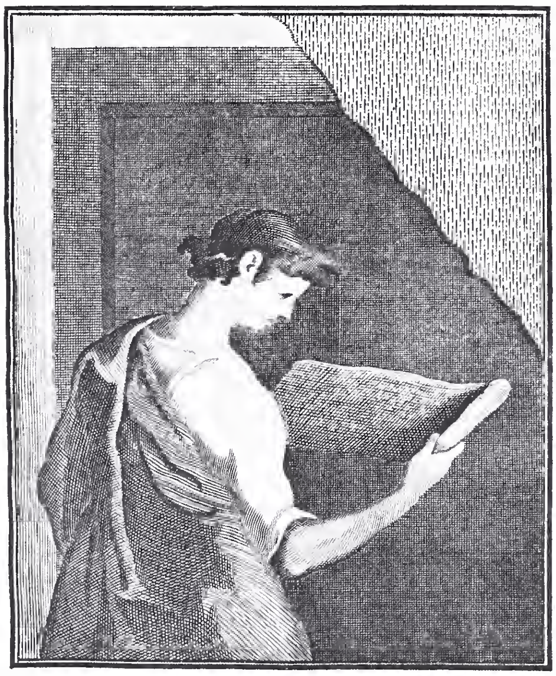


THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/modernebauformen06baer

MODERNE BAUFORMEN 1907

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEGEBEN VON

M · J · GRADL

VI · JAHRGANG · 1907

JULIUS HOFFMANN
VERLAG STUTTGART

Druck der Hoffmannschen Buchdruckerei Felix Krais in Stuttgart

JAHRGANG VI. HEFT 1

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
(KR. 28.80, FRS. 30.—). IN MAPPE M. 26.—. IM AUSLANDE M. 30.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

Kunst-Öfen u. Kamine
jeder Stylart.

Kachel-Ofen-Fabrik HAUSLEITER & EISENBEIS
Hoflieferanten,
FRANKFURT AM MAIN.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt!

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN IN STUTTGART

Soeben ist erschienen:

Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

O. KOHLMORGEN—Berlin

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

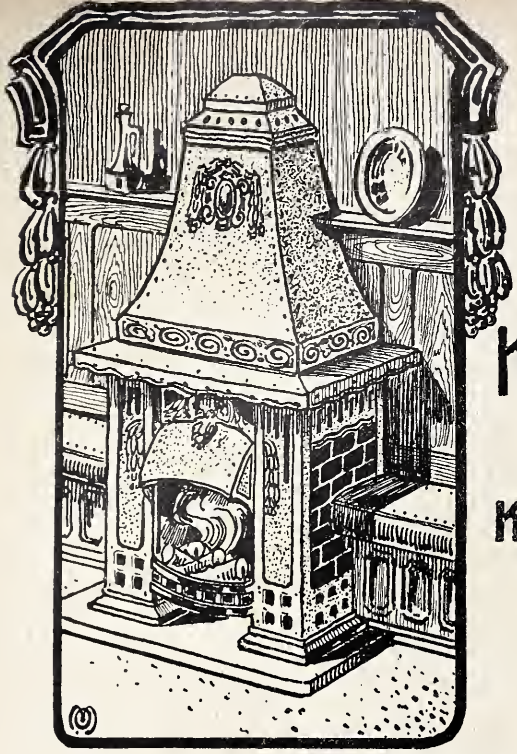
Preis broschiert Mark 2.—.

Aus dem Vorwort: Abrisse der Statik des Eisenbetonbaus gibt es für den Hochbautechniker in elementarer Behandlung verschiedene; auch Tabellen der Stützweiten, Nutzbelastungen und Querschnittsflächen des Betons und des Eisens für Platten und Plattenbalken. — Die vorliegende Bearbeitung der statischen Beziehungen für Zwischendecken und für Stützen ist auf die verschiedenen Massivbauweisen ausgedehnt: Beton und Stein, mit Eiseneinlagen, ohne Eiseneinlagen (scheitrechte Gewölbe). Für den Konstrukteur und für den Revisor sind Parallelformeln entwickelt und 3 Diagramme konstruiert, aus denen die Lage der Nullinie, und für Platten in Eisenbeton alle in Betracht kommenden Grössen für verschiedene Betonmischungen teils unmittelbar abgelesen, teils mit einigen Zirkelgriffen entnommen werden können. Beispiele erläutern die Anwendung der Formeln und der Diagramme.

Aus dem Inhalt: Allgemeines. — Statische Beziehungen. — I. Platten und Plattenbalken. — A. Platten: 1. Lage der Nullinie, dazu Diagramm 1 mit Erklärung (Anlage 1). 2. Die verschiedenen Spannungen. 3. Die Gleichgewichtsbedingungen. 4. Die Beziehungen der Materialquerschnitte zu den Faserspannungen. 5. Die Ermittelung der Spannungen, a) Der Schubspannungen und Haftspannungen, dazu 1. Beispiel, b) Der Faserspannungen, 1. Aus gegebenem Angriffsmoment, dazu 2. Beispiel und Diagramm 2 mit Erklärung (Anlage 2), 3. Beispiel. 2. Aus Stützweite und Nutzlast, dazu 4. Beispiel und Diagramm 3 (Anlage 3) mit Erklärung durch 5. Beispiel. — B. Plattenbalken. — C. Scheitrechte Gewölbe, dazu 6. Beispiel. — II. Stützen: 1. Zentrischer Druck. 2. Beanspruchung auf Einknicken. 3. Exzentrischer Druck, dazu 7. Beispiel. 4. Stützen mit Eiseneinlagen nur in der Zugzone.

Sehr nützlich für Architekten und Ingenieure. — Erleichtert die Arbeit.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und durch den Verlag.



HOMANN=WERKE G.M.B.H.

•• VOHWINKEL ••

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN · KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN · REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL·TREIBARBEITEN NACH·EIGENEN·ODER·GEGEBENEN ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER AMT ELBERFELD No. 1054.

Permanente Ausstellung.

H. Hoffmann, Strassburg i. Els.

Keramisch-technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15—17.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik
für Fassaden in Steinzeug.

***Cheminées** für jede Feuerungsart.*

Garten- und Zier-Brunnen
*in Steinzeug * gré flammé.*

Vasen
in Leucht- und Mattglasuren.

Bodenbeläge
in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antique Fliesen des 15. und 16. Jahrhunderts etc.

***Wandbeläge** in allen Stilarten.*
Empire, Louis XV, Louis XVI etc.

Glasurtechniken
wie Seravitte, Schutzränder, Engoben, Pâte sur Pâte, Giesbüchsentechnik, Art du feu.

Glasuren
wie émaux cristallisés, rouge de cuivre, gré flammé, Aventurin, Reflets métalliques, émaux blanc et mat.

Nur eigene Modelle. * Eigenes Atelier für Handmalereien.

SPEZIALITÄT:

Keramische Innen- und Aussendekoration feiner Villen, Hotels, Sanatorien etc.

Fabrik-Marke. | A|H. | H. H: Strassburg. |

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

GETTY CENTER LIBRARY

STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

LEOPOLD BAUER · WIEN
STUDIE ZU EINER HALLE

VI MODERNE BAUFORMEN 1
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

LEOPOLD BAUER

VON DR. FRANZ SERVAES-WIEN

Ein deutlicher Sprosse aus der Schule Otto Wagners, nimmt Leopold Bauer dennoch heute im Wiener Kunstleben eine durchaus persönliche Stellung ein. Er ist nicht so typisch wie Josef Hoffmann und nicht so exotisch wie etwa Olbrich (der trotz Darmstadt seinen Wiener Ursprung nicht verleugnen kann). Vielleicht könnte man sagen, er sei wienerisch-typisch mit exotischem Einschlag. Doch wäre damit sein Wesen ebensowenig erschöpft, als wenn man, gleichfalls mit Berechtigung, sich dahin auslassen wollte, dass Bauer ein Rationalist mit phantastischem Einschlag oder dass er ein Radikal-Moderner mit konservativem Einschlag sei. Er ist alles dieses und ist mehr. Ist jedenfalls noch irgend etwas anderes, das der Formulierung widerstrebt. Ist, kurz heraus, eine künstlerische Persönlichkeit und ist vor allem ein im vollen Werdestrom sich rührender schöpferischer Mensch. △

▽ Also da gibt es keine Etikette. Da ist bei aller Klarheit, Logik, Bestimmtheit doch zuviel Mystik. Zuviel Unbegreifbarkeit, zuviel fröhlicher Selbstwiderspruch, zuviel aufschiessende Laune, zuviel spöttische Menschlichkeit. Und Menschlichkeit heisst Veränderlichkeit, trotz aller Statik der Systeme, trotz aller Wucht kämpferischer Ueberzeugungen. ▽

▽ Auf diese vielseitig-schillernde Doppelnatur im Wesen Leopold Bauers werden wir zu achten haben. Als moderner Mensch ist er voller Entwürfe, Kombinationen, Analogieschlüsse, experimentierender Ideen. Er stürzt sich mit Begeisterung in neue Möglichkeiten, auf die verheissungsvolle Anwendung neuer Techniken für neue Bedürfnisse und Geschmacksreizungen. Aber als historisch geschulter und besonnen abwägender Architekt besitzt er zugleich in sich das Zügelungsmittel: jenen tiefen Respekt vor den dauernden Errungenschaften des geschichtlich Gewordenen, jenes fast religiöse Bewusstsein von der Unerschütterlichkeit und Heiligkeit des in Jahrtausenden Erwachsenen. Und darum weiss er, dass alles Neue nur durch eine Notwendigkeit gerechtfertigt werden kann und dass ohne die Kontrolle zwingender Bedürfnisse die phantasievolle Laune nur ein flüchtiges Spiel ist und nimmermehr die Schöpferin bleibender, in die Zeit ragender Werke werden kann. Keinem Künstler ist diese Erkenntnis so notwendig als dem Architekten. Denn keine Kunst ist derart den Jahrhunderten tributpflichtig, keine in solchem Grade an die konkretesten Bedürfnisse und Gewöhnungen der Menschen gebunden wie die seinige. Diese Bedürfnisse und Gewöhnungen aber sind, mögen auch noch so viele Hilfsmittel neuer Befriedigungen gefunden werden, seltsam konstant. Sie können verfeinert, bereichert, veredelt werden, aber sie verlangen immer wieder dasselbe — auch wo modische Laune die alten Forderungen mit bizarren Einfällen umkleidet. Darum ist die Kunst des Architekten in ihren Grundelementen fast garnicht veränderlich. Und nur wo neue Materialanwendungen, wie das Eisen, oder neu zu lösende Aufgaben, wie die Schöpfung von Bahnhöfen oder der Bau von Maschinen auftauchten, sah sie sich vor völlig unberührte Probleme gestellt. Auch Museen, Parlamente, Theater erforderten die Aufstellung neuer Bautypen und sind in vielen Punkten auch heute noch nicht zu ihrer Vollendung gereift. Aber bei Kirchen, Wohnhäusern, Palästen, Monumenten hat die Vergangenheit schon derartig feste Grundlinien gezogen, dass es sich nur um eine möglichst gescheite, praktische und feinfühlige Anwendung auf die jeweilige Lebensweise der Menschengeschlechter dabei handeln kann. In diesen Fällen — den weitaus häufigsten — wird demnach der Ehrgeiz des Architekten sich zu bescheiden haben. Doch je weiter seine künstlerische Persönlichkeit reicht, desto weniger wird der Architekt in dieser Selbstbescheidung eine Hemmung erblicken. Desto differenzierter werden sich ihm die Aufgaben darstellen, die er im engen Anschluss an das Gewordene und Ueberkommene mit leise

umgestaltender Hand und feinfühlig nachspürendem Geist zu lösen hat: ein steter Erfinder und Neuschöpfer in hundert Kleinigkeiten, die im einzelnen nur dem geübten Blick sich enthüllen, die aber, wo sie insgesamt befriedigt wurden, auch dem ungeschulten Auge den Anblick von — sagen wir einem neuen Kleide gewähren, mit dem der alte Körper sich geschmückt hat. ▽

▽ In Leopold Bauers Entwickelung können wir dieses allmähliche Reifwerden für die individuelle Lösung kleinerer Aufgaben verfolgen, ohne dass deshalb die grossen Ziele, denen er in seiner Jugend schwelgerisch zustrebte, aus seinem Gesichtskreise ganz verschwinden. Vielleicht aber wird man konstatieren dürfen, dass die Schule des Kleinen ihm auch für die Lösung des Grossen neue fruchtbare Gesichtspunkte geschenkt hat. ▽

▽ Junge Architekten, die noch nichts zu bauen haben, toben sich gewöhnlich zuerst auf dem Papier aus. Ungeheuere Bogen bedecken sie mit ungeheueren Entwürfen. Ganze Städte möchten sie niederreissen, um dafür neue, nie dagewesene emporzuzaubern. ▽

▽ So waren auch die Anfänge Leopold Bauers. Als junger Mann gab er ein Publikationswerk heraus, das sich „Verschiedene Skizzen, Entwürfe und Studien“ betitelte (Wien, Anton Schroll 1899) und das in Ausdrücken überschwänglicher Verehrung Otto Wagner gewidmet war. Doch überall erkennt man: Otto Wagner plus Barocke und plus Antike! Das geht noch in wilder Gärung durcheinander, mitunter von eigenen neuen Einfällen frohlockend übertönt. Da wird gelegentlich einmal der Parthenon „zitiert“, oder die römische Peterskirche und die Wiener Karlskirche, und selbst die Wiener Hofoper spuken nach. Die ganze Weltgeschichte der Architektur wird verarbeitet und muss Motive liefern, um den Phantasiegängen dieses jungen Himmelstürmers zu dienen. Immerhin man sieht: hier ist Einer, der Neues schaffen kann, der dazu berechtigt ist — denn, er hat den bisherigen Entwickelungskreis in sich vollendet. Mag auch noch hunderterlei in seinem Kopf herumspuken, es wird sich klären. So ging dieser junge Baukünstler im Geist auf die Lösung lauter kolossalisch gestellter Aufgaben los. Da sollten „Heldengräber“ und „fürstliche Badehäuser“ errichtet werden. Da wurde mitkonkurriert um das Völkerschlachtdenkmal für Leipzig, oder es wurde eine grosse in hoher Einsamkeit gelegene Konzerthalle geplant, „zur Aufführung von Beethovens und Bruckners Symphonien“. Das Musikalische, z. B. das Gesetz vom „Thema und Gegenthema“ hat auf Bauers Produktion direkten Einfluss gewonnen. Am höchsten von allem aber verstieg sich eine „monumentale Architekturphantasie“, die nichts weniger bezweckte, als alle Gebäude, die sich auf dem Felsen von Monaco befinden, kurzerhand zu rasieren und dorthin einen pompösen „Fürstensitz“ als steile Warte ins Meer hinaus zu bauen: Palast, Theater, Kirche, Spielhölle, alles friedlich beieinander und alles durch einen einheitlichen Kunstplan sozusagen unter einen gemeinsamen Hut gebracht. Also eine Art neuer Akropolis! Darunter tat es dieser junge Stürmer und Dränger nicht. Im Gegensatz dazu verrät uns der vom Künstler selbst beigefügte Text, dass sein Geist mit lauter praktischen und sehr modernen Ideen erfüllt war und dass hier die nächsten realen Aufgaben liegen müssten, denen er sich zuwenden würde.

▽ Wo ein modernes Haus als individuelle Kunstleistung zustande kommen soll, müssen zwei Kräfte gleichwertig zusammenwirken, der Bauherr und der Architekt. Es ist ein Irrtum, anzunehmen, dass letzterer allein nach selbstherrlicher Willkür das Künstlerisch-Beste zu leisten vermöge. Im Gegenteil, er bedarf, um aus der Abstraktion und dem vagen Rausch herauszukommen, des scharf formulierenden und klar fordernden Gegenwillens des Bestellers. Darum wird ein kluger Architekt stets den Auftraggeber zu lebhafter Mitarbeit auffordern und wird nicht müde werden, dessen Wünsche und Neigungen bis ins Kleinste zu erhorchen. Alles, was er auf diese Weise erfährt, wird ihm eine unschätzbare Anregung zur Schaffung einer strengpersönlichen Kunstleistung sein. Gewiss werden auf diese Weise die Schwierigkeiten sich mehren. Aber ein fähiger Künstler wünscht sich nichts Besseres. In je stärkerem Masse seine Kraft herausgefordert wird, desto leistungsfähiger wird sie sich erweisen. Und aus der angespanntesten Energie springen dann die leichtesten und elegantesten Lösungen hervor. ▽

▽ Man darf es Bauer nachrühmen, dass er von besonderer geistiger Schmiegsamkeit ist und dass er darum niemals dem Bauherrn die Mitarbeit verkümmert. Sobald er einmal erst als Fisch ins Wasser geworfen war, verstand er sich auch bereits auf das sehr reale Element, in dem er fortan zu schwimmen hatte. In verschiedenen österreichischen Ländern, in Mähren, in Schlesien und in Böhmen stehen bereits zahlreiche Häuser, die Leopold Bauer nach aussen und nach innen bis ins letzte Detail vollendet hat. Er hat verschiedentlich in Städten gebaut, mehr noch auf dem Lande, wo, ohne den Zwang des Einreihens in eine uniforme Strassenlinie, durch das Freistehen innerhalb einer Landschaft weit günstigere künstlerische Bedingungen gewährt sind. Die drei ländlichen Häuser, die in

dieser Zeitschrift in zahlreichen Aufnahmen veröffentlicht werden, sind sehr geeignet, uns das, was Bauer auf diesem Gebiete zu leisten vermag, zu veranschaulichen. Sie sind vor allem in dem Sinne individuelle Schöpfungen, als darin die Individualität des Künstlers den individuellen Ansprüchen des Bestellers gerecht zu werden verstand. ▽

▽ Bei Schloss Zlin in Mähren wird dieses schon aus der vortrefflichen Art ersichtlich, in der der moderne Architekt sich in den bereits bestehenden alten Bau zwanglos hineinzubauen verstand. Hier wird auch das schärfste Auge nicht den Eindruck von etwas Zusammengestückeltem bekommen. Die Linien laufen so eben und gleichmässig, die Bauteile schliessen sich so harmonisch zusammen, als ob alles völlig aus einem Gusse wäre. Dabei sind die Wirkungen überall ebenso diskret als gefällig, vom Geist einer vornehmen Einfachheit diktiert. Wie schlicht ist dieser Schlosshof, und doch wie reizvoll! Die schönen Bogenabschlüsse der Umgänge und der Fenster bilden, um auf Bauers alte Musikneigungen zu exemplifizieren, das taktmässig wiederkehrende Hauptthema, dem dann die schlanken schmalen Mauerpfeiler als aufstrebendes Gegenthema antworten. Und der kreisförmig vorspringende Erker nimmt das Rundmotiv noch einmal auf und führt es kontrastierend durch. Besonders gelungen in der Raumwirkung erscheint die Halle und das sich daran anschliessende Treppenhaus. Hier ist die grosse Uebersichtlichkeit und breite Entfaltung zugleich durch versteckte Reize, wie den gewundenen Treppenaufgang in der Ecke, anmutig belebt. Nicht minder erscheint auch die obere Mündung der Treppe recht glücklich in die Hallenbogenformen des Flurhauses hineingelegt. Als niedliches kokettes Anhängsel wirkt das als Abschluss der Kegelbahn dienende anmutende Gartenhäuschen.

▽ Beim Hause des Herrn von Kralik in Winterberg war Bauer Gelegenheit geboten, auch das Aeussere reicher durchzubilden. Er tat dies in völlig unkonventioneller Art, nicht mit den Mitteln des aus dem Musterbuch schöpfenden Ornamentikers, sondern mit denen des Architekten, der sorglich die Betonungen abwägt. Wie die Umrisslinien geführt und wie die Fenster angeordnet sind, auch wie die Terrasse des oberen Stockwerks sich ins Ganze fügt, das sind die entscheidenden Punkte. Eine dekorative Ausgestaltung weisen alsdann bloss das Einfahrtstor und der Dachübergang auf; Gegenden, die eine stärkere ornamentale Akzentuierung wohl herausfordern. Und dieser sparsame Schmuck beschäftigt umso willkommener das Auge. ▽

▽ Mit besonderer Liebe durchgebildet und ganz auf die Reize einer behaglichen Häuslichkeit gestimmt, erscheint sodann das Wohnhaus des Baron Spaun in Klostermühle (Böhmen). Halle und Schlafzimmer, Küche und Kinderstube sind ungemein anheimelnd gestaltet und laden zum Verweilen ein. Wo bleibt gegenüber solchen Leistungen die alberne hergebrachte Fabel von der Unwohnlichkeit und Bizarrerie „sezessionistischer“ Wohnräume! Gewiss, Bauer ist Sezessionist, nicht bloss weil er der Wiener Sezession angehört, sondern in weit stärkerem und tieferem Sinne deshalb, weil er aus den Niederungen der herrschenden Stilverwirrung und Geschmacklosigkeit auf den heiligen Berg neuschöpferischer Kunsttätigkeit entwichen, „sezediert“ ist. Aber gerade hier zeigt sich der Segen seiner historischen Schulung. Er war viel zu gut geschult, um in eklektischer Formennachahmung oder willkürlicher Formenverzierung sich gefallen zu können. Vielmehr suchte er, gleich so manchen Anderen, die heutzutage das Richtige wittern, eine besonnene und organische Anknüpfung dort, wo vor dem Einbruch des Eklektizismus der Faden der natürlichen geschichtlichen Entwickelung frivol abgerissen worden war, beim Biedermeierstil. Man mag über diesen Stil urteilen wie man will, man mag ihn philiströs, beschränkt, schwunglos schelten — doch ist er auch naiv, gemütvoll und behaglich, der echte Ausdruck einer bürgerlichen Kultur. Jedenfalls gibt es für den Innenkünstler, der auf historische Kontinuität hält, heute keinen anderen Stil, an den er fortbildend anknüpfen könnte. Aber freilich liegt die Anknüpfung um gut zwei Menschenalter zurück, und diese bedeutende Zeitkluft muss überbrückt werden. Aus der Postkutschenzeit in die Epoche der Funkentelegraphie, das ist ein gewaltiger Sprung. Und so ist denn also auch hier nicht möglich, mit Formennachahmungen zu arbeiten. Man kann nicht mehr beibehalten als die Elemente, sozusagen einen Stimmungsakkord und ein Stückchen Formgrammatik — alles übrige muss neu erfunden werden, mit den Mitteln unserer Zeit für die Bedürfnisse unserer Zeit. In diesem Sinne arbeitet Leopold Bauer, und gerade im Spaunschen Hause können wir ihn hiebei beobachten. Ein Schimmer von Biedermeiertraulichkeit ist da, doch kaum mehr! Alles voller Einfachheit, Schlichtheit, Behaglichkeit — dabei eine Knappheit und Bestimmtheit in der Sprache der Formen, die nichts mehr hat von der umständlichen Breite und Redseligkeit unserer Vorväter. Und bei aller Phrasenlosigkeit spürt man doch auch Phantasie, spürt Farbenfreude und jene instinktive Abneigung des echten Künstlers gegen alles, was Alltäglichkeit heisst. ▽

▽ Freilich wird man sagen dürfen, dass gerade in diesem Falle sich das persönliche Zusammenwirken

zwischen Bauherrn und Baumeister besonders kundtut. Baron Spaun ist ja nicht der erste Beste. Er ist der Inhaber jener Fabrikwerke für farbige Glasbereitung, die in ihrer Art die erste, wonicht die einzige in österreichischen Landen ist. Dem Beispiele Tiffanys folgend, doch sehr rasch zur Selbständigkeit erwachsend, hat Baron Spaun es verstanden, die bezauberndsten tropischen Farbenspiele von wahrhaft berückendem Lüsterglanz in Glasform nachzubilden. Und das verdient darum an dieser Stelle erwähnt zu werden, weil er damit dem Architekten Bauer in der Form von bunten Glaskacheln ein Material an die Hand gegeben hat, das dieser mit besonderer Vorliebe und oft mit grossem Glück verwendet. Ganze Kaminwände hat Bauer gelegentlich mit diesen Glaskacheln ausgeschlagen — man vergleiche die hier publizierte Farbenskizze zu einem Hallenprojekt — oder er zieht sie friesartig hin, als in die weissverputzte Wand eingelassenen lockeren Farbenstreifen. In Bauers ganze Art, die nach wie vor entschieden auf das Farbige gerichtet ist, passt diese Verwendung der Spaunschen Lüsterkacheln sehr gut hinein und erhöht ihre individuelle Ausdrucksweise. ▽

▽ Während Bauer auf diese Weise die Elastizität seines künstlerischen Könnens an den kleineren Aufgaben des Alltags verfeinerte und geschmeidigte, liess er doch seine grossen Ziele, die auf die Errichtung von Monumentalbauten gerichtet sind, keineswegs aus den Augen. Bis jetzt ist er, was die materiellen Resultate angeht, freilich auf diesem Gebiete nur wenig vom Glück begünstigt gewesen. Kürzlich erhielt er für Bielitz in Schlesien den Auftrag für einen Kirchenbau: das ist alles, was er bis jetzt erreicht hat. Wieviel aber sahen wir daneben in Plänen und Projekten bei ihm sich entwickeln: die Jubiläumskirche für Wien, ein Postamt für Innsbruck, ein Schützenhaus für Jägerndorf, eine Handels- und Gewerbekammer abermals für Wien, und jetzt zuletzt, den Friedenspalast für Haag. Alle diese Bauten stehen auf dem Papier — ein trauriges Los für einen so schöpferisch veranlagten und tatendurstigen Architekten. Besonders schade ist es um den Haager Friedenspalast, eine wirklich ungewöhnlich reife, klar und schön durchgebildete Schöpfung.

▽ Man kennt das Resultat der ausgeschriebenen Konkurrenz, das kläglichste seit Jahrzehnten. Die mittelalterliche Zwingburg eines französischen Architekten, ein geist- und sinnlos aus dem Rezeptbuch zusammengestückeltes Machwerk, erhielt den ersten Preis. Der Friedenspalast als turmbewehrter Festungsbau — eine tödlichere Ironie ist garnicht denkbar! Bauers Projekt aber war nicht im mindesten beachtet worden. Es erhielt nicht nur keinen der zehn Preise, es befand sich nicht einmal unter den achtzig(!) Entwürfen, die in die engere Auswahl kamen. Freilich hat diese verantwortungsvolle Riesenarbeit damals in drei Tagen erledigt werden müssen — man sieht mit welchem Erfolg! ▽

▽ Ueber die künstlerischen Leistungen der in Haag eingereichten Projekte bin ich naturgemäss nicht unterrichtet. Wahrscheinlich stammten sie von lauter Göttern und Genies, dass eine Arbeit wie die Bauersche kurzerhand in die Ecke geschoben werden konnte. Doch lassen wir alle Vergleiche mit den Arbeiten Anderer. Vergleichen wir den Entwurf lediglich mit dem, was Bauer selbst bis dahin gekonnt hat. In den „Skizzen und Entwürfen“ befindet sich der Plan zu einem Parlament für Mexiko. Dieser ist in seiner ganzen Anlage mit dem Projekt für Haag aufs nächste verwandt. Er ist gleichsam dessen Vater. Aber um wieviel geklärter, durchdachter, eleganter und selbständiger ist Zug für Zug das Haager Projekt! ▽

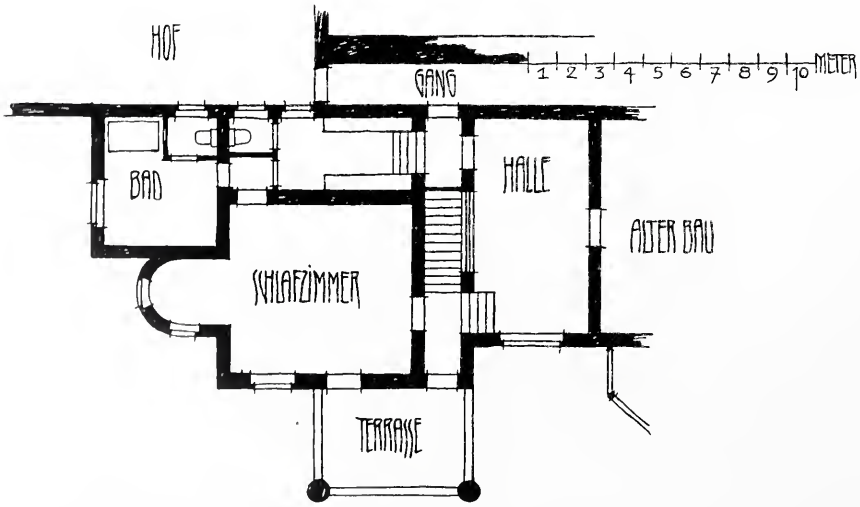
▽ Was an dem neuen Entwurf vor allem befriedigt, ist der Grundriss. Dieser ist ebenso feierlich und repräsentativ als praktisch und lichtvoll. Die sehr klar disponierten Korridore bilden eine fast unübertreffbare Kommunikation zwischen den einzelnen Teilen. Und stolz lagert in der Mitte der überdachte Lichthof. Alle Bequemlichkeiten, alle Auskunftsstellen sind gleich zur Hand. Dabei trotzdem eine imposante Totalwirkung. Die Fassade vermöchte man sich ja wohl noch schwungvoller auszudenken. Aber auch sie ist im Aufbau vorzüglich, mit der die Mitte beherrschenden, empfangsfrohen Mosaiknische, mit den breit auseinandergelegten Flügeln, mit dem überragenden Mittelrundbau an Stelle einer Kuppel. Vor allem aber entspricht die Gesamtanlage durchaus der Idee, die durch diesen Monumentalbau gefeiert werden sollte. Man fühlt im Anblick dieser ruhig sich streckenden Formen die versöhnende, völkerverbindende Wohltat des Friedens. ▽

▽ Mit diesem Projekt, auch wenn es ad acta gelegt werden muss, hat Bauer jedenfalls einen glänzenden Befähigungsnachweis erbracht. Und darum wird es ihm, das glauben wir fest, sehr bald an der Möglichkeit zur praktischen Ausführung von Monumentalbauten nicht fehlen. Er ist da — und die Zeit wird sich seiner erinnern! ▽

▽ ▽ ▽ ▽ ▽ ▽ ▽

LEOPOLD BAUER-WIEN
Wohnhaus des Baron Spaun in Klostermühle (Böhmen)

LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Spaun

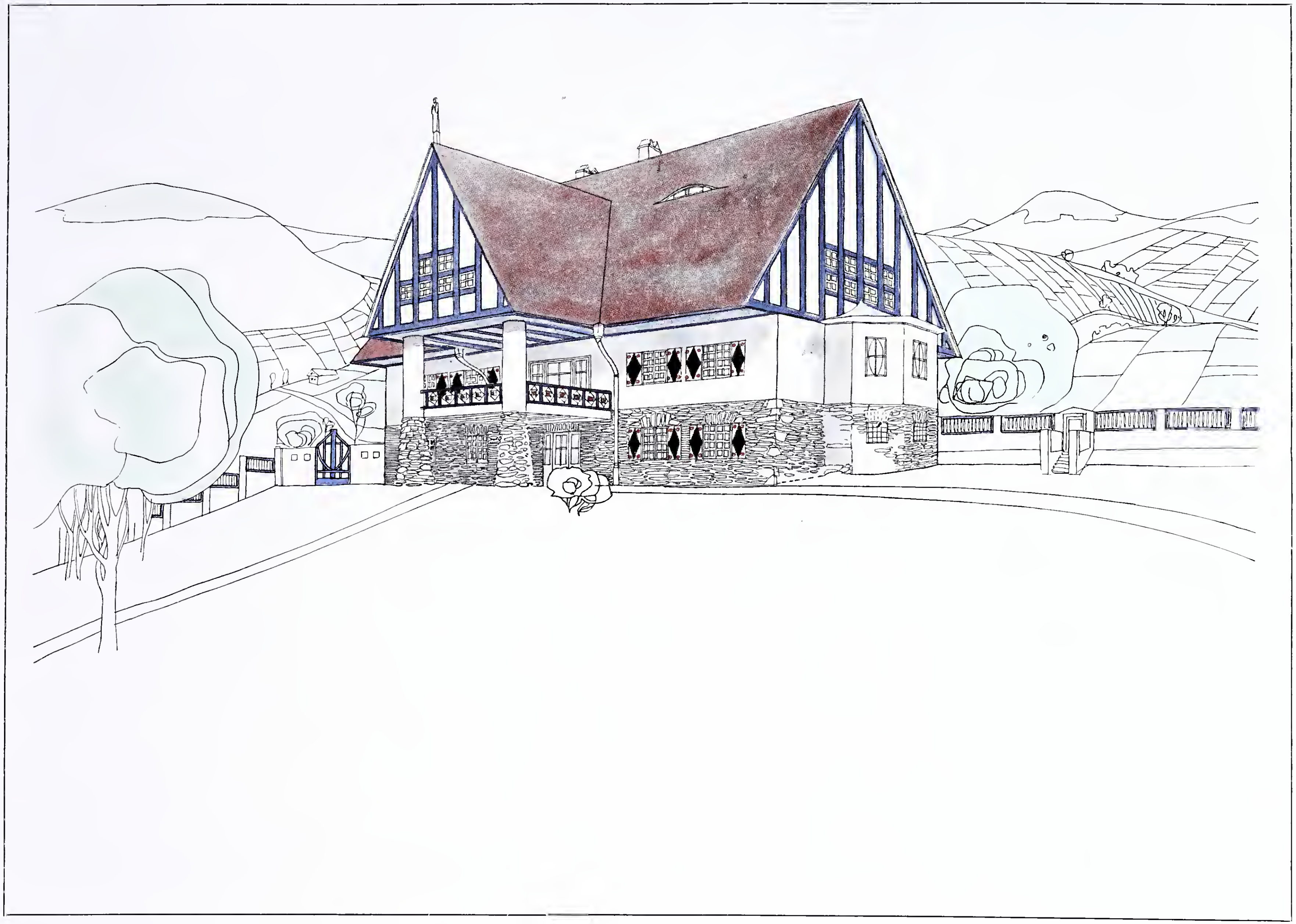


LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Spaun: Halle

LEOPOLD BAUER - WIEN
Haus Spaun: Kinderzimmer und Küche

LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Spaun: Halle

LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Spaun: Zimmer der Tochter und Schlafzimmer der Eltern



STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

LEOPOLD BAUER · WIEN
STUDIE ZU EINEM LANDHAUSE

LEOPOLD BAUER - WIEN
Umbau des Schlosses Zlin in Mähren

LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Schlosshof

LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Halle und Wohnzimmer

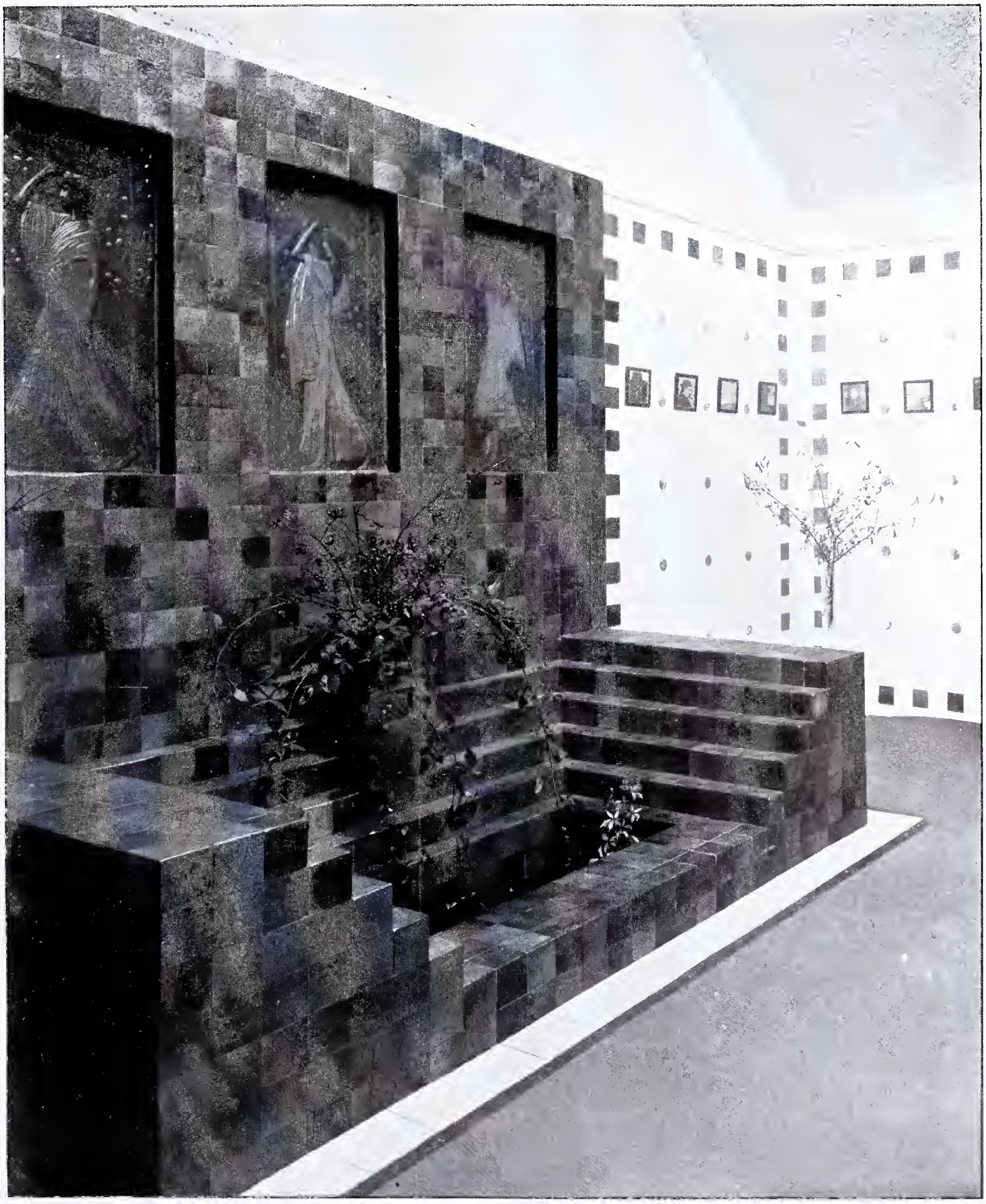
LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Hallentreppe

LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Halle

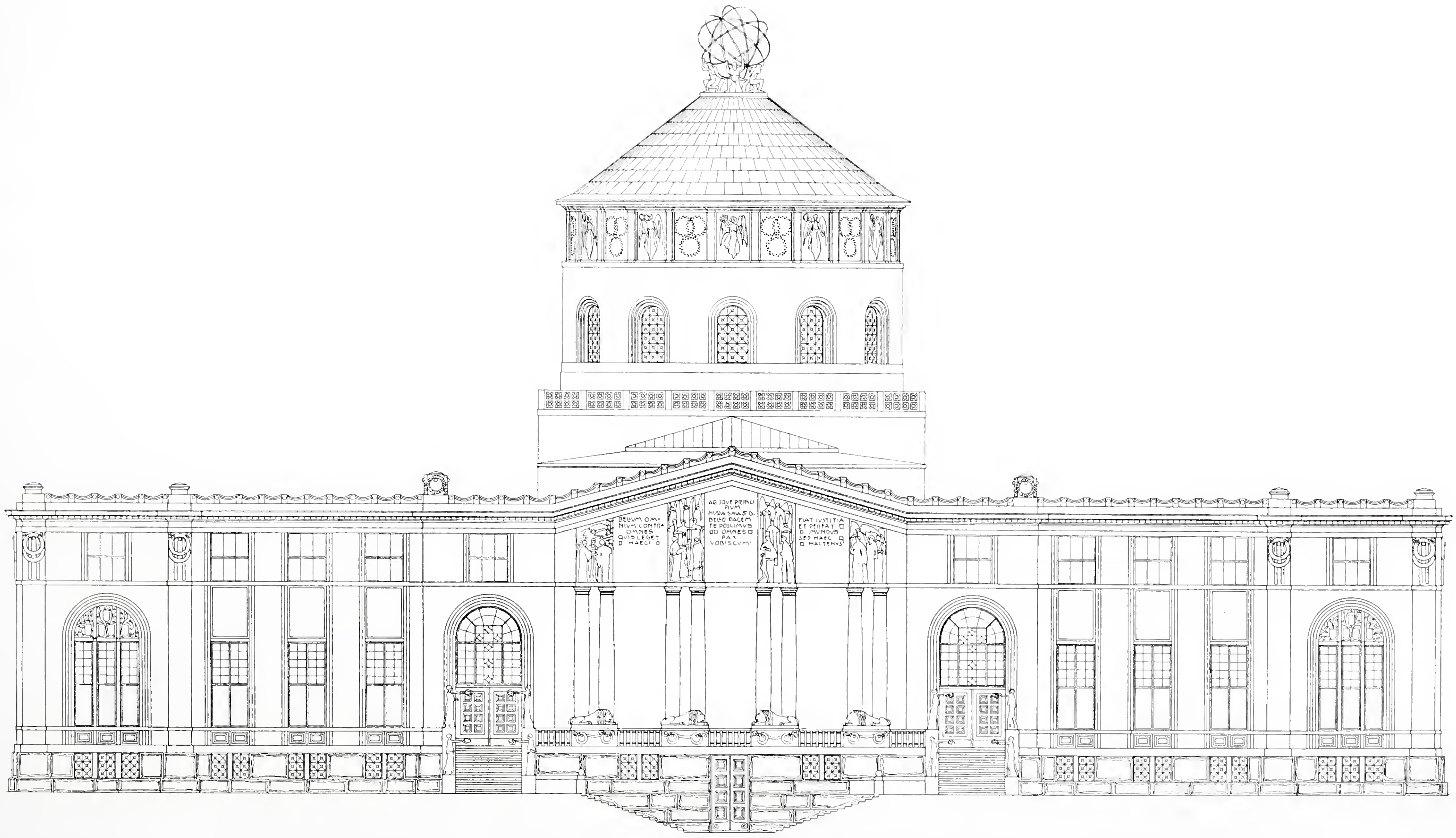
LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Garderobe unter der Haupttreppe

LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Halle

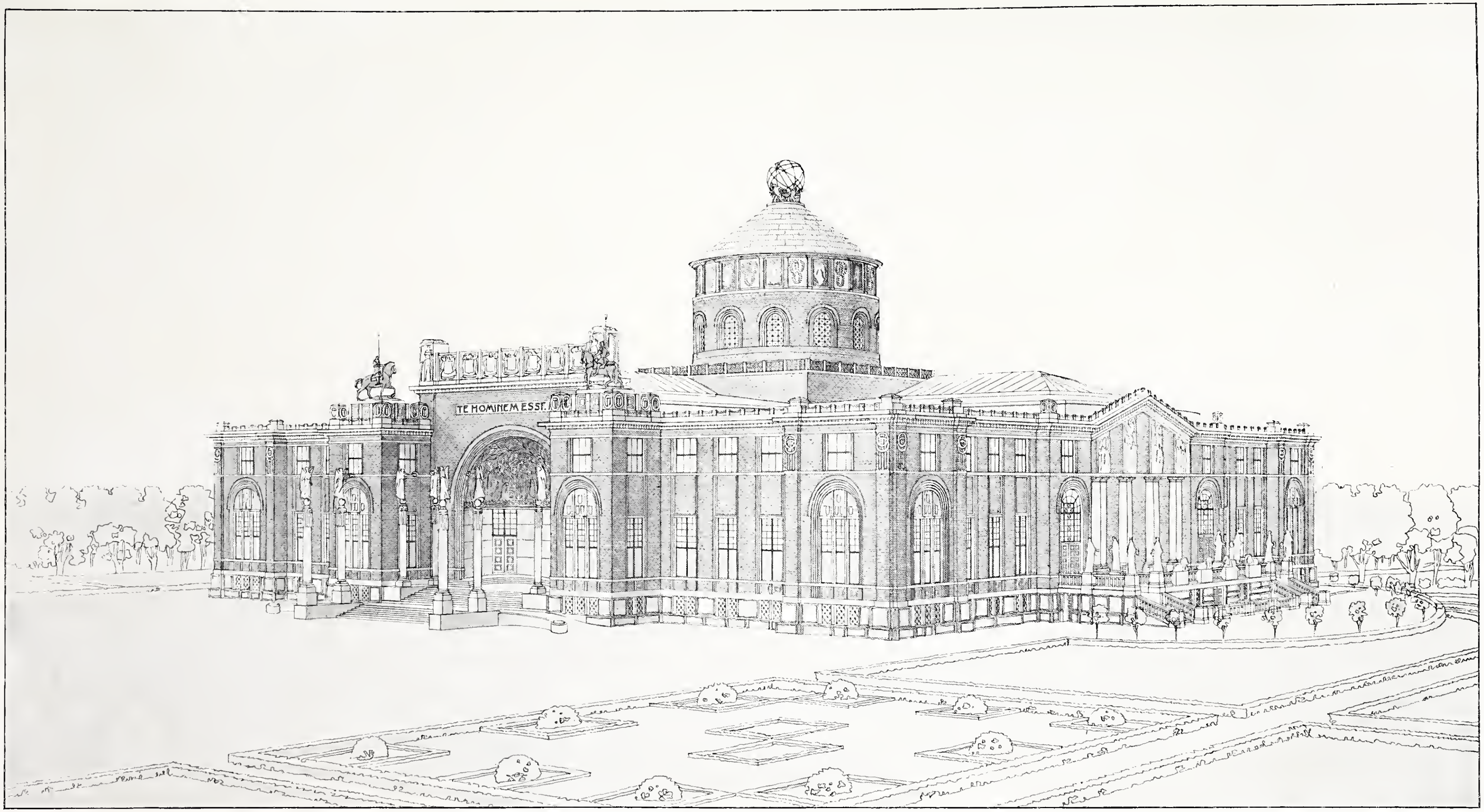
LEOPOLD BAUER-WIEN
Schloss Zlin: Haupttreppe und Kegelbahn



LEOPOLD BAUER-WIEN
Brunnen aus Spaunschen Glasplatten

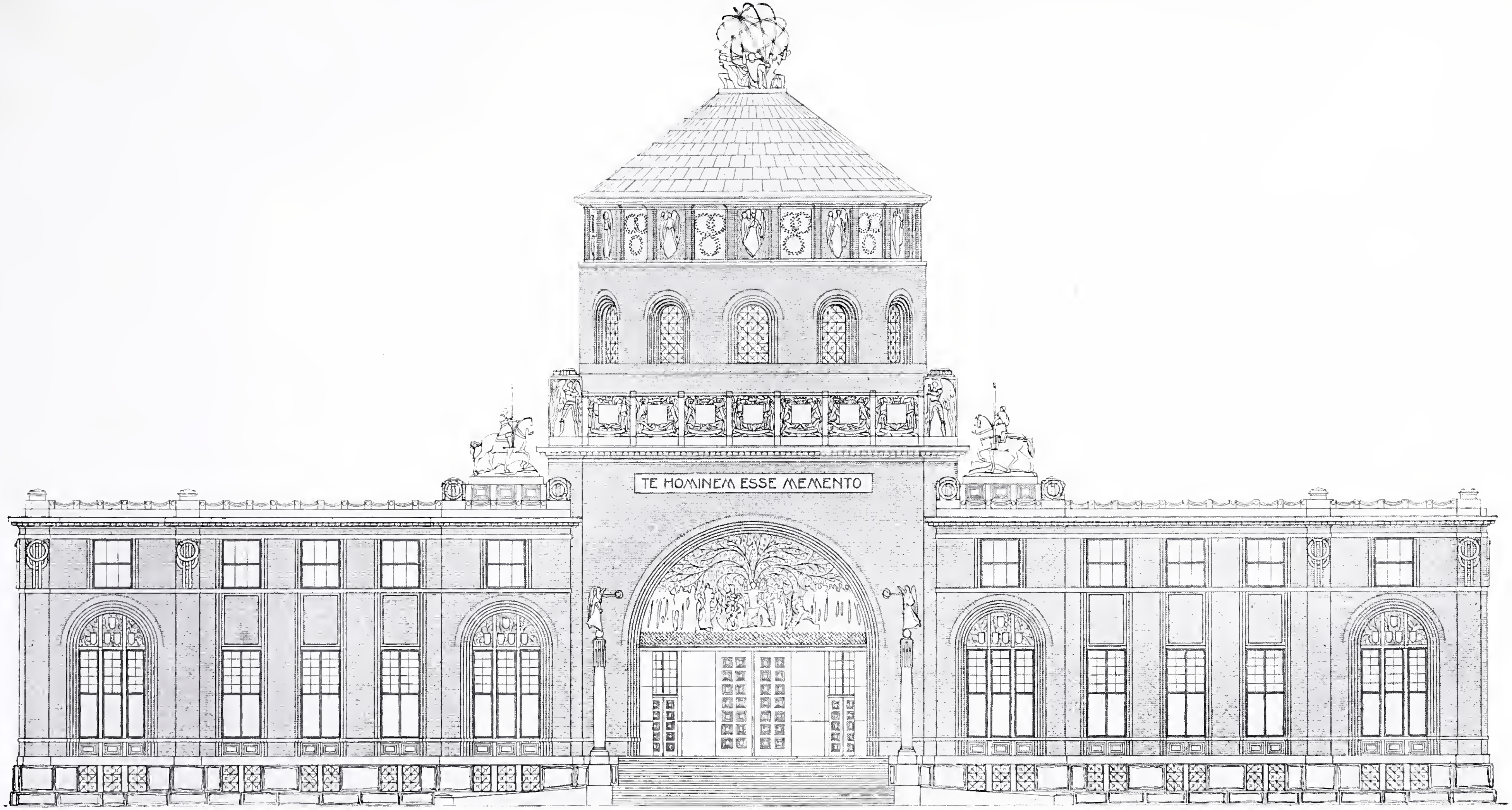


LEOPOLD BAUER-WIEN
Konkurrenz zum Haager Friedenspalast: Seitenfassade

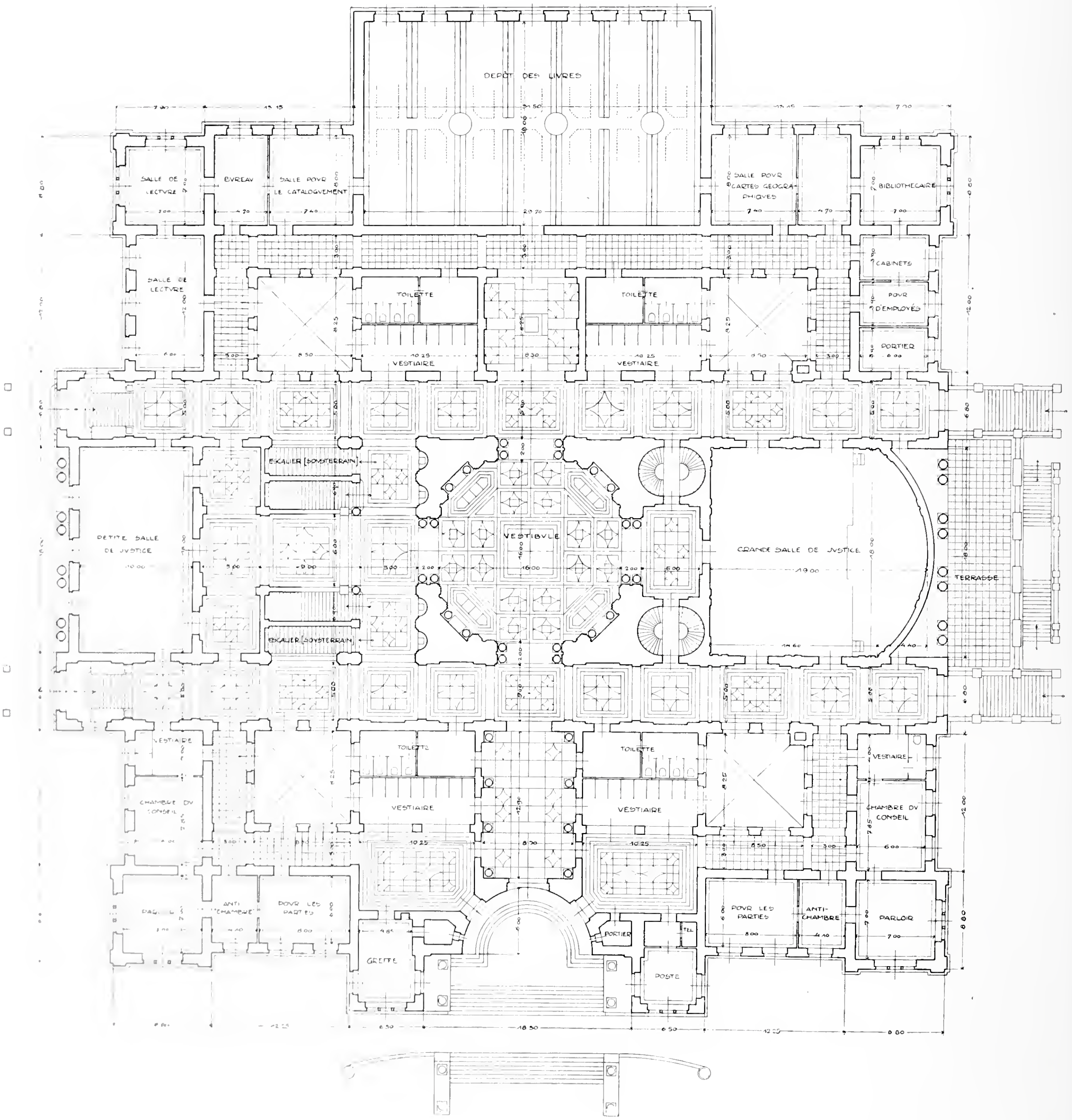


STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

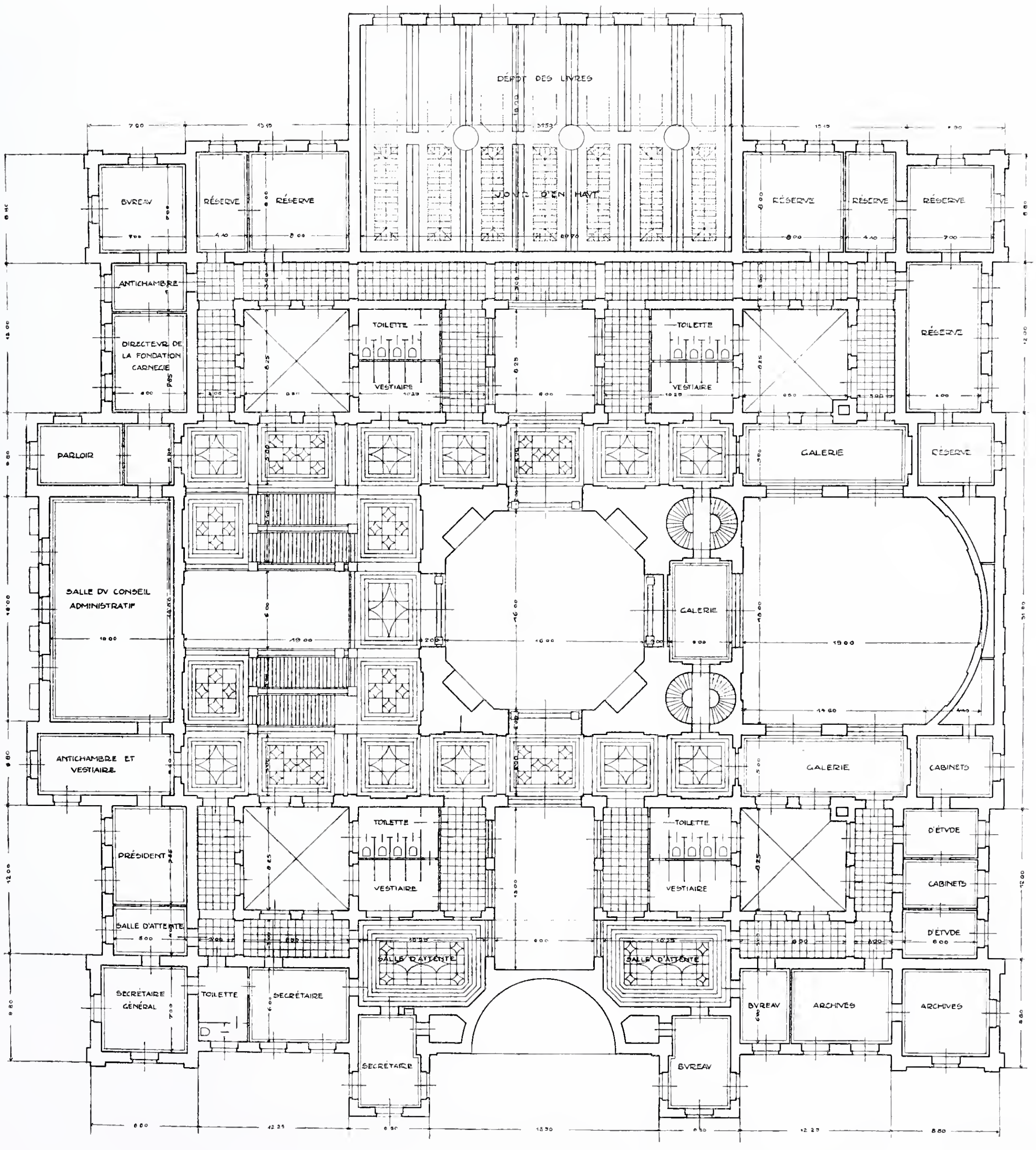
LEOPOLD BAUER · WIEN
KONKURRENZENTWURF ZU DEM
HAAGER FRIEDENSPALAST



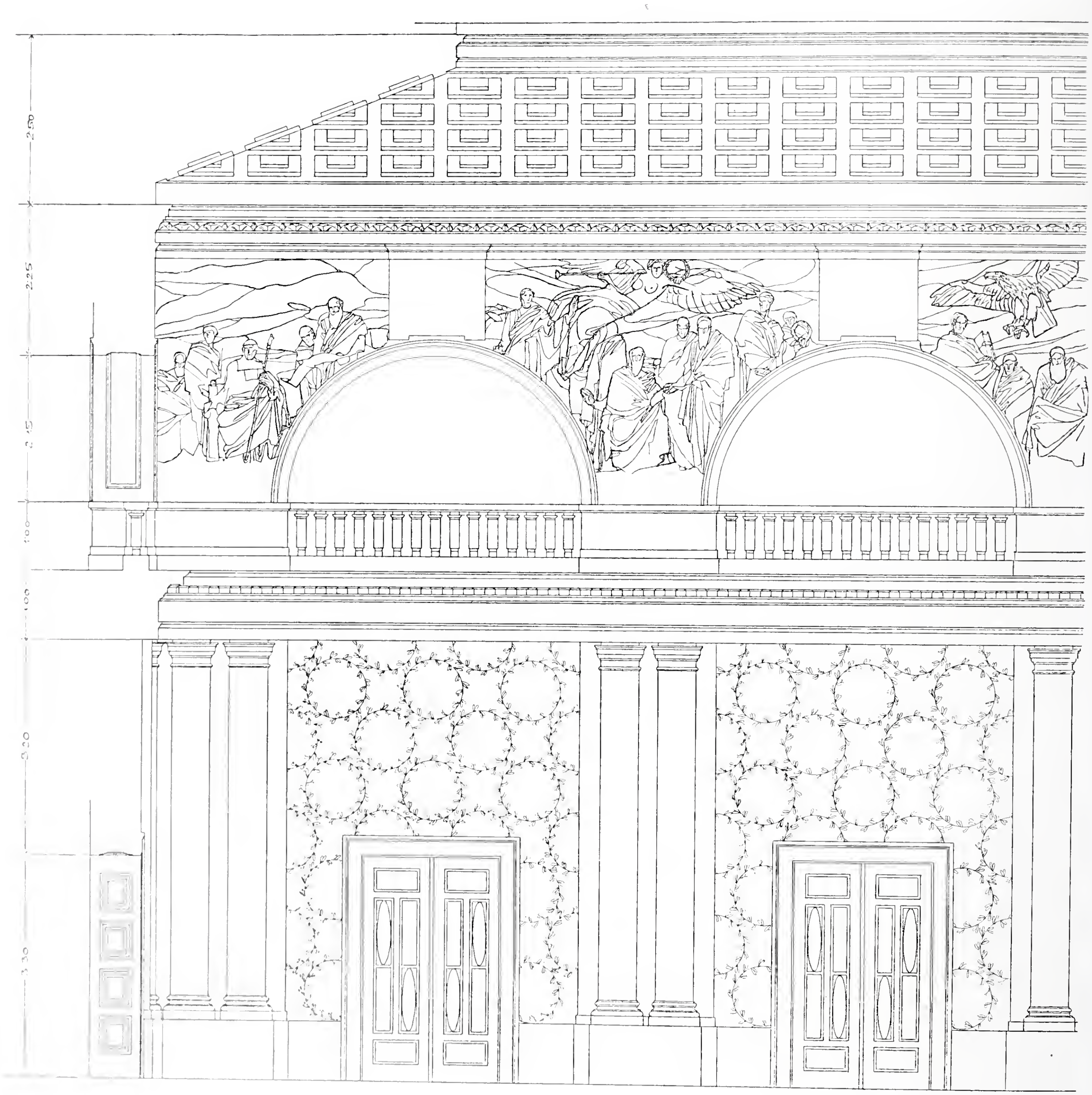
LEOPOLD BAUER-WIEN
Konkurrenz zum Haager Friedenspalast: Hauptfassade



LEOPOLD BAUER-WIEN
Konkurrenz zum Haager Friedenspalast: Erdgeschossgrundriss

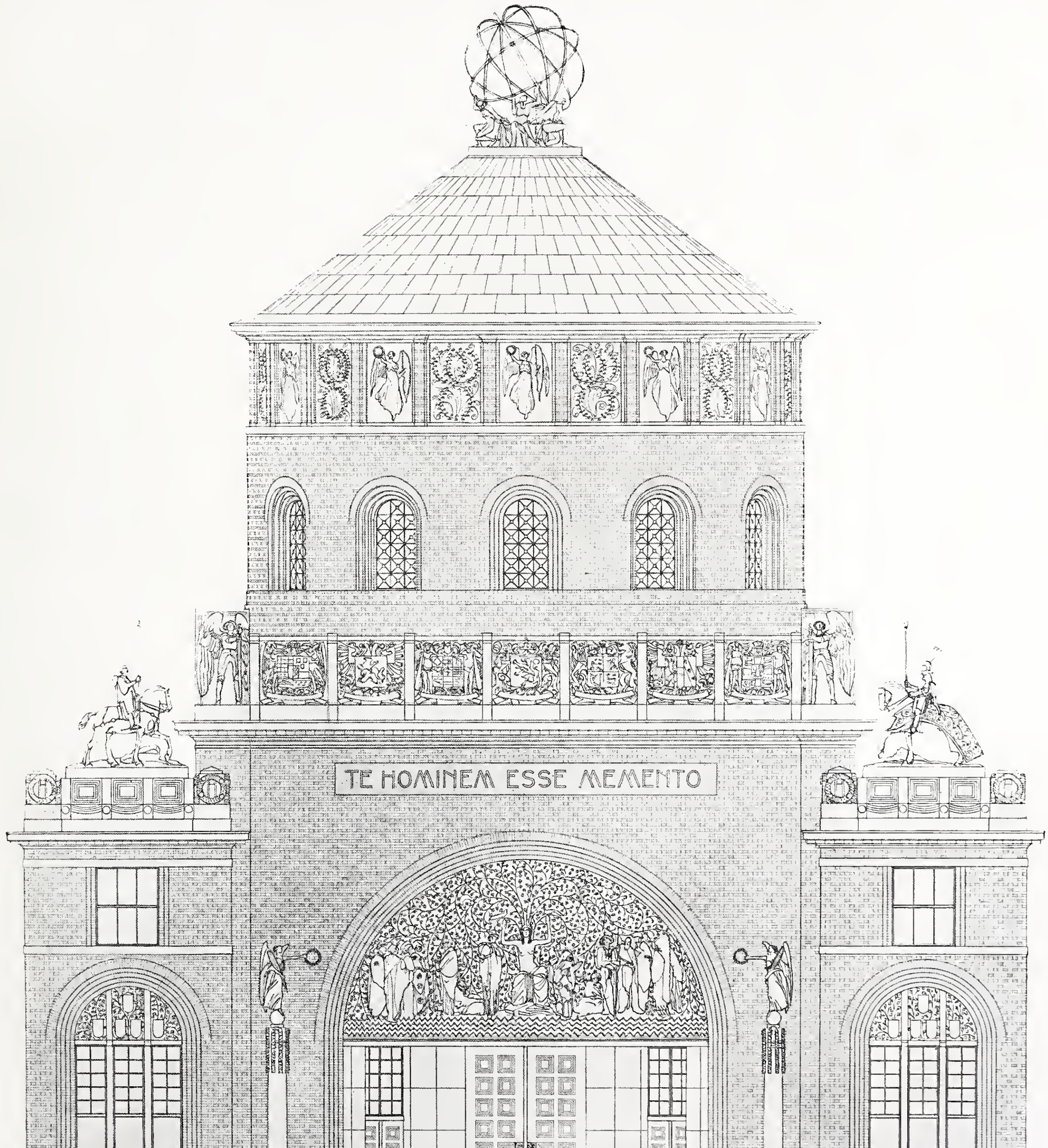


LEOPOLD BAUER-WIEN
Konkurrenz zum Haager Friedenspalast: Obergeschossgrundriss



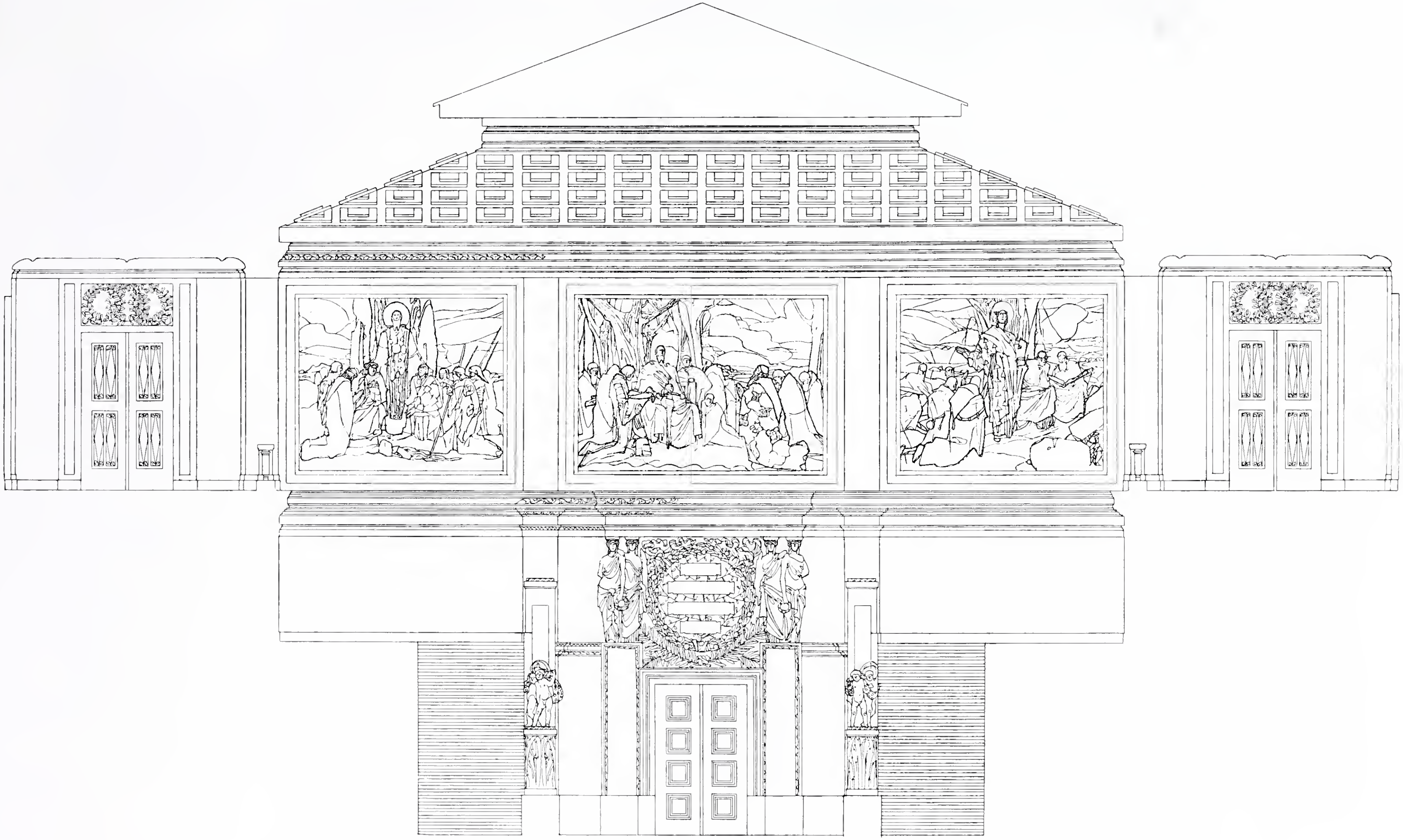
LEOPOLD BAUER-WIEN

Konkurrenz zum Haager Friedenspalast: Schnitt durch den grossen Gerichtssaal



STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

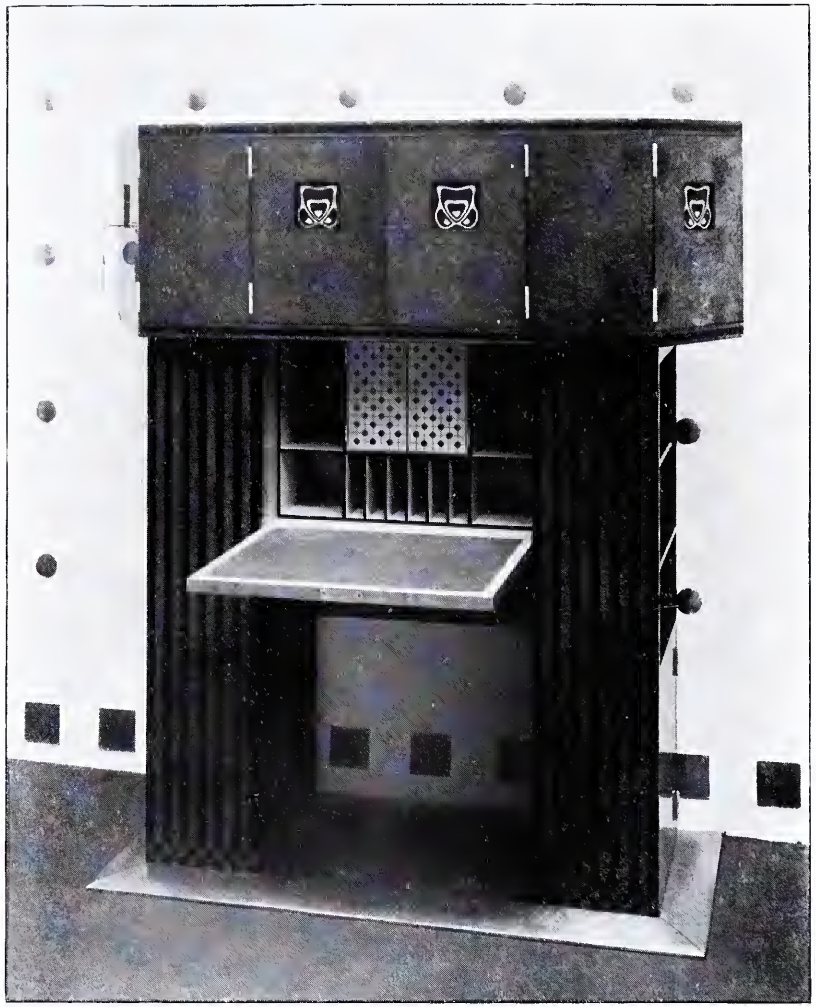
LEOPOLD BAUER · WIEN
KONKURRENZENTWURF ZU DEM
HAAGER FRIEDENSPALAST



LEOPOLD BAUER-WIEN

Konkurrenz zum Haager Friedenspalast: Schnitt durch das Treppenhaus

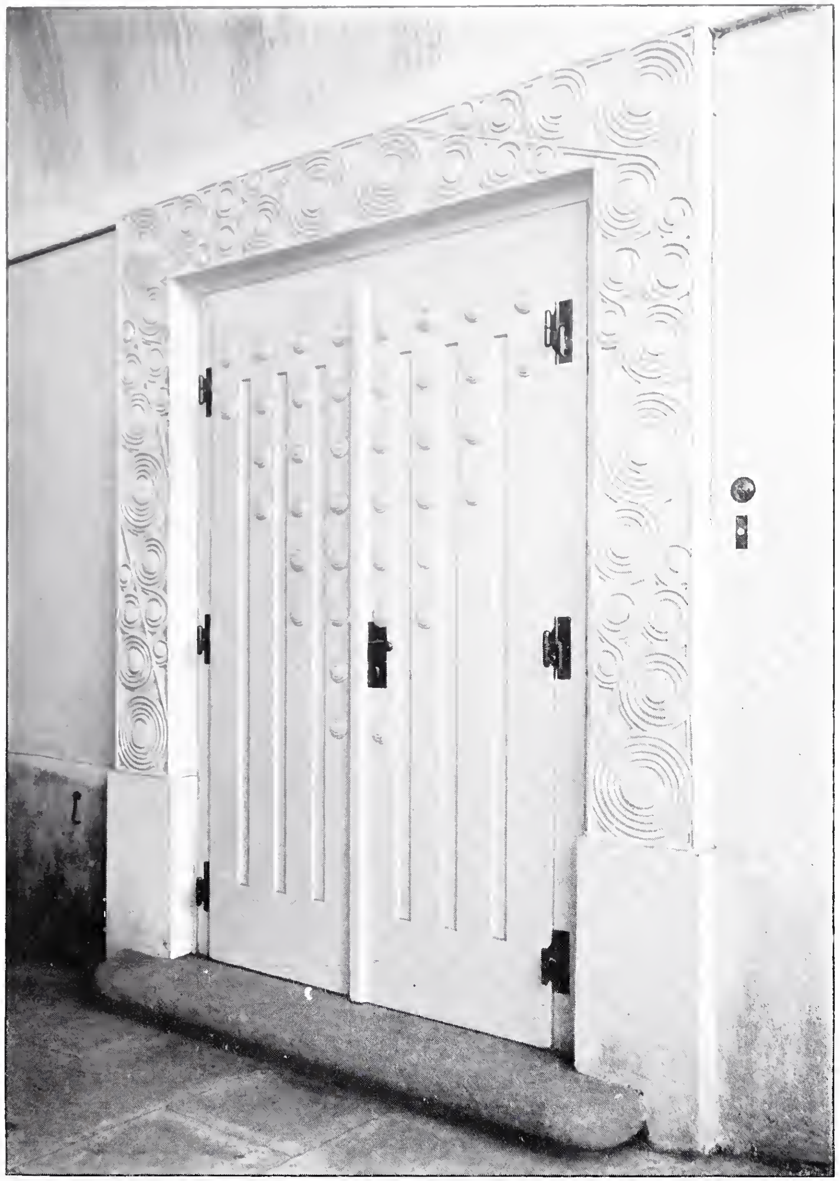
LEOPOLD BAUER-WIEN
Dokumentenschrank

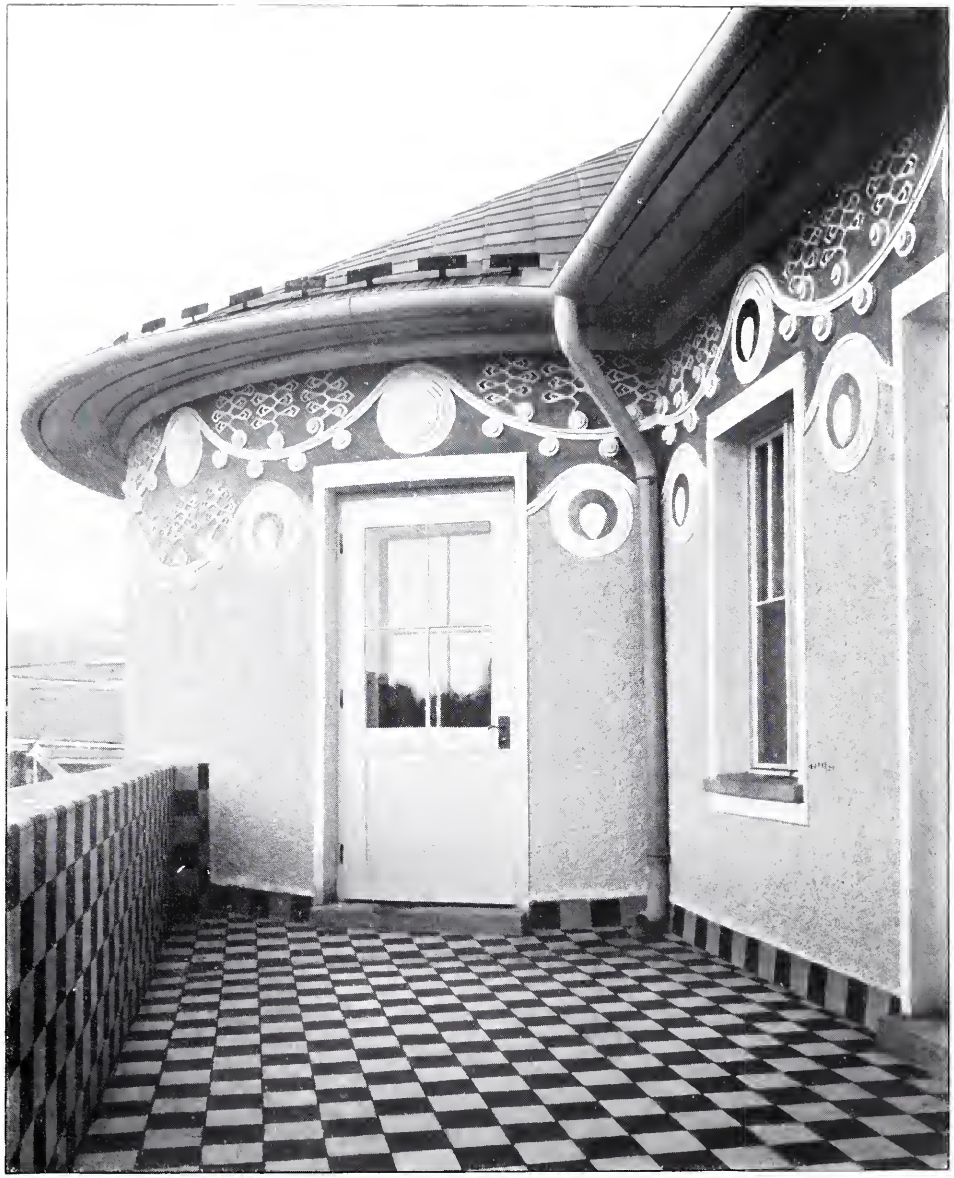


LEOPOLD BAUER-WIEN
Dokumentenschrank (geschlossen) und Schreibtisch

LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Kralik: Einfahrt

LEOPOLD BAUER-WIEN
Wohnhaus des Herrn von Kralik in Winterberg (Böhmen)





LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Kralik: Eingangstüre und Terrasse

LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Kralik

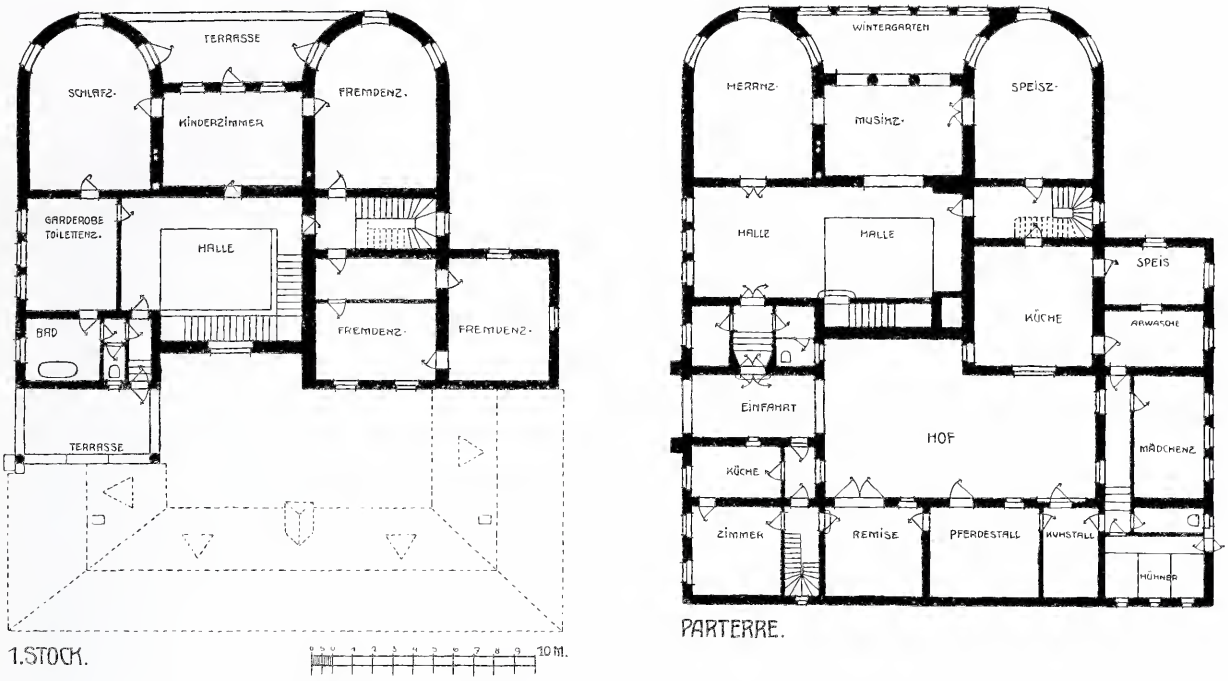
LEOPOLD BAUER-WIEN
Haus Kralik: Halle

LEOPOLD BAUER-WIEN
Raum aus der Plastikausstellung der Wiener Secession

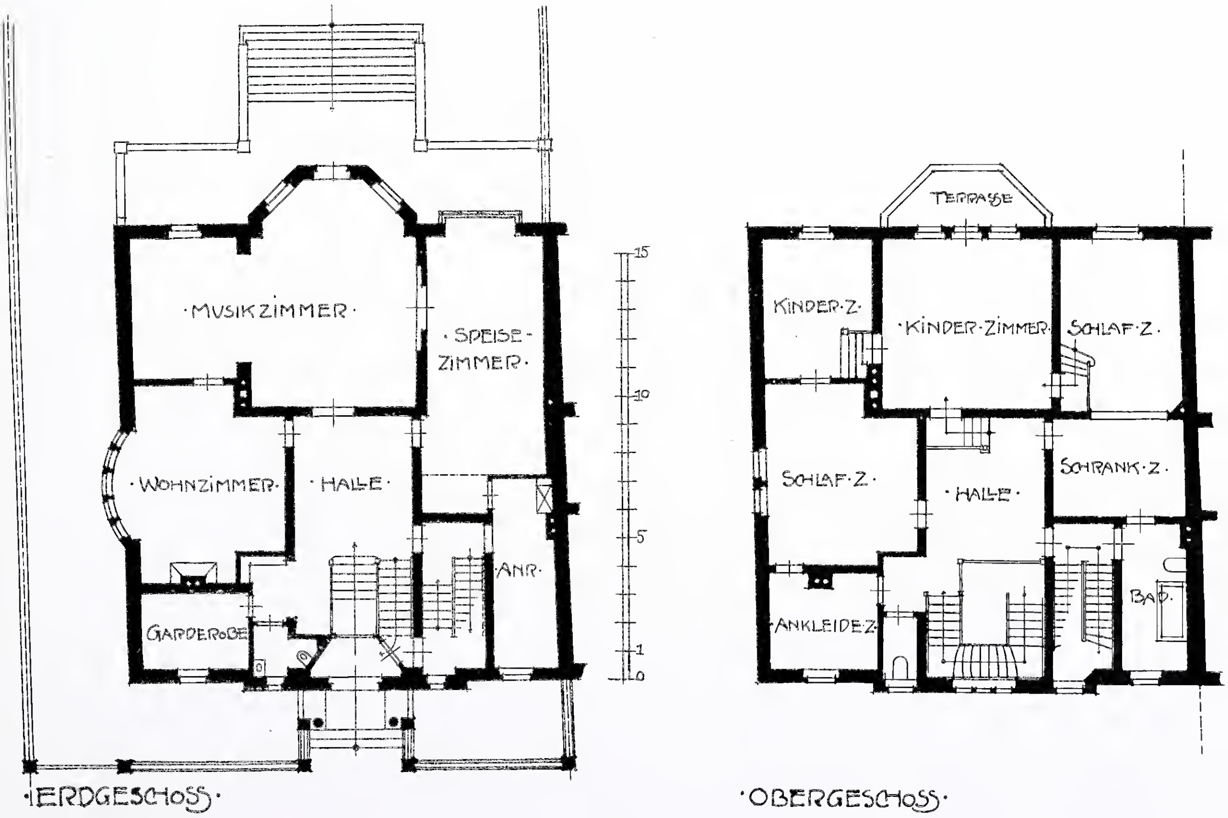
LEOPOLD BAUER-WIEN
Raum aus der XV. Ausstellung der Wiener Secession

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

DIELE IN DER KRUPPSCHEN VILLA „HÜGEL“
ENTWURF UND AUSFÜHRUNG VON A. BEMBÉ · MAINZ



Leopold Bauer-Wien, Grundrisse des Hauses Kralik in Winterberg (Böhmen)



Paul Ludwig Troost-München, Grundrisse des umgebauten Wohnhauses in der Georgenstrasse in München

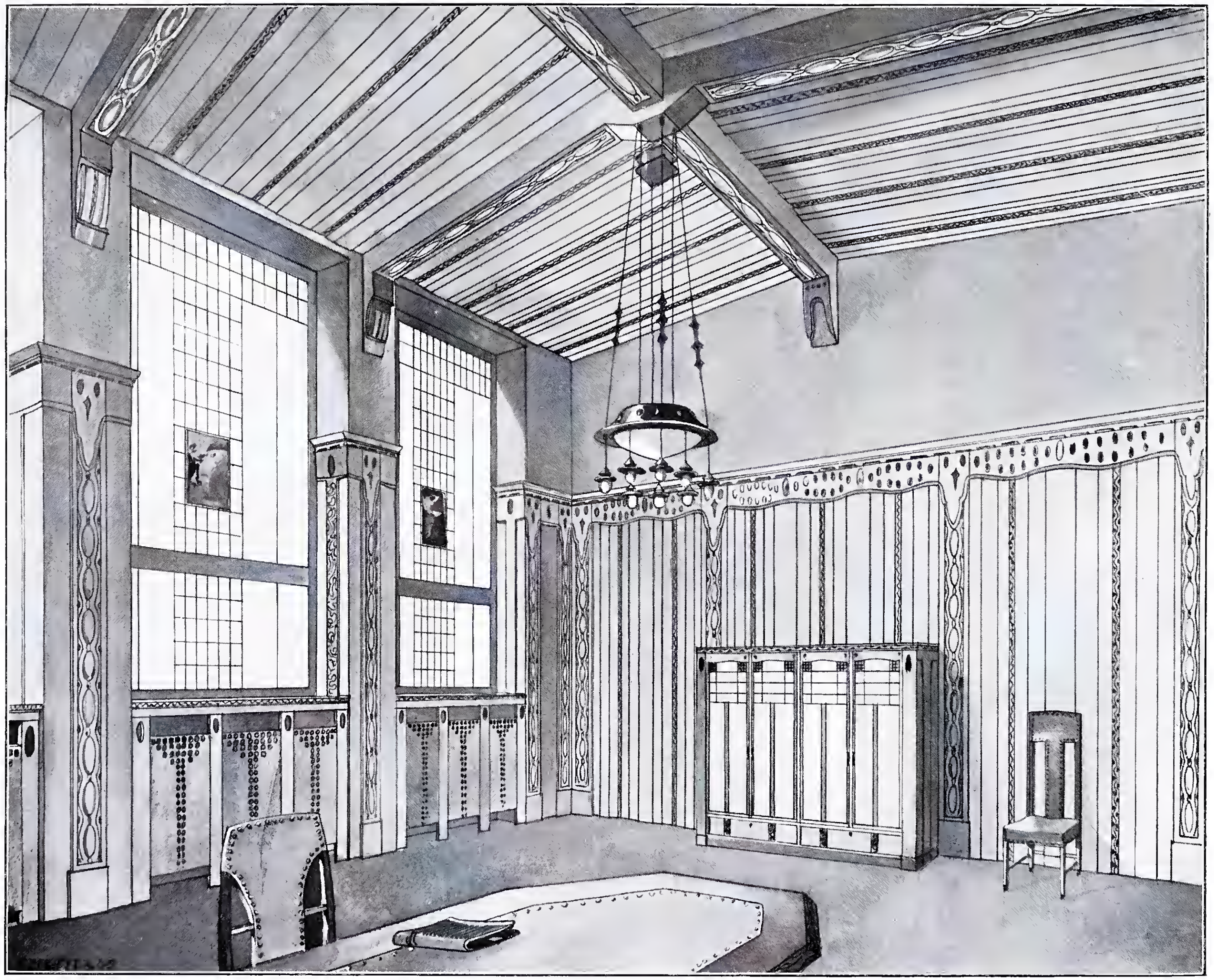
PAUL LUDWIG TROOST-MÜNCHEN
Haus in der Georgenstrasse zu München

PAUL LUDWIG TROOST - MÜNCHEN
Umbau eines Wohnhauses in der Georgenstrasse zu München

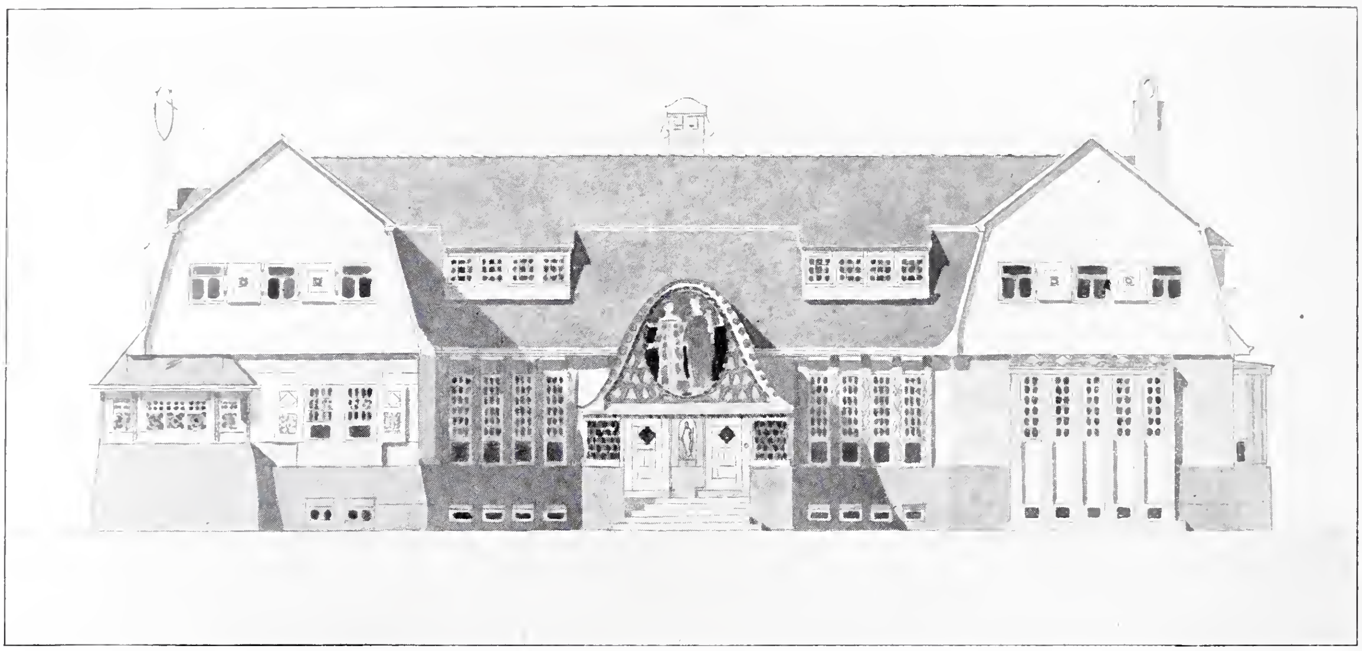
PAUL LUDWIG TROOST-MÜNCHEN
Gartenseite des Hauses in der Georgenstrasse zu München

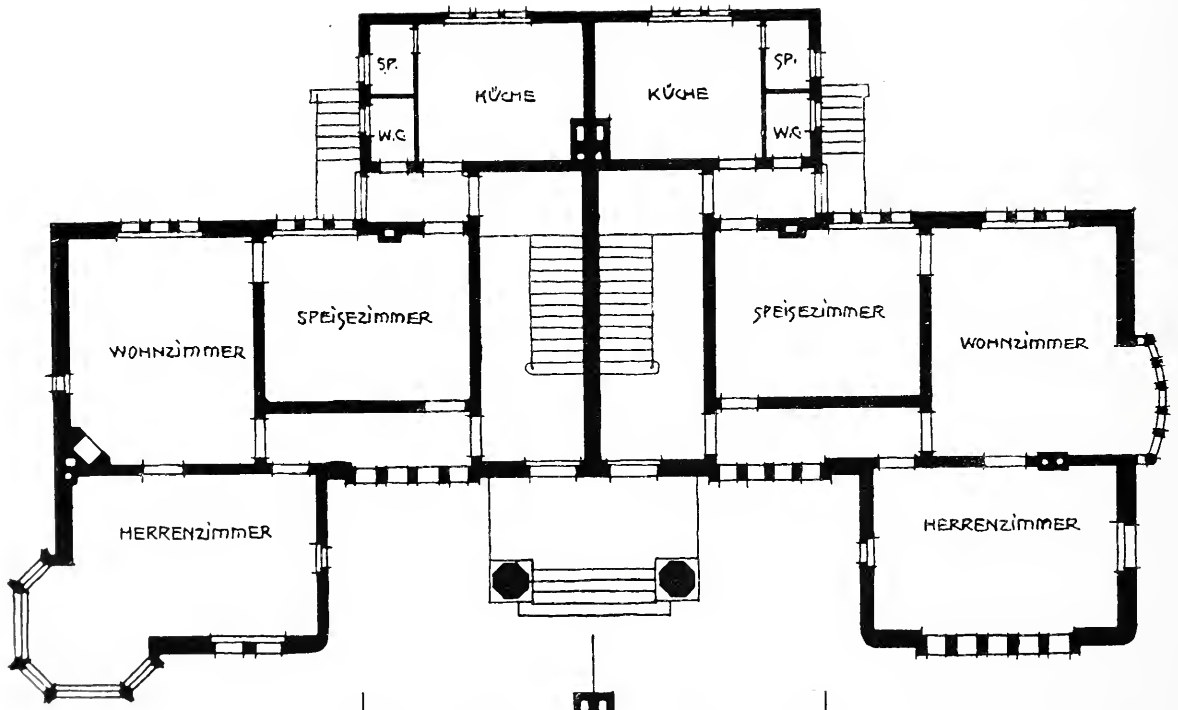
STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

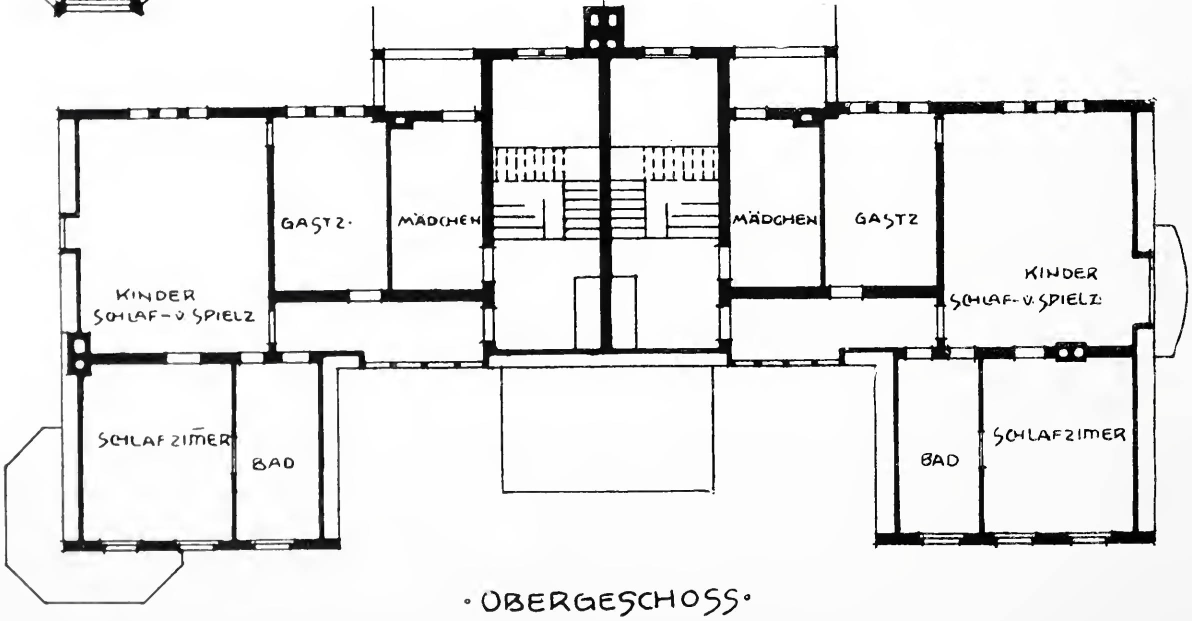
E. PFEIFFER · BERLIN
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
ENTWURF ZU EINEM SITZUNGSSAAL



E. PFEIFFER-BERLIN
(Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Entwurf zu einem Sitzungssaal







· OBERGESCHOSS ·

STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

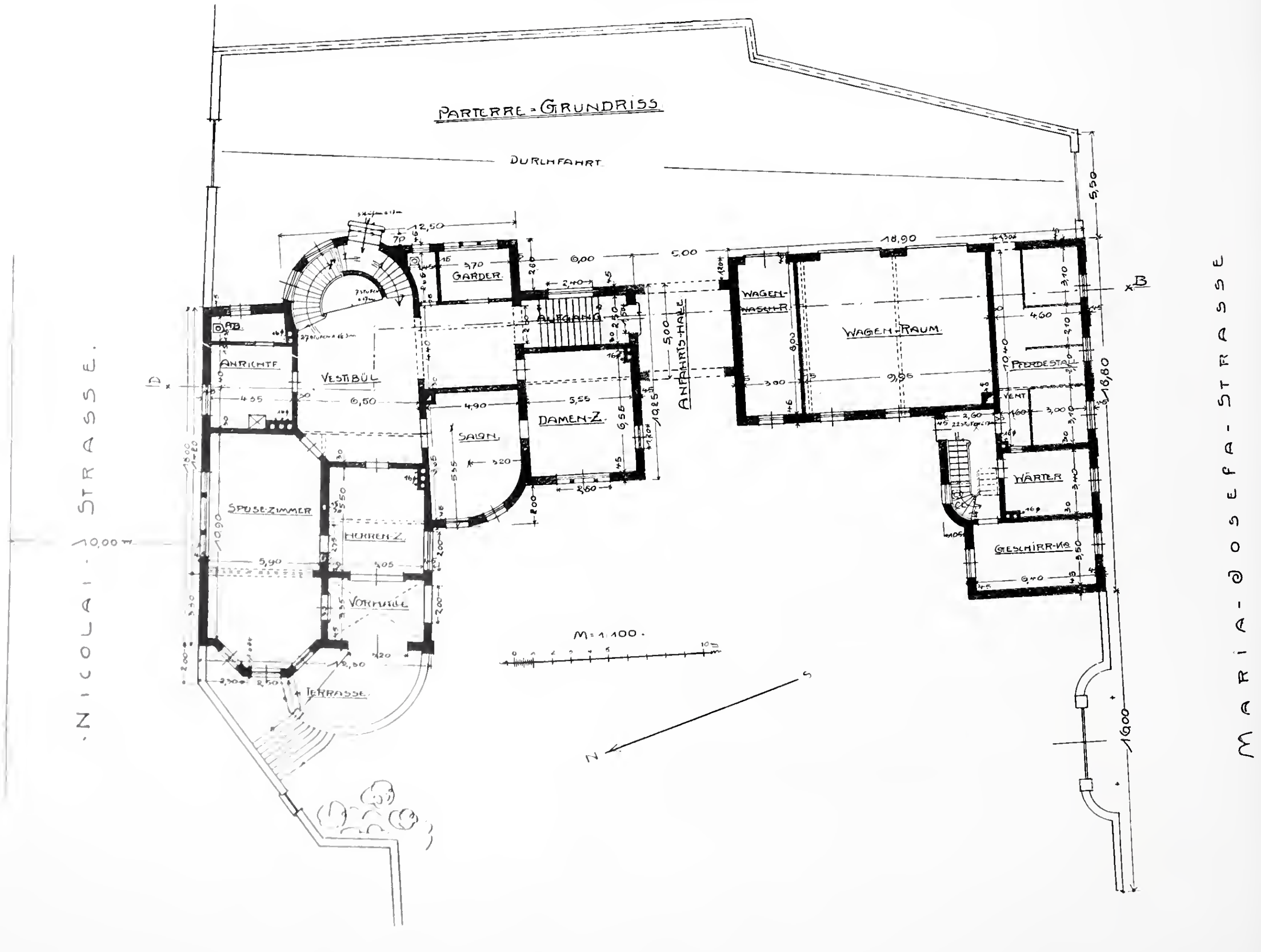
RICHARD SCHMIDT · DARMSTADT
STUDIE ZU EINEM DOPPELWOHNHAUSE

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

JEAN RANNINGER · MAINZ
HALLEN-STUDIE

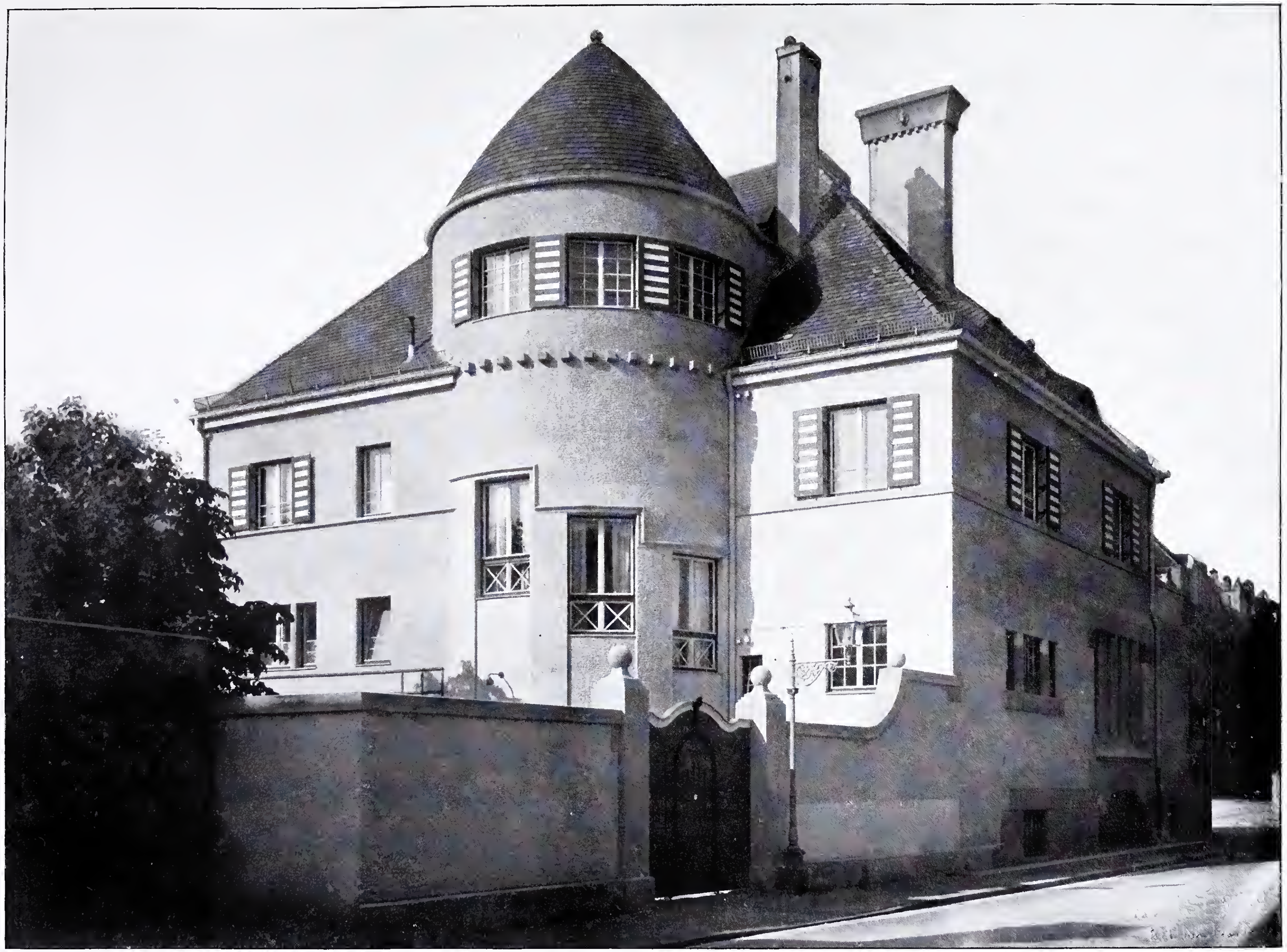
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Haus Lautenbacher in München-Schwabing: Gartenansicht

PROF. EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Haus Lautenbacher: Anfahrtshalle



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Haus Lautenbacher: Ansicht von der Nikolaistrasse

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Haus Lautenbacher: Ansicht von der Maria-Josefa-Strasse



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Haus Lautenbacher: Ansicht von der Nikolaistrasse

HUGO EBERHARDT-FRANKFURT a/M.
Erbbauhaus Lautenschlager in Frankfurt a/M.

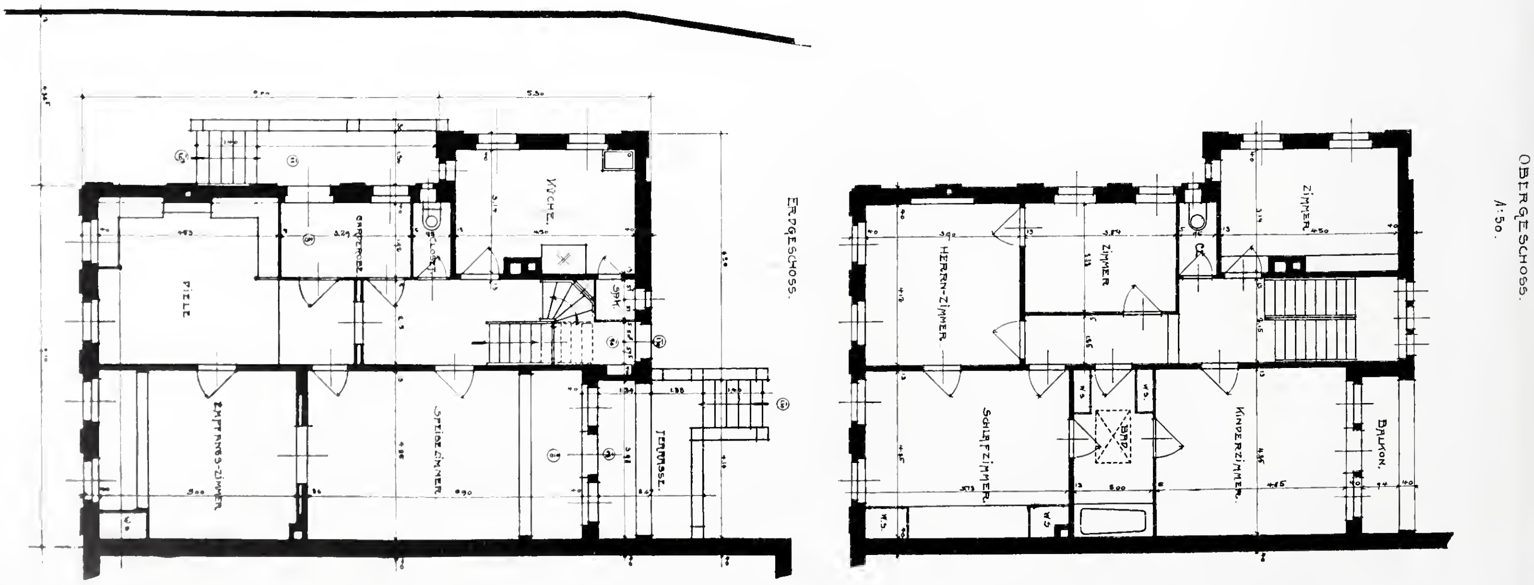
HUGO EBERHARDT-FRANKFURT a/M.
Haus Lautenschlager: Empfangszimmer und Diele

UNSERE BILDER

▽ Das von P. L. Troost entworfene Haus, ein reiner Putzbau, ist aus einem Umbau hervorgegangen. Dabei konnte der Architekt allerdings die Fassaden und die innere Einteilung vollständig neu entwerfen, hatte aber immerhin mit den bestehenden Verhältnissen zu rechnen, wodurch die Aufgabe bedeutend erschwert war. So wurden unter anderem die Haupt- und Nebentreppe, deren Lage auf die weitere Grundrissgestaltung bestimmend einwirkten, ganz neu eingebaut. Es mag noch angefügt werden, dass das Projekt für einen alleinstehenden Herrn, einen Komponisten ausgearbeitet war. Aber durch dessen Tod und den folgenden Verkauf veränderte sich nicht nur die Raumbestimmung des ersten Stockwerkes, es wurde auch von der geplanten architektonischen Gartenanlage abgesehen und, was am meisten zu bedauern ist, die Ausgestaltung des Inneren nicht ausgeführt. In der fünften Nummer des vorigen Jahrgangs konnten wir einige dieser Innenräume reproduzieren; man beachte den Einklang der strengen Aussen-Architektur mit den abgeklärten Formen der Raumausstattung. ▽

▽ Bei dem Hause in Schwabing betonte Professor Emanuel von Seidl die malerische Wirkung. Hiefür sprachen schon die landschaftliche Lage des Grundstückes im Strassenbild, sowie der alte Gartenbestand. Jedoch nicht allein in der glücklichen Gruppierung der Baumassen, sondern auch in der Behandlung der Mauerflächen mit rauhem Putz und rötlichgrauen Hau- und Kunststeinen, kommt dieses Bestreben zum Ausdruck. Seine Steigerung findet es in der Verwendung von farbigen Fensterläden und vielfachen Spalierbildungen. Einige gute Plastiken schmücken die durchaus sachliche Architektur, in schönem Gegensatz zu den grossen, glatten Flächen. Im Inneren ist ebenfalls darnach getrachtet, die Räume schon durch die Art der Fensterstellung und Fensterteilung zu charakterisieren, ferner durch die Lage der Räume untereinander. Grösstenteils mit gewölbten oder einfachen, ornamentierten Stuckdecken versehen, haben die Zimmer fast durchgehends schablonierte Wände, deren Kontraste sich in hellen, grauen, braunen Tönen und in dunkeln satten Abstufungen bewegen. Täfelungen, Kamine u. dgl. vervollständigen den inneren Ausbau.

▽ Hugo Eberhardt stützt sich bei der Architektur des Hauses Lautenschlager auf baroke Erinnerungen und es gelingt ihm mit diesen Formen und den farbigen Werten der Baumittel dem kleinen Hause ein zugleich vornehmes und behagliches Aussehen zu geben. Ausser dem gelblichen Verputz sind noch Basalt für den Sockel und weissgrauer Sandstein für die Fensterumrahmungen und sonstigen Architekturglieder verwendet; dazu kommen das rote Biberschwanzdach, das weisse Fensterholz und grüne Läden. Die innere Einteilung ist sehr geschickt gelöst; durch eine geräumige Garderobe betritt man entweder die Wohndiele oder das Treppenhaus, das in der warmen Jahreszeit durch Öffnen der breiten Schiebtüre der Diele angegliedert wird. Hier, als dem Hauptwohnraum, bilden anschliessend an einen Gaskamin aus holländischen Klinkern mit eisernem Helm eine Anzahl Truhenbänke eine gemütliche Nische, während das nebenan liegende Empfangszimmer eine Ausstattung im Sinne der Biedermeierzeit erhalten hat. Bemerkenswert ist, wie der Architekt in diesem Zimmer den gewünschten tiefen Erker schuf, der ihm an der Fassade untunlich erschien. Auch die übrigen Räume zeigen eine ähnliche gediegene Ausstattung. Die Baukosten beliefen sich einschliesslich der Warmwasserheizung nicht über 40000 Mark. ▽

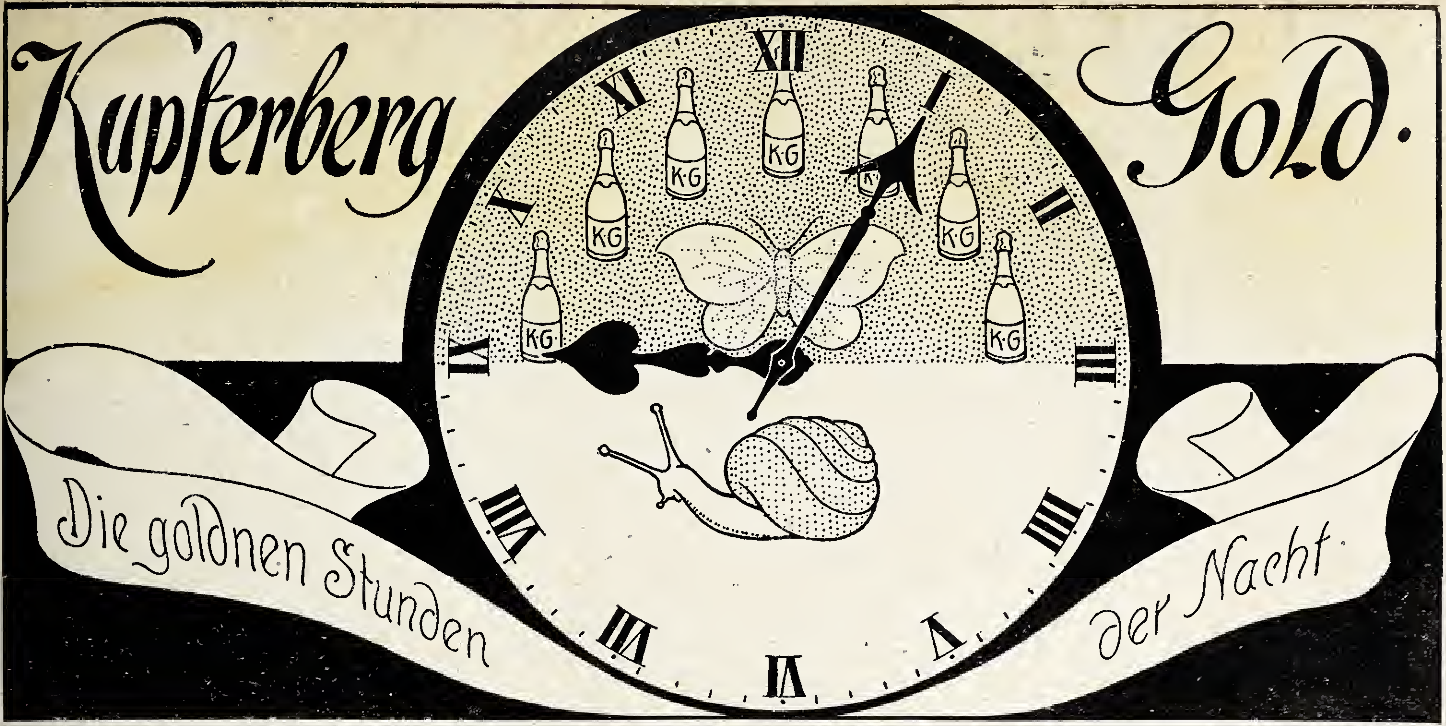


Hugo Eberhardt-Frankfurt a/M., Grundrisse des Hauses Lautenschlager

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI

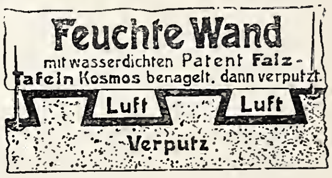
RICHARD SCHMIDT · DARMSTADT
ARCHITEKTURSTUDIE



Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos"



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein
und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-
Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043
Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts" G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
10. I. 07.	Wassertürme	Hamburg	?	insgesamt 8100 M.	3 M.	V, Heft 11
15. I. 07.	Progymnasium	Bergisch-Gladbach	120 000 M.	3 Preise: 1200, 600, 600 M. nur für im Reg.-Bez. Köln und Düsseldorf Wohnende	2 M.	V, Heft 12
15. I. 07.	Künstlerische Gestaltung des westlichen Abschlusses des Pariser Platzes	Berlin	?	insgesamt 2000 M.	5 M.	V, Heft 11
15. II. 07.	Rathaus	Friedenau	400 000 M.	3 Preise: 2600, 1800, 1000 M.	2 M.	V, Heft 11
1. III. 07.	Friedhof-Anlage	Mannheim	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M., ev. Ankäufe für je 500 M.	?	V, Heft 6
13. IV. 07.	Grosser Staatspreis für Architektur für 1907	Berlin	—	nur für Preussen unter 32 Jahren. M. 3000 und 300 M. Reisekosten-entschädigung.	?	V, Heft 11
15. IV. 07.	Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes	Leipzig	5 800 000 M. (äusserst!)	4 Preise: 40 000 M., ev. 3 Ankäufe zu je 3000 M.	10 M.	V, Heft 7/8, und Heft 11
31. VII. 07.	Ausbau des Domes	Freiburg i. Sa.	?	insgesamt 4000 M.	10 M.	VI, Heft 1

Moderne Gewächshaus-Anlagen und Wintergärten.

✳

Ueber 50 mal prämiiert, Staatsmedaille u. s. w.
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902:
Höchste Auszeichnung
Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904:
Goldene Medaille.

Feinste Referenzen.
Prospekte und Preise auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen ✳ Veranden ✳ Wintergärten ✳ Gartenhäuser ✳ Zentral-Heizungs-Anlagen

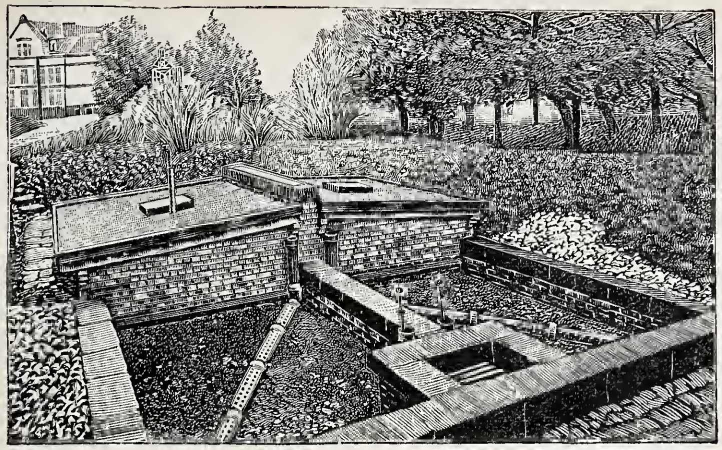
Fernsprechanschluss Amt Cöln No. 3359.

Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse: Rubruck, Cöln-Ehrenfeld.

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751

Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen

Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde

Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Laufende Preisausschreiben.

Freiberg i. Sachs. Die Westfront des ehrwürdigen, an Erinnerungen reichen Doms zu Freiberg — berühmt auch durch die goldene Pforte — soll ausgebaut und zur Erlangung von Skizzen ein Wettbewerb unter deutschen Architekten ausgeschrieben werden. Die näheren Bedingungen und Planunterlagen sind gegen Einsendung von 10 M. durch den Vorstand des Dombauvereins zu Freiberg zu beziehen. Drei Preise von 2000, 1500 und 1000 M.; es bleibt jedoch dem Preisgericht überlassen, durch einstimmigen Beschluss die Summe von 4500 M. anders zu verteilen. Preisrichter: Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann-Darmstadt, Prof. Dr.-Ing. Gabriel von Seidl-München, Geh. Baurat Prof. Wallot-Dresden, Geh. Reg.-Rat Dr. Genthe-Dresden. Die Entwürfe sind bis zum 31. Juli 1907 portofrei an den Vorsitzenden des Dombauvereins, Bürgermeister Blüher in Freiberg i. Sa., einzusenden.

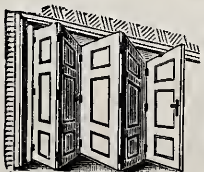
Erledigte Preisausschreiben.

Frankfurt a. M. In dem unter den deutschen Architekten ausgeschriebenen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen und Offerten für den Bau der Ausstellungshalle am Hohenzollernplatz hat das Preisgericht, dem u. a. die Herren Geheimer Baurat Wallot und die Professoren Bluntschli, Gabriel von Seidl und Mehrtens angehören beschlossen, drei Entwürfe mit gleichen Preisen von je 12000 Mk. auszuzeichnen, und zwar die Entwürfe: 1. von Professor F. Pützer in Darmstadt in Verbindung der Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, hierselbst, und der Brückenbau Flender, A.-G. in Benrath; 2. von Schaffner & Albert, hierselbst, in Verbindung mit der Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk bei Cöln; 3. von Professor Friedrich von Thiersch in München in Verbindung mit den Vereinigten Maschinenfabriken Augsburg-Nürnberg, Zweiganstalt Gustavsburg bei Mainz. Das Preisgericht hat ferner beschlossen, den städtischen Behörden den Ankauf der Entwürfe von Jürgensen & Bachmann in Charlottenburg, in Verbindung mit der Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, hierselbst und der Eisenbauanstalt Aug. Klönne in Dortmund und von Bruno Möhring in Berlin in Verbindung mit der Gutehoffnungshütte in Oberhausen zu empfehlen. Im Ganzen waren 11 Arbeiten eingelaufen.

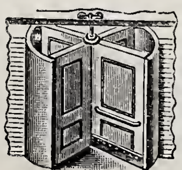
Flotter Zeichner

empfiehlt sich als guter Darsteller von Architekturen, entwirft auch ganze Innenräume. Offerten unter **Sch. G.** an die Expedition der „Modernen Bauformen".

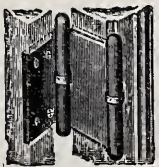
„Silential"
Patent-Schiebetürbeschlag.
Spielend leicht gehend!
Geräuschlos!!!
Einfach! dauerhaft! billig!
1 „Silential" Salontürbeschl. zweiflüglig v. M. 22.00 an.



Klappwand-Beschl.



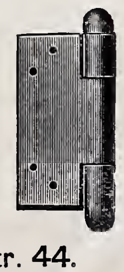
Drehthür-Beschl.



Pendelthür-Beschl.

Schaufenster-Einrichtungen

Tür-Bänder
in blankem Stahl, mit Bronzehülsen, oder in massiver Bronze oder in **Stahlbronze,** ächter Bronze täuschend ähnlich aber 60% billiger.



Franz Spengler

Zu Gratisofferten erbitte Einzelangaben!

Spezialfabrik für Baubeschläge und Bronzewaaren. Bauanschlägerei.

Berlin S.W. Lindenstr. 44.

HOFFMANNS HAUSHALTUNGSBUCH

Nationalökonomie in der Ehe ist ein Schlagwort, das sehr gelehrt klingt. Wenn man aber „Hoffmanns Haushaltungsbuch“ zur Hand nimmt, dann wird man erkennen, dass es sich hier nicht um weise Theorien, sondern um eine sehr gesunde Praxis handelt, darum nämlich, dass die Hausfrau ein wenig Buchführung treibt, und namentlich in jenen Fällen, wo es sich für den Gatten darum handelt, mit einem bestimmten Gehalt auszukommen. Das Buch ist so in Rubriken eingeteilt, dass die Ausgaben für jeden Tag des Jahres übersichtlich zusammengestellt werden können. Nahrung, Kleidung, Heizung u. s. w. u. s. w. figurieren getrennt, so dass die Monats- und Jahresausgaben in den einzelnen Rubriken klar und übersichtlich erscheinen. Dann ist noch die Anweisung für eine Schlussabrechnung gegeben, ein Küchenkalender und eine Waschtabelle beigestellt, ebenso werden Beispielstabellen für die Bedürfnisse einer grösseren und kleineren Familie mitgeteilt. Auch das Haushaltungsbuch kann das Unmögliche nicht möglich machen, aber es weist wenigstens den Weg, wie am leichtesten Ordnung zu halten sei. Was in den verschiedenen Haushaltungsschulen gelehrt wird, findet hier praktische Verwertung. Und die Nationalökonomie in der Ehe — sie ist keine streng wissenschaftliche Disziplin, aber ihr Studium wird allgemach zu einer Voraussetzung häuslichen Glückes. Manches Wissenswerte aus der Wirtschafts-, Haushaltungs- und Küchentechnik ist diesem Buche noch beigefügt. ✻ Ausgabe für 1907 soeben erschienen. Preis 2 Mark. ✻ Julius Hoffmann, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Mannheim Im Preisausschreiben der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim für Entwürfe für den Neubau eines Geschäftshauses erhielt E. Döring in Mannheim den ersten Preis mit 5000 M., Karl Wiener in Mannheim einen zweiten Preis mit 3500 M, Ferdinand Elstner in Verbindung mit Wilhelm Peter in Karlsruhe einen zweiten Preis mit 3500 M. zuerkannt und die Entwürfe von Rudolf Tillessen in Mannheim, Hans Billing in Karlsruhe, P. Winkler in Dresden-Loschwitz wurden zum Ankauf empfohlen.

München. In dem vom Magistrat für die hier wohnhaften Künstler ausgeschriebenen Wettbewerb zur Herstellung von Planskizzen für die bauliche Ausgestaltung des Ausstellungsplatzes auf der Theresienhöhe hat das Preisgericht unter 41 eingelaufenen Projekten folgende Entscheidung getroffen. Zuerkannt wurde: der 1. Preis mit 2000 M. dem Projekt: „München 1908 I“, Verfasser: Wilhelm Bertsch, städt. Bauamtmann (der auch die Ausführung erhalten hat), Mitarbeiter Karl Hirschmann, Architekt, der 2. Preis mit 1500 M. dem Projekt: „Drei verschlungene Ringe II“, Verfasser: Prof. Emanuel v. Seidl; der 3. Preis mit 1000 M. dem Projekt: „Zu Münchens Ehr“, Verfasser: Gebrüder Rank, Architekten; der 4. Preis mit 500 M dem Projekt: „Ludwigshügel“, Verfasser: Karl Hirschmann, Architekt. Dem Verein Ausstellungspark wurde seinem Ansuchen entsprechend zum Ankaufe empfohlen das Projekt „Bavariapark I“, Verfasser: Hessemer & Schmidt, Architekten. Die Entwürfe werden in den nächsten Tagen ausgestellt. Dem Preisrichterkollegium gehörten an: Prof. G v. Hauberisser, Prof. A v. Hildebrand, Prof K. Hocheder, Kunstmaler Bruno Paul, Prof. P. Pfann, Prof L. Pfeifer, Baurat Rehlen, Prof. Dr. G. v. Seidl.

München. Im Wettbewerb um den Bau des deutschen Museums für Meisterwerke der Technik hat das Preisgericht in geheimer Abstimmung den ersten Preis von 15000 Mk. dem Projekt des Professors Gabriel von Seidel in München zuerkannt. Unter Wegfall des dritten Preises kommen zwei zweite Preise von je 7500 Mk. an die Münchener Architektenfirma Troost & Jäger und an den Münchener Regierungsbaumeister Buchert. Die Beteiligung am Wettbewerb aus dem Reich ist nicht gross gewesen. In München herrscht begreiflicherweise grosse Freude, dass die Preise an dortige Architekten gefallen sind. Für die Kosten des Museumsbaues sind acht Millionen Mark vorgesehen. Der Kaiser hat inzwischen den Grundstein gelegt.

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind die Prospekte folgender Firmen beigelegt:

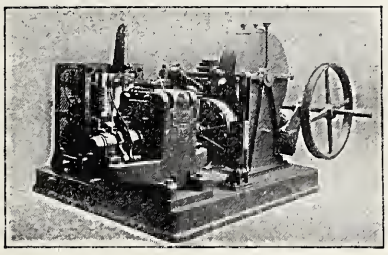
1. **Schleicher & Schüll** in **Düren** (Rhnld). betr. **„Pneumat. Lichtpausapparat“.**

2. **F. Soennecken** in **Bonn a. Rh.** betr. **„Schreibwaren** und **Schreibmöbel“.**

3. **Gretsch & Co.** in **Feuerbach-Stuttgart** betr. **„Patent-Oberlichtöffner** und **-Schliesser Augusta“.**

4. **Ernst Meck,** Hoflieferant in **Nürnberg** betr. **„Panzerkassen** u. **gelochte Bleche“.**

Aufzüge



Fahrstühle

für

Personen und Lasten

liefert als

Spezialität

Wilhelm Fredenhagen, Maschinenfabrik,

Offenbach a. M.

Glasdächer ohne Kitt. Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln. Billigstes System. Schnelle Montage. Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.

G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. STUTTGART

Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen. [2064

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,

zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,

grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne

Alba Blanca Weiss in Pulver,

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12

Fernsprecher 4745.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Briefkasten.

R. S. in Berlin. Die bei Diederichs in Leipzig erschienene kleine Schrift von Prof. Fritz Schumacher „Das Bauschaffen der Jetztzeit und historische Ueberlieferung" wird Sie interessieren, weil sie den Standpunkt der modernen Architektur gut kennzeichnet und die Eisen- und Stein-Architektur ihrem inneren Wesen nach gegeneinander abgrenzt.

E. L. in Köln. Wir haben über diese Kassetten zur Tageslichtladung mit Taschenfilms nur gute Urteile gehört. Sie sind unter der Bezeichnung „Agfa"-Kassetten von der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin S.O. 36 zu beziehen. Das „Agfa"-Taschenfilm-System vereinigt die Vorzüge der Aufnahmen auf Platten in Doppelkassetten, nämlich die Möglichkeit der Einzelbehandlung jeder Aufnahme mit den Annehmlichkeiten der Aufnahmen auf Rollfilms, ein geringes Gewicht und Tageslichtladung resp. -Wechslung. Das „Agfa"-Taschenfilm-System gestattet, die „Agfa"-Kassette bei vollem Tageslicht nacheinander mit ca. 30 Planfilms zu beschicken, ohne dass ein Oeffnen der Kassette nötig wird. Man kann aber — wenn erwünscht — zu jeder Zeit jeden Film einzeln im Dunkeln der Kassette entnehmen und weiter behandeln.

Personalnachrichten.

Berlin. Professor Alfred Messel ist zum Mitglied des bayrischen Maximiliansordens in der Abteilung für Künste ernannt.

Charlottenburg. Den Architekten Reinhardt und Süssengut wurde anlässlich der Eröffnung des Hamburger Hauptbahnhofes der Titel „Professor" verliehen.

Darmstadt. Die Technische Hochschule in Darmstadt hat dem Prof. Alfred Messel in Berlin und dem Stadtbaurat Ludwig Hoffmann in Berlin die Würde des Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

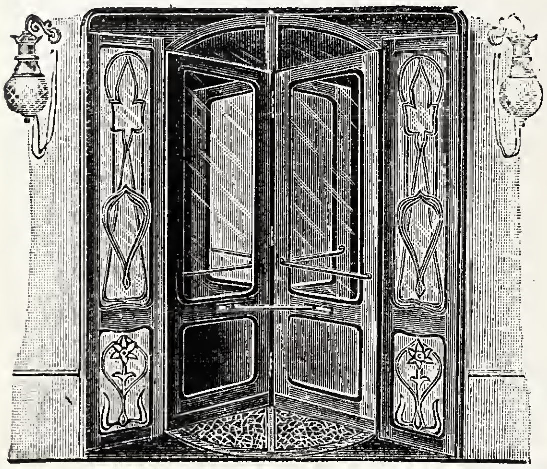
München. Bruno Paul hat am 1. Januar 1907 die Leitung der Berliner Kunstgewerbeschule übernommen.

Rechtsfragen.

Kann sich beim Einbruch eines Gerüstes der Erbauer durch den Nachweis entlasten, dass der Unfall seine erste Ursache in der falschen Hantierung eines beim Gerüstbau beschäftigten Arbeiters habe (§ 831 B.G.B.)?

Ein wichtiges Reichsgerichtsurteil ist vor kurzem zu der Frage ergangen, ob beim Einbruch eines Gerüstes der Erbauer desselben sich durch Berufung auf § 831 B.G.B. entlasten könne, d. h. durch den Nachweis, der Zusammenbruch sei durch Verschulden eines von ihm beim Gerüstbau beschäftigten Arbeiters erfolgt, ohne dass er, der Geschäftsherr, in der Auswahl des betreffenden Arbeiters, in der Beschaffung der Geräte und Materialien oder in der Ueberwachung schuldhaft verfahren sei. Der Malermeister H. hatte den Auftrag, Malerarbeiten in einer Kirche auszuführen, und benutzte dabei rechtmässig das von Zimmermeister T. erstellte Gerüst. Dieses brach zusammen, so dass H. hinunterfiel und eine schwere Beinverstauchung erlitt. H. verklagte den Gerüsterbauer auf Schadenersatz, worauf Landgericht und Oberlandesgericht den Beklagten verurteilten, das letztere mit der Begründung:

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik
von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.
Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.



Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/R. & Wiesbaden

„Der Beklagte selbst muss als Erbauer des Gerüstes angesehen werden, der die Konstruktion entworfen, auch alle Einzelheiten genau vorgeschrieben und sich dann nur zur unselbständigen Ausführung seines Werkes der Arbeitskraft eines oder einiger Gesellen bedient hat." T. legte Berufung ein und führte aus, es dürfe nicht § 823 B.G.B. zur Anwendung kommen, der schlechtweg die Ersatzpflicht bei fahrlässiger widerrechtlicher oder auch durch Ueberschreitung eines Schutzgesetzes erfolgter Körperverletzung festgestellt, sondern es müsse der Entlastungsbeweis nach § 831 B G.B. freistehen.

Demgegenüber führt das Reichsgericht aus: „Der Revisionskläger meint, dass, weil die Hauptursache des Zusammensturzes im Herausgehen eines die rechte Eckstütze des Gerüstes auf dem Chorstuhl befestigenden Nagels zu finden sei, und weil das ungenügende Einschlagen dieses Nagels als Ausführungs- nicht als Anlagefehler erachtet werden müsse, hierfür der Beklagte nicht verantwortlich gemacht werden könne. Indessen abgesehen davon, dass auch dem angezogenen § 831 der § 823 als Regel zugrunde liegt, findet der Berufungsrichter in obigem Umstand keinesfalls die einzige Schadensursache, sondern er weist darauf hin, dass weder Bretter, noch Querhölzer, noch Spreizen zwischen den 2 Längshölzern genügend festgenagelt waren, dass eines der letzteren aus zwei Stücken bestand und dass alle diese Tatsachen auf die Widerstandsfähigkeit des Gerüstes gegen Erschütterungen ungünstig einwirken mussten. Ueberdies nimmt er — nach § 831 und in Uebereinstimmung mit der Rechtssprechung — eine dem Beklagten als Meister obgelegene Pflicht an, die den Gesellen R. und S. zugeteilte Arbeitsleistung zu leiten und zu überwachen; namentlich die Befolgung der auf die Haltbarkeit und Standfestigkeit des Gerüstes abzielenden Weisungen persönlich zu kontrollieren.

Nach dem allen kann ein Rechtsirrtum des Vorderrichters in Anwendung des Gesetzes und in Zuweisung der ganzen Verantwortlichkeit an den Beklagten nicht erblickt werden. Denn erstlich kann der Entscheidung, dass der Beklagte die Gesellen zu der Verrichtung des Gerüstbaues nicht im Sinne des § 831 B.G.B. bestellt hat, nicht entgegengetreten werden. Es ist Frage tatsächlicher Würdigung, ob im Einzelfalle der Geschäftsherr eine gewisse Arbeit übertragen oder ob er sich diese Arbeit im ganzen selbst vorbehalten und sich seiner Hilfsarbeiter nicht als Beauftragter, sondern nur als un-

Karlsruher Marmor-, Granit- und Syenit-Werke
Rupp & Möller, Inh. August Rupp ❀ Karlsruhe i. B.
Grosse maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von
Monumental- und Bauarbeiten
jeden Umfanges in *deutschem oder ausländischem Marmor, Granit- und Syenitsorten,* sowie *französischen Kalksteinen.*
Anfertigung kunstgewerblicher Gegenstände.
Kamine, Heizkörperverkleidungen, Zimmer- und Wandbrunnen, Figurenpostamente, Zimmersäulen, Möbelplatten und Luxusgegenstände.
Spezialität: GRABDENKMALE.
Künstlerische Entwürfe zu allen einschlagenden Arbeiten stehen kostenlos zu Diensten.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Gesuchte Personen.

Bauformen-Leser, denen die gegenwärtige Adresse der nachstehend genannten Herren bekannt ist, werden höfl. um Mitteilung gebeten.

Porto-Auslagen vergüte ich gern.

Jul. Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Albrecht, Carl, Archit. u. Baumeister, geb. in Königsberg; 1904—05 Königsberg i. Pr. und Berlin-Halensee.
Albrecht, Friedr. Ferd., Archit., geb. 1883 in Lunow bei Angermünde; 1904 in Berlin.
Baier, Franz W., Möbelzeichner, geb. in Witschin (Böhmen); 1905 in Wien.
Ballai, Constantin, Cand. arch. aus Rumänien; 1904 in München.
Bauernfeind, Karl, Techniker; 1904 in München.
Behrends, Christian, Archit., geb. 1873 in Biere; 1905 in Lübeck.
Burgener, Marco, Archit., 1905 in Köln.
Chojnacki, T., Zeichner, geb. 1879 in Kania bei Schubin; 1904 in Berlin.
Druganow, B., stud. arch. 1905 in München-Planegg.
Dutschke, M., Lehrer. 1904 in Nieder-Thiemendorf, Bez. Liegnitz (Schlesien).
Fischer, C. M., Archit. 1904 in Mähr. Ostrau.
Friedrich, Rud., Archit. 1905 in Mähr. Ostrau-Wien und Mähr. Neustadt.
Grothkop, P., stud. arch., geb. 1884 Moosburg (Hannover); 1904 in Hannover.
Hausel, Rud. 1905 in Gablonz a. N.
Horvay, Karoly. 1905 bei der Firma Kovács Frigyes in Budapest.
Hugel, Fr., Bildhauer. 1904 in Karlsruhe (Baden).
Jagersberger, Carl, Archit. 1904 in Magdeburg.
Karaman, Edoardo, Archit. 1905 in Wien.
Kessler, Th. Joh. 1905 in Otterstadt, Bez. Speyer, dann in Achdorf bei Landshut a. d. Isar.
Kratschmann, Adolf, Bautechn., geb. 1882 in Graslitz (Böhmen); 1905 in Brünn (Mähren).
Lakomy, Franz, Bautechn. 1904 in Troppau.
Lange, M., Archit. 1904 in Nürnberg.
Müller, Hermann, Baumeister u. Archit., geb. 1861 Melaune, Bez. Liegnitz; 1905 in Charlottenburg.
Pohle, Rob., Archit. 1905 in Prag, dann in Zürich.
Reich, F. O. Ende 1904 in Hamburg; angeblich in Berlin.
Schiller, Fr., Archit., geb. 1877 in Berlin; 1903 in Braunschweig.
Schön, Eugen, Bautechn. 1903 in Wien.
Schön, Wilhelm, Bauzeichn. 1904 in Olmütz, dann Königsfeld bei Brünn.
Seifert, Rud., Techn. aus Witten; 1905 in Witten.
Skaletz, Fr., Archit. 1904 in Beuthen, Ob.-Schles., dann Rosenberg, Reg.-Bez. Marienwerder.
Wirkner, A. W., Modelleur, geb. 1885 Dallwitz bei Karlsbad; 1905 in Schorndorf (Württ.).
Zechmann, Max, geb. 1881 in Berlin 1904 in Berlin.

Grosse u. kleine Feilen
Patent-Raspeln,
Sägefeilen, [2067
Werkzeuge
aller Art in nur
bester Qualität
Preislisten zu Diensten
„Dick“-Feilen
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
550 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F. D. F. D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

Bau- und Architektur-Schule Strelitz i. M.
Einzel-unterricht. Eintritt täglich.
Methode Hittenkofer.
Programm kostenlos.

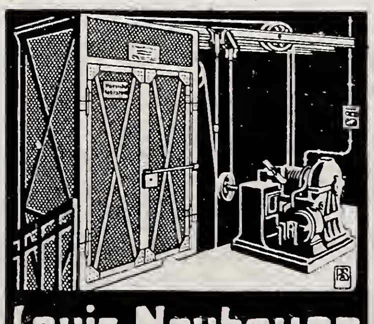
Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art
von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

selbständiger Werkzeuge bedient hat. Dass dies letztere in gegebener Sache der Fall war, stellt das Berufungsgericht einwandfrei fest. . . . Dies schliesst nicht aus, dass immerhin einzelne ganz untergeordnete Arbeiten, z. B. hier das Einschlagen eines einzigen Nagels, dem Gesellen zu ganz eigener Vornahme übertragen, dass der Geselle hierzu „bestellt“ sein kann. . . . Aber hierum handelt es sich nach den obenerwähnten Feststellungen des O.L.G. nicht, sondern um die Ausführung des Werkes im ganzen. . . .“

Auf Grund des die Ersatzpflicht T.'s rechtskräftig feststellenden höchstgerichtlichen Urteils schlossen die Parteien einen Vergleich, dem gemäss der — übrigens durch Haftpflichtversicherung beim Stuttgarter Versicherungsverein gedeckte — Unternehmer dem in seiner Erwerbsfähigkeit schwer behinderten H. eine Kapitalabfindung von 3000 Mark zahlte und die hohen Gerichtskosten (über 4000 Mark) übernahm. P.

Stierfeuerung.

Die Stierfeuerung ist ihrer Konstruktion nach eine Unterbeschickfeuerung. Das frische Brennmaterial wird zwangläufig auf einfache Art stets unter das glühende zugeführt. Hierdurch tritt eine rationelle Zersetzung ein. Es müssen stets die aus dem frischen Brennstoff entwickelten Gase (Dämpfe) den obenauf lagernden glühenden Inhalt passieren, somit aber günstig verbrennen. Die Brennraum-Entwicklung verhindert ein Mitreissen von Asche (Staub). Die Stierfeuerung ist in ihrer Anlage von grosser Einfachheit, ähnlich einer Planrostfeuerung, in ihrer Betriebsweise aber eine Gasfeuerung. Sie vereinigt in sich alle Hauptvorteile beider Arten, erlaubt: beliebige, zeitweise Beschickung (und weil diese zwangläufig, kann die Bedienung auch der Ungeübteste ausführen), Verwendung aller Brennstoffe (auch backender roher Stein- und Braunkohlen usw.), ergibt eine rauchschwache — russfreie — vollkommene Verbrennung, daher höchste Ausnutzung des Brennmaterials, ermöglicht grosse Leistung auf kleinem Raume (hohe Intensität), bietet zwischen weiten Grenzen zu variierende Regulierfähigkeit (neben

Aufzüge
für Personen und Lasten

Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane Chemnitz

schneller Wärmeerzeugung abwechselnd nach Bedarf auch schwachen Betrieb) und Dauerbrand nach Belieben. Sie bringt erhebliche Ersparnisse an Brennstoff und an Schornstein-Kehrkosten bei Solidität und Dauerhaftigkeit, Billigkeit der Anlage, leichtester Handhabung, grossen Annehmlichkeiten (sichtbare Flamme), ist jedermann zugänglich und bietet jedem, auch dem kleinsten Haushalte, wesentliche Vorteile. Die zum Teil amtlichen Untersuchungen, Prüfungen, Beobachtungen und Urteile von Fachmännern haben zu mehrfachen Auszeichnungen geführt. Die Stierfeuerung darf aus erwähnten Gründen warm empfohlen werden.

Schornsteinaufsatz und Ventilator „Kühn's Polydeflektor".
Deutsches Reichspatent Nr. 109594.

Der Polydeflektor, eine Erfindung des Architekten Albin Kühn in Heidelberg, beabsichtigt, Regen, Schnee, Reif, Tau und Sonnenschein in einer die Zugverhältnisse begünstigenden Weise von der Mündung fernzuhalten und durch sinnreiche und einfache Konstruktion jeden Windstoss und Luftzug in saugende Wirkung umzuwandeln. Das System dieses Apparates ist in seiner äusseren Form von höchster Einfachheit und beruht im wesentlichen in der Anordnung von mit erhöhtem Rand umgebenen Ausströmöffnungen nach allen Seiten hin, die aber je mit einem nach zwei Seiten hin offenen Bogen überdeckt sind. Untersucht man nun ein solches einzelnes Bogenelement mit darunterliegender Oeffnung auf seine Wirkung, so findet man, dass der darauf fallende Luftstrom ständig eine saugende Wirkung ausübt, gleichviel, ob derselbe pa-

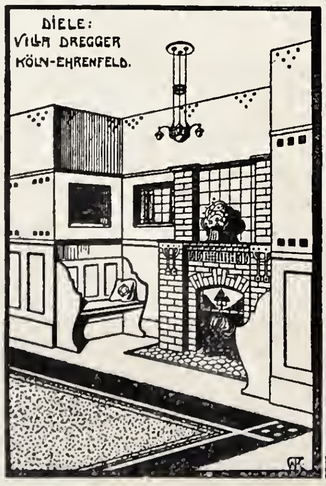
ERNST BAUMGART [2505
Südende-BERLIN, Hermannstrasse 4.

Deutscher Marmor
gelb und blau
äusserst gesund, wetterbeständig, fast vollständig riss- und stichfrei, Hochglanzpolitur, in beliebig grossen Dimensionen lieferbar, wirkt sehr vornehm und ruhig.
Aeusserst billig.
o o o Für Treppenstufen, Fussböden, Denkmäler etc. geeignet. o o o

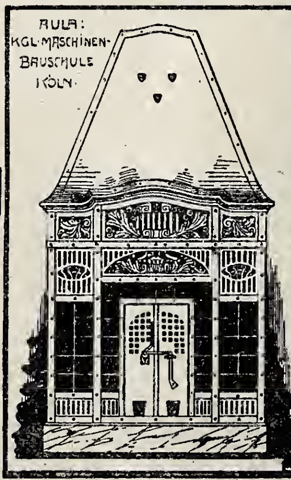
JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Telefon Nr. 2704.
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN



TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
OFENFABRIK-KÖLN
AKT.-GES.
KÖLN A/RH
KURFÜRSTENSTRASSE 6.



Telefon Nr. 2704.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.
(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

PRÄMIIERT:
Welt-Ausstellung Paris 1900: 2 goldene Medaillen.
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Strassburg 1895: Medaille mit Diplom.
Gewerbe-Ausstellung Mannheim 1902: goldene Medaille.

KUNST- UND BAU-SCHLOSSEREI

ZEICHENATELIER
für architektonische Eisenbau- und Kunstschmiedearbeiten.

SPEZIALITÄT: [2013

Kunstschmiedearbeiten aller Art in jedem Stil in Eisen und schmiedbarer Bronze für Innen- und Aussen-Architektur. — Konstruktionen, Façaden und Schaufenster-Umrahmungen in allen Metallen. — Ausstellungsschränke und Schaukasten. — Schmiedeiserne Treppen, Veranden, Wintergärten.

JOSEF NEUSER · MANNHEIM
Telephon 1081. * Gr. Merzelstrasse 23.

FAÇONEISEN-WALZWERK
L. MANNSTAEDT & Cie A.-G. KALK b. KÖLN

ZIEREISEN MIT MODERNER ORNAMENTIERUNG
BRONZE-ZIERLEISTEN
• ROSETTEN •
BLÄTTER ▫ BLUMEN
GITTERSPITZEN
.D.R.P.
NEUE VORLAGEBLAETTER

rallel, schräg oder senkrecht zur Bogenachse gerichtet ist, ja im letzteren Falle erhält man sogar saugende Wirkung an beiden Bogenenden zu gleicher Zeit, also den höchsten Effekt, der überhaupt denkbar ist. Der Polydeflektor ist nun aber eine Kombination von fünf solchen, nach allen Aussenseiten hin gerichteten Bogenelementen und führt dadurch zu einer Gesamtwirkung, wie sie intensiver und sicherer nicht wohl mehr gedacht werden kann. Die überlegene Wirkung dieses Apparates wurde vor dem kaiserl. Patentamt in Berlin durch das vergleichende Experiment nachgewiesen und dies nunmehr noch durch die vorzügliche Bewährung in der Praxis erhärtet. Die Ausführungsformen desselben sind: 1. Polydeflektor-Stutzenapparat, 2. Polydeflektor-Stutzenapparat (mit Einsatzstücken), 3. Polydeflektor-Stutzenapparat (m. rundem Schaft), 4. Polydeflektor-Stutzenapparat (verziert), 5. Polydeflektor-Rauchrohrkrone, 6. Polydeflektor-Dunstrohrkrone, 7. Einsatzstücke, 8. Polydeflektor-Haube. — Das Eigengewicht dieser Steinzeug-Polydeflektoren beträgt nur $^1/_3$ bis $^1/_2$ von demjenigen eines gleich hohen Stückes des Schornsteines selbst. Immerhin aber ist dieses Gewicht genügend, um dem Aufsatz mit seinem breiten Fuss ohne weiteres einen mauerfesten, nicht schwankenden Sitz zu verleihen und bewirkt (weil der Aufsatz dem Wind wenig Angriffsfläche bietet) zugleich eine Vergrösserung der Standfestigkeit des Schornsteines selbst.

Caseïn-Farben in Pulverform.

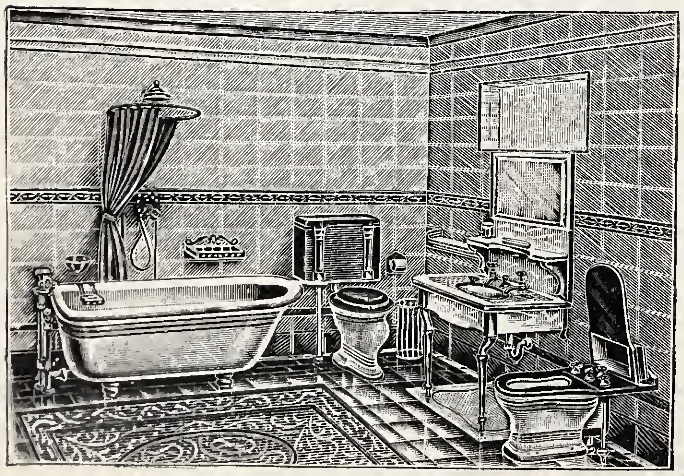
Caseïn hat sich infolge seiner grossen Binde- und Fixierkraft und seiner hohen Widerstandsfähigkeit gegen den Einfluss der Feuchtigkeit seit seiner Einführung, sowohl in der Industrie wie auch im Malergewerbe, ein stetig wachsendes Gebiet erobert und vielfach die bisher verwendeten Leime oder Pflanzenklebstoffe verdrängt. Die Firma Carl Leutemann & Co. in Dresden hat die Fabrikation von Caseïnfarben in Pulverform aufgenommen und liefert aus reiner Alpenkuhmilch fabriziertes Caseïn, das sich durch gute Deckkraft und zuverlässige Haltbarkeit auszeichnet und waschbare, wetterbeständige Anstriche ergibt.

Das Farbpulver wird mit kaltem Wasser zu einem dicken Brei angerührt und dann allmählich und unter gleichmässigem Umrühren bis zur Streichfertigkeit verdünnt. Die Farbe ist dann sofort verwendbar und möglichst bald aufzubrauchen, da sie bei längerem Stehen im Gefäss verhärtet. Der Untergrund muss fest und sauber sein und ist ebenso sorgfältig vorzubereiten, wie dies für jeden anderen guten Anstrich erforderlich ist. Der fertigen Caseïn-Farbe kann man, natürlich nur für farbige Anstriche mit Vorteil noch etwas (10—20% der Caseïn-

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**

zur Selbstanfertigung von Caseïnfarben für Malerei und Anstrich auf Wand etc. in verschiedenen teils mit Wasser teils mit flüchtigen Oelen verdünnbaren Sorten, **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Caseïn-** u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — **Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 17 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden, namentlich in Kirchen, Rathäusern etc. ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, sympathischen Reiz, Dauerhaftigkeit, Unveränderlichkeit, hohes Licht in hellen und Feuer und Tiefe in vollen und dunklen Tönen. — Man vermeide Nachahmungen. — Drucksachen und Muster gratis und franko.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in **Bremen, München, Freiburg** (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

Korkstein; Steinholz- u. Jsoliermittelfabrik Einsiedel (Sachsen)
Otto Kraner
Erfinder der verschiedennamig in Millionen qm. verlegten fugenlosen
Steinholz-Fussböden

1894 Einsiedel Steinholz „Original"
Stammbaum hierzu
Weltausstellung Paris Goldene Medaille
1890 Nürnberg* — Stuttgart, Strassburg
1896 Torgau** jetzt Leipzig u. Berlin — Dresden Leipzig, Charlottenburg Leipzig ***
1897 Dresden* — Breslau
1898 Erfurt* — Coblenz, Magdeburg, Heilbronn

* von K. gleichfalls begründete St.-Fabriken
** Fabrik infolge Preisgabe der Rezepte durch einen Angestellten K^s entstanden
*** und Dresden „Dolament" ist gleichfalls K^s „Original", nur unter anderer Flagge. Hierbei erwähntes D.R.P. 162587, nicht eine St.-Masse, sondern nur Verarbeitung solcher betreffend, ist trotz 2jähr. Alters selbst bei den neuesten, grösseren Referenz-Ausführungen vom Inhaber nicht angewendet

Sonstige Produkte.
Korksteinmaterialien seit 1887
Kunsttuffsteinmaterialien · 1898
Jsoliermaterialien · 1885
Korkestrich für Linoleumunterboden.

farblösung) Leinölfirnis zusetzen, wodurch sich die Haltbarkeit der Anstriche noch erhöht. (Für Wetterseiten!) Misserfolge sind meist auf Nichtbeachtung dieser Vorschrift zurückzuführen. Zu beziehen von Carl Leuteman & Co. in Dresden.

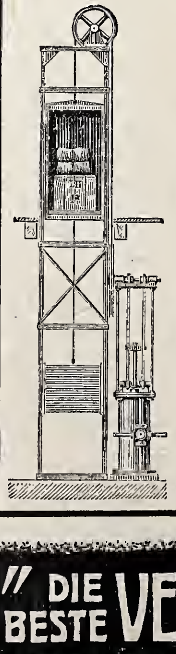
Plett-Oefen

von **H. Plett in U. Barmen No. 1.**

Als „Spezialität für Neubauten" fabriziert die Firma schmiedeiserne transportable Kessel-Oefen — keine Gussmäntel — mit rohen geschmiedeten, gussemaillierten, kupfernen, kupferverzinnten Einsatzkesseln, nach Modell A und B laut Hauptpreisliste in Grössen bis 400 Liter Inhalt; für Waschkessel mit kupfer- resp. kupferverzinntem Einsatz und Dunstabzugsrohr. Die innere Einrichtung dieser Kessel wurde wiederholt verbessert und besonders die kupfernen kupferverzinnten Einsätze innen noch mit Schutzplatte versehen. Letztere verhindert das Abnutzen des Einsatzes vorne, wo der Zug über der Türe am stärksten ist, resp. das Anbrennen des Inhaltes.

Bei den Kesselöfen Modell H. P. wird der Kochdunst nicht mehr direkt aus dem Kessel in den Schornstein geführt, sondern erst unter resp. durch den Feuerraum. Der Kochdampf wird hierdurch total verbrannt und belästigt die in dem betreffenden Raum arbeitenden Personen in keiner Weise mehr, wie auch dem Schornstein keine Feuchtigkeit mehr zugeführt wird. Die durch das abstellbare Dunstrohr nach unten geführten Dämpfe kühlen den Rost, verhindern die Schlackenbildung und vermehren bedeutend die Heizkraft. Das Dunstrohr ist an seinem unteren Ende mit einem einfachen selbsttätigen Syphon-Verschluss zur Ableitung des Kondenswassers versehen. Zum Ablassen des letzteren ist kein Messinghahn oder sonstige Vorrichtung nötig, es wird also keinerlei Beaufsichtigung beansprucht. Das unter den Kessel geführte Rohr mit Düse senkt sich nach hinten, verhindert dadurch bei starkem Kochen des Inhalts, dass das Kondenswasser durch den Dampfdruck nach vorn

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*



Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder **von Hand** betrieben; mit **Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;**
Seil- und Knopfsteuerungen bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen PUHL & WAGNER Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten SR. MAJ. d. Kaisers u. Königs
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Hunderte von Anerkennungen und Gutachten von staatlichen und kommunalen Baubehörden, Kunst- und Lehrinstituten, Architekten, Baumeistern, Dekorateuren und Malermeistern liegen als Beweise vor, dass meine auf den Fachausstellungen 1903 in Chemnitz und 1905 in München prämiierten **Farbentonkarten** D. R. G. M. zur unfehlbaren Abstimmung von Farbenharmonien sich unentbehrlich gemacht haben. — Bitte verlangen Sie Prospekt, aus dem alles Nähere zu ersehen ist.
PAUL BAUMANN, AUE, Erzgebirge, Wettinerstr. 50.

Lithin Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
(patentamtlich geschützt). Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und **Referenzen** stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

Schiefer-*Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU
Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109
Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

getrieben wird, und dieses fliesst so direkt nach hinten zum Syphon. Die Düse vorn am Rohr ist so gearbeitet, dass kein Schmutz von der Asche sie verstopfen kann. Obige Vorrichtung (mit Dampfunterführung) lässt sich an allen Kesseln anbringen. Jeder Kessel führt die vollständige Adresse der Firma auf ovalem blankem Schilde. Für Villen und Herrschaftshäuser sind diese Kessel besonders geeignet.

Alba-Blanca-Farbe.

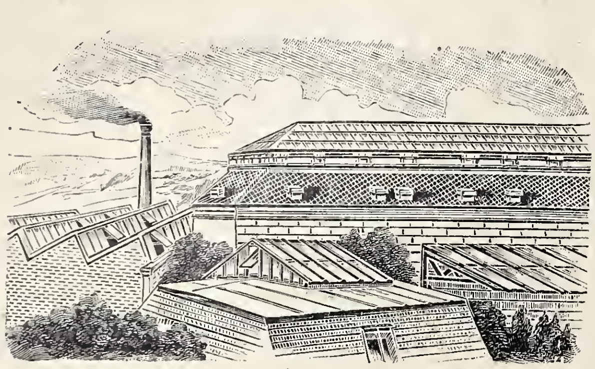
Diese Farbe ist eine neue Erfindung (ein verbesserter Ersatz für Leimfarbe) von C. Leutemann & Co. in Dresden. Sie ist für den Dekorationsmaler beachtenswert, weil mit dieser Farbe die Leimfrage vielleicht gelöst ist. Die Farbe wird mit kaltem oder besser mit warmem Wasser angerührt (in einer Gebrauchsanweisung wird die Zubereitung ausführlich erklärt). Alba-Blanca macht ein Vorseifen auf reinen Flächen überflüssig und streicht sich weich und massig und trocknet glatt und schön auf. Sie wischt und blättert nicht und hält sich streichfertig 15 Tage, ohne zu riechen oder zu verderben. Es ergibt sich ein Untergrund, auf dem anstandslos mit Alba-Blanca-Farbe oder mit Oel- oder Leimfarbe etc. liniiert oder gemalt werden kann. Nur für innere Anstriche ist Alba-Blanca geeignet, ist aber dort haltbar auf Eisen, Blech, Zement, Putz, Kalk, Gips, Holz und Papier. Nach Angaben der Firma deckt ein einziger Anstrich. Interessenten werden die obigen Angaben am besten selbst nachprüfen, indem sie sich Proben kommen lassen.

Tapeten-Heim-Farben.

Diese Farben sollen die Möglichkeit an die Hand geben, ganz nach Liebhaberei sich gerade denjenigen Farbenton für das stilgerechte Abtönen der Wände zu wählen, der den in den betr. Räumen unterzubringenden Möbeln und Stoffen harmonisch angepasst ist. — Die „Heimschen Tapeten-Ueberstreichfarben" besitzen grosse Deckkraft und haben ferner den Vorzug der Lichtbeständigkeit. Aber nicht nur „neue" Tapeten oder besser gesagt, „Wandtöne auf Papiergrundlage", sind mit den „Heim"-Farben zu erzielen, sondern auch bereits vorhandene, unansehnlich gewordene „alte" Tapeten sind damit effektvoll und dauerhaft zu überstreichen. Bei der Verwendung der Ueberstreichfarben verfährt man im allgemeinen ähnlich, wie bei der Behandlung der gewöhnlichen Leimfarben. Die Ueberstreichfarben sind jedoch schon fertig zum Streichen hergerichtet, sodass sie also nur mit Leimwasser angerührt zu werden brauchen, um eine gut streichbare Mischung zu geben.

KARL WEISS
DECORATIONSMALER STUTTGART.
TELEFON 5051 · HEUSTEIGSTR. 15 B.
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Mod. Glasschilder Glasätzerei.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG



Glasdächer und Oberlichter

nach System Lorenz D. R. G. M.

werden nie undicht. Kein Kitt, kein Filz, kein Gummi, deshalb unbegrenztes Dichthalten. Bei jeder Eisenkonstruktion anwendbar. Alte Dächer können leicht umgearbeitet werden.

Man verlange Prospekte mit Zeugnissen. [2070

J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstrasse 10.

Das tadellose Ueberstreichen von alten Tapeten und von Papier überklebten Wandflächen erfordert zwar eine gewisse Fertigkeit; jeder Maler und Tüncher ist aber imstande, nach einiger Uebung eine egale Fläche herzustellen, wenn er darauf achtet, dass die Streichbürste nicht zu viel Farbe enthält — damit keine Farbe an der senkrechten Wandfläche herunterfliesst — und nicht zu wenig — damit die Streichbürste nicht auf der stark ansaugenden Wandfläche hängen bleibt, sondern, dass sie stets glatt darüber hingleitet. Ein stark ansaugendes resp. poröses Papier ist deshalb mit vollerer Streichbürste zu überfahren und gebraucht so auch mehr Farbe. Die Tapeten-Heim-Farben werden nach verhandenem Stand-Sortiment, aber auch nach jedem einzusendenden Papier oder Stoffmuster geliefert durch das Farbwerk Worms in Worms.

Genau massstäbliche Veränderungen von Zeichnungen, Karten, Kartons für Glasmaler etc. auf photographischem Wege ist in den meisten Kreisen noch nicht bekannt, doch bietet dieses Verfahren einen grossen Vorteil in bezug auf Zeit und Geldersparnis. Die Firma „Kleopatra“, Atelier für Kunst, Elektr. Lichtpaus-, technische Reproduktions- und Vergrösserungs-Anstalt, Berlin W 57, Gr. Görschenstr. 38 (siehe Annonce in vorliegender Nummer), stellt auf diesem Wege beispielsweise Kartenblätter für Vermessungsämter von 1:10 000 in 1:2000 her oder Architektur- und sonstige Entwürfe von 1:100 in 1:25 oder einen sonst gewünschten Massstab. Die weitere Bearbeitung der vergrösserten Entwürfe ist für jeden Architekten dann bedeutend erleichtert, da die ganze Uebertragung im anderen Massstab bereits photographisch erfolgt ist und nur die einzelnen Details einer weiteren Durcharbeitung unterzogen werden brauchen, sofern dies nicht schon in dem ursprünglichen Entwurf genügend der Fall war. Aber auch vom grossen in kleinem Massstab ist es möglich, Zeichnungen herzustellen, sodass beispielsweise Entwürfe 1:50 für Baupolizeizeichnungen mittelst diesen Verfahrens in 1:100 umgearbeitet werden können. Die Originale können in Bleistift oder Tusche auf Karton oder Pauspapier gezeichnet sein.

Das allerneueste auf diesem Gebiete ist die gesetzlich geschützte Ausführung in gleicher Weise wie vorstehend auf Pauspapier in jedem beliebigen Massstab zur weiteren Vervielfältigung mittelst dem bekannten Lichtpausverfahren. Es wird dadurch das Durchpausen von Entwürfen jeder Art, welche

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.

Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. ∞ Abgepasste Tournay-Vorlagen. ∞ Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. STAATSMEDAILLE.

Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel

Rheinhold & Co.,

Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Infusorienerde Kieselguhr,
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Bestes Füllmittel für Zwischendecken u. Hohlwände in Wohnhäusern. Leicht, keimfrei, schalldämpfend, Isolierung geg. Hitze und Kälte. [2052

Broschüre gratis.

Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten,
Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

Kunstanstalt August Gerber, Köln a. Rh. 26

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,
Eingang **Cleverstrasse 29.**
Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

Katalog auf Wunsch. • Versand nach allen Weltteilen. • Anfragen finden prompte Erledigung.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörper-
verkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Steinholzböden
Linoleumestrich
Treppenbeläge

DAUCHER & MANZ
Fabrik fugenloser Fussböden
STUTTGART, Cannstatterstr. 97.
Telephon 5297.

auf starkem Zeichenpapier gezeichnet sind, erspart und es sind selbst die grössten und schwierigsten Zeichnungen durch diese Wiedergabe genau, fehlerfrei und schnell, auch massstäblich umgearbeitet und kopierfähig gemacht. Hierzu empfiehlt es sich, die Originale in Tusche zu zeichnen.

Die Einrichtung der dazu besonders erbauten Apparate sichert eine scharfe, unverzerrte und massstäblich genaue Wiedergabe und gestattet Blattgrössen bis zu 1,00 × 3,00 m herzustellen. Es ist somit allen Architekten und Ingenieuren etc. ein Hilfsmittel an die Hand gegeben, das ausgedehnte Anwendung sicher verdient und von jedem im Auge behalten werden müsste.

Aus der Linoleum-Industrie.

München. Für das Heiliggeistspital wurde die Lieferung von ca. 3200 qm (Los 2) Bedburger Linoleum der Firma Karl Kreuzheim in München übertragen.

Berlin-Schöneberg. Die Linoleumlieferung von 4500 qm für die Höhere Mädchenschule und für die Realschule wurden in Bedburger Ware von der Firma P. Fleischer in Berlin ausgeführt.

Beeck'sche fertige Anstrichfarbe.

Diese Farbe wird für das Königreich Sachsen ausschliesslich von der Firma C. Leutemann & Co. in Dresden hergestellt, die uns über den Gebrauch folgende Aufschlüsse gibt: Zu beachten ist, dass die zu streichende Fläche, sei es Kalk-, Gips- oder Cementmörtel, weicher Sandstein oder gebrannter Ton, frei von Oel- oder Leimfarben-Anstrich sein muss. Die Beeck'sche Farbe braucht nur mit Wasser verdünnt zu werden und ist in der Regel zweimal zu streichen: beim erstmaligen Anstrich wie Milch, beim zweiten Anstrich wie Leimfarbe, was jeder Fachmann leicht herausfinden wird. Die zu streichenden Wände müssen lufttrocken sein. Es hat die Praxis ergeben, dass neue Fassaden, an denen der Mörtel lufttrocken ist, vom Putzgerüste herunter mit Beeck'scher Farbe gestrichen werden können. Sie ergibt einen dauernden Anstrich, so dass der bisher übliche provisorische Anstrich mit Kalkfarbe erspart werden kann. Die so gestrichenen Fassaden und inneren Wände können zu dekorativen Zwecken mit jeder Farbe bemalt werden, sei es Oel-, Caseïn-, Tempera- oder Leimfarben. Die Farbe ist waschecht, da sie den Mörtel imprägniert. Würde sie sich nur als luftdicht abschliessende Schicht auflegen, so wäre sie auch den Einflüssen der Witterung (Reissen und Blättern etc.) unterworfen. Das sei nicht der Fall und deshalb sei die Beeck'sche Farbe wetterbeständig.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage mehr als 45 Millionen Mark.
Haftpflicht-Versicherung für Architekten, Bau-Unternehmer und Bauherren.
Empfehlungsverträge mit Innungen, Vereinen und Handwerkskammern.
Gesamtversicherungsstand über 660000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.
Unfall-Versicherung. | Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. | Lebens-Versicherung.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold

Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten

Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.

Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs und figürlichen Ornamenten, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.

Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.

Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.

Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Literatur.

Das Einzelwohnhaus der Neuzeit. Leipzig 1906, Verlagsbuchhandlung J. J. Weber. Herausgegeben von Dr. Erich Haenel und Professor Heinrich Tscharmann. Mit über 200 Perspektiven und Grundrissen der hervorragendsten Architekten der Neuzeit und 6 auf dunklen Karton aufgezogenen Buntdrucken. In Leinwand gebunden Mk. 7.50.

Zwei bekannte Männer, ein Theoretiker und ein Praktiker, haben sich hier zusammengetan, um vor allem dem Laienpublikum zu zeigen, wie man bauen soll. Man kann sagen, dass sie ihren Zweck erreicht haben, sowohl im Bild als im Wort. Die Auswahl der dargestellten Häuser ist so glücklich, dass es selbst dem uneingeweihten Bauherrn beim Durchsehen der Abbildung klar werden muss, wie er bauen kann, ohne zu seiner Schande und seiner Mitmenschen Aergernis eine weitere architektonische Pestbeule aufzurichten. Dies ist der Hauptzweck des Buches, das aber nebenbei den Architekten und Bauhandwerkern in ihrer Praxis ebenso nützlich sein wird, als es als Vermittler zwischen Bauherren und Architekten dienen will, wo es gilt Unsicherheiten und Meinungsverschiedenheiten zu einem gedeihlichen Ausgleich zu bringen. Darin glauben wir überhaupt den tiefsten Wert des Buches zu erblicken. Denn dem Architekten ist dadurch ein handliches und überzeugendes Mittel geboten, den Geschmack des Bauherrn tatsächlich zu finden, zu bessern und zu festigen. Und darum sei das Werk allen Kollegen aufs Beste empfohlen; es verdient weiteste Verbreitung. *G.*

A. Matthaei, Deutsche Baukunst im Mittelalter (8 Bändchen der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt"). Zweite Auflage. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner. Preis gebunden Mk. 1.25.

Eine feinsinnige Erklärung des Wesens der Baukunst — (das, ach, die leitenden Staatsmänner noch immer so wenig begreifen, wie man das aus der Behandlung der Architektur im neuen Kunstschutzgesetz erkennen kann!) — ist die Basis, auf der Matthaei die Baustile des Mittelalters vor uns aufwachsen lässt, oder auch, von der aus er mit uns in die Tiefe steigt, um uns zu zeigen, wie die unsterblichen Bauformen im innersten Kern der Menschen und Völker wurzeln. Ueber der ästhetischen Seite ist die technische aber nicht versäumt, sondern kommt sowohl im Text als auch in guten Abbildungen zu ihrem Rechte und Zweck, das Charakteristische der mittelalterlichen Baustile erkennen zu lassen.

Georg Fuchs, Die Schaubühne der Zukunft. Berlin und Leipzig, Verlag von Schuster & Löffler. Kartonniert. Preis Mk. 1.50.

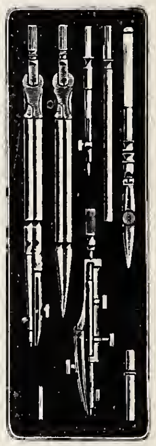
Wie das Gebäude sein müsste, in dem das Schauspiel wieder ein Fest, ein Kultus werden könnte, der Kultur ins Volk trägt, stellt Fuchs in anregender Weise dar. Er wünscht eine dreifache amphitheatralische Anordnung des Zuschauerraums, eine Dreiteilung der Bühne, eine Raumausbildung, die bewegten, menschlichen Körpern möglich günstig ist, sie zu einer rhythmischen Einheit zusammenfasst und zugleich die Bewegung der Schallwellen zum Zuhörer hin begünstigt; einen richtigen bühnenabschliessenden Hintergrund, nicht eine durch Künste der Malerei vorgeheuchelte Vertiefung; nicht das perspektivische tiefe Gemälde, sondern das flache Relief soll also massgebend sein. Kein Guckkasten, kein Panorama mehr! — Die Schrift ist von grosser Begeisterung getragen.

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B." stets willkommen.

Präzisions-Reisszeuge

(Rundsystem) [2037



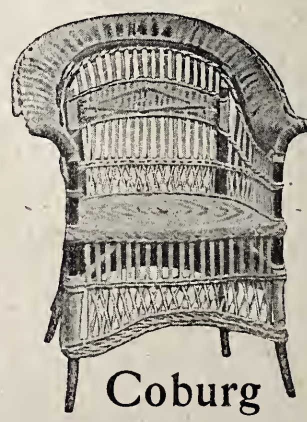
Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Riefler-zirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog auf Wunsch.



[2018

Coburg
Franz Birnstiel.

Das deutsche Kunstgewerbe 1906. München 1906, Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Mit Beiträgen von Fritz Schumacher, Hans Poelzig, Cornelius Gurlitt, Erich Haenel, Hermann Muthesius, Karl Gross, Friedrich Naumann und Ernst Kühn, herausgegeben vom Direktorium der Ausstellung. 304 Seiten mit 463 Abbildungen. In Leinen gebunden Mk. 15.—.

Das verflossene Jahr hat der modernen Innenarchitektur einen unbestrittenen Erfolg gebracht: Die deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung zu Dresden. Es ist mehr als gut über diese Ausstellung geschrieben und publiziert worden und man sollte den Leser füglich mit Dresden verschonen. Aber gerade weil nunmehr die publizistische Hochflut sich bis auf den letzten Rest verlaufen hat, mag es angebracht erscheinen, auch an dieser Stelle auf das offizielle Dresdener Ausstellungswerk hinzuweisen. Wir stimmen damit jener Anschauung bei, die behauptet: man könne das Ergebnis einer Ausstellung nur dann richtig einschätzen, wenn man sie auf dem Papier studiere. Dieser Satz besteht zu Recht. Denn bei nüchterner Betrachtung all der verschiedenen Leistungen, so hübsch farblos beieinander, verlieren die Blender gar rasch ihre verblüffende Macht. Die gefürchteten Ausstellungsstimmungen und die raffinierten Spielereien mit dem Material kommen um ihre bestrickende Kraft. Der erste Eindruck weicht, um dem Verstand das Feld zu räumen, der allein imstande ist, die dauernden Werte zu erkennen. Dagegen fällt der grosse Nachteil der Photographie, dass sie über die mannigfachen technischen Schnitzer den Mantel christlicher Liebe decke, nicht so sehr ins Gewicht. Aber auch wer sich die, jedenfalls fast immer schöne Erinnerung an seinen Dresdener Besuch nicht durch solch trockene Erwägungen verkümmern lassen will, findet in dem Werke, was er braucht. Denn die verständige Auswahl aus der kaum übersehbaren Masse künstlerischer Ausdrucksweise, die einwandfreien Aufnahmen und nicht zuletzt die Güte der Wiedergabe, bieten ihm eine vorzügliche Ergänzung seiner Eindrücke. Mancher wird wohl mehr aus den Abbildungen sehen, als er in der Wirklichkeit in sich aufnehmen konnte. Dass das Buch endlich für alle jene, die nicht in der Lage waren, nach Dresden zu gehen, ein lückenloses Gesamtbild der Ausstellung gibt, braucht kaum der Erwähnung. *dl.*

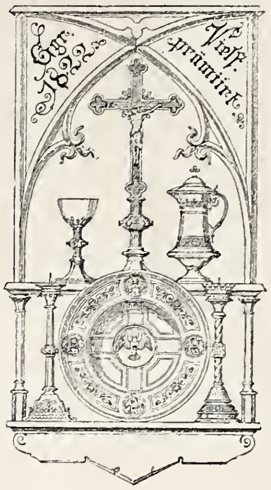
Johannes Schilling, Künstlerische Sehstudien. Leipzig 1906. Verlag von R. Voigtländer. Steif broschiert Preis Mk. 3.—.

Schilling versuchte, in dieser Schrift Klarheit darüber zu geben, welche grosse Bedeutung die fortwährend technisch vervollkommnete und über die ganze Erde verbreitete Photographie für die Entwicklung der Kunst des Sehens, für den Zeitgeschmack, für die ganze Art und Weise, wie wir das Leben beobachten und Kunstwerke beurteilen, erlangt habe. Ueberhaupt hat er mit grossem Eifer und naiver Freude den Vorgängen beim Sehen nachgespürt. Dass er keine wissenschaftlichen Methoden anwandte, ist der Frische des Buches nur zu gute gekommen. Und da er ein Mann ist, der was zu sagen hatte und seine eigenen Gedanken auf recht originelle Weise mitteilte, so entstand ein nicht nur nützliches, sondern auch ein köstlich anregendes Buch.

Th. Volbehr, Bau und Leben der bildenden Kunst. (68 Bändchen der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt"). Leipzig, Verlag von B. G. Teubner. Preis gebunden Mk. 1.25.

An den Arbeiten Volbehrs ist immer schon das künstlerische Erfassen seines Themas, das behagliche Herausschälen des lebendigen Kerns dasjenige, womit er das Interesse von vornherein fesselt. Bei der vorliegenden Schrift ist dies doppelt der Fall, weil der Gegenstand nur eine solche Behandlung verträgt, aber leider schon unzählige Male in trostlos langweiliger Weise behandelt worden ist. Der Verfasser beabsichtigte, nach seinen eigenen Worten, nicht, die einzelnen Merkmale der künstlerischen Aeusserungen aller Völker und Zeiten aufzuzählen, sondern er wünschte statt dessen die wirkenden Kräfte zu zeigen, durch die solche Merkmale entstehen. Nun, diese wirkenden Kräfte sind in der Tat in dem Büchlein lebendig geworden, sie haben sich auch der Sprache mitgeteilt und werden ein gut Stück zur Erfüllung des Goetheschen Wortes beitragen: „die Kunst lässt sich ohne Enthusiasmus weder fassen noch begreifen. Wer nicht mit Erstaunen und Bewunderung anfangen will, der findet nicht den Zugang in das innere Heiligtum." *F. H.*

Werkstätten für Handwerkskunst
OTTO ERDMANN junior
BERLIN · S·W·61·
Künstlerische Wohnungseinrichtungen nach neuzeitlichen Entwürfen



Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.
Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!
Silber-WAREN-FABRIK·
Arn. Künne
·ALTENA i W.

Wir bitten unsere Leser, sich bei Anfragen stets auf die Anzeigen in den
MODERNEN BAUFORMEN
zu beziehen. Der Verlag.

Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

Brockhaus, Kleines Konversationslexikon in 2 Bänden, fünfte, vollständig neubearbeitete Auflage, mit 1000 Textabbildungen, 63 Bildertafeln, darunter 15 bunte, 221 Karten und Nebenkarten, sowie 34 Textbeilagen. Leipzig 1906 bei F. A. Brockhaus. Preis komplett gebunden Mk. 24.—.

Staunenswert ist diese Reichhaltigkeit, die eine Unsumme gewaltiger Geistesarbeit in sich birgt. Aber es ist nicht nur die Vielseitigkeit, mit der dieser kleine Brockhaus „protzen" kann, sondern auch seine Güte und Zuverlässigkeit. Wir haben manche, in das Fach der Architektur und Kunst einschlagende Stichproben gemacht und immer eine genügende Antwort bekommen. Die Fassung der Artikel ist zwar kurz aber sehr präzise. Es ist jedenfalls besser, den kleinen Brockhaus zur Hand zu haben und zu benützen, statt die vielleibige grosse Ausgabe auf dem Regal verstauben zu lassen. Für den Tagesbedarf ist der „kleine" ein durchaus genügender Ratgeber. Die Ausstattung ist sehr ansprechend. *F. H.*

Kurt Münzer, Die Kunst des Künstlers. Prolegomena zu einer praktischen Aesthetik. Dresden, Verlag von Gerhard Kühtmann. Mit 10 Abbildungen. Preis broschiert Mk. 5.—.

Ueber das Verhältnis der Natur zum Kunstwerk, des Kunstwerkes zum Schaffenden und Beschauer, über das Schaffen des Künstlers, das Wesen der Kunst und das Gesetzmässige, Traditionelle in alldem — wie es sich im Geist und Wort der Künstler selbst darstellt, ist mit grossem Fleiss und mit selbständiger Beherrschung des Stoffes zusammengetragen und geschildert. Die Kunst ein Heiligtum, das nur der Künstler betreten darf und innerlich zu empfinden vermag, das ist der Inhalt dieser Aesthetik, dieser Sammlung von Bausteinen, aus denen sich jeder sein „Heiligtum" bauen mag, wie ers versteht.

Dilo, Zeitschrift böhmischer Künstler.

Es ist interessant, zu sehen, dass auch in Böhmen sich eine bodenständige Kunst entwickelt, die sich allerdings noch etwas in spielerischen Formen gefällt und etwas zum französischen Geschmack hinneigt, die aber doch wegen der geschickten Betonung des Dekorativen und der farbigen Wirkung auch in Deutschland Beachtung verdient. *Bi.*

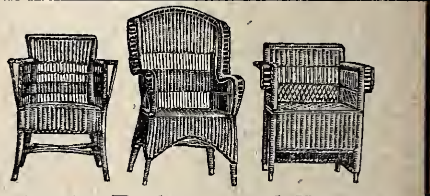
Bauschreiner-Arbeiten von Rudolf Lorentz, Architekt, Stettin-Nemitz. Im Selbstverlag des Verfassers. Halbjahresabonnement 6 Hefte zu je 10 Blatt (18 × 32 cm) Mk. 5.—.

Die Hefte, die in monatlicher Reihenfolge erscheinen, wollen in übersichtlicher Weise die Bauschreiner in die Technik des Innenbaues einführen und bringen daher Vorlagen von Türen, Fenstern, Buffets, Ladenschränken, Erker-Einbauten in der Gesamt- und Detailansicht. Ein deutlich erkennbares Streben nach zweckmässiger, architektonischer Gliederung ist lobend hervorzuheben, wenn auch für den geläuterten Geschmack manches ornamentale Bauwerk besser fehlen könnte. Von gewissen Auswüchsen des „Jugendstiles" wird sich der Verfasser schnell befreien und damit die Hefte, die empfohlen werden können, für den Geschmack unserer Zeit annehmbarer machen. *K.*

Deutscher Baukalender 1907. Berlin 1906, Verlag der deutschen Bauzeitung, G. m. b. H. 3 Teile: Taschenbuch (geb. in Leder), Nachschlagebuch und Skizzenbuch (brosch.) Preis Mk. 3.50.

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik künstlicher
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterlage für Linoleum.
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold
empfiehlt ihre Fabrikate als die besten des Marktes.



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Wir versenden an Jedermann portofrei auf Verlangen unseren:

Bezugsquellen-Nachweis

ANZEIGEN
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

Entworfen von Julius Diez (1899)

Deutsche und österreichische Bibliothekzeichen Exlibris

Ein Handbuch für Sammler Bücher- und Kunstfreunde

von

K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg

JULIUS HOFFMANN VERLAG, STUTTGART

Entworfen von Bernhard Pankok (1899)

Eleganter Leinwandband in Gross-Oktav, über 600 Seiten Text mit 262 Illustrationen
Preis Mk. 12.50

Aus dem Dresdener Anzeiger:

Zu den vielen Dingen, wie Plakat und Postkarte, für die sich im Laufe des vergangenen Jahrzehntes eine ebenso verbreitete wie begeisterte Teilnahme entwickelt hat, gehört auch das Exlibris. Was Deutschland anbetrifft, dürfte es kaum zu viel sein, wenn man das auch hier bekundete allgemeine Interesse am Bibliothekszeichen der Tätigkeit eines einzelnen Mannes zuschreiben wollte. Graf Leiningen-Westerburg in München gehört zu den frühesten — wenn gar er nicht der früheste in Deutschland ist —, die auf diesem Felde gesammelt haben; jedenfalls hat er die grösste Sammlung im Reiche zusammengebracht. Er ist Ehrenmitglied des Exlibris-Vereins, und wenn nicht der Gründer, doch die Seele des Organs des Vereins, der „Exlibris-Zeitschrift“, zu deren Spalten er zahlreiche Beiträge zugesteuert hat. Auch sonst noch, im privaten Verkehr, wie durch Aufsätze in anderen Blättern hat er viel getan, um seinem „hobby“ Geltung zu verschaffen. Dass es sich aber nicht um ein blosses Steckenpferd gewöhnlicher Art, um eine Modespielerei handelt, bekundet der Herr Graf durch eine wissenschaftliche, gediegene Arbeit, durch die Abfassung des vorliegenden Buches. Fast alle guten Bücher werden von Spezialisten geschrieben, denn nur diese besitzen die eindringende Kenntnis, die die Schöpfung einer guten Arbeit erfordert. Graf Leiningen-Westerburg ist wie gesagt wohl der grösste Spezialist und sein Buch entspricht diesem Umstande. Man braucht es gar nicht zu loben, ich will nur kurz die Reichhaltigkeit des Bandes andeuten. Auch sie wäre gekennzeichnet mit dem Satze, dass das vorgelegte Thema eigentlich von ziemlich allen Standpunkten aus klar beleuchtet ist. Neben einer schönen geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Darstellung der Entwickelung, sowie des Gebrauches von Bibliothekszeichen, die sich über mehrere Kapitel für die einzelnen Jahrhunderte erstreckt, werden eingehend behandelt: die Inschriften auf Exlibris, Exlibris verschiedener abgeschlossener Art, wie von Klöstern, Geistlichen, öffentlichen Bibliotheken, besonderen Sammlungen, Donatoren-Exlibris, Exlibris-Ausstellungen, Exlibris-Bibliographie und alle anderen Spezialitäten. Daneben berücksichtigt das Buch eingehend das etwaige Bedürfnis des Lesers, sich selbst ein Exlibris herstellen zu lassen. Alle verschiedene Herstellungsarten aus alter und neuer Zeit werden aufgezählt und Winke hierüber erteilt; ein Kapitel lautet: „Wie ein Bibliothekszeichen aussehen soll“; das Kapitel über das 19. Jahrhundert nennt, indem es ein reichhaltiges Verzeichnis der bestehenden deutschen Bibliothekszeichen gibt, die Namen aller hervorragenden Zeichner in diesem Fache mit Anführung ihres Wohnortes. Besonders willkommen ist auch das Kapitel über Heraldik, das in knapper Form alles für den Laien Wissenswerte über deutsche Heraldik erzählt und ausserdem noch die Unterschiede zwischen dieser und der englischen erklärt. Diesem reichhaltigen, erschöpfenden Inhalt entspricht auch die Ausstattung des Buches, das 262 grossenteils noch nicht veröffentlichte Blatt gut wiedergibt, auf schönem Papier gedruckt ist und durch einen geschmackvollen Einband von der Hand M. J. Gradls geziert wird.

H. W. Singer.

Exlibris Willibald Pirckheimer. Von J. B. (1529)

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wohnungs-Reinigung
durch SAUGLUFT.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc.
durch den Hammelrath'schen Saugluft-Apparat.
Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

Leistungsfähigster Apparat der Gegenwart.

Der Apparat kann in jedem Hause eingebaut werden, wird aber auch in transportabler Form geliefert.

H. Hammelrath & Co. G.m.b.H. Cöln-Lindenthal S.
Filiale und Ausstellung Berlin: Leipzigerstr. 76.

Vertretung u. Ausstellung: In Hamburg, Gänsemarkt 2, Rich. Seifert & Co. — In Württemberg: Wild & Co., Stuttgart. — Prov. Sachsen u. Anhalt: Reinhard Lindner, Halle a. S.

DECKEN UND WÄNDE
FÜR DAS MODERNE HAUS
VON M. J. GRADL · NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART ·

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.
Illustrierter Prospekt kostenfrei.
JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN
ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI
GEGRÜNDET 1826.

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 2

MODERNE BAUFORMEN

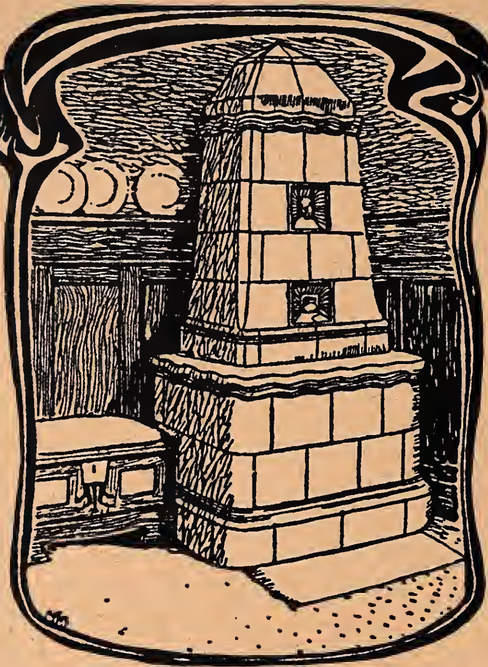
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

Kunst-Öfen u. Kamine
jeder Stylart.



Kachel-Ofen-Fabrik **HAUSLEITER & EISENBEIS**
Hoflieferanten,
FRANKFURT AM MAIN.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Kellern
u. künstlichen Teichen etc.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt!

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.
Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

An die deutschen Architekten!

Sie wissen, dass die Architektur bisher fast ganz schutzlos war. Offiziell wurde sie als Kunst nicht anerkannt und blieb im Kunstschutzgesetz vom Jahre 1876 ausdrücklich vom Urheberschutz ausgeschlossen, den man den Schwesterkünsten gern gewährte.

Dieser unhaltbare Zustand hat genau dreissig Jahre lang gedauert und den Architekten grossen Schaden bereitet! Endlich erstarkte mit dem Wiederaufschwung und Fortschreiten unserer heutigen Baukunst das Berufsbewusstsein der Architekten und der Widerspruch gegen die ungerechtfertigte Zurücksetzung wurde immer lauter. Man versuchte, die früher versäumte Fühlung und Einigkeit untereinander zu gewinnen, veranstaltete Protestversammlungen und unterbreitete den zuständigen Behörden und Ministerien gemeinsame Kundgebungen, die mit Energie den notwendigen Schutz der Baukunst erstrebten. In den Fachvereinen und in der Presse wurde die so wichtige Sache in stetem Fluss erhalten. Die Monatschrift „Moderne Bauformen" veranstaltete eine Umfrage unter den bedeutendsten Architekten und brachte gewichtiges Material auf diese Weise zusammen. Professor Martin Dülfer veröffentlichte in den Heften 7 und 8 des vorigen Jahrgangs der genannten Zeitschrift eine Reihe von Abbildungen der eklatantesten Plagiate und gab seine Erfahrung als Teilnehmer der Sachverständigen-Beratungen, die das bayerische Ministerium veranstaltet hatte, bekannt. Separat-Abzüge dieser anschaulichen Demonstrationen wurden unter den Mitgliedern des Reichstags verteilt und erregten bedeutendes Aufsehen.

Der Erfolg der vielen Bestrebungen ist nicht ausgeblieben. Ein neues Kunstschutzgesetz ist geschaffen. Am 1. Juli 1907 wird es in Kraft treten. Sind darin auch nicht alle Wünsche der Architekten befriedigt, so ist doch künftig die Architektur in den Schutz der bildenden Künste eingeschlossen und es ist damit eine Basis geschaffen, auf der sie sich als Kunst besser wird entwickeln können als ihr das in den letzten dreissig Jahren möglich war.

Sehr notwendig ist es jetzt für alle Architekten, das neue Gesetz genau zu kennen! Leider hat die Klarheit des Gesetzes erheblich darunter gelitten, dass in ihm so verschiedenartige Kategorien wie hohe und angewandte Kunst, Architektur und Photographie gemeinsam behandelt wurden, sodass kein organisches Ganzes entstehen konnte. Der reine Gesetzes-Text ist dadurch oft sehr schwer verständlich geworden, weshalb sich für jeden Nicht-Juristen ein guter leichtverständlicher Kommentar notwendig erweist.

Graf Posadowsky hat das im Reichstag mit folgenden Worten ausgesprochen:

„ES IST RICHTIG, DASS HEUTE IN DEN GESETZEN DIE BEGRÜNDUNG FÜR DEN LESER „MANCHMAL WERTVOLLER IST ALS DIE GESETZESBESTIMMUNGEN SELBER! DAS IST „NICHT EIN FEHLER, DEN ETWA DIE BEGEHEN, DIE EIN GESETZ ENTWORFEN HABEN, „SONDERN ES IST DIE FOLGE DER AUSSERORDENTLICH VERWICKELTEN VERHÄLTNISSE „DES MODERNEN LEBENS, DENEN GEGENÜBER ES IMMER SCHWERER WIRD, GEWISSE „BESTIMMUNGEN IN KURZEN GESETZES-PARAGRAPHEN ZUSAMMENZUFASSEN. DESHALB „GEWINNT ALLERDINGS DIE BEGRÜNDUNG EINES GESETZES EINE IMMER „GRÖSSERE BEDEUTUNG!"

Um den Architekten das Verständnis des neuen Kunstschutzgesetzes wesentlich zu erleichtern, erscheint Ende Februar im unterzeichneten Verlage:

Das Urheberrecht an den Werken der Architektur,

(der bildenden Künste und der Photographie)

im Auftrage der Monatschrift „Moderne Bauformen"

mit ausführlichem Kommentar

versehen von

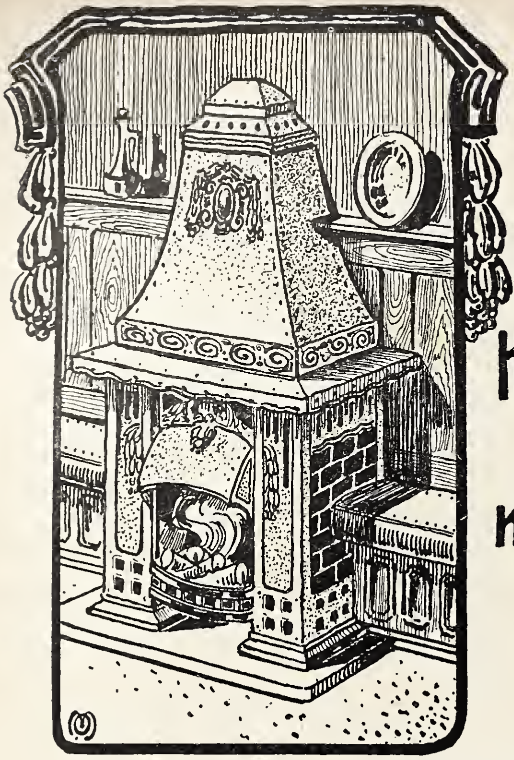
FRITZ HELLWAG

Umfang ca. 6 bis 8 Bogen = Preis Mark 2.—.

Die Kenntnis des Gesetzes ist für Sie sehr notwendig, nicht nur, damit Sie sich gegen Nachahmungen schützen können, sondern damit Sie nicht unbewusst in die Rechtssphäre eines Anderen übergreifen, was künftig viel leichter geschehen kann als bisher! Auch werden Sie besser wie bisher zur Hebung des Ansehens des Architektenberufs beitragen können, wenn Sie sich mit den geistigen Grundlagen des neuen Gesetzes vertraut machen, das zum erstenmal in Deutschland die Architektur offiziell als Kunst anerkennt.

Julius Hoffmann, Stuttgart

(Verlag „Moderne Bauformen")



HOMANN-WERKE G.M.B.H.
•• VOHWINKEL ••

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN · KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL-TREIBARBEITEN NACH EIGENEN ODER GEGEBENEN ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER AMT ELBERFELD No. 1054.

Permanente Ausstellung.

H. Hoffmann, Strassburg i. Els.
Keramisch-technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15—17.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik
für Fassaden in Steinzeug.

***Cheminées** für jede Feuerungsart.*

Garten- und Zier-Brunnen
*in Steinzeug * gré flammé.*

Vasen
in Leucht- und Mattglasuren.

Bodenbeläge
in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antique Fliesen des 15. und 16. Jahrhunderts etc.

***Wandbeläge** in allen Stilarten.*
Empire, Louis XV, Louis XVI etc.

Glasurtechniken
wie Seravitte, Schutzränder, Engoben, Pâte sur Pâte, Giesbüchsentechnik, Art du feu.

Glasuren
wie émaux cristallisés, rouge de cuivre, gré flammé, Aventurin, Reflets métalliques, émaux blanc et mat.

Nur eigene Modelle. * Eigenes Atelier für Handmalereien.

SPEZIALITÄT:

Keramische Innen- und Aussendekoration feiner Villen, Hotels, Sanatorien etc.

Fabrik-Marke. | AH. | H. H: Strassburg. |

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

EDGAR WOOD · MANCHESTER
STUDIE ZU EINER HALLE MIT KORRIDOR

VI MODERNE BAUFORMEN 2
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

EDGAR WOOD

VON MICHAEL BUNNEY-LONDON

Kein ausübender Künstler, der in der letzten Hälfte des neunzehnten und zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts in England gelebt hat, konnte sich dem Einfluss der umwälzenden Anschauungen in der Architektur entziehen, die das Viktorianische Zeitalter kennzeichnen. In verschiedener Weise hat sich dieser Einfluss von dem ersten grossen Anstoss an, den das Wiedererwachen der Gotik gebracht hat, geltend gemacht, während all der mannigfachen ästhetischen Erscheinungsformen, der Morrisepoche, l'Art nouveau, des Voyseykultus, und schliesslich auch bei dem, was unsere Tage, Neues erdenkend oder auf der Fährte des Hergebrachten wandelnd, geschaffen haben. Mehr oder minder gerieten alle unter den Bann: Der leidenschaftliche Parteigänger, vor dessen Augen nichts Gnade findet, was nicht aus der eignen Schule hervorgegangen ist, wie der gleichgültige Praktiker ohne grosses Talent und ohne hohen Flug, der nach einem Stil oder doch nach etwas Stilartigem sucht, das seinen Bedürfnissen am besten entspricht und das die geringsten Ansprüche an seinen Fleiss und an seine Tätigkeit stellt. Nachdem er einmal angefangen hat, will er blindlings darauf losarbeiten, ohne sich bei einer neu aufkommenden Geschmacksrichtung grosse geistige Anstrengungen zuzumuten. ▽ Andrerseits war dieses gewaltige Ringen nach einer neuen künstlerischen Ausdrucksweise bald voll Leidenschaft und Temperament, bald voll Tiefe und Gelassenheit, doch darum nicht minder kraftvoll; für empfängliche Geister geradezu das Herzblut ihrer Kunst. Auf diesem Grunde erwuchsen die besten modernen Arbeiten; mögen sie auch hier und da, vom akademischen Standpunkt aus betrachtet, in der Tat nicht vollkommen sein, so sind sie dreifach kostbar, weil sich gerade in ihren Unvollkommenheiten die Spuren jenes Ringens offenbaren. In der Geschichte der Kunst wird es kein fesselnderes Blatt geben, als das, auf dem diese gewaltigen Regungen verzeichnet sind, im Vergleich mit denen die Fortentwicklung unserer Zeit geradezu schwächlich genannt werden muss. ▽

▽ Darin, dass er das Beste, was diese Bewegungen lehren konnten, aufnahm und ihren Geist mit allem verwob, was seiner Hand entsprang, liegt der Keim zu Woods Erfolgen als Architekt. Sein Eklektizismus — wenn man diesen Ausdruck überhaupt auf seine Arbeiten anwenden darf — war der denkbar höchststehende; denn stets war er ebenso bereit wie fähig zur rechten Wertschätzung der verschiedenen Kunstauffassungen, mochten diese der Vergangenheit angehören oder von Zeitgenossen ausgehen. Er lernte mit seiner Zeit! Damit soll nicht gesagt werden, dass er nicht ein durchaus originaler Geist sei — alle seine Werke sind durchaus sein Eigentum und zeugen von einer schöpferischen Kraft ersten Ranges. Die daraus sich ergebende Vortrefflichkeit seiner Arbeiten reiht sie ohne weiteres nach Stil und Ausführung in die zeitgenössischen Meisterwerke ein. ▽

▽ Wood hat erkannt, dass man die Individualität nicht zu weit treiben soll, dass die Architektur und in gewissem Masse jede Kunst nur in beschränktem Sinne lokal sein darf und dass die ausführenden Künstler Fühlung untereinander haben müssen, um die Tradition der britischen Hausarchitektur lebendig zu erhalten, wenn anders eine gedeihliche Weiterentwicklung möglich sein soll. Er stimmt auch der Ansicht bei, dass das Sachliche, das Zurückhaltende und das Stattliche an einem Werk, und mag es auch noch so bescheiden sein, einen machtvolleren, echteren und dauernderen künstlerischen Einfluss ausübt als die zufälligen Phantastereien jener auf unbedingte Originalität bedachten Künstler, deren Welt nur zu oft ausschliesslich ihre eigene ist. ▽

▽ Es mag darauf hingewiesen werden, dass ihn beständig eine Neigung zum Einfachen leitet, sowie die Absicht, lokale Baumittel in der landesüblichen Weise zu verwenden, so dass die Wirkung seiner

Bauten mehr durch die angemessene Verwendung des Materials als durch den Plan an sich und einen von vornherein erstrebten Effekt zum Ausdruck kommt. Hierher gehört die ungezwungene Trennung der von ihm in Lancashire und Yorkshire errichteten Gebäude in zwei durch die lokale Behandlung sich unterscheidende Gruppen. Die Missionskirche in Marland, das Gasthaus „St. Georg mit dem Drachen" und Herrn Brierlys Haus sind so zweifellos im Geist der überlieferten Bauweise von Lancashire gehalten, als das Torhaus in Lindley und die Häuser in Huddersfield nach Yorkshire gehören, ohne doch den Stempel von Woods Persönlichkeit zu vermissen. Es haftet ihnen der ortsübliche Charakter an, ohne dass dadurch die Erfindungskraft oder die Originalität irgendwie zu kurz gekommen wären. ▽

▽ Lancashire ist nichts weniger als eine lachende Gegend; Rauch und Russ herrschen rings um Manchester, und weiter draussen ist die Landschaft rauh und wenig einladend. Es empfiehlt sich daher doppelt, so zu bauen, dass die Einwirkung dieser Umgebung auf das Material sich in der Folge eher förderlich als schädlich erweist, und nur wer gesehen hat, wie unzulänglich andere Bauweisen sind, die man in nicht geringer Zahl verwendet findet, vermag die Bedeutung dieses Gesichtspunktes zu ermessen. Von dem Gebäude der Manchester & Salford-Bank und einigen Teilen der wesleyanischen Kapelle abgesehen, die aus Stein sind, hat Wood klugerweise den rauhen, unansehnlichen, dort gebrannten Backstein benutzt, dessen einzige gute Seite ein gewisses robustes Gefüge ist. Sein Aussehen verbessert sich bei der Verwitterung eher als dass es sich verschlechtert. An Herrn Brierlys Hause, wo die Backsteinwände zur oberen Hälfte getüncht sind, ist die Verwendung eines ausgesprochen lokalen Backsteinmusters von guter Wirkung, was im Verein mit den Backsteingewänden der Fenster und den grauen Dachplatten das durchaus moderne Haus in völliger Harmonie mit seiner Umgebung erscheinen lässt. Dicht bei diesem Hause finden wir die kleine Marlander Missionskirche, die in bezug auf Behandlung derselben Gruppe angehört und die, in der Wirkung ausser allem Verhältnis zu den geringen Kosten und den einfachen Mitteln, unser bauliches Interesse erregt. Bei St. Georg mit dem Drachen, einer Gastwirtschaft weiter nach Manchester zu, ist Wood wieder der Ueberlieferung gefolgt und zwar nicht nur beim Bau selbst, sondern auch in der Art, wie er diesen in Beziehung zur Landstrasse gebracht hat. So finden wir unter anderm zwischen dem Fussweg und dem Wirtshaus einen freien Raum, wo Fuhrwerke halten können, ohne den Strassenverkehr zu behindern; eine Anlage, die regelmässig gemacht wurde, als die Gasthäuser noch tatsächlich Herbergen und nicht bloss Schenken waren. Dieser Platz wird von einem Balken mit dem Wirtshausschilde überragt. ▽

▽ In Middleton liegt Woods eigenes Haus, ein besonders reizvolles Beispiel seiner früheren Bauweise. Hier wie bei einem Landhause gegenüber wendet er noch Verputz an, ein Material, bei dem die Auffrischung geringe Kosten verursacht und das hier dazu dient, einer im übrigen trübseligen Vorstadtgegend einen heiteren Anstrich zu geben. Ein Blick auf den Plan zeigt, dass Wood aus einem etwas beschränkten Gartenraum das Menschenmögliche gemacht hat. Innen finden sich manche glückliche Lösungen, besonders im Haus- und Treppenflur, wo die Wände auf weissem Grunde ein Muster von spriessendem Laube zeigen, das schon weit offen und ziemlich langgestielt ist. Auch die Behandlung des Speisezimmers verrät eine glückliche Hand; alles ist bemalt: die Wände zeigen ein stumpfes Blaugrün, der Fries ein fortlaufendes dekoratives Motiv, das im ganzen den Eindruck eines graublauen und graugrünen Gobelins macht, die Decke ist weiss mit grünen Flecken und hat in der Mitte einen grossen flachen vergoldeten Knopf, aus dem die elektrischen Lichter herabhängen. Auch auf dem breiten Getäfel und auf den Bilderrahmen tritt die Vergoldung stark hervor und bringt einen reichen und weichen Ton in das Bild. Der Wert dekorativer Goldflächen, mit dem die alten Mosaikkünstler so wohl vertraut waren, wurde verkannt, so lange die Vergoldung keinem andern Zwecke diente, als zu prunken. Die Eigenart Woods im Ausbau des Inneren zeigt sich trefflich in unseren farbigen Beilagen. ▽

▽ Weitere bedeutende Werke unseres Meisters finden sich in Middleton. Ausser einigen Gebäuden, die Handelszwecken dienen, sind dies die neue wesleyanische Kapelle und die Schulhäuser. Wie wir aus dem Plane ersehen, umschliessen die Kapelle und die Schulen auf drei Seiten einen Hofraum, eine architektonische Anlage einfachster Form. Auf der Strassenseite läuft eine Schutzmauer mit einem kühn geschwungenen offenen Portal, wodurch der Hofraum, ohne dass der Zutritt verwehrt wäre, doch das Gefühl des Abgeschlossenen hervorruft. Die Kapelle ist aus rotem Sandstein und Ziegeln erbaut und mit Steinplatten gedeckt. — Herbe Einfachheit beherrscht das Innere. Mit seinen wohl abgewogenen Verhältnissen macht der Bau einen ehrwürdigen und doch anmutenden Eindruck. Die einfach getünchten Schulgebäude mit ihren breiten Fenstern und strengen Umrissen erinnern an die

Architektur der Baumwollfabriken, in deren Nähe sie stehen und für deren Arbeiterschaft sie bestimmt sind. Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel eines Kirchenbaus ist die erst jüngst vollendete erste „Christ-Scientist"-Kirche zu Manchester. ▽

▽ In Yorkshire hat Wood in der Gegend von Huddersfield viele Häuser gebaut. Hier stehen seit alters vorzügliche Bausteine zur Verfügung; infolgedessen zeugen die Bauten ringsum von einer kräftigen architektonischen Ueberlieferung, die unser Meister trefflich mit seiner Eigenart verwoben hat, sogar mit Einschluss der hölzernen Dachrinnen. Almondbury zeigt in besonderem Masse den Charakter der Rauheit, der für den Häuserbau jener nördlichen Bezirke so typisch ist. ▽

▽ In eine ganz andere Klasse gehört der Gedächtnis-Glockenturm in Lindley, denn hier war Wood gänzlich auf seine eigenen Wege angewiesen. Er ging sie mit bewundernswertem Erfolg und schuf ein stattliches und feines Bauwerk ohne alle unnötige Zier, aber auserlesen in allem, was geboten wird. Die Skulpturen stammen von dem Bildhauer Stirling. ▽

▽ Als charakteristisch für die neueste Richtung, die Woods Genius eingeschlagen hat, interessiert die Reihe von Gebäuden, die erst kürzlich in Bowdon erstanden sind. Hier fällt wieder die liebevolle Behandlung der Türen und des Holzwerks auf, wobei die verschwenderische Ausstattung der ersteren mit Messing und Kupfer und daneben die Verwendung glänzender Stücke von bleigefasstem Glas in Rosa und Violett die Hauptrolle spielen. Der Gesamteindruck all dieser Häuser in Bowdon ist der der breiten Behandlung und der Einfachheit sowohl im Material wie im Entwurf. ▽

▽ Wie bei allen ausübenden Künstlern steht oder fällt Edgar Wood und sein Künstlerruhm mit dem begründeten Urteil über seine Werke; dieses Urteil muss aber dahin lauten, dass wir hier einen Künstler voll fruchtbarer Phantasie vor uns haben, der ihre Ueberfülle sowohl durch den Zügel der Vernunft wie den der künstlerischen Tradition zu beschränken vermag und dabei einen Mann voll jener Seelentiefe, ohne die zum mindesten kein Architekt ein wahrhaft schönes oder den menschlichen Gesetzen sich fügendes Werk zu schaffen vermag.

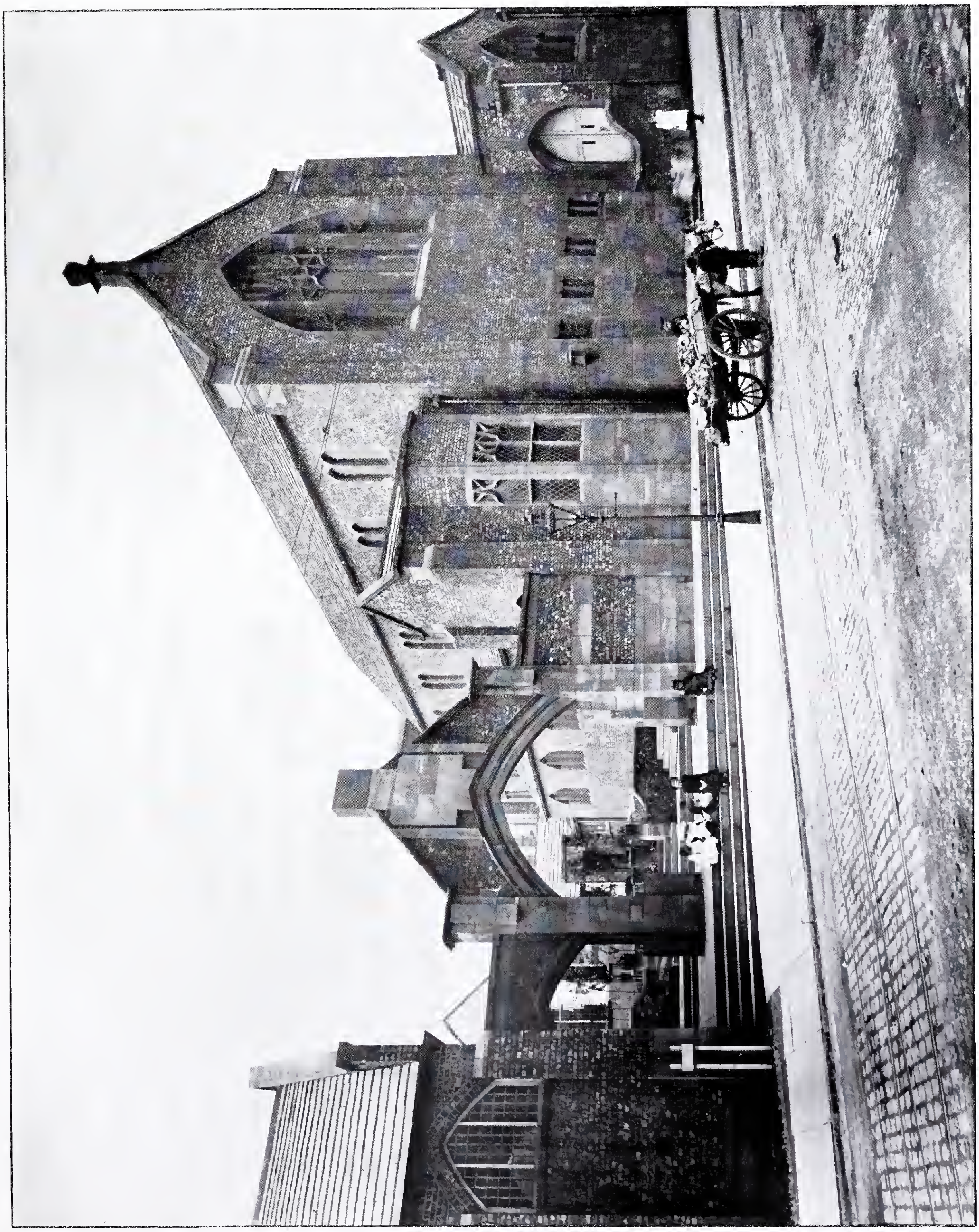
EDGAR WOOD-MANCHESTER
Missionskirche in Marland

EDGAR WOOD - MANCHESTER
Inneres der Marlander Missionskirche in Lancs

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Gebäude der „Manchester- & Salford-Bank" in Middleton

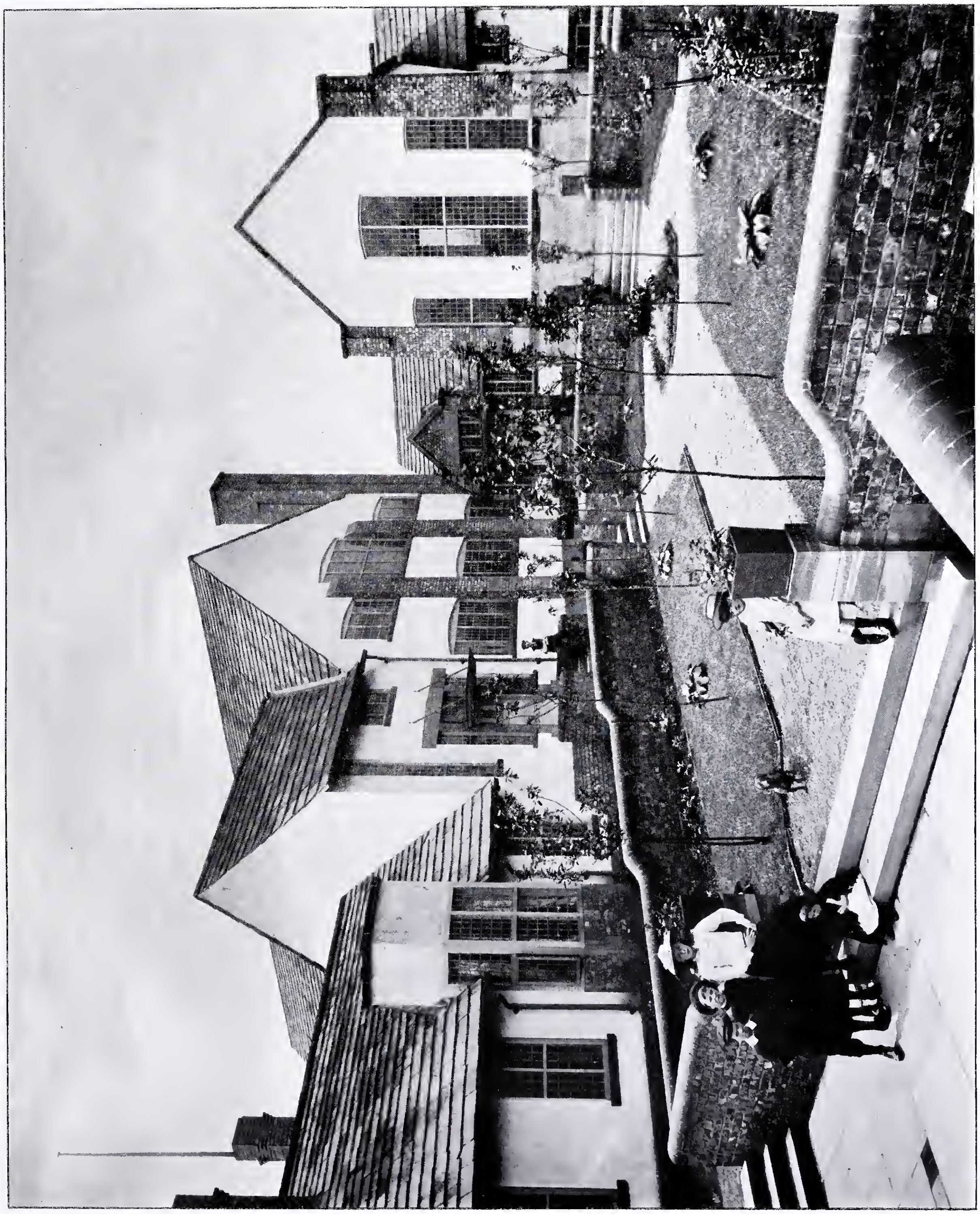
EDGAR WOOD-MANCHESTER
Haus des Herrn Brierly in Marland

EDGAR WOOD · MANCHESTER
STUDIE ZU GESELLSCHAFTSRÄUMEN

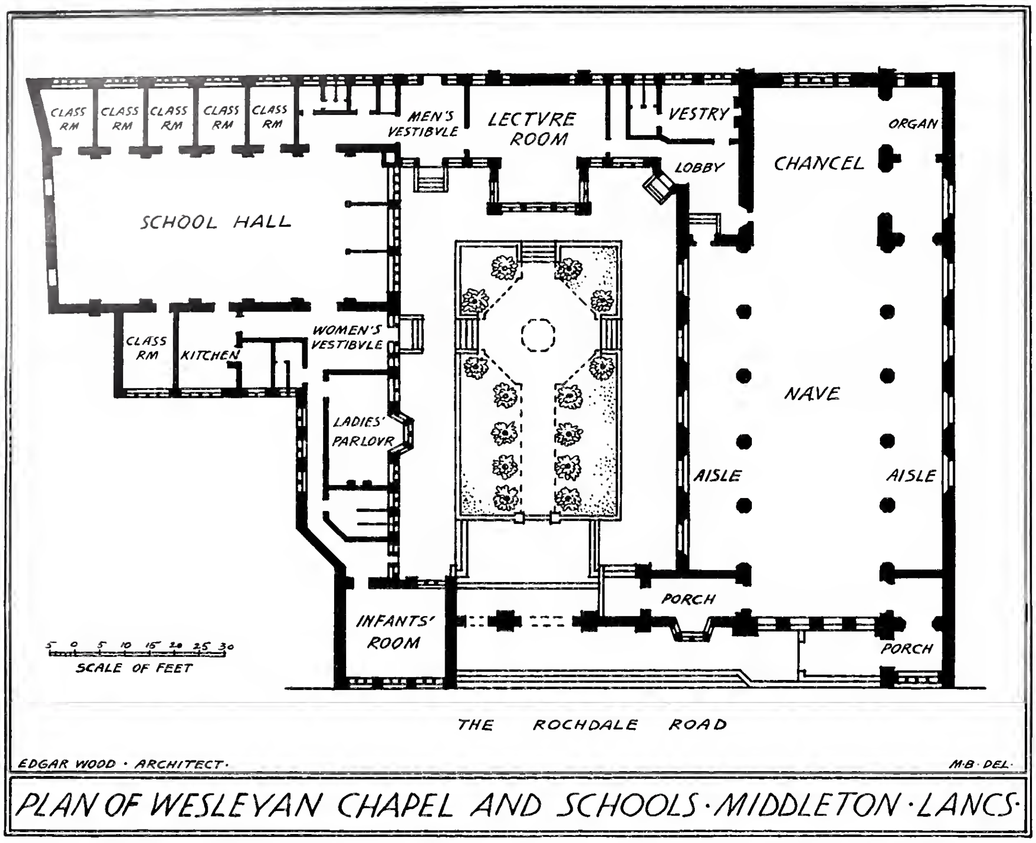


EDGAR WOOD-MANCHESTER
Wesleyanische Kapelle in Middleton

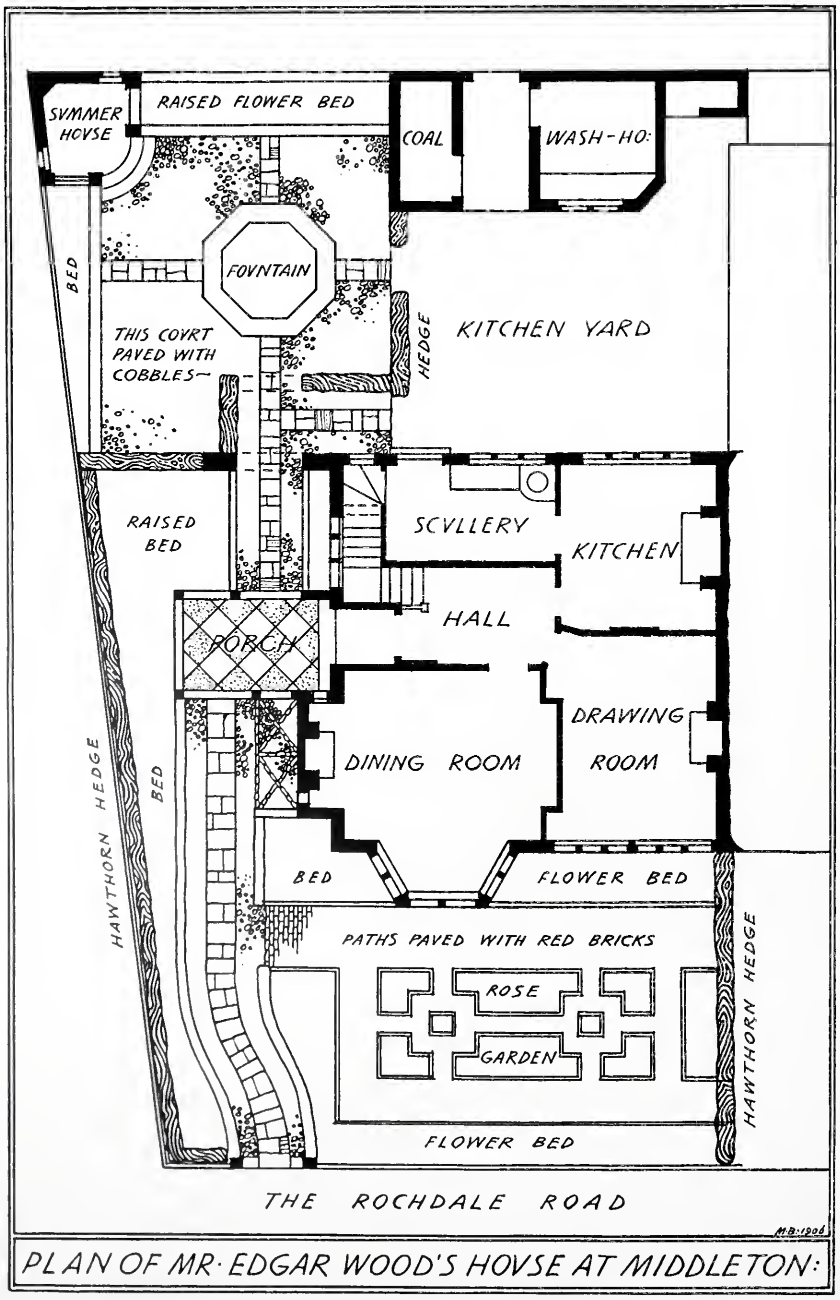
EDGAR WOOD-MANCHESTER
Wesleyanische Kapelle in Middleton



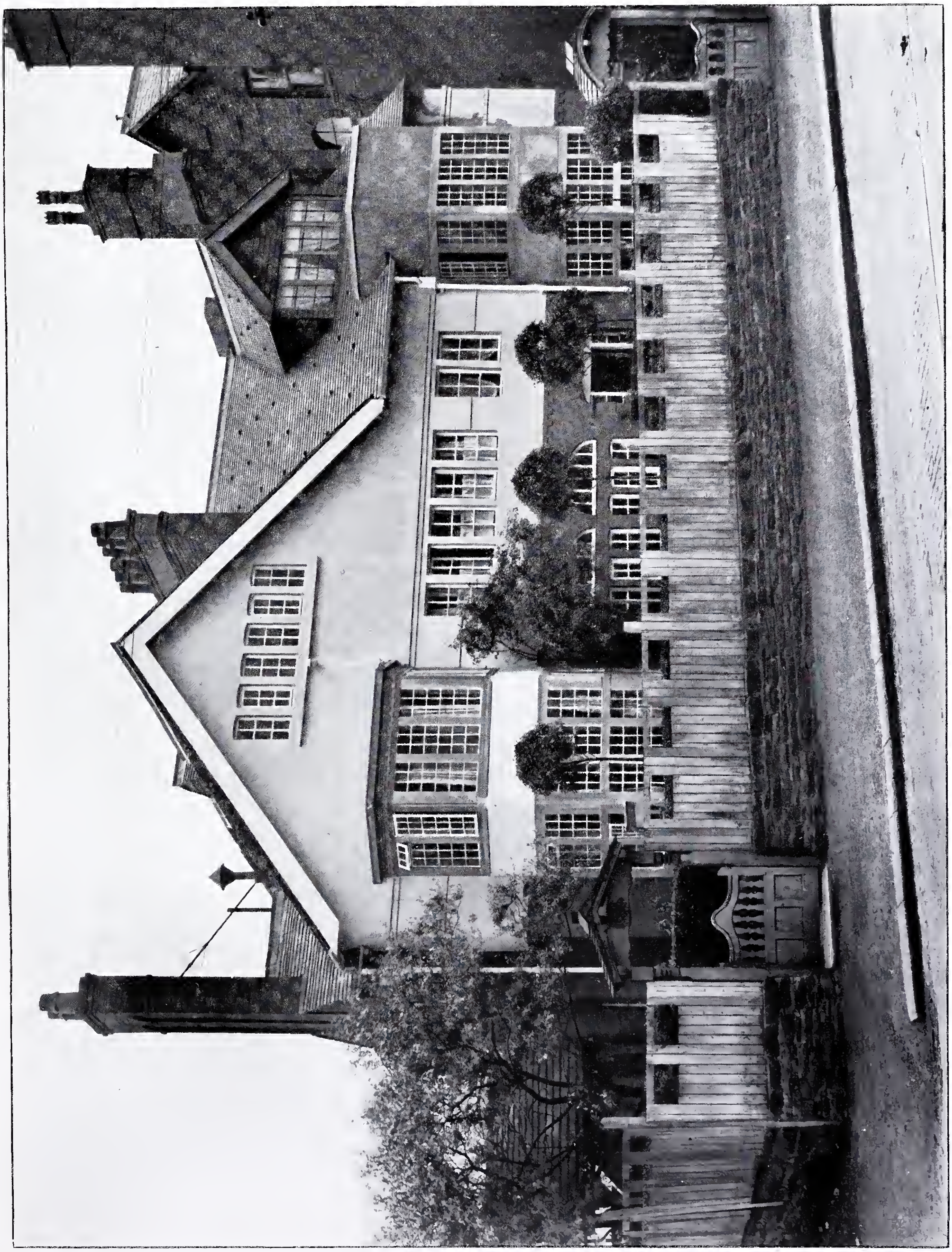
EDGAR WOOD-MANCHESTER
Wesleyanische Schulen in Middleton



EDGAR WOOD
Grundriss der
Wesleyanischen
Kapelle und Schulen



EDGAR WOOD
Grundriss von
Woods eigenem
Wohnhause



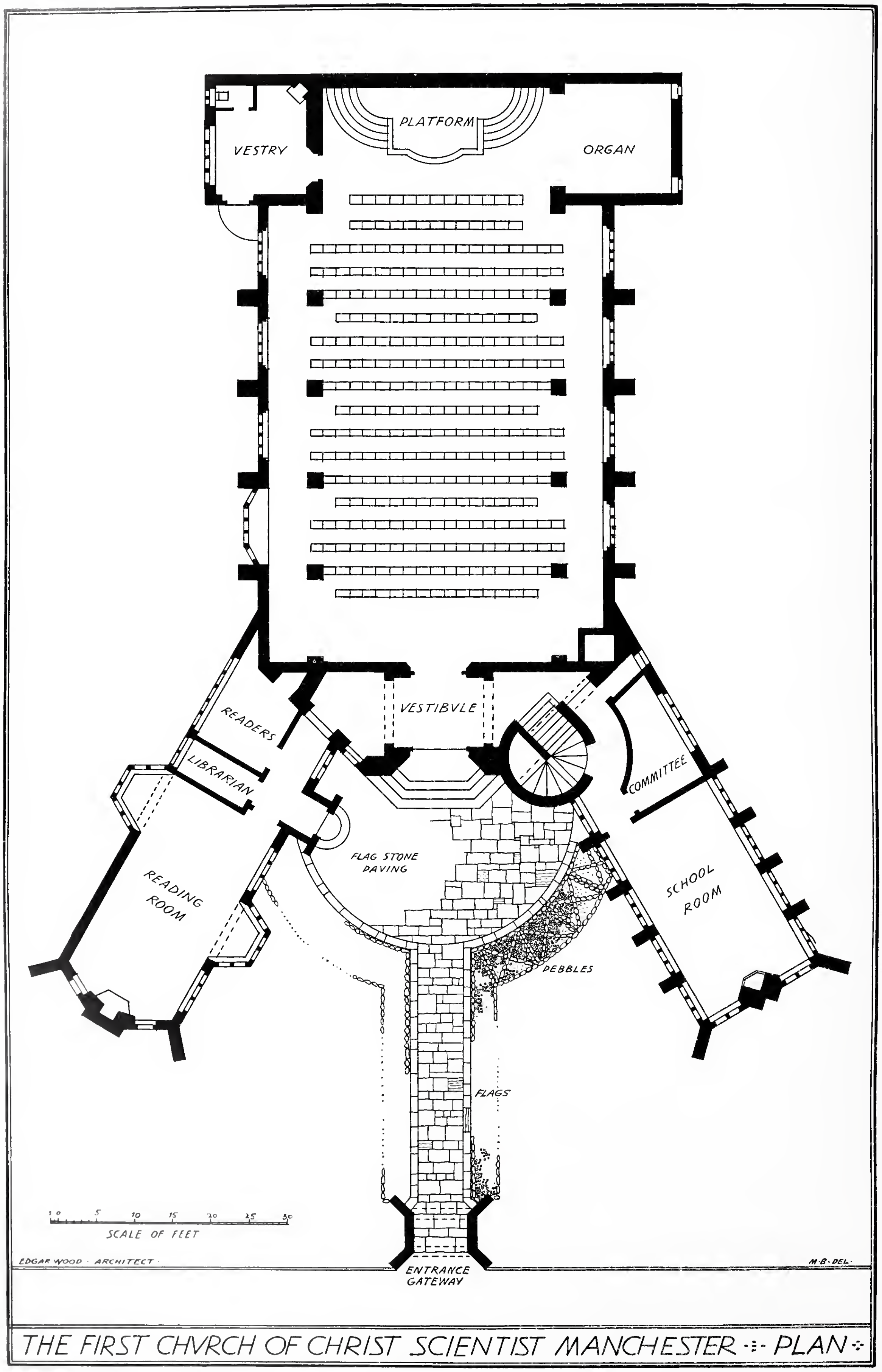
EDGAR WOOD-MANCHESTER
Woods eigenes Haus in Middleton

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Inneres einer Kirche in Middleton

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

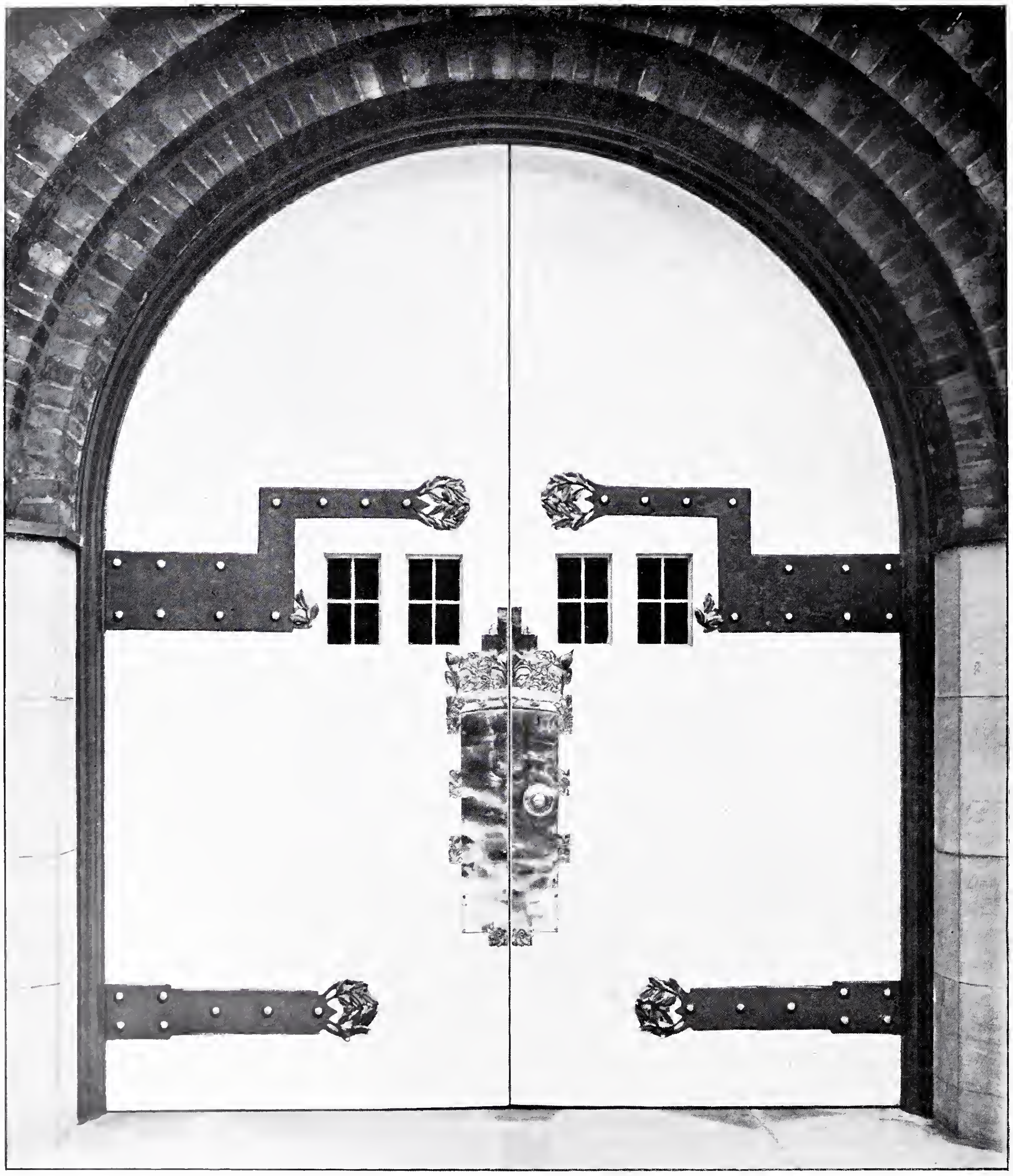
EDGAR WOOD · MANCHESTER
ENTWURF ZUM INNEREN EINES VERSAMMLUNGSHAUSES

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Einfamilienhäuser in Middleton



Edgar Wood: Grundriss der „Christ-Scientist-Kirche" in Manchester

EDGAR WOOD-MANCHESTER
„Christ-Scientist-Kirche" in Manchester



EDGAR WOOD-MANCHESTER
Haupttor der „Christ-Scientist-Kirche“ in Manchester

EDGAR WOOD - MANCHESTER
Gasthaus „St. Georg mit dem Drachen" in Castleton, Lancashire

EDGAR WOOD - MANCHESTER
Halle in einem Hause in Huddersfield

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Haus in Briar Court-Huddersfield

EDGAR WOOD - MANCHESTER
Haus in Huddersfield

EDGAR WOOD - MANCHESTER
Einfamilienhäuser in Lindley

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Glockenturm in Lindley bei Huddersfield

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

EDGAR WOOD · MANCHESTER
STUDIE ZU EINER HALLE

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Haus in Almondbury, Huddersfield

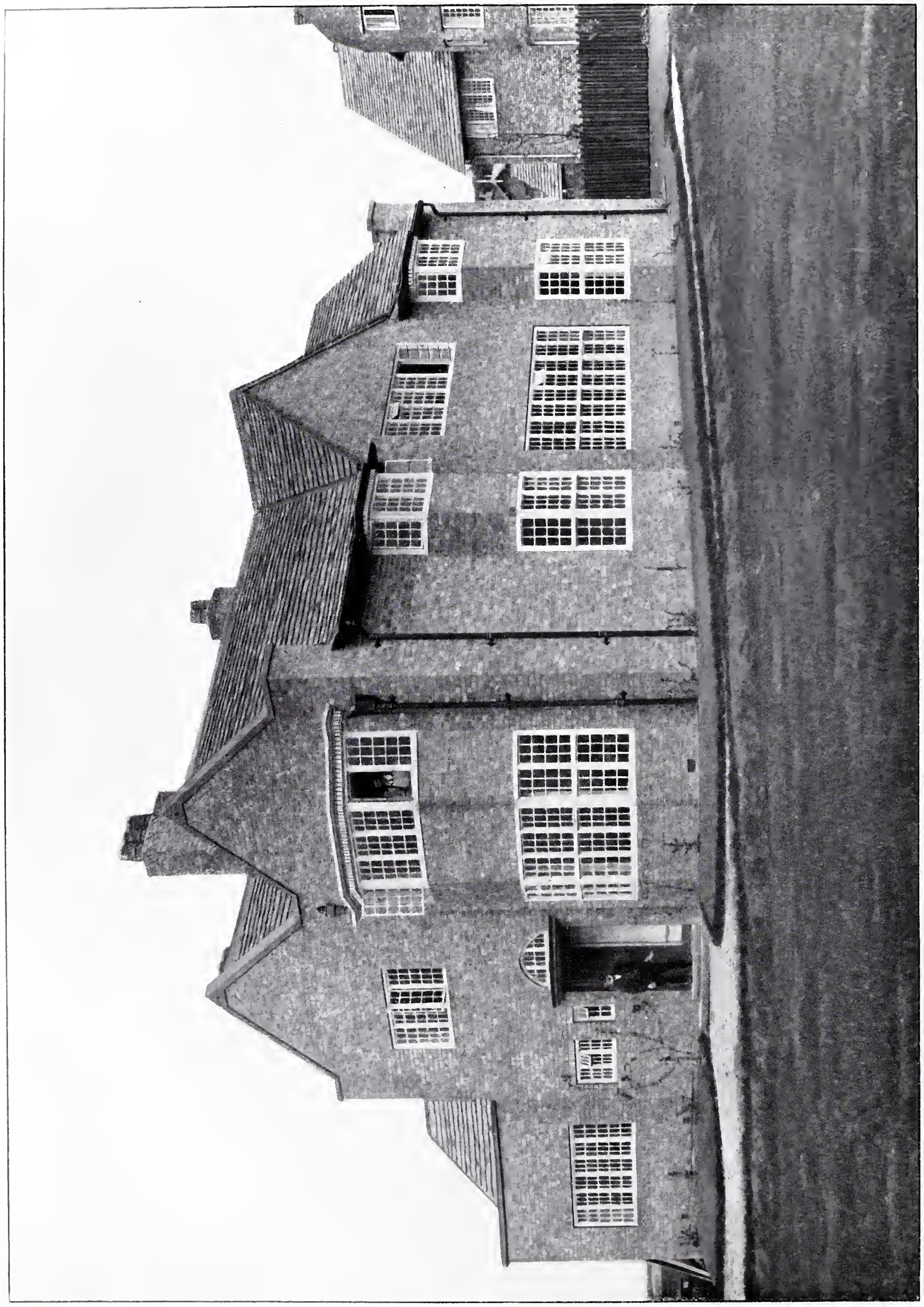
EDGAR WOOD-MANCHESTER
„Gate House" in Lindley bei Huddersfield

EDGAR WOOD-MANCHESTER
„Gate House“ in Lindley bei Huddersfield

EDGAR WOOD-MANCHESTER, Prof. Collier's Haus in Bowdon

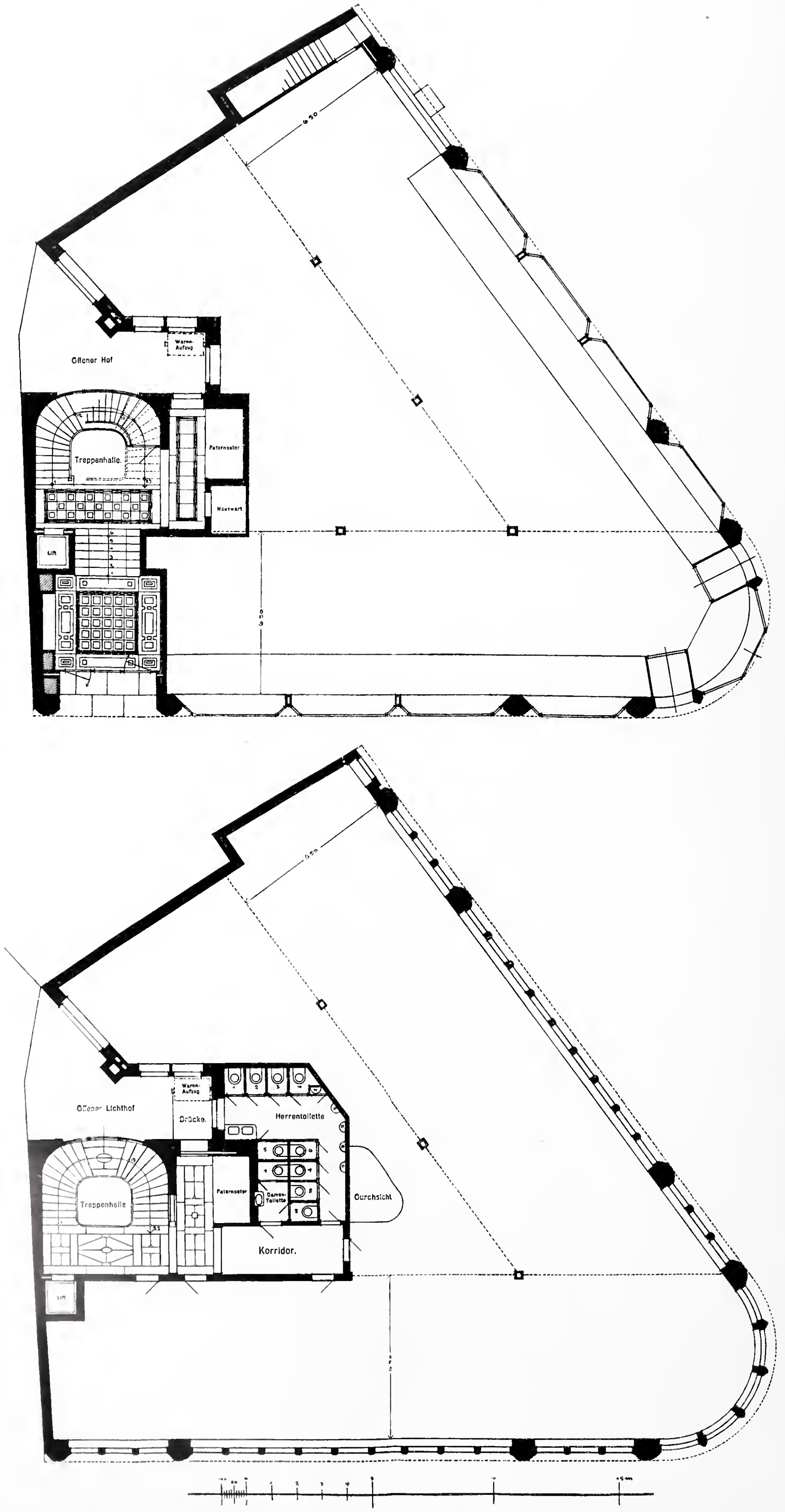
Wohnzimmer im oben abgebildeten Hause

EDGAR WOOD-MANCHESTER
Prof. Collier's Haus in Bowdon



EDGAR WOOD · MANCHESTER
Haus in Bowdon

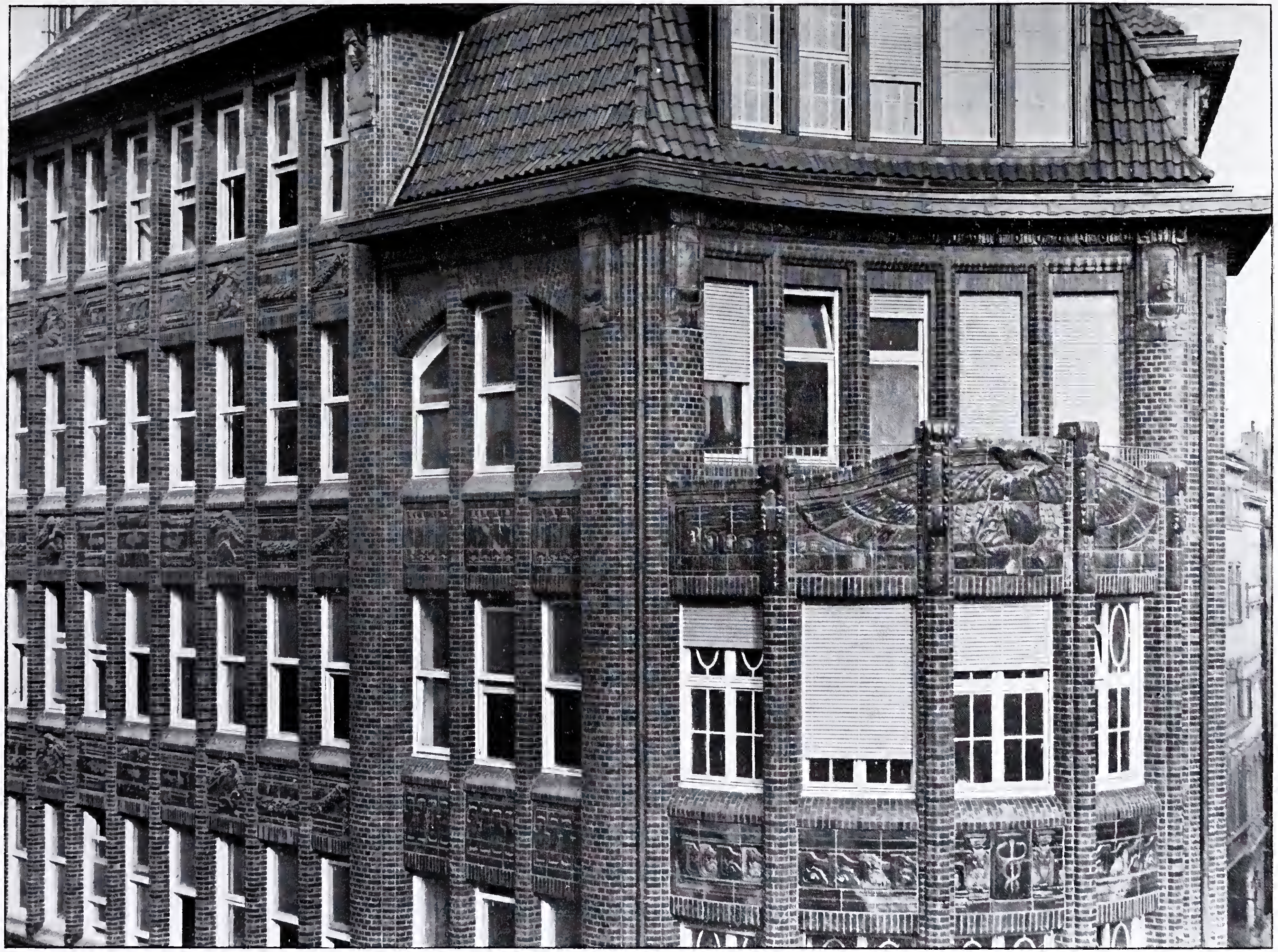
FREJTAG & WURZBACH-HAMBURG
Geschäftshaus Gertig in Hamburg



Frejtag & Wurzbach-Hamburg, Grundrisse des Geschäftshauses Gertig (Erdgeschoss und Stockwerke)

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

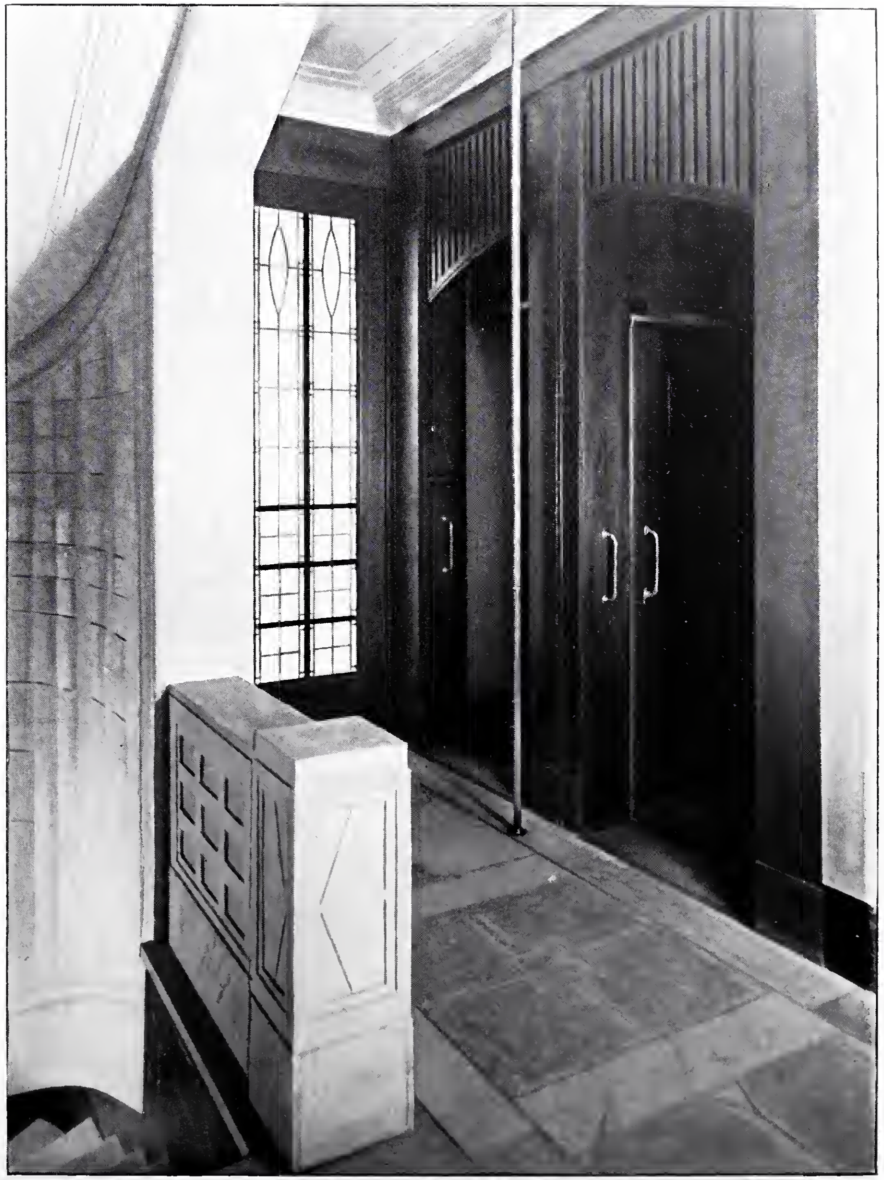
FREJTAG & WURZBACH · HAMBURG
KAUFHAUS GERTIG IN HAMBURG



FREITAG & WURZBACH-HAMBURG
Detail vom Geschäftshaus Gertig

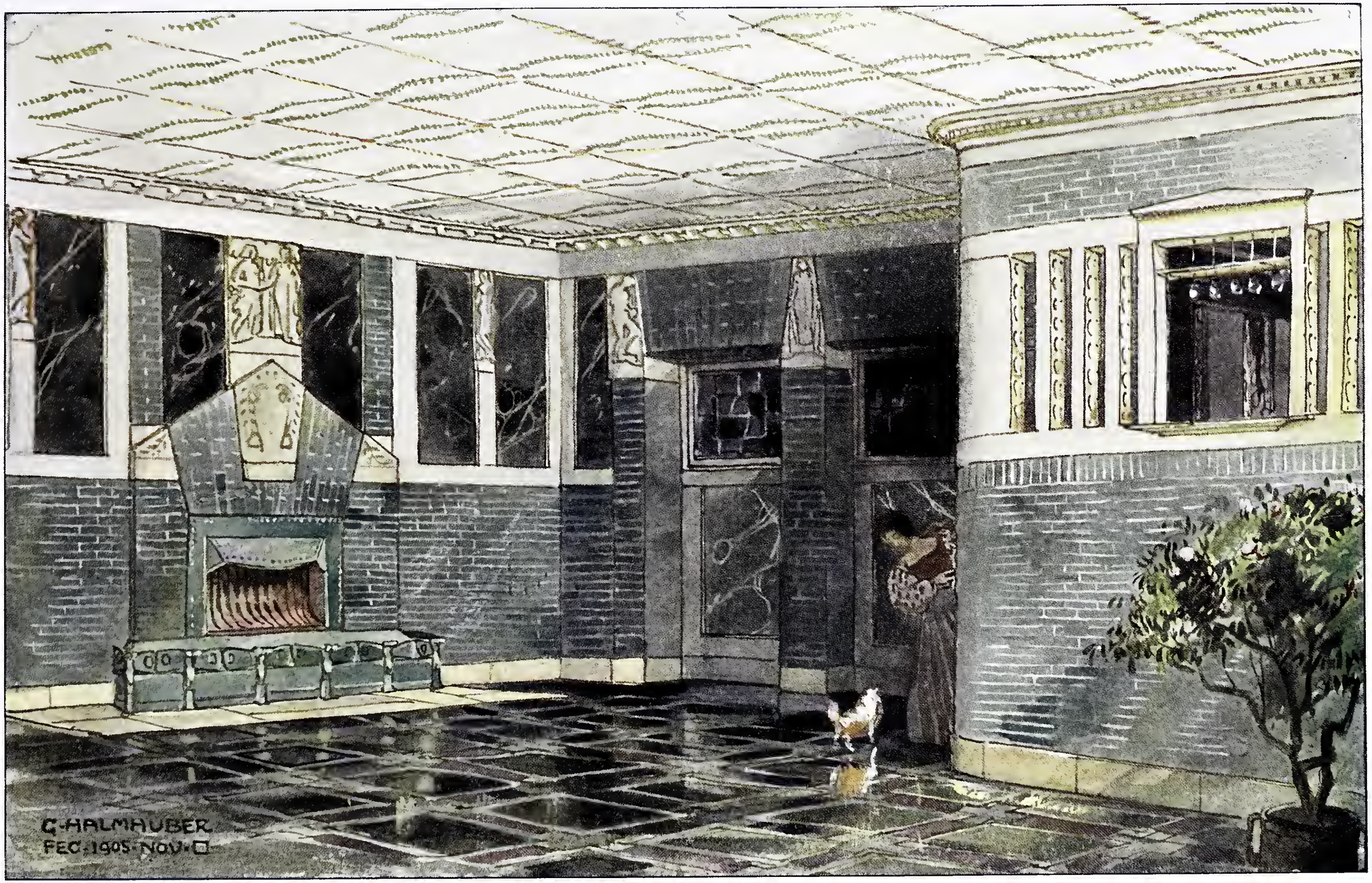
FREJTAG & WURZBACH-HAMBURG
Geschäftshaus Gertig: Vestibül

FREJTAG & WURZBACH - HAMBURG
Geschäftshaus Gertig: Treppenhaus



FREJTAG & WURZBACH-HAMBURG
Geschäftshaus Gertig: Treppenhaus mit Paternosterabschlüssen.

HERMANN BERNDL MÜNCHEN
ENTWURF ZU EINEM SPIELZIMMER



STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

PROF. GUSTAV HALMHUBER · KÖLN
STUDIE ZU EINEM VESTIBÜL

ENTWICKLUNGSTENDENZEN DES MODERNEN STADTHAUSES

VON PROF. KARL WIDMER, KARLSRUHE

Das Mittelalter kannte nur eine Form des Bürgerhauses. Es war Wohn- und Geschäftshaus, Etagen- und Einfamilienhaus zugleich. Dieses Haus war ursprünglich aus dem germanischen Bauernhaus hervorgegangen und hatte sich den Bedingungen des städtischen Lebens angepasst. Aus dem niedern Landhaus war auf dem engen Boden des ummauerten Stadtbezirks das hohe und schmale Stadthaus geworden. Das Bedürfnis, weitere Grundformen auszubilden, lag nicht in dem Wesen der Zeit. Die Gilde schuf eine Art sozialer Gleichheit, die auch in der Gleichförmigkeit des Wohnhauscharakters zum Ausdruck kam. Auch der Gegensatz der patrizischen Kaufmannschaft zum demokratischen Handwerkertum brachte keine besondern Arten des Bürgerhauses hervor. Volk und Bürgeradel bauten, wenn auch mit verschiedenem Aufwand an Raum und an Kostbarkeit der Ausstattung, im wesentlichen gleich. Bei dem handwerklichen Charakter des Gewerbes, das keinen Grossbetrieb mit Maschinen kannte und kein Massenproletariat abhängiger Lohnarbeiter erzeugte, war eine Trennung der Werkstätte vom Wohnhaus, der Arbeiterwohnung vom Haus des Brotherrn unnötig. Jeder Familienvater war selbständiger Meister, und jeder Meister besass sein eigenes Haus. Gesellen und Lehrlinge wohnten als erweiterte Familie im Haus des Meisters. Die Notwendigkeit, das städtische Leben in den schützenden Kreis der Stadtmauer zusammenzudrängen, setzte auch dem Luxus des Wohnens bestimmte Grenzen. Es gab zwar keine Proletarierquartiere und keine Fabrikvorstädte; aber auch keine vorgärtengeschmückten, dem Lärm und der Enge der innern Stadtteile entrückten Villenviertel. ▽

▽ Die Gleichmässigkeit im Gesamtcharakter der Wohnhäuser kehrt auch in den öffentlichen Bauten der mittelalterlichen Stadt wieder: auch das Rathaus, das Zunfthaus sind erweiterte Bürgerhäuser. Dennoch wurde diese Gleichmässigkeit nicht einförmig, denn sie wurde durch eine um so grössere Vielgestaltigkeit des einzelnen Hauses im Rahmen der allgemeinen Grundform wieder ausgeglichen. Im Innern war das Haus eine Welt im Kleinen. Als persönlicher, von Geschlecht zu Geschlecht forterbender Eigenbesitz wurde es Gegenstand einer individuellen Durchbildung, die auch der äussern Erscheinung jedes Hauses einen durchaus persönlichen Charakter verlieh. Gebundenheit in der Grundform, Eigenart im einzelnen, das ist der Charakter des mittelalterlichen Stadthauses. Unser heutiges Leben drängt nach dem Gegenteil. Durch die komplizierteren Bedürfnisse der modernen Kultur ist ein grösserer Reichtum an Grundformen entstanden. Dafür hat das einzelne Haus seine Originalität verloren. Der Differenzierung und Spezialisierung entspricht auch die Nivellierung. Das ist überhaupt die Tendenz unserer heutigen Entwicklung. ▽

▽ Zunächst ist durch die Bedürfnisse des wirtschaftlichen und technischen Fortschritts eine Reihe neuer Zweckformen nötig geworden. Elemente, die das mittelalterliche Haus vereinigt hatte, trennen sich und wachsen sich zu selbständigen Organismen aus. Die Werkstätte erweitert sich zur Maschinenhalle, zum Giesswerk u. s. w. und löst sich vom Wohnhaus los. In dem hohen Schornstein entsteht ein neues architektonisches Element, mit dem das Feuer, die treibende Kraft des Innern auch dem Aeussern des Hauses das Wahrzeichen seiner Bestimmung gibt. Um die weiten Arbeitsräume zu belichten, muss sich die Mauer oder das Dach in grosse Lichtquellen auflösen. Ihre Konstruktion beruht auf der Verbindung zweier Stoffe, deren Verwendung in dieser Form und Grösse ebenfalls eine Schöpfung unserer materiellen Kultur ist: Eisen und Glas. Aus Eisen und Glas entwickelt sich ein neuer Baustil, dem die technischen Anlagen des modernen Verkehrs und der modernen Industrie: Fabriken, Bahnhöfe, Markthallen und dergleichen, die grossen Aufgaben stellen. ▽

▽ Wie die Industrie, so hat sich der Handel im modernen Kaufhaus seine eigene Zweckform geschaffen. Die selbständigste und in ihrer Art vollendetste Ausbildung dieser neuen Form ist das grossstädtische Warenhaus. ▽

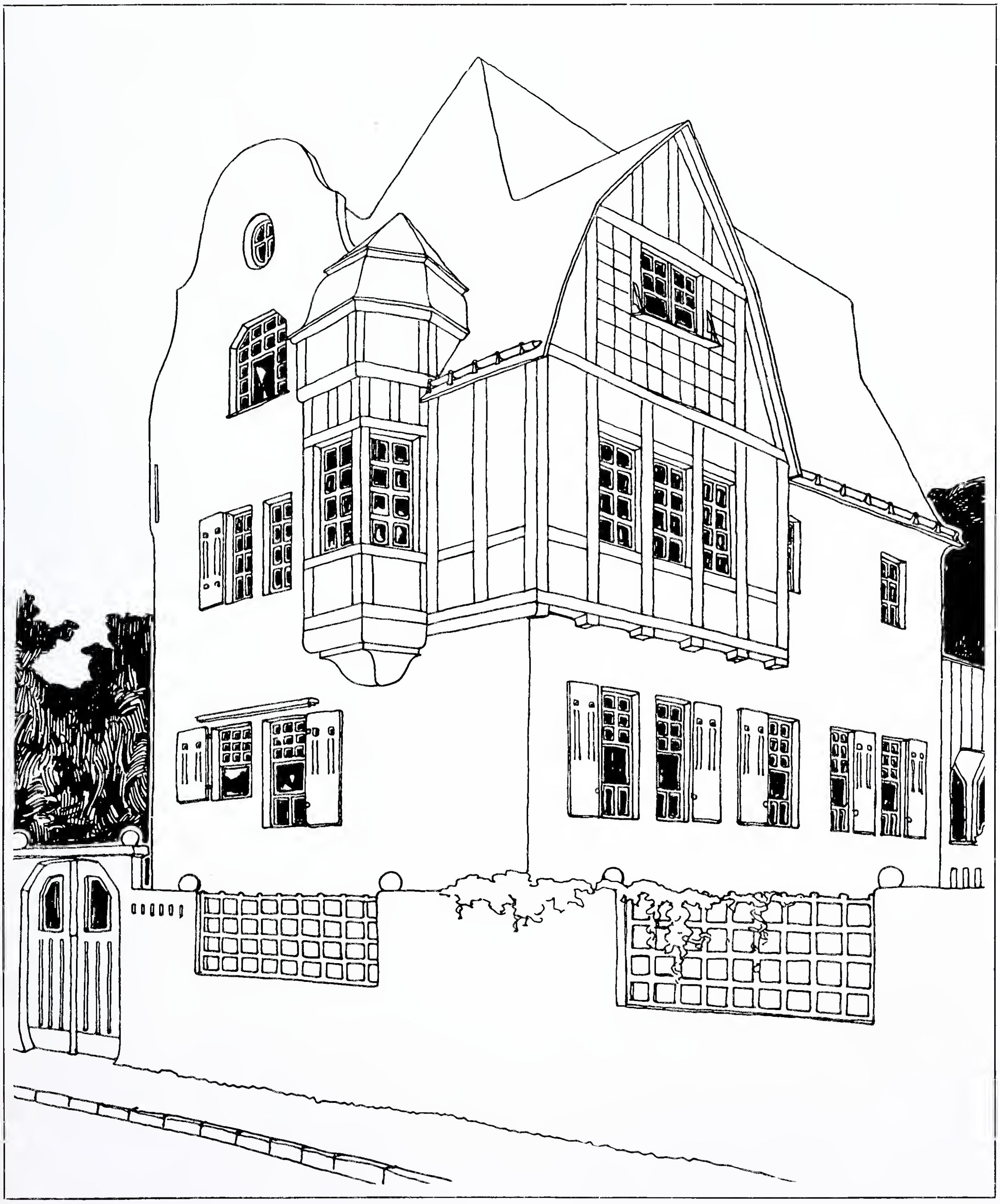
▽ Im Mittelalter hatte der Zunftzwang der Entfaltung der Konkurrenz enge Schranken gesetzt. Der Kaufmann hatte die heutigen Mittel der Warenanbietung nicht nötig, um sich im Kampf ums Dasein behaupten zu können. Er konnte seine Vorräte im Innern des Hauses verschliessen; heute muss sich der Inhalt des Ladens in verführerischen und auffallenden Auslagen schon dem Blick des Vorübergehenden aufdrängen. Damit bekommt das

Ladenfenster seine ausschlaggebende Bedeutung und bestimmt schliesslich die ganze äussere Erscheinung des Hauses. Die Mauer löst sich in dünne Pfeiler auf, zwischen denen riesige Scheiben ausgespannt sind. Um die günstige Geschäftslage inmitten des städtischen Hauptverkehrs auszunützen, führt man die Verkaufsräume mit ihren Auslagen durch alle Stockwerke hindurch. So verwandelt sich schliesslich die ganze Fassade in ein einziges, stein- oder eisenumrahmtes Schaufenster. Der architektonische Gedanke, den dieses Haus verwirklicht, kehrt bei verwandten Aufgaben des städtischen Hausbaues wieder. Bei Bankhäusern z. B. ist die Auflösung der Mauer in Pfeiler und Fenster in dem Bedürfnis heller Arbeitsräume begründet. Damit gewinnt diese Form immer grössere Bedeutung für die Entwicklung des Stadthauses. Sie wird zur Grundform für das moderne Geschäftshaus überhaupt. ▽

▽ Liegt hier die Konsequenz der Zweckmässigkeit in der Auflösung der Mauer, so verlangt das Wohnhaus im Gegenteil möglichst geschlossene Wände. Denn nur der geschlossene Raum ist wohnlich; zu grosse Fenster machen die Zimmer ungemütlich und die Zerstückelung der Wand macht sie unpraktisch. Von der Verschwendung, die man unter dem Einfluss des Palazzostils mit Fenstern und Türen getrieben hat, ist man zum entgegengesetzten Prinzip zurückgekehrt: zur Beschränkung auf das vernünftige Mass des Notwendigen. Damit sind sich die beiden wichtigsten Formen des städtischen Hauses immer fremder geworden. Ihre folgerichtige Ausbildung setzt die völlige Trennung des Wohnhauses vom Geschäftshaus voraus, auf die auch die sozialen Bedürfnisse unserer Zeit immer entschiedener hindrängen. Seit die Ausübung eines bürgerlichen Berufs und die Begründung eines eigenen Hausstandes nicht mehr an den Besitz eines eigenen Hauses gebunden ist, haben sich auch für das Wohnen selbst die Bedingungen von Grund aus verändert. Das Bürgerhaus hat seinen patriarchalischen Charakter verloren. Das Zusammenleben des Meisters mit den Gesellen in dem Haus, in dem sie arbeiten, hat sich heute nur noch als ein Rest veralteter Zustände erhalten. Dafür ist das Wohnen selbst zum Gegenstand des Erwerbs geworden. Der Beamte, der Angestellte im kaufmännischen, technischen oder industriellen Beruf, der Fabrikarbeiter wohnt mit seiner Familie im Miethaus. Und schliesslich drängt die Macht der wirtschaftlichen Entwicklung auch den Arbeitgeber selbst dazu, seine eigene Wohnung vom Geschäftshaus zu trennen und die Geschäftslage ausschliesslich für Geschäftszwecke auszunützen. Diese Faktoren wirken nicht nur auf die Entwicklung des einzelnen Hauses, sondern auch auf die Entwicklung der Stadt im ganzen. Die gleichartigen Häuser ordnen sich zu gleichartigen Stadtteilen zusammen: dem Geschäftshaus entspricht das Geschäftsviertel, der Fabrik das Fabrikviertel, dem Wohnhaus das Wohnviertel. ▽

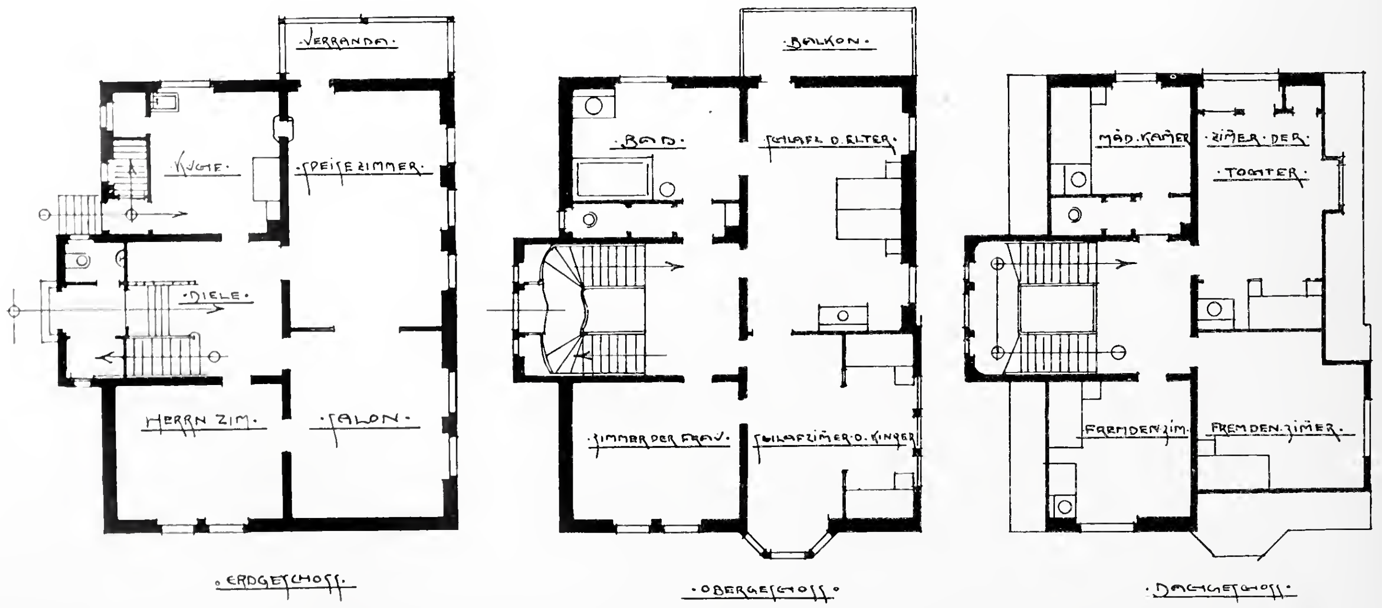
▽ Der eigentliche Kristallisationskern der städtischen Entwicklung ist das Geschäftsviertel. Je näher wir den Sammelpunkten des geschäftlichen Verkehrs in der innern und innersten Stadt kommen, desto enger drängen sich die Häuser auf dem vielbegehrten und teuern Boden der City. Die Enge des Raums wirkt hier auf die Form des Hauses, so verschieden die letzten Ursachen sind, in gleicher Richtung, wie beim Haus des Mittelalters: es wächst turmartig in die Höhe. Das Ziel dieser Entwicklung zeigen uns heute schon die amerikanischen Wolkenkratzer mit ihren zwanzig und mehr Stockwerken. Es sind ausschliesslich Geschäftshäuser: Kaufläden, Banken, Anwaltsbureaus, Juwelierwerkstätten u. s. w. Hier geht die nivellierende Tendenz, das Gleichartige auch räumlich zu vereinigen, schon bis ins einzelste. Es gibt in New-York und Chicago Häuser dieser Art, die vom ersten bis zum letzten Stockwerk nichts enthalten als Empfangs- und Arbeitsräume für Aerzte und Zahnärzte. ▽

▽ Mit derselben Konsequenz, mit der das Geschäftshaus im Zentrum der Stadt zu dominieren beginnt, drängt sich das Wohnhaus immer mehr nach den Grenzen des städtischen Weichbildes. Die Trennung von Wohn- und Geschäftshaus wurde dadurch zu einem heilsamen Gegengewicht gegen das einseitige Anschwellen der innern Stadtteile. Die Voraussetzung wurde geschaffen, als die alten Stadtmauern fielen und die Städte sich nach aussen öffneten. Aber erst musste durch das Anwachsen der Städte das Leben in der innern Stadt bis zu einem gewissen Grad unerträglich werden, bis eine wirkliche Zurückflutung der Bevölkerung vom Zentrum nach der Peripherie begann und sich die Einsicht Bahn brach: je weiter vom Mittelpunkt der Stadt, umso billiger wohnt man nicht nur, sondern auch um so angenehmer und gesünder. Und dann mussten die modernen Verkehrseinrichtungen das ihrige tun, um die Nachteile der Entfernung wieder auszugleichen. So ist der Boden allmählich breiter geworden, auf dem auch das Wohnhaus sich nach den Gesetzen seiner eigenen Vollkommenheit entwickeln kann. Diese Vollkommenheit liegt in einer Annäherung an die Lebensbedingungen des Landhauses: die Möglichkeit, sich in die Breite zu entfalten. Denn zu allen Zeiten ist das Wohnen in die Breite das natürlichere und darum auch das

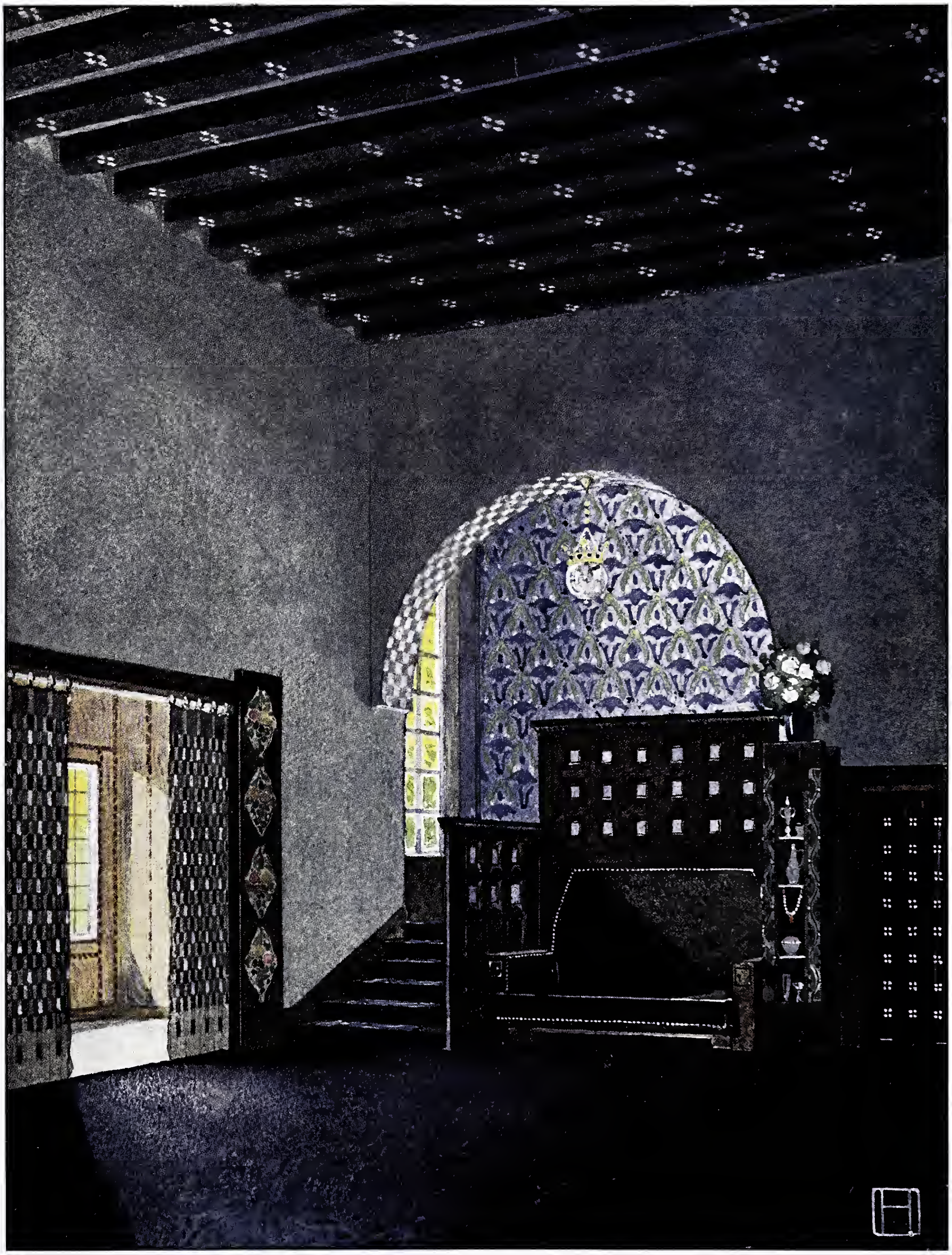


C. F. W. LEONHARDT - FRANKFURT a/M.
Entwurf zu einem Einfamilienhaus

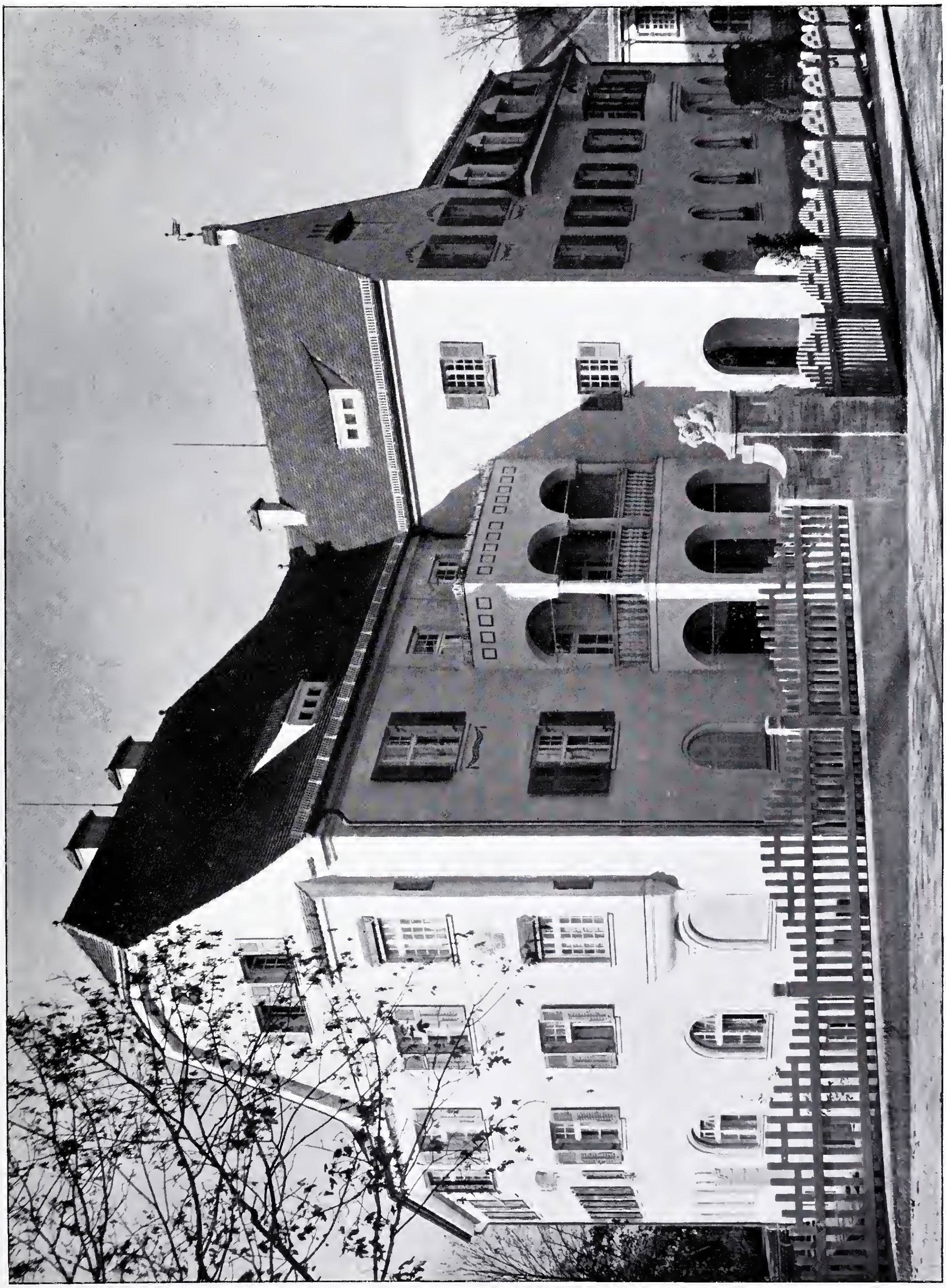
vornehmere, das Uebereinandertürmen der Wohnräume in hohen Häusern die Folge eines äussern Zwangs gewesen. Im Mittelalter war es der festungsartige Charakter der Städte, der dazu genötigt hat. Mit Beginn der Neuzeit trat mit der Freilegung der Städte eine allmähliche Verbesserung der städtischen Bodenverhältnisse ein, deren Einfluss auf das bürgerliche Wohnhaus in Deutschland freilich erst in der Empire- und Biedermaierzeit zum Durchbruch kam. Dann schuf aber die moderne Grossstadtentwicklung mit ihrer Bodenverteuerung wieder ähnliche Zustände wie im Mittelalter. Inzwischen war das Miethaus entstanden. Es hat vor dem mittelalterlichen, in die Höhe gebauten Einfamilienhaus (dessen Prinzip bekanntlich im englischen Stadthaus fortlebt) den einen Vorzug, dass auch im vielstöckigen Haus die Zimmer derselben Wohnung auf einem Flur nebeneinander, nicht hintereinander liegen. Dafür fallen aber alle Nachteile des Zusammenwohnens vieler Familien unter Einem Dach in die Wagschale. So bleibt das horizontale Einfamilienhaus das Ideal des Wohnhauses, wogegen alle andern Formen als Notbehelfe erscheinen. Und zwar das freistehende Haus, bei dem nicht, wie beim eingebauten Fassadenhaus die Rücksicht auf die Strasse, sondern die Zweckmässigkeit der innern Einteilung den Plan diktiert. Als letzte Konsequenz dieser Forderung ergibt sich die organische Zugehörigkeit des Gartens zum Haus. Erst dadurch wird das Haus von der Strasse isoliert, auf sich selbst gestellt. ▽ Wir haben also zwei Pole, nach denen sich die Entwicklung des modernen Stadthauses spaltet: das Wohnhaus in seiner reinsten Form und das Geschäftshaus in seiner reinsten Form. Zwischen beiden Grundformen liegt eine breite Schicht von Uebergangs- und Vermittlungsformen. So wichtig sie vom Standpunkt des praktischen Bedürfnisses sind — weitaus die Mehrzahl unserer heutigen Stadthäuser sind Etagenhäuser mit Geschäftsräumen im Erdgeschoss und Wohnungen in den oberen Stockwerken — schöpferische Bedeutung für die architektonische Entwicklung haben nur die Grundformen. Von diesen ist das moderne Geschäftshaus die natürliche Frucht moderner Kulturbedürfnisse, die ihre Wurzel im Boden der Gegenwart hat. Hier konnten neue Kunstformen unmittelbar aus neuen Zweckaufgaben herausgeschaffen werden. Anders beim Wohnhaus. Hier galt es vielmehr, dem einseitigen Einfluss moderner Entwicklungstendenzen entgegenzuarbeiten. Die künstlerische Reform unserer heutigen Bürgerwohnung hat einen reaktionären Zug. Sie sucht verloren gegangene Traditionen des älteren Wohnhauses wieder ins Leben zu rufen. Der wirtschaftliche Boden dafür muss zum Teil mit künstlichen Mitteln geschaffen werden (Bodenreform, Gartenstadtbewegung u. a.). Darum hat diese Reform auch keine architektonischen Neuschöpfungen hervorgebracht. Man greift auf die Vorbilder der Vergangenheit zurück: auf das Bürgerhaus des Mittelalters, das Biedermaierhaus u. s. w. Ob sich aus diesem eklektischen Charakter des modernen Wohnhauses der „neue Stil“ herausbilden wird, oder ob dem noch fundamentale Umwälzungen, die die Entwicklung auf ganz neue Grundlagen stellen, vorausgehen werden, ist eine Frage an die Zukunft. ▽



C. F. W. Leonhardt-Frankfurt a/M., Grundrisse zu dem Einfamilienhaus



HANS HELLER — DARMSTADT
ENTWURF ZU EINER DIELE

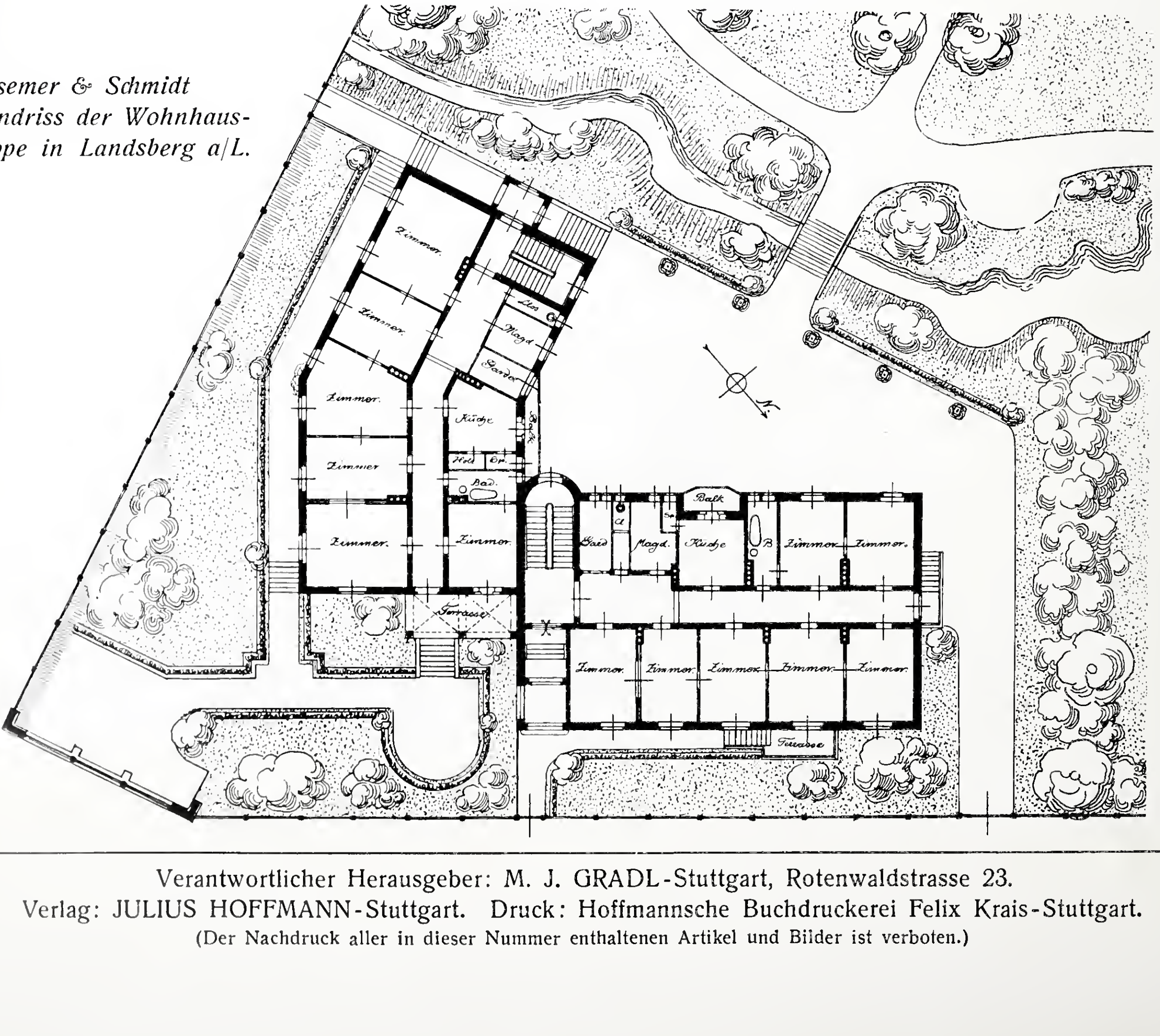


HESSEMER & SCHMIDT-MÜNCHEN
Wohnhausgruppe in Landsberg a/Lech

UNSERE BILDER

▽ Im Frühling vorigen Jahres ist an der Ecke der Bohnenstrasse und des grossen Burstah in Hamburg ein Geschäftshaus dem Betrieb übergeben worden, dessen hanseatisches Gesicht geradezu verblüfft, inmitten der Gleichgültigkeiten und Stilpfuschereien, wie sie das Brandunglück vom Mai des Jahres 1842 an Stelle des alten Hamburg stellte. Man hat das Gefühl, als ob die Architekten (Frejtag & Wurzbach-Hamburg) mit diesem Gebäude das Grundlegende zu einer lokalen Bauweise gefunden haben, wie man sie sich nicht nur an den Flethen Hamburgs, sondern in allen deutschen Seestädten denken mag. Zu diesem Erfolg tragen ebenso die zweckmässige Pfeilerkonstruktion und die materialgerechte Backsteinarchitektur (grés flammés) als wie die ungenierte Farbengebung bei, die in ihren naiven Tönen an die Bemalung unterelbischer Fischerewer erinnert. Auch die Grundrisslösung ist dem Zwecke des Hauses mit grösster Sorgfalt angepasst: nur das Erdgeschoss enthält Verkaufsräume, der Zwischenstock und die vier Obergeschosse sind für Musterlager und Kontore eingerichtet und, weil ohne feste Teilung, für jeden Mieter nach seinen Anforderungen durch nichttragende Wände einteilbar. Dazu kommen zu jedem Geschoss entsprechende Aktenräume im Dachstock, sowie eine kleine Wohnung für den Hauswart im vierten Stock. Durch ein Marmorvestibül gelangt man entweder auf der Marmortreppe, dem elektrischen Lift oder einem Paternoster-Fahrstuhl in die Stockwerke. Ausserdem ist das Gebäude mit Zentralheizung, Wasser-, Gas- und elektrischer Lichtleitung versehen und einem Warenaufzug, der bis in den Dachstock führt. Der Hof liegt an einem Kanal. Trägt der Hamburger Bau den Charakter ernster Arbeit, so bürgt die Gebäudegruppe in dem bayerischen Städtchen Landsberg am Lech für behagliches Wohnen. Die Architekten Hessemer & Schmidt-München erhielten seinerzeit den Bauauftrag auf Grund eines Preisausschreibens des Münchener Architekten- und Ingenieurvereins, aus dem sie mit dem ersten Preis als Sieger hervorgingen. Sie haben es verstanden, den malerischen Charakter des altertümlichen Städtchens zu treffen. Die Häusergruppe besteht aus drei Gebäuden, von denen wir die beiden zusammengebauten abbilden; das dritte Haus ist rechts auf unserem Bilde noch etwas sichtbar. Hinter den Häusern liegt ein ansehnlicher Garten, von einem Bach durchschnitten. Die Fassaden der Häuser sind in Kalkmörtel verputzt und haben hie und da ein wenig Haustein erhalten. Zur Belebung der weissen Putzflächen dienen neben ein paar Glasmosaikbildern die graublauen Fensterläden, deren Tönung schön zu dem Rot des Daches steht; das Fensterholz ist weiss gestrichen. Baukosten: 200000 M.

Hessemer & Schmidt
Grundriss der Wohnhausgruppe in Landsberg a/L.



Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos“

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-
Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043
Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei
und Ciselier - Anstalt
„Vorwärts“ G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Ein-lieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. II. 07	Rathaus	Friedenau	400000 M.	3 Preise: 2600, 1800, 1000 M.	2 M.	V, Heft 11
20. II. 07.	Theater	Aussig	?	1500, 1000, 600 Kr. ev. Ankäufe zu je 500 Kr.	5 Kr.	V, Heft 2
28. II. 07.	Hausgebäude und eine Turnhalle	Teplitz	100000 Kr.	3 Preise: 600, 400, 250 Kr.	2 Kr.	V, Heft 2
1. III. 07.	Friedhof-Anlage	Mannheim	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M., ev. Ankäufe für je 500 M.	?	V, Heft 10
15. III. 07.	Kleinbäuerliche Gehöfte	Schwerin	—	zusammen 2250 M.	2 M.	VI, Heft 2
30. III. 07.	Volksschulhaus 32 Klassen	Ludwigs-hafen	?	1600, 1200, 800 M.	kostenlos	V, Heft 2
10. IV. 07.	Rathaus in Wiesdorf	Wiesdorf Rheinpreuss.	225000 M.	1500, 1000, 700 M. ev. Ankäufe zu je 350 M.	kostenlos	V, Heft 2
13. IV. 07.	Grosser Staatspreis für Architektur für 1907	Berlin	—	nur für Preussen unter 32 Jahren. M. 3000 und 300 M. Reisekosten-entschädigung.	?	V, Heft 11
15. IV. 07.	Empfangsgebäude des Haupt-bahnhofes	Leipzig	5800000 M. (äusserst!)	4 Preise: 40000 M., ev. 3 Ankäufe zu je 3000 M.	10 M.	V, Heft 7/8, und Heft 11
20 IV. 07.	Hotel	Dortmund	?	2000, 1000, 500 M.	kostenlos	VI, Heft 2
1. V. 07.	Schulhaus	Meiningen	?	1500, 1000, 500 M. ev. Ankäufe zu je 300 M.	2 M.	V, Heft 2
1./14. VII. 07.	Universitätsbauten (7 Einzelbauten)	Sofia	?	10000, 7500, 5000 Frs. für Ankäufe 4500 Frs.	?	VI, Heft 2
31. VII. 07.	Ausbau des Domes	Freiburg i. Sa	?	insgesamt 4500 M.	10 M.	VI, Heft 1
?	Städt. Krankenhaus	Offenburg i. B.	450000 M.	zusammen 10000 M.	?	VI, Heft 2

Moderne Gewächshaus-Anlagen und Wintergärten.

*

Ueber 50 mal prämiiert, Staatsmedaille u. s. w.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902:

Höchste Auszeichnung

Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904:

Goldene Medaille.

Feinste Referenzen. Prospekte und Preise auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen * Veranden * Wintergärten * Gartenhäuser * Zentral-Heizungs-Anlagen

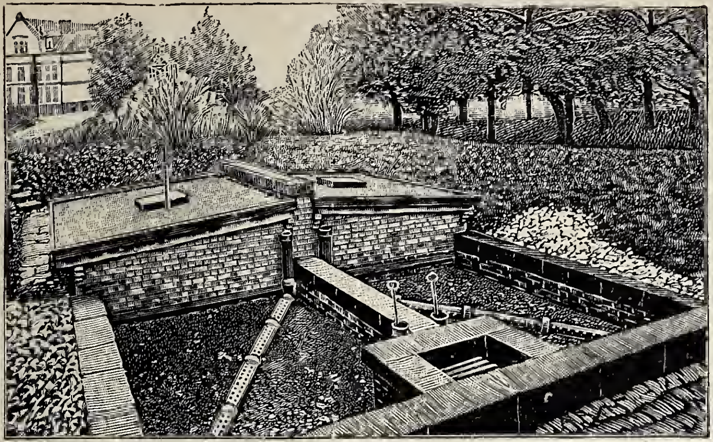
Fernsprechanschluss Amt Cöln No. 3359.

Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse: Rubruck, Cöln-Ehrenfeld.

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751

Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen

Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde

Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Laufende Preisausschreiben.

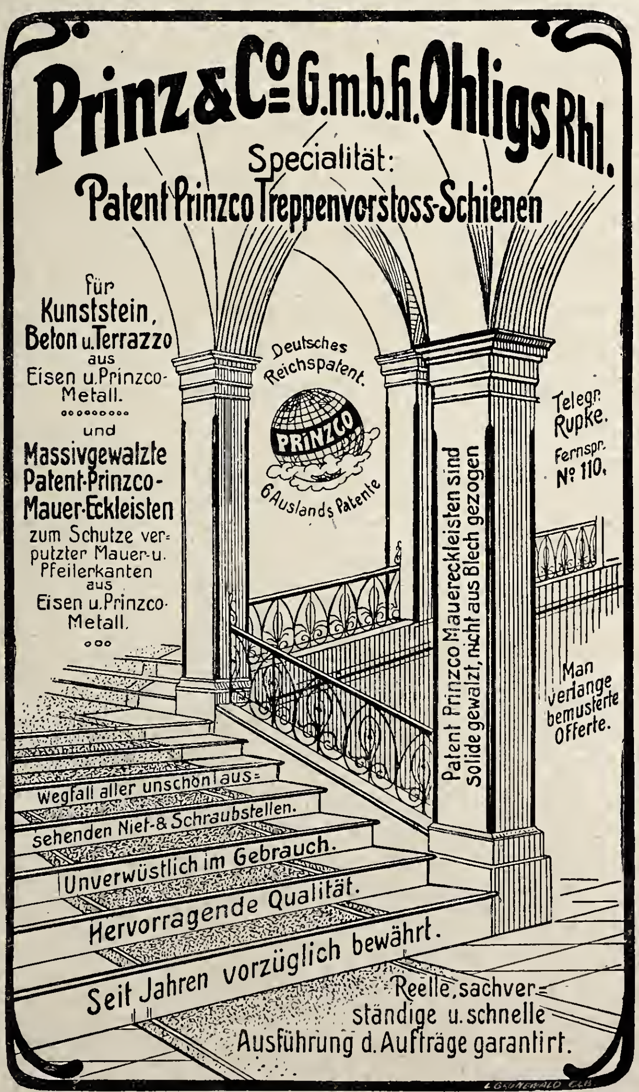
Aussig (Böhmen). Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für ein Theater unter Architekten deutscher Nationalität. Drei Preise: 1500, 1000, 600 Kr. Unterlagen sowie die Namensliste des Preisrichter-Kollegiums können vom Stadtrate Aussig gegen 5 Kr. bezogen werden. Die Entwürfe sind bis 20. Februar 1907 an den Stadtrat Aussig einzusenden.

Dortmund. Die Leitung der Provinzial-Ausstellung für Hotel- und Restaurationsbetrieb zu Dortmund 1907 schreibt unter den in Deutschland ansässigen Architekten einen Ideenwettbewerb behufs Erlangung mustergültiger Entwürfe zu einem besseren Hotel für eine Industriestadt von 200 000 Einwohnern aus. Drei Preise: 2000, 1000 und 500 Mk. Preisrichter: Prof. Frentzen-Aachen, Stadtbaurat Kullrich-Dortmund, Architekt Markmann-Dortmund, Baurat v. Pelser-Berensberg, Arnsberg. Die Entwürfe sind bis zum 20. April 1907 an die Geschäftsstelle der Ausstellung zu Dortmund, Markt 20, einzusenden; ebendaher sind die Programmbestimmungen unentgeltlich zu beziehen.

Hamburg. In Winterhude, nördlich der Aussenalster soll auf einem ca. 140 ha grossen Gelände ein Stadtpark angelegt und zur Erlangung von Plänen ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben werden. Näheres ist noch nicht bekannt gegeben.

Ludwigshafen a. Rh. Preisausschreiben für Entwürfe für ein 32klassiges Volksschulhaus unter den Architekten Deutschlands. Preisgericht: Reg.Baum. Grieshaber-Ludwigshafen a. Rh., Prof. Hocheder-München, Geh. Ob.Brt. Prof. Hofmann-Darmstadt, Stadtbrt. May-Ludwigshafen a. Rh. Preise insgesamt 3600 Mk. Die Entwürfe sind bis zum 30. März 1907 an das Bürgermeisteramt Ludwigshafen a. Rh. einzureichen. Die Unterlagen sind beim Stadtbauamt Ludwigshafen a. Rh. kostenfrei erhältlich.

Meiningen Wettbewerb für Skizzen für ein Schulhaus unter den in Deutschland ansässigen Architekten. Die Zeichnungen werden 1:200 verlangt. Drei Preise: 1500, 1000 und 500 Mk., event. Ankäufe für je 300 Mk. Preisgericht: Ob.Brt. Fritze und Brt. Schubert in Meiningen. Unterlagen für 2 Mk. vom Magistrat zu beziehen. Einlieferungstermin: 1. Mai 1907.



Flotter Zeichner

empfiehlt sich als guter Darsteller von Architekturen, entwirft auch ganze Innenräume. Offerten unter **Sch. G.** an die Expedition der „Modernen Bauformen".

„Silential"

Patent-Schiebetürbeschlag.

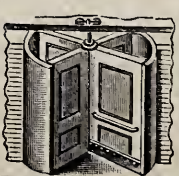
Spielend leicht gehend!

Geräuschlos!!!

Einfach! dauerhaft! billig!

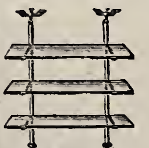
1 **„Silential"** Salontürbeschl. zweiflüglig v. M. 22.00 an.

Klappwand-Beschl.



Drehthür-Beschl.

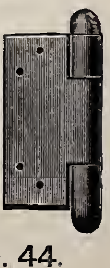
Pendelthür-Beschl.



Schaufenster-Einrichtungen

Tür-Bänder

in blankem Stahl, mit Bronzehülsen, oder in massiver Bronze oder in **Stahlbronze**, ächter Bronze täuschend ähnlich aber 60% billiger.



Franz Spengler

Zu Gratisofferten erbitte Einzelangaben!

Spezialfabrik für Baubeschläge und Bronzewaaren. Bauanschlägerei.

Berlin S.W. Lindenstr. 44.

SOEBEN ERSCHIEN:

NIEDERSÄCHSISCHE BAUFORMEN

Herausgegeben vom Verein für Niedersächsisches Volkstum Selbständiger Zweigverein des Bundes Heimatschutz mit dem Sitz in Bremen. Bearbeitet von

DR. K. SCHAEFER

HEFT 1 — PREIS MK. 2.50

Mit 6 Tafeln und 20 Abbildungen im Text

Das Elend unsrer ländlichen Baukunst von heute ist ein allgemeines und von allen Seiten anerkanntes. Gute alte bodenständige Bauern-Hausbauten und schlechte neue halb städtische Architekturen stehen allenthalben im Deutschen Reiche in unzähligen Beispielen nebeneinander; jedem, der zu sehen weiss, wird ohne weiteren Beweis klar sein, dass im Aufbau, im Grundriss, in den bescheidenen Schmuckformen der echten ländlichen Bauten eine charaktervolle eigene Art von Schönheit und sachlicher Tüchtigkeit liegt, die man bei den meisten der neueren vergebens sucht. Die Ursachen dieser betrübenden Tatsache sind allbekannt: Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts besassen wir in allen Teilen Deutschlands noch ein blühendes ländliches Handwerk, das mit der Stadt und ihren Moden wenig in Berührung lebte, sesshaft und ohne Schwanken zäh festhaltend an der Ueberlieferung der früheren Geschlechter baute, zimmerte, mauerte und malte, wie es der Sohn vom Vater, der Geselle vom Meister am Orte gelernt hatte. So haben sich die Formen des deutschen Bauernhauses bis ins 19. Jahrhundert hinein fast unverändert so erhalten, wie sie 500 Jahre zuvor am Ende des Mittelalters schon bestanden. Und wie die Tracht, wie der Dialekt, wie die Betriebsweise, so waren auch die Häuser in den einzelnen Gauen eigene, stammeseigentümliche, ein Stück Charakter für jeden Landesteil. Die alte Abgeschlossenheit des Dorfes ist heute nicht mehr. Der Dorfhandwerker hat heute meist eine städtische Schule besucht und bringt aus ihr ganz andere Absichten mit als die, sich nach dem Vorbild der alten Bauernhausbauten zu richten. Er verachtet sie wohl gar, weil er glaubt, besseres an ihre Stelle setzen zu können. Aber womit sollte man das fortschreitende Unheil auf dem Lande verhüten, wenn selbst in den Städten der Gedanke an eine ästhetische Baupolizei noch in weiter Ferne liegt. Bis von den Lehrstätten der technischen Hochschulen und der Baugewerkschulen der eben erst erweckte Sinn für die Pflege heimatlicher Bauweise in die Praxis der ländlichen Bauwerkstätten eingedrungen ist, darüber wird sicherlich noch ein halbes Menschenalter vergehen. Was jetzt im Augenblick helfen kann, das sind praktische Vorbilder, denen an die Hand gegeben, die mit instinktiver Empfindung für die originelle Kraft der alten Bauten gewillt sind, etwas anderes als die üblichen „Schweizerhäuser" in die niederdeutsche Landschaft zu setzen. Um in dieser Zeit des Uebergangs und der Ratlosigkeit in dem Gebiete zunächst zu helfen, das sich von Bremen aus beherrschen lässt, hat sich im Dezember 1904 der Verein für niedersächsiches Volkstum gebildet, dessen wichtigste praktische Tätigkeit der Heimatschutz und die Denkmalpflege in Stadt und Land sein sollte, und der, wo staatliche Organe für diese Aufgaben fehlen oder versagen, sich um die Erhaltung und Wiederbelebung der hier zu Lande noch ganz besonders schön und reich erhaltenen ländlichen Bauweise niedersächsischen Charakters bemüht.

KOMMISSIONSVERLAG VON JULIUS HOFFMANN / STUTTGART

Offenburg i. Baden. Der Bürgerausschuss beschloss einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein städtisches Krankenhaus mit 86 Betten und bewilligte 10 000 Mk. für Preise. Es wurde ein I. Preis von 5000 Mk. und ein II. Preis von 3000 Mk. in Aussicht genommen. Die Bausumme ist mit 450 000 Mk. ausgeworfen. Der Termin für die Einlieferung der Entwürfe wird noch bekannt gegeben werden.

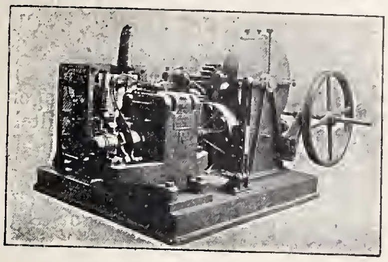
Schwerin i. M. Der Heimatbund Mecklenburg erlässt ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für kleinbäuerliche Gehöfte (Büdnereien und Häuslereien) unter den deutschen Architekten. Die Gebäude auf Büdnereien pflegen 5500 bis 8000 Mk., die für Häuslereien 3500 bis 4500 Mk. zu kosten. Eine Büdnerei ist eine Besitzstelle mit Hof, Garten, Acker und Wiese von 2—10 ha, eine Häuslerei eine solche von 20—25 ar. Vier Preise zu 1000, 750, zwei von je 250 Mk., event. Ankauf weiterer Entwürfe für je 100 Mk. Preisrichter: Ob.Brt. Müschen-Neustrelitz, Baurat Pries-Schwerin, Ob.Brt. K. F. L. Schmidt-Dresden. Die Bedingungen können für 2 Mk. von Herrn Ministerialbauzeichner Schlosser, Schwerin i. M., Regierungsgebäude I, bezogen werden. Die Entwürfe sind bis zum 15. März 1907 unter der Adresse „Heimatbund Mecklenburg" an vorstehende Adresse einzureichen.

Sofia (Bulgarien). Das bulgarische Ministerium erliess ein Preisausschreiben (international) für Entwürfe für Universitätsbauten (7 Einzelbauten) mit 3 Preisen von 10 000, 7500 und 5000 Frcs. und ca. 4500 Frcs. für event. Ankäufe. Die Namen der Preisrichter sind nicht genannt, ihm gehören neben Mitgliedern des Ministeriums und der Universität zwei Architekten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, ein Vertreter der Gesellschaft bulgarischer Ingenieure und Architekten und endlich zwei Architekten des Auslandes, ein deutscher und ein französischer, an. Die Grundrisspläne und Fassaden werden 1 : 100, die Saaldurchschnitte 1 : 50 verlangt. Einlieferungstermin: 1. bis 14. Juli 1907.

Teplitz (Böhmen). Der I. deutsche Turnverein in Teplitz schreibt unter den Architekten deutscher Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Hausgebäude und eine Turnhalle aus. Bausumme: 100 000 Kr. Preise insgesamt: 1250 Kr. Preisrichter: Baumeister Wilhelm Haberditz, Baumeister K. Rieger, M. Wenzel, st. Bauverwalter, Ing. A. Siegmund, Obering. O. Zdarek. Die Entwürfe sind bis inkl. 28. Februar 1907 bei dem Sprechwarte des I. deutschen Turnvereines in Teplitz einzureichen. Dort sind auch die Bedingungen für 2 Kr. sowie sonstige Auskünfte einzuholen.

Wiesdorf (Rheinpreussen). Preisausschreiben zur Erlangung von Projekten für den Neubau eines Rathauses unter den im Deutschen Reiche ansässigen Architekten. Preisgericht: Prof. G. Frentzen-Aachen, St.Brt. Heimann-Cöln, St.Brt. Radke-Düsseldorf und die Gemeindebaukommission in Wiesdorf. Drei Preise: 1500, 1000 u. 700 Mk., event. Ankauf von weiteren Entwürfen für je 350 Mk. Bausumme: 225 000 Mk. Einlieferungstermin 10. April 1907. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom Bürgermeister in Küppersteg bei Cöln kostenlos zu erhalten.

Aufzüge



Fahrstühle

für

Personen und Lasten

liefert als

Spezialität

Wilhelm Fredenhagen, Maschinenfabrik,

Offenbach a. M.

Bimskies, Schwemmsteine, Bimsdielen. Kiefer & Streiber, Mannheim.

Glasdächer ohne Kitt. Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechselung der Tafeln.

Billigstes System. Schnelle Montage.

Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.

G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**

Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.

[2064]

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,

zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,

grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne

Alba Blanca Weiss in Pulver,

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12

Fernsprecher 4745.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Personal-Nachrichten.

Ludwig Hoffmann und Messel als „Hofbaumeister". Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung gibt bekannt: „Infolge des Besuches, den das Kaiserpaar vor nicht langer Zeit dem neuerbauten Rudolf Virchow-Krankenhaus abstattete, wandte sich ihre Majestät die Kaiserin, welcher ebenso wie ihrem hohen Gemahl die bauliche Anlage und Einrichtung dieses Musterkrankenhauses in hohem Grade gefielen, an den Schöpfer des Werkes, den Stadtbaurat Ludwig Hoffmann, mit dem Ersuchen, für das zu schaffende wissenschaftliche Institut für Säuglingsernährung in Charlottenburg Pläne zu entwerfen. Baurat Hoffmann wies auf seine Verpflichtung als städtischer Beamter hin, die ihm jede andere Arbeit verbiete; er glaube aber, dass er mit Hilfe des Architekten Messel in der Lage sein würde, die Entwürfe vorzubereiten. Dieser Vorschlag wurde angenommen, und so werden zurzeit die Entwürfe für das wissenschaftliche Institut, für dessen Zustandekommen die Kaiserin die lebhafteste Teilnahme hegt, bearbeitet. Dieser Auftrag gab wohl den Anlass zu der irrtümlichen Meldung von der Ernennung des Architekten Messel zum Hofbaumeister."

Dem Stadtbaurat Dr.-Ing. Ludwig Hoffmann in Berlin wurde der Charakter als Geheimer Baurat verliehen.

Dem städt. Bauamtmann Schachner in München wurde vom Prinzregenten für hervorragende Bemühung um die Ausschmückung der Stadt München bei der Grundsteinlegung des deutschen Museums die silberne Prinzregenten-Medaille verliehen.

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.

Köln a. Rh., Brabanterstr. 57

Glasmalereien in jeder Stilart.

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik

von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/R. & Wiesbaden

Ehrendoktoren. Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Berlin haben 1. Hrn. Geh. Ob.-Brt. R. Baumeister, in Anbetracht seiner grossen Verdienste als Hochschullehrer und im besonderen wegen seines hervorragenden Wirkens auf dem Gebiete des Städtebaues, und 2. Hrn. Geh. Ob.-Brt. Herm. Keller, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Wasserbaukunst die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Der Professor an der Danziger Technischen Hochschule, Reinhold Krohn, wurde in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung der Brückenkunst von der Technischen Hochschule zu Aachen zum „Doktor-Ingenieur“ ehrenhalber ernannt.

Unser geschätzter Mitarbeiter, Hans Heller-Darmstadt, von dem wir in dieser Nummer einen interessanten Entwurf veröffentlichen, hat einen Ruf nach Hamburg als Lehrer der Kunstgewerbeschule angenommen.

Der Inhaber der bekannten Illustrationsfirma Meisenbach, Riffarth & Co., August Spiess ist gestorben. (Er hatte vor einiger Zeit eine Broschüre über das kommende Kunstschutzgesetz herausgegeben, in der er hauptsächlich den Standpunkt der graphischen Kunstindustrie vertrat, aber auch sonst manche Anregung gab, die von den juristischen Mitgliedern der betr. Reichstagskommission anerkannt und verwertet wurden. Ihm ist wohl das Verdienst zuzusprechen, dass die ursprünglich beabsichtigte Bestimmung, das Nachbauen für den eigenen Gebrauch zu gestatten, — durch die die Architekten geschädigt worden wären, — wieder aufgehoben wurde.)

Stipendien.

Das akademische Reisestipendium der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden für das Jahr 1907 kommt der Architektur zu. Als Bewerber sind zugelassen Architekten, welche die Staatsangehörigkeit im Königreich Sachsen besitzen und das Atelier für Baukunst an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden besuchen oder mindestens zwei Jahre besucht haben und zurzeit der Entschliessung des akademischen Rats aus dem akademischen Bauatelier seit nicht länger als vier Jahren ausgeschieden sind. Jeder Bewerber muss eine dem § 19 A der Bestimmungen über die akademischen Auszeichnungen ent-

Karlsruher Marmor-, Granit- und Syenit-Werke
Rupp & Möller, Inh. August Rupp ❀ Karlsruhe i. B.
Grosse maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von
Monumental- und Bauarbeiten
jeden Umfanges in *deutschem oder ausländischem Marmor, Granit- und Syenitsorten,* sowie ***französischen Kalksteinen.***
Anfertigung kunstgewerblicher Gegenstände.
Kamine, Heizkörperverkleidungen, Zimmer- und Wandbrunnen, Figurenpostamente, Zimmersäulen, Möbelplatten und Luxusgegenstände.
Spezialität: GRABDENKMALE.
Künstlerische Entwürfe zu allen einschlagenden Arbeiten stehen kostenlos zu Diensten.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Gesuchte Personen.

Bauformen-Leser, denen die gegenwärtige Adresse der nachstehend genannten Herren bekannt ist, werden höfl. um Mitteilung gebeten.

Porto-Auslagen vergüte ich gern.

Jul. Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Albrecht, Carl, Archit. u. Baumeister, geb. in Königsberg; 1904—05 Königsberg i. Pr. und Berlin-Halensee.
Albrecht, Friedr. Ferd., Archit., geb. 1883 in Lunow bei Angermünde; 1904 in Berlin.
Baier, Franz W., Möbelzeichner, geb. in Witschin (Böhmen); 1905 in Wien.
Ballai, Constantin, Cand. arch. aus Rumänien; 1904 in München.
Bauernfeind, Karl, Techniker; 1904 in München.
Behrends, Christian, Archit., geb. 1873 in Biere; 1905 in Lübeck.
Burgener, Marco, Archit., 1905 in Köln.
Chojnacki, T., Zeichner, geb. 1879 in Kania bei Schubin; 1904 in Berlin.
Druganow, B., stud. arch. 1905 in München-Planegg.
Dutschke, M., Lehrer. 1904 in Nieder-Thiemendorf, Bez. Liegnitz (Schlesien).
Fischer, C. M., Archit. 1904 in Mähr. Ostrau.
Friedrich, Rud., Archit. 1905 in Mähr. Ostrau-Wien und Mähr. Neustadt.
Hausel, Rud. 1905 in Gablonz a. N.
Hugel, Fr., Bildhauer. 1904 in Karlsruhe (Baden).
Jagersberger, Carl, Archit. 1904 in Magdeburg.
Karaman, Edoardo, Archit. 1905 in Wien.
Kessler, Th. Joh. 1905 in Otterstadt, Bez. Speyer, dann in Achdorf bei Landshut a. d. Isar.
Kratschmann, Adolf, Bautechn., geb. 1882 in Graslitz (Böhmen); 1905 in Brünn (Mähren).
Lakomy, Franz, Bautechn. 1904 in Troppau.
Lange, M., Archit. 1904 in Nürnberg.
Müller, Hermann, Baumeister u. Archit., geb. 1861 Melaune, Bez. Liegnitz; 1905 in Charlottenburg.
Pohle, Rob., Archit., geb. in Mainz; 1905 in Prag, dann in Zürich, jetzt angeblich in London.
Reich, F. O. Ende 1904 in Hamburg; angeblich in Berlin.
Schiller, Fr., Archit., geb. 1877 in Berlin; 1903 in Braunschweig.
Schön, Eugen, Bautechn. 1903 in Wien.
Schön, Wilhelm, Bauzeichn. 1904 in Olmütz, dann Königsfeld bei Brünn.
Seifert, Rud., Techn. aus Witten; 1905 in Witten.
Skaletz, Fr., Archit. 1904 in Beuthen, Ob.-Schles., dann Rosenberg, Reg.-Bez. Marienwerder.
Wirkner, A. W., Modelleur, geb. 1885 Dallwitz bei Karlsbad; 1905 in Schorndorf (Württ.).
Zechmann, Max, geb. 1881 in Berlin 1904 in Berlin.

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
„Dick"-Feilen
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick Esslingen a. N.
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Preislisten zu Diensten
Man achte auf die Marken F.D. F. D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

Bau- und Architektur-Schule Strelitz i. m.
Einzel-unterricht. Eintritt täglich.
Methode Hittenkofer.
Programm kostenlos.

Auswechselbare hohle Glasbausteine

Aktien-Gesellsch.
für Glasindustrie
vorm Friedr. Siemens Dresden.

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

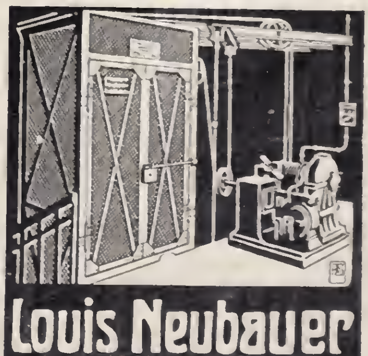
sprechende Bewerbungsarbeit, zu welcher ein besonderes Programm aufgestellt worden ist, bis spätestens Mittwoch, 17. Juli 1907, mittags 12 Uhr zur akademischen Studienarbeitenausstellung der Architekten an den Hausinspektor der Kunstakademie abliefern und sich bis spätestens Donnerstag, 2. Mai 1907 (Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr vormittags) bei dem Akademiesekretariate im Akademiegebäude zur Bewerbung anzumelden und dabei unter Verpfändung des Ehrenwortes mittels Handschlags versichern, dass der, der Bewerbungsarbeit zugrunde liegende Gedanke und dessen Darstellung im wesentlichen aus eigner Erfindung hervorgegangen ist und dass er die Bewerbungsarbeit ohne irgendwelche fremde Beihilfe anfertigen wird. Der Handschlag kann von Bewerbern, welche sich auswärts aufhalten, auch einer anderen Behörde oder Vertrauensperson gegenüber gegeben werden. Nur würde ein Protokoll hierüber an das Akademiesekretariat fristgemäss einzusenden sein. Hierüber und über das, was von den Bewerbern im vorliegenden Falle, überhaupt in betreff des akademischen Reisestipendiums und der auf gleicher Linie stehenden grossen goldenen Medaille nebst Geldpreis zu beachten ist, sind die Bestimmungen über die akademischen Auszeichnungen zu vergleichen. Exemplare derselben können von der Kanzlei der Kunstakademie in Dresden in den Geschäftsstunden unentgeltlich bezogen werden.

Reg.-Bauführer Dipl.-Ing. G. Trauer-Dresden erhielt ein Reise-Stipendium von 3000 Mk. aus der „Friedrich-Siemens-Stiftung" der Technischen Hochschule zu Dresden zum Studium der Eisenbetonbauten Amerikas.

Staatsdarlehen.

Der Minister des Innern hat angeordnet, dass Baugenossenschaften, die auf Staatsdarlehen aus dem Fonds der Verwaltung rechnen, vor dem beabsichtigten Baubeginne und vor der Verdingung der Arbeiten die Bauzeichnungen vorzulegen haben. Diesen sind eine Ueberschlagsberechnung der Baukosten, eine Rentabilitätsberechnung und eine Aufstellung der zu schaffenden Wohnuugen und der Mieten beizufügen.

Aufzüge
für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane
Chemnitz

ERNST BAUMGART [2505
Südende-BERLIN, Hermannstrasse 4.

Deutscher Marmor
gelb und blau

äusserst gesund, wetterbeständig, fast vollständig riss- und stichfrei, Hochglanzpolitur, in beliebig grossen Dimensionen lieferbar, wirkt sehr vornehm und ruhig.

Aeusserst billig.

ooo Für Treppenstufen, Fussböden, Denkmäler etc. geeignet. ooo

JOH^s ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Vermischte Nachrichten.

Das grösste Geschäftsgebäude der Welt. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird aus New York geschrieben: Das grosse Terminal-Gebäude an Church Str. in New York, das die Endstation des grossen Systems von Tunnels bilden wird, die zwischen New York und New Jersey unter dem North River für den Lokalverkehr konstruiert werden und ihrer Vollendung entgegengehen, wird das grösste Geschäftsgebäude der Welt sein. Die Hudson Companies benannte Korporation bohrt vier Tunnels unter dem Hudson, die es ermöglichen werden, dass die tausende und abertausende Menschen, die täglich von dem benachbarten und jenseits des North River gelegenen New Jersey nach New York kommen, direkt nach der Metropole fahren können, ohne in den langweiligen Fährbooten übersetzen zu müssen. Denselben Vorteil werden die Passagiere der beiden grossen deutschen Linien, deren Landungsplätze in Hoboken, New Jersey, sind, haben. Die Endstationen der Tunnels werden in dem Riesengebäude sein. Dieses wird ein Wunder moderner Baukunst werden und in 22 Stockwerken 4000 Geschäftsbureaus haben. Seine Bevölkerung wird auf 10 000 Personen veranschlagt. Man schätzt, dass 1000 Personen in jeder Minute durch die Korridore passieren werden, und der tägliche Verkehr wird auf 600 000 Personen geschätzt. 39 Aufzüge oder Elevatoren werden den Verkehr vermitteln. 22 davon sind Expresszüge, deren erster Aufenthalt in der elften Etage sein wird. Die anderen 17 Elevatoren sind Lokalzüge, die an jeder Etage anhalten. Man schätzt den Verkehr in diesen Aufzügen auf mindestens 20 000 Personen per

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN
Telefon Nr. 2704.

TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
OFENFABRIK-KÖLN
AKT.-GES.
KÖLN A/RH
KURFÜRSTENSTRASSE 6.

Telefon Nr. 2704.

ANZEIGEN
(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den ☐ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

PRÄMIIERT:
Welt-Ausstellung Paris 1900: 2 goldene Medaillen.
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Strassburg 1895: Medaille mitDiplom.
Gewerbe-Ausstellung Mannheim 1902: goldene Medaille.

KUNST- UND BAU-SCHLOSSEREI
ZEICHENATELIER
für architektonische Eisenbau- und Kunstschmiedearbeiten.

SPEZIALITÄT: [2013
Kunstschmiedearbeiten aller Art in jedem Stil in Eisen und schmiedbarer Bronze für Innen- und Aussen-Architektur. — Konstruktionen, Façaden und Schaufenster-Umrahmungen in allen Metallen. — Ausstellungsschränke und Schaukasten. — Schmiedeiserne Treppen, Veranden, Wintergärten.

JOSEF NEUSER · MANNHEIM
Telephon 1081. ⁎ Gr. Merzelstrasse 23.

FAÇONEISEN-WALZWERK
L. MANNSTAEDT & C[IE] A.-G. KALK B. KÖLN

ZIEREISEN MIT MODERNER ORNAMENTIERUNG
BRONZE-ZIERLEISTEN
· ROSETTEN ·
BLÄTTER · BLUMEN
GITTERSPITZEN
.D.R.P.
NEUE VORLAGEBLAETTER

Tag. Das Gebäude wird auf einem Grundstück von 70 000 Quadratfuss errichtet. Der Kubikinhalt über der Erde wird 14 500 000 Kubikfuss sein und 3 650 000 Kubikfuss unter der Erde, oder ein Ganzes von 18 150 000 Kubikfuss. Das Gebäude wird in italienischer Renaissance errichtet, bis zur vierten Etage aus poliertem Granit und Indiana-Kalkstein, über der vierten Etage aus Backsteinen und Terrakotta. Die Hallen werden aus dekoriertem Marmor sein.

Unter den neuen Schinkelaufgaben des Berliner Architektenvereins für 1908 betrifft die architektonische Aufgabe den Entwurf zu einer Dorfanlage auf einer 1500 Hektar grossen Herrschaft im nordöstlichen Deutschland.

Gegen die Verunstaltung von Ortschaften. Dem preussischen Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen mit Bestimmungen gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden. Er bestimmt im einzelnen:

§ 1. Die Ortspolizeibehörde ist befugt, Bauausführungen zu verbieten, die die Strassen und Plätze oder das Gesamtbild einer Ortschaft oder in landschaftlich hervorragenden Gegenden das Landschaftsbild verunstalten.

§ 2. Für eine geschlossene Ortschaft kann durch Ortsstatut bestimmt werden, dass an Strassen und Plätzen oder in der Nähe von Bauwerken von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung die Errichtung von Bauten oder die Vornahme von Veränderungen an bestehenden Gebäuden, sofern durch sie die Eigenart des Orts- oder Strassenbildes beeinträchtigt werden würde, durch polizeiliche Verfügung verboten werden kann. Wenn durch die infolge des Verbotes notwendig werdenden Aenderungen des Bauentwurfes die Kosten der Ausführung wesentlich vermehrt werden, so kann von der Anwendung des Ortsstatuts abgesehen werden.

§ 3. Bei der Aufstellung des Entwurfes für das Ortsstatut (§ 2) hat der Gemeindevorstand Sachverständige zu hören. Das Ortsstatut bedarf der Bestätigung des Bezirksausschusses. Für die Stadtkreise Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf und Wilmersdorf liegt die Bestätigung des Statuts dem Oberpräsidenten ob. Nach der Bestätigung ist das Statut in ortsüblicher Art bekannt zu machen.

§ 4. In den von dem Ortsstatut (§ 2) betroffenen Fällen sind polizeiliche Verfügungen, durch die die Bauerlaubnis erteilt oder auf Grund des Ortsstatuts versagt wird, nach Anhörung des Gemeindevorstandes zu erlassen. Polizeiverfügungen, die entgegen den Anträgen des Gemeindevorstandes die Baugenehmigung erteilen, sind dem Gemeinde-

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**

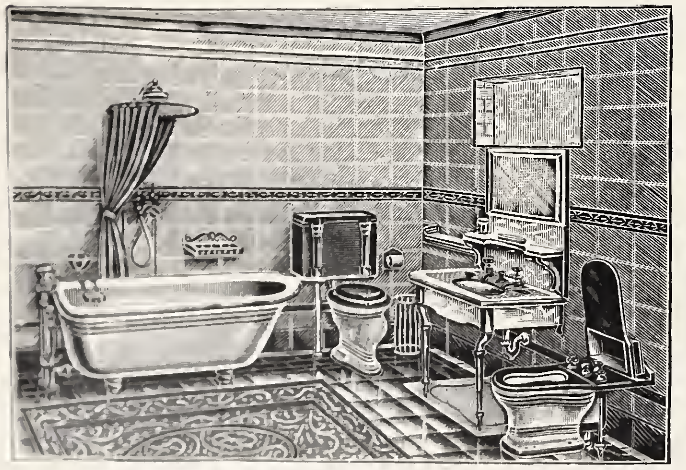
zur Selbstanfertigung von Caseïnfarben für Malerei und Anstrich auf Wand etc. in verschiedenen teils mit Wasser teils mit flüchtigen Oelen verdünnbaren Sorten, **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Casein-** u. a. Anstrichfarben, **Casein-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — **Mit meinen Caseinpräparaten sind seit ca. 17 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden, namentlich in Kirchen, Rathäusern etc. ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, sympathischen Reiz, Dauerhaftigkeit, Unveränderlichkeit, hohes Licht in hellen und Feuer und Tiefe in vollen und dunklen Tönen. — Man vermeide Nachahmungen. — Drucksachen und Muster gratis und franko.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

vorstande mitzuteilen; diesem steht innerhalb zwei Wochen die Beschwerde an die Aufsichtsbehörde mit aufschiebender Wirkung zu.

Die **neue deutsche Theaterordnung,** die vor Jahr und Tag im Entwurfe beinahe fertig war, so dass Ende v. J. mit der ersten Lesung begonnen werden sollte, wird voraussichtlich erst gegen Ende dieses Jahres vollendet werden können, da immer neu auftretende technische Fragen die Einsetzung eines Unter-Ausschusses notwendig gemacht haben, der gegenwärtig mit der Klärung der prinzipiellen Schwierigkeiten beschäftigt ist. Inzwischen hat auch noch ein reger Gedankenaustausch zwischen den hiesigen und ausländischen Behörden und Theaterleitungen stattgefunden, da die wichtige Frage der Feuersicherheit der Theater gewissermassen einen internationalen Charakter angenommen hat. Die Verwertung aller auf diesem Gebiete bisher gemachten Erfahrungen und ihre Eingliederung in die neuen Theaterbauvorschriften — wobei die Theorie mit der Praxis in Einklang zu versetzen ist — diese schwierige Aufgabe ist rücksichtlich aller technischen Fragen jetzt dem Unterausschusse übertragen worden; vor Mitte dieses Jahres dürfte sie schwerlich zu bewältigen sein.

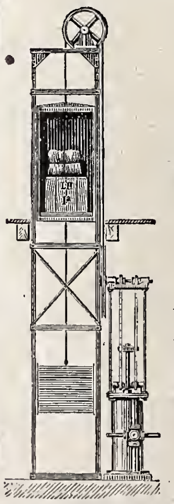
Die Reform der Theaterbauordnung in Oesterreich. Das Komitee zur Vorbereitung des neuen Theatergesetzes wird in seiner zweiten Sitzung aus dem prüfenden Vergleich der Theaterbauvorschriften der österreichischen Kronländer mit den Bestimmungen des neuen preussischen Theatergesetzes die Grundlage für die geplante Reform schaffen. Die Fachleute des Theaterbaues sind der Ansicht, dass die Bedingung eines Isolierabstandes von 15 Metern für Theaterbauten abgeändert werden könne. Weder beim Ringtheater- noch beim Stadttheaterbrande wären die Nachbarhäuser in Brand geraten. Auch in Berlin gab es vielfach nur Seitenhöfe von nicht bedeutender Breite zu Rettungszwecken. Die Anwendung der neuen Vorschriften soll durch eine genaue Unterscheidung zwischen grossen Theatern, kleinen Theatern, Variétés und Zirkusge-



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in **Bremen, München, Freiburg** (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

Korkstein-, Steinholz- u. Isoliermittelfabrik Einsiedel (Sachsen)
Otto Kraner
Erfinder der verschiedennamig in **Millionen qm.** verlegten fugenlosen
Steinholz-Fussböden

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*



Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von **Hand** betrieben; mit **Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;**
Seil- und Knopfsteuerungen
bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen PUHL & WAGNER Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten SR. MAJ. d. Kaisers u. Königs.
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Hunderte von Anerkennungen und Gutachten von staatlichen und kommunalen Baubehörden, Kunst- und Lehrinstituten, Architekten, Baumeistern, Dekorateuren und Malermeistern liegen als Beweise vor, dass meine auf den Fachausstellungen 1903 in Chemnitz und 1905 in München prämiierten **Farbentonkarten** D. R. G. M. zur unfehlbaren Abstimmung von Farbenharmonien sich unentbehrlich gemacht haben. — Bitte verlangen Sie Prospekt, aus dem alles Nähere zu ersehen ist.
PAUL BAUMANN, AUE, Erzgebirge, Wettinerstr. 50.

Lithin (patentamtlich geschützt). **Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.** Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* ***Steinfels.***
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten**, Oberpfalz (Bayern).

Schiefer-*Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU
Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109
Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

bänden erleichtert werden. Verbreiterung der Zwischengänge der Sitzreihen, elektrische Notbeleuchtung und genaue Berechnung der Treppenbreiten wird gefordert werden. Die neuen Sicherheitsvorschriften sollen auch, vorliegenden Anregungen zufolge, auf die Kirchen ausgedehnt werden.

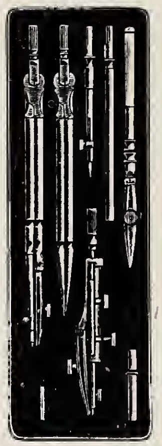
Bebauungsgrundsätze. Nachdem die Provinzialbehörden vom Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 24. April 1906 auf dem Erlass angemessener baupolizeilicher Vorschriften und die Aufstellung zweckentsprechender Bebauungspläne für die Vororte der grösseren Städte hingewiesen worden sind, werden jetzt durch Verfügung weitere Grundsätze mitgeteilt, welche bei der Festsetzung von Fluchtlinien und der Ausarbeitung von Bauordnungen für alle in rascher Entwicklung begriffenen Ortschaften Beachtung finden sollen. Der Erlass geht von den heutigen Anschauungen über Städtebau aus und macht sich das auf diesem Gebiete als allgemein gültig Anerkannte zu eigen. Es wird gefordert, dass bei der Aufstellung von Bebauungsplänen zunächst die Hauptverkehrsstrassen festgelegt und dabei die einzelnen Verkehrsarten mit ihren Einrichtungen angemessen berücksichtigt werden. Die Festsetzung der Fluchtlinien für Nebenstrassen kann der Zukunft vorbehalten bleiben. Bei den Anforderungen an die Beschaffenheit der Strassen und bei der Gestaltung der Baublöcke, insbesondere der Bemessung ihrer Tiefe, ist auf die voraussichtliche zukünftige Bebauung Rücksicht zu nehmen. Wohnstrassen sind anders als Geschäftsstrassen zu behandeln; für erstere sind regelmässig Vorgärten vorzusehen. Für die Freihaltung genügend grosser Plätze als Schmuckplätze, Spielplätze, Parkanlagen sowie für später zu errichtende öffentliche Gebäude ist Sorge zu tragen. Ausser den Rücksichten der Zweckmässigkeit soll das ästhetische Interesse zur Geltung kommen. Zu grosse Eintönigkeit in der Gestaltung des Strassennetzes ist zu vermeiden; bei der Linienführung der Strassen ist nicht grundsätzlich der gerade Verlauf anzustreben, da dieser vom Verkehrsinteresse nicht immer gefordert wird, und eine leichte Krümmung oft eine erwünschte Abwechslung in das Strassenbild bringt. Hand in Hand mit der Aufstellung des Bebauungsplanes muss der Erlass der Bauordnung gehen. Es empfiehlt sich, im Anschluss an die historische Entwicklung der in Betracht kommenden Ortsteile und unter Berücksichtigung des Zweckes, dem die Bebauung des Geländes dienen soll, Abstufungen der baupolizeilichen Bestimmungen vorzunehmen, je nachdem diese für Geschäfts-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold
Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten
Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.
Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.
Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.
Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.
Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

! Urheberschutz !
Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B." stets willkommen.

Feinstes Tafel-Parkett
sowie aller Arten von **Riemenböden** in „erstklassiger" Ausführung
empfiehlt
EDUARD REICHEL, Parkettfabrik,
Bruckmühl, Oberbayern.

Präzisions-
Reisszeuge
(Rundsystem) [2037

Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

ten. Die anliegenden Hausbesitzer werden durch Unterbrechung des Strassenbildes angeblich insofern geschädigt, als den Mietern die Fernsicht versperrt wird, wodurch die Wohnungen sich entwerten.

Einen energischen Protest gegen die Bestimmungen des Gesetzentwurfs über die **Sicherung der Bauforderungen** veröffentlicht ein dem Verbande der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten nahestehender Fachmann in Nr. 47 des Zentralblatts für das deutsche Baugewerbe in Berlin unter Hinweis darauf, dass dieser Verband bereits früher Forderungen zur Bekämpfung des Bauschwindels aufgestellt hat, die durch viel einfachere Mittel vollauf eine gründliche durchgreifende Aenderung zur Verbesserung der Verhältnisse herbeiführen würden. Der Verfasser führt den Nachweis, dass, wenn der Entwurf Gesetz wird, die baulichen Herstellungskosten und dadurch auch die Mieten teurer werden, und schliesst seine Ausführungen, wie folgt:

Da durch einfache Mittel ein besserer Erfolg gegen die Missstände zu erzielen ist, als es durch den vorliegenden Gesetzentwurf geschehen kann, werden alle Parteien, alle Handwerker und alle, die am Bauen interessiert sind, in richtiger Würdigung der grossen Nachteile des Gesetzentwurfs, der den Handwerkern nur Schutz ihrer Forderungen auf Kosten umfangreicher Opfer und womöglich ihrer Selbständigkeit gewährt, entschieden dagegen Stellung nehmen und durch ausführliche Begründung ihrer Einwände und Beleuchtung der schwerwiegenden Folgen dem Reichstage die Schäden des Entwurfs darlegen, um die Annahme dieses Gesetzes zu verhindern.

Es ist allerdings, so schreibt die Voss. Ztg., zum mindesten fraglich, ob der Entwurf in der nächsten Session dem Reichstage wieder zugehen wird.

Wie in Beamtenkreisen verlautet, soll der hiesige Privatarchitekt Karl Moser, Teilhaber der bekannten Baufirma Curjel und Moser in Karlsruhe zum technischen Referenten beim Ministerium des grossherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, dem auch die badischen Staatseisenbahnen unterstehen, ausersehen sein, nachdem der bisherige Referent, Oberbaurat und Professor an der technischen Hochschule Warth, mit Rücksicht auf seine leidende Gesundheit um seine Enthebung nachgesucht hat. Anlässlich des goldenen Ehejubiläums des Grossherzogspaares im Sommer vorigen Jahres hat Moser den Professortitel erhalten. (Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren notwendigen Neu- und Umbauten der grossen Bahnhöfe des bad. Landes wird die Berufung eines so hervorragenden Architekten mit aufrichtiger Freude begrüsst werden. Vielleicht gelingt es ihm, den hervorragenden Entwurf Billings für den neuen Bahnhof in Karlsruhe zur Ausführung zu bringen. Das wäre ein Sieg über den Bureaukratismus und des höchsten Lobes wert!)

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— Preisliste frei. —
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Clingen in Thüringen.

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL
Illustrierter Katalog

auf Wunsch.
[2018
Coburg
Franz Birnstiel.

Literatur.

Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau. Mit 3 Diagrammen. Von Regierungsbaumeister O. Kohlmorgen, Zivilingenieur, Berlin. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart, 1907. Preis M. 2.—

Der Verfasser entwickelt auf Grund der Voraussetzung, dass der Beton sowie das Eisen der Eisenbetondecke eine gewisse Spannung haben soll, einfache Formeln und Tabellen, aus welchen man die Abmessungen von Eisenbetonplatten leicht berechnen kann. Die Formeln sind für die Benutzung des Rechenstabes ohne weiteres geeignet.

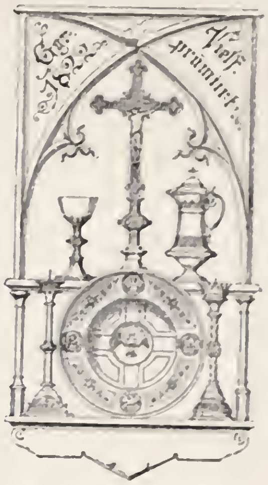
Die Ergebnisse der Rechnung sind in 3 Diagrammen zusammengestellt, von welchen wir das Diagramm 2 für das wertvollste halten. Mit Hilfe dieses Diagramms kann man für ein bekanntes Moment unter Benutzung eines Zirkels ohne weiteres die Grösse h—a einer Eisenbetonplatte abgreifen. Das Mass ist auf dem Zentimeter-Massstabe abzulesen. Bei dem Diagramm 2 ist das durch die Nutzlast, den Belag und den Putz erzeugte Biegungsmoment als bekannt vorausgesetzt. Bei dem Diagramm 3 ist auch noch für die Formel $\frac{Q \cdot l}{10}$ die Nutzlast in der Weise mitberücksichtigt, dass man für eine gegebene Belastung pro qm ohne weiteres die Deckenstärke abgreifen kann. Da dieser Fall hauptsächlich bei Plattenbalken eintritt, deren Platte an den meisten Orten nach der Formel $\frac{Q \cdot l}{10}$ zu berechnen ist, so würde ein ferneres Diagramm, welches auch für diesen Fall geeignet und besonders für die Spannweiten bis 1,5 m eingerichtet ist, zweckmässig sein.

Für die überschlägliche Berechnung von Plattenbalken ist das Diagramm 2 ohne weiteres und mit ausreichender Genauigkeit verwendbar. Die erforderliche Eiseneinlage lässt sich mit Hilfe der entwickelten Formeln und der hierzu berechneten Koeffizienten durch eine einfache Operation auf dem Rechenstabe ermitteln.

Ferner ist in dem Werk die polizeilich zugelassene Berechnung scheitrechter Gewölbe sowie die Berechnung von Stützen mit zentrischem sowie exzentrischem Druck in einfacher Weise abgeleitet.

Wir können das vornehm ausgestattete kleine Werk allen Konstrukteuren, sowie allen Fachgenossen, welche sich mit der Prüfung von Eisenbetonkonstruktionen zu beschäftigen haben, als ein wertvolles Hilfsmittel um die erforderliche Rechnungsarbeit einzuschränken, warm empfehlen.

Leschinsky.

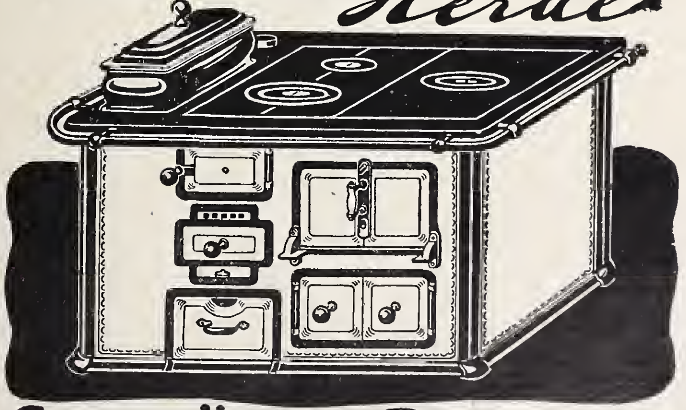


Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.
Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!

Silber-Waren-Fabrik Arn. Künne
Altena i. W.

Wir bitten unsere Leser, sich bei Anfragen stets auf die Anzeigen in den MODERNEN BAUFORMEN zu beziehen. Der Verlag.

Roeder-Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

Werkstätten für Handwerkskunst
OTTO ERDMANN junior
BERLIN · S.W. 61.
Künstlerische Wohnungseinrichtungen nach neuzeitlichen Entwürfen

CRUDOL

Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen" ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben" werden sollten,

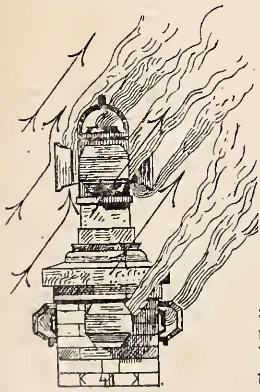
das Rückporto beigefügt

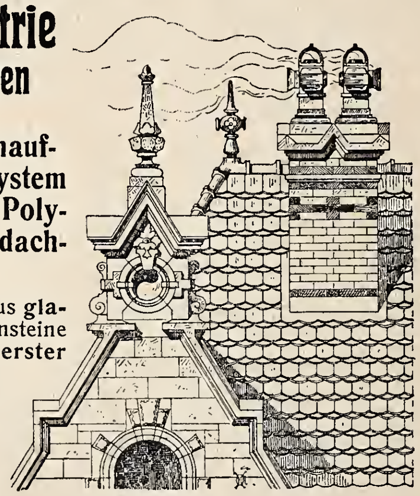
sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik künstlicher
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterlage für **Linoleum.**
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.





Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** und bestem **architektonischen Anpassungsvermögen** von **unbegrenzter Dauer** und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Lichtpauspapierfabrik **PHOS**
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Wir versenden an Jedermann portofrei auf Verlangen unseren:

Bezugsquellen-Nachweis

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe, Stuttgart

Von der Empire-zur Biedermeierzeit

Eine Sammlung charakteristischer Möbel und Innenräume; mit einem Vorwort von J. A. Lux

Verlag von Julius Hoffmann Stuttgart

54 Foliotafeln mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis in Mappe 42 Mark.

Liebenswürdigkeit und lebensfrohes Behagen ist an den Dingen der Biedermeierzeit abzulesen. Zu den hellgelben Kirschholzmöbeln oder nachgedunkelten Mahagonimöbeln, zu der unerdenklichen Fülle von Formen, Schränken und Tischen aller Art, Damenschreibtischen und Nähtischen, stummen Aufwärtern und Komoden, zu den grossblumigen Möbelbezügen und den hellen Gardinen, den Blumen am Fenster und den gestickten Glockenzügen, zu all der gefühlsseligen Geburtstagslyrik, welche den Proben des häuslichen Kunstfleisses von den Schlummerkissen bis zu des Hausvaters Samtkäppchen oder Samtpantoffeln, eingewebt war, gehören die Locken an der Schläfe, unter den bebänderten Florentinerhüten hervorquellend, die weissen duftigen Tüllkleider, oder schwere Seide in abgetönten sentimentalen Farben, heliotrop, dunkellila, altrosa und schwarz. Schwinds Frauengestalten mag man sich dabei gern vorstellen.

Uns Späteren erscheint das grossväterliche, anspruchslose Biedermeierzimmer als das traute Heim von Menschen, denen die Heimat nicht nur ein Wort oder Begriff war, sondern der gesetzmässige künstlerische Ausdruck der Persönlichkeit in den Gegenständen der Häuslichkeit. Die Interieurs früherer Epochen, die der Biedermeierzeit vorausgehen, besitzen keine solche Vorbildlichkeit. Wer die prunkenden Barockpaläste durchwandert, die von den alten Adelsgeschlechtern bewohnt werden, findet am Ende der überladenen Prunksäle, gewöhnlich im Obergeschoss, einige einfache, mit bürgerlicher Behaglichkeit, meistens im Empire- oder Biedermeierstil eingerichtete Gemächer. Das ist die eigentliche Wohnung des Fürsten. Es liegt eine feine Ironie in dieser Erscheinung, dass der Fürst, um der niederdrückenden Wucht seiner Repräsentationspflichten zu entgehen, seine Zuflucht zur bürgerlichen Schlichtheit und Bequemlichkeit nimmt, während der Parvenu des XIX. Jahrhunderts all sein Behagen hingibt für das bisschen Talmiglanz einer stilgerechten Wohnung.

Beim Durchblättern dieses Werkes wird die überraschende Fülle der verschiedenartigsten Möbelformen auffallen. Es wurde sehr viel Phantasie aufgewendet, aber sie betätigte sich durchaus im sachlichen Sinne. Es war nicht ihr Bestreben, zu schmücken, sondern Formen zu erfinden, die das höchste Mass von Zweckmässigkeit und Bequemlichkeit gewähren. Die Möbelkünstler von damals verfuhren auf ihre Art dichterisch, jedoch sie verloren niemals das Ziel der strengsten Sachlichkeit aus dem Auge, und so kommt es, dass diese Möbel zwar einen unerschöpflichen Reichtum an Formen aufweisen, die immerhin nur Variationen eines und desselben architektonischen Gedankens sind. Dieser Gedanke ist das Gesetz der organischen Form. Alle Möbel aus jener Zeit sind durchaus organisch. Insofern sind sie wirklich vorbildlich. Um sie mit Nutzen für die neuen Formengebungen zu verwerten, muss man diese Eigenschaft an ihnen erkannt haben. Sie überliefern den sehr wichtigen Gestaltungsgrundsatz, dass der Mensch das Mass der Dinge ist, und dass demzufolge die wichtigen Grössenverhältnisse, die entsprechenden Ausmessungen, die guten Konstruktionen, die natürliche Schönheit des Materials, die Hauptsache eines guten Möbels, und dass der äusserlich angeheftete Schmuck, die Zieraten und dergleichen die Nebensache sind. Man wird auch finden, dass die besten Möbel der Biedermeierzeit ganz schmucklos sind, oder dass sie von ihrer Schönheit nichts einbüssen würden, wenn ihnen die etwa anhaftenden unwesentlichen Zierstücke genommen würden. Wer sich heute etwa einfallen lässt, die einzelnen Stücke sklavisch zu kopieren, befindet sich in der Sackgasse. So wertvoll für die Entwicklung des Möbels auch die Kenntnis des Biedermeierhausrats ist, so neigt doch keineswegs die Entwicklung zu einer Wiederholung des Vergangenen. Es liegt nicht im Sinne einer Fortentwicklung, das Alte zu wiederholen, sondern die unveränderlichen Gesetze, die durch die Tradition überliefert sind, wieder neu und unverfälscht anwenden zu lernen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Wohnungs-Reinigung
durch SAUGLUFT.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc.

durch den Hammelrath'schen Saugluft-Apparat.

Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

—— Leistungsfähigster Apparat der Gegenwart. ——

Der Apparat kann in jedem Hause eingebaut werden, wird aber auch in transportabler Form geliefert.

H. Hammelrath & Co. G.m.b.H. Cöln-Lindenthal S.

Filiale und Ausstellung Berlin: Leipzigerstr. 76.

Vertretung u. Ausstellung: In Hamburg, Gänsemarkt 2, Rich. Seifert & Co. — In Württemberg: Wild & Co., Stuttgart. — Prov. Sachsen u. Anhalt: Reinhard Lindner, Halle a. S.

DECKEN UND WÄNDE
FÜR DAS MODERNE HAUS
VON M. J. GRADL · NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART ·

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.

Illustrierter Prospekt kostenfrei.

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI
GEGRÜNDET 1826.

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 3

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

Kunst-Öfen u. Kamine
jeder Stylart.

Kachel-Ofen-Fabrik **HAUSLEITER & EISENBEIS**
Hoflieferanten,
FRANKFURT AM MAIN.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt!

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.
Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Bezugsquellen-Nachweis

Abwässer-Reinigung.
Schweder & Co., Gross-Lichterfelde.
Aufzüge für Personen und Lasten.
Wilhelm Fredenhagen, Offenbach a. M.
L. Hopmann, Köln-Ehrenfeld a. Rh.
Louis Neubauer, Chemnitz i. Sa.
Badeöfen.
Friedr. Siemens, Dresden.
Balustraden.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sachsen.
Bauartikel.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.
Bauschreiner-Arbeiten (Vorlagen).
Rudolf Lorentz, Stettin, Kallmeyerstr. 3.
Beleuchtungskörper.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Paul Stotz, G. m. b. H. Stuttgart.
Hans Wagner, Grüna i. Sachsen.
Beschläge (Bau- und Kunst-).
Gretsch & Co., Feuerbach-Stuttgart.
Bruno Mädler in Berlin, Köpenickerstr. 64.
Franz Spengler in Berlin, Lindenstr. 44.
B. Werner in Iserlohn.
Bimskies, Bimsdielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.
Bindemittel (vide auch Farbe).
Ant. Richard, Düsseldorf.
Bleche, gelochte.
Louis Herrmann, Dresden-A., Zwickauerstr. 33.
Ernst Meck, Nürnberg.
Bodenbelag (vide Fussboden).
Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Bronzeguss (figürl.).
Paul Stotz und Otto Schlee, G. m. b. H. Stuttgart.
Brunnen.
(Zier-) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Dachpappen.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Dachziegel (vide Ziegel).

Dekoration.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring.
Heinrich Knab, Steinfels, Post Parksteinhütten, Oberpfalz.
Dekorationsmaler.
Paul Gathemann, Berlin W. 15, Bleibtreustr. 25.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15 B.
Drahtindustrie.
Bäcker & Co. in Amern, Rheinl.
(Rabitzgewebe) Gebrüder Körner, Waldenburg i. Schl.
Eisenkonstruktionen.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstrasse.
Erdbohrer.
H. Meyer, Hannover L., im Moore 14.
Façoneisen.
Façoneisenwalzwerk, L. Mannstaedt & Cie., A.-G. Kalk-Köln a. Rh.
Fahrstühle (vide Aufzüge.)
Falztafeln gegen Feuchtigkeit.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Farbe für Innen und Aussen.
O. Fritze & Co. in Offenbach a. M.
Carl Leutemann & Co., Dresden-N. 12.
Ant. Richard, Düsseldorf.
Farbe (Künstler-).
(Fleischer's-) Dr. Fr. Schönfeld & Co., Düsseldorf.
Farbentonkarten.
Paul Baumann, Aue i. Erzgebirge.
Feilen und Werkzeuge.
Friedr. Dick in Esslingen a. Neckar.
Fensterrahmen.
Gottl. Schumacher, Stuttgart.
Fussboden.
(Holz- und Korkestrich) Paul Blewonsky, Stuttgart, Landhausstr. 29.
(Parkett- und Stab-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
(Keramik) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring.
(Steinholz-Fussboden) Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Ed. Reichel, Bruckmühl, Oberbayern.
A. Stephans Nachf. in Scharley, Schl.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Beilagen.

Der heutigen Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. Ernst Köster in Heide in Holstein, betr. „Kerbschnittleisten".
2. R. Wolf in Magdeburg-Buckau, betr. „Patent-Heissdampf-Lokomobilen".
3. E. Mauck & Co., Bezugs-Vereinigung für Photographie in Berlin, betr. „Photograph. Apparate auf Abzahlung".
4. Rudolf Lorentz, Architekt, Stettin-Nemitz, betr. „Bauschreinerarbeiten, Zeichnungen a. d. Praxis i. Monatslieferungen".
5. Gottl. Schumacher, Spezialfabrik von Fensterrahmen und Zimmertüren, Stuttgart, betr. „Neue gestemmte Jalousieladen".
6. Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach-Stuttgart, betr. „künstlerische Baubeschläge, Türdrücker, Patent-Oberlicht-Oeffner, Fenstersteller etc.".
7. Heinrich Müller, Zigarren-Import, Bremen, betr. „Zigarren".
8. Ferdinand Marx & Co. in Hannover, betr. Radiergummi i. besten Qualitäten u. den Sorten: A.K.A., Elefant, Töff-Töff, Automobil- und Monopol-Knetgummi".
9. Hans Wagner in Grüna in Sachsen, betr. „elektr. Beleuchtungskörper".

Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Cöln
Mauritiussteinweg 59 B.

Voller Tages- und Abendunterricht für Kunsthandwerker.

Die Schule umfasst in besonderen Lehrwerkstätten:
Modellieren in Ton und Wachs. Arbeiten in Marmor, Kalkstein etc. Formen und Giessen. Holzschnitzen von Figuren und Ornamenten, Treiben, Ziselieren und Gravieren. Kunstschmieden für Schlosser und Schmiede. Dekorative Malerei.

Besondere Abteilung für kirchliche Kunst.
Kartonzeichnen für Wand- und Glasbilder. Fussbodenschmuck. Ferner: Kunstgeschichte, Anatomie, Aktzeichnen, Aktmodellieren, Materialienkunde, Buchführung etc.

Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr 50 Mark. — Beginn der Schule am 3. April 1907. — Anmeldungen müssen schleunigst erfolgen.
Programm und weitere Auskunft erteilt der **Direktor Halmhuber.**

Garten-Architekt
Ernst Finken
Cöln a. Rh.
Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.
Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.
Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Permanente Ausstellung.

H. Hoffmann, Strassburg i. Els.
Keramisch-technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15—17.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik
für Fassaden in Steinzeug.
Cheminées für jede Feuerungsart.
Garten- und Zier-Brunnen
*in Steinzeug * gré flammé.*
Vasen
in Leucht- und Mattglasuren.
Bodenbeläge
in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antique Fliesen des 15. und 16. Jahrhunderts etc.

***Wandbeläge** in allen Stilarten.*
Empire, Louis XV, Louis XVI etc.
Glasurtechniken
wie Seravitte, Schutzränder, Engoben, Pâte sur Pâte, Giesbüchsentechnik, Art du feu.
Glasuren
wie émaux cristallisés, rouge de cuivre, gré flammé, Aventurin, Reflets métalliques, émaux blanc et mat.

Nur eigene Modelle. * Eigenes Atelier für Handmalereien.

SPEZIALITÄT:
Keramische Innen- und Aussendekoration feiner Villen, Hotels, Sanatorien etc.

Fabrik-Marke. | AIH. | H. H: Strassburg.

ANZEIGEN
werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)

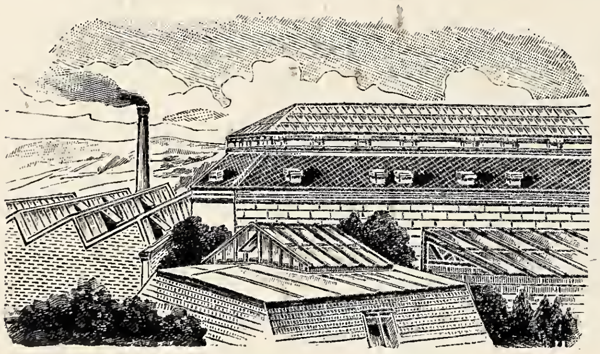
Garten-Architektur und Landschaftsgärtnerei.
Ernst Finken, Köln a. Rh., gr. Witschgasse 46.
Gartenhäuser.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
Gartenpflanzen.
A. Weber & Co., Wiesbaden.
Gas-Oefen, -Kocher, -Herde, -Kamine.
Homann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.
Friedr. Siemens, Dresden.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh.
Gewächshaus-Anlagen.
Oskar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
Glasätzerei, Glasfirmenschilder.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15 B.
Glasbausteine.
A.-G. für Glasindustrie, vorm. Fr. Siemens, Dresden.
Glasdächer.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
G. Zimmermann in Stuttgart, Rotebühlstrasse.
Glaskacheln, Glasplatten.
Joh. Lötz Wwe., Klostermühle, Post Unterreichenstein, Böhmen.
Glasmosaik.
Johann Odorico, Berlin W. 9.
Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.
Grabdenkmale.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Grabverzierungen.
Paul Stotz u. Otto Schlee, G. m. b. H. in Stuttgart.
Granit.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgeb.
Meissen-Zscheilaer Granitwerk A. Eck, Meissen.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Grottensteine (vide Steinindustrie).
Gummiwaren, Radiergummi.
Ferd. Marx & Co. in Hannover.
Haftpflicht-Versicherung vide Versicherung.
Heerde.
Gebr. Roeder, Darmstadt.
Heizkörperverkleidung.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
Ofenfabrik Köln, A.-G., Köln a. Rh.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Paul Stotz, G. m. b. H. in Stuttgart.
Holzbearbeitungsmaschinen.
R. Leonhardt & Co., Leipzig-R.
Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel i. S.
Installation.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh.
Isoliermittel.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
G. W. Reye Söhne, Hamburg.
Rheinhold & Co., Hannover.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.
Jalousien (Blech und Glas).
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Kamine (vide Oefen).
Kanalbau-Artikel.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Kehlleisten, geschnitzte.
Ernst Köster in Heide, Holst.
Keramik.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring (Dekoration für Innen und Aussen).
Kieselguhr.
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.
Kirchengeräte.
Arn. Künne, Altena i. W.
Klosetts.
Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt a. M.
J. A. Braun, Stuttgart.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Kesselring & Röthenbacher in Strassburg i. E.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Twyfordswerke Ratingen bei Düsseldorf.
Westf. Stanz- u. Emaillier-Werke, A.-G., Ahlen i. W.
Korkestrich (vide Fussboden).
Korkstein.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Rheinhold & Co., Hannover.
Krane.
Louis Neubauer, Chemnitz i. S.
Kunstgewerbliche Werkstätten.
Otto Erdmann jr., Berlin S.W. 61.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring.
Homann-Werke G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Kupfer (-Säuren, -Pasten für Dächer etc).
Max Julius Gramm, Stuttgart.
Lacke.
(Heizkörper-) O. Fritze & Co., Offenbach.
(Heizkörper-) C. Leutemann & Co., Dresden.
Lichtpauspapier und -Apparate.
Heinr. Junker in Detmold.
(Anstalt f. -) „Kleopatra", Berlin W. 57.
C. Schleicher & Schüll in Düren.
Linoleum, Linkrusta.
Rhein. Linoleum-Werke Bedburg A.-G., Bedburg a. Rh.
Linoleum-Estrich.
Daucher & Manz, Stuttgart.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

JOHS ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35

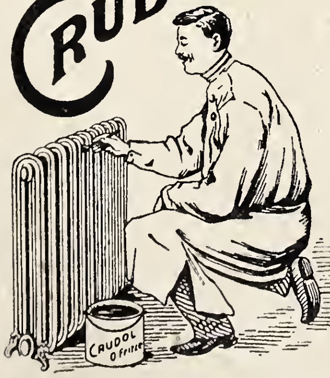
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Schiefer- *Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.



Glasdächer, Shedfenster, Oberlichter
nach System Lorenz D. R. G. M.
werden nie undicht. Kein Kitt, kein Filz, kein Gummi, deshalb unbegrenztes Dichthalten. Bei jeder Eisenkonstruktion anwendbar. Alte Dächer können leicht umgearbeitet werden.
Man verlange Prospekte mit Zeugnissen. [2070
Langjährige Garantie.
Blech- und Glasjalousien D. R. P., Lüftungsflügel für Shedbauten, Shedrinnen.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstrasse 10.

CRUDOL



Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B." stets willkommen.

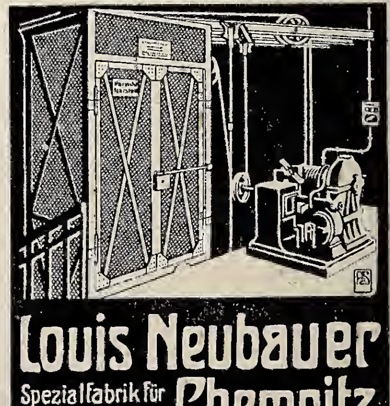
Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik künstlicher
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterlage für **Linoleum.**
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— Preisliste frei. —
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Clingen in Thüringen.

Aufzüge
für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane **Chemnitz**

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Lithin (Verputzmaterial).
H. Knab, Steinfels, Post Parksteinhütten, Oberpf.
Lokomobilen.
(Heissdampf-) R. Wolf, Magdeburg-Buckau.
Marmor.
Ernst Baumgart in Südende-Berlin, Hermannstr. 4.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Marmor-Mosaiken.
Johann Odorico, Berlin W. 9.
Mauer-Eckleisten.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.
Möbel.
Ludwig Alter, Hofmöbelfabrik, Darmstadt.
Franz Birnstiel in Koburg.
Otto Erdmann, Berlin S.W. 61.
Liebau & Co., Altenweddingen.
Mosaik (vide Glas-Mosaik und Marmor-Mosaik).
Mosaikplatten, -Verblender.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.
Oberlichte (auch Oeffner u. Verschluss).
Flux-Patent-Co., Neckarsulm.
Gretsch & Co., Feuerbach Wttbg.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstrasse.
Oefen und Kamine.
Hausleiter & Eisenbeis, Frankfurt a. M.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring.
(Gas-, Kohle-) Homann-Werke, Vohwinkel, Rheinl.
(Gas-, Bade-) Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
(Waschkessel-) Herm. Plett, U.-Barmen 1.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Fr. Siemens in Dresden.
(Gas-) Waldemar Stengel, Köln a. Rh.
Papier und Zeichenmaterial.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.
Parkett (vide Fussböden).
Photograph. Apparate und Artikel.
A.-G. für Anilinfabrikation Berlin S.O. 36.
E. Mauck & Co., Berlin, Grossbeerenstr. 71.
C. Rüdenberg jr., Hannover.
Plastik (Reliefs, Statuen, Büsten).
Kunstanstalt A. Gerber, Köln a. Rh., 26.
Pumpen (Saugluft-Staubpumpen vide Reinigung).
Siemens-Schuckert-Werke Berlin, Askanischer Platz 3.
Rabitzgewebe (vide Draht).
Reinigung von Wohnungen
(d. Saugluft) Hammelrath & Co., Köln a. Rh.
Röpner & Müller in Stuttgart.
Reisszeuge.
E. O. Richter & Co., Chemnitz i. Sa.
Clemens Riefler in Nesselwang i. Bayern.

Rohrmöbel.
Franz Birnstiel in Koburg.
Th. Reimann in Dresden.
Sägen.
Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel i. Sa.
R. Leonhardt & Co., Leipzig-Pl.
Sanitäre Einrichtungen (vide auch Klosetts).
Bamberger, Leroi & Co. in Frankfurt a. M.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse.
Kesselring & Röthenbacher, Strassburg i. E.
G. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Lubinus, Stein & Co., Kattowitz i. Schl.
Twyfordswerke, Ratingen b. Düsseldorf.
Saugluftapparate (vide Reinigung).
Schalldämpfende Mittel (vide auch Korkstein).
(Infusorienerde) G. W. Reye & Söhne, Hamburg.
Schaufenster-Einrichtungen.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.
Schiefer (Leisten, Fenster, Pissoirplatten).
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Schmiede-Arbeiten.
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
Schornsteinaufsätze.
Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.
Schulen.
Bau- und Architekturschule Strelitz i. M.
Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Elberfeld.
Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Köln a. Rh.
Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen.
Serpentin.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Shedfenster.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Staubfreie Reinigung (vide Reinigung).
Steinholz.
Daucher & Manz, Stuttgart.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Steinindustrie.
Ernst Baumgart in Südende-Berlin.
(Grotten-) C. A. Dietrich in Clingen i. Thür.
Meissen-Zscheilaer Granitwerk A. Eck, Meissen.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgeb.
(Schwamm-) Kiefer & Streiber, Mannheim.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Serpentinwerke Zöblitz, Sa.
Steinzeugwaren.
Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.
Teppiche.
(Knüpfteppiche) Krefelder Teppichfabrik A.-G. Krefeld
Terrazzo.
F. M. Dalhoff, Hiltrup i. Westfalen.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Treibarbeiten.
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
Treppen.
(Holz-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
Treppenbeläge.
Daucher & Manz, Stuttgart.
Treppen-Vorstossschienen.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.
Trockenlegung (vide auch Isolierung).
A. W. Andernach in Beuel a. Rh.
Reye & Söhne in Hamburg.
Türbänder.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.
Türbeschläge.
Bruno Mädler in Berlin, Köpenickerstr. 64.
Türen.
(Feuersichere) Eugen Berner, Nürnberg.
(Zimmer-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
(Dreh-, Harmonika-, Schiebetüren) Bruno Mädler, Berlin, Köpenickerstr. 64.
(Zimmer-) Gottl. Schumacher, Stuttgart.
Ventilationsgitter.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
Ventilatoren.
Lubinus, Stein & Co. in Kattowitz.
Veranden (Glas-).
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
Verblendsteine.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.
Verputz-Mittel.
(Lithin) H. Knab, Steinfels, P. Parksteinhütten, Oberpf.
Versicherung.
(Haftpflicht, Leben, Unfall) Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein, Stuttgart.
Wandbekleidung.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburgerring.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Vereinigte Servaiswerke, Ehrang a. Moselbahn.
Wärmeschutzmittel (vide Isoliermittel).
Warmwasser-Heizungen.
(-Apparate) C. Flügge, Hamburg I.
H. Hammelrath & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
(-Apparate) Friedr. Siemens, Dresden.
Waschtische (vide sanitäre Einrichtungen).
Wasser-Pumpen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Wasserstein-Verschlüsse.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Wein.
(Sekt) Nachf. v. G. C. Kessler & Co., Esslingen.
(Sekt) Chr. Ad. Kupferberg & Cie., Mainz.
Wintergarten-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
Wohnungs-Einrichtungen.
Otto Erdmann jun., Berlin S.W., 61.
Wohnungs-Reinigung (vide Reinigung).
Zeichen-Material.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.
F. Soennecken, Bonn a. Rh.
Zentralheizungs-Anlagen.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
Zement.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.
A. Stephans Nachf. in Scharley O.S.
Ziegel für Dachdeckung.
P. Stauss & Ruff in Cottbus.
Zinstagwerk, A.-G. in Regensburg.
Ziegel-Pressen.
Sächs. Turbinenbau- und Maschinen-Fabrik A.G. vorm. A. Kuhnert & Co., Meissen.
Zierbrunnen (vide Brunnen).
Ziereisen.
L. Mannstädt & Co. in Kalk b. Köln a. Rh.
Zigarren.
Heinrich Müller, Bremen, Postfach 441.

Im Interesse der Abonnenten

liegt es, dieses Verzeichnis, das fortwährend ergänzt werden soll, bei jeder Neubestellung zu Rate zu ziehen. — Die Geschäftsstelle der Monatschrift „**Moderne Bauformen**“ ist bereit, auch in Branchen, die in diesem „Bezugsquellen-Nachweis“ noch nicht enthalten sind, gute Firmen namhaft zu machen und Anfragen zu vermitteln.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)

Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

ARCHITEKTUR-SKIZZEN

HERAUSGEGEBEN VON HERMANN BILLING

PROFESSOR AN DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE, KARLSRUHE

48 TAFELN IN ELEGANTER MAPPE * PREIS 10 MARK

2 Abbildungen aus diesem Werke befinden sich Seite 135/136 dieser Nummer

Professor K. Statsmann, Regierungsbaumeister in Strassburg i. E., schreibt darüber: Billing steht seit Jahren in den ersten Reihen der Führer auf dem Gebiete der, den modernen Bedürfnissen angepassten Architektur; er kann füglich als Mitbegründer der neuen Richtung bezeichnet werden. Denn, lange schon bevor nur andere und selbst die jüngeren Künstler daran dachten oder es vermochten, neue Formen zu ersinnen, welche uns aus der Stillosigkeit oder aus der noch schlimmeren Stilfülle, dem Nachäffen traditioneller Stilformen, herausführen sollten, hat Billing still und in künstlerisch freier Selbständigkeit und in ansprechender Eigenart Neues zu bilden verstanden. Neu war bei ihm — insbesondere zeigte sich das bei seinen Wettbewerbplänen von Bauten monumentaler Art — schon lange vor seinen Nachfolgern, die einfache Grösse, jene, welche, um mit Geibel zu reden, das Höchste der Kunst bedeutet. Heute wissen wir, dass Billing recht hatte, zur Einfachheit zurückzukehren, die doch immer der Weg zum Natürlich-Gesunden war. Und dies Einfache beruht vornehmlich darin, dass in erster Linie das konstruktiv und zwecklich Notwendige ersonnen und dass dann diesem eine materialentsprechende, nicht viel über das Bedürfnis hinausgehende schickliche und gefällige Form gegeben wird.
So bietet uns Billing auch mit den genannten Architekturskizzen nichts wesentlich Neues seiner Eigenart. Aber eine nur wenigen bekannte Seite seiner Künstlerschaft und Persönlichkeit: Dokumente seiner künstlerischen Lehrtätigkeit, Erfolge aus den Kreisen seiner Schüler. Diese trefflich gewählten und gezeichneten Blätter sind ein hervorragendes Vorbildmaterial für junge Künstler, für die malenden und zeichnenden, für alle Jünger der bildenden Kunst. Sie zeigen, wie wir wieder einen Dreiklang der Grosskünste, Malerei, Plastik, Architektur, anstreben müssen, um wieder auf die Höhe der echten besten Klassizität zu kommen, auf den rechten Geist der Antike, ohne dass wir dieser wieder blindlings nacheifern. Und wir werden hiervor bewahrt, wenn wir dabei die Wurzeln unseres Fühlens tief in die heimatliche Erde senken und aus ihr blüten- und fruchtgebende und weitschattnede Bäume erzielen wollen.
Aber nicht nur inhaltlich, sondern auch durch verschiedene und eigenartige Darstellung bestricken die Blätter und vermögen sie anzuregen. So ein Werkchen hat uns lange gefehlt. Weiss doch nur das Auge und die Hand und der Sinn des Malers uns Baubeflissene zu belehren, wie wir Architekturen darstellen, wie wir Massen, Kontraste in Form und Farbe erfassen und wiedergeben sollen. Was sind das doch für treffliche Motive für diejenigen, welche darstellerisch sich zu bilden suchen! In packender Grösse sind die in Felsenlandschaft erdachten Monumente ersonnen, in höchstem Reize heimischer traulich-malerischer Gruppe die Städtebilder dargestellt. Und doch auch hier: Weises Masshalten. Die Trefflichkeit des Gebotenen mag auch daraus erhellen, dass die meisten Gebilde uns, weiss wie, bekannt erscheinen, selbst die reiner Phantasie entsprungenen.
Wünschenswert wäre gewesen, dass in der Skizzensammlung umfangreicher vorhandene malerischer Baugruppen in historischer Folge gegeben worden wären, wenn versucht wurde, zu veranschaulichen, wie in verschiedenen historischen Epochen „eine künstlerische Gesamtwirkung der drei Schwesterkünste erreicht worden ist“.
Doch — — still! leise! kein Tadel! Jene Aufgabe bleibe uns anderen!

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

HANDWERKER- U. KUNSTGEWERBE-SCHULE ELBERFELD

Beginn des Sommersemesters am 3. April.

Voller Tages-Unterricht,
Abend- und Sonntagsklassen.

Allgemeine
Studien-Klassen

für Zeichnen, Malen und Modellieren. — Anatomie, Akt, Kunst- und Stilgeschichte, Pflanzen-Zeichnen nach Meurer, umfassendes Naturstudium.

Fach-Klassen

für alle kunstgewerbl. Berufe.

Entwurf und Detailbearbeitung.

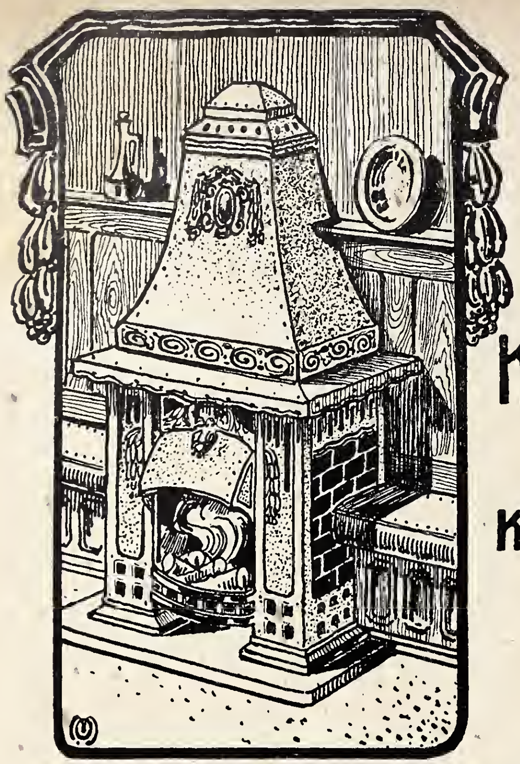
Lehrwerkstätten

für Kunstschmiederei, Treibarbeiten in Eisen, Kupfer, Bronze etc.; für Buchausstattung und Buchbinderei; für Stoff- und Bandweberei; für Batiktechnik mit eigener Echtfärberei; für Plastik mit Holzschnitzerei und Steinbearbeitung; für Dekorations-Malerei; für Holzbeizen und Holzanstrich. — Der Schulbetrieb steht in innigstem Zusammenhange mit den **Forderungen der Zeit, daher erste Lehrkräfte, hervorragend eingericht. Lehrwerkstätten, bedeutende Naturformen-Sammlung, gute Bibliothek.**

Schulgeld pro Haljbahr Mk. 24.—.
Pensionspreise 50—75 Mk. pro Monat.

Ausbildung beider Geschlechter in gemeinsamen Klassen.

Der Direktor:
Otto Schulze.



HOMANN-WERKE

G.M.B.H.

·· VOHWINKEL ··

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN·
KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN · REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL-TREIBARBEITEN
NACH·EIGENEN·ODER·GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.

LUDWIG ALTER

HOF·MÖBELFABRIK

GROSSH. HESS. HOFLIEFERANT

DARMSTADT

KAISERL. RUSS. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG
ERSTKLASSISCHSTE AUSFÜHRUNG

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902 DARMSTADT 1901 & 1904 ST. LOUIS 1904

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM

VI MODERNE BAUFORMEN 3
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

PROFESSOR HERMANN BILLING-KARLSRUHE

VON ARCHITEKT A. LEHMANN-MANNHEIM

Die Architektur ist nicht wie die Malerei und die Plastik die Darstellung eines Naturgegenstandes, sondern — abgesehen von den praktischen Zwecken der Baukunst — eine rein abstrakte Kunst. Sie wirkt auch künstlerisch nur durch den Eindruck von Formen und Farben, nicht durch etwas Gegenständliches. *)

▽ Mit diesem so einfachen und doch lapidarem Satz kennzeichnet der Künstler selbst sofort sein ganzes Wesen und Wollen, offenbart er sein grosses künstlerisches Programm. Eigentlich müsste dieser Gedanke jedem Architekten im Fleisch und Blut sitzen, aber die grosse Zahl quält sich immer noch mit mehr oder minder Glück mit Nachahmen, Umgestalten und Weiterbilden historischer Stile und sieht im „geschmackvollen Detail", in der „guten Profilierung" ihr Heil. Billing geht radikaler vor. Er hat richtig erkannt, dass die Schönheit jeder Baukunst nicht in den Einzelheiten liegt, sondern dass die Masse der Materie die Quelle der Monumentalwirkung ergibt, die Masse in ihrem grossen Umriss, in ihrer stufenweisen Gliederung als verschieden geartete Fläche, als Licht und Schatten. Das schmückende Ornament ist ihm daher zunächst vollkommen Nebensache, ist auch nicht gerade die stärkste Seite seines Könnens, die Masse in ihrer Erscheinung ist das Wesentliche, das Bedeutsamste seiner baukünstlerischen Schöpfungen. In ihrer Beherrschung nach allen Dimensionen, in ihrer Handhabung als Sprache des inneren abgegrenzten Gedankens, in der Durchbildung ihres Stoffes zeigt Billing eine Kraft, eine Eigenart, die seine Kunst zu einer ganz persönlichen macht, welche ein unbewusstes Nachahmen völlig ausschliesst. Das bestimmte sichere Hinarbeiten auf die absolute Form ist wohl der erste und stärkste Eindruck, den man vor Billings Werken erhält. ▽

▽ Ein Wohnhaus! Eine Villa! Die inneren Forderungen solcher Gebäude sind im grossen und ganzen ziemlich ähnlich. Es entsteht ein Haus mit Wänden, Fenstern, Erkern, Balkonen, Giebeln, Dachflächen etc., lauter Bauglieder, wie sie überall vorkommen, und doch ist aus dem Zusammenschluss aller Teile ein Werk geworden, das in zunächst ungewohnter Sprache zu uns redet. Betrachten wir als ein Beispiel die Villa Schwedler-Karlsruhe: Eine ruhige, sichere Breite des Grundrisses, straffe sich steigernde Linie der Silhouette, eine geschlossene Massenwirkung, der zuliebe sogar das Dachgesims fast gänzlich zurückgeschoben wurde, grosse Flächenbetonung, horizontal gegliedert durch die Verschiedenartigkeit der Baumaterialien, Sandstein und Putz, eine absolute Unterordnung des Ornaments unter die einheitliche Form. Man muss nicht gerade auf John Ruskins Kunstideal schwören, um dennoch zu erkennen, dass hier im kleinen versucht worden ist, die von dem grossen Aesthetiker angeschlagenen reinen Klänge der Schönheit zum Ausdruck zu bringen. Es bleibt hiebei selbstverständlich vollkommen offen, ob unser Künstler die Töne dieser Harmonien kannte. Der Musikvirtuose wird nur den alten Meister zu Gehör bringen, der Komponist, wenn er auch nicht immer ein Meisterspieler ist, weiss fast stets neue Akkorde, neue Tonfolgen zu finden, die bald eine frische Zuhörerschar, wie manchen Interpreten fesseln. ▽

▽ Mit bedeutenderem Inhalt wächst der Gedanke, die Kraft des Könnens, die Möglichkeit der freieren Betätigung. Ein Teil der Abbildungen zeigt uns den Billing'schen Konkurrenzentwurf für die Fest- und Ausstellungshalle des Hohenzollerngartens in Frankfurt a. Main. Ich habe leider die Projekte der anderen Bewerber nicht gesehen, jedoch auch ohne Vergleich, nur als Werk des schaffenden Künstlers betrachtet, redet diese Arbeit machtvolle Worte von „Grosszügigkeit und selbstständigem Geistesgehalt". Was am Grundriss und

*) Hermann Billing, Architekturskizzen, Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart. Vorwort

noch stärker und anschaulicher in den Perspektiven dem Fachmanne in die Augen fällt, ist die grandiose Platzgestaltung, die stets wuchtige geschlossene, in den Seiten langsam ausklingende Bilder ermöglicht. Durch das Zurückschieben des grossen Hauptkomplexes von den Verkehrswegen werden die für solche Massen von allen Seiten erforderlichen Standpunkte in Wirklichkeit geschaffen, so dass diese Perspektiven sich nicht nur ideal auf dem Papier, sondern auch nach der Ausführung ergeben. Es mag an dieser Stelle auch auf die stets vornehme und ernste Art der Darstellung Billings hingewiesen werden, die sozusagen fast jede schmückende Staffage verschmäht, um Linien und Formen deutlicher in die Erscheinung treten zu lassen; und wie oft wird durch solche an sich unwesentliche Dinge der Bildeindruck beeinflusst, wenn nicht gar im Massstab verändert. „Die Architektur ist eine rein abstrakte Kunst.“ ▽

▽ Betrachten wir nun den Aufbau nach seiner inneren Bestimmung, nach seiner äusseren Wirkung. Eine in gewaltigen Abmessungen gehaltene Ausstellungs- bezw. Festhalle schliesst sich an einen Bühnenraum an, der sich wiederum nach einem grossen Amphitheater öffnet, sodass die Bühne nach zwei Seiten benutzt werden kann. Eingänge, Vestibüle sind dementsprechend beiderseitig vorgelagert. Eine geräumige Garderobe-Anlage verbindet den Ausstellungsbau mit dem kleinen Konzerthaus, an das sich zentral situiert der Restaurationsbau mit Terrassen und Gärten anfügt. Die grosse Hauptachse: Ausstellungshalle — Bühne — Theater wird durch das grundrissliche Anschmiegen der beiden Gebäude für Kunst und Industrie noch stärker betont. Wenn je der Vergleich von Baukunst und Musik, weil diese gleichfalls abstrakte Kunst, angebracht ist, hier klingt eine mächtige Bausymphonie, die wie jedes Kunstwerk gegliedert und geeint, in deutlich ausgesprochenen Sätzen sich zur Höhe entwickelt, die den geistigen und formalen Inhalt im bedeutsamsten Momente zum Ausdruck bringt, im Bühnenhaus, von dem aus wir auch innerlich unsere Genüsse als Werke tönender Kunst empfangen. Das ist eigentlich so selbstverständlich, ergibt sich schliesslich auch aus der Konstruktion, aber die Art und Weise wie dieser Gedanke synthetisch aufgebaut und verkörpert ist, erfüllt den denkenden, künstlerisch empfindenden Beschauer mit Verehrung für den geistigen Schöpfer. Und wenn wir ins Detail gehen, nirgends ein schmückendes Beiwerk, das sich nicht gleichsam als unwesentlich der grossen Form unterordnet. Wo es jedoch auftritt, ist es gewissermassen zur Belebung der Fläche bedingt. Das ist das Signum werdender grosser Kunst, dass auch der künstlerische Schmuck seine innere Berechtigung hat, die ihn vom Ganzen unlöslich macht. ▽

▽ Wie Billing seine Massen zur Tat werden lässt, veranschaulicht uns die nun bald ihrer Vollendung nahende Kunsthalle in Mannheim. Das erste Stockwerk der Seitenflügel, die sich an den repräsentativen Kuppelbau symmetrisch anschliessen, erhält Seitenlicht, der zweite Stock Oberlicht. An den Kuppelbau fügt sich rückwärts ein durchgehender hoher Oberlichtsaal. Organisch ergeben sich daher die langen Reihen der Fenster des Erdgeschosses, ein breites Gurtgesimse bildet den Fenstersturz, darüber erheben sich die den Raum begrenzenden lückenlosen Mauerflächen. Aber welches Leben wusste der Künstler in diese scheinbare Monotonie der Flächen zu legen: Die Fenstergewände erforderten als Tragglied eine kräftige Ausbildung; gleichsam aufgelöst setzen sie sich in schmalen, leicht geschwellten Lisenen bis zum wenig ausladenden Hauptgesims fort. Die Mauerflächen ergeben hierdurch den Eindruck einer angenehm wirkenden Leichtigkeit. Doch nicht nur Schmuck bedeuten diese Formen; das Gurtgesims hat einen starken Eisenbetonanker aufgenommen, welcher den weit gelagerten und an manchen Stellen weit gespannten Bau sicher umklammert. Die Lisenen enthalten Bündel von Eisenstäben zur Verstärkung der Eisenbeton-Hintermauerung der Sandsteinfassaden. Ueberall fühlt man den denkenden Künstler. Den Mittelpunkt der Anlage krönt der Kuppelbau, welcher auch den Haupteingang aufnimmt. Wie die langgestreckten niedrigen Seitenflügel, die Reihe der Fenster, das ununterbrochene Hauptgesims, das glatte flache Dach die Horizontalwirkung ergeben, so strebt hier alles zur Höhenentwicklung. Die mächtigen Treppenwangen vermitteln den Uebergang, dann steigt Linie um Linie empor bis zu den figurenbekrönten Säulenenden, bis zur flachen, leise ausklingenden Kuppel. Will nun der eine oder andere der Sprache des Künstlers auch nicht in allen Teilen dieses Hauses folgen, man mag einwenden, der Gesamteindruck sei als der eines Kunstausstellungsgebäudes zu nüchtern, der wenige plastische Schmuck, der zum Teil in Form von zierlichen, sehr flach gehaltenen kleinen Köpfchen am Hauptgesims auftritt, sei an unwirksamer Stelle angebracht u. s. w. — es wird doch jeder künstlerisch empfindende Mensch vor diesem Werk halt machen und es bewundern als den vornehmen würdigen Ausdruck einer monumentalen, ernsten Ruhe, einer kraftvollen sicheren, ungesucht originellen Künstlernatur. ▽

▽ Will man Billings Eigenart kennzeichnen, so ist es

nötig, auch bei der Formbehandlung der Bauglieder etwas länger verweilen. Man bemerkt oftmals eine leichte Krümmung, meist eine konkave Bewegung der senkrechten Fläche, so dass der an sich glatte Stein eine ganz eigentümliche Plastik erhält, die ihn aus der Masse organisch heraushebt. Das Licht tönt in langsam schwellenden ruhigen Schatten die Wölbung, wodurch dieses Farbenspiel vereint mit dem Charakter des Steines und des Steinschlages nahezu die Stelle des Ornamentes vertritt, eine wirklich abstrakte Form. Wo eine konstruktiv bedingte Wagrechte den aufsteigenden Blick kreuzt, wie bei Fensterbank, Fenstersturz, wie bei streng begrenzten, durch Pilaster oder Säulen flankierten Mauerflächen, wird dieser Horizontalen durch die konkave Bewegung eine angenehme Weichheit und Schmiegsamkeit gegeben. Die Masse des Steines wird wirkungsvoll belebt durch eine Form, die meines Wissens zum ersten Male von Professor Hermann Billing in dieser Art und Weise bei der abendländischen Baukunst verwendet wurde. Wohl kannte auch das Barock eine zur Rundung übergehende Bewegung der Mauerflächen, aber man hatte nicht den Mut, diese Körper in ihrem Organismus zu zeigen, verdeckte sie durch vorgelagerte Säulen, mit einem Reichtum von Kartuschen und Profilen, so dass in ihrer Weiterentwicklung bald das Ende, die wilde Freiheit, das Rokoko kommen musste. Bedeutet doch schon das Wort „Barock" Verkrüpplung, Ausartung. Die Billing'sche Formbehandlung ist in gewissem Sinne ein neuer Klang, der Anfang einer reichen Motiventwicklung. Es soll hiermit selbstverständlich nicht der Gedanke ausgesprochen sein, dass der „neue Stil" in dieser Richtung liegen müsse, — Stil wird nicht durch das Zusammenfügen von neuen Einzelformen geschaffen, und Stil ist nicht das wenn auch noch so künstlerische Ergebnis eines Einzelnen — aber die Neuschöpfung aus der abstrakten Masse der Materie lässt mehr als ein grünes Blatt am historischen Baum der Kunst werden, das lässt einen kräftigen Zweig erhoffen.

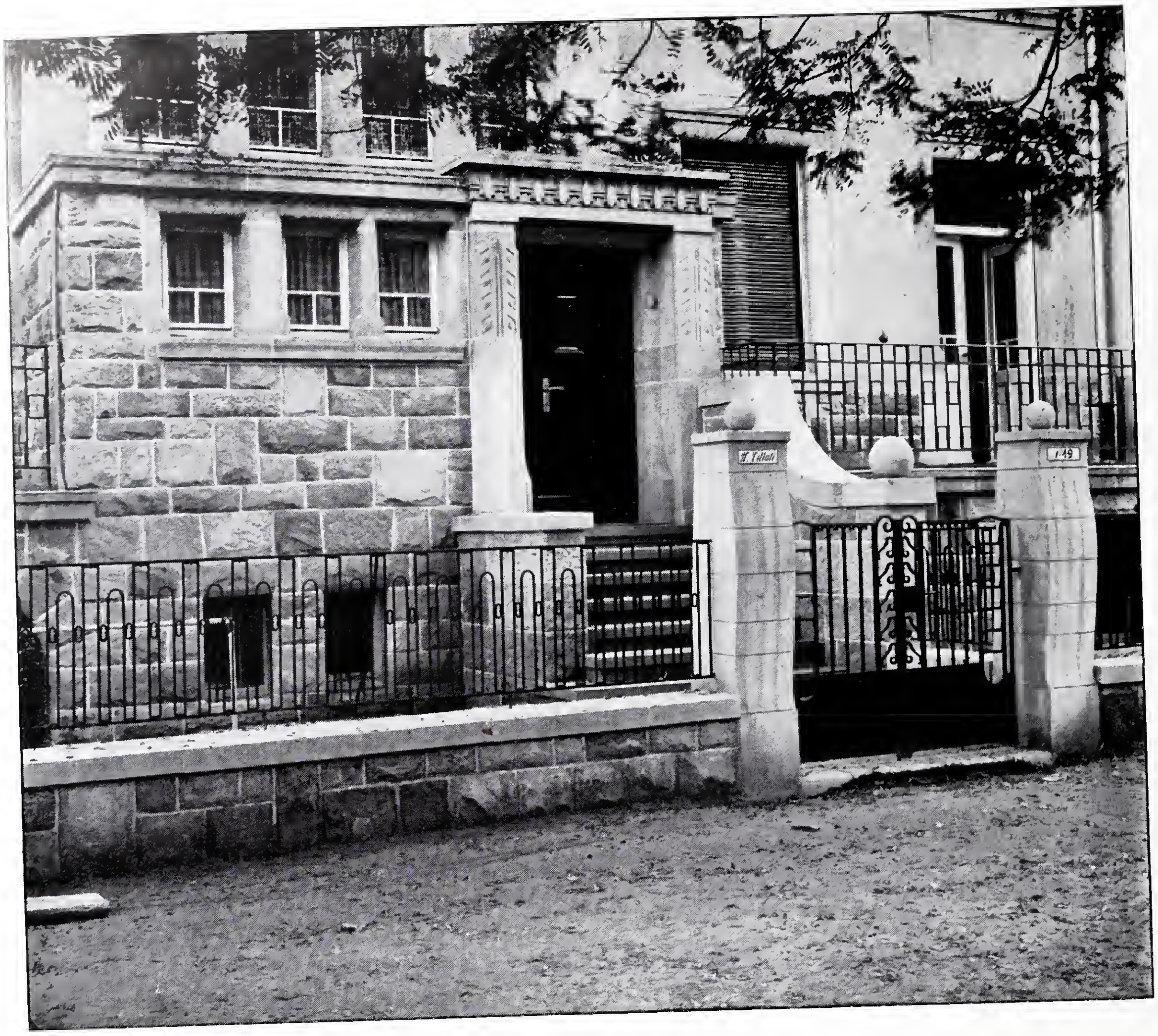
▽ Dieser neuen Körperhaftigkeit, wenn ich einmal so sagen darf, gesellt sich bei Billing noch die Erfüllung des zweiten grossen Gesetzes architektonischer Kunstwirkung zu, das Gesetz der Proportion. Wenn man von Proportionen spricht, so denkt man zunächst stets an Zahlen, allein so wenig es möglich ist, die Schönheit von Klang-Harmonien durch die Ausrechnung der mathematischen Beziehungen der einzelnen Tonschwingungen zu ergründen, so unvernünftig wäre es, zahlenmässig die guten Verhältnisse schöner Bauten festzustellen. Hier setzt einzig und allein das Stilgefühl ein, das bei Billing in so sicherer bestimmter Weise ausgebildet ist. Je grösser die Masse, um so klarer gelingt ihm die Proportion, um so eindringlicher und wuchtiger, um so monumentaler und deutlicher spricht der Architekt zu uns. Wollt ihr die Seele des Künstlers, so forscht in seinen Mappen, in seinen Skizzen, wo die ungezügelten Träume seiner Phantasie in Schönheit schwelgen. Die Bergesriesen, die steil zerklüfteten Felsen, den dunklen Wald mit seinen mächtigen Säulen, die glatte spiegelnde Fläche des Wassers sucht er in idealer Landschaft nachahmend zu bezwingen. In der allmächtigen Natur erfasst der Sehende Kühnheit und Schwere, begreift er Breite und Festigkeit. ▽

▽ Nun steht der Monumentalkünstler wieder vor der Aufgabe des kleinen wohnlichen Innenraumes. Muss man nicht an manchen Stellen die Fessel fühlen, welche das Material, die Nahwirkung, die Grenzen der Gestaltungsmöglichkeit bedingen! Den grossen Künstlern erscheinen die gewöhnlichen Bedürfnisse der Menschen gewissermassen fast zu klein, zu nichtig, um sich ihnen unterordnen zu können, um ihnen zuliebe seine Kraft zu zügeln. Ohne es zu wollen, sagen deshalb manche Villen Billings in ihrer freien Entwicklung auch nach aussen oftmals mehr als sie sollen. Nur wo die Grosszügigkeit frei walten kann, entstehen stimmungsvolle Raumgebilde. In diesem Reich tritt auch das Billing'sche Ornament deutlicher in die Erscheinung. Es lässt sich schwer die reiche Quelle der Vorbilder und der Anregung angeben, aus welcher der Künstler schöpft. Ueberwog früher die geometrische Linie, so glaubt man aus der jetzigen Periode Anklänge an klassische Motive zu entdecken; doch stets ist das Ornament selbständig gedacht, streng in der Form, materialgerecht und von der grossen Idee beherrscht. Was auch der Künstler zu sagen weiss, stets ist seine Sprache eigenartig, kraftbewusst, reich an Farbe, Form und Gedanke, getragen von ehrlichem Streben nach Schönheit.

▽ Tausend Wege führen nach Rom, tausend Geister schaffen und wirken zusammen zu einem hohen Ziel, zu einer neuen grossen Kunst. Der eine schreitet im logischen Aufbau feinster Gedankenarbeit vorwärts, der andere eilt irr und wirr, in trippelndem Gange geht das Talent, mit Riesenschritten stürmt der Genius. Vorsichtig sucht der Bedächtige nach Spuren alter verlorengegangener Pfade, mit frischer Kraft bahnt sich der Mutige seine eigene Strasse. Professor Billings Werke bedeuten starke Wegweiser für die, die nach ihm kommen und vorwärts eilen wollen, Denkmäler für die geniessenden Beschauer. ▽

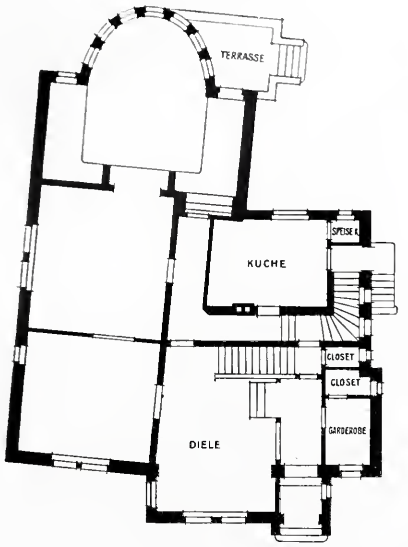
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus Billing in Karlsruhe

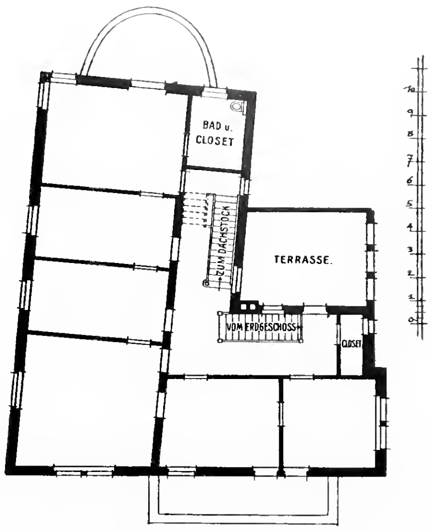
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus Billing in Karlsruhe



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Einfriedigungen der Häuser Vittali & Billing in Karlsruhe

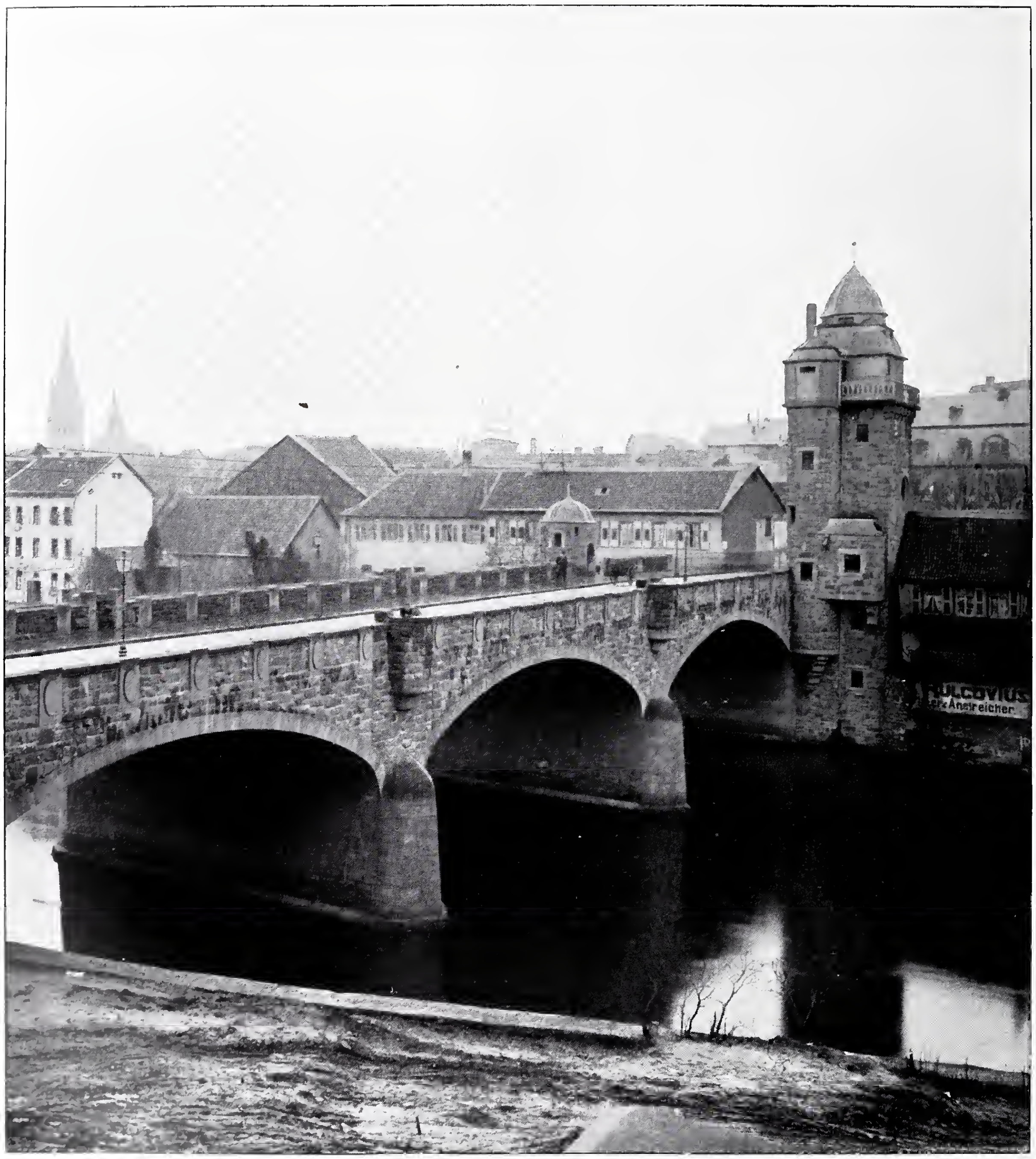
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Eingang des Hauses Billing in Karlsruhe





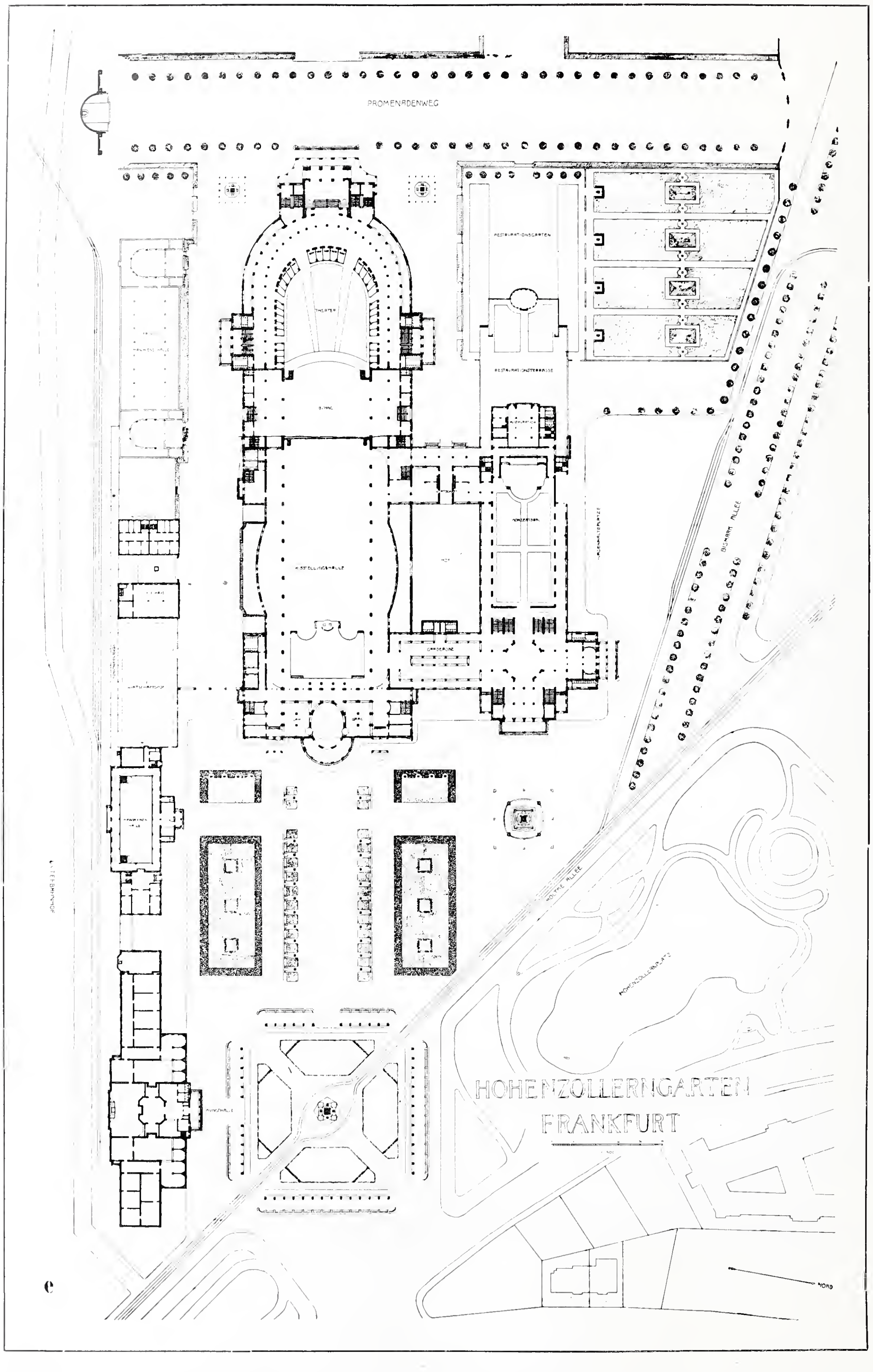
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus Billing: Musikzimmer und Grundrisse

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus Billing: Diele

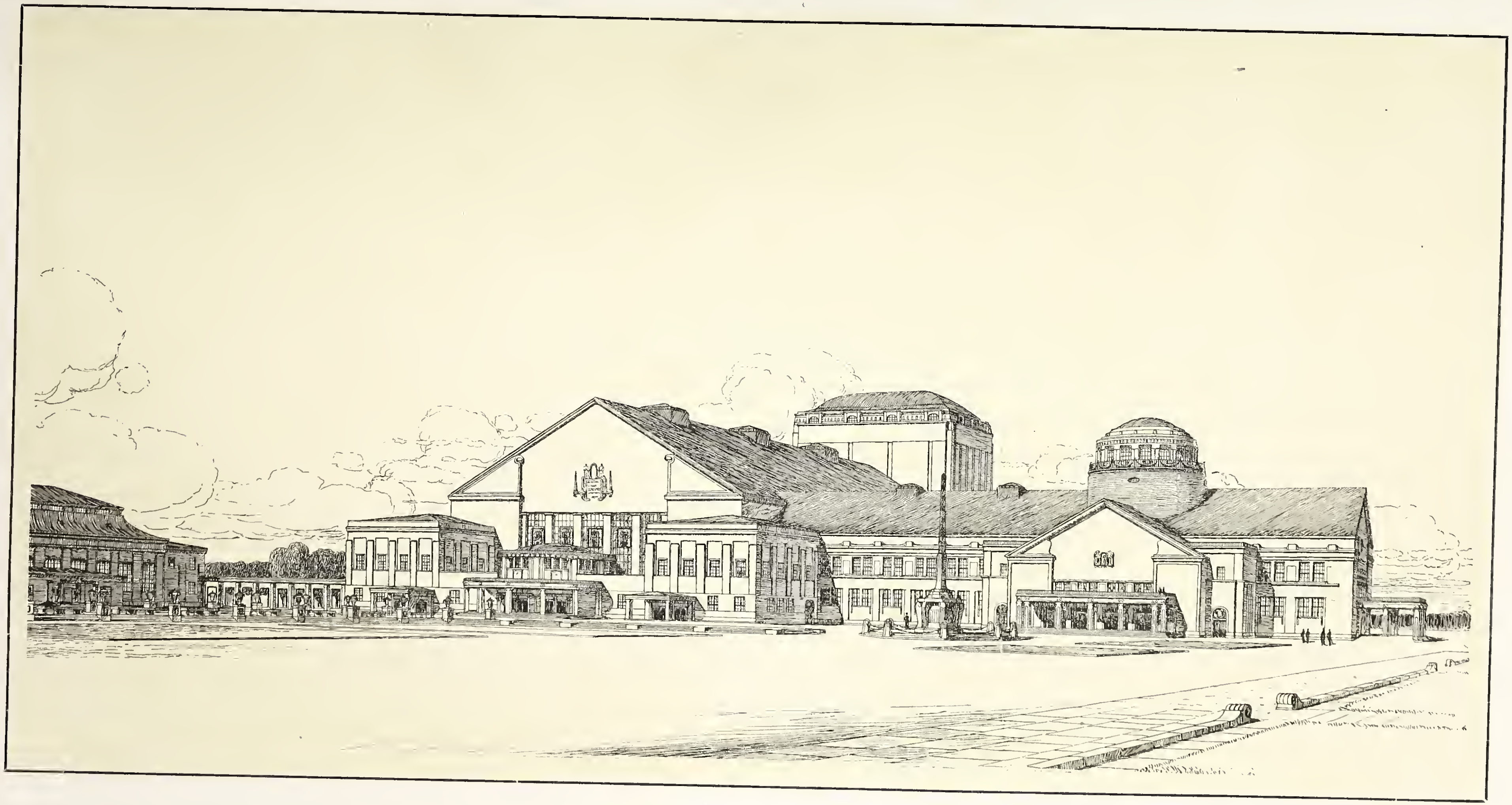


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Nahebrücke in Kreuznach

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Nahebrücke in Kreuznach

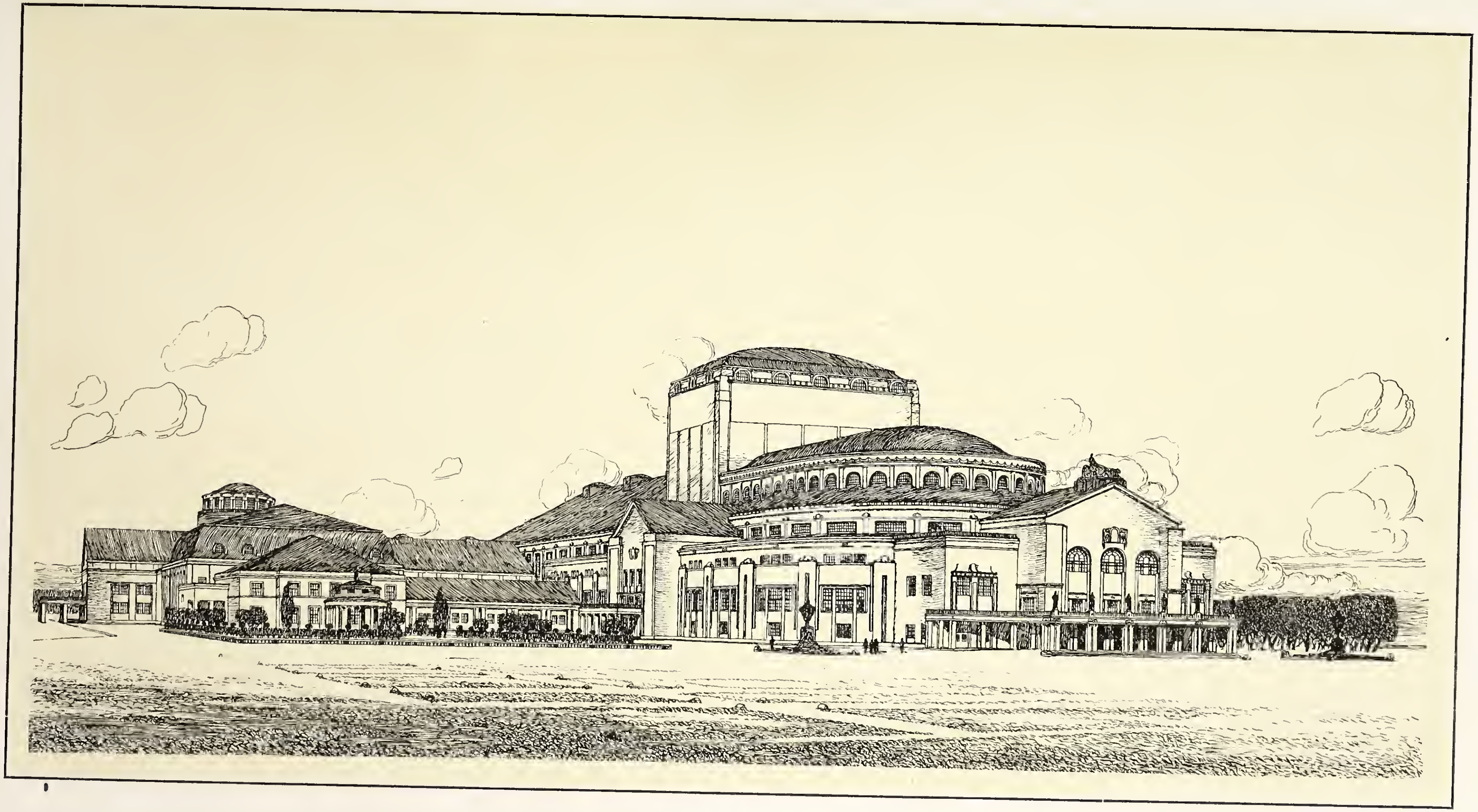


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Projekt für die Fest- und Ausstellungshalle Frankfurt a. M.



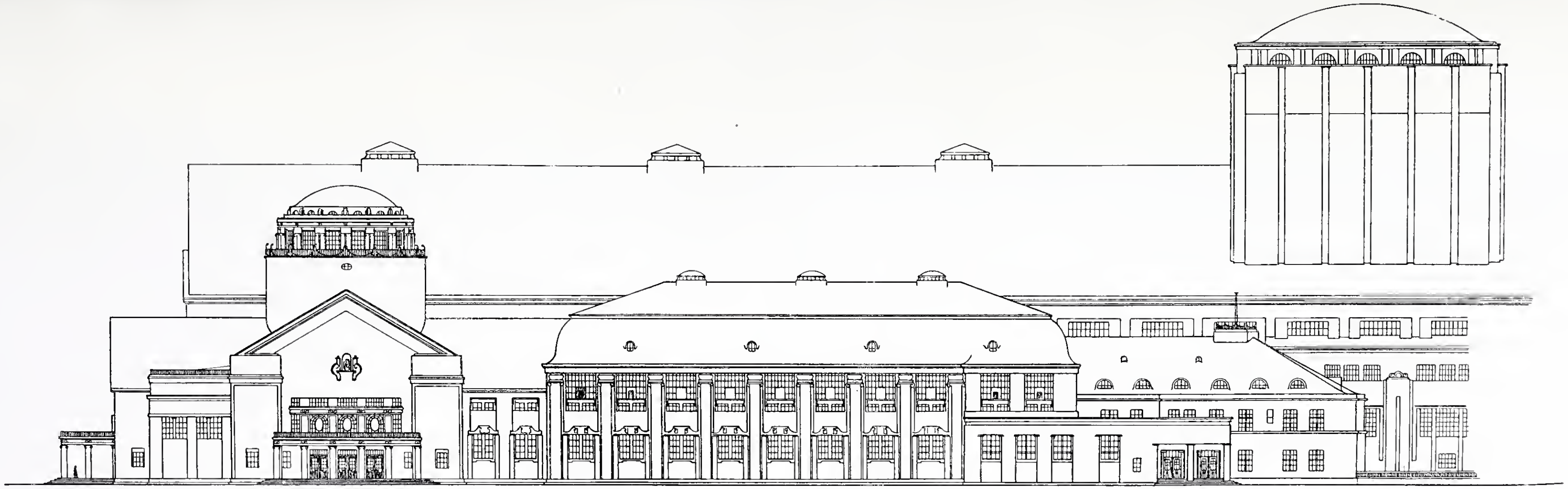
MUNZ & GEIGER, STUTTGART

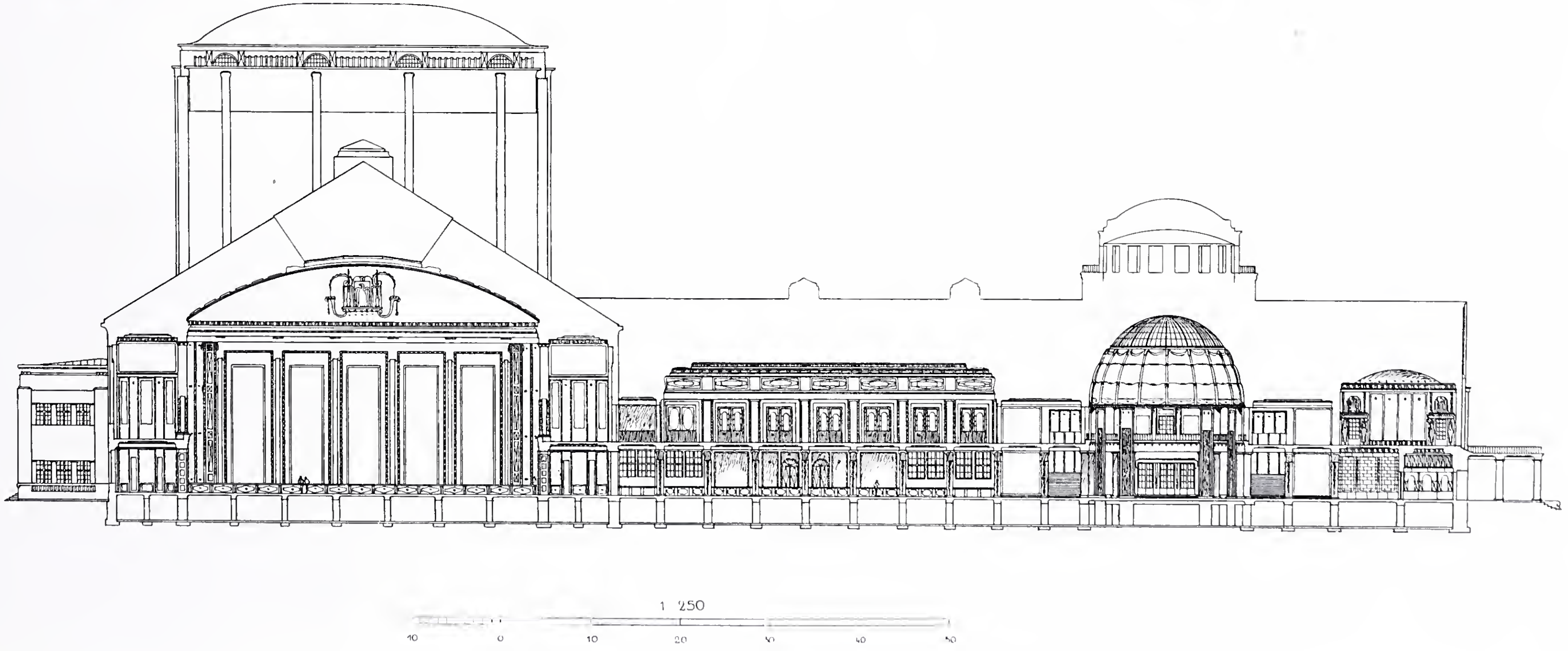
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
PROJEKT FÜR DIE FEST- UND AUSSTELLUNGSHALLE
FRANKFURT a. M.



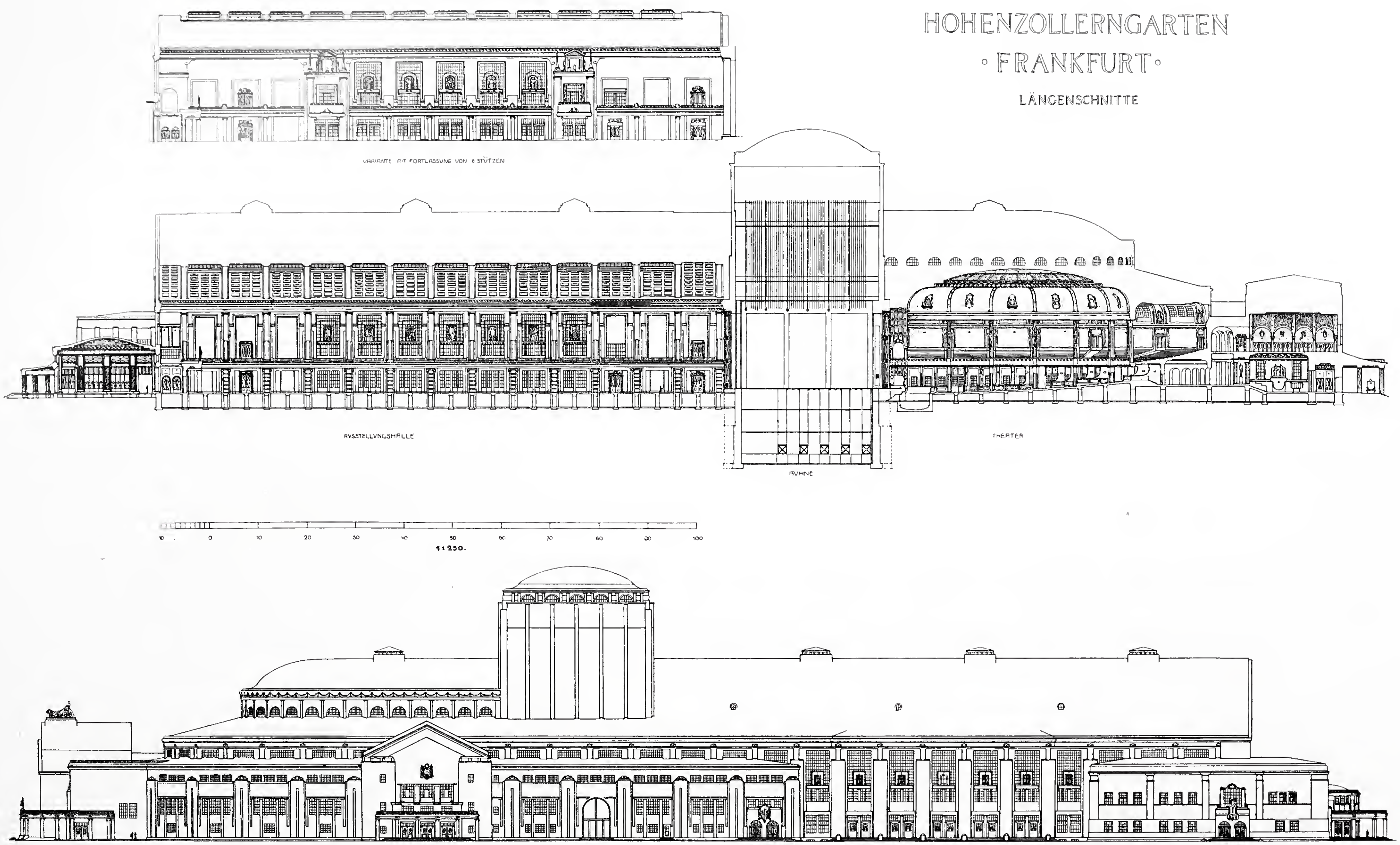
MUNZ & GEIGER, STUTTGART

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
PROJEKT FÜR DIE FEST- UND AUSSTELLUNGSHALLE
FRANKFURT a. M.

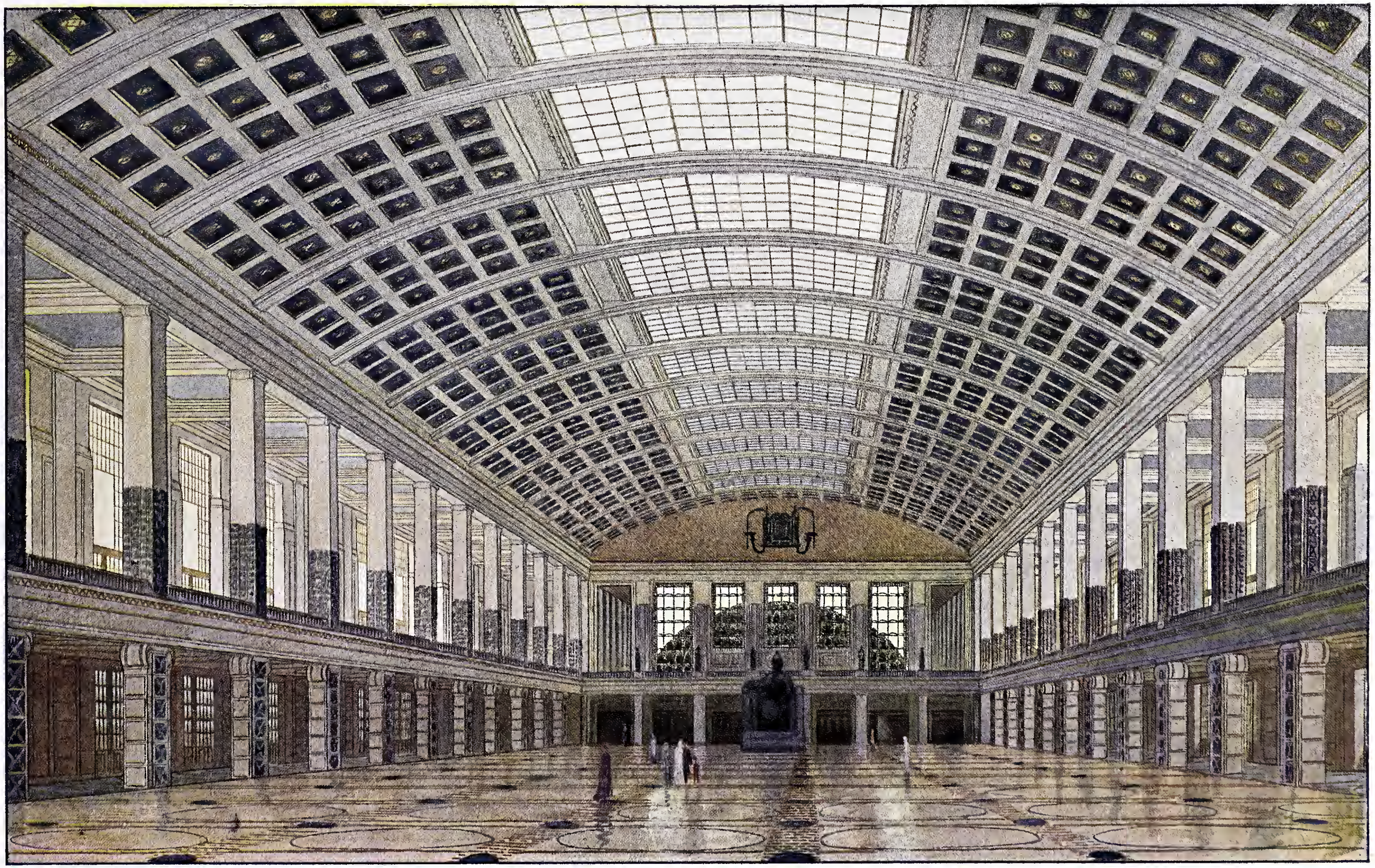




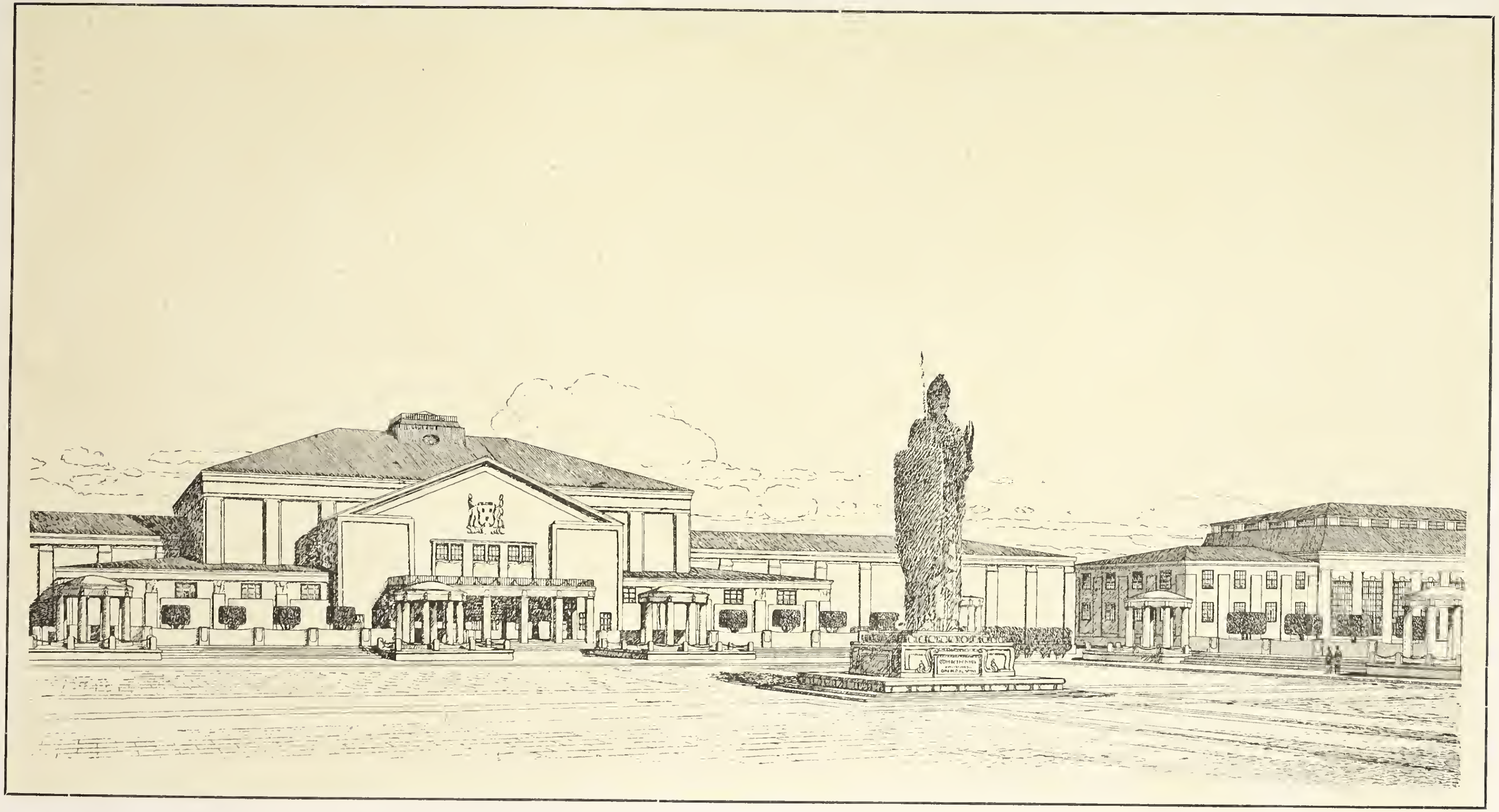
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Projekt für die Fest- und Ausstellungshalle Frankfurt a. M.



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Projekt für die Fest- und Ausstellungshalle Frankfurt a. M.

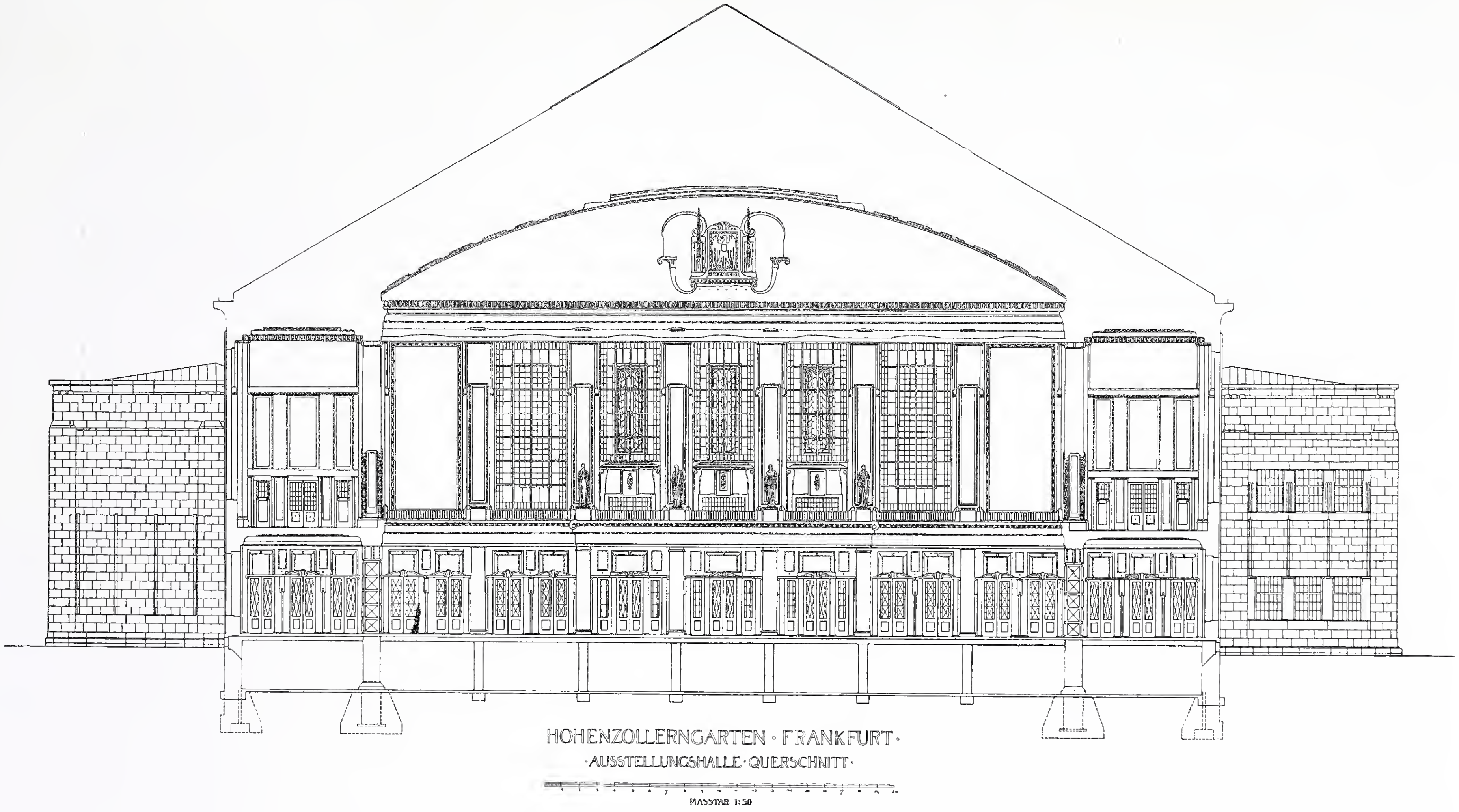


PROF. HERMANN BILLING KARLSRUHE
PROJEKT FÜR DIE FEST UND AUSSTELLUNGSHALLE FRANKFURT A. M.

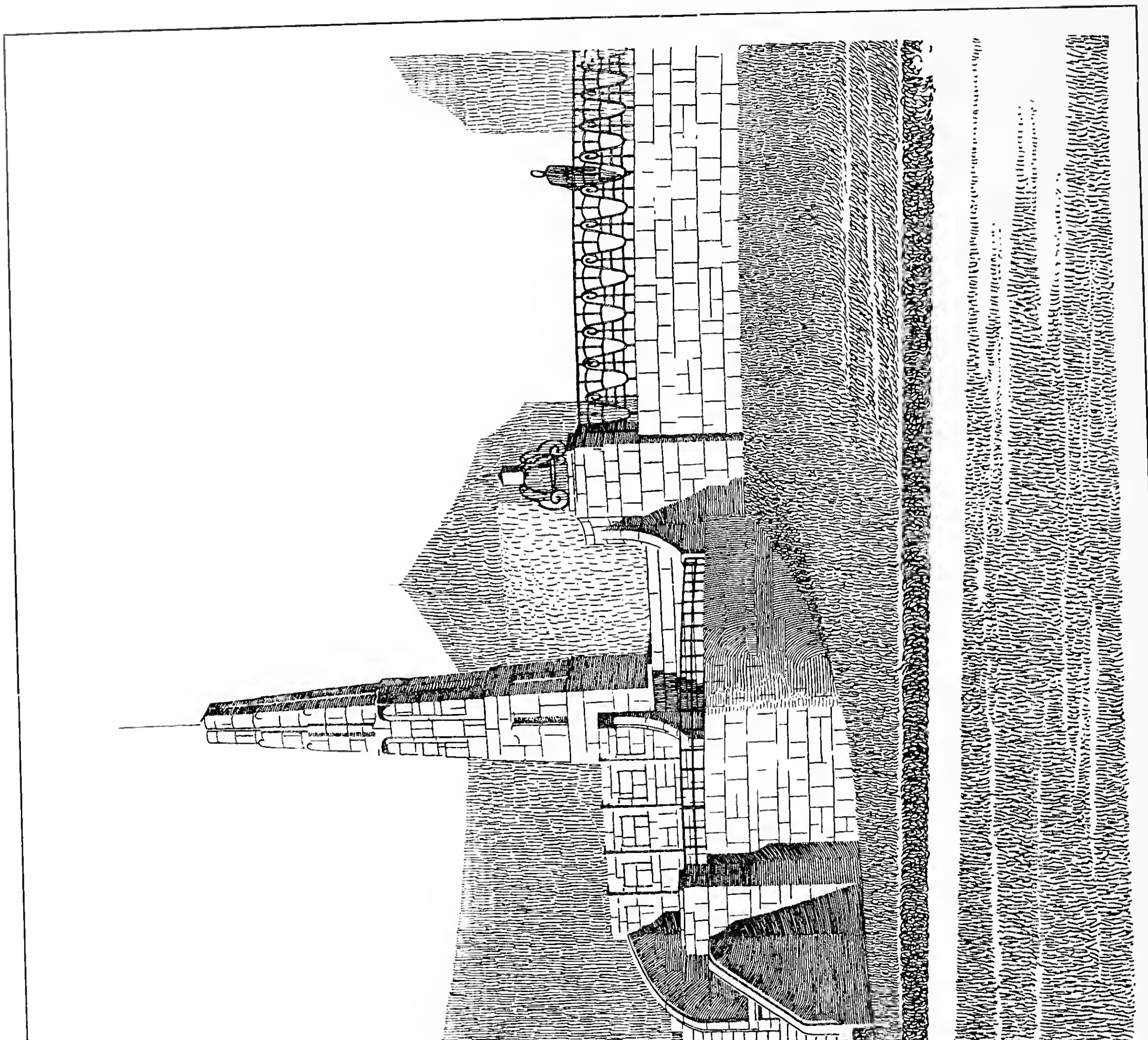


MUNZ & GEIGER, STUTTGART

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
PROJEKT FÜR DIE FEST- UND AUSSTELLUNGSHALLE
FRANKFURT a. M.



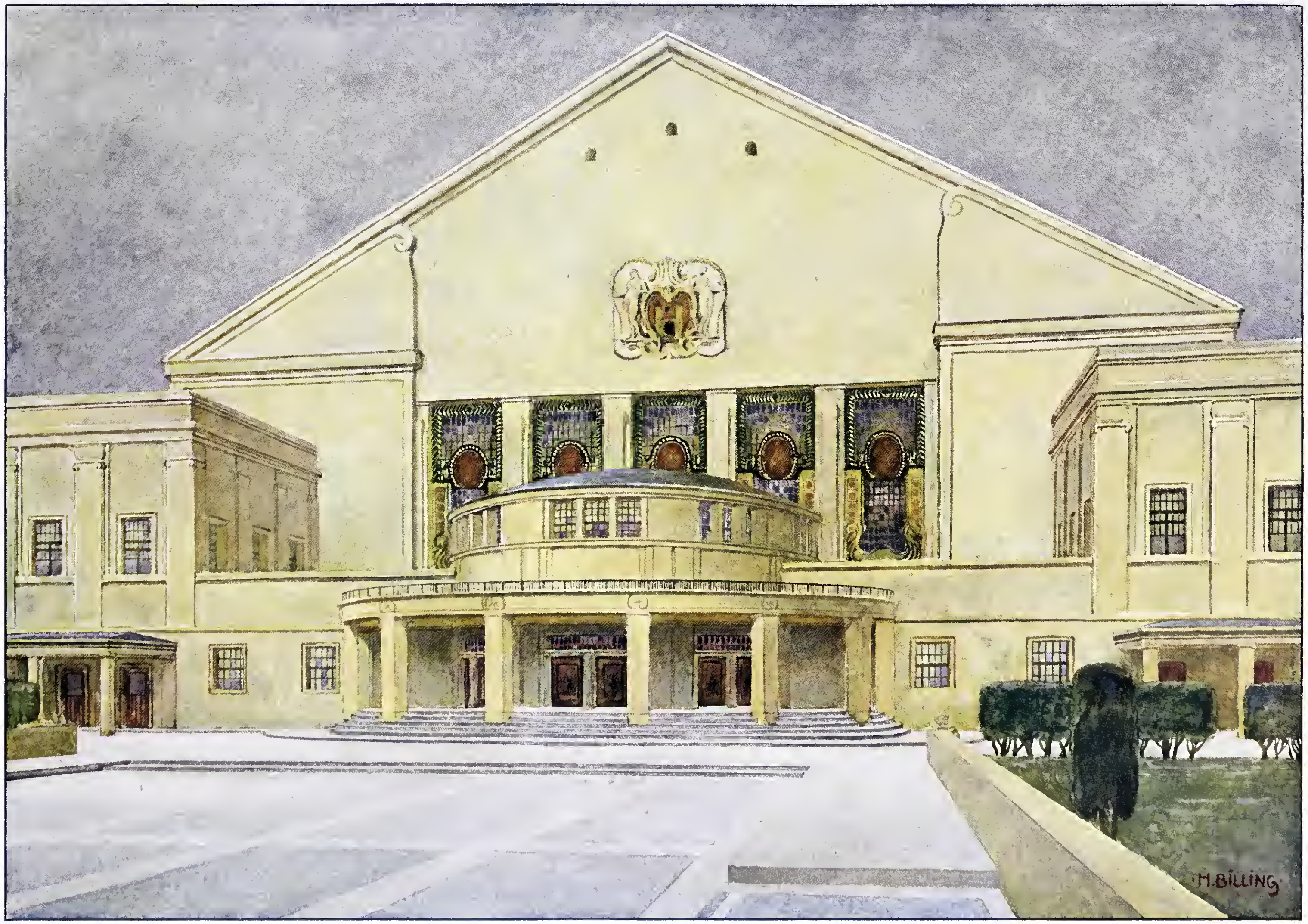
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Projekt für die Fest- und Ausstellungshalle Frankfurt a. M,



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Freitreppe an der Rheinbrücke Ruhrort-Homberg

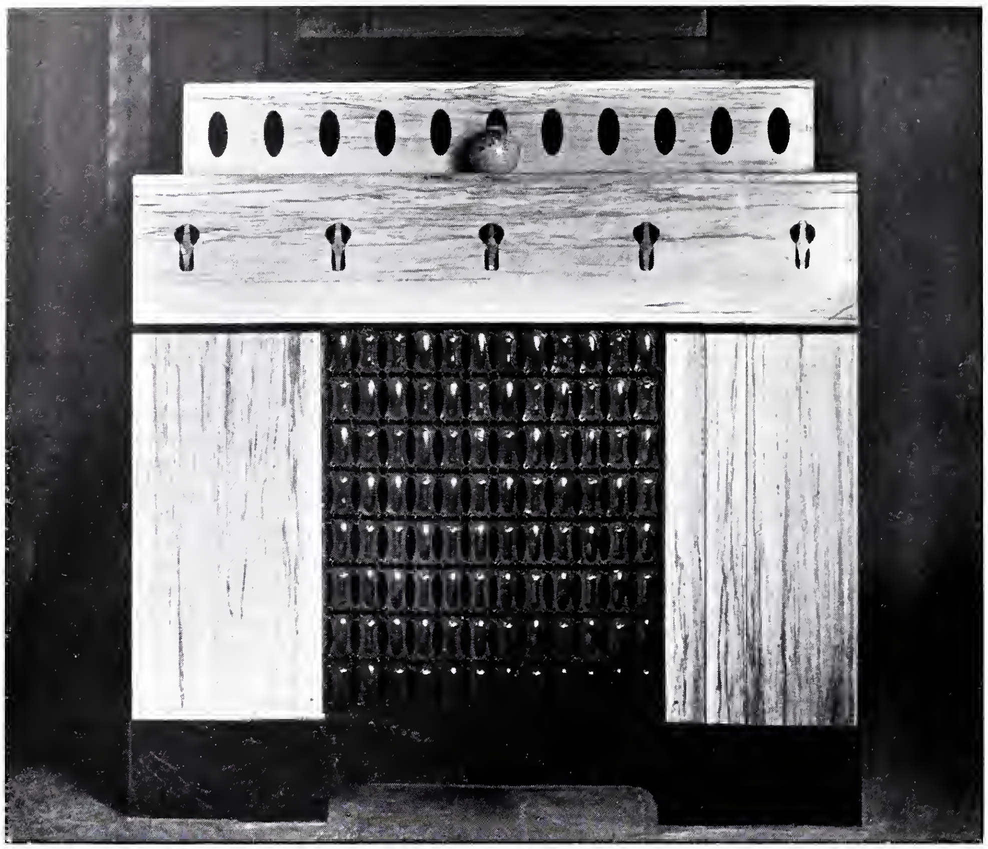
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Rheinbrücke Ruhrort-Homberg

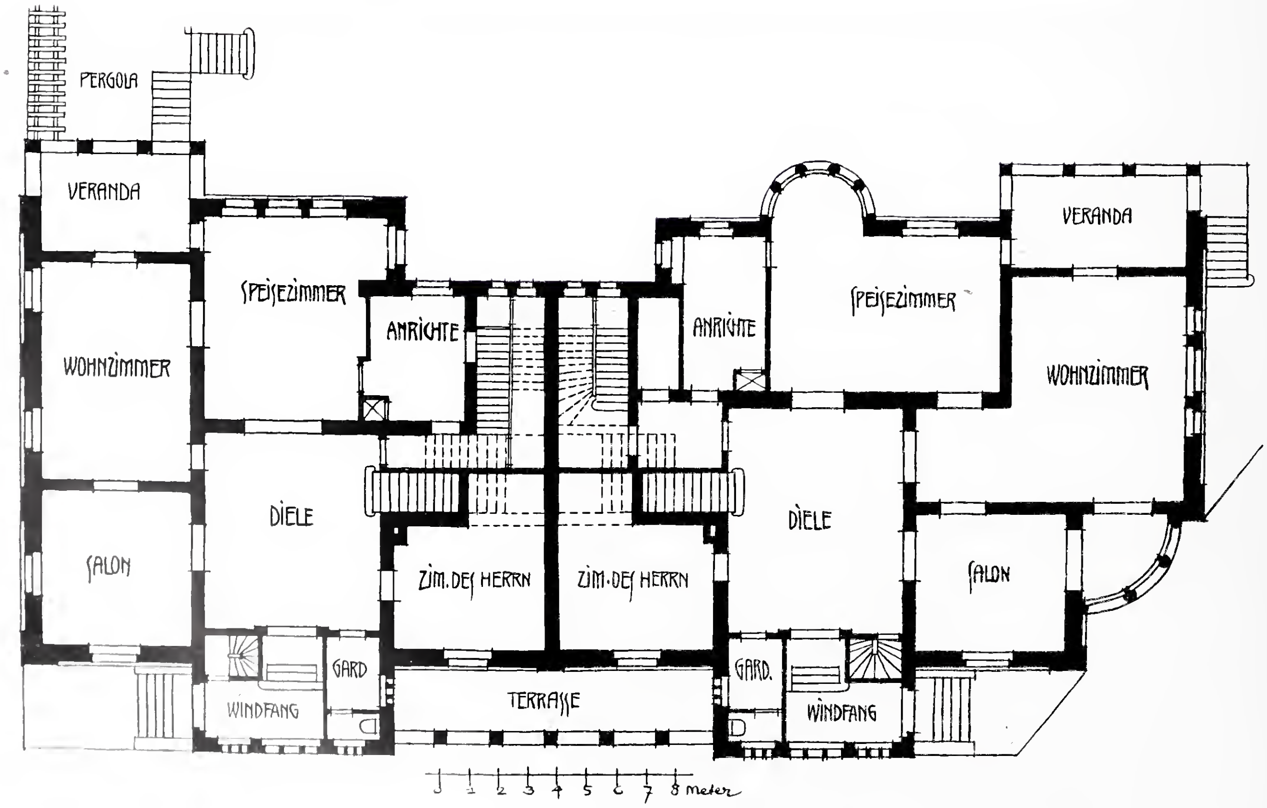
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Rheinbrücke Ruhrort-Homberg



PROF. HERMANN BILLING KARLSRUHE
PROJEKT FÜR DIE FEST- UND AUSSTELLUNGSHALLE FRANKFURT A. M.

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün“ in Mannheim

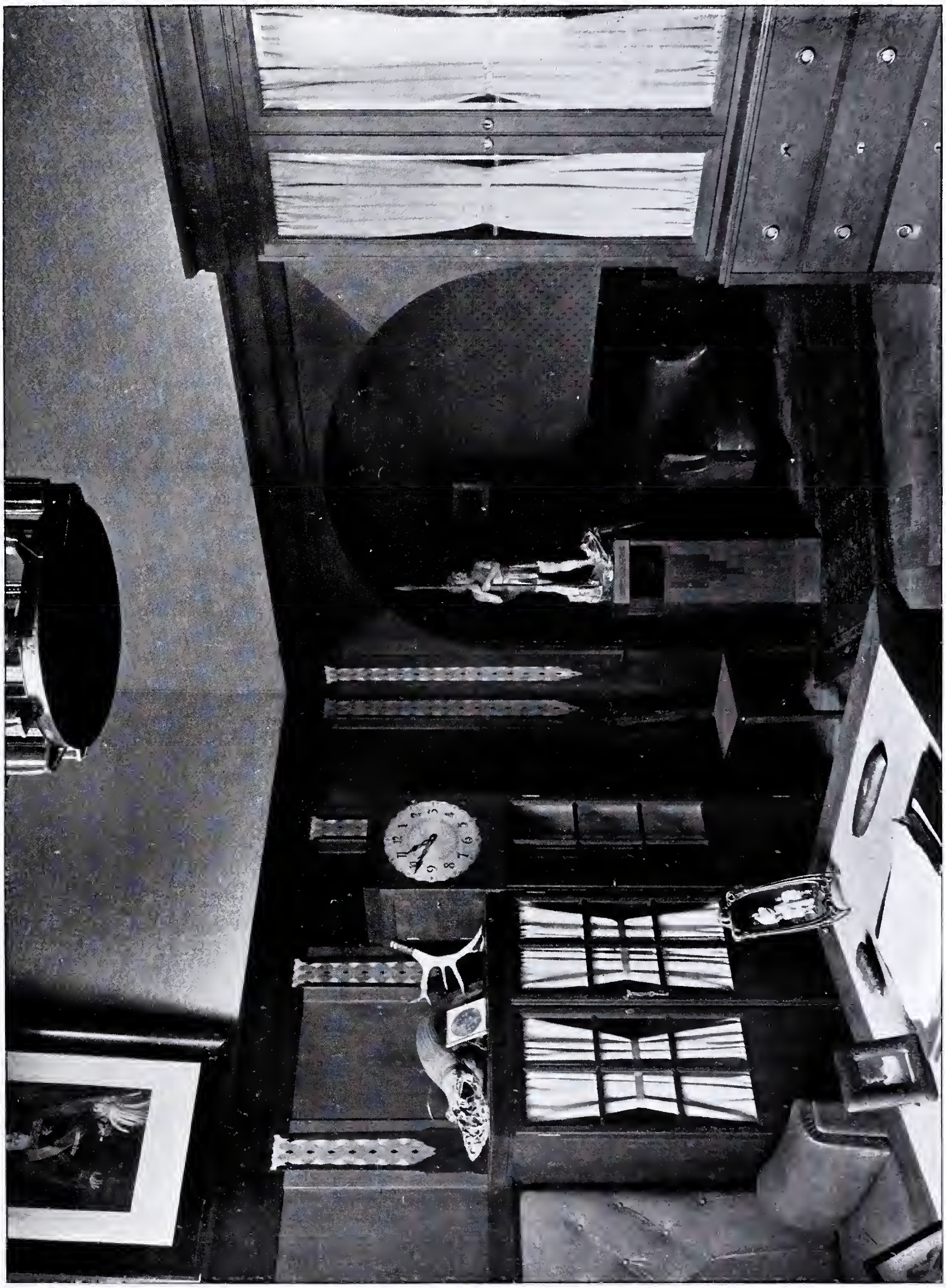




PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün": Kamin aus dem Zimmer des Herrn und Grundriss

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün“ in Mannheim

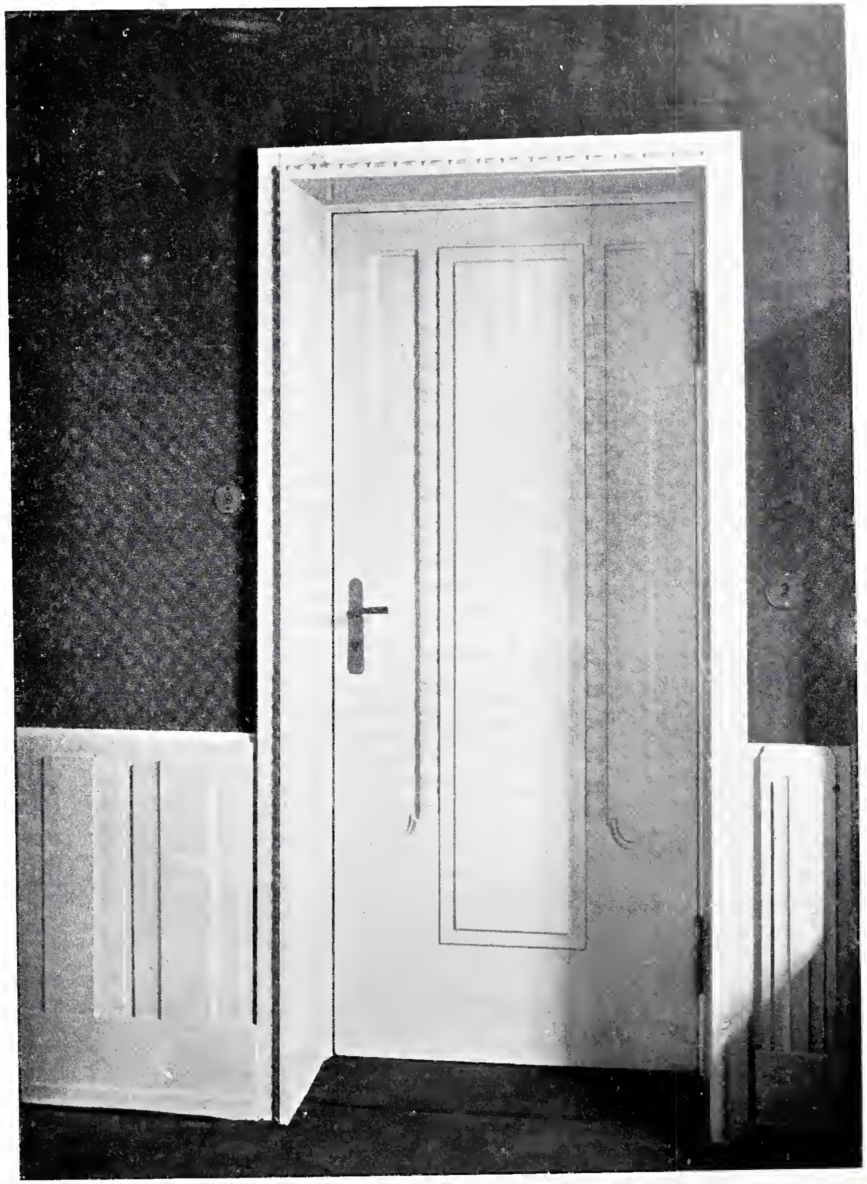
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün": Fensterdetail und Haustüre



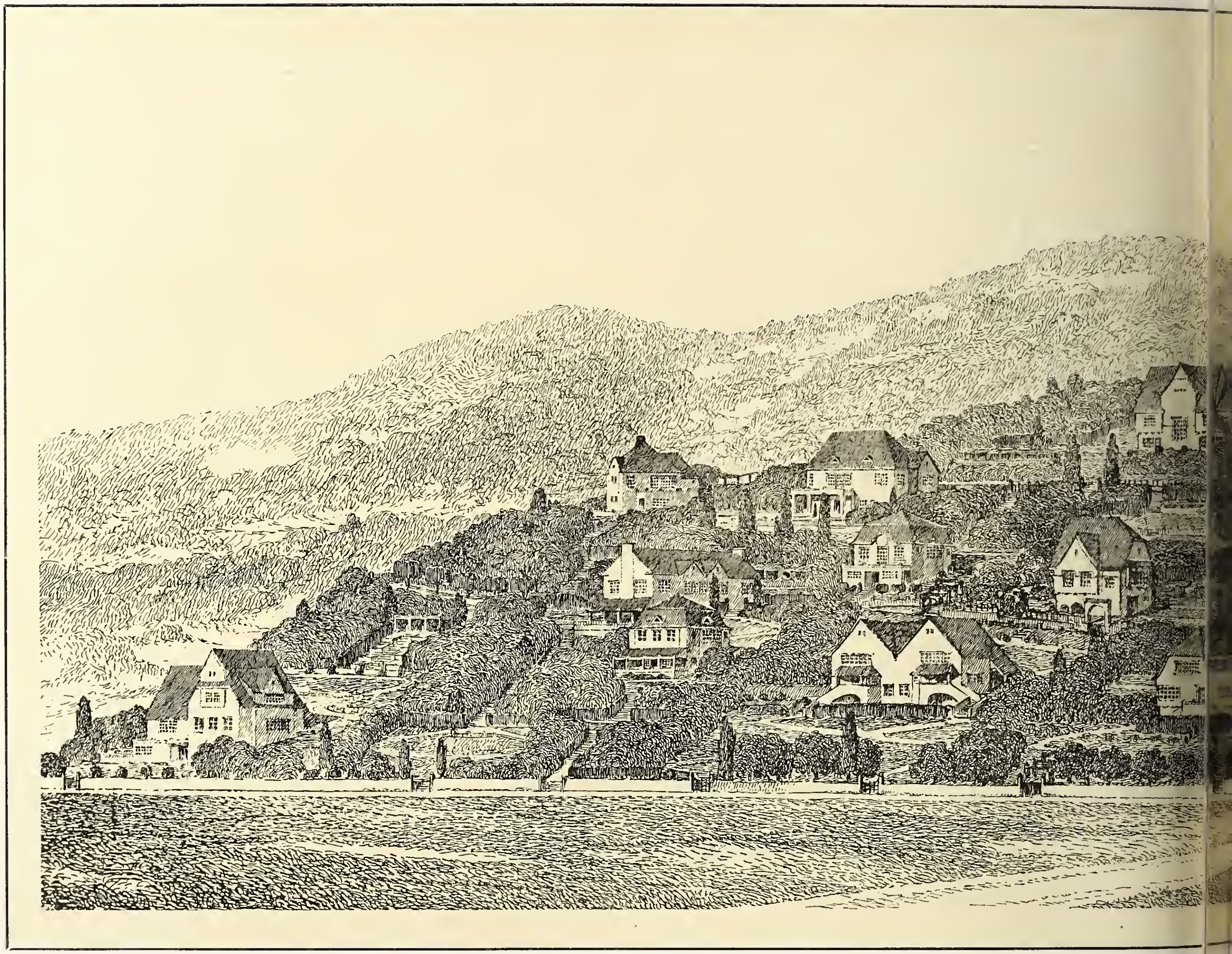
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün": Zimmer des Herrn
(Ausgeführt von L. J. Peter-Mannheim)

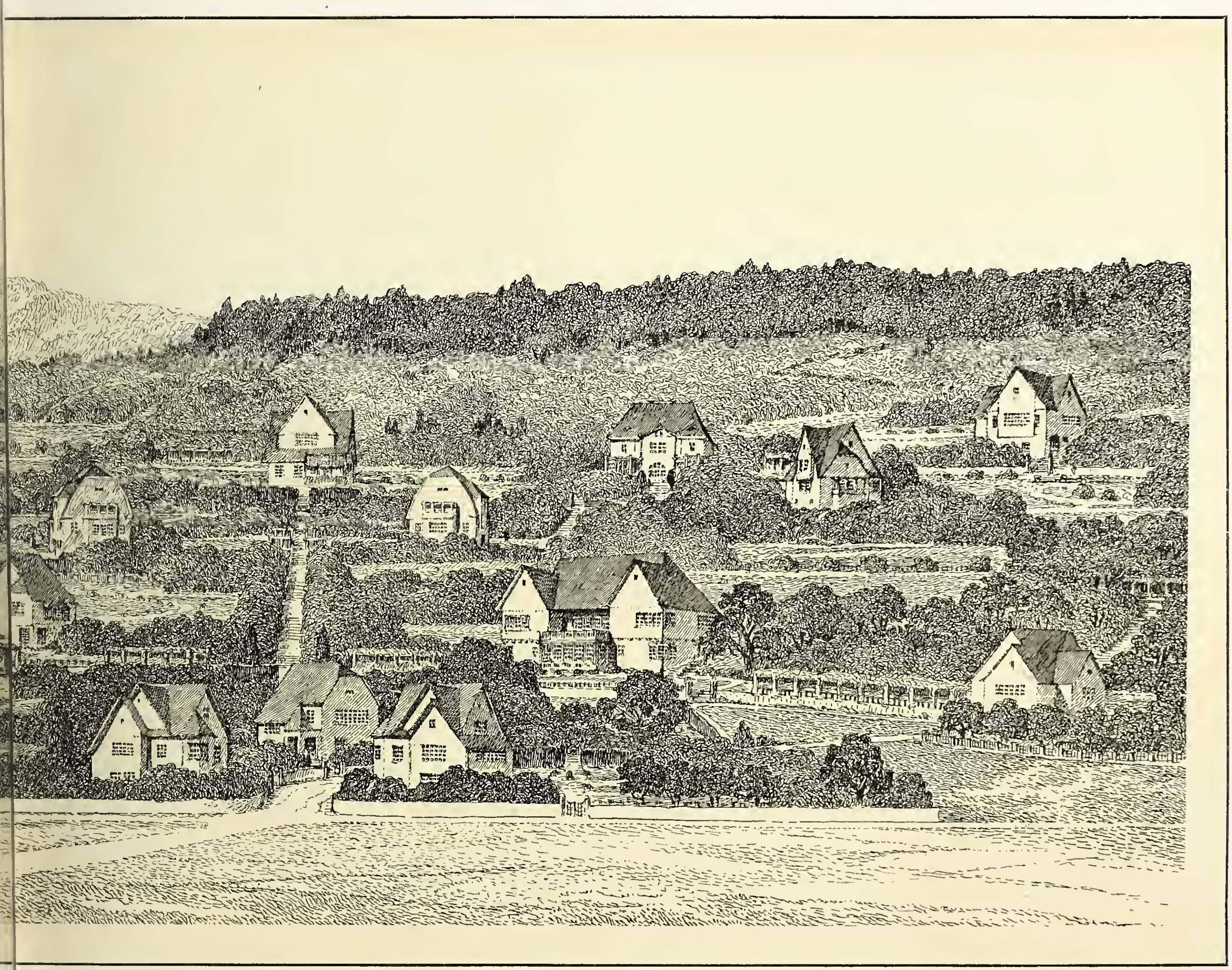
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün": Türen in der Diele und im Zimmer des Herrn

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün“: Diele
(Ausgeführt von L. J. Peter-Mannheim)

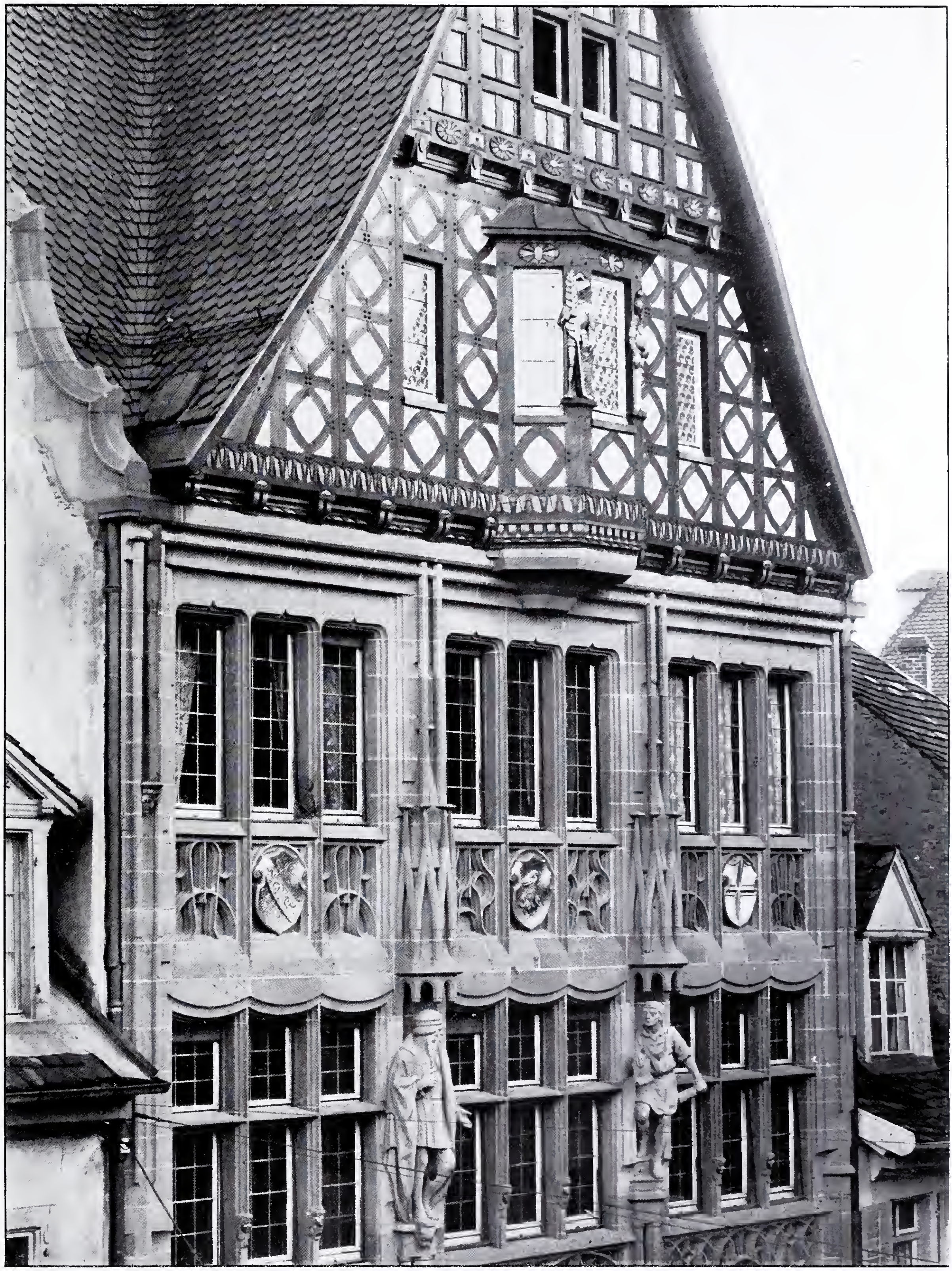


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Haus „Grün“: Dielentreppe und Zimmertüre

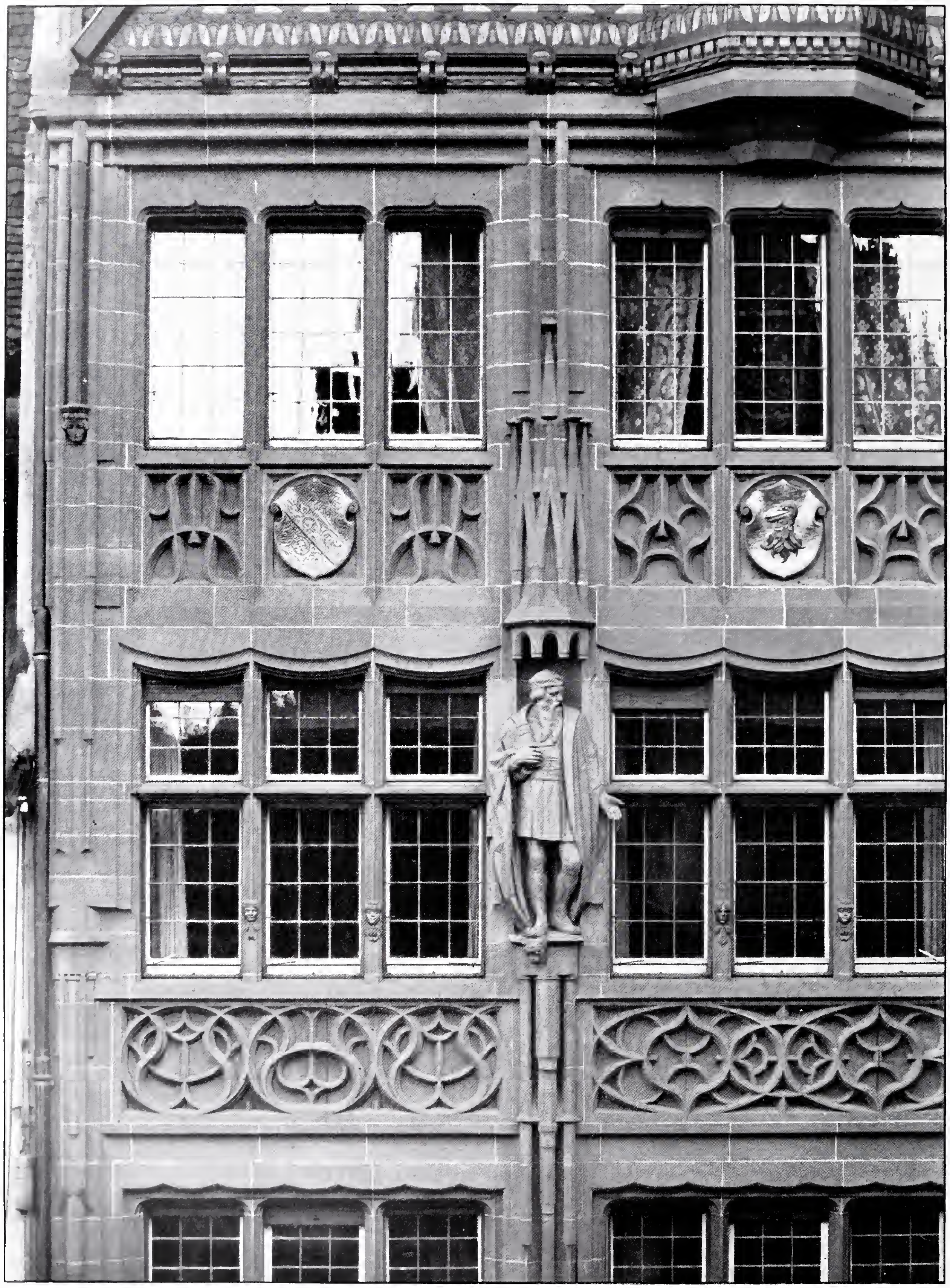




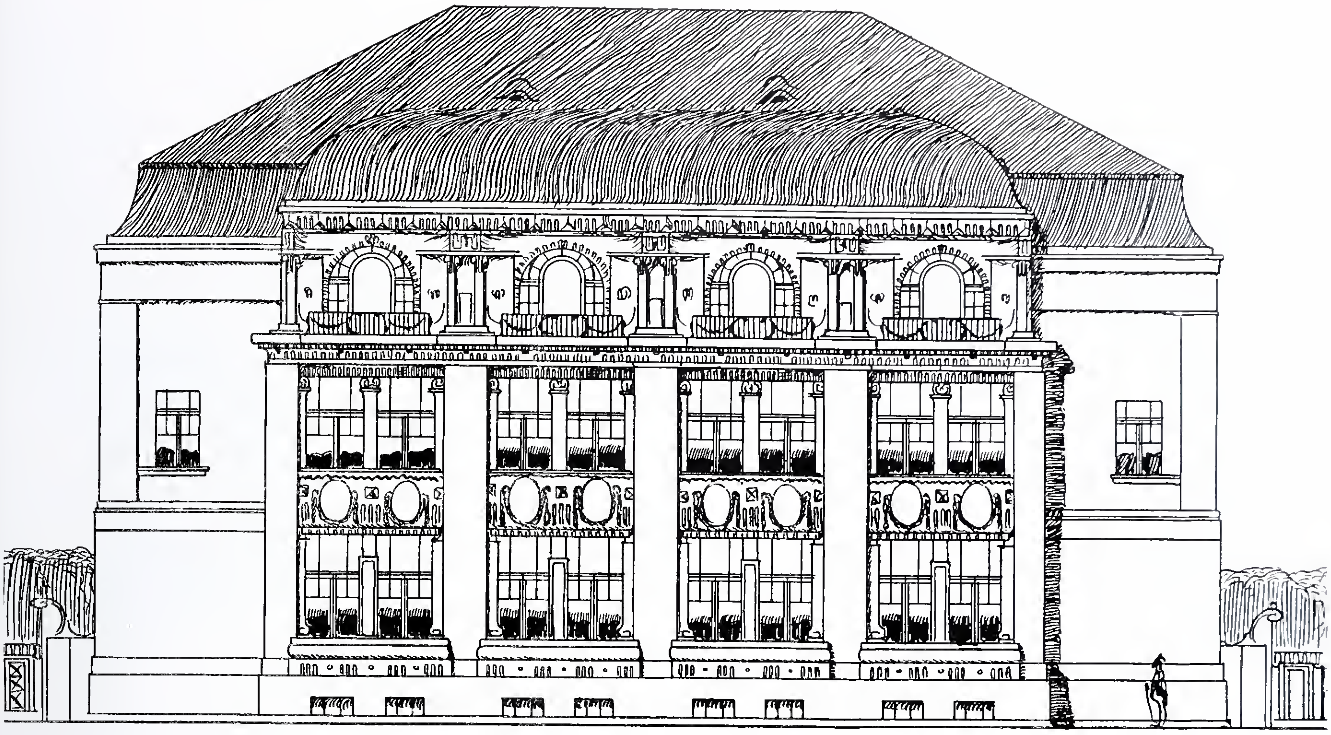
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
VILLENANLAGE AM HERCHENBERG BEI FREIBURG i. B.
(GRUNDRISSE VON J. MALLEBREIN IN FREIBURG i. B.)

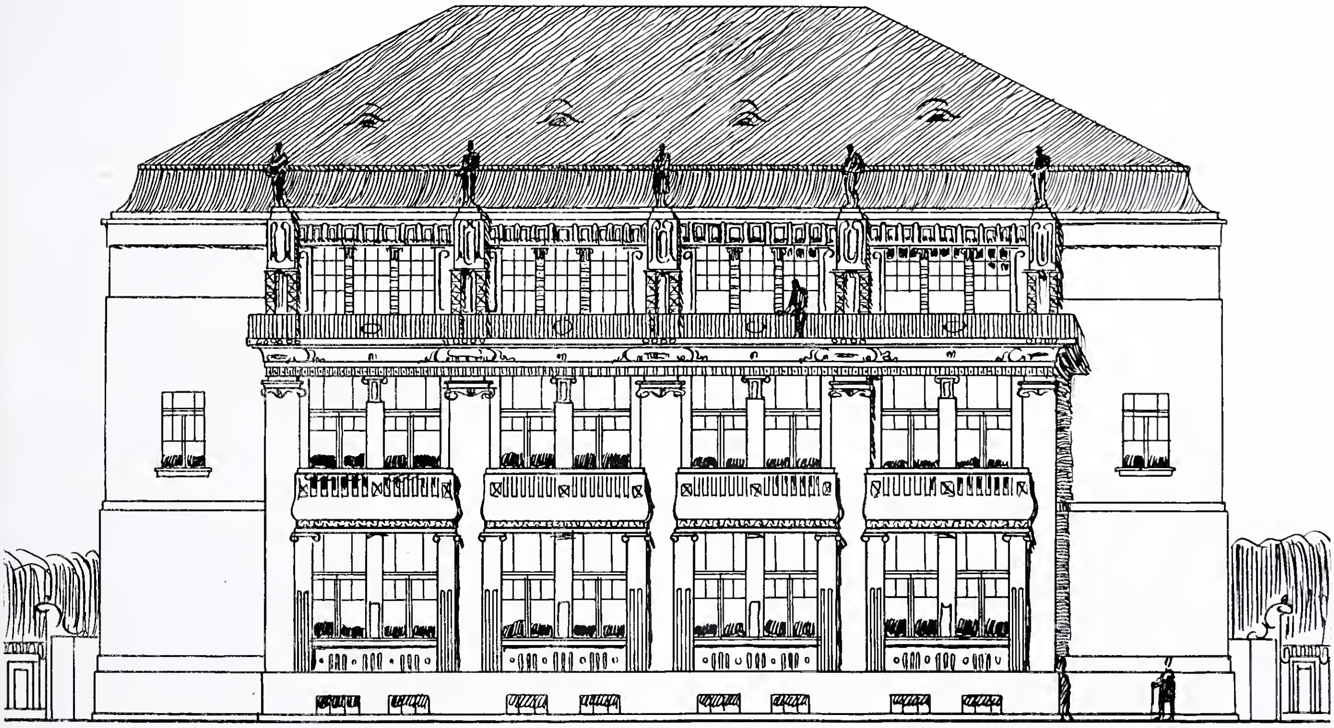


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Fassade des Gebäudes der Freiburger Zeitung, Freiburg i. B.
Architekt der Grundrisse J. Mallebrein-Freiburg i. B.



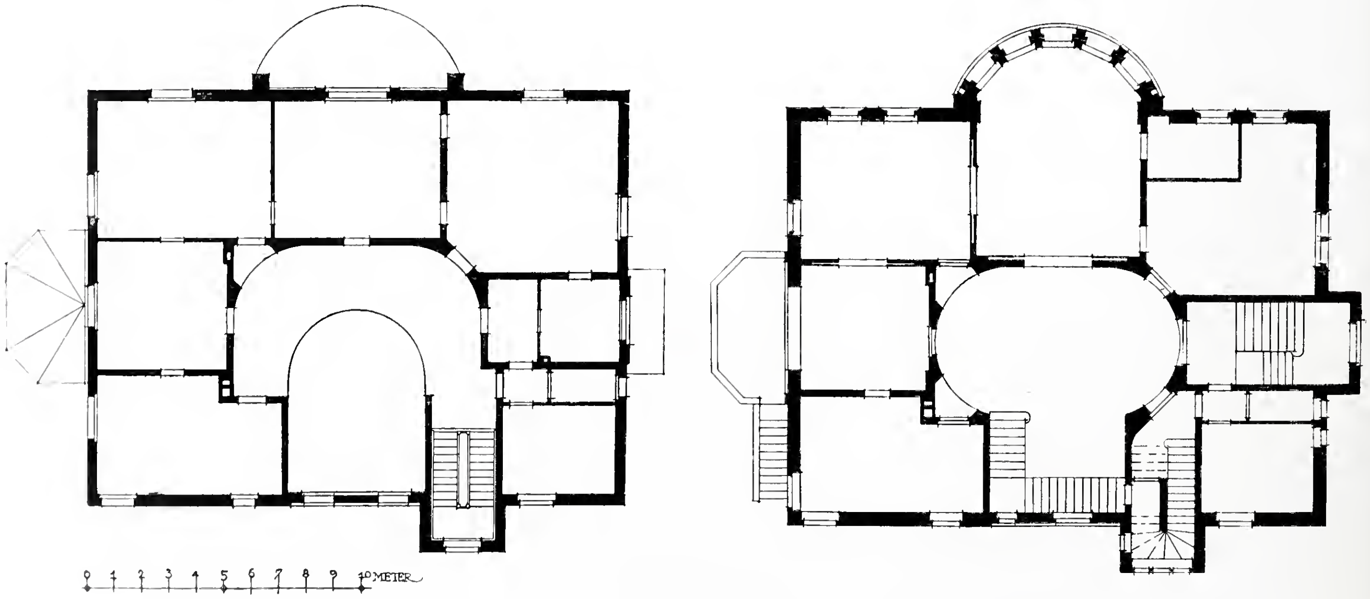
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Fassade des Gebäudes der Freiburger Zeitung, Freiburg i. B.
Architekt der Grundrisse J. Mallebrein-Freiburg i. B.



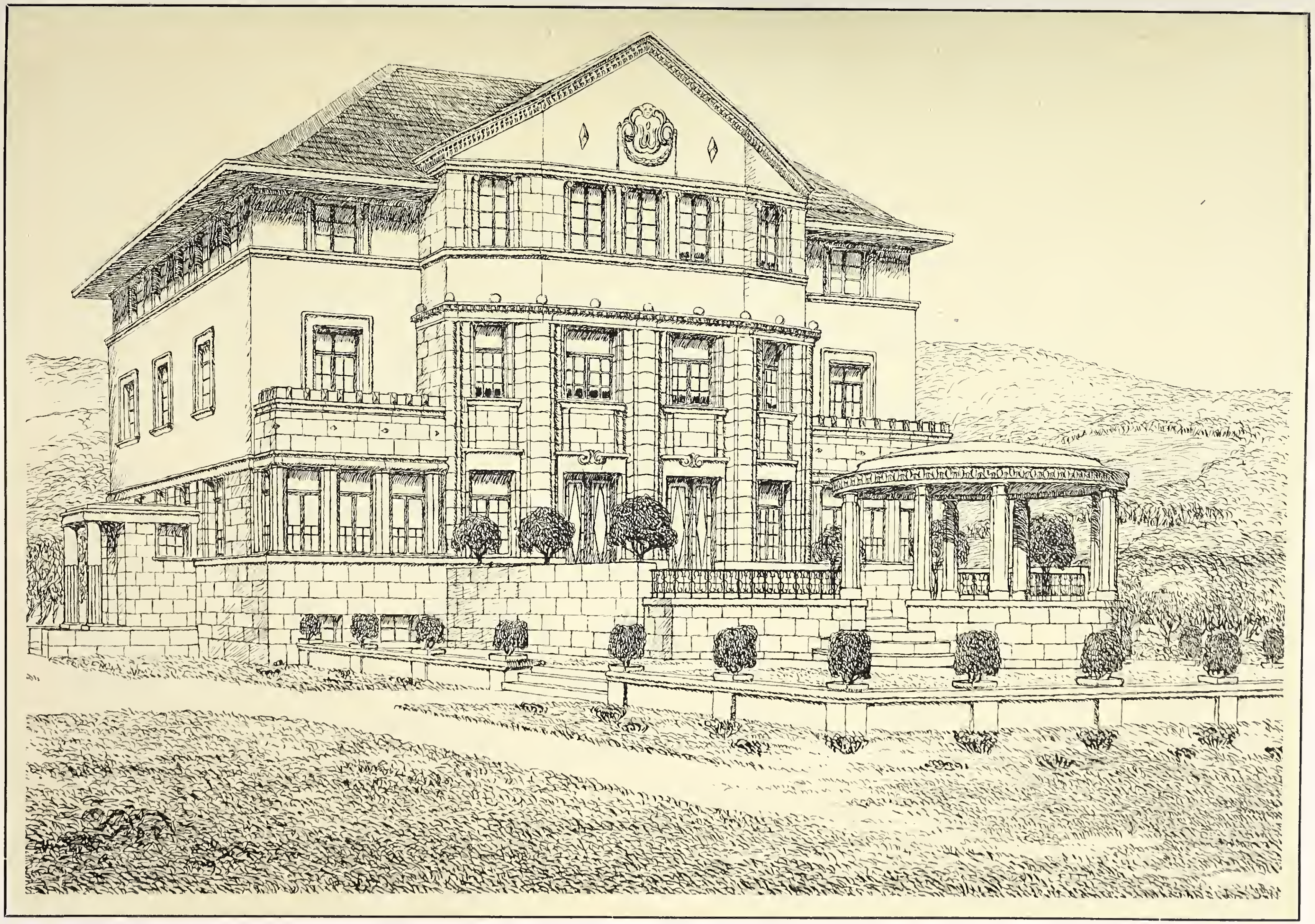


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Studien zu einer Doppelvilla

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Studie zu einer Doppelvilla



Grundrisse der Villa v. Schwedler in Karlsruhe



MUNZ & GEIGER, STUTTGART

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
VILLA R. WEBER IN GERNSBACH

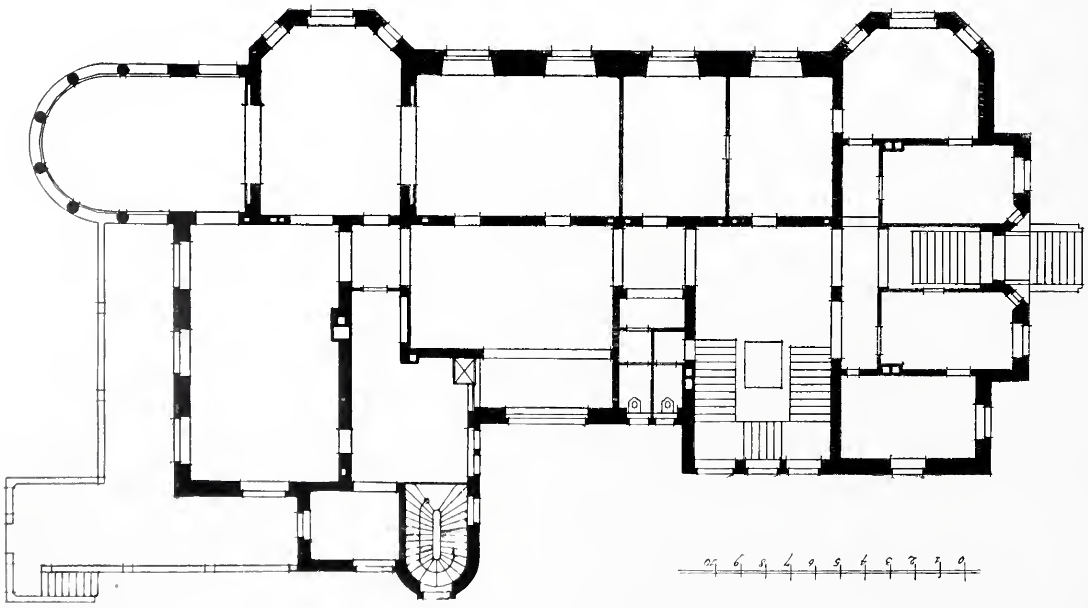
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Villa „von Schwedler" in Karlsruhe

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Gartentor der Villa „von Schwedler“ in Karlsruhe

Eingang des Sanatoriums Dr. Heinsheimer in Baden-Baden

PROF. HERMANN BILLING & WILHELM VITTALI-KARLSRUHE
Sanatorium Dr. Heinsheimer in Baden-Baden

PROF. HERMANN BILLING & WILHELM VITTALI-KARLSRUHE
Sanatorium Dr. Heinsheimer in Baden-Baden

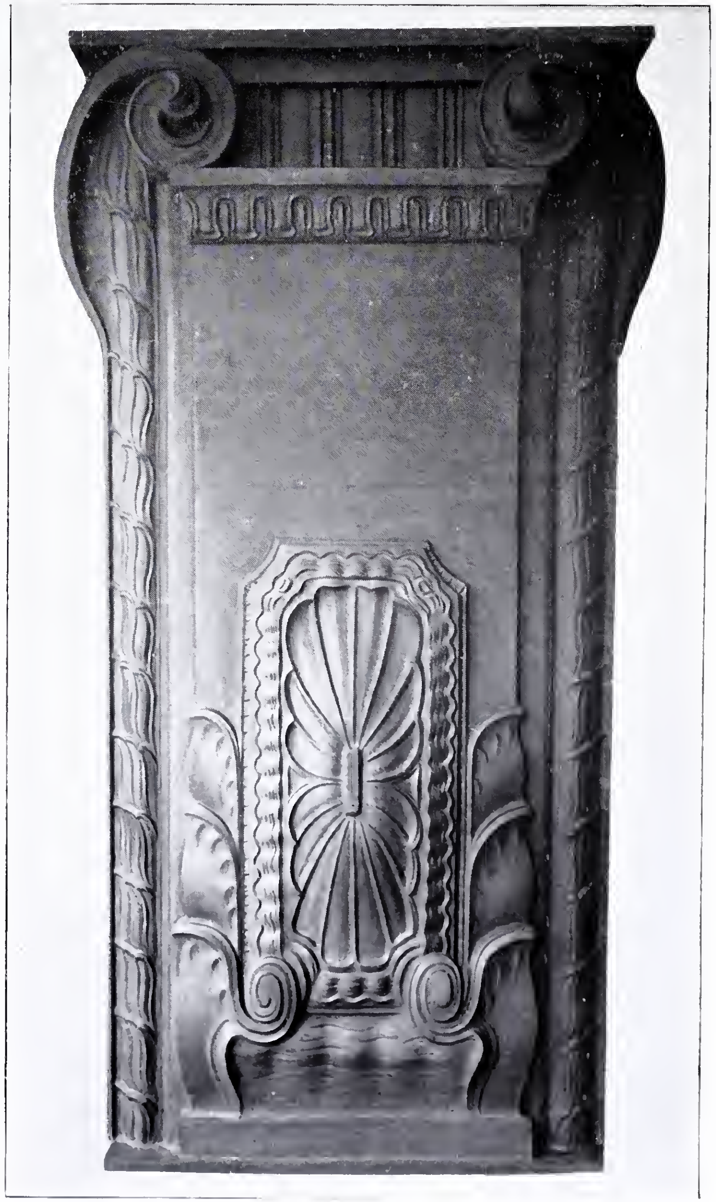


PROF. HERMANN BILLING & WILHELM VITTALI-KARLSRUHE
Sanatorium Dr. Heinsheimer in Baden-Baden

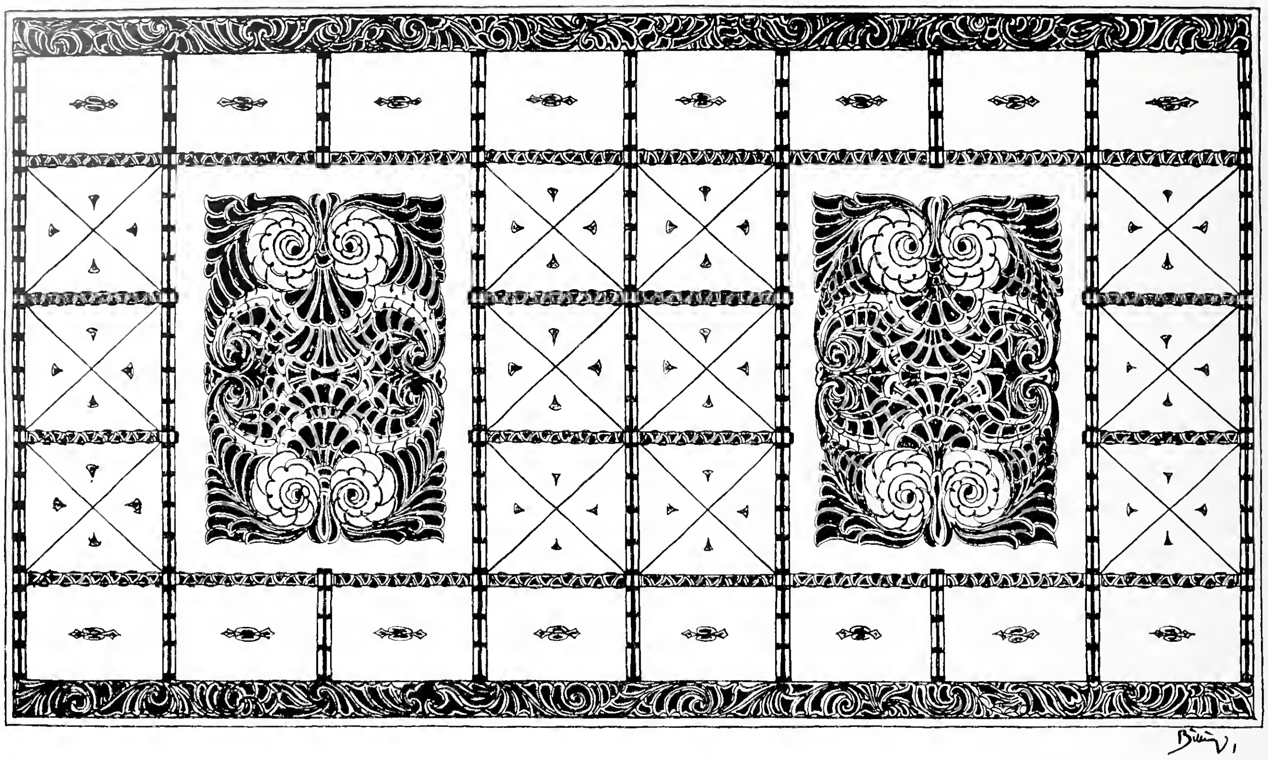
PROF. HERMANN BILLING & WILHELM VITTALI-KARLSRUHE
Sanatorium Dr. Heinsheimer: Billardzimmer
(Ausgeführt von Gerson & Wolff-Stuttgart)

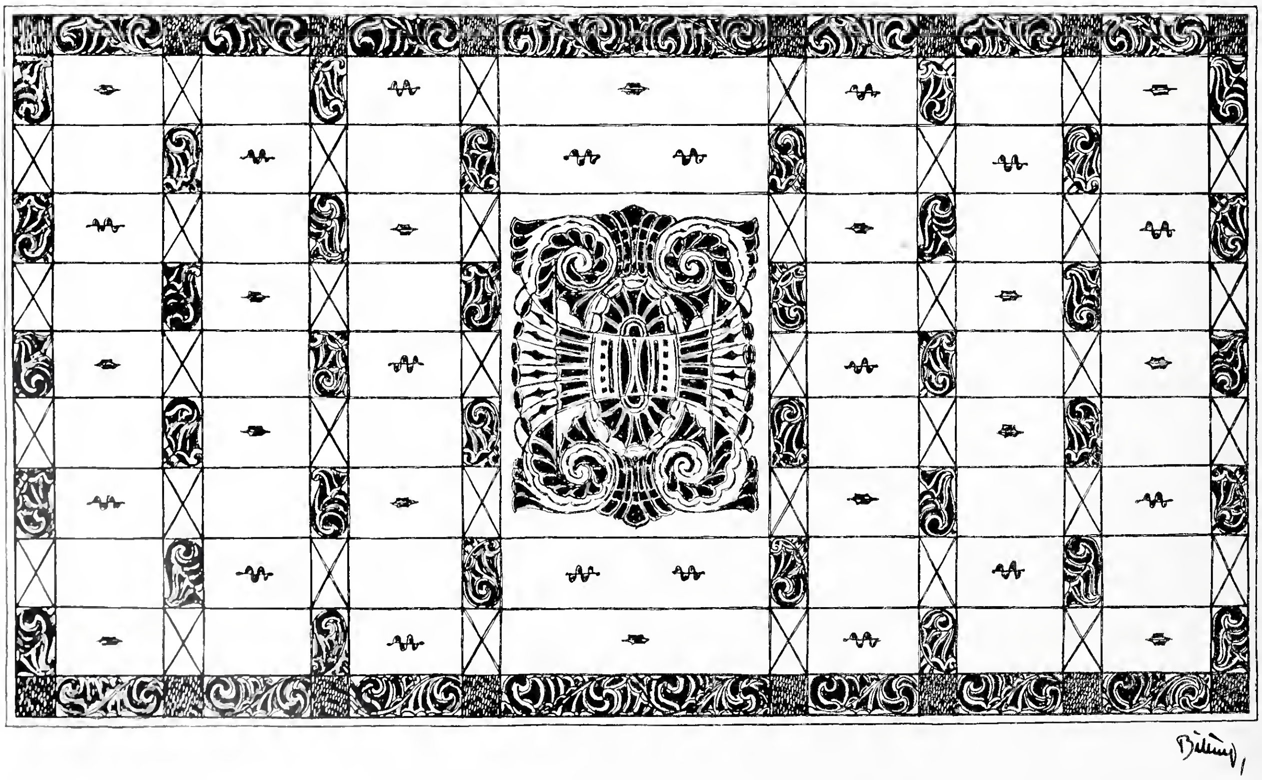
PROF. HERMANN BILLING & WILHELM VITTALI-KARLSRUHE
Sanatorium Dr. Heinsheimer: Salon
(Ausgeführt von Gerson & Wolff-Stuttgart)

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE & J. MALLEBREIN-FREIBURG i. B.
Wohn- und Geschäftshaus Kapferer in Freiburg i. B.

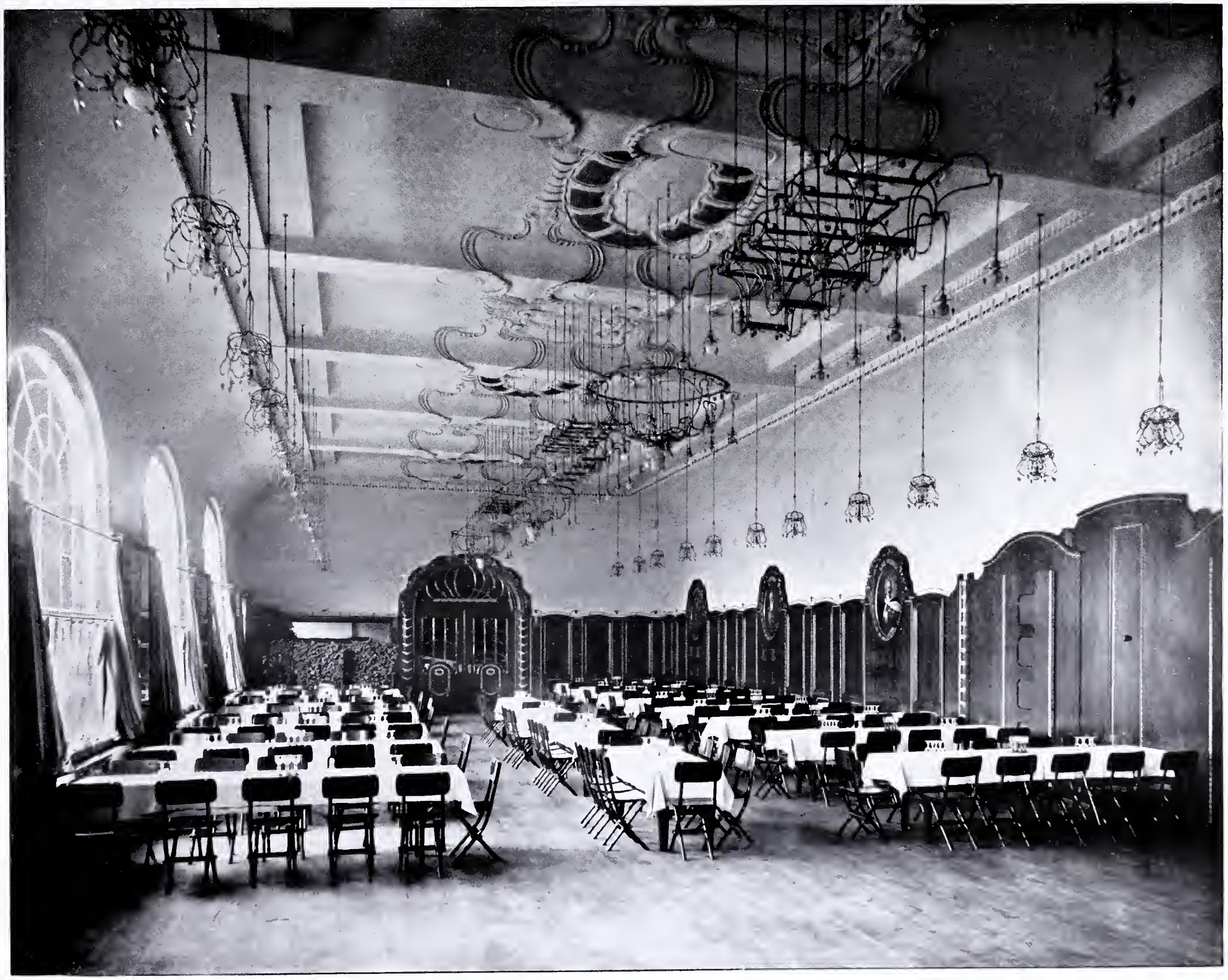


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Pfeilerkartuschen

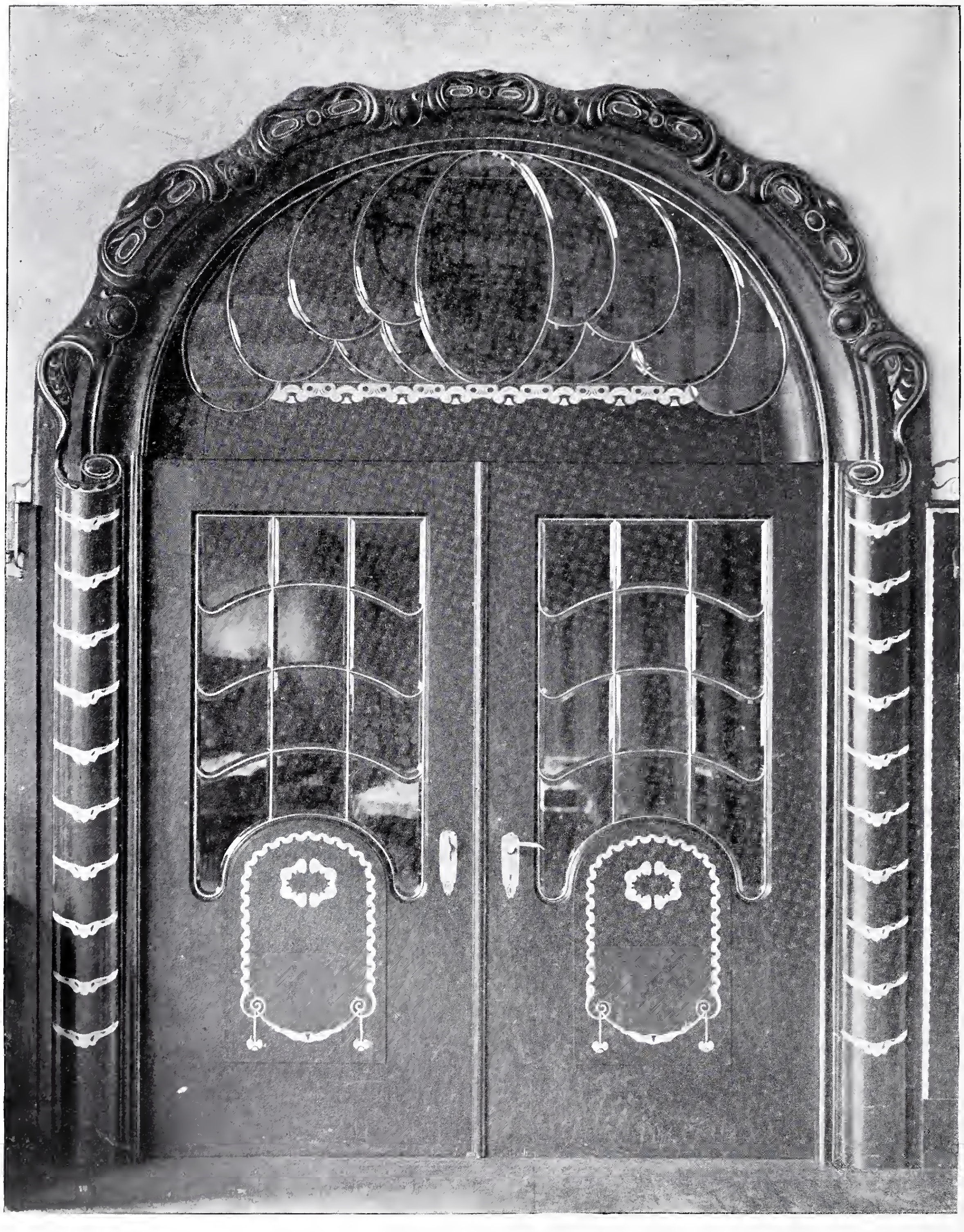




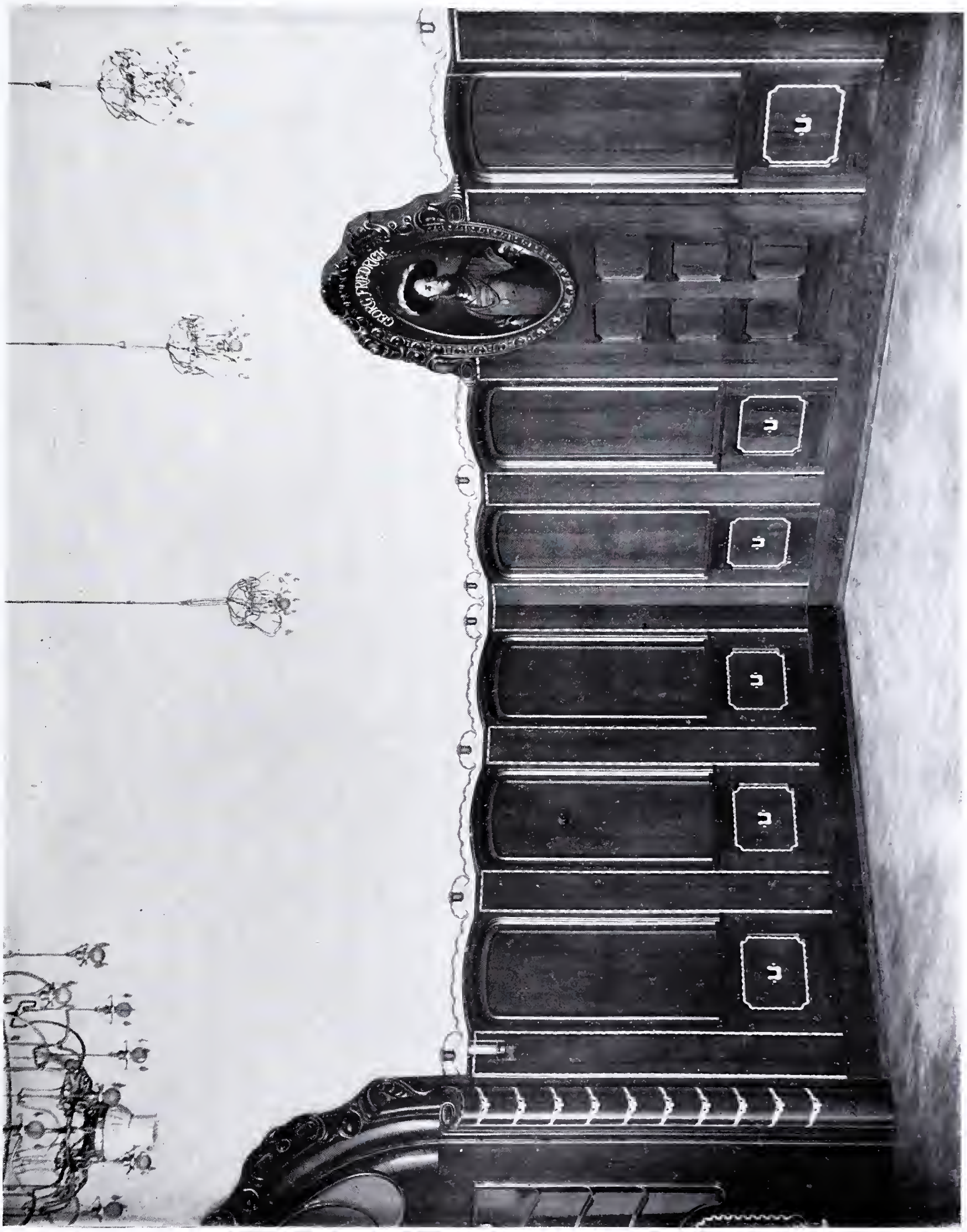
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Studien zu Fussteppichen



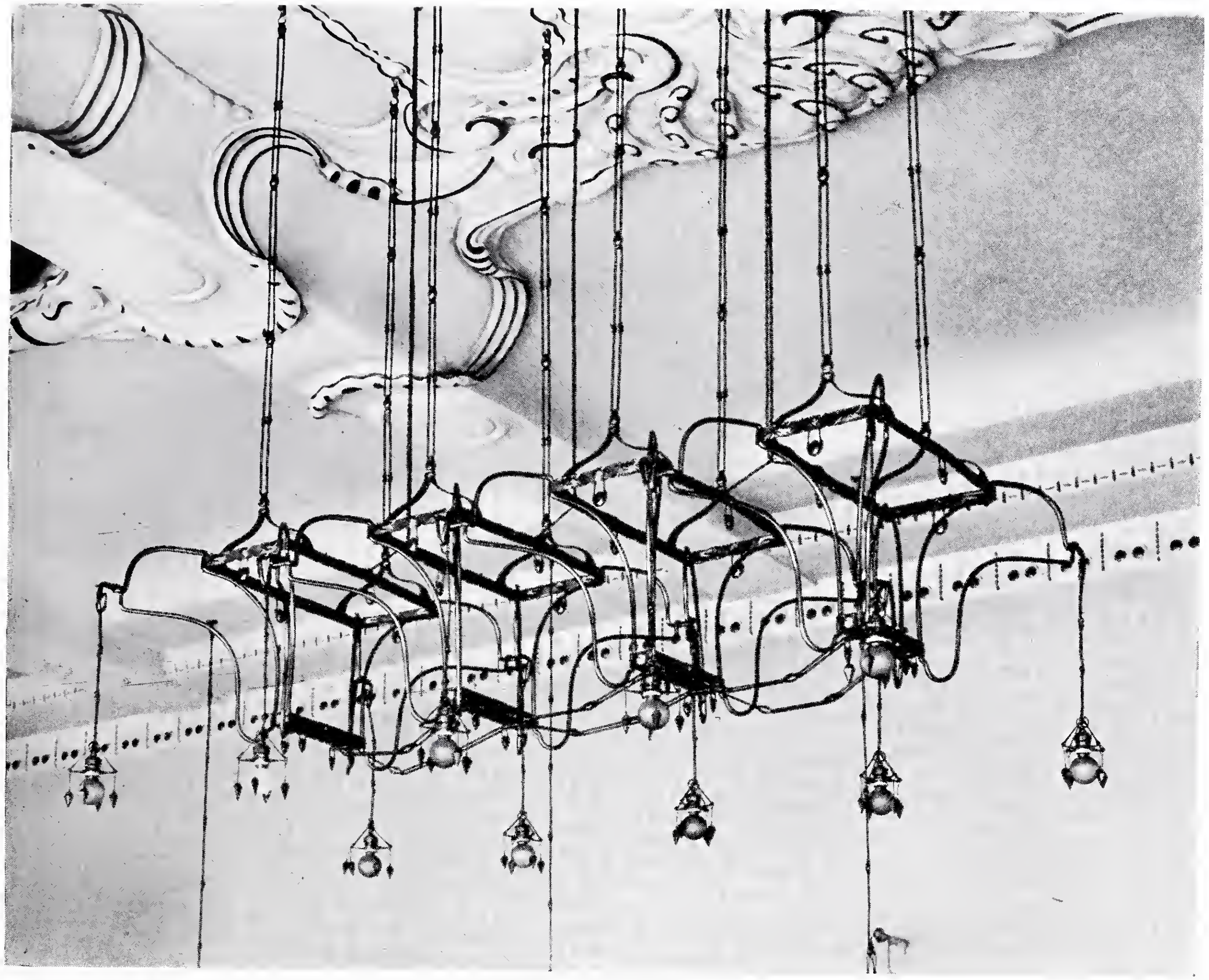
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Konzertsaal des Hotels „Friedrichshof" in Karlsruhe

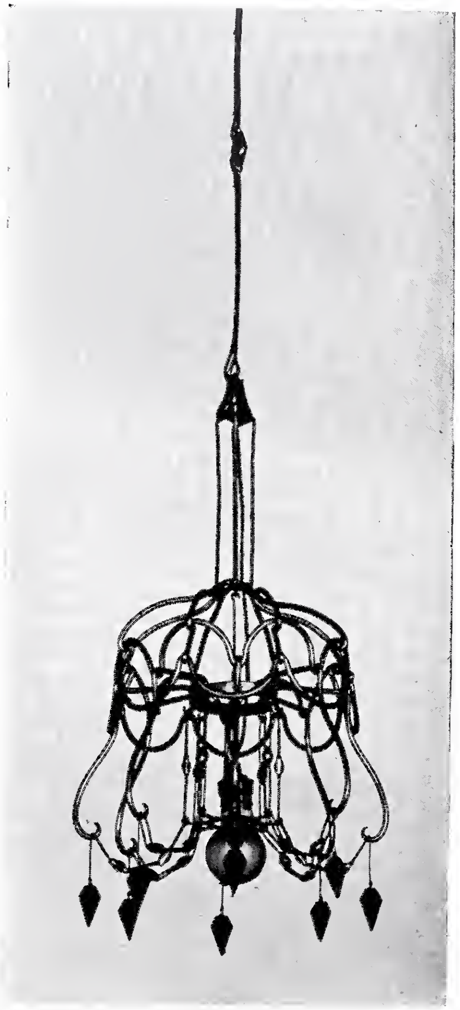


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Hotel „Friedrichshof": Türe im Konzertsaal

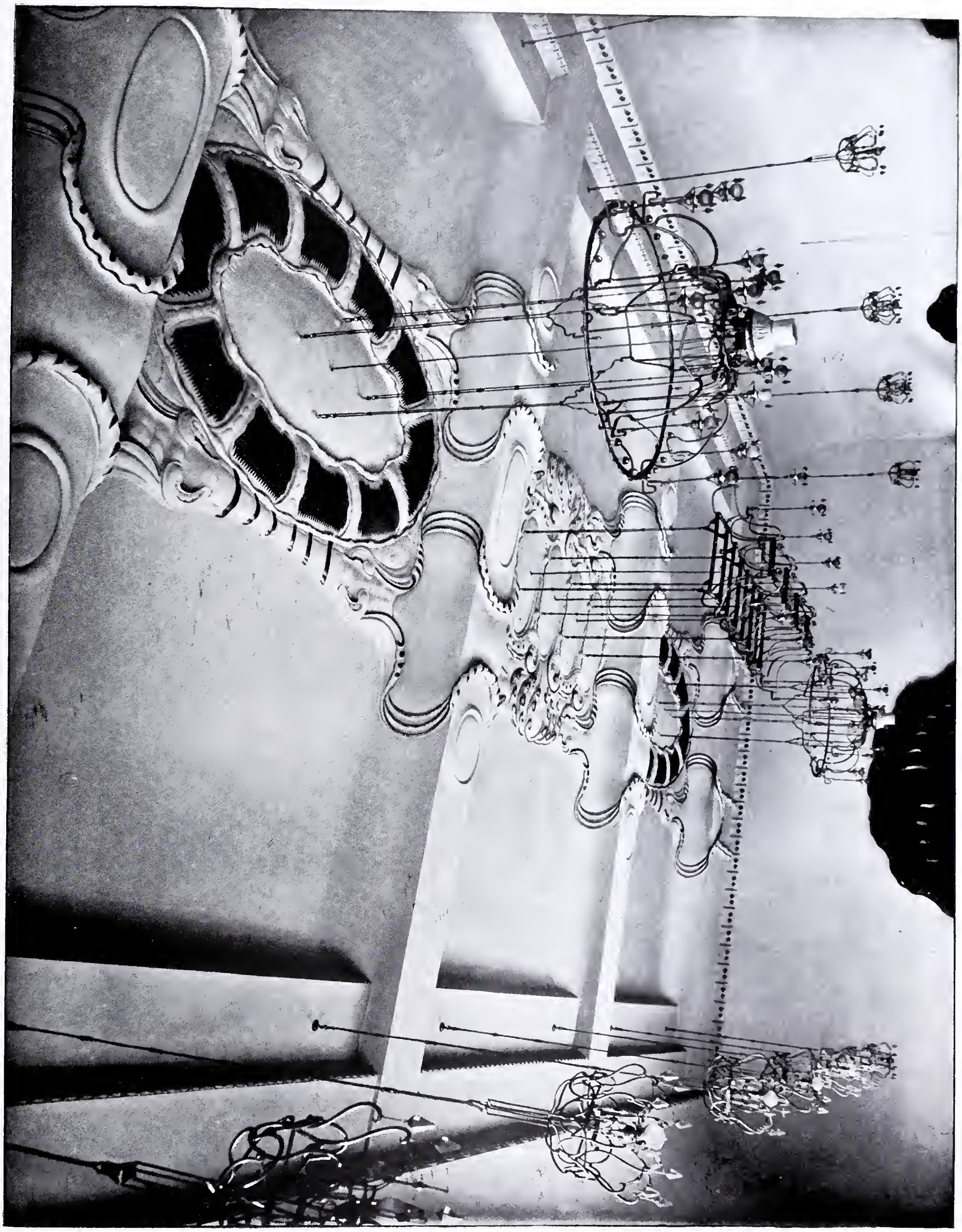


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Hotel „Friedrichshof": Täfelung des Konzertsaals



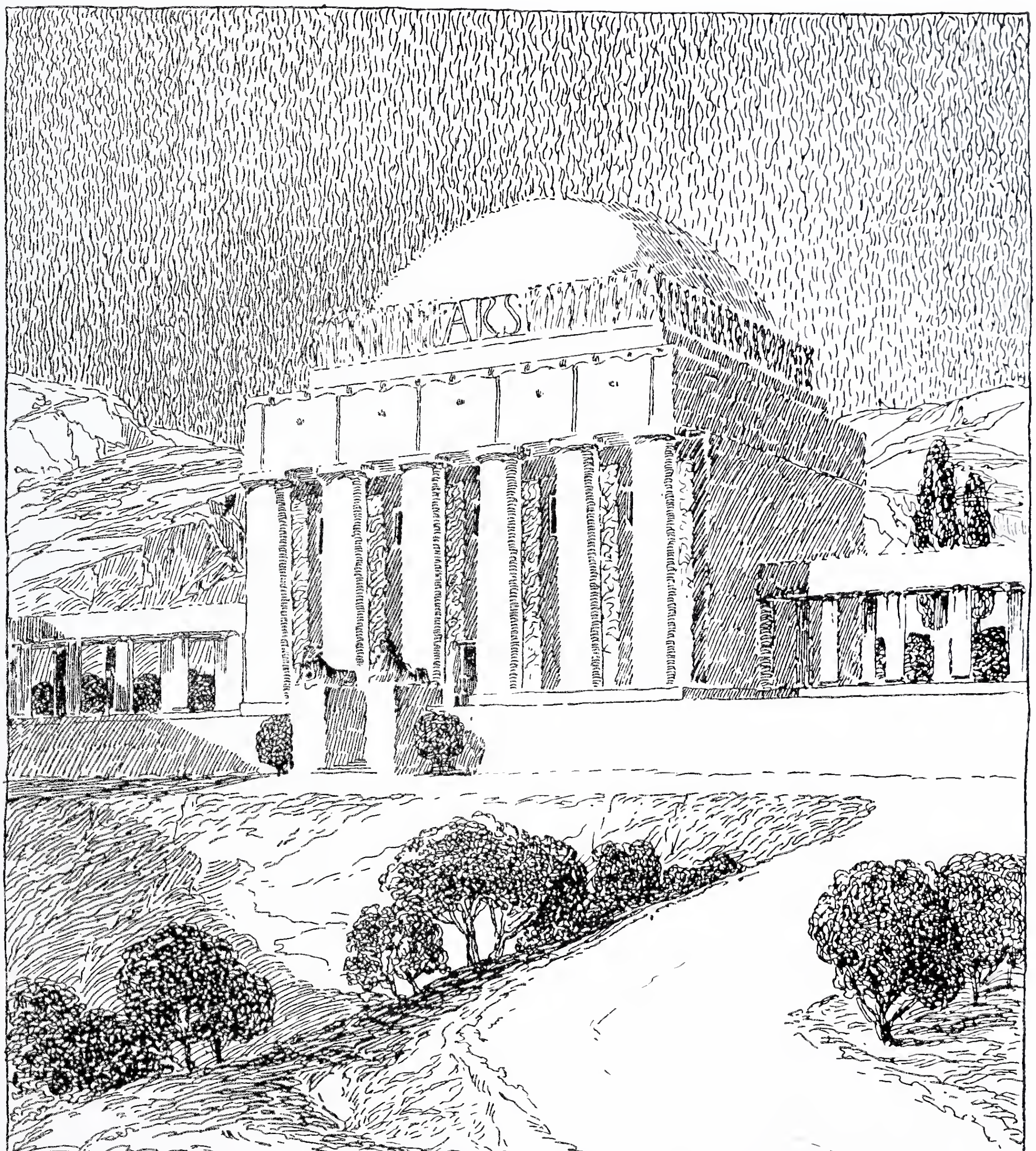


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Hotel „Friedrichshof": Lüster im Konzertsaal

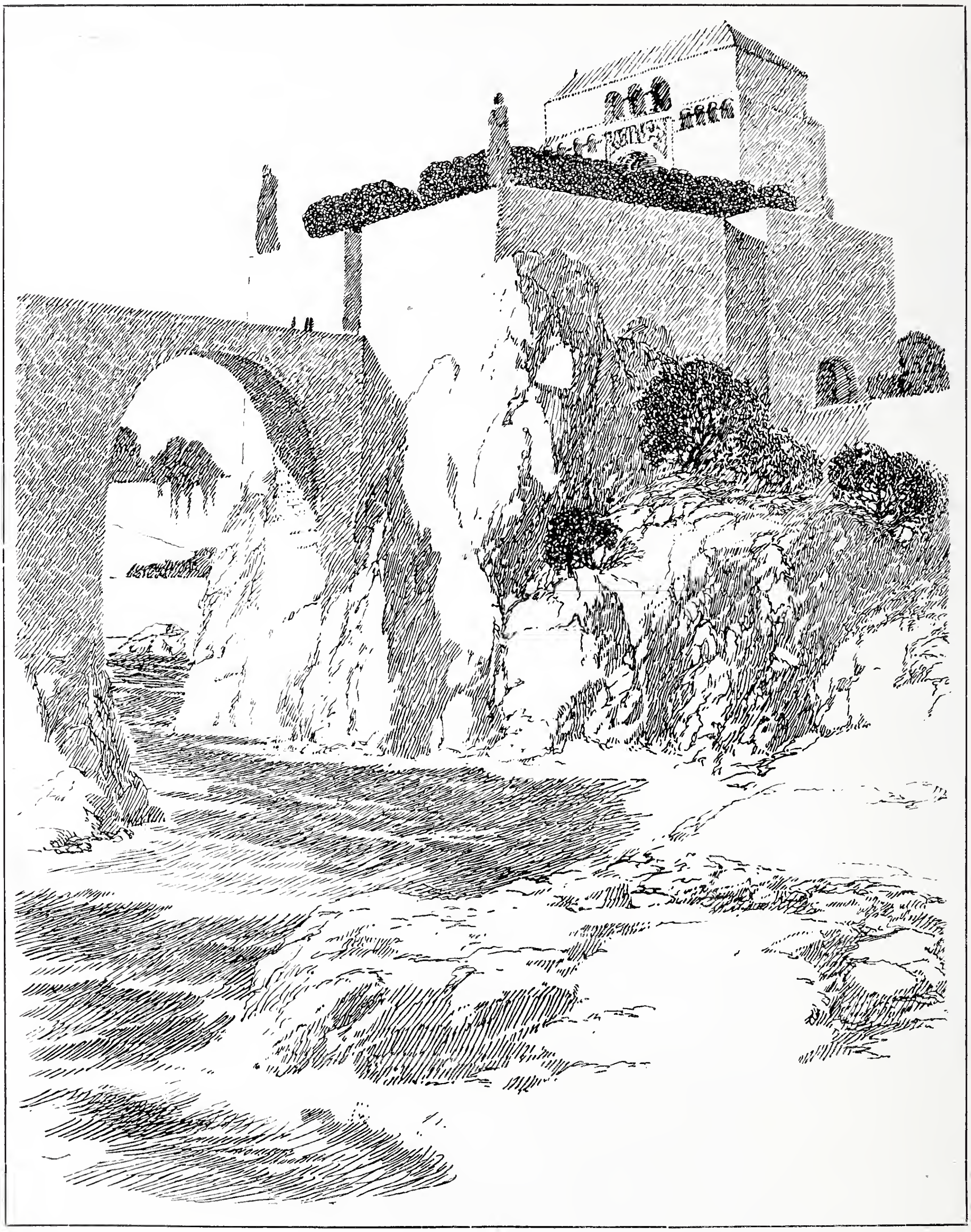


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Hotel „Friedrichshof": Detail der Decke des Konzertsaals

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Hotel „Friedrichshof": Lüster im Konzertsaal



Aus „Hermann Billing, Architekturskizzen“ (Verlag von Julius Hoffmann-Stuttgart)



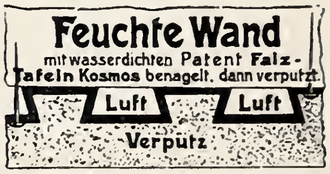
Aus „Hermann Billing, Architekturskizzen“ (Verlag von Julius Hoffmann-Stuttgart)

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos".



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ⁕ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein
und Anvin (Frankreich)

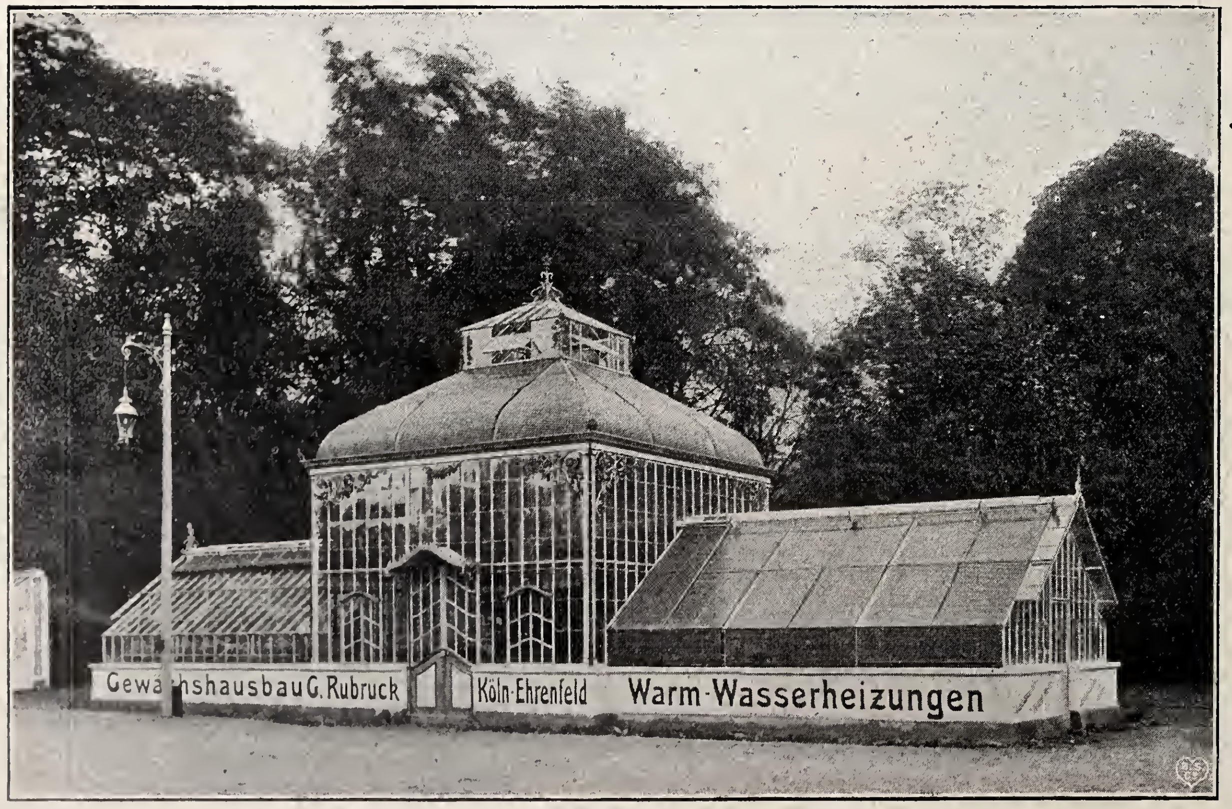
Serpentinstein-
Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043
Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier - Anstalt
„Vorwärts" G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. III. 07.	Kleinbäuerliche Gehöfte	Schwerin	—	zusammen 2250 M.	2 M.	VI, Heft 2
16. III. 07.	Wasser- und Aussichtsturm	Friedberg in Hessen	?	3 Preise, zusammen 1000 M.	1 M.	VI, Heft 3
30. III. 07.	Volksschulhaus 32 Klassen	Ludwigshafen	?	1600, 1200, 800 M.	kostenlos	V, Heft 2
10. IV. 07.	Rathaus in Wiesdorf	Wiesdorf Rheinpreuss.	225000 M.	1500, 1000, 700 M. ev. Ankäufe zu je 350 M.	kostenlos	V, Heft 2
13. IV. 07.	Grosser Staatspreis für Architektur für 1907	Berlin	—	nur für Preussen unter 32 Jahren. M. 3000 und 300 M. Reisekostenentschädigung.	?	V, Heft 11
15. IV. 07.	Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes	Leipzig	5800000 M. (äusserst!)	4 Preise: 40000 M., ev. 3 Ankäufe zu je 3000 M.	10 M.	V, Heft 7/8, und Heft 11
20 IV. 07.	Hotel	Dortmund	?	2000, 1000, 500 M.	kostenlos	VI, Heft 2
1. V. 07.	Schulhaus	Meiningen	?	1500, 1000, 500 M. ev. Ankäufe zu je 300 M.	2 M.	V, Heft 2
1. V. 07.	Höhere Mädchenschule	Hirschberg i. Schl.	?	1500 und 800 M. Ankäufe zu 400 M.	?	VI, Heft 3
4. V. 07.	Wohn- und Logierhäuser	Breslau (Reinerz, Landeck)	?	3 Preise zu 500 M., 5 zu 300 M., 2 zu 200 M.	3 M.	VI, Heft 3
8. V. 07.	Fachschulgebäude mit Anbau	Schwäb. Gmünd	?	3 zusammen 5000 M. und 3—4 Ankäufe zu je 400 M.	kostenlos	VI, Heft 3
1. VI. 07.	Städt. Krankenhaus	Offenburg i. B.	450000 M.	4000, 2500, 1500 M. ev. Ankäufe zu je 400 M.	2 M.	VI, Heft 2/3
1. VI. 07.	Genesungsheim	Strassburg i. E.	?	3000, 2000, 1000 M. ev. 2 Ankäufe zu 500 M.	2 M.	VI, Heft 3
1./14. VII. 07.	Universitätsbauten (7 Einzelbauten)	Sofia	?	10000, 7500, 5000 Frs. für Ankäufe 4500 Frs.	?	VI, Heft 2
31. VII. 07.	Ausbau des Domes	Freiburg i. Sa.	?	insgesamt 4500 M.	10 M.	VI, Heft 1
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3



Moderne Gewächshaus-Anlagen und Wintergärten.

✳

Ueber 50 mal prämiiert, Staatsmedaille u. s. w.
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902:
Höchste Auszeichnung
Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904:
Goldene Medaille.

Feinste Referenzen. Prospekte und Preise auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen ✳ Veranden ✳ Wintergärten ✳ Gartenhäuser ✳ Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss Amt Cöln No. 3359.

Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse: Rubruck, Cöln-Ehrenfeld.

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN.A
ZWICKAUERSTRASSE:33

GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

Laufende Preisausschreiben.

Breslau. Preisausschreiben für Muster-Entwürfe für 5 verschiedene Arten von Wohn- und Logierhäusern in den Bädern Landeck und Reinerz. Die Beteiligung ist allen deutschen Architekten gestattet. 10 Preise: 3 zu 500 M., 5 zu 300 M. und 2 zu 200 M., ev. Ankäufe zu je 100 M. Preisrichter: Landesbrt. Blümner, Bauräte Schramke und Maas in Breslau. Einlieferung: am 4. Mai 1907. Auskünfte durch Reg.- u. Brt. Maas in Breslau. Unterlagen durch die Botenmeisterei der kgl. Regierung gegen 3 Mark.

Friedberg in Hessen. Preisausschreiben für Entwürfe zu einem Wasser- und Aussichtsturm. 3 Preise 500, 300, 200 M. Preisrichter: Geh. Oberbaurat Hofmann und Prof. P. Meissner-Darmstadt und Bürgermeister Baurat Stahl-Friedberg Einlieferung bis 16. März 1907. Unterlagen gegen 1 Mark von der Grossh. Bürgermeisterei in Friedberg i. H.

Hirschberg i. Schles. Preisausschreiben für Entwürfe zu einer höheren Töchterschule. Beteiligung für alle in Deutschland ansässigen Architekten 2 Preise 1500 und 800 Mark. Ev. Ankäufe zu je 400 Mark. Preisrichter: Geh. Hofbrt. Genzmer, Geh. Brt. L. Hoffmann, Geh. Brt. Schwechten, Geh. Brt. Jungfer-Hirschberg. Einlieferung bis 1. Mai 1907. Unterlagen sind gegen 2 Mark vom Magistrat zu beziehen.

Münster i. W. Unter Westfalen oder in Westfalen Wohnenden wird ein Preisausschreiben für Entwürfe zu einem Lambertusbrunnen erlassen. 2 Preise 600 und 300 Mark. Preisrichter sind Bauräte in Münster. Einlieferung am 30. September 1907 an den Verschönerungsverein. Die Unterlagen sind gegen 1 Mark vom Stadtbauamt zu beziehen.

Offenburg i. B. Zur Berichtigung resp. Ergänzung der Mitteilung in der vorigen Nummer sei folgendes mitgeteilt: Wettbewerb für Entwürfe eines Krankenhauses. 3 Preise: 4000, 2500 u. 1500 M., ev. Ankäufe für je 400 M Preisrichter: Stadtbaurat Strieder-Karlsruhe, Oberbaurat Weigle-Stuttgart und 3 Architekten aus Offenburg. Einlieferung bis 1. Juni 1907. Unterlagen gegen 2 Mark vom Stadtrat zu beziehen. Beteiligung allen in Deutschland ansässigen Architekten gestattet.

Schwäb. Gmünd. Preisausschreiben für Vorentwürfe zu einem Fachschulgebäude mit einem Anbau für städtische Sammlungen unter den reichsdeutschen Architekten. 3 Preise insgesamt 5000 M., ev. 3 bis 4 Ankäufe zu je 400 M. Preisrichter: Prof. Th. Fischer, Oberbrt. Eisenlohr, Dir. Schmohl, Stadtbmstr. Herkommer-Gmünd. Einlieferung bis 8. Mai 1907 an das Stadtschultheissenamt. Die Unterlagen sind kostenlos vom städt. Hochbauamt zu beziehen.

Flotter Zeichner

empfiehlt sich als guter Darsteller von Architekturen, entwirft auch ganze Innenräume.
Offerten unter **Sch. G.** an die Expedition der „Modernen Bauformen".

-Saugluft- (Vacuum) Entstaubungs-Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse.

Johann Odorico

Berlin W. Potsdamerstr. 10/11

Glasmosaik.

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau; Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

Strassburg i. E. Preisausschreiben für Entwürfe zu einem Genesungsheim für Männer bei Schirmeck in Unter-Elsass. Beteiligung für alle deutschen Architekten frei. 3 Preise 3000, 2000 und 1000 Mark, ev. 2 Ankäufe zu je 500 Mark. Preisgericht: Arch. Heister-Metz, Geh. Oberbrt. Hofmann-Darmstadt und Univ.-Bmstr. Mayer, Baurat Metzenthin in Strassburg. Einlieferung bis 1. Juni 1907. Die Unterlagen können für 2 Mark von der Landes-Versicherungsanstalt in Strassburg i. E., Universitätsstr. 22, bezogen werden. Beteiligung: alle deutschen Architekten.

Entschiedene Wettbewerbe.

Böckingen bei Heilbronn. Auf Grund eines engeren Wettbewerbs wurden die von den Architekten Bentinger & Steiner in Heilbronn-Darmstadt eingereichten Pläne zu einer protest. und kathol. Kleinkinderschule zur Ausführung bestimmt und den Architekten die Bearbeitung der Pläne übertragen.

Personal-Nachrichten.

Seinen 70. Geburtstag feierte am 14. Febr. der ordentl. Professor für Architektur an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Geh.-Rat Dr. phil. h. c. Dr. ing. h. c. Joseph Durm. Oberbaudirektor Durm wirkt seit 4 Jahrzehnten als akademischer Lehrer. Literarisch trat Durm u. a. als Mitarbeiter für das „Handbuch der Architektur“ hervor, für das er die Baukunst der Griechen, der Etrusker und Römer und der Renaissance in Italien bearbeitete. Er ist Ehrenmitglied des Karlsruher Architektenvereins, der archäologischen Gesellschaft in Athen, Mitglied der Kgl. Preuss. Akademie des Bauwesens, der deutschen archäologischen Institute in Rom, Athen, Berlin, Ehrendoktor der Heidelberger Universität, Dr. ing. hon. causa der Karlsruher Technischen Hochschule, Ehrenbürger der Stadt Heidelberg usw.

Professor Alfred Messel wurde nun doch zum „Architekten an den königlichen Museen“ in Berlin ernannt! Der Reichsanzeiger bringt die offizielle Mitteilung. Wir trauen unseren Augen kaum und wollen nicht zu früh über einen erlösenden modernen Luftzug an höchster Stelle frohlocken. Es kann immer noch Enttäuschungen geben.

Berufsfragen.

Wer darf sich Architekt nennen? Die Klage der Architekten Prof. Dr. Haupt, Karl Börgemann und Rudolf Vogel gegen die Firma Boswau & Knauer wegen unlauteren Wettbewerbs wurde von der ersten Kammer für Handelssachen des Landgerichts Hannover dahin entschieden: Die Kläger werden mit der erhobenen Klage kostenpflichtig abgewiesen. (Die Gründe des Urteils teilen wir demnächst noch mit. D. Red.)

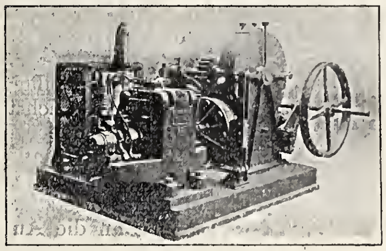
Öffentliches Bauwesen.

Der **Akademie des Bauwesens** will die Regierung 15 000 Mark zur Verfügung stellen und sie so in den Stand setzen: „Bauwissenschaftliche Preisaufgaben zu stellen und die besten Arbeiten durch Preise auszuzeichnen; hervorragende Leistungen von Architekten und Ingenieuren Deutschlands durch Verleihung von Medaillen anzuerkennen; Beihilfen zu baukünstlerischen und bauwissenschaftlichen Arbeiten sowie zu deren angemessener Veröffentlichung zu gewähren und Unkosten für Aufnahmen, Untersuchungen

Bimskies, Schwemmsteine, Bimsdielen. Kiefer & Streiber, Mannheim.

Liebau & Co.
Altenweddingen N. bei Magdeburg.

Aufzüge



Fahrstühle

für

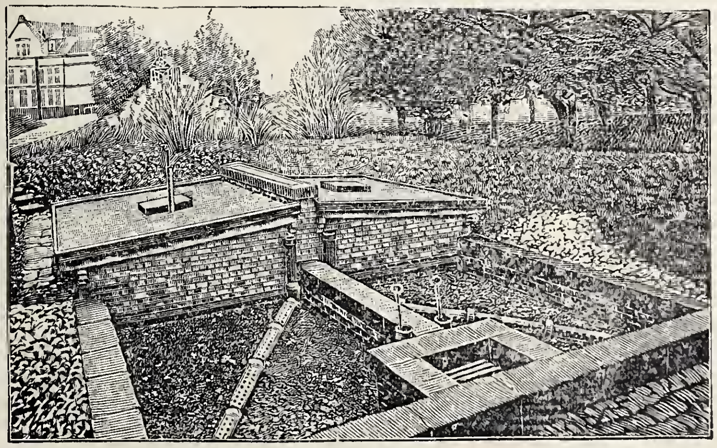
Personen und Lasten

liefert als

Spezialität

Wilhelm Fredenhagen, Maschinenfabrik,
Offenbach a. M.

Silberne Medaille der deutschen Städte-ausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

SIEMENS'
Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.
Gas-Badeöfen
Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.
Das Neueste und Beste:
Siemens' Gaskoch-Apparate.
Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.
Friedr. Siemens, Dresden.
Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

und Reisen, die durch solche Arbeiten veranlasst werden, zu erstatten." Die Akademie des Bauwesens hat die ihr als einer beratenden Behörde durch den Minister der öffentlichen Arbeiten zugewiesenen Aufträge zu erledigen, ist daneben aber namentlich berufen, das gesamte Baufach in künstlerischer und wissenschaftlicher Beziehung zu vertreten, wichtige öffentliche Bauunternehmungen zu beurteilen, die Anwendung allgemeiner Grundsätze im öffentlichen Bauwesen zu beraten, neue Erfahrungen und Vorschläge in künstlerischer, wissenschaftlicher und bautechnischer Beziehung zu begutachten und sich mit der weiteren Ausbildung des Baufaches zu beschäftigen. In dieser Körperschaft, der ausser Beamten des Hochbaufaches hervorragende Architekten, Ingenieure und Leiter grosser Industrien angehören, ist es im Laufe der Zeit als ein immer fühlbarerer Mangel empfunden worden, dass ihr zur Erfüllung der Aufgaben von allgemeiner Bedeutung keine eigenen Mittel zur Verfügung stehen. Den Mitgliedern der Akademie, deren Tätigkeit bestimmungsgemäss ehrenamtlich ist, werden irgendwelche Entschädigungen nicht gewährt; sie haben wichtige mit zeitraubenden Arbeiten verbundene Pflichten zu erfüllen, ohne dass ihnen Rechte zustehen. Um nun der Akademie, deren Arbeiten einen erfolgreichen Fortbestand zu sichern, ihr Ansehen zu heben, ihren Einfluss zu stärken und damit das Interesse jedes einzelnen Mitgliedes an der Erfüllung der Aufgaben der Körperschaft zu erhöhen, sollen ihr eben 15000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Nach einem soeben ergangenen Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten soll vom 1. April d. J. ab der **technische Bureaudienst in der allgemeinen Bauverwaltung** derart neu geregelt werden, dass überall, wo es angängig ist, eine Teilung der Geschäfte in schwierigere und leichtere durchgeführt wird. Zur Erledigung der letzteren soll eine neue Beamtenklasse — Bauassistenten in der Gehaltsklasse von

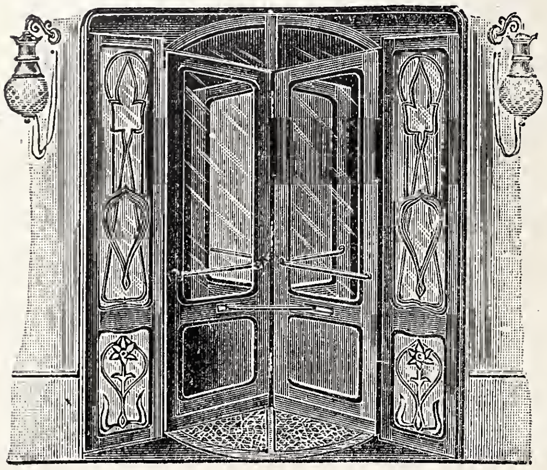
St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und **Kataloge** über meine **sämtlichen** Artikel **gratis u. franko.**

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/R. & Wiesbaden

1500 bis 2700 Mark der mittleren Beamten beziehungsweise technische Bureauhilfsarbeiter in diätarischer Vorstufe mit 900 bis 1500 Mark Jahresvergütung — geschaffen werden. Die in Aussicht genommene Teilung soll bei den Provinzbehörden und bei den Kreisbauinspektoren eintreten.

Die Sicherung der Bauforderungen. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin stellten den Inhalt einer Eingabe an den Reichskanzler betr. die Sicherung der Bauforderungen fest. Den Ausgangspunkt für die Eingabe bildete der am 11. November 1906 dem Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf. Nachdem sich die Aeltesten mit den Delegierten sämtlicher Bauhandwerker-Vereinigungen Berlins und der Vororte in Verbindung gesetzt hatten, konnten sie im Anschluss an die Auffassung in diesen Handwerkerkreisen in dem Entwurf eine nur einigermassen befriedigende Lösung des Problems einer Sicherung der Bauforderungen nicht erblicken. Der Entwurf, der den Bauhandwerkern, Bauarbeitern und Baulieferanten ein Vorrecht am Baugrundstück verschaffen will, enthält, wie in der Petition ausgeführt wird, einen schweren Eingriff in die Grundsätze des bürgerlichen Rechts, ohne dass die Notwendigkeit hierzu nachgewiesen sei. Die Idee der sogenannten Differenzkaution, nach der die Baugenehmigung nur erteilt wird, wenn für den Betrag der durch den Wert des Baugrundstücks nicht gedeckten Hypotheken Sicherheit geleistet wird, führe zu Schwierigkeiten, verzögere das Bauen und verteuere die Mieten. Die schlimmen Folgen des Zustands, dass auch diejenigen Handwerker und Lieferanten, die nicht mit dem Bauunternehmer selbst abgeschlossen haben, Rechte an dem Baugrundstück geltend machen können, seien gar nicht zu übersehen. Die Baugeldgeber würden nur dann noch Geschäfte machen können, wenn der Bauunternehmer die im Gesetze vorgesehene Kaution in Höhe von einem Viertel der Baukosten leiste, weil nur dann der Baugeldgeber für seine Hypothek mit Sicherheit den Vorrang erhalte. Durch das Erfordernis einer solchen Kaution würde aber allen soliden und aufstrebenden Elementen das Bauen erschwert, ohne dass doch die Baugewerbetreibenden eine Sicherung erlangten. Mit Rücksicht auf die ausserordentliche Schädlichkeit der Bestimmungen des Entwurfs für das Baugewerbe bitten die Aeltesten den Reichskanzler, von der Wiedereinbringung des zuletzt dem Reichsgericht vorgelegten Gesetzentwurfs abzusehen.

Karlsruher Marmor-, Granit- und Syenit-Werke
Rupp & Möller, Inh. August Rupp ❀ Karlsruhe i. B.
Grosse maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von
Monumental- und Bauarbeiten
jeden Umfanges in *deutschem oder ausländischem Marmor, Granit- und Syenitsorten,* sowie *französischen Kalksteinen.*
Anfertigung kunstgewerblicher Gegenstände.
Kamine, Heizkörperverkleidungen, Zimmer- und Wandbrunnen, Figurenpostamente, Zimmersäulen, Möbelplatten und Luxusgegenstände.
Spezialität: GRABDENKMALE.
Künstlerische Entwürfe zu allen einschlagenden Arbeiten stehen kostenlos zu Diensten.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Augusta *ist der beste Patent-* **Oberlichtöffner** *der Welt*

Preis Mark 2,50

Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach.

Vermischte Baunachrichten.

Die Beseitigung der beiden Schinkelschen Torhäuser am Leipziger Platz, welche kürzlich in dem städtischen Ausschuss zur Vorberatung der Verlängerung der Vossstrasse vorgeschlagen worden ist und dort noch weiter zur Beratung steht, beschäftigte den Architektenverein zu Berlin infolge einer vom Königl. Baurat Graef gegebenen Anregung. Der Vorsitzende des Vereins, Ober- und Geh. Baurat Dr.-Ing. Stübben konnte am Schluss der Besprechung feststellen, dass der Verein an der von ihm schon vor etwa vier Jahren vertretenen Anschauung einstimmig festhält, wonach er es für dringend erwünscht hält, dass die Torhäuser erhalten bleiben und dass der Verein unter allen Umständen aus künstlerischen und praktischen Gründen diese Erhaltung empfehlen muss, zumal aus der Beseitigung für die Verkehrsverhältnisse keine Verbesserung zu erwarten wäre.

(Diese beiden Torgebäude am Leipziger Platz, deren Abbruch jetzt ernsthaft in Erwägung gezogen wird, sind etwas über 80 Jahre alt. Sie sind nach einem Entwurf von Schinkel in der Form eines griechischen Tempels erbaut worden und traten an die Stelle des alten Potsdamertores, das im Jahre 1735 errichtet wurde und mitten auf dem Platze lag. Beide Häuschen wurden am 3. August 1824, dem Geburtstage des Königs Friedrich Wilhelm III., der Benützung übergeben.)

Vermischtes.

Die Hamburger Michaeliskirche. Ueber die Frage, ob diese schöne protestantische Barockkirche, die im Bilde der Stadt Hamburg so empfindlich fehlt, auf Grund der alten Pläne wieder aufgebaut werden oder ob ein Neubau nach dem Entwurf eines Zeitgenossen errichtet werden solle, sind die Meinungen sehr verschieden. Der „Bund der Architekten“ sendet an den Senat von Hamburg folgende Bitte: „Der hohe Senat wolle von einer mechanisch getreuen Wieder-

Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Grosse und kleine Feilen,
Patent-Raspeln, Sägefeilen
Riffelfeilen und Raspeln
Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
„Dick“-Feilen
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
Preislisten zu Diensten
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F. D. F. → D.
Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art
von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Spaun’sche
▲ Glaskacheln ▲
▲▲ Glasplatten ▲▲
in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur,
liefert die
k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.

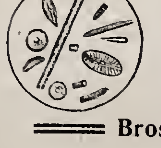
Korkstein-, Steinholz- u. Isoliermittelfabrik Einsiedel (Sachsen)
Otto Kraner
Erfinder der verschiedennamig
in Millionen qm. verlegten
fugenlosen
Steinholz-Fussböden

Stammbaum hierzu
1894 Einsiedel Steinholz „Original“
Weltausstellung Paris goldene Medaille
1896 Nürnberg* — Stuttgart, Strassburg
1896 Torgau** jetzt Leipzig u. Berlin — Dresden Leipzig, Charlottenburg Leipzig ***
1897 Dresden* — Breslau
1898 Erfurt* — Coblenz, Magdeburg, Heilbronn

*von K. gleichfalls begründete St.-Fabriken
**Fabrik infolge Preisgabe der Rezepte durch einen Angestellten K.s entstanden
*** und Dresden „Doloment“ ist gleichfalls K.s „Original“, nur unter anderer Flagge. Hierbei erwähntes D. R. P. 162587, nicht eine St.-Masse, sondern nur Verarbeitung solcher betreffend, ist trotz 2jähr. Alters selbst bei den neuesten, grösseren Referenz-Ausführungen vom Inhaber nicht angewendet

Sonstige Produkte.
Korksteinmaterialien seit 1887
Kunsttuffsteinmaterialien " 1898
Isoliermaterialien " 1885
Korkestrich für Linoleumunterboden.

Infusorienerde Kieselguhr,
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.



Bestes Füllmittel für Zwischendecken u. Hohlwände in Wohnhäusern. Leicht, keimfrei, schalldämpfend, Isolierung geg. Hitze und Kälte. [2052
Broschüre gratis.

herstellung der abgebrannten Michaeliskirche in Hamburg in ihrer bisherigen Gestalt als von einem zu künstlerischer Unwahrheit führenden Unternehmen absehen; dagegen unter Wahrung der im alten Bau offenbarten architektonischen Eigenart die gleiche rühmliche Selbständigkeit in künstlerischen Fragen betätigen, wie sie Hamburg nach dem Brande der Michaeliskirche von 1750 bewies, indem es dem kirchlichen Empfinden der eigenen Zeit zu künstlerischem Ausdruck verhalf.“ Dieses Schreiben ist unterzeichnet von den Herren Professor Georg Frentzen, Aachen, Professor Dr. Cornelius Gurlitt, Dresden, Architekt Otto Lüer, Hannover, Prof. Josef M. Olbrich, Darmstadt, und Baurat Georg Weidenbach, Leipzig. Dagegen schreibt Alfred Messel: „So beschämend es für uns ist, ich möchte Sie recht dringend bitten, doch wenigstens den alten Plan zu benutzen, wenn er noch da ist, da Sie ganz gewiss keinen besseren finden würden.“ Ludwig Hoffmann meint: „. . . . ist leider unsere architektonisch-künstlerische Leistungsfähigkeit im allgemeinen wesentlich geringer, als sie es in der Zeit war, aus welcher der Turm der Michaeliskirche stammte. Der Turm war sehr schön und jedenfalls schöner, als man heutzutage im allgemeinen Türme zu bauen pflegt.“ Ein beachtenswerter Vermittlungsvorschlag steht im „Berliner Tageblatt“: „Es werde zunächst versucht, durch eine Konkurrenz einen neuen Entwurf zu erhalten; findet sich keiner, der ebenso gut

(Fortsetzung Seite 10)

Ant. Richard fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
Düsseldorf

zur Selbstanfertigung von Caseïnfarben für Malerei und Anstrich auf Wand etc. in verschiedenen teils mit Wasser teils mit flüchtigen Oelen verdünnbaren Sorten, **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Caseïn-** u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — **Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 17 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden, namentlich in Kirchen, Rathäusern etc. ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, sympathischen Reiz, Dauerhaftigkeit, Unveränderlichkeit, hohes Licht in hellen und Feuer und Tiefe in vollen und dunklen Tönen. — Man vermeide Nachahmungen. — Drucksachen und Muster gratis und franko.

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN

Telefon Nr. 2704.

TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN

OFENFABRIK-KÖLN
AKT.-GES.
KÖLN A/RH
KURFÜRSTENSTRASSE 6.

Telefon Nr. 2704.

An die deutschen Architekten!

Sie wissen, dass die Architektur bisher fast ganz schutzlos war. Offiziell wurde sie als Kunst nicht anerkannt und blieb im Kunstschutzgesetz vom Jahre 1876 ausdrücklich vom Urheberschutz ausgeschlossen, den man den Schwesterkünsten gern gewährte.

Dieser unhaltbare Zustand hat genau dreissig Jahre lang gedauert und den Architekten grossen Schaden bereitet! Endlich erstarkte mit dem Wiederaufschwung und Fortschreiten unserer heutigen Baukunst das Berufsbewusstsein der Architekten und der Widerspruch gegen die ungerechtfertigte Zurücksetzung wurde immer lauter. Man versuchte, die früher versäumte Fühlung und Einigkeit untereinander zu gewinnen, veranstaltete Protestversammlungen und unterbreitete den zuständigen Behörden und Ministerien gemeinsame Kundgebungen, die mit Energie den notwendigen Schutz der Baukunst erstrebten. In den Fachvereinen und in der Presse wurde die so wichtige Sache in stetem Fluss erhalten. Die Monatschrift „Moderne Bauformen" veranstaltete eine Umfrage unter den bedeutendsten Architekten und brachte gewichtiges Material auf diese Weise zusammen. Professor Martin Dülfer veröffentlichte in den Heften 7 und 8 des vorigen Jahrgangs der genannten Zeitschrift eine Reihe von Abbildungen der eklatantesten Plagiate und gab seine Erfahrung als Teilnehmer der Sachverständigen-Beratungen, die das bayerische Ministerium veranstaltet hatte, bekannt. Separat-Abzüge dieser anschaulichen Demonstrationen wurden unter den Mitgliedern des Reichstags verteilt und erregten bedeutendes Aufsehen.

Der Erfolg der vielen Bestrebungen ist nicht ausgeblieben. Ein neues Kunstschutzgesetz ist geschaffen. Am 1. Juli 1907 wird es in Kraft treten. Sind darin auch nicht alle Wünsche der Architekten befriedigt, so ist doch künftig die Architektur in den Schutz der bildenden Künste eingeschlossen und es ist damit eine Basis geschaffen, auf der sie sich als Kunst besser wird entwickeln können als ihr das in den letzten dreissig Jahren möglich war.

Sehr notwendig ist es jetzt für alle Architekten, das neue Gesetz genau zu kennen! Leider hat die Klarheit des Gesetzes erheblich darunter gelitten, dass in ihm so verschiedenartige Kategorien wie hohe und angewandte Kunst, Architektur und Photographie gemeinsam behandelt wurden, sodass kein organisches Ganzes entstehen konnte. Der reine Gesetzes-Text ist dadurch oft sehr schwer verständlich geworden, weshalb sich für jeden Nicht-Juristen ein guter leichtverständlicher Kommentar notwendig erweist.

Graf Posadowsky hat das im Reichstag mit folgenden Worten ausgesprochen

„ES IST RICHTIG, DASS HEUTE IN DEN GESETZEN DIE BEGRÜNDUNG FÜR DEN LESER „MANCHMAL WERTVOLLER IST ALS DIE GESETZESBESTIMMUNGEN SELBER! DAS IST „NICHT EIN FEHLER, DEN ETWA DIE BEGEHEN, DIE EIN GESETZ ENTWORFEN HABEN, „SONDERN ES IST DIE FOLGE DER AUSSERORDENTLICH VERWICKELTEN VERHÄLTNISSE „DES MODERNEN LEBENS, DENEN GEGENÜBER ES IMMER SCHWERER WIRD, GEWISSE „BESTIMMUNGEN IN KURZEN GESETZES-PARAGRAPHEN ZUSAMMENZUFASSEN. DESHALB „GEWINNT ALLERDINGS DIE BEGRÜNDUNG EINES GESETZES EINE IMMER „GRÖSSERE BEDEUTUNG!"

Um den Architekten das Verständnis des neuen Kunstschutzgesetzes wesentlich zu erleichtern, erscheint Anfang April im unterzeichneten Verlage:

Das Urheberrecht an den Werken der Architektur,

(der bildenden Künste und der Photographie = Gesetz vom 9. Januar 1907)

mit ausführlichem Kommentar

von FRITZ HELLWAG

Umfang ca. 6 bis 8 Bogen = Preis Mark 2.—.

Die Kenntnis des Gesetzes ist für Sie sehr notwendig, nicht nur, damit Sie sich gegen Nachahmungen schützen können, sondern damit Sie nicht unbewusst in die Rechtssphäre eines Anderen übergreifen, was künftig viel leichter geschehen kann als bisher! Auch werden Sie besser wie bisher zur Hebung des Ansehens des Architektenberufs beitragen können, wenn Sie sich mit den geistigen Grundlagen des neuen Gesetzes vertraut machen, das zum erstenmal in Deutschland die Architektur offiziell als Kunst anerkennt.

Julius Hoffmann, Stuttgart

(Verlag „Moderne Bauformen")

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.

Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902.
STAATSMEDAILLE.

FAÇONEISEN-WALZWERK
L·MANNSTAEDT & Cie A·G·KALK B KÖLN

ZIEREISEN MIT MODERNER ORNAMENTIERUNG
BRONZE-ZIERLEISTEN
· ROSETTEN ·
BLÄTTER · BLUMEN
GITTERSPITZEN
.D.R.P.
NEUE VORLAGEBLAETTER

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

ist wie der frühere Bau, dann benutze man die alten Pläne. Damit ist den Modernen die Möglichkeit gegeben, ihr Können zu zeigen, und doch der Stadt garantiert, dass sie sich unter keinen Umständen verschlechtert. Inzwischen hat die Kommission für den Wiederaufbau ihren zweiten Bericht erstattet; aus diesem geht hervor, dass die Kommission an ihrem Vorschlag, die alte St. Michaeliskirche möglichst getreu wiederherzustellen, endgültig festhält. Dementsprechend wird durchweg angestrebt, die frühere Raumbildung und Formensprache beizubehalten. Nur mit Rücksicht auf die Raumerfordernisse der gegenwärtigen Form des Gottesdienstes und die Feuer- und Verkehrssicherheit sollen gewisse technische Abänderungen getroffen werden; jedoch soll hierbei tunlichst darauf geachtet werden, dass der Gesamteindruck des alten Baues in allen Teilen erhalten bleibe. Bei der Neukonstruktion ist Holz als tragendes Material grundsätzlich vermieden; sowohl das Dach wie der Turm wird aus Eisen gefertigt und für die Verschalung werden imprägnierte Korksteinplatten mit Eiseneinlage vorgeschlagen. Nur für das Gewölbe der Kirche selbst will man Holz und Stuck verwenden, um die alte hervorragende akustische Wirkung wiederzugewinnen. Der Turm, von dem aus sich ein prächtiger Blick auf Hamburg und den Hafen bieten wird, wird mit einem elektrischen Personenaufzug versehen werden. Die Kosten für die Wiederherstellung des Gebäudes soll der hamburgische Staat übernehmen, in dessen Auftrag eine gemischte Kommission aus Senat und Bürgerschaft als Bauherr auftritt. Die Leitung des Baues soll besonderen Kirchenbaumeistern anvertraut werden, für die in erster Linie die hiesigen Architekten Faulwasser, Geissler, Meerwein und Ingenieur Hennicke in Betracht kommen. Die innere Ausstattung, deren Kosten man auf etwa eine halbe Million schätzt, wird aus den gesammelten Spenden hergestellt werden können. Man hofft, in $3^1/_2$ Jahren den Wiederaufbau vollendet zu haben; die Innenarbeiten werden dann noch ein weiteres Jahr beanspruchen.

Barmen. Die Stadtverordneten haben vor einiger Zeit einen jährlichen Betrag von 1500 M. zur Prämiierung von Architekten für die drei in künstlerischer Ausführung schönsten Häuser zur Verfügung gestellt. Auf Antrag des Barmer Architektenvereins änderten sie diesen Beschluss dahin, dass die Prämien nicht dem Architekten, sondern dem Bauherrn zukommen sollen. Die Bauherren sollen dadurch veranlasst werden, mehr für die künstlerische Ausgestaltung und zur Heranziehung tüchtiger Architekten auszugeben. Oeffentliche Gebäude und Häuser, die die Bauherren errichten lassen, um sie selbst zu bewohnen, sollen nicht ausgezeichnet werden. Diese Bestimmung wurde eingefügt, da bei derartigen Bauten ohnehin auf die künstlerische Ausgestaltung mehr Gewicht gelegt wird, als bei Miethäusern, Fabrikgebäuden usw.

Die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft Berlin-Schlachtensee hat ihren Jahresbericht 1905/6 uns vorgelegt, der ein erfreuliches Wachstum und eine rührige Tätig-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen **PUHL & WAGNER** Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

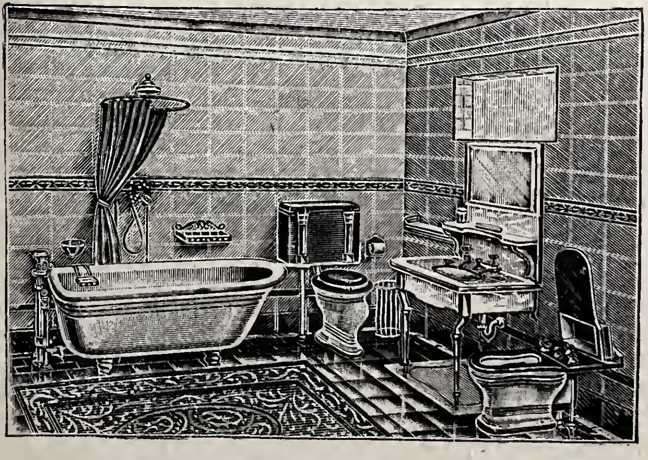
Hunderte von Anerkennungen und Gutachten von staatlichen und kommunalen Baubehörden, Kunst- und Lehrinstituten, Architekten, Baumeistern, Dekorateuren und Malermeistern liegen als Beweise vor, dass meine auf den Fachausstellungen 1903 in Chemnitz und 1905 in München prämiierten **Farbentonkarten** D. R. G. M. zur unfehlbaren Abstimmung von Farbenharmonien sich unentbehrlich gemacht haben. — Bitte verlangen Sie Prospekt, aus dem alles Nähere zu ersehen ist.
PAUL BAUMANN, AUE, Erzgebirge, Wettinerstr. 50.

Lithin
(patentamtlich geschützt).

Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, und vollständig wetterfest ist. **Lithin** insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in **Bremen, München, Freiburg** (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

keit der Gesellschaft erkennen lässt. Die Mitgliederzahl stieg im Berichtsjahre von 200 auf 425. Im verflossenen Jahre gab die Gesellschaft zwei neue Broschüren und eine periodisch erscheinende Korrespondenz heraus und hielt über 40 Vorträge in den verschiedensten Vereinen. Ausserdem veranstaltete sie eine Wanderausstellung: „Aus Gartenstädten und Arbeiter-Kolonien“, die in den verschiedensten Städten gezeigt werden soll. Auch hofft die Gesellschaft bald selbst zu praktischen Unternehmungen schreiten zu können.

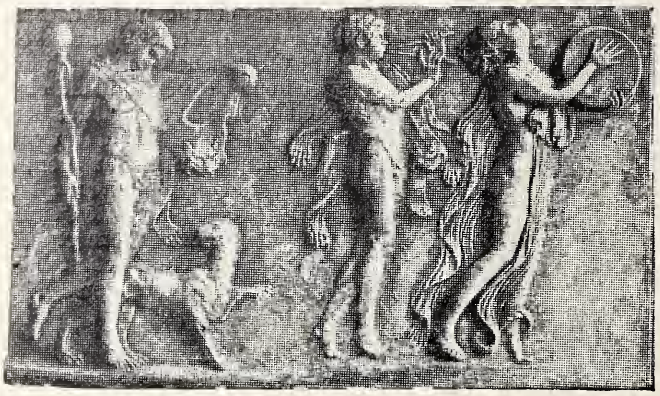
Ausstellungen.

Hessische Landesausstellung für freie und angewandte Kunst 1908. Die Ausstellungsleitung der hessischen Landesausstellung für freie und angewandte Kunst, Darmstadt 1908, erlässt an die hessischen Maler und Bildhauer, insbesondere auch an die ausser Hessen lebenden, eine Einladung zur Beschickung der Ausstellung. — Die Abteilung für Malerei und Plastik, für die auch Werke von nichthessischen Künstlern, die hessische Motive behandeln, willkommen sind, wird in dem von Professor Olbrich entworfenen Ausstellungsbau gezeigt werden. Die Leitung des Kunstausschusses liegt in der Hand von Professor Scharvogel. — Die Jury besteht aus den Herren Malern Professor Dr. C. Bantzer, Professor E. Bracht, W. Bader, A. Beyer, O. H. Engel, R. Hoelscher, Professor L. von Hofmann, C. Küstner und aus den Herren Bildhauern Professor L. Habich und Jobst. Beschickungsordnung und Anmeldebogen sind von der Geschäftsleitung der Ausstellung (Darmstadt, Wilhelminenstr. 3) zu beziehen.

Aus der Bauindustrie.

Die Aussichten der Zementindustrie. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“, die sich sonst sehr zurückhaltend über die Aussichten in der Zementindustrie geäussert hat, glaubt für das laufende Jahr nun ebenfalls ein günstiges Prognostikon stellen zu können, indem sie schreibt: „Da auch die einheimische Bautätigkeit in diesem Jahre sehr flott zu werden verspricht, ist die Lage der Zementindustrie für 1907 als sehr günstig zu bezeichnen, doch sieht man in eingeweihten Kreisen der weiteren Entwickelung sehr skeptisch entgegen, da man spätestens für 1908 mit einem Nachlassen der Bautätigkeit und einem Kampf einzelner Syndikate gegeneinander rechnet, was zu einer Lockerung oder Lösung der Verbände führen muss, umsomehr als dann eine Menge Neugründungen in die Erscheinung treten und die Situation verschärfen werden.“ Was in 1908 wird, lässt sich nach Meinung des „Hannoverschen Anzeigers“ heute noch nicht im mindesten übersehen, es sei aber darauf hinzuweisen, dass dann der Bau des Rhein-Leine-Kanals in Angriff genommen wäre, für den ohne Frage ein sehr umfangreicher Bedarf an Zement hervortreten würde. Die „Tonindustrie-Zeitung“ schliesst sich dieser Ansicht nicht an, denn die für den Rhein-Leine-Kanal gebrauchte Zementmenge ist im Hinblick auf die Gesamtherstellung deutschen Zementes doch recht winzig.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

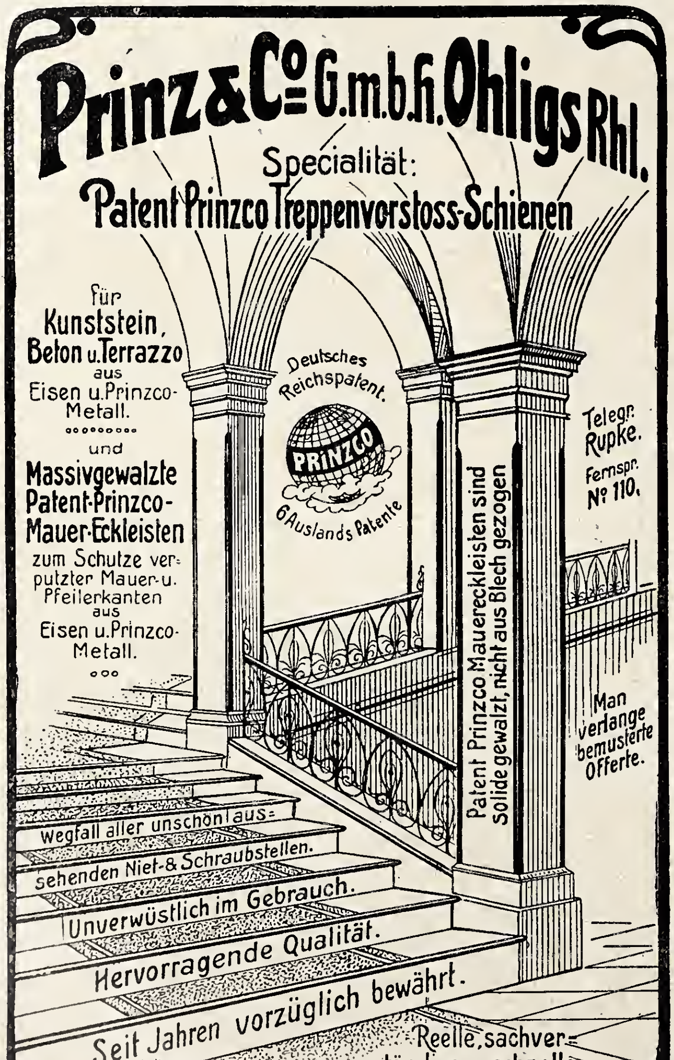
Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.



Feinstes Tafel-Parkett

sowie aller Arten von **Riemenböden** in „erstklassiger" Ausführung

empfiehlt

EDUARD REICHEL, Parkettfabrik,

Bruckmühl, Oberbayern.

Aus dem Handelsregister.

Nach Statut vom 9.—26. Januar 1907 wurde eine Genossenschaft unter der Firma „Ingenieur-Zentrale für Projektierung und Bauleitung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze zu Berlin errichtet und heute unter Nr. 378 in das Genossenschaftsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines Zentralbureaus zur einheitlichen Projektierung, sowie zur Bauleitung und Begutachtung von Konstruktionen jeder Art des Bau- und Ingenieurwesens sowie der Maschinentechnik durch die Mitglieder der Genossenschaft, deren jedes sein Spezialgebiet behandelt. Die Haftsumme beträgt 100 Mark. Die höchste zulässige Zahl der Geschäftsanteile ist vierhundert. Je zwei Vorstandsmitglieder können in Gemeinschaft miteinander rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Paul Leschinsky zu Berlin und Otto Kohlmorgen zu Schöneberg. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. Berlin, den 2. Februar 1907. Königliches Amtsgericht, Berlin-Mitte, Abteilung 88.

Privat- und Staatsarchitekt.

Durch einen Vergleich zwischen Privat- u. Staatsarchitekten sollen diese Zeilen darüber aufklären, warum in der Tat so wenige von denjenigen Architekten, welche auf Grund des zweiten Staatsexamens zu Regierungsbaumeistern ernannt werden, und im Staatsdienst bleiben, bei der Ausübung ihres Berufes als Künstler sich betätigen. Vorerst sei bemerkt, dass auch nicht alle Privatarchitekten, welche eine technische Hochschule besucht haben, wirkliche Künstler werden. Für die Entwicklung zum Künstler ist die künstlerische Veranlagung die Grundbedingung; das gilt ebenso sehr für die Privat-, wie für die Staatsarchitekten. Schon beim Studium an der technischen Hochschule unterscheidet sich der zukünftige Privatarchitekt von dem werdenden Staatsarchitekten dadurch, dass er sich nach seiner Veranlagung die ihm zusagenden Lehrfächer aussuchen kann, während der Staatsarchitekt an den vorgeschriebenen Lehrplan gebunden ist und daher in der Regel auch mit einem grösseren Wissen belastet, die Hochschule verlassen wird.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörperverkleidungen, Grabverzierungen, Figürlichen Bronzeguss in jeder Grösse.
[2048

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

Glasdächer ohne Kitt.
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. STUTTGART
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064

Werkstätten für Handwerkskunst
OTTO ERDMANN junior
BERLIN S.W. 61.
Künstlerische Wohnungseinrichtungen nach neuzeitlichen Entwürfen

Nach dem Hochschulstudium tritt jedoch in der weiteren Ausbildung zugunsten des Privatarchitekten eine entscheidende Wendung ein. Wenn der letztere nach mehrjähriger Praxis in Architektur-Ateliers ein eigenes Bureau gründet und z. B. als ersten Auftrag die Ausführung eines Wohnhauses erhält, so beginnt für ihn das selbständige Entwerfen und Detaillieren; er wird die umfangreichsten Studien machen und seine ganze künstlerische Kraft betätigen, um ja den Beifall des Bauherrn und des Publikums zu erhalten; denn dieses erste Haus muss für ihn im Kampf ums Dasein eine Empfehlung, ja eine Reklame sein. Jeder neue Auftrag trägt zu seiner weiteren Ausbildung bei und da er sozusagen nie Stift und Pinsel aus der Hand legt, wird er mit der Zeit ein rechter Architekt.

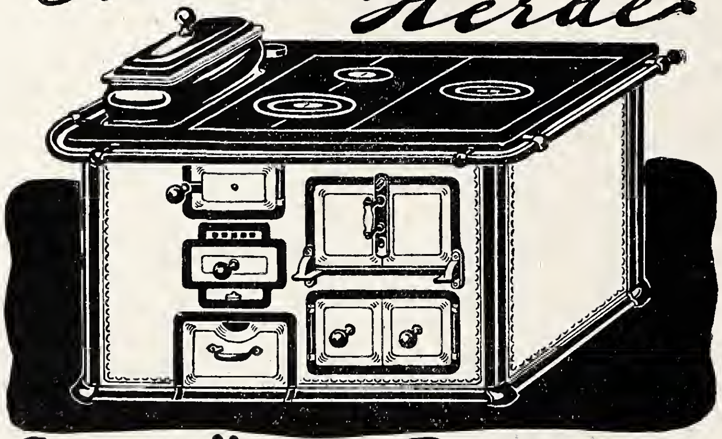
Ganz anders verläuft die Entwicklung des Staatsarchitekten. Er wird zunächst nach einem kleinen Ort geschickt, um z. B. ein Amtsgericht zu bauen, aber nicht etwa nach seinen eigenen Plänen, sondern nach denen der vorgesetzten Behörde, und zwar mit der strikten Weisung, Abänderungen niemals ohne behördliche Genehmigung vorzunehmen. So bleibt ihm denn als künstlerische Tätigkeit nur noch das Detaillieren übrig. Ist diese Tätigkeit in künstlerischer Hinsicht schon durch das Gebundensein an den von einem anderen Baubeamten aufgestellten Entwurf und Kostenanschlag beschränkt, so verliert sie vollends den künstlerischen Wert dadurch, dass die Details dem Vorgesetzten zur Prüfung vorgelegt werden müssen, der, weil er zufällig der Vorgesetzte ist, auch das grössere künstlerische Verständnis zu besitzen glaubt. Kann somit ein Privatarchitekt ein von ihm mit Lust und Liebe ausgeführtes Wohnhaus sein ureigenes Werk nennen, so ist es bei einem Staatsbau meistens nicht möglich, den Namen des Urhebers zu bezeichnen. Wird dann der Staatsarchitekt als Bauinspektor angestellt, so ist er durch schriftliche Arbeiten, Rechnungssachen und Dienstreisen derart in Anspruch genommen, dass er nicht einmal mehr die Zeit dazu findet, Fachzeitschriften zu lesen. So verliert er — nicht durch eigene Schuld — mit der Zeit immer mehr das künstlerische Können und Wissen, das er sich durch das Anfertigen zahlreicher Entwürfe und das Studium der Kunstgeschichte an der Hochschule angeeignet hatte, und das genau so wie es Herr Riegger von den Bildhauern verlangt, durch die Praxis geläutert und vervollkommnet werden sollte. Mit Tränen der Rührung wird mancher Baubeamte, wenn er zufällig einmal in einer verstaubten Kiste die Reste der Deckfarben und Marderhaarpinsel, mit welchen er einst Bronze- und Marmorornamente gemalt hat, vorfindet, an das Lied denken, das er als froher Student noch mit frischem Mut und leichtem Sinn gesungen hat:

Da baut am finstern Amtsgericht
Der eine neue Zellen,
Der and're schreit: „Der Grund hält nicht“,
Und der sucht noch nach Stellen;
Der wechselt alte Schwellen aus,
Und der flickt ein verfall'nes Haus.
O jerum, jerum, jerum, o quæ mutatio rerum.

Ja, warum verlangt der Staat von seinen Architekten eine so weitgehende Vorbildung,

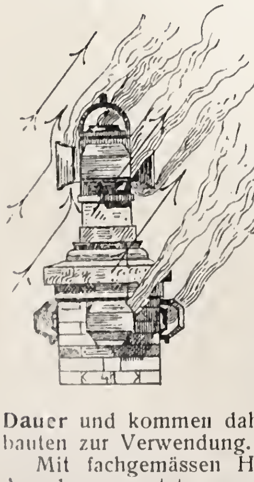
INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Roeder-Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.



Die Kühn'schen Aufsätze aus glasiertem Steinzeug für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster Wirkung und bestem architektonischen Anpassungsvermögen von unbegrenzter Dauer und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.
Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

wenn er sie nachher nicht einmal das kleinste Gebäude selbständig ausführen lässt? Kann es da wunderlich erscheinen, wenn derartig in künstlerischer Hinsicht verdorbene Architekten nicht imstande sind, auf die Kunsthandwerker erzieherisch einzuwirken? Man räume dem Lokalbeamten mehr Selbständigkeit ein! Man entlaste ihn dadurch, dass man ihm für Arbeiten, zu deren Erledigung ein höheres technisches Wissen nicht erforderlich ist, ein genügendes Personal zur Verfügung stellt! Man bewillige ihm die im Etat meistens vorgesehenen Mittel zu Studienreisen! Dann wird er bei künstlerischer Veranlagung und gutem Willen auch das leisten, was Herr Riegger mit Recht von ihm verlangt. Die Zentralinstanz soll sich nicht dadurch auszuzeichnen suchen, dass sie alles kleinlich prüft und in alles eingreift, sondern sie soll ihre Tätigkeit auf die Entscheidung in wichtigen und strittigen Fragen beschränken und dafür sorgen, dass es dem Baubeamten möglich ist, sich als Künstler zu entwickeln. Auf diese Art wird dann der Staat in der Lage sein, durch seine Baubeamten in wirksamer Weise zur Hebung des heimischen Kunsthandwerks beizutragen.

(Strassb. Post, Strassburg i. E.).

Widerstandsfähigkeit von Stahl und Eisen bei Baukonstruktionen.

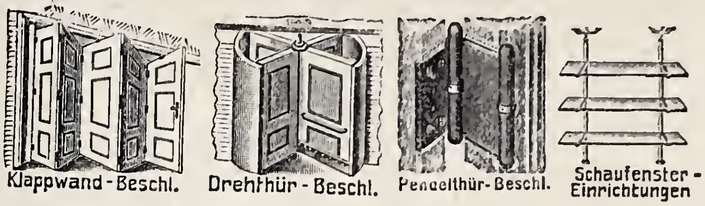
(Zentral-Anzeiger für die Industrie, Essen.)

Die gesteigerten Anforderungen, welche heute an alle Konstruktionen gestellt werden, haben eine beständig zunehmende Verwendung des Stahles als Konstruktionsmaterial verursacht. Die seit der Einführung des Stahles mit diesem neuen Konstruktionsmaterial gemachten Erfahrungen haben im allgemeinen sehr befriedigende Resultate gezeitigt. Als ein Uebelstand erwies sich nur die geringe Widerstandsfähigkeit des Stahles gegen zersetzende Einwirkungen, wie beispielsweise Rost. Man beobachtete, dass stellenweise die Widerstandsfähigkeit des Stahles gegen Zersetzung bedeutend hinter derjenigen des Schmiedeeisens zurückblieb. Diese Erfahrung veranlasste berg- und hüttenmännische Fachkreise, nähere Ermittelungen anzustellen, um eine Erklärung für die direkten Ursachen dieser Erscheinung zu finden. So hat sich unter anderem neuerdings auch die amerikanische Society for Testing Materials mit dieser Frage befasst. Der Society lagen zu diesem Zweck eingehende Versuche von Dr. Henry M. Howe vor, welche eines allgemeinen wissenschaftlichen Interesses nicht entbehren.

Fast allgemein ist heute die Ansicht vorherrschend, dass Schmiedeeisen der Zersetzung in geringerem Masse unterworfen ist, als Stahl. Infolgedessen wird vielfach bei Konstruktionen, welche beispielsweise den Einwirkungen von Rost stark ausgesetzt sind, mit Vorliebe Schmiedeeisen verwendet. So führte unter anderem eine Beobachtung, die man an stählernen Rohren gemacht hat, zu der Ueberzeugung, dass solche Rohre bedeutend früher als schmiedeeiserne Rohre zersetzt wurden. Andererseits zeigte sich auch, dass Schmiedeeisen den Einwirkungen von Gasen, wie solche bei Kesselwandungen, Eisenbahnüberführungen usw. auftreten, weit besser widersteht als Stahl.

Dr. Howe weist auf Grund der verschiedenartigsten Versuche, welche von Beobachtern fast aller industrietreibenden Nationen angestellt worden sind, nach, dass im Grunde genommen kein wesentlicher Unterschied zwischen der Zersetzung von

„Silential“
Patent-Schiebetürbeschlag.
Spielend leicht gehend!
Geräuschlos!!!
Einfach! dauerhaft! billig!
1 „Silential“ Salontürbeschl.
zweiflüglig v. M. 22.00 an.



Tür-Bänder
in blankem Stahl, mit Bronzehülsen, oder in massiver Bronze oder in **Stahlbronze**, ächter Bronze täuschend ähnlich aber 60% billiger.

Franz Spengler

Zu Gratisofferten erbitte Einzelangaben!
Spezialfabrik für Baubeschläge und Bronzewaaren. Bauanschlägerei.

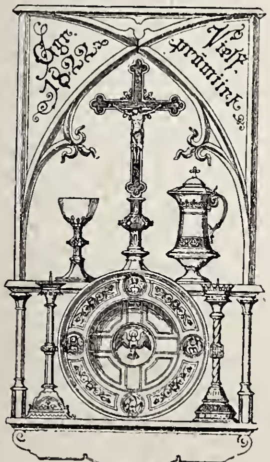
Berlin S.W.
Lindenstr. 44.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog auf Wunsch.

Coburg [2018

Franz Birnstiel.



Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.
Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!

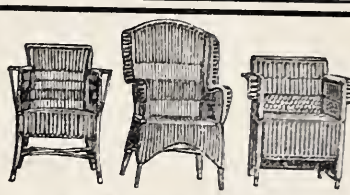
Silber-WAAREN-FABRIK
Arn. Künne
ALTENA i. W.

Stahl und derjenigen von Eisen besteht. Die Fälle, in denen Stahl eine schnellere Zersetzung als Schmiedeeisen zeigte, wurden durch andere, welche den entgegengesetzten Beweis erbrachten, so ziemlich ausgeglichen. Taucht man zum Beispiel Versuchsstücke aus Stahl und solche aus Schmiedeeisen in Seewasser, so wird Schmiedeeisen den Einwirkungen des Salzwassers besser standhalten als Stahl. Desgleichen gibt Schmiedeeisen bei wenigen Versuchen mit alkalischem Wasser günstigere Resultate, dagegen würde dasselbe in säurehaltigem Wasser wieder sehr viel eher rosten als Stahl. Des weiteren nimmt Dr. Howe Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass mit der Einführung von Stahl in Gebäudekonstruktionen eine merkliche Zunahme an Schwefelsäure in der über den betreffenden Städten lagernden Luftschicht verbunden ist, während gleichzeitig das Vorhandensein starker elektrischer Ströme in unterirdischen Leitungen einen weiteren Zersetzungsgrund bietet. Es scheint daher die Annahme vollauf berechtigt, dass die Metallgerüste von Gebäuden seit der vermehrten Verwendung des Stahles den Zersetzungen weit mehr ausgesetzt sind, als in den früheren Zeiten, in denen für die Konstruktionen noch vorwiegend Schmiedeeisen benutzt wurde. Diese auf Grund gesammelter Erfahrungen entstandenen Ansichten sollten nicht ohne weiteres verworfen, sondern in Gemeinschaft mit den letzteren zur Aufstelluug feststehender Daten verwendet werden. Es gilt daher festzustellen, ob diese Annahmen derart zutreffend waren, dass ein merklicher Unterschied in der Zersetzung von Stahl und derjenigen von Schmiedeeisen festgestellt werden kann.

Bei Betrachtung unserer Gefühlsannahmen, welche eine Verschiedenheit zwischen diesen und den praktischen Versuchsresultaten, durch welche ein Unterschied in der Zerstörung durch Rost erwiesen ist, aufweisen, ergeben sich drei für die Wahl des zu verwendenden Konstruktionsmaterials ausschlaggebende Punkte: 1. das Vorhandensein von Blasen und durch diese verursachten Löchern; 2. der Mangangehalt; 3. das Vorhandensein von Zement im Stahl und von Kohleteilen in Schmiedeeisen.

Bezüglich des Einflusses dieser drei Punkte auf die Zersetzung lässt sich folgendes anführen: 1. Blasen sind nur in Stahl vorhanden. Sie kommen jedoch weniger in Frage, da sie in der Regel kaum an der Oberfläche hervortreten und im Laufe der Zeit vergehen. Immerhin erfordern sie eine sorgfältige Beobachtung und soweit als irgend möglich eine umgehende Entfernung. 3. Stahl enthält stets mehr Mangan als Schmiedeeisen. Bislang ist es nicht erwiesen, ob das

Bau- und Architektur-Schule Strelitz i. M.
Einzel-unterricht. Eintritt täglich.
Methode Hittenkofer.
Programm kostenlos.



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Präzisions-
Reisszeuge
(Rundsystem) [2037

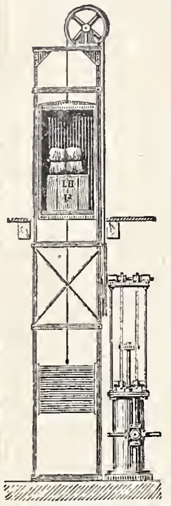
Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Riefler-zirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

KARL WEISS
DECORATIONSMALER STUTTGART.
TELEFON 5851 · HEUSTEIGSTR. 18 B.
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Mod. Glasschilder Glasätzerei.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.

Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*



Aufzüge.

Spezialität seit 25 Jahren:

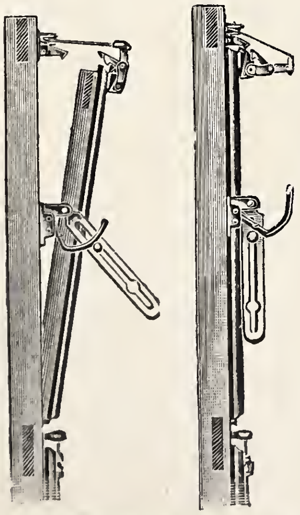
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art

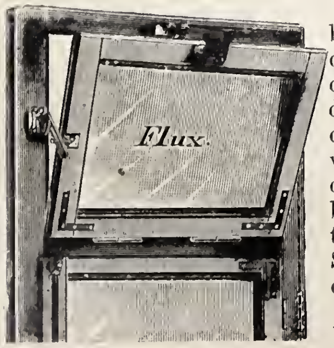
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;

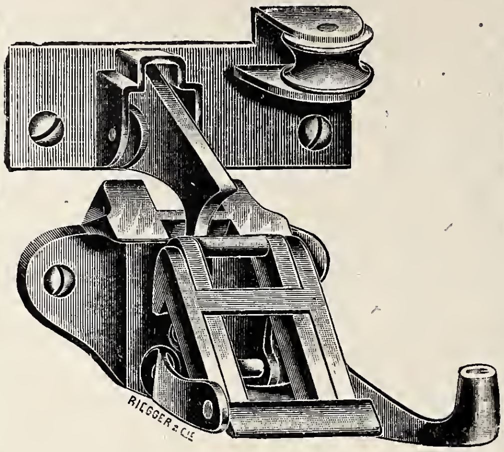
Seil- und Knopfsteuerungen bewährter Konstruktion.

Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

Oberlichtfenster - Verschluss „Flux“. (D. R. P. 152008 und 157566.) Unter dieser Bezeichnung bringt die Flux-Patent-Co. G. m. b. H. in Neckarsulm einen neuen Oberlichtfenster-Verschluss in den Handel, der bei niedrigem Preise beachtenswerte Eigenart insofern aufweist, als derselbe nicht nur geeignet ist, ein leichtes Oeffnen der Fenster, sondern durch eine besondere Konstruktion auch einen sanften Schluss derselben zu erreichen, worauf bei reichverglasten Fenstern jedenfalls Wert zu legen ist. Die Ausbildung des Verschlusses ist aus den Abbildungen ersichtlich. Er besitzt nur eine Zugschnur, die sowohl zum Oeffnen wie zum Schliessen des Fensters dient. Bei dem Zug an der Schnur wird zunächst durch die Zunge der Schliesshaken gelöst und, im Gegensatz zu anderen Konstruktionen, bei welchen die Oeffnung des Fensters durch eine Abdrückfeder bewirkt wird, drückt dieselbe Zunge weiter gegen den Schliessriegel, den sie als Abdruckstütze benützt, und







öffnet dann — immer noch durch denselben einen Schnurzug — das Fenster um etwa 3 cm. Dann tritt der seitlich am Fenster an der Schere angebrachte Druckhebel in Tätigkeit und öffnet das Fenster soweit, dass die weitere Bewegung durch das Eigengewicht selbst bewirkt werden kann. Will man das Fenster wieder schliessen, so zieht man an derselben Schnur. Der seitliche Druckhebel hat dabei die Wirkung, dass er den Stoss auffängt und ein heftiges Zuschlagen des Fensters verhindert. Ausserdem sorgt dieser Hebel für ein dichtes Anliegen des geschlossenen Fensters am Rahmen. Der Verschluss lässt sich an jeder Art von Fenstern, sowohl mit wagrechter wie senkrechter Drehachse, und auch nachträglich anbringen. —

Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel

Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Mangan die Rosterzeugung am Stahl beschleunigt. Man stelle daher in zeitlich schnell aufeinander folgenden Versuchen die Einwirkungen des Mangans fest. Immerhin lässt die Tatsache, dass solche Versuche noch nicht erwiesen haben, ob Stahl schneller als Schmiedeeisen rostet, die Annahme als berechtigt erscheinen, dass das Mangan keinen wesentlichen Einfluss bei dem Verrosten des Stahles ausübt. 3. Stahl ist in der Regel reicher an Zement als Schmiedeeisen, während letzteres immer einen bedeutend grösseren Prozentsatz an Kohleteilen aufweist. Sowohl der Zement im Stahl wie die Kohleteile im Schmiedeeisen spielen bei der Zersetzung eine Rolle. Sie verhindern den Zutritt von Luft, Sauerstoff und Wasser. Ob ihr Vorhandensein materiell an der Zersetzung schuld ist, ist nicht erwiesen. Zweifellos ist jedenfalls, dass sie einen mechanischen Schutz bilden. Ist ein Stück Schmiedeeisen beispielsweise erst der Zersetzung ausgesetzt, so kommen gewissermassen nur die äusseren Teile der schützenden Kohleschicht an die Oberfläche. Ihr mechanischer Schutz ist daher gering. Bei fortschreitender Zersetzung wird das oberhalb der Kohleschicht gelegene Metall fortschreitend weggefressen, und nun bildet die freiwerdende Kohleschicht einen festen Schutzmantel für die unter ihr befindlichen Metallteile. Es nimmt also die schützende Wirkung des Kohlegehalts im Schmiedeeisen mit fortschreitender Zersetzung des letzteren zu. Den gleichen Vorgang kann man bei dem Stahl beobachten, wenn man denselben mit einem schützenden Zementmantel versieht. Da die direkten Versuche nur von verhältnismässig kurzer Zeit sind, lässt sich keine feste Norm darüber aufstellen, ob Schmiedeeisen tatsächlich widerstandsfähiger gegen die Zersetzung ist als Stahl. Im praktischen Gebrauch erscheint die Widerstandsfähigkeit des Schmiedeeisens zwar grösser, doch bedarf es noch der Feststellung, ob nach längerer Zeit als die für Versuche zur Verfügung stehende nicht der schädliche Einfluss des Kohlegehalts vom Schmiedeeisen im Vergleich zu dem Schutz, welchen eine Kohleschicht ausübt, grösser wird.

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

KENNEN SIE SCHON DIE PUBLIKATION

DEKORATIVE VORBILDER

EINE SAMMLUNG VON FIGÜRLICHEN DARSTELLUNGEN, KUNSTGEWERBLICHEN VERZIERUNGEN, MODERNEN ORNAMENTEN, DEKORATIVEN TIER- UND PFLANZENTYPEN, HERALDISCHEN MOTIVEN, ALLEGORIEN ETC. FÜR ZEICHNER, MALER, GRAPHISCHE KÜNSTLER, DEKORATEURE, BILDHAUER, ARCHITEKTEN U.S.W.

DAS CHEMNITZER TAGEBLATT SCHREIBT DARÜBER:
Die Dekorativen Vorbilder sind ein Sammelwerk ersten Ranges für kunstgewerbliche und dekorative Vorlagen jeder Art. Mit Vergnügen erkennt man das eifrige Bestreben der Redaktion auch wieder in den vorliegenden ersten sechs Heften des XVI. Jahrgangs, der gedankenlos zusammengestückelten Schablonenkunst vergangener Tage ein Ende zu bereiten und Besseres an ihre Stelle zu setzen. Keineswegs wird aber das Alte kritiklos verworfen und ebensowenig werden andererseits den neuesten Modetorheiten Konzessionen gemacht. Gerade dies gibt den „Dekorativen Vorbildern“ ihre umfassende Verwendbarkeit, dass sie für jeden Geschmack von jeder Richtung das Gute, das Bleibende festzuhalten wissen. Deshalb wird das grosse Publikum, das von den Gedankenlosigkeiten der älteren Richtung erlöst, jedoch auch vor den Eintagsproduktionen der extremen Modernen bewahrt sein möchte, diese mit sicherem Geschmack gewählten Motive in seinen Wohnräumen stets dankbar aufnehmen. In den vorliegenden Heften findet man Werke deutscher und ausländischer Künstler von besten Namen in vorzüglicher farbiger Wiedergabe gesammelt. Dekorationsmaler, kunstgewerbliche Zeichner, Bildhauer und Architekten entnehmen den „Dekorativen Vorbildern“ eine Fülle sofort anwendbarer Motive und wertvolle Anregungen zu selbständiger Tätigkeit.

WER DIE „DEKORATIVEN VORBILDER“ NOCH NICHT KENNT, LASSE SICH VON SEINEM BUCHHÄNDLER PROBEHEFTE VORLEGEN

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

PROSPEKT AUF VERLANGEN GRATIS UND FRANKO
PROBEHEFT GEGEN EINSENDUNG VON 1 MARK

Wohnungs-Reinigung
durch SAUGLUFT.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc.

durch den Hammelrath'schen Saugluft-Apparat.

Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

—— **Leistungsfähigster Apparat der Gegenwart.** ——

Der Apparat kann in jedem Hause eingebaut werden, wird aber auch in transportabler Form geliefert.

H. Hammelrath & Co. G.m.b.H. Cöln-Lindenthal S.

Filiale und Ausstellung Berlin: Leipzigerstr. 76.

Vertretung u. Ausstellung: In Hamburg, Gänsemarkt 2, Rich. Seifert & Co. — In Württemberg: Wild & Co., Stuttgart. — Prov. Sachsen u. Anhalt: Reinhard Lindner, Halle a. S.

DECKEN UND WÄNDE
FÜR DAS MODERNE HAUS
VON M. J. GRADL · NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART ·

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.

Illustrierter Prospekt kostenfrei.

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 4

MODERNE BAUFORMEN

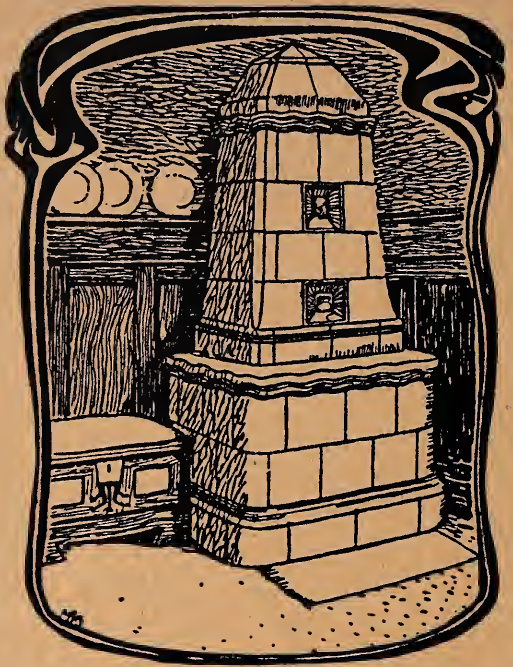
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

Kunst-Öfen u. Kamine
jeder Stylart.



Kachel-Ofen-Fabrik **HAUSLEITER & EISENBEIS**
Hoflieferanten,
FRANKFURT AM MAIN.

-Saugluft- (Vacuum)
Entstaubungs-Anlagen
System SCHAUER
D. R. Patent
sind die besten der Welt!
Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart
Telegramm-Adresse: „ROMUL".
oder Ingenieur P. SCHAUER
BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Garten-Architekt
Ernst Finken
Cöln a. Rh.
Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.
Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.
Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Für Tüncharbeiten
verwenden Sie nur die bekannte
Schnelltünch-, Desinfektions- und Teermaschine „FIX".
Sie verbilligt Ihre Arbeiten ungemein und führt sie rasch, gründlich und gleichmässig aus! Sie werden dann nur den **20.—40.** Teil ihrer jetzigen (Pinsel-)Kosten aufwenden! Bedienung (durch 1 Mann), Reinigung bezw. Zerlegung der Maschine kann wegen ihrer einfachen Konstruktion von jedem Arbeiter vorgenommen werden!
Abnutzung ist sehr gering!
Tausende glänzende Facharteile!
Preise 27—300 Mark.
A. Stephan's Nachf. 304
Scharley O.-S.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

ADAMANT-FEUERTON

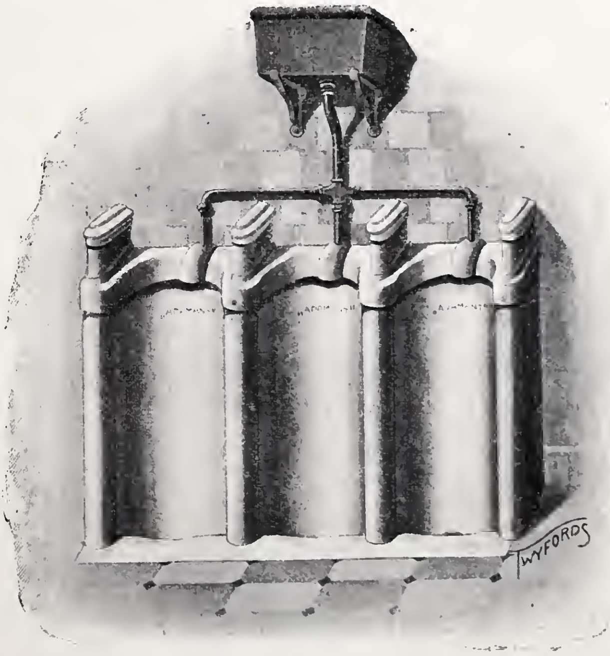
TRAGEN STETS DIESE SCHUTZMARKE (TWYFORD T T)

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude
OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. Man verlange Kataloge und Listen gratis.

DRESDEN
REINHARD F. OEHME
GEROKSTR. 62—64

DÜSSELDORF
R. HEYNEN & Co.
STEINSTR. 32



FRANKFURT A/M.
GEORG HOFFMANN
KAISERSTR. 39

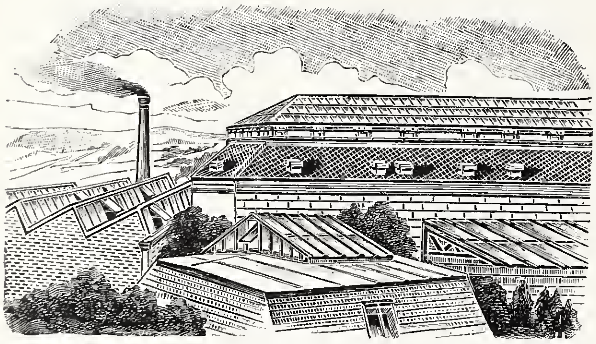
HAMBURG
HOLDEFLEISS & JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE
RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Schiefer-*Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.



Glasdächer, Shedfenster, Oberlichter
nach System Lorenz D. R. G. M.
werden nie undicht. Kein Kitt, kein Filz, kein Gummi, deshalb unbegrenztes Dichthalten.
Bei jeder Eisenkonstruktion anwendbar. Alte Dächer können leicht umgearbeitet werden.
Man verlange Prospekte mit Zeugnissen. [2070
Langjährige Garantie.
Blech- und Glasjalousien D. R. P., Lüftungsflügel für Shedbauten, Shedrinnen.
„Tüchtige Vertreter werden gesucht!“
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstrasse 10.

Asphalt- Asphaltbelage, Isolierungen Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D. R. P. 55585) Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech
Holzzement
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Sammlungen und Ausstellungen.

Die in der kgl. Messbildanstalt eingerichtete Besucherzeit kann ein vortreffliches Mittel zur **Hebung des Sinnes für die deutsche Kunst** im Berliner Publikum werden und damit wirksam die Bestrebungen für unsere Denkmalspflege unterstützen. Gerade unsere deutschen Baudenkmäler sind dem grossen Publikum ja viel zu wenig bekannt, obgleich unser Vaterland in der Zeit des romanischen Stils allen anderen Ländern voranging. Man denkt an die Dome zu Mainz, Speyer, Worms, die Kirchbauten zu Köln u. s. w. Im Uebergangsstil hat es die höchsten Kunstleistungen hervorgebracht, wie sie uns in den Domen zu Limburg a. L. und Bamburg entgegentreten. Aber auch die Kirchen in norddeutschem Backsteinbau zu Jerichow, Brandenburg, Tangermünde, Prenzlau, Chorin, Lehnin u. s. w., also in unserer nächsten Nähe, zeigen vollendete und eigenartige Arbeiten, die sich mit allen fremden messen können. Die ausserdeutschen Bauwerke sind in unserer Literatur genügend beschrieben und bewundert, aber die deutschen von den wenigsten gekannt und beachtet. Hier hilft allein die Anschauung unter Hinweisung auf die noch unbekannten Schönheiten. In den erwähnten Besuchsstunden Dienstag und Freitag nachm. 5—7 der Anstalt Schinkelplatz 6 werden dem Publikum mit grösster Bereitwilligkeit die photographischen Aufnahmen der aufgenommenen Bauten und Denkmäler vorgelegt, so dass man die Bauten dort in Ruhe viel bequemer studieren, Einzelheiten an verschiedenen Teilen und Seiten der Werke viel leichter vergleichen kann als an Ort und Stelle, wo man oft die eine Ansicht schon wieder vergessen hat, wenn man sich um den Bau herum oder durch ihn hindurch begibt, um eine neue zu betrachten. Durch ein Vergrösserungsglas sieht man auf den Photographien mindestens alle Details so genau wie an Ort und Stelle durch ein Opernglas. Auch die Einrichtung der Messbildanstalt und die Methode des Messbild-Verfahrens werden selbst Nichtsachverständigen allgemeinverständlich dort gern erklärt.

Der Gesetzentwurf gegen die **Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden,** der im Abgeordnetenhause binnen kurzem zur endgültigen Annahme gelangen dürfte, beschäftigte in einer ausserordentlichen Versammlung die Vereinigung Berliner Architekten. An sich wurde der Gedanke, dem das Gesetz entspringt, freudig begrüsst. Es

Rabitzgewebe
liefern schnell und billigst
Mech. Drahtgewebefabriken
Gebrüder Körner
Waldenburg i. Schl.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei Grundmauern, Kellersohlen, Unterführungen, Tunnels | Terrassen, Dächern, Dachgärten, Brücken, Viadukten
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen" ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben" werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Roeder Herde

GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

Moenusfarben
(Japanfarben)
(ges. gesch.)
in allen Nüancen
für äussere und innere Anstriche
hart trocknend hochglänzend
unerreichte Haltbarkeit im Freien
abwaschbar desinfektionsfähig
reisst nicht springt nicht ab
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.

GELOCHTE BLECHE
ERNST MECK
NÜRNBERG
Gegründet 1851.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

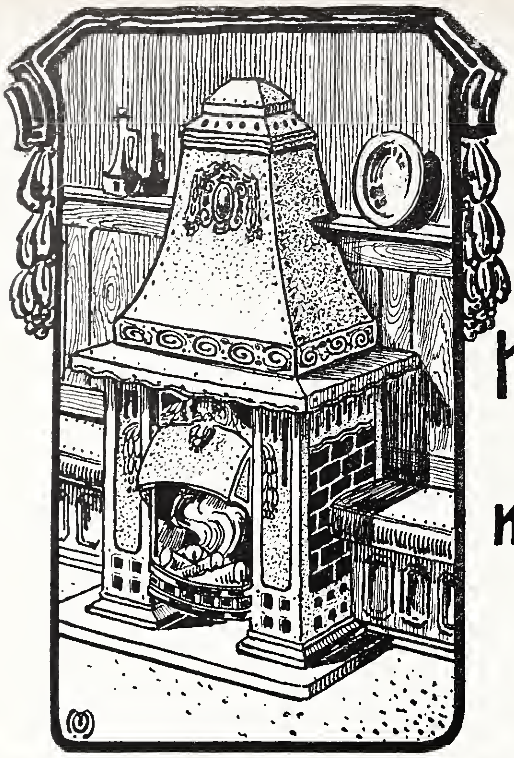
wurden aber, ähnlich wie in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. Februar selbst, lebhafte Bedenken laut gegen die Machtbefugnis, die in den §§ 1 und 4 des Gesetzentwurfes einzelnen Personen zugesprochen wird. Die Bestimmung, dass die Beurteilung derartiger künstlerisch-ästhetischer Fragen von der Ortspolizeibehörde bezw. dem Gemeindevorstand abhänge, sei durchaus abzulehnen. Unter Umständen könne dadurch dem Geiste des Gesetzes geradezu entgegengewirkt werden. Es müsse daher das grösste Gewicht darauf gelegt werden, dass womöglich bereits im Gesetze selbst, nicht erst in den Ausführungsbestimmungen, die Entscheidung von ständigen, künstlerisch sachverständigen Beiräten abhänge. Der Berichterstatter, Baumeister Albert Hofmann, vertrat mit anderen Rednern die Ansicht, dass solche Beiräte zweckmässig aus Künstlern, Kunstverständigen, Gemeindemitgliedern und Ingenieuren zusammenzusetzen wären. Es sei äusserst wichtig, dass im Rahmen bestimmter künstlerischer Grenzen den ausführenden Baukünstlern eine gewisse Freiheit gewahrt bleibe. Durchaus glücklich seien diese Fragen vielfach schon gelöst in den ortsstatutlichen Bestimmungen bestimmter Städte, wie zum Beispiel in Weimar. Dort habe man eine Kommission von Künstlern, Gemeindemitgliedern und Stadtbaubeamten. Die Auffassung, dass man in Süddeutschland mehr Sinn für das Historische, namentlich im Städtebilde habe, rühre zum Teil wohl daher, dass man die neuen Werte, mit denen man bei uns im Norden in ganz anderem Masse rechne, viel zu wenig berücksichtige.

Sehr gelobt wurde die Tätigkeit des bayrischen Vereins für Volkskunst und Volkskunde. Dieser Verein hat für Bayern erreicht, dass das Ministerium des Innern die einzelnen Bezirksämter anwies, alle Bauten, welche das Landschaftsbild beeinträchtigen könnten, bis zur gutachtlichen Entscheidung durch den Verein hintanzuhalten. Der Verein hat in einem Jahre 130 Gutachten erteilt und hiervon 40 kurzerhand, 90 dagegen durch Aufstellung geeigneter neuer Entwürfe erledigt. Unter diesen Bauten befanden sich Kirchen, Pfarrhäuser, Klöster, Schulhäuser, Rathäuser, Geschäftshäuser, Hotels und Familienwohnhäuser.

Vielleicht könnte etwas derartiges auch für die Mark Brandenburg unter Mitwirkung der Ministerien geschaffen werden. Betont wurde allgemein, dass der Gesetzentwurf die berechtigten Interessen des einzelnen Bauherrn wenig berücksichtige. Die Einfügung einer Beschwerdefrist sei ein einfaches Gebot der Gerechtigkeit. Unter keinen Umständen dürfe das Gesetz für das preussische Gebiet generalisieren. Vielmehr müssen die ländlichen Eigentümlichkeiten auch des kleinsten Bezirks (Landratamtes) Berücksichtigung erfahren. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus dem Referenten und den Herren Landesbaurat Prof. Goecke, Baurat Graef, Geh. Reg.-Rat Prof. Hehl und Prof. Stiehl, die sofort die gemachten Vorschläge zusammenfassend dem Abgeordnetenhause durch den Vorstand unterbreiten lassen wird.

Beilagen.

Der heutigen Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen: 1. H. Hammelrath & Co., Köln-Lindenthal, betr. „Staubfreie Reinigung". 2. B. Harrass, Böhlen i. Th., betr. „Koptoxyl-Fabrikate". 3. E. Mauck & Co., Bezugs-Vereinigung für Photographie in Berlin, betr. „Photograph. Apparate auf Abzahlung".



HOMANN-WERKE

G. M. B. H.

·· VOHWINKEL ··

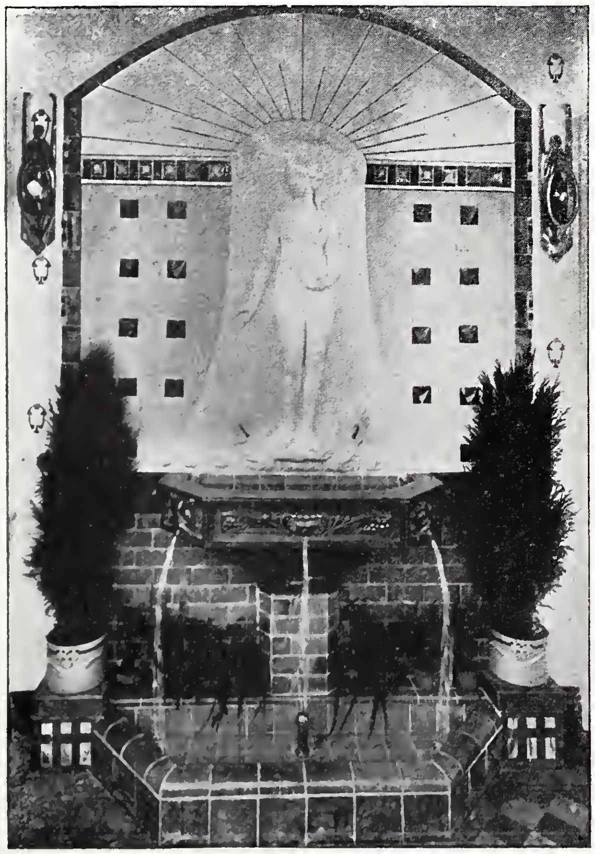
KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN · KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN · REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL - TREIBARBEITEN
NACH · EIGENEN · ODER · GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.



Fabrik-Marke: A. T H. | H. H. Straßburg

H. Hoffmann · Straßburg

im Elsass

Keramisch technisches Bureau

Kronenburger Ring 15/17.

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropol-Bau

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Garten- und Zier-Brunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts etc.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristalisés, gré flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS AM RHEIN

VI MODERNE BAUFORMEN 4
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

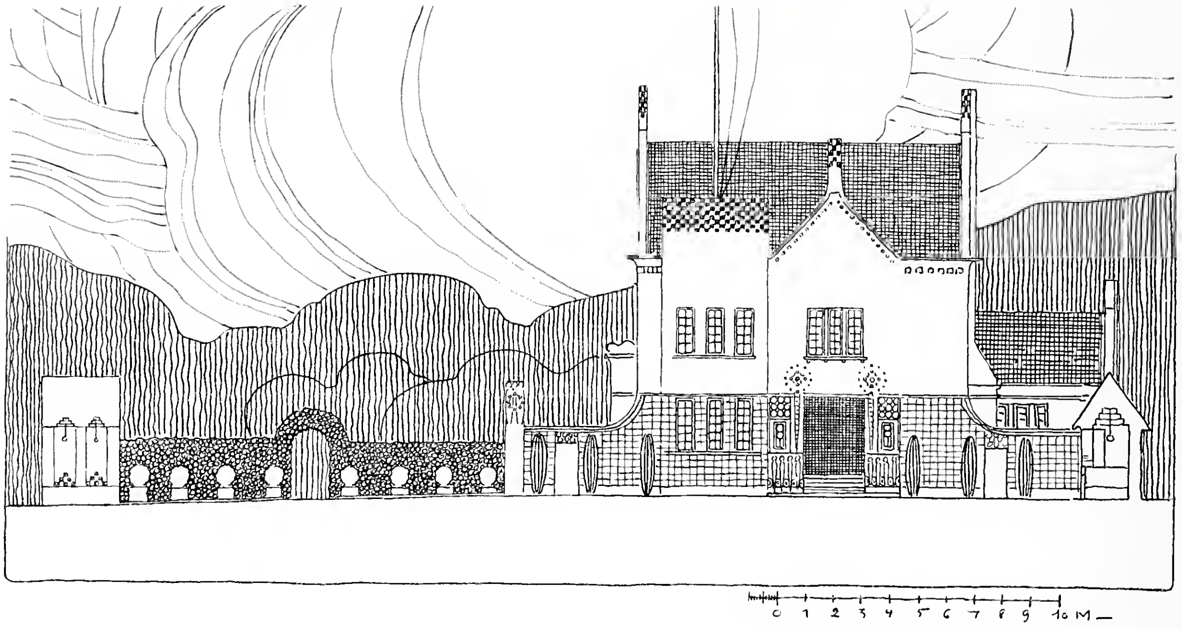
GESELLIUS, LINDGREN UND SAARINEN

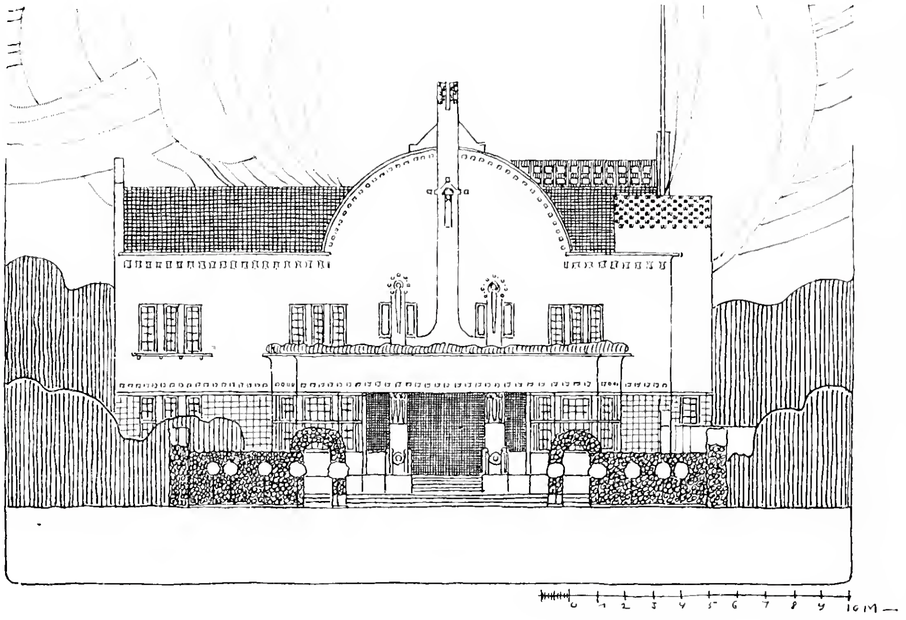
Die drei tüchtigsten finnischen Architekten haben das Glück, jung zu sein. Ein beispielloser Erfolg hat ihnen binnen wenigen Jahren in dem kleinen Lande die unbedingte Hegemonie verschafft. Sie haben eine Menge Privatbauten und die wesentlichsten öffentlichen Aufträge der letzten Zeit erhalten. Die bedeutendste Aufgabe ist der Bahnhof in Helsingfors, der den hässlichen kleinen Kasten, der bisher diente, durch eine durchaus grossstädtische Anlage ersetzt. Soweit man nach den Zeichnungen urteilen kann — der Bau ist noch nicht fertig — handelt es sich um einen sehr stattlichen Monumentalbau, den die Nützlichkeitsvorschriften nicht um die Originalität bringen. Die Ausführung in behauenen Quadern bis zum Dach hinauf, wobei selbst die kolossalen Bogen, die doch wohl im wesentlichen nur zum Schmuck der Fassade dienen, mit diesem mächtigen Material ausgefüllt werden, kokettiert zwar mit einer etwas zu weit gehenden Betonung des nordischen Charakters und entspricht nicht ganz dem feinen Verständnis, das man in der inneren Ausstattung des Gebäudes bemerkt. Auch das neue finnische Nationalmuseum ist in demselben Material gehalten, aber hier passt die Anlage besser dazu. Die Mischung von Kastell und Kirche ist glücklich gefunden und das Verhältnis der Vorbauten zu dem eigentlichen Körper des Gebäudes zeugt überall von sicherem Blick. ▽

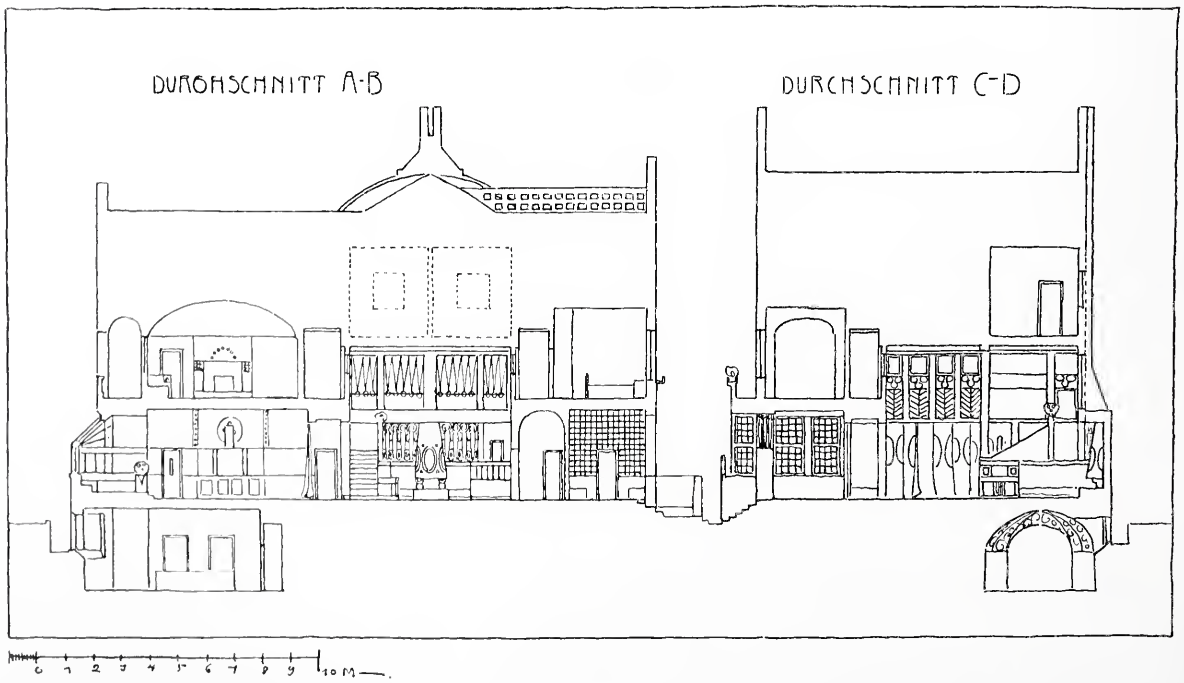
▽ Die Fassade des Bankhauses muss man in Wirklichkeit gesehen haben, um die prächtige Wirkung des reich geschmückten Erkers würdigen zu können. Eine unendliche Sorgfalt ist auf seine Detaillierung verwendet. Er wirkt gleichsam wie ein goldenes Pincenez auf dem nüchternen Gesicht der Fassade. Da eine Fassade immer nur aus Mauer und Fenstern bestehen kann, muss sie vor allem ein richtiges Gesicht haben. Das gibt ihr in unserem Falle allein der Erker. Denn die Fenster sind Oeffnungen ziemlich willkürlicher Art, ohne organischen Zusammenhang mit der Fläche der Mauern. Auch das originelle Kranzgesims scheint nur dazu da, den asketischen Verzicht auf die Gliederung des Mauerwerkes zu erhöhen. Im Inneren ist alles ungemein appetitlich; die Wellenlinie der Wandbemalung unterbricht angenehm die vielen strengen vertikalen und horizontalen Linien der Raumteilung. Allerdings hätte für die Träger der Tische eine bessere Lösung gefunden werden können, als die runden Säulen mit dem abgedroschenen Dreieckmuster, das uns so einfallsreiche Künstler nicht mehr vorsetzen sollten. Künstler, die das Ornament mit solch souveräner Schöpferkraft beherrschen und — verwenden, sodass man oft versucht wird, zu fragen: Warum nicht die viele Liebe und Zeit, notabene auch das Geld, das man für Zieraten verschwendet, auf die Hauptsache konzentrieren? Ein gutes Verhältnis der Hauptlinien ist hundertmal mehr wert, als alles Ornament. Man hat zuweilen bei diesen, wie bei so vielen modernen Architekten den Eindruck, als ob das Gerippe des Baues nach einem flüchtigen Einfall entstanden sei, während die Kleinigkeiten mit minutiöser Sorgfalt ausgeführt werden. Die schönen Bogen der Wiborger Bahnhofshallen, die mustergiltig genannt werden können, wären durch keinerlei Details noch so prächtiger Art zu ersetzen. Es ist eine wahre Wohltat, hier keinerlei Schmuck zu finden. ▽

▽ Andere mögen anders denken. Es ist auch nicht zu leugnen, dass die Verneinung des schmückenden Ornamentes nur zu leicht wie Armut des Erfindens aussieht. Hier gilt es eben auch, wie überall, die goldene Mittelstrasse zu finden. Dass Künstler, die so begabt sind wie die drei Finnen, auf dem besten Wege dazu sind, zeigen die paar Abbildungen, die wir von ihrem eigenen Landhause bringen können. Es ist nicht nötig, dass sie, wie ein Freund ihrer Kunst neulich behauptete, zur Abstinenz schwören, zehn Jahre lang kein Ornament mehr anrühren sollten.

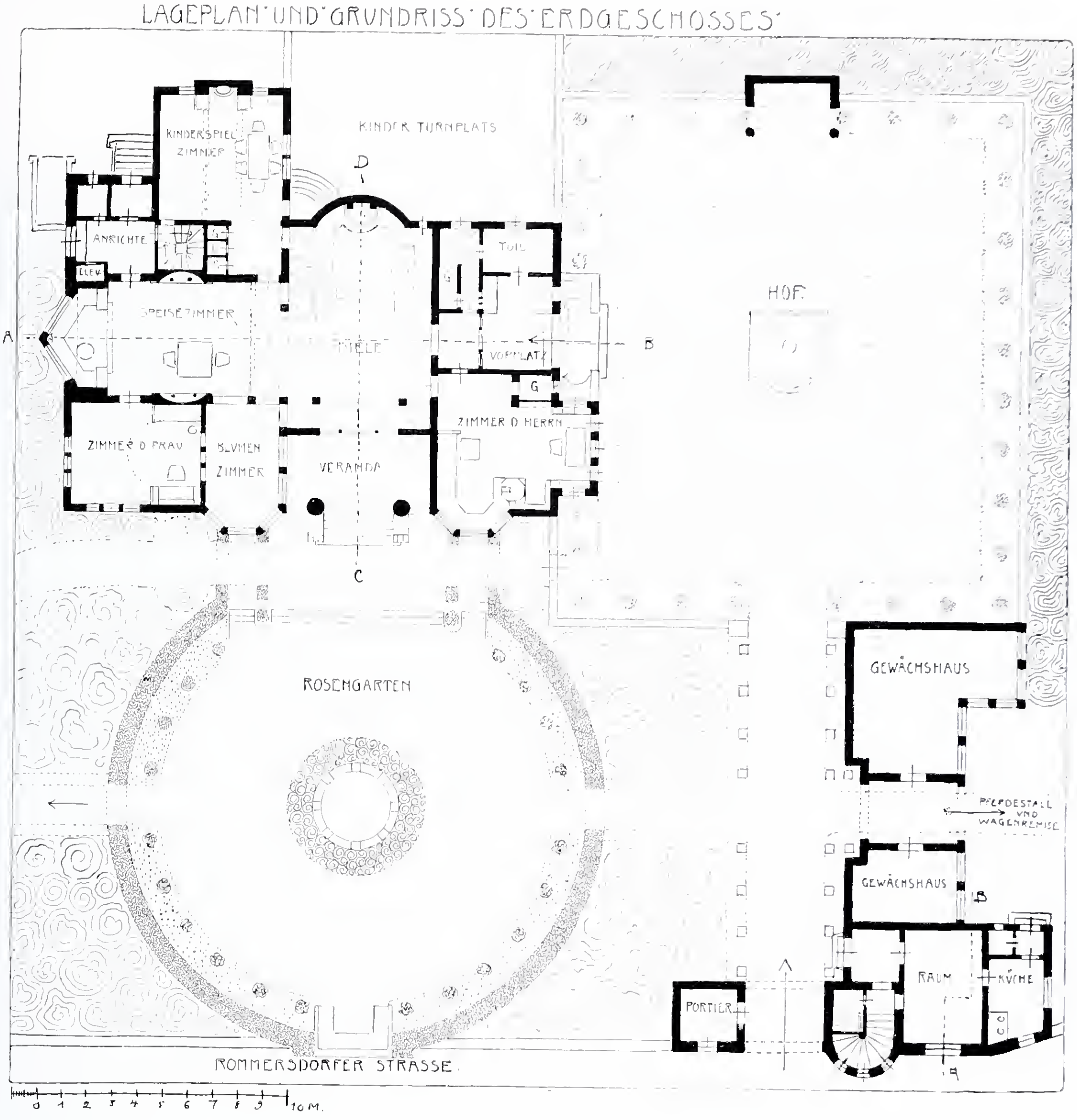
— O —

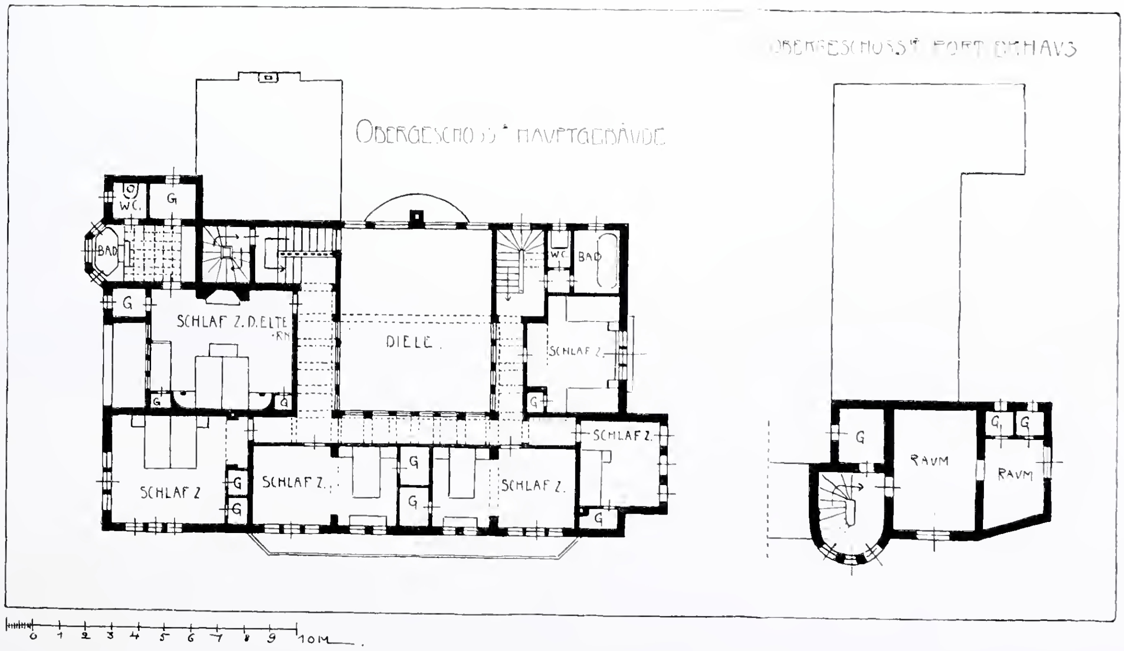




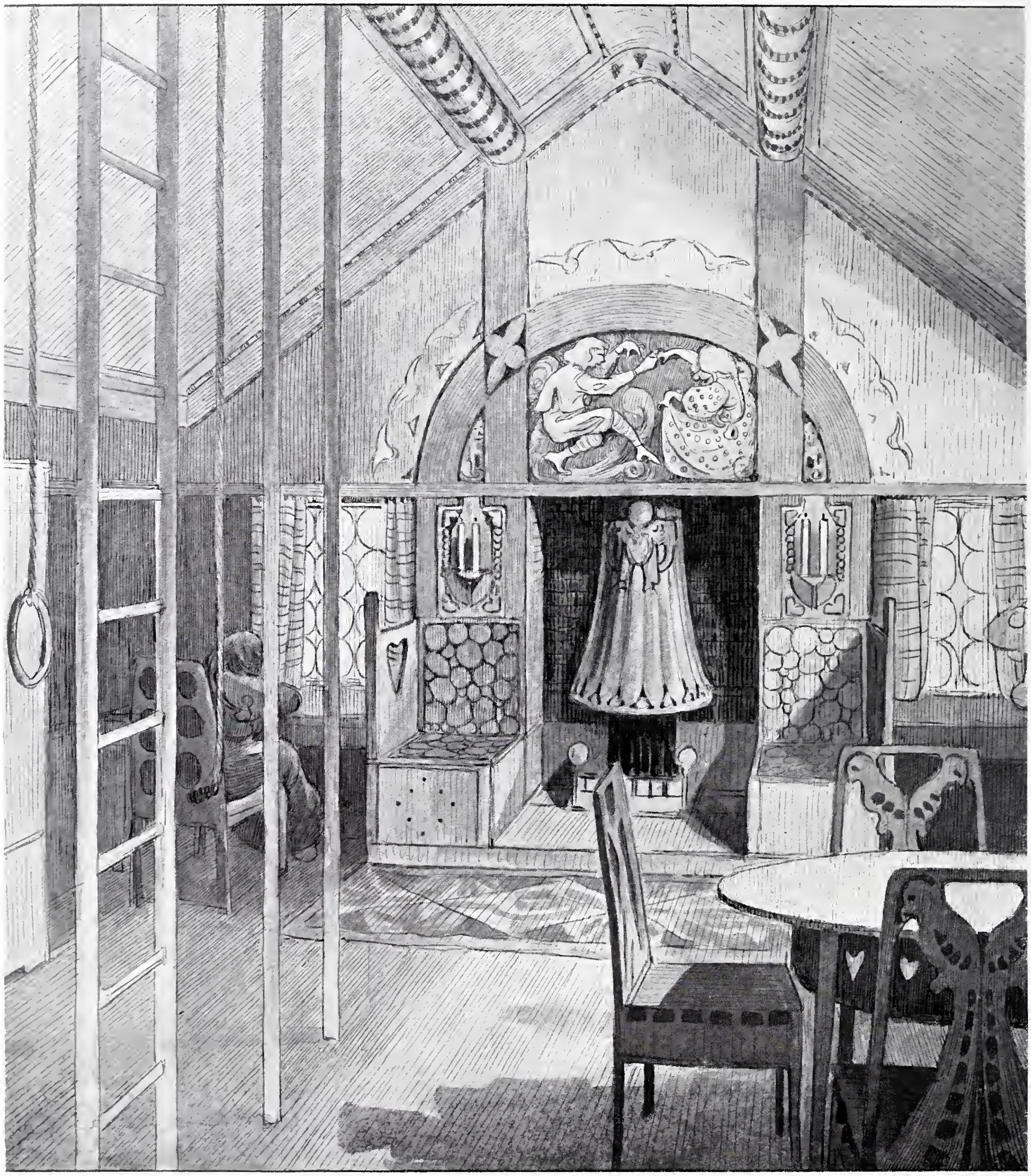


Gesellius, Lindgren & Saarinen: Aufrisse und Schnitt des Konkurrenzprojektes für ein Landhaus am Rhein

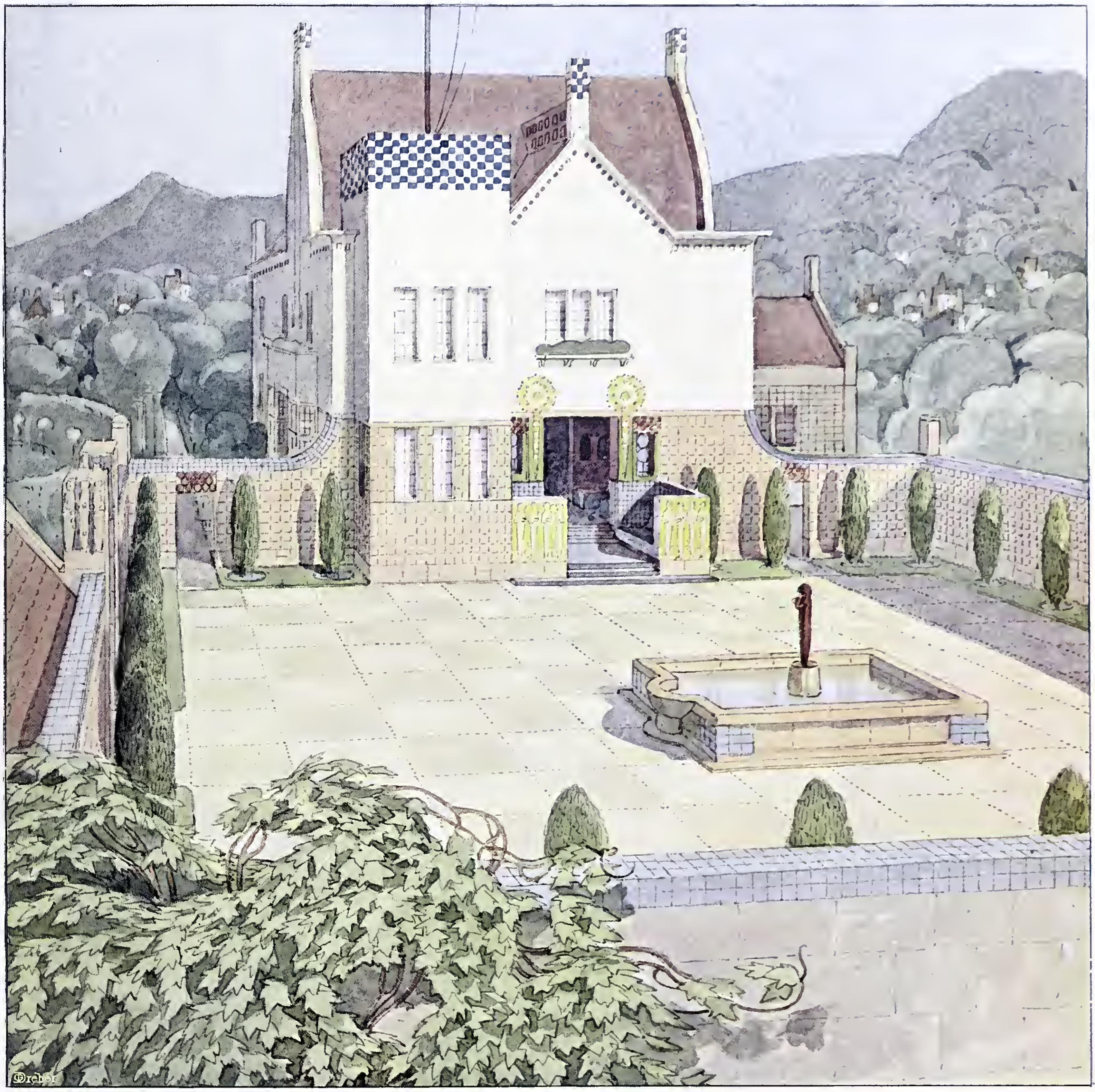




Gesellius, Lindgren & Saarinen, Grundrisse des Konkurrenzprojektes für ein Landhaus am Rhein

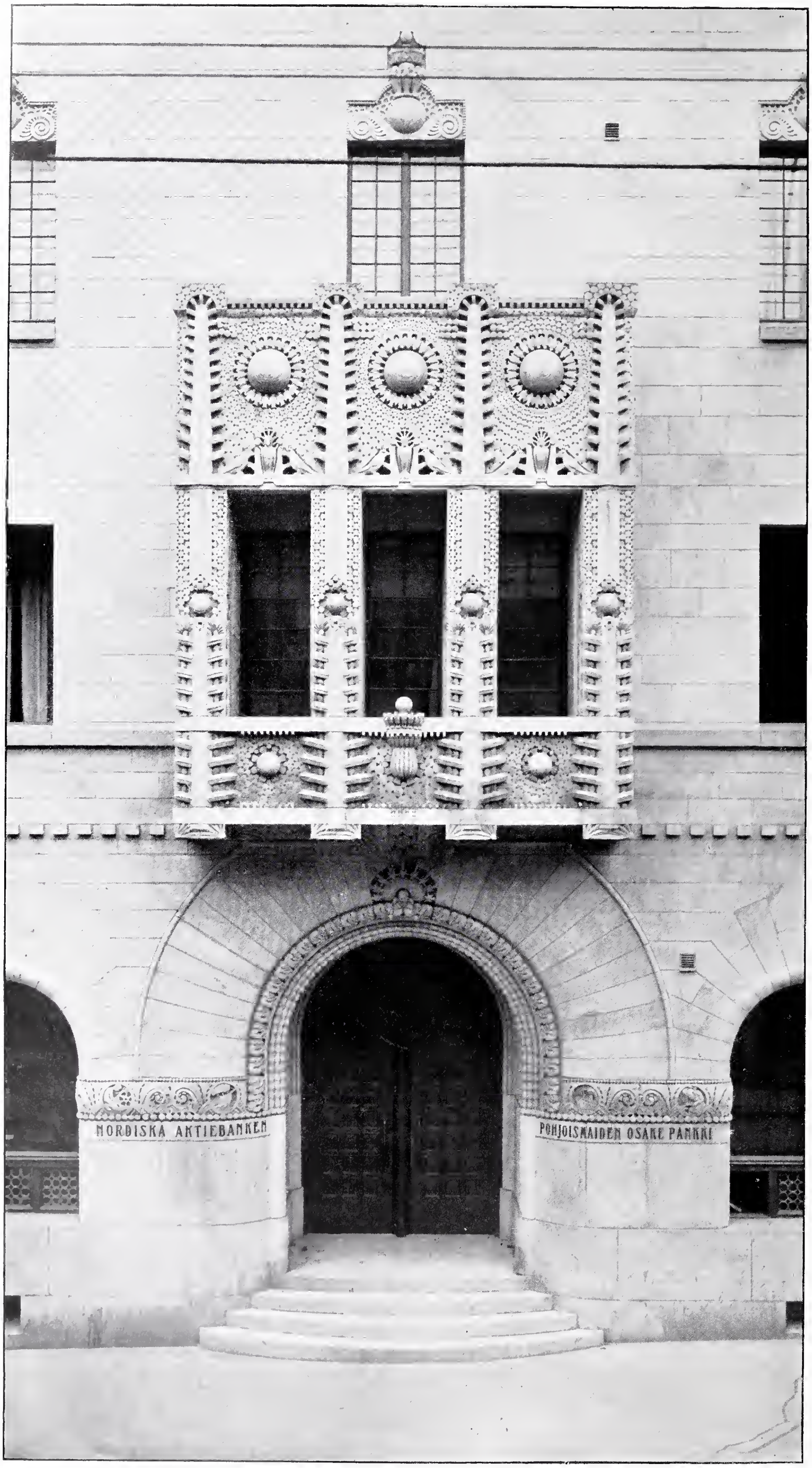


GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Konkurrenzprojekt für ein Landhaus am Rhein: Kinderspielzimmer



GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS AM RHEIN

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN - HELSINGFORS
Gebäude der „Nord. Aktienbank" in Helsingfors



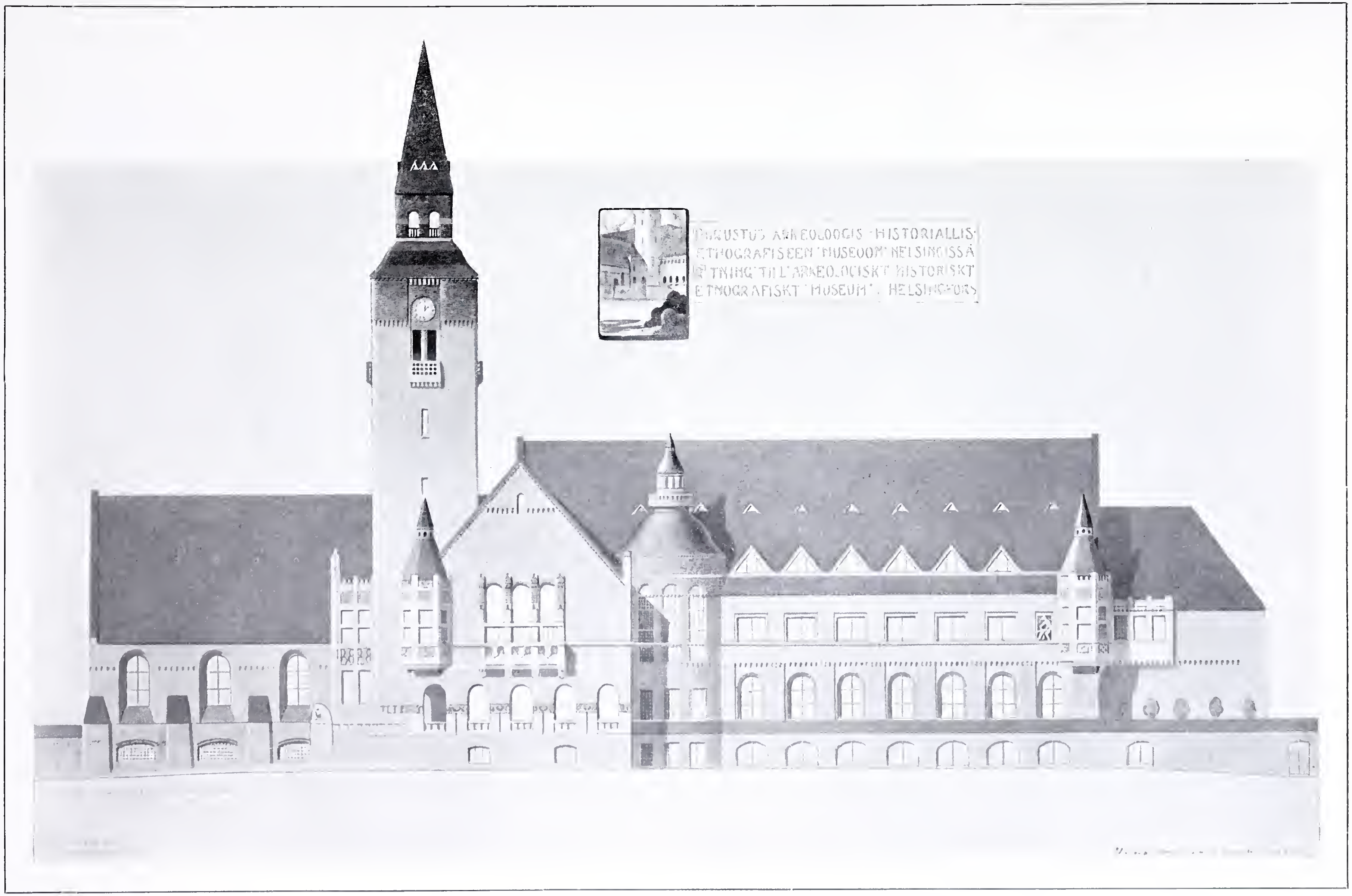
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN - HELSINGFORS
Detail vom Gebäude der „Nord. Aktienbank"

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN - HELSINGFORS
Gebäude der „Nord. Aktienbank": Hauptsaal

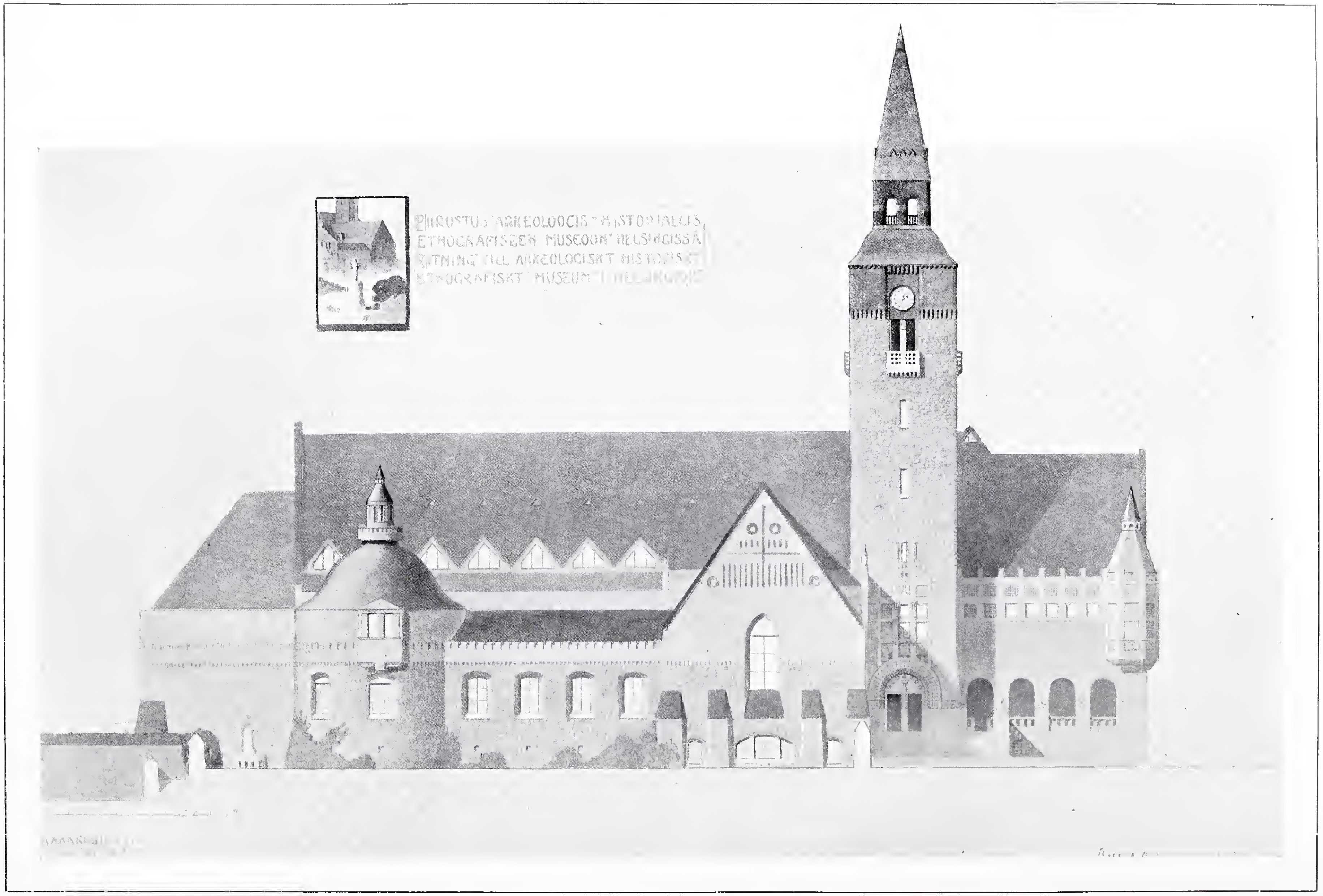
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Gebäude der „Nord. Aktienbank": Hauptsaal

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS
AM RHEIN: DIELE

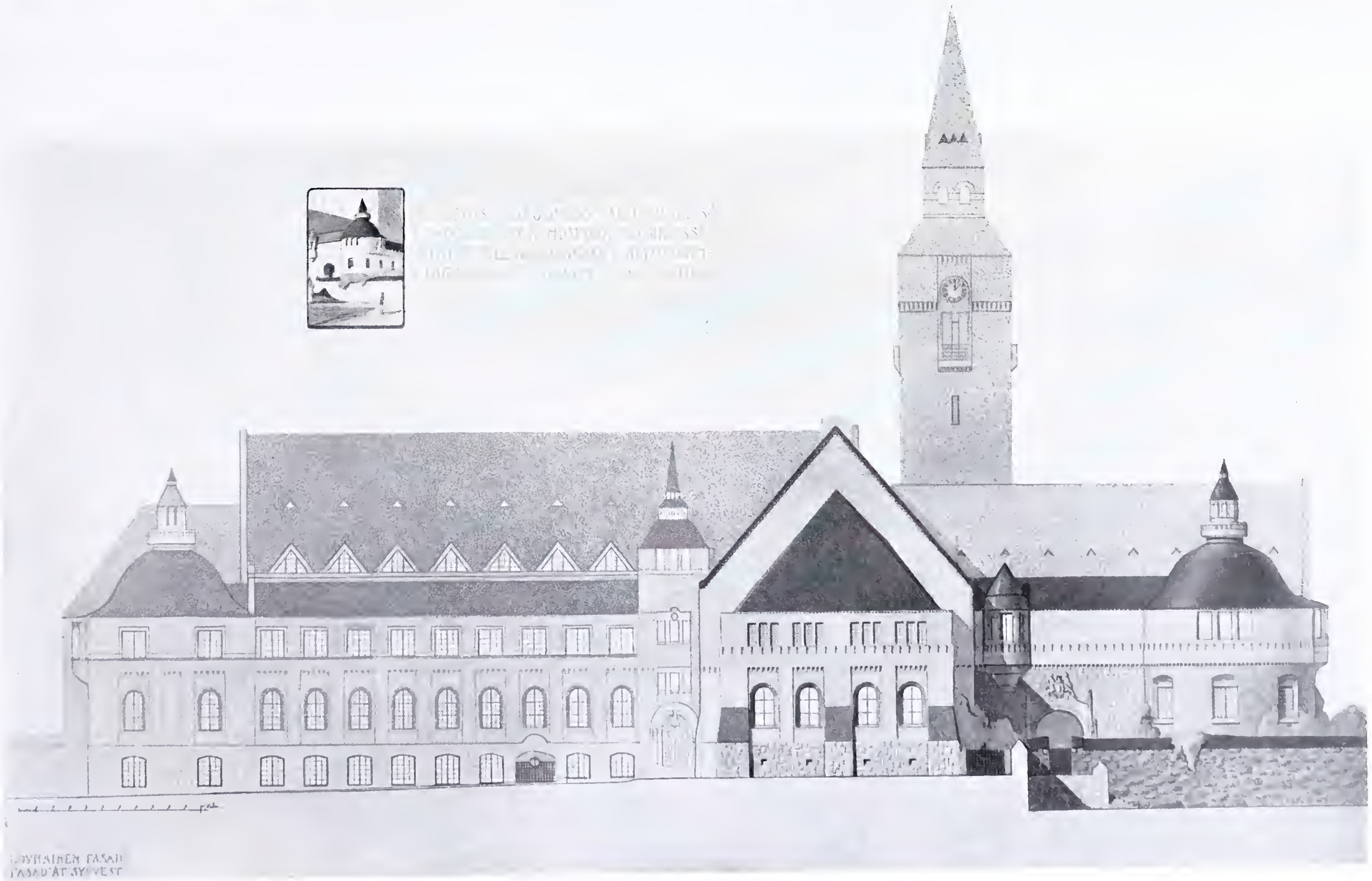
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS
AM RHEIN: DIELE



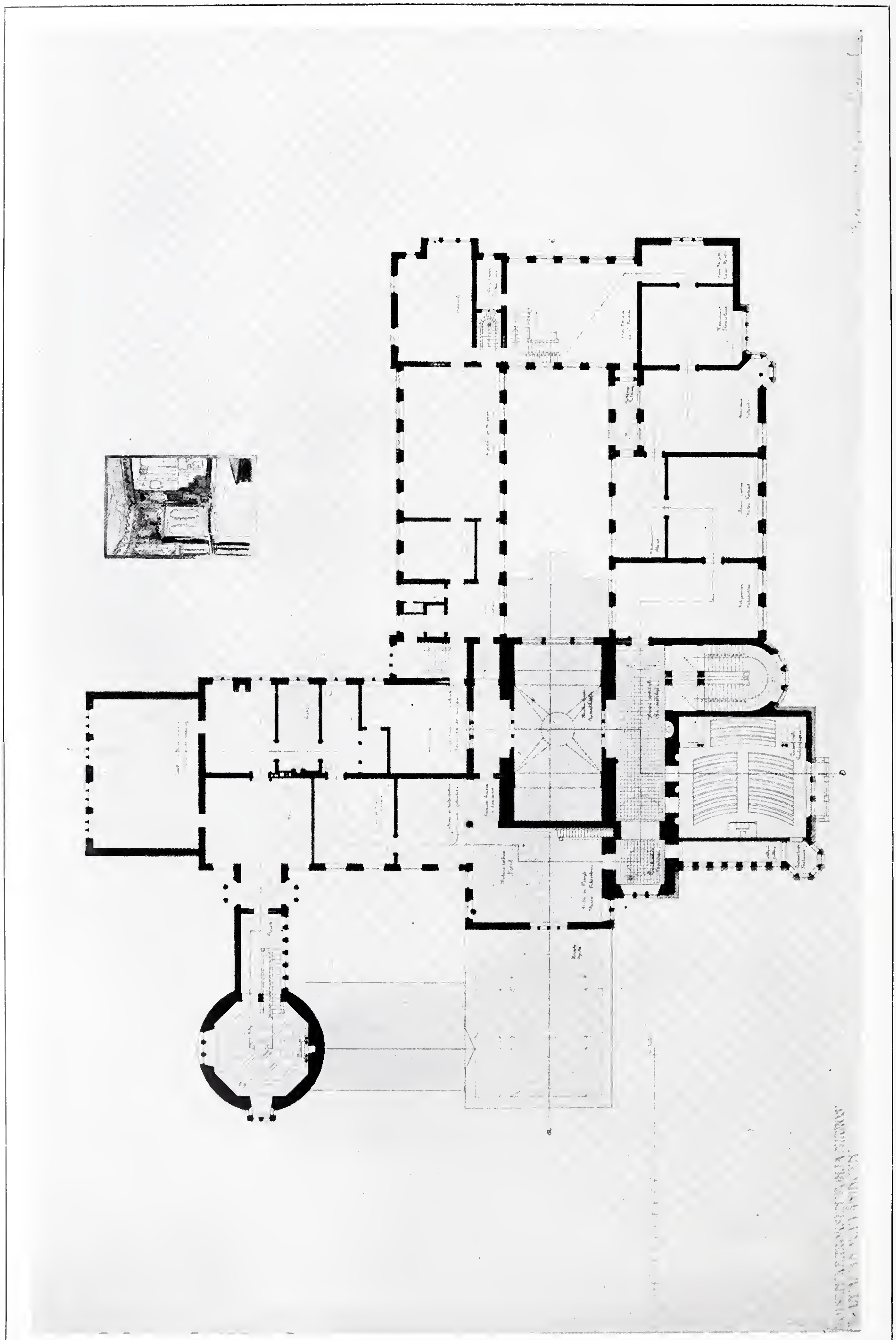
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN - HELSINGFORS
Das neue finnische Nationalmuseum in Helsingfors



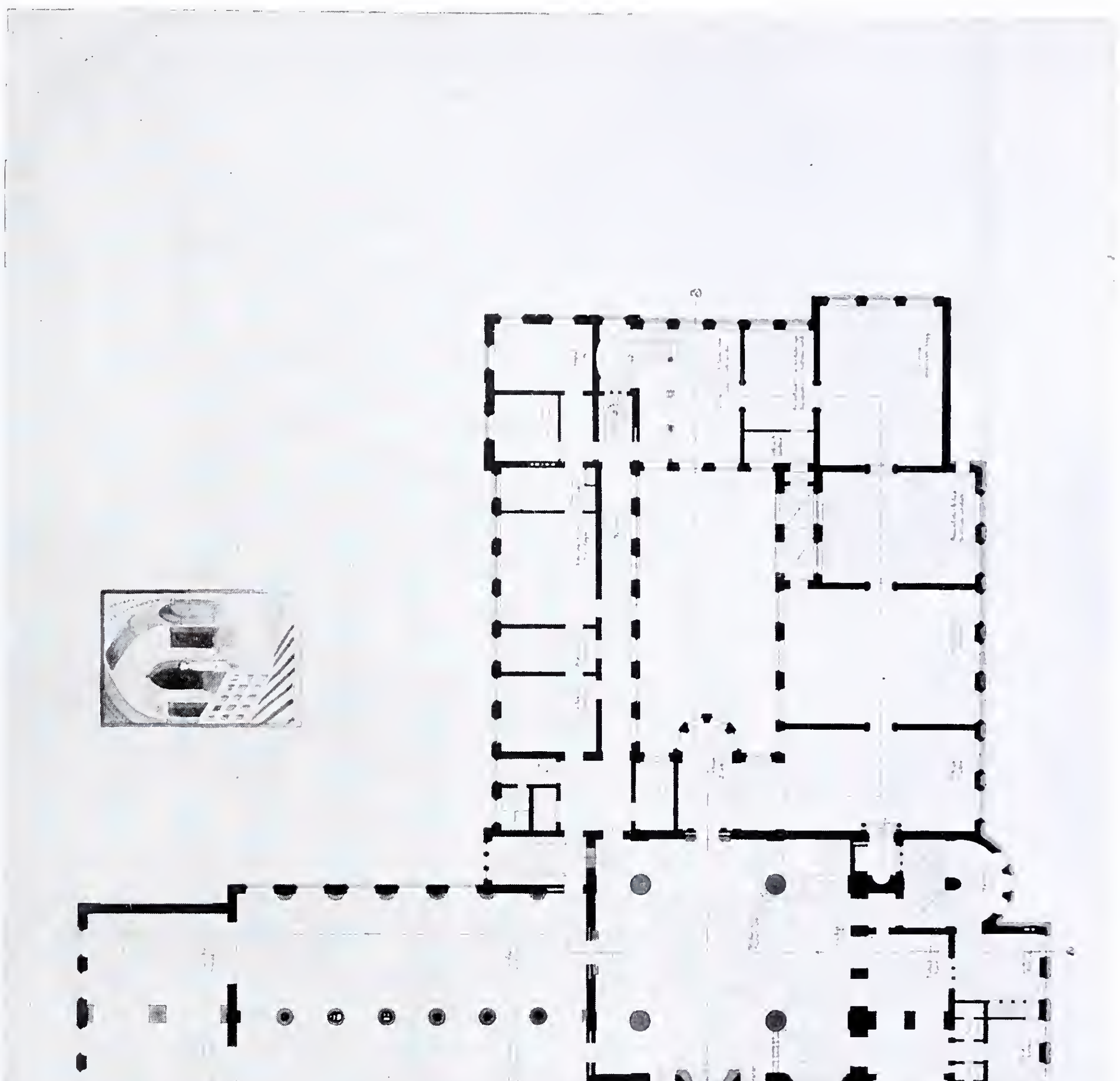
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN - HELSINGFORS
Das neue finnische Nationalmuseum in Helsingfors



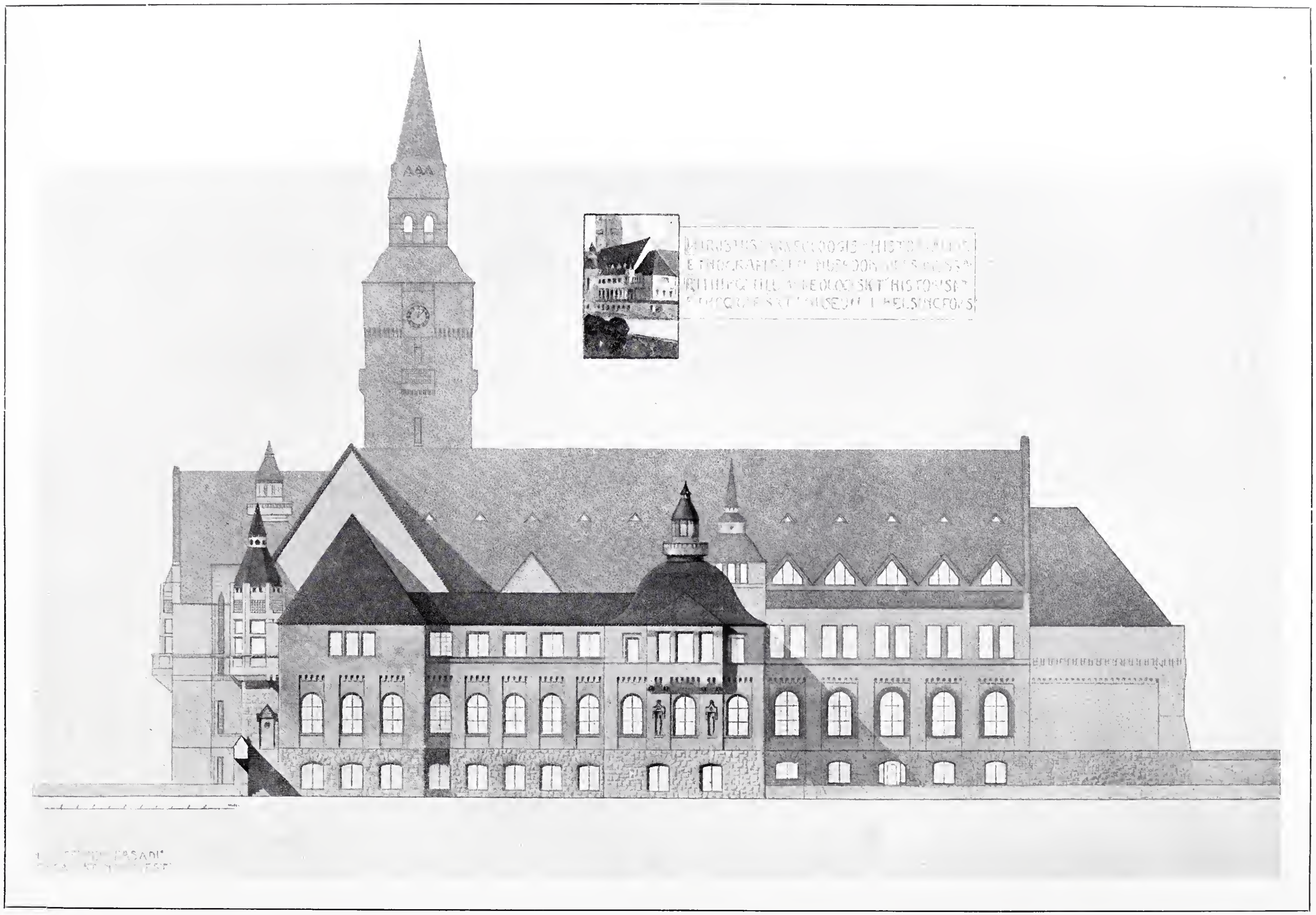
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Das neue finnische Nationalmuseum in Helsingfors



Obergeschossgrundriss des neuen finnischen Nationalmuseums in Helsingfors

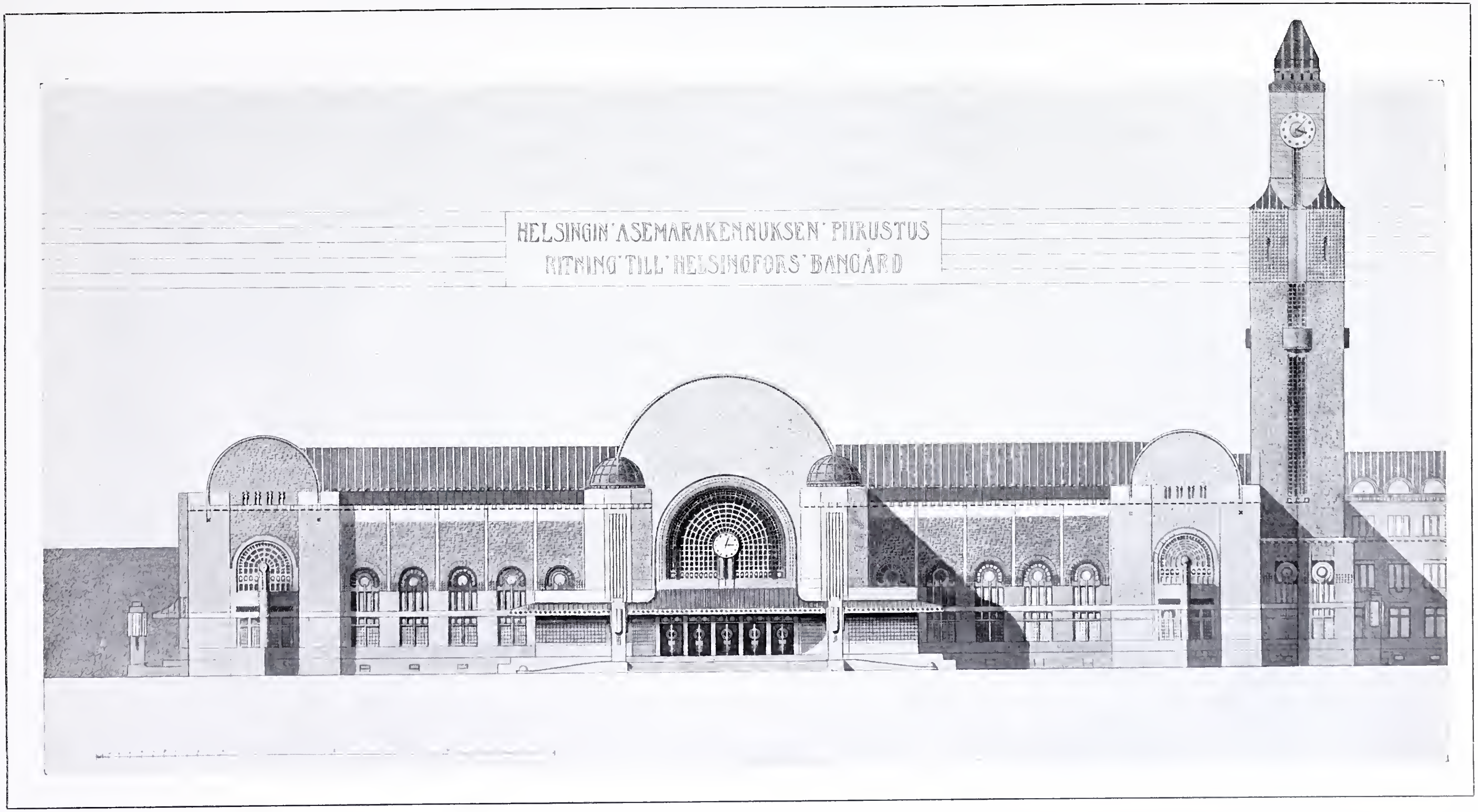


Erdgeschossgrundriss des neuen finnischen Nationalmuseums in Helsingfors

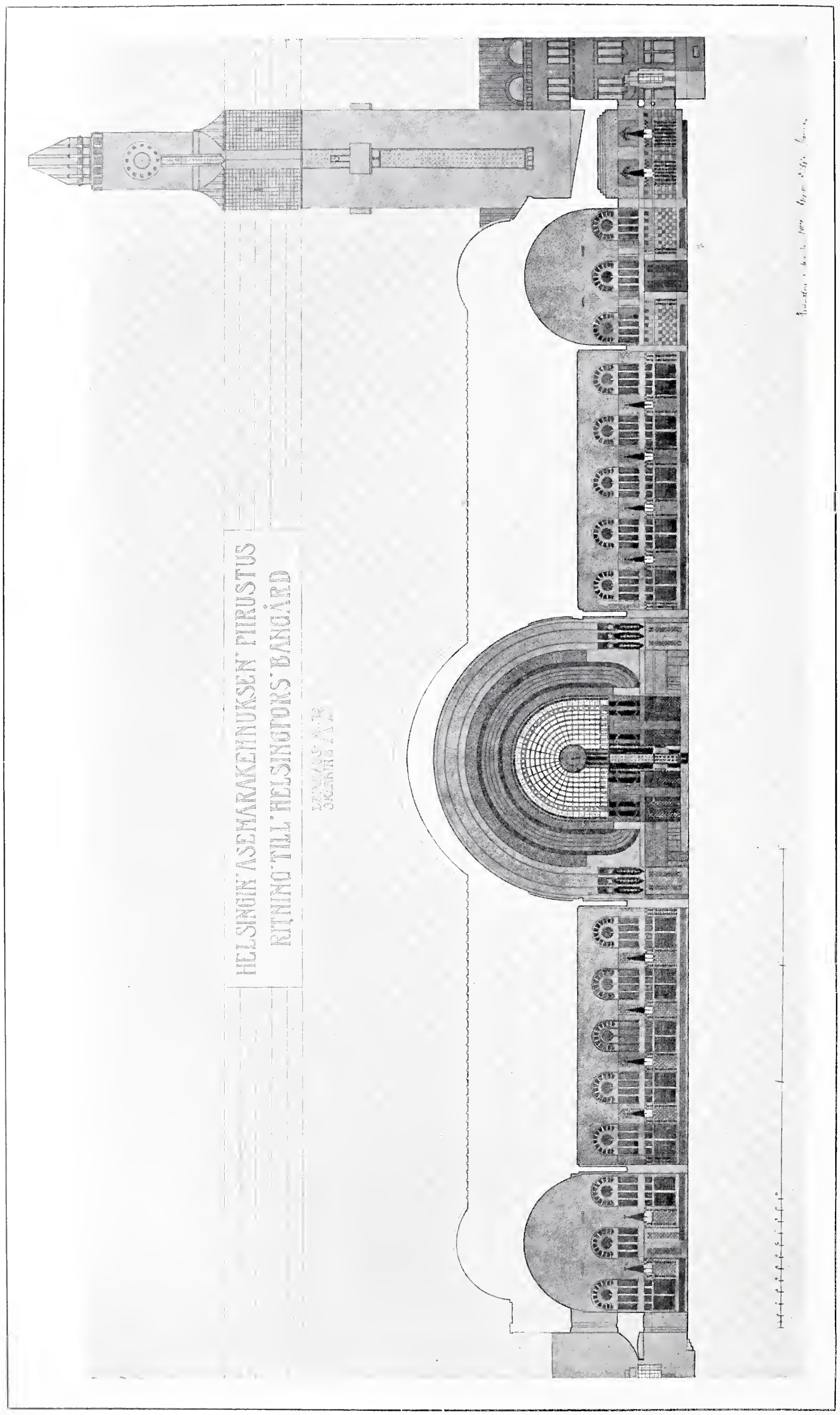


GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Das neue finnische Nationalmuseum in Helsingfors

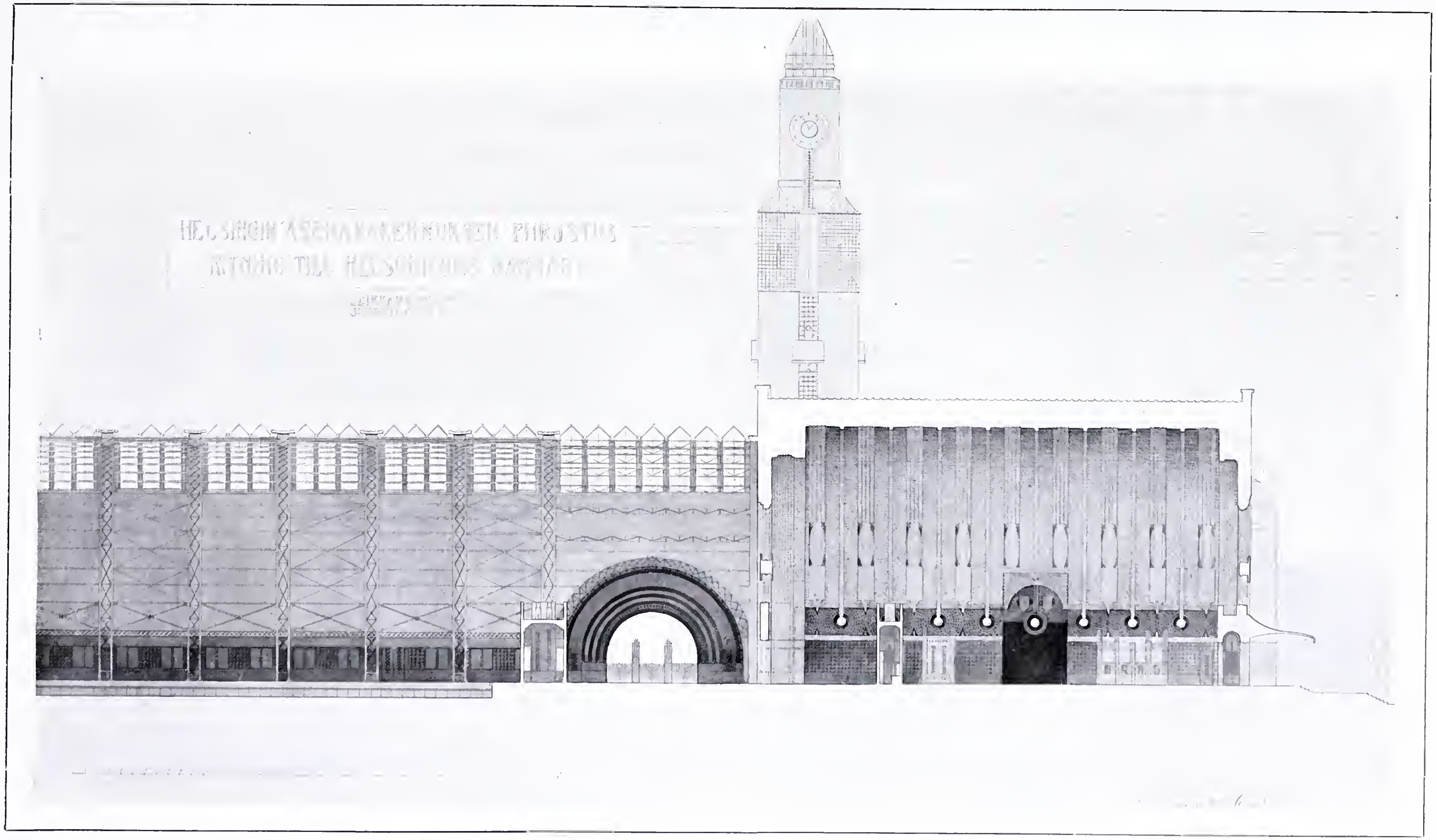
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS AM RHEIN:
SPEISEZIMMER



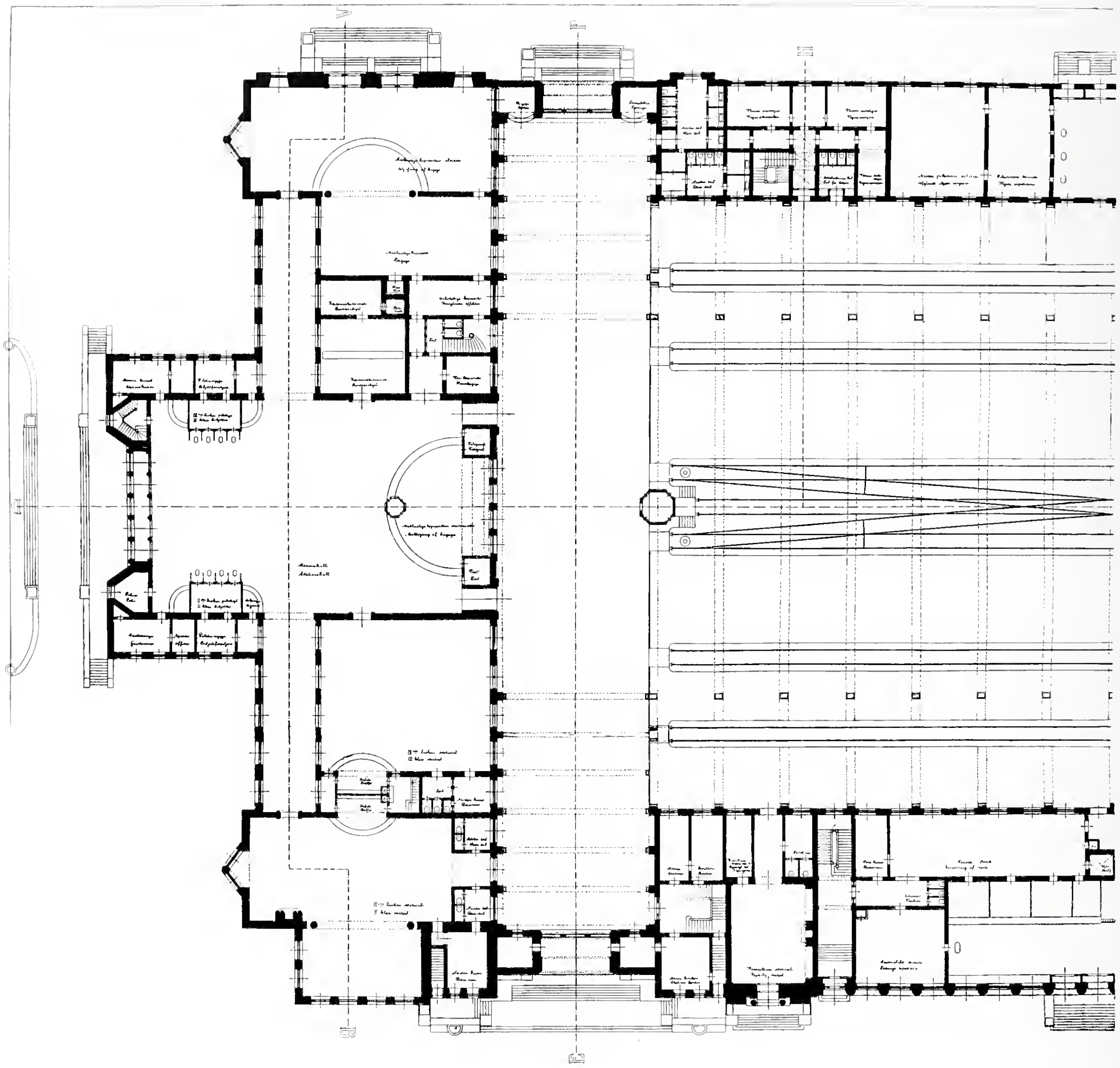
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN - HELSINGFORS
Der neue Hauptbahnhof in Helsingfors



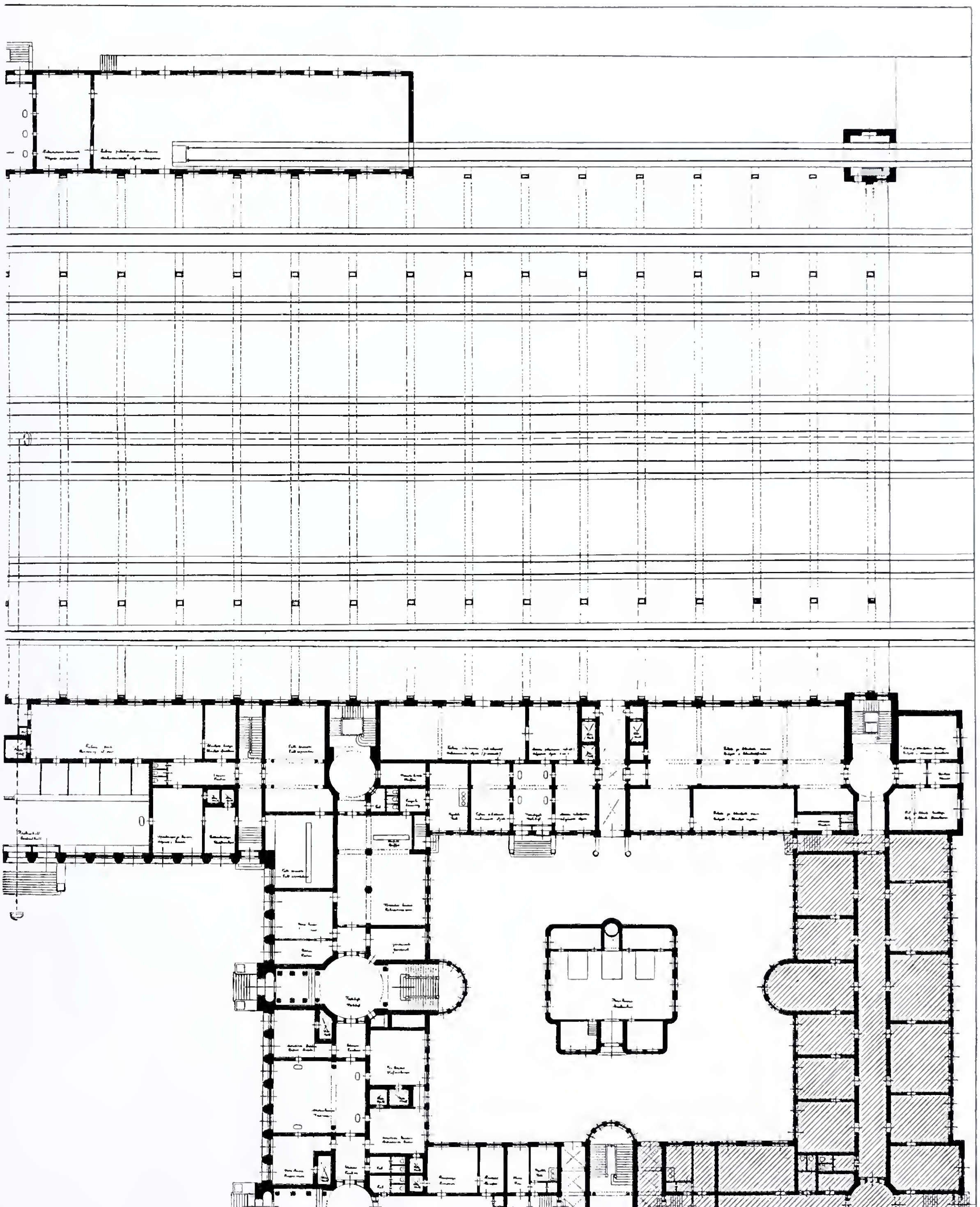
GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Der neue Hauptbahnhof in Helsingfors

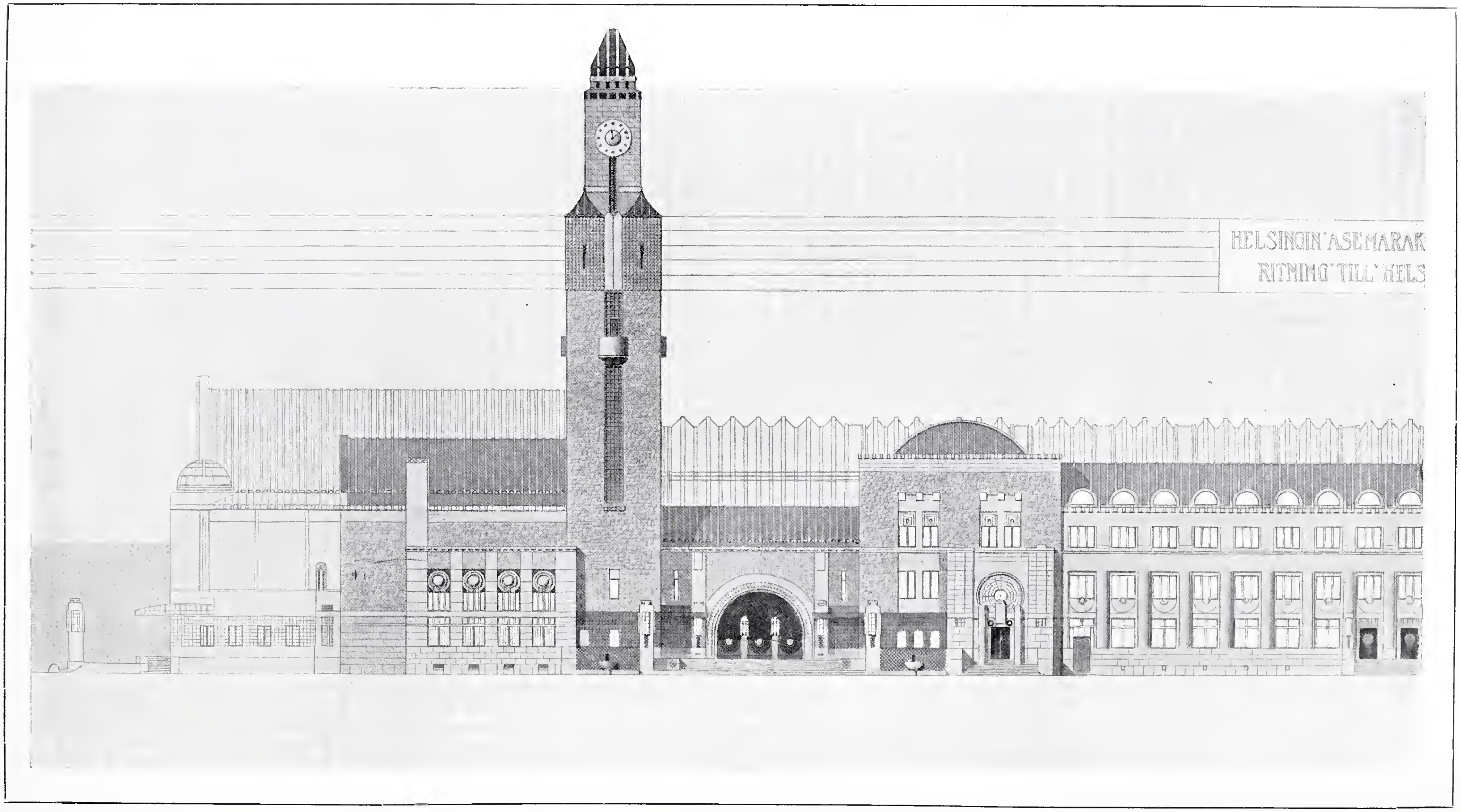


GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Der neue Hauptbahnhof in Helsingfors



GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Grundriss des neuen Hauptbahnhofes in Helsingfors





GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Der neue Hauptbahnhof in Helsingfors

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Der Wartesaal des Bahnhofes in Wiborg

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Die Vorhalle im Bahnhofe in Wiborg

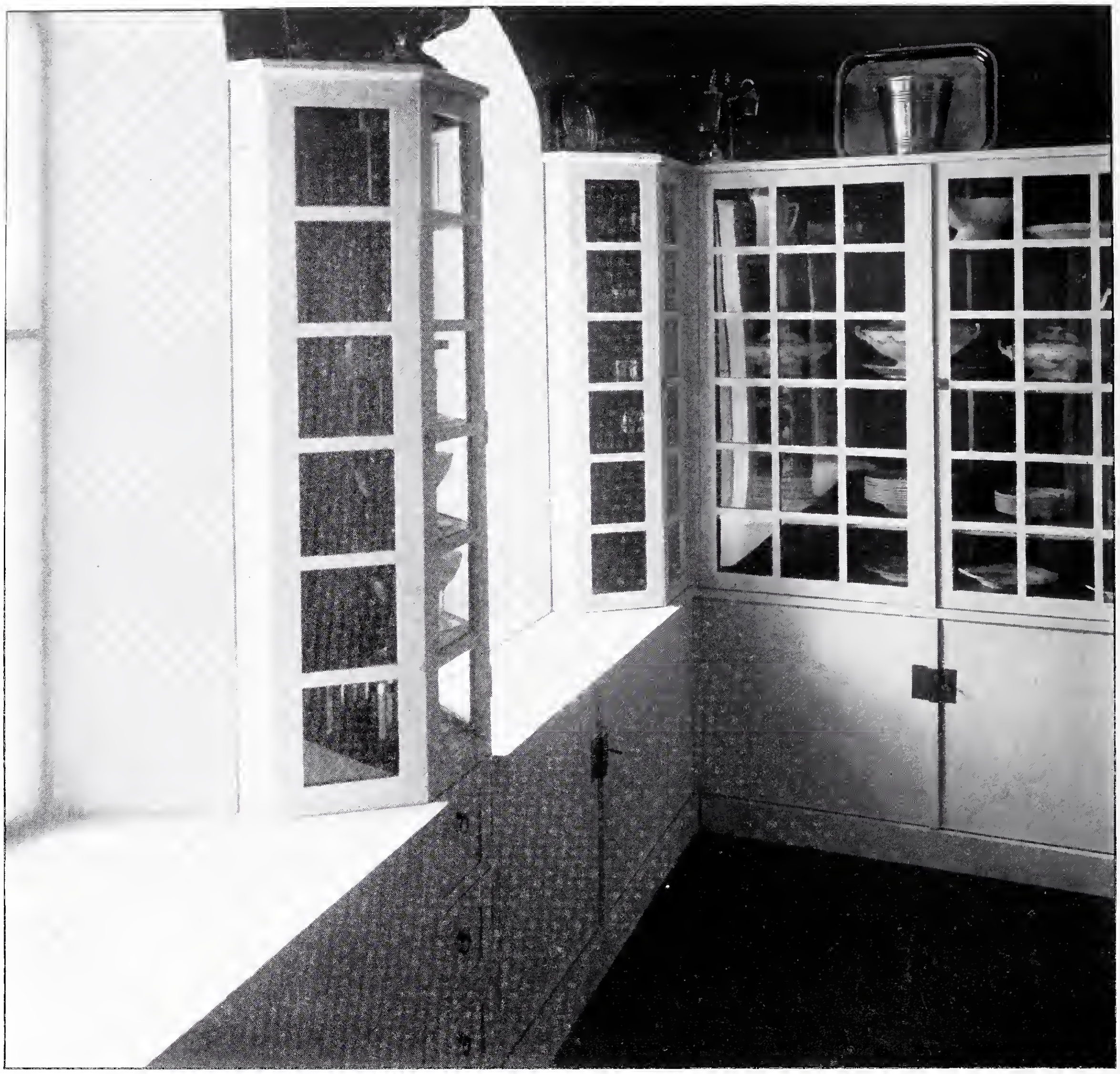
STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS AM RHEIN:
ZIMMER DER FRAU

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Das Landhaus der Künstler bei Helsingfors

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Das Landhaus der Künstler bei Helsingfors

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Das Landhaus der Künstler bei Helsingfors: Halle



GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN-HELSINGFORS
Das Landhaus der Künstler bei Helsingfors: Anrichte und Dachfenster

STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS AM RHEIN:
ZIMMER DES HERRN

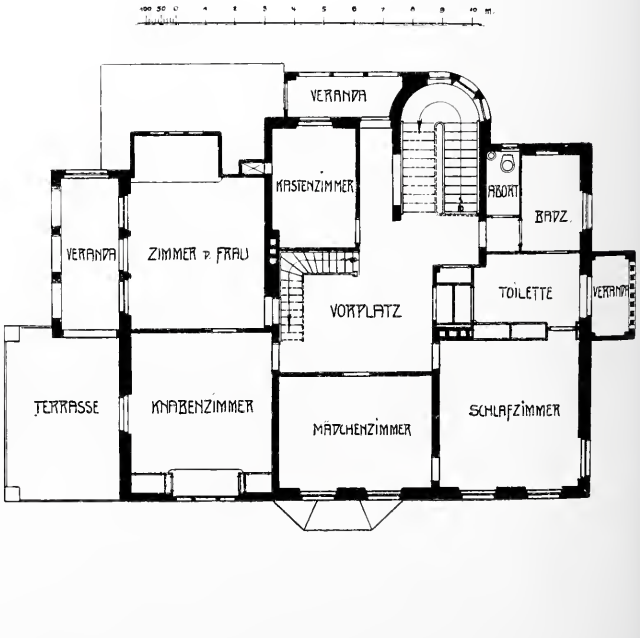
STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI

GESELLIUS, LINDGREN & SAARINEN · HELSINGFORS
KONKURRENZPROJEKT FÜR EIN LANDHAUS AM RHEIN:
SCHLAFZIMMER DER ELTERN

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Eingang des Hauses Bavariaring 11 in München

ALBERT EITEL-STUTTGART
Haus Furch

ERDGESCHOSS.



ALBERT EITEL-STUTTGART
Haus Furch in Esslingen a. N.

ALBERT EITEL-STUTTGART
Haus Furch: Halle

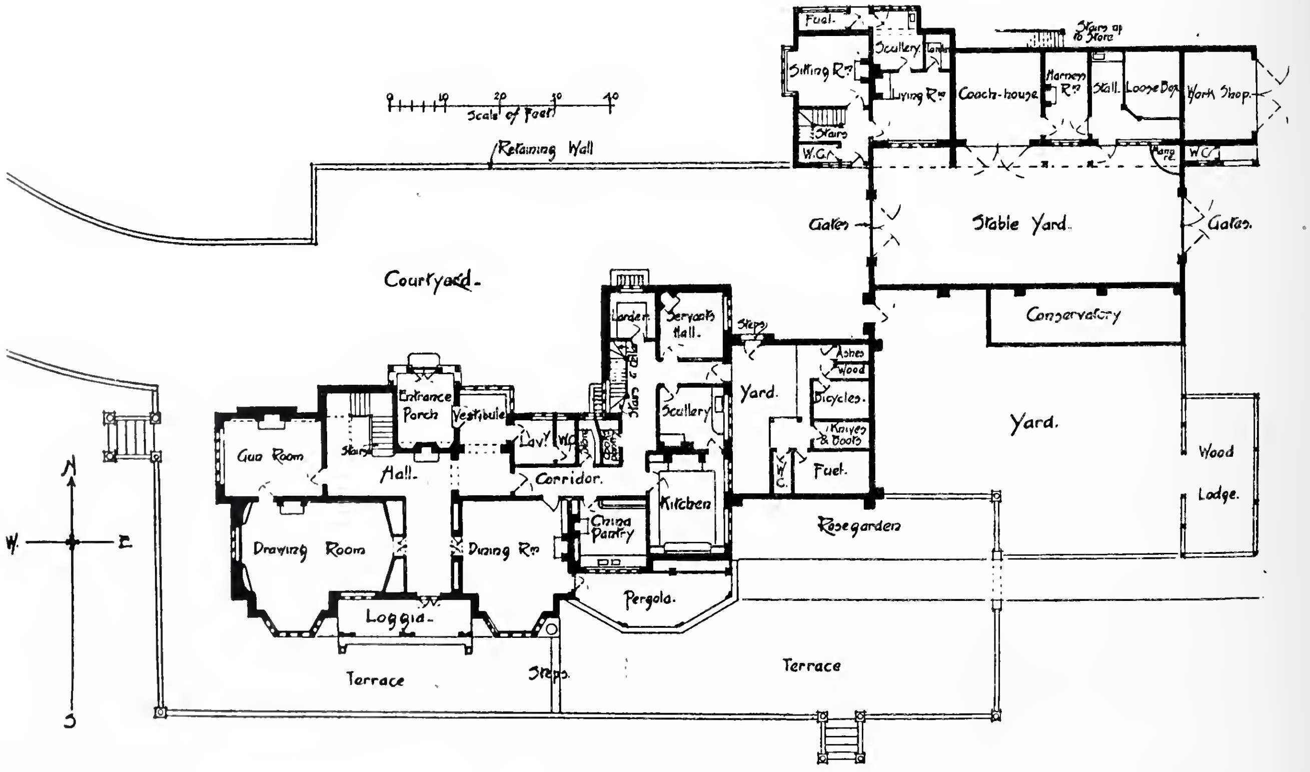
ALBERT EITEL-STUTTGART
Haus Furch: Speisezimmer

ZU DEN NEUBAUTEN VON E. TURNER POWELL

▽ Ohne Zweifel ist das Bestreben der bedeutendsten britischen Architekten unserer Zeit darauf gerichtet, auch in ihren Arbeiten jenen eigentümlichen, am besten wohl mit „reserviert“ bezeichneten, Nationalcharakter zum Ausdruck zu bringen, der den besten Schöpfungen der alten englischen Architektur den Stempel der Individualität aufdrückte. Denn obwohl, allgemein gesprochen, die Kunst international ist, beschränken dennoch gesellschaftliche und klimatische Verhältnisse den Gesichtskreis des Künstlers. Die Folge davon ist lokale Eigenart, die aber gerade und besonders in der Architektur das hervorbringt, was wir an den guten Arbeiten aller Zeiten bewundern. In unseren Tagen tritt, mangels einer gefestigten Ueberlieferung, nur allzu leicht ein gekünsteltes Suchen nach den Ueberbleibseln der Tradition an die Stelle gesunder Weiterentwicklung, dessen Auswüchse man nicht scharf genug verurteilen kann. Diese Gesichtspunkte muss man bei der Betrachtung von Turner Powells Arbeiten im Auge behalten. Auf einwandfreien Traditionen fussend, ist es ihm doch gelungen, eigene Erfindung und Ursprünglichkeit zu wahren, ohne dabei englische Empfindungen und englische Art zu verlieren. Alles dies vereint er mit einer peinlichen Sorgfalt in der Verwendung des Materials am rechten Platze, wobei er ebenso sehr auf die Brauchbarkeit, als auch auf die künstlerische Wirkung sieht. ▽

▽ Bei Great House Court, dem jüngsten der beiden abgebildeten Häuser, ist die architektonische Wirkung, malerisch auf der einen und symmetrisch auf der andern Seite, mehr durch die schöne, technische Ausnützung des verwendeten Materials als durch ausgesprochene Anlehnung an einen der überlieferten Baustile erreicht. Das Haus atmet Ruhe, ist anheimelnd und statt seine Persönlichkeit aufzudrängen, scheint es sich den Bedürfnissen der Bewohner anzupassen. Trotzdem ist es keine Arbeit, an der man nur negative Eigenschaften finden könnte, im Gegenteil, die vorzüglichen Verhältnisse der Baumassen an der Gartenseite, die wohlerwogene Unabhängigkeit von Haus und Garten, sind Verdienste positiver Art. Die Pläne sind bei den Häusern typisch für das englische Landhaus, vielgestaltig und geräumig, auch in den Nebengelassen, und dem Nordwinde den Rücken wendend. Mit der den Engländern charakteristischen Vernachlässigung der Repräsentation nach aussen hin, liegen die architektonisch interessanten Teile der Häuser in der Hauptsache nach der Gartenseite.

Michael Bunney-London



Haus „Ardmillan“, Grundriss

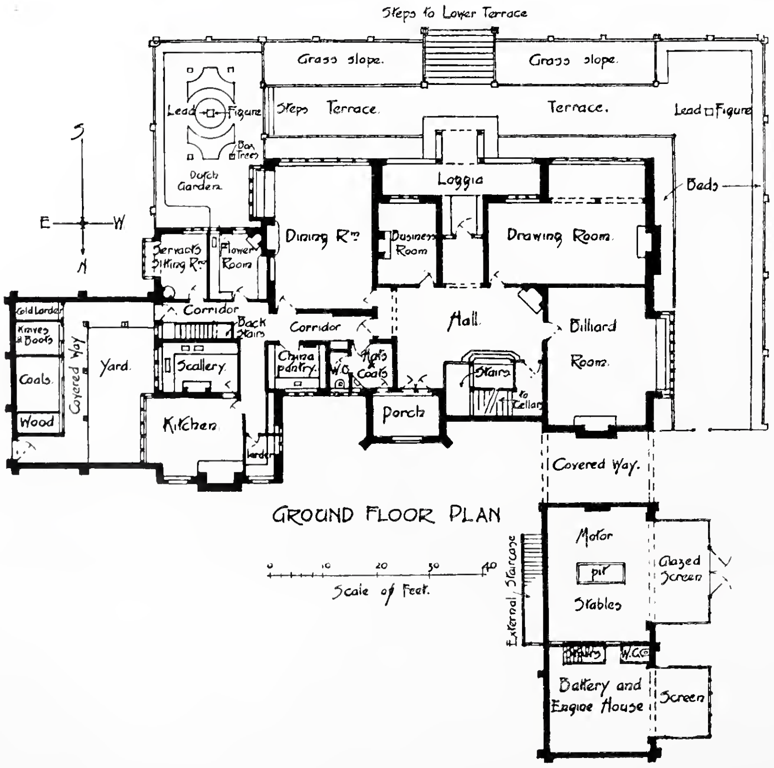
E. TURNER POWELL-LONDON
Haus „Ardmillan“ East Grinstead: Südseite

E. TURNER POWELL-LONDON, Great House Court: ein Schlafzimmer

E. TURNER POWELL-LONDON, Haus „Ardmillan“: Halle

E. TURNER POWELL-LONDON
Haus „Ardmillan“ East Grinstead: Eingangsseite

E. TURNER POWELL-LONDON, Great House Court: Obere Terrasse



E. TURNER POWELL-LONDON
Great House Court, East Grinstead, Sussex: Südseite

E. TURNER POWELL-LONDON
Great House Court: Eingangsseite

E. TURNER POWELL-LONDON
Great House Court: Gartenseite

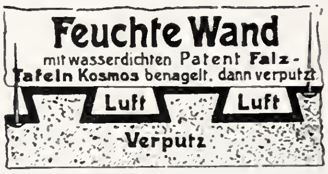
ADOLF VON HILDEBRAND-MÜNCHEN
Grabmal des Fürsten Georg Wilding v. Radali auf dem Kirchhofe zu Heidelberg

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos“.



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird **vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-
Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043
Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei
und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts“ G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
13. IV. 07.	Grosser Staatspreis für Architektur für 1907	Berlin	—	nur für Preussen unter 32 Jahren. M. 3000 und 300 M. Reisekosten-entschädigung.	?	V, Heft 11
15. IV. 07	Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes	Leipzig	5800000 M. (äusserst!)	4 Preise: 40000 M., ev. 3 Ankäufe zu je 3000 M.	10 M.	V, Heft 7/8, und Heft 11
20 IV. 07.	Hotel	Dortmund	?	2000, 1000, 500 M.	kostenlos	VI, Heft 2
1. V. 07.	Schulhaus	Meiningen	?	1500, 1000, 500 M. ev. Ankäufe zu je 300 M.	2 M.	V, Heft 2
1. V. 07.	Höhere Mädchenschule	Hirschberg i. Schl.	?	1500 und 800 M. Ankäufe zu 400 M.	?	VI, Heft 3
4. V. 07.	Wohn- und Logierhäuser	Breslau (Reinerz, Landeck)	?	3 Preise zu 500 M., 5 zu 300 M., 2 zu 200 M.	3 M.	VI, Heft 3
8. V. 07.	Fachschulgebäude mit Anbau	Schwäb. Gmünd	?	3 zusammen 5000 M. und 3—4 Ankäufe zu je 400 M.	kostenlos	VI, Heft 3
15. V. 07.	Ländliche Arbeiterwohnhäuser	Posen	?	1000, 600, 300 M. nur für östl. der Elbe Wohnende	kostenlos	VI, Heft 4
1. VI. 07.	Städt. Krankenhaus	Offenburg i. B.	450000 M.	4000, 2500, 1500 M. ev. Ankäufe zu je 400 M.	2 M.	VI, Heft 2/3
1. VI. 07.	Genesungsheim	Strassburg i. E.	?	3000, 2000, 1000 M. ev. 2 Ankäufe zu 500 M.	2 M.	VI, Heft 3
1./14. VII. 07.	Universitätsbauten (7 Einzelbauten)	Sofia	?	10000, 7500, 5000 Frs. für Ankäufe 4500 Frs.	?	VI, Heft 2
31 VII. 07.	Ausbau des Domes	Freiberg i. Sa	?	insgesamt 4500 M.	10 M.	VI, Heft 1
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3

Moderne Gewächshaus-Anlagen und Wintergärten.

*

Ueber 50 mal prämiiert, Staatsmedaille u. s. w.
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902:
Höchste Auszeichnung
Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904:
Goldene Medaille.

Feinste Referenzen. Prospekte und Preise auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen * Veranden * Wintergärten * Gartenhäuser * Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss Amt Cöln No. 3359.

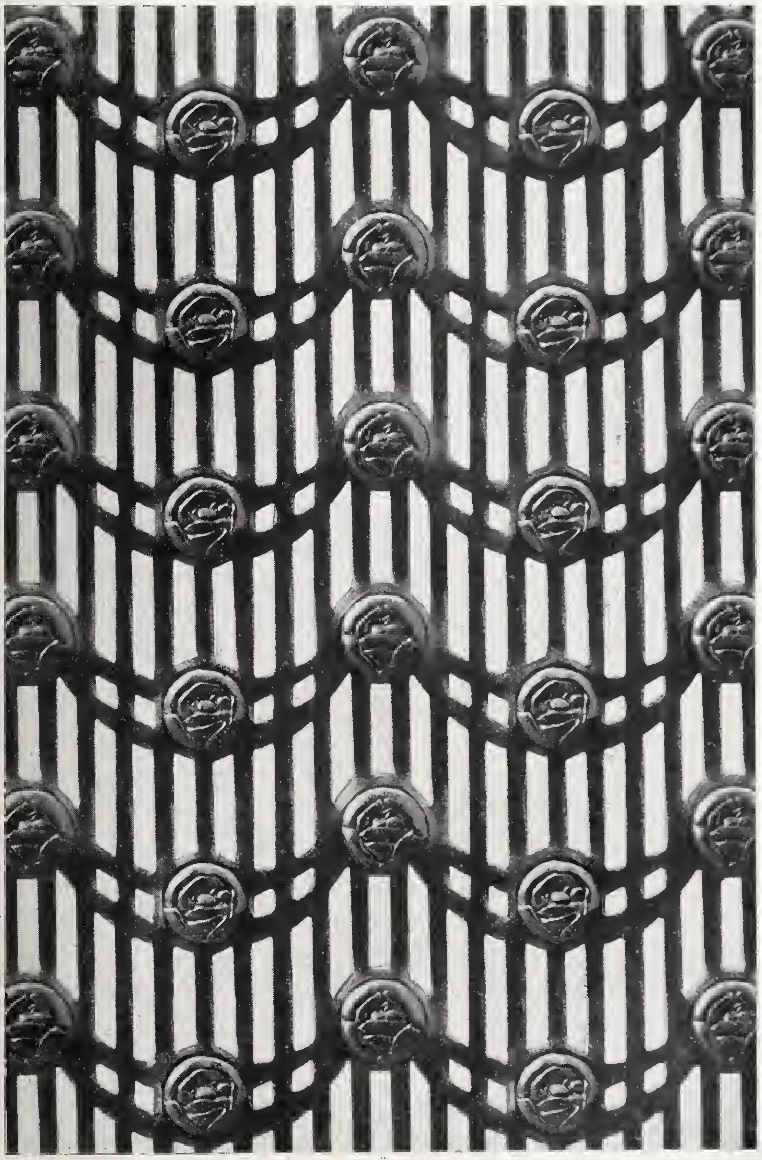
Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse: Rubruck, Cöln-Ehrenfeld.

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN-A
ZWICKAUERSTRASSE: 33



GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

Laufende Preisausschreiben.

Die Landes-Versicherungsanstalt Posen veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb unter den östlich der Elbe wohnenden, die Deutsche Reichsangehörigkeit besitzenden Architekten und Baugewerksmeistern zur Erlangung von mustergültigen Bauentwürfen für ländliche Arbeiterwohnhäuser in der Provinz Posen. Die Entwürfe sind bis zum 15. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr an den Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Posen zu Posen, Friedrichstrasse 7a, abzuliefern oder zur Post zu befördern. Drei Preise von 1000 M., 600 M. und 300 M. Preisrichter: Reg.- u. Baurat Fischer-Posen, Landesbaurat Oehme-Posen, Stadtbaurat Teubner-Posen. Die Bedingungen für die Beteiligung an dem Wettbewerb können von dem Vorstande kostenfrei bezogen werden.

Vermischte Baunachrichten.

Die städtische Hochbauverwaltung der Stadt Berlin wird in diesem Jahre die Pläne für eine grosse Zahl von Neubauten bearbeiten. U. a. kommen in Betracht: ein Kinderkrankenhaus in Treptow mit 300 Betten, ein Krankenhaus für weibliche Geschlechtskranke und für geschlechtskranke weibliche Fürsorgezöglinge in Rummelsburg für 550 Betten, eine Idiotenanstalt in Buch mit 800 Betten, eine vierte Irrenanstalt in Buch mit 1500 Betten, eine Anstalt für unheilbare Brustkranke in Buch mit 600 Betten, ferner eine Erweiterung des Krankenhauses Moabit durch Ersatz der alten Baracken. In Aussicht genommen sind dann noch vier neue Gemeindedoppelschulen, die Erweiterung der 49. Gemeindeschule nebst Schule für gewerbliche Zwecke in der Blumenstrasse, die Neubauten für die 3. städtische Oberrealschule an der Pasteurstrasse, die höhere Mädchenschule (Realgymnasium) im Süden der Stadt, ein Direktorwohngebäude etc. für das Friedrichs-Gymnasium an der Albrechtstrasse, eine Erweiterung der Volksbadeanstalten an der Schillingsbrücke und an der Bärwaldstrasse usw. Die Baukosten dieser Neubauten sind auf rund $36\frac{1}{2}$ Millionen Mark zu schätzen. An der Ungarnstrasse, einer Seitenstrasse der Müllerstrasse, wird eine neue Feuerwehr projektiert werden.

Personal-Nachrichten.

Ordensverleihungen an Architekten veröffentlicht der Reichsanzeiger. Verliehen wurde dem Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin Geh. Regierungsrat Prof. Johannes Otzen der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse, dem Architekten Geh. Baurat Prof. v. Groszheim zu Berlin der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Architekten Geh. Baurat Prof. Heinrich Kayser zu Berlin der Rote Adler-

Neuzeitliche Entwürfe
für die gesamte
Innendekoration
liefert und übernimmt auch
die ganze Ausführung
Hermann Maier, Stuttgart
Senefelderstrasse 45.

Spaun'sche

▲ Glaskacheln ▲

▲▲ Glasplatten ▲▲

in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die

k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe

(Max Freiherr von Spaun)

Klostermühle,

Post Unterreichenstein, Böhmen.

Lichtpauspapierfabrik PHOS

Detmold

Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

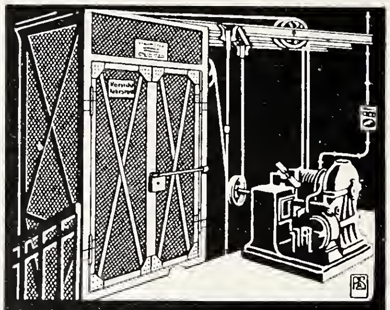
Infusorienerde Kieselguhr,
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Bestes Füllmittel für Zwischendecken u. Hohlwände in Wohnhäusern. Leicht, keimfrei, schalldämpfend, Isolierung geg. Hitze und Kälte. [2052

Broschüre gratis.

Aufzüge

für Personen und Lasten



Louis Neubauer

Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane **Chemnitz**

Gesuchte Personen.

Bauformen-Leser, denen die gegenwärtige Adresse der nachstehend genannten Herren bekannt ist, werden höfl. um Mitteilung gebeten.

Porto-Auslagen vergüte ich gern.

Jul. Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Albrecht, Carl, Archit. u. Baumeister, geb. in Königsberg; 1904—05 Königsberg i. Pr. und Berlin-Halensee.

Albrecht, Friedr. Ferd., Archit., geb. 1883 in Lunow bei Angermünde; 1904 in Berlin.

Baier, Franz W., Möbelzeichner, geb. in Witsehin (Böhmen); 1905 in Wien.

Ballai, Constantin, Cand. arch. aus Rumänien; 1904 in München.

Bauernfeind, Karl, Techniker; 1904 in München.

Behrends, Christian, Archit., geb. 1873 in Biere; 1905 in Lübeck.

Chojnacki, T., Zeichner, geb. 1879 in Kania bei Schubin; 1904 in Berlin.

Druganow, B., stud. arch. 1905 in München-Planegg.

Dutschke, M, Lehrer. 1904 in Nieder-Thiemendorf, Bez. Liegnitz (Schlesien).

Fischer, C. M., Archit. 1904 in Mähr. Ostrau.

Friedrich, Rud., Archit. 1905 in Mähr. Ostrau-Wien und Mähr. Neustadt.

Hausel, Rud. 1905 in Gablonz a. N.

Hugel, Fr., Bildhauer. 1904 in Karlsruhe (Baden).

Jagersberger, Carl, Archit. 1904 in Magdeburg.

Karaman, Edoardo, Archit. 1905 in Wien.

Kessler, Th. Joh. 1905 in Otterstadt, Bez. Speyer, dann in Achdorf bei Landshut a. d. Isar.

Kratschmann, Adolf, Bautechn., geb. 1882 in Graslitz (Böhmen); 1905 in Brünn (Mähren).

Lakomy, Franz, Bautechn. 1904 in Troppau.

Lange, M., Archit. 1904 in Nürnberg.

Lensentin Walter, Techniker, geb. 1881 in Wissek; zuletzt Bromberg.

Mühlberger, Wilh., Techniker, früher Hagen i. W.; zuletzt Halle a. S.

Reich, F. O. Ende 1904 in Hamburg; angeblich in Berlin.

Schiller, Fr., Archit., geb. 1877 in Berlin; 1903 in Braunschweig.

Schön, Eugen, Bautechn. 1903 in Wien.

Schön, Wilhelm, Bauzeichn. 1904 in Olmütz, dann Königsfeld bei Brünn.

Seifert, Rud., Techn. aus Witten; 1905 in Witten.

Skaletz, Fr., Archit. 1904 in Beuthen, Ob.-Schles., dann Rosenberg, Reg.-Bez. Marienwerder.

Wirkner, A. W., Modelleur, geb. 1885 Dallwitz bei Karlsbad; 1905 in Schorndorf (Württ.).

Zechmann, Max, geb. 1881 in Berlin 1904 in Berlin.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse.

Johann Odorico

Berlin W. Potsdamerstr. 10/11

Glasmosaik.

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch: Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

Architekt B. D. A.

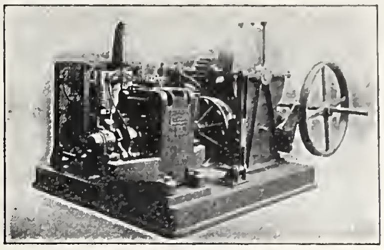
gut eingeführt in einer Grossstadt Norddeutschlands, ☛ **sucht**, da mit Arbeiten überhäuft

eine erste Kraft als Büroleiter.

Akademisches Studium und reiche praktische Erfahrung sind Grundbedingung. Hohes Gehalt und Gewinnbeteiligung werden zugesichert, spätere Assoziierung wird in Aussicht genommen. Angebote unter Angabe des Lebenslaufes an die Moderne Bauformen erbeten, Kennzeichen **Hansa.**

Liebau & Co.
Altenweddingen N. bei Magdeburg.

Aufzüge



Fahrstühle

für

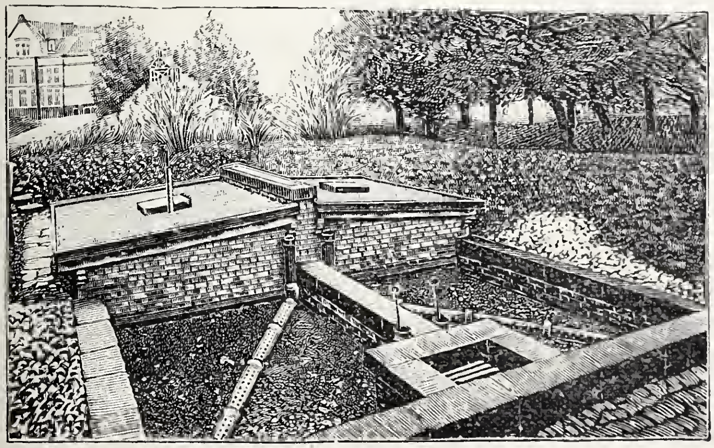
Personen und Lasten

liefert als

Spezialität

Wilhelm Fredenhagen, Maschinenfabrik,
Offenbach a. M.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. • Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751

Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen

Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde

Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

SIEMENS'
Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.
Gas-Badeöfen
Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.
Das Neueste und Beste:
Siemens' Gaskoch-Apparate.
Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.
Friedr. Siemens, Dresden.
Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

orden dritter Klasse, dem Architekten Fürstlich reussischen Baurat Heinrich Seeling zu Neubabelsberg bei Potsdam der Kronenorden 3. Klasse.

Die ordentliche Professur für Ornamenten- und Figurenzeichnen, Aquarellieren und dekoratives Entwerfen an der Technischen Hochschule in Stuttgart wurde dem Kunstmaler Schmoll v. Eisenwerth in München übertragen.

Baurat Kurt Diestel wurde zum Nachfolger Weichardts und o. Professor an der hiesigen Technischen Hochschule ernannt. Er wurde 1862 in Königsberg geboren und genoss seine künstlerische Erziehung im Atelier von Weissbach.

Dem Bildhauer Ernst Hottenroth-Dresden ist der Titel Professor verliehen worden.

Gartenbaubestrebungen.

Am 13. März wurde die „Gartenstadt Karlsruhe“ (E. G. m. b. H.) gegründet. Der Zweck der Genossenschaft ist laut Statut: „die Verwirklichung der Ziele der deutschen Gartenstadtgesellschaft durch Siedlungen bei Karlsruhe.“ „In Sonderheit soll innerhalb einer solchen Siedlung eine gemeinnützige Regelung der Bodenrente und Wohnungsmiete angestrebt werden. Ferner sollen ge-

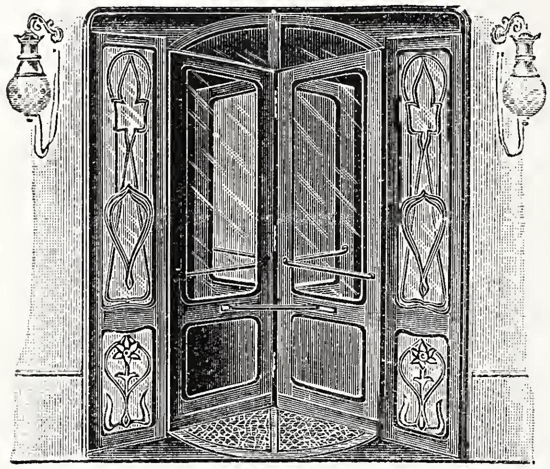
St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/R. & Wiesbaden

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
„Dick"-Feilen
Friedr. Dick Esslingen a. N.
Preislisten zu Diensten
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F. D. F. ⟶ D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Bimskies, Schwemmsteine, Bimsdielen. Kiefer & Streiber, Mannheim.

meinnützige Einrichtungen aller Art geschaffen werden, die der Bildung von Geist und Körper dienen." Die Geschäftsanteile sind auf 200 Mk. festgesetzt. Die Dividende ist auf 4 % beschränkt. Die gut besuchte Versammlung genehmigte einstimmig die vorgelegten Satzungen und wählte Aufsichtsrat und Vorstand. Es folgte ein Bericht über den Stand der Unternehmung. Darnach hat die badische Domänenverwaltung die Abgabe von ca. 72 ha gut gelegenen Geländes in dem neu eingemeindeten Stadtteil Rüppur zu günstigen Bedingungen in Aussicht gestellt. Die technischen Vorarbeiten für die Aufstellung der Bebauungspläne sind bereits in Angriff genommen. — Die Architekten Pfeiffer und Grossmann legten sodann der Versammlung Entwürfe und Berechnungen vor, wonach ein behagliches Einfamilienhaus bereits für einen Mietsbetrag von 250 Mk. aufwärts abgegeben werden kann. Es wurde beschlossen, eine systematische Propaganda in die Wege zu leiten, um der Genossenschaft, der fast alle Anwesenden beigetreten waren, möglichst viele neue Mitglieder zuzuführen. Auch auswärtige Mitglieder sind willkommen. Nähere Auskünfte erteilt der Vorstand:

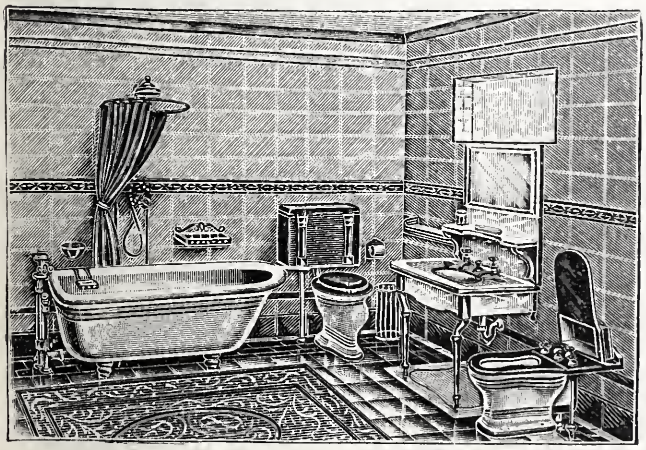
Dr. **Ettlinger**, Ing. **Geiger**, Generalsekretär **H. Kampffmeyer.**

Die Baugesetze und Baumoden Münchens im letzten Jahrhundert. Im Architekten- und Ingenieurverein hielt Dr. E. W. Bredt jüngst einen Vortrag über obiges Thema, der als Ergänzung zu Bredts letztem Vortrag im gleichen Verein: „Moderne Bauten an allen Strassen?" gedacht war; auch die Behandlungsweise war recht ähnlich, d. h. nur Tatsachen sollten erörtert werden. Damals wurden Baubilder aus alten Städten gezeigt, diesmal hielt sich der Redner an eine Fülle von Paragraphen aus Baugesetzen, Bauvorschriften und Programmen von Preisausschreiben. Durch die Gegenüberstellung der meist recht sonderbar begründeten Gesetze, die durch die wechselnden Baumoden des letzten Jahrhunderts gezeitigt wurden, verstand der Redner das Thema zu einer anziehenden Betrachtung zu entwickeln. Die Baugesetze der Biedermeierzeit mit ihren Forderungen der Ordnung, Reinlichkeit, Symmetrie, mit ihren Anschauungen von der humanen Aufgabe aller Baukunst und von dem kosmopolitischen Charakter der Kunst überhaupt, stellen zu dem Bauprogramm der Zeit Maximilians II. und unserer Tage einen starken Gegensatz dar, der umso belustigender wirken musste, weil die national-romantische Zeit ungefähr das Gegenteil als Ideal deutscher Art und Kunst aufstellte. Wie Redner an einer Menge von wörtlich zitierten Stellen nachwies, widersprechen sich die Argumente der Gesetze fortwährend: Gesund, zweckmässig und traditionell war im Anfang des Jahrhunderts die regelmässige Stadtanlage. Am Ende des Jahrhunderts neigte man sich der gegenteiligen Anschauung zu. Das 19. Jahrhundert kämpfte gegen das Mansardendach und die gebrochenen Dächer, weil diese Form tatsächlich überrheinisch, französisch und als unzweckmässig und feuergefährlich verpönt war. Jetzt nenne man das barocke Dach entzückt „bodenständige" Bauweise. Als besonders national habe man anfangs

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Augusta *ist der beste Patent-* **Oberlichtöffner** *der Welt*
Preis Mark 2.50
Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach.

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE i/B
MARMOR · GRANIT u. SYENIT = WERKE
= ATELIER =
FVR FIGVRLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KVNSTGEWERBL · ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART · KAMINE · HEIZKORPERVERKL · BRVNNEN
SPEZIALITAT = GRABDENKMALER ·
BESONDERE BERVCKSICHTIGVNG DER NEVZEITLICHEN RICHTVNG ·



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in Bremen, München, Freiburg (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

Von der Empire- zur Biedermeierzeit
Eine Sammlung charakteristischer Möbel und Innenräume; mit einem Vorwort von J. A. Lux
Verlag von Julius Hoffmann Stuttgart
54 Foliotafeln in Mappe mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis 42 Mark

das Ruhige und Ebenmässige gehalten, dann das Unruhige und Unregelmässige. Geeignet für heimische und moderne Bauart seien in den Gesetzen bald Gotik, bald Barock, bald ein Stilgemisch, bald Renaissance, ja sogar die Antike erklärt worden. Heute reden die Gesetze gerade so der Bauart und den dekorativen Malereien des 18. Jahrhunderts das Wort, wie früher alles Vorrevolutionäre verboten wurde. Anfangs gingen die Architekten aufs Land, um die Bauernhäuser erhöhten Ansprüchen entsprechend zweckmässiger zu gestalten, während nun gar Bauernkunst als stadtfähig erklärt werde. Redner stellte am Schluss die Frage, ob nicht doch früher oder später eine gesunde, einheitlich vorwärts schreitende Baukunst Baugesetze gerade so überflüssig mache, wie die neue Zeit Kleidermoden entbehren könne. Eine teils retrospektiv schaffende Zeit müsse sich freilich solchen Zwang gefallen lassen, aber eine neue Kunst von tatsächlich autochthonem Charakter, wie es die griechische Kunst für Griechenland, die Gotik für den mittelalterlichen Norden gewesen sei, würde sich vielleicht einbürgern.

(M. N. Nachrichten.)

Achter Internationaler Architektenkongress 1908. Das gelegentlich des Siebenten Internationalen Architektenkongresses in London versammelte Permanenzkomitee fasste in seiner Schlusssitzung am 21. Juli v. J. unter dem Vorsitz des Mr. Daumet (Frankreich) den fast einstimmigen Beschluss, den Achten Internationalen Architektenkongress in Wien 1908, und zwar in der Zeit vom 18. bis 24. Mai, abzuhalten. Dieser Beschluss war durch die Einladung begründet worden, die der Präsident im Namen des Oesterreichischen Patronagekomitees und der drei grössten Wiener Architektenkorporationen (Architektenklub der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, Gesellschaft österreichischer Architekten und Oesterreichischer Ingenieur- und Architektenverein) überbracht hatte. Ausserdem waren Berlin, Budapest, Rom und Washington vorgeschlagen gewesen. Das Oesterreichische Patronagekomitee wählte Oberbaurat Otto Wagner zum Präsidenten, die Oberbauräte Alexander v. Wielemans und Hermann Helmer zu Vizepräsidenten, Architekt Franz Freiherr v. Krauss zum ersten Schriftführer, und Bauinspektor Hans Peschl zum zweiten Schriftführer und zum Kassenverwalter.

Vermischtes.

Die moderne Berliner Baukunst in französischer Würdigung zu sehen, ist immer ein Schauspiel reizvoller Art, und dieses wird jetzt durch das Journal offiziell, den französischen Reichsanzeiger, geboten. Der Bericht der französischen Budgetkommission macht zum Etat des Ministeriums der schönen Künste in dieser Richtung einige geistvolle Anmerkungen. Die französische Städte-Architektur schneidet hierbei gegenüber Deutschland und anderen Ländern sehr ungünstig ab. Während Deutschland sich eine nationale, seiner Eigenart entsprechende Bauweise zu eigen gemacht habe, seien die

gallischen Baumeister noch immer auf den Wegen der klassischen Epoche. Ueber Berlin sagt der Bericht: „Dort erheben sich jetzt grosse, geräumige Gebäude voller Einfachheit und Harmonie, Zeugen der Logik und Intelligenz, die für die Kunst der modernen Baumeister dieser Hauptstadt bezeichnend sind. Die Zukunft wird zweifellos auf diese Bauten hinweisen als auf die beredten Zeugen der Geburt einer Geschäftshaus Architektur in unserem Jahrhundert. Kaufhäuser, Banken und Fabriken, alle sind gleich kühn, zweckmässig und schön gebaut; manche hinterlassen bei dem Beschauer einen unvergesslichen Eindruck von Anmut und Kraft. In den neuen Stadtteilen, im Westen, in der Nähe des Tiergartens und in Charlottenburg, überall findet man Beispiele dieses geläuterten Geschmacks. Sie bekunden mit eigenartiger Kraft, dass im Herzen der Hauptstadt eine Renaissance des geschäftlichen und privaten Baustils sich durchgerungen hat, derselben Hauptstadt, die von so manchen antikisierenden Denkmälern und schwerfälligen Gebäuden entstellt wird, die Grösse und Wucht bekunden sollen und doch nur eine steife Amtsmiene zeigen." So weit der Bericht über Berlin. An anderen Stellen wird auf die „schönen Landhäuser voll innerer Harmonie" hingewiesen, die unter den reizenden Laubdächern der Vororte errichtet sind, und auf die deutsche Bauart überhaupt, welche Bequemlichkeit und Zweckmässigkeit mit Schönheit und modernem Komfort zu vereinigen weiss. Unsere Berliner Baumeister werden mit

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**

zur Selbstanfertigung von Caseïnfarben für Malerei und Anstrich auf Wand etc. in verschiedenen teils mit Wasser teils mit flüchtigen Oelen verdünnbaren Sorten, **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Caseïn-** u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — **Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 17 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden, namentlich in Kirchen, Rathäusern etc. ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, sympathischen Reiz, Dauerhaftigkeit, Unveränderlichkeit, hohes Licht in hellen und Feuer und Tiefe in vollen und dunklen Tönen. — Man vermeide Nachahmungen. — Drucksachen und Muster gratis und franko.

An die deutschen Architekten!

Sie wissen, dass die Architektur bisher fast ganz schutzlos war. Offiziell wurde sie als Kunst nicht anerkannt und blieb im Kunstschutzgesetz vom Jahre 1876 ausdrücklich vom Urheberschutz ausgeschlossen, den man den Schwesterkünsten gern gewährte.

Dieser unhaltbare Zustand hat genau dreissig Jahre lang gedauert und den Architekten grossen Schaden bereitet! Endlich erstarkte mit dem Wiederaufschwung und Fortschreiten unserer heutigen Baukunst das Berufsbewusstsein der Architekten und der Widerspruch gegen die ungerechtfertigte Zurücksetzung wurde immer lauter. Man versuchte, die früher versäumte Fühlung und Einigkeit untereinander zu gewinnen, veranstaltete Protestversammlungen und unterbreitete den zuständigen Behörden und Ministerien gemeinsame Kundgebungen, die mit Energie den notwendigen Schutz der Baukunst erstrebten. In den Fachvereinen und in der Presse wurde die so wichtige Sache in stetem Fluss erhalten. Die Monatschrift „Moderne Bauformen" veranstaltete eine Umfrage unter den bedeutendsten Architekten und brachte gewichtiges Material auf diese Weise zusammen. Professor Martin Dülfer veröffentlichte in den Heften 7 und 8 des vorigen Jahrgangs der genannten Zeitschrift eine Reihe von Abbildungen der eklatantesten Plagiate und gab seine Erfahrung als Teilnehmer der Sachverständigen-Beratungen, die das bayerische Ministerium veranstaltet hatte, bekannt. Separat-Abzüge dieser anschaulichen Demonstrationen wurden unter den Mitgliedern des Reichstags verteilt und erregten bedeutendes Aufsehen.

Der Erfolg der vielen Bestrebungen ist nicht ausgeblieben. Ein neues Kunstschutzgesetz ist geschaffen. Am 1. Juli 1907 wird es in Kraft treten. Sind darin auch nicht alle Wünsche der Architekten befriedigt, so ist doch künftig die Architektur in den Schutz der bildenden Künste eingeschlossen und es ist damit eine Basis geschaffen, auf der sie sich als Kunst besser wird entwickeln können als ihr das in den letzten dreissig Jahren möglich war.

Sehr notwendig ist es jetzt für alle Architekten, das neue Gesetz genau zu kennen! Leider hat die Klarheit des Gesetzes erheblich darunter gelitten, dass in ihm so verschiedenartige Kategorien wie hohe und angewandte Kunst, Architektur und Photographie gemeinsam behandelt wurden, sodass kein organisches Ganzes entstehen konnte. Der reine Gesetzes-Text ist dadurch oft sehr schwer verständlich geworden, weshalb sich für jeden Nicht-Juristen ein guter leichtverständlicher Kommentar notwendig erweist.

Graf Posadowsky hat das im Reichstag mit folgenden Worten ausgesprochen

„ES IST RICHTIG, DASS HEUTE IN DEN GESETZEN DIE BEGRÜNDUNG FÜR DEN LESER „MANCHMAL WERTVOLLER IST ALS DIE GESETZESBESTIMMUNGEN SELBER! DAS IST „NICHT EIN FEHLER, DEN ETWA DIE BEGEHEN, DIE EIN GESETZ ENTWORFEN HABEN, „SONDERN ES IST DIE FOLGE DER AUSSERORDENTLICH VERWICKELTEN VERHÄLTNISSE „DES MODERNEN LEBENS, DENEN GEGENÜBER ES IMMER SCHWERER WIRD, GEWISSE „BESTIMMUNGEN IN KURZEN GESETZES-PARAGRAPHEN ZUSAMMENZUFASSEN. DESHALB „GEWINNT ALLERDINGS DIE BEGRÜNDUNG EINES GESETZES EINE IMMER „GRÖSSERE BEDEUTUNG!"

Um den Architekten das Verständnis des neuen Kunstschutzgesetzes wesentlich zu erleichtern, erscheint Anfang April im unterzeichneten Verlage:

Das Urheberrecht an den Werken der Architektur,

(der bildenden Künste und der Photographie = Gesetz vom 9. Januar 1907)

mit ausführlichem Kommentar

von FRITZ HELLWAG

Umfang ca. 6 bis 8 Bogen = Preis Mark 2.—.

Die Kenntnis des Gesetzes ist für Sie sehr notwendig, nicht nur, damit Sie sich gegen Nachahmungen schützen können, sondern damit Sie nicht unbewusst in die Rechtssphäre eines Anderen übergreifen, was künftig viel leichter geschehen kann als bisher! Auch werden Sie besser wie bisher zur Hebung des Ansehens des Architektenberufs beitragen können, wenn Sie sich mit den geistigen Grundlagen des neuen Gesetzes vertraut machen, das zum erstenmal in Deutschland die Architektur offiziell als Kunst anerkennt.

Julius Hoffmann, Stuttgart

(Verlag „Moderne Bauformen")

dieser Kritik aus sachverständigem Munde um so eher einverstanden sein, als sie von einer Seite kommt, die keineswegs von vornherein der Reichshauptstadt Komplimente zu machen gewillt ist.

Der Deutsche Werkmeisterverband (Sitz Düsseldorf), dessen Generalversammlung Ostern in Mainz stattfindet, zählte Ende 1906 45 300 Mitglieder und 5300 Witwen, die in 800 Bezirksvereinen vereinigt sind. In den Jahren 1905 und 1906 erhielten die Mitglieder rund 240 000 Mk., die Witwen 370 000 Mk. Unterstützungen. Ausserdem wurden an die Hinterbliebenen 1 176 000 Mk. Sterbegelder gezahlt. Seit 1884, der Gründung des Verbandes, kamen insgesamt 10 800 000 Mk. Sterbe- und Unterstützungsgelder zur Auszahlung. Trotzdem wurde noch ein Vermögen von 8 Millionen zur Deckung künftiger Verpflichtungen gesammelt. Als ein segensreicher Zweig seiner Wohlfahrtseinrichtungen erwies sich der Brandversicherungsverein, dem heute 8000 Mitglieder angehören. Ueber 15 000 Mk. sind bereits, trotzdem der Verein erst vor 2 Jahren gegründet wurde, an die von Brandschäden getroffenen Mitglieder gezahlt. Von der Stellenvermittlung des Verbanbes wurden in der gleichen Zeit rund 56 000 offene Stellen zur Kenntnis der stellesuchenden Mitglieder gebracht. In sozial-politischer Beziehung trat der Verband in Gemeinschaft mit anderen Verbänden für eine Besserstellung seiner Mitglieder ein, wobei er die Unterstützung fast aller Parteien des Reichstages gefunden hat. Jetzt sammelt man in den Mitgliederkreisen eifrig für einen Jubiläumsfonds anlässlich der 25 jährigen Jubelfeier Ostern 1909, der besonders für die Unterstützung der bedürftigsten Mitglieder und Witwen Verwendung finden soll.

Das Zentralhaus.

Eine wirtschaftliche Neuerung.
Von Direktor **Fick** (Kopenhagen).

Nachstehende Ausführungen, die wir der Frankfurter Zeitung entnehmen, sind der Inhalt eines Vortrags, der gestern im Architektenverein zu Berlin gehalten wurde.

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.
Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902.
STAATSMEDAILLE.

FAÇONEISEN-WALZWERK
L. MANNSTAEDT & Cie A.-G. KALK b. KÖLN

ZIEREISEN MIT MODERNER ORNAMENTIERUNG.
BRONZE-ZIERLEISTEN
• ROSETTEN •
BLÄTTER • BLUMEN
GITTERSPITZEN
.D.R.P.
NEUE VORLAGEBLAETTER

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

Präzisions-
Reisszeuge
(Rundsystem) [2037

Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Riefler-zirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen PUHL & WAGNER Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Hunderte von Anerkennungen und Gutachten von staatlichen und kommunalen Baubehörden, Kunst- und Lehrinstituten, Architekten, Baumeistern, Dekorateuren und Malermeistern liegen als Beweise vor, dass meine auf den Fachausstellungen 1903 in Chemnitz und 1905 in München prämiierten **Farbentonkarten** D. R. G. M. zur unfehlbaren Abstimmung von Farbenharmonien sich unentbehrlich gemacht haben. — Bitte verlangen Sie Prospekt, aus dem alles Nähere zu ersehen ist.
PAUL BAUMANN, AUE, Erzgebirge, Wettinerstr. 50.

Lithin (patentamtlich geschützt). **Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.** Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.
Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.
Muster, Beschreibung und **Referenzen** stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

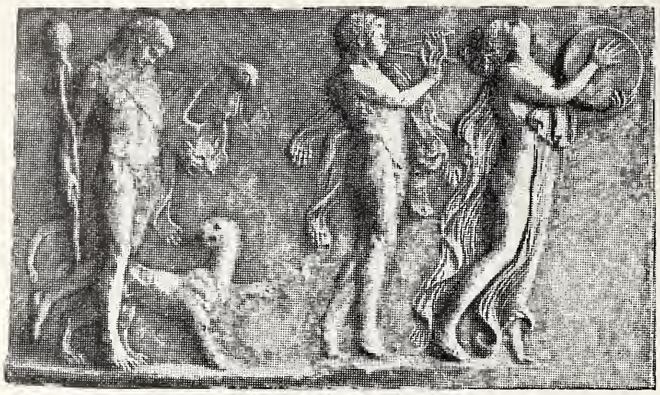
ERNST BAUMGART [2505
Südende-BERLIN, Hermannstrasse 4.

Ich werde zunächst kurz auf Haus und Haushaltung eingehen, wie sie in den verschiedenen Zeiten gewesen sind.

In alter Zeit war das Haus eine Einheit, wo jede Familie allein mit ihrem Personal wohnte: alles wurde dort gemacht: gebraut, geschlachtet, gepökelt, gewaschen, es wurde gesponnen und gewebt, man konnte damals sagen: alles wurde im Hause gearbeitet. Aber allmählich, als die Städte sich entwickelten, wurde nach und nach mehr ausser dem Hause gemacht, und dies ist in solcher Weise fortgeschritten, dass man jetzt sagen kann, es wird alles ausser dem Hause angefertigt. Nur eines gehört noch dem Hause an, und das ist die Bereitung des Essens. Wir sind von Kindheit an gewohnt, dies im Hause bereiten zu sehen. Und doch ist die Bereitung des Essens im Hause zu entbehren. Aber ehe ich dies zu beweisen suche, will ich mir erlauben, ein wenig über die jetzige Haushaltung zu sprechen.

Ich nehme ein ganz gewöhnliches Haus an, zehn Familien von der Kategorie, welche Dienstmädchen halten. In einem solchen Hause haben wir dann zehn menschliche Wesen, die für zehn Familien arbeiten. „Die Mädchen sind aber nicht wie in alter Zeit," seufzen die Hausfrauen, „wie wir jung waren!" Diese Klage kennen wir alle; Otto Weiss sagt: „Es ist kein Fehler so schlimm wie die Fehler der andern." Aber ich sage, dass auch die Hausfrauen nicht mehr so tüchtig sind wie früher; freilich sind das alles Folgen der Entwicklung, ganz wie bei den Mädchen. Diese wollen nicht mehr dienen, sondern ziehen es vor, in eine Fabrik zu gehen, wo sie nicht so persönlich abhängig sind. Daher sehen wir, dass in allen grossen Städten eine Dienstbotennot ist. In jetziger Zeit ist der Zustand so, dass weder die Hausfrauen noch die Mädchen imstande sind, die Wirtschaft richtig zu führen. Das richtige Einkaufen und die richtige Zubereitung sind zwei Dinge, welche Tüchtigkeit verlangen. Ach, wie viele gute Eigenschaften soll ein Mädchen für alles haben! Sie soll treu, willig, fleissig, reinlich sein, gut kochen können und freundlich gegen die Kinder sein; daher ist es eine Seltenheit, wenn wir ein Mädchen länger als einen Monat behalten, weil wir verlangen, dass sie einkaufen gehen und gleichzeitig im Hause sein soll. Sie hat gewöhnlich einen Schatz, aber sie darf ihn nicht sehen. Nein! Es ist wahrhaftig nicht leicht, ein Mädchen für alles zu sein! Und haben die Herrschaften zwei Mädchen, so ist es sehr selten, dass diese sich vertragen. Die Not ist für die Hausfrau am grössten, wenn sie Gesellschaft hat, denn dann ist sie in steter Unruhe, dass das Essen nicht gerät; sie läuft in die Küche, um zu sehen, ob das Essen auch nicht verbrennt. Wie unangenehm für den Gast, zu fühlen, dass er der Unruhestifter ist!

Wäre es nun nicht möglich, da doch so vieles ausser dem Hause gemacht wird, noch einen kleinen Schritt weiter zu gehen und auch das fertig zubereitete Essen anstatt über einen horizontalen Korridor durch einen vertikalen Fahrstuhl zu uns gelangen zu lassen? Die Küche ist doch wirklich nicht ein anheimelnder Raum; warum sollen wir im Salon den Küchenzettel durch die Nase schon vorher geniessen, ehe wir das Essen auf dem Tisch haben? Unsere Nachkommen werden sich sehr darüber wundern, dass wir solche ebenso schmutzigen wie ungesunden Einrichtungen in unseren täglichen Lebensbedürfnissen hatten. Wie unpraktisch



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

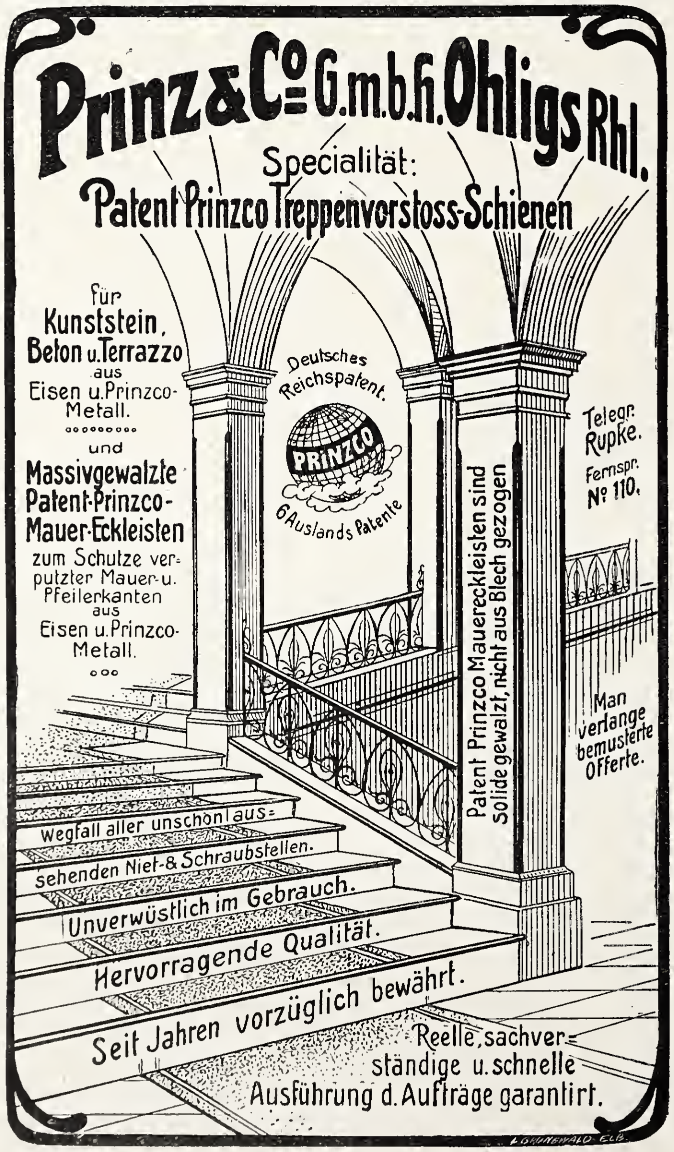
Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.



und unökonomisch ist die Einrichtung eines jetzigen Hauses mit zehn Dienstmädchen, die für nur dreissig Personen an vierzig verschiedenen Stellen einkaufen und die Mahlzeiten auf zehn Herden zubereiten! Und wie oft geben die verschiedenen Haushaltungen Veranlassung zu Streit und Zank zwischen Mann und Frau! Wie oft muss die Mutter nur an das Materielle denken und darüber die Kinder vernachlässigen, und die Kinder sind doch wahrlich wichtiger als das gute Essen und Trinken. Das Heim soll doch auch für die Hausfrau ein Ruheplatz sein, man soll nicht mehr mit Recht sagen: „Man's work ever done, women's work never done". Das rächt sich an den Kindern. Viel schlimmer ist es noch für die arbeitende und künstlerisch veranlagte Frau. Wie ist ihr Leben in den heutigen Tagen! Darf ich zitieren, was Paul Elsner im Lokal-Anzeiger vom 6. ds. schrieb: „Es handelt sich darum, die Nebenfragen vor den zentralen im Dasein zurücktreten zu lassen." Ich möchte durch diese Ausführungen dazu beitragen, das zentrale Dasein zu fördern; aber deshalb habe ich doch nicht mein Haus in Kopenhagen „Zentralhaus" genannt. Ich meine, dass alle Nebenfragen aus dem Heim ausgeschieden werden sollen, so dass das Heim in Wahrheit ein Heim ist.

Wenn ich jetzt das Haus, das ich (nach meinen eigenen Ideen, nicht nach amerikanischem Vorbild, wie man mir manchmal vorwirft) erbaut habe, und das von Stockholm zweimal nachgeahmt worden ist und an verschiedenen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, England, Norwegen und Schweden nachgeahmt werden soll, beschreibe, muss ich zuerst sagen, dass ein solches Haus ganz nach gewöhnlicher Art gebaut ist, abgesehen von einer Etage, der obersten oder der untersten, wo die Zentralküche sich befindet, und ferner von der Einrichtung eines Fahrstuhls nach jedem Esszimmer. Zwei Häuser, die auf diese Weise gebaut sind, werden niemals einander ähnlich, weil ein grosser Unterschied besteht zwischen Häusern für Reiche und Arme, für Familien mit und ohne Kinder. Ein Haus nach meinem Plan soll in jeder Hinsicht so eingerichtet sein, dass im einzelnen Haushalt so wenig wie möglich zu arbeiten ist, und darum soll das Kochen nur in der Zentralküche geschehen. Ich habe trotzdem Gaskocher in kleinen Anrichteräumen, aber nur für Krankheitsfälle des Nachts. Es sind Staubsaug-

Feinstes Tafel-Parkett

sowie alle Arten von **Riemenböden** in „erstklassiger" Ausführung

empfiehlt

EDUARD REICHEL, Parkettfabrik,

Bruckmühl, Oberbayern.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörperverkleidungen, Grabverzierungen, Figürlichen Bronzeguss in jeder Grösse.
[2048

rohre in jeder Wohnung, die Maschine hierzu wird ganz wie die Maschine zum Schuhputzen vom Pförtner bedient, und jede Wohnung hat Warmwasser-Heizapparate, Ventilation in jedem Zimmer und auch elektrisches Licht und endlich warmes und kaltes Wasser zum Baden und Duschen. Alle die Wohnungen sind vollständig getrennt, so dass jedes Gemeinsame ausgeschlossen ist. Die Mieter haben ihre eigenen Möbel, aber nicht ihr eigenes Porzellan. Die Arbeit: Möbel abstauben, Betten machen, Tisch decken, Tür öffnen, ist entweder von der Frau des Hauses, einer Tochter oder Aufwärterin zu besorgen, in grösseren Wohnungen hat man ein Hausmädchen. Haben die Bewohner Fremdenbesuch oder Gäste, oder wollen sie etwas extra haben, dann schreiben sie nur auf einen Requisitionszettel, der durch die Rohrpost geht und es wird in die Bücher eingetragen. Zu Ende des Monats bekommt jeder Mieter die Rechnung. Es gibt auch einen niedrigeren Preis für das Essen des Dienstpersonals des Mieters. Alle Wünsche übermittelt das Telephon und man gibt der Küche durch Klingelsignale Bescheid. Ein einmaliges Klingeln bedeutet: ich will mit der Küche sprechen; ein zweimaliges: ich wünsche den Fahrstuhl, um Sachen zum Reinigen herunterzuschicken; ein dreimaliges: ich wünsche mein Essen. Die Familien essen in einem Esszimmer und zu der Stunde, welche sie angegeben haben; doch jeder in begrenzter Zeit. Man kann eine bestimmte Zeit angeben, mit dem Bemerken, das Essen aber erst zu senden, wenn man danach klingele. Des Morgens kann man bestimmen, was man frühstücken will; zu den anderen Mahlzeiten bekommen alle dasselbe. Man kann aber sagen, was man nicht haben will. Alle derartigen Bestimmungen werden auf Zettel, die auf dazu geeignete Tafeln geheftet werden, geschrieben. Doch will ich gestehen, dass sich eine solche allgemeine Haushaltung nicht für Vegetarianer oder solche Personen eignet, welche eine schwierige Diät zu halten haben, wie z. B. Zuckerkranke. (Fortsetzung folgt.)

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

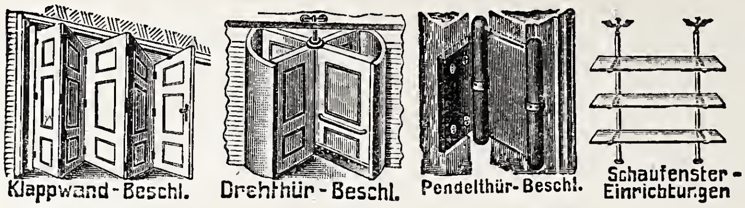
Glasdächer ohne Kitt.
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064

Werkstätten für Handwerkskunst
OTTO ERDMANN junior
BERLIN · S.W. 61 ·
Künstlerische Wohnungseinrichtungen nach neuzeitlichen Entwürfen

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik künstlicher
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterlage für **Linoleum.**
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

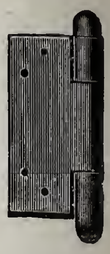
INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

„Silential“
Patent-Schiebetürbeschlag.
Spielend leicht gehend!
Geräuschlos!!!
Einfach! dauerhaft! billig!
1 „**Silential**“ Salontürbeschl.
zweiflüglig v. M. 22.00 an.



Klappwand-Beschl. Drehthür-Beschl. Pendelthür-Beschl. Schaufenster-Einrichtungen

Tür-Bänder
in blankem Stahl, mit
Bronzehülsen, oder
in massiver Bronze oder
in **Stahlbronze**, ächter
Bronze täuschend ähnlich
aber 60% billiger.

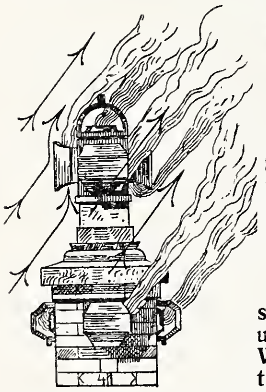


Franz Spengler

Zu Gratisofferten erbitte Einzelangaben!
Spezialfabrik für Baubeschläge und Bronzewaaren. Bauanschlägerei.

Berlin S.W.
Lindenstr. 44.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt

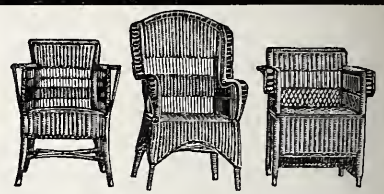


Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.

Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** und bestem **architektonischen Anpassungsvermögen** von **unbegrenzter Dauer** und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— *Preisliste frei.* —
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Clingen in Thüringen.



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

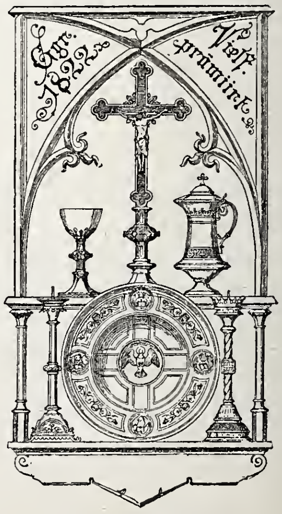
LITERATUR.

Uebungen in der Betrachtung von Kunstwerken von A. Lichtwark. 6. Auflage Berlin 1906. Verlag von Bruno Cassirer. Kart. Preis M. 4.—.

Lichtwark wendet sich an die Jugend, die unverbildete, und es ist erstaunlich, wie er mit spielender Leichtigkeit gesprächsweise jede kleinste Aeusserung seiner Schüler aufzufassen und auf die Erlangung seines Zieles zu richten weiss. An 16 Bildern der Hamburger Galerie hat er mit den Kindern Studien gemacht. Natürlich ist er weit davon entfernt, die Beschauer darauf vorzubereiten, dass sie nun auch selbst ein Bild „beurteilen“ könnten. Eben nur das reine, selbstlose „Beschauen“ zu lehren, ist seine Absicht, die er ganz erreicht. Wenn die Kinder ohne Zwang und trockene Lehrhaftigkeit vorbereitet werden, ein Bild vollkommen und in den kleinsten Einzelheiten in sich aufzunehmen, dann wird eines Tages ihr inneres Empfinden ihnen dieses Bild in verklärter Gestalt wieder hervorbringen, und sie naiv geniessen lassen. — Jeder ernsthafte Kunstfreund kann an diesem Buche seine Freude haben.

H. Taine, Reise in Italien. Bd. I: Rom und Neapel. Bd. II: Florenz und Venedig. Uebersetzt von Ernst Hardt. Leipzig und Jena, Verlag von Eugen Diederichs. Preis M. 5.— pro Band.

Diese Reisebriefe aus Italien gingen der „Philosophie der Kunst“ voraus und lassen, unbewusster und darum mit ursprünglicher Frische das bahnbrechende Streben Taines erkennen, alle Erscheinungen der Kunst aus den Sitten und Zeiten, aus dem Klima und Beschaffenheit des Landes, kurz: aus dem Milieu zu erklären. Niemals ist diese Methode lehrhaft, doch immer anregend. Man sieht einen Menschen, der mit beneidenswertem Reichtum des Innenlebens die gehäuften Kunstschätze Italiens betrachtet, ohne von ihnen überwunden und verwirrt zu werden. Er findet für jeden Akkord einen Wiederklang in seiner ausgereiften Persönlichkeit und weiss sein Empfinden in so leichter einfacher und darum so wirksamer Weise zu schildern, dass dem Leser ein grosser Genuss erwächst und die Beziehungen der Kunst zu den ewigen Wahrheiten des menschlichen Lebens klarer werden. — Es ist ja längst anerkannt, dass diese Briefe die besten Bücher über Italien sind, und es ist erfreulich, dass wir jetzt die vorzügliche Uebersetzung Hardts besitzen, die den eleganten Stil Taines in Frische wieder erstehen lässt.



Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.
Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!
Silber-Warenfabrik Arn. Künne
ALTENA i. W.

Kritik der Taine'schen Kunsttheorie von Johannes Schlaf. Wien und Leipzig 1906, Akademischer Verlag. Broschiert Preis M. 1.50.

Man wird bei der Lektüre dieser Schrift das peinliche Gefühl nicht los: wozu das Alles? Wozu Taine vorwerfen, dass er eine „formal-artistische" Vorliebe einerseits für die antike Kunst der schönen Körperlichkeit und andererseits für die Kunst der italienischen Renaissance gehabt habe? Wie Taine alle Kunst aus ihrer Zeit heraus zu verstehen suchte, so muss man ihm selbst zu gute halten, dass er in einer Zeit lebte, die sich mit Inbrunst der Antike wieder zuwandte. Dass man bei Taine vergeblich nach einem höheren „Entwicklungsfaktor" zwischen diesen „mit gewiss bewundernswerter Meisterschaft dargestellten Kunstkulturen suchen müsse", klingt etwas unlogisch, denn wenn die Kulturen meisterhaft dargestellt sind und demnach im Leser lebendig werden können, dann braucht man sich nicht mehr nach dem Entwicklungsfaktor umzusehen: er liegt doch schon in dieser Tatsache selbst. *F. H.*

Der Deutsche und seine Kunst. Eine notgedrungene Streitschrift von Karl Scheffler. München 1907. Verlag von R. Piper & Co. Preis M. 1.—.

Zur Empfehlung des sehr temperamentvollen Büchleins geben wir am besten einige kleine Stichproben: „Eine Kulturschädigung ist es, wenn, entgegen dem Leben und der Lehre unserer Meister — Kunst und Leben getrennt oder beide gefälscht werden, um eine Pseudo-Einheit zu erzielen. Wir stehen vor Aufgaben, die das ganze lebendige Bewusstsein fordern, die uns über den Kopf wachsen, wenn wir traumselig von einer Sonntagsnachmittagskunst, von Feierabendidealen schwärmen. Allgegenwart des Ideals brauchen wir und ungebrochenen Willen zur Wirklichkeit. . . . . Das ästhetische Gefühl ist entweder immer vorhanden oder gar nicht; eine willkürliche Ein- und Ausschaltung kann es für eine Kraft nicht geben, die im ganzen Wesen wurzelt und aus jeder Lebensregung ihre Nahrung zieht." — Das sind einige von vielen Selbstverständlichkeiten, die man nicht oft genug wiederholen und in sich aufnehmen kann; denn das teutsche Bildungsphilisterium findet in der Schule und im öffentlichen Leben leider so viel Nahrung, dass man sich oft die einfachsten Begriffe erst von lächerlichen Schlacken befreien muss, um sie richtig gebrauchen zu können. Die Schefflersche Schrift sollte jeder kaufen, dem es mit sich selbst Ernst ist.

Karl Woermann, Die italienische Bildnismalerei der Renaissance. („Führer zur Kunst", 4. Bändchen). Esslingen 1906. Verlag von Paul Neff, Max Schreiber. Mit 1 Tafel und 58 Tafeln im Text. Preis M. 1.—.

Den Gedanken, in Bildnissen eine ganze Kultur vor uns wieder entstehen zu lassen, hat Woermann im Jahre 1891 in seiner Schrift „100 Jahre italienischer Bildnismalerei" zum ersten Male reizvoll durchgeführt. Das vorliegende Bändchen ist eine Neubearbeitung jener Schrift und fügt sich dem Rahmen der „Führer zur Kunst" harmonisch ein. Von den Anfängen, in denen man ein religiöses Pathos, eine seelische Empfindung im Bilde festzuhalten suchte, bis zur Darstellung der vollen, ganzen Persönlichkeiten, in deren Gesichtern „ein Stück Geschichte ihrer Zeit zu lesen steht", ist alles in dem Büchlein, natürlich nur in den wichtigsten Beispielen, enthalten. — Der Text ist allerdings etwas akademisch trocken im Vergleich mit ähnlichen Schriften, wie z. B. Emil Schaeffers „Weib in der venezianischen Malerei". Das Thema hätte bei weniger kühler Behandlung wohl noch mehr hergegeben. *F. H.*

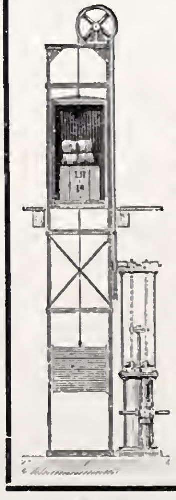
Brockhaus, Kleines Konversations-Lexikon, Fünfte Auflage in 2 Bänden, Leipzig 1906, F. A. Brockhaus, Preis M. 24.—.

Einem Leuchtturm gleich steht das Werk, das die ganze Weisheit des Tages in sich birgt, eine deutsche Erfindung, das Konversations-Lexikon. Soeben ist der „Kleine Brockhaus" erschienen, der neben dem 17bändigen grossen Werk mit seinen zwei Bänden eine bescheidene Rolle zu spielen scheint, der aber an Bedeutung für die grosse Masse des Volkes ihn übertrifft. Zur Lösung der schwierigen Aufgabe, auf jede vernünftige Frage sofort eine kurze, sichere Antwort zu geben, sind über 80 000 Stichwörter bereit, die durch 4500 Abbildungen und Karten unterstützt werden, wo es im Interesse der grösseren Klarheit und besseren Uebersicht des Textes nötig ist. Demselben Zweck dienen 168 Seiten Textbeilagen mit ausführlicheren Darstellungen, Tabellen zur Berechnung von Zinsen, eine Zusammenstellung der Abschusszeiten des Wildes in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, Uebersichten über die Münzen und Masse, sowie über die Währungen aller Länder, über die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen, über die Hauptdaten der Weltgeschichte und der Weltliteratur. In unserer, aufs Praktische gerichteten Zeit ergibt es sich von selbst, dass die exakten Wissenschaften, die Technik, Handel und Verkehr und das moderne Leben mit seinem vielgestaltigen Getriebe in erster Linie Berücksichtigung verlangen. Den sozialen Fragen sind viele Artikel gewidmet, die durch Beilagen (Arbeiterversicherung, Genossenschaften, Streik usw.) eine wertvolle Erweiterung erfahren. Auf dem Gebiete der schönen Künste wird man kaum einen Namen vermissen, und die wichtigsten Beispiele von Malerei und Plastik sind in charakteristischen Bildern wiedergegeben. Es sei in dieser Beziehung nur auf die Tafeln „Genrekunst", „Gotik", „Historienmalerei", „Porträts", „Statuen" usw. verwiesen. Die Karten sind mit der gewohnten Exaktheit ausgeführt und bilden einen für gewöhnliche Bedürfnisse mehr als genügen-

Geruchabschliessende
Wassersteinverschlüsse

ges. gesch.
in Kupfer u. verzinkt
Messing fertigt
[2070
J. Lorenz, Stuttgart,
Wilhelmstrasse 10.

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! Feinste Referenzen!



Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;
Seil- und Knopfsteuerungen
bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

Bau- und Architektur-Schule Strelitz i. m.
Einzel-unterricht. Eintritt täglich.
Methode Hittenkofer.
Programm kostenlos.

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B." stets willkommen.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

den Atlas. Neben den rein geographischen Karten werden auch geologische, ethnographische, volkswirtschaftliche, historische usw. Karten geboten. Selbst die Rückseiten der Karten werden vielfach benutzt, um auf ihnen kleine, aber charakterische Bilder der wichtigsten Städte und Länderteile anzubringen. Der Gesamtpreis von 24 Mark ist bei dieser ausserordentlichen Reichhaltigkeit sehr billig zu nennen. Jede Buchhandlung kann den „Kleinen Brockhaus“ zur Ansicht vorlegen.

Die Mietwohnung. Eine Kulturfrage. Glossen von Richard Schaukal. 8° broschiert Mk. 1.20. Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt.

Diese kleine frisch geschriebene Broschüre des bekannten Wiener Aesthetikers (Auszüge aus einer Serie von Artikeln, die früher in der Innendekoration erschienen sind, nebst einer Anzahl Illustrationen) sagt dem künstlerisch fühlenden Fachmann nicht viel Neues, dürfte sich aber als geeignet erweisen, von den Architekten dem Publikum in die Hand gegeben zu werden, das sich in Bau- und Einrichtungsfragen zum grossen Teil noch immer nicht mit dem Gedanken vertraut machen kann, dass gediegene Einfachheit weit besser ist als protzige Talmikunst. Der Wunsch des Autors nach einer ästhetischen Baupolizei scheint uns ganz praktisch und keineswegs absolut unausführbar. Eine fortschreitende Kultur wird sicher auch auf ästhetischem Gebiet mehr für das allgemeine Wohl tun als dies heute der Fall ist.

Das österreichische Urheberrecht an Werken der Literatur, Kunst und Photographie. (Gesetz vom 26. 12. 1895.) Historisch und dogmatisch erläutert von Dr. Josef Schmidl, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien; Leipzig 1906, Verlag von Duncker & Humblot; Preis broschiert M. 7.20.

Unseren Lesern in Oesterreich ist diese umfassende Schrift, die in der Dr. Leopold Anton und Marie Dierl'schen Preisaufgabestiftung den ersten Preis davontrug, angelegentlich zu empfehlen. Ist auch die Architektur in Oesterreich noch ausdrücklich vom Urheberschutze ausgeschlossen, so wird es den Architekten doch hoffentlich bald möglich sein, die Abstellung dieses unwürdigen Zustandes durchzusetzen. Hierfür ist aber einige Gesetzeskenntnis notwendig, die sich aus der übersichtlichen Schmidl'schen Schrift leicht gewinnen lässt. — Unsere deutschen Architekten, die ja am 1. Juli dieses Jahres einen, wenn auch verklausulierten Schutz erhalten werden, können lächeln über die Art, wie die österreichischen Gesetzgeber die Ausschliessung der Architektur zu rechtfertigen suchen, denn da heisst es in den „Motiven“: „Entscheidend dafür war einerseits der Charakter ausgeführter Bauten als „öffentliche Werke“, andererseits die Erwägung, dass die pekuniären Vorteile, welche für den Urheber aus dem ausschliesslichen Rechte auf die Wiedergabe und Nachbildung von ihm ausgeführter Werke der Baukunst erwachsen könnten, einen zufälligen Mehrgewinn darstellen, auf welchen im gewöhnlichen Laufe der Dinge nicht zu rechnen ist...“ Warum das bei den Reproduktionen der Bauwerke anders sein soll, als bei den Vervielfältigungen nach Werken der anderen Künste, wird wohl kein Mensch begreifen können. Jeder Bildhauer wird ein verkauftes Reproduktionsrecht als „zufälligen Mehrgewinn“ betrachten!

Man sieht also an diesem Beispiel, dass in der Motivierung der Ausschliessung der Architektur sehr unsichere Punkte vorhanden sind, in die bei einmütigem Vorgehen leicht Bresche zu legen sein würde. Aber wie sieht es damit bei den österreichischen Kollegen aus? Einigkeit macht stark, auch Gesetzgebern und Bureaukraten gegenüber!

Hans Semper, Das Fortleben der Antike in der Kunst des Abendlandes. („Führer zur Kunst“, 3. Bändchen.) Mit 3 Vollbildern im Text und 30 Abbildungen im Text. Esslingen 1906. Verlag von Paul Neff, Max Schreiber. Preis M. 1.—.

Die Schrift sucht nachzuweisen, „wie seit dem Auftreten des Christentums und dem beginnenden Verfall des Römischen Kaiserreiches bis auf den heutigen Tag der Faden der antiken Kunsttradition durch alle Jahrhunderte, selbst des dunkelsten Mittelalters hindurch, fortgesponnen wurde und auch heutzutage noch nicht abgerissen ist, so ungestüm auch häufig daran gezerrt wurde“. — Es ist vielleicht wahr, dass unsere Zeit sich im Möbel- und im Architekturstil der Antike wieder stark zu nähern beginnt. Hoffentlich sind uns dann aber auch die rechten Architekten beschert, denn schon Gottfried Semper, der glänzendste Vertreter des antiken Stils sagte, „dass die Weiterentwicklung dieses Stils nur durch wahrhaft künstlerische Hände ausführbar sei, durch Pfuscherei aber sofort in die trivialste Formengemeinheit ausarte“. Ja, das was wir in der Architektur der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erlebt haben, darf nicht wiederkehren! Jene Zeit hat uns den Renaissancestil so verleidet, dass es als ein Verdienst Hans Sempers zu bezeichnen ist, dass er uns in seinem sehr lesenswerten Büchlein den Weg der Antike bis in unsere Tage an guten Beispielen aufzeigt. So bleiben wir am besten von öder Nachahmungssucht bewahrt. Die reinen Verhältnisse antiker Bauweise kann man immer sehen und es ist schier unbegreiflich, wie man sie in der Parvenuzeit des deutschen Reiches so schmählich in der Protzen-Architektur entweihen konnte.

A.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog auf Wunsch. [2018]

Coburg

Franz Birnstiel.

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.

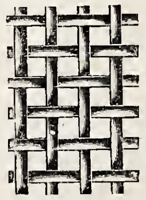
D. R.-P.

Schutzmarke.

Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung empfehlen

E. O. Richter & Co., Chemnitz i. Sa.

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung **ebenso** leicht wie Rohrgewebe oder Latten. Bezugsquelle I. Ranges für Rabitzgewebe, Pliestergeflechte. Rhein. Draht-Industrie Bäcker & Co., Amern 15 (Bezirk Düsseldorf).

Flotter Zeichner

empfiehlt sich als guter Darsteller von Architekturen, entwirft auch ganze Innenräume. Offerten unter Sch. G. an die Expedition der „Modernen Bauformen“.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg. für den ☐ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

KENNEN SIE SCHON DIE PUBLIKATION

DEKORATIVE VORBILDER

EINE SAMMLUNG VON FIGÜRLICHEN DARSTELLUNGEN, KUNSTGEWERBLICHEN VERZIERUNGEN, MODERNEN ORNAMENTEN, DEKORATIVEN TIER- UND PFLANZENTYPEN, HERALDISCHEN MOTIVEN, ALLEGORIEN ETC. FÜR ZEICHNER, MALER, GRAPHISCHE KÜNSTLER, DEKORATEURE, BILDHAUER, ARCHITEKTEN U.S.W.

DAS CHEMNITZER TAGEBLATT SCHREIBT DARÜBER:
Die Dekorativen Vorbilder sind ein Sammelwerk ersten Ranges für kunstgewerbliche und dekorative Vorlagen jeder Art. Mit Vergnügen erkennt man das eifrige Bestreben der Redaktion auch wieder in den vorliegenden ersten sechs Heften des XVI. Jahrgangs, der gedankenlos zusammengestückelten Schablonenkunst vergangener Tage ein Ende zu bereiten und Besseres an ihre Stelle zu setzen. Keineswegs wird aber das Alte kritiklos verworfen und ebensowenig werden andererseits den neuesten Modetorheiten Konzessionen gemacht. Gerade dies gibt den „Dekorativen Vorbildern" ihre umfassende Verwendbarkeit, dass sie für jeden Geschmack von jeder Richtung das Gute, das Bleibende festzuhalten wissen. Deshalb wird das grosse Publikum, das von den Gedankenlosigkeiten der älteren Richtung erlöst, jedoch auch vor den Eintagsproduktionen der extremen Modernen bewahrt sein möchte, diese mit sicherem Geschmack gewählten Motive in seinen Wohnräumen stets dankbar aufnehmen. In den vorliegenden Heften findet man Werke deutscher und ausländischer Künstler von besten Namen in vorzüglicher farbiger Wiedergabe gesammelt. Dekorationsmaler, kunstgewerbliche Zeichner, Bildhauer und Architekten entnehmen den „Dekorativen Vorbildern" eine Fülle sofort anwendbarer Motive und wertvolle Anregungen zu selbständiger Tätigkeit.

Soeben beginnt der XIX. Jahrgang.

WER DIE „DEKORATIVEN VORBILDER" NOCH NICHT KENNT, LASSE SICH VON SEINEM BUCHHÄNDLER PROBEHEFTE VORLEGEN

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

PROSPEKT AUF VERLANGEN GRATIS UND FRANKO

PROBEHEFT GEGEN EINSENDUNG VON 1 MARK

Wohnungs-Reinigung
durch SAUGLUFT.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc.

durch den Hammelrath'schen Saugluft-Apparat.

Patente in fast allen Kulturstaaten angemeldet.

Leistungsfähigster Apparat der Gegenwart.

Der Apparat kann in jedem Hause eingebaut werden, wird aber auch in transportabler Form geliefert.

H. Hammelrath & Co. G.m.b.H. Cöln-Lindenthal S.

Filiale und Ausstellung Berlin: Leipzigerstr. 76.

Vertretung u. Ausstellung: In Hamburg, Gänsemarkt 2, Rich. Seifert & Co. — In Württemberg: Wild & Co., Stuttgart. — Prov. Sachsen u. Anhalt: Reinhard Lindner, Halle a. S.

DECKEN UND WÄNDE FÜR DAS MODERNE HAUS VON M. J. GRADL · NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART ·

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.

Illustrierter Prospekt kostenfrei.

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & C^{o}, Kgl. Hoflief. ESSLINGEN — ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 5

MODERNE BAUFORMEN

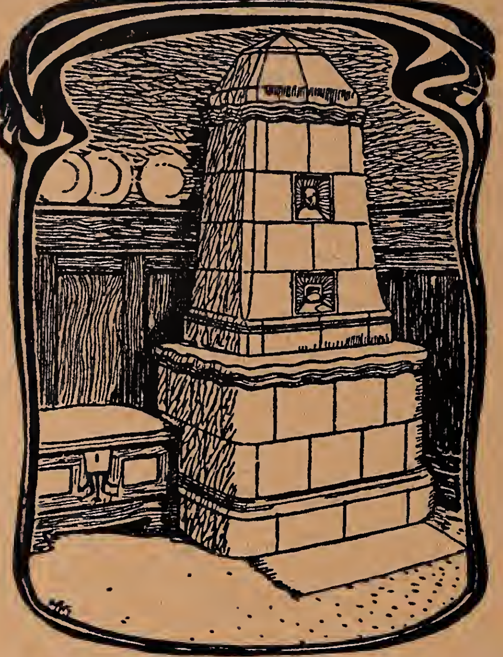
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MJG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

Kunst-Öfen u. Kamine
jeder Stylart.



Kachel-Ofen-Fabrik **HAUSLEITER & EISENBEIS**
Hoflieferanten,
FRANKFURT AM MAIN.

-Saugluft- (Vacuum) Entstaubungs-Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL".

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Garten-Architekt
Ernst Finken
Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902
Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Für Tüncharbeiten
verwenden Sie nur die bekannte
Schnelltünch-, Desinfektions- und Teermaschine „FIX".
Sie verbilligt Ihre Arbeiten ungemein und führt sie rasch, gründlich und gleichmässig aus!
Sie werden dann nur den 20.—40. Teil ihrer jetzigen (Pinsel-)Kosten aufwenden!
Bedienung (durch 1 Mann), Reinigung bezw. Zerlegung der Maschine kann wegen ihrer einfachen Konstruktion von jedem gewöhnlichen Arbeiter vorgenommen werden!
Abnutzung ist sehr gering!
Tausende glänzender Fachurteile!
· Preise: 27—300 Mark.
A. Stephan's Nachf. 304
Scharley O.-S.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.
Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Dresdner Kuenstler Heft No 1

·Sonderheft·
·d·modernen·
·Bauformen·

·Julius·Hoff-
mann·Verlag·
Stuttgart·

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

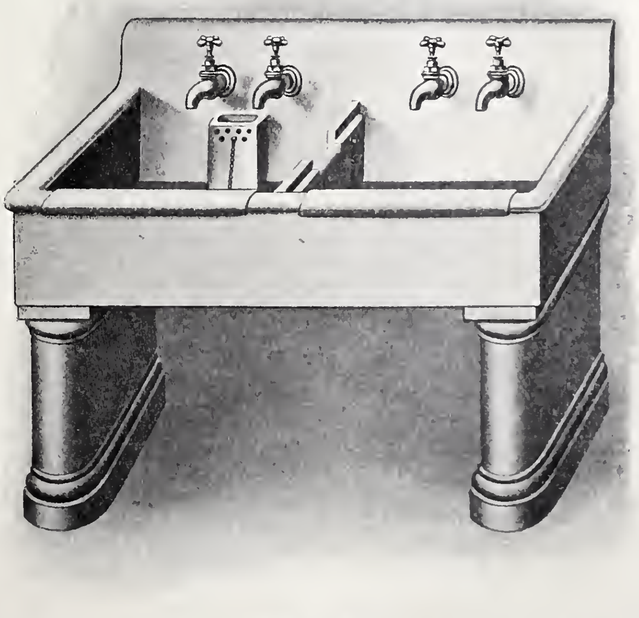
ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIESE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude
OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. Man verlange Kataloge und Listen gratis.

DRESDEN
REINHARD F. OEHME
GEROKSTR. 62—64

DÜSSELDORF
R. HEYNEN & Co.
STEINSTR. 32



FRANKFURT A/M.
GEORG HOFFMANN
KAISERSTR. 39

HAMBURG
HOLDEFLEISS & JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

Im letzten strengen Winter haben sich

„Mehlhorns Reform-Oberheizungen"

und

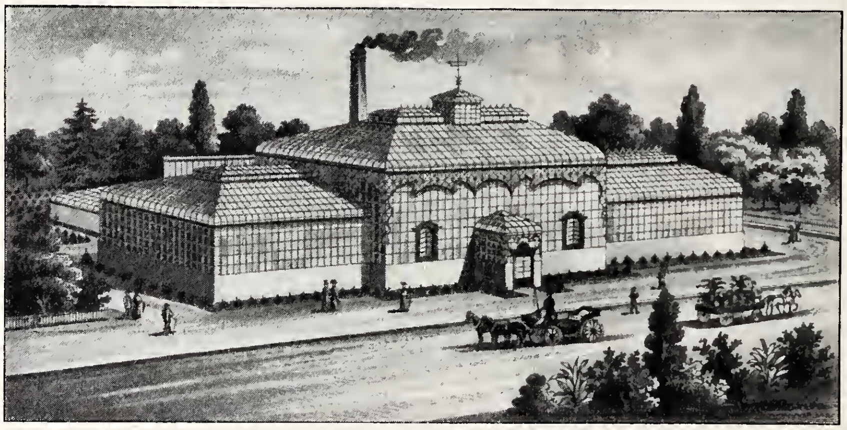
„Mehlhorns Reform-Gewächshäuser"

auf das **Glänzendste** bewährt.

Düsseldorf 1904
Chemnitz 1905
Goldene Medaille
(höchste Auszeichnung).

Man verlange reich illustrierte Kataloge und Prospekte
Persönliche Besuche bereitwilligst

1906
Reichenberg (Böhmen)
Staatsmedaille.



Patent-Firstlüftung.
First-Lüftungen verschiedener Systeme mit **Zentralantrieb;** Stehwand-Lüftung usw.

SPEZIALITÄT:
Mehlhorns Original-Reform-Frühbeetfenster.

1906
Zwickau u. Karlsruhe
je goldene Medaille.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg an der Pleisse / Kratzau i. Böhm.

Spezialfabrik für Gewächshäuser

(Wintergärten, Palmen- u. Weinhäuser usw.) nach eigenem Reformsystem u. **Heizungsanlagen** nach eigenem Oberheizsystem.

H. Hoffmann · Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau
Kronenburger Ring 15/17.
Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau

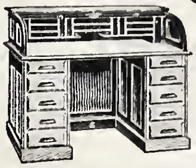
Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Garten- und Zier-Brunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts etc.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristalisés, gré flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

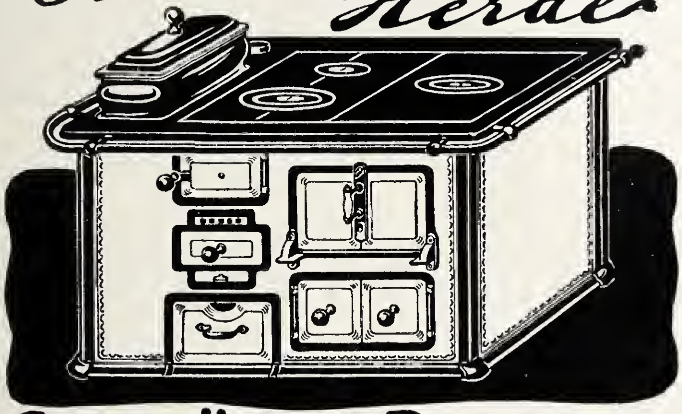
Fabrik-Marke: A. H. | H. H. Straßburg

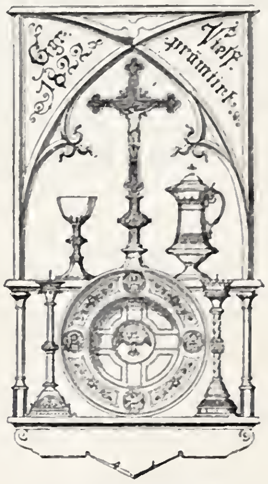
Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

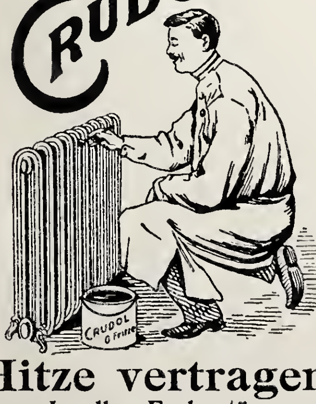
SOENNECKEN

Schreibtische
Aktenschränke
Bücherschränke
Büro-Einrichtungen
Kataloge frei
Fabrik: BONN
Musterkontore:
Berlin W
Taubenstr. 16—18
Nähe Friedrichstr.
Gediegenste Arbeit

WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Roeder Herde

GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.


Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.
Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!
Silberwaren-Fabrik
Arn. Künne
ALTENA i. W.

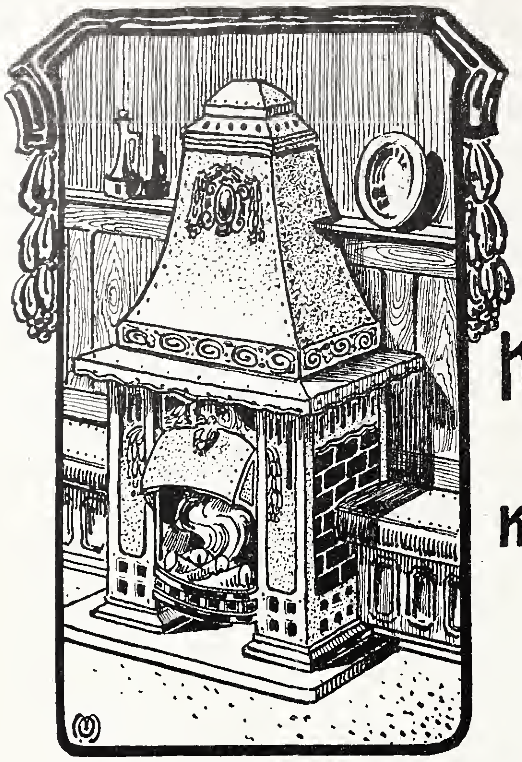
CRUDOL


Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

GELOCHTE BLECHE
ERNST MECK
NÜRNBERG
Gegründet 1851.

Alle alten und neu eingeführten
Exotischen Edelhölzer
für Möbel- und Kunsttischlereien
besorgt erfahrener Fachmann prompt in Partien und einzelnen Blöcken
Wilh. Krüll, Holzmakler, Bremen.

Spaun'sche
▲ Glaskacheln ▲
▲▲ Glasplatten ▲▲
in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die
k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.



HOMANN-WERKE G.M.B.H.

•• VOHWINKEL ••

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN • KAMINE • GAS & KOHLENÖFEN • IN REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL-TREIBARBEITEN NACH EIGENEN ODER GEGEBENEN **ENTWÜRFEN**

FERNSPRECHER AMT ELBERFELD **No. 1054.**

LUDWIG ALTER

HOF-MÖBELFABRIK

GROSSH. HESS. HOFLIEFERANT

DARMSTADT

KAISERL. RUSS. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902 — DARMSTADT 1901 & 1904 — ST. LOUIS 1904

KIRCHENPROJEKT
FARBIGE SKIZZE VON PAUL RÖSSLER
(ARCHITEKTUR VON OSWIN HEMPEL)

VI MODERNE BAUFORMEN 5
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

ERSTES DRESDENER KÜNSTLERHEFT 1907

MAX HANS KÜHNE i. Fa. LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Herrensitz in Tataren bei Insterburg

MAX HANS KÜHNE i. Fa LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Herrensitz in Tataren bei Insterburg

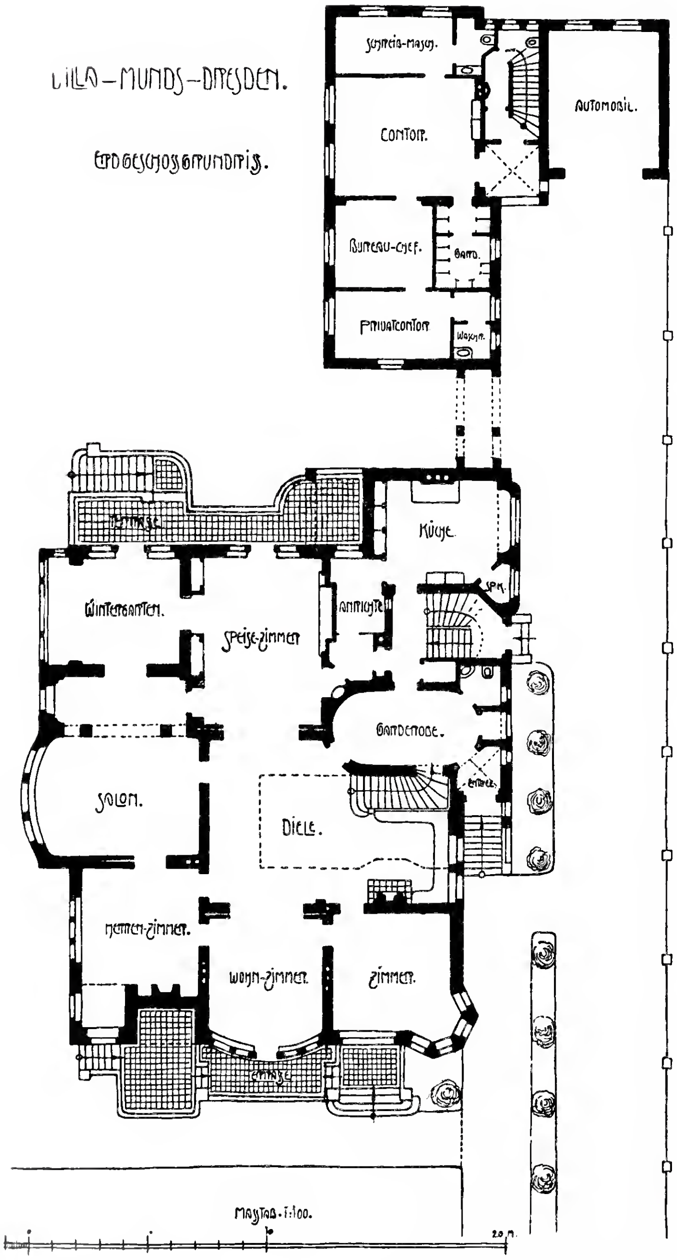
WILLIAM LOSSOW (LOSSOW & VIEHWEGER) JETZT LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Villa Munds in Dresden, Strassenansicht

WILLIAM LOSSOW (LOSSOW & VIEHWEGER) JETZT LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Villa Munds in Dresden

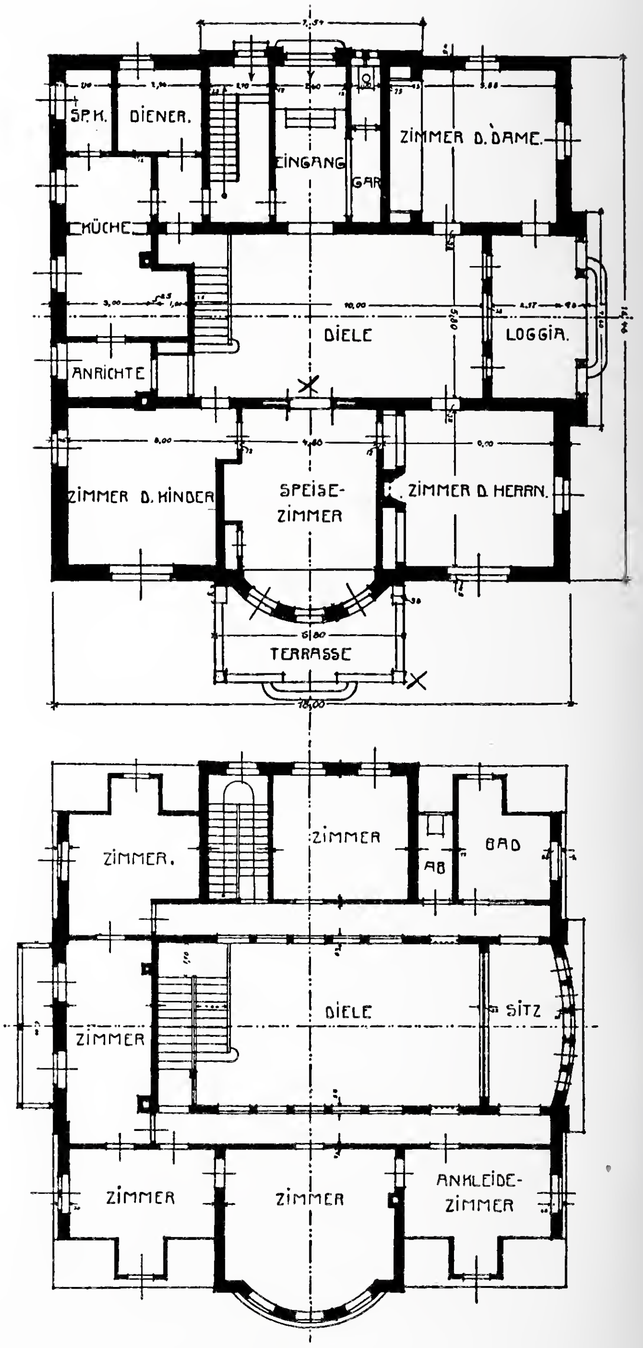
WILLIAM LOSSOW (LOSSOW & VIEHWEGER) JETZT LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Villa Munds in Dresden: Wirtschaftsgebäude und Eingangspartie

WILLIAM LOSSOW (LOSSOW & VIEHWEGER) JETZT LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Diele in der Villa Munds

WILLIAM LOSSOW (LOSSOW & VIEHWEGER) JETZT LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Villa Munds-Dresden: Blick in die Diele



William Lossow (Lossow & Viehweger)
jetzt Lossow & Kühne-Dresden
Grundrisse der Villa Munds in Dresden



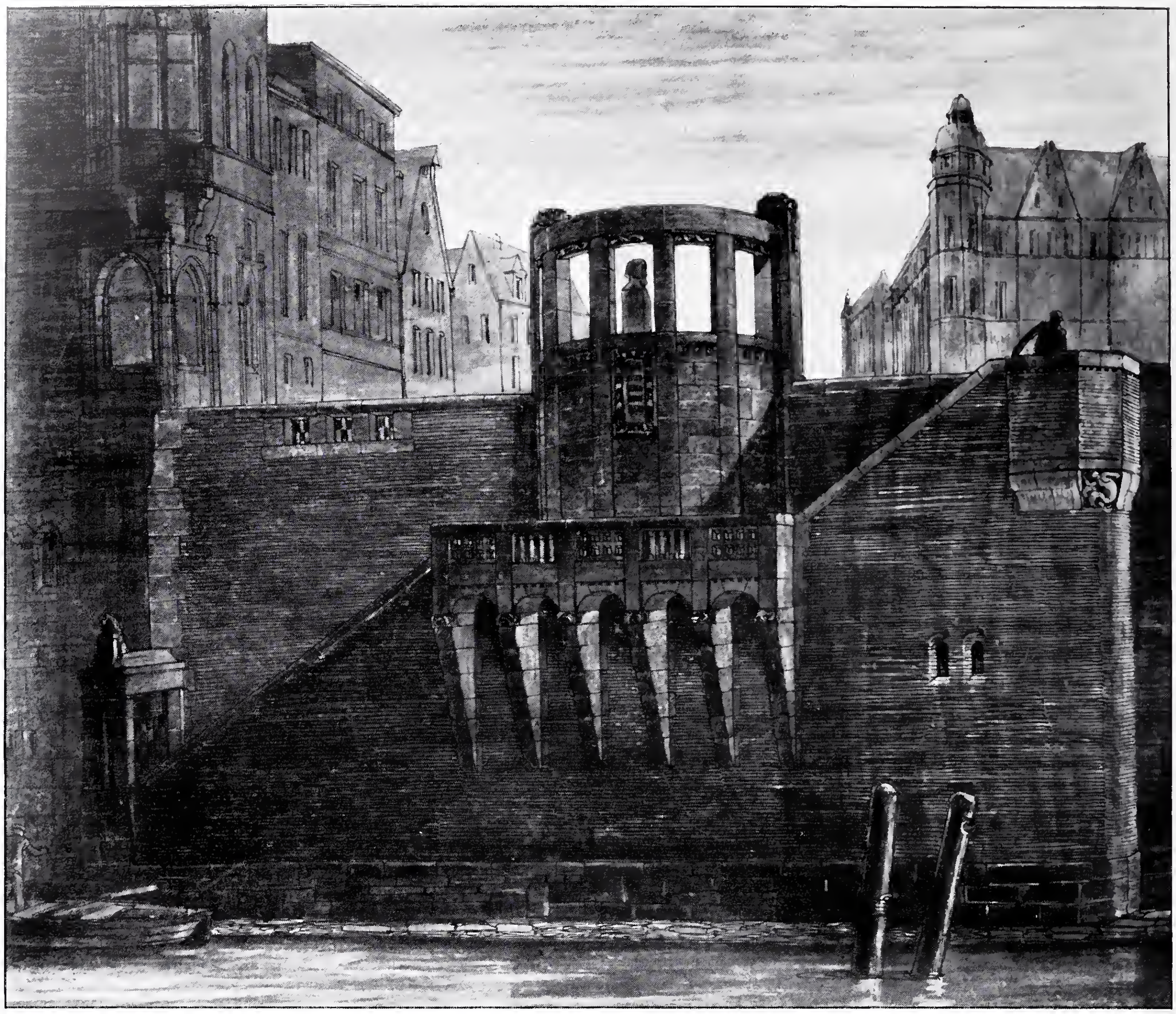
Fritz Schumacher-Dresden
Grundrisse der Villa Brauer in Lüneburg

ENTWURF FÜR EINE WANDMALEREI
OTTO GUSSMANN · DRESDEN

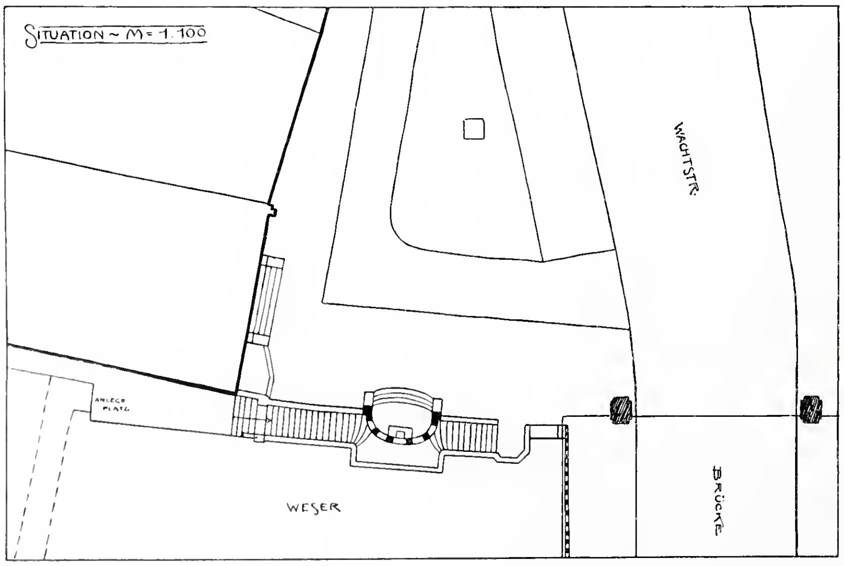
WILLIAM LOSSOW (LOSSOW & VIEHWEGER) JETZT LOSSOW & KÜHNE-DRESDEN
Villa Munds in Dresden: Dielenkamin

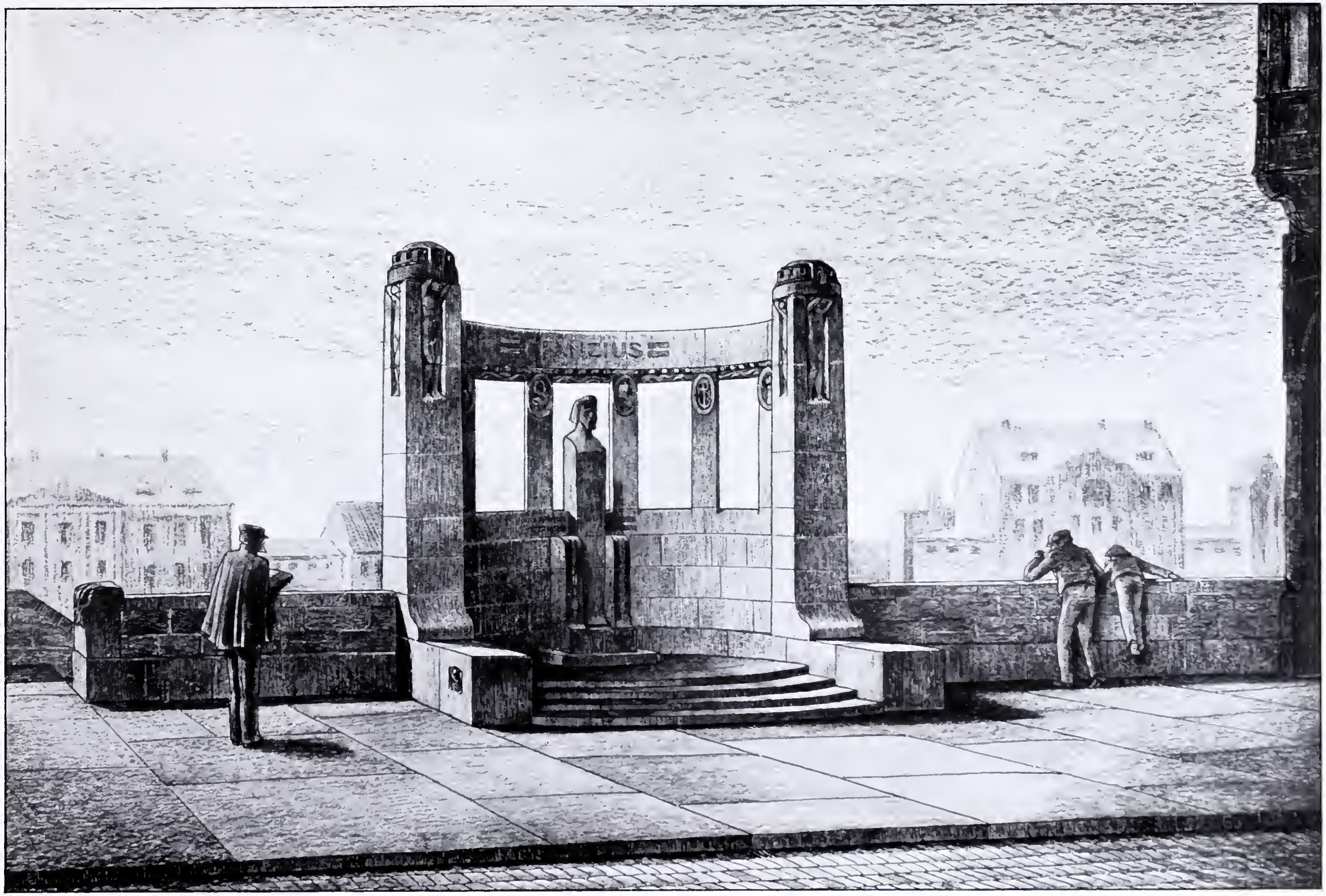
FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Villa Brauer in Lüneburg: Diele; Eichenholz

FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Villa Brauer in Lüneburg

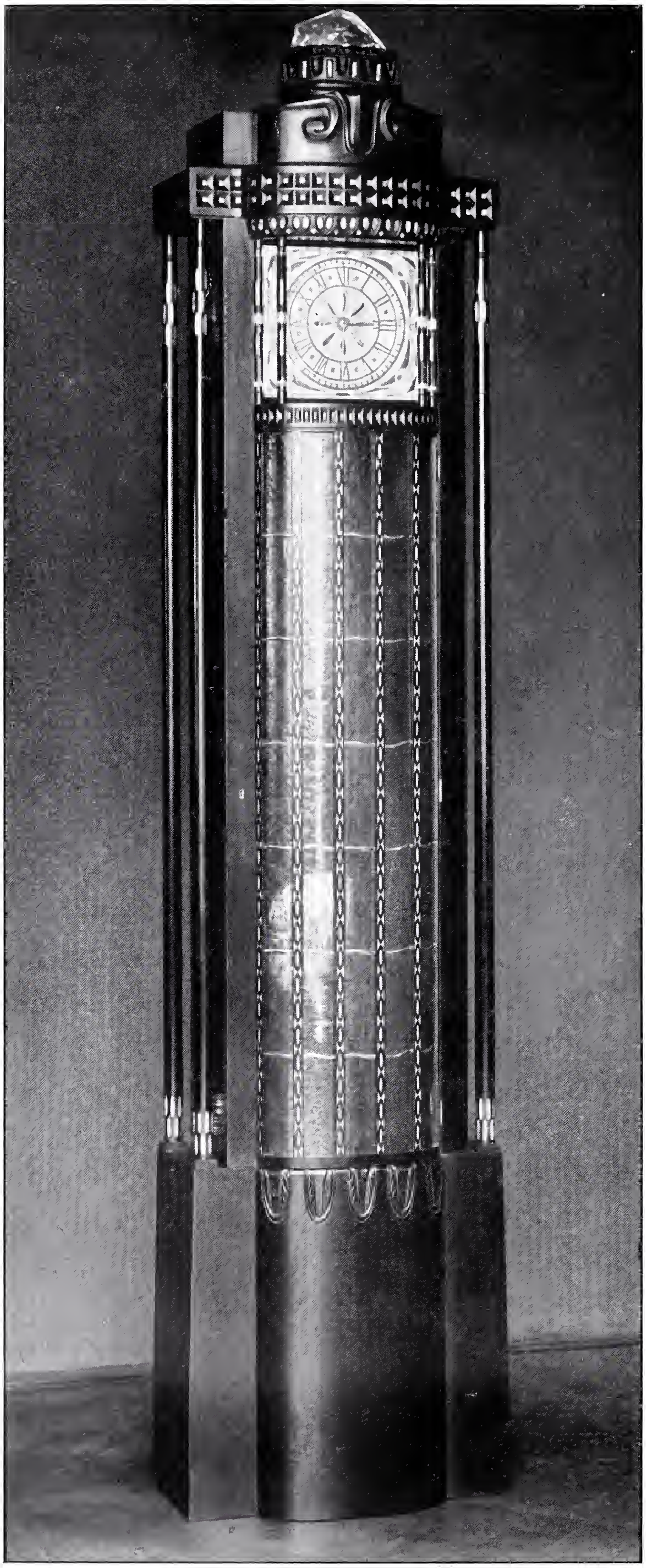


FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Denkmal für Franzius (Schöpfer der Weserkorrektion) in Bremen. Ansicht von der Weser aus





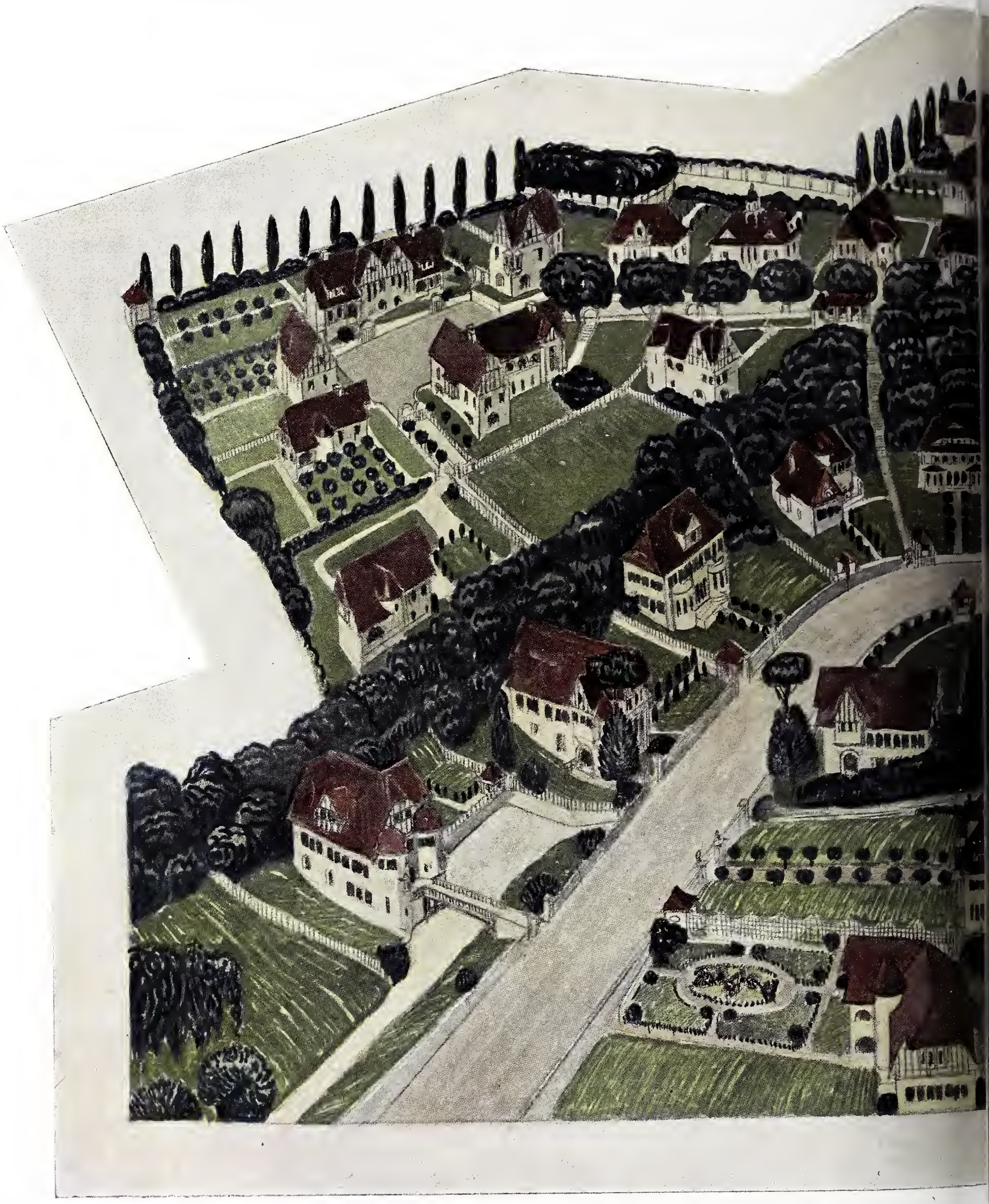
FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Denkmal für Franzius in Bremen. Ansicht von der Strasse aus



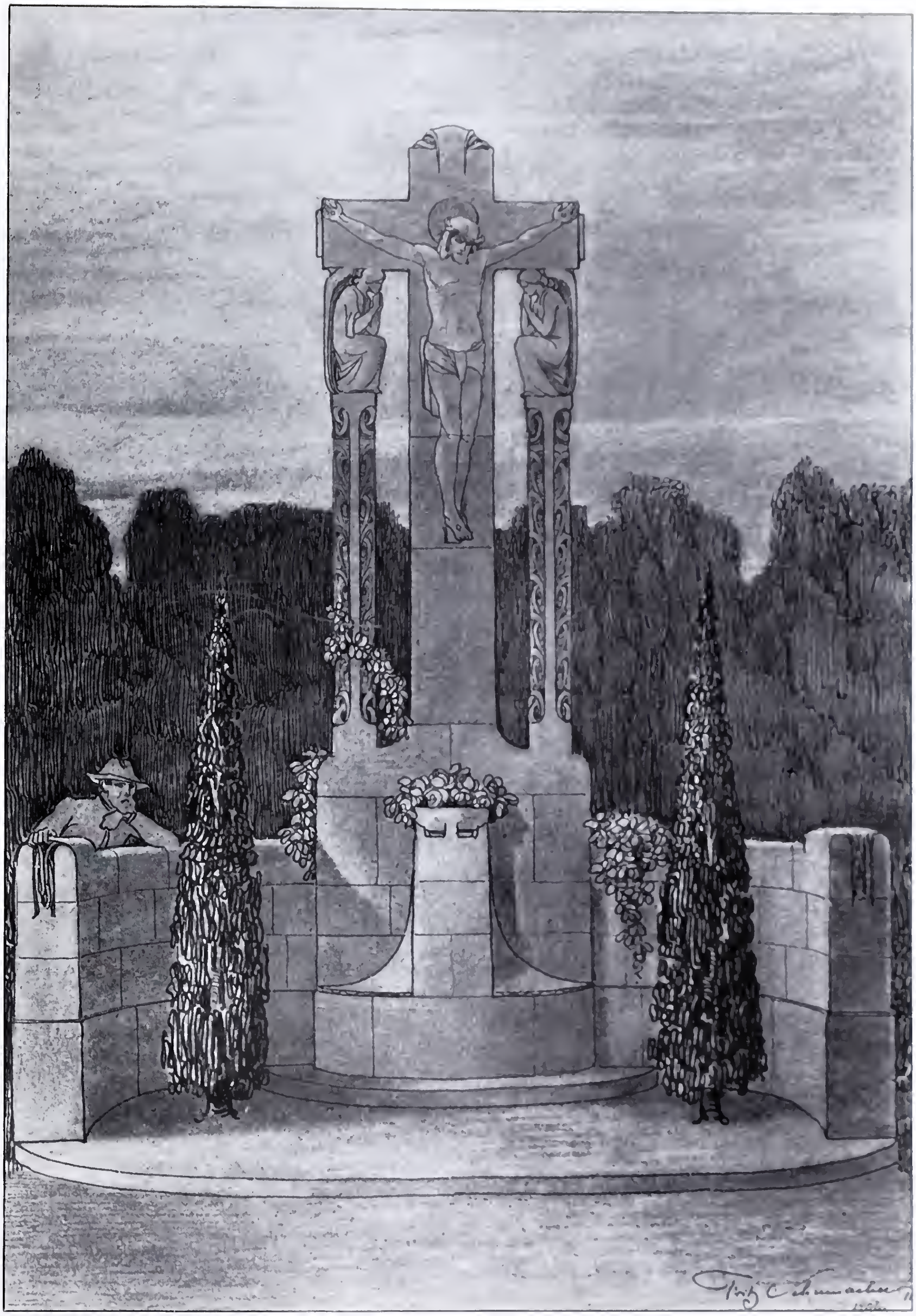
FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Uhr für das Rathaus in Leipzig. Gestiftet vom Leipziger Lehrerverein
Palisander und Perlmutter. Ausgeführt von den Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst

FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Zimmer für die Villa Hirzel in Leipzig. Zitronenholz
Ausgeführt von den Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst

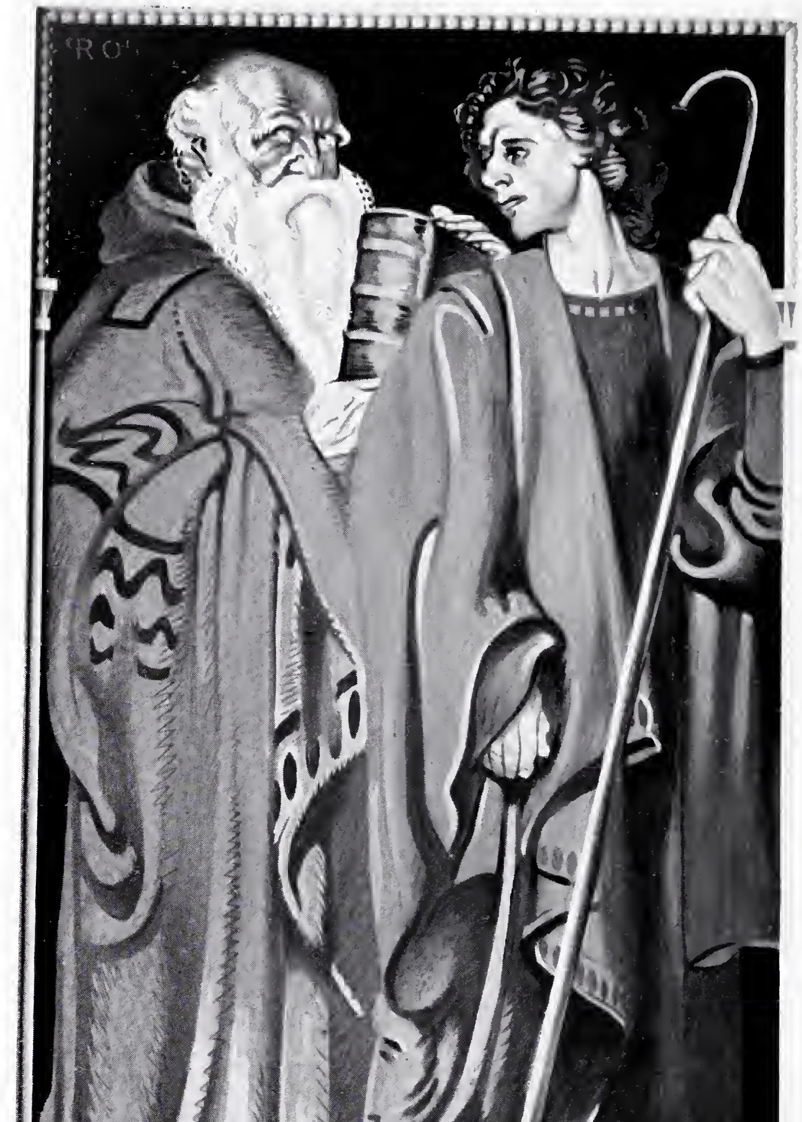
FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Zimmer in der Villa Hirzel in Leipzig



OSWIN HEMPEL · DRESDEN
PREISGEKRÖNTER KONKURRENZENTWURF ZUR AUFTEILUNG UND BEBAUUNG
EINES TERRAINS BEI DRESDEN MIT EIN- UND ZWEIFAMILIENHÄUSERN

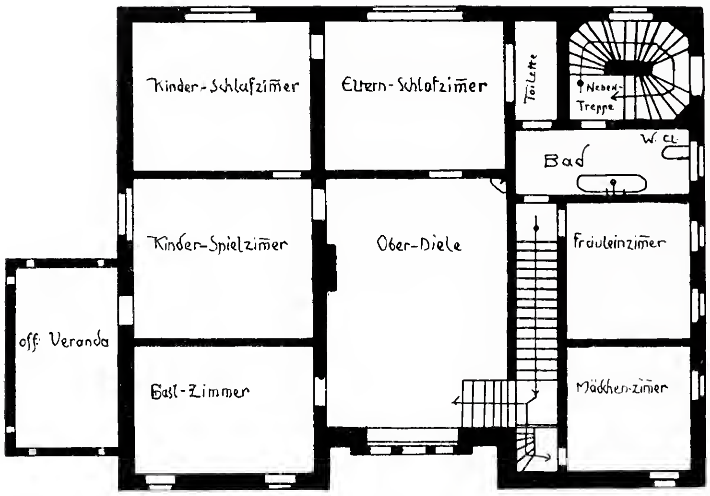


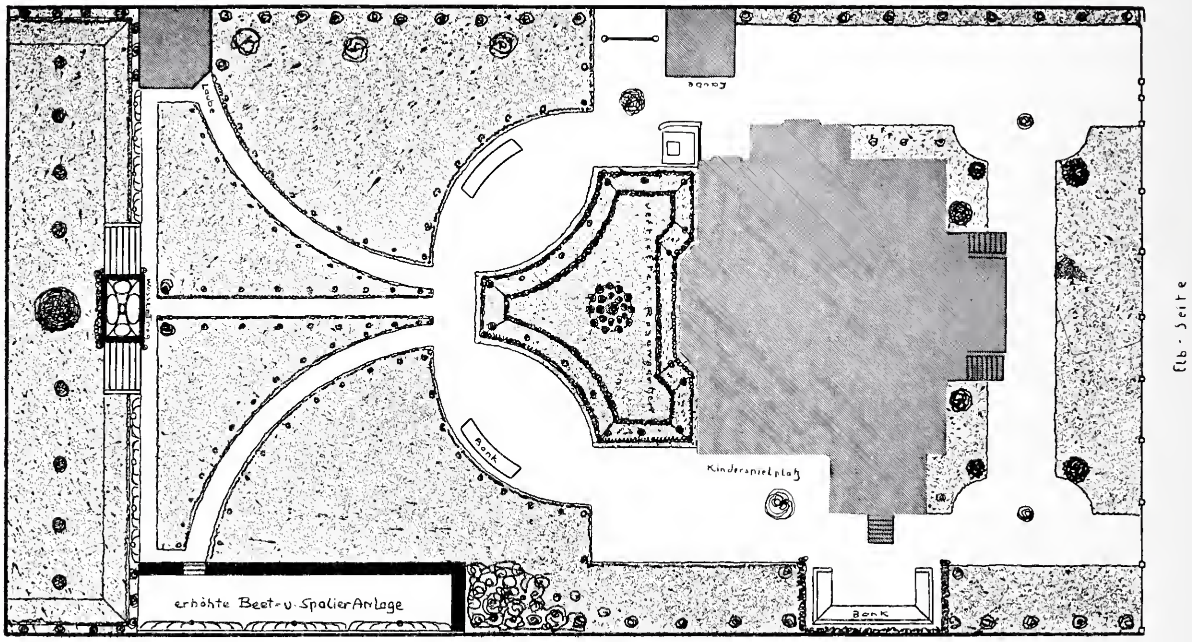
FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN
Entwurf für ein Denkmal auf dem Friedhof in Uerdingen a. Rh.
Kalkstein; 5 m hoch

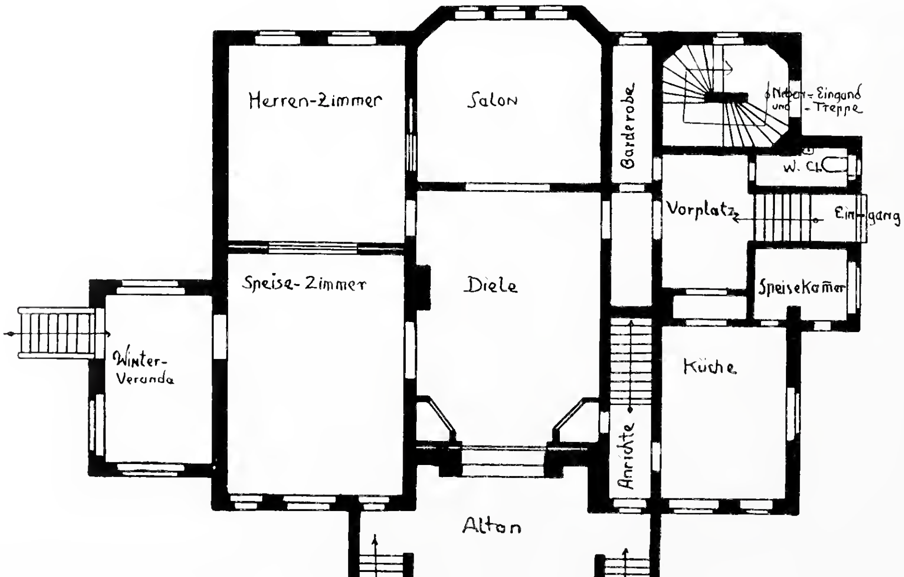


PAUL RÖSSLER-DRESDEN
Wandmalerei in der Kirche zu Zwickau
(Archit. Schilling & Graebner-Dresden)

ERICH KLEINHEMPEL, DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz, Elbseite

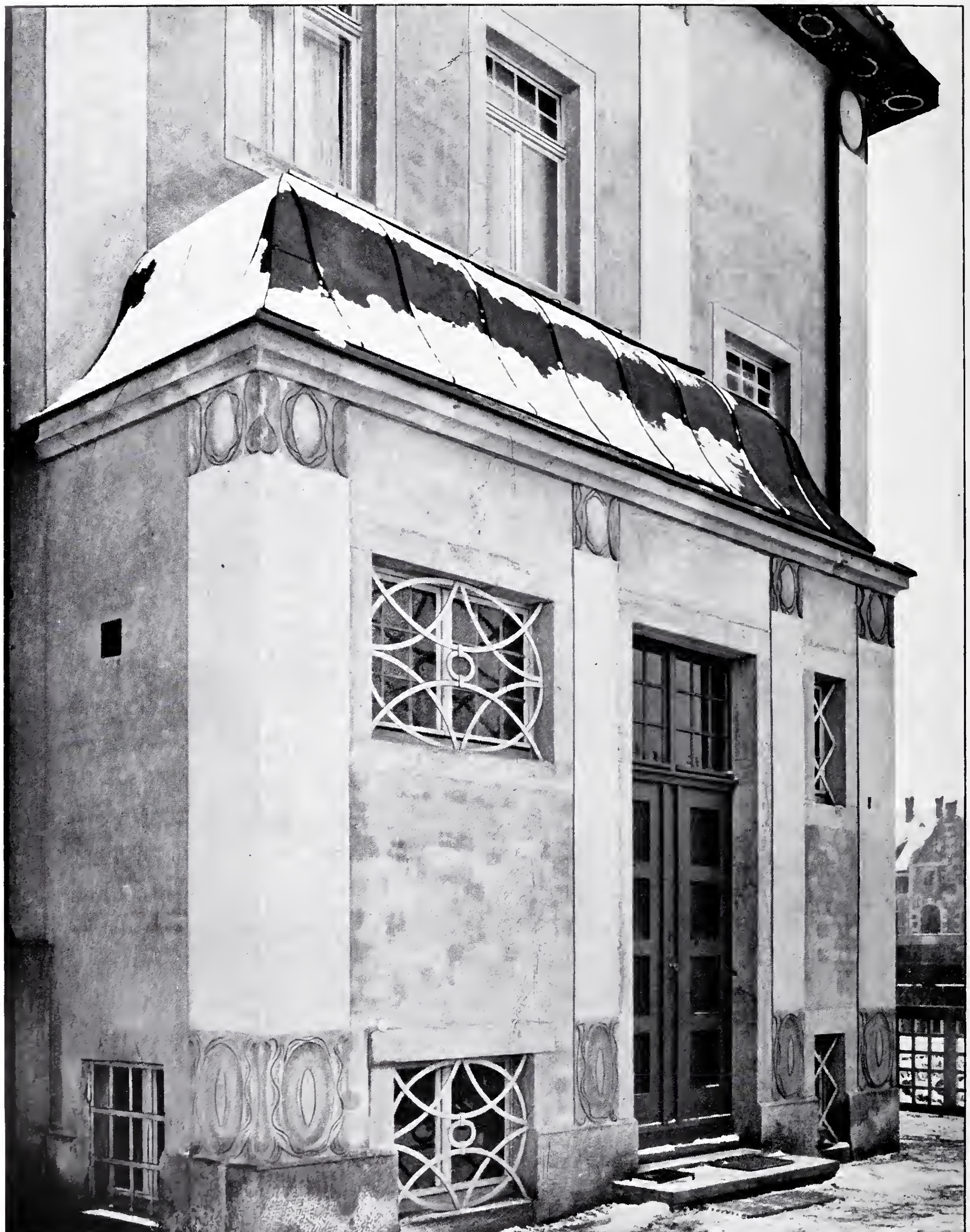






Erich Kleinhempel-Dresden
Grundrisse zum Haus Schambach in Blasewitz a. d. Elbe

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz an der Elbe



ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz: Kupferbedeckter Vorbau mit Eingang

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz: Obere Veranda

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz: Diele mit Tür zur Anrichte

MAX HANS KÜHNE · DRESDEN
(I. FA. LOSSOW & KÜHNE, DRESDEN)
HAUS IN LOSCHWITZ

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN

Haus Schambach in Blasewitz · Diele · Saloneingang

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz: Vorplatz

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz: Diele, Altantür und Uhr

ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN
Haus Schambach in Blasewitz: Herrenzimmerecke und Winterveranda

OSWIN HEMPEL-DRESDEN
Preisgekrönter Konkurrenzentwurf zu einem Friedhofs-Verwaltungsgebäude für einen Vorort von Dresden

KARL GROSS-DRESDEN
Dauerbrandofen mit sichtbarem Feuer und grüner Kachelummantelung
Ofenfabrik Saxonia-Meissen

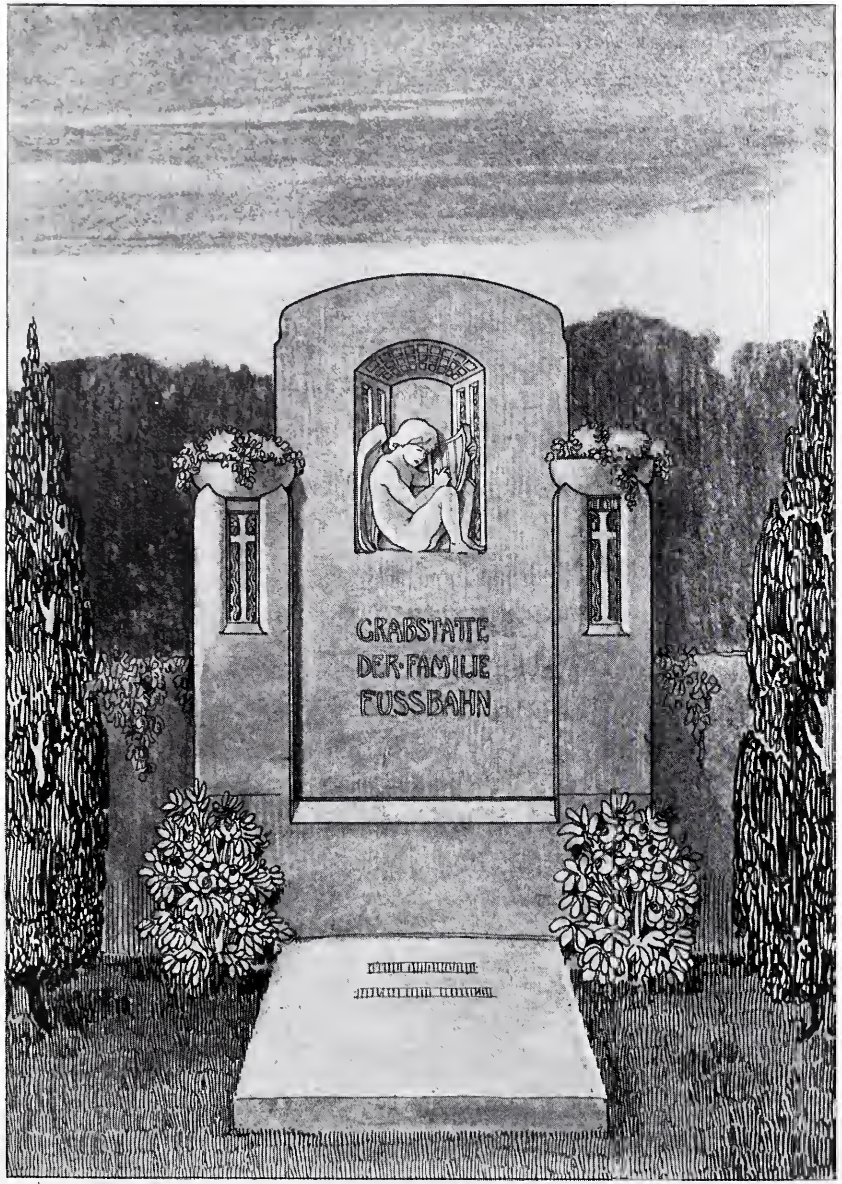
ERNST HOTTENROTH-DRESDEN
Brunnen in einem Park

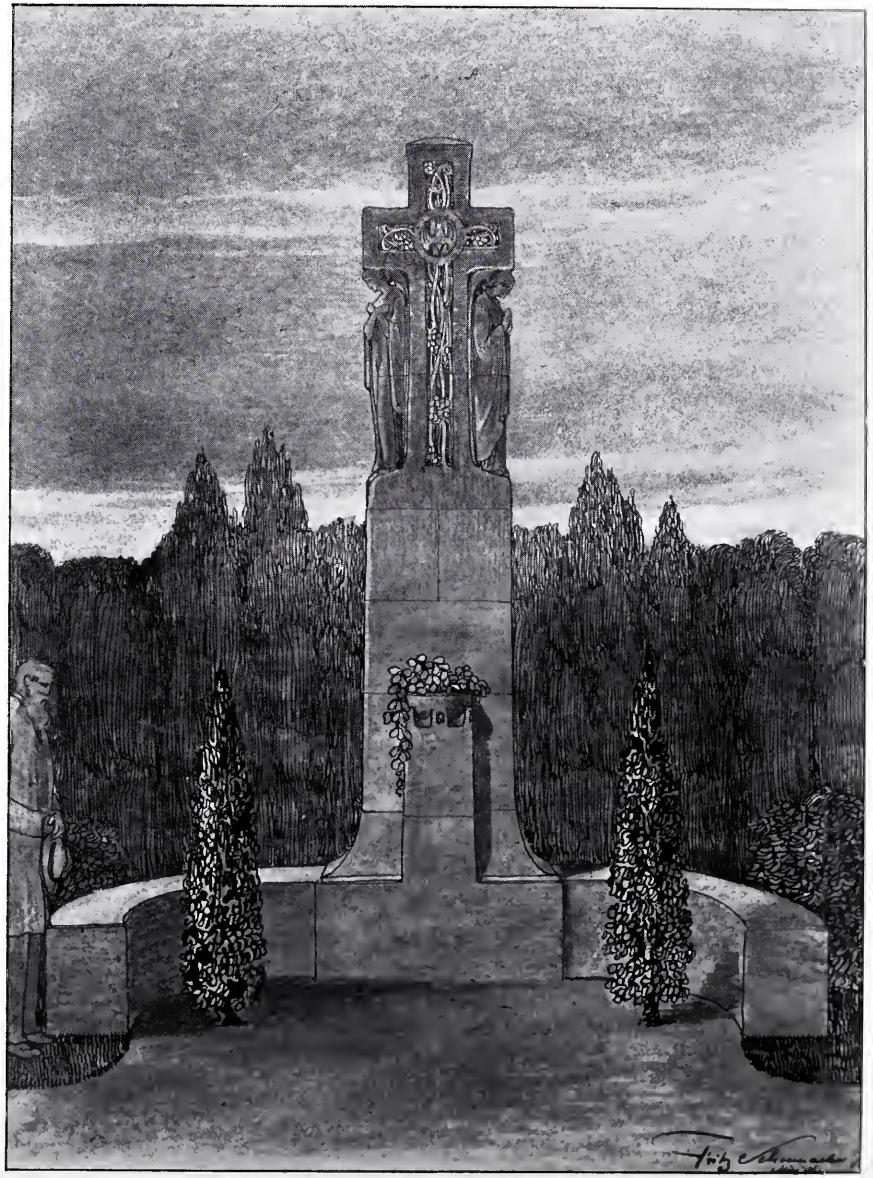
FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN

Ehrenurkunde für Geheimrat Woermann-Dresden
Silberarbeit mit Perlmutter, ausgeführt von Arthur Berger
Einband mit Goldpressung, ausgeführt von Rudolph Lohse

Ehrenurkunde für Geheimrat Lehrs-Berlin
Silberarbeit mit Korallen, ausgeführt von Herm. Ehrenlechner-Dresden
Einband in grauem Leder, ausgeführt von Rudolph Lohse-Dresden
Medaille von Hugo Kauffmann

HERMANN EHRENLECHNER-DRESDEN
Goldschmiedearbeiten

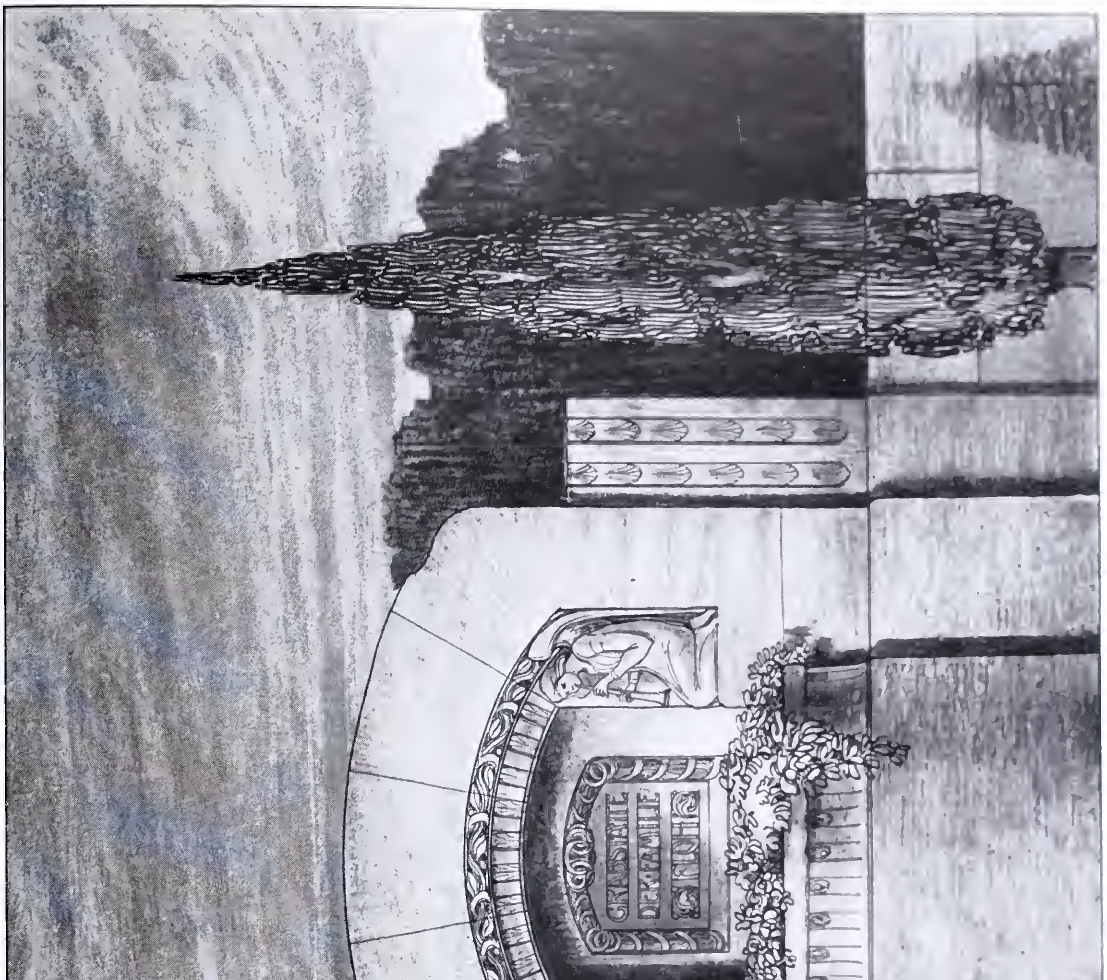




FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN

Grabmal auf dem Friedhof in Uerdingen a. Rh.
Material: Muschelkalkstein

Entwurf zu einem Denkmal für den Friedhof
in Uerdingen a. Rh.



FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN

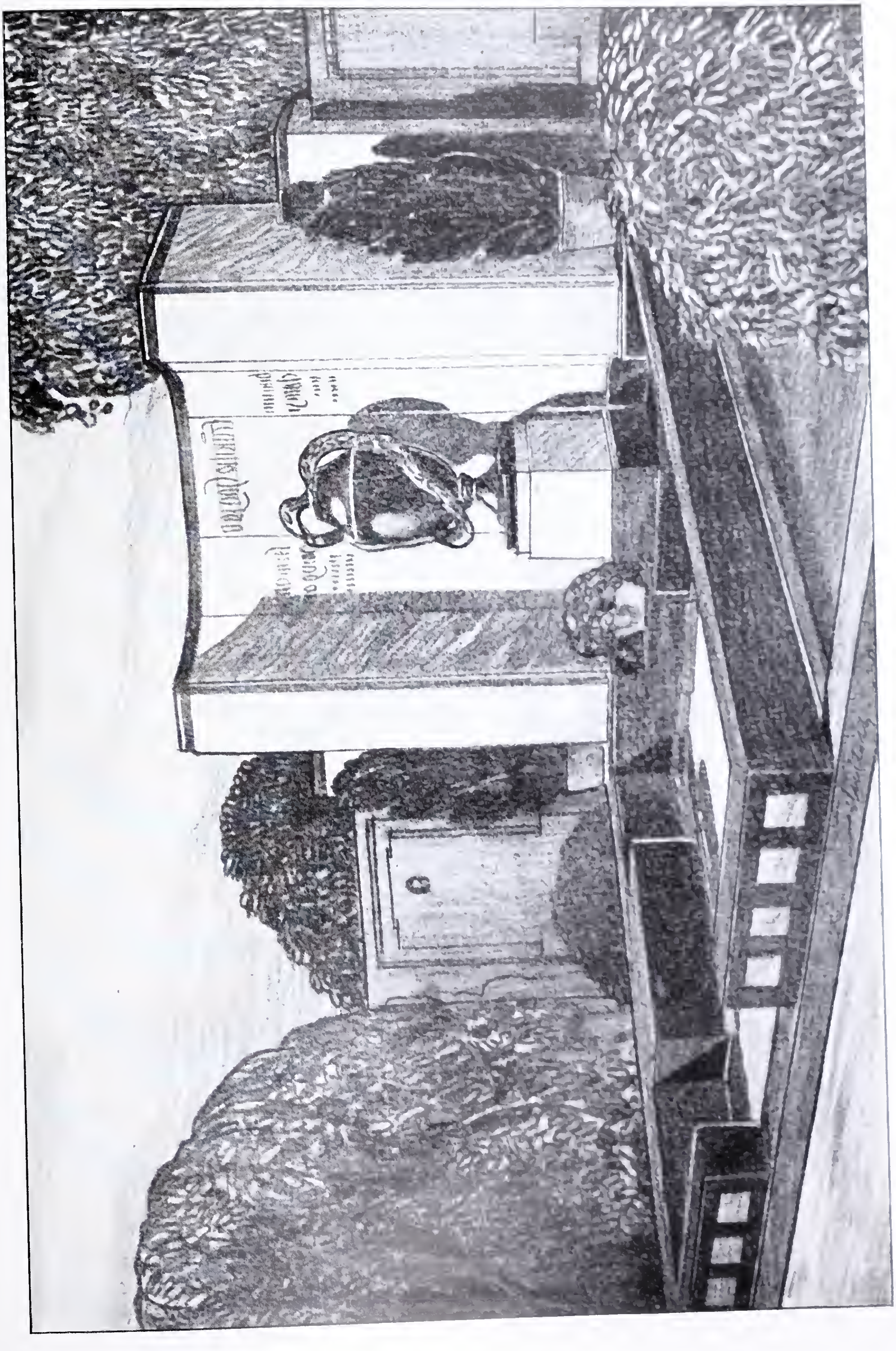
Grabmal in Krefeld · Muschelkalkstein mit Bronzetafel

FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN

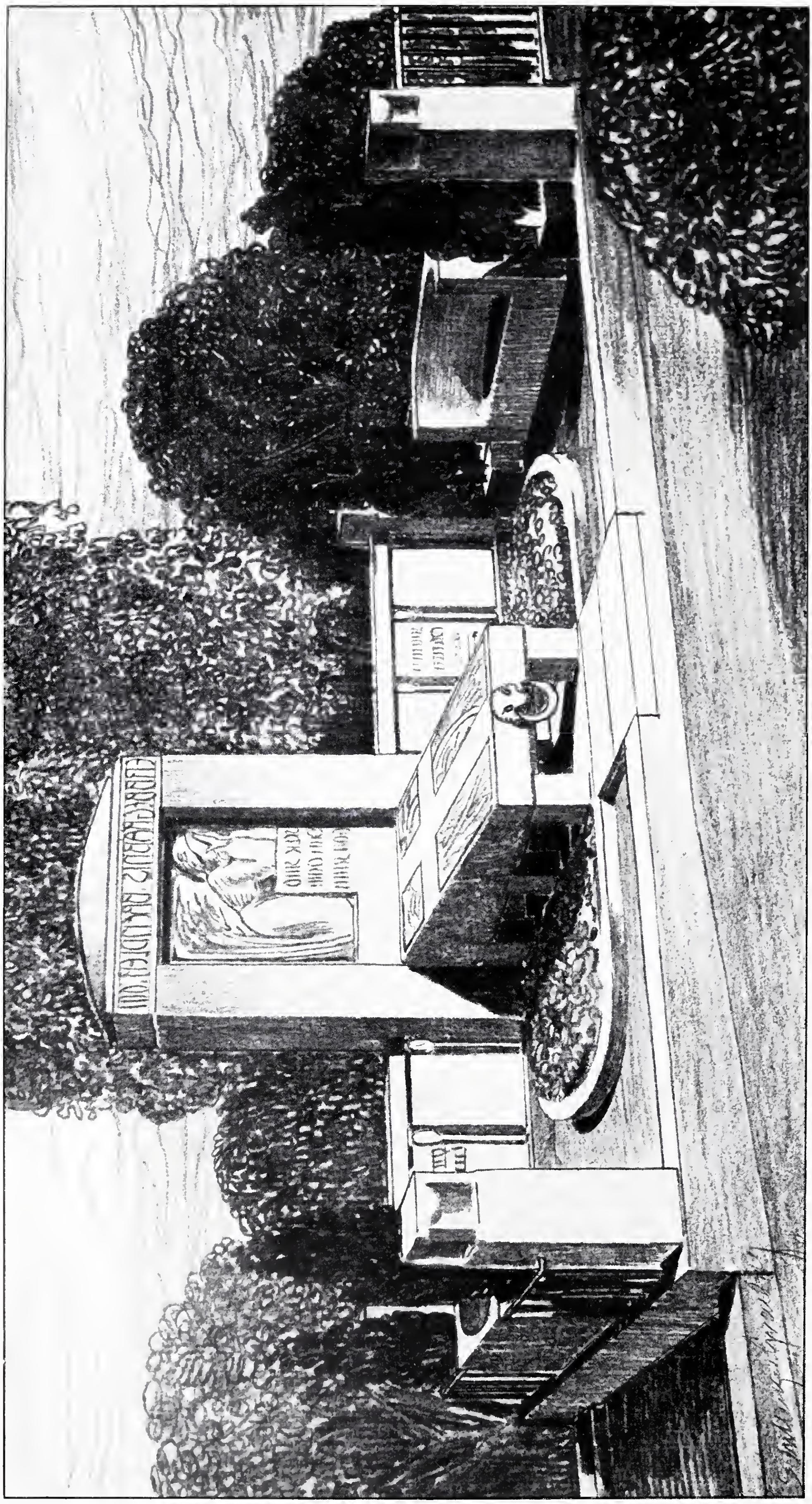
Denkmal in der Technischen Hochschule-Dresden (Relief von Hudler)

Denkmal in der Technischen Hochschule-Dresden (Relief von Hudler)

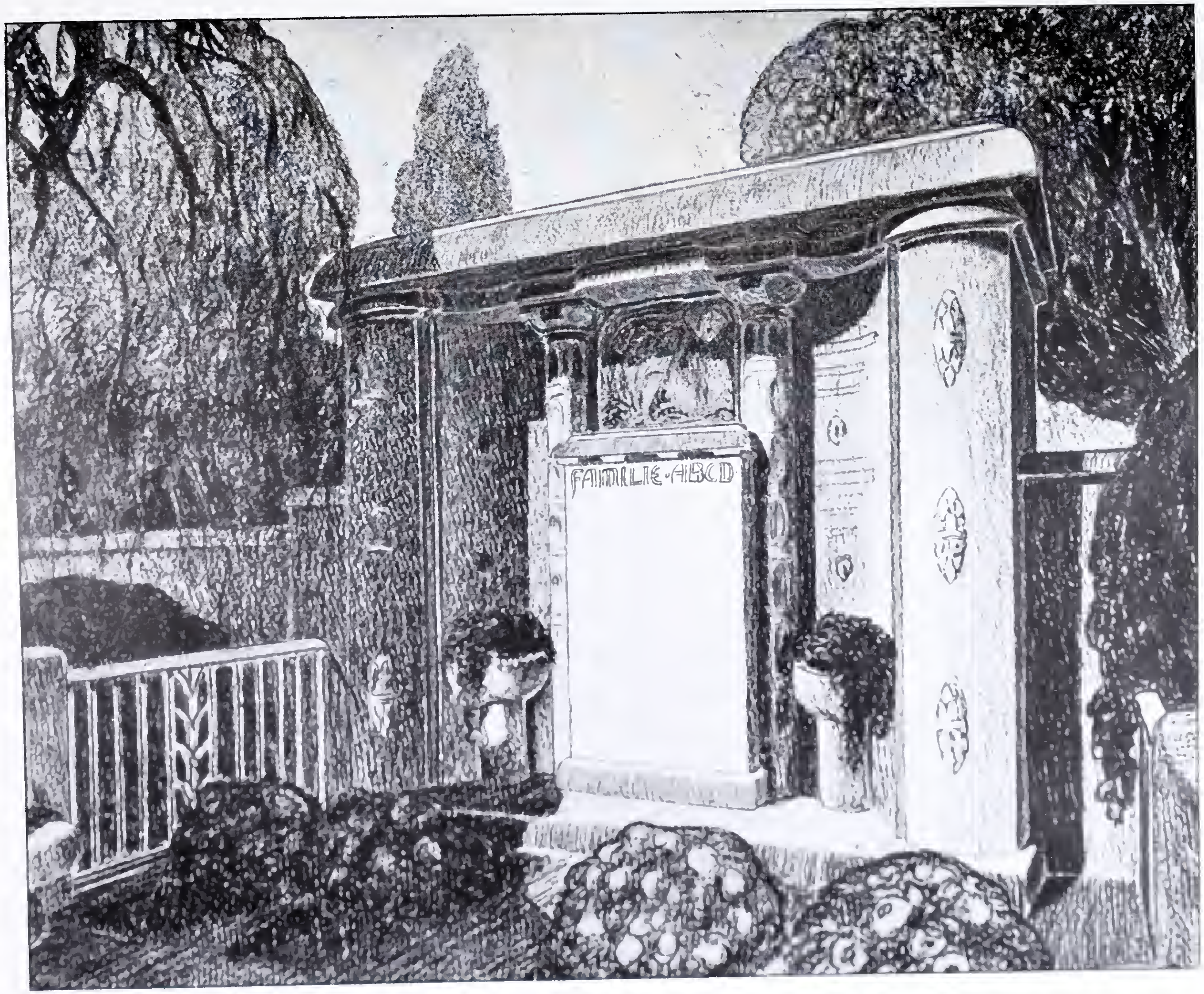
Gegossen bei Pirner & Franz-Dresden



SCHILLING & GRAEBNER · DRESDEN
Entwurf für ein Grabmal



SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Entwurf für ein Grabdenkmal



SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Entwurf für ein Grabmal

KARL GROSS-DRESDEN
Taufsteinfüsse

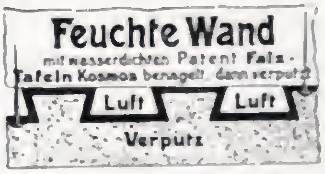
Verantwortlich für die Redaktionskommission: Prof. KARL GROSS-Dresden, Dürerstr. 21.
Red.-Kommission: Prof. SCHUMACHER, Prof. HOTTENROTH, ERICH KLEINHEMPEL, Prof. GROSS, PAUL RÖSSLER sämtlich in Dresden.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten

verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos“.



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-

Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043

Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei
und Ciselier - Anstalt
„Vorwärts“ G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

1

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. V. 07.	Ländliche Arbeiterwohnhäuser	Posen	?	1000, 600, 300 M. **nur** für östl. der Elbe Wohnende	kostenlos	VI, Heft 4
30. V. 07.	Häuserblock	Metz	?	4 Preise: 1200 M., 1000 M., 800 M., 400 M.	?	VI, Heft 5
1. VI. 07.	Städt. Krankenhaus	Offenburg i. B.	450 000 M.	4000, 2500, 1500 M. ev. Ankäufe zu je 400 M.	2 M.	VI, Heft 2/3
1. VI. 07.	Genesungsheim	Strassburg i. E	?	3000, 2000, 1000 M. ev. 2 Ankäufe zu 500 M.	2 M.	VI, Heft 3
20. VI. 07.	Häusergruppe	Breslau	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M **nur** für in Schlesien wohnhafte oder geborene	?	VI, Heft 5
1./14. VII. 07.	Universitätsbauten (7 Einzelbauten)	Sofia	?	10 000, 7500, 5000 Frs. für Ankäufe 4500 Frs.	?	VI, Heft 2
31 VII. 07.	Ausbau des Domes	Freiberg i. Sa	?	insgesamt 4500 M.	10 M	VI, Heft 1
2. IX. 07.	Kaikonstruktionen	Gotenburg Schweden	?	3 Preise: 2500 Kronen, 1500 Kr. 1000 Kr.	10 Kr.	VI, Heft 5
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3

Moderne Gewächshaus-Anlagen und Wintergärten.

✳

Ueber 50 mal prämiiert, Staatsmedaille u. s. w.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902:

Höchste Auszeichnung

Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904:

Goldene Medaille.

Feinste Referenzen.
Prospekte und Preise auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen ✳ Veranden ✳ Wintergärten ✳ Gartenhäuser ✳ Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss Amt Cöln No. 3359.

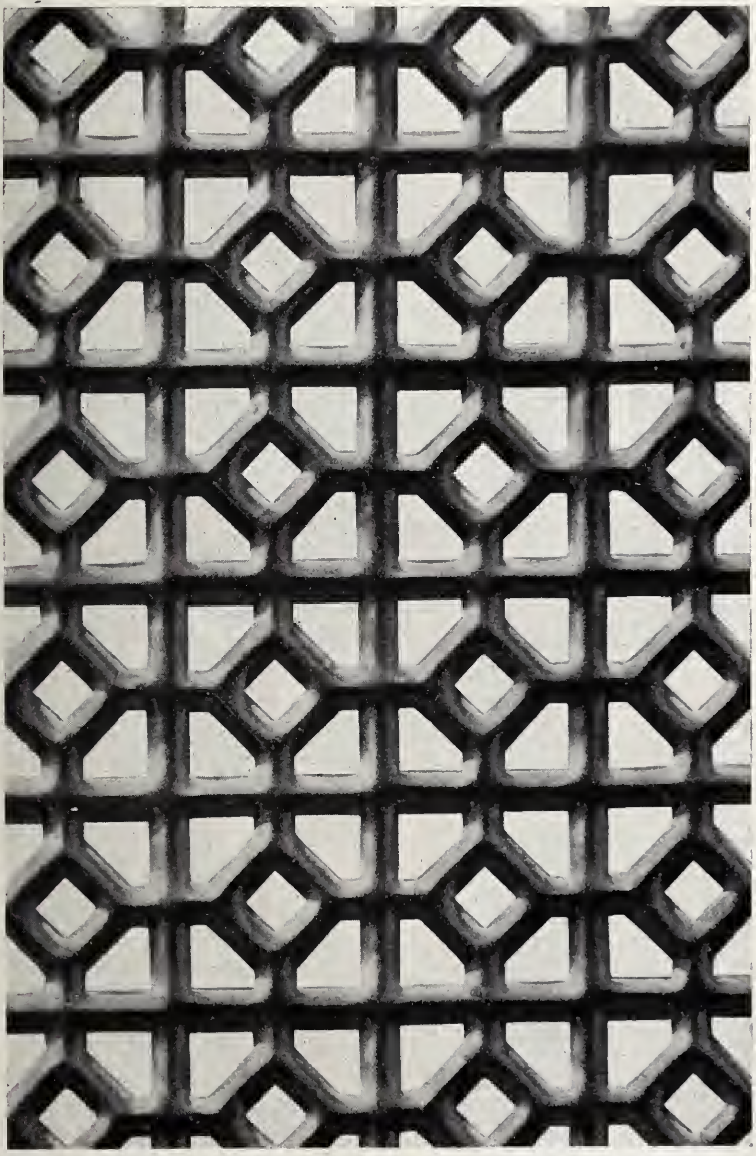
Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse: Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL· HOFLIEFERANT
DRESDEN.A
ZWICKAUERSTRASSE:33



GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

Laufende Preisausschreiben.

Breslau. Wettbewerb für eine Häusergruppe an der östlichen Seite der Kaiser Wilhelmstrasse, nördlich der Kirschallee. Der Wettbewerb gilt für in Schlesien wohnhafte oder in Schlesien geborene Architekten. Das rund 8000 Quadratmeter grosse Baugelände ist in eine Anzahl von Grundstücken aufzuteilen; die einzelnen Gebäude sollen in jedem Stockwerk möglichst nur eine Wohnung von 5 bis 8 Zimmern enthalten; bevorzugt werden 6 bis 7 Zimmer. Es gelangen drei Preise von 1500, 1000 und 500 Mark zur Verteilung. Die Gesamtsumme von 3000 Mark kann auch anderweitig auf drei Preise verteilt werden. Der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 300 Mark bleibt vorbehalten. Die mit einem Kennwort bezeichneten Entwürfe sind bis zum 20. Juni 1907, abends 6 Uhr, an das Bureau des Ausschusses Alt- und Neu-Breslau zu Breslau I, An der Elisabethkirche 3/4, Zimmer 45/46, einzureichen. Ein mit dem Kennwort versehener verschlossener Briefumschlag muss den Namen des Verfassers enthalten. Das Preisgericht besteht aus dem Ausschuss Alt- und Neu-Breslau und den Herren Heinrich und Richard Lauterbach.

Die Gotenburger Hafendirektion ladet im Auftrage des Stadtverordnetenkollegiums zu einem internationalen Wettbewerb um die für Entwürfe zu Kaikonstruktionen des künftigen Massengüterhafens in Sannegardsviken in Gotenburg ausgeschriebenen Preise ein. Hierfür geltende Bestimmungen und einschlägige Untersuchungspläne werden auf Verlangen gegen Einsendung von zehn Kronen an das städtische Bauamt zu Gotenburg (Göteborgs Stads Byggnadskontor), Marten Krakowgatan No. 5, geliefert, woselbst weitere Auskünfte vom Sekretär eingeholt werden können. Bestimmungen und Pläne sind sowohl in schwedischer als deutscher Sprache abgefasst. Für den Wettbewerb sind drei Preise ausgesetzt: ein erster von 2500 Kronen, ein zweiter von 1500 Kronen und ein dritter von 1000 Kronen. Die Hafendirektion behält sich ausserdem vor, gegen eine Entschädigung von 500 Kronen für Rechnung der Stadt ein eingereichtes, aber nicht preisgekröntes Projekt anzukaufen. Die Entwürfe sind auf dem Bauamt zu Gotenburg (Göteborgs Stads Byggnadskontor) spätestens am 2. September 1907, 12 Uhr mittags, einzureichen. So schnell als möglich nach Ablauf der Bewerbungsfrist soll das Urteil von den Preisrichtern gefällt werden, und die Entscheidung wird in den „Post- och Inrikestidningar" sowie in mindestens zwei in Gotenburg erscheinenden täglichen Zeitungen veröffentlicht.

Häuserblock in Metz. Zur Erlangung von Skizzen für die Bebauung des Blockes 33 im südlichen Stadterweiterungsgebiete Metz

Tüchtiger, zum selbständigen Arbeiten befähigter

Architekt

wird für dauernde Stellung in Provinzstadt

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre E. N. 10 an die Expedition.

Liebau & Co.
Altenweddingen N. bei Magdeburg.

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold
Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten
Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.
Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.
Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.
Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.
Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse. — Johann Odorico — Berlin W. Potsdamerstr. 10/11
Glasmosaik.
Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

wird unter den im Deutschen Reiche ansässigen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Das Preisgericht besteht aus Regierungs- und Baurat Cailloud-Metz, Baurat Herzfeld-Metz, Stadtbaurat Wahn-Metz, Kommerzienrat Müller-Metz, Stadtrat Tuteur-Metz. An Preisen sind ausgesetzt: ein 1. Preis von 1200 Mk., ein 2. Preis von 1000 Mk., ein 3. Preis von 800 Mk., ein 4. Preis von 600 Mk. Der Einlieferungstermin ist auf den 30. Mai 1907 festgesetzt. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind von der Geschäftsführung der Metzer Terraingesellschaft zu erhalten.

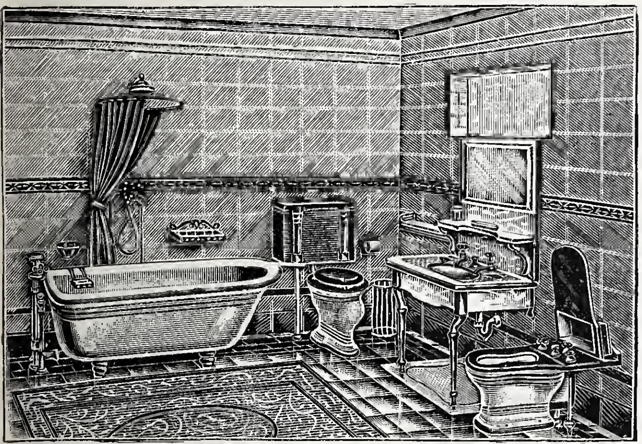
Erledigte Preisausschreiben.

Breslau. Der Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfes für das Gehäuse einer öffentlichen Strassenuhr zeitigte folgendes Ergebnis: Preis in Höhe von 250 Mk. erhielt Architekt Albrecht Friebe für den Entwurf mit dem Motto „Desdemona“, den zweiten Preis von 150 Mk. Architekt Carl Nothelle für den Entwurf „Hora“, den dritten Preis von 100 Mk. Architekt Ernst Steymann für den Entwurf „Tempus“, sämtlich in Breslau. In die engste Wahl waren ausserdem folgende Entwürfe gekommen: Nr. 6 (Heimat), Nr. 40 (Kupfer und Stein), Nr. 42 II (Glück auf), Nr. 52 (Ewigkeit), Nr. 56 (Glocke), Nr. 74 (Eginhard), Nr. 93 (Wie spät?), Nr. 94 II (Oder).

Ergebnis eines Wettbewerbs für ein Gemeindehaus in Eilbeck. Im Architekten- und Ingenieur-Verein zu Hamburg machte Herr Ruppel eingehende Mitteilungen über das Ergebnis des Wettbewerbes für ein Gemeindehaus in Eilbeck. Es waren 34 Entwürfe mit 158 Blatt Zeichnungen eingegangen, die sich durchweg durch beachtenswerte Lösungen auszeichnen. Mit dem ersten und zweiten Preise sind zwei Entwürfe des Herrn Martens, mit dem dritten Preise ein Entwurf des Herrn J. W. Lehmann bedacht; zum Ankauf empfohlen sind die Entwürfe der Herren Raabe & Wöhlecke und Koyen.

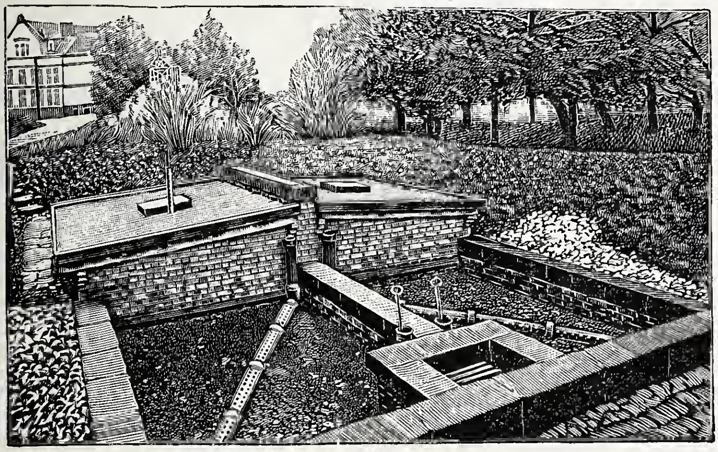
Frankfurt a. M. Zu dem auf Veranlassung der Stadtverwaltung durch den Frankfurter Architekten- und Ingenieur-Verein veranstalteten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Umgestaltung des Schillerplatzes sind 36 Projekte und Modelle eingegangen. Das am 14. März d. Js. zusammengetretene Preisgericht hat nach Prüfung der Entwürfe beschlossen, den ersten und den zweiten Preis zu vereinigen und daraus zwei erste Preise zu bilden. Es erhielten zuerkannt: Einen ersten Preis der Entwurf mit dem Kennworte: „Was glänzt ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.“ Verfasser: Architekt Willy Mersch. Einen ersten Preis der Entwurf mit dem Kennwort: „Schwarzes Quadrat“. Verfasser: Architekten Carl Poppe und Arthur Hartmann. Einen dritten Preis der Entwurf mit dem Kennwort: „Blumeninsel“. Verfasser: Architekt Ernst Steinbichler. Ausserdem werden angekauft: der Entwurf mit dem Kennwort: „Bassin“. Verfasser: Architekt Claus Mehs und Professor Friedrich Hausmann und der Entwurf mit dem Kennwort: „Bildwirkung“. Verfasser: Architekten Senf und Musch.

Der Wettbewerb für ein Rathaus in Friedenau hat folgendes Ergebnis gehabt: Es sind 98 Arbeiten eingegangen. Von der Erteilung abgestufter Preise wurde Abstand genommen. Hingegen wurden drei Arbeiten



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in Bremen, München, Freiburg (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen
nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. • Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Der mit der goldenen Medaille preisgekrönte Mosaikplattenboden in dem protestantischen Kirchenraum der Dresdener Kunstgewerbe-Ausstellung ist ausgeführt nach einem Entwurf von Prof. Fritz Schumacher von der

Mosaikplattenfabrik
Otto Kauffmann, Niedersedlitz
in Sachsen

Als Spezialitäten empfiehlt die Firma: Mosaikplatten nach Entwürfen erster Künstler in vornehm abgestimmten Farben, Niedersedlitzer Feinklinker (Füllmasseplatten) Trottoirplatten und frostsichere Mosaikverblender in jeder gewünschten Menge bei kürzester Lieferzeit.

mit Preisen von je 1800 Mark ausgezeichnet. Die Verfasser sind die Architekten Walter Zander-Schöneberg, Joseph Reuter in Wilmersdorf und Emil Schlüter in Gross-Lichterfelde.

Das Preisgericht im Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für den Bau eines Wasser- und Aussichtsturmes zu Friedberg in Hessen hat unter 140 eingegangenen Entwürfen den ersten Preis mit 500 Mk. dem Architekten Ernst Müller in Mülheim a. Rh., den zweiten Preis mit 300 Mk. dem Architekten Kaspar Lennartz, Assistent an der Grossh. Techn. Hochschule zu Darmstadt und den dritten Preis dem Architekten Adolf Mössinger in Stuttgart zuerkannt. Zum Ankauf empfohlen wurden die zwei Entwürfe der Architekten J. Steyer, Lehrer am Technikum Rudolstadt, und Hans Joos in Geislingen-Kassel.

Personal-Nachrichten.

Geheimrat Messel. Der Kaiser hat den bekannten trefflichen Architekten Professor Alfred Messel, Berlin, durch die Ernennung zum Geheimen Regierungsrat ausgezeichnet. Dass gerade dieser Titel und nicht der an sich wohl näherliegende eines Geheimen Baurats gewählt wurde, soll vermutlich eine besondere Ehrung bedeuten und darauf hinweisen, dass Messel als „Architekt bei den Königlichen Museen" ein tätiges Mitglied der Königlich Preussischen Kunstverwaltung ist. Der Vorgang ist insofern bemerkenswert, als der jetzt zu so voller Anerkennung gelangte Baukünstler bis vor kurzem an der „höchsten" Stelle in keiner Weise beachtet worden ist, obgleich er zweifellos einer unserer Grössten auf diesem Gebiete ist. Durch den Bau des Wertheimschen Warenhauses am Leipziger Platz und viele andere Schöpfungen hat Messel seine Meisterschaft bewiesen.

Der Lehrer der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Crefeld, Bildhauer Richard Kieser, wurde zum Direktor der Holzschnitzschule in Warmbrunn gewählt.

Dresden. Der Architekt Franz Oswin Hempel von hier wurde zum etatsmässigen ausserordentlichen Professor für Freihand- und Ornamentzeichnen in der Hochbau-Abteilung der hiesigen Technischen Hochschule ernannt.

Lübeck. Am zweiten Ostertage feierte Herr Oberbaudirektor Rehder, der Erbauer des Elbe-Trave-Kanals, den Tag, an dem er vor vierzig Jahren als Hilfsarbeiter der Königlichen Wasserbau-Inspektion Emden in den Staatsdienst eintrat. Er hat sich unter den deutschen Wasserbautechnikern eine hoch geachtete Stellung geschaffen. Erwähnt sei u. a. seine Tätigkeit als technischer Beirat der Stadt Rendsburg in den Jahren 1887 bis 1892 in Angelegenheiten des Baues des Kaiser Wilhelms-Kanals, seine Druckschrift: „Herstellung eines neuen Fahrwassers und Bauplan für die zukünftigen Seehäfen und Eisenbahnanlagen für die Seehandelsstadt Norrköping in Schweden mit Entwürfen 1902," die für die Ausführung grundlegend geworden ist, seine Teilnahme als Preisrichter für die internationale Konkurrenz zur Erlangung von Hafenbauplänen für die Stadt Bergen in Norwegen usw. Auch an Ehrungen hat es dem Oberbaudirektor Rehder nicht gefehlt. Er wurde im Mai 1900 zum Ehrenmitgliede des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluss-

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik

von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/R. & Wiesbaden

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
„Dick"-Feilen
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick Esslingen a. N.
Preislisten zu Diensten
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F.D. F. ⟶ L.
Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Bimskies und Dielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

und Kanalschiffahrt in Berlin ernannt. Die Handelskammer in Lübeck zeichnete ihn bei Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals durch Verleihung ihrer goldenen Medaille aus. Auf der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900 wurde ihm für hervorragende technische Leistungen die goldene Medaille zuerkannt. Endlich wurde er durch kaiserlichen Erlass vom 2. Dezember 1903 zum ausserordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie des Bauwesens in Berlin ernannt.

Stockholm. Der unlängst verstorbene schwedische Architekt H. Zetterwall, der sich vornehmlich durch seine verschiedenen Restaurierungsarbeiten einen Namen machte, hat ein Alter von 75 Jahren erreicht. Er stand von 1882 bis 1897 an der Spitze der Stockholmer Kunstakademie; als seine bedeutendsten Arbeiten sind die Neubauten der Domkirchen in Lund und Upsala sowie des Rathauses in Malmö zu nennen.

Stuttgart. Dem Hilfslehrer und Assistenten Bonatz an der Architekturabteilung der Technischen Hochschule in Stuttgart wurde der Titel und Rang eines ausserordentlichen Professors verliehen.

Im April beging die Wiener Baumeistergesellschaft den 60. Geburtstag von Oberbaurat Ferdinand Fellner. Der Enkel eines Wiener Zimmermeisters, der Sohn des Erbauers von Laubes Wiener Stadttheater, hat sich Ferdinand Fellner als Theaterarchitekt Weltruf erworben.

Berufsfragen.

Der Architektentitel ist in Ungarn frei. Bezirksvorstehung und Magistrat in Budapest als Gewerbebehörden erster und zweiter Instanz hatten einen Gewerbsmann mit einer Geldstrafe belegt, weil er sich auf einem Bauplane als Architekt unterzeichnet hatte, während er nach seinem Gewerbeschein bloss zur Ausführung kleinerer Maurerarbeiten befugt war. Der Handelsminister hat nun in höchster Instanz den Betreffenden gänzlich freigesprochen. In der Motivierung wird dargelegt, dass die Benützung des Architektentitels wie überhaupt die Befugnis zur Ausführung von Werken der Architektur bis zur Stunde nicht geregelt und weder an Qualifikation noch an Konzession gebunden ist. Die Benützung des Architektentitels bilde daher keine strafbare Handlung.

Sachverständige für das Baugewerbe. In Ausführung des Reichsgesetzes zur Abänderung der Gewerbeordnung ist der Betrieb des Gewerbes als Bauunternehmer und Bauleiter sowie der Betrieb einzelner Zweige des Baugewerbes zu untersagen, wenn die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in bezug auf seinen Gewerbebetrieb erwiesen ist. Die Untersagung des Gewerbebetriebes erfolgt auf Klage im Verwaltungswege, nachdem Sachverständige angehört worden sind. Für den Landesbaupolizeibezirk Berlin sind zu Sachverständigen ernannt worden: Ratszimmermeister R. Otto, Berlin SW. 29, Belle-Alliancestrasse 38; Ratsmaurermeister A. Biebendt, Berlin SO. 36, Manteuffelstrasse 78; Hof- und Ratszimmermeister C. Hetsch, Berlin NO. 43, Am Friedrichshain 2; Ratsmaurermeister R. Krebs, Berlin W. 35, Steglitzerstr. 2.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Augusta ist der beste Patent- **Oberlichtöffner** der Welt
Preis Mark 2.50
Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach.

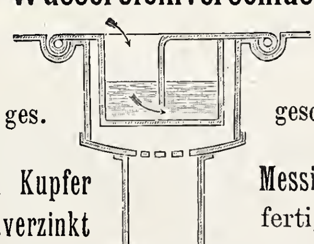
RUPP & MOELLER · KARLSRUHE I/B
MARMOR · GRANIT U. SYENIT = WERKE ·
= ATELIER =
FUR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KUNSTGEWERBL· ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART·
KAMINE · HEIZKORPERVERKL · BRUNNEN
SPEZIALITAT = GRABDENKMALER ·
BESONDERE BERUCKSICHTIGUNG DER NEUZEIT=LICHEN RICHTUNG ·

Schiefer- *Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.
Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.
Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

Geruchabschliessende
Wassersteinverschlüsse



ges. gesch.
in Kupfer u.verzinkt
Messing fertigt
[2070
J. Lorenz, Stuttgart,
Wilhelmstrasse 10.

Neuzeitliche Entwürfe
für die gesamte
Innendekoration
liefert und übernimmt auch
die ganze Ausführung
Hermann Maier, Stuttgart
Senefelderstrasse 45.

Die Frage, ob ein **Bau** erst mit den Maurerarbeiten oder schon mit den Ausschachtungsarbeiten beginnt, war sehr umstritten, ist aber jetzt vom höchsten Strafgerichtshof in Preussen endgültig entschieden worden. Ein Baumeister G. war auf Grund einer Polizeiverordnung angeklagt worden, weil er mit den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau ohne polizeiliche Erlaubnis begonnen habe. G. behauptete aber, die Ausschachtungsarbeiten gehören weder zu den Bauarbeiten noch zu den Fundamentierungsarbeiten, er sei daher nicht verpflichtet gewesen, für die Ausschachtungsarbeiten eine polizeiliche Erlaubnis einzuholen. Die Strafkammer sprach den Angeklagten auch frei. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, das unter Aufhebung der Vorentscheidung die Sache an das Landgericht zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung zurückwies, indem es mit der Staatsanwaltschaft annahm, dass zu den genehmigungspflichtigen Bauarbeiten auch die Ausschachtungsarbeiten zu rechnen wären, die bisweilen nicht weniger gefährlich als die Hochbauarbeiten seien.

Der Neubau des Stuttgarter Hoftheaters.

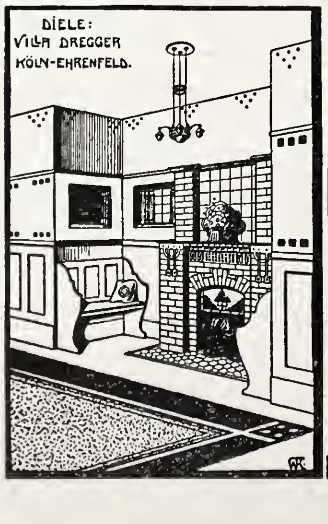
Vom **Neubau des Stuttgarter Hoftheaters** bekommt man nach langer Zeit wieder einmal etwas zu hören. Seit der Landtag vor mehr als Jahresfrist zum Ersatz des abgebrannten Theaters 4 Millionen Mark bewilligt hatte, war es über den Aufbau des Theaters recht still geworden. Erst die Anfrage des Abgeordneten Konrad Haussmann in der Etatdebatte der Zweiten Kammer, warum denn diese Angelegenheit gar nicht vorwärtsrücke, und die Erinnerung desselben Abgeordneten an die Existenz einer besonderen Kommission für den monumentalen Ausbau Stuttgarts haben die Angelegenheit in Fluss gebracht. Die erwähnte Kommission hat nach drei Jahren wieder eine Sitzung abgehalten. Freilich ist dabei auch nicht viel herausgekommen. Der „Staatsanzeiger“ gibt einen offiziellen Sitzungsbericht wieder, demzufolge der Finanzminister in jener Sitzung die Verzögerung damit erklärt hat, dass die von den Ständen bewilligte Summe zum Bau eines modernen Kunstforderungen entsprechenden Theaters nicht ausreicht. Man hat deshalb das Geld, wie übrigens von Anfang an in Aussicht genommen war, zinstragend angelegt und meint, dass es im Jahr 1909 möglich sein wird, mit dem Bau zu beginnen. Aber über den Platz ist man noch immer im Unklaren. Den alten Platz will die Krone und die Krongutsverwaltung nicht, weil er nach ihrer Ansicht zu klein ist. Den von der Krone gewünschten und zur Verfügung gestellten Waisenhausplatz will die Stadtverwaltung nicht, teils aus Gründen des Verkehrs, teils auch, weil damit wieder ein grosses und wichtiges Stück des Stadtinnern aus der städtischen Verwaltungssphäre in diejenige des Kronguts übergehen würde. Da der

von der Stadt in Aussicht gestellte Beitrag von $1^1/_5$ Millionen für die Erbauung eines kleineren zweiten Theaters an die Bedingung geknüpft ist, dass die Stadt bei der Platzfrage mitzuentscheiden hat, so wird auch dieser Platz kaum noch in Betracht kommen. Ueberdies wäre er, da der neue Hauptbahnhof voraussichtlich an die Schillerstrasse hinausgerückt wird, von diesem weiter entfernt, als im Interesse der Heranziehung auswärtiger Besucher zu den Vorstellungen des Theaters erwünscht wäre. Es wird daher ein dritter Platz gesucht werden müssen. Bisher ist als solcher ernstlich nur eine Stelle in den oberen Anlagen, etwa da, wo jetzt die Müllersche Eberhardsgruppe steht, vorgeschlagen worden. Dieser Platz würde ganz in der Nähe des neuen Bahnhofs und für das zusammenwachsende Gross-Stuttgart ziemlich zentral liegen. Allerdings würde wieder ein erheblicher Teil des Schlossgartens dem Bau zum Opfer fallen müssen, was bei der Armut Stuttgarts an schattenspendenden öffentlichen Anlagen inmitten der festgeschlossenen Stadtteile schwer ins Gewicht fällt. Für sich zu betrachten wäre dann noch die Frage, ob der Baugrund dieses ehemals sumpfigen Terrains sich dazu eignet, einen so schweren Bau zu tragen. Die Kommission hat nun zur Prüfung der Platzfrage eine Unterkommission von sieben Mitgliedern eingesetzt, die in ihrer Mehrheit aus Architekten besteht. Sehr leicht wird deren Aufgabe gerade nicht sein.

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Caseïn-** u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei etc. — Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

Telefon Nr. 2704.

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN



TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
OFENFABRIK-KÖLN
AKT.-GES.
KÖLN A/RH
KURFÜRSTENSTRASSE 6.

Telefon Nr. 2704.

Professor Bruno Schmitz'
HAUS RHEINGOLD
BERLIN
veröffentlicht soeben als **umfangreichste Publikation** im **April-Heft 1907** die
„Deutsche Kunst u. Dekoration", Darmstadt
60 Illustrat. und **3** Kunst-Beilagen — Mk. 2.50.

Professor SCHMITZ' Glanzleistung der modernen deutschen Baukunst wird hier einer eingehenden Würdigung unterzogen. Professor METZNERS hervorragende Kunst der Plastik kommt ganz zur Geltung, sodaß der Bau in allen seinen Details eine großartige und imposante Wirkung auf den Beschauer ausübt. Es ist eine packende und ausdrucksvolle Kunst, die uns hinreißt.

Grundrisse und Fassaden, der Innen-Ausbau in seiner monumentalen Komposition, die Details der Bauplastik, der modernen Skulptur, der Kunstverglasung, der Möbel- und Bautischlerei und der Kleinkunst werden vorgeführt.

Hochwichtige Publikation für jeden Architekten!
Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie von der
Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt.

Literatur.

Landhaus und Garten. Beispiele neuzeitlicher Landhäuser nebst Grundrissen, Innenräumen und Gärten. Mit einleitendem Text herausgegeben von Hermann Muthesius. 280 Seiten mit 500 Abbildungen und 8 farbigen Tafeln. Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München. In Leinen gebunden 12 Mark.

Einer der unermüdlichsten Bekämpfer der geistlosen Schablone in der Architektur ist Hermann Muthesius, dessen tatkräfkräftigem Wirken es sicherlich nicht zum geringen Teile mit zu verdanken ist, dass auch im Publikum das Interesse für die Baukunst zu erwachen beginnt. Seinen früheren Werken über Architektur reiht sich das vorliegende würdig an; das reichhaltige und sorgfältig gewählte Illustrationsmaterial macht es ganz besonders geeignet, das Verständnis für die Bestrebungen des Verfassers zu fördern. Unsere besten Baukünstler sind mit Abbildungen vertreten, und es wäre zu wünschen, dass dem Buche eine recht weite Verbreitung zuteil würde, nicht nur beim Publikum, sondern auch bei Architekten, die manche Anregung darin finden werden. Es wird zweifellos dazu beitragen, vielen die Augen zu öffnen, die bisher achtlos an den heutigen Problemen des Landhauses und der Gartenkunst vorbeigingen oder sie in blindem Eifer gegen alles Moderne verkannten. *S.*

Kunstgenuss auf Reisen von Ludwig Volkmann. (R. Voigtländers Verlag, Leipzig.) M. 2.50.

Ein hübsch ausgestattetes Büchlein, dessen Lektüre durch den leichten Plauderton und die eingestreuten Anekdoten jedem Leser einige Stunden der Anregung verschaffen wird. Bei allem Ernste des Themas hat es der Verfasser doch verstanden, den dozierenden Ton zu vermeiden, was dem Zwecke der Schrift nur förderlich sein kann. Man möchte allen, die auf Reisen gehen, nicht nur denen, die hierin der Mode folgen, statt des obligaten Bädekers dieses Büchlein mit auf den Weg geben, um sie zum rechten Kunstgenuss zu erziehen.

Von alter und ältester Bauernkunst von Dr. R. Forrer. Mit 1 Tafel und 32 Abbildungen im Text. M. 1.—. (Verlag Paul Neff, Esslingen.)

Das weitestgehende Interesse wird dieses Bändchen aus der Feder des hervorragenden Kenners auf dem Gebiete der Volkskunst, des Herrn Dr. Forrer, Strassburg i. E., erwecken. Es ist nicht jene, in neuester Zeit von Künstlern und Schriftstellern oft gepredigte Volkskunst, wie man sie für das Volk wünscht, sondern die vom Volke der Bauern selbst geschaffene bezw. nach städtischen Vorbildern umgewandelte, gewissermassen aus einer Verwilderung der Stadtkunst hervorgegangene Kunst der Bauern. Die vom Verfasser aufgestellten Beispiele werden durch ein umfangreiches Abbildungsmaterial, das nur wenigen in so ausgiebiger Weise zur Verfügung steht wie Dr. Forrer, der selbst eine bedeutende Sammlung besitzt, trefflich illustriert.

Hochzeitsfeste der Renaissance in Italien von O. v Gerstfeldt. Mit 2 Mezzotinto-Gravüren, 3 Einschlagblättern und 6 Abbildungen im Text. M. 1.—. (Verlag Paul Neff, Esslingen.)

Hier entrollt sich vor unsern Augen ein prächtiges Bild der lebensfrohen Zeit der Renaissance. — Das vornehm ausgestattete Bändchen umfasst die berühmtesten Hochzeitsfeierlichkeiten in Rom, Florenz, Venedig, Mantua, Urbino und Mailand und behandelt in einem besonderen Abschnitt die bei der Aussteuer eine so grosse Rolle spielenden Truhen (Cassoni) und die von Meisterhand darauf ausgeführten Malereien.

Verschollene Personen.

Bauformen-Leser, denen die gegenwärtige Adresse der nachstehend genannten Herren bekannt ist, werden höfl. um Mitteilung gebeten. Porto-Auslagen werden gern vergütet.

Jul. Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Asshauer, Joh., Maler; 1906 in Bochum.
Bokor, Ludw., Maler, geb. 1881 in Ungarn; 1906 in Wiesbaden und Frankfurt a. M.
Boublik, Karl, Architekt; 1906 in Prag.
Burger, Jos., Dekorationsmaler, geb. 1879 zu Kalk; 1906 in Köln.
Campsen, Joh., Architekt; 1906 in Bremen.
Cerotzky, Osk., Ingenieur, geb. 1874 in Berlin; 1906 in Charlottenburg.
Dierse, Peter, Architekt; 1906 in Köln.
Dolejs, Ludwig, Zeichner, geb. 1874 in Wien; 1905 in Brüssel.
Geist, Max, Architekt; zuletzt in Strassburg i. E.
Gerold, Friedr., Bauführer, geb. 1879 in Karlsruhe; 1906 in Karlsruhe.
Hähnle, Max G., Bauwerkmeister; 1906 in Stuttgart.
Haschke, Paul, Maler; 1906 in Loslau (Ob.-Schlesien).
Jegler, Carl, Werkführer; 1905 Nürnberg, 1906 in Metz.
Juncker, Paul, Architekt; 1905 Mülheim (Ruhr).
Kalwelt, Math. Ferd., Architekt; zuletzt in Strassburg i. E.
Kropp, Max, Architekt, geb. 1876 in Peenemünde; 1905 in Köln.
Letzel, Jan, Architekt; 1905 in Prag.
Luczak, Roman, Maler, geb. 1884 in Posen; 1906 in Berlin.
Marowsky, Joh., Schlosser; 1903 in Stuttgart.
Mettenzwei, Karl, Lackierer; 1903 in Heidelberg.
Miarka, Kurt, Architekt, geb. 1878 in Soldau; 1905 in Dresden.
Müller, Eugen, Bauführer; 1906 in Innsbruck.
Nagl, Ad., Architekt; 1905 in Dresden.
Prodöhl, Albert, Bautechniker; 1906 in Charlottenburg.
Rese, Hermann; 1906 in Freiburg i. B.
Rosenbaum, Wilh., Maler, geb. 1887 in Neuenburg b. Schwetz; 1906 in Magdeburg.
Rücker, J., Bautechniker, geb. in Mannheim 1881; 1906 noch in Mannheim.
Schichtl, Karl Aug., Innenarchitekt; 1906 in Erfurt.
Stegelmann, Ed., Architekt aus Eisenach; 1906 in Charlottenburg.
Tenczer, Georg, Bildhauer, geb. 1883 in Budapest; 1905 in Dortmund.
Trupp, Aloys, Bautechniker; 1905 in Frankfurt a. M.
Ulrich, Hugo, Maler, geb. 1880 in Winschendorf; 1905 in Trossingen (Württ.).
Vosta, Johann K., Ingenier; 1903 in Prag.
Wanersdorfer, Josef, Zeichner; 1906 in München.
Weber, Hans, Architekt; 1904 in München.
Weigel, Ludw., Zeichner; 1906 in Prag.
Wiemann, Jacob, Architekt, geb. 1874 in Boppard; 1905/6 in Köln.
Wiemer, Fritz, Architekt, 1906 in Kattowitz.
Winzen, Heinr., Maler aus Benrath; 1906 in Berlin.
Wisch, Carl, geb. 1873 zu Leipzig; 1906 in Düsseldorf.
Zunahd, Roman, Maler; 1906 in Posen.

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

Krefelder Teppich-Fabrik
Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche
in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.
Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902.
STAATSMEDAILLE.

FAÇONEISEN-WALZWERK
L. MANNSTAEDT & CIE A.-G. KALK B. KÖLN

ZIEREISEN
MIT
MODERNER
ORNAMENTIERUNG
BRONZE-ZIERLEISTEN
ROSETTEN
BLÄTTER BLUMEN
GITTERSPITZEN
D.R.P.
NEUE VORLAGEBLAETTER

NEU Kein Zeichner mehr nötig NEU
Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109
Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt
„Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

Das Zentralhaus.

Eine wirtschaftliche Neuerung.
Von Direktor **Fick** (Kopenhagen).

(Fortsetzung.)

Die Hypothekenverhältnisse sind folgende: Eine erste Hypothek gehört dem Kreditverein, eine zweite dem Kopenhagener Magistrat, eine dritte dem Bauunternehmer und eine vierte Hypothek besteht in den Mieterpartialsobligationen. Die Mieter müssen eine Partialobligation im Betrage von 1000 Kronen übernehmen, welche sie zurückerhalten, wenn die Wohnung an einen anderen vermietet ist. Der Besitzer — es kann auch eine Gesellschaft sein — schaltet ganz wie er will, aber er ist schriftlich dem Mieterausschuss verpflichtet, nur eine bestimmte Summe zu verdienen; ist der Verdienst grösser, so muss er jedem Mieter 1 Prozent Zinsen mehr als die üblichen 5 Prozent geben. Die Mieter können sich beim Ausschuss beschweren, und der Besitzer ist verpflichtet, die Sache zu untersuchen und eventuell abzuändern.

Wir kommen jetzt zu den Erträgnissen eines solchen Gebäudes, und ich muss wiederholen, dass solch ein Haus genau dieselbe Rente abwirft wie jedes andere. Setzen wir die Mietseinnahme von irgendeinem Gebäude z. B. auf 4000 Kronen fest. Für ein Haus mit 20 Familien wird für 40000 Kronen Essware gekauft, man kann darauf 10 Prozent Rabatt rechnen, das sind 4000 Kronen, und nehmen wir ein Gebäude mit Wohnungen, in denen früher ein Küchenmädchen nötig war, aber jetzt nicht gebraucht wird; dann z. B. werden zwanzig Posten für Beköstigung und Lohn für ein Küchenmädchen gespart, ganz abgesehen von der Ersparnis an Zimmern, Licht und Heizung; das macht in Dänemark 600 Kronen pro Person aus, also für 20 Küchenmädchen, 20 mal 600 = 12000 Kronen. Davon geht die Beköstigung usw. für die Bedienung der Zentralküche ab (6000 Kronen). So kommen wir dahin, dass ein gewöhnliches Haus 4000 Kronen einträgt und dieses Einküchenhaus 14000 Kronen. Sollte aber das Unternehmen wirklich nicht Erfolg haben, dann ist kein Risiko da, da das Haus ganz wie ein gewöhnliches gebaut ist.

Jetzt kommen wir zu den Einwendungen, die gegen ein solches Haus und einen solchen Haushalt laut werden. Ich habe alle nur möglichen Einwände gehört, als ich 1895 zuerst mit meiner Idee hervortrat; jetzt kann ich sagen, was ich damals nicht konnte: „Alle, die Ihr sagt: „Gemeinschaft ist Ungemütlichkeit", kommt und seht in Kopenhagen, ob Ihr etwas davon finden könnt. Die Gemeinschaft ist im Gegenteil keine Unmöglichkeit, und welche Wohltat, dass die Hausfrau vom Dienstbotenärger befreit ist. Allen Menschen, welche fragen: ja, was sollen denn die Hausfrauen tun, wenn sie sich nicht mehr um die Wirtschaft zu kümmern brauchen? erwidere ich: „Das Haus ist ja nur für die arbeitenden Frauen und für die alten und schwachen erbaut, und wir wollen doch alle, dass unsere Mütter in ihrem Alter Ruhe und Frieden haben."

Ich bin Deutschland Dank schuldig, als der ersten Nation, die es verstanden hat,

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen PUHL & WAGNER Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

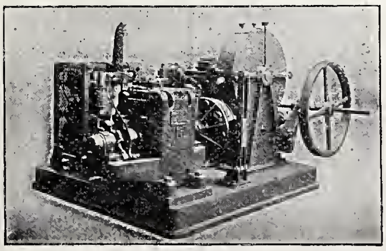
sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Lithin (patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — Lithin wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

Aufzüge

Fahrstühle
für
Personen und Lasten
liefert als
Spezialität
Wilhelm Fredenhagen, Maschinenfabrik,
Offenbach a. M.

dass es sich hier um eine Kulturfrage handelt, die wert ist, kennen gelernt zu werden. So hat die „Frankfurter Zeitung“ schon am 25. November 1905 bemerkt, dass die allgemeine Durchführung meiner Idee eine Kulturwirkung haben müsse, die in ihrer Tragweite kaum zu übersehen sei.

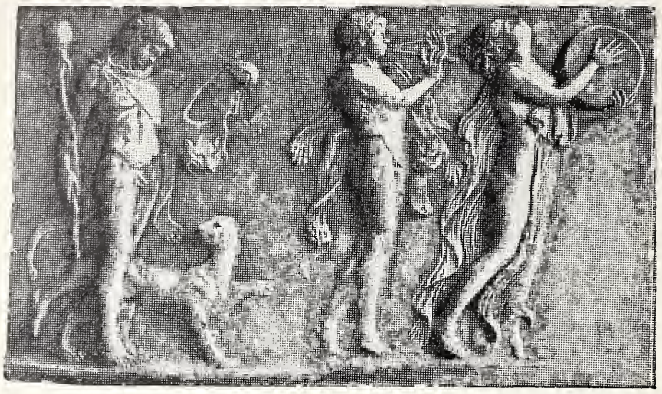
Briefkasten.

R. H. in K. Ueber den Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen wäre folgendes hervorzuheben: Der Gesetzentwurf ist dazu bestimmt, den Bauhandwerkern, vorwiegend in den grösseren Städten, die infolge der Entwickelung der modernen Bauspekulation häufig schwere Verluste durch verwerfliche Geschäftsgebarung gewissenloser Bauunternehmer erlitten haben, ihre Geldforderung zu sichern. Der Entwurf geht davon aus, dass die Massregeln, die er zur Sicherung der Bauforderungen vorschlägt, nur da zur Anwendung gelangen sollen, wo eine lebhafte Bautätigkeit herrscht, infolge deren Missstände bereits hervorgetreten oder zu befürchten sind. Voraussichtlich werden wohl nur die grossen Städte und einige mittlere Städte in Frage kommen; für das platte Land besteht nach der Begründung der Vorlage ein Bedürfnis zu den Massnahmen des Gesetzes kaum. Die Vorlage bezieht sich auch nur auf Neubauten, nicht auf Umbauten, Anbauten und Reparaturbauten. Insbesondere wird der Fall, wo ein Gebäude durch Errichtung eines neuen Gebäudes abgerissen wird, von dem Entwurf nicht berührt. Des weiteren kommen nur Gebäude zu Wohn- und gewerblichen Zwecken in Betracht. Ausgeschlossen bleiben öffentliche Gebäude, Kirchen, Kapellen. Zur Sicherung der für die Baugläubiger einzutragenden Hypothek muss ein Bauvermerk ins Grundbuch eingetragen, es muss der Baustellenwert und die Höhe der dem Bauvermerke vorgehenden Belastungen festgestellt werden, und die Bauerlaubnis darf von der Baupolizeibehörde nur erteilt werden, wenn die vorgehenden Belastungen den Baustellenwert nicht übersteigen oder in Höhe des Ueberschusses Sicherheit geleistet wird. Die Sicherung der Bauforderungen erfolgt durch Eintragung einer Hypothek, der Bauhypothek. Dazu kommt es aber nur, wenn sich im einzelnen Falle eine Sicherung als notwendig erweist, nämlich wenn innerhalb der Anmeldungsfrist Bauforderungen beim Grundbuchamte vorgemeldet werden. Der Entwurf begnügt sich damit, dass ein Viertel der Baukosten hinterlegt wird. Von Fachschriften empfehlen wir Ihnen das 1901 im Verlage von Friedr. Emil Perthes in Gotha erschienene Buch von Heinrich Freese „Das Pfandrecht der Bauhandwerker“.

St. Kr. Arch., Berlin. Sie können sich über fast alle in irgend einen Zweig des Baugewerbes einschlagenden Arbeiten vorzüglich orientieren im „Baugewerbe-Tarif“, den die Chemische Fabrik Flörsheim a. M. den Lesern der „M. B.“ kostenlos senden will.

Technische Mitteilungen.

Verhalten der Baukonstruktionen beim Brande der Oelfabrik Gross-Gerau in Bremen. Im Pressenhaus, in dem das Feuer ausbrach, bestand die innere Konstruktion aus gusseisernen Säulen und Walzeneisenträgern, sämtlich unbekleidet. Bereits 25 Minuten nach der Entstehung des Feuers wurde durch Schub der Eisenträger die Vorderwand umgestürzt und in die gegenüberliegende Trennungswand nach dem anstossenden Filterhause hin ein grosses Loch gestossen. In dem auch in Eisenkonstruktion hergestellten Mittelgebäude waren die Säulen und Träger 25 mm stark mit Zementmörtel auf Drahtgewebe umkleidet. Leider waren die Querverbindungen Holzbalken, auf denen der hölzerne Fussboden lag. Diese brannten durch und stürzten mit der darauf gelagerten Ware zusammen. Trotzdem nun durch den Einsturz die Eisenkonstruktion vielfach verschoben wurde, so hielt sie doch ausgezeichnet stand, kein Träger und keine Säule ist verbogen. In heftigem, 5 bis 6 Stunden lang wütendem Feuer vermag also schon eine nicht einmal besonders gute Umkleidung von Eisenkonstruktionen diese gegen Feuer lange Zeit zu schützen. Mauern, aus Kalksandsteinen hergestellt, haben fast ebensogut dem Feuer standgehalten als danebenstehende Ziegelsteinwände. Engmaschiges Drahtglas hielt bis zum Schmelzpunkt gut aus, dagegen waren Glasbausteine (Falconnier) in kurzer 11



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für Innen- und Aussendekoration.

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

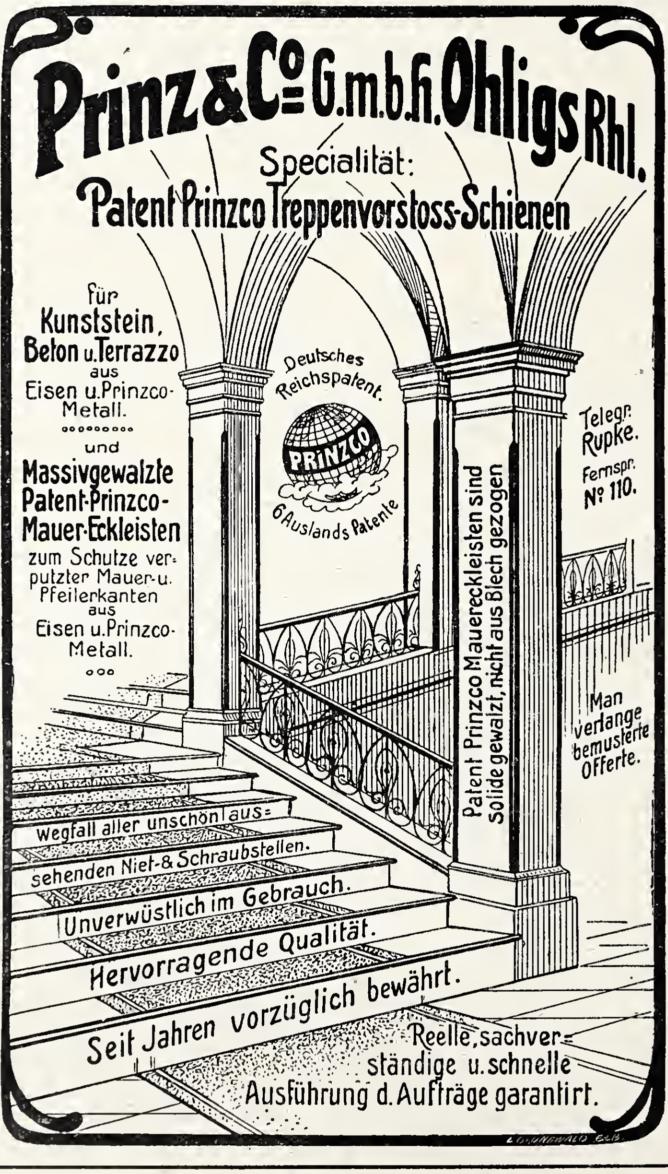
Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.



Zeit im Feuer geplatzt, es flogen Teile davon explosionsartig heraus. Man sollte nur solche mit eingeschmolzener Drahtumhüllung nehmen. Unter den sogenannten feuersicheren Türen haben die aus doppelten Brettlagen und rundum mit Eisenblech benagelten ihren Zweck leidlich gut erfüllt, sie waren nur wenig deformiert und schlossen ziemlich dicht. Besser ist es jedenfalls, eine Einlage aus unverbrennlichem Material zu nehmen. Möglichst viel eiserne Leitern aussen am Gebäude mit Podesten unterhalb der Fenster erleichtern den Angriff ungemein, man kann schnell von aussen an das Feuer heran, wodurch ein guter Erfolg begünstigt wird.

(Fabriksfeuerwehr 1906, S. 87.)

Baunachrichten.

Berlin. Das Kaufhaus des Westens, dessen Riesenbau in der Tauenzienstrasse 21 bis 24 nunmehr vollendet ist, wurde vor kurzem einem geladenen Publikum zur Vorbesichtigung freigegeben. Unter der Führung des Erbauers, des Architekten Emil Schaudt, unternahmen die Besucher einen Rundgang durch die mit allem Raffinement der Neuzeit eingerichteten Räumlichkeiten. Pracht und Solidität, vornehmer Geschmack und Bequemlichkeit sind die hervorragendsten Eigenschaften dieser neuen Sehenswurdigkeit von Berlin W. Die Verkaufsräume gruppieren sich um eine grosse Mittelhalle mit seitlichen Höfen, aus denen das Licht durch deckenhohe Fensterarrangements hereinströmt. Von dem typisch gewordenen Oberlicht ist hier also Abstand genommen. Dadurch wurde der Raum über der Halle frei und konnte in sämtlichen Etagen für Verkaufszwecke ausgenutzt werden. Die Halle ist ganz in australischem Hartholz vertäfelt, ihre Decke wird von imposanten getäfelten Säulen getragen. Die beiden Seitenhöfe hinter den Lichtfenstern werden in der schönen Jahreszeit in Gärten mit Ruheplätzen und springendem Wasser verwandelt. Die Einteilung der Innenräume ist so gestaltet worden, dass man sich mit Leichtigkeit zurechtfinden kann und eine ruhige Uebersicht über die verschiedenen Lager behält. Ungemein praktisch, geradezu eine Freude für das einkaufende Publikum, ist eine Zentralkasse, wie sie hier zum ersten Male auf dem Kontinent zur Ausführung gekommen. Die 150 Kassen des Hauses sind rohrpostartig mit der Zentralkasse verbunden. Die Verkäuferin in irgend einem Lager legt die

Feinstes Tafel-Parkett

sowie alle Arten von **Riemenböden** in „erstklassiger" Ausführung

empfiehlt

EDUARD REICHEL, Parkettfabrik,

Bruckmühl, Oberbayern.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörperverkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

Glasdächer ohne Kitt.
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. STUTTGART
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064]

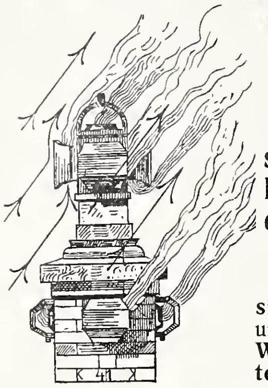
SIEMENS'
Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.
Gas-Badeöfen
Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.
Das Neueste und Beste:
Siemens' Gaskoch-Apparate.
Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.
Friedr. Siemens, Dresden.
Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

ausgeschriebene Rechnung mit dem gezahlten Gelde in eine Kapsel und befördert beides durch die Leitung. Die Zentralkasse quittiert, wechselt das Geld und schickt das Ganze auf demselben Wege an die Verkäuferin zurück. Diese hat inzwischen die verkaufte Ware eingepackt, und alles ist ohne Mühe und Zeitverlust erledigt. Eine besondere Anziehung bildet der im Zwischenstock mit der Aussicht nach dem Wittenbergplatz gelegene Erfrischungsraum. Er ist in Rüsternholz getäfelt und hat eine Büfettanlage mit Glasmosaik. Hell, vornehm, komfortabel, bietet er ein angenehmes Aufenthalts- und Ausruheplätzchen. Gerade über ihm liegt der Teesalon in Birkenholztäfelung und mit reichen Teppichen ganz belegt. Man glaubt dort, in einem Privatsalon zu sein. Dieser erste Stock ist vollständig der Frau gewidmet: er enthält die Putz-, Konfektions- und Wäscheabteilungen. Intime Anprobiersalons und Wartezimmer für die Damen tragen zur Behaglichkeit bei. Ueber der Halle liegt das Teppichlager, die zweite Etage wird von den Haushaltungsartikeln gefüllt. Im dritten, dem obersten Geschoss liegen u. a. das photographische Atelier mit eleganten Wartesalons und Ankleidekabinen, mit Lichtzimmern für Spezialaufnahmen und grosser Bilderausstellung. Von sonstigen Bequemlichkeiten seien noch die über das ganze Haus verteilten Ruheplätzchen für das Publikum erwähnt, die Lese- und Schreibzimmer, die Leihbibliothek, die Reise- und Theaterbillet-Bureaus, die Filiale der Deutschen Bank, die Telephonzellen u. a. m. und als eine spezielle Kuriosität die Herrenzimmer und Damensalons der photographischen Abteilung, die es ermöglichen, sich in intimster Umgebung, sozusagen „bei sich zu Hause“, photographieren zu lassen. Der gewaltige Bau ist in jeder Weise einer Weltstadt würdig. Er umfasst einen Raum von 5292,68 Quadratmeter. Die Hauptfront mit dem Haupteingang liegt nach der Tauenzienstrasse zu und ist mit zwei grossen Bronzen von der Hand Prof. Wrbas geschmückt.

Die Umgestaltung des Pariser Platzes in Berlin. Die befürchtete Umgestaltung des Pariser Platzes wird nun wohl bald Tatsache werden. Die Königliche Akademie des Bauwesens veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Auf Grund des Preisausschreibens für die künstlerische Gestaltung des westlichen Abschlusses des Pariser Platzes in Berlin vom Oktober v. J. hat die Akademie des Bauwesens, Abteilung für den Hochbau, unter 66 eingegangenen Arbeiten den Entwürfen mit der Bezeichnung: „Zwei Torhäuser“, Verfasser: Regierungsbaumeister Reimer und Körte in Berlin, und mit der Bezeichnung: „Hie guet Brandenburg allewege“, Verfasser: Professor Bruno Möhring in Berlin, je einen Preis von 1000 Mk. zuerkannt. Das Berliner Tageblatt schreibt dazu: Schon seit langem geht die Rede, dass eine Veränderung der Westseite des Pariser Platzes beabsichtigt wird, um die ganz unzulänglichen Durchgänge für den Verkehr zu Fuss zu verbreitern. Menschen, die Schweres erlebt haben, sind leicht geschreckt. Kein Wunder, dass die Berliner, die so viele merkwürdige „Veränderungen“ ihrer Stadt erdulden mussten, gleich sehr nervös werden, wenn von einer neuen die Rede ist. Und diese Nervosität war um so

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden



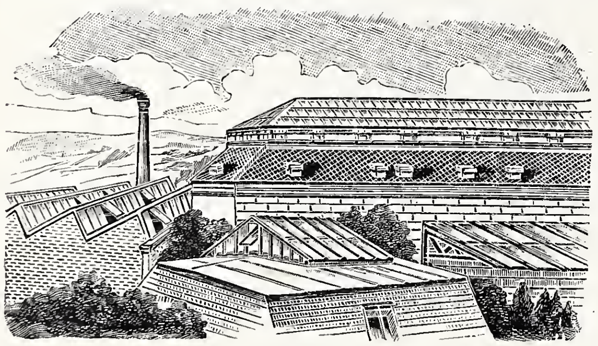
empfiehlt

Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.

Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** und bestem **architektonischen Anpassungsvermögen** von **unbegrenzter Dauer** und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



Glasdächer, Shedfenster, Oberlichter
nach System Lorenz D. R. G. M.

werden nie undicht. Kein Kitt, kein Filz, kein Gummi, deshalb unbegrenztes Dichthalten.

Bei jeder Eisenkonstruktion anwendbar. Alte Dächer können leicht umgearbeitet werden.

Man verlange Prospekte mit Zeugnissen. [2070

Langjährige Garantie.

Blech- und Glasjalousien D. R. P., Lüftungsflügel für Shedbauten, Shedrinnen.

„Tüchtige Vertreter werden gesucht!“

J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstrasse 10.

Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold

Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.

Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*

Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:

Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art

elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder **von Hand** betrieben; mit **Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;**

Seil- und Knopfsteuerungen bewährter Konstruktion.

Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.

— ***Preisliste frei.*** —

C. A. Dietrich, Hoflieferant, Clingen in Thüringen.

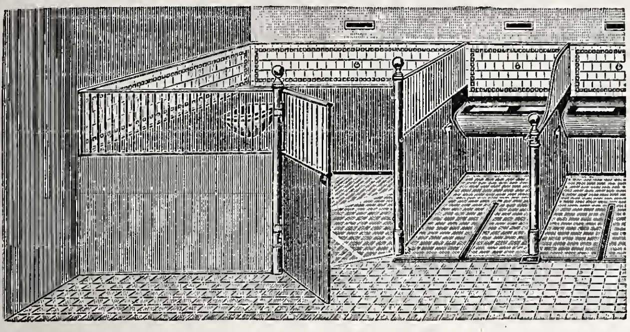
Beilagen.

Der heutigen Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. **F. M. Dalhoff** in **Hiltrup**, betr. **Terrazzo-Flurplatten;**
2. **E. Mauck & Co.** in **Berlin**, betr. **photogr. Apparate auf Abzahlung;**
3. **Heinr. Müller** i. **Bremen**, betr. **Zigarren;**
4. **Röpner & Müller** in **Stuttgart**, betr. **„Romul“-Saugluft-Entstaubung;**
5. **Dr. Fr. Schoenfeld & Co.** in **Düsseldorf**, betr. **wasserfeste Ausziehtuschen;**
6. **Verlagsanstalt F. Bruckmann** in **München**, betr. **Muthesius, Landhaus und Garten.**

tiefer begründet, da der Plan auf eine „Freilegung des Brandenburger Tores“ hinauszulaufen schien. So erhob sich ein begeisterter Widerspruch, der in der Forderung gipfelte: „Hände weg!“ Die Vertreter dieser Forderung sind gefragt worden, warum denn eigentlich das Brandenburger Tor nicht ebensogut freistehen könne wie die alten Römischen und die neuen Pariser und Münchener Triumphbögen. Ich sehe dagegen nur einen Grund, aber einen durchschlagenden. Wenn über den Platz vor dem Tore nicht der wimmelnde Querverkehr der Strassenbahnen ginge, wenn dieser selbe Platz nicht durch die abscheulichen Balustraden und die missglückten Denkmäler zu einem lächerlichen Monstrum gemacht worden wäre, so könnte man seelenruhig die Torhäuschen umlegen. Was man aber heute durch ein solches Vorgehen von den Linden aus zu sehen bekäme, würde diese schon arg genug mitgenommene Strasse um den letzten Rest ihrer Würde bringen. Die schwierige Frage ist jetzt durch ein Preisausschreiben der „Akademie des Bauwesens“ von neuem zur Erörterung gestellt worden. Diese Initiative ist um so erfreulicher, als man sie von der stillen Körperschaft nicht erwartet hätte. Die Akademie hat manchmal nachträglich über die Berliner Bautätigkeit geklagt, sie soll einmal, im Falle des Raschdorffischen Domes, auch zurzeit und ziemlich scharf protestiert haben, aber sie hat bisher keine schwere Tat zu hindern vermocht. Ebenso erfreulich wie ihre Initiative ist ihre Entscheidung in dem Wettbewerb, dessen Projekte man vor kurzem in dem „Baumuseum“ (Invalidenstrasse) ausgestellt fand. Diese Entscheidung lehnt die Freilegung ab und ebenso alle die tollen Ideen wildgewordener Architekten, die neben das Brandenburger Tor Obelisken oder gar dicke Türme stellen wollen, manche sogar unter dem Motto: „Pietät“ oder: „Cedi maiori!“ Der Sicherheit wegen hätte die Akademie solchen Entwürfen nicht einmal die ehrende Erwähnung gewähren sollen. Aber die beiden Projekte, die die Preise erhalten haben, sind ernsthaft pietätvoll, so dass auch die prinzipiellen „Erhalter“ nichts werden gegen sie einwenden können. Reimer und Körte und Bruno Möhring gehen von derselben Idee aus. Sie legen neben das Tor mässig hohe einfache Wohnhäuser, die unten von Durchgängen durchbrochen werden. Der Unterschied ist nur, dass Reimer und Körte auch die Torhäuschen erhalten wollen, während Möhring sie opfert. Ich finde es besser, dass sie stehen bleiben, weil die Silhouette dadurch einen schöneren Rhythmus hat, und das Tor sich gegen sie stattlicher heraushebt als gegen die höheren Häuser. Dagegen scheint Möhrings Fassade, die sich an die alte anlehnt, vor den figurengeschmückten Barockportalen des anderen Entwurfes den Vorzug zu verdienen. Jedenfalls zeigen die Entwürfe, dass es einen gangbaren Weg gibt, die Forderungen des Verkehrs zu erfüllen und doch das Alte zu bewahren. Hoffentlich werden die Massgebenden sich auf diesen Weg begeben.

Die Michaeliskirche in Hamburg. Ueber die Frage des Wiederaufbaues der Michaeliskirche in Hamburg hat der „Bund deutscher Architekten“ ein Gutachten ausarbeiten lassen, das u. a. die Unterschriften der Professoren G. Frentzen in Aachen, Dr. Cornelius Gurlitt in Dresden und J. M. Olbrich in Darmstadt trägt. Der Hamburgische Senat wird darin gebeten,



A. Benver

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers

BERLIN N.W. 7

Friedrichstr. 94

Erstes Specialgeschäft für Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen

Grosse permanente Muster-Ausstellung

Entwürfe u. Kostenanschläge gratis.

von einer mechanisch getreuen Wiederherstellung der abgebrannten Kirche als von einem zu künstlerischer Unwahrheit führenden Unternehmen abzustehen. Dagegen möge er unter Wahrung der im alten Bau offenbarten architektonischen Eigenart die gleiche rühmliche Selbständigkeit in künstlerischen Fragen betätigen, die Hamburg nach dem Brande der Michaeliskirche 1750 bewiesen habe, als es dem kirchlichen Empfinden der eigenen Zeit zu künstlerischem Ausdruck verhalf.

Leipzig. Das zweite städtische Kaufhaus. Wie schon mitgeteilt, will der Rat die Erbauung eines zweiten städtischen Kaufhauses auf dem Baublocke Grimmaische Strasse, Reichsstrasse, Salzgässchen und Naschmarkt den Herren Architekten Weidenbach und Tschammer übertragen. Ihrem Entwurfe war seinerzeit vom Preisgerichte bekanntlich einstimmig der erste Preis zuerkannt worden. In praktischer Beziehung sind auf Veranlassung des Rates noch einige Aenderungen vorgenommen worden, weshalb ein Vorentwurf einging, der den Stadtverordneten vorliegt. Mit Genehmigung der Stadtverordneten soll ein endgültiger Vertrag mit beiden genannten Architekten abgeschlossen werden. Den Abmietern in den alten Gebäuden, welche sämtlich halbjährige Kündigung haben, ist noch vor Ablauf des Monats März 1907 gekündigt worden. Am 1. Oktober 1907 wird voraussichtlich mit dem Abbruche der Gebäude begonnen.

Asphalt-

Asphaltbelage, Isolierungen
Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D. R. P. 55585)
Asphaltbeton, Asphaltpappe

Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech

Holzzement

empfiehlt billigst

Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart

Telefon Nr. 220.

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.

D. R.-P.

* Schutzmarke.

Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung

empfehlen

E. O. Richter & Co.,

Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel

Rheinhold & Co.,

Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

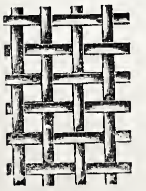
Infusorienerde Kieselguhr,

G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Bestes Füllmittel für Zwischendecken u. Hohlwände in Wohnhäusern. Leicht, keimfrei, schalldämpfend, Isolierung geg. Hitze und Kälte. [2052

Broschüre gratis.

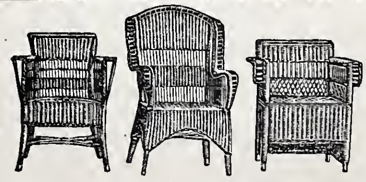
Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe.* Anbringung **ebenso** leicht wie Rohrgewebe oder Latten. Bezugsquelle I. Ranges für Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.

Rhein. Draht-Industrie

Bäcker & Co., Amern 16 (Bezirk Düsseldorf).



Grösste Rohrmöbel-Fabrik

unerreichbar in Preis und Gediegenheit

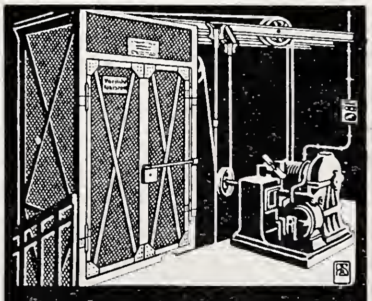
Sitzmöbel u. Kleinmöbel

Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.

Katalog gratis und franko.

Aufzüge

für Personen und Lasten

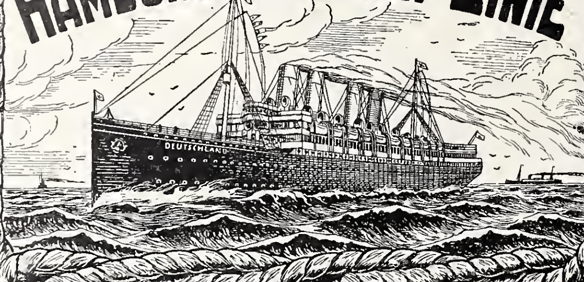


Louis Neubauer

Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane **Chemnitz**

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

HAMBURG-AMERIKA LINIE



Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg = Southampton Cherbourg = Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hamburg-La Plata	Hamburg-Frankreich	Genua-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien
Hamburg-Westindien	Hamburg-Venezuela	Neapel-Ägypten
Hamburg-Mexiko		

von **Antwerpen** nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne s. M.** nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Rivierafahrten
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach
Westindienfahrten	und dem Nordkap	berühmten Badeorten
Nordlandfahrten	bezw. Spitzbergen	Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die **Abteilung Personenverkehr** der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath und Metz.

Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.

Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei

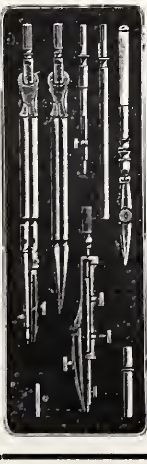
Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

Präzisions-

Reisszeuge

(Rundsystem) [2037



Clemens Riefler

Fabrik mathem. Instrumente

Nesselwang und München

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B.“ stets willkommen.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog auf Wunsch.

Coburg

[2018

Franz Birnstiel.

PAUL BLEWONSKY

Spezialfabrik fugenloser

Fussböden.

Holz- und Korkestriche

als Unterboden für **Linoleum.**

STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Bauschule Strelitz In Mecklenb.
Einzelunterr.
Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg. für den ☐ cm Raum. ☛ Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt. ☛

(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN IN STUTTGART

Soeben ist erschienen:

Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen
und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur
O. KOHLMORGEN—Berlin
(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband")

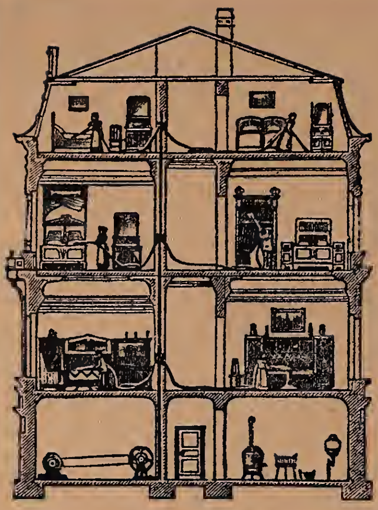
Steif broschiert Preis Mark 2.—.

Aus dem Vorwort: Abrisse der Statik des Eisenbetonbaus gibt es für den Hochbautechniker in elementarer Behandlung verschiedene; auch Tabellen der Stützweiten, Nutzbelastungen und Querschnittsflächen des Betons und des Eisens für Platten und Plattenbalken. — Die vorliegende Bearbeitung der statischen Beziehungen für Zwischendecken und für Stützen ist auf die verschiedenen Massivbauweisen ausgedehnt: Beton und Stein, mit Eiseneinlagen, ohne Eiseneinlagen (scheitrechte Gewölbe). Für den Konstrukteur und für den Revisor sind Parallelformeln entwickelt und 3 Diagramme konstruiert, aus denen die Lage der Nullinie, und für Platten in Eisenbeton alle in Betracht kommenden Grössen für verschiedene Betonmischungen teils unmittelbar abgelesen, teils mit einigen Zirkelgriffen entnommen werden können. Beispiele erläutern die Anwendung der Formeln und der Diagramme.

Aus dem Inhalt: Allgemeines. — Statische Beziehungen. — I. Platten und Plattenbalken. — A. Platten: 1. Lage der Nullinie, dazu Diagramm 1 mit Erklärung (Anlage 1). 2. Die verschiedenen Spannungen. 3. Die Gleichgewichtsbedingungen. 4. Die Beziehungen der Materialquerschnitte zu den Faserspannungen. 5. Die Ermittelung der Spannungen, a) Der Schubspannungen und Haftspannungen, dazu 1. Beispiel, b) Der Faserspannungen, 1. Aus gegebenem Angriffsmoment, dazu 2. Beispiel und Diagramm 2 mit Erklärung (Anlage 2), 3. Beispiel. 2. Aus Stützweite und Nutzlast, dazu 4. Beispiel und Diagramm 3 (Anlage 3) mit Erklärung durch 5. Beispiel. — B. Plattenbalken. — C. Scheitrechte Gewölbe, dazu 6. Beispiel. — II. Stützen: 1. Zentrischer Druck. 2. Beanspruchung auf Einknicken. 3. Exzentrischer Druck, dazu 7. Beispiel. 4. Stützen mit Eiseneinlagen nur in der Zugzone.

Sehr nützlich für Architekten und Ingenieure. — Erleichtert die Arbeit.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und durch den Verlag.



Jedes Haus sollte mit einer stationären
Vacuum-Entstaubungs-Anlage
System Hammelrath versehen werden.

Bequem einzubauen.

Betriebskosten ca. 20—30 Pfg. pro Stunde.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc. durch Saugluft.

Ingenieurbesuch kostenlos. Feinste Referenzen.

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.
Cöln-Lindenthal
und BERLIN W., Leipzigerstraße 76.

DECKEN UND WÄNDE
FÜR DAS MODERNE HAUS
VON M. J. GRADL · NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART ·

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.

Illustrierter Prospekt kostenfrei.

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & C°, Kgl. Hoflief. ESSLINGEN ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 6

MODERNE BAUFORMEN

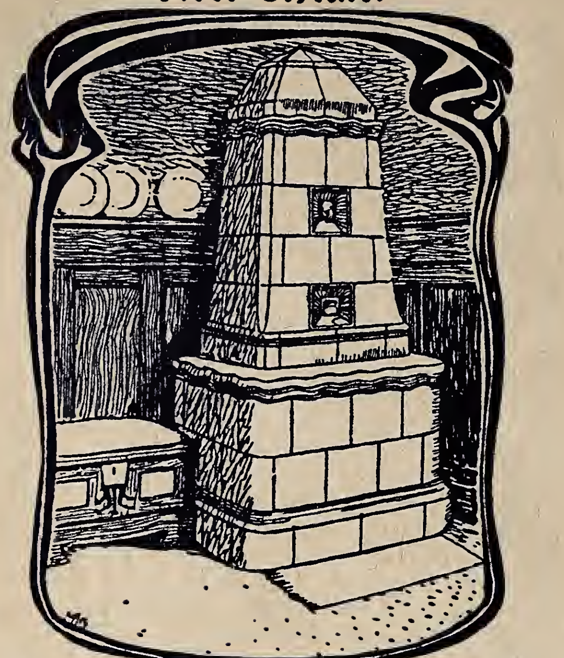
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MJG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

Kunst-Öfen u. Kamine
jeder Stylart.



Kachel-Ofen-Fabrik **HAUSLEITER & EISENBEIS**
Hoflieferanten,
FRANKFURT AM MAIN.

-Saugluft- (Vacuum)
Entstaubungs-Anlagen
System SCHAUER
D. R. Patent
sind die besten der Welt!
Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart
Telegramm-Adresse: „ROMUL".
oder Ingenieur P. SCHAUER
BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Garten-Architekt
Ernst Finken
Cöln a. Rh.
Düsseldorf 1902
Goldene Medaille.
Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.
Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Für Tüncharbeiten
verwenden Sie nur die bekannte
Schnelltünch-, Desinfektions- und Teermaschine „FIX".
Sie verbilligt Ihre Arbeiten ungemein und führt sie rasch, gründlich und gleichmässig aus!
Sie werden dann nur den 20.—40. Teil ihrer jetzigen (Pinsel-)Kosten aufwenden!
Bedienung (durch 1 Mann), Reinigung bezw. Zerlegung der Maschine kann wegen ihrer einfachen Konstruktion von jedem gewöhnlichen Arbeiter vorgenommen werden!
Abnutzung ist sehr gering!
Tausende glänzender Fachurteile!
In allen Preislagen.
A. Stephan's Nachf. 304
Scharley O.-S.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta
Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.
Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

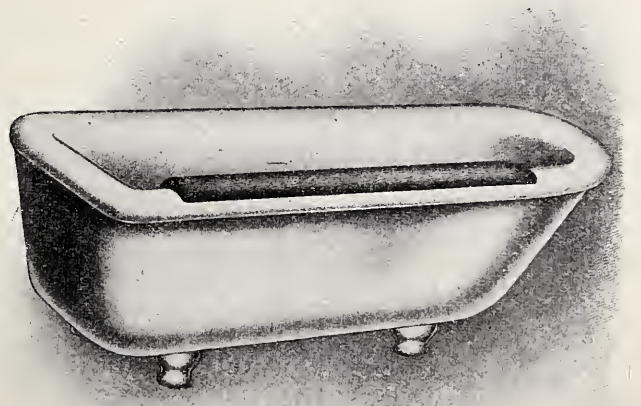
ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIE- SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude
OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. ✣ Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN
DRESDEN
REINHARD
F. OEHME
GEROKSTR.
62—64

LAGER IN
DÜSSEL-
DORF
R. HEYNEN
& Co.
STEINSTR. 32



LAGER IN
FRANK-
FURT A/M.
GEORG
HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN
HAMBURG
HOLDE-
FLEISS &
JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE
RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

Bezugsquellen-Nachweis

Abwässer-Reinigung.
Schweder & Co., Gross-Lichterfelde.
Aufzüge für Personen und Lasten.
Wilhelm Fredenhagen, Offenbach a. M.
L. Hopmann, Köln-Ehrenfeld a. Rh.
Louis Neubauer, Chemnitz i. Sa.
Badeöfen.
Friedr. Siemens, Dresden.
Balustraden.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sachsen.
Bauartikel.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.
Bauschreiner-Arbeiten (Vorlagen).
Rudolf Lorentz, Stettin, Kallmeyerstr. 3.
Beleuchtungskörper.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Paul Stotz und Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.
Hans Wagner, Grüna i. Sachsen.
Beschläge (Bau- und Kunst-).
Gretsch & Co., Feuerbach-Stuttgart.
Bruno Mädler in Berlin, Köpenickerstr. 64.
Franz Spengler in Berlin, Lindenstr. 44.
B. Werner in Iserlohn.
Bimskies, Bimsdielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.
Bindemittel (vide auch Farbe).
Ant. Richard, Düsseldorf.
Bleche, gelochte.
Louis Herrmann, Dresden-A., Zwickauerstr. 33.
Ernst Meck, Nürnberg.
Bodenbelag (vide Fussboden).
Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Bronzeguss (figürl.).
Paul Stotz und Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.
Brunnen.
(Zier-) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Büro-Einrichtungen.
F. Soennecken, Bonn.
Dachpappen.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Dachziegel (vide Ziegel).
Decken-Verkleidungen.
(Mosaikplatten-) Villeroy & Boch, Mettlach.
Dekoration.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Heinrich Knab, Steinfels, Post Parksteinhütten, Oberpfalz.
Dekorationsmaler.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15 B.
Drahtindustrie.
Bäcker & Co. in Amern, Rheinl.
(Rabitzgewebe) Gebrüder Körner, Waldenburg i. Schl.
Edelhölzer.
(exotische) Wilh. Krüll, Bremen.
Eisenkonstruktionen.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstrasse.
Erdbohrer.
H. Meyer, Hannover L., im Moore 14.
Façoneisen.
Façoneisenwalzwerk, L. Mannstaedt & Cie., A.-G. Kalk-Köln a. Rh.
Fahrstühle (vide Aufzüge.)
Falztafeln gegen Feuchtigkeit.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Farbe für Innen und Aussen.
O. Fritze & Co. in Offenbach a. M.
Carl Leutemann & Co., Dresden-N. 12.
Ant. Richard, Düsseldorf.
Gebr. Simon, Stuttgart.
Farbe (Künstler-).
(Fleischer's) Dr. Fr. Schönfeld & Co., Düsseldorf.
Farbentonkarten.
Paul Baumann, Aue i. Erzgebirge.
Fassaden-Verkleidungen.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.
Feilen und Werkzeuge.
Friedr. Dick in Esslingen a. Neckar.
Fensterrahmen.
Gottl. Schumacher, Stuttgart.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

SOENNECKEN

Schreibtische
Aktenschränke
Bücherschränke
Büro-Einrichtungen

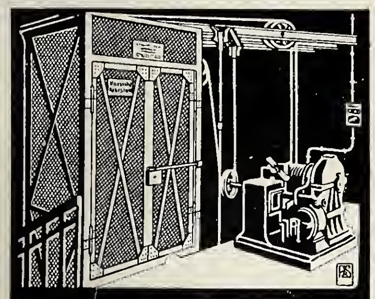
Kataloge frei

Fabrik: BONN
Musterkontore:
Berlin W
Taubenstr. 16—18
Nähe Friedrichstr.

Gediegenste Arbeit

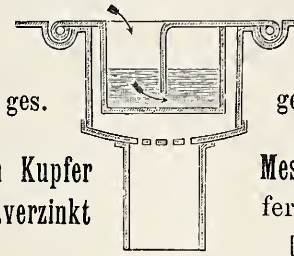
WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

Aufzüge
Für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane
Chemnitz

Geruchabschliessende
Wassersteinverschlüsse



ges. gesch.

in Kupfer u. verzinkt
Messing fertigt

[2070

J. Lorenz, Stuttgart,
Wilhelmstrasse 10.

GELOCHTE BLECHE
ERNST MECK
NÜRNBERG
Gegründet
1851.

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B.“ stets willkommen.

Anschläge und Entwürfe kostenlos.

Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen) und Kratzau (Böhmen)

Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.) sowie
Heizungsanlagen nach eigenem Reform-Oberheizsystem.

Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907
Kgl. Sächs. Staatspreis.
Einzige höchste Auszeichnung.

Fussboden.
(Holz- und Korkestrich, Steinholz-) Paul Blewonsky, Stuttgart, Landhausstr. 29.
(Parkett- und Stab-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
(Keramik) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
(Steinholz-Fussboden) Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Ed. Reichel, Bruckmühl, Oberbayern.
A. Stephans Nachf. in Scharley, Schl.
(Mosaikplatten-) Villeroy & Boch, Mettlach.

Garten-Architektur und Landschaftsgärtnerei.
Ernst Finken, Köln a. Rh., gr. Witschgasse 46.

Gartenbrunnen.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.

Gartenhäuser.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.

Gas-Oefen, -Kocher, -Herde, -Kamine.
Homann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.
Friedr. Siemens, Dresden.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh.

Gewächshaus-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.

Glasätzerei, Glasfirmenschilder.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15 B.

Glasbausteine.
A.-G. für Glasindustrie, vorm. Fr. Siemens, Dresden.

Glasdächer.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
G. Zimmermann in Stuttgart, Rotebühlstrasse.

Glaskacheln, Glasplatten.
Joh. Lötz Wwe., Klostermühle, Post Unterreichenstein, Böhmen.

Glasmosaik.
Johann Odorico, Berlin W. 9.
Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.

Grabdenkmale.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Grabverzierungen.
Paul Stotz u. Otto Schlee, G. m. b. H. in Stuttgart.

Granit.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgeb.
Meissen-Zscheilaer Granitwerk A. Eck, Meissen.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Grottensteine (vide Steinindustrie).

Gummiwaren, Radiergummi.
Ferd. Marx & Co. in Hannover.

Haftpflicht-Versicherung (vide Versicherung).

Heerde.
Gebr. Roeder, Darmstadt.

Heizkörperverkleidung.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Norder Eisenhütte Julius Meyer & Co., Norden.
Ofenfabrik Köln, A.-G., Köln a. Rh.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Paul Stotz u. Otto Schlee, G. m. b. H. in Stuttgart.

Holzbearbeitungsmaschinen.
R. Leonhardt & Co., Leipzig-R.
Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel i. S.

Installation.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh.

Isoliermittel.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Rheinhold & Co., Hannover.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.

Jalousien (Blech und Glas).
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.

Kamine (vide Oefen).

Kanalbau-Artikel.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.

Kehlleisten, geschnitzte.
Ernst Köster in Heide, Holst.

Keramik.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring (Dekoration für Innen und Aussen).

Kieselguhr.
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Kirchengeräte.
Arn. Künne, Altena i. W.

Klosetts.
Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt a. M.
R. Heynen & Co., Düsseldorf, Steinstr. 32.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Holdefleiss & Jahrmann, Hamburg, Schönstr. 11.
Kesselring & Röthenbacher in Strassburg i. E.
J. Lorenz in Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Reinhard F. Oehme, Dresden, Gerokstr. 62—64.
Twyfordswerke, Ratingen bei Düsseldorf.
Westf. Stanz- u. Emaillier-Werke, A.-G., Ahlen i. W.

Korkestrich (vide Fussboden).

Korkstein.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Rheinhold & Co., Hannover.

Krane.
Louis Neubauer, Chemnitz i. S.

Kunstgewerbliche Werkstätten.
Otto Erdmann jr., Berlin S.W. 61.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Homann-Werke G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

JOHS ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.

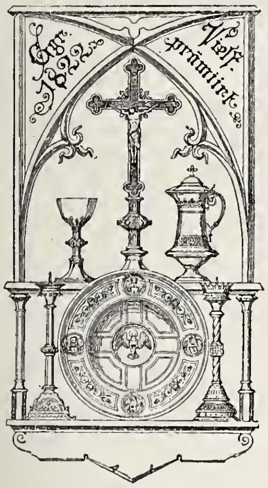
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.



Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.
Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!

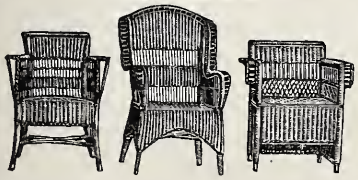
Silber-WAREN-FABRIK Arn. Künne
ALTENA i. W.

Spaun'sche

▲ Glaskacheln ▲
▲▲ Glasplatten ▲▲

in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die

k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik fugenloser
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterboden für **Linoleum.**
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Moenusfarben
(Japanfarben)
(ges. gesch.)
in allen Nüancen
für äussere und innere Anstriche
hart trocknend hochglänzend
unerreichte Haltbarkeit im Freien
abwaschbar desinfektionsfähig
reisst nicht springt nicht ab

O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.

Alle alten und neu eingeführten
Exotischen Edelhölzer
für Möbel- und Kunsttischlereien
besorgt erfahrener Fachmann prompt in Partien und einzelnen Blöcken
Wilh. Krüll, Holzmakler, **Bremen.**

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:
1. Norder Eisenhütte J. Meyer & Co. in Norden, betr. Heizkörper-Ummantelungen. 2. G. Rüdenberg jun. in Hannover, betr. photogr. Apparate. 3. R. Ungewitter, Selbstverlag in Stuttgart, betr. „Die Nacktheit".

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Kupfer (-Säuren, -Pasten für Dächer etc).
Max Julius Gramm, Stuttgart.

Lacke.
(Heizkörper-) O. Fritze & Co., Offenbach.
(Heizkörper-) C. Leutemann & Co., Dresden.

Lichtpauspapier und -Apparate.
Heinr. Junker in Detmold.
(Anstalt f. -) „Kleopatra", Berlin W. 57.
C. Schleicher & Schüll in Düren.

Linoleum, Linkrusta.
Rhein. Linoleum-Werke Bedburg A.-G., Bedburg a. Rh.

Linoleum-Estrich.
Daucher & Manz, Stuttgart.

Lithin (Verputzmaterial).
H. Knab, Steinfels, Post Parksteinhütten, Oberpf.

Lokomobilen.
(Heissdampf-) R. Wolf, Magdeburg-Buckau.

Marmor.
Ernst Baumgart in Südende-Berlin, Hermannstr. 4.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Mauer-Eckleisten.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.

Möbel.
Ludwig Alter, Hofmöbelfabrik, Darmstadt.
Franz Birnstiel in Koburg.
Liebau & Co., Altenweddingen.

Mosaik.
(Glas-) Johann Odorico, Berlin W. 9.
(Glas-) Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.
Villeroy & Boch, Mettlach.

Mosaikplatten, -Verblender.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.

Oberlichte (auch Oeffner u. Verschluss).
Flux-Patent-Co., Neckarsulm.
Gretsch & Co., Feuerbach Wttbg.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstrasse.

Oefen und Kamine.
Hausleiter & Eisenbeis, Frankfurt a. M.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
(Gas-, Kohle-) Homann-Werke, Vohwinkel, Rheinl.
(Gas-, Bade-) Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Fr. Siemens in Dresden.
(Gas-) Waldemar Stengel, Köln a. Rh.

Papier und Zeichenmaterial.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.

Parkett (vide Fussböden).

Pferdestall-Einrichtungen.
(und Geschirrkammern) A. Benver, Berlin N.W. 7.

Photograph. Apparate und Artikel.
A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin S.O. 36.
E. Mauck & Co., Berlin, Grossbeerenstr. 71.
G. Rüdenberg jr., Hannover.

Plastik (Reliefs, Statuen, Büsten).
Kunstanstalt A. Gerber, Köln a. Rh., 26.

Pumpen (Saugluft-Staubpumpen) (vide Reinigung).
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.

Rabitzgewebe (vide Draht).

Reinigung von Wohnungen
(d. Saugluft) Hammelrath & Co., Köln a. Rh.
Röpner & Müller in Stuttgart.

Reisszeuge.
E. O. Richter & Co., Chemnitz i. Sa.
Clemens Riefler in Nesselwang i. Bayern.

Rohrmöbel.
Franz Birnstiel in Koburg.

Sägen.
Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel i. Sa.
R. Leonhardt & Co., Leipzig-Pl.

Sanitäre Einrichtungen (vide auch Klosetts).
Bamberger, Leroi & Co. in Frankfurt a. M.
R. Heynen & Co., Düsseldorf, Steinstr. 32.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 39.
Holdefleiss & Jahrmann, Hamburg, Schönstr. 11.
Kesselring & Röthenbacher, Strassburg i. E.
G. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Lubinus, Stein & Co., Kattowitz i. Schl.
Reinhard F. Oehme, Dresden, Gerokstr. 62—64.
Twyfordswerke, Ratingen b. Düsseldorf.

Saugluftapparate (vide Reinigung).

Schalldämpfende Mittel (vide auch Korkstein).
(Infusorienerde) G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Schaufenster-Einrichtungen.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.

Schiefer (Leisten, Fenster, Pissoirplatten).
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.

Schmiede-Arbeiten.
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.

Schornsteinaufsätze.
Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.

Schulen.
Bauschule Strelitz i. M.
Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Elberfeld.
Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Köln a. Rh.
Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen.

Serpentin.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.

Shedfenster.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.

Staubfreie Reinigung (vide Reinigung).

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Steinholz.
Paul Blewonsky, Stuttgart.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.

Steinindustrie.
Ernst Baumgart in Südende-Berlin.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N. W.
(Grotten-) C. A. Dietrich in Clingen i. Thür.
Meissen-Zscheilaer Granitwerk A. Eck, Meissen.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgeb.
(Schwemm-) Kiefer & Streiber, Mannheim.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Serpentinwerke Zöblitz, Sa.

Steinzeugwaren.
Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.

Teppiche.
(Knüpfteppiche) Krefelder Teppichfabrik A.-G., Krefeld

Terrazzo.
F. M. Dalhoff, Hiltrup i. Westfalen.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.

Treibarbeiten.
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.

Treppen.
(Holz-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.

Treppenbeläge.
Daucher & Manz, Stuttgart.

Treppen-Vorstossschienen.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.

Trockenlegung (vide auch Isolierung).
A. W. Andernach in Beuel a. Rh.

Türbänder.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.

Türbeschläge.
Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach b. Stuttgart.
Bruno Mädler in Berlin, Köpenickerstr. 64.
Franz Spengler, Berlin S.W. 19.

Türen.
(Feuersichere) Eugen Berner, Nürnberg.
(Zimmer-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
(Dreh-, Harmonika-, Schiebetüren) Bruno Mädler, Berlin, Köpenickerstr. 64.
(Zimmer-) Gottl. Schumacher, Stuttgart.

Ventilationsgitter.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.

Ventilatoren.
Lubinus, Stein & Co. in Kattowitz.

Veranden (Glas-).
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.

Verblendsteine.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.

Verputz-Mittel.
(Lithin) H. Knab, Steinfels, P. Parksteinhütten, Oberpf.

Versicherung.
(Haftpflicht, Leben, Unfall) Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein, Stuttgart.

Wandbekleidung.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Vereinigte Servaiswerke, Ehrang a. Moselbahn.
Villeroy & Boch, Mettlach.

Wärmeschutzmittel (vide Isoliermittel).

Warmwasser-Heizungen.
(-Apparate) C. Flügge, Hamburg I.
H. Hammelrath & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
(-Apparate) Friedr. Siemens, Dresden.

Waschtische (vide sanitäre Einrichtungen).

Wasser-Pumpen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.

Wasserstein-Verschlüsse.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.

Wein.
(Sekt) Nachf. v. G. C. Kessler & Co., Esslingen.
(Sekt) Chr. Ad. Kupferberg & Cie., Mainz.

Wintergarten-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.

Wohnungs-Einrichtungen.
Otto Erdmann jun., Berlin S.W., 61.

Wohnungs-Reinigung (vide Reinigung).

Zeichen-Material.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.
F. Soennecken, Bonn a. Rh.

Zentralheizungs-Anlagen.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.

Zement.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.
A. Stephans Nachf. in Scharley O.S.

Ziegel für Dachdeckung.
P. Stauss & Ruff in Cottbus.
Zinstagwerk, A.-G. in Regensburg.

Ziegel-Pressen.
Sächs. Turbinenbau- und Maschinen-Fabrik A.G. vorm. A. Kuhnert & Co., Meissen.

Zierbrunnen (vide Brunnen).

Ziereisen.
L. Mannstädt & Co. in Kalk b. Köln a. Rh.

Zigarren.
Heinrich Müller, Bremen, Postfach 441.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

HOMANN-WERKE G.M.B.H.

·· VOHWINKEL ··

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN · KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN · REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL - TREIBARBEITEN
NACH · EIGENEN · ODER · GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.

H. Hoffmann · Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau
Kronenburger Ring 15/17.
Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau

Cristall-Glasur

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Garten- und Zier-Brunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts etc.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristalisés, gré flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

Fabrik-Marke: A. H. | H. H. Straßburg

Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

DRUCK DER ART. ANSTALT EMIL HOCHDANZ, STUTTGART.

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM

VI MODERNE BAUFORMEN 6
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

ARCHITEKTUR AUF DER JUBILÄUMSAUSSTELLUNG MANNHEIM 1907

VON ARCHITEKT A. LEHMANN-MANNHEIM

Eine Handels- und Industriestadt, deren Hasten und Treiben, deren rasselnde Maschinen den Menschen wenig Ruhe gönnen, kommt plötzlich zu dem Entschluss, der bildenden Kunst ein eigenes Heim, eine ständige Pflegestätte zu schaffen. Ohne viel Lärm zu machen, ohne langes Ueberlegen, ohne erst das so gern beliebte Preisausschreiben zu erlassen, erhält Professor Hermann Billing-Karlsruhe den Auftrag, einen Entwurf anzufertigen. Die Skizzen und Modelle werden kurzerhand dem Bürgerausschuss vorgelegt, das nötige Geld ebenso rasch bewilligt und nach achtzehnmonatlicher Bauzeit wurde in dem Jahre der dreihundertjährigen Gründungsfeierlichkeiten die neue Kunsthalle mit einer internationalen Kunstausstellung, der sich eine grosse Gartenbauausstellung anschliesst, eröffnet. ▽

▽ Die erste Anerkennung für das grandiose Werk, das vielleicht einen Markstein in der Geschichte unserer neuen Baukunst bedeuten wird, gebührt also dem Stadtgeist, der in gesundem Empfinden einem Künstler wie Billing rückhaltslos vertraut hat. Billing selbst aber hat sich mit dem Werk ein Denkmal gesetzt, in welchem er nun das künstlerische Vertrauen vollkommen rechtfertigte. ▽

▽ Ein Tempel der Schönheit ist erstanden, und damit allein schon kennzeichnet sich die Bedeutung dieses Bauwerks. Die Kunst war bis in die Zeiten des letzten bewusst neuen Stiles so eng mit der Religion verwachsen gewesen, dass es fast schien, dieselbe Aufklärung, die die eine zerbrach, müsste auch der anderen gefährlich werden. Die Architektur aber war noch nicht stark genug, um allein gehen zu können, sie suchte sich in ihrer immer weiter greifenden Verweltlichung krankhaft auf die alten Formen zu stützen. Man verallgemeinerte das Feierliche und erreichte, dass es gemein wurde. Nun löst eine kraftvolle Natur alle Fesseln der letzten Schule, die in starren Dogmen lehrte und erstellt eine ganz neutrale Schöpfung, die nur dem freien seelischen Genusse dient, heilig in sich selbst als Träger des Schönen. Allein das Mystische, Unerklärliche aus dem Wesen der alten Kunst gab die Ueberlieferung. In kalte Worte, wie Symmetrie, Gleichgewicht der Massen, Gliederung, Gruppierung, Silhouette, Farbe suchen wir das Geistige des Kunstwerkes zaghaft zu fassen. Vergeblich mühen wir uns nach sprachlichem Ausdruck für die Gesamterscheinung, für die einzelne Form. Das sind Mauern aus Stein wie ehedem, Dächer, die schützen, Fenster, die Licht spenden, Türen, die uns empfangen wie überall, kein seltenes ungewohntes Material, roter Sandstein wird verwendet, kein neues technisches Problem wird gelöst; und doch atmet jede Linie, jede Fläche, jeder Körper dieses Baues neues, eigenartiges Leben. Die Gesetzmässigkeit, die in jedem Kunstwerk ruht, in der Baukunst findet sie ihre stärkste Formulierung, die um so klarer wirkt, je abstrakter die Form, je reiner der Rhythmus der Massen zu uns spricht. Billings Schöpfung ist in ihrer äusseren Erscheinung ein heller Spiegel ihres konstruktiven Organismus, eine würdige Offenbarung ihres ernsten Inhaltes. Ein Künstler redet in seiner ihm allein eigenen Ausdrucksweise zu uns, ein grosser Wille, dessen Allgemeingültigkeit vielleicht bezweifelt werden kann, dem sich aber der ästhetisch fühlende Mensch nicht verschliessen wird. ▽

▽ Zum äusseren Bild muss sich der Raum fügen. Was verlangen wir vom Inneren einer Kunsthalle? Mit Gewalt drängt sich sofort die Tragik des Schaffens unserer Maler und Bildhauer auf, der Mangel jedes festen Verhältnisses zwischen Kunst und Zweck, die Unmöglichkeit, eine innige Verbindung zwischen Produzenten und Konsumenten herzustellen, weil sie vom Künstler nicht erstrebt werden kann, da er im allgemeinen nicht weiss, für wen oder für was das Werk, das er

macht, bestimmt ist. Diesem Mangel kommt allerdings die ideelle Anschauung des Künstlers entgegen, der es mit seiner Freiheit für unvereinbar hält, sich die geringsten Schranken aufzuerlegen und andere Rücksichten gelten zu lassen, als die seines künstlerischen Einfalls. Er glaubt nur dann sein Bestes schaffen zu können, wenn er die Bestimmung seines Werkes dem Zufall überlässt.*) Es war deshalb einer der fruchtbringendsten Gedanken des Leiters der Kunstausstellung, des Professors Ludwig Dill-Karlsruhe, bei den zur Schau kommenden Gemälden und Plastiken die grösstmöglichste Wirkung im Raum zu erstreben. Jeder Saal war nun einem Künstler, Maler, Bildhauer oder Architekten zur völlig freien selbständigen Ausschmückung überlassen, und jeder Künstler wählte für seinen Raum, unabhängig von seinem Nachbarn einen Hauptfarbton, so z. B. der eine weinrot, der andere schwarz, ein dritter hellgelb, ein vierter tiefgrün, weiss u. s. w. Allerdings ergibt sich auf diese Weise und auch durch den Mangel der architektonischen Oberleitung ein sehr buntes Bild, das vor allem durch die unvermittelte, willkürliche Aneinanderreihung sehr unruhig, ja fast unangenehm wirkt. Es fehlen in dieser Ausstellung fast bei allen Räumen die ästhetisch unbedingt erforderlichen Verbindungen, die durch Bogengänge, vertiefte und entsprechende überdachte Türlaibungen, Nischen u. dergl. leicht zu erreichen gewesen wären, und die zudem auf früheren Ausstellungen schon zu finden waren. Immerhin aber wurde durch die Abwechslung der Farbe ein neues Moment für die Bildwirkung geschaffen, indem bei der Auswahl der eingesandten Werke nicht immer nur der absolut künstlerische Wert massgebend war, sondern auch die Harmonie mit dem Gesamtton des einen oder anderen Raumes. Zum erstenmal ist vielleicht hiermit öffentlich die wichtige Frage zur Diskussion gestellt worden: Kann ich dies oder jenes Bild in mein Haus hängen? Kann ich das reine Kunstwerk in Beziehung zu meiner Wohnung bringen? Denn würde das Kunstwerk das Behagen stören, so wäre es schlechterdings im Hause verfehlt. Im Museum ist das Bild der Hauptzweck, wegen dessen man den Raum, der es beherbergt, betritt. Diese Ausstellung lehrt uns deutlich den Unterschied, und es ist nicht schwer zu erkennen, welche Räume von Architekten im Sinne einer allgemeinen Bezugsfertigkeit und welche von Malern oder Bildhauern als Hintergrund ihrer eigenen Werke ausgeschmückt worden sind. ▽

*) Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der Modernen Kunst, Verlag Julius Hoffmann-Stuttgart.

▽ Professor Billings Räume verraten sofort den plastisch denkenden Architekten. Wohl ist stets ein bestimmter Farbton, ein ausgesprochener Stimmungscharakter zugrunde gelegt — eine grosse Anzahl Räume entstammen seinem Entwurfe —, aber man fühlt die Lust an der Form, nicht nur die Freude an der Fläche, wie sie etwa ein Otto Hierl-Deronco geniesst, ja man möchte fast sagen, dass Billing in der Ausarbeitung seiner Details in plastischen Linien schwelgt, wie so manche künstlich vertiefte Türumrahmung, die aufgetragene Vertäfelung, die graziösen, leicht geschwungenen Profile seiner Möbel, die duftigen Drahtkompositionen seiner Beleuchtungskörper, so manches Deckenornament zeigen. Stets aber ist Billings Kunst von Vornehmheit und grossem Zug erfüllt, wenn es gilt, gewaltige Dimensionen zu überwinden. Im niedrigen, engen Zimmer drängen sich fast die üppigen Formen, im hohen Kuppelraum des Vestibüls weiss er die Masse mit sicherer Ruhe zu zügeln, weiss er die stärksten Farbengegensätze des hellroten Skyros-Marmors mit dem dunklen weichen Glanz des Estralanda-Materials zu vereinen. Kühn wölbt sich die bogige Decke, eigenartig, aber im Interesse einer dispersierenden Beleuchtung wohl durchdacht, schneiden die Fenster in die Wölbung, sammeln ihr Licht gleichsam wieder in dem grossen blauen Kristall des mächtigen Beleuchtungskörpers. Was in der Gestaltung der Fassaden so trefflich gelungen ist, die Loslösung des Mystisch-Künstlerischen vom Mystisch-Sakralen; in der Stimmung des Kuppelraumes kommt diese Selbständigkeit der neuen Kunst noch deutlicher zum Ausdruck. Ernst und wuchtig im Sinne der Materialerkenntnis, aber frei von erdrückenden Gefühlen einer übersinnlichen Kraft gibt sich der mächtige Eindruck, in dem jede auch noch so ungewohnte Form, jedes Kunstwerk sich ungezwungen einfügt. Als Treppenhaus die ganze Anlage zentral beherrschend, ergibt gleichzeitig die balkonartige Ausbildung nach dem Oberlichtsaal, der reizende intime Umgang und das Podest die einfachste Ueberleitung zu den einzelnen sich anschliessenden Sälen. Billings eigenartige Handschrift beweist hierdurch am besten ihren universellen Charakter. ▽

▽ Professor Peter Behrens steht isolierter in seinem ganzen Kunstschaffen. Die Gesetzmässigkeit der Architektur verwandelt sich bei ihm zum strengsten Rhythmus, der in grossen klaren Akkorden einherschreitet und Bild und Figur in seine Ordnung zwingt. Jede fremde Form würde einen Missklang erzeugen. Die gross-gesehenen Akte eines Karl Hofer, die archaistischen Plastiken

eines Hoetger, die antike Ruhe und Schönheit der bildhauerischen Werke eines Bourdelle sind monumentale Motive seiner Raumgestaltung. Ernst ist diese Kunst, voll dunkler Geheimnisse eines ersehnten Ideals; wie eine heilige Stätte wirkt die Vielheit dieser künstlerischen Willen in dieser Einheit, wie Altäre die in die Putznischen eingelegten Bilder. Das strenge Schwarz-weiss-Ornament der vertieften Deckenkasetten, die starren Dreiecke der Türüberdachungen, die glatten hellen erhöhten Felder, die durch schmale Goldlinien getrennt, und die in geometrischen Linien spielenden Möbel erhöhen die eigenartige Stimmung dieses Raumes, zu welchem die Kunstwerke in engste architektonische Beziehung treten. Es ist eine vom vornehmsten künstlerischen Gefühl getragene Leistung, über die man nicht richten kann. Man muss sie fühlen oder schweigen.

▽ Ein Riesenschritt zum Raum des Architekten Rudolf Tillessen-Mannheim. Zwar führt er weit, doch nicht bergab in dieser Ausstellung. Der Vorsaal aus einem fürstlichen Hause wird gezeigt, wodurch in die Reihe der absoluten Bilderräume eine angenehme Abwechslung kommt. Ein grosses dekoratives Gemälde Professor Ferdinand Kellers sollte die Mitte der Hauptwand kräftig betonen, doch nicht die Stimmung des Raumes ausschliesslich beherrschen. Es wurde leider aus mannigfachen Gründen nicht ausgeführt, ein ornamentales Goldmosaik musste es in letzter Stunde ersetzen. Die Möglichkeit dieser Ausbildung, die Verschmelzung der verschiedenen Material- und Farbenwerte, die erreichte Wirkung beweist das hohe Können des Raumkünstlers, den vornehmen Geschmack, der den repräsentativen Porträts eines Propheter, sowie den dekorativen Farbensymphonien eines Ferdinand Keller vollkommen gerecht wird. Nicht neue Formen, nicht neue Stimmungen treten uns entgegen, ein wohl wägender Geist einer alten reichen Kunst spricht aus der üppigen Kassettendecke, aus der interessanten Metalltechnik des Goldmosaik, aus der würdigen Gestaltung des Marmorkamines und der eingelegten Bronze, aus den sich anfügenden weichen grünen Ledersesseln, aus der gleichartigen echten Damastbespannung. Die Pracht der Erscheinung des Raumes Tillessen vereinigt sich unaufdringlich und wohltuend mit dem Charakter der Bilder. ▽

▽ Vielleicht die gleiche Richtung müssen wir zur Raumkunst Professor Olbrichs einschlagen. Olbrichs Gefühl ist jedoch sensibler und zarter, origineller im Ausdruck, eigenartiger in der Prägung der Gedanken. Er ist aber stets Architekt, der den Raum körperhaft gestaltet, der ihm Bewegung gibt. Nicht so die „Wiener Werkstätten“, die sich in ihrem Raume mit einem vielleicht an sich ganz geschmackvollen, aber hier prätenziös auftretenden Primitivismus der Flächenbehandlung sowohl im Profil als Ornament genügten. Man kann auch hier nicht von einer starken Betonung der Bildwirkung sprechen, da diese fast als Schema, nicht als Individualitätsleistung erscheint. ▽

▽ In diesem Sinne sind die Raumschöpfungen des Architekten Otto Prutscher-Wien und des Architekten Otto Rieth-Berlin aufzufassen. Prutscher hat es vor allem verstanden, eine aristokratische Ruhe, eine gediegene persönliche Note für die Gesamtstimmung zu finden, deren Eleganz auch den kleinsten Gegenstand seines kunstgewerblichen Schaffens körperlich und farbig erreicht. Mit dem hellgrauen Ton seines Raumes erzielt er einen wohnlichen Eindruck, in welchem sich besonders die sicher aufgebauten, weichfarbigen Landschaften Meister Dills selbständig und doch organisch zusammenhängend einfügen. Otto Rieth hingegen hat sein Programm schon erweitert, indem er den gegebenen Ausstellungsraum zum Gemäldesaal eines vornehmen Hauses stempelt. Die Stimmungswerte der Bilder zeigen eine reichere Skala, die aber durch interessant in den Raum gestellte Scherwände mit Sitzgelegenheit angenehm gegliedert ist. Die blaugraue Vertäfelung und Wandbespannung geben für Plastik und Malerei einen sympathischen indifferenten Hintergrund, die Ornamentik, die Profile, die Schnitzereien atmen einen modernen Geist. ▽

▽ Nun kommen die Maler und Bildhauer in ihrer Raumkunst zu Wort, d. h. die Wand trägt nicht mehr Allgemeincharakter, sondern wird zum Werk nach Form und Farbe gestimmt. Professor Adalbert Niemayer-München weiss in seinem braun-violetten Damast einen gewissen Uebergang herzustellen, aber Professor Benno Becker-München in seinem schwarzen, Professor Otto Hierl-Deronco-München in seinem weinroten Kabinett behandeln die Wand als wesentlichen starken Klang, als Tonart in der Farbensymphonie ihrer Bilder. Das Gold der Decke erst schliesst die eigenartige, aber vornehme Melodie. ▽

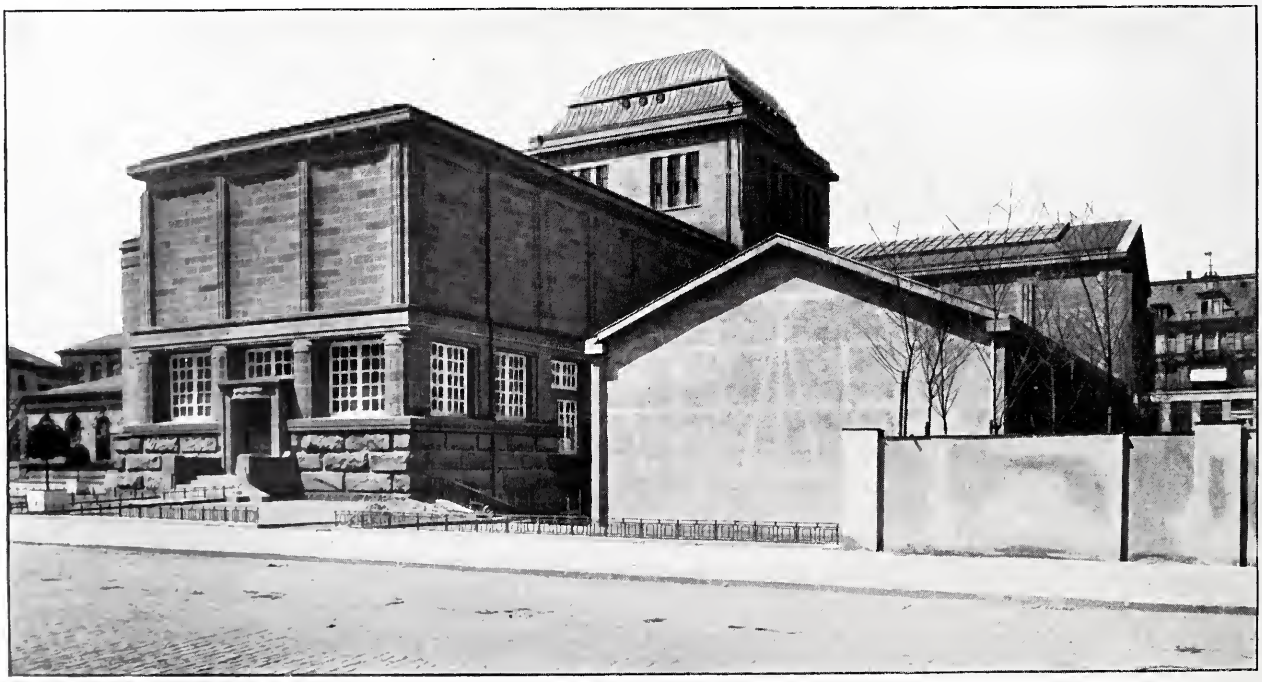
▽ Was dem Maler die Fläche, ist dem Bildhauer die Form. Um die Wirkung seiner Plastik der Lichtquelle entsprechen zu lassen, variiert er die Richtung der Wände, baut er Nischen. Bildhauer C. A. Beermann-München ist hierin am weitesten gegangen und hat sogar die Wand bis zu einer gewissen Höhe mit einem silbernen Ton überzogen, um die Materialien seiner Plastiken, Marmor, Bronze, Holz stärker in die Erscheinung treten zu

lassen. Auch die Gruppe der Münchner Bildhauer wusste durch Tönung eine angenehme, nicht ermüdende Wirkung der verschiedenen Werke zu erreichen. Bildhauer H. Hahn-München ist in seinem ausschliesslich von ihm beherrschten Raum in der Wahl seiner schmückenden Mittel ziemlich sparsam, um nicht zu sagen dürftig gewesen. Es entsteht eine an sich kalte Häufung von bildhauerischen Erzeugnissen, deren Genusswert dadurch sehr herabgedrückt wird. Von einer Raumkunst kann hier kaum mehr die Rede sein. ▽

▽ Die Kunstausstellung wird zu Ende gehen, die Kunsthalle wird bleiben, wird in ihrem Innern zugunsten einer grösseren Einheitlichkeit manche Veränderung erfahren müssen, sie wird aber stets ein Bauwerk vornehmsten Charakters sein, würdig den Beginn einer neuen Aera einer Stadt wie Mannheim einzuleiten. ▽

▽ Prof. Max Läuger war der Architekt der Ausstellungsbauten. Sie weisen eine strenge Zweckform auf, deren ästhetische Wirkung in gewaltigen Abmessungen, starker Lisenenbildung liegt. Lassen sie auch im allgemeinen ziemlich kalt, so zeigen sie doch einen grossen einheitlichen Gedanken, der den vorübergehenden Charakter dieser Bauten, ohne aufzufallen, zum Ausdruck bringt, und deren Anordnung vor allem das Gesamtbild aufs glücklichste löst. Die Gartenarchitektur hat gleichfalls die Vertreter aller Richtungen entsandt, der gute alte Landschaftsgärtner, der sogenannte „Gartenarchitekt“, der Baukünstler, der den Garten dem Haus angliedert, alle haben ihre Auffassung in kleinem Masse verwirklicht. Künstlerisches Interesse können jedoch nur die Sondergärten von Läuger, Schultze-Naumburg und Peter Behrens beanspruchen.

▽ Läuger hat seinen Garten durch niedrige Mauern in einzelne Teile zerlegt, die er nach Farben und Gruppenmotiven einzeln behandelt. Die Mitte bestimmt ein reizvolles Badehaus, an das sich ein von hohen, dichten Hecken abgeschlossenes Sonnenbad mit Wasserbecken anschliesst. Die Wirkung ist eine äusserst interessante, Form, Farbe und Gedanke sind vornehm. Professor Paul Schultze-Naumburg erstellte einen Hausgarten, den er mit sicherem Gefühl durch eine hohe Mauer von seiner Umgebung isolierte. Schultze-Naumburg ist kein Neuerer, aber wohl einer der feinsten, tiefsten Kenner der alten Schönheit, und diese hat er in neuem Kleide aufs trefflichste zu bilden gewusst. Professor Peter Behrens ist der individuellste Schöpfer. Garten und Haus ist ihm ein grosses Ganzes, er baut deshalb gleichsam dem Motiv zuliebe ein Haus, das nur einen einzigen geschlossenen Raum enthält, der von entsprechenden Terrassen und Loggien umgeben ist. Für einen fein empfindenden Kunstfreund ist dieser Garten gedacht, grosse Rasenflächen lagern sich vor die Terrasse, gitterartige Pergolen fügen sich an die Wege, die auf ein eigenartig gebautes Naturtheater münden. Kulissenartig schieben sich die Bäume vor. Seitliche erhöhte Wasserbecken beleben die Fläche. Eine starke Stimmung beherrscht diese Komposition, edel in ihrer Auffassung, intim zum persönlichen Genuss, zu einer Kultur der Feste. ▽

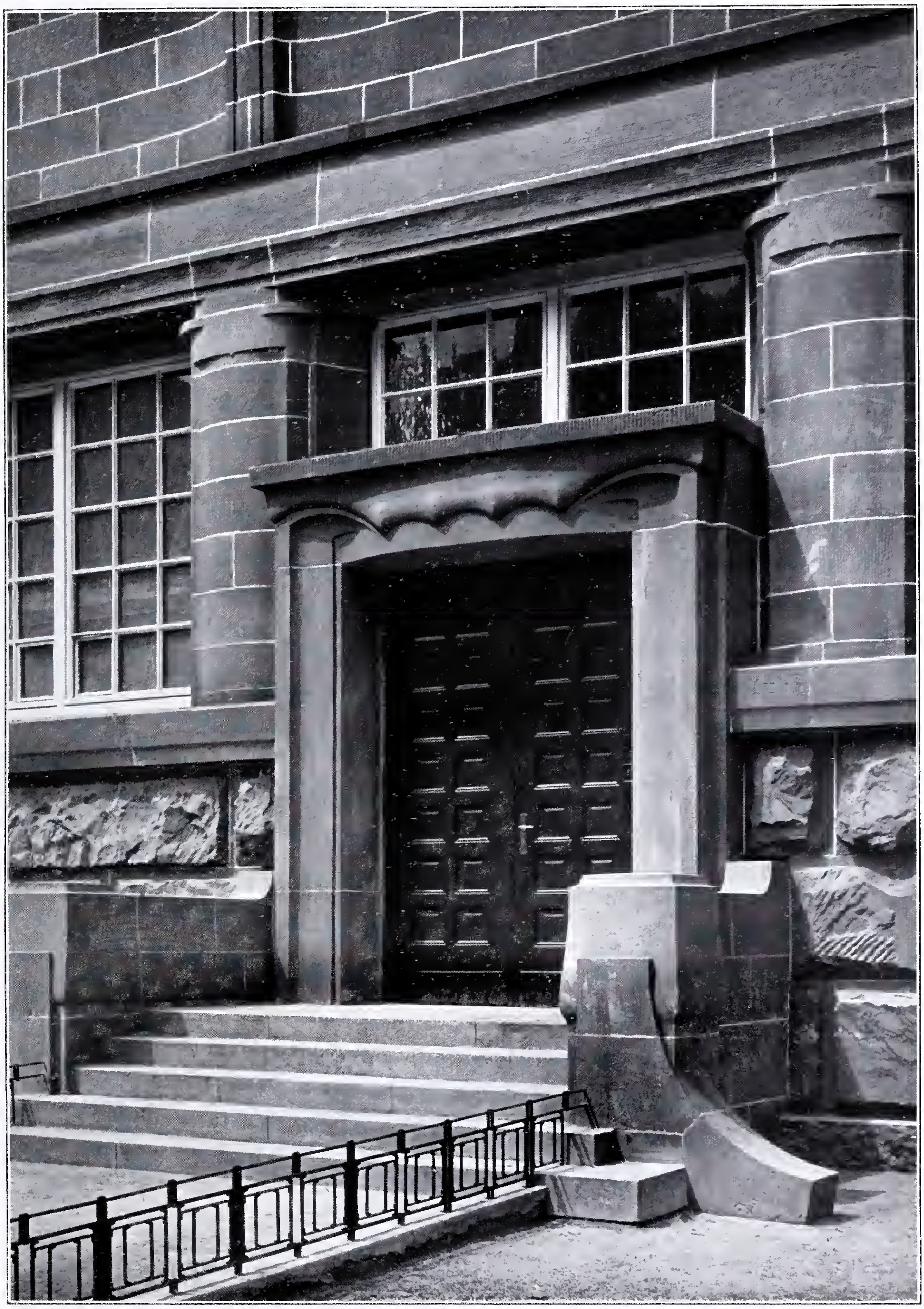


DRUCK DER ART. ANSTALT EMIL HOCHDANZ, STUTTGART.

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Detail der Freitreppe

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Detail von der Kunsthalle Mannheim



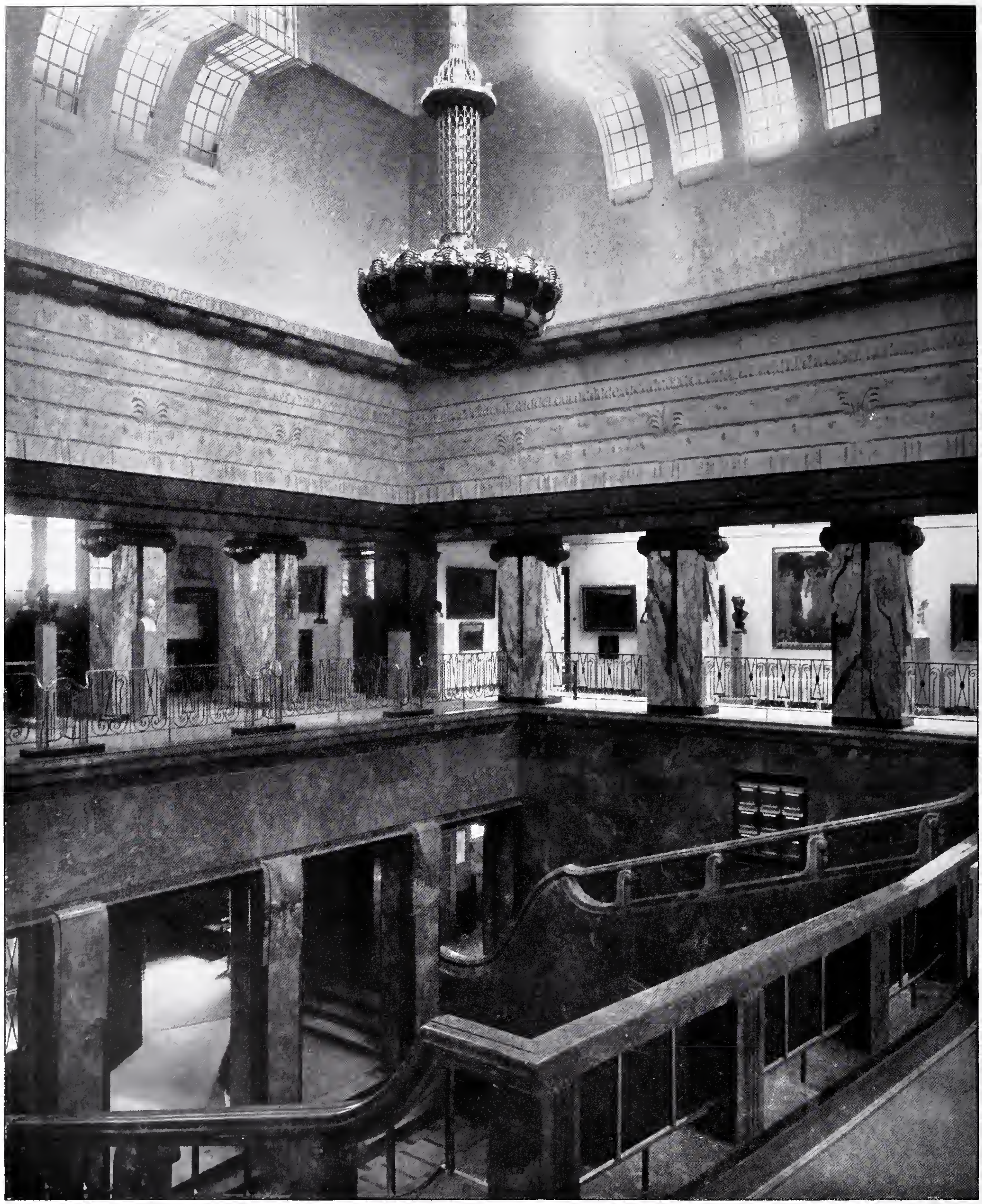
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Detail von der Kunsthalle Mannheim

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Detail von der Kunsthalle Mannheim

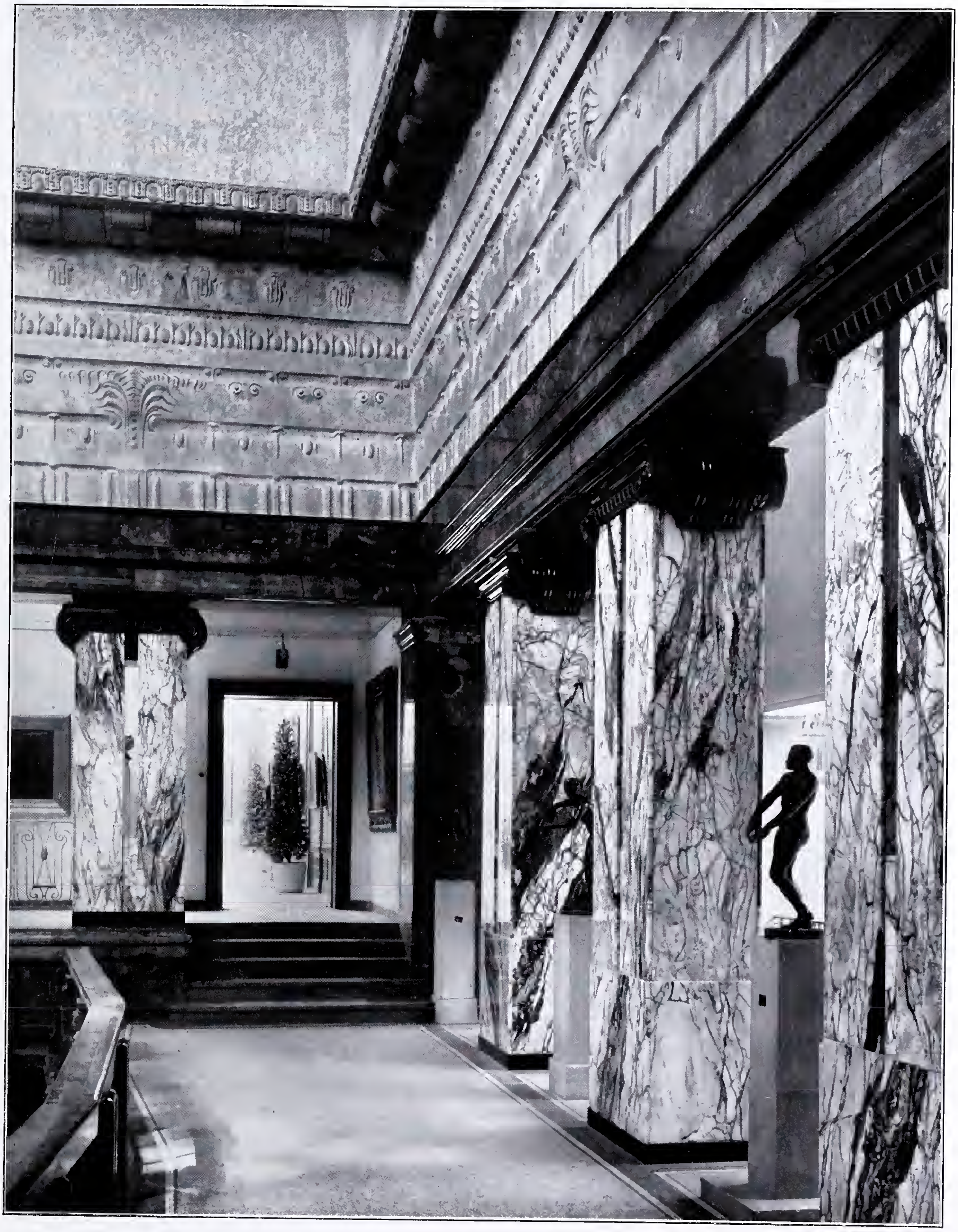
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Rückansicht der Kunsthalle Mannheim mit dem Parkbrunnen

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Parkbrunnen

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Treppenhalle



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Treppenhalle



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Treppenhalle

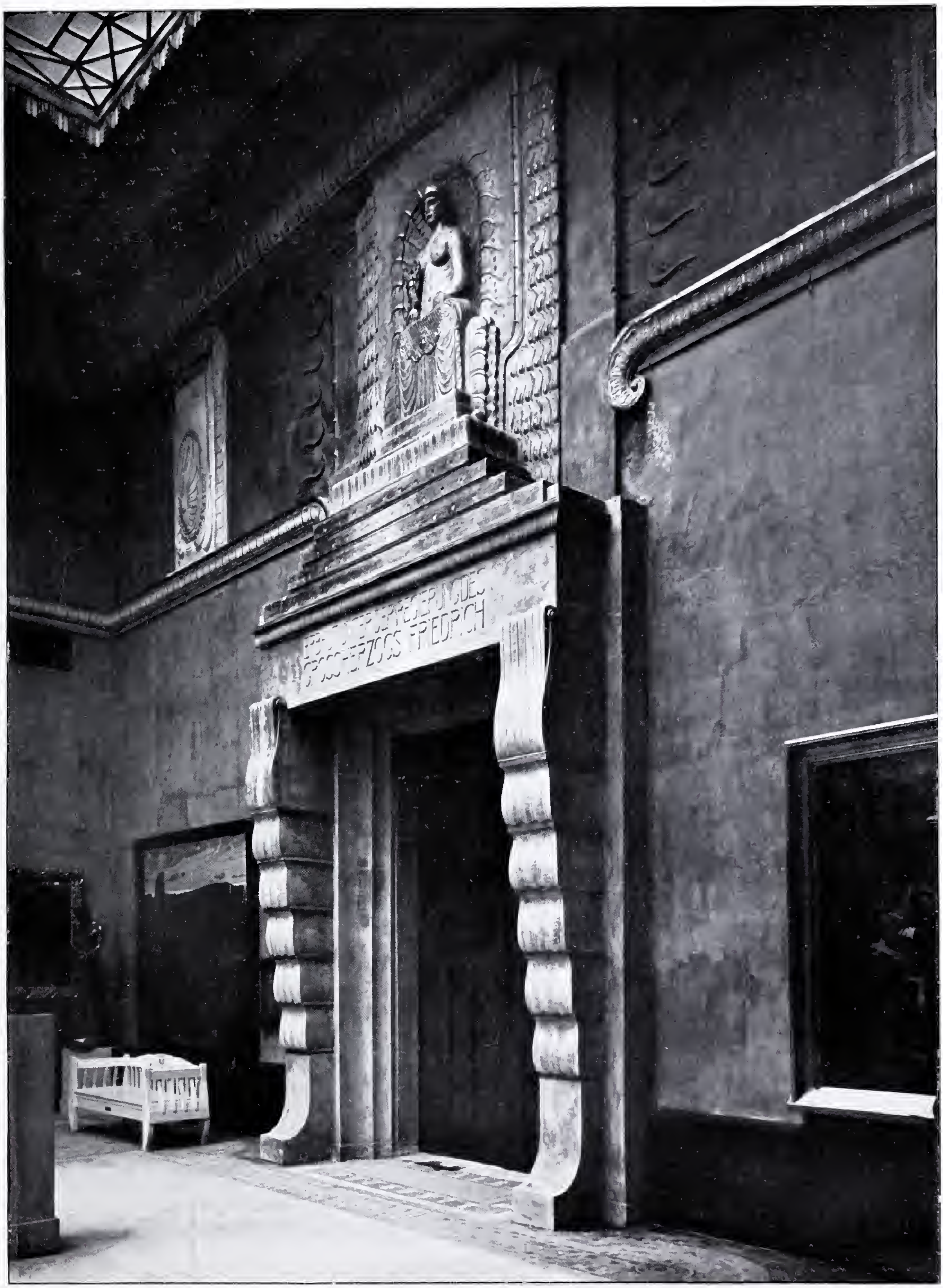
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Treppenhalle

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Treppenhalle

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannhein: Lesenische in der Treppenhalle

DRUCK DER ART. ANSTALT EMIL HOCHDANZ, STUTTGART.

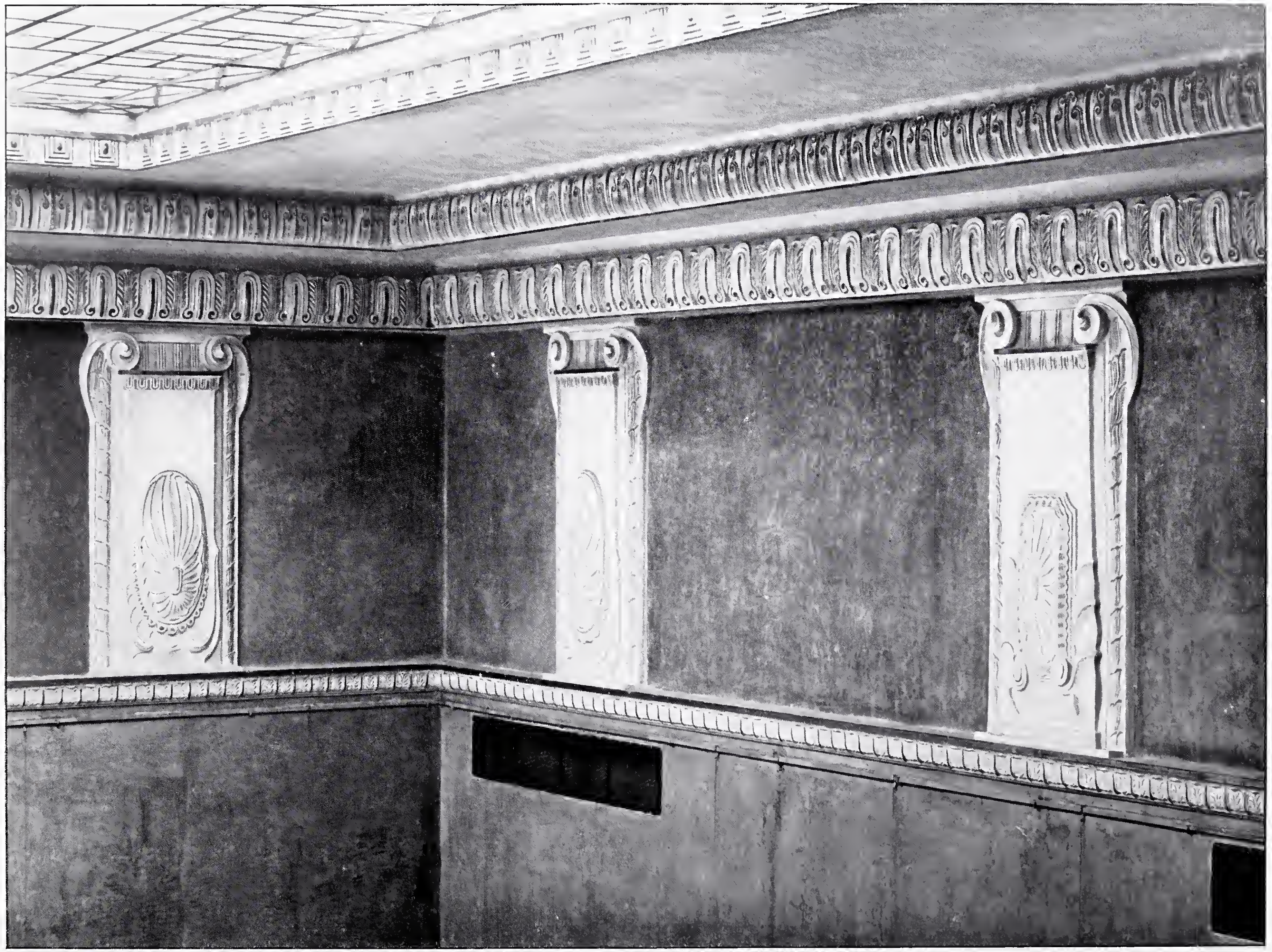
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM



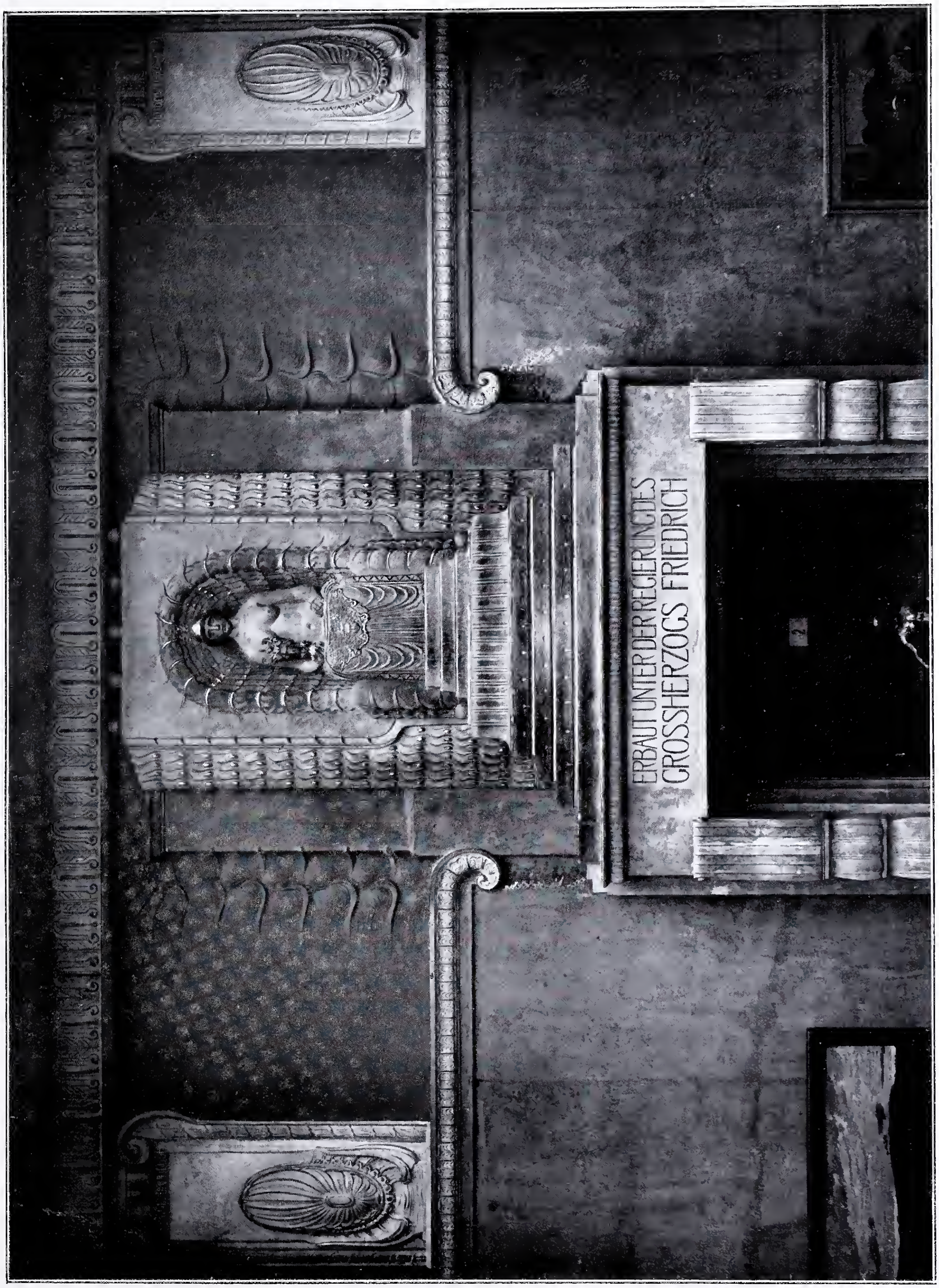
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Portal des grossen Saales

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Treppe vom grossen Saal zur Treppenhalle

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Galerie im grossen Saal



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Detail vom grossen Saal



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Detail vom grossen Saal

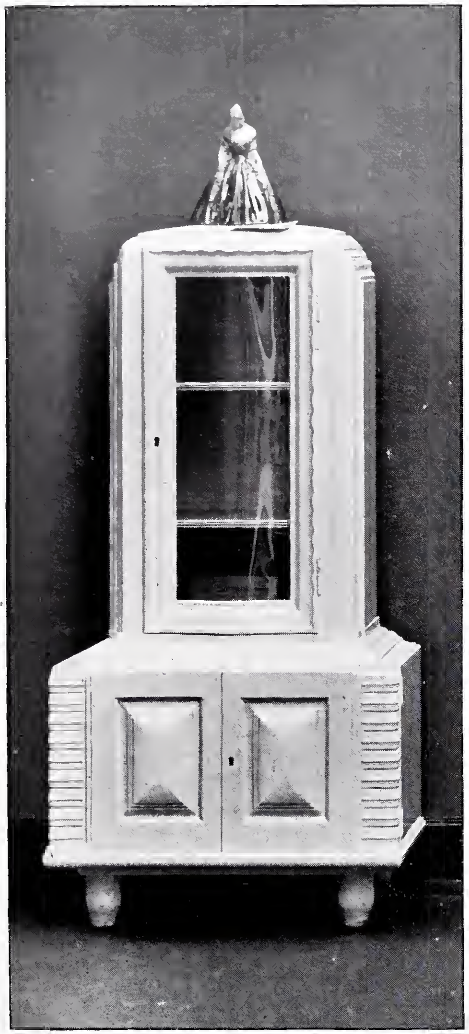
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Raum 3

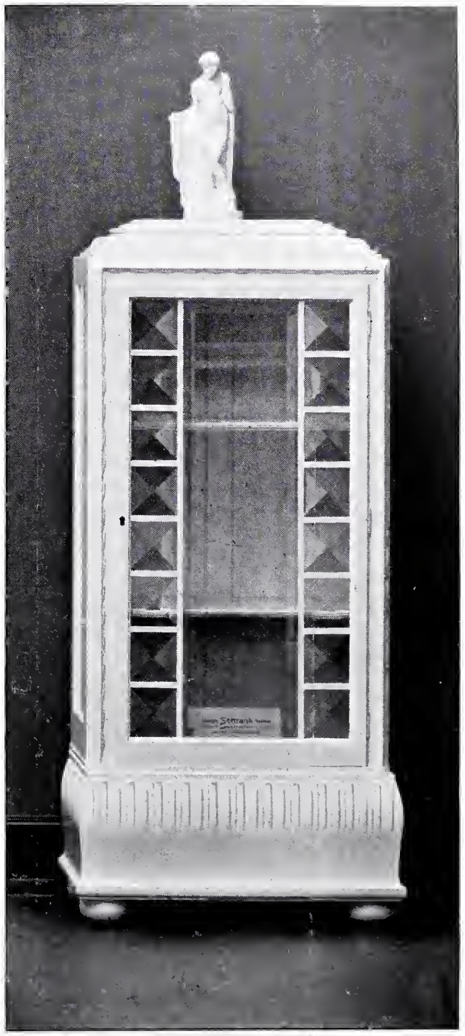
PROF. HERMANN BILLING - KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Raum 13

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Durchgang von Raum 10 nach Raum 13

PROF. HERMANN BILLING · KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM: TREPPENHALLE

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Raum 13

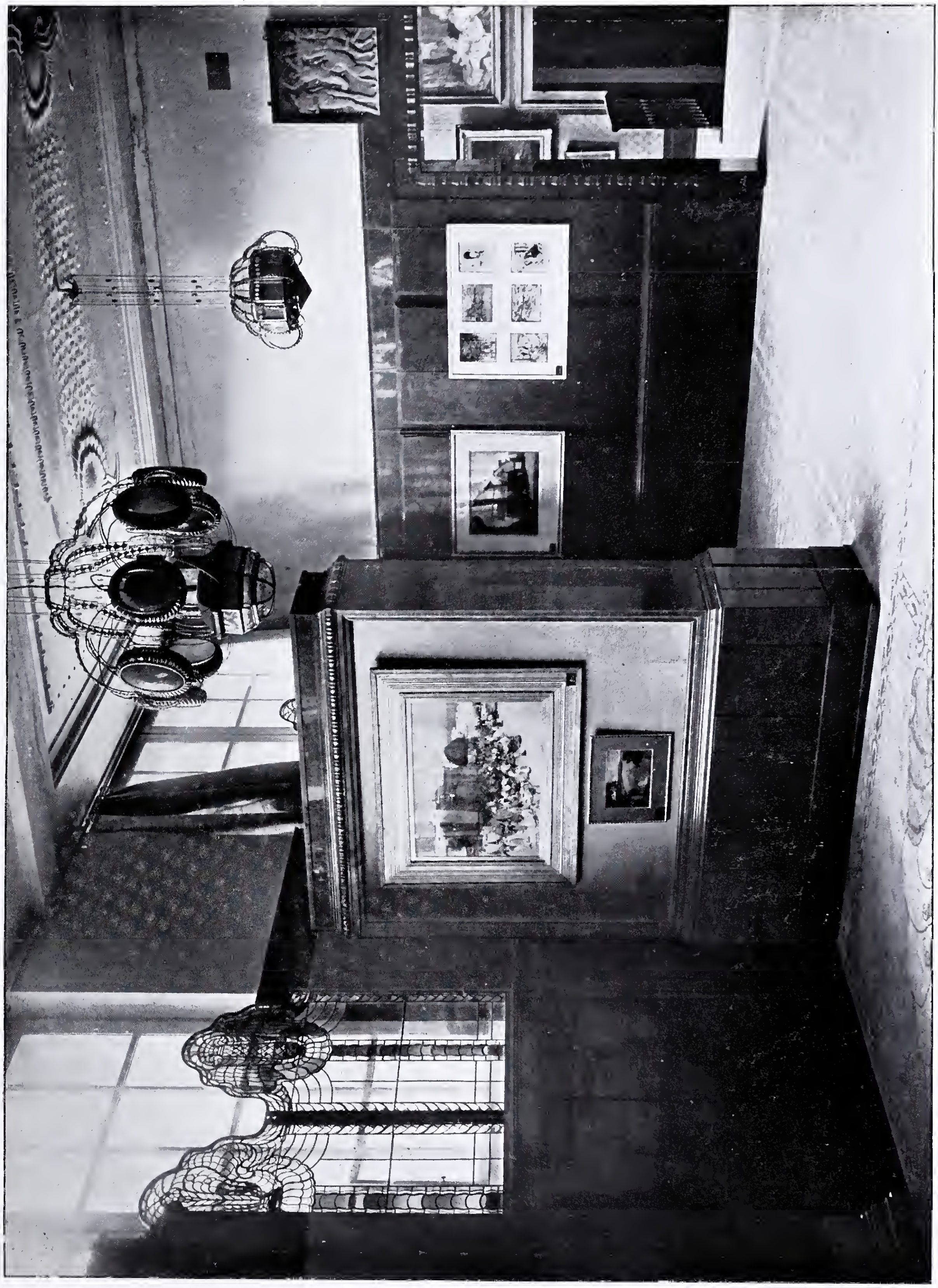




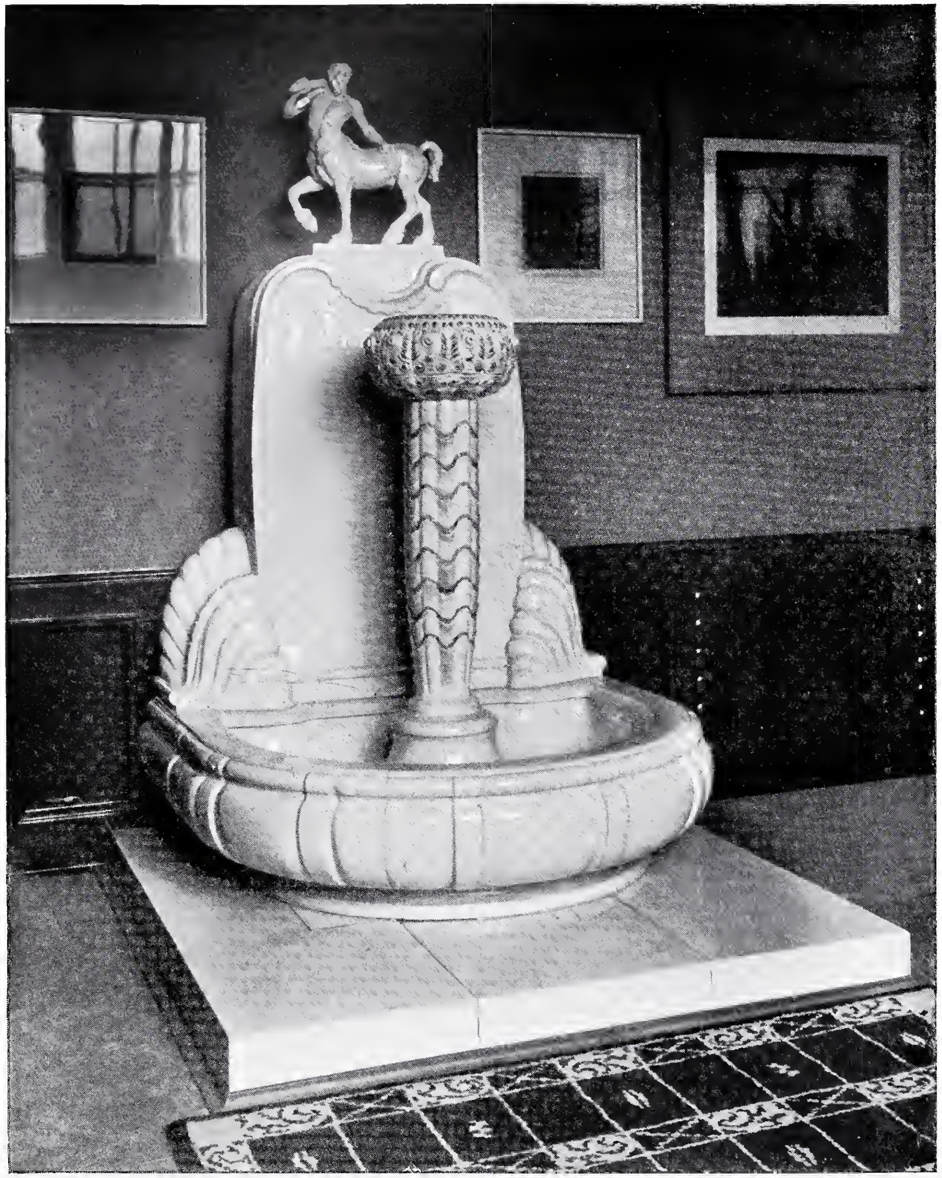
Schrank in Raum 4

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Durchgang von Raum 13 nach Raum 10

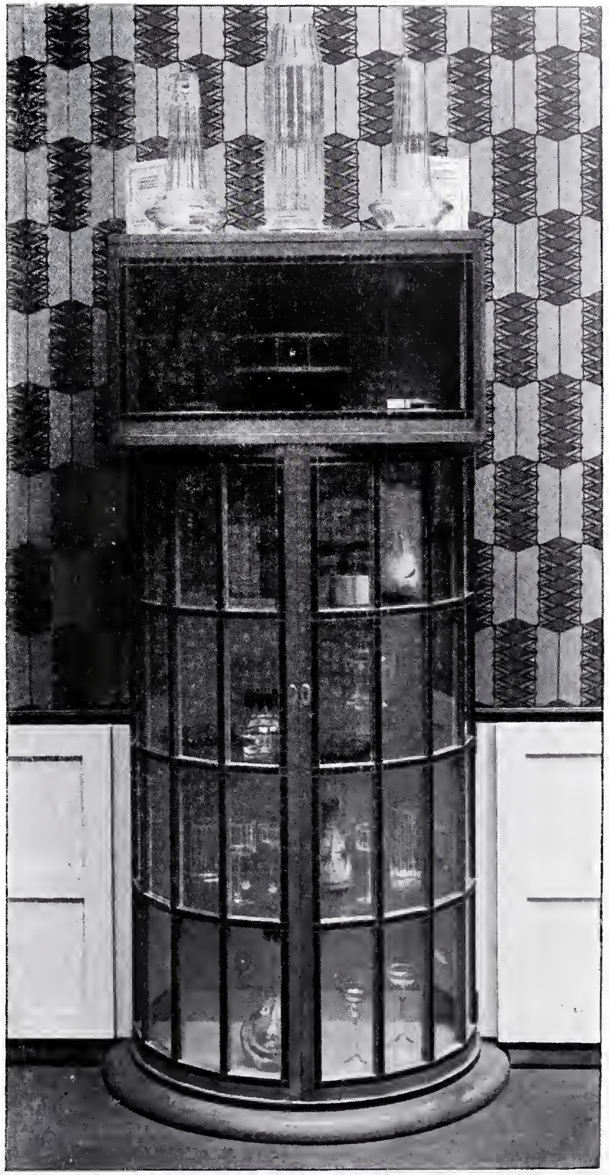
Schrank in Raum 4



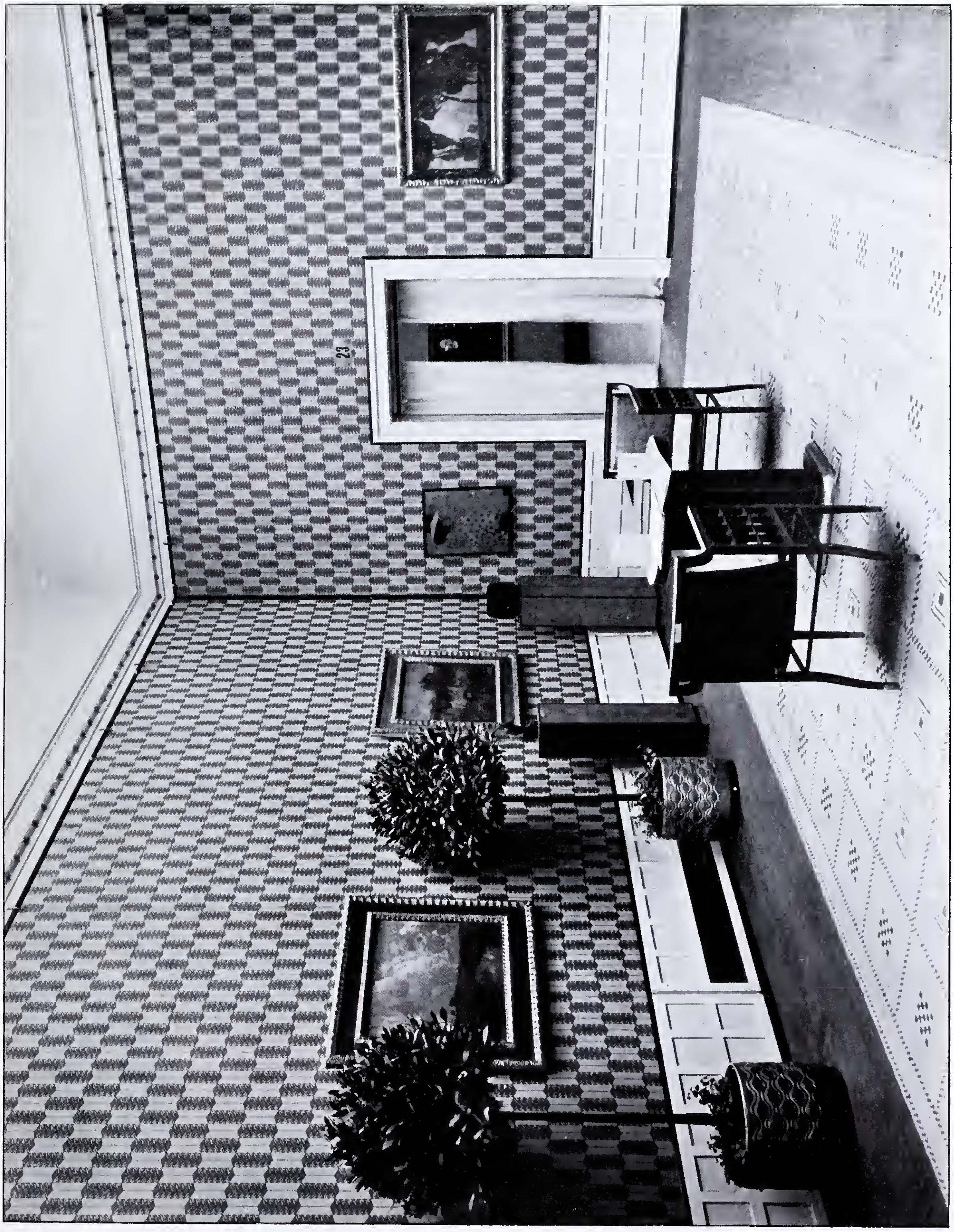
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Raum 16



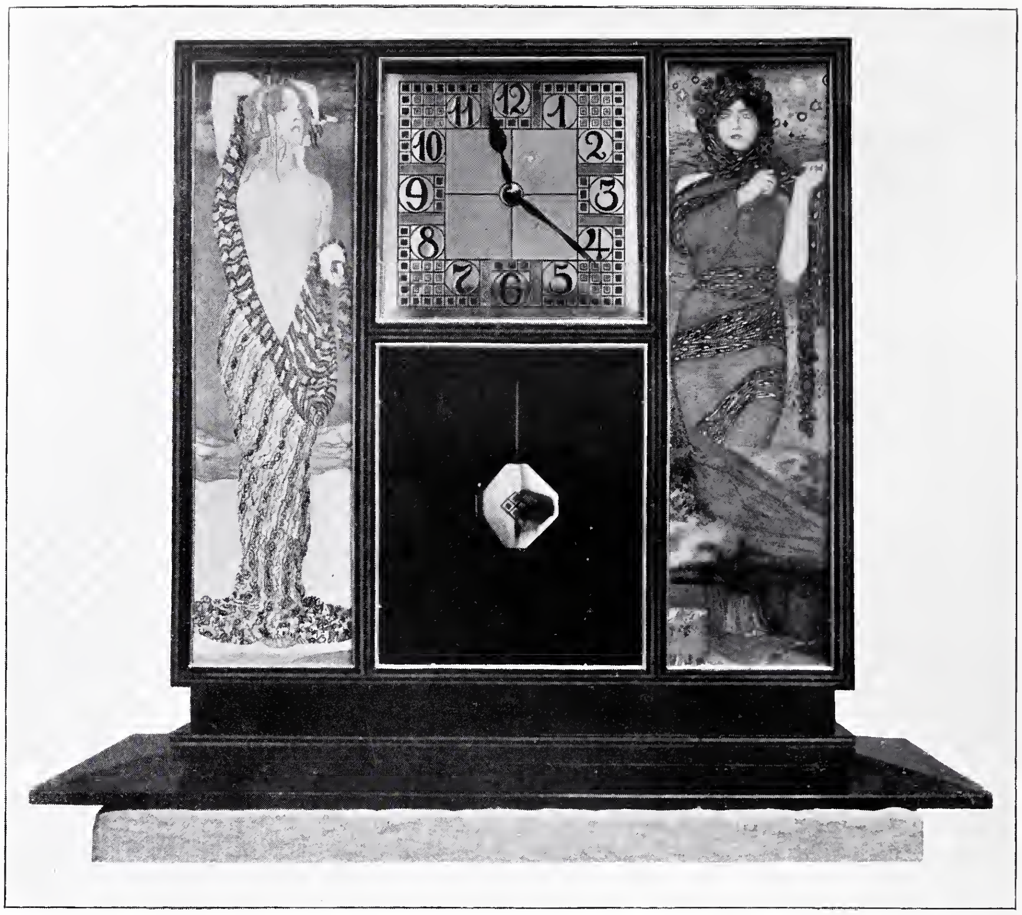
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Brunnen in Raum 16

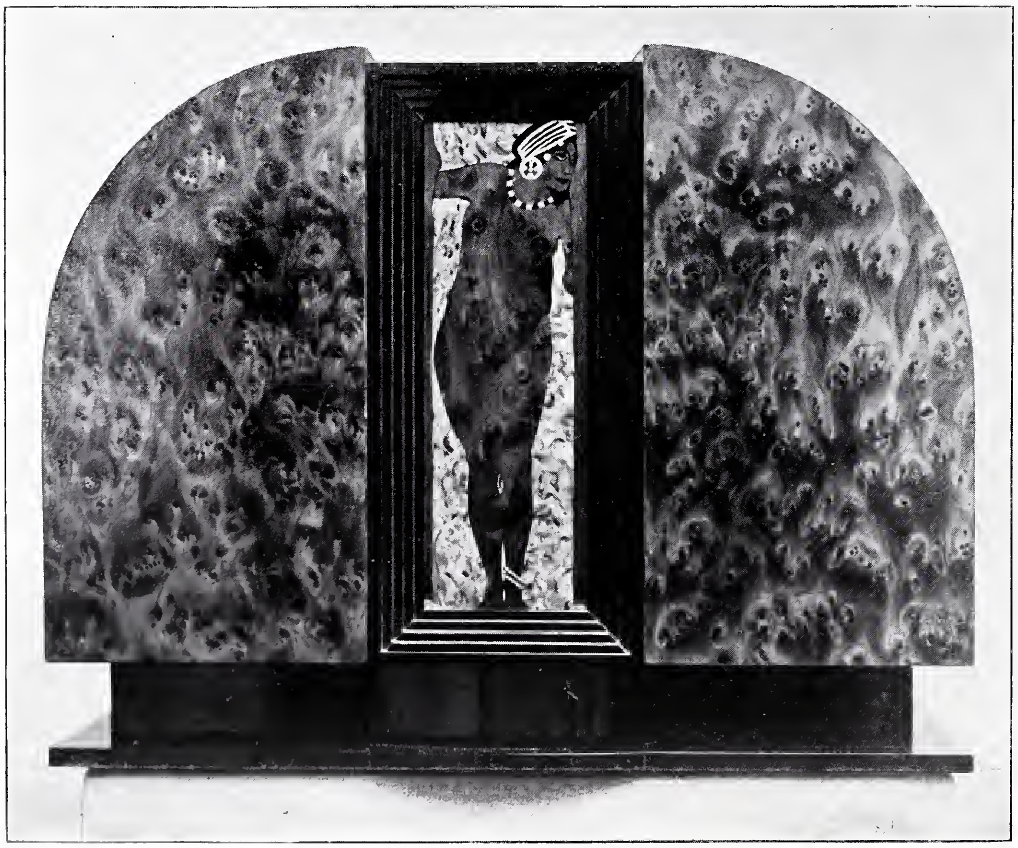


OTTO PRUTSCHER-WIEN
Vitrine in Raum 23



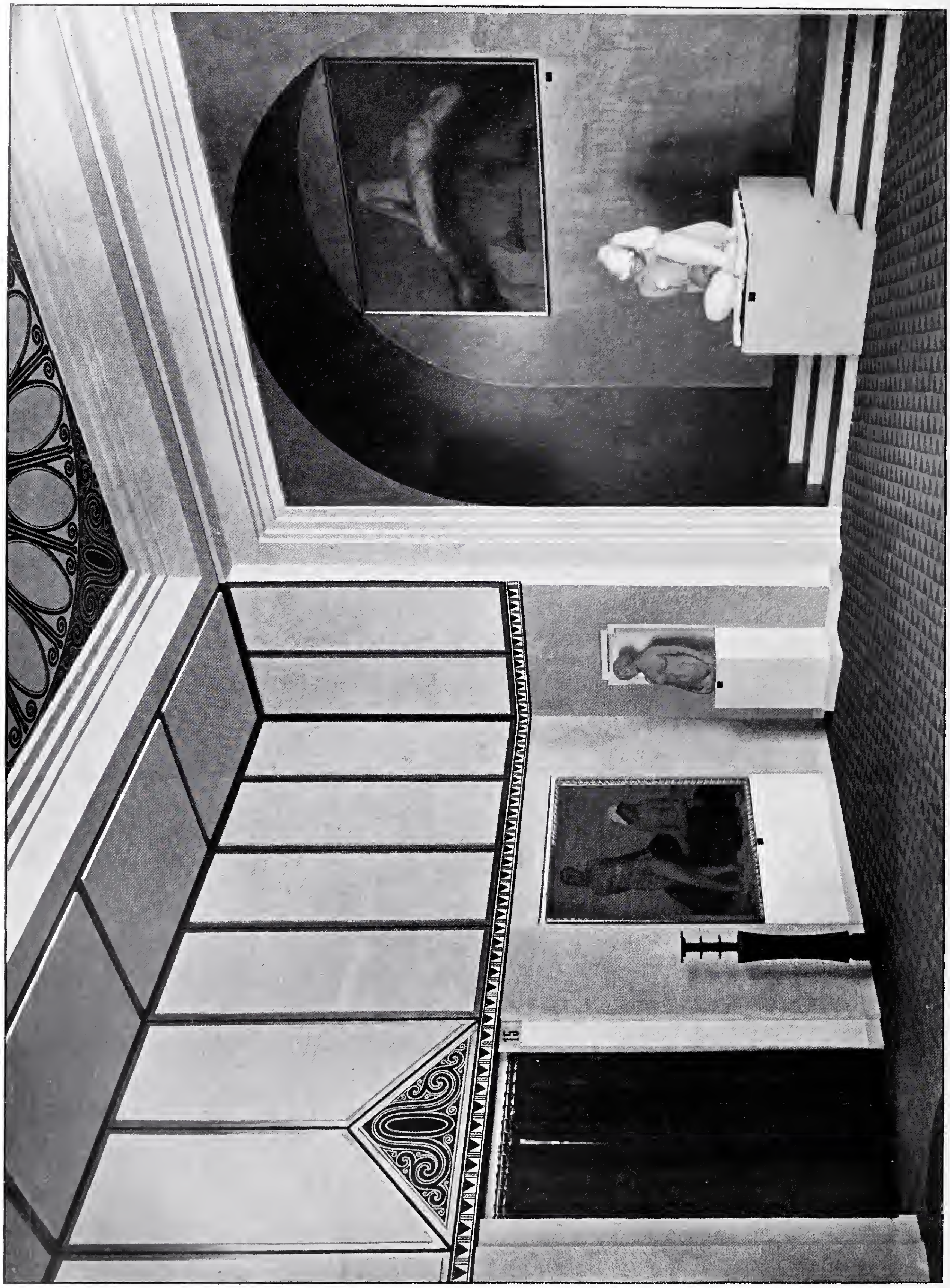
OTTO PRUTSCHER-WIEN
Kunsthalle Mannheim: Raum 23





OTTO PRUTSCHER & REMIGIUS GEYLING-WIEN
Standuhr und Schmuckkasette

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Raum 16



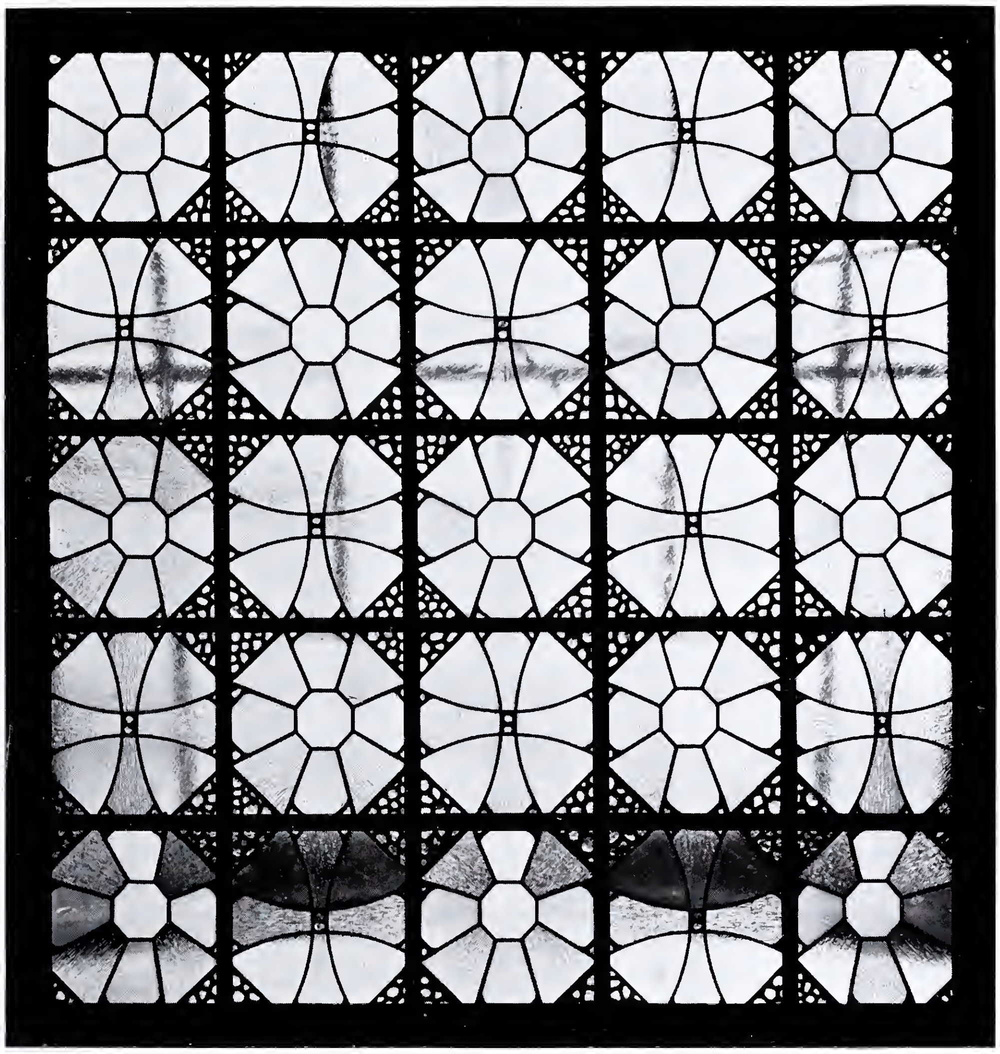
PROF. PETER BEHRENS-DÜSSELDORF
Kunsthalle Mannheim: Raum 15

DRUCK DER ART. ANSTALT EMIL HOCHDANZ, STUTTGART.

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM: TREPPENHALLE

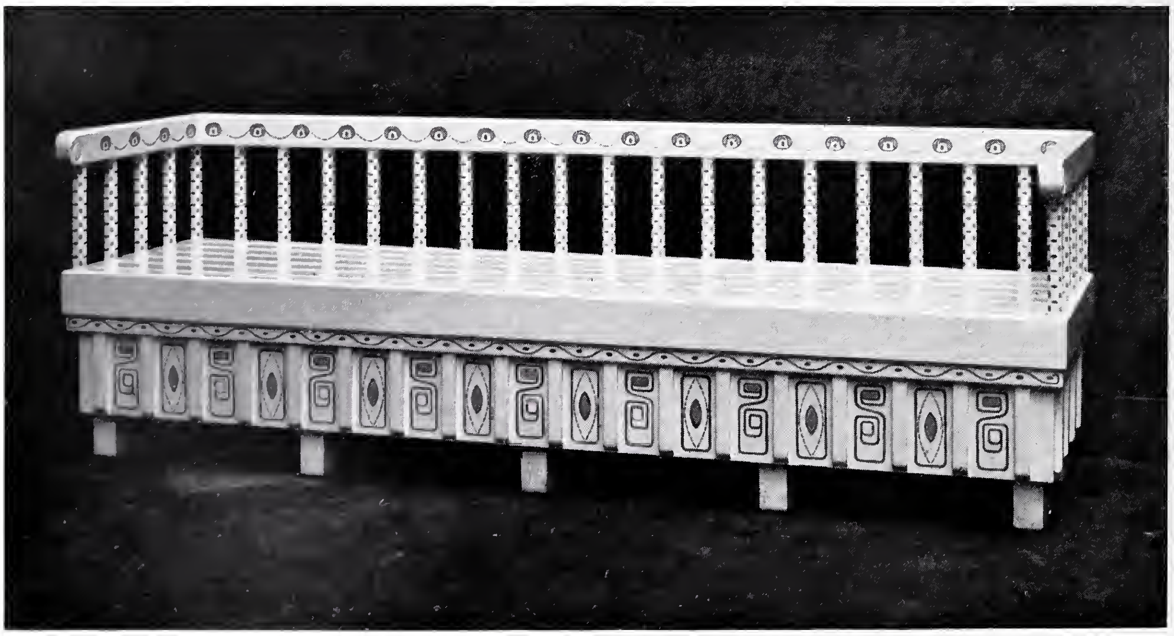
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE & PROF. ADALBERT NIEMEYER-MÜNCHEN
Kunsthalle Mannheim: Raum 28

PROF. PETER BEHRENS-DÜSSELDORF
Kunsthalle Mannheim: Möbel aus dem Raum 15

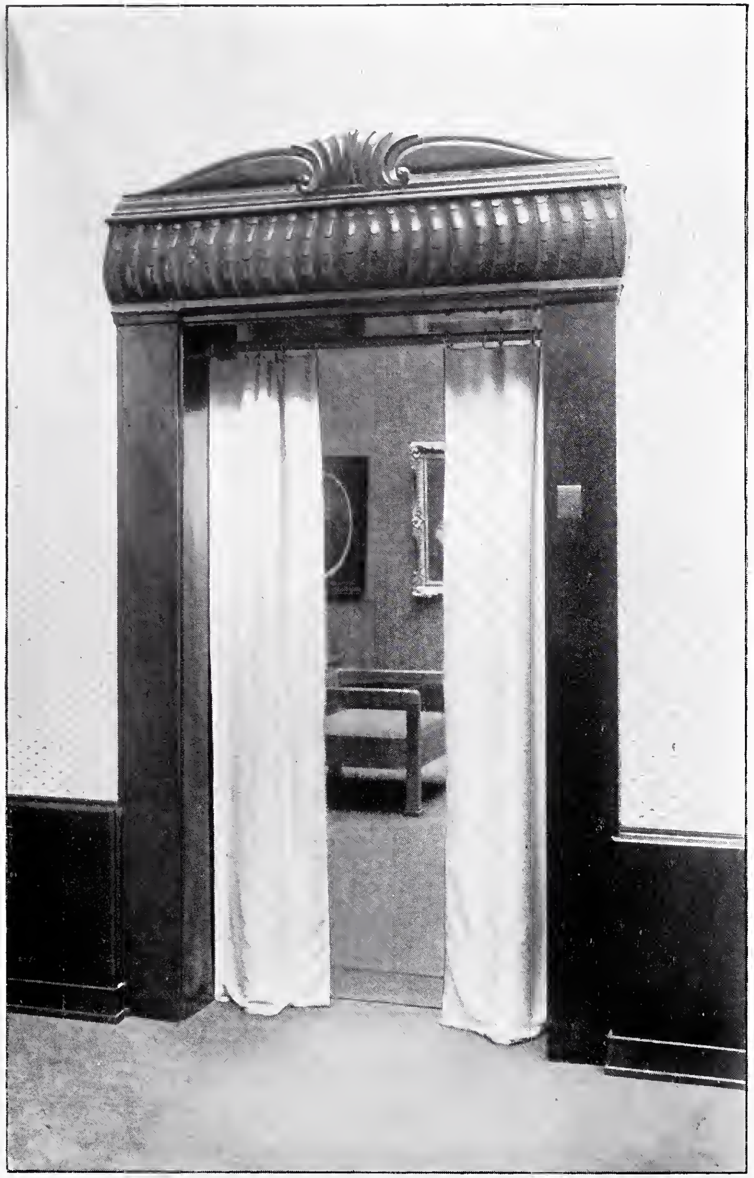


PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Oberlicht aus dem Raum 13 und Gitterteil von der Treppenhalle

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Detail von Raum 7, Bank aus der Treppenhalle



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Raum 7 (Prof. Franz von Stuck)



PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Türen in Raum 25 und 16

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Eingang zum Raum 5

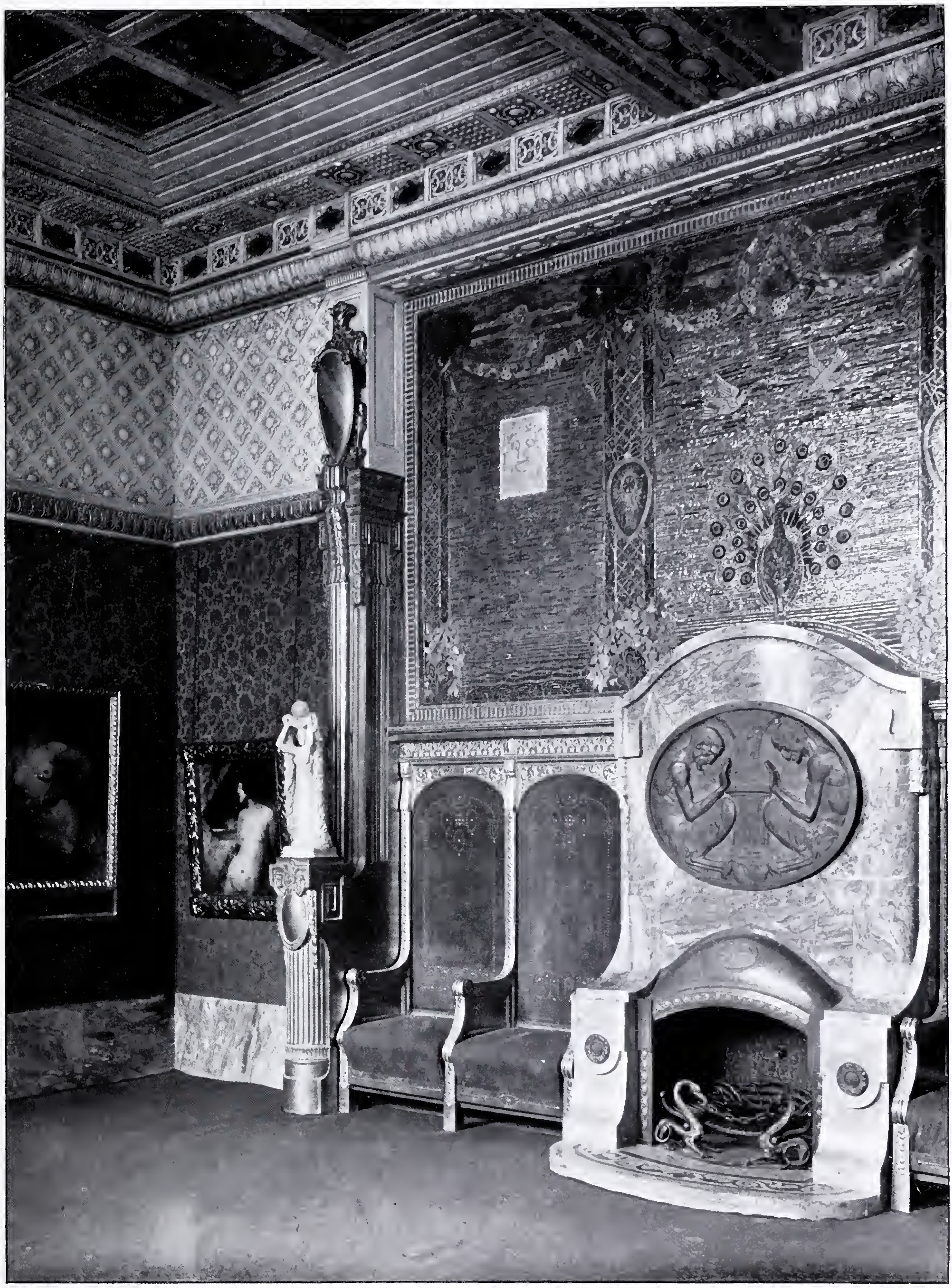
RUDOLF TILLESSEN-MANNHEIM
Kunsthalle Mannheim: Detail von Raum 21

OTTO PRUTSCHER-WIEN
Kunsthalle Mannheim: Japanisches Kabinett (Raum 9)

PROF. HERMANN HAHN-MÜNCHEN
Kunsthalle Mannheim: Relief in Raum 20

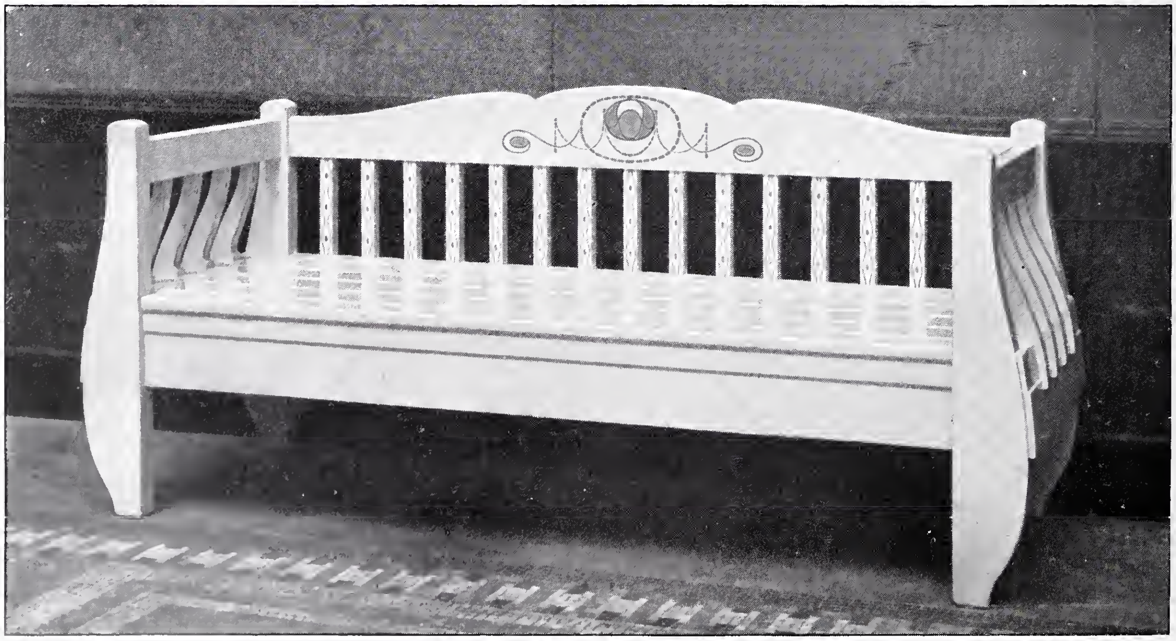
DRUCK DER ART. ANSTALT EMIL HOCHDANZ, STUTTGART.

PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
KUNSTHALLE MANNHEIM: GROSSER SAAL



RUDOLF TILLESSEN-MANNHEIM
Kunsthalle Mannheim: Raum 21

C. A. BERMANN-MÜNCHEN
Kunsthalle Mannheim: Raum 18



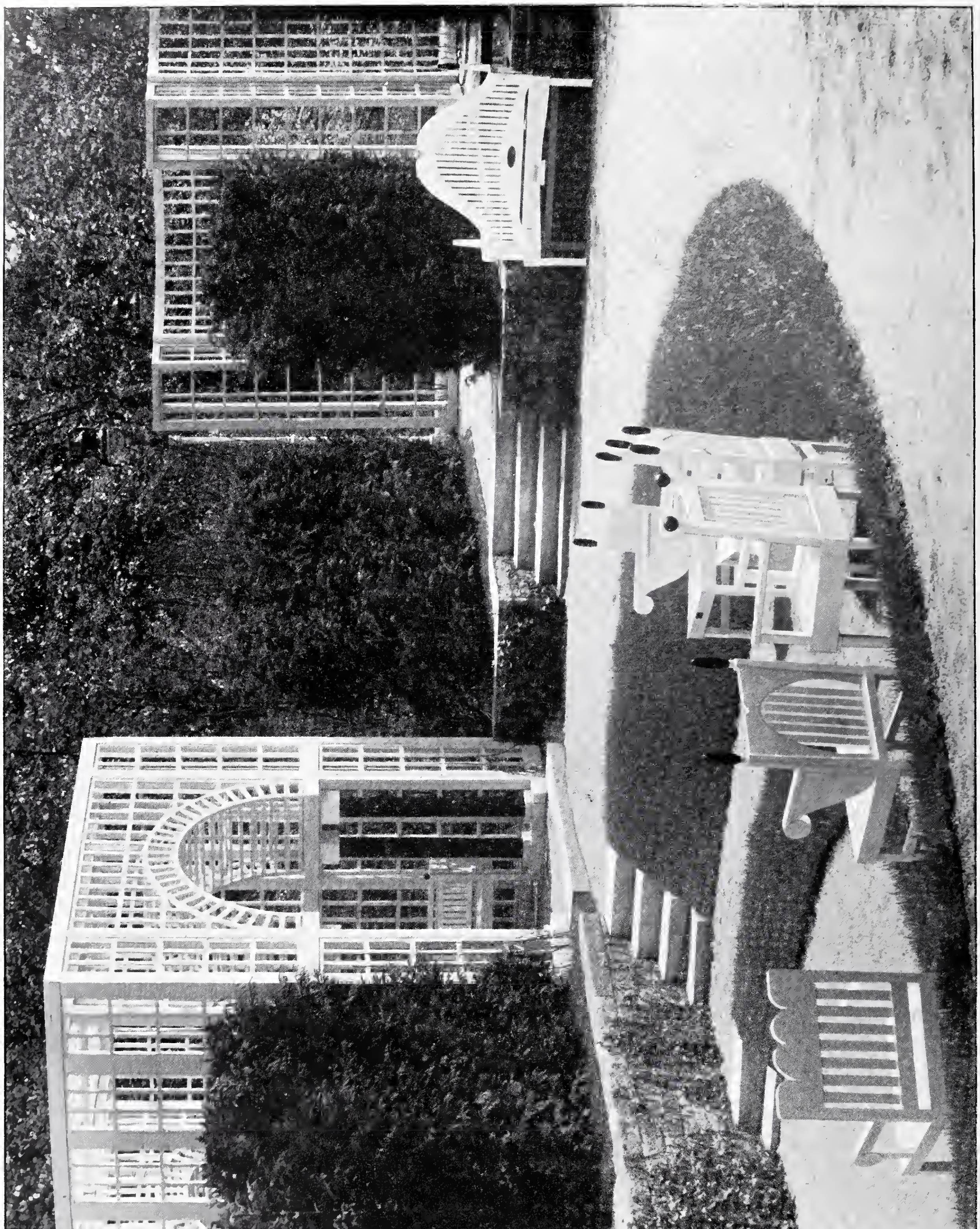
PROF. HERMANN BILLING-KARLSRUHE
Kunsthalle Mannheim: Bank aus der Treppenhalle

PROF. HERMANN HAHN-MÜNCHEN
Buberlbrunnen

PROF. PAUL SCHULTZE-NAUMBURG
Eingang zum Sondergarten

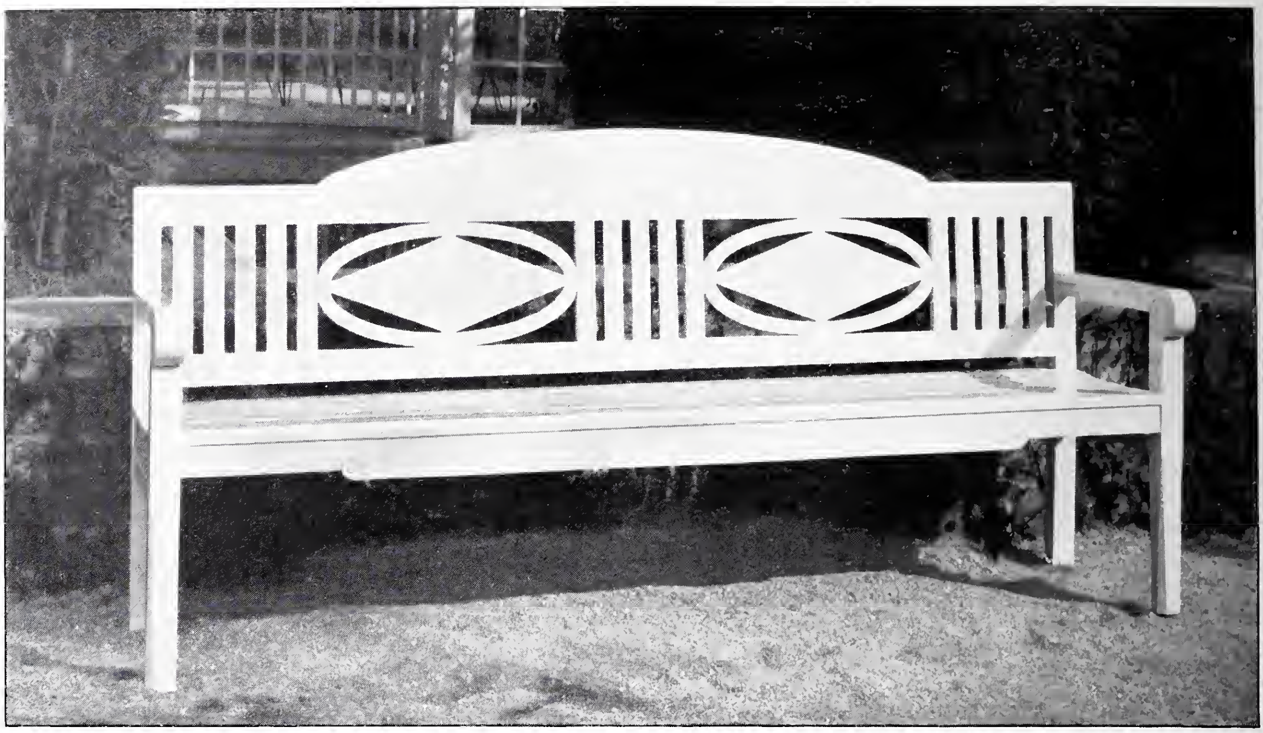
PROF. PAUL SCHULTZE-NAUMBURG, SAALECK i. T.
Gartenbauausstellung Mannheim: Sondergarten

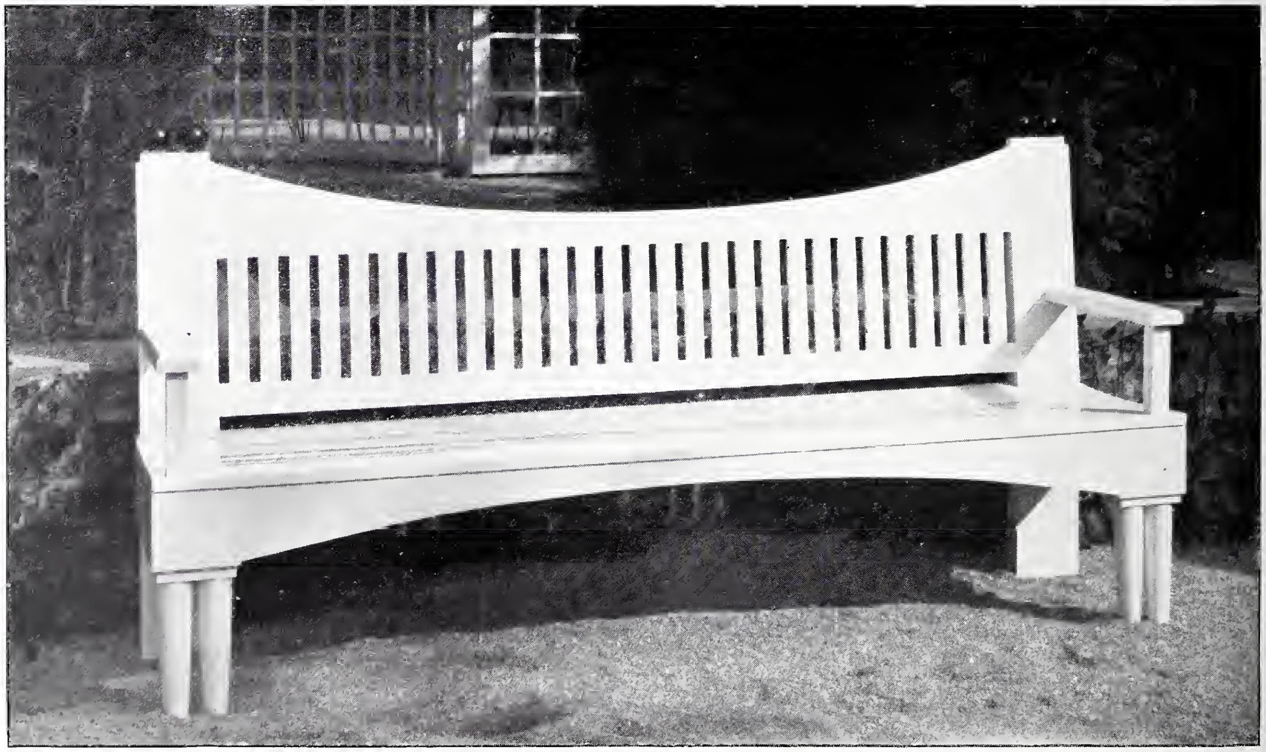
PROF. PETER BEHRENS-DÜSSELDORF
Partie aus dem Sondergarten



PROF. PETER BEHRENS-DÜSSELDORF
Naturtheater im Sondergarten

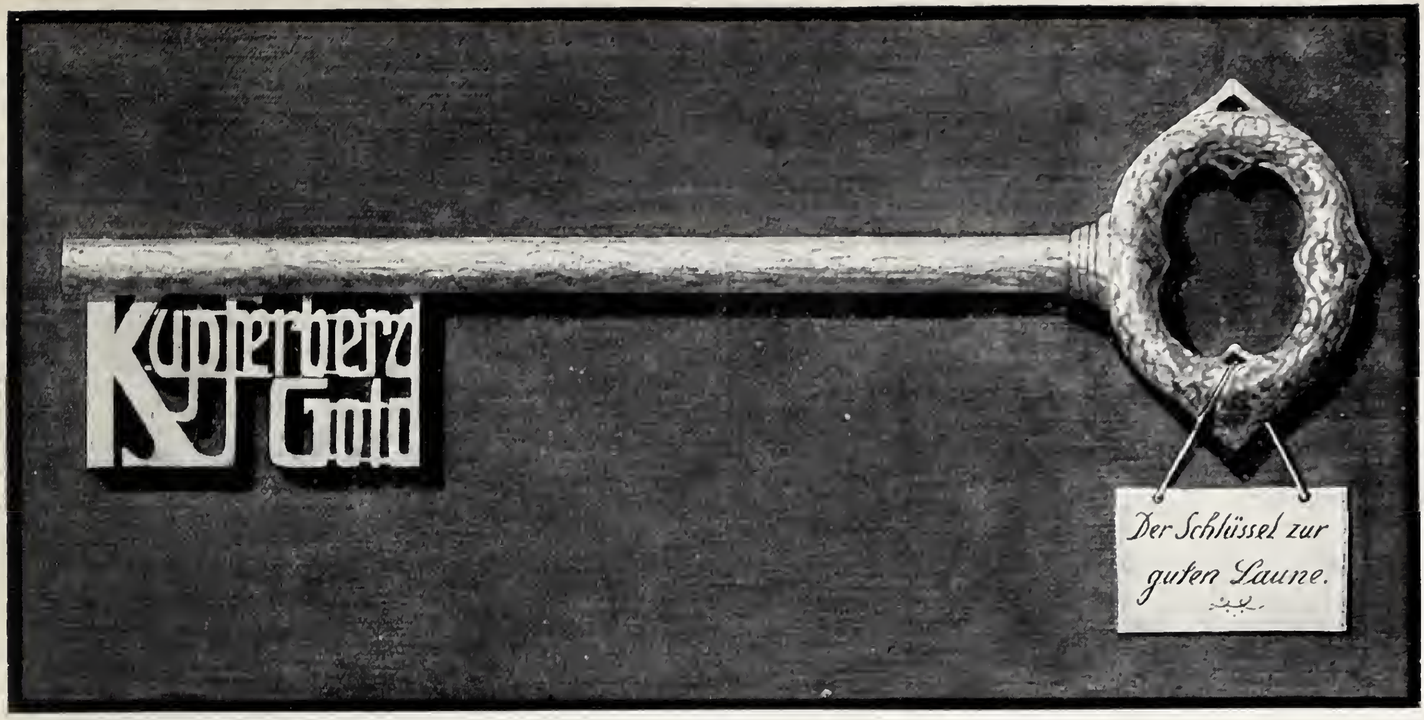
PROF. PETER BEHRENS-DÜSSELDORF
Linker Hof im Sondergarten





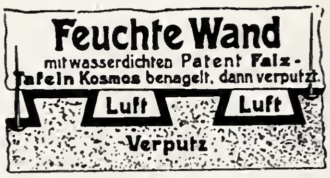
PROF. PETER BEHRENS-DÜSSELDORF
Gartenbänke

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)



Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die
Patent-Falztafeln „Kosmos".



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein
und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-
Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043
Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt „Vorwärts" G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
20. VI. 07.	Häusergruppe	Breslau	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M. **nur** für in Schlesien wohnhafte oder geborene	?	VI, Heft 5
29. VI. 07.	Evang. luth. Kirche	Crimmitschau	250000 M.	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M. nur für Architekt. i. Kgr. Sachsen	3 M.	VI, Heft 6
1./14. VII. 07.	Universitätsbauten (7 Einzelbauten)	Sofia	?	10000, 7500, 5000 Frs. für Ankäufe 4500 Frs.	?	VI, Heft 2
31. VII. 07	Ausbau des Domes	Freiberg i. Sa	?	insgesamt 4500 M.	10 M.	VI, Heft 1
31. VIII. 07.	Kriegerdenkmal	Wiesbaden	?	3 Preise: 1000, 1000, 500 M.	3 M.	VI, Heft 6
2. IX. 07.	Kaikonstruktionen	Gotenburg Schweden	?	3 Preise: 2500 Kronen, 1500 Kr. 1000 Kr.	10 Kr.	VI, Heft 5
2. IX. 07.	Rathaus	Döbeln	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 6
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3
1. X. 07.	Bebauungsplan	Mannheim	?	3 Preise: 3000, 1500, 1000 M.	20 M.	VI, Heft 6
?	Fassaden	Zittau	?	3 Preise: 1200, 900, 600 M	?	VI, Heft 6

Moderne Gewächshaus-Anlagen und Wintergärten.

✳

Ueber 50 mal prämiiert, Staatsmedaille u. s. w.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902:

Höchste Auszeichnung.

Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904:

Goldene Medaille.

Feinste Referenzen. Prospekte und Preise auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen ✳ Veranden ✳ Wintergärten ✳ Gartenhäuser ✳ Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss Amt Cöln No. 3359.

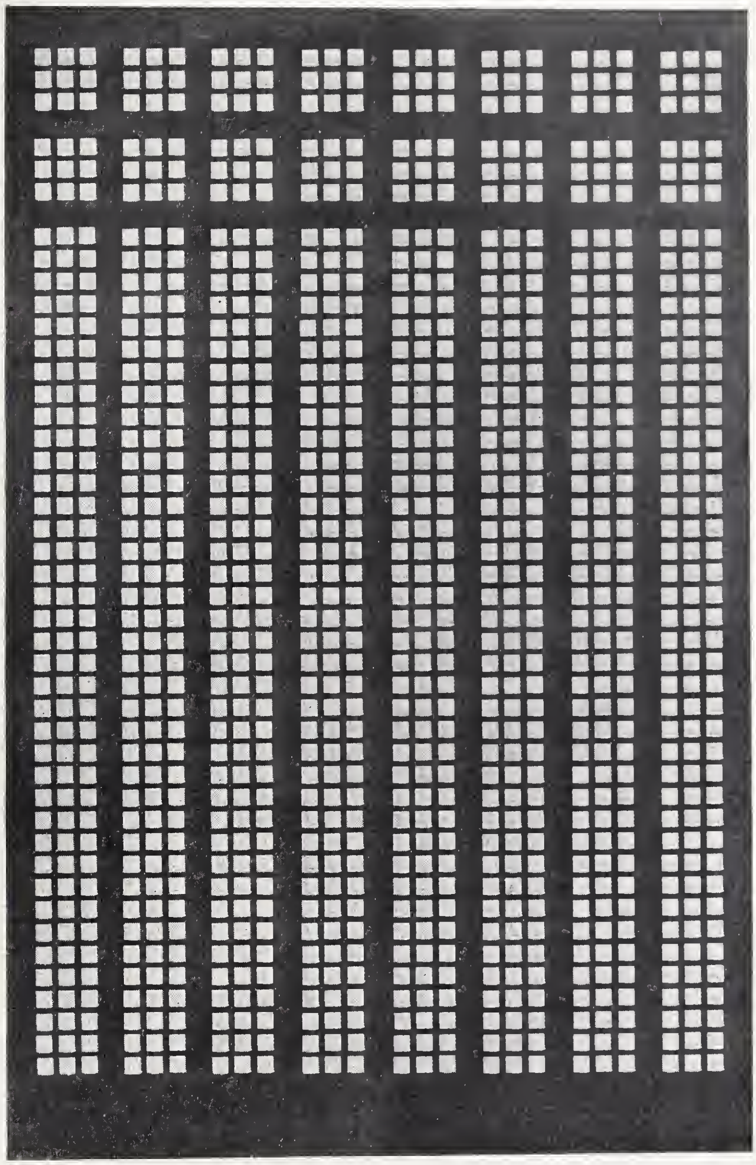
Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse: Rubruck, Cöln-Ehrenfeld.

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN.A
ZWICKAUERSTRASSE:33



GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

Laufende Preisausschreiben.

Crimmitschau. Der Kirchenvorstand zu Crimmitschau beabsichtigt einen geeigneten Bauplan zur Erbauung einer ev.-luth. Kirche auf dem Wege einer beschränkten Konkurrenz zu gewinnen. Zugelassen sind Architekten, welche im Königreich Sachsen ihren Wohnsitz haben. Für die drei brauchbarsten Arbeiten stehen Preise von 2000, 1500 und 1000 Mark zur Verfügung. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Königl. Baurat Kayser, Direktor der Königl. Baugewerkschule in Leipzig, Geh. Baurat Professor Dr.-Ing. Licht in Leipzig, Geh. Baurat, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wallot in Dresden und zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes. Die Pläne sind bis zum 29. Juni 1907, abends 6 Uhr, an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Pfarrer Schink in Crimmitschau, in Mappen, nicht in Rollen verpackt, einzureichen. Als Abgabetermin gilt der Poststempel. Später eingehende Pläne werden nicht berücksichtigt. Das Bauprogramm, beziehentlich die Konkurrenzbedingungen nebst Lageplan sind gegen Zahlung von 3 Mark von der Kirchenexpedition zu Crimmitschau zu beziehen. Diese Gebühr wird bei Einreichung des Bauplanes zurückgezahlt.

Mannheim. Zur Gewinnung eines Bebauungsplanes der östlichen Stadterweiterung wird ein Wettbewerb unter den deutschen Architekten und Ingenieuren ausgeschrieben. Zur Verteilung von Preisen steht die Summe von 6000 Mark zur Verfügung und zwar sind in Aussicht genommen: für den ersten Preis 3000 Mark, für den zweiten Preis 1500 Mark, für den dritten Preis 1000 Mark mit der Bestimmung, dass eine andere Verteilung der Preise durch das Preisgericht vorgenommen und zum Ankauf etwaiger weiterer guter Entwürfe 500 Mark verwendet werden können. Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Oberbürgermeister Beck-Mannheim, Vorsitzender; Geh. Oberbaurat Prof. Dr.-Ing. Baumeister-Karlsruhe; Professor Hocheder-München; Stadtrat Architekt Battenstein-Mannheim; Stadtrat Architekt Köchler-Mannheim; Stadtbaurat Eisenlohr-Mannheim; Stadtbaurat Perrey-Mannheim. Die Entwürfe sind bis längstens 1. Oktober 1907, abends 4 Uhr, bei dem Stadtrat der Hauptstadt Mannheim einzureichen. Bedingungen nebst Unterlagen können vom städtischen Tiefbauamt Mannheim gegen Einsendung des Betrages von 20 Mark, der bei Einsendung eines die Bedingungen erfüllenden Entwurfs zurückerstattet wird, bezogen werden.

Wiesbaden. Für Entwürfe eines Kriegerdenkmals zur Erinnerung an die im Kriege 1870/71 Gefallenen wird hiermit unter deutschen Architekten, Bildhauern und anderen Künstlern ein Wettbewerb eröffnet. Die Unterlagen sind gegen Einsendung des Betrages von 3 Mark beim Stadtbauamt Wiesbaden, Friedrichstrasse No. 15, Zimmer 25 zu beziehen. Dieser Betrag wird bei der Ablieferung der Entwürfe zurückvergütet. Die Entwürfe sind bis zum 31. August d. Js., abends 6 Uhr, im Botenamt des Rathauses abzuliefern bezw. bis zu dieser Zeit bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches porto- und bestellgeldfrei aufzugeben. An Preisen werden ausgesetzt: ein erster Preis 1000 Mark und Zusicherung der Ausführung, ein zweiter Preis 1000 Mk., ein dritter Preis 500 Mark, ausserdem wird der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise

Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.

Siderosthen-Lubrose

Als **bester Anstrich** für Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk und Holz bewährt sich **seit vielen** Jahren **„Siderosthen-Lubrose,“** streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

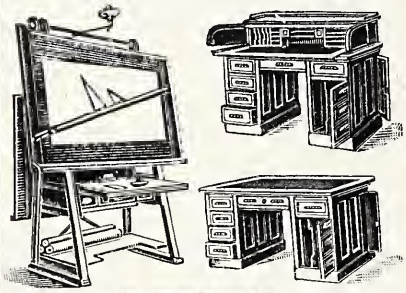
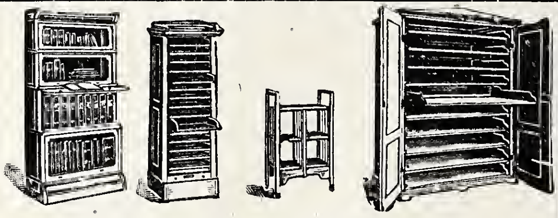
Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Façadenanstrich.

Schiefer- *Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert

Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik

J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.

Fernsprecher 7586.

Liebau & Co.

Altenweddingen N. bei Magdeburg.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse.

Johann Odorico

Berlin W. Potsdamerstr. 10/11

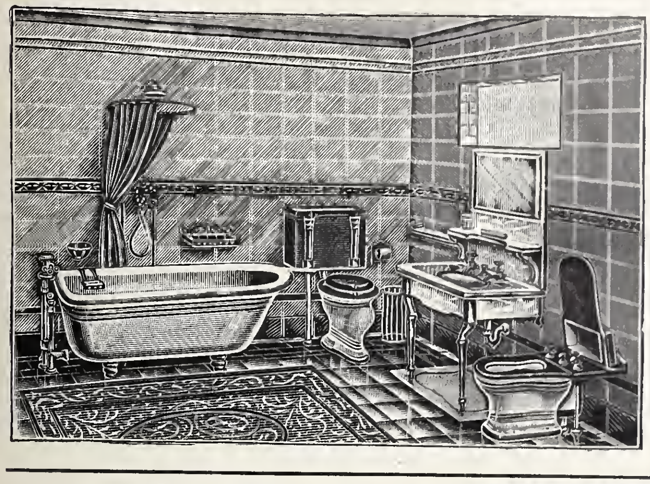
Glasmosaik.

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.: München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

von je 300 Mark vorbehalten. Die Stadtgemeinde behält sich ferner vor, auf Grund Beschlusses der Preisrichter die Preise in anderer als der angegebenen Weise zu verteilen, jedoch wird der Gesamtbetrag von 2500 Mark unter allen Umständen verausgabt. Preisrichter sind die Herren: 1. Der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden oder dessen gesetzlicher Stellvertreter, 2. Stadtverordneter Justizrat Fritz Siebert, 3. Der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes, Landmesser Klein, Leutnant der Reserve, 4. Geheimer Oberbaurat, Professor Hofmann zu Darmstadt, 5. Professor Herter zu Berlin, 6. Professor Kurz zu München, 7. Stadtbaurat Frobenius zu Wiesbaden.

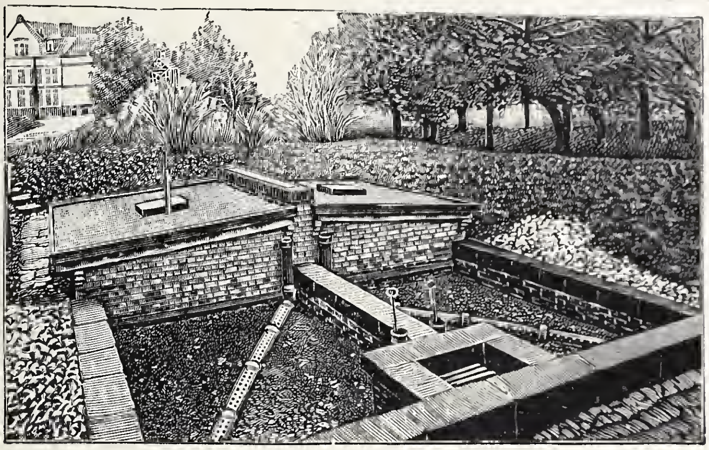
Zittau. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung 3000 Mark für Preise zu einem Wettbewerb, an dem sich alle deutschen Architekten beteiligen können und der den Zweck hat, Entwürfe von Schauseiten für Gebäude zu erlangen, die den Ansprüchen der Neuzeit genügen, ohne den Charakter des Zittauer Stadtbildes zu beeinträchtigen. Die nicht in Zittau heimischen historischen Stile sind bei den Entwürfen unzulässig. Die Pläne sind so gedacht, dass nach ihnen der Bau zum Preise von 12 bis 18 Mark für den Kubikmeter ausgeführt werden kann. Jeder Bewerber erhält vorher 26 Aufnahmen von charakteristischen Zittauer Gebäuden zugestellt. Der 1. Preis beträgt 1200 Mark, der 2. Preis 900 Mark, der 3. Preis 600 Mark und der 4. Preis 300 Mark. Ausserdem behält sich der Rat das Recht vor, gute, aber nicht preisgekrönte Entwürfe zum Preise von 50 Mark für das Blatt zu erwerben. Dem Preisrichterkollegium gehören u. a. an Herr Professor Gurlitt-Dresden und Herr Professor Dr. ing. Licht-Leipzig.

„Hebung der deutschen Studentenkunst“ ist die Devise eines grossangelegten, alle deutschen Gegenden auch jenseits der reichsdeutschen Grenzen umfassenden, neuartigen Unternehmens, welches das Kgl. Württembergische Landesgewerbemuseum in Stuttgart vorbereitet. Dass die vielen „Dekorationsstücke“ aller Art, mit denen unsere studentischen Versammlungsräume ausgestattet sind, sowie die zahlreichen Dedikationsobjekte, mit denen unsere Musensöhne einander zu beschenken pflegen, gewöhnlich eine strengere Kritik vom ästhetischen Standpunkte nicht vertragen und jedenfalls von der hohen Leistungsfähigkeit der deutschen Kunst und des deutschen Kunstgewerbes keine richtige Vorstellung geben könnten, ist ein offenes Geheimnis. Um nun diese Verhältnisse zu bessern, um auch unseren Studenten gute und echte Kunst zu geben, wird ein allgemeines Preisausschreiben und damit im Zusammenhange eine grosse Ausstellung vorbereitet, die nicht nur allen studentischen Korporationen, „Alte Herren“-Verbänden, Freunden unserer studentischen Jugend, sowie den Damen Gelegenheit zur Beteiligung geben, sondern auch allen deutschen Künstlern und Kunsthandwerkern zahllose dankbare Aufgaben für Entwürfe und Ausführungen eröffnen soll. Die näheren Bestimmungen werden auf Wunsch jedem Interessenten kostenlos vom Stuttgarter Landesgewerbemuseum zur Verfügung gestellt; weitere Auskünfte erteilt auch bereitwilligst der Museumsvorstand Professor Dr. G. E. Pazaurek. — Ein über die Hochschulstädte aller deutschsprechenden Länder verbreiteter Ehrenausschuss, dem die bekanntesten Namen unserer Professorenwelt angehören, bildet



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in Bremen, München, Freiburg (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.

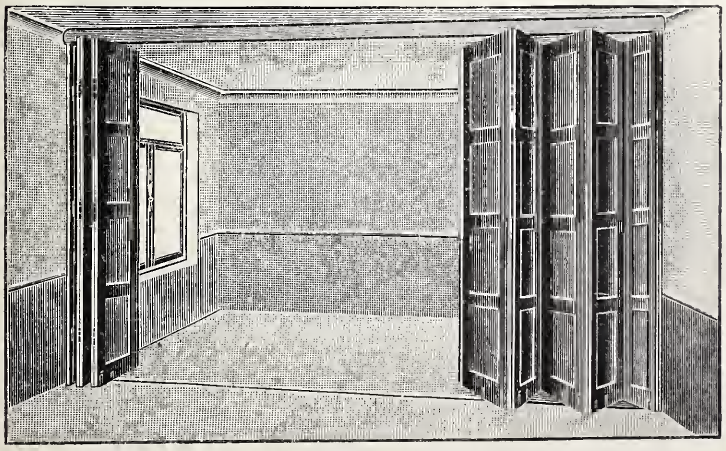


Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen
nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D.R.P. 147751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Amerikanischer Röhren-Schiebtürenbeschlag „Neverfailing".

Die Firma Gretsch & Co., G. m. b. H., Vereinigte Baubeschlagfabriken in Feuerbach-Stuttgart, liefert unter obiger Bezeichnung einen Schiebtürenbeschlag, der bei besseren Wohnräumen für ein- und zweiflügelige Schiebtüren, bei Klappschiebtüren (Harmonikatüren) oder Schiebwänden, zum Abteilen grösserer Lokale, Verwendung finden kann. Die Rollen bestehen aus sogenannter Fiber und laufen in Kugellagern, ferner sind die Rohre aus Stahlblech glatt gezogen, die Funktion der Türe ist daher ruhig, ja fast geräuschlos und der Lauf ein leichter und gleichmässiger. Hervorzuheben ist auch die Verstellbarkeit der Türen. Wer hätte nicht schon mit den gewöhnlichen Schiebtürenbeschlägen die unangenehmsten Erfahrungen gemacht im Falle eines Werfens oder Schwindens des Türrahmens oder eines Senkens der Türen. Um da abzuhelfen, muss die Blendwand entfernt, müssen Schreiner, Schlosser, Tapezierer in Bewegung gesetzt werden. Bei „Neverfailing" ist mit einem einfachen Schraubenschlüssel bald wieder alles im Geleis. An den Rollen befindet sich ein drehbarer, auf zwei Seiten abgeflachter Bolzen, der unten mit Gewinde versehen ist. Er bewegt auf diesen Flächen eine Scheibe, die in einem Schlitze der Türplatte eingelassen ist zum Sperren. Hat sich nun infolge Werfens oder Schwindens des Holzes die Türe gesenkt oder gehoben, so wird die Sperrplatte einfach aus dem Schlitz gehoben und der Bolzen solange herein- oder herausgedreht, bis die Türe wieder genau lotrecht hängt. Beim Anschlag der Türen erweist sich diese Konstruktion auch als praktisch und zeitsparend, da das Laufrohr mittelst Schrauben ebenfalls genau wagrecht eingestellt werden kann. Auch die Verwendung von Klappschiebetüren, um ein grosses Lokal sofort in zwei kleinere zu zerlegen oder um aus zwei kleineren Lokalen einen grossen Saal zu machen, nimmt immer mehr zu. Der amerikanische Beschlag hat sich hierfür ausserordentlich bewährt.



die Vermittlung zwischen Stuttgart und den Studentenkorporationen der verschiedenen Städte; der Jury gehören u. a. folgende bekannten Künstler und Kunstforscher an: Deneken (Krefeld), Th. Fischer, C. Grethe und L. Habich (Stuttgart), Hoffacker (Karlsruhe), v. Lange (Tübingen), Leisching (Brünn), Lessing (Berlin), Lichtwark (Hamburg), Albin Müller (Darmstadt), E. Orlik (Berlin), Pankok (Stuttgart), Riemerschmid (München) und Schumacher (Dresden). Hoffen wir, dass ein solches Unternehmen die schönsten Früchte zeitigt, sowohl für unsere Studentenschaft als auch für unser Kunstgewerbe.

Preisausschreiben.

Der Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart, erlässt hiermit ein Preisausschreiben zur Erlangung farbiger Entwürfe, die sich zur Veröffentlichung in den „Modernen Bauformen" eignen. Als Vorwurf ist die perspektivische Ansicht irgend eines modernen Innenraumes gewählt; für die 3 besten Lösungen sind

ein 1. Preis von Mk. 300.—
ein 2. Preis von Mk. 200.—
ein 3. Preis von Mk. 100.—

ausgesetzt. Weitere Ankäufe sind vorgesehen. Die ausgesetzte Summe wird unter allen Umständen verteilt, jedoch bleibt es den Preisrichtern vorbehalten, bei nicht genügend guten Einsendungen die Preissumme anders zu verteilen.

Um ein möglichst freies Arbeiten zu erzielen, ist die Annahme der Raumverhältnisse freigestellt. Bildformat und Technik der Darstellung sind ebenfalls beliebig, jedoch darf das Papierformat nicht grösser als 100 : 75 cm sein.

Das Preisrichteramt haben nachstehende Herren übernommen:

Professor H. Billing-Karlsruhe
Prof. Dr. Pazaurek-Stuttgart
Architekt A. Eitel-Stuttgart
M. J. Gradl-Stuttgart
Julius Hoffmann-Stuttgart.

Die Entwürfe sind flach verpackt bis zum 10. September ohne Nennung des Namens und mit Kennwort versehen an Herrn J. Hoffmann, Verlag, Stuttgart, Senefelderstrasse 25 einzusenden; als letzter Termin gilt der Poststempel des 10. Sept. 1907. Ein mit Kennwort versehener, verschlossener Briefumschlag muss Name und Adresse des Einsenders enthalten.

Die Entscheidung des Preisgerichts erfolgt bis 1. Okt. und wird in den Modernen Bauformen bekannt gegeben.

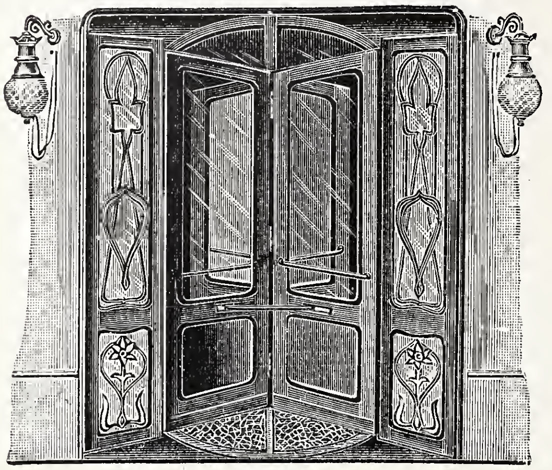
Mit der Prämiierung geht das Eigentums- und Vervielfältigungsrecht in den alleinigen Besitz des Verlags Julius Hoffmann in Stuttgart über, wobei vorausgesetzt wird, dass die eingesandten Originale noch nicht publiziert oder ausgeführt sind. Die weder preisgekrönten noch angekauften Entwürfe werden sofort nach der Entscheidung franko zurückgesandt.

Arbeiten, die einer der vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Döbeln. Für Entwürfe zur Erbauung eines Rathauses in Döbeln wird unter deutschen Architekten, die im Deutschen Reiche ihren Wohnsitz haben, ein Wettbewerb eröffnet. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 Mk. vom Stadtbauamte Döbeln, Sachsen, zu beziehen. Die Entwürfe sind bis zum 2. September ds. Js., mittags 12 Uhr, an den Stadtrat zu Döbeln abzuliefern bezw. bis zu dieser Zeit bei einer

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/R. & Wiesbaden

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Preislisten zu Diensten
„Dick“-Feilen
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F.D. F. → D.
Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Bimskies und -Dielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

Postanstalt des Deutschen Reiches porto- und bestellgeldfrei aufzugeben. An Preisen werden ausgesetzt: ein erster Preis 2500 Mk., ein zweiter Preis 1500 Mk., ein dritter Preis 1000 Mk., ausserdem sind zum Ankaufe von weiteren 3 Entwürfen 1000 Mk. vorgesehen. Auf einstimmigen Beschluss des Preisrichterkollegiums kann auch eine andere Verteilung der Preise vorgenommen werden. Die preisgekrönten und die angekauften Entwürfe gehen in das Eigentum der Stadtgemeinde Döbeln über, die sich über die weitere Bearbeitung freie Entschliessung vorbehält. Dieselbe ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Entwürfe ganz oder teilweise für die Ausführung zu benutzen. Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Bürgermeister Dr. Lehmann, Döbeln, Geheimer Baurat, Professor Dr. Hugo Licht, Leipzig, Kaiserlich Geheimer Baurat, Hofrat Professor Dr. Wallot, Dresden, Baurat, Prof. Dr. Hocheder, München, Stadtverordnetenvorsteher Otto Johnsen, Döbeln, Stadtrat, Ingenieur Th. Riedel, Döbeln, Stadtverordneter, Geometer A. Müller, Döbeln, Stadtverordneter, Baumeister P. Dietrich, Döbeln, Stadtbaumeister Otto Richter, Döbeln.

Erledigte Preisausschreiben.

Die für das Jahr 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den grossen Staatspreis auf den Gebieten der Architektur und der Malerei sind ergebnislos verlaufen, und zwar ersterer wegen künstlerischer Gleichwertigkeit mehrerer Bewerber, letzterer weil die eingereichten Arbeiten nicht genügten. Dagegen wurden in Anerkennung der von nachstehenden Bewerbern eingereichten Entwürfe und Arbeiten Prämien im Betrage von je 1100 Mark verliehen an den Architekten Heinrich Adam in Malmö, den Architekten Edmund Körner in Berlin, den Architekten Karl Krause in Berlin, den Maler Karl Alexander Brendel in Berlin, den Maler Bruno Marquardt in Berlin.

Zum Wettbewerb des Heimatbundes Mecklenburg um Entwürfe von kleinbäuerlichen Gehöften (Büdnereien und Häuslereien) waren 302 Entwürfe eingegangen. Es wurden zuerkannt: ein verdoppelter zweiter Preis, 500 Mark, dem Hofbaumeister Liss-Schwerin, je ein zweiter Preis von 250 Mark dem Dipl.-Ing. Andreas-Stettin, dem Architekten Hederich-Dresden, dem Regierungsbauführer Pries-Grabow i. Meckl., den Architekten Heinig-Berlin, Schmidt-Lübeck und Distriktsbaumeister Schondorf-Dargun. Eine Reihe von Entwürfen wurden mit lobender Anerkennung ausgezeichnet und zum Ankauf empfohlen.

Bei einem Wettbewerb um ein Künstlerhaus nebst Atelier im Schlosspark Röttgen im Königsforst erhielten den 1. Preis Architekt Franz Brantzky-Köln, den 2. Architekt Paul Bachmann, den 3. Architekt Peter Recht. Sämtliche Herren sind Mitglieder der Kölner Künstlervereinigung „Stil“.

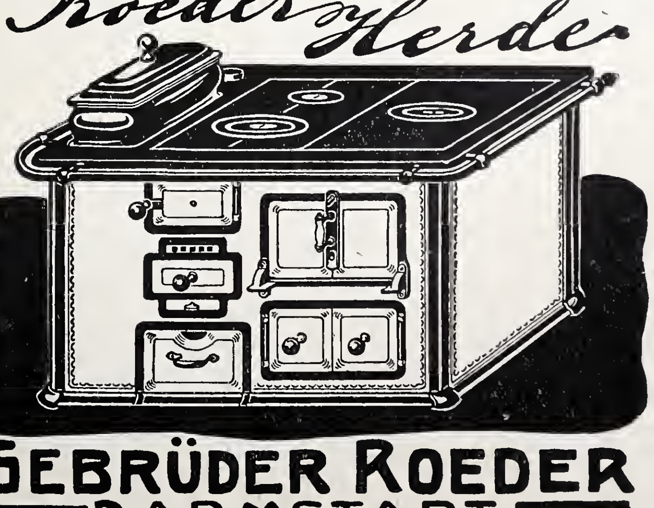
Neubau des Gymnasiums in Biel. Das Preisgericht zur Beurteilung der 94 Projekte zum Bau eines Gymnasiums in Biel erteilte, wie man dem „Bund“ schreibt, zwar keinen ersten Preis, dagegen zwei zweite Preise ex aequo im Betrage von je 1500 Frcs. dem Projekt der Herren Yonner & Grassi, Archi-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

VILLEROY & BOCH
MOSAIK-FABRIK
METTLACH

EMPFEHLEN BODENBELÄGE SOWIE WAND UND DECKEN VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN IN DEN VERSCHIEDENSTEN AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN, GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN BADEZIMMER, KÜCHEN U.S.W.

Roeder Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

tekten in Neuenburg und des Herrn J. U. Debély, Architekten in Cernier. Einen dritten Preis von 1000 Frcs. erhielt das Projekt der Herren Küenzi, Yonner & Grassi, Architekten in Neuenburg. Das Projekt „Unsern Jungen" wurde mit einer Ehrenmeldung ausgezeichnet.

Münchener (Oberbayerischer) Architekten- und Ingenieurverein. In einem unter den Mitgliedern des Bayerischen Architekten- und Ingenieurvereins ausgeschriebenen Wettbewerbe zur Erlangung von Projektskizzen für einen Schulhausneubau in Frankental wurden 40 Entwürfe geliefert. Das Preisgericht hat folgende Entscheidung getroffen: erster Preis (1000 Mk.) dem Herrn Diplomarchitekten Hugo Frauenholz (München); zweiter Preis (600 Mk.) dem Herrn Architekten Heinrich Lömpel (München); dritter Preis (400 Mk.) dem Herrn Architekten Joseph Lang (München). Zum Ankaufe wurden empfohlen die drei Projekte der Herren Architekten Hessemer & Schmidt, Emil Leykauf und Delisle & Ingwersen.

In einem Wettbewerb betr. Entwürfe für neue Schulhäuser in Stuttgart liefen ein: für das Schulhaus im Lerchenrain bei Heslach 75 Arbeiten. Es wurden zuerkannt zwei Preise von je 1100 Mark den Herren Paul Bonatz und Klatte & Weigle; drei Preise von je 300 Mark den Herren E. Brill, J. E. Scholer und Ludwig Bührer. Für das Schulhaus in Untertürkheim liefen 49 Entwürfe ein. Hier errangen den ersten Preis von 1300 Mark Herr Paul Bonatz; die drei zweite Preise von je 800 Mark zweimal Herr Fritz Müller, sowie Herr Alfr. Fischer.

Personalnachrichten.

Berlin. Geheimer Regierungsrat Dr.-Ing. H. Muthesius ist vom königlichen Institut britischer Architekten in London zum korrespondierenden Ehrenmitgliede und vom kaiserlichen St. Petersburger Architektenverein zum korrespondierenden Mitgliede ernannt worden.

Das Stipendium der an der Technischen Hochschule in Charlottenburg bestehenden Louis Boissonnet-Stiftung für Architekten und Bauingenieure für das Jahr 1907 ist mit Genehmigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten an den Privatdozenten an der Grossherzoglichen Technischen Hochschule zu Darmstadt, Regierungsbaumeister Adolf Zeller, verliehen worden. Als fachwissenschaftliche Aufgabe für die mit dem Stipendium auszuführende Studienreise wurde nach dem Vorschlage des Kollegiums der Abteilung für Architektur die Untersuchung und Aufnahme der romanischen Denkmäler der Burg mit dem Servatiusstift, der Bauresté des Wipertiklosters zu Quedlinburg sowie der Stiftskirche zu Gernrode mitsamt den Resten der zugehörigen Klosteranlage festgesetzt.

Danzig. Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Danzig haben durch Beschluss vom 2. Mai auf einstimmigen Antrag des Kollegiums der Abteilung für Architektur dem Geheimen Baurat Professor Dr. Konrad Steinbrecht in Marienburg in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Wiederherstellung der Marienburg anlässlich der 25 jährigen Wiederkehr des Tages, an dem ihm am 5. Mai 1882 die Arbeit übertragen wurde, die akademische Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

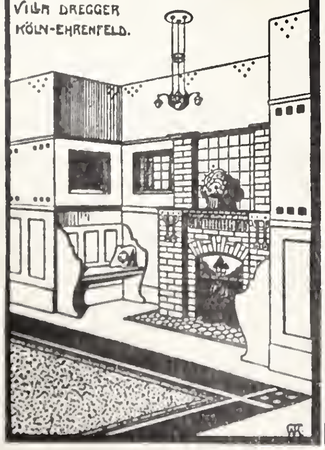
Auf einer Studienreise gestorben. Der Regierungsbaumeister Andersen aus Kiel hat in New York durch Leuchtgasvergiftung einen frühen Tod gefunden. Nach dem Bericht des Kaiserlichen Generalkonsuls ist nachts, während Andersen im Schlafe lag, in seinem Schlafzimmer die Gasleitung undicht geworden, so dass Andersen morgens infolge der ausströmenden Gase bewusstlos gefunden wurde. In der nächsten Nacht ist er dann im Roosevelt-Hospital, wohin er sofort gebracht worden war, trotz aller Anstrengung der Aerzte gestorben, ohne wieder zum Bewusstsein gelangt zu sein. Andersen befand sich seit dreiviertel Jahren auf einer Studienreise durch die Bauzentren Europas und Amerikas. Vor seiner Abreise war Andersen Vorstand der Kaiserlichen Marine-Neubauverwaltung zu Kiel-Wik.

München. Der Prinzregent von Bayern ernannte den Minister des Innern v. Brettreich zum Vorsitzenden der Kommission für staatliche Monumentalbauten unter gleichzeitiger Ueberweisung von 20000 Mark. In dem Handschreiben des Prinzregenten an den Minister werden die grossen Anforderungen, die zwecks Prüfung der baulichen Bedürfnisse des Staates im Burgfrieden der Stadt München an die Kommission gestellt werden müssen, und das warme Interesse des Regenten an der vorwärtsstrebenden Entwickelung Münchens betont.

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Caseïn-** u.a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei etc. — Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN

Telefon Nr. 2704.



TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
OFENFABRIK-KÖLN
AKT.-GES.
KÖLN A/RH
KURFÜRSTENSTRASSE 6.

Telefon Nr. 2704.

Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzewaren-Fabrik, Berlin S.W. 19
—— Illustr. Liste zur Ansicht postfrei!!! —— Lindenstrasse 44.

1, 2, 3, 4, 5 hervorragende Eigenschaften machen unsere

Oberlicht-Oeffner Augusta und Hercul

zu den beliebtesten der ganzen Welt.
Ueberall erhältlich! Proben gratis u. franko!

Tadellose Funktion
Spielend leichte Handhabung
Gefällige Form
Grosse Dauerhaftigkeit
Billiger Preis

Gretsch & Cie. G. m. b. H. Feuerbach-Stuttgart

RUPP & MOELLER - KARLSRUHE i/B
MARMOR - GRANIT u. SYENIT = WERKE
= ATELIER =
FUR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK - KUNSTGEWERBL - ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART - KAMINE - HEIZKORPERVERKL - BRUNNEN
SPEZIALITAT = GRABDENKMALER -
BESONDERE BERUCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG -

Glasdächer ohne Kitt. Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln. **Billigstes System. Schnelle Montage.** Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[9064]

Stuttgart. Paul Haustein wurde die Professur für Metallkunst an den Lehr- und Versuchswerkstätten der Kunstgewerbeschule übertragen. Baudirektor Alexander von Tritschler, der von 1860 bis 1899 die Professur für Architektur an der Technischen Hochschule in Stuttgart innehatte, ist am 25. April im Alter von 79 Jahren gestorben.

Technische Mitteilungen.

Das Verfahren zur Trockenlegung feuchter Wände vermittelst der bekannten Patent-Falztafeln „Kosmos" erregt zurzeit auf der grossen internationalen Baufachausstellung in London Aufsehen. Die Ausstellung wurde bereits von vielen Autoritäten des Baufaches und der Industrie, sowie auch von Mitgliedern der englischen Königsfamilie besucht. Die Firma A. W. Andernach in Beuel am Rhein hat an den beiden Seiten einer grossen Wand die Trockenlegung durch ihre Patent-Falztafeln „Kosmos" in den verschiedenen Stadien der Entwicklung von der feuchten rohen Wandfläche ab bis zu der mit den Patent-Falztafeln „Kosmos" bekleideten und verputzten, vollkommen trockenen Wandfläche zur Anschauung gebracht. Ausserdem führt die genannte Firma in einem besonderen Pavillon neben verschiedenen Asphaltfabrikaten eine aus den Patent-Falztafeln „Kosmos" und Verputz hergestellte vollkommen dunstdichte Decke vor, die in Stallungen und anderen mit Dunst erfüllten Räumen vielfach Anwendung findet, um zu verhüten, dass die Stalldünste in die über den Ställen befindlichen Räume gelangen und sich den dort lagernden Futtervorräten mitteilen.

Einzigartige Bezugsvergünstigungen für photographische Apparate, Ferngläser etc. bietet die Firma G. Rüdenberg jun. in Hannover und Wien. Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt dieser Firma enthält ausschliesslich erstklassige Erzeugnisse.

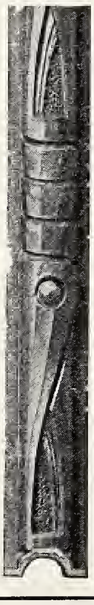
Neue Bücher.

Die Ausbildung des Künstlers von Dr. Hans Schmidkunz. Mk. 1.—. (Verlag Paul Neff, Esslingen.)

Die Fassung des Themas ist mit Absicht so weit und so unverbindlich wie möglich gewählt. Die Schrift will sich nicht beschränken oder auch nur eigens Gewicht legen etwa auf die Erziehung des Künstlers, also zumal auf seine Willensbildung, oder auf den Unterricht in den Künsten, also auf die Uebermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten; sie will vielmehr alles das umfassen, was irgendwie Bildungswesen des Künstlers ist, was also Erziehung und Unterricht, Fremdes und Eigenes in sich schliesst.

Meissen-Zscheilaer Granitwerk
A. ECK
Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

Krefelder Teppich-Fabrik
Actiengesellschaft Krefeld
Knüpf-Teppiche
in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister
Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.
Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.
Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. STAATSMEDAILLE.



Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.
Ziereisen
zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.

NEU Kein Zeichner mehr nötig NEU
Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109
Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

Illustrationssammlung aus der Süddeutschen Bauhütte, München 1907, Verlag der Süddeutschen Bauhütte. Preis in Mappe 4 Mark.

Die Sammlung, die wohl ihre Entstehung dem Zwecke verdankt, neuen Abonnenten die seither verfolgten Ziele der Bauhütte vor Augen zu führen, zeigt auf 40 Foliotafeln etwa 250 Illustrationen von Kirchen, Schulen, Wohn- und Geschäftshäusern, Oekonomiegebäuden, Villen und Landhäusern, Architekturskizzen, eine Anzahl kunstgewerblicher Entwürfe, Innenräume, Aufnahmen von Grabdenkmälern, Feldkapellen usw. Es steht auf den allerdings manchmal wenig glücklich zusammengestellten Tafeln viel Gutes, wofür die Namen Jäger, Jochem, Professor Metzendorf, Gebr. Rank, Reuters, Veil und andere Gewähr leisten.

„Jung Wien", Ergebnisse aus der Wiener Kunstgewerbe-Schule. Preis elegant gebunden Mk. 10.— ; mit Text von J. A. Lux. (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt).

Das Werk enthält eine Auslese der besten und reifsten Entwürfe, die im Jahre 1906 von Schülern der Wiener Kunstgewerbe-Schule unter Leitung der Professoren Josef Hoffmann, Kolo Moser, Franz Metzner, C. O. Czeschka und Rudolf von Larisch geschaffen wurden. Es umfasst mehr als 150 Abbildungen aus allen Gebieten des Kunstgewerbes: Architekturen und Modelle, Gartenanlagen, Innenräume, Möbel, Plastiken, ferner Plakate, Malereien, Keramiken, Studien und dekorative Holzschnitte, ornamentale Schriften, Vorsatzpapiere, Tapeten, Webereien und Stickereien. Viele der graphischen Arbeiten sind zwei- und mehrfarbig reproduziert.

Das Werkchen ist ein schlagender Beweis des Fortschrittes, den die moderne Kunst gemacht hat; alle Arbeiten, auch diejenigen, die eine Verfeinerung noch wünschen lassen, stehen unter einem umfassenden künstlerischen Gedanken, der aus der Vielheit der Dinge ein harmonisches Ganzes bauen will. Der Band gibt einen Ueberblick über das, was intelligente junge Künstler unter Anleitung berühmter Fachmänner zu leisten vermögen, und enthält einen Schatz von Motiven und Ideen für alle Gebiete der modernen dekorativen Kunst.

Bericht über das Schuljahr 1906—1907 der Städt. Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld, erstattet von Direktor Otto Schulze.

Dieser sehr übersichtliche und originell ausgestattete Bericht des durch seine schriftstellerische Tätigkeit auch weiteren Kreisen bekannten, rührigen Direktors lässt erkennen, dass auch in Elberfeld ernsthaft an der Hebung des Handwerkerstandes gearbeitet wird. Die Schule wird nach modernen Grundsätzen geleitet und hat, wie in der Einführung des Berichtes gesagt wird, im Laufe der letzten Jahre ihre Lehrpläne und Unterrichtsweise immer mehr geklärt, abgerundet und damit eine auf praktischen Forderungen beruhende Ausbildung von später künstlerisch und

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen
PUHL & WAGNER
Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten SR. MAJ. d. Kaisers u. Königs
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen" ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben" werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Lithin (patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und **Referenzen** stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co., Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer
Programm unberech. v. Sekretariat.

berufstüchtig für das wirkliche Leben schaffenden Kräften beiderlei Geschlechts zum Ausgangspunkte ihrer von neuzeitlichem Geiste getragenen Aufgabe gemacht.

Fritz Schumacher, Streifzüge eines Architekten. Verlag von Eugen Diederichs. Jena 1907. Brosch. 4 Mk., geb. 5 Mk.

Es ist eine notwendige aber schwierige und zunächst gar nicht dankbare Aufgabe, den Wert der Architektur auch dem breiteren Kulturniveau der Jetztzeit wieder in seiner ganzen Tragweite klarzulegen und so nahezubringen, als es die Architektur, so lange sie als Kulturbestandteil echt ist, mit Fug und Recht verlangen darf.

Seit je ist diese Kunst für den Menschengeist und die Menschenseele Lebens-Mitbedingung gewesen — und ob wir von heute ihr nun ins Gesicht blicken wollen, oder ob wir an ihr vorbeisehen, so wichtig legt sie sich selbst in die Wagschale, auf der wir den Tag um uns wägen, dass wir sie unmöglich mehr als ein Imponderabile auffassen dürfen. Wir haben mit ihr zu tun und sie hat mit uns zu tun.

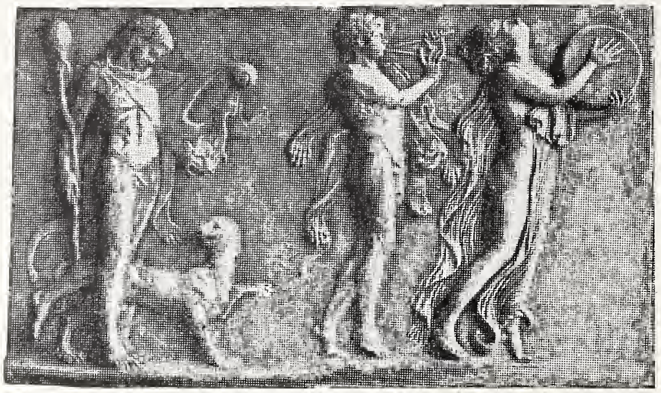
Wenn nun einer ein Buch schreibt, in dem er uns dieses vielfach vermeintliche Imponderabile in seinen einzelnen Elementen darstellt, es vor unserem Auge da und dorthin dreht, so dass es uns am Ende wirklich greifbar und wägbar erscheinen muss — da gibt er uns mit dem Erfassen des Themas und seines Wertes eine Kraft in die Hand, mit der wir gar manches geheimnisvolle Fach des Kulturlandes, in dem wir nun eben leben und weben, unschwer aufschliessen können.

Wir müssen ihm dafür recht dankbar sein. Aber! Es ist noch früh am Tage, und derjenige, der uns die Kraft, die frühe Wahrheit bringt, muss hoch gestiegen sein, dass er soweit den Weg „Wohin" übersehen konnte. Nicht in der Gelehrtenstube über trockenen Blättern und Plänen, sondern draussen in der Welt, in der Kultur von heute und auch von gestern muss er sich auskennen, um dem Zweifler sich glaubhaft zu machen und unsere Freude zu ernten, die wir ihn auf seinen Streifzügen begleiten und seine Wegweiser lesen durften.

Dass die Streifzüge nicht querfeldein aufs Gradewohl gehen, nimmt den Fachmann nicht wunder, der einen Jugendstil an sich hat vorbeiziehen sehen.

Die Streifzüge gehen von heute zurück — oder vielmehr: sie gehen von gestern aus, als noch Goethe mit hohem Auge den fernen Weg schimmern sah; sie gehen an heute vorbei und zielen auf morgen. Die Tradition gibt die Richtung dahin und dorthin. Nicht etwa aber jene Tradition, über die die „Heutigen" lächeln, die in ihr den Bakel vermuten, der sie für Sünden gegen den seligen Vignola strafen will — sondern die Tradition baukünstlerischen Geistes, der zwar auch Formeln gegeben, sich selbst aber hoch über diese emporgeschwungen hat — jenes Geistes, der vom rechten Meister auch der Moderne dienstbar gemacht werden kann. Freilich, freilich: der Zauberlehrlinge sind seit Vitruv eben viele, die unter der zudringlichen Bereitwilligkeit der Geister jammern und diese verwünschen! Der Meister sind einzelne wenige. —

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Das Lebensbild ist dabei ein recht kompliziertes geworden. Der Sozialismus tritt auf. Ein neuer Mitspieler, der fast nach der ersten Rolle greift! Der Architekt-Philosoph weiss ihn aber in seine Schranken zu stellen. Der Sozialismus ist kein Individuum, sondern eine Gesamtheit und seine Kulturaufgabe dreht sich im wesentlichen um Sachlichkeiten. Natürlich: das Individuum selbst wird dadurch beengt. Dem genügen auch nicht mehr kannelierte Säulen und Triglyphen. Es braucht Massen, um sich in der Masse zu halten.

In ein L e b e n blicken wir, wenn wir Schumacher auf seinen Streifzügen folgen. Tausend Nebenideen lösen die Seiten in uns aus, die wir aufmerksam lesen, und ich möchte am Buche nur bedauern, dass es nicht mit durchschossenen leeren Blättern herausgegeben ist für die vielen Nebenideen und Seitenblicke, die seine Streifzüge wecken.

Holzminden, Mai 1907. *Paul Klopfer.*

Berufsfragen.

Budapest. Der Architektentitel. Vor kurzem wurde gemeldet, der Handelsminister habe in einem konkreten Falle ausgesprochen, dass jeder, der sich mit der Herstellung von bauindustriellen Arbeiten beschäftigt, den Titel eines Architekten benützen könne. Die Sektion für Kunst- und öffentliche Bauten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins hat nun in ihrer jüngsten Sitzung gegen diese ministerielle Entscheidung in entschiedener Weise Stellung genommen und beschloss nach längerer Debatte, den Handelsminister durch eine Deputation zu ersuchen, schleunigst eine Gesetzesvorlage betreffend die Technikerkammer dem Abgeordnetenhause zu unterbreiten.

Sicherung der Bauforderungen. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin hatten am 4. Februar d. J. eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der sie zu dem Gesetzentwurf über Sicherung der Bauforderungen Stellung nahmen und darum baten, von der Wiedereinbringung des zuletzt dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurfs abzusehen. Aus Zeitungsberichten ist zu entnehmen, dass der Bundesrat in allerjüngster Zeit wiederum mit einer Vorlage sich befasst hat, die er inzwischen dem Reichstage gemacht hat. Im Reichstage selbst ist die Forderung nach der Wiedereinbringung des Gesetzentwurfes besonders im Interesse der Handwerker erhoben worden, obwohl der Entwurf nach der Ansicht der Aeltesten für das gesamte Baugewerbe ausserordentlich schädlich wirken wird. Unter

diesen Umständen verdient es besondere Beachtung, dass die Ansicht der Aeltesten nun gerade von den Kreisen der Berliner Handwerker fast allgemein geteilt wird. Der Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten, der Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister zu Berlin, die Maurer- und Zimmermeisterinnung zu Charlottenburg, der Verband der Glasereien und verwandter Gewerbe von Berlin und den Vororten und der Arbeitgeberverband im Rohrlegergewerbe haben sich dem Vorgehen der Aeltesten angeschlossen und den geplanten Schutz als zur Schädigung des Baugewerbes führend abgelehnt.

Wer ist Architekt? Ueber die Frage, wer einen Anspruch auf die Bezeichnung als Architekt habe, hat sich das Kammergericht in einem neueren Urteil dahin ausgesprochen, dass die Bezeichnung allerdings keine gesetzliche sei, dass sie aber nach der herrschenden und als richtig anzuerkennenden Uebung nur solchen Bauverständigen beigelegt werde, die ein akademisches Studium aufweisen und eine selbständige Tätigkeit ausüben; dass jemand sich höheres Wissen durch Selbststudium angeeignet habe, sei nicht entscheidend. Mit Bezug auf diese Entscheidung und ein älteres Urteil des preuss. Oberverwaltungsgerichtes, welches ausführt, dass der Beruf eines Architekten zwar an sich kein Gewerbe sei, dass es jedoch dazu werde, wenn und insoweit es sich um Leistungen handelt, bei denen ein höheres künstlerisches Schaffen fehlt, führt Landrichter Dr. Böthke-Berlin in der deutschen Juristenzeitung aus: „Die Architektur gehört nach der historischen Entwicklung zu den bildenden Künsten. Architekt kann deshalb nur derjenige sein, der seinen Beruf in künstlerischer Weise ausübt. Hiernach ist als Architekt derjenige zu betrachten, der in selbständiger Tätigkeit und in einer vom Geiste der Kunst erfüllten Weise Hochbauten entwirft, je nach Lage der Sache auch die Ausführung leitet und überwacht. Unerheblich muss es erscheinen, welche Ausbildung der Architekt genossen hat. Es ist nicht ausgeschlossen und kommt auch sehr wohl vor, dass jemand auf praktischem Wege ohne systematisches höheres Studium zu hervorragender künstlerischer Bedeutung sich emporringt; mag auch die Regel die sein, dass der Besuch einer Hochschule und eine höhere allgemeine Bildung die Voraussetzung für die Ausübung des Architektenberufes sei.“ — Nach diesen Darlegungen bleibt also nur noch die Frage zu beantworten: welches sind die Kriterien eines vom Geiste der Kunst erfüllten Hochbauentwurfes und wer ist dazu berufen, ein entscheidendes Urteil in dieser „kniffliche“ Frage abzugeben? Wenn es gelungen sein wird, die bekanntlich weit auseinandergehenden Ansichten über den künstlerischen Wert einer Arbeit unter einen Hut zu bringen, so wird es nicht mehr viel Kopfzerbrechen verursachen, die Architekten von den Nichtarchitekten zu scheiden.

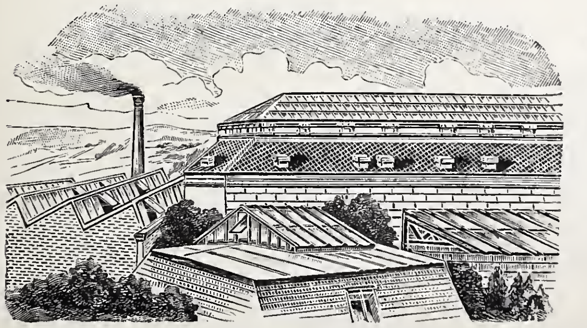
Vermischtes.

Die **preussische Staatsforstverwaltung** bringt schon lange der Pflege und Erhaltung landschaftlicher Schönheiten und wissenschaftlicher Seltenheiten Verständnis und Wohlwollen entgegen. Jetzt ist an die königlichen Regierungen eine die Naturdenkmalpflege regelnde allgemeine Verfügung erlassen, die bei allen Natur- und Heimatfreunden sowie in den beteiligten

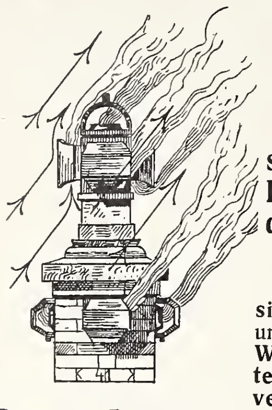
Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörperverkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

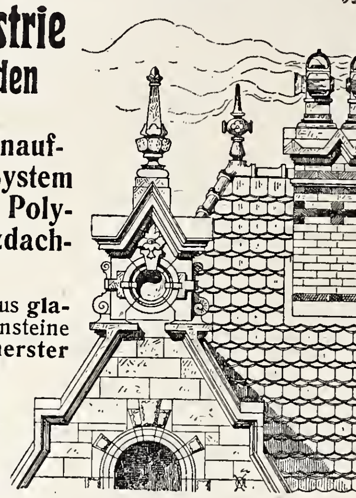
DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN — BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.


Glasdächer, Shedfenster, Oberlichter
nach System Lorenz D. R. G. M.
werden nie undicht. Kein Kitt, kein Filz, kein Gummi, deshalb unbegrenztes Dichthalten.
Bei jeder Eisenkonstruktion anwendbar. Alte Dächer können leicht umgearbeitet werden.
Man verlange Prospekte mit Zeugnissen. [2070
Langjährige Garantie.
Blech- und Glasjalousien D. R. P., Lüftungsflügel für Shedbauten, Shedrinnen.
„Tüchtige Vertreter werden gesucht!“
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstrasse 10.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.





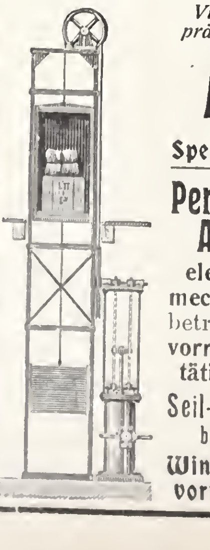
Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** und bestem **architektonischen Anpassungsvermögen** von **unbegrenzter Dauer** und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold
Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten
Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.
Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.
Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.
Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.
Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905
Goldene Medaille Brüssel 1905
Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! Feinste Referenzen!

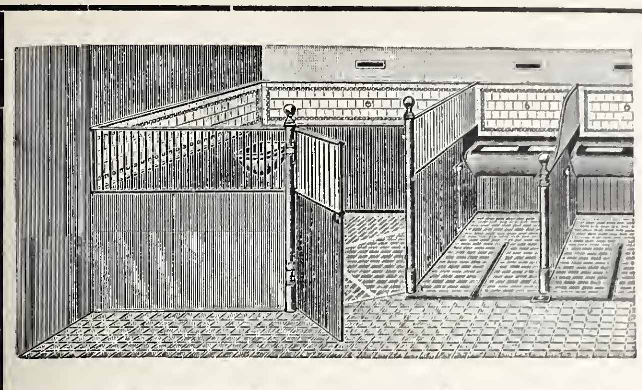


Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;
Seil- und Knopfsteuerungen
bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— *Preisliste frei.* —
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Clingen in Thüringen.

wissenschaftlichen Kreisen lebhafte Freude hervorrufen wird. Hiernach sollen durch Urwüchsigkeit oder Seltenheit der Holzarten oder aus anderen Gründen bemerkenswerte Bestände, wo es ohne unverhältnismässige Opfer möglich ist, auf hinreichend grossen Flächen erhalten und gegebenenfalls in einer von den Vorschriften der Betriebspläne abweichenden Weise behandelt werden. Von botanischen Seltenheiten sollen nicht nur durch Grösse und Form ausgezeichnete Holzgewächse Beachtung finden, sondern auch seltene krautartige Pflanzen und seltene Pflanzengemeinschaften. Fang und Tötung der wirtschaftlich unschädlichen oder doch nicht merkbar schädlichen Tiere, z. B. Pirol, Spechte, Mandelkrähe, Kolkrabe, Uhu, Schwarzstorch, Kranich usw., werden zu verbieten sein. Wie die Vögel sollen auch ihre Nester geschützt werden; ebenso ist auf Schaffung und Erhaltung von Nistgelegenheit Bedacht zu nehmen. Die in den Staatsforsten vorhandenen bemerkenswerten erratischen Blöcke und anstehenden Felsen sind vor Zerstörung zu schützen. Ferner haben die Oberförster Erhebungen über die in ihren Dienstbezirken vorhandenen Naturdenkmäler anzustellen, das Ergebnis in eine Nachweisung nach dem von der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege entworfenen Muster einzutragen und ein besonderes Aktenstück für Naturdenkmäler neu anzulegen. Gleichzeitig werden die Oberpräsidenten ersucht, auch die Wald besitzenden Kommunen, Anstalten, Majorate usw. zur Aufstellung einer solchen Nachweisung für die staatliche Stelle zu veranlassen und ihnen die Erhaltung der Naturdenkmäler anzuempfehlen. Endlich wird das Forsteinrichtungsbureau beauftragt, sich jedesmal vor dem Neudruck von Forstkarten wegen der Eintragung der Naturdenkmäler mit der in Danzig befindlichen staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen in Beziehung zu setzen.

Die **neue Theater-Bauordnung** ist, wie verlautet, soweit gediehen, dass demnächst die zweite Lesung beendet werden kann. Die unter Leitung des Geh. Ober-Baurats Launer stehende Kommission, der u. a. der Dezernent der Theater-Abteilung des Polizei-Präsidiums, Reg.-Rat von Glasenapp, mit dem Reg.- und Baurat Grassmann angehört, hat zu ihren regelmässigen Sitzungen, die im Ministerium der öffentlichen Arbeiten stattfinden, auch den Branddirektor Reichel und den königlichen Maschineriedirektor Brandt hinzugezogen. Wie schon früher gemeldet, steht eine einschneidende Aenderung und Ergänzung der baupolizeilichen Sicherheitsvorschriften für die sämtlichen Theater bevor, welche künftig auf Neubauten dieser Art ohne weiteres, auf die älteren Theater dagegen nur soweit es die Umstände erfordern und die bestehenden Verhältnisse ermöglichen, Anwendung finden sollen. In der Hauptsache handelt es sich um die Erhöhung der Feuersicherheit des Bühnenraumes, feuersicheren Abschluss der Bühne vom Zuschauerraum und rationelle Anlage und Anordnung der Zu- und Abgänge, um beim Ausbruche irgend einer Panik die Räumung schnell und gefahrlos für das Publikum gewährleisten zu können. Die dritte und letzte Lesung gedenkt die Kommission noch vor den Sommerferien erledigen zu können; aber selbst wenn diese Absicht durch den Umfang des Stoffes und die Schwierigkeit seiner Behandlung angesichts der immer wieder auftretenden neuen Anregungen vereitelt werden würde, so steht doch zu erwarten, dass die neue Theater-



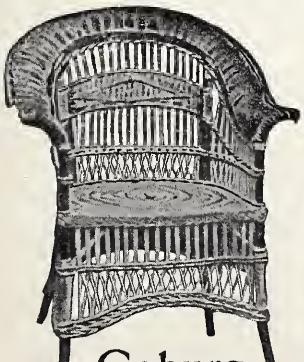
A. Benver
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers
BERLIN N.W. 7
Friedrichstr. 94
Erstes Specialgeschäft für Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen
Grosse permanente Muster-Ausstellung
Entwürfe u. Kostenanschläge gratis.

Asphalt-
Asphaltbelage, Isolierungen
Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585)
Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech
Holzzement
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Präzisions-Reisszeuge
(Rundsystem) [2037

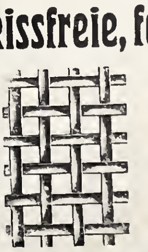
Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL
Illustrierter Katalog auf Wunsch.



Coburg
Franz Birnstiel.
[2018

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe.*
Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.
Bezugsquelle I. Ranges für
Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.
Rhein. Draht-Industrie
Bäcker & Co., Amern 16
(Bezirk Düsseldorf).

Bauordnung noch in diesem Jahre in Kraft gesetzt wird. Sie würde, wie dies bei Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen analog geschehen ist, für Berlin als Landespolizei-Verordnung publiziert und unter dem gleichen Datum auch in der ganzen Monarchie eingeführt werden.

Das zweite Berliner Rathaus, dessen gewaltiger Baukomplex an der Jüden-, Stralauer, Kloster- und Parochialstrasse seiner allmählichen Vollendung entgegengeht, ist bereits so weit in seinem Bau vorgeschritten, dass das Hauptportal abgerüstet wurde und man einen Ueberblick über die mächtige Fassade erhalten kann. Ueber dem Mittelteil an der Front in der Jüdenstrasse wird sich nun der mächtige Turm aufsetzen, der eine Höhe von 88 m erhalten soll. Stadtbaurat Hoffmann, der die Errichtung des „Stadthauses", wie es heissen soll, leitet, machte unlängst die Mitteilung, dass im nächsten Frühjahr schon ein Teil der Innenräume so weit fertiggestellt sein würde, dass die Hochbauverwaltung einziehen könnte.

Friedenspalast im Haag. Nach einer Mitteilung, die der Vossischen Zeitung aus Amsterdam zugeht, schreiten die Vorbereitungen für den Bau des Friedenspalastes im Haag überaus schleppend fort. Es ist bereits an dieser Stelle hervorgehoben worden, dass sich das Preisgericht bei der Beurteilung und Auszeichnung der eingesandten Entwürfe keineswegs an die im Programm vorgeschriebenen Bedingungen gehalten und dem französischen Architekten Cordonnier den ersten Preis zuerkannt hat, wiewohl die Ausführung seines Entwurfs die verfügbare Summe weit überschreiten würde. Cordonnier hat dann, wie man weiss, seinen ursprünglichen Plan in den ihm gesteckten finanziellen Grenzen völlig umgearbeitet. Gegen diese und andere willkürliche Handlungen der Verwaltung der Carnegiestiftung haben sämtliche niederländische Architekten, die als Preisbewerber aufgetreten sind, Einspruch erhoben, doch sind sie von der Carnegiestiftung keiner Antwort gewürdigt worden. Nunmehr haben sie beim Kantongericht im Haag eine Klage anhängig gemacht, in der sie von der Carnegiestiftung Erstattung der ihnen entstandenen Unkosten verlangen. Am 26. März hat die gerichtliche Verhandlung begonnen. Eine etwaige Verurteilung der Carnegiestiftung würde den Zeitpunkt des ersten Spatenstichs zu dem Palast in unabsehbare Ferne rücken, denn die zur Verfügung stehende Bausumme würde dann nicht unbeträchtlich geschmälert werden, sodass der zweite Entwurf Cordonniers nicht mehr ausgeführt werden könnte. Es mag noch bemerkt werden, dass auch zahlreiche ausländische Architekten, die als Preisbewerber aufgetreten sind, dem Vorgehen ihrer holländischen Kollegen unbedingten Beifall schenken. Nach neueren Nachrichten ist es jetzt sicher, dass der Architekt Cordonnier das Friedenspalais nach einem neuen, umgeänderten Plan bauen wird. Um die Einzelheiten des Planes zu vollenden, wird er sich zeitweise im Haag niederlassen.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg= Southampton Cherbourg =Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hemburg-La Plata	Hamburg-Frankreich	Genua-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-Portugal	Neepel-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien
Hamburg-Westindien	Hamburg-Venezuela	Neapel-Ägypten
Hamburg-Mexiko		

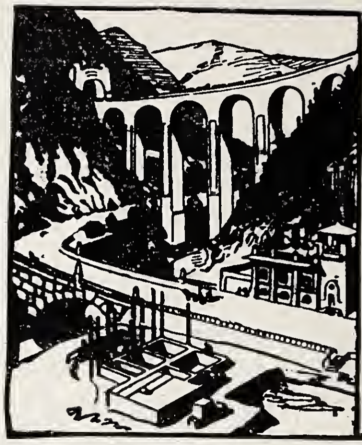
von **Antwerpen** nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne s. M.** nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Rivierafahrten
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach
Westindienfahrten	und dem Nordkap	berühmten Badeorten
Nordlandfahrten	bezw. Spitzbergen	Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die **Abteilung Personenverkehr** der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.



BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Kellern
u. künstlichen Teichen etc.

Der mit der **goldenen Medaille** preisgekrönte **Mosaikplattenboden in dem protestantischen Kirchenraum der Dresdener Kunstgewerbe-Ausstellung** ist ausgeführt nach einem Entwurf von Prof. Fritz Schumacher von der

Mosaikplattenfabrik Otto Kauffmann, Niedersedlitz in Sachsen

Als Spezialitäten empfiehlt die Firma: **Mosaikplatten** nach Entwürfen erster Künstler in vornehm abgestimmten Farben, **Niedersedlitzer Feinklinker** (Füllmasseplatten) **Trottoirplatten** und **frostsichere Mosaikverblender** in jeder gewünschten Menge bei kürzester Lieferzeit.

Tüchtiger, zum selbständigen Arbeiten befähigter

Architekt

wird für dauernde Stellung in Provinzstadt

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre E. N. 10 an die Expedition.

Neuzeitliche Entwürfe

für die gesamte

Innendekoration

liefert und übernimmt auch die ganze Ausführung

Hermann Maier, Stuttgart
Senefelderstrasse 45.

ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. ☞ Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt. ☞

(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

JAHRGANG VI. HEFT 7

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MJG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

-Saugluft- (Vacuum)
Entstaubungs-
Anlagen
System SCHAUER
D. R. Patent
sind die besten der Welt!
Einfacher, gefahrloser,
billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

oder Ingenieur P. SCHAUER
BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien

Hamburg= Southampton / Cherbourg =Newyork

Hamburg-Brasilien
Hamburg-La Plata
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Afrika
Hamburg-Canada
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexiko
Hamburg-Cuba
Hamburg-Frankreich
Hamburg-England
Hamburg-Portugal
Hamburg-Central-Amerika
Hamburg-Venezuela
Hamburg-Columbien
Genua-Newyork
Genua-La Plata
Neapel-Newyork
Neapel-Ostasien
Neapel-Ägypten

von Antwerpen nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von Havre nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von Boulogne s. M. nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:
Orientfahrten
Mittelmeerfahrten
Westindienfahrten
Nordlandfahrten
Zur Kieler Woche
Nach Island und dem Nordkap bezw. Spitzbergen
Rivierafahrten
Nach berühmten Badeorten
Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Garten-Architekt
Ernst Finken
Cöln a. Rh.
Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.
Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.
Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt.

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.
Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Dresdner Kuenstler Heft No 2

·Beilage zu·
·den modernen·
·Bauformen·

·Julius Hoff-
mann·Verlag·
Stuttgart·

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIE- TWYFORD T T SE SCHUTZMARKE

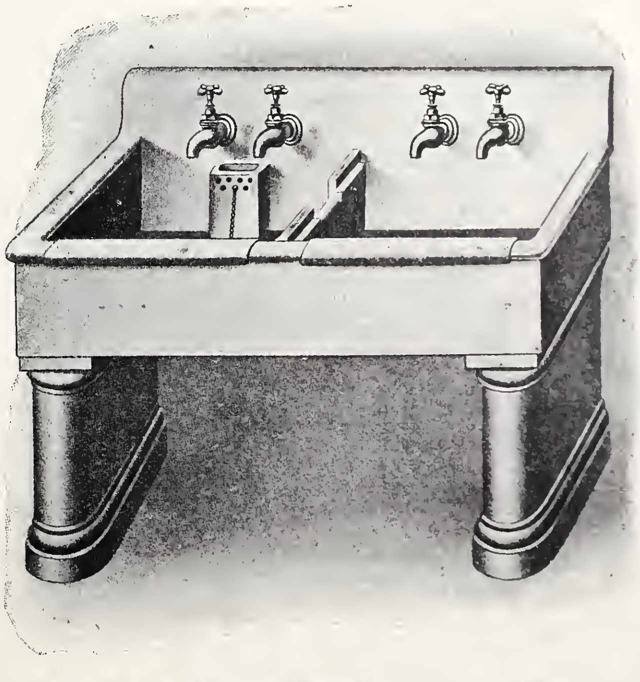
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude

OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. ✣ Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN DRESDEN
REINHARD F. OEHME
GEROKSTR. 62—64

LAGER IN DÜSSELDORF
R. HEYNEN & Co.
STEINSTR. 32

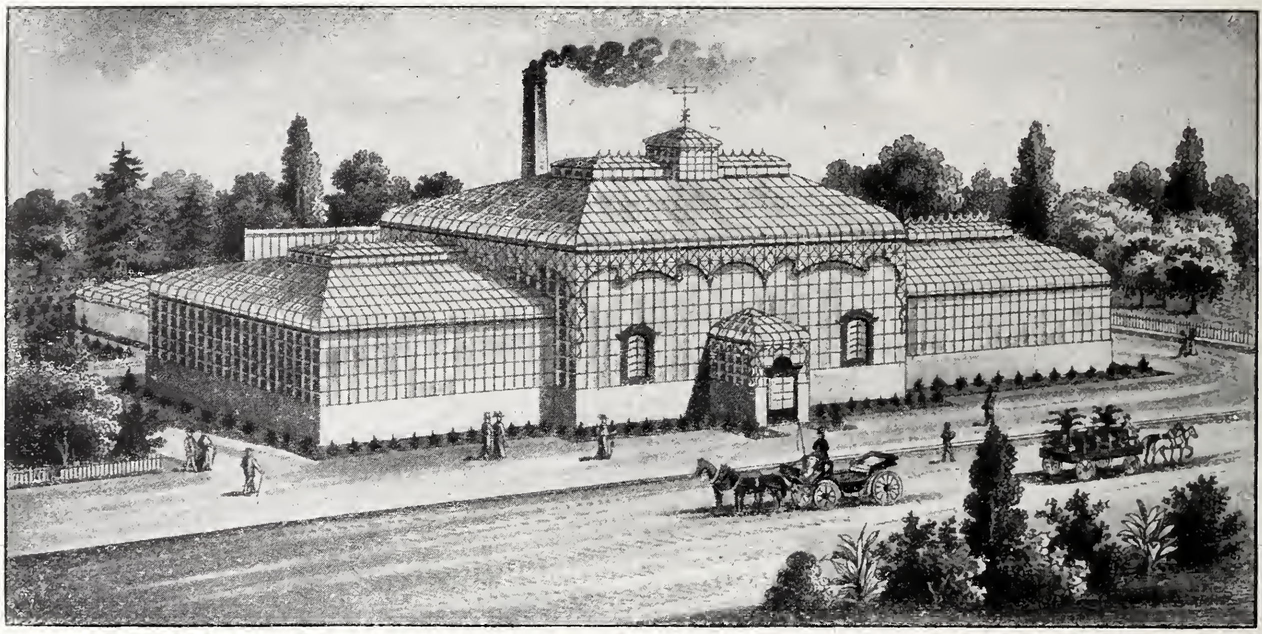


LAGER IN FRANKFURT A/M.
GEORG HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN HAMBURG
HOLDEFLEISS & JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE
RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

Anschläge und Entwürfe kostenlos.



Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen) und Kratzau (Böhmen)

Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.) sowie **Heizungsanlagen** nach eigenem **Reform-Oberheizsystem.**

Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.

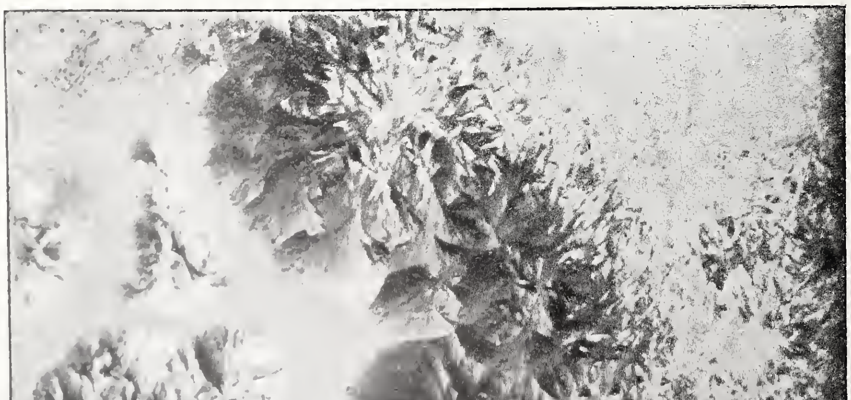
III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907 — **Kgl. Sächs. Staatspreis.** Einzige höchste Auszeichnung.

H. Hoffmann · Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau

Kronenburger Ring 15/17.

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau



Cristall-Glasur

Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

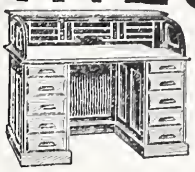
Fabrik-Marke: A. | H. | H. H. Straßburg

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Heizkörper-Verkleidungen, offen u. geschlossen.
Garten- und Zier-Brunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts etc.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristalisés, gré flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

SOENNECKEN

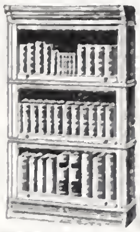


Schreibtische
Aktenschränke
Bücherschränke
Büro-Einrichtungen

Kataloge frei

Fabrik: BONN
Musterkontore:
Berlin W
Taubenstr. 16—18
Nähe Friedrichstr.

Gediegenste Arbeit



WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

Für den sechsten Band der Modernen Bauformen ist eine solide, elegante

Einbanddecke

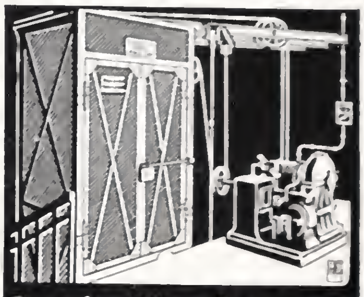
in Ganzleinwand

zum Preise von 2 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Direkt vom Verlag einschliesslich Porto Mark 2.50.

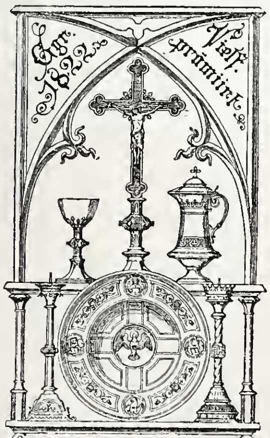
Julius Hoffmann Verlag · Stuttgart

Aufzüge

für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane **Chemnitz**



Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.

Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!

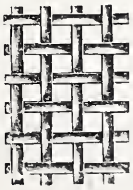
Silber-WAREN-FABRIK
Arn. Künne
ALTENA i. W.

Granitwerke Kleemann

Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112

auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung **ebenso** leicht wie Rohrgewebe oder Latten. Bezugsquelle I. Ranges für **Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.**
Rhein. Draht-Industrie
Bäcker & Co., Amern 16
(Bezirk Düsseldorf).

PAUL BLEWONSKY

Spezialfabrik fugenloser

Fussböden.

Holz- und Korkestriche

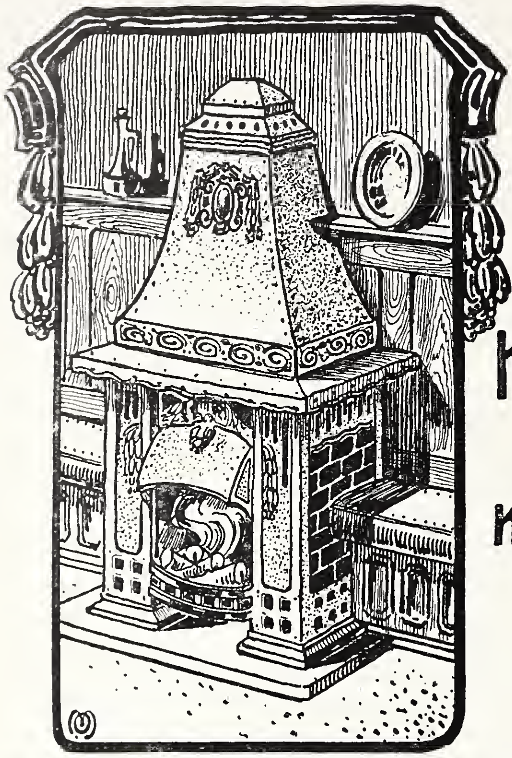
als Unterboden für Linoleum.

STUTTGART, Landhausstrasse 29.

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. **C. Rob. Lohmann, G. m. b. H.** in **Westhofen i. W.**, betr. **transparentes Zeichenpapier.** 2. **Heinr. Müller** in **Bremen**, betr. **Zigarren.** 3. **Siemens-Schuckert-Werke** in **Berlin**, betr. **Kapselpumpen.** 4. **Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H.** in **Stuttgart**, betr. **Kamingehänge.**



HOMANN-WERKE
G.M.B.H.
•• VOHWINKEL ••

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN•
KAMINE • GAS u. KOHLENÖFEN • IN • REICHER
AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL-TREIBARBEITEN
NACH • EIGENEN • ODER • GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.

LUDWIG ALTER
HOF-MÖBELFABRIK
GROSSH. HESS. HOFLIEFERANT
DARMSTADT
KAISERL. RUSS. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902 DARMSTADT 1901 & 1904 ST. LOUIS 1904

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

SCHILLING & GRAEBNER · DRESDEN
SCHWARZENBERG IM ERZGEBIRGE: RATSKELLER

VI MODERNE BAUFORMEN 7
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

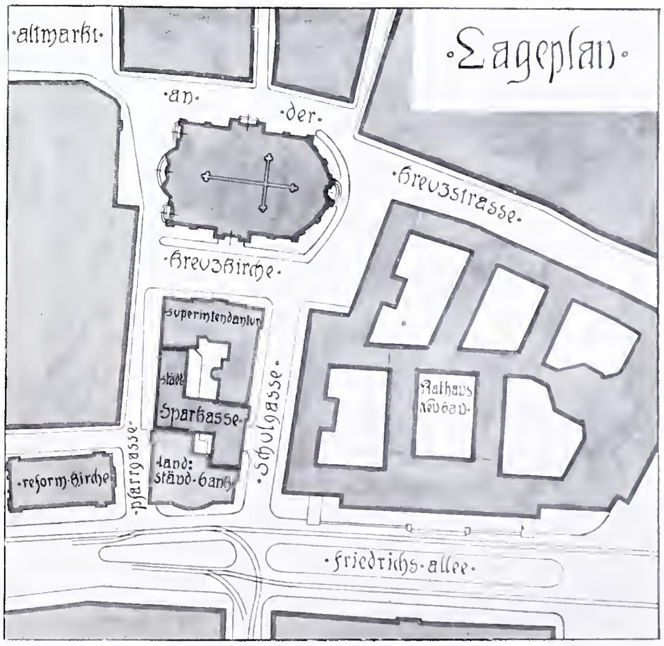
ZWEITES DRESDNER KÜNSTLERHEFT 1907

Der Dresdner Rathaus-Neubau erheischte, dass neben anderen Gebäuden auch diejenigen am Platze „an der Kreuzkirche“ und an der „Schulgasse“ fallen mussten. Zu diesen gehörten das Gebäude der Kgl. Superintendentur und das der Landständischen Bank. Diese beiden Bauten rührten von ein und demselben Künstler her, dem Baurat Eberhardt, und vergegenwärtigten die Nach-Sempersche Schule. Sie waren aus ihrer Zeit heraus das Beste, was in Dresden damals geleistet wurde und es ist ein tragisches Geschick, dass ihr Schöpfer in hohem Alter ihren Abbruch noch erleben musste. ▽

▽ Als teilweisen Landausgleich bot die Stadt der Königl. Superintendentur und der Landständischen Bank Teile des Areals an, das direkt gegenüber den alten Gebäuden lag und sich dem neuen Rathausbau nach dem Altstädter Marktplatz zu vorlagert. Die Kgl. Superintendentur erhielt das Land gegenüber der Kreuzkirche, die Landständische Bank das am Güntzplatz und das dazwischen liegende Areal benützte die städtische Sparkasse zur Errichtung eines selbständigen Gebäudes. ▽

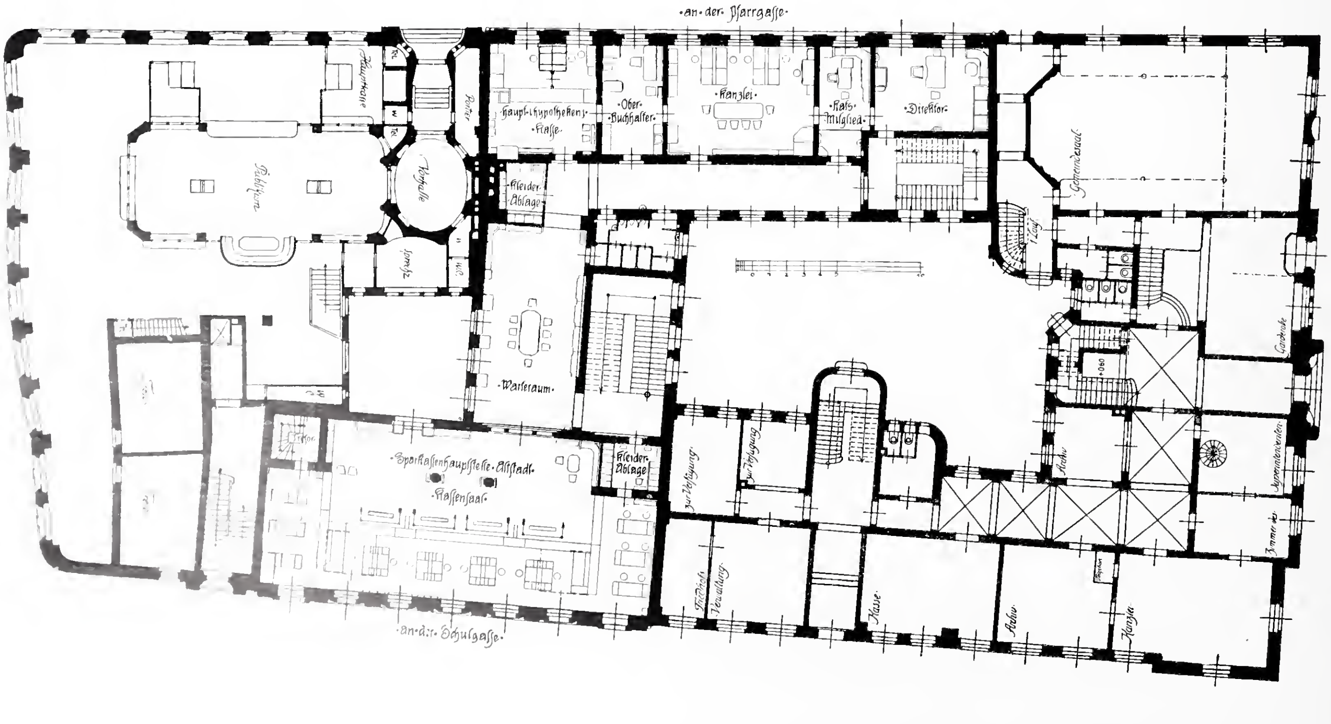
▽ Die verschiedenen Zwecke, welchen diese Häuser dienen mussten, bedingten jedes für sich ein Bauprogramm, das auf die Fassadenentwicklung bestimmend einwirkte. Die Landständische Bank musste das Erdgeschoss in der Höhenentwicklung betonen, da es die Bankräume aufzunehmen hatte, während in der Sparkasse der Hauptsaal in dem ersten Stockwerk lag. Das Superintendenturgebäude wiederum hat ausser den Gemeindesälen nur einfache Geschäftsräume beansprucht und musste eine dementsprechende Ausbildung erhalten. ▽

▽ Somit war durch die verschiedene Höhenentwicklung der Gebäude der Gedanke der Einheitlichkeit ausgeschlossen. Die verschiedenen Künstler gestalteten ihre Aufgaben unter sich ganz unabhängig, gefördert von den Behörden und einer einsichtigen Baupolizei. Die Bauten können daher ein Beispiel geben, dass es nicht nötig ist, Künstler in ihren Arbeiten von aussen her zu beeinflussen, sobald dieselben nur bedacht sind, ihre Bauten so zu gestalten, dass sie trotz der Verschiedenheit der künstlerischen Auffassung im Städtebild einheitlich zusammenwirken. In wieweit es gelungen ist, dies in der vorliegenden Gebäudegruppe zu erreichen, sollen die folgenden Abbildungen zeigen.

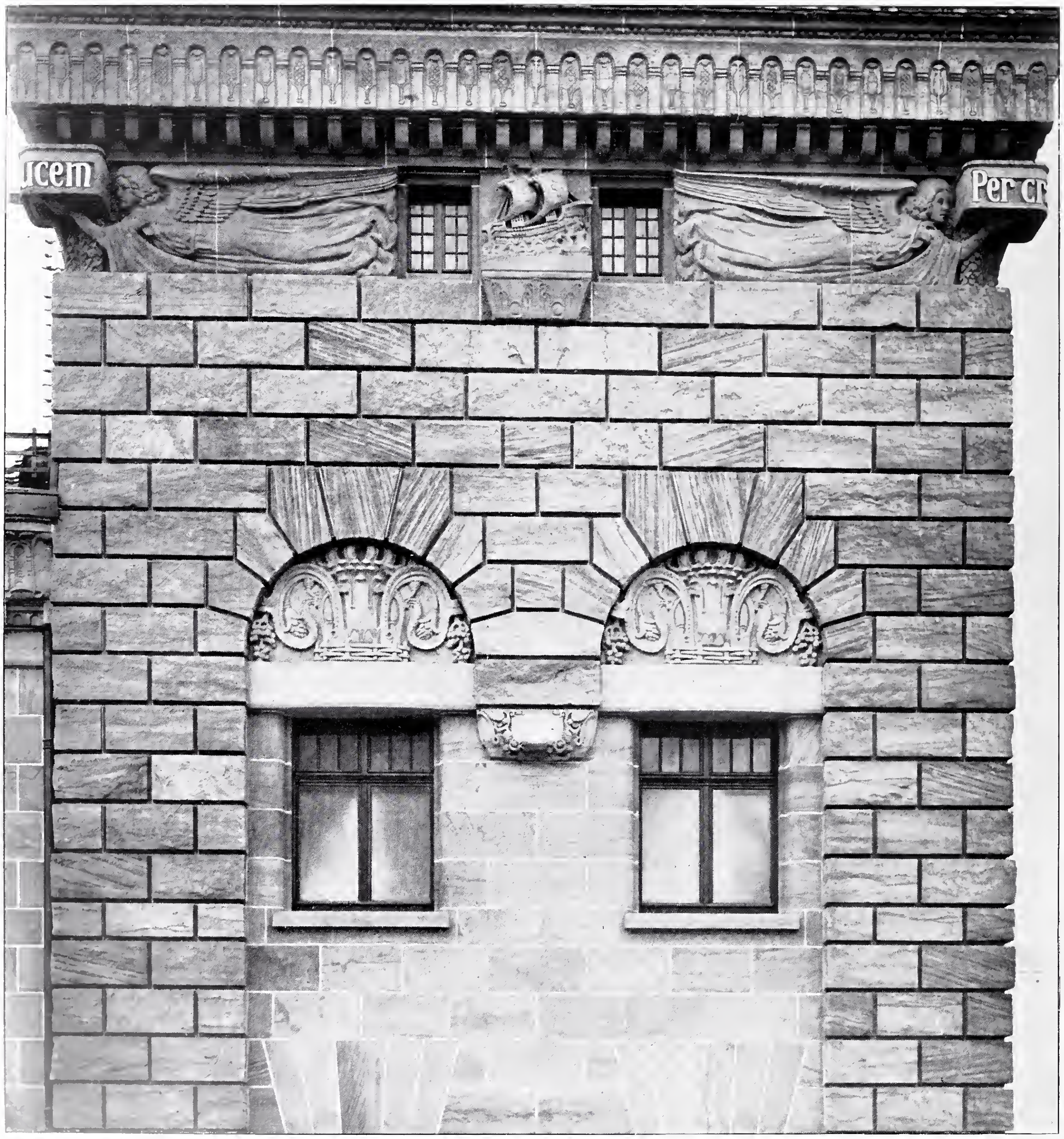


Lageplan des Baublocks der Landständischen Bank, der Städtischen Sparkasse und der Superintendentur zu Dresden

Gesamtbaublock der Landständischen Bank, der Städtischen Sparkasse und der Superintendentur in Dresden

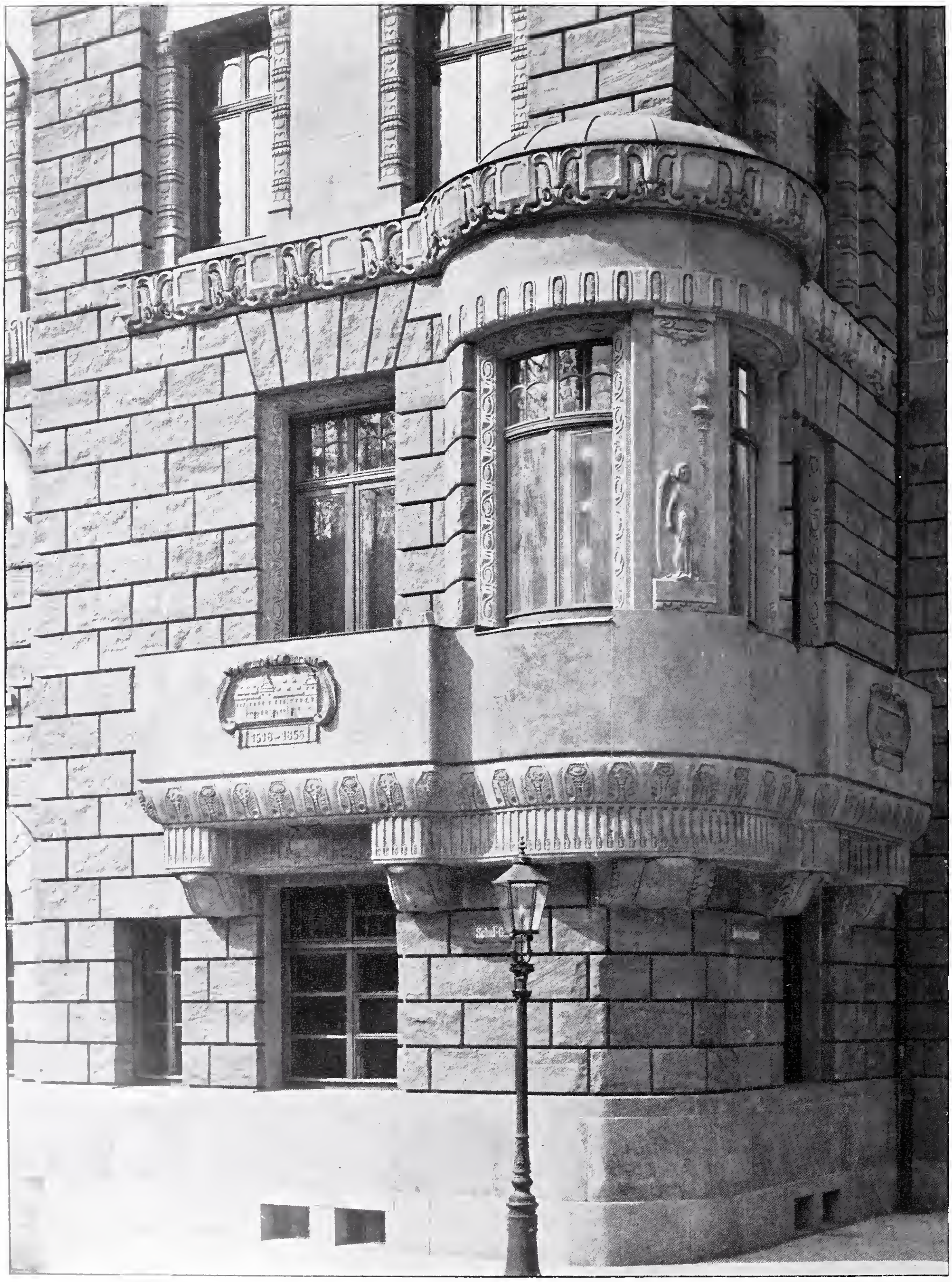


SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur in Dresden: Gesamtansicht von der Kreuzkirche aus

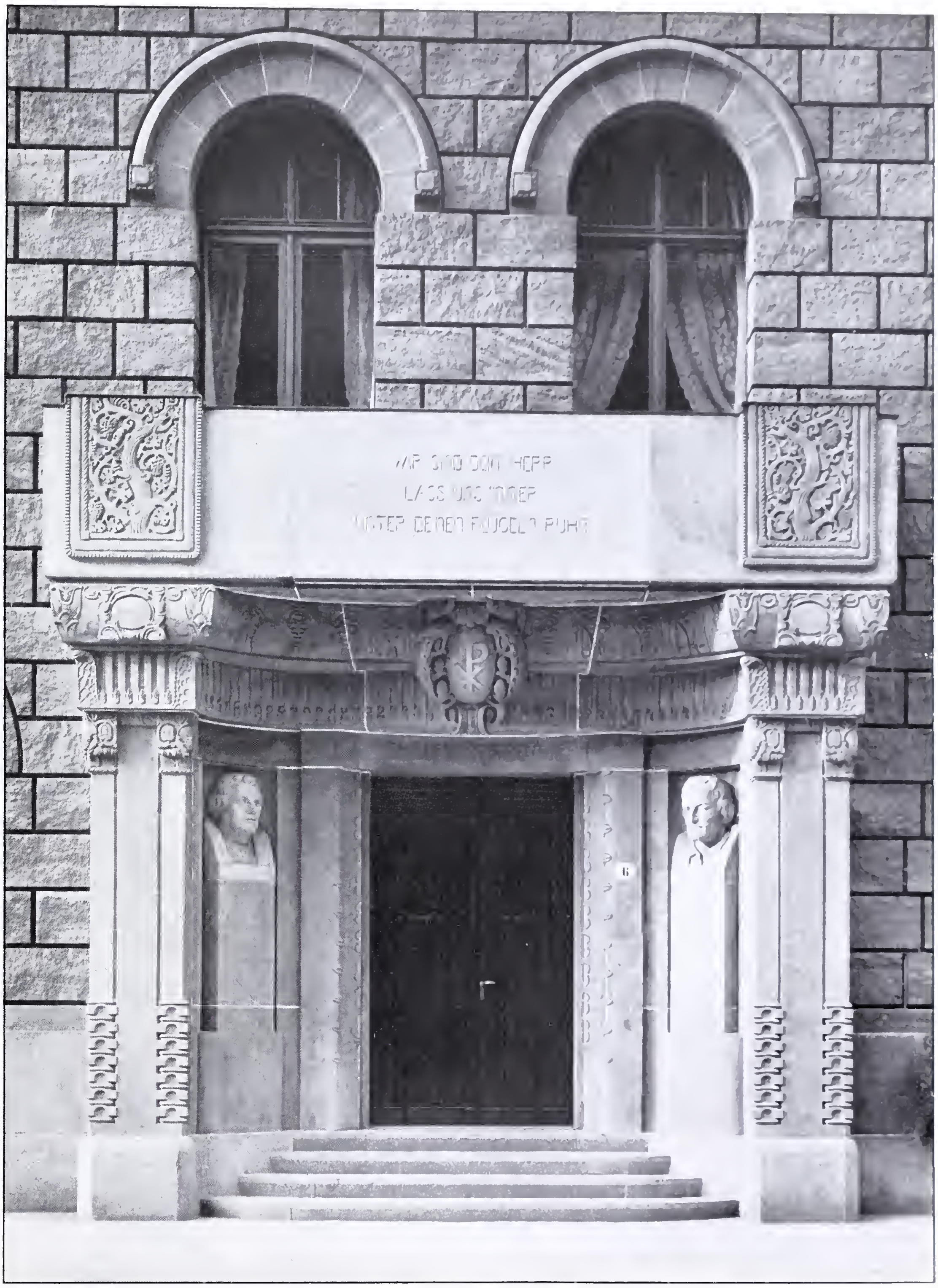


SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Oberteil des Eckturmes
Figuren und Ornamente von KARL GROSS-DRESDEN

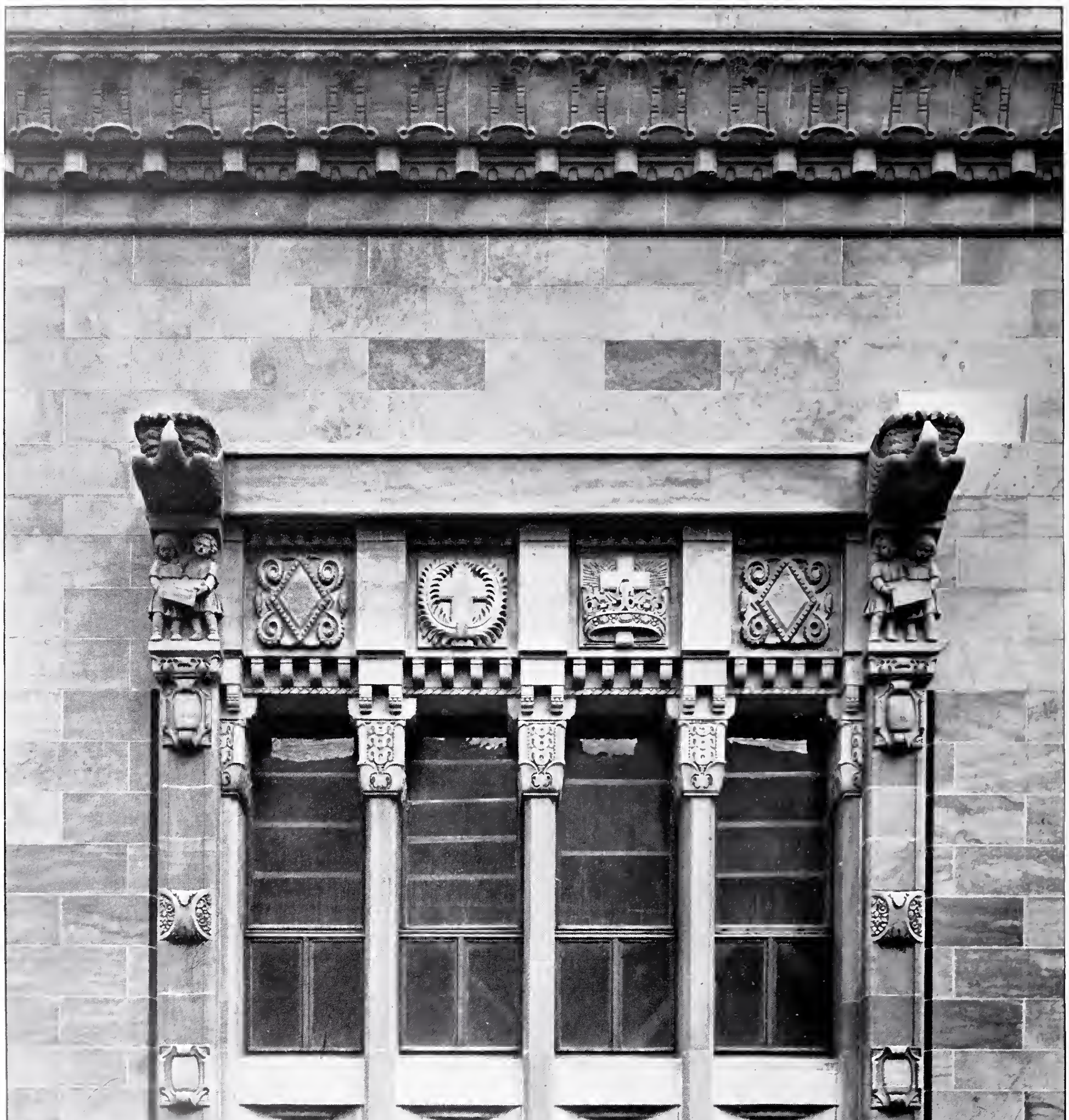
SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Schauseite an der Schulgasse



SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Erker am Eckturm
Figuren und Ornamente von KARL GROSS-DRESDEN



SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Haupteingang an der Kreuzkirche
Büsten und Ornamente von KARL GROSS-DRESDEN



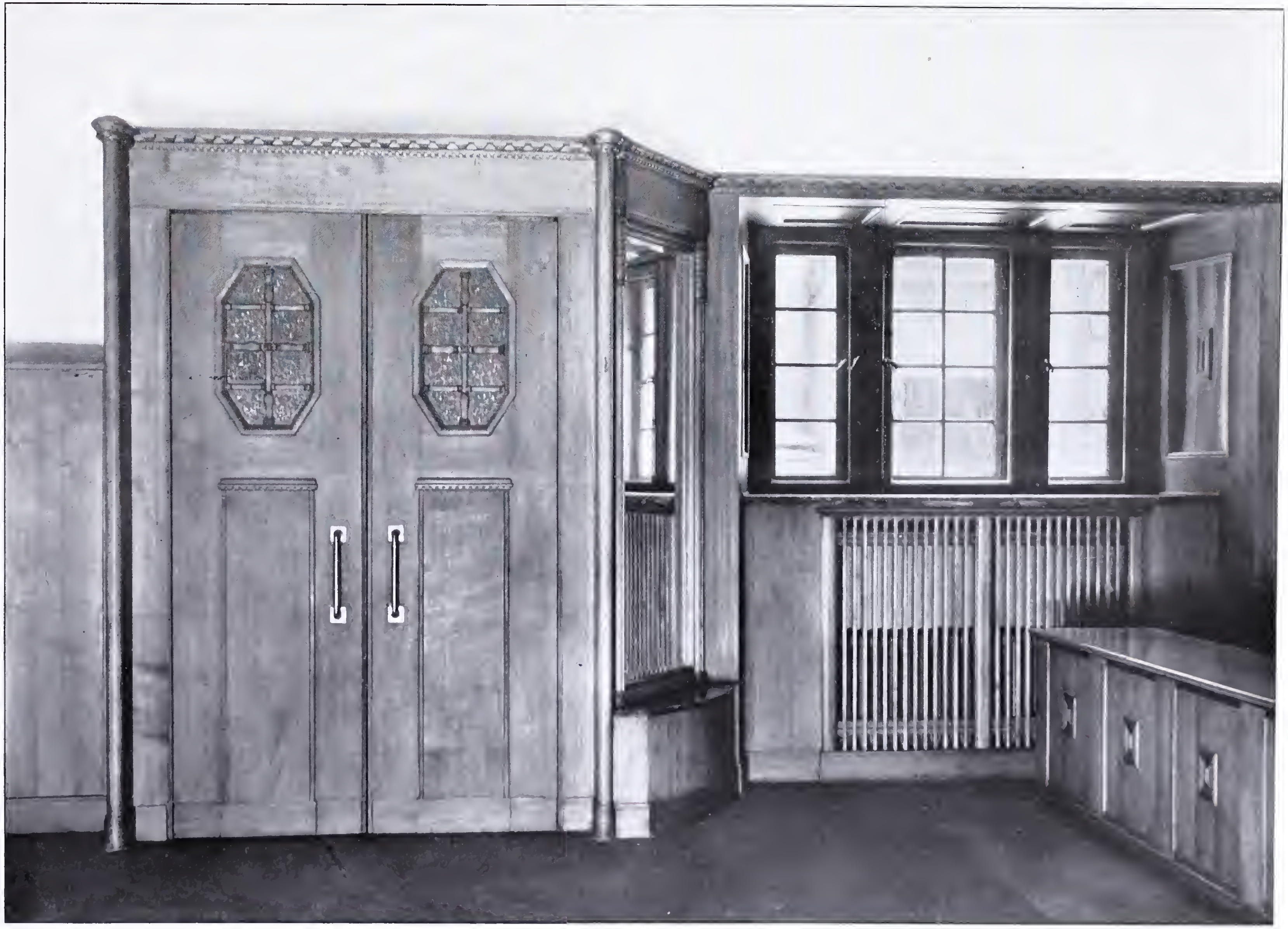
SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Detail vom Fenster des kleinen Saales
Ornamente von KARL GROSS-DRESDEN

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Aussenansicht der Gemeindesäle

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Eingang zum Gemeindesaal
Steinornamente von KARL GROSS-DRESDEN

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Treppe nach dem Standesamt

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Vorhalle zum grossen Gemeindesaal

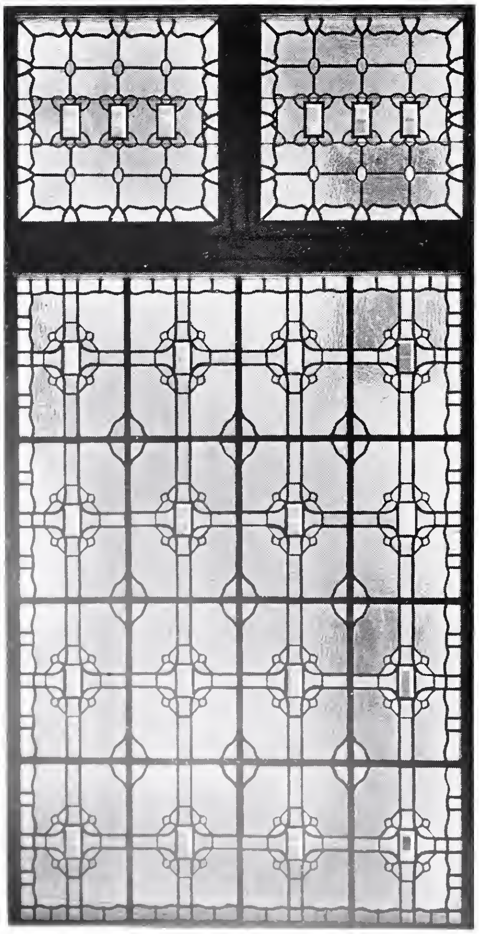


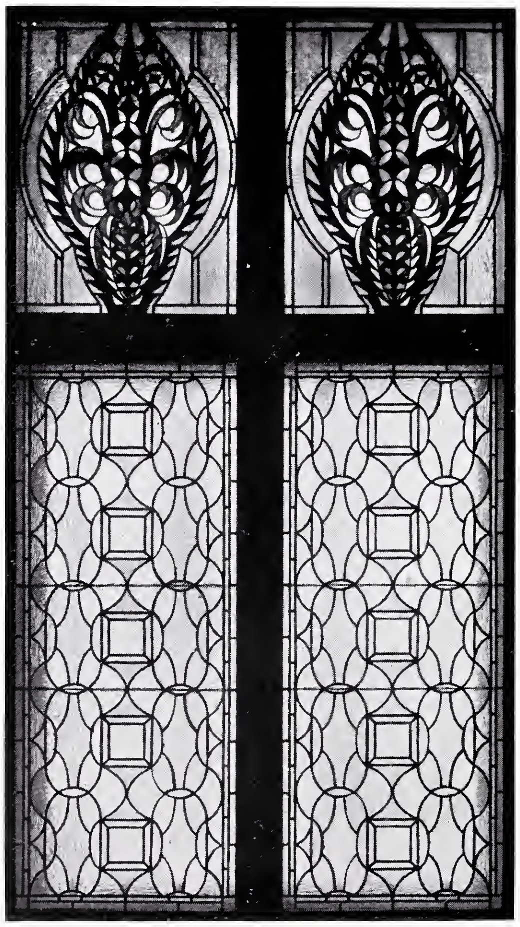
SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Vorhalle zum grossen Gemeindesaal

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Nebeneingänge an der Schul- und Pfarrgasse
Steinornamente von KARL GROSS-DRESDEN

SCHILLING & GRAEBNER DRESDEN

Superintendentur: Aufgang zur Wohnung des Superintendenten und Türe nach dem Gemeindesaal





SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Eingang zu den Kirchenämtern, Fenster in der Nebentreppe und dem Eheschliessungszimmer
Glas-Ornamente von PAUL RÖSSLER-DRESDEN

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Eheschliessungszimmer

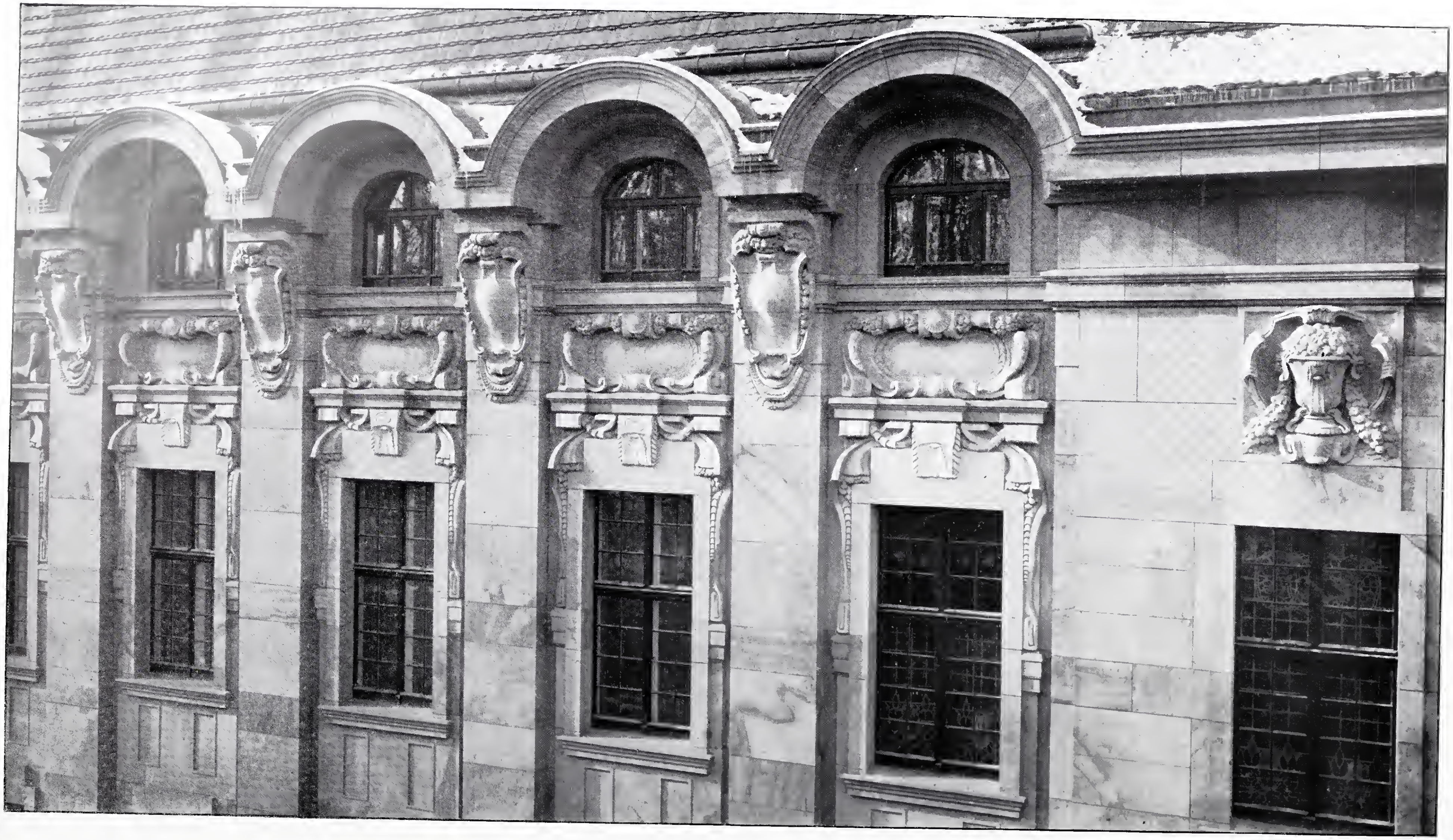
SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
Superintendentur: Hoftüre und Laterne

SCHILLING & GRAEBNER · DRESDEN
BAD ELSTER
SANATORIUM SANITÄTSRAT DR. KOHLER

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

HANS ERLWEIN · DRESDEN
SPARKASSE DER STADT DRESDEN · VESTIBÜL
(AQUARELL VON MAX PECHSTEIN · DRESDEN)

HANS ERLWEIN-DRESDEN
Sparkasse der Stadt Dresden



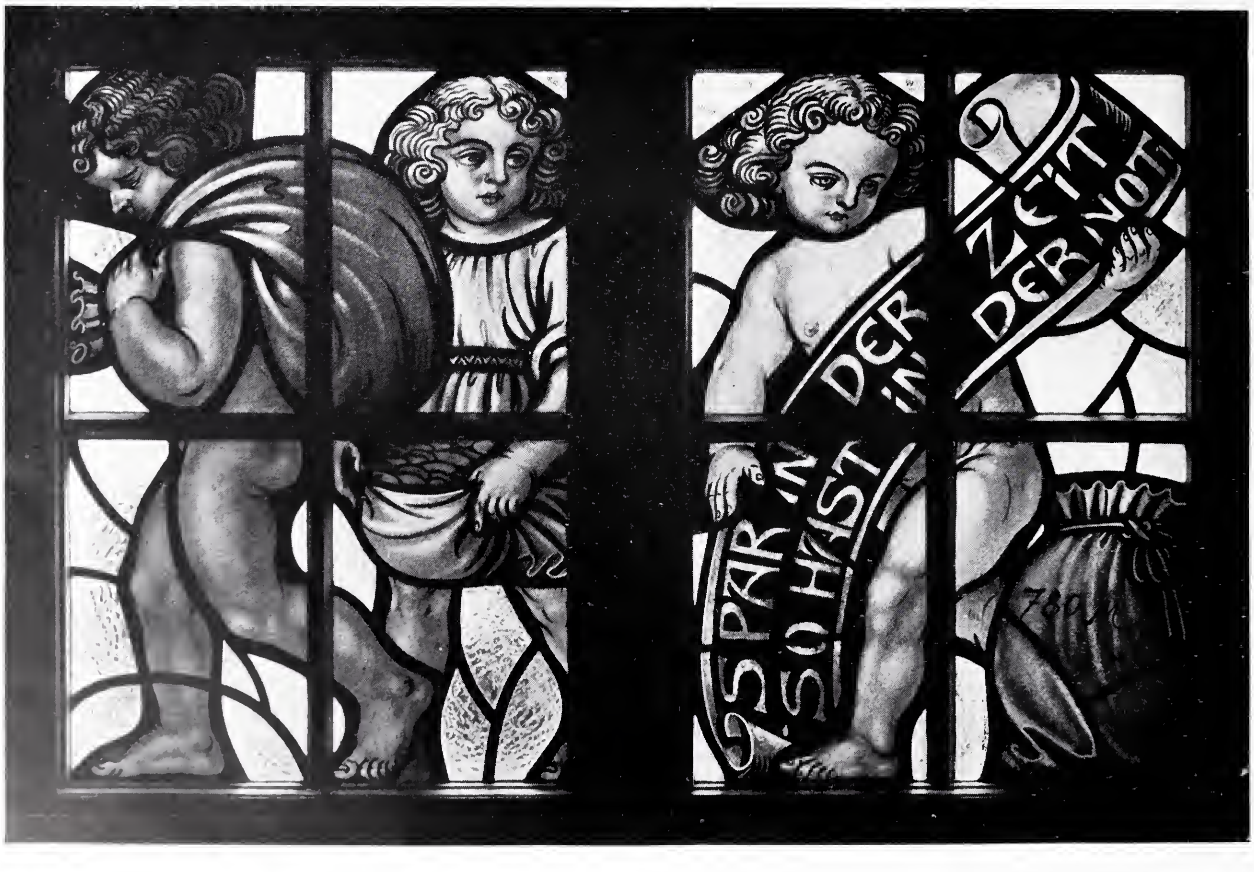
HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Fassadendetail an der Schulgasse
Steinornamente von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Fassadendetail an der Schulgasse
Steinornamente und Pfeilerfüllungen von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Hauptportal an der Schulgasse
Ornamentale Architektur von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

HANS ERLWEIN · DRESDEN
SPARKASSE DER STADT DRESDEN SITZUNGSZIMMER
(AQUARELL VON MAX PECHSTEIN · DRESDEN)

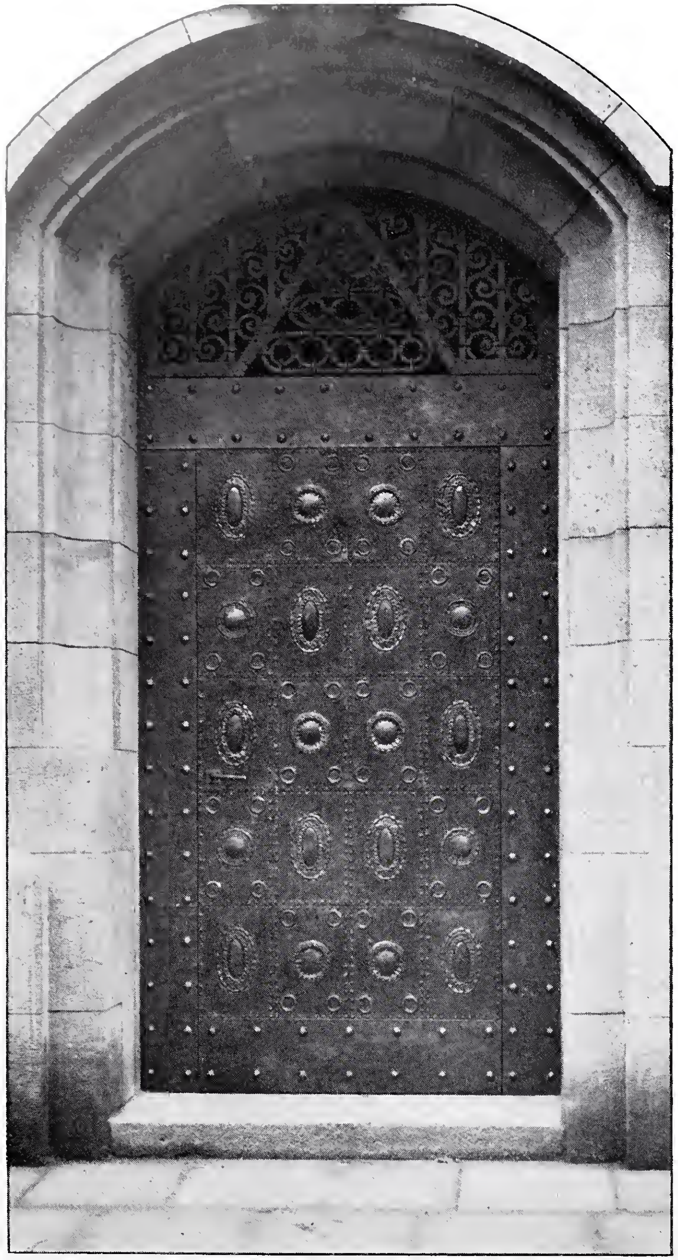
HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Sitzungszimmer



JOSEF GOLLER-DRESDEN
Fenster im Treppenhaus der Städtischen Sparkasse zu Dresden

HANS ERLWEIN · DRESDEN
SPARKASSE DER STADT DRESDEN · KASSENSAAL
(AQUARELL VON FRITZ BECKERT · DRESDEN)

HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Kassensaal der Grundrenten- und Hypothekenanstalt



HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Eingangstüre an der Pfarrgasse und Direktorzimmer
Wandmalereien von PAUL RÖSSLER-DRESDEN

HANS ERLWEIN-DRESDEN
Städtische Sparkasse: Treppenhaus

ERNST HOTTENROTH-DRESDEN
Steinornamente an den Fassaden der städtischen Sparkasse zu Dresden

STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI

PAUL ROESSLER · DRESDEN
FENSTER IM SITZUNGSZIMMER DER GRUNDRENTEN- UND HYPOTHEKENBANK DER SPARKASSE DER STADT DRESDEN

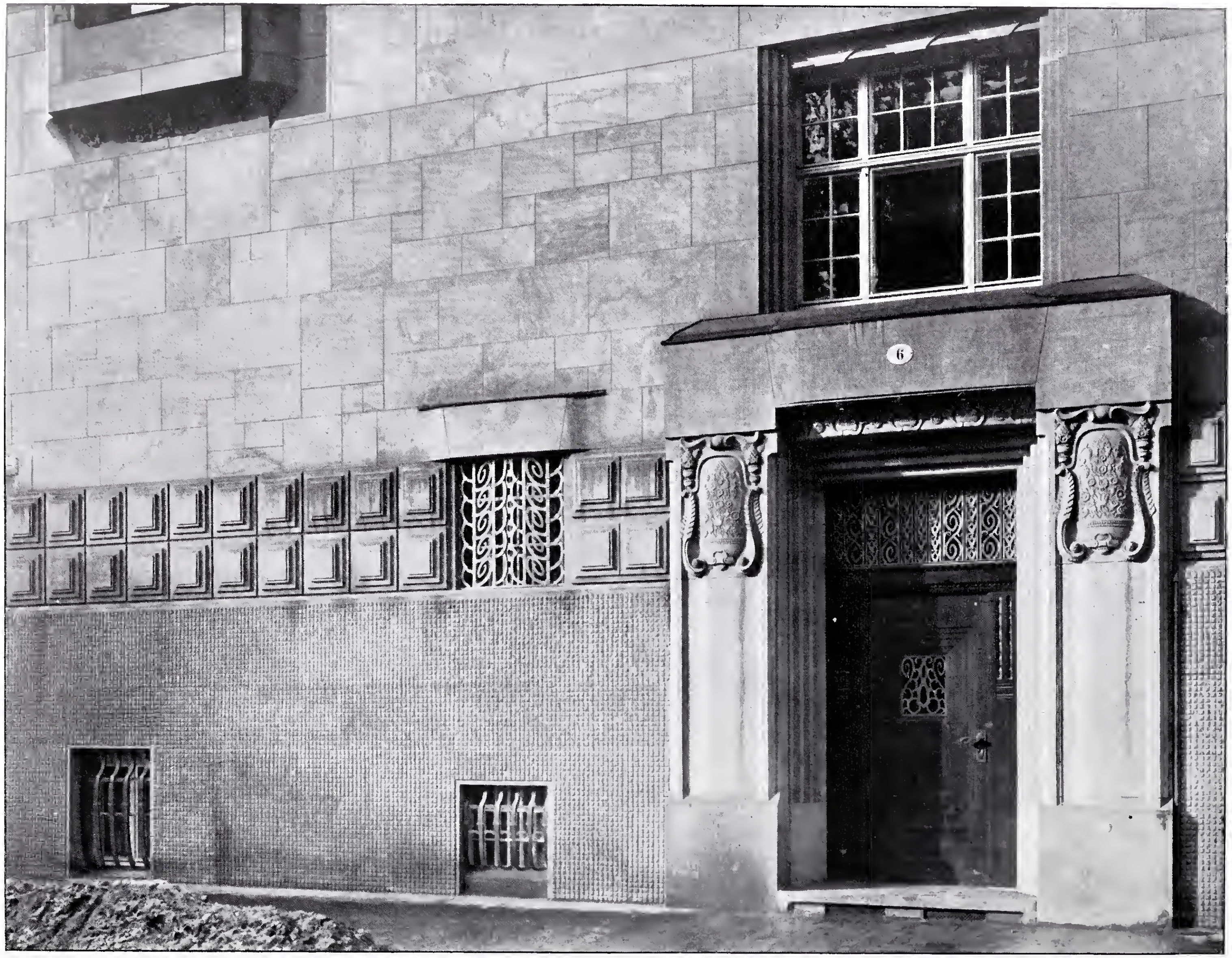
LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank der Markgrafschaft Lausitz in Dresden

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Details
Bildhauerarbeiten von KARL GROSS-DRESDEN

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Fassaden-Detail

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank



LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Nebeneingang an der Schulgasse
Bildhauerarbeiten von KARL GROSS-DRESDEN

LOSSOW & KÜHNE · DRESDEN
KIRCHE FÜR ZINNWALD IM ERZGEBIRGE
(AQUARELL VON MAX PECHSTEIN · DRESDEN)

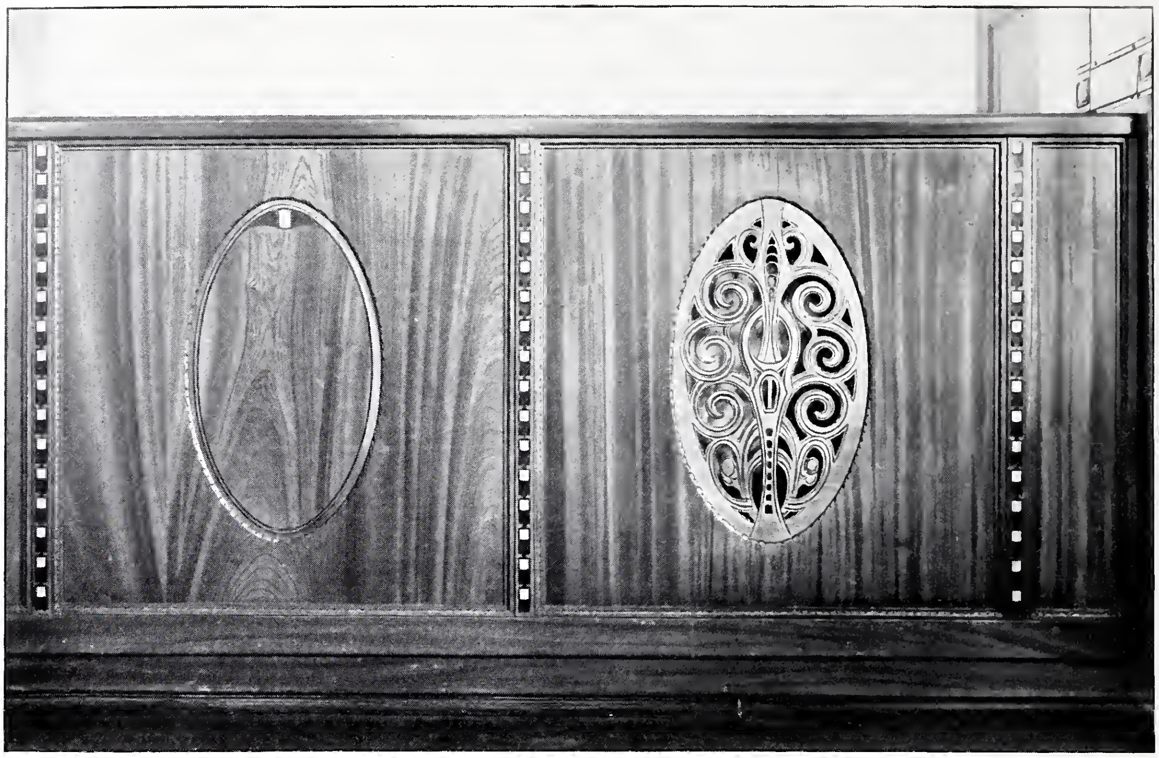
LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Haupteingang
Bildhauerarbeiten von KARL GROSS-DRESDEN

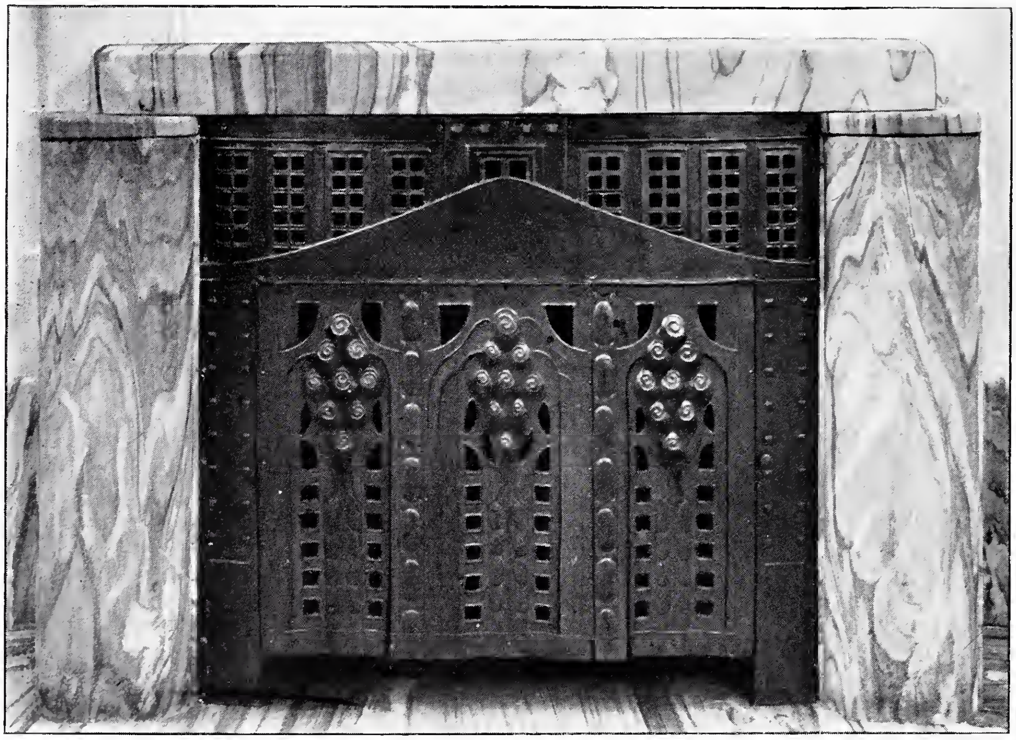
LÖSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Vestibül

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Aus dem Bankraum

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Aus dem Bankraum

LOSSOW & VIEHWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Sprechzimmer





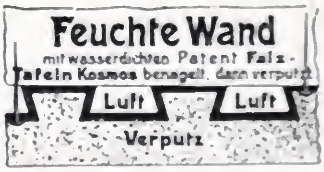
LOSSOW & VIEWEGER-DRESDEN
Landständische Bank: Heizkörperverkleidungen im Bankraum und Vestibül

Verantwortlich für die Redaktionskommission: Prof. KARL GROSS-Dresden, Dürerstr. 21.
Red.-Kommission: Prof. SCHUMACHER, Prof. HOTTENROTH, ERICH KLEINHEMPEL, Prof. GROSS, PAUL RÖSSLER sämtlich in Dresden.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos".



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✳ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein
und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-
Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie eingeș. Zeichng. [2043
Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts" G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
1./14. VII. 07.	Universitätsbauten (7 Einzelbauten)	Sofia	?	10000, 7500, 5000 Frs. für Ankäufe 4500 Frs.	?	VI, Heft 2
31 VII. 07.	Ausbau des Domes	Freiberg i. Sa.	?	insgesamt 4500 M.	10 M	VI, Heft 1
31. VIII. 07.	Kriegerdenkmal	Wiesbaden	?	3 Preise: 1000, 1000, 500 M.	3 M.	VI, Heft 6
2. IX. 07.	Kaikonstruktionen	Gotenburg Schweden	?	3 Preise: 2500 Kronen, 1500 Kr. 1000 Kr.	10 Kr.	VI, Heft 5
2. IX. 07.	Rathaus	Döbeln	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 6
2. IX. 07.	Städt. Hallenschwimmbad	Halle a. S.	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	?	VI, Heft 7
16. IX. 07.	Umgestaltung der Bauanlage des Zool. Gartens	Berlin	?	4 Preise à 3500 M., nur für Berliner Architekten	?	VI, Heft 7
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3
1. X. 07.	Bebauungsplan	Mannheim	?	3 Preise: 3000, 1500, 1000 M.	20 M.	VI, Heft 6
?	Fassaden	Zittau	?	3 Preise: 1200, 900, 600 M	?	VI, Heft 6
?	Wohnhäuser für Arbeiter, Beamte u. s. w.	Hamburg	?	6 Preise zusammen 2800 M. und 1200 M. für Ankäufe	?	VI, Heft 7
15. X. 07.	Höhere Mädchenschule	Forst (Lausitz)	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	2 M.	VI, Heft 7

JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

St. Vincenz-Glasmalerei

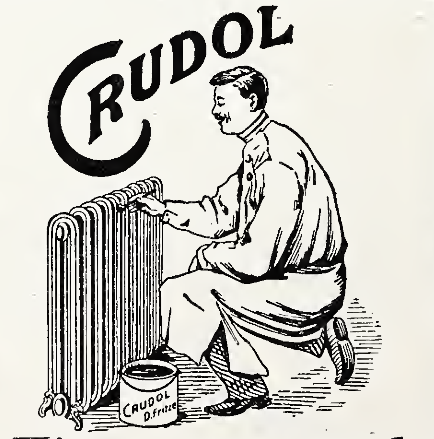
— Feinste Referenzen. —

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B.“ stets willkommen.



Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

Laufende Preisausschreiben.

Berlin. Ein Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für eine Umgestaltung der Bauanlagen des Zoologischen Gartens in Berlin einschliesslich der zugehörigen Restaurations- und Konzertplätze wird unter den einheimischen Mitgliedern des Architektenvereins und der Vereinigung Berliner Architekten in Berlin mit Frist bis zum 16. September ausgeschrieben. Vier gleiche Preise zu je 3500 Mk. sind vorgesehen. An diesen Ideenwettbewerb soll sich ein Entwurfswettbewerb unter den Verfassern der vier mit einem Preise ausgezeichneten Skizzen anschliessen, um einen für die Ausführung geeigneten Bauplan zu gewinnen. Das Programm ist vom Vorstand des Zoologischen Gartens, Kurfürstendamm 9, zu beziehen.

Berlin. Die Technische Hochschule stellt soeben die Preisaufgaben für 1907/8. Die Aufgabe der Abteilung für Architektur lautet: „Eine in gebirgiger Gegend an einem Fluss in Mitteldeutschland gelegene alte Stadt sieht sich infolge Zuzugs vieler Fremder genötigt, ihr Bebauungsgebiet zu erweitern. Der Stadterweiterungsplan enthält einen neuen Markt. Der Zug der alten Landstrasse bleibt erhalten und berührt den Markt. Ein weiterer Strassenzug führt parallel zur alten Landstrasse in der Nähe des Fusses einer Felswand über den Platz, und zwei Strassen verbinden quer zur Talrichtung Flussufer und Markt. In ihm mündet ferner die auf den Berg führende Strasse in der einen Ecke an der Felswand. An dem Platz sollen ein neues Rathaus und ein zweites öffentliches Gebäude, das in seinem Erdgeschoss die Sparkassenverwaltung und im oberen Geschoss ein Archiv und eine kleine historische Sammlung aufzunehmen bestimmt ist, im übrigen Privathäuser, die sich in ihrer Architektur dem von der Stadt aufgestellten Plan einzufügen haben, erbaut werden. An der Bergseite soll zur Erinnerung an die Vollendung der städtischen Wasserleitung ein brunnenartiges Denkmal, ein Nymphäum, errichtet werden, das ein wohlhabender Bür-

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN·A
ZWICKAUERSTRASSE:33

GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

ger gestiftet hat. Arkaden sollen den Platz ganz oder teilweise umziehen. In der Nähe des Marktes ist eine Kirche geplant, die so zu stellen ist, dass ihr Turm und ihre hochragenden Teile für das Architekturbild des Platzes wesentlich in Betracht kommen."

Forst (Lausitz). Zur Erlangung von Skizzen für den Neubau einer Höheren Mädchenschule wird unter den in Deutschland ansässigen Architekten neuerdings ein Wettbewerb ausgeschrieben. Hierfür sind ausgesetzt ein erster Preis zu 1500 Mk., zweiter Preis zu 1000 Mk., dritter Preis zu 500 Mk. Ausserdem behält sich der Magistrat das Recht vor, noch andere Entwürfe zu je 300 Mk. anzukaufen. Die preisgekrönten oder angekauften Entwürfe gehen zur freien Benutzung in das Eigentum der Stadt über. Es besteht die Absicht, bei der weiteren architektonischen Bearbeitung der Aufgabe einen der preisgekrönten Architekten zu beteiligen, doch behält sich die städtische Behörde in dieser Beziehung ihre Entschliessung vor. Das Recht der Veröffentlichung bleibt den Verfassern. Entwürfe mit Kennwort sind bis zum 15. Oktober 1907, mittags 12 Uhr, an den Magistrat Forst (Lausitz) einzusenden. Das Bauprogramm mit dem Lageplan kann von der Stadtbauamts-Registratur Forst (Lausitz) gegen Einsendung von 2 Mk. oder auf Wunsch gegen Nachnahme des Betrages bezogen werden. Diese 2 Mk. werden Einsendern von Entwürfen zurückerstattet.

Halle a. S. Die Preisentwürfe für ein städtisches Hallenschwimmbad müssen bis zum 2. September eingereicht sein. Die Unterlagen können gegen postfreie Einsendung von 3 Mk. durch das städtische Hochbauamt in Halle bezogen werden. Drei Preise von 3000, 2000 und 1000 Mk. sind ausgesetzt. Der Ankauf von weiteren Entwürfen zu je 300 Mk. bleibt vorbehalten.

Hamburg. Preisausschreiben für Entwürfe von Arbeiterhäusern. Zur Erlangung von Entwürfen von Wohnhäusern für Arbeiter, Beamte usw. auf dem Grundstück Alsterhöhe bei Hamburg wird vom Bau-Verein zu Hamburg ein allgemeiner Wettbewerb unter deutschen Architekten ausgeschrieben. Die Unterlagen für diesen Wettbewerb (Bedingungen und Lageplan) sind von dem Geschäftsführer des Bau-Vereins zu Hamburg A.-G., Herrn H. Andresen, Ferdinandstr. Nr. 29 II, Friedrichshof, unentgeltlich zu beziehen. Für Prämiierung von Projekten sind sechs Preise von insgesamt 2800 Mk., für den event. Ankauf weiterer Projekte 1200 Mk. ausgesetzt. Als Preisrichter werden fungieren: Senator Dr. Heinr. Traun-Hamburg, Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann-Darmstadt, Baurat F. Ruppel-Hamburg, Baurat Classen, Direktor der Baupolizei, Hamburg, E. Meerwein, Architekt, Hamburg, H. Andresen, Geschäftsführer des Bau-Vereins.

Erledigte Preisausschreiben.

Berlin. Für eine neue Kirche in Berlin W., die in der Nassauischen Strasse errichtet werden soll, hatte die evangelisch-lutherische Gemeinde dort einen engeren Wettbewerb ausgeschrieben. Der erste Preis wurde den Berliner Architekten Schreiber und Straumer zuerkannt. Es ist ihnen auch die Herstellung der Ausführungsentwürfe und die Oberleitung des Baues übertragen. Der Grundstein soll im September gelegt werden.

ARCHITEKTUR-SKIZZEN

HERAUSGEGEBEN VON HERMANN BILLING
PROFESSOR AN DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE, KARLSRUHE

48 TAFELN IN ELEGANTER MAPPE * PREIS 10 MARK

2 Abbildungen aus diesem Werke befinden sich Seite 135/136 dieses Jahrgangs

Professor K. Statsmann, Regierungsbaumeister in Strassburg i. E., schreibt darüber: Billing steht seit Jahren in den ersten Reihen der Führer auf dem Gebiete der, den modernen Bedürfnissen angepassten Architektur; er kann füglich als Mitbegründer der neuen Richtung bezeichnet werden. Denn, lange schon bevor nur andere und selbst die jüngeren Künstler daran dachten oder es vermochten, neue Formen zu ersinnen, welche uns aus der Stillosigkeit oder aus der noch schlimmeren Stilfülle, dem Nachäffen traditioneller Stilformen, herausführen sollten, hat Billing still und in künstlerisch freier Selbständigkeit und in ansprechender Eigenart Neues zu bilden verstanden. Neu war bei ihm — insbesondere zeigte sich das bei seinen Wettbewerbplänen von Bauten monumentaler Art — schon lange vor seinen Nachfolgern, die einfache Grösse, jene, welche, um mit Geibel zu reden, das Höchste der Kunst bedeutet. Heute wissen wir, dass Billing recht hatte, zur Einfachheit zurückzukehren, die doch immer der Weg zum Natürlich-Gesunden war. Und dies Einfache beruht vornehmlich darin, dass in erster Linie das konstruktiv und zwecklich Notwendige ersonnen und dass dann diesem eine materialentsprechende, nicht viel über das Bedürfnis hinausgehende schickliche und gefällige Form gegeben wird.
So bietet uns Billing auch mit den genannten Architekturskizzen nichts wesentlich Neues seiner Eigenart. Aber eine nur wenigen bekannte Seite seiner Künstlerschaft und Persönlichkeit: Dokumente seiner künstlerischen Lehrtätigkeit, Erfolge aus den Kreisen seiner Schüler. Diese trefflich gewählten und gezeichneten Blätter sind ein hervorragendes Vorbildmaterial für junge Künstler, für die malenden und zeichnenden, für alle Jünger der bildenden Kunst. Sie zeigen, wie wir wieder einen Dreiklang der Grosskünste, Malerei, Plastik, Architektur, anstreben müssen, um wieder auf die Höhe der echten besten Klassizität zu kommen, auf den rechten Geist der Antike, ohne dass wir dieser wieder blindlings nacheifern. Und wir werden hiervor bewahrt, wenn wir dabei die Wurzeln unseres Fühlens tief in die heimatliche Erde senken und aus ihr blüten- und fruchtgebende und weitschattende Bäume erzielen wollen.
Aber nicht nur inhaltlich, sondern auch durch verschiedene und eigenartige Darstellung bestricken die Blätter und vermögen sie anzuregen. So ein Werkchen hat uns lange gefehlt. Weiss doch nur das Auge und die Hand und der Sinn des Malers uns Baubeflissene zu belehren, wie wir Architekturen darstellen, wie wir Massen, Kontraste in Form und Farbe erfassen und wiedergeben sollen. Was sind das doch für treffliche Motive für diejenigen, welche darstellerisch sich zu bilden suchen! In packender Grösse sind die in Felsenlandschaft erdachten Monumente ersonnen, in höchstem Reize heimischer traulich-malerischer Gruppe die Städtebilder dargestellt. Und doch auch hier: Weises Masshalten. Die Trefflichkeit des Gebotenen mag auch daraus erhellen, dass die meisten Gebilde uns, weiss wie, bekannt erscheinen, selbst die reiner Phantasie entsprungenen.
Wünschenswert wäre gewesen, dass in der Skizzensammlung umfangreicher vorhandene malerischer Baugruppen in historischer Folge gegeben worden wären, wenn versucht wurde, zu veranschaulichen, wie in verschiedenen historischen Epochen „eine künstlerische Gesamtwirkung der drei Schwesterkünste erreicht worden ist“.
Doch — — still! leise! kein Tadel! Jene Aufgabe bleibe uns anderen!

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

Darmstadt. Bei dem Wettbewerbe um das Ausstellungsgebäude für die hessische Landesausstellung 1908 nebst Restaurationsgebäuden, Kaufhallen und Gartenanlagen ist der erste Preis im Betrage von 1500 Mk. dem Entwurfe des Professors Albin Müller-Darmstadt, früheren Lehrers an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg, zugesprochen worden.

Dresden. Auf die Einladung des akademischen Rats zur Bewerbung um die Ausführung eines bildnerisch-architektonischen Schmuckes für die Anlagen des Louisasees zu Bad-Elster aus Mitteln des Kunstfonds sind fristgemäss 28 Entwürfe eingegangen. Von den Entwürfen ist derjenige mit dem Kennwort „Heilquelle“ (Bildhauer H. Wedemeyer und Architekt A. Hohrath in Dresden) mit dem ersten Preise von 500 Mk., derjenige mit dem Kennwort „Drei Ringe“ (Bildhauer D. Fabricius und Architekt R. Schleinitz in Dresden) mit dem zweiten Preise von gleichfalls 500 Mk. und derjenige mit dem Kennwort „Brunnenpavillon“ (Professoren Bildhauer S. Werner und Architekt O. Hempel in Dresden) mit dem dritten Preise von ebenfalls 500 Mk. ausgezeichnet worden, während der Entwurf mit dem Kennwort „Flora“ (Bildhauer P. Pöppelmann-Dresden) zur Ausführung und weiter derjenige mit dem Kennwort „Ein Engel der Genesung“ (Architekten Lossow und Kühne, hier, und Bildhauer R. König in Radebeul) zum Ankaufe für den Preis von 500 Mk. beim Ministerium des Innern empfohlen worden sind. Den Entwürfen des Architekten J. Bollert und des Bildhauers K. Döhler, beide hier, mit dem Kennwort „Rendezvous“, des Glasmalers J. Goller und des Architekten W. Meyer, beide hier, mit dem Kennwort „Voigtland“, sowie des Bildhauers Bruno Fischer in Loschwitz mit dem Kennwort „Morgengebet“ wurde eine anerkennende Erwähnung zugesprochen.

Düsseldorf. Die Stadtverordnetenversammlung hat das Projekt des Herrn Prof. Joseph W. Olbrich-Darmstadt für ein monumentales Warenhaus der Firma L. Tietz A.-G. einstimmig zur Ausführung bestimmt. Es lagen zur Beschlussfassung noch die Projekte des Herrn Prof. Wilhelm Kreis-Dresden, sowie des Herrn Paul Engler-Düsseldorf vor. — Die künstlerische Gesamtausbildung ist von der Düsseldorfer Baugesellschaft Herrn Prof. Olbrich übertragen worden.

Gmünd. Das Preisgericht für die Entwürfe zum Neubau des hiesigen Kunstgewerbemuseums fällte seine Entscheidung. Es waren im ganzen 136 Entwürfe eingegangen. Den ersten Preis mit 2500 M. erhielt Architekt Martin Elsässer-Stuttgart, den zweiten Preis mit 1500 M. Architekt K. Hengerer mit H. Mehling und K. Reissing in Stuttgart, den dritten Preis mit 1000 M. Architekt E. Scholter-Stuttgart. Weitere vier Arbeiten wurden zu je 400 M angekauft.

Leipzig. Der Leipziger Bahnhofswettbewerb. Auf die im Jahre 1906 ergangene öffentliche Aufforderung an alle Architekten deutscher Staatsangehörigkeit zur Beteiligung am Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen zum Empfangsgebäude auf dem Leipziger neuen Hauptbahnhofe waren 76 Entwürfe zur Abgabe gelangt. Das aus 25 Mitgliedern bestehende Preisgericht war für die Zeit vom 6. bis 8. Juni dieses Jahres nach Leipzig einberufen worden. Es gehören

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold

Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten

Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.

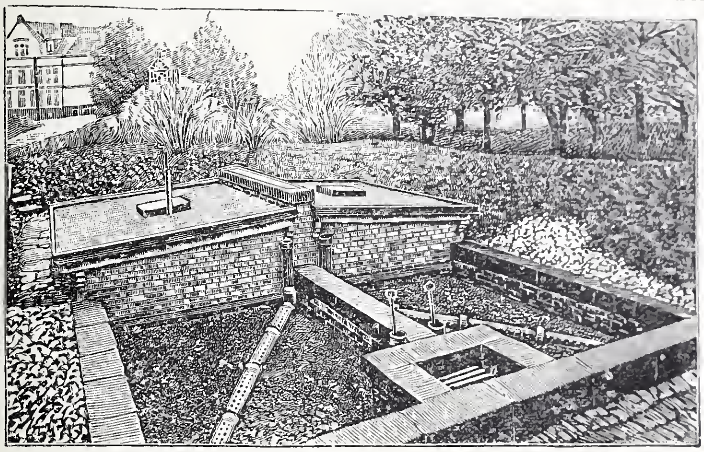
Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.

Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.

Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.

Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. ∗ Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Spaun'sche
▲ **Glaskacheln** ▲
▲▲ **Glasplatten** ▲▲
in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die
k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.

Bimskies und -Dielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog

auf Wunsch.

Coburg [2018]

Franz Birnstiel.

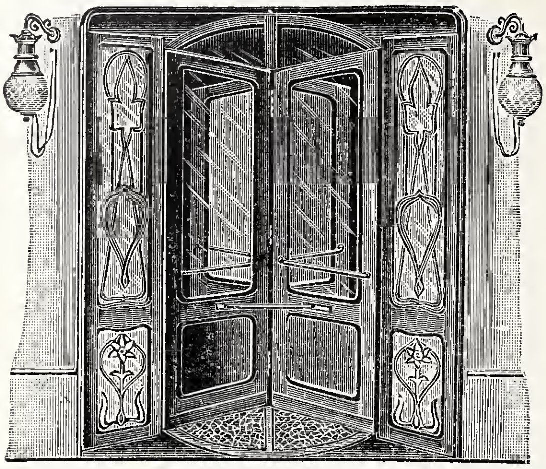
ihm unter anderen an die Herren Geheimrat Prof. Dr. Durm (Karlsruhe), Professor Fischer (Stuttgart), Oberbaurat Professor Hofmann (Darmstadt), Geheimer Baurat Holverscheit (Berlin), Geheimer Oberbaurat Richard (Berlin), Geheimer Oberbaurat Rudell (Berlin), Geheimer Baurat Schwechten (Charlottenburg), Professor Dr von Thiersch (München), Geheimer Baurat Waldow (Dresden) und Geheimer Baurat Professor Dr. Wallot (Dresden). Als Preise waren ausgesetzt: ein erster Preis 15000 M., ein zweiter Preis 10000 M., sowie zwei dritte Preise zu je 7500 M. Das Preisgericht hat auf folgende Verteilung der Preise erkannt: Je einen ersten von 12500 M. (der erste und der zweite Preis sind zusammengezogen zu zwei ersten Preisen) den Entwürfen mit den Kennworten „Wahrheit, Klarheit, Licht und Luft“, Verfasser Architekt Jürgen Kröger in Berlin, und „Licht und Luft“, Verfasser Lossow und Kühne in Dresden, je einen zweiten Preis von 7500 M. den Entwürfen mit dem Kennwort „Bahnsteighalle“, Verfasser Professor Hermann Billing und Wilhelm Vittalli (Karlsruhe in Baden), und Kennwort „Nufa“, Verfasser Klingholz (Aachen). Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe von den Verfassern: Architekt Meckel (Freiburg i. Br.), E. Rentsch (Berlin) und Architekt O. Herold (Düsseldorf), Regierungs- und Baurat Schwartz (Berlin), Architekten Werz und Huber (Wiesbaden), Architekt Lorenz (Hannover) und Architekten Heidenreich & Michel sowie A. Jakob (Charlottenburg).

Personalnachrichten.

Amsterdam. Dr. P. J. H. Cuypers, wohl der bekannteste Architekt Hollands, ist dieser Tage 80 Jahre alt geworden. Man ist heute geneigt, Dr. Cuypers ebenso zu unterschätzen, wie man ihn noch vor wenigen Jahren zweifellos etwas allzulebhaft, als den einzigen Architekten von hervorragender Bedeutung in Holland angepriesen hat. Heute hat eine blühende Schule junger Kräfte, an deren Spitze der gereifte Berlage steht, einen frischen, ursprünglichen, sich in seiner strengen, einfachen Logik wundervoll an das vorhandene typisch-holländische Architekturbild der Städte angliedernden Baustil geschaffen. Man darf aber nicht vergessen, dass Cuypers es war, der schon vor 30—40 Jahren eine festumrissene Auffassung von der Aufgabe der Baukunst hatte. Damals, als allerorten die Phantasie der Architekten in den klassischen Stilen Italiens und Frankreichs schwelgte, entschied sich Cuypers dafür, die äussere Form streng aus der glänzenden Tradition holländischer Renaissance herzuholen und dabei auf das entschiedenste der Logik der konstruktiven Notwendigkeit zu folgen. Wenn wir in holländischen Städten bei weitem weniger als anderwärts jene steinerne Zeugen der Bauverwilderung aus der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts finden, so ist dies in allererster Linie der festen Hand Cuypers zu danken, deren Schöpfungen bei den anderen Anklang fanden. Nicht immer ist Cuypers der logischen Forderung gefolgt, so bei seiner Hauptschöpfung, dem riesenhaften Reichsmuseumsbau in Amsterdam, in dessen Abteilung für kirchliche Kunst er in überschwenglicher Weise seine

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

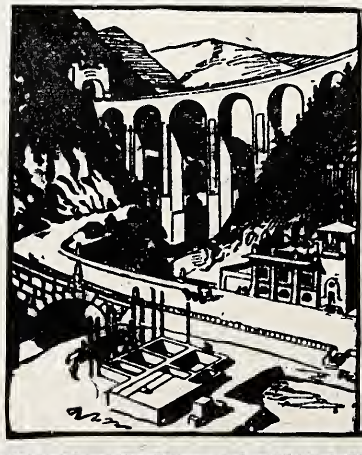
Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/Rh. & Wiesbaden

Gelehrsamkeit in Baudingen entfaltet hat. In diesem Hauptwerk hat er zugleich den bemerkenswertesten Charakterzug seiner künstlerischen Natur enthüllt. Jeder Raum ist die Nachahmung irgend eines bedeutenderen kirchlichen oder profanen Bauwerks Hollands, womit ein in Stein gegossenes, leider aber ziemlich trockenes Vorlagenwerk geschaffen wurde. Die Restauration des einst so versonnenen Kreuzgangs an der Kathedrale zu Utrecht durch Cuypers ist leider nach dem gleichen System gelehrter Neuschaffung erfolgt. Anderseits hat sich Cuypers bei Restaurationen unbestreitbare Verdienste erworben. Erinnert sei zum Beispiel an die Wiederherstellung der Münsterkirche in Rurmund. Wie bekannt, hat Dr. Cuypers auch seinen beträchtlichen Anteil an den Wiederherstellungsarbeiten am Dom zu Mainz. Die zweite hervorragende Arbeit Cuypers, der Bahnhof von Amsterdam, der vor einem Jahrzehnt noch als eine der grossartigsten Bautaten gefeiert wurde, findet heute ebenfalls kritischere Beurteilung als früher. Kurz nach Vollendung dieses Bahnhofs geschah es, dass die wuchtigen Steinstützen der Schienenbrücken in den neu aufgeworfenen Boden zu versinken begannen. Dem Architekten war hieran wohl keine Schuld beizumessen. Der neue Bahnhof war in das „Y" hineingebaut worden, und der Boden unterhalb Amsterdams ist an und für sich schon schlammig und nachgiebig; geschweige denn der unter Wasser liegende Grund; augenblicklich ist man gerade damit beschäftigt, durch Einsenken grosser, mit Beton gefüllter Caissons die solide Grundlage neuer Eisenbahnbrücken zu schaffen und dem nun seit 26 Jahren andauernden Zustand provisorischer Reparatur ein Ende zu machen.

Hannover. Der Geh. Reg.-Rat Prof. C. Dolezalek in Hannover ist vom 1. Oktober d. J. ab unter Verleihung der durch das Ableben des Geh. Reg.-Rates Prof. Goering freigewordenen etatmässigen Professur für Eisenbahnbau an die Technische Hochschule in Berlin versetzt.

Karlsruhe. Dem Maler Rudolf Hellwag in Karlsruhe-London wurde vom Grossherzog von Baden der Titel „Professor" verliehen. — Hellwag hat die englischen Gemälde für die internationale Kunstausstellung in Mannheim ausgewählt und als Juror der übrigen Bilder mitgewirkt. — Werke seiner Hand befinden sich in den Galerien in Karlsruhe und Magdeburg usw. und im Besitze des Grossherzogs von Oldenburg.

Gesundheitstechn. Anlagen
Gas-, Wasser-, Bade- und Klosett-Einrichtungen
Beleuchtungs-Gegenstände aller Art
Waldemar Stengel
Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.



BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

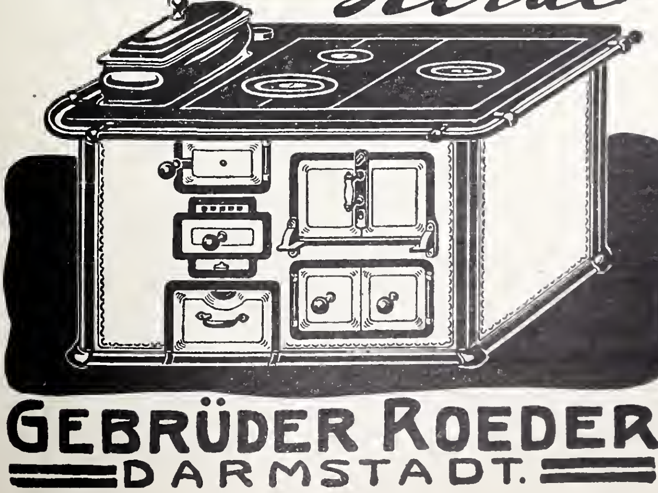
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

VILLEROY & BOCH
MOSAIK-FABRIK
METTLACH

EMPFEHLEN BODENBE=
LÄGE SOWIE WAND UND DECKEN
VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN
IN DEN VERSCHIEDENSTEN
AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN,
GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN
BADEZIMMER, KÜCHEN
U. S. W.

Roeder-Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

Krefeld. Der Bildhauer Jens L. Boyeen aus Darmstadt hat einen Ruf als Lehrer für die Grossplastik an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Krefeld erhalten und angenommen.

Mailand. An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Architekten Gaetano Moretti ernannte die Dombaukommission den berühmten Kunsthistoriker Luca Beltrami zum Baumeister des Mailänder Doms, der somit die schwierige Aufgabe übernimmt, eine neue Fassadenkrönung auszuführen.

München. Dem Professor M. Littmann in München ist die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen kgl. preussischen Roten Adlerordens IV. Klasse erteilt.

Vermischte Nachrichten.

Barmen. Um der weiteren Verunzierung des Stadtbildes entgegenzuwirken, hat die Stadt Barmen in jedem Jahre drei Preise von je 500 M. ausgesetzt, die dem Bauherrn gezahlt wurden. Die erste Prämiierung fiel Häusern zu, die von den Architekten Schutte und Volmer, Krefting und Fr. u. C. Roder erbaut wurden.

Berlin. Mit dem Abbruch des alten Charitégebäudes wird jetzt der Anfang gemacht, nachdem die meisten Neubauten vollendet und ihrer Bestimmung übergeben sind. Der Abbruch des altersgrauen Bauwerkes beginnt am Nordwestende. Die Charité besteht als Heil- und Lehranstalt seit 1726, während ihre durch das Auftreten der Pest veranlasste Gründung schon in das Jahr 1710 zurückgeht. Zu dem alten Hause, das jetzt der Vernichtung geweiht ist, wurde am 3. August 1785 mit grosser Feierlichkeit der Grundstein gelegt. Damals wurde nur der jetzige nordwestliche Flügel und von 1789 bis 1792 der zweite Seitenflügel vollendet. Es folgte das Haupt- und Mittelgelände mit einer besonderen Kirche in der Nordwestecke. Im Jahre 1800 war das Charitégebäude vollendet, das, von Aenderungen und Anbauten abgesehen, bis heute in der alten Form bestehen blieb und also über ein Jahrhundert seinen gemeinnützigen Zwecken gedient hat.

Kassel. Das Ende des Kasseler Au-Tors. Soeben wird das geschichtliche Au-Tor in Kassel niedergerissen, um dem Neubau des Hoftheaters Platz zu machen, das schon im Herbst dieses Jahres unter Dach und Fach und gegen Ende übernächsten Jahres gebäudefertig sein soll. Viele Kasseler haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, das Tor zu retten, namentlich haben sich die Kasseler Frauen in einer Eingabe wiederholt, aber vergeblich an den Kaiser gewandt. Nun ist ihren Wünschen insofern ein Zugeständnis gemacht worden, als das Tor an anderer Stelle, in der Nähe des Justizgebäudes, wieder erstehen soll. Das ist das Traurigste bei der Sache, und die alten Sandsteine haben — so wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben — hoffentlich insofern ein kunstverständiges Einsehen, dass sie sich, was nicht ausgeschlossen ist, beim Abbruch wohlgefällig in Trümmer auflösen und so Kassel vor einer neuen Geschmacklosigkeit bewahren. Denn eine solche würde der Wiederaufbau an der gedachten Stelle zweifellos bedeuten. Natürlich fallen auch die beiden, das Tor einfassenden Wachthäuschen fort, die noch aus der Zeit Landgrafs Friedrichs II. stammen. Sie werden nicht wieder

AHNENREIHEN AUS DEM STAMMBAUM DES PORTUGIESISCHEN KÖNIGSHAUSES

Miniaturenfolge in der Bibliothek des British Museum zu London

Mit genealogischem Wegweiser sowie kunsthistorischer Erläuterung und kurzer Abhandlung über die Flandrische Buchmalerei des XV. und XVI. Jahrhunderts

von

PROF. DR. L. KAEMMERER

Mit 13 Lichtdrucktafeln in Grossfolio und einem illustrierten Textband

Preis 30 Mark

Herr K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg schrieb darüber im „Deutschen Herold“:

Diese noch nie vorher veröffentlichte Publikation ist von höchstem Interesse für Kunsthistoriker und Genealogen, Maler und Heraldiker und behandelt 13 in grösster Schönheit gemalte riesige Blätter, die die oben genannten Ahnenreihen in künstlerischer Darstellung enthalten. Die Originale sind im britischen Museum, das 11 Blätter davon 1842 (für 600 Guineen) und 2 1868 noch nachträglich erwarb. Auf Grund eines eingehenden Berichts des Chronisten Damiao de Goes, der im Dienste des Infanten Don Fernando III., Sohns Emanuels III., stand und mit dem Auftrag betraut war, den Stammbaum anfertigen zu lassen, kann bestimmt angenommen werden, dass dieses Kunstwerk aus der Werkstatt des Meisters Simon Bening in Brügge stammt. Um Vergleichungen anzustellen, sind in der Textbeilage 4 Kopien mit Darstellungen aus dem Leben Jesu beigegeben, die die hohe Beningsche Kunst dartun. Die einzelnen Tafeln sind so köstlich schön gemalt und so reich an künstlerischen Einzelheiten, dass man stundenlang an einem einzigen Blatte studieren kann.

Tafel I zeigt das portugiesische Königswappen, bewacht von 2 charakteristischen wilden Männern; Tafel II in der Randleiste einen phantastischen Stammbaum des Geschlechts der Magog (hochoriginelle Phantasiegestalten); mit Tafel III beginnen die historisch nachweisbaren Stammreihen mit Favila, Herzog von Cantabrien, dem Vater des ersten westgotischen Königs von Asturien, Pélayo; Favila starb zwischen 698 und 701; Pélayo wurde 718 zum König ausgerufen. Alle die vielen folgenden Einzelheiten (der Stammbaum reicht bis Ende des 15. Jahrhunderts) hier anzugeben, würde zu weit führen. Es sei nur erwähnt, dass dieses kostbare Denkmal der Miniaturmalerei von der III. Tafel an stets anders geartete üppige Baumzweige aufweist, in denen die betreffenden Fürstlichkeiten stehen und sitzen, umgeben von zahlreichen lustigen Tiergestalten, die eine für jene Zeit bewundernswerte Naturtreue zeigen. Pfauen, Adler, Bären, Hirsche wechseln mit Affen, Katzen, Falken, kleinen Vögeln etc. Von grosser Anmut sind die einzelnen Frauenfiguren; nicht minder sorgfältig ist die Zeichnung und der Ausdruck der männlichen Personen. Von höchstem Interesse sind die aufs genaueste ausgeführten Rüstungen, Waffen, Kronen; ferner die reichen Kostüme, deren Brockate z. B. bis ins kleinste Detail mit grösstem Fleisse gemalt sind; ebenso die Schmuckgegenstände, Schmuckkästchen, Heiligenbildchen, Kopfputze, Pfaufedern, Blumensträusschen etc. Neben jeder Figur befindet sich ein Wappenschild, bei den Damen stets der Rautenschild; ein geringer Teil enthält Schildbilder, der grössere ist leider von dem für sie besonders bestimmten Wappenmaler unausgefüllt geblieben. Dass auch er, gleich dem Miniaturenmaler, seine Sache verstanden hat, zeigen die wenigen fertigen Schilde, insbesondere das stolze Königsvollwappen der I. Tafel. Im ganzen kamen 185 menschliche Figuren zur Darstellung. An einer Längsseite und an der unteren Querseite jeder Tafel ziehen sich Randleisten hin, die in entzückender Miniaturmalerei architektonische Aufbaue spanisch-portugiesischer Gotik, Szenen aus Legenden, Feldlagern, Belagerungen, Städtebilder, Ansichten von schiffbesetzten Häfen und zahlreiche Kampfszenen zeigen.

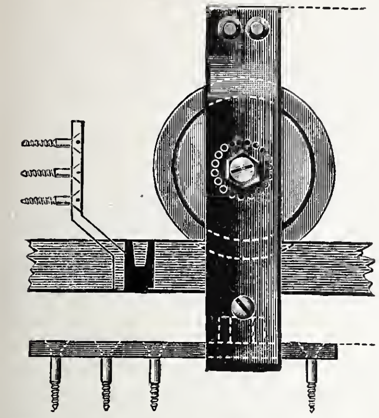
Die historisch-genealogische Besprechung der Tafeln lieferte eine bewährte heraldische Autorität; sie fügte zu jeder dargestellten Person Vor- und Zunamen, Daten und geschichtliche Notizen.

Die kunstgeschichtliche Betrachtung der herrlichen Miniaturen vom Standpunkt des Kunsthistorikers aus schrieb Professor Ludwig Kaemmerer in Posen, dessen interessantem Texte noch 10 besondere Abbildungen beigegeben sind.

Jede Museumsbibliothek, wie jeder Kunstkenner und Liebhaber alter Miniaturmalerei wird dieses ganz hervorragende Kunstwerk freudig begrüssen, und die nur kleine Auflage — nur 200 Exemplare! — dürfte bald vergriffen sein. Der kunstverständige Verlag verdient alle Anerkennung, dass er diesen bisher so gut wie unbekannten Schatz gehoben und der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat.

Teil einer Tafel

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART · ZU BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN



Neu! Billig! Gut!

Kugellager-Schiebetürlauf

Germania!

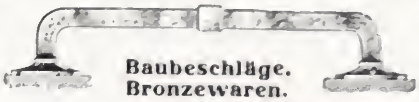
1 flügl.-Beschlag M. 10.—, resp. 18.—
2 flügl.-Beschläge „ 19.80, „ 36.—
im Versand, resp. in Berlin fertig angeschlagen!

Prospekt gratis!

Jede Art anderer Beschlagteile in Eisen, Bronze oder kombiniert, ebensogut und preiswert.

Katalog zur Ansicht!

No. 415 S. 415 D.

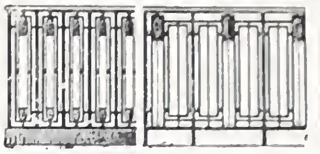


Baubeschläge. Bronzewaren.

No. 414 S. 414 D

Franz Spengler, BERLIN S.W., Linden-Strasse 44.

Tür- und Fenstergrille!
Gegossene und getriebene Verzierungen!
Geölete Bronzegitter p.p. Liste zur Ansicht!



Versand! Export! Ortsverkauf! Bauanschlägerei!

1, 2, 3, 4, 5 hervorragende Eigenschaften machen unsere

Oberlicht-Oeffner Augusta und **Hercul** zu den beliebtesten der ganzen Welt.

Tadellose Funktion

Spielend leichte Handhabung

Gefällige Form

Grosse Dauerhaftigkeit

Billiger Preis

Ueberall erhältlich! Proben gratis u. franko!

Gretsch & Cie.
G. m. b. H.
Feuerbach-Stuttgart

erstehen, können sich aber des beneidenswerten Umstandes getrösten, dass sie literarisch wenigstens durch Heine in dessen „Klagelied eines altdeutschen Jünglings“ unsterblich gemacht wurden. Der stolze Theaterbau wird auch der unvergleichlichsten Aussicht, die man bisher über den riesigen Friedrichsplatz hinweg durch und über das Au-Tor hin geniessen konnte, eine undurchdringliche Kulisse vorschieben, und um andererseits das Theater selbst zur Geltung zu bringen, wird auch die ihm vorgelagerte prächtige Reihe alter Lindenbäume der Axt zum Opfer fallen müssen. Das hat dann wieder eine neue ästhetische Schwierigkeit zur Folge, deren Lösung noch nicht gefunden ist, denn der Friedrichsplatz wird dann fortab nur noch von zwei aneinanderstossenden Lindenalleen bestanden sein. Die Axt würde ja vielleicht auch hier die passendste Lösung zu finden wissen. Nachdem der dem Tore nachträglich aufgeflickte Siegesadler glücklich herunter ist, ist man dabei, die alten Kriegszeichen von den Wachthäusern herunterzunehmen, und manchen alten Kasseler kann man feuchten Blickes dieses Tun umschleichen sehen. Was hat das alte Tor auch nicht alles miterlebt, von den glanzvollen Auefesten des hessischen Louis Quatorze über die nicht minder prunkvollen Veranstaltungen des französischen Interregnums unter Jérôme bis hin zu den kurhessischen Verfassungskämpfen, die sich, soweit das Volk tätig dabei eingriff, zum grossen Teil zu Füssen des Tores abspielten. Nun wird dieses Stückchen Weltbühne der Bühne des Scheins seinen Platz abtreten.

Elektrisch betriebene Kapselpumpen für Wasserförderung und in Ausführung als Luftpumpen beschreibt eine unserer heutigen Auflage beiliegende Veröffentlichung der Siemens-Schuckert Werke. Die Pumpen sind Rotationspumpen mit nur e i n e r Welle und zeichnen sich durch einfachste Konstruktion, geringen Raum- und Kraftbedarf und sicheres Arbeiten bei einfachster Bedienung aus. Der Antrieb geschieht durch Gleichstrom- oder Drehstrom-Elektromotoren, doch sind die Wasserpumpen grösserer Leistungen auch für Antrieb durch Benzin-, Spiritus- oder Gasmotoren geeignet. Ganz vorzüglich hat sich zur Wasserversorgung für Villen, Kuranstalten, Gutshöfe usw. die „Hauswasserpumpe“ bereits in einer grossen Reihe von Ausführungen bewährt, während die grösseren Modelle für Wasserversorgungsanlagen in Fabriken, ausgedehnten Häuserkomplexen und für Feuerlöschzwecke vor-

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE i/B
MARMOR · GRANIT u. SYENIT = WERKE

= ATELIER =

FÜR FIGÜRLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK · KUNSTGEWERBL · ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWÜRFEN JEDER STYLART · KAMINE · HEIZKÖRPERVERKL · BRUNNEN

SPEZIALITÄT = GRABDENKMÄLER ·

BESONDERE BERÜCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG ·

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.

Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902.
STAATSMEDAILLE.

Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.

Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in **jedem beliebigen Massstab,** dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst **Berlin W. 57,** Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

teilhafte Verwendung finden. In Ausführung als Luftpumpen — Kompressoren, Vakuumpumpen — haben die Pumpen den Vorteil, dass sie einen toten Raum nicht besitzen und sich mit ihnen daher ein sehr gutes Vakuum erzielen lässt.

LITERATUR.

Feodor Ast, Der Beton und seine Anwendung. Verlag Tonindustriezeitung, G. m. b. H., Berlin 1907.

Ueber den ungeheuren Einfluss des Betonbaues auf unser heutiges Bauschaffen brauchen nicht viele Worte gemacht zu werden; es ist altbekannt, dass diese Bauweise die Ausführung kühnster Pläne ermöglicht. Sie bedeutet also nicht nur eine technische Errungenschaft, sondern einen Kulturfortschritt. Umsomehr wird es Pflicht jedes Baukünstlers, das neue Material genau kennen zu lernen. Denn wie jedes Baumaterial erst dann die wahrhaft künstlerische Form erhält, wenn seiner Natur und seinem eigentlichen Charakter Rechnung getragen wird, so dient der Beton auch erst dann einer künstlerischen Idee, wenn er nicht bloss als bequemes, wohlfeiles Surrogat anderer Baumittel verwendet wird. Die künstlerische Verwertung setzt die Kenntnisse seiner charakteristischen Eigenschaften voraus. — Das vorliegende Werk von Ast ist wohlgeeignet, solche Kenntnis zu übermitteln. Zwar ist es in erster Linie für den ausführenden Betontechniker geschrieben. Aber gerade weil es so vorzüglich auf die Praxis zugeschnitten ist, wird es für den Künstler wertvoller als ein rein theoretisch abgefasstes Werk. In sehr übersichtlicher Einteilung schildert es zunächst die Betonarten, die Einzelstoffe, deren Gewinnung und Herstellung. Sodann wird die Zubereitung, die Verarbeitung und die Behandlung des Betons beschrieben. Die Kenntnisse dieser Kapitel sind besonders auf der Baustelle wichtig! Die Ausführung setzt die Errichtung besonderer Schalungen und Gerüste voraus. Es ist deshalb zu begrüssen, dass auch über diese eingehende Erläuterungen und Ratschläge vermittelt werden. Besondere Kapitel werden dem Eisenbetonbau gewidmet, dessen umfangreiche Verwendung im Hoch- und Tiefbau eingehend behandelt wird. Aus diesem Kapitel geht besonders die kulturelle Bedeutung des Betons hervor. Es folgen schliesslich noch praktische Ratschläge über Schutzanstriche und Prüfungsmethoden des Betons. Eine Reihe knapper Merksätze über die Verwendung und Ausführung des Betons können besonders für die Baupraxis wertvoll werden.

Das Material ist erschöpfend behandelt und doch nirgends in einer Breite, die den Wert dieses Lehrbuches beeinträchtigen könnte. Wie man Werke über Gewölbebau und über Holzkonstruktion als unumgängliche Hilfsmittel zur Erziehung und Ausbildung des Baukünstlers und Bautechnikers anzusehen hat, so darf bei dem Stande der heutigen Bautechnik der Betonbau nicht übersehen werden. Das Werk von Ast kann als das trefflichste Lehrbuch hierüber jedem Fachmann warm empfohlen werden. *Dr. V.*

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen
PUHL & WAGNER
Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Lithin (patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und **Referenzen** stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co., Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr
Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

Erich Turley, „Der Eisenbeton. Formeln, Tabellen und Grundsätze Verlag Tonindustriezeitung, G. m. b H., Berlin 1906.

Das kleine Heftchen enthält alle Angaben, die zur Berechnung von Eisenbetonbauten nötig sind. In gedrängter Kürze werden zunächst die Formeln mitgeteilt, die zur Ermittelung der Spannungen bei gegebenen Querschnitten dienen. Der wichtigste Abschnitt gilt aber den Hilfsmitteln zur Bestimmung der Querschnitte, zu deren bequemer Ermittelung zahlreiche Tabellen dienen. Ministerielle Vorschriften über die Ausführung der Eisenbetonbauten bilden den Schluss des Heftchens. Durch seine Uebersichtlichkeit und Zuverlässigkeit wird es sich bald einen Platz in jedem Konstruktionsbureau erobert haben. *Dr. V.*

Jos. Aug. Lux, Schöne Gartenkunst. Führer zur Kunst. 8. Bändchen. Paul Neff Verlag (Max Schreiber), Esslingen, 1907. Preis M. 1.—.

Lux vertritt den Standpunkt, dass jede Gartenkunst der Ausdruck menschlichen Wollens sein müsse, wenn anders von Kunst die Rede sein könne. Selbst der Bauer pflege unbewusst beim Pflanzen seiner Gärten eine alte, uralte Schönheitskultur, die in den Gärten des Sonnenkönigs und seiner Zeit den Gipfelpunkt erreichte. Gestürzt durch die Ideale der empfindsamen Romantiker war sie dazu verdammt, in den beschaulichen Gärten der Biedermeierzeit ein verborgenes Dasein zu führen. Die Ehrenrettung des Biedermeier öffnete uns auch die Augen für seine Gartenkunst, die wir wie etwa einen Onkel aus Amerika vergessen hatten, bis wir die Erbschaft in der Tasche klingeln hörten. *G.*

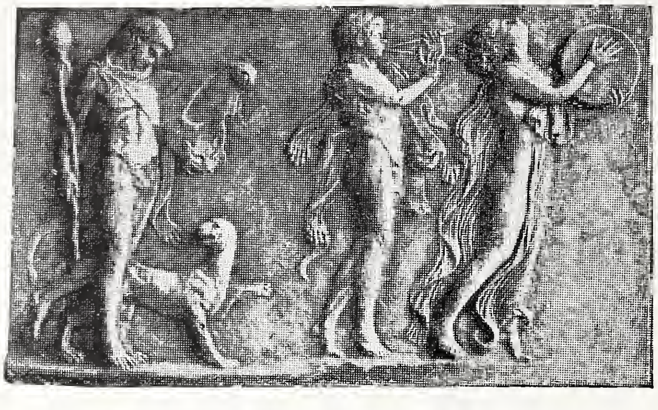
Deutsche Kunst und Dekoration. X. Jahrgang, Heft 7. Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei und Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerische Frauenarbeiten. Darmstadt, 1907. Verlag Alexander Koch, Darmstadt. Preis des Jahrgangs, 12 Hefte, M. 24.—.

Das 7. Heft dieser vorzüglich geleiteten Zeitschrift bringt eine mit reichlichen Illustrationen belegte und mit einem Text von Hans Schliepmann begleitete Publikation des Hauses „Rheingold“ in Berlin. Prof. Bruno Schmitz hat damit einen Höhepunkt seiner Kunst erreicht, der, wenn man das typisch Berlinerische der Aufmachung streicht, jedem Bewunderung der da angehäuften geistigen und technischen Arbeit abringen muss. Nicht einverstanden jedoch kann man mit dem Charakter der meisten bildnerischen Arbeiten Prof. Metzners sein, die in der Verzerrung der menschlichen Bewegung vielfach über das Mass des Erlaubten hinausgehen. *dl.*

Willy Lange und Otto Stahn, Die Gartengestaltung der Neuzeit. Mit 269 in den Text gedruckten Abbildungen, acht aufgezogenen farbigen Tafeln und zwei Plänen. Leipzig, 1907, Verlagsbuchhandlung J. J. Weber-Leipzig. In Leinwand geb. M. 12.—.

Die Mannheimer Gartenbauausstellung ist eine lebende Illustration zu diesem Buche. Wie hier in den Abschnitten der beiden Autoren die Gegensätze des Naturgartens zum Kunstgarten, also dem geometrischen Garten, sich gegenüberstehen,

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

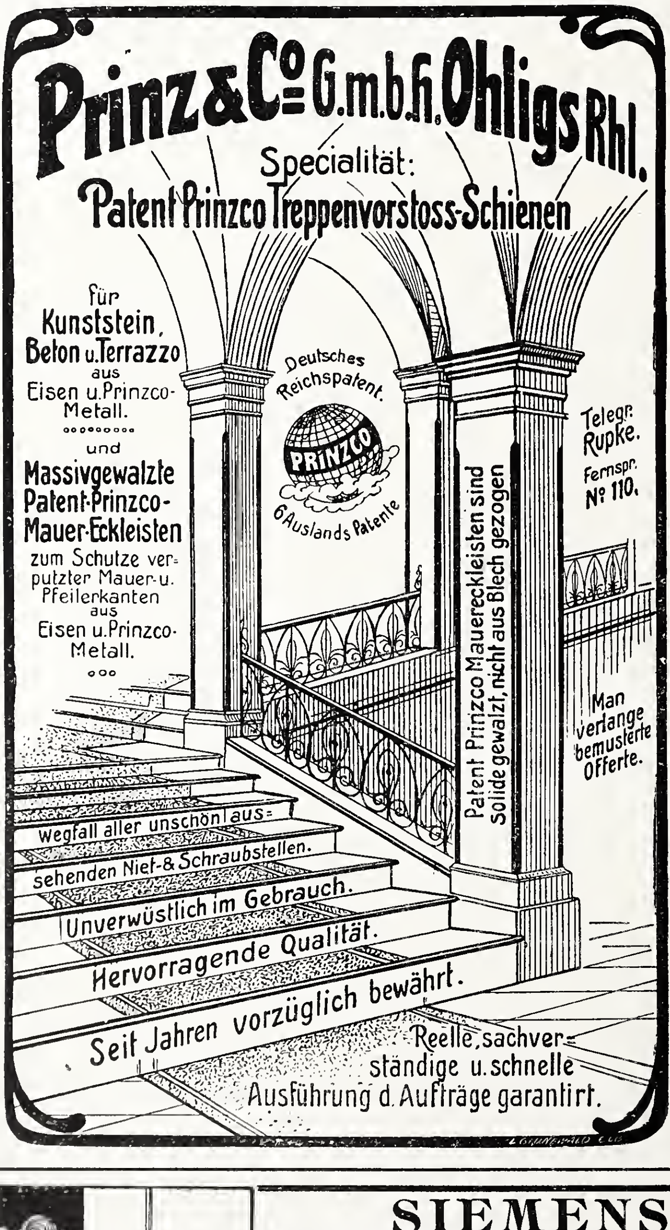
Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.



SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog **No. 12.**

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

so ist es in Mannheim. Mittelmässiges, ja Schlechtes, Grundschlechtes steht da neben Gutem und Bestem. Und dem Besucher der Ausstellung bleibt es überlassen, sich selbst herauszusehen, wie er etwa seinen eigenen Garten haben möchte; sei es nun ein Naturgarten mit künstlichwillenloser Gruppierung der Pflanzen, oder eine architektonische Anlage mit dem deutlich zur Schau getragenen menschlichen Willen, die Gesetzmässigkeit der Natur in bestimmte Formen zu bringen. Ausgerüstet mit gutem Geschmack wird der vorurteilsfreie Besucher in jeder Richtung das Rechte finden. Gott gnad' aber dem Durchschnitt. Der kennt sich nimmer aus und wird schliesslich doch noch die Wurmbächlein im Wiesentälchen beim Schwarzwaldhaus reizender finden als die Fischzuchtbassins im Behrensgarten. Nimmt der Gartenbesitzer das Lange-Stahnsche Werk in die Hand, wird er in die gleiche Notlage kommen. Ein entschiedeneres Eintreten für reine Kunst im Gartenbau, wie es etwa Lux in seiner „Schönen Gartenkunst" tut, hätte zu den Vorzügen des Buches einen weiteren Wert geschaffen und würde manchem Unsicheren bessere Dienste geleistet haben, als die Häufung aller Möglichkeiten, die zumal beim Naturgarten nur auf ausgedehnterem Grundbesitz Anwendung finden können. Dem Gärtner selbst jedoch erschliesst das Buch reiche und dauernde Quellen, bei deren verständiger Ausnützung er niemals fehl gehen kann. *G.*

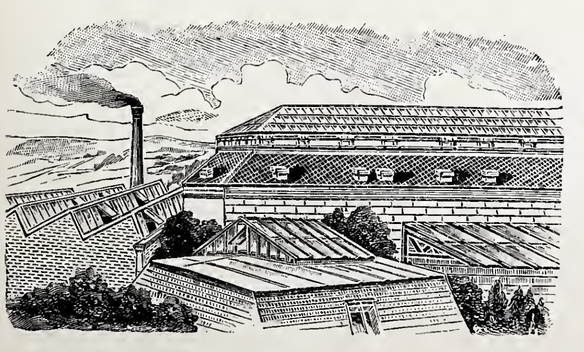
Neudeutsche Bauzeitung (Kühnels Verlag, Leipzig). Vierteljährlich M. 1.50.

Eine wöchentlich erscheinende Architekturzeitschrift ist besser in der Lage, seine Abonnenten schnell über berufliche Fragen und wichtige Vorgänge im Baufachleben zu unterrichten als es z. B. die monatlich zur Ausgabe gelangenden „Modernen Bauformen" zu tun vermögen, die sich in der Hauptsache auf die ästhetische Seite der Baukunst beschränken. Da überdies die „Neudeutsche Bauzeitung" in fortschrittlichem Geiste vorzüglich redigiert ist und wertvolle Aufsätze erster Fachschriftsteller veröffentlicht, stehen wir nicht an, sie unseren Abonnenten auf das wärmste zu empfehlen. Die uns vorliegenden ersten Nummern des laufenden Jahrgangs sind von grosser Vielseitigkeit und durchweg interessant. Von den Aufsätzen erwähnen wir nur: Der Architekt der Zukunft von Prof. Dr. Fr. Seesselberg; Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des städtisehen Einfamilienhauses von Prof. H. Chr. Nussbaum; Aus Albert Gessners

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörper-
verkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN — BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne
Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.



Glasdächer, Shed-
fenster, Oberlichter
nach System Lorenz D. R. G. M.
werden nie undicht. Kein Kitt,
kein Filz, kein Gummi, deshalb
unbegrenztes Dichthalten.
Bei jeder Eisenkonstruktion an-
wendbar. Alte Dächer können
leicht umgearbeitet werden.
*Man verlange Prospekte
mit Zeugnissen.* [2070
Langjährige Garantie.
Blech- und Glasjalousien D. R. P., Lüftungsflügel für Shedbauten, Shedrinnen.
„Tüchtige Vertreter werden gesucht!“
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstrasse 10.

Berliner Miethausgruppe von Karl Loris, die das oben Gesagte vollauf bestätigen.

C. R. Ashbee, A Book of Cottages and little Houses for Landlords, Architects, Builders and others. Verlag von B. T. Batsford, London. Gedruckt von der Essex House Press.

Ashbee gehört zu der kleinen Schar der fortschrittlich gesinnten englischen Architekten, deren Bestrebungen — von den Berufsgenossen — wahrscheinlich in Deutschland mehr nach Verdienst gewürdigt werden als in England selbst. Der überwiegende Teil der englischen Architekten klebt nämlich in einer uns fast unbegreiflichen Weise an den starren akademischen Formeln und scheint alles zu verachten, was einen eigenen schöpferischen Geist verrät. Diese Abneigung geht so weit, dass vor kurzem eine alte Londoner Architekturzeitschrift bei Besprechung einer in Deutschland erschienenen Publikation des Schotten Mackintosh allen Ernstes behauptete, noch nichts von diesem Künstler gehört zu haben, und sich weidlich darüber lustig machte, dass man ihn im Auslande für einen Repräsentanten englischer Kunst ansehe. Allerdings vertritt die erwähnte Zeitschrift die offizielle Richtung, der Leute wie Ashbee, Voysey und Mackintosh, die sich mutig von der Schablone lossagen, als Himmelsstürmer erscheinen. Was bei Durchblättern des übrigens buchkünstlerisch vorzüglich ausgestatteten Werkes am meisten auffällt, ist die ruhige Einfachheit und Sachlichkeit von Ashbees Arbeiten, die allerdings geeignet ist, den Widerspruch der Akademiker hervorzurufen. Ornamentmätzchen und Effekthascherei wird man vergebens suchen, alle Wirkungen sind rein durch Verteilung der Fläche und wohlabgewogene Proportionen erzielt worden. Die Illustrationen des Buches beschränken sich auf die kleinen Landhäuser des Verfassers, an denen er die Prinzipien seines Bauschaffens erläutert. Besonders wichtig ist der erste Abschnitt über die allgemeinen Grundsätze beim Bau von Landhäusern, aber auch die Kapitel über die Umbauten, über die Pflichten des Hausbesitzers, des Architekten und des Baumeisters sind höchst beachtenswert. Leider ist das nur in einer Auflage von 250 Exemplaren gedruckte Buch schon vergriffen, und es wäre zu wünschen, dass sich der Verfasser zu einer Neuauflage entschlösse.

Hinweis.

Millionen von Zigarren werden alljährlich von der altehrwürdigen Hansastadt Bremen, dem grössten deutschen Rohtabakhandelsplatz, in die Welt geschickt. Eine ganz besondere Freundin der Qualitätsraucher ist speziell die Firma Heinrich Müller, Bremen. Die Tatsache, dass die Firma von über 300 000 Mitgliedern angesehener Vereine Vertragslieferantin ist, sowie die, dass ihr aus den Kreisen ihrer Kundschaft unaufgefordert über 4000 Dank- und Anerkennungsschreiben über gute, prompte und reelle Bedienung zugingen, sind der Beweis dafür, dass man der Firma grösstes Vertrauen entgegenbringt. Schon eine kurze Prüfung des unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekts bestätigt diese Behauptung, und dem verwöhnten Liebhaber eines guten Krautes wird ein Probekauf den Genuss einer Zigarre „comme il faut“ verschaffen. Gemäss den günstigen Bezugsbedingungen ist ein Risiko ausgeschlossen.

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**

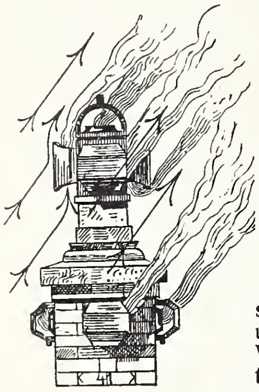
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstleröl-farben etc. in Tuben, Caseïn-** u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei etc. — Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

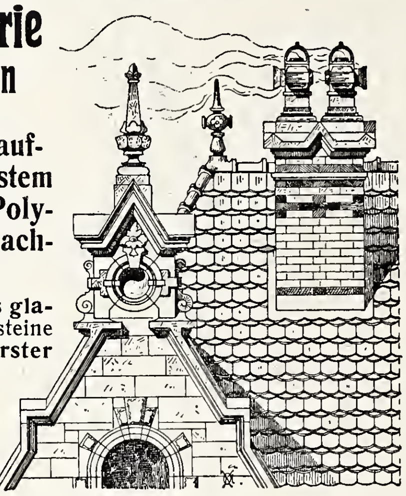
Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie

Friedrichsfeld i. Baden

empfiehlt

Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.





Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** und bestem **architektonischen Anpassungsvermögen** von **unbegrenzter Dauer** und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Glasdächer ohne Kitt.

Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.

Billigstes System. Schnelle Montage.

Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.

G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**

Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.

[2064]

Lichtpauspapierfabrik PHOS

Detmold

Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.

— ***Preisliste frei.*** —

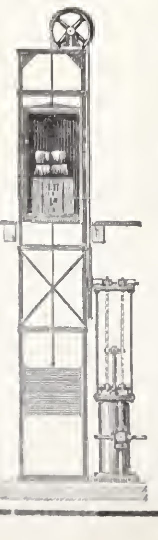
C. A. Dietrich, Hoflieferant, Clingen in Thüringen.

L. HOPMANN

Maschinenfabrik

Köln-Ehrenfeld.

Vielfach prämiiert! Feinste Referenzen!



Aufzüge.

Spezialität seit 25 Jahren:

Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art

elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren; Seil- und Knopfsteuerungen bewährter Konstruktion.

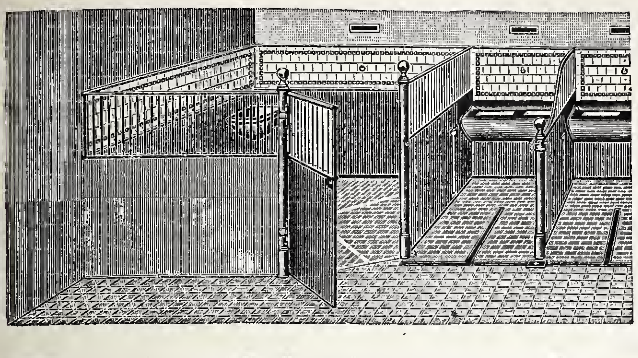
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

Vermischte Nachrichten.

Pisa. Veränderungen auf dem Domplatz und am Dom zu Pisa werden geplant. Vor allem soll der Platz wenigstens am Rande Baum- und Blumenschmuck erhalten. Die jetzt renovierten Fresken des Camposanto sollen dauernd geschützt werden. Die Kanzel von Giovanni Pisano im Dom soll repariert, eine neue durch unterirdischen Gang zu verbindende Sakristei an den Dom angebaut und ein neues Tabernakel auf dem Hauptaltar errichtet werden. Ausser anderen technischen Neuerungen plant man noch die Aufstellung eines Instrumentes, das die Bewegungen des schiefen Turmes genau erkennen lässt.

Görlitz. Ueber die pietätlose Verunstaltung des Görlitzer Stadtbildes berichtet die Vossische Ztg. wie folgt: Wer kennt nicht die wundervolle Treppe mit der alten Kanzel am Görlitzer Rathaus, eine der schönsten Taten der deutschen Renaissance! In unzähligen Abbildungen ist dieses entzückende Werk in die Welt hinausgegangen, und selbst dem Laien muss ein Ausruf der Freude entfahren, wenn er Gelegenheit hat, es zu schauen. Und nun droht diesem Kleinod ein nicht wieder gut zu machendes Unheil. Nicht gerade, dass man es selbst abbrechen oder neu anstreichen wollte. Aber seiner Umgebung soll Gewalt angetan werden. In der nächsten Nähe der Treppe liegt nämlich ein altes, ehrwürdiges und künstlerisch wertvolles Gebäude, der sogenannte „Schönhof". Der Besitzer will den „Schönhof" modernisieren, d. h. die ausserordentlich vornehm wirkende Renaissancefassade, die ein so wunderschönes Gegenstück zu der Rathaustreppe bildet, niederreissen und an ihre Stelle irgend etwas setzen. Wer will dafür bürgen, dass das „Neue" auch nur ganz wenig in die Gegend passt. Die Ecke des Untermarktes in Görlitz ist durch das Rathaus, den Schönhof, den Neptunbrunnen und verwandte Bauten ein Bild von Einheitlichkeit und höchst malerischer Wirkung. Nimmt man ihm den Schönhof, so ist das Bild entstellt. Vom Besitzer ist keine Gnade zu erwarten. Da hatte sich nun der Magistrat entschlossen, einzugreifen und die Stadtverordneten gebeten, rund 100 000 M. für die Erwerbung des Schönhofes zu bewilligen, wenn der Minister, der Provinzialausschuss und die Landstände den Rest bewilligen, was diese auch tun wollten. Aber die Stadtverordneten lehnten ab. Sie — d. h. ihre Mehrheit — konnten nicht verstehen, dass die Erhaltung eines schönen alten Städtebildes zu den vornehmsten Aufgaben des heutigen Städtebaues, also auch einer modernen Stadtverwaltung gehört.

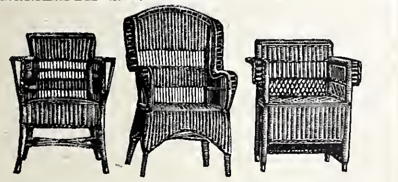
New York. Zwei gewaltige Gebäudekomplexe, die den grössten Geschäftsbau darstellen werden, der bisher ausgeführt worden ist, sind hier von den bekannten Architekten Clinton & Russell in der Church Street in Angriff genommen worden. Jedes Haus wird 22 Stockwerke und eine Höhe



A. Benver
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers
BERLIN N.W. 7
Friedrichstr. 94
Erstes Specialgeschäft für Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen
Grosse permanente Muster-Ausstellung
Entwürfe u. Kostenanschläge gratis.

Asphalt- Asphaltbelage, Isolierungen Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585) Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech **Holzzement**
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Alle alten und neu eingeführten
Exotischen Edelhölzer
für Möbel- und Kunsttischlereien
besorgt erfahrener Fachmann prompt in Partien und einzelnen Blöcken
Wilh. Krüll, Holzmakler, **Bremen.**



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Präzisions-Reisszeuge
(Rundsystem) [2037

Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Riefler-zirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

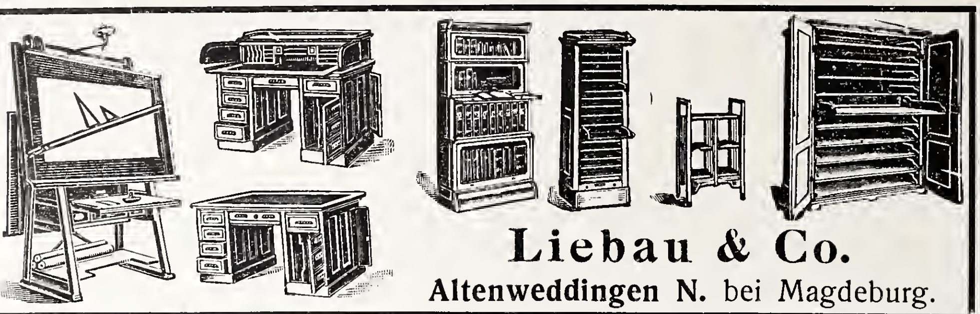
Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln
Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
Preislisten zu Diensten
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
„Dick“-Feilen
Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

von 276 Fuss haben. Das eine Gebäude soll eine Front von 215 Fuss und eine Tiefe von 187 Fuss, das andere eine Front von 156 und eine Tiefe von 180 Fuss erhalten. Die Fassaden werden in poliertem Granit und Kalkstein ausgeführt. Die beiden Gebäude werden Raum für 4000 Geschäftsbureaus enthalten. Die Kosten der beiden Bauten werden auf über 5 Millionen Dollars veranschlagt

Rom (Villa Falconieri). Nach einigen Jahren der Unsicherheit, die manchen für romantischen Zauber schwärmenden Deutschrömer zeitweise mit Sorge erfüllt hat, ist das Schicksal der Villa Falconieri oberhalb Frascati entschieden. Der Geh. Kommerzienrat Ernst Mendelssohn-Bartholdy in Berlin, der vor mehr als einem Jahr die prächtig verwilderte Parkanlage mit dem zugehörigen stattlichen, aber etwas verwahrlosten Barockschloss auf den tuskulanischen Hügeln angekauft hatte, trat sie neuerdings an den deutschen Kaiser ab, und wie verlautet, soll künftig daraus ein Sommersitz für deutsche Künstler und Gelehrte werden, die sich von der Arbeit in römischen Ateliers, Museen und Bibliotheken dort erholen sollen. Und eine schönere Stätte zum Ausruhen, zur stillen Sammlung oder zum beschaulichen Denken lässt sich kaum finden als diese kühlen hohen Hallen mit der herrlichen Fernsicht über die Nachbarberge und die Campagna bis Rom und bis zum Meer, als die dichten Schatten der vielhundertjährigen Steineichen ringsum, als der grüne Rasen an dem stillen Teich, in dessen klarem Spiegel die hohen Zypressenreihen ihr düsteres Bild sehen.

Strassburg i. E. In der Angelegenheit des Wiederaufbaues der Burg Altena nimmt jetzt, wie man uns mitteilt, auch eine erste Autorität auf dem Gebiete der mittelalterlichen Baukunst, der o. Professor an der Universität Strassburg, Dr. Dehio, in ablehnendem Sinne Stellung. Er hat an den geschäftsführenden Ausschuss für die Jubelfeier der Grafschaft Mark, von dem der Plan des Wiederaufbaues der Burg Altena betrieben wird, und der sich in dieser Angelegenheit an den genannten Gelehrten gewandt hatte, eine Antwort gesandt, in der es u. a. heisst: „Eine Wiederherstellung kann mit Aussicht auf Annäherung an die historische und künstlerische Wahrheit versucht werden, wenn es sich um ein nach einem einheitlichen Plane ausgeführtes Gebäude handelt. Hat aber das Gebäude, dessen Ruinen uns vorliegen, im Laufe der Zeiten eingreifende Wandlungen durchgemacht — wie es bei Burg Altena der Fall ist —, dann ist eine Wiederherstellung ein grundsätzlich unlösbares Problem... Was ein zeitgenössischer Architekt aus der Ruine machen kann, wird vielleicht künstlerischen Wert haben; es wird als moderne Variation auf gegebene alte Themen vielleicht interessieren, aber „Wiederherstellung“ nenne man es nicht!“

Die Zukunft des Achilleion. Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der auf der Rückreise von Korfu in Wien auch vom österreichischen Kaiser empfangen wurde, hat vier Tage auf Korfu zugebracht, um im Namen und Auftrage des deutschen Kaisers das Schloss Achilleion offiziell zu übernehmen. Graf Eulenburg — so schreibt das „N. W. T.“ — hatte Gelegenheit, das Schloss eingehend zu besichtigen und aufs genaueste kennen zu lernen. Er war auf das angenehmste überrascht, Schloss und Anlagen



Liebau & Co.
Altenweddingen N. bei Magdeburg.

Schiefer- *Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
——— Fernsprecher 7586. ———

Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit

Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen
und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur
O. KOHLMORGEN—Berlin
(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

Aus dem Vorwort: Abrisse der Statik des Eisenbetonbaus gibt es für den Hochbautechniker in elementarer Behandlung verschiedene; auch Tabellen der Stützweiten, Nutzbelastungen und Querschnittflächen des Betons und des Eisens für Platten und Plattenbalken. — Die vorliegende Bearbeitung der statischen Beziehungen für Zwischendecken und für Stützen ist auf die verschiedenen Massivbauweisen ausgedehnt: Beton und Stein, mit Eiseneinlagen, ohne Eiseneinlagen (scheitrechte Gewölbe). Für den Konstrukteur und für den Revisor sind Parallelformeln entwickelt und 3 Diagramme konstruiert, aus denen die Lage der Nullinie, und für Platten in Eisenbeton alle in Betracht kommenden Grössen für verschiedene Betonmischungen teils unmittelbar abgelesen, teils mit einigen Zirkelgriffen entnommen werden können. Beispiele erläutern die Anwendung der Formeln und der Diagramme.

Aus dem Inhalt: Allgemeines. — Statische Beziehungen. — I. Platten und Plattenbalken. — A. Platten: 1. Lage der Nullinie, dazu Diagramm 1 mit Erklärung (Anlage 1). 2. Die verschiedenen Spannungen. 3. Die Gleichgewichtsbedingungen. 4. Die Beziehungen der Materialquerschnitte zu den Faserspannungen. 5. Die Ermittelung der Spannungen, a) Der Schubspannungen und Haftspannungen, dazu 1. Beispiel, b) Der Faserspannungen, 1. Aus gegebenem Angriffsmoment, dazu 2. Beispiel und Diagramm 2 mit Erklärung (Anlage 2), 3. Beispiel. 2. Aus Stützweite und Nutzlast, dazu 4. Beispiel und Diagramm 3 (Anlage 3) mit Erklärung durch 5. Beispiel. — B. Plattenbalken. — C. Scheitrechte Gewölbe, dazu 6. Beispiel. — II. Stützen: 1. Zentrischer Druck. 2. Beanspruchung auf Einknicken. 3. Exzentrischer Druck, dazu 7. Beispiel. 4. Stützen mit Eiseneinlagen nur in der Zugzone.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

in einem über alle Erwartungen guten Zustande vorzufinden. Wohl hat der Palast im Laufe der zwölf Jahre, da er völlig unbewohnt und unbenutzt dalag, unter den zeitweiligen Unbilden der Witterung zu leiden gehabt, im grossen ganzen aber ist das Schloss, das sein italienischer Baumeister nicht gerade für alle Ewigkeit aufgebaut zu haben scheint, intakt geblieben. Der Vertreter des deutschen Kaisers spendet aus diesem Grunde auch dem Kastellan des Schlosses, Maltempo, volles und uneingeschränktes Lob. Dieser hat mit verhältnismässig geringen Mitteln sehr Erspriessliches für die Erhaltung des Achilleions geleistet und namentlich den obersten drei Terrassen der Anlagen die grösste Sorgfalt zugewendet. Auf diesen Terrassen wandelt man förmlich unter Palmen, und Graf Eulenburg, der während seines Lebens den grössten Teil der bewohnten Erde bereist und wiederholt auch in den Tropen geweilt hat, gestand in Freundeskreisen, nie zuvor etwas Schöneres gesehen zu haben als diese drei Terrassen, auf denen man tatsächlich wie in einem Zauberlande umhergehe. Einschneidende Aenderungen werden in den nächsten Zeiten nicht vorgenommen werden, somit bleiben alle Kunstschöpfungen aus der Zeit der Kaiserin Elisabeth, die kleinen Monumente und Statuen, unverändert, wie sie waren. Das gleiche gilt auch von dem Denkmal, das die Kaiserin ihrem Lieblingspoeten Heinrich Heine errichtete. Kaiser Wilhelm, der jetzige Eigentümer des Achilleion, wird seinen neuen Besitz voraussichtlich erst im nächsten Frühling betreten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass Kaiser Wilhelm Schloss Achilleion vor genau zwei Jahren kennen lernte. Er weilte damals in Griechenland, und auf einem Nachmittagsausfluge begriffen, den er in Begleitung des Grafen Eulenburg unternahm, besuchte er zum ersten Mal das Achilleion. Der Besuch dauerte nicht ganz zwei Stunden, aber die Schönheiten dieses Erdenpunktes machten auf Kaiser Wilhelm einen tiefen und mächtigen Eindruck. Lange Zeit danach kam Kaiser Wilhelm wiederholt auf die Reize des Achilleion zu sprechen, und als er vor einigen Monaten erfuhr, eine Gesellschaft trüge sich mit dem Plane, aus dem Achilleion ein Sanatorium zu machen, äusserte der Kaiser den bestimmten Wunsch, wenn irgend möglich, es erwerben zu können, um das Schloss und seine Wunderanlagen im Geiste ihrer kunstsinnigen Schöpferin weiter zu pflegen und zu erhalten. Wir können, so schreibt das genannte Blatt, von sehr massgebender Seite der positiven Versicherung Ausdruck geben, dass keine anderen Gedanken und Absichten Kaiser Wilhelm bei der Erwerbung des Achilleion geleitet haben, am allerwenigsten aber Politik, die bei dieser Transaktion gar keine Rolle spielte. Schloss Achilleion wird vom deutschen Hofe neu möbliert werden. Viele Objekte, die nach dem Tode der Kaiserin von Korfu nach Wien gebracht wurden, hier aber keine eigentliche Verwendung finden konnten, gelangen wieder nach Korfu zurück. Darunter befinden sich zwei Dekorationsobjekte, zwei Kentauren, die vor Jahren zwei hervorragende Punkte der Anlagen einnahmen.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

MODERNE BAUFORMEN
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

Preisausschreiben

Der Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erlässt hiermit ein Preisausschreiben zur Erlangung farbiger Entwürfe, die sich zur Veröffentlichung in den „Modernen Bauformen" eignen. Als Vorwurf ist die perspektivische Ansicht irgend eines modernen Innenraumes zu wählen. Für die besten Lösungen sind drei Preise:

ein 1. Preis von Mk. 300.—
ein 2. Preis von Mk. 200.—
ein 3. Preis von Mk. 100.—

ausgesetzt. Weitere Ankäufe sind vorgesehen. Die ausgesetzte Summe wird unter allen Umständen verteilt, jedoch bleibt es den Preisrichtern vorbehalten, bei nicht genügend guten Einsendungen die Preissumme anders zu verteilen.

Um ein möglichst freies Arbeiten zu erzielen, ist die Annahme der Raumverhältnisse freigestellt. Bildformat und Technik der Darstellung sind ebenfalls beliebig, doch darf das Papierformat nicht grösser als 100 : 75 cm sein.

Das Preisrichteramt haben nachstehende Herren übernommen:

Professor Herm. Billing - Karlsruhe
Professor Dr. Pazaurek - Stuttgart
Architekt Albert Eitel - Stuttgart
Redakteur M. J. Gradl - Stuttgart
Verleger Julius Hoffmann - Stuttgart

Die Entwürfe sind flach verpackt bis zum 10. September ohne Nennung des Namens und mit Kennwort versehen an den Verlag von J. Hoffmann, Stuttgart, Senefelderstr. 25 einzusenden; als letzter Termin gilt der Poststempel des 10. Septembers 1907. Ein mit Kennwort versehener, verschlossener Briefumschlag muss Name und Adresse des Einsenders enthalten.

Die Entscheidung des Preisgerichts erfolgt bis zum 1. Oktober und wird in den Modernen Bauformen bekannt gegeben.

Mit der Prämiierung geht das Eigentums- und Vervielfältigungsrecht in den alleinigen Besitz des Verlages von Julius Hoffmann in Stuttgart über, wobei vorausgesetzt wird, dass die eingesandten Originale noch nicht veröffentlicht oder ausgeführt sind. Die weder preisgekrönten noch angekauften Entwürfe werden sofort nach der Entscheidung franko zurückgesandt.

Arbeiten, die einer der vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Julius Hoffmann · Verlag · Stuttgart

Jedes Haus sollte mit einer stationären
Vacuum-Entstaubungs-Anlage
System Hammelrath versehen werden.

Bequem einzubauen.

Betriebskosten ca. 20—30 Pfg. pro Stunde.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc. durch Saugluft.

Ingenieurbesuch kostenlos. ~ Feinste Referenzen.

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.
Cöln-Lindenthal
und BERLIN W., Leipzigerstraße 76.

DECKEN UND WÄNDE FÜR DAS MODERNE HAUS VON M. J. GRADL · NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART ·

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.

Illustrierter Prospekt kostenfrei.

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN · ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826 ·

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 8

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

-Saugluft- (Vacuum) Entstaubungs-Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg = Southampton Cherbourg = Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hamburg-La Plata	Hamburg-Frankreich	Genua-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien
Hamburg-Westindien	Hamburg-Venezuela	Neapel-Ägypten
Hamburg-Mexiko		

von Antwerpen nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von Havre nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von Boulogne s. M. nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Rivierafahrten
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach
Westindienfahrten	und dem Nordkap	berühmten Badeorten
Nordlandfahrten	bezw. Spitzbergen	Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Garten-Architekt

Ernst Finken

Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum

Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIESE SCHUTZMARKE

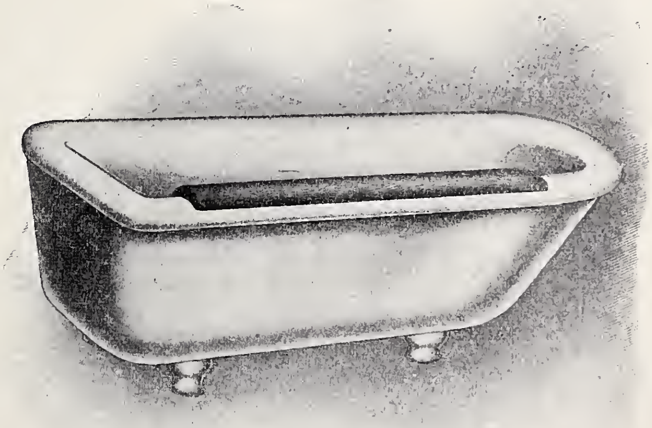
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude

OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. ✥ Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN DRESDEN
REINHARD F. OEHME
GEROKSTR. 62—64

LAGER IN DÜSSELDORF
R. HEYNEN & Co.
STEINSTR. 32



LAGER IN FRANKFURT A/M.
GEORG HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN HAMBURG
HOLDEFLEISS & JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE
RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

Bezugsquellen-Nachweis

Abwässer-Reinigung.
Schweder & Co., Gross-Lichterfelde.

Asphalt.
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart.

Aufzüge für Personen und Lasten.
L. Hopmann, Köln-Ehrenfeld a. Rh.
Louis Neubauer, Chemnitz i. Sa.

Badeöfen.
Friedr. Siemens, Dresden.

Balustraden.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sachsen.

Bauartikel.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.

Bauschreiner-Arbeiten (Vorlagen).
Rudolf Lorentz, Stettin, Kallmeyerstr. 3.

Beleuchtungskörper.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.
Hans Wagner, Grüna i. Sachsen.

Beschläge (Bau- und Kunst-).
Gretsch & Co., Feuerbach-Stuttgart.
Bruno Mädler, Berlin, Köpenicker Str. 64.
Franz Spengler, Berlin, Lindenstr. 44.

Bimskies, Bimsdielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

Bindemittel (s. auch Farbe).
Ant. Richard, Düsseldorf.

Bleche, gelochte.
Louis Herrmann, Dresden-A., Zwickauer Strasse 33.
Ernst Meck, Nürnberg.

Bodenbelag (s. Fussboden).

Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.

Bronzeguss (figürl.).
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.

Brunnen.
(Zier-) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.

Büro-Einrichtungen.
F. Soennecken, Bonn.

Dachpappen.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.

Dachziegel (s. Ziegel).

Decken-Verkleidungen.
(Mosaikplatten-) Villeroy & Boch, Mettlach.

Dekoration.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. Els., Kronenburger Ring.

Dekorationsmaler.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15B.

Drahtindustrie.
Bäcker & Co., Amern, Rheinl.
(Rabitzgewebe) Gebrüder Körner, Waldenburg i. Schl.

Edelhölzer.
(exotische) Wilh. Krüll, Bremen.

Eisenkonstruktionen.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstr.

Erdbohrer.
H. Meyer, Hannover L., im Moore 14.

Façoneisen.
Façoneisenwalzwerk, L. Mannstaedt & Cie., A.-G., Kalk-Köln a. Rh.

Fahrstühle (s. Aufzüge).

Falztafeln gegen Feuchtigkeit.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.

Farbe für Innen und Aussen.
O. Fritze & Co., Offenbach a. M.
Carl Leutemann & Co., Dresden-N. 12.
Ant. Richard, Düsseldorf.
Gebr. Simon, Stuttgart.

Farbe (Künstler-).
(Fleischer's) Dr. Fr. Schönfeld & Co., Düsseldorf.

Farbentonkarten.
Paul Baumann, Aue i. Erzgebirge.

Fassaden-Verkleidungen.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.

Feilen und Werkzeuge.
Friedr. Dick, Esslingen a. Neckar.

Fensterrahmen.
Gottl. Schumacher, Stuttgart.

Fussboden.
(Holz- und Korkestrich, Steinholz) Paul Blewonsky, Stuttgart, Landhausstr. 29.
(Keramik) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
(Steinholz-Fussboden) Otto Kraner, Einsiedel, Sa.

Laufende Preisausschreiben.

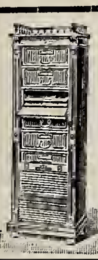
Altona a. E. Zur Erlangung von Projektskizzen für den Neubau eines Hallen-Schwimmbades wird ein Wettbewerb unter den in Deutschland ansässigen Architekten ausgeschrieben. Es sind folgende Preise ausgesetzt: ein 1. Preis von 4300 M., ein 2. Preis von 3300 M., ein 3. Preis von 2300 M. Ausserdem wird der Ankauf einzelner Entwürfe zum Preise von 1000 M. vorbehalten. Die Entwürfe sind bis zum 10. Dezember 1907, abends 8 Uhr, bei der Baukommission, Rathaus, einzureichen, von wo auch das Programm und die Bedingungen gegen Einsendung von 3 M. zu beziehen sind; den Einsendern von Projektskizzen wird der Betrag auf Verlangen zurückerstattet werden.

Berlin. Ein Wettbewerb um Skizzen für den Neubau eines Realgymnasiums in Gross-Lichterfelde wird unter reichsdeutschen Architekten der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg mit Frist zum 1. Oktober d. J. ausgeschrieben. Dem Preisgericht gehören u. a. an Geh. Regierungsrat v. Tiedemann in Potsdam, Stadtbaurat Herrnring in Dt.-Wilmersdorf, ferner Regierungs- und Baurat Prof. Müssigbrodt, Gemeindeverordneter Baumeister Friebus und Gemeindebaurat Tietzen in Gross-Lichterfelde. An Preisen sind ausgesetzt ein 1. Preis von 1800 M., ein 2. von 1200 M. und gegebenenfalls zwei weitere Preise von je 500 M. Die Unterlagen des Wettbewerbes sind vom Gemeindebauamt unentgeltlich zu beziehen.

Bonn. Zum Bau eines Gesellschaftshauses und von Geschäftsräumen für eine Weinhandlung wird ein Skizzenwettbewerb unter den im Deutschen Reiche ansässigen Architekten ausgeschrieben. Es sind folgende Preise ausgesetzt: ein 1. Preis zu 1500 M., ein 2. Preis zu 1000 M., zwei 3. Preise zu je 500 M.; ausserdem wird der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 300 M. vorbehalten. Die Entwürfe sind bis zum 1. Oktober d. J., abends 6 Uhr, bei dem Bonner Bürgerverein A.-G. (Vorstand A. Bourdin) einzureichen, von dem die Bedingungen und Unterlagen gegen Einsendung von 5 M. zu beziehen sind. Dieser Betrag wird bei Ablieferung eines Entwurfs zurückerstattet.

Erfurt. Für Entwürfe zu Reihenlandhäusern für eine und zwei Familien für Erfurt schreibt der Magistrat einen Wettbewerb unter den in Deutschland ansässigen Architekten aus. Die Einreichung der Entwürfe hat bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Stadtbauamte zu Erfurt zu erfolgen. An Preisen werden ausgesetzt für den vollständigen Entwurf: ein 1. Preis von 1200 M., zwei 2. Preise von je 400 M., zwei 3. Preise von je 300 M. Der Ankauf weiterer Entwürfe zu je 100 M. bleibt vorbehalten. Die preisgekrönten bezw. angekauften Entwürfe werden Eigentum der Stadtgemeinde, die sich ausdrücklich das Recht vorbehält, über diese Entwürfe nach freiem Ermessen zu verfügen. Die näheren Bedingungen können von dem Bausekretariat Rathauszimmer Nr. 9 bezogen werden.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG



SOENNECKEN

Schreibtische
Aktenschränke
Bücherschränke
Büro-Einrichtungen

Kataloge frei

Fabrik: BONN
Musterkontore:
Berlin W
Taubenstr. 16—18
Nähe Friedrichstr.

Gediegenste Arbeit

Für den sechsten Band der Modernen Bauformen ist eine solide, elegante

Einbanddecke

in Ganzleinwand

zum Preise von 2 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Direkt vom Verlag einschliesslich Porto Mark 2.50.

Julius Hoffmann Verlag · Stuttgart

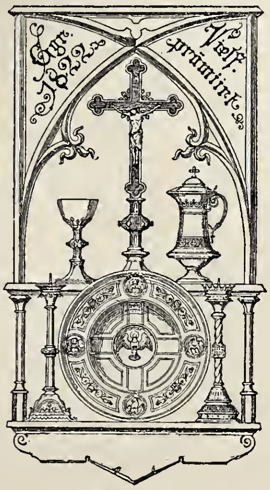
Essen (Ruhr). Ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die architektonische Ausbildung der Möhnetalsperre wird vom Vorsitzenden des Ruhrtalsperrenvereins für die im Deutschen Reiche ansässigen Architekten zum 1. Oktober d. J. ausgeschrieben. Es gelangen drei Preise von 2000, 1500 und 750 M. zur Verteilung; nicht preisgekrönte Entwürfe sollen für je 400 M. angekauft werden. Unterlagen gegen 6 M., die zurückerstattet werden, durch das Bureau des Ruhrtalsperrenvereins, Essen, Bachstr. 6.

Stockholm. Die zweite Abteilung der Finanzdeputation (Drätselnämnd) der Stadt Stockholm eröffnet einen allgemeinen internationalen Wettbewerb um Preise für Vorschläge zu einer über den Norr-Strom zwischen der Helgeands-Insel und der Drottningstrasse führenden, mit Granit bekleideten und aus einem Inneren von Stein oder Beton bestehenden Bogenbrücke in drei Oeffnungen. Für die Bewerbung sind drei Preise ausgesetzt, und zwar ein 1. Preis von 7000 Kr., ein 2. Preis von 4000 Kr. und ein 3. Preis von 3000 Kr. Ausserdem behält sich die genannte Abteilung das Recht vor, mit Einwilligung des betreffenden Bewerbers für je 1000 Kr. eingereichte, aber nicht prämiierte Vorschläge anzukaufen. Die Bewerbungsfrist läuft am 15. Dezember 1907 ab. Der Beschluss des Preisrichterkollegiums wird veröffentlicht, wonach die Bewerbungsvorschläge öffentlich ausgestellt werden. Programme in schwedischer oder deutscher Sprache nebst dazugehörigen Zeichnungen und sonstigen Akten sind auf Verlangen gegen Einsendung von 25 Kr. auf dem Bauamt (Byggnadskontor) der Stadt Stockholm erhältlich.

Zweibrücken (Pfalz). Die Stadtverwaltung beabsichtigt einen geeigneten Bauplan zur Erbauung eines städtischen Krankenhauses nebst Pfründnerhaus (die Bausumme mit Einrichtung soll 400 000 M. nicht übersteigen) auf dem Wege einer Konkurrenz zu gewinnen. Zugelassen sind deutsche Architekten. Für die drei brauchbarsten (besten) Arbeiten stehen Geldpreise von 2000 M., 1500 M. und 1000 M.

! Urheberschutz !

Bezügliche Mitteilungen sind der Schriftleitung der „M. B." stets willkommen.



Kirchengeräte
in Silber, versilbert und Bronze.

Bekannte Auswahl, Ausführung nach Zeichnung u. Entwürfen!

Silber-Waren-Fabrik Arn. Künne Altena i. W.

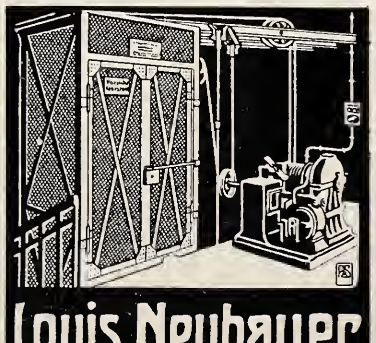
Moenusfarben
(Japanfarben)
(ges. gesch.)

in allen Nüancen

für äussere und innere Anstriche
hart trocknend hochglänzend
unerreichte Haltbarkeit im Freien
abwaschbar desinfektionsfähig
reisst nicht springt nicht ab

O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.

Aufzüge
für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane
Chemnitz

Fussboden (ferner).
(Mosaikplatten-) Villeroy & Boch, Mettlach.

Garten-Architektur und Landschaftsgärtnerei.
Ernst Finken, Köln a. Rh., gr. Witschgasse 46.

Gartenbrunnen.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.

Gartenhäuser.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.

Gas-Oefen, -Kocher, -Herde, -Kamine.
Homann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.
Friedr. Siemens, Dresden.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.

Gewächshaus-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.

Glasätzerei, Glasfirmenschilder.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15B.

Glasbausteine.
A.-G. für Glasindustrie, vorm. Fr. Siemens, Dresden.

Glasdächer.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstr.

Glaskacheln, Glasplatten.
Joh. Lötz Wwe., Klostermühle, Post Unterreichenstein, Böhmen.

Glasmosaik.
Johann Odorico, Berlin W. 9.
Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.

Grabdenkmale.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Grabverzierungen.
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.

Granit.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgeb.
Meissen-Zscheilaer Granitwerk A. Eck, Meissen.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Grottensteine (s. Steinindustrie).

Gummiwaren, Radiergummi.
Ferd. Marx & Co., Hannover.

Haftpflichtversicherung (s. Versicherung).

Heizkörperverkleidung.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Ernst Meck, Nürnberg.
Norder Eisenhütte Julius Meyer & Co., Norden.

Heizkörperverkleidung (ferner).
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.

Herde.
Gebr. Roder, Darmstadt.

Holzpflaster.
(Asphalt-Holzzement) Stuttg. Asphalt- u. Teergeschäft von Seeger, Stuttgart.

Installation.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.

Isoliermittel.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Rheinhold & Co., Hannover.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.
Stuttg. Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart.

Jalousien (Blech und Glas).
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.

Kamine (s. Oefen).

Kanalbau-Artikel.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.

Kehlleisten, geschnitzte.
Ernst Köster, Heide, Holst.

Keramik.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring (Dekoration für Innen und Aussen).

Kieselguhr.
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Kirchengeräte.
Arn. Künne, Altena i. W.

Klosetts.
Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt a. M.
R. Heynen & Co., Düsseldorf, Steinstr. 32.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Holdefleiss & Jahrmann, Hamburg, Schönstrasse 11.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Reinhard F. Oehme, Dresden, Gerokstrasse 62—64.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.
Twyfordswerke, Ratingen bei Düsseldorf.

Korkestrich (s. Fussboden).

Korkstein.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Rheinhold & Co., Hannover.

Krane.
Louis Neubauer, Chemnitz i. S.

Kunstgewerbliche Werkstätten.
Otto Erdmann jr., Berlin S.W. 61.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Homann-Werke G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.

zur Verfügung. Die Baupläne sind bis spätestens 1. November d. Jrs. an das Bürgermeisteramt Zweibrücken, in Mappen (nicht in Rollen) verpackt (mit einem Motto nebst verschlossenem Briefumschlag versehen), einzureichen. Das Bauprogramm nebst Lageplan und Querprofile sind gegen Zahlung von 2 M. vom Stadtbauamt Zweibrücken zu beziehen.

Erledigte Preisausschreiben.

Berlin. Zur Erlangung von künstlerisch vollendeten Entwürfen für den figürlichen Schmuck der Friedrichstrassen-Passage war ein Wettbewerb unter den Bildhauern Berlins und der Vororte ausgeschrieben worden. Die Preisverteilung ist nun vorgenommen worden. Das Ergebnis ist: Gruppe I. 1. Preis: Kennwort: „1001", Bildhauer: Hans Schmidt, Steglitz, Birkbuschstr. 12. 2. Preis: Kennwort: „Frisch-auf", Bildhauer: Richard Kühn, Berlin, Linkstr. 29. Zum Ankauf empfohlen: Kennwort: „Stein", Bildhauer: H. Lehmann-Borges, Steglitz, Mariendorfer Str. 77. Gruppe II. 1. Preis: Kennwort: „Stein", Bildhauer: Franz Pritel, Berlin, Würzburger Str. 1a. 2. Preis: Kennwort: „Komödie", Bildhauer: A. Kraumann, Berlin, Regensburger Str. 8. Zum Ankauf empfohlen: Kennwort: „Berlin", Bildhauer: Richard Kühn, Berlin, Linkstr. 29. Die eingegangenen Entwürfe waren bis Sonnabend, 20. d. Mts., in den Räumen der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 1 II Tr. rechts, ausgestellt.

Budapest. Budapester Allgemeine Bezirkskrankenkasse. Für das neue Palais dieser Anstalt, das mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen Kronen auf dem Grundkomplexe zwischen der Dob-, Hársfa- und Csengery-utcza errichtet wird, ist jüngst die ausgeschriebene Konkurrenz abgelaufen. Von acht Konkurrenten wurde der 1. Preis den Architekten Brüder Vágó zugeteilt, den 2. Preis gewannen die Architekten Bálint und Jámbor.

Dessau. Für den Bau eines Krematoriums wurde dem Erbauer des Stuttgarter Krematoriums Prof. W. Scholter-Stuttgart für seinen eingesandten Entwurf der 1. Preis zuerkannt.

Hirschberg i. Schles. Bei dem Wettbewerb Höhere Mädchenschule sind 68 Entwürfe eingegangen. Den 1. Preis (1500 M.) erhielten für ihren Entwurf die Architekten Fritz & Wilhelm Hennings in Berlin; den 2. Preis (800 M.) der Architekt F. Backhaus in Kiel.

Meiningen. Der Wettbewerb für den Schulhaus-Neubau hat folgendes Ergebnis gezeitigt: den 1. Preis erhielt Karl Göbel in Meiningen, den 2. Karl Krech in Meiningen, den 3. Otto Orlande Kurz in München-Schwabing. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe des Stadtbaumeisters Fredenhagen in Reichenbach i. Schl. und des Architekten Alfred Sasse in Hannover

Metz. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die Bebauung des

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

JOHs ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.

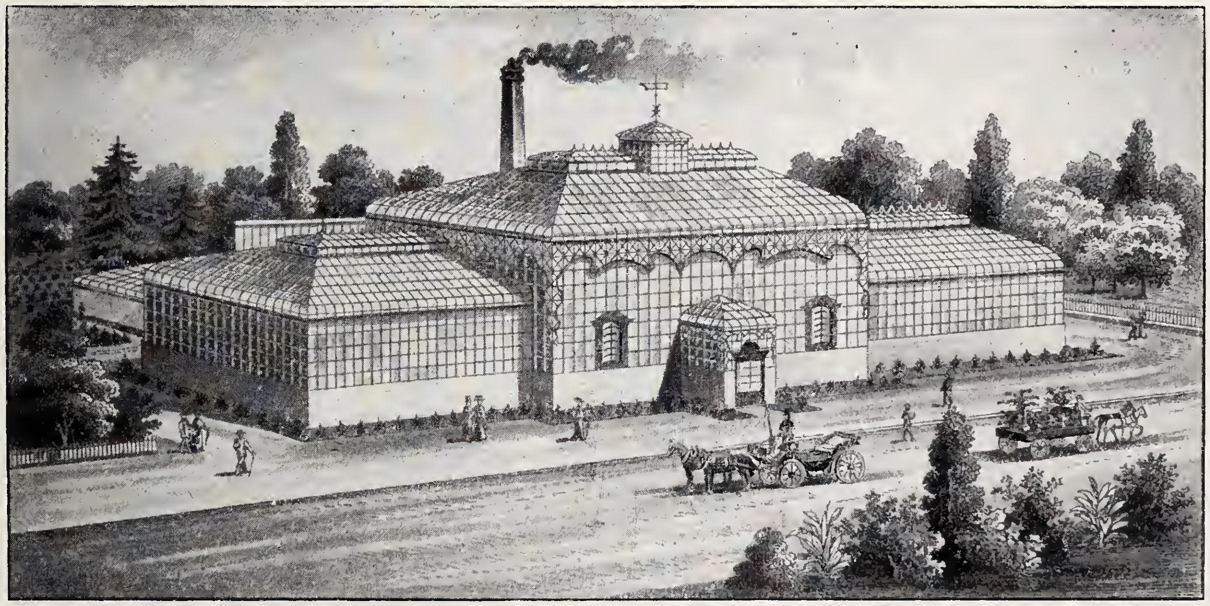
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. **O. Fritze & Co., G. m. b. H.** in **Offenbach a. M.**, betr. **„Moenusweiss“.**
2. **Hiltruper Terrazzo- u. Zementwaren-Werke, A.-G.** in **Hiltrup**, betr. **Terrazzo-Platten u. Treppenstufen.**
3. **G. Rüdenberg jun.** in **Hannover**, betr. **photographische Apparate.**

Anschläge und Entwürfe kostenlos.



Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen) und Kratzau (Böhmen)
Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.) sowie
Heizungsanlagen nach eigenem Reform-Oberheizsystem.
Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.
III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907 — Kgl. Sächs. Staatspreis. Einzige höchste Auszeichnung.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Kunstgewerbliche Werkstätten (ferner).
Kölner Kunstgiesserei u. Ciselier-Anstalt „Vorwärts“ G. m. b. H., Köln a. Rh.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Kupfer (-Säuren, -Pasten für Dächer etc).
Max Julius Gramm, Stuttgart.

Lacke.
(Heizkörper-) O. Fritze & Co., Offenbach.
(Heizkörper-) C. Leutemann & Co., Dresden.

Lichtpauspapier und -Apparate.
„Kleopatra“, Atelier f. Kunst, Berlin W. 57.
Lichtpauspapierfabrik Phos, Detmold.
C. Rob. Lohmann, G. m. b. H., Westhofen i. Westf.
C. Schleicher & Schüll, Düren.

Linoleum, Linkrusta.
Rhein. Linoleum-Werke Bedburg A.-G., Bedburg a. Rh.

Lithin (Verputzmaterial).
H. Knab, Steinfels, Post Parksteinhütten, Oberpf.

Lokomobilen.
(Heissdampf-) R. Wolf, Magdeburg-Buckau.

Marmor.
Ernst Baumgart, Südende-Berlin, Hermannstr. 4.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Mauer-Eckleisten.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.

Möbel.
Ludwig Alter, Hofmöbelfabrik, Darmstadt.
Franz Birnstiel, Koburg.

Mosaik.
(Glas-) Johann Odorico, Berlin W. 9.
(Glas-) Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.
Villeroy & Boch, Mettlach.

Muschelkalkstein.
Vereinigte Muschelkalksteinwerke Würzburg, Heidingsfeld.

Oberlichte (auch Oeffner u. Verschluss).
Flux-Patent-Co., Neckarsulm.
Gretsch & Co., Feuerbach-Stuttgart.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstr.

Oefen und Kamine.
Hausleiter & Eisenbeis, Frankfurt a. M.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
(Gas-, Kohle-) Homann-Werke, Vohwinkel, Rheinl.
(Gas-, Bade-) Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Friedr. Siemens, Dresden.

Paneele.
(Koptoxyl-) B. Harrass, G. m. b. H., Böhlen i. Th.

Papier und Zeichenmaterial.
C. Rob. Lohmann, G. m. b. H., Westhofen i. Westf.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.

Parkett (s. Fussböden).

Pferdestall-Einrichtungen.
(und Geschirrkammern) A. Benver, Berlin N.W. 7.

Photograph. Apparate und Artikel.
A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin S.O. 36.
E. Mauck & Co., Berlin, Grossbeerenstr. 71.
G. Rüdenberg jr., Hannover.

Plastik (Reliefs, Statuen, Büsten).
Kunstanstalt A. Gerber, Köln a. Rh.

Pumpen (Saugluft-Staubpumpen s. Reinigung).
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.

Rabitzgewebe (s. Draht).

Reinigung von Wohnungen (d. Saugluft)
Hammelrath & Co., Köln a. Rh.
Röpner & Müller, Stuttgart.

Reisszeuge.
E. O Richter & Co., Chemnitz i. Sa.
Clemens Riefler, Nesselwang i. Bayern.

Rohrmöbel.
Franz Birnstiel, Koburg.

Sanitäre Einrichtungen (s. auch Klosetts).
Bamberger, Leroi & Co, Frankfurt a. M.
R. Heynen & Co., Düsseldorf, Steinstr. 32.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Holdefleiss & Jahrmann, Hamburg, Schönstrasse 11.
G. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Reinhard F. Oehme, Dresden, Gerokstr. 62—64.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.
Twyfordswerke, Ratingen b. Düsseldorf.

Saugluftapparate (s. Reinigung).

Schalldämpfende Mittel (s. auch Korkstein).
(Infusorienerde) G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

Schaufenster-Einrichtungen.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.

Schiefer (Leisten, Fenster, Pissoirplatten).
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.

Schmiede-Arbeiten.
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.

Schornsteinaufsätze.
Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.

Schulen.
Bauschule, Strelitz i. M.
Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Elberfeld.
Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Köln a. Rh.

Blockes 33 hat nunmehr das Preisgericht seine Entscheidung getroffen. Der 1. Preis von 1200 M. kommt nicht zur Verteilung, sondern es werden in Anbetracht, dass zwei gleich gute Entwürfe vorlagen, der 1. und 2. Preis, letzterer im Betrage von 1000 M., in zwei Preise von je 1100 M. gleichmässig geteilt und diese zuerkannt: dem Entwurf „Metis“, Verfasser Architekt Robert Dirr von der Firma Prof. Billing & Vittali, Metz u. dem Entwurf „Moseltal“, Verfasser Architekt Henry Braband, Diedenhofen. Den 3. Preis im Betrage von 800 M. erhielt für den Entwurf „St. Symphorien“ die Architektenfirma Oberthür & Priedat, Strassburg-Metz. Den 4. Preis im Betrage von 600 M. der Entwurf „Trautes Heim“, Verfasser Architekt Richard Bauer, Düsseldorf. Ausserdem empfiehlt das Preisgericht den Entwurf „Sieh da“ zum Ankauf. Bei diesem Wettbewerb, zu dem 41 Entwürfe eingegangen waren, ist teilweise viel gute und tüchtige Arbeit geleistet worden.

Nürnberg. Bei der Preiskonkurrenz um die hiesige neue katholische Kirche haben 52 Arbeiten vorgelegen. Den 1. Preis erhielt Architekt M. Kurz-München, den 2. Preis Architekt Otto Schulz-Nürnberg, den 3. Architekt O. Kurz-München, den 4. Architekt H. Böttcher-Leipzig.

Offenburg. In dem Wettbewerb betr. Entwürfe für ein Krankenhaus sind 68 Arbeiten eingelaufen. Der 1. Preis wurde nicht verteilt. Aus der Gesamtsumme der Preise von 8000 M. wurden zwei 2. Preise zu je 2500 M. und zwei 3. Preise von je 1500 M. gebildet. 2. Preise errangen die Entwürfe der Herren Volmert & Plassmann in Essen und des Herrn Paul Woltmann in Frankfurt a. M. 3. Preise wurden zuerkannt den Entwürfen des Herrn Albert Bauermeister in Hamburg und der Herren Köhler & Kranz in Charlottenburg, eines noch unbekannten Verfassers, „Rot Gold“ des Herrn Fritz Knieling in Charlottenburg, sowie „Luft und Licht“.

Strassburg i. Els. Der Wettbewerb um den Bau eines Genesungsheims bei Schirmeck hat folgendes Ergebnis gehabt: Mit dem 1. Preis wird ausgezeichnet: Willy Graf, Firma Graf & Roeckle, Stuttgart; mit dem 2. Preise: Heinr. Stumpf, Assistent an der Technischen Hochschule in Darmstadt; mit dem 3. Preise: Maler Markwort, Darmstadt. Zum Ankauf sind empfohlen die Entwürfe von: L. Grunewald-Strassburg, Professor Dr. Vetterlein-Darmstadt, Eduard Schimpf-Strassburg.

Personal-Nachrichten.

Berlin. An der Berliner Technischen Hochschule ist eine Dozentenstelle für farbige Dekoration im Stile der mittelalterlichen Baukunst neu gegründet und mit dem Maler Professor August Oetken in Berlin besetzt worden.

Danzig. Prof. Ostendorf an der hiesigen Technischen Hochschule hat einen Ruf nach Karlsruhe für den dortigen Lehrstuhl der Architektur erhalten und diesem Rufe Folge gegeben.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Serpentin.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Shedfenster.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Staubfreie Reinigung (s. Reinigung).
Steinholz.
Paul Blewonsky, Stuttgart, Landhausstrasse 29.
Otto Kraner, Einsiedel, Sa.
Steinindustrie.
Ernst Baumgart, Südende-Berlin.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.
(Grotten-) C. A. Dietrich, Clingen i. Thür.
Meissen-Zscheilaer Granitwerk A. Eck, Meissen.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgebirge.
(Schwemm-) Kiefer & Streiber, Mannheim.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Serpentinwerke Zöblitz, Sa.
Steinzeugwaren.
Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.
Temperaturregelung.
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G. m. b. H., Berlin W. 15.
Teppiche.
(Knüpfteppiche) Krefelder Teppichfabrik A.-G., Krefeld.
Terrazzo.
Hiltruper Terrazzo- und Zementwaren-Werke, A.-G., Hiltrup i. Westfalen.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.
Treibarbeiten.
Ofenfabrik Köln A.-G., Köln a. Rh.
Treppen.
(Holz-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
Treppen-Vorstossschienen.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.
Trockenlegung (s. auch Isolierung).
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Türbänder.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.
Türbeschläge.
Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach-Stuttgart.
Bruno Mädler, Berlin, Köpenicker Str. 64.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.
Türen.
(Feuersichere) Eugen Berner, Nürnberg.
(Koptoxyl-) B. Harrass, G. m. b. H., Böhlen i. Th.
(Dreh-, Harmonika-, Schiebetüren) Bruno Mädler, Berlin, Köpenicker Str. 64.
(Zimmer-) Gottl. Schumacher, Stuttgart.
Ventilationsgitter.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
Ventilatoren.
Lubinus, Stein & Co., Kattowitz.
Veranden (Glas-).
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Verblendsteine.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.
Verputz-Mittel.
(Lithin) H. Knab, Steinfels, P. Parksteinhütten, Oberpf.
Versicherung.
(Haftpflicht, Leben, Unfall) Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein, Stuttgart.
Wandbekleidung.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Villeroy & Boch, Mettlach.
Wärmeschutzmittel (s. Isoliermittel).
Warmwasser-Heizung.
H. Hammelrath & Co., G. m. b. H., Köln a. Rh.
(-Apparate) Friedr. Siemens, Dresden.
Waschtische (s. sanitäre Einrichtungen).
Wasser-Pumpen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Wasserstein-Verschlüsse.
J. Lorenz, Stuttgart, Wilhelmstr. 10.
Wein.
(Sekt) Nachf. von G. C. Kessler & Co., Esslingen.
(Sekt) Chr. Ad. Kupferberg & Cie., Mainz.
Wintergarten-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Wohnungs-Einrichtungen.
Otto Erdmann jun., Berlin S.W. 61.
Wohnungs-Reinigung (s. Reinigung).
Zeichen-Material.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.
F. Soennecken, Bonn a. Rh.
Zement.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.
Zentralheizungs-Anlagen.
Gerhard Rubruck, Köln-Ehrenfeld.
Ziegel für Dachdeckung.
Zinstagwerk A.-G., Regensburg.
Ziegel-Pressen.
Sächs. Turbinenbau- u. Maschinen-Fabrik A.-G. vorm. A. Kuhnert & Co., Meissen.
Zierbrunnen (s. Brunnen).
Ziereisen.
Façoneisenwalzwerk, L. Mannstädt & Co., A.-G., Kalk b. Köln a. Rh.
Zigarren.
Heinrich Müller, Bremen, Postfach 441.

Hamburg. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getretenen verdienstvollen Oberingenieurs Vermehren wurde Baurat Sperber vom Senat zum hamburgischen Oberingenieur gewählt. Sperber war bisher Baurat und leitender Beamter der ersten Ingenieurabteilung.

Harburg. Regierungs- und Baurat Schultz, der Leiter der hiesigen Wasserbauinspektion, der sich grosse Verdienste um die Erbauung des Harburger Seehafens erworben hat, schied am 25. Juni aus seinem bisherigen Amt, um die Leitung der Erweiterungsbauten am Kaiser-Wilhelm-Kanal zu übernehmen.

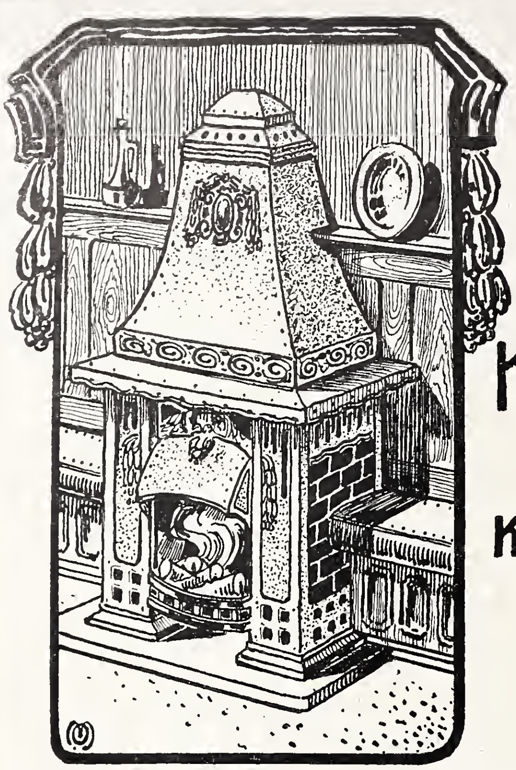
Karlsruhe. Prof. Ratzel an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe ist, wie von dort gemeldet wird, am 3. Juli krank von einer Studienreise zurückgekehrt und tags darauf tot im Bette aufgefunden worden.

Wien. Die Architektenvereinigung „Bauhütte" hat den Oberbaurat Prof. Ohmann, den Schöpfer der Architektur des Wiener Elisabeth-Denkmals und des Wienfluss-Einwölbungsabschnittes, zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Gerichtliches.

Eine Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs. In Wien fand dieser Tage eine Versammlung der hervorragendsten Architekten — ohne Rücksicht auf Richtung und Betätigung — statt, in der die Gründung einer „Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs" beschlossen wurde. Der Zweck der Zentralvereinigung ist, wie der Proponent, Oberbaurat L. Baumann, in seiner Programmrede ausführte, der Schutz und die Wahrung der Standesinteressen und Standesehre der selbständigen Architekten und die Bildung von Architektenkammern. Ihre Aufgaben sind: Gerichtliche Belangung jener Personen, die sich unbefugt den Titel eines Architekten beilegen, und ohne hiefür Steuer zu bezahlen, Pläne verfassen und Bauten ausführen; Stellungnahme gegen die Verleihung des Titels „Baurat" an Geschäftsleute, Baugewerbetreibende, Chemiker usw.; Erwirkung von Staatsaufträgen an selbständige Architekten; Stellungnahme gegen die Invasion ausländischer Architekten, vorherrschend in Tirol und Nordböhmen; Vorarbeiten für die Schaffung von Architektenkammern auf legislatorischem Wege usw. In den Ausschuss wurden gewählt: Vorstand Oberbaurat L. Baumann, Vorstandstellvertreter Oberbaurat J. Deininger; Mitglieder: Leopold Bauer, Alfred Castelliz, Oberbaurat Ferd. Fellner, Baurat A. Foltz, E. v. Gotthilf, Oberbaurat H. Helmer, Leopold Simony, Baurat A. Wurm, Professor A. Pecha; Revisoren: Theodor Bach, Wilhelm Jelinek, Prof. Karl Mayreder. Aus Wien und der Provinz sind noch zahlreiche Anmeldungsgesuche eingelaufen.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.



HOMANN-WERKE

•• VOHWINKEL •• G.M.B.H.

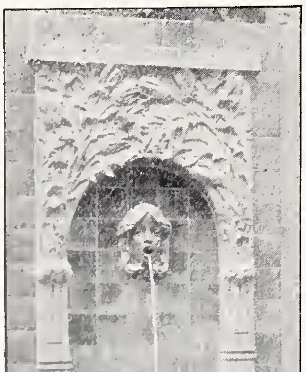
KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN • KAMINE • GAS u. KOHLENÖFEN • IN REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL-TREIBARBEITEN
NACH•EIGENEN•ODER•GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.



Permanente Musterausstellung
in Straßburg und Zürich.

H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15/17

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik *in Steinzeug für Fassaden.*

Cheminées *für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.*

Heizkörper-Verkleidungen, *offen und geschlossen.*

Garten- und Zier-Brunnen *in Steinzeug.*

Vasen *in Leucht- u. Matt-Glasuren.*

Bodenbeläge *in röm. Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.*

Wandbeläge *in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.*

Spezialglasuren, *émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc u. matt etc.*

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

Fabrik-Marke: A. H. | H. H. Straßburg

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI

P. VENT
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
ENTWURF ZU EINER HALLE

VI MODERNE BAUFORMEN 8
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

BIEDERMEIER ALS ERZIEHER

VON DR. HANS SCHMIDKUNZ, BERLIN-HALENSEE

Herr Quadratus Biedermeier tritt vor uns hin und grüsst etwas spöttisch, als wollte er sagen: „Ihr lacht mich aus, aber Ihr seid doch von mir abhängig!" Er biedert sich uns recht gemütlich an, und wir kommen von dem wunderlichen Gesellen nicht los. Er ist auch Schulmeister und will uns nach seiner Weise erziehen. Vielleicht hat er recht, wenn er meint, er sei zwar unscheinbar, besitze aber genug Reichtum, um uns gar vieles mitteilen zu können. ▽

▽ Von sonsther kennen wir Herrn Biedermeier als den Mann, der nicht gerne Böses tut, aber auch nicht gerade wegen gewaltiger Produktionen des Gegenteiles berühmt ist. Wir kennen ihn als den Philister, der seine Welt für genügend hält und von ihr aus die übrigen Welten würdigt. Als solcher kommt er uns besonders gern in der Rolle des Ingenieurs oder sonstigen Technikers, liefert uns Leistungen, die nicht übel sind, und sagt dazu: „Seht Ihr, Schönheit ist Zweckmässigkeit! Was braucht es noch anderer ästhetischer oder artistischer Momente, als nur eben der meinigen, die ich als Techniker zu bestimmen habe!" ▽

▽ Dann ist er wieder der Besitzer einer kleinen Villa draussen, wo der Wald anfängt. Er lädt uns ein, und wir freuen uns, aus dem Stadtgetriebe hinaus zu flüchten aufs Land. Da treten wir denn in ein Häuschen ein, mit Rechtecken rechts und Rechtecken links, mit Blümchen an Wand und Sofa und Stuhl, mit Birkenbänkchen und Birkenbrückchen im Garten usw. usw. Ob der Villenbesitzer selber einsieht, dass das nicht ländlich, sondern ein Abfall des Städtischen ist, eine Stadt auf dem Lande, mit der deutlichen Marke „made in the town"?

▽ Herr Biedermeier ist aber auch Taschenspieler u. dergl. Er tritt als Konzertmaler oder als Konzertarchitekt oder als Konzertkunstgewerbler auf und beginnt mit jener Suada, die der Eingeweihte allerdings schon aus Zeitungen und Kunstzeitschriften kennt: „Meine Herrschaften! Sie glauben, die Kunst sei so schwierig, wie unsere renaissancenen Künstler uns bisher weiss gemacht haben. Nein, das ist sie nicht im geringsten. Sie ist ganz einfach. Schauen Sie her: hier zeichne ich ein grosses, grosses Quadrat und in die Mitte hinein ein ganz kleines Quadratchen, oder ein Dreieckchen, oder eine Raute. Das ist das ganze Geheimnis!" ▽

▽ Kinder und Narren reden oft genug die Wahrheit. Und die Wahrheit ist manchmal bitter, und auch Herr Biedermeier kann ein Bittermeier werden, wie er sonst aus lauter Biederkeit zum Biederknüppel wird. Lehren kann er uns aber jedenfalls nicht wenig. All das, was wir da scheinbar nur im Spass angedeutet haben, geht auf ganz ernste und gewichtige Momente zurück, die auch schon häufig ihre historischen Ausprägungen gefunden haben. Quadratus Biedermeier kann uns sehr viel lehren; nur müssen wir die Wege dazu treffen, müssen selbsttätig und kritisch auch gegen ihn sein, um zu einer uns erwünschten Selbständigkeit zu gelangen. Schwer macht er es uns allerdings; und am allermeisten dadurch, dass er, wie wir zum Teil schon gesehen, gar so gern unter einer Maske oder in einer Verwandlung erscheint. ▽

▽ Besonders gern wirft er einen grossen historischen Mantel um sich, mit der dazu gehörigen Pose. Heute macht er seine Gestalt rund, morgen eckig; heute kommt er uns spanisch, morgen japanisch; sein ist heute der Orient und morgen der Occident. Und wir lassen uns von ihm so düpieren, dass wir glauben, etwa zwischen einem maurischen Rauchzimmer und einem Barocksalon und schliesslich einem allermodernsten Gartenhaus die wesentlichsten Verschiedenheiten künstlerischer Gestaltung sehen zu müssen. ▽

▽ Inzwischen tänzelt ein kleiner Junge vor, nicht ohne Maske, aber mit einer, die man jetzt zum ersten Male sieht, närrisch genug. Er nennt sich Jugendstil und freut sich ganz besonders darüber, dass er dem alten Herrn Biedermeier auf den Rücken

springt. Bis ihn der zu fassen bekommt und ihn überlegt! Nun gilt die Bewunderung dem alten Herrn: der Jugendstil hat Biedermeierstil angenommen. Und dann geht der Tanz wieder weiter. Voran der Empirestil und mehrmals wieder, besonders als Hotelarchitektur. Und endlich ziehen die wohlbekannten französischen Ludwige vorüber, im Augenblicke vielleicht als letzter der fünfzehnte.

▽ Wir spotten über den Herrn Biedermeier mit seinem braunen Frack, seinem Tschakozylinder und seiner hohen Binde. Allein das ist weitaus nicht der ganze alte Herr. Wir haben bisher unseren Spass sehr ernst gemeint; doch es ist Zeit, auch den Schein des Spasses abzulegen. Kennen wir den Biedermeierstil nur aus einigen deutschen Landstrichen, zumal nördlichen, so kennen wir ihn eben lange nicht ganz. Suchen wir weiter, so ersteht er unserem Blick am würdigsten in Oesterreich, würdig nicht nur, sondern auch mit adeligem Reichtum, mit leichter Grazie. Manche Veröffentlichung der neueren Zeit hat uns den österreichischen Biedermeierstil vertrauter gemacht. Und da merken wir, wie viel Tradition in ihm steckt, in die Vergangenheit zurück und voran in die Zukunftsmöglichkeiten. Oesterreich, das Land der prächtigen Barocke, hat eine kontinuierliche Kunst von da durch den sogenannten Maria-Theresia-Stil und den Altwiener oder Kongress- oder (allgemeiner) Empire-Stil bis zu seinem Biedermeier hindurchgeführt. Nur mit einem starken auswärtigen Einschlag: dem von England her. Die Wiener Zeitschrift „Kunst und Kunstgewerbe“ hat den Ursprung des Wiener Biedermeier aus England mehrfach zu zeigen gesucht, wenn auch mit Ueberschätzung, hat also der modernsten Anglisierung ihre Vorläufer nachgewiesen. Und dort, in England, ging die kontinuierliche Tradition erst recht geschlossen vor sich: nach einer sehr späten Renaissance der Stil der Königin Anna, der vielleicht für das englische Wohnhaus entscheidend war, und dann die wenig unterschiedenen Kunstschichten unter den Georgskönigen; alles nüchterner, schwerer, als in dem leichtlebigen Oesterreich. Und die Seitenstücke dazu in Nordamerika, den „Colonial-Style“ und den „Late Colonial-Style“, fangen wir erst neuerdings an, kennen zu lernen. ▽

▽ Es ist nicht ohne Belang, dass gerade Ludwig XIV. und Ludwig XV. auch immer wieder an uns vorübertanzen. Zwar sind ihre Stile eine allzu spezifische Ausprägung des alten französischen Régimes und der südeuropäischen Gegenreformation, als dass sie für heute eine Tradition bedeuten könnten, und dass besonders für eine Stadt wie Berlin das Schwelgen in pompösen Barockeformen einen naturgemässen Sinn hätte. Allein wie viel können uns die Urgrosseltern Biedermeiers noch lehren! wohl mehr, als es die „Klebearchitektur“ der Renaissance kann, und erst recht mehr, als es für unsere Wohnverhältnisse der italienische Renaissancepalast kann. Zwar hat es keinen Sinn mehr, „barock“ zu wohnen; und die Reste solcher Formen an unseren Oefen und Plafonds belächelt bereits Herr Biedermeier. Allein wenn wir etwa in irgend ein kleineres deutsches Museum gehen, das besonders die letzten Jahrhunderte vertritt, und wenn wir dort die wunderbar geschmackvollen Hohlgläser des 17. und 18. Jahrhunderts, die formenfreudigen Lehnen selbst von Bauernstühlen aus dem 17. Jahrhundert betrachten: dann hat uns die Taschenspielerei mit dem Quadrat und dem Quadratchen und der Raute nicht mehr viel zu sagen. ▽

▽ Wir scheinen in unlösbare Spannungen hineingekommen zu sein. Gegenwart soll gelten; aber wir konnten sie recht wenig zur Geltung bringen. Tradition soll gelten; aber wir lassen nicht mehr die historische Nachbildung gelten. Wir schütteln in Berlin den Kopf über Barocke und empfehlen dort die Tradition der märkischen Gotik, machen anscheinend also wiederum Vergangenheit in der Gegenwart. Wir sollen modern und historisch sein; wo ist da die richtige Weise, in der sich beides vereinigen lässt? ▽

▽ Wenn wir nun noch einmal Biedermeier und seine Vorfahren zu Worte kommen lassen, so erfahren wir von ihm in seinen besten Augenblicken, dass er unsere gespannten Fragen nicht recht versteht. Wir fragen ihn nach den Worten, die wir gebrauchen sollen, und er antwortet in seiner, freilich oft etwas plumpen und einfältigen Weise: „rem tene, verba sequentur!“ „Halte dich an die Sache, die Worte werden schon kommen!“ Es ist fast so, als wollten wir unsere Grossmutter fragen, wie man glücklich wird. Da weiss die erfahrene Frau wahrscheinlich nicht anders zu antworten, als mit den Worten: „Am ehesten dadurch, dass man nicht danach strebt! Tue deine Dinge recht, und das Uebrige wird schon folgen!“ Und wie tut man seine Dinge recht, wie ist man geschickt und klug und geschmackvoll? Durch eine Bildung, die uns zu gute kommen lässt, was Jahrhunderte aufgehäuft haben. ▽

▽ Wenn den Herrn Biedermeier ein junger Kunstschüler fragt: „Sag mir doch, wie ich bauen soll, ob rund oder rechteckig oder spitz, ob romanisch oder Rokoko oder Sezession!“ — so wird der Gefragte vielleicht antworten: „Denk vor allem einmal nicht an den Stil als Zweck; bereite dir das Glück, stilvoll oder gar stilbildend zu schaffen, in richtiger

Weise vor; frag nicht nach bestimmten Formen, sondern nach Wahrheit und Wahrhaftigkeit, nach Bestimmtheit und Klarheit und Deutlichkeit, nach Geschmack und Feingefühl, nach Natur als Vorbild und nach Natürlichkeit als Schaffensprinzip, nach Bedarf und Zweck, aber auch nach Veranschaulichung des Bedarfes und des Zweckes; frag dich, ob du etwas zu sagen hast, und dann sprich das aus! Arbeite ganz einfach gut und schön, ob nun rund oder rechteckig oder spitz! Du fragst mich, wie das sei, das Gut und Schön? Da habe ja eben ich von dir zu erfahren, in welcher Weise du gut und schön bauen wirst! Dir kann ich nicht den Bau angeben, den du ausführen sollst und willst. Dir kann ich nur sagen: Bilde dein Können, deinen Geschmack usw. auf jede mögliche Weise, wie dich alle Historie einschliesslich des letzten Augenblickes lehrt! Dazu ist allerdings heute noch mehr, als es schon zu meiner Zeit nötig gewesen wäre, eine hochgesteigerte Künstlerpädagogik nötig. Ich habe ihren Segen nicht genossen oder nicht geniessen wollen; darum bin ich primitiv geblieben. Aber ich weiss, dass ich auf dem rechten Wege bin, und dass meine Enkel das Richtige finden, wenn sie meine Wege weiterwandern.“ ▽

▽ Und wenn wir als seine Enkel jetzt wissen, dass wir am besten tun, uns an die Sache zu halten, worauf die richtigen Worte, d. h. Kunstformen, sozusagen von selbst folgen werden, können wir auch kurz erwidern: wir verzichten auf das Suchen alter und neuer Formstile und streben nur nach einem Sachstil. Darauf kommen ja jene zahlreichen Redewendungen über den modernen Stil, von Zweckmässigkeit und Materialgemässheit usw., hinaus. Natürlich nützt einem Stummen das Halten an die Sache nichts zum Treffen der richtigen Worte. Er muss auch die Sprache erlernt haben; und die Kunstsprache zu erlernen, ist ein Ding der Treue gegen die Natur und gegen die Tradition, aber natürlich auch der Lehrer, die das vermitteln. Wer klagt, dass eigentlich die Stilformen erschöpft seien, der unterschätzt die Muster der Natur und der Tradition. Ueber allen Kunststreitigkeiten steht die Erfolgsicherheit des Kunstjüngers, der draussen im Grünen einheimische Blätter und Blumen sucht, sie mit geschultem Können nachbildet und sie je nach Bedarf an die Baustelle oder sonstige Stelle, die ihrer bedarf, anpasst. Ueber allen Kunststreitigkeiten steht die Erfolgsicherheit des Kunstjüngers, der sich von der Historie sagen lässt, was schon dagewesen ist (es ist alles oder aber nichts schon dagewesen), und was im Strome der Entwickelung sich noch nicht so ausgelebt hat, dass es abgestorben wäre. ▽

▽ Noch bleibt ein unbegrenzter Formenreichtum zu neuem Leben übrig. Denken wir einmal an eines der einfachsten tektonischen Probleme, das aber gerade unsere nächsten Vorfahren so einfältig wie möglich behandelt haben: den Fensterrahmen und speziell den Oberteil des Fensters, den „Sturz“. Unsere Weisheit ist hier das Rechteck. Nur mit halbem Erfolg und widerspruchsvoll ringen die Gardine, die Portière, und was sonst die Tapezierkunst des Fensters schafft, gegen jene trostlose Form. Doch noch lange nicht ist diejenige Fenstergestaltung ausgeschöpft, die dem Tapezierwerk am nächsten kommt: der Vorhangbogen oder Sternbogen, zumal mit doppelter Spitze, wie er z. B. an dem Kaufhause zu Freiburg im Breisgau so wohlgefällig zu sehen ist. Und wahrlich kann man es nicht historische Eklektik schelten, wenn aus zwei Bogenformen eine geschmackvolle Kombination gemacht wird, wie beispielsweise aus zwei kleinen Rundbogen, die einen Sternbogen in die Mitte nehmen. Suchen wir nur erst, so werden wir Reichtümer finden, gegen welche die eben angeführten Beispiele nur gering sind! Ein wahrhaft moderner Künstler wie Theodor Fischer hat auch darin gute Anläufe gezeigt, wie z. B. an den Fenstern seiner Stuttgarter Schule zu ersehen ist. ▽

▽ Ueber den „Eisenstil“ haben wir viel gestritten; doch eine Sammlung der bisher in markanterer Weise vorgekommenen Eisenkapitäle scheint noch nicht zu existieren. Der fälschlich so genannte Eisenstil, dessen Anfänge selbst in der Baukunst schon Generationen weit zurückliegen, hat die Tradition der Metallkunst als einen Vorrat von lehrreichen Mustern für sich; ihr ist kaum eine Stilform entgegen, und sie bringt ihr Material auch zu jener Weichheit, die von zahlreichen Naturvorbildern verlangt wird. Die Ornamentik „up to date“, um es so zu nennen, d. h. das Ornament, dessen Vorbilder von den nächstliegenden Pflanzen und Tieren, vielleicht auch Mineralien, hergenommen sind, mag im Eisen noch weite neue Welten entstehen lassen. ▽

▽ Biedermeier hat uns auch merken lassen, wie wir es nicht machen sollen. Die kahlen Flächen waren schon längst durch technisch und künstlerisch wertvolle Auflösungen überwunden. Heute mögen sie dem Sezessionssporte gefallen. Dass sie sich durch schlechte Akustik im Innenraume rächen, kann man aus den einfachsten physikalischen Erwägungen wissen. Und die Vernachlässigung des Idealen rächt sich materiell immer wieder. ▽

▽ Damit können wir bereits mitten in den aktuellsten Fragen des modernen Kirchenbaues stehen. Er hat es schon deshalb schwer, weil wir uns nicht

mehr wie im Mittelalter lieber als Privatleute einschränken, als dass wir die Wohnung des Uebernatürlichen ohne reiche Ausstattung lassen. Und speziell der Protestantismus ist allzusehr eine mehr „akustische“ als „optische“ Religion, als dass er seine kirchliche Architektonik von sich selbst aus genug fruchtbar machen könnte. Im Kirchenbau wird allerdings der Gegensatz zwischen Einst und Jetzt, zwischen Form und Form, besonders schwer lösbar. Von Haus aus ist jedoch das Christentum, wenigstens das katholische, nicht so beschaffen, dass es die einen Stilformen vor den anderen entscheidend bevorzugen müsste. Grundsätzlich lässt sich christliche Kultur, katholische wie protestantische, auch in unhistorischesten Gegenwartsbauten denken. Doch noch liegen wenig ausgeführte Beispiele solcher Art vor (einige protestantische in Sachsen). Bei dem Wettbewerbe für eine (katholische) Kirche in Milbertshofen bei München, über welche die „Christliche Kunst“ II/7, April 1906 Beilage, berichtet, gab es einen modernen Entwurf, der anscheinend trotz unbestreitbarer Vorzüge so von vorherein beiseite gelegt wurde, dass eine Revision des Prozesses gefordert werden kann. Der Entwurf mit dem Motto „Orchideen“ sah von einem jeden der historischen Stile ab und wollte „alle im Profanbau üblichen modernen Baumaterialien und davon bedingten Konstruktionsmöglichkeiten auf den Kirchenbau anwenden.“ Geschlossenheit, Würde und edle Einfachheit, sodann eine bewegte Gestaltung des Grundrisses und ein malerischer Eindruck waren dem Projekte nicht abzusprechen. Etwas Spielerisches, zumal in der Anordnung der Fenster, hat sich allerdings auch hier gezeigt. ▽

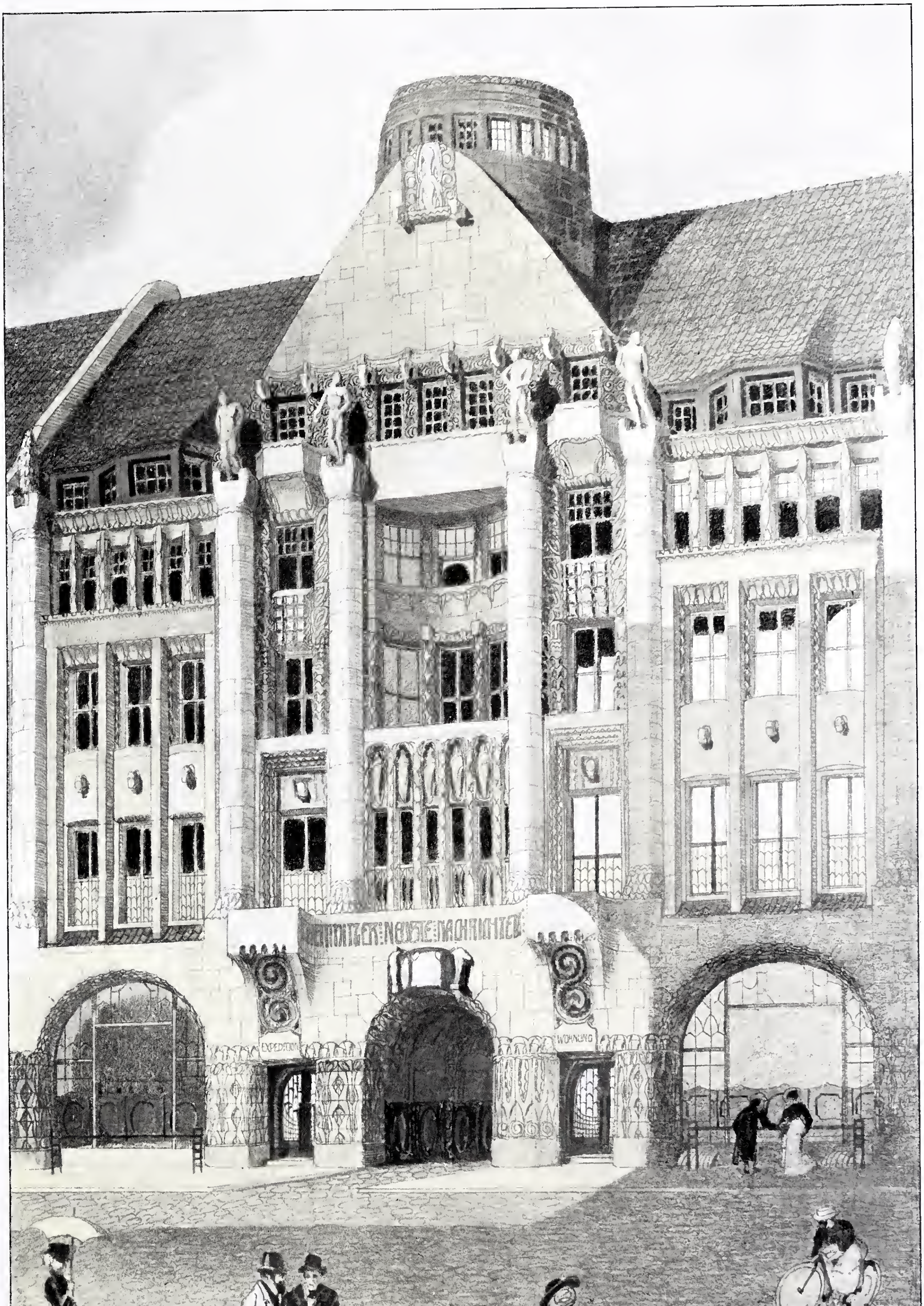
▽ Gerade jener Wettbewerb liess deutlich erkennen, welche gegenwärtigen Anforderungen an den Kirchenbau am ehesten für eine traditionstreue und doch selbständige Formensprache zu benützen sind. „Möglichst freie und grosse Gestaltung des Kirchenschiffes unter Zurückdrängung dessen, was den Blick auf den Altar hemmt“ — darauf gingen fast alle Projekte jenes Wettbewerbes aus. Ganz neu ist dies nicht, doch lange noch nicht in alle seine technischen und ästhetischen Vorteile hinein erschöpft. Und unter diesem wahrhaft schlichten Zeichen stehen auch sonst einige jüngste Erzeugnisse des Kirchenbaues. ▽

▽ Anderswo hat Schreiber dieser Zeilen anzudeuten gesucht, wieviel noch für den Kirchenbau aus der Anlegung von Aussenarkaden zu gewinnen ist. Welche Verkehrsbedeutung und Kunstbedeutung Arkaden überhaupt besitzen, kann jeder Laie und Künstler wissen. Es ist aber merkwürdig, wie wenig sich die moderne Baukunst trotz ihres Jagens nach allen erdenklichen Formen und Motiven die Vorteile von Arkadenbauten zunutze macht. Reichlich könnten unsere Strassen Arkadengänge als Vervollständigung der Gehwege vertragen. Und gelangen wir erst, worüber sich Verfasser hier ebenfalls nicht wiederholen kann, endlich einmal zu dem Bau von Arkaden und verwandten Gebilden in höherer Höhe als der des Strassenniveaus, dann wird auch dem Probleme des Städteverkehres und Städtebaues ein neues Erlösungsmoment eingefügt sein, zugleich als ein neuer Quell für architektonische Künstlerschaft. Ob nun rund oder rechteckig oder spitz, ist gewiss auch unserem Onkel Biedermeier nicht von grossem Belang. ▽

RUDOLF BITZAN

Dieser Name ist den Lesern der „Modernen Bauformen“ nicht mehr unbekannt. Schon vor zwei Jahren hatten wir Gelegenheit, anlässlich des Wettbewerbs um das Bahnhofprojekt von Karlsruhe uns gerade mit diesem jungen, tüchtig emporstrebenden Künstler zu beschäftigen, der mit seinem grosszügigen, breiten Entwurf selbst einem H. Billing nicht geringe Konkurrenz machte. Da wir heute die drei neuesten Schöpfungen Bitzans im Bilde vorzuführen haben, glauben wir ihm auch in einer Würdigung seines Lebensganges und seiner Leistungen gerecht werden zu müssen. ▽

▽ Rudolf Bitzan ist von Geburt ein Deutschböhme. In Wartenberg beim Jeschken 1872 als Sohn eines Bürgerschullehrers zur Welt gekommen, erhielt er doch seine ganze Schulbildung in der deutschböhmischen Hauptindustriestadt Reichenberg, wo sein Vater heute noch wirkt. Die Reichenberger Staatsgewerbeschule geniesst mit Recht einen guten Ruf und hat sich auch hier wieder gut bewährt, indem sie unserem Baumeister eine tüchtige Grundlage beibrachte, die er in den Jahren 1890—1896 in der Praxis noch zu befestigen nicht unterliess. Von grosser Bedeutung wurde sodann ein mehrjähriger Münchener Aufenthalt, wo ein Seidl, Hocheder und Dülfer den nachhaltigsten Eindruck



STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

RUDOLF BITZAN · DRESDEN
ENTWURF FÜR EIN ZEITUNGSGEBÄUDE

auf den, zum erstenmale in grosse Verhältnisse gestellten, werdenden Künstler ausübten. Noch entscheidender wurde das Jahr 1902, das Bitzan in Freiburg i. B. zubrachte; die Nähe von Karlsruhe und der aufsteigende Ruhm von Hermann Billing wurde für ihn richtunggebend. Vom Jahre 1903 wirkt Bitzan in Dresden, als gewandter und fleissiger Mitarbeiter William Lossows. ▽

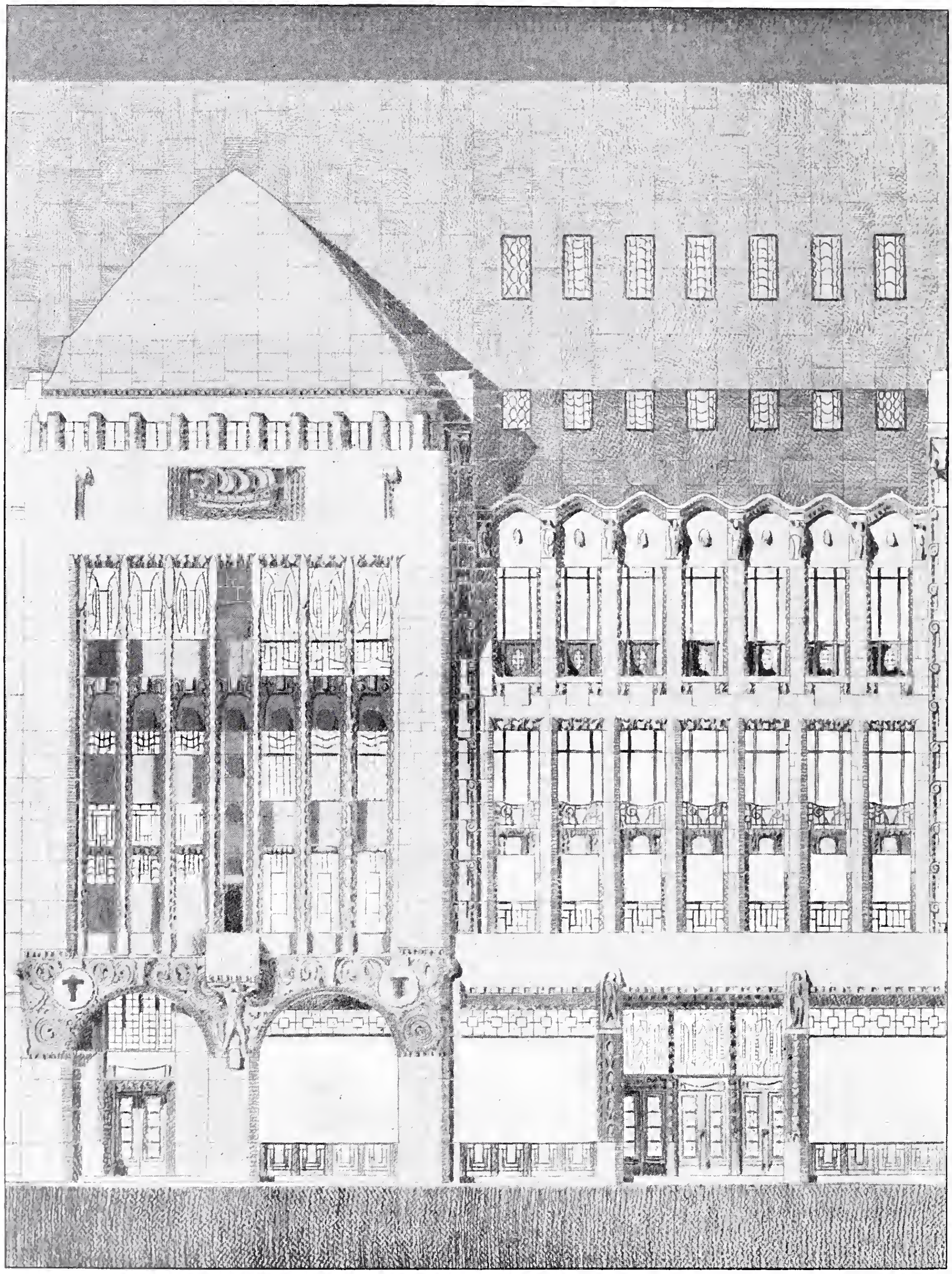
▽ Für alles Gute ein offenes Auge zu haben und doch nicht in blinde Nachahmung, in sklavische Abhängigkeit zu verfallen, ist eine grössere Kunst, als gemeinhin angenommen wird. Dass man in München als junger Architekt ungemein viel lernen kann, wird niemand bestreiten; aber wie leicht gewöhnt man sich an irgend eine Lieblingsidee eines Seidl, die man dann das ganze Leben nicht mehr los wird. Bitzan könnte man das nicht nachsagen. — Auch Billing ist gewiss eine so starke Individualität, dass man in jugendlicher Begeisterung nur zu leicht unter einen so dominierenden Einfluss gerät, den man nicht mehr abschütteln kann. Bitzan bemühte sich auch hier mit Erfolg, trotz aller Verehrung für Billing nicht ein Trabant von ihm zu werden, wie er sich denn auch in den letzten vier Jahren trotz der mehr als reichlich vorhandenen Gelegenheit, in den Bann eines der tüchtigsten Dresdener Meister zu geraten, mit redlichem Streben seine künstlerische Freiheit zu wahren wusste. ▽

▽ Das höchste Streben eines modernen Architekten oder Plastikers ist auf Monumentalität gerichtet, was uns nicht wundern kann, nachdem die frühere Generation selbst bei den gewaltigsten Aufgaben mit besonderer Vorliebe in kleinliche Spielereien versunken war und über der liebevollen Detailbehandlung, eventuell Detailüberladung den Sinn für die wahre Monumentalität verloren hatte. Auch Rudolf Bitzan strebt nach monumentaler Wirkung und gewiss mit vielem Geschicke. Schon sein Entwurf für ein Zeitungsgebäude zeigt ganz deutlich den lebhaft entwickelten Sinn, durch gute Gruppierung der Massen grosszügige Wirkungen zu erzielen. In der Wucht der durch drei Stockwerke emporführenden Halbsäulen, in den mächtigen Bogen der drei Einfahrten glaubt man geradezu etwas von der gewaltigen Macht der Presse zu spüren. — Im Prinzip nicht allzu sehr wesensverschieden ist das Konkurrenzprojekt für das Warenhaus Tietz in Düsseldorf. Die Aufgabe musste jeden modernen Architekten a priori verlocken, denn gerade für solche neuzeitliche Bedürfnisse, die die früheren Zeiten nicht gekannt hatten, kann man unabhängig von allen traditionellen Fesseln neue Ausdrucksformen prägen. Und tatsächlich hat man bekanntlich auch auf dem Gebiete des modernen Warenhauses schon architektonische Meisterschöpfungen von grossem Wurfe aufzuweisen. Bitzan offenbart auch hier wieder seinen glücklichen Sinn für Monumentalität, nicht nur in dem klargegliederten Grundriss, sondern auch in den wuchtigen Fassaden, den Pfeilerstellungen der Risalite, den grossen, ungegliederten Dächern (ein Lieblingsmotiv Bitzans) u. s. w. Aber doch hat er sich zum Teile selbst durch ein zu Viel an Detail um die Wirkung gebracht, was man am besten erkennt, wenn man gegenüber diesem Projekte den in der genannten Konkurrenz mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurf von Rehberg & Lipp in Charlottenburg — eine etwas geradlinige, aber doch vornehm-ruhige Leistung — betrachtet, oder den Plan eines anderen Dresdners, nämlich W. Kreis', dessen Hauptgebäude sehr klar und übersichtlich angeordnet ist. Bitzan wird sich bei so grossangelegten Aufgaben doch noch mehr als Meister in der Beschränkung zu bewähren haben und eine gewisse Ueberladenheit namentlich im Hauptaspekt, sowie einige weniger gelungene Schmuckformen — z. B. das auseinandergezogene jonische Kapitell über der Fassadeninschrift — lieber vermeiden. ▽

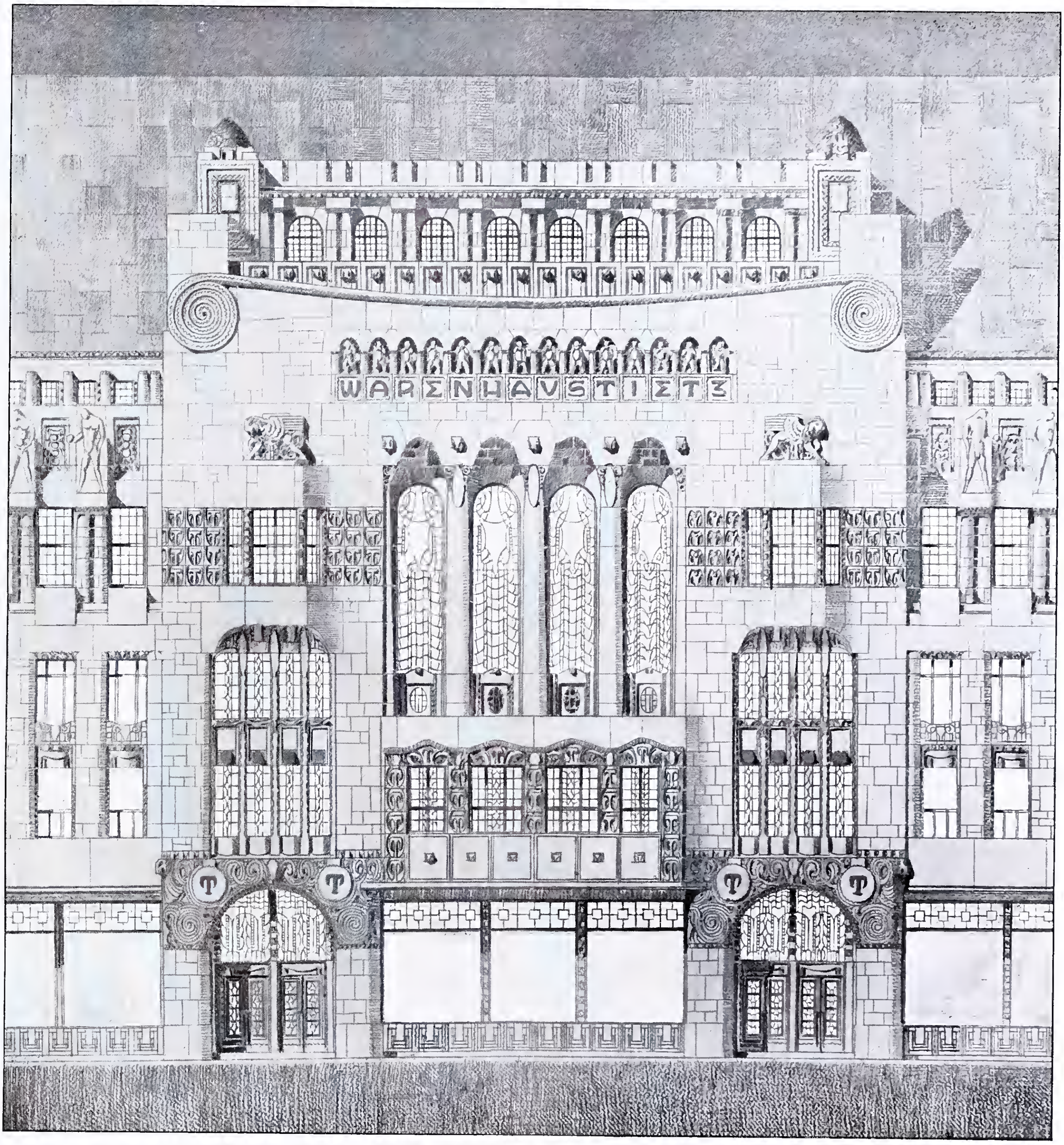
▽ Dass Bitzan aber über den Millionenbauten, die ja nicht jeden Tag an die Baumeister herantreten, nicht die Liebe zu den, im gewöhnlichen Leben häufiger vorkommenden, kleineren Gebäuden verloren hat, ist bekannt. Selbst für bescheidene Aufgaben hat er ja schon ganz reizende Arbeiten geliefert, von denen man nur bedauern muss, dass sie nur zum kleinsten Teile tatsächlich ausgeführt wurden. Auch sein Projekt für eine Volksbücherei ist eine ganz köstliche Lösung einer Frage, die heutzutage die meisten kleineren Städte beschäftigt.

▽ Schade, dass Bitzan noch nicht die Möglichkeit gefunden hat, die besten seiner Entwürfe auszuführen, dass er nicht in materieller Unabhängigkeit schönen Idealen nachgehen kann, um der Mit- und Nachwelt sein Können greifbar ad oculos vorzuführen. Zwar hat ihn seine deutschböhmische Heimat schon wiederholt durch Preise und Anerkennungen ausgezeichnet, und dennoch findet er in seiner zweiten Heimatstadt Reichenberg noch taube Ohren, wenn er dort mit einem grosszügigen Projekt vorspricht, das gewöhnlich nur den einen Fehler hat, dass es zu der Zuckerbäckerachitektur des Reichenberger Rathauses (einem „noli me tangere“) grell kontrastiert. Hoffentlich sehen aber die Deutschböhmen doch bald ein, was sie in Bitzan besitzen und was sie an ihm — besitzen könnten! ▽

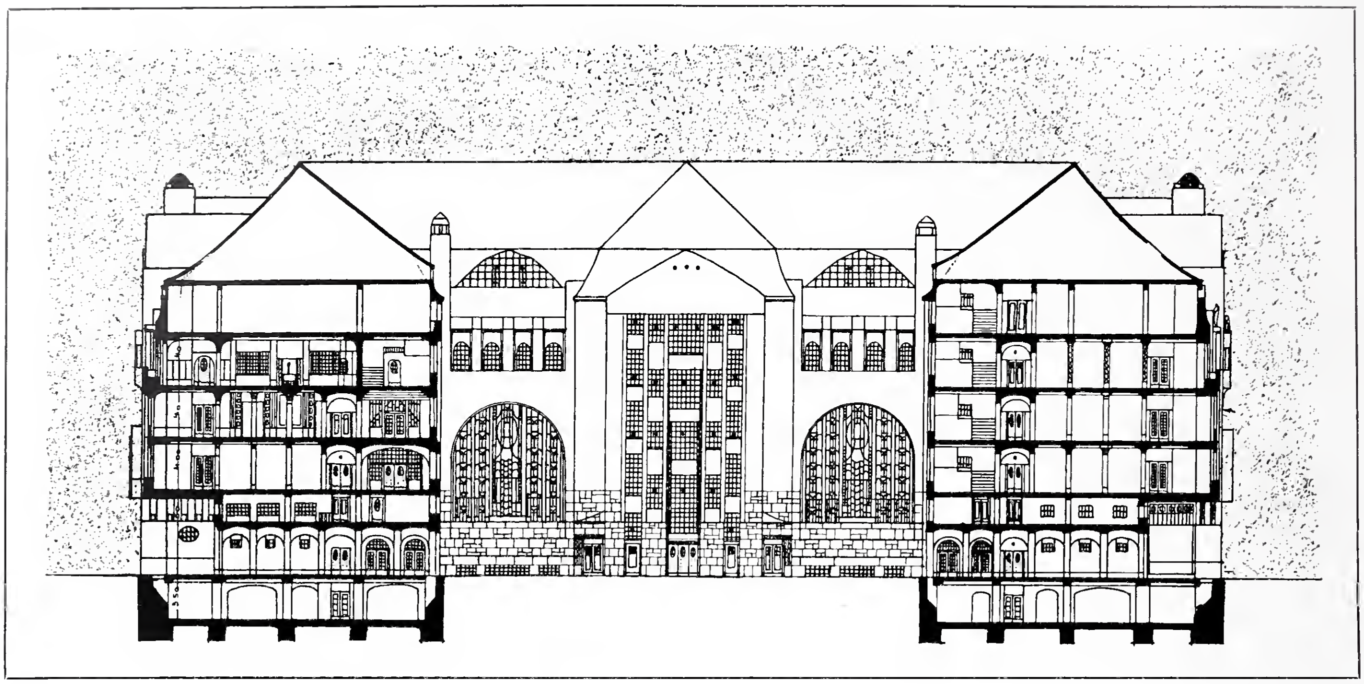
GUSTAV E. PAZAUREK

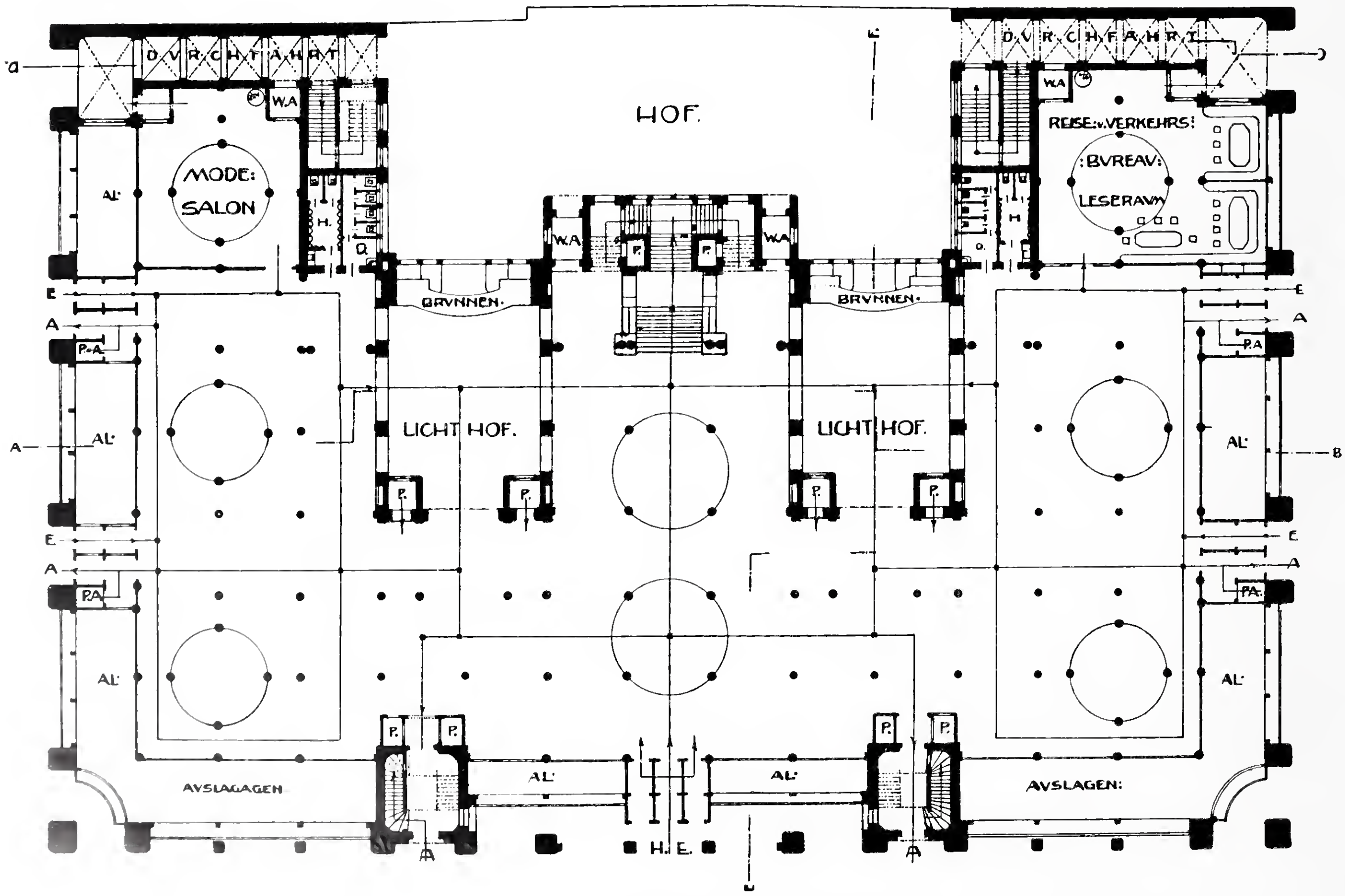


RUDOLF BITZAN-DRESDEN
Konkurrenz-Entwurf zum Warenhaus Tietz für Düsseldorf
Teil der Seiten-Fassaden

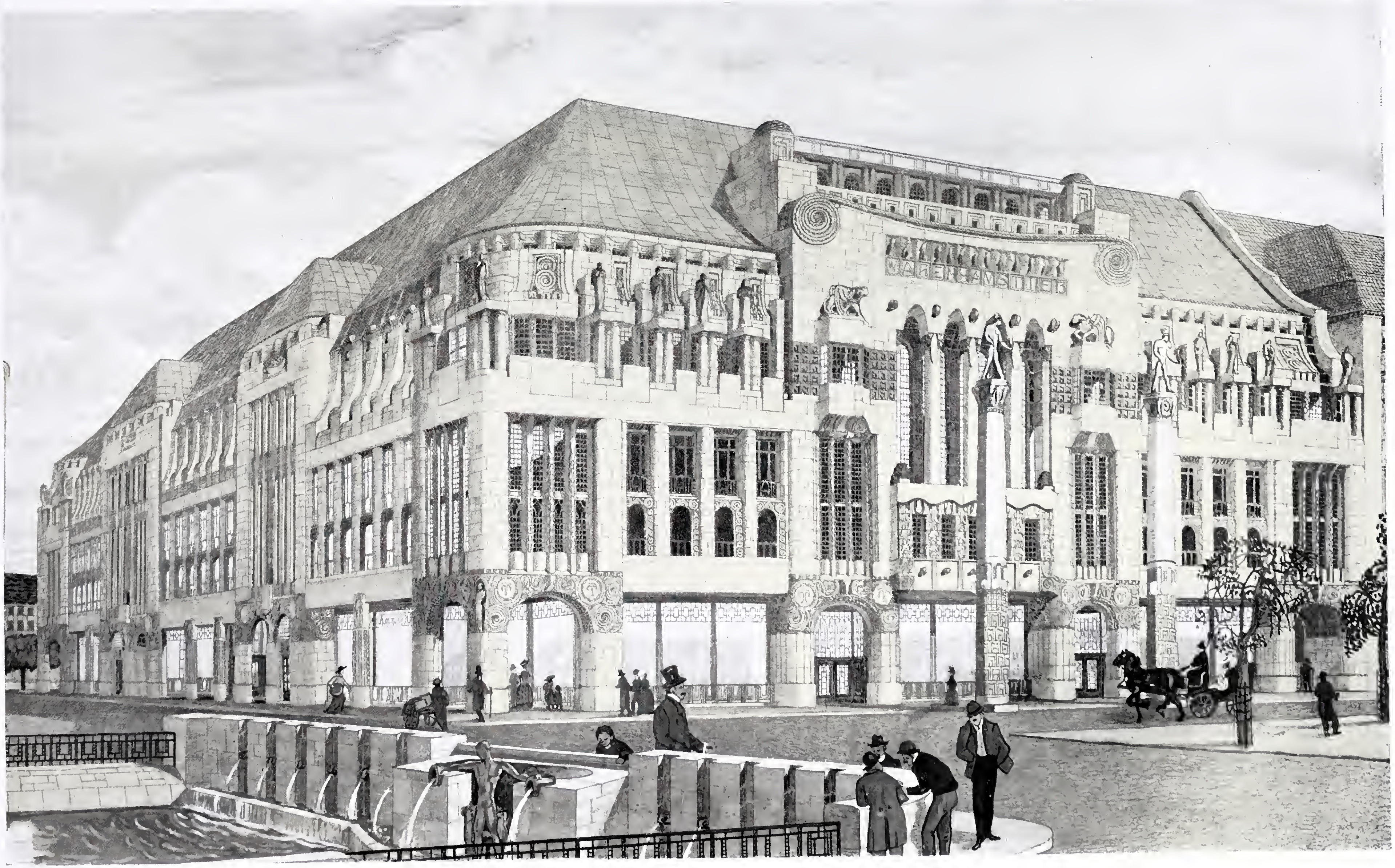


RUDOLF BITZAN-DRESDEN
Konkurrenz-Entwurf zum Warenhaus Tietz für Düsseldorf
Teil der Hauptfassade



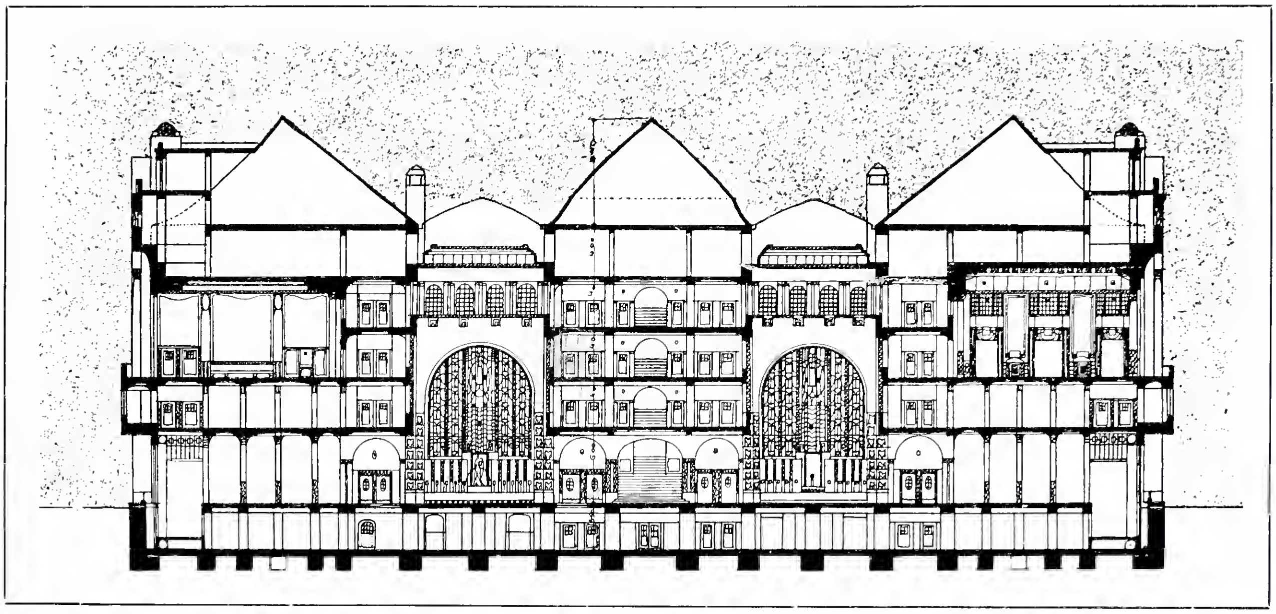


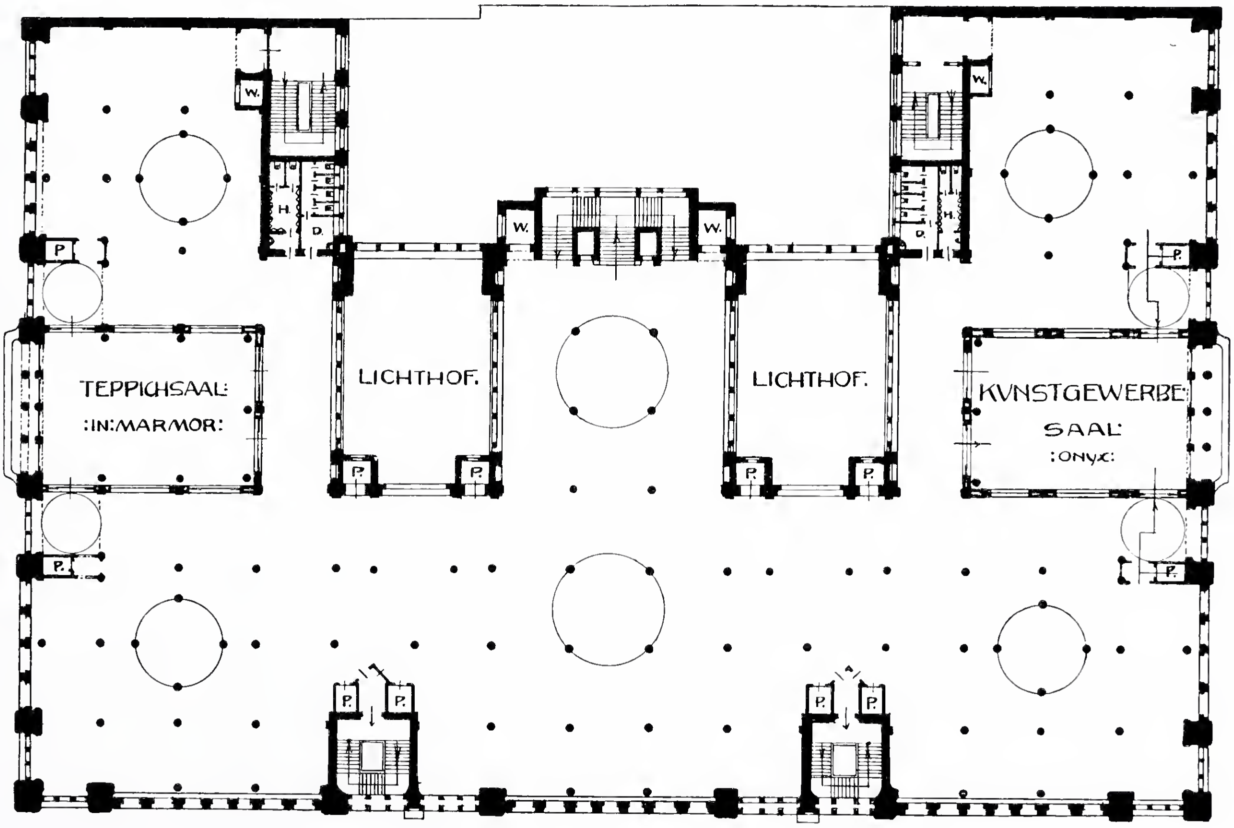
RUDOLF BITZAN-DRESDEN
Warenhaus Tietz für Düsseldorf



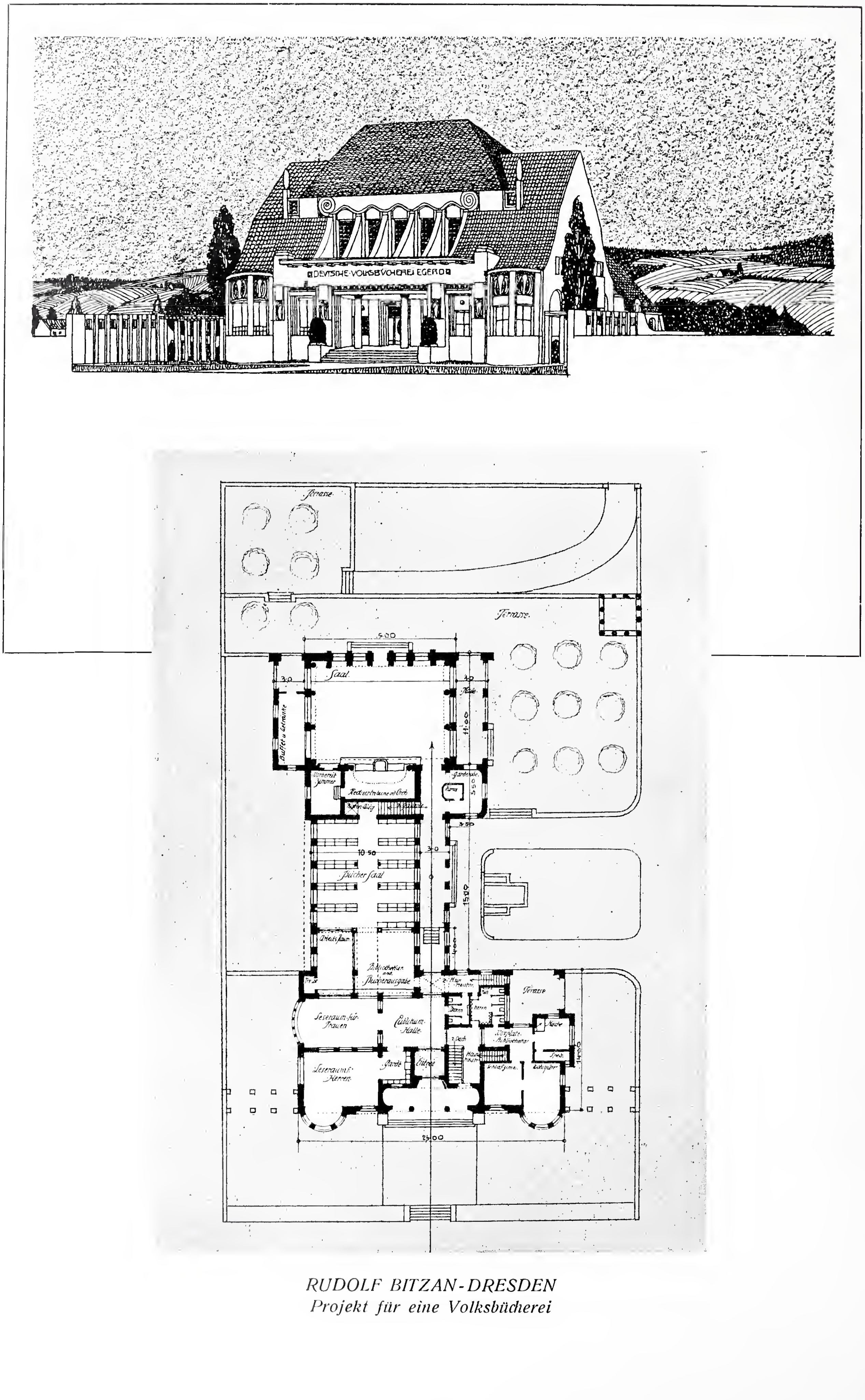
STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

RUDOLF BITZAN · DRESDEN
KONKURRENZ-ENTWURF ZUM WARENHAUS TIETZ FÜR DÜSSELDORF

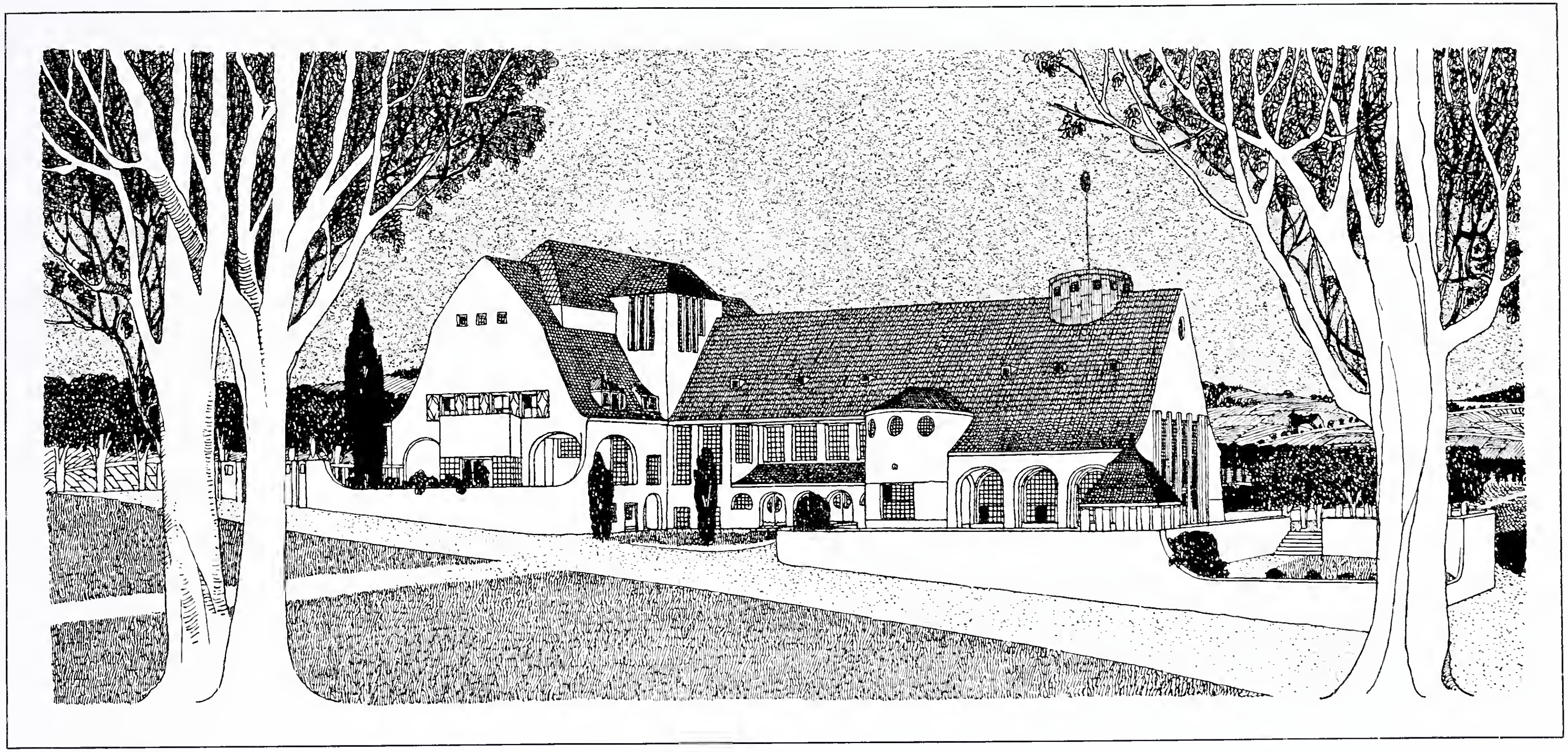




RUDOLF BITZAN-DRESDEN
Warenhaus Tietz für Düsseldorf



RUDOLF BITZAN-DRESDEN
Projekt für eine Volksbücherei



RUDOLF BITZAN-DRESDEN
Projekt für eine Volksbücherei

ARBEITEN AUS DER SCHULE VON PROFESSOR GRENANDER

Die Kunstschulen gewinnen in letzter Zeit auch in fortschrittlichem Sinne einen grösseren Einfluss auf eine konkretere Fassung der neuen künstlerischen Anschauung. Sie beginnen damit eine Aufgabe zu erfüllen, die schon längst der Inangriffnahme harrt. Der schwerfällig eingesessene Apparat, das ancien régime, mit seinen mannigfachen bureaukratischen Verästelungen ist hier ein schwierig zu beschneidendes Hindernis. Junge Triebe werden widerwillig geduldet und in ihrem Wachstum behindert. Es entstehen unerquickliche Zustände, die jedoch im Fortschritt der Zeit von nicht allzu langer Dauer sein können. ▽

▽ Die erste durchgreifende Reorganisation der Kunstgewerbeschulen ging von Düsseldorf aus. Der Dresdener Ausstellungsraum dieser Schule war in jeder Beziehung eine glänzende Leistung, ein ungeahnter Fortschritt auf diesem Gebiete, der nur durch das organisatorische und didaktische Genie Peter Behrens' verständlich wird. ▽

▽ Auch Berlin berechtigt neuerdings zu schönen Hoffnungen. Professor Alfred Grenander hat schon seit längerer Zeit einen bestimmenden überaus glücklichen Einfluss auf seine Schüler gewonnen. Die hier veröffentlichten Entwürfe sind in seiner Klasse ausgeführt. Der Zusammenhang mit der Anschauung Grenanders ist ohne weiteres ersichtlich und erscheint zunächst als das Wesentliche im Verhältnis des Lehrers zum Schüler. ▽

▽ Gerade das Unterordnen unter eine gesetzmässige Anschauung, einen bestimmten künstlerischen Organismus führt zur Erkenntnis der eigenen Originalität, die sich später selbsttätig zum Ausdruck bringt. Für mehr handwerklich reproduzierende Naturen dagegen, welchen die Selbständigkeit der eigenen Auffassung fehlt, wird jene Schulung zu einer nachhaltig wirksamen künstlerischen Kraft.

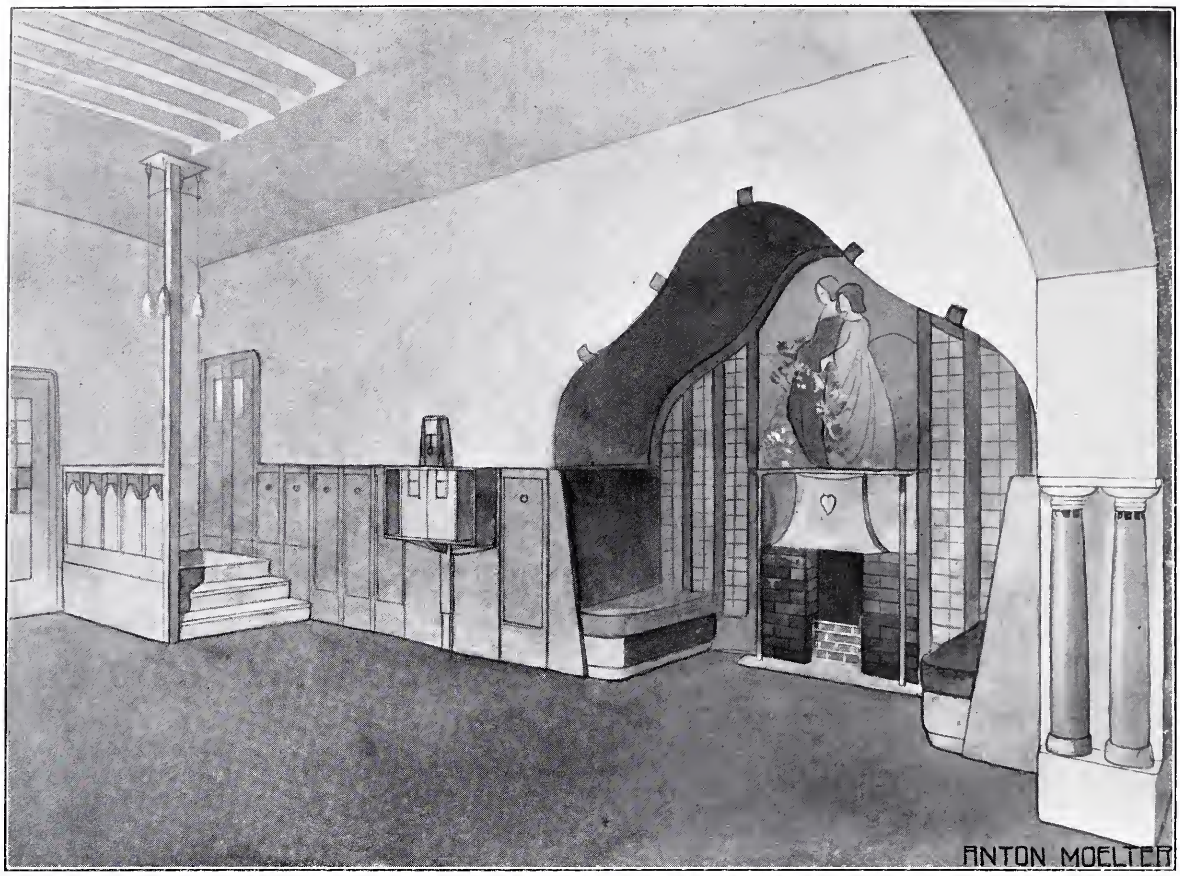
▽ Professor Grenander legt besonderen Wert auf die Vielseitigkeit der Entwürfe und Aufgaben. Innenausstattungen jeder Art wechseln mit Entwürfen zu Vestibülen, Treppenhäusern und Aussenarchitekturen. Bei den Innenräumen, die naturgemäss überwiegen, fällt besonders die Raumgestaltung als solche auf, das Zurückdrängen aller raumbeengenden Elemente unter den tektonischen Organismus des Ganzen. In diesen Entwürfen kann man durchweg von wirklichen Räumen sprechen, die in ihrer lichten Helligkeit und feinen Koloristik gegenüber den vollgepfropften Rumpelkammern einer mittelalterlichen Anschauung von Reinlichkeit und Bewohnbarkeit der Behausung eine wirkliche Errungenschaft bedeuten. Es hat sich hier ein ähnlicher Umschwung wie in der Entwicklung der Dunkel- und Hellmalerei der letzten Jahrzehnte vollzogen, ein Wechsel, wie „wenn man aus völliger Dunkelheit plötzlich in leuchtende Helle tritt". Auch in tektonischer Hinsicht zeugt die Raumkunst dieser Arbeiten bis in alle Einzelheiten von einer originalen und einwandfreien Durcharbeitung. ▽

▽ Bei einem der Entwürfe ist ein unmerkliches Anlehnen an die Antike von besonderem Interesse, weil hier eine gewisse Wesenverwandtschaft sich mit der Antike verbindet, gleichzeitig jedoch der grosse Fortschritt unserer Zeit in anderen Entwürfen aufs deutlichste zum Ausdruck kommt. Was wir der Antike gegenüber voraus haben, ist die Herausarbeitung hoher lichter Räume, die in den meisten Entwürfen durch einen freien und neutralen Luftraum über der eigentlichen Bewegungssphäre geschaffen sind. Das Lastende der älteren Anschauung wird hier in freier Leichtigkeit gehoben. So werden diese Räume in wohltuendem Kontraste lebendig. Die einfachen hohen Flächen bändigen die unruhigeren Linien der Gebrauchsmöbel. ▽

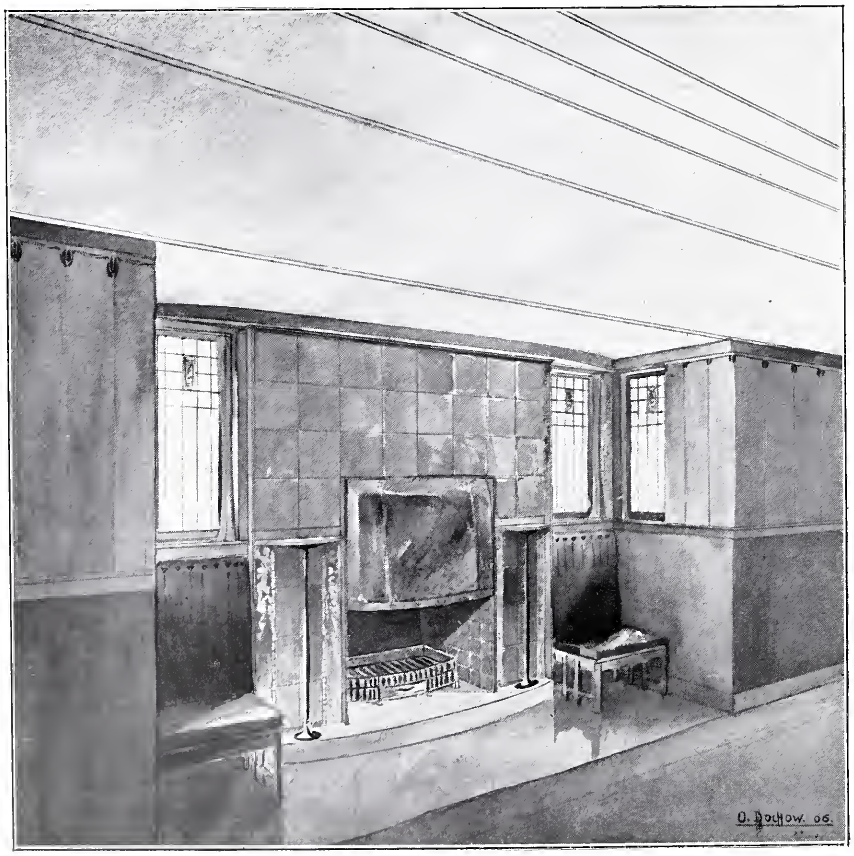
▽ Die Ausstattung selbst wird in ihrer vollendeten Behandlung bis in alle Einzelheiten von kluger Ueberlegung bedingt. Das Einzige, was diesen Arbeiten fehlt, ist eine realere Existenz, die ihnen in jeder Beziehung zu wünschen wäre. ▽

MAX CREUTZ

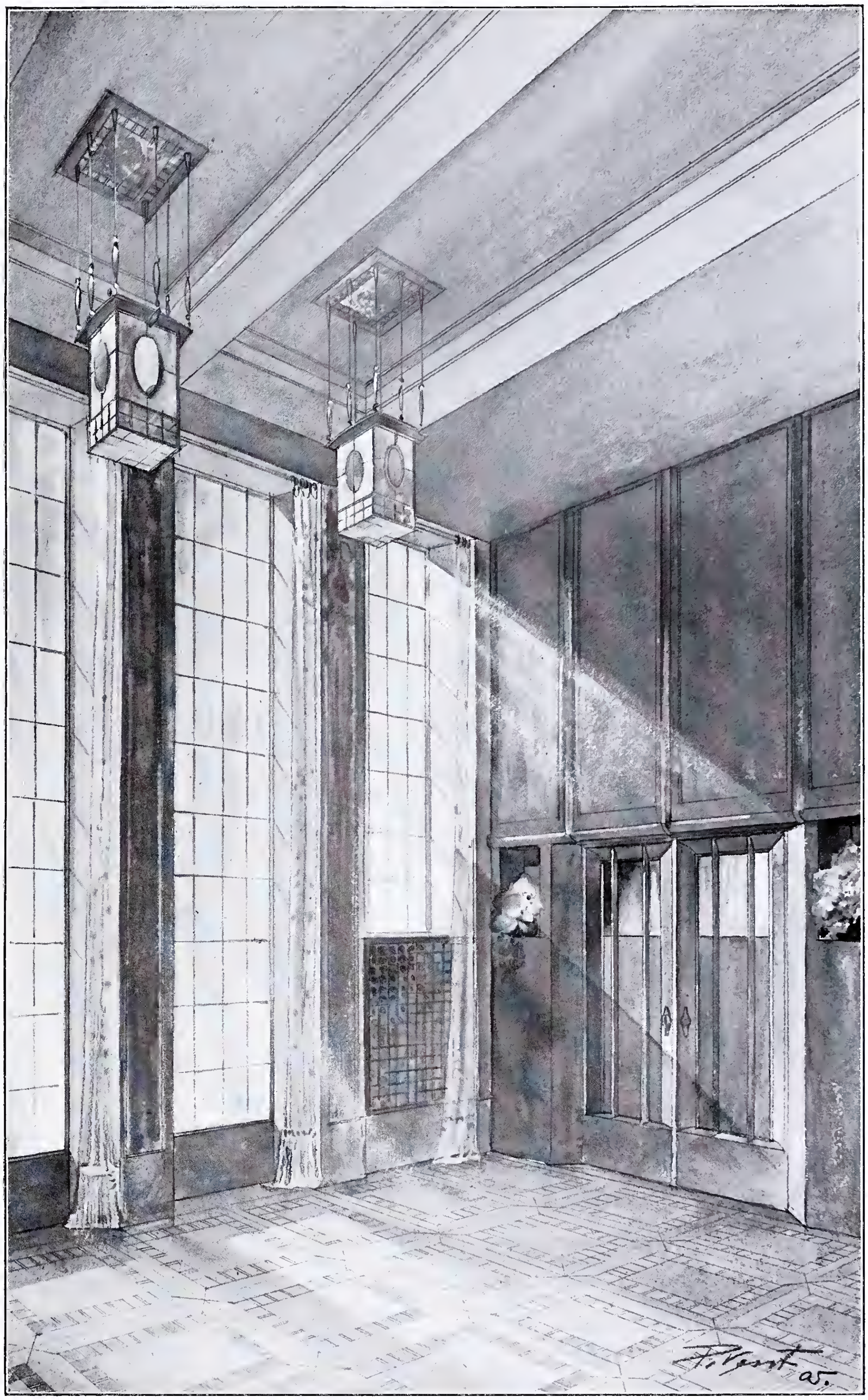
O. DOCHOW (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Entwurf zu einer Diele



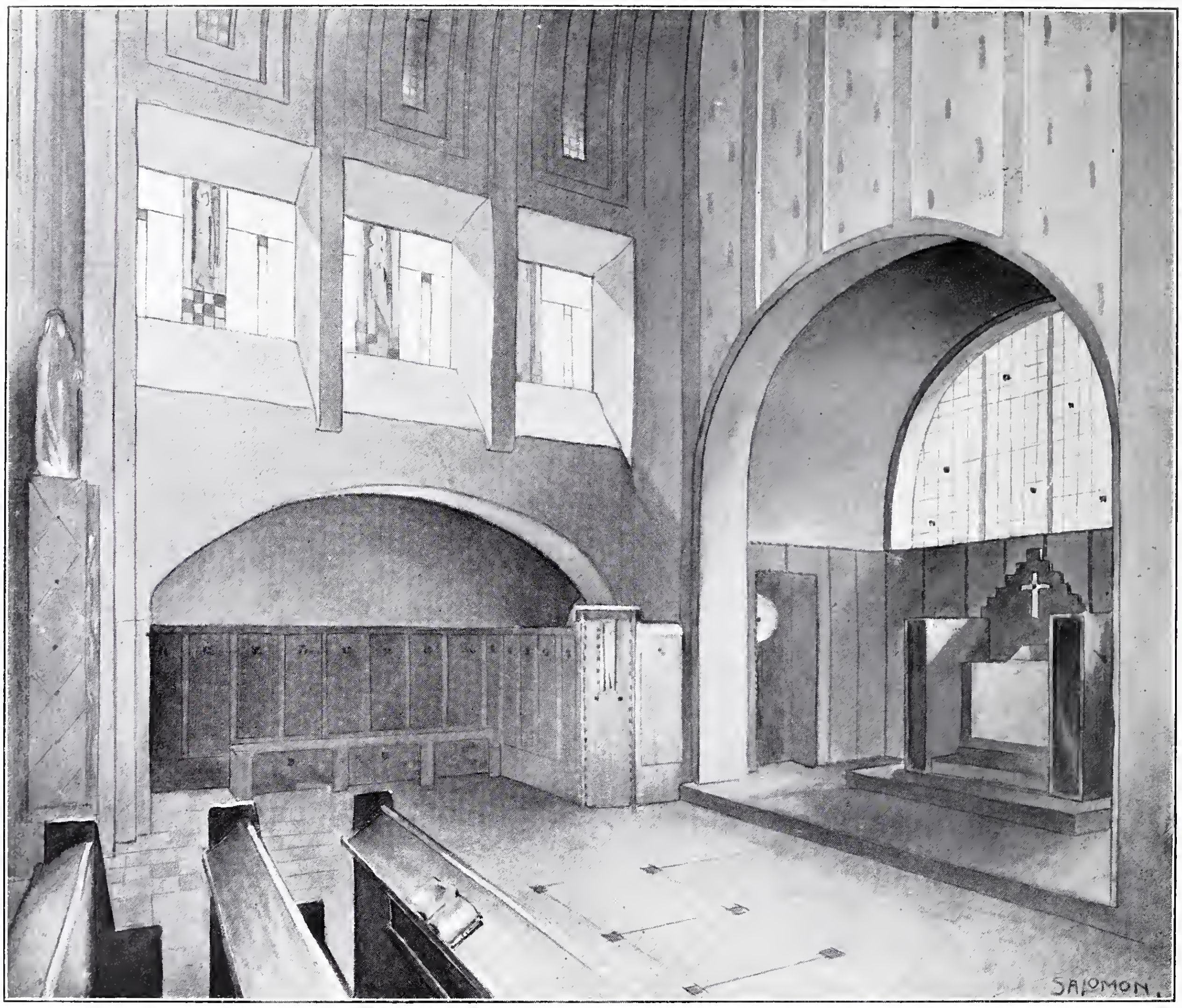
ANTON MOELTER (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin) Entwurf zu einer Vorhalle



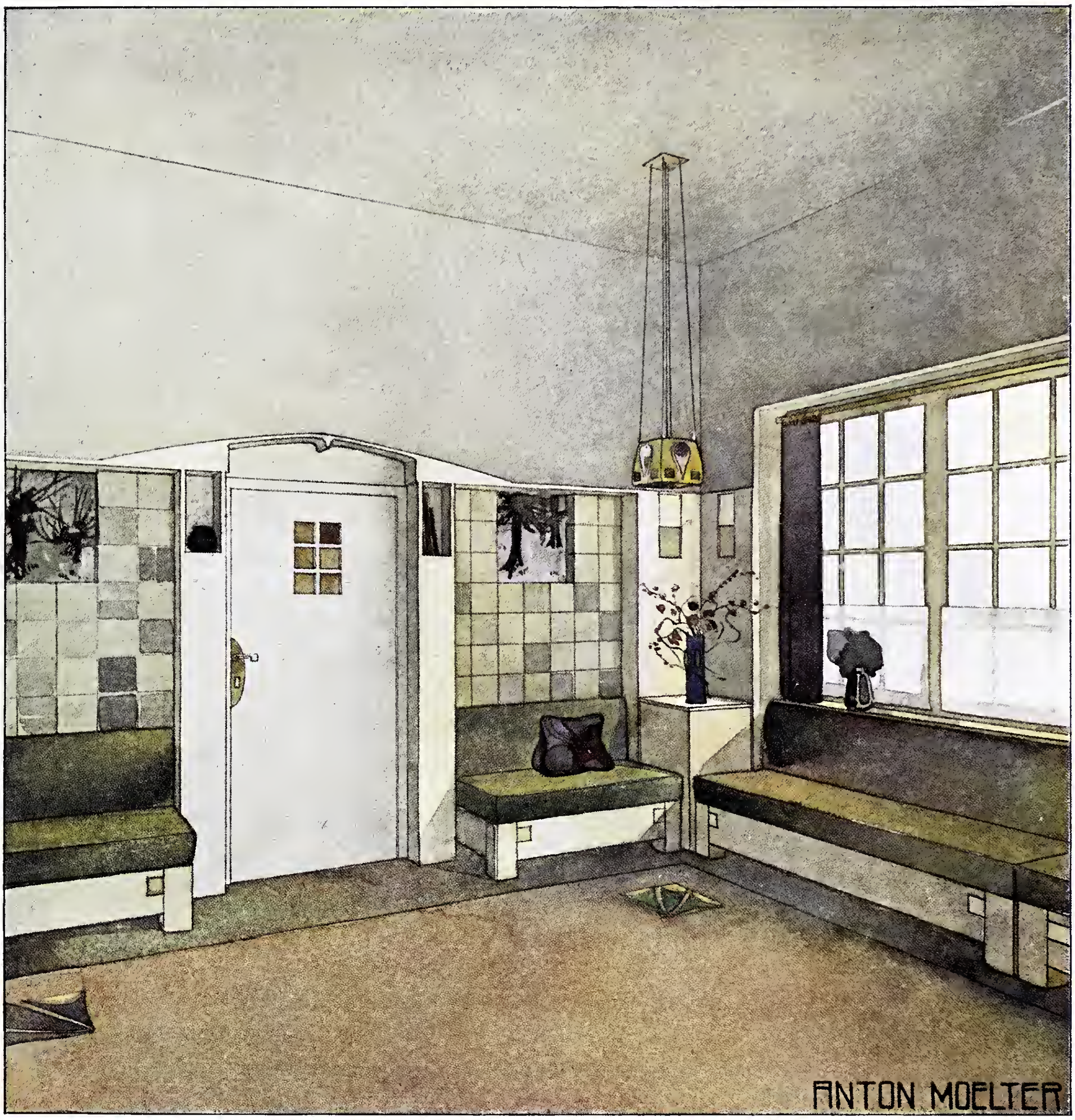
A. DOCHOW (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin) Studie zu einer Kaminpartie



P. VENT (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Studie zu einer Halle



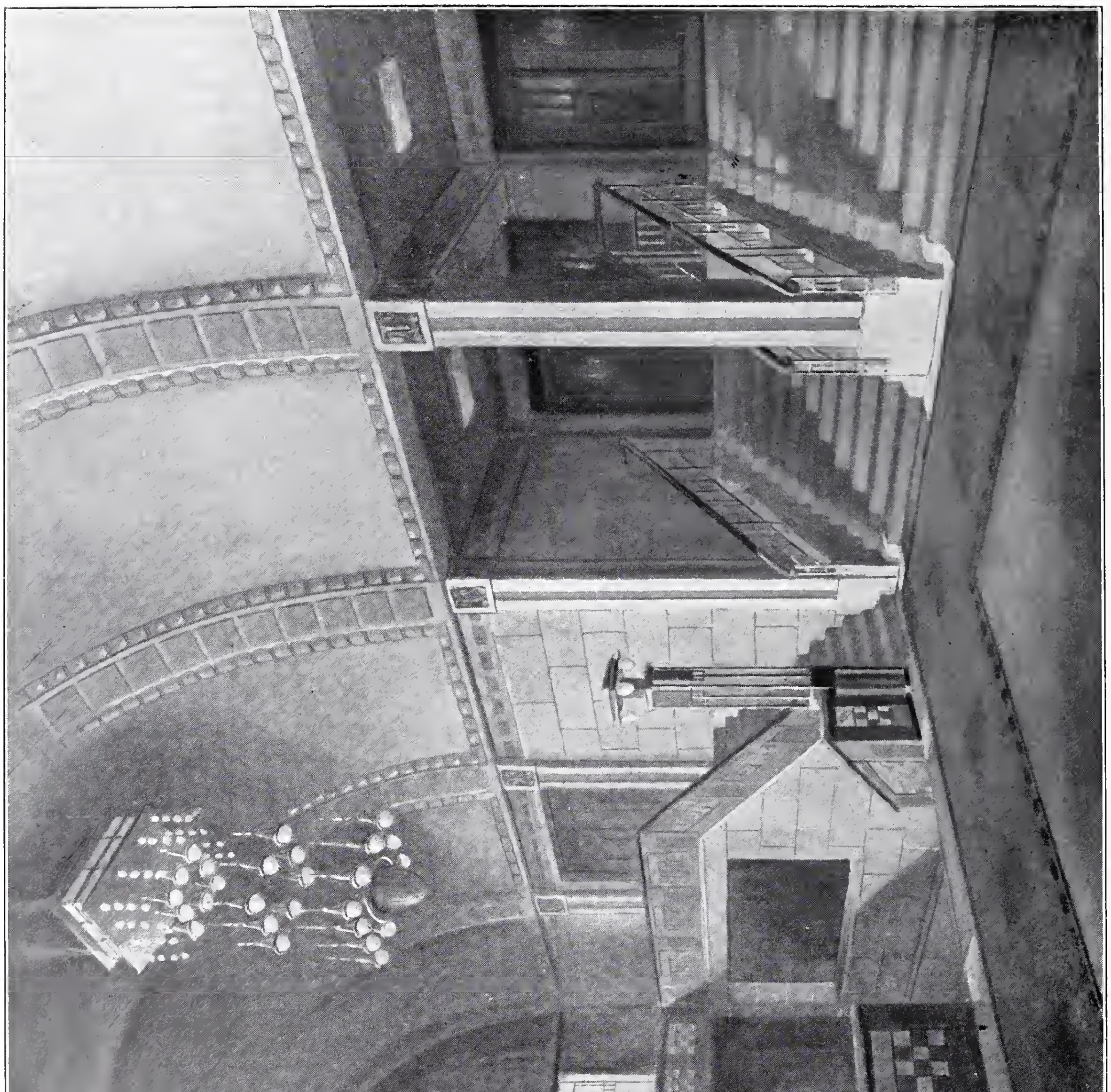
E. SALOMON (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Entwurf zu einer Kapelle



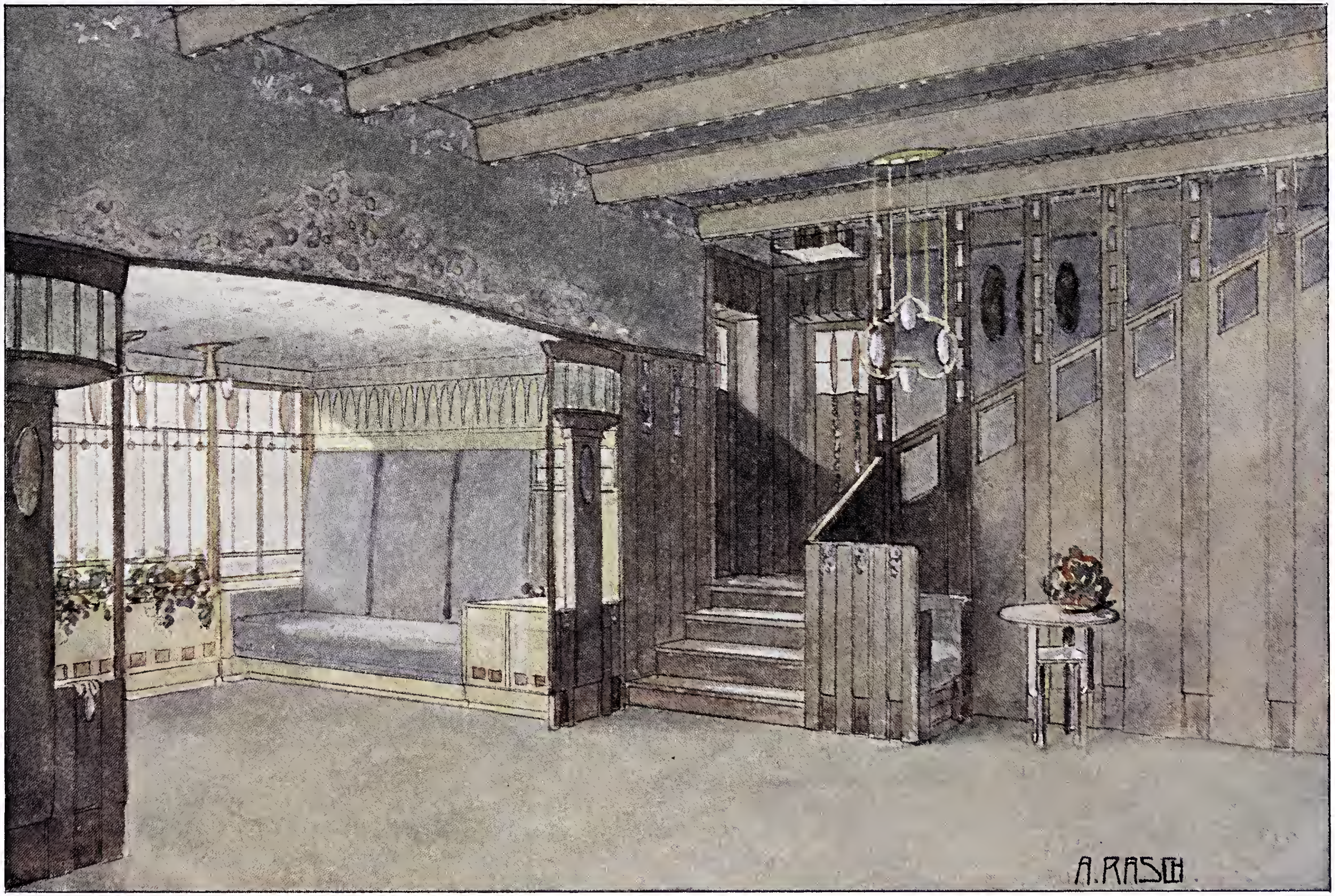
STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

ANTON MOELTER
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
ENTWURF ZU EINEM WOHNZIMMER

J. FRANKE (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Sommerhaus-Entwurf

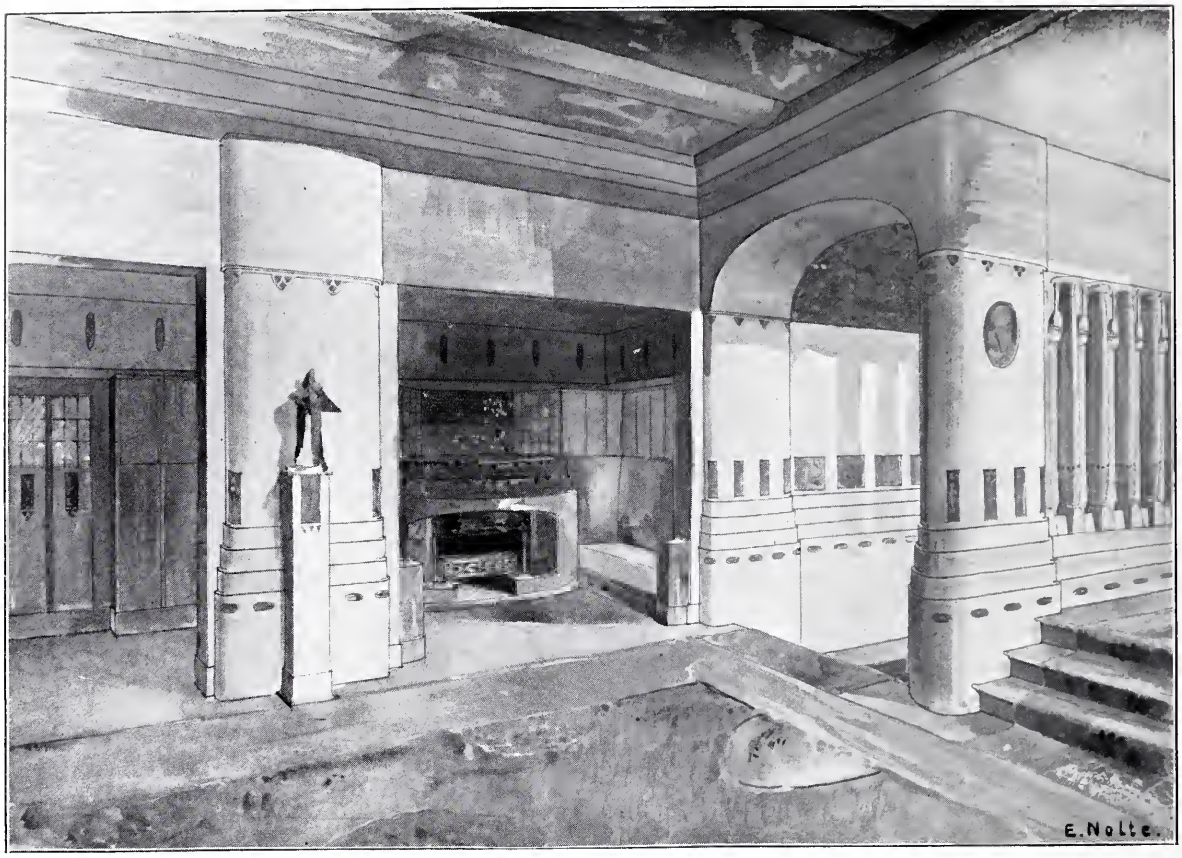


J. FRANKE (*Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin*)
Entwurf zu dem Vestibül eines Konzerthauses



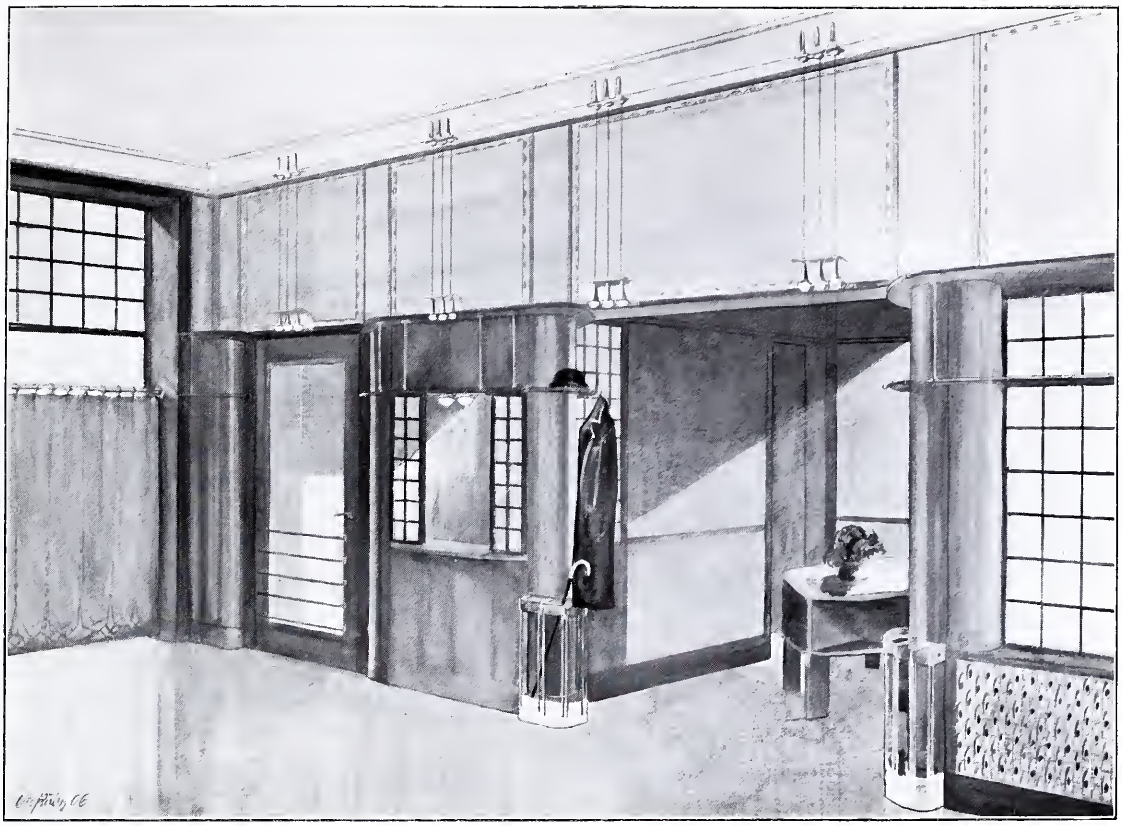
A. RASCH
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
ENTWURF ZU EINER HALLE

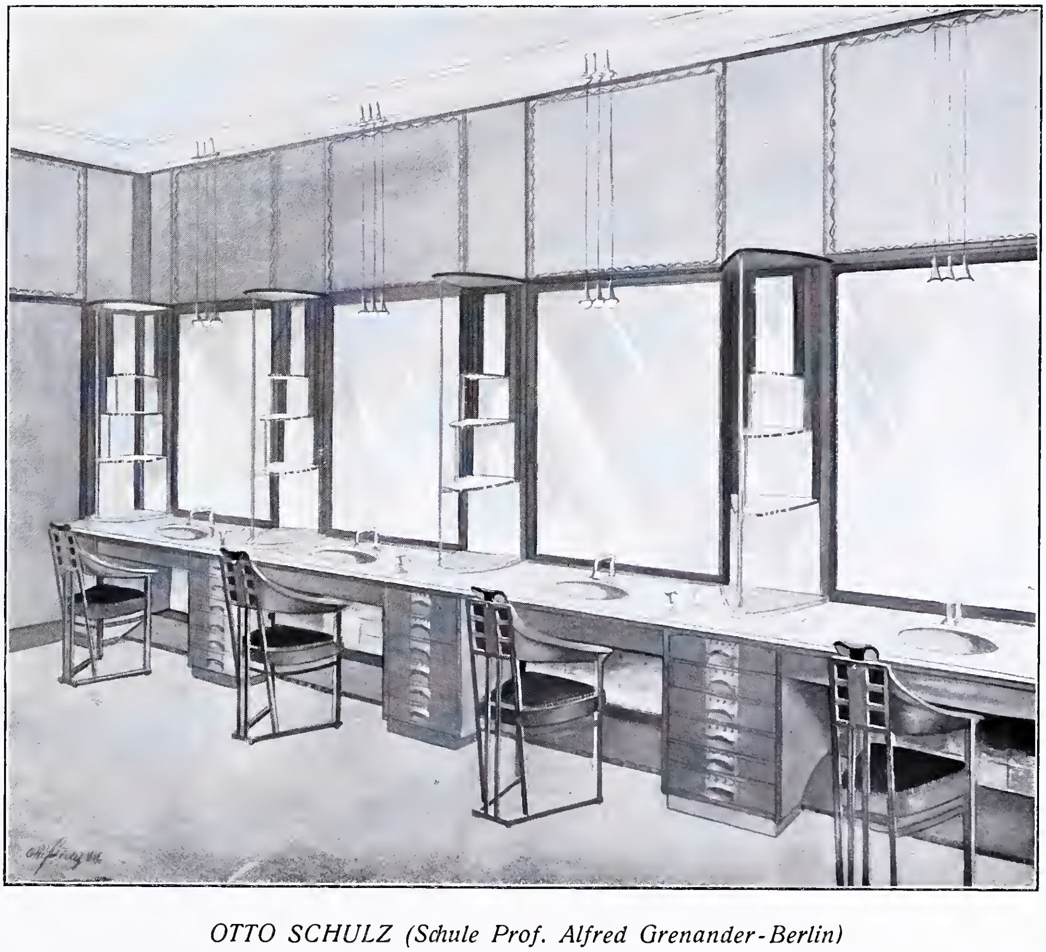
E. PFEIFFER (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Studie zu einem Wohnraum



E. NOLTE (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin) Entwurf zu einer Halle

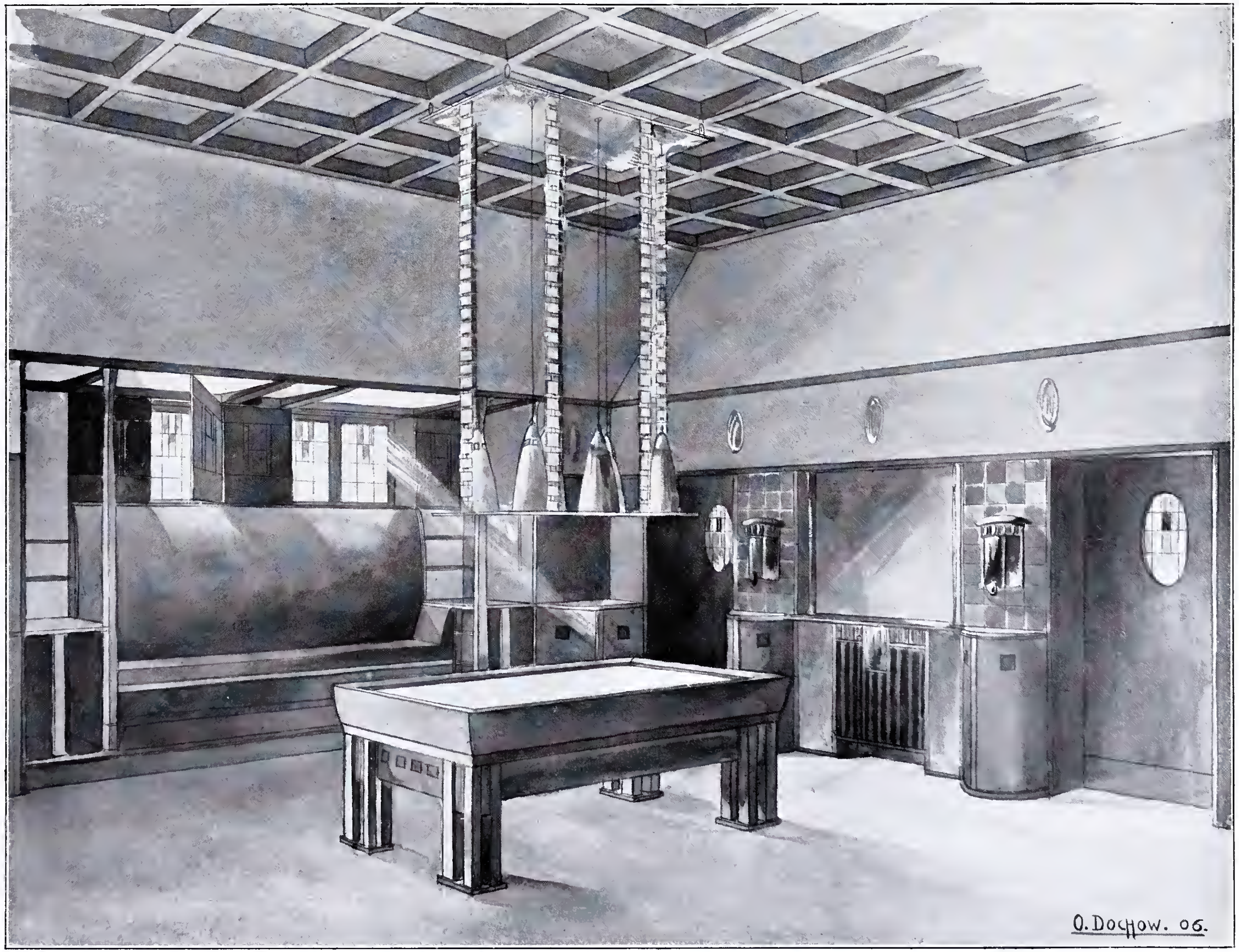
ALFRED FEHSE (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin) Kaminstudie



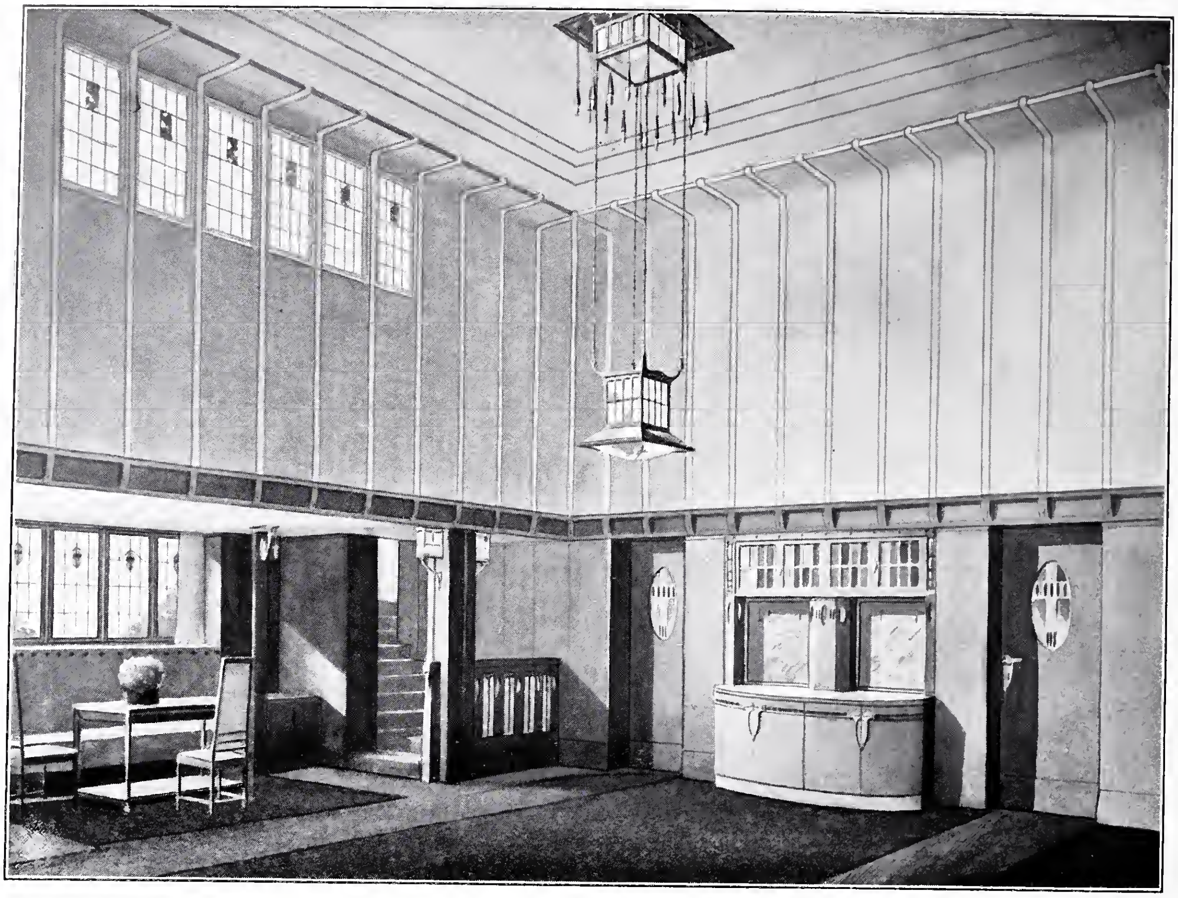


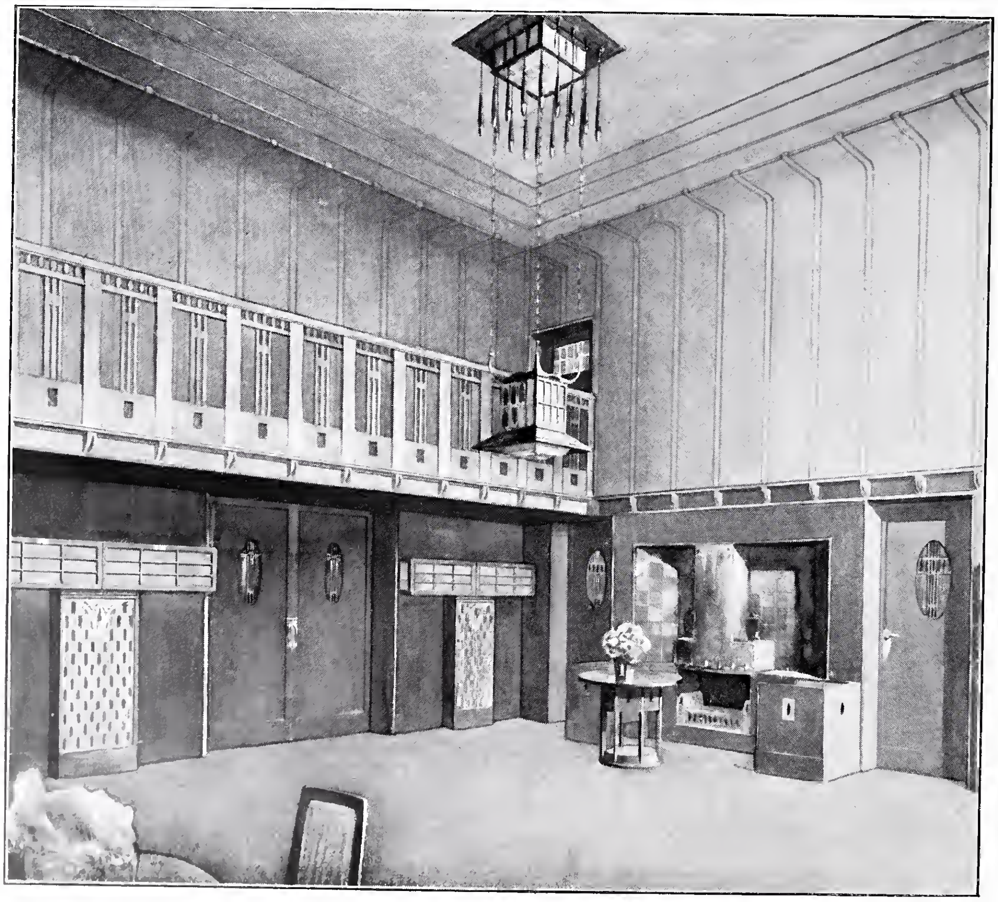
OTTO SCHULZ (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Entwürfe zu einer Garderobe und einer Barbierstube

E. KÜBLER (*Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin*)
Entwurf zu einer Halle



O. DOCHOW (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Entwurf zu einem Billardraum

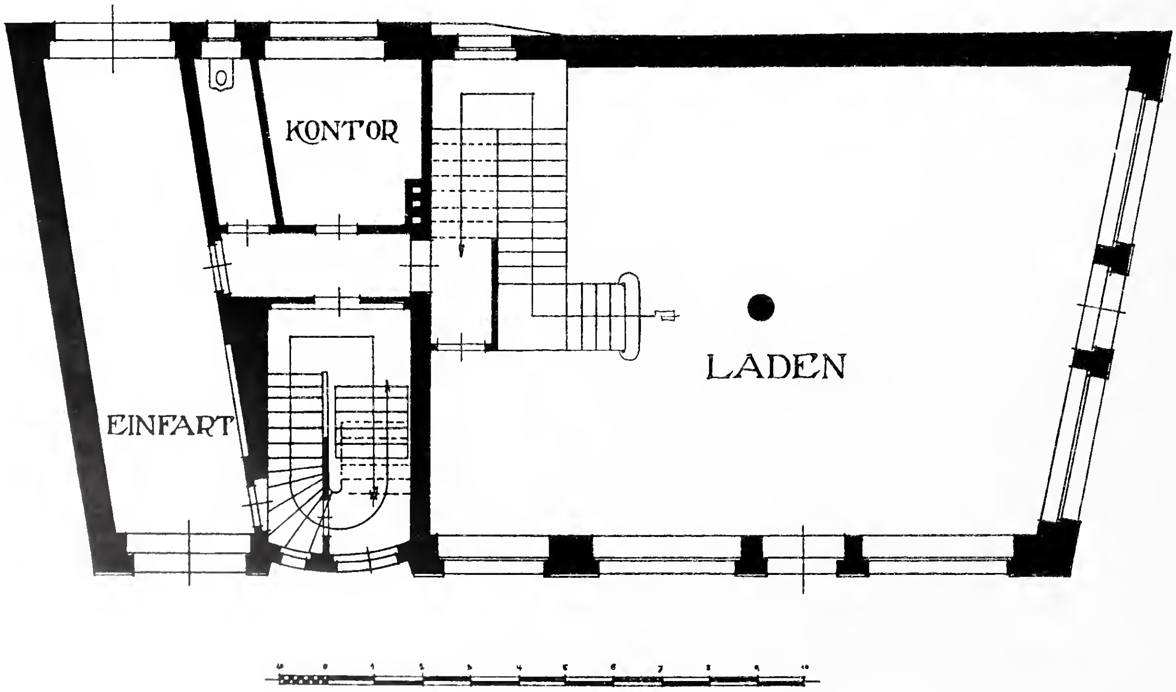




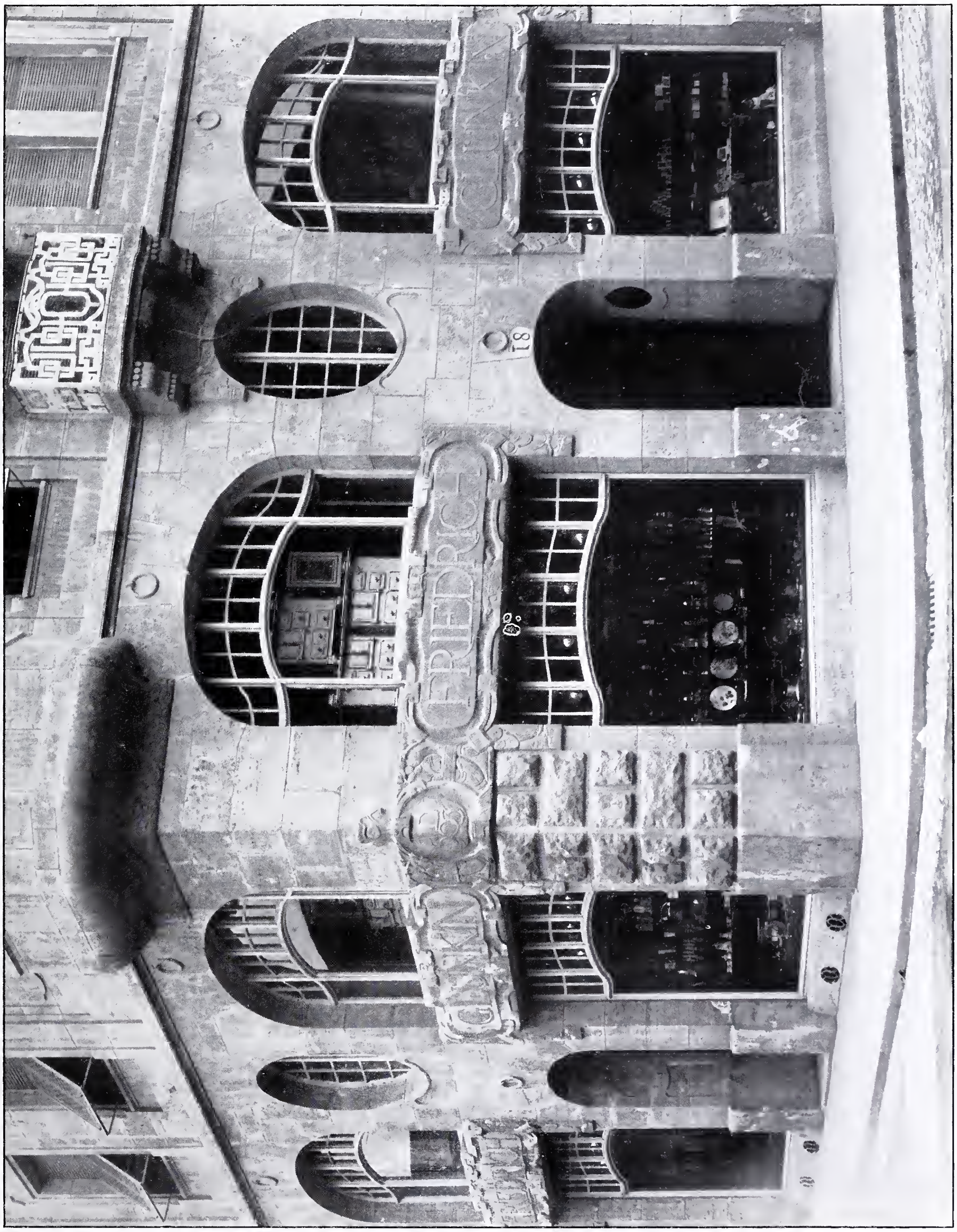
G. FRIESE (Schule Prof. Alfred Grenander-Berlin)
Entwurf zu einer Diele

RUDOLF SCHMID-FREIBURG i. B.
Wohn- und Geschäftshaus Glünkin in Lörrach i. B.

RUDOLF SCHMID-FREIBURG i. B.
Haus Glünkin: Eingang und Erdgeschossgrundriss

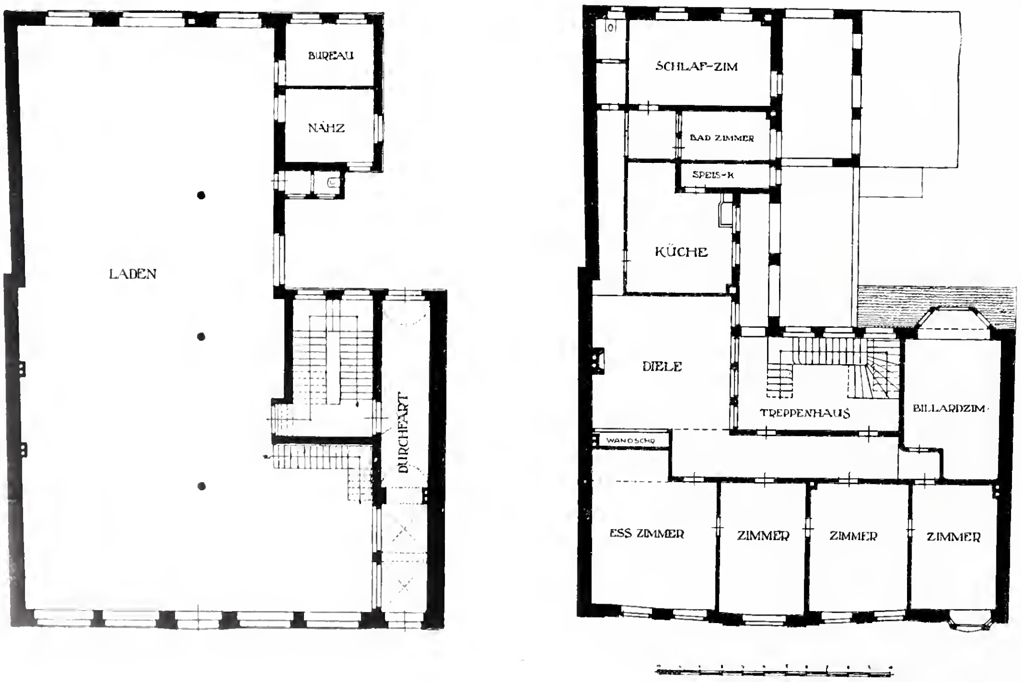


E. NOLTE
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
WOHNRAUM-STUDIE

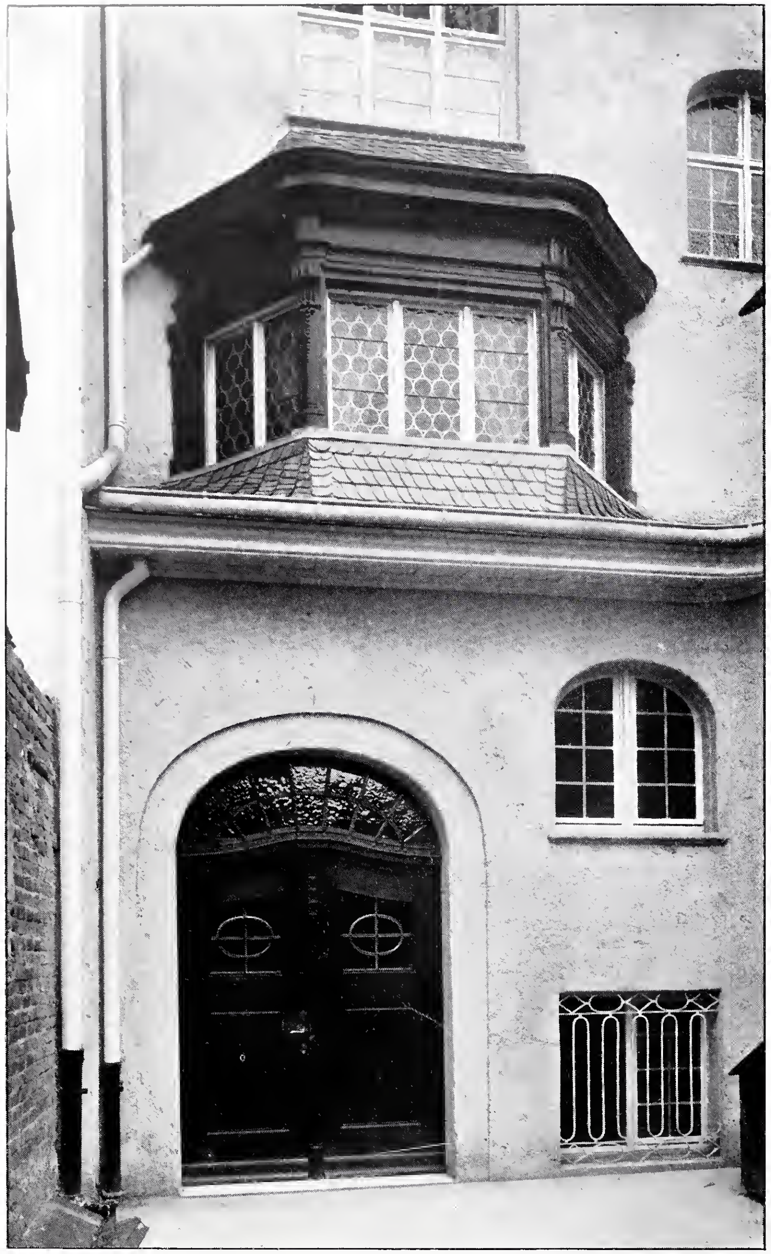


RUDOLF SCHMID-FREIBURG i. B.
Haus Glünkin: Teilansicht

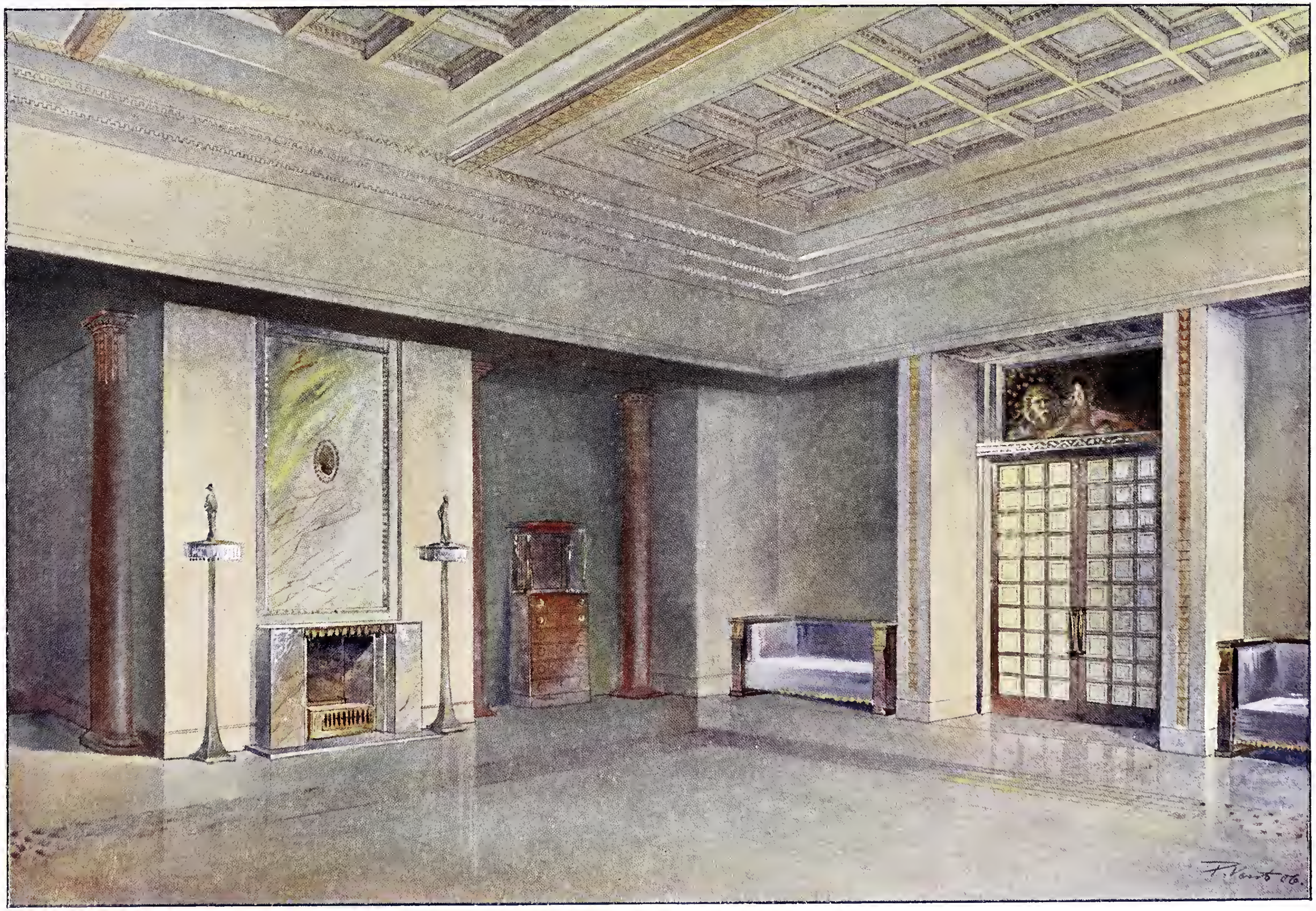
RUDOLF SCHMID-FREIBURG i. B.
Haus „Zum Schwanen", Hofansicht und Grundrisse



RUDOLF SCHMID-FREIBURG i. B.
Haus „Zum Schwanen“ in Lörrach i. B.



RUDOLF SCHMID-FREIBURG i. B.
Haus „Zum Schwanen“: Hoftor und Ladeneingang



STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI

P. VENT
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
ENTWURF ZU EINEM VESTIBÜL

STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI

A. RASCH
(SCHULE PROF. ALFRED GRENANDER · BERLIN)
STUDIE ZU EINEM VORRAUM

AMERIKANISCHE LANDHÄUSER UND IHRE GÄRTEN*

Wer Amerika nicht kennt, kann sich schwer von einem alteingebürgerten Vorurteil befreien, das mit ihm die Vorstellung eines durchweg kalt und nüchtern aufgebauten Landes verbindet, in dem man nirgends eine Spur jener heimatlich anmutenden Stätten vermutet, die so sehr auf unser Gemüt wirken, die unser Deutschland so zahlreich hatte, und die man jetzt nach sogenanntem, „amerikanischem" Muster mit allen Mitteln zu zerstören sich bemüht. ▽

▽ Darum war dies Buch eine grosse Ueberraschung für mich. Nun kann ich zwar nicht sagen, ob die Abbildungen durchaus typisch sind oder ob sie nur einige verstreute Perlen aus dem ungeheuren Lande jenseits des Ozeans zusammentragen; das Vorwort gibt darüber nicht genügend Aufschluss. Sollte aber das, was das Werk bringt, charakteristisch für die amerikanische Gartengestaltung sein, so haben wir allen Grund, unsern Stolz auf die heutige künstlerische Kultur unserer Heimat ein wenig herabzustimmen. Denn es dürfte schwer sein, ein gleich gutes Buch über neuere deutsche Gärten zusammen zu stellen. ▽

▽ Immer unter der Voraussetzung, dass es sich hier wirklich um typisch amerikanische Gärten handelt, muss man zugeben: die Amerikaner wissen, wozu Gärten da sind und sind genügend über die Grundformen der Gartengestaltung unterrichtet. Zwar ist man beim Durchblättern des Buches leicht geneigt zu glauben, der Amerikaner nähme das Gute, wo er es fände. Denn wir sehen Anlagen, die man für holländische Gärten ansprechen möchte, andere, bei denen man sich nach England versetzt fühlt; und bei manchen wieder meint man italienische Landschaften zu sehn. Doch erscheint es mir voreilig, daraufhin schlichtweg die Anklage eines billigen Eklektizismus zu erheben. Denn man muss bedenken und überlegen, dass Amerika ein weit ausgedehntes Land ist, das nahezu so viele Klimata und verschiedene Landschaftsgestaltungen in sich vereinigt, wie unser ganzes altes Europa zusammengenommen. Da ist es nur natürlich, dass uns die südlichen Gärten an Italien und die nördlichen an England erinnern. Ueberdies sind doch die Amerikaner noch kein ganz einheitlicher Stamm, sondern die Bevölkerung ist aus Kolonisten der alten Welt gebildet. Kein Wunder, dass diese die Gartenideale ihres Mutterlandes mitgebracht und in die neue Heimat verpflanzt haben. Bei alledem erscheint es mir, als wenn man, vertieft man sich in die Bilder, sehr bald eine neue Note herausliest, die nicht englisch und auch nicht italienisch oder holländisch ist, sondern die eben dies typisch Amerikanische, von dem ich sprach, zu bilden scheint. Sie mit Worten zu erklären, ist eine missliche Sache und wahrscheinlich keine leichtere Aufgabe als die, den Typus des Amerikaners selbst zu beschreiben. ▽

▽ Wir brauchen uns nun Amerika nicht als Ideal aufzustellen und können doch manches aus dem Buche lernen. In ihm erscheint uns der Amerikaner pietätvoller als man allgemein von ihm annimmt; jedenfalls weiss er die künstlerische Tradition seines Stammlandes besser aufrecht zu erhalten, als man es bei uns getan hat, wo besonders in Gartenanlagen eine so wilde Geschmacklosigkeit und Ratlosigkeit herrschten und noch herrschen, als ob wir nie die Fähigkeit besessen hätten, schöne Gärten anzulegen. ▽

▽ Nun kommt zwar den Amerikanern eine oft überaus üppige Vegetation zu Hilfe, ihre Gärten zu gestalten, wiewohl die Art derselben, wenigstens soweit ich aus den Abbildungen sah, dem Pflanzenwuchs in unserm Klima ähnlich zu sein scheint. Das kann jedoch die Würdigung der amerikanischen Gartenbaukunst nicht einschränken. ▽

▽ Recht interessant ist auch die amerikanische Architektur, die man aus diesem Werke kennen lernt. In den meisten Fällen scheint sie vernünftig, einfach, echt und gut zu sein, manchmal erhebt sie sich sogar zu klassischer Gestaltung, während verhältnismässig wenige schlichtweg banal genannt werden können. Der moderne Amerikaner aber scheint nicht mit jener oft ans Komische grenzenden Aengstlichkeit den klassischen Formen aus dem Wege zu gehen, wie der moderne deutsche Architekt es häufig ganz unnötigerweise tut. Und doch wird fast immer der Eindruck natürlichen konstruktiven Aufbaues erzielt. Auch die Gärten treten in innigerer Beziehung zur Natur als es bei uns üblich ist. Fast überall ist ein grosser Teil derselben, der sich ans Haus anschliesst, rein architektonisch gehalten. In ihm dominieren die Anlagen von Pergolas, Terrassen, Mauern, Treppen, Wasserbecken und Gartenhäusern, während er da, wo er sich vom Hause entfernt, der Natur sich anschmiegt, dem Prinzip folgend, dass der Garten das Vermittlungsglied zwischen der menschlichen Wohnung und dem Gelände, zwischen Architektur und Natur bilden soll. ▽

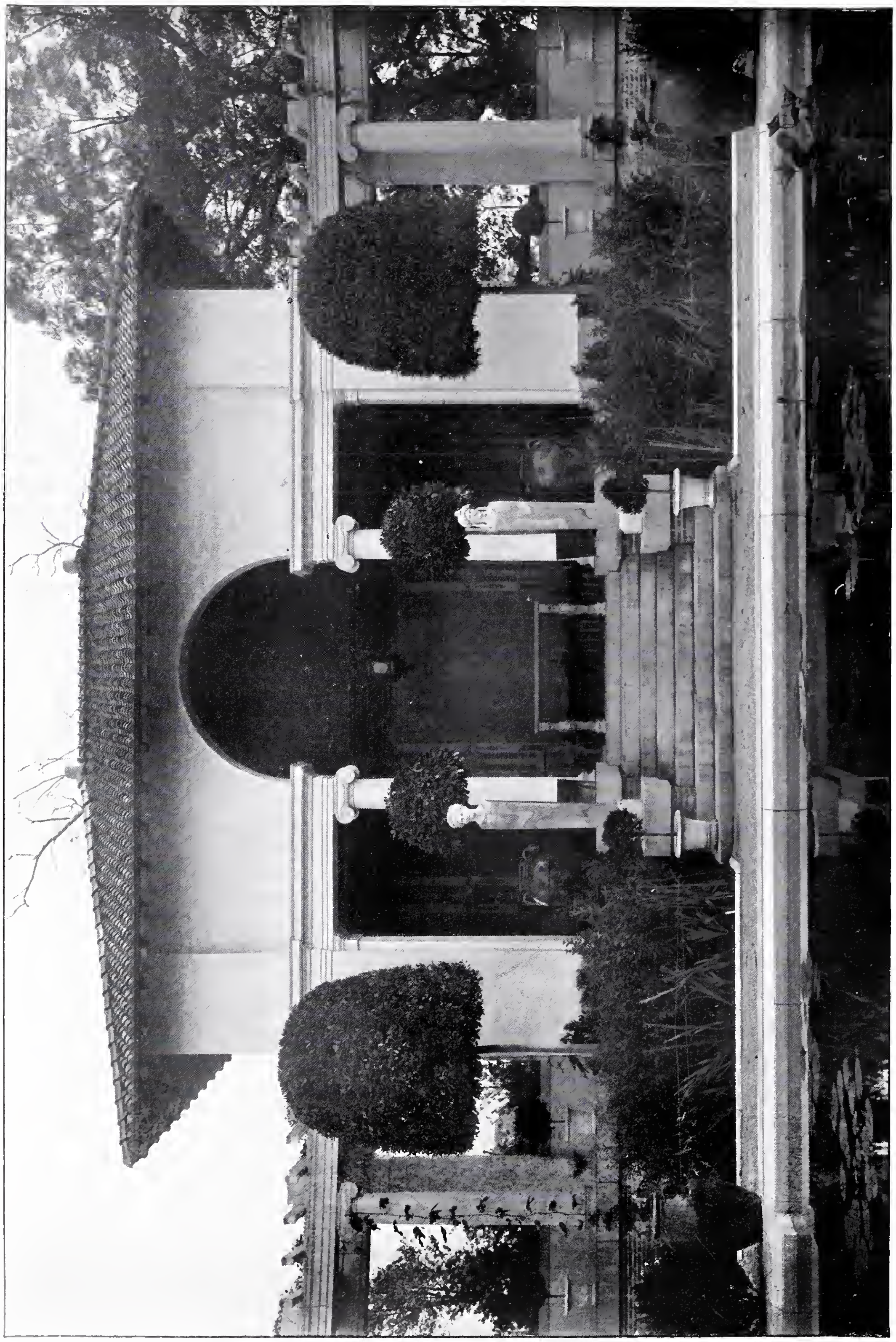
PAUL SCHULTZE-NAUMBURG

---

* American Country Homes and their Gardens. Herausgegeben von John Cordis Baker, mit einer Einleitung von Donn Barber; Philadelphia bei der John C. Winston Company.

WILSON EYRE-PHILADELPHIA Pa.
Landhaus in Bolton Landing am George-See

McKIM, MEAD & WHITE-NEW YORK
„The Orchard" in Southampton: Eingang zum Atelier



CHARLES A. PLATT-NEW YORK
Gartenanlage in Brookline, Massachusetts

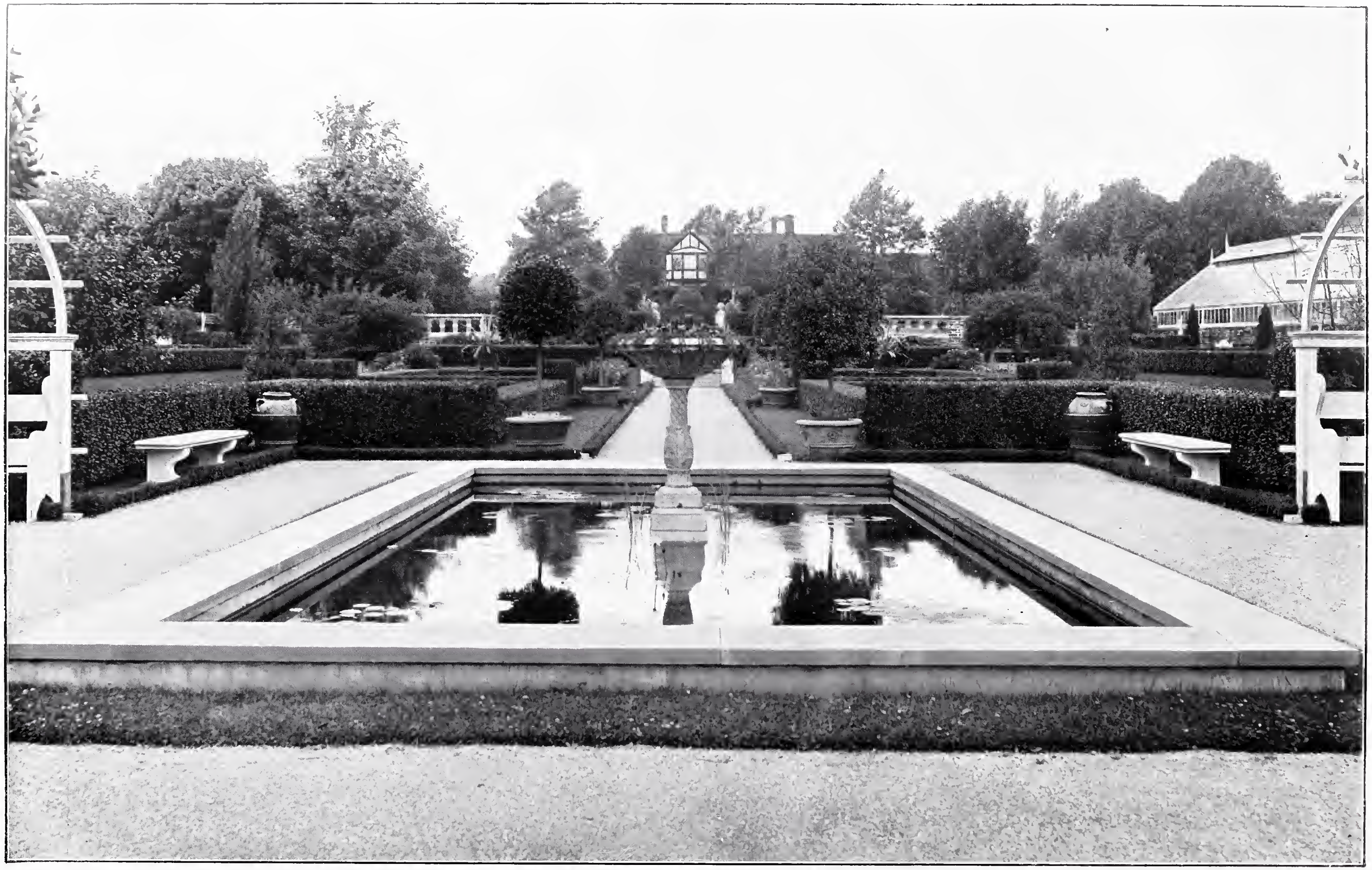
Gartenanlage in Mount Vernon, Virginien

WILSON EYRE - PHILADELPHIA

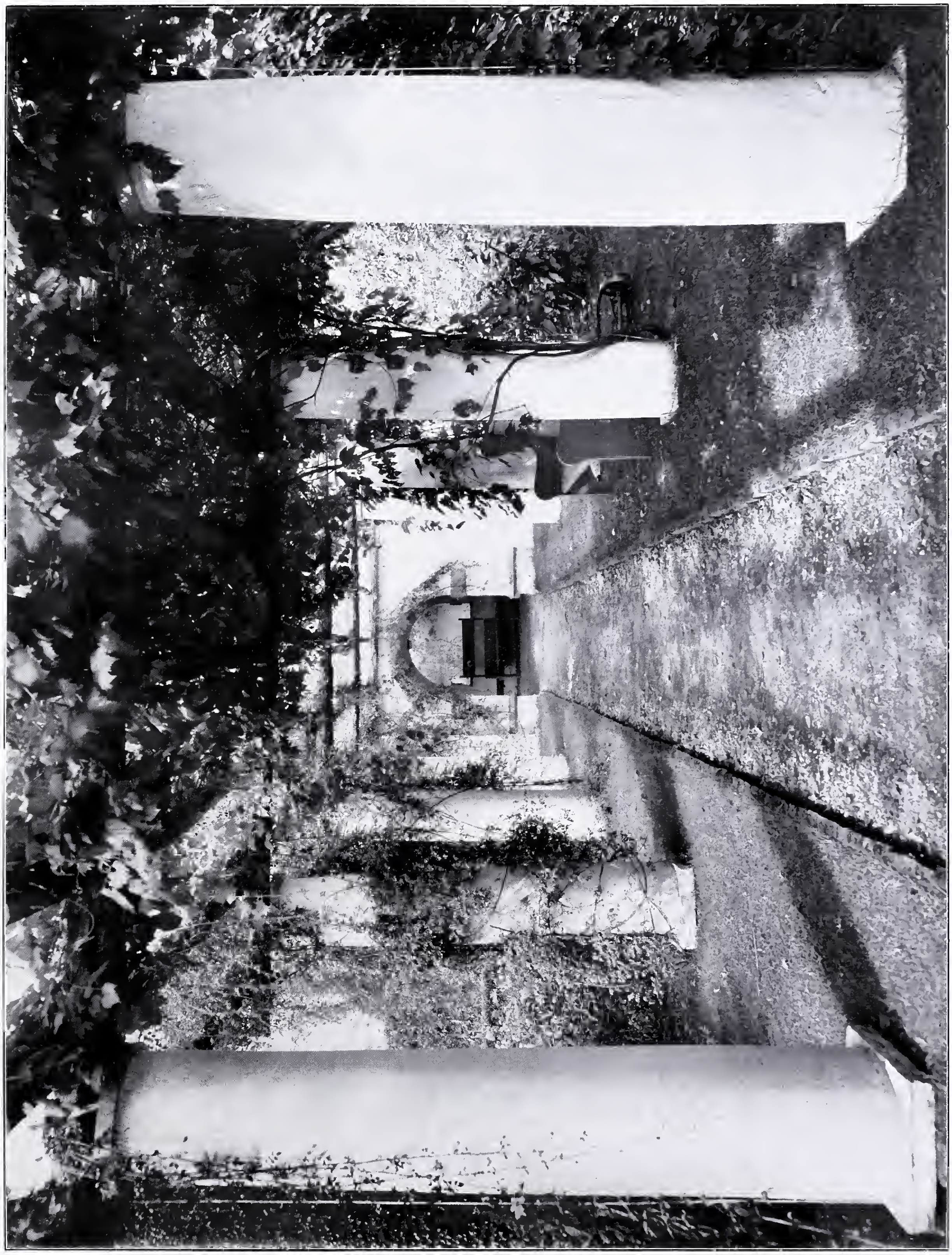
Pergola in Belle Haven, Connecticut

McKIM, MEAD & WHITE-NEW YORK
Gartenanlage in St. James auf Long Island

CHARLES A. PLATT-NEW YORK
Haus in Rockville, Connecticut



WILSON EYRE-PHILADELPHIA
Gartenanlage in Jenkintown, Pennsylvanien



WILSON EYRE-PHILADELPHIA
Pergola in Strafford, Pennsylvanien

CHARLES A. PLATT-NEW YORK
Ateliergebäude des Künstlers bei Windsor, Vermont

UNSERE BILDER

▽ Lörrach, ein kleines badisches Städtchen am Fusse des oberen Schwarzwaldes, verdankt dem Freiburger Architekten Rudolf Schmid ein paar Geschäftshäuser, die sich der bescheidenen Architektur seiner Strassenbilder äusserst glücklich einfügen. Das Wohn- und Geschäftshaus Fr. Glünkin wurde im Jahre 1903 mit einem Kostenaufwand von 115000 Mark erbaut. Für die Strassenseiten kam Marktbreiter Muschelkalk zur Verwendung, der in den ornamentalen Teilen leicht abgetönt wurde. Die Hoffassaden sind in Putz gehalten und mit Holzlauben ausgestattet, wie solche dort in früheren Jahren üblich waren und heute noch eine grosse Annehmlichkeit bieten. Im Inneren wurde die Formensprache der Fassaden einheitlich durchgeführt. Ausser der Haupttreppe verbindet die beiden, von einer Familie bewohnten, Obergeschosse noch eine intime Treppe in gut beleuchteter Diele. Man sieht dem Hause an, dass der Bauherr den künstlerischen und praktischen Ratschlägen des Architekten das weitgehendste Verständnis entgegenbrachte, während anderseits dieser die Geschäftsinteressen, Wünsche und Gewohnheiten des Auftraggebers nicht ausser acht liess. Das Haus „Zum Schwanen“, an der gleichen Strasse gelegen und um ein Jahr später erbaut wie das Eckhaus, kostete 215000 Mark. Trotz der niedrigen Höhenentwicklung hat es dank seiner vornehmen Architektur und dem beherrschenden Giebel eine feine, fast monumentale Wirkung, die man bei bedeutend umfangreicheren Gebäuden derselben Strasse vergeblich sucht. Als Material diente Maintaler Sandstein, zu dessen schwerer Tönung das weisse Fensterholz in freundlichem Gegensatz steht; das Dach ist deutsch geschiefert. Im Inneren führt eine breite Treppenanlage zu den Einzelwohnungen. Eine teilweise Adaptierung alter Bestände trug wohl stark zur malerischen Wirkung der Hofansicht bei, wo in dem altväterischen Halbgiebel der kleinstädtische Bautypus eine fröhliche Auferstehung feiert. ▽

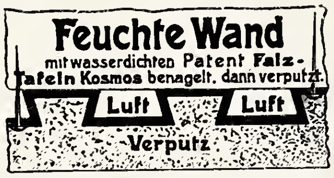
Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten

verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos".



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein
und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-

Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2048

Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei
und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts" G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
31. VIII. 07.	Kriegerdenkmal	Wiesbaden	?	3 Preise: 1000, 1000, 500 M.	3 M.	VI, Heft 6
2. IX. 07.	Kaikonstruktionen	Gotenburg Schweden	?	3 Preise: 2500 Kronen, 1500 Kr. 1000 Kr.	10 Kr.	VI, Heft 5
2. IX. 07.	Rathaus	Döbeln	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 6
2. IX. 07.	Städt. Hallenschwimmbad	Halle a. S.	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	?	VI, Heft 7
16. IX. 07.	Umgestaltung der Bauanlage des Zool. Gartens	Berlin	?	4 Preise à 3500 M., nur für Berliner Architekten	?	VI, Heft 7
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3
1. X. 07.	Bebauungsplan	Mannheim	?	3 Preise: 3000, 1500, 1000 M.	20 M.	VI, Heft 6
?	Fassaden	Zittau	?	3 Preise: 1200, 900, 600 M	?	VI, Heft 6
?	Wohnhäuser für Arbeiter, Beamte u. s. w.	Hamburg	?	6 Preise zusammen 2800 M. und 1200 M. für Ankäufe	?	VI, Heft 7
1. X. 07.	Geschäftsräume einer Weinhandlung	Bonn	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	5 M.	VI, Heft 8
1. X. 07.	Realgymnasium	Gr. Lichterfelde	?	3 Preise: 1800, 1200, 500 M. nur Berlin und Brandenburg	?	VI, Heft 8
1. X. 07.	Reihenlandhäuser	Erfurt	?	5 Preise: 1200, 400, 400, 300, 300 M.	?	VI, Heft 8
1. X. 07.	Möhnetalsperre	Essen	?	3 Preise: 2000, 1500, 750 M.	6 M	VI, Heft 8
15. X. 07.	Höhere Mädchenschule	Forst (Lausitz)	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	2 M.	VI, Heft 7
1. XI. 07.	Krankenhaus	Zweibrücken (Pfalz)	400 000 M.	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	2 M.	VI, Heft 8
10. XII. 07.	Hallen-Schwimmbad	Altona a. E.	?	3 Preise: 4300, 3300, 2300 M.	3 M.	VI, Heft 8
15. XII. 07.	Strassenbrücke	Stockholm	?	3 Preise: 7000, 4000, 3000 Kronen	25 Kr.	VI, Heft 8

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.

Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57

Glasmalereien in jeder Stilart.

PAUL BLEWONSKY

Spezialfabrik fugenloser

Fussböden.

Holz- und Korkestriche

als Unterboden für **Linoleum.**

STUTTGART, Landhausstrasse 29.

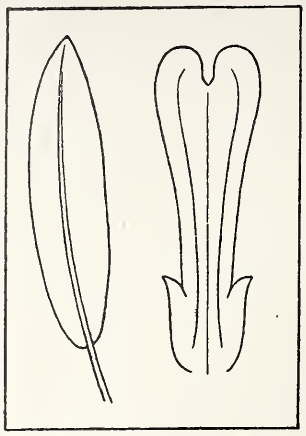
Berlin. Streitigkeiten zwischen Bauherrn und Architekten über die Höhe der Vergütung für Bauzeichnungen usw. Zwischen einem Bauherrn und einem Architekten war ein Streit über die Höhe der Vergütung für Bauzeichnungen, die letzterer gefertigt hatte, ausgebrochen. Eine feste Vereinbarung über die Höhe des Honorars war vorher nicht getroffen worden, indessen behauptete der Bauherr, der Architekt hätte ausdrücklich erklärt, die Arbeiten würden höchstens „ein paar hundert Mark" kosten. — Späterhin verlangte der Architekt eine Vergütung, der er die sogenannten Hamburger Normen zugrunde legte. Der Beklagte erkannte 495 Mark der — weit höheren — Gesamtforderung als berechtigt an, weigerte sich jedoch, mehr zu zahlen, und schob dem Kläger gegebenenfalls einen Eid zu, des Inhalts, Kläger habe dem Beklagten ausdrücklich erklärt, die fraglichen Arbeiten würden höchstens ein paar hundert Mark kosten. Dieser Eid wurde dem Kläger auch von der Vorinstanz auferlegt. — Der Bauherr legte Revision beim Reichsgericht ein, in der er vor allem die Anwendung der Hamburger Normen für die Preisfeststellung bemängelte. Die Anwendung dieser Normen — so behauptete er — sei ungültig, denn sie sei keine „Taxe" im Sinne des § 632, Abs. 2 des Bürgerl. Gesetzbuches, sondern es handle sich dabei um Sätze, die von einer Anzahl Architekten und Ingenieure einseitig zu ihren Gunsten aufgestellt, aber nirgends behördlicherseits anerkannt seien. Auch eine Verletzung der Grundsätze über die Beweislast — so meinte der Bauherr weiter — liege in der Auferlegung der Eidesleistung durch den Architekten. — Das Reichsgericht hat denn auch das Urteil a u f g e h o b e n. Allerdings ist der Beklagte mit seiner Anschauung

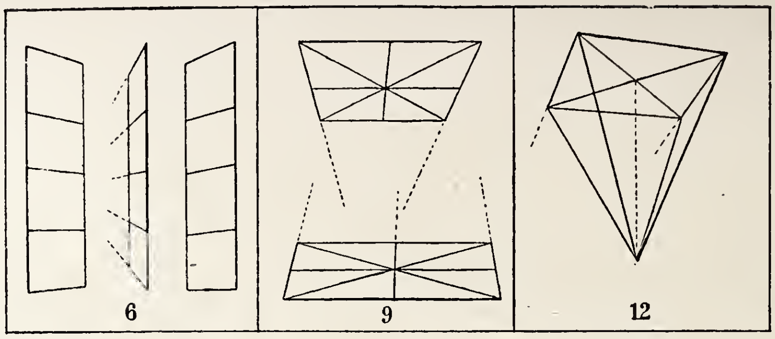
LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN-A
ZWICKAUERSTRASSE:33

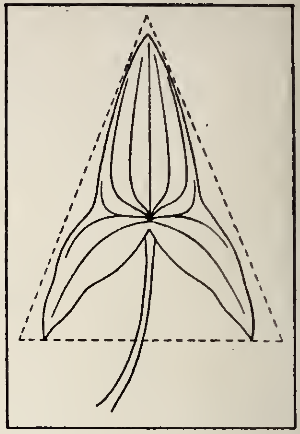
GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

über den Wert der Hamburger Normen im Unrecht. Wenn es sich dabei auch nicht um eine amtliche „Taxe" handelt, so sind diese Normen im geschäftlichen Verkehr doch allgemein anerkannt; sie werden sogar von Behörden bei Honorarvereinbarungen als Grundlage genommen, weshalb beim Mangel besonderer Preisvereinbarungen die Sätze dieser Normen massgebend sind. — Dagegen ist der fernere Einwand des Bauherrn als berechtigt anzuerkennen. Wer auf Grund eines Vertrages eine angemessene oder übliche Vergütung fordert, muss dem Einwande des Beklagten gegenüber, dass eine geringere Vergütung vereinbart sei, nachweisen, dass eine solche Vereinbarung nicht getroffen ist. Danach würde nicht der Beklagte dem Kläger, sondern umgekehrt der Kläger dem Beklagten den Eid über die streitige Tatsache zuzuschieben haben. Das Urteil der Vorinstanz beruht also auf rechtsirriger Verteilung der Beweislast, und da im Falle der Bewahrheitung der Behauptung des Beklagten der streitige Anspruch abzuweisen ist, so war das Erkenntnis der Vorinstanz aufzuheben. (Entscheidung vom 22. Januar 1907.)

Was ist ein Bau? § 330 des Strafgesetzbuches bedroht denjenigen mit Strafe, der bei der Leitung oder Ausführung eines Baues wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst dergestalt handelt, dass hieraus für andere Gefahr entsteht. Diese Bestimmung hat das Reichsgericht auf folgenden Fall für anwendbar erklärt: Der Angeklagte hatte bei einem Neubau die Leitung und Ausführung der Maurerarbeiten übernommen. Zum Besteigen des Gerüstes und zum Transporte der Baumaterialien auf dasselbe diente eine Leiter, an welcher die Sprossen in eingebohrten Löchern der Holme befestigt waren, wobei jedoch mindestens eine dieser Sprossen fehlte und durch eine flach aufgenagelte, nicht in eine Kerbe der Holme eingelassene Sprosse ersetzt worden war. Nach den Ausführungen des Reichsgerichts hat § 330 des Strafgesetzbuchs die Tendenz, Schutz zu gewähren gegen die Gefahren, welche aus dem fehlerhaften Betriebe des Baugewerbes überhaupt erwachsen; strafbar sollen daher sein nicht nur Zuwiderhandlungen gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst, begangen im Hinblick auf die Herstellung eines Bauwerks im ganzen, sondern auch solche Verstösse, welche in der Vornahme von Einzelheiten oder Einzelteilen des Bauwerks während des Baues zu finden sind. Dahin sind alle diejenigen Arbeiten zu zählen, welche zur Herstellung des Baues gehören oder ihr dienen, einen Teil des Baues bilden und ihn unmittelbar herbeiführen, selbst wenn sie nur vorbereitender Natur sind oder nach Fertigstellung des eigentlichen Baues in Wegfall kommen, wie dies unter anderem auch auf das Baugerüst zutrifft. Fällt aber das Baugerüst unter den Begriff des „Baues" im Sinne des § 330 des Strafgesetzbuchs, so hat ein gleiches zu gelten von einer Leiter, welche regelmässig zum Besteigen des Gerüstes durch die an dem Neubau beschäftigten Arbeiter und zum Transport der bei demselben erforderlichen Materialien auf das Gerüst benutzt wird. Nach dem im Baugewerbe als ordnungsmässig anerkannten Verfahren dürfen aber Leitern mit eingebohrten Sprossen wegen der mannigfachen damit verknüpften Gefahren zum Transporte von Baumaterialien nicht verwendet werden; diese Gefährlichkeit wird noch erheblich vergrössert, wenn eine fehlende Sprosse durch eine bloss aufgenagelte ersetzt wird.







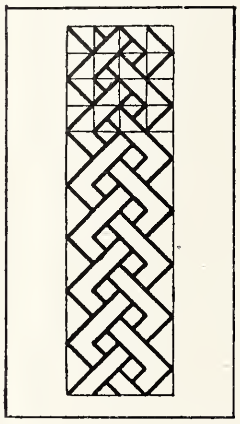
Lehrgänge

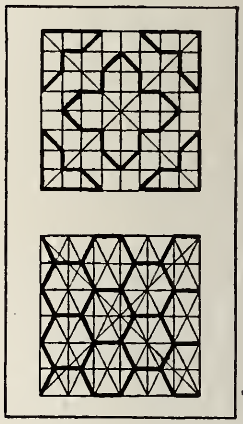
für das elementare Freihand-, geometrische und Projektions-Zeichnen

von

LOUIS RITTER

Vorstand der Gewerbeschule zu Stuttgart.

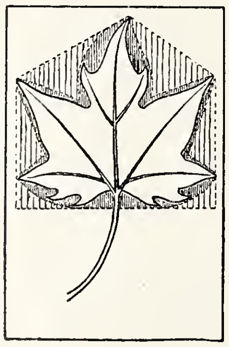


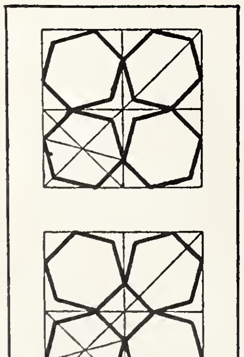


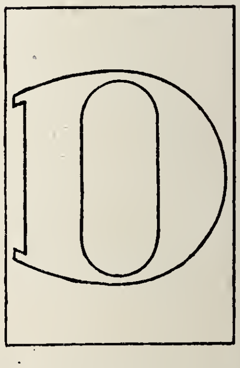
21 Uebersichtstafeln mit erläuterndem Texte für Baugewerkschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Real-, Bürger- und Volksschulen, sowie zum Selbstunterricht

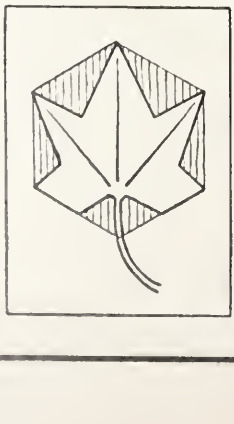
in Mappe 5 Mark.

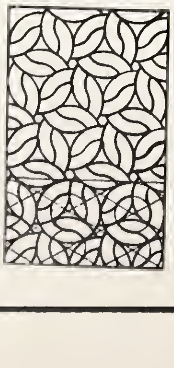
Der durch die Erfolge seines Zeichenunterrichts in Fachkreisen wohlbekannte Verfasser übergibt der Oeffentlichkeit in vorliegendem Werke eine ausführliche Beschreibung einer eigenen Lehrmethode des elementaren Zeichnens, wie sie sich in der Praxis an seiner Gewerbe-Vorschule (Privat-Anstalt) seit mehr als 20 Jahren ausgebildet und vorzüglich bewährt hat. — Von dem Vorstande der Kgl. Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen in Württemberg dazu aufgefordert, hat L. Ritter seine Lehrgänge im Freihandzeichnen sowie im geometrischen und Projektions-Zeichnen auf grossen Wandtafeln zusammengestellt; dieselben wurden der Lehrmittelsammlung der Bibliothek der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu Stuttgart überwiesen. Das vorliegende Werk stellt eine verkleinerte Wiedergabe hiervon dar. Jede Abteilung ist auf eine Tafel für sich gezeichnet und mit kurzen Anleitungen versehen. Der viele praktische Winke enthaltende Text ist klar und einfach gehalten, um nicht nur den Lehrern, sondern auch den Schülern ein leicht anwendbares Hilfsmittel zu sein. Die Einleitung behandelt z. B. folgende, namentlich für den Schüler, sehr wertvolle Themata: Qualität und Aufspannen des Papiers, Wahl der Pinsel, das Anlegen der Zeichnung in leichten Tönen, die Zubereitung der Farbe, Mischung der Farben, Deckfarben, das Schattieren und Verwaschen mit Farben. Das Werk enthält 21, zum Teil farbige Tafeln mit circa 600 einzelnen Figuren, die klar und scharf gezeichnet, jedem Lehrer eine Hilfe, den Schülern von grossem Nutzen sein werden. Infolge seines vorzüglichen Inhalts und seiner Billigkeit verdient das Werkchen die allgemeinste Verbreitung. Jede Buchhandlung ist in der Lage, Bestellungen entgegenzunehmen.

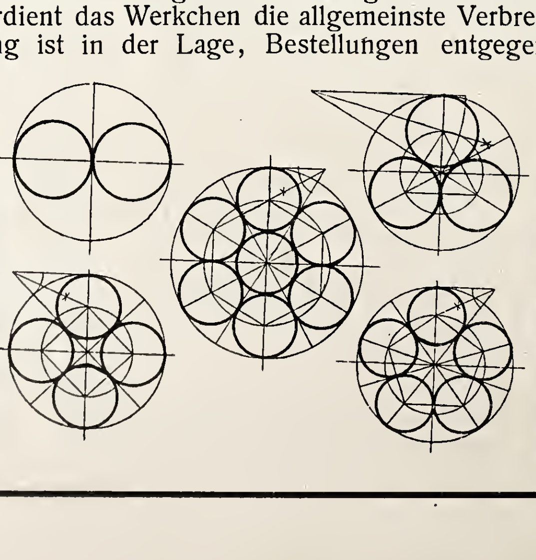


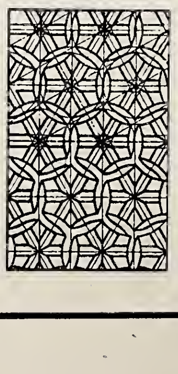


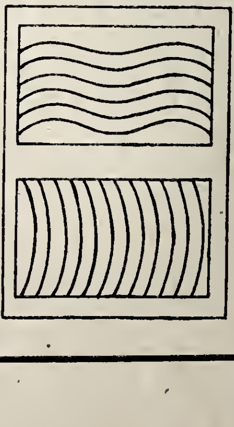












THERMOSTAT

Selbsttätiger Temperaturregler System Johnson

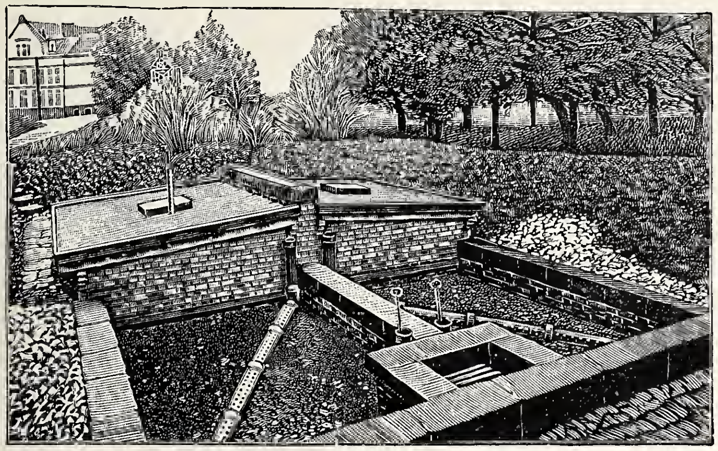
für Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen

Lüftungs-, Befeuchtungs-, Trocken- und Kühlanlagen

Spart Bedienung und Kohlen. In über 200 000 Apparaten bewährt.

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G. m. b. H., Berlin W. 15.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

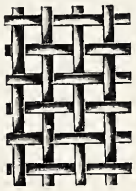
nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39 847. D. R. P. 147 751

Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen

Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde

Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe.* Anbringung **ebenso** leicht wie Rohrgewebe oder Latten. Bezugsquelle I. Ranges für **Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.**

Rhein. Draht-Industrie

Bäcker & Co., Amern 16 (Bezirk Düsseldorf).

Vermischte Nachrichten.

Florenz. Das Dach des Baptisteriums von Florenz zeigt sich mehr und mehr als Fundstätte kostbarer Kunstwerke. Der Architekt Castelluci, dem alle Arbeiten am Dom und Baptisterium unterstehen, hat schon vor etlichen Jahren bei Dachreparaturen ein schönes Pilasterstück entdeckt und als Teil der berühmten Domkanzel des Luca della Robbia erkannt. Dieser Tage kam er bei gleicher Gelegenheit auf die Vermutung, dass die ganze alte Domfassade (die nur in geringem Umfang von Giotto begonnen, dann 1580 abgetragen worden ist) dort oben Verwendung gefunden habe. Wichtiger aber ist die Entdeckung und Rekonstruierung des gleichfalls dort eingemauerten alten Taufbeckens. Der achteckige Stein, in dem schon Dante getauft worden, hat bisher als Stütze der Laterne gedient. Er wird ausgelöst werden.

Freiburg i. B. Der Oberrheinische Bezirksverein Freiburg des Badischen Architekten- und Ingenieurvereins hat an die Gemeindeverwaltungen und Bauunternehmer zunächst des Kreises Freiburg Rundschreiben versandt, die auf die Schönheit des heimatlichen Baustils hinweisen und die genannten Stellen anregen, in den Landorten, wenn irgend möglich diesen Heimatstil unter Anpassung an das landschaftliche Bild anzuwenden. Es wäre aufrichtig zu wünschen, dass ihren Anregungen nach Möglichkeit in weitestem Umfang Rechnung getragen würde.

London. König Eduard legte in Anwesenheit der fremden Gesandten, der Mitglieder des Parlaments und der Vertreter gelehrter Körperschaften den Grundstein zu dem Erweiterungsbau des Britischen Museums. Schon im Jahre 1894 wurden vom Parlament zu der dringend erforderlichen Vergrösserung des jetzt schon so gewaltigen

Spaun'sche

▲ **Glaskacheln** ▲

▲▲ **Glasplatten** ▲▲

in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die

k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe (Max Freiherr von Spaun) Klostermühle,

Post Unterreichenstein, Böhmen.

Bimskies und -Dielen.

Kiefer & Streiber, Mannheim.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

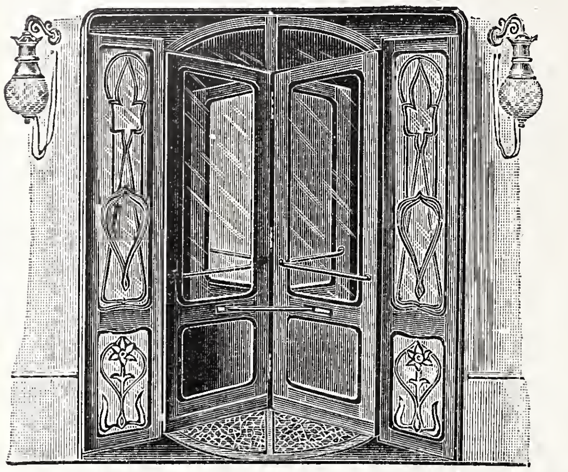
Illustrierter Katalog auf Wunsch. [2018]

Coburg

Franz Birnstiel.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.

Siderosthen-Lubrose

Als **bester Anstrich** für Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk und Holz bewährt sich seit vielen Jahren **„Siderosthen-Lubrose,“** streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Façadenanstrich.

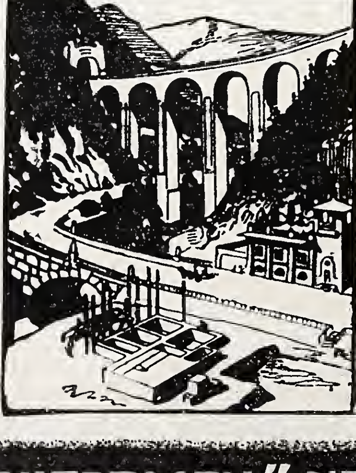
Karl Weiss
Decorationsmaler
Stuttgart.
Telefon 5951 · Heusteigstr. 15 B
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Mod. Glasschilder
Glasätzerei.

Muschelkalkstein
für
Denkmäler und Bauarbeiten
liefern prompt bei saubersten Ausführung fix und fertig
Vereinigte Muschelkalksteinwerke Würzburg
Comptoir Heidingsfeld.

Museums 4 Millionen Mark bewilligt und dafür die angrenzenden 69 Häuser mit $5^1/_2$ Acres Bodenfläche angekauft. Im Jahre 1900 vermachte Vincent Stucky-Lean der Bibliothek zum Zweck weiterer Ausdehnung 1 Million Mark, und zu dieser Summe hat die Regierung 3 Millionen Mark für die Errichtung des neuen Flügels hinzugefügt. Von sieben Architekten, die Entwürfe einlieferten, trug John James Burmet aus Glasgow den Sieg davon.

München. „Grundsätze über das Verfahren bei Wettbewerben für Werke der Malerei oder Bildhauerei“, zu deren Ausführung Zuschüsse aus der budgetmässigen Summe „zur Pflege und Förderung der Kunst durch den Staat“ bewilligt sind, gibt das Königl. bayerische Staatsministerium des Innern bekannt. Diese Grundsätze sollen in der Hauptsache eine Gewähr dafür leisten, dass diese in letzter Zeit manchmal scharf kritisierten öffentlichen Wettbewerbe unparteiisch und programmgemäss durchgeführt werden. Deshalb dürfen die Preisrichter weder selbst unmittelbar oder mittelbar sich an dem Wettbewerb beteiligen, noch bei der Gestaltung von Entwürfen anderer Bewerber mitwirken. Auch kann die Ausführung einem Preisrichter nicht übertragen werden. Es soll ein genaues Programm in den Einzelheiten festgelegt werden, das binnen 14 Tagen nach Erlass des Ausschreibens auf begründete Anregung hin noch abgeändert werden kann. Die Preisrichter sollen vor der Beschlussfassung über das Programm, sofern es nach Lage der Sache notwendig erscheint, wenn tunlich, die Oertlichkeit besichtigen, für die das Kunstwerk bestimmt ist. Das Programm ist so streng verbindlich, dass wesentliche Verstösse dagegen die Ausschliessung der betreffenden Entwürfe zur Folge haben. Ferner ist eine angemessene Bezahlung der ausgewählten Entwürfe in Form von Geldpreisen vorgeschrieben, die bei einem Herstellungspreise bis 50 000 M. zwischen 6—10 %, bei Bildhauerentwürfen nicht weniger als 10 % dieses Preises betragen sollen; bei beschränkten Wettbewerben sollen die eingereichten Entwürfe aller eingeladenen Künstler, soweit tunlich, gleichmässig und angemessen honoriert werden. Der zur Ausführung vorgeschlagene Entwurf ist von der Zuerkennung eines Geldpreises ausgeschlossen. Die Beschlüsse des Preisgerichts unterliegen der Allerhöchsten Genehmigung. Alle eingelieferten Arbeiten werden eine Woche lang ausgestellt. Der für die Ausführung bestimmte Entwurf wird

Gesundheitstechn. Anlagen
Gas-, Wasser-, Bade- und Klosett-Einrichtungen
Beleuchtungs-Gegenstände
aller Art
Waldemar Stengel
Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.



BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen **Feuchtigkeit u. Grundwasser**
bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

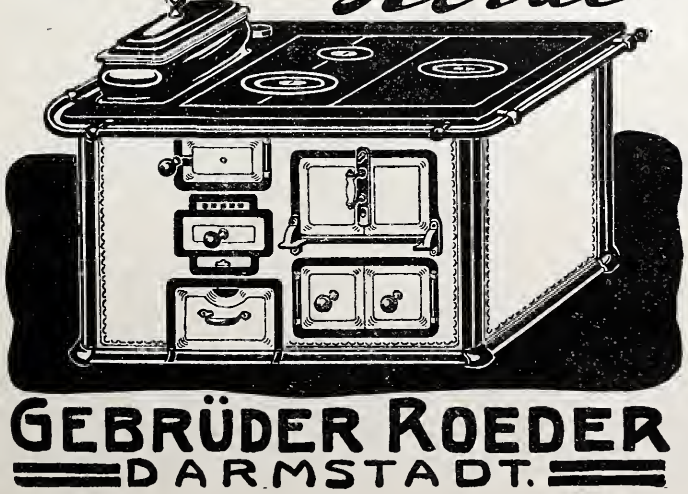
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

VILLEROY & BOCH
MOSAIK-FABRIK
METTLACH

EMPFEHLEN BODENBE=LÄGE SOWIE WAND UND DECKEN VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN IN DEN VERSCHIEDENSTEN AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN, GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN BADEZIMMER, KÜCHEN U. S. W.

Roeder Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

Eigentum des Auftraggebers; im übrigen bleiben die eingelieferten Arbeiten Eigentum ihrer Urheber. Im grossen Ganzen wird sich die Künstlerschaft mit diesen „Grundsätzen“, die manche sehr verständige Bestimmung enthalten, einverstanden erklären können; sie kommen den berechtigten Interessen der Künstler mehr entgegen, als dies bei vielen Preisausschreiben bisher der Fall war.

Die neue New Yorker Wasserleitung. Die Stadt New York hat die Errichtung eines der gewaltigsten öffentlichen Werke in ihrer Geschichte begonnen. Mit einem Silberspaten hob Mayor McClellan die erste Schaufel Erde für die neue Wasserleitung von den Catskill-Bergen nach der Millionenstadt am Hudson aus. Dieser Aquädukt wird 270 Kilometer lang werden und mehr als der Panamakanal kosten, nämlich 161 Millionen Dollars. Das sagt der Voranschlag, Fachmänner behaupten aber, wenn die Stadt unter 200 Millionen davonkomme, könne sie sich glücklich schätzen. Oben in den Bergen wird ein künstlicher See geschaffen, der so gross sein wird wie die Manhattaninsel, auf der Alt-New-York steht. Er wird Dörfer, in denen gegenwärtig 3000 Menschen wohnen, vollständig verschlingen. Dieses Reservoir — das Ashokan Reservoir — wird 185 Fuss tief und enthält, wenn es gefüllt ist, 65 400 Millionen Hektoliter Wasser, ein Quantum, das dem heutigen New York 340 Tage reichen würde. Man glaubt aber, dass in zehn Jahren, wenn die neue Anlage fertig sein dürfte, die Bevölkerung der Stadt so gewachsen ist, dass der Vorrat, sofern aller Zufluss aufhört, nur 200 Tage vorhalten würde. Vom Sparen mit Wasser ist hier keine Rede! Jede Person in New York verbraucht 600 Liter täglich! Bei der Anlage dieser grossen Wasserleitung sind ganz ausserordentliche technische Schwierigkeiten zu überwinden. Die interessanteste ist das Problem der Kreuzung des Hudsonflusses. Diese geschieht bei dem als Storm King bekannten Berge, wo der Fluss 2860 Fuss breit ist. Obgleich er dort nur 60 Fuss tief ist, muss der Aquädukt doch in einer Tiefe von annähernd 1000 Fuss geführt werden, da die Ingenieure bis zur Tiefe von 600 Fuss loses Geröll fanden und erst nach Bohrungen von weiteren 100 Fuss auf wirklich massives Felsgestein stiessen. Die mächtige, 17 Fuss hohe Wasserader wird nun mit sehr starkem Gefälle in den Tunnel unterm Hudson rauschen, um am andern Ufer etwa 50 Fuss höher als der Wasserspiegel des Flusses wieder hervorzutreten. Das Wasser wird dann durch einen drei Kilometer langen Filter- und Klärkanal geführt, der als Grundwerk eine zwei Fuss dicke Sandschicht, eine Lage Kiesel und darunter eine Basis von Feldsteinen aufweist. Unweit der Stadt wird der Strom in Reservoirs geleitet, die mit dem Röhrensystem aller Stadtviertel verbunden werden.

Venedig. Wackelt auch der Colleoni? Wie aus Venedig gemeldet wird, sind nun auch am Fundament des herrlichen Denkmals Bartolomeo Colleonis schwere Schäden konstatiert worden, deren Beseitigung langwierige Reparaturen beanspruchen wird. Mit diesen Reparaturen wurde schon begonnen, und das Denkmal wurde zu diesem Zweck mit grossen Bretterwänden umgeben. Volle zwei Jahre — so lange werden die Restaurierungsarbeiten dauern — wird Venedigs schönstes Denkmal auf diese Weise unsichtbar bleiben.

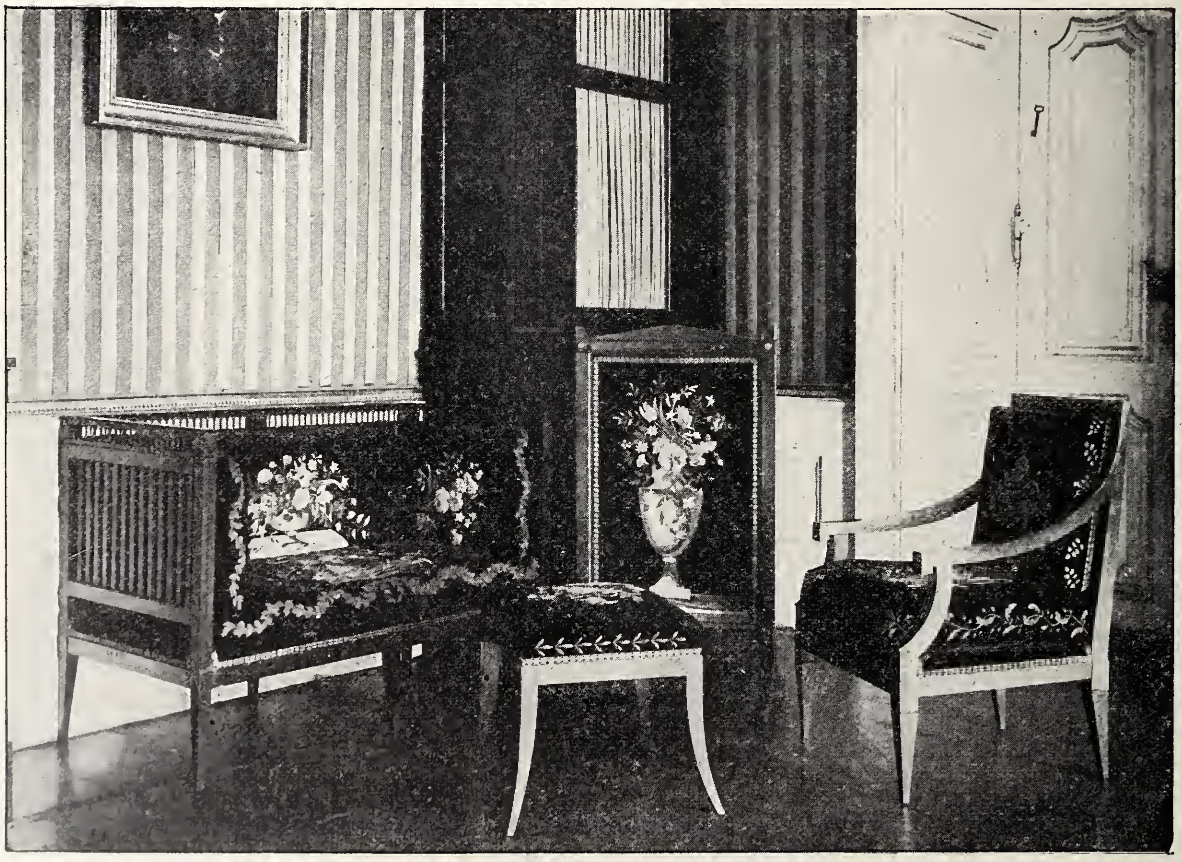
Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe, Stuttgart

Von der Empire-zur Biedermeierzeit

Eine Sammlung charakteristischer Möbel und Innenräume; mit einem Vorwort von J. A. Lux

Verlag von Julius Hoffmann
Stuttgart

54 Foliotafeln mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis in Mappe 42 Mark.



Verkleinerte Abbildung aus dem Werke: Von der Empire- zur Biedermeierzeit

Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzewaren-Fabrik, Berlin S.W. 19
—— Illustr. Liste zur Ansicht postfrei!!! —— Lindenstrasse 44.

1, 2, 3, 4, 5 hervorragende Eigenschaften machen unsere

Tadellose Funktion

Spielend leichte Handhabung

Gefällige Form

Grosse Dauerhaftigkeit

Billiger Preis

Oberlicht-Oeffner
Augusta
und
Hercul
zu den beliebtesten der ganzen Welt.
Ueberall erhältlich! Proben gratis u. franko!
Gretsch & Cie.
G. m. b. H.
Feuerbach-Stuttgart

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE i/B
MARMOR · GRANIT u. SYENIT = WERKE
= ATELIER =
FUR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KUNSTGEWERBL · ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART · KAMINE · HEIZKORPERVERKL · BRUNNEN
SPEZIALITAT = GRABDENKMALER ·
BESONDERE BERUCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG ·

Glasdächer Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
—— ohne Kitt. —— Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064

Architektenfragen.

Ein Teil der Bestrebungen des Bundes Deutscher Architekten geht dahin, die Stadtverwaltungen zu veranlassen, die Privatbaumeister zur Bearbeitung städtischer Bauaufgaben heranzuziehen.

Um die bisherige Beteiligung der unabhängigen Architekten zu derartigen Aufgaben und die Stellungnahme der Stadtverwaltungen zu dieser Frage festzustellen, wurde ein Rundschreiben an alle Ortsgruppen des Bundes erlassen.

Aus den hierauf eingegangenen Antworten ist die erfreuliche Tatsache zu entnehmen, dass fast alle grösseren Städte schon seit längerer Zeit dazu übergegangen sind, nach Möglichkeit die ortsansässigen Baumeister zur Mithilfe aufzufordern.

Es konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass die von diesen ausgeführten Bauwerke zu den grössten und wichtigsten gehörten, die die Stadtverwaltungen auszuführen Gelegenheit haben. Es muss ferner festgestellt werden, dass sich diese Bauwerke in allen aufgeführten Fällen so vorteilhaft von denen, die im Verwaltungswege hergestellt sind, unterscheiden, dass die Städte alle Ursache haben, mit den Erfolgen zufrieden zu sein.

Die Berichte der nächstliegenden grösseren Städte wie Köln, Kassel, Frankfurt melden, dass an die Privatarchitekten die Bearbeitung der Pläne für Rathäuser, Theaterbauten, Schulen, Museen, Wasserwerke, Markthallen und für viele andere grosse und wichtige Aufgaben vergeben wurde.

Aus Hannover, Hamburg, Bremen, Leipzig und Dresden lauteten die Antworten ähnlich. Zwei Berichte, die geeignet sind, dieser Frage eine besondere Beleuchtung zu geben, der der Ortsgruppe Berlin von Prof. Dr.-Ingen. Bruno Schmitz und der der Ortsgruppe Karlsruhe von Prof. Reg.-Baumeister Neumeister, seien hier abgedruckt:

Ortsgruppe Berlin.

Auf das gefällige Schreiben vom 12. Dezember cr. erwidere ich ergebenst, dass ich seitens der Stadtgemeinde Berlin, vertreten durch Stadtbaurat Krause, mit der architektonischen Bearbeitung der Oranienbrücke beauftragt wurde. Unsere Kollegen, der inzwischen verstorbene Herr Architekt Krause, sowie der Professor Grenander, die Architekten Cremer und Wolffenstein und Herr Architekt Bruno Möhring haben ebenfalls

Meissen-Zscheilaer Granitwerk

A. ECK

Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

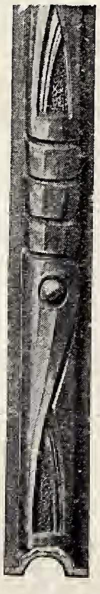
Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.
Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. STAATSMEDAILLE.

Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.

Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.



NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

ähnliche Aufträge von der Stadtgemeinde erhalten, wie denn überhaupt die Tiefbauverwaltung für manche in ihr Ressort einschlagende architektonische Bauten sich nicht des Stadtbauamtes, sondern der Mithilfe der Privatarchitekten bedient, sehr zum Aerger des Stadtbaurats Hofmann, welcher, wie ich höre, dieses Vorgehen seiner Kollegen bekämpft.

Weiterhin bin ich für die Stadtgemeinde Mannheim seit Jahren beschäftigt und habe grosse Ausführungen, namentlich den Rosengarten und die Umgebung des Friedrichsplatzes, geschaffen, die sich der ständigen weiteren Anerkennung erfreuen, so dass ich auch jetzt wiederum zu weiteren grossen Arbeiten für die Ausstellung und einen anderen grösseren Neubau herangezogen bin.

Ich habe bei allen sich bietenden Gelegenheiten immer den Standpunkt vertreten, dass es für die Stadtgemeinden nicht praktisch ist, durch ein Hochbauamt, und sei es von noch so tüchtigen Künstlern geleitet, die städtischen Arbeiten auszuführen. Entweder ist der Baubeamte ein Künstler, dann wird er sich in die Verwaltungsmaschine nicht einarbeiten oder sie vernachlässigen, oder er ist ein Verwaltungsbeamter und nicht Künstler, oder er geht als Künstler in den Verwaltungsgeschäften unter. Es ist auch nicht richtig, einem einzigen Mann die gesamte künstlerische Physiognomie der städtischen Bauten zu überantworten. Kunst kann nicht im Verwaltungswege geschaffen werden, und ein Künstler muss seine Freiheit im Schaffen bewahren. Es ist daher richtig, zu allen irgendwie wichtigen Bauten sich der Mitwirkung der freien Künstler zu versichern. Ein Hochbauamt kann daneben bestehen als reines Verwaltungs- und Ausführungsorgan, und eine solche Einrichtung habe ich in meiner langen Praxis immer als sehr segensreich empfunden. Fast alle meine Bauten sind für Behörden geschaffen, die Bauverwaltungen hatten, und ich kann nur feststellen, dass ich immer mit diesen Bauverwaltungen auf das angenehmste verkehrt habe und dass für beide Teile ein durchaus befriedigendes Ergebnis erzielt wurde.

So habe ich für die Provinzialbehörden der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen Kaiserdenkmäler am Deutschen Eck und auf der Porta Westfalica ausgeführt und zwar in Gemeinschaft und späterer Freundschaft mit den obersten Bauräten.

Eine solche Arbeitsteilung liegt sowohl im Interesse der Verwaltungen wie des Künstlers und sollte in jeder Weise angestrebt werden. Es liegt ja in der Natur der Sache, dass sich zu den Verwaltungsämtern der Städte und sonstigen Behörden nicht Künstler, sondern in erster Linie zur Beamtenqualität neigende Kollegen drängen, und dies ist ja wohl auch der Grund, dass die im Verwaltungswege in Deutschland, namentlich Preussen, ausgeführten Bauten zumeist keinen Anspruch auf Kunstwert machen, sehr zum Schaden der Kunst und unserer gesamten Kultur.

Diese Gedanken einmal weiter auszuspinnen und in die richtigen Kreise zu bringen, wäre sicherlich eine dankenswerte Aufgabe des Bundes Deutscher Architekten.

(gez.) Bruno Schmitz.

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen PUHL & WAGNER Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Lithin
(patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial
für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — Lithin wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Als Antwort auf den geehrten Brief teile ich mit, dass die Stadt Karlsruhe in verschiedenen Fällen Privatarchitekten zur Bearbeitung und Ausführung städtischer Bauten herangezogen hat und noch heranzieht. Ich führe in nachfolgendem die betreffenden Fälle auf, die sich sämtlich auf die letzten Jahre beziehen. Ganz genaue Zeitangaben fehlen leider.

Den Architekten Curjel & Moser wurde von der Stadt Karlsruhe die Aufstellung des Entwurfs und die Ausführung der Ausstellungshalle und des Theaters mit Konzerthaus (zweier grosser getrennter Gebäulichkeiten) am Stadtgarten übertragen. Die Entwürfe sind genehmigt, die Ausführung schwebt noch, jedoch nur deshalb, weil durch den neuen Bahnhofsbau die Geländefrage selbst noch nicht geregelt ist.

Die Stadt Karlsruhe hat an Professor Billing hier den Entwurf und die Ausführung des Schmuckbrunnens am Stefansplatz übertragen. Der Brunnen steht seit vorigem Jahr.

Die Stadt Karlsruhe hat an Prof. Ratzel Entwurf und Ausführung eines Schmuckbrunnens am Gutenbergplatz übertragen. Die Ausführung ist im Gange.

Die Stadt Karlsruhe hat an Bildhauer Sauer hier Entwurf und Ausführung des Schmuckbrunnens an der kleinen Kirche übertragen. Der Brunnen steht seit zwei Jahren.

Die Stadt Karlsruhe hat an die Firma Walder hier Entwurf und Ausführung des städtischen Lagerhauses mit Siloanlage am Karlsruher Hafen übertragen. Als Architekt war damals Herr F. W. Rauschenberg (jetzt wieder in Bremen) tätig. Der Bau, der in seiner Grösse das Hafengebiet beherrscht, steht seit einigen Jahren.

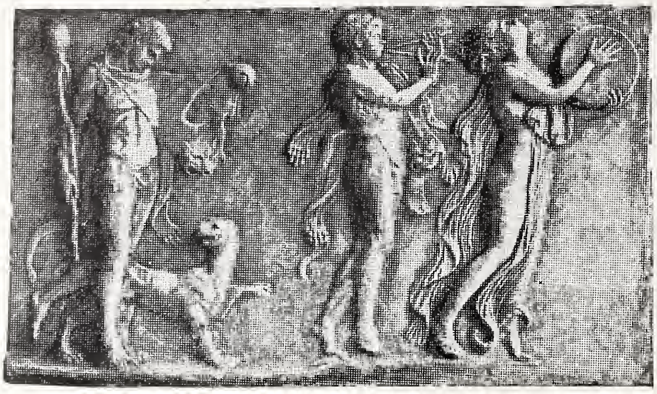
Die Stadt Karlsruhe hat Anfang dieses Jahres dem Architekten Zinser hier Entwurf und Ausführung der Erweiterung des hiesigen Schlachthofes übertragen. Begründet wurde diese Uebertragung vom Oberbürgermeister in der Gemeinderatssitzung damit, dass die städtischen technischen Beamten mit laufenden und anderen Arbeiten zurzeit überlastet seien, und dass in diesem ganz besonderen Falle Herr Zinser, der als Spezialist auf diesem Gebiet bereits für die Stadt schon früher tätig gewesen sei, imstande sei, billiger zu arbeiten, als es die Stadt durch ihre Beamten könne.

In allen den angeführten Fällen handelte es sich um grosse Objekte, namentlich bei den Bauten mit teilweise sehr grossen Bausummen. — Der Theaterbau und die Ausstellungshalle der Herren Curjel & Moser dürfte eins der grössten Bauprojekte der Stadt im letzten Jahrzehnt sein.

Wenn hiernach aber auch anzuerkennen ist, dass die Stadt Karlsruhe bei den grösseren künstlerischen Bauten und den Gegenständen, die nicht in das reine Gebiet der technischen Verwaltungen fallen, hiesige Firmen und Kräfte heranzieht und, wie es scheint, auch auf diesem Wege fortzuschreiten gedenkt, so ist dieser Weg doch noch kein vollkommen richtiger. Es werden zurzeit von der Stadt nur die grossen Firmen und Künstler herangezogen, die durch ihre anderweiten Ausführungen bekannt sind. Wenn nun auch zugegeben werden muss, dass bei

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen- und Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog **No. 12.**

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Ausführung die Stadt eine Gewähr durch frühere Ausführungen wünscht, so ist das doch nicht nötig bei Entwürfen. Es sollte die Stadt auch da, wo es sich zunächst nur um die Erlangung von Entwürfen handelt, sich nicht auf die wenigen Grossarchitekten beschränken, sondern sie sollte auch den Einzelkünstlern und den jungen strebenden Kräften die Möglichkeit geben, sich an den künstlerischen Bauaufgaben seiner Stadt zu beteiligen. Ausserdem sollte die Stadt nicht nur die grössten, sondern auch die mittleren und kleinen Bauaufgaben den Privatarchitekten überlassen und ihren Beamten vorwiegend das Gebiet der technischen Verwaltung zuweisen.

Die Ortsgruppe Karlsruhe hat die Erringung dieser zwei letzten Ziele in ihre Arbeitstätigkeit mit aufgenommen. Sie bittet, dass der B. D. A. in ihrem Streben sie dadurch unterstützt, dass er ihr ebenfalls das Material, welches jetzt zunächst der Ortsgruppe Kiel zufliesst, zugängig macht, damit sie es bei ihren demnächstigen Verhandlungen bei der Stadt benutzen kann.

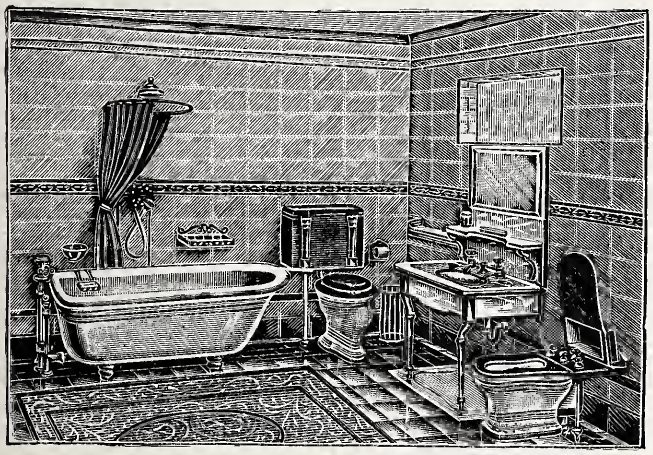
(gez.) A. Neumeister.

Vermischtes.

Stuttgart. Von der an die königl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe angegliederten Beratungsstelle für das Baugewerbe wird die Herausgabe eines gross angelegten Werkes geplant, das in Bildern und begleitender Schilderung alle die zum Teil noch unbekannten schönen und eigenartigen Schöpfungen auf dem Gebiet der Architektur, des Kunstgewerbes, des Gewerbes u. s. w. der weitesten Oeffentlichkeit übermitteln soll, die in so überaus reicher Zahl schon von alters her im ganzen Lande zerstreut sind, und die bisher aus leicht begreiflichen Gründen nur einem kleinen Kreise von Ortsgenossen oder Fachleuten bekannt geworden sind. Die Zentralstelle geht von dem Grundsatze aus, dass nicht nur in Domen und Kirchen, in Burgen und Schlössern interessante und eigenartige Schöpfungen von bleibendem Werte geschaffen wurden, sondern dass solcher Wert auch vielen Gegenständen innewohnt, die für das Alltagsleben geschaffen sind. Ueberaus reich ist an Zahl und Eigenart, an Schönheit und Gediegenheit, was im ganzen Lande Württemberg an Schmiedearbeit und Möbeln, an Gedenksteinen und Geräten, an Wappen und Hausschildern zerstreut ist. Dazu kommt die Unzahl alter Kapellen und Brücken, Winzerhäuschen und Mühlen, Rathäuser und Pfarrhäuser, Wohnhäuser mit malerischer Giebelarchitektur, Brunnen u. s. w., sowie ganzer Strassenzüge in den uralten

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörper-
verkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Schiefer-*Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in Bremen, München, Freiburg (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold
Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten
Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.
Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.
Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.
Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.
Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

schwäbischen Dörfern und Städten. Von alledem sollen in dem geplanten Werke Gesamtansichten und Einzelbilder gegeben werden — natürlich in einer begrenzenden Auswahl, deren Grundsätze die Beratungsstelle für das Baugewerbe aufgestellt hat. Das Werk verfolgt einen zweifachen Zweck: erstens will man damit das Verständnis für die Werke aus alter Zeit aufs neue erwecken, und die heutige Generation anspornen, nachzueifern in dem Bestreben auch das Unscheinbare mit Reizen zu schmücken und das praktischen Zwecken Dienende schön zu gestalten; und zweitens soll das Werk der Belebung des Heimatsinnes dienen. Es soll in gleicher Weise für Baumeister und Handwerker eine Sammlung von Vorbildern, wie für Schulen und sonstige Unterrichtsanstalten Material zum Anschauungsunterricht sein, wie auch als ein Erinnerungswerk an die schwäbische Heimat für die in der Ferne Weilenden dienen. An alle Schultheissen- und Pfarrämter, an Architekten, an Lehrer und Studierende, an die Regierungsbehörden, an Künstler, an Vereine u. s. w. ist der Aufruf versandt worden, das Unternehmen durch Einsendung von Bildern, durch eigene photographische Aufnahmen, durch kurze Beschreibungen der Gegenstände und Oertlichkeiten zu unterstützen.

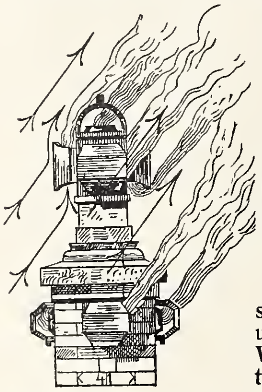
Stiftungen für das Deutsche Museum. Zum Baufonds des Deutschen Museums in München wurden in letzter Zeit durch Vermittelung des Herrn Prof. Gary von den Vereinen der Zement- und Betonindustrie über 30 000 M. gestiftet. Von besonderem Interesse ist hierbei, dass zwei dieser Vereine an Stelle der ursprünglich erbetenen Beiträge von 10 000 M. bezw. 3000 M. doppelt so hohe Beiträge spendeten, indem sie hervorhoben, dass „die für die gesamte Wissenschaft und Technik so bedeutungsvollen Bestrebungen des Deutschen Museums eine ganz besondere Förderung verdienen". — Eine weitere Stiftung von 25 000 M. hat die Lokomotivfabrik Krauss A.-G. überwiesen, deren Begründer, Kommerzienrat Dr. v. Krauss, bekanntlich die ersten 100 000 M. für den Baufonds stiftete.

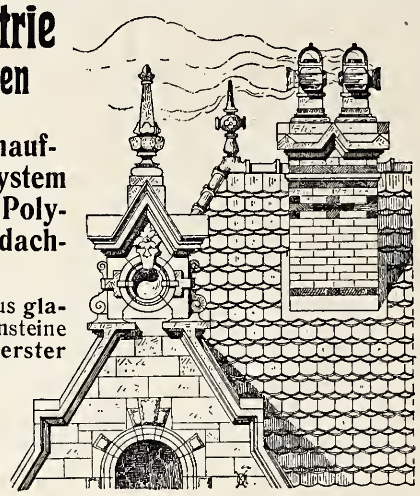
Die Entwickelung von Gross-Berlin. Die Vereinigung Berliner Architekten und der Architektenverein zu Berlin haben dem Magistrat von Berlin Anregungen unterbreitet zur Erlangung eines Grundplanes für die städtebauliche Entwickelung von Gross-Berlin. Die Leitsätze beider Vereine gipfeln in einer Darlegung der gegenwärtigen Lage, der Aufgaben, der Massnahmen und deren Durchführung. Der Grundplan soll die ganze Ausdehnung und Umgebung der Reichshauptstadt in einem Umkreise von etwa 25 Kilometer Halbmesser umfassen, d. h. die Planung würde sich bis zu einer Linie erstrecken, die Potsdam, den Döberitzer Uebungsplatz, Spandau, Oranienburg, Bernau, die Müggelberge, Teltow u. s. w. umschliesst, d. h. also nicht nur die nächsten 25 Vororte, welche die Statistik jetzt mit Berlin zusammenfasst, sondern das ganze Gebiet, soweit Vorortverkehr und Vorortbauordnung reichen, und dies umfasst mehr als 100 Vororte. Den Leitsätzen sind drei

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN ▭ BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.



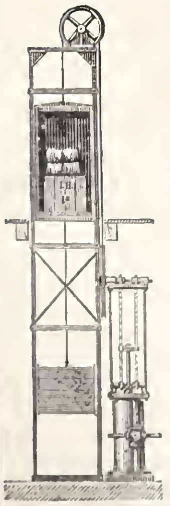


Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** und bestem **architektonischem Anpassungsvermögen** von **unbegrenzter Dauer** und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.
Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Lichtpauspapierfabrik **PHOS**
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— *Preisliste frei.* —
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Clingen in Thüringen.

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*

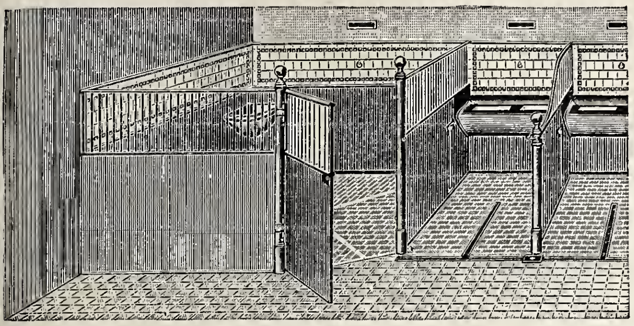


Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;
Seil- und Knopfsteuerungen bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

Schriften beigegeben, die in allgemeiner Form die dem Vorgehen der Vereine zugrunde liegenden Gedanken behandeln. Ausserdem sind der Denkschrift Vorschläge für ein Programm zur Erledigung eines Grundplanes beigefügt. Nach Lage der Gesetzgebung ist die Durchführung der vorgeschlagenen Massregeln nur durch freiwilligen Zusammenschluss der beteiligten Gemeinden zu ermöglichen. Es müsste also ein Zweckverband gegründet werden. Dieser hätte zur Aufgabe die grundsätzliche Regelung der Ansiedlung auf dem vom Anbau noch nicht errichteten Gelände von Gross-Berlin. Ferner die möglichen Verbesserungen in den schon bebauten Teilen Berlins und seiner Vororte. Im wesentlichen handelt es sich um ein grosszügiges Netz von Hauptverkehrsstrassen, von Schnellbahnen, Wasserwegen, um die Freihaltung ausgedehnter Wald- und Wiesenflächen, die Durchdringung der Baumassen mit Parkstrassen und Promenaden, Sport- und Spielplätzen und um die tunlichste Vorherbestimmung von Plätzen für öffentliche Bauten. Die wohldurchdachte, von künstlerischem Geist getragene Regelung dieser Grundlinien der Stadtentwickelung soll in enger Anlehnung an die wasserreiche Schönheit der märkischen Landschaft die technische und ästhetische Einheit einer mächtigen Grossstadt des 20. Jahrhunderts vorbereiten. Der so beschlossene Grundplan soll die Ausgangspunkte liefern und das Gerippe bilden für die von den Gemeinden nach den gesetzlichen Vorschriften zu entwerfenden und festzustellenden Bebauungspläne.

Die Einrichtung von Dachgärten in Berlin ist das Ziel einer Bewegung, die vor kurzem in einer Konferenz von Sportsleuten, Lehrern und anderen Interessenten im Werner Siemens-Realgymnasium in Schöneberg eingeleitet wurde. Geheimrat Prof. Dr. Zuntz, der Direktor der Landwirtschaftlichen Hochschule hielt eine Ansprache, in der er die Notwendigkeit der Einrichtung von Dachgärten, wie sie in Amerika vielfach üblich sind, erläuterte. Für die Strassen der Grossstadt, auf denen man sich nicht mehr ergehen könne, sondern die man nur unter Aufwendung grösster Aufmerksamkeit passieren könne, müsse ein Ersatz in den Dachgärten geschaffen werden. Die Aufgabe bestehe jetzt darin, flache Dächer zu Erholungsstätten auszugestalten. Hier werde man den Gefahren der Strasse und ihrem Staube entrückt sein. Von dem Geräusch werde man auch nicht viel merken. Schwierig sei nur die Frage, dem Rauch der Kamine zu entgehen. Das komme aber nur für die Industrieviertel in Betracht, für den Westen Berlins sei diese Kalamität nicht vorhanden. Der Häuserbau würde allerdings etwas teurer werden, da die Dächer eine ziemlich starke Belastung auszuhalten hätten. Dafür würde aber auch der Wert dieser Häuser verhältnismässig steigen, da die sonst wertlose Dachfläche

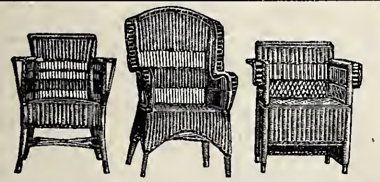
Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben** etc. in Tuben, Caseïn- u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — **Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.



A. Benver
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers
BERLIN N.W. 7
Friedrichstr. 94
Erstes Specialgeschäft für Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen
Grosse permanente Muster-Ausstellung
Entwürfe u. Kostenanschläge gratis.

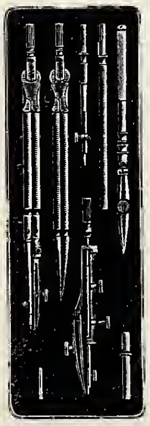
Asphalt- Asphaltbelage, Isolierungen Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585) Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech **Holzzement**
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Alle alten und neu eingeführten
Exotischen Edelhölzer
für Möbel- und Kunsttischlereien
besorgt erfahrener Fachmann prompt in Partien und einzelnen Blöcken
Wilh. Krüll, Holzmakler, **Bremen.**



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Präzisions-Reisszeuge
(Rundsystem) [2037



Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Riefler-zirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick Esslingen a. N.
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Preislisten zu Diensten
„Dick"-Feilen
Man achte auf die Marken F. D. F.→D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

nutzbar gemacht werde. In der Besprechung wurde mitgeteilt, dass Aussicht besteht, die im gesundheitlichen Interesse notwendige Reform auf verschiedenen Häusern bald verwirklicht zu sehen.

Das grösste Geschäftshaus der Welt. Aus New Nork wird berichtet: Ein Haus, in dem eine ganze Stadt von 10000 Einwohnern Unterkunft finden könnte, wird gegenwärtig in dem Terminal-Building an der Church Street errichtet. Es soll ein Geschäftshaus werden, und man nimmt an, dass es von etwa 500000 Personen den Tag über betreten werden wird. Das Gebäude wird etwa 70000 Quadratfuss bedecken und sich 275 Fuss über der Strasse erheben. Und dieses „Mastodon" soll ein „schönes Beispiel der italienischen Renaissancearchitektur" werden, wie ein New Yorker Blatt versichert; von den 23 Stockwerken werden die vier ersten von Granit und Kalkstein, die oberen von Ziegeln und Terrakotta sein. In den grossen Hallen wird reichlich Marmordekoration verwendet, wie überhaupt auf schöne Ausstattung grosses Gewicht gelegt wird. Einige Zahlen werden einen Begriff geben, mit was für Massen in diesem Hause gerechnet wird. Das Stahlgerippe des Baues wiegt 24000 To., das Gesamtgewicht beträgt 200000 To.; über 16 Mill. Ziegel werden hineingebaut; 4500 To. Terrakotta werden für den Schmuck der Fassade verwendet. Dampfröhren werden 153000 Fuss gelegt, Wasser- und Abzugsleitungen 500000 Fuss. 5000 Fenster werden mit 120000 Quadratfuss Glas bedeckt; 113 englische Meilen Drahtleitung sind für die elektrische Beleuchtung nötig. 39 Personenaufzüge besorgen den Verkehr im Hause. Das Gebäude steht in direkter Verbindung mit einer Untergrundbahnstation, so dass seine Bewohner, ohne das Haus verlassen zu müssen, Reisen zu den fernsten Zielen antreten können. Natürlich wird das Gebäude jede nur denkbare Bequemlichkeit erhalten und so wirklich eine kleine Welt für sich bilden.

Literatur.

„Sommer- und Ferienhäuser". Das Villenheft der „Woche", das aus einem im September 1906 ausgeschriebenen Preisausschreiben hervorging und die 61 besten Entwürfe dieser reichbeschickten Konkurrenz enthält, ist so allgemein bekannt, dass wir uns hier kurz fassen dürfen. Die dargestellten Sommerhäuser (Fassadenzeichnung, Grundriss, Seitenansicht, Querschnitt und allgemeiner Lageplan sind zumeist beigegeben) zeichnen sich durch hübsche Erfindung aus und machen fast durchweg einen sehr behaglichen Eindruck, zumal bei manchen Häusern ein oder mehrere Innenräume veranschaulicht werden. Ob die vorgesehenen Baukosten (5000, 7500, 10000 oder 20000 Mark) in der Praxis ausreichen, möchten wir allerdings stark bezweifeln. Im Umfange von 136 Seiten elegant kartonniert und mit farbigem Umschlag versehen, ist das Werk zum Preise von M. 2.— äusserst billig zu nennen.

G. Owen Wheeler, Old English Furniture of the 17th and 18th Centuries. A Guide for the Collector. London, Verlag von L. Upcott Gill. Preis 7/6 net.

Wie der Titel besagt, ist dieses reich illustrierte Werk in erster Linie für den Sammler und Liebhaber alter Möbel geschrieben, und man muss zugeben, dass es dem Verfasser gelungen ist, das Thema

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/Rh. & Wiesbaden

in durchaus praktischer Weise zu behandeln. Es scheint uns eines der besten Bücher über die klassische Periode des englischen Möbels zu sein, jedenfalls ist es geeignet, über die verschiedenen englischen Möbelstile, die in Deutschland meistens verwechselt werden, gründlich Klarheit zu schaffen. Man merkt dem Verfasser auf jeder Seite eine eingehende Kenntnis des Gegenstandes an, und das Buch kann allen denen warm empfohlen werden, die Belehrung suchen und sich über die Arbeiten der Chippendale, Sheraton, Hepplewhite, Adam u. s. w. genau orientieren wollen. Die Brauchbarkeit des Werkes wird durch die reichlich beigegebenen Abbildungen guter Beispiele noch erhöht, doch vermisst man leider bei den Reproduktionen zuweilen die wünschenswerte Schärfe. s.

Soeben erschienen:

BERLEPSCH-VALENDAS B·D·A
BAUERNHAUS UND ARBEITERWOHNUNG IN ENGLAND.
EINE REISESTUDIE

VERLAG J. ENGELHORN STUTTGART

Preis in eleganter Mappe Mk. 18.—

Verschollene Personen.

Bauformen-Leser, denen die gegenwärtige Adresse der nachstehend genannten Herren bekannt ist, werden höfl. um Mitteilung gebeten. Porto-Auslagen werden gern vergütet.

Jul. Hoffmann, Verlag, Stuttgart.

Banasz, Ed., Architekt aus Lodz; 1906 in München.

Bacher, Aug., Maler aus Gumbinnen; 1905 in Königsberg i. Pr.

Mager, Heinr., Zeichner; früher in Essen, dann 1906 in Breslau.

Stähler, Ernst, Architekt aus Münster i. W.; 1906 in Essen a. Ruhr.

Redecke, Wilh., Bauführer aus Hildesheim; 1904 in Braunschweig.

Friedmann, Jac., Architekt; 1906 in Kierberg bei Köln.

Bahr, Karl, Maler aus Neumarkt i. Schl.; 1906 in Kottbus.

Berk, Gustav, Architekt aus Leipzig; soll in San Francisco leben.

Renner, Max, Architekt aus Schkeuditz; 1906 in Mannheim.

Prahl, J., Maler aus Märk. Friedland; 1907 in Berlin.

Zbigniew Odrzywolski, Architekt aus Galizien; Anfang 1907 in Berlin.

Stutz, Gust., Bildhauer aus Stuttgart; 1906 in Lübeck und Husum.

Briefkasten.

A. u. S. Pf. Wer kann einen leistungsfähigen Lieferanten für thüringischen Muschelkalk empfehlen?

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.
(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

MODERNE BAUFORMEN
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

Preisausschreiben

Der Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erlässt hiermit ein Preisausschreiben zur Erlangung farbiger Entwürfe, die sich zur Veröffentlichung in den „Modernen Bauformen" eignen. Als Vorwurf ist die perspektivische Ansicht irgend eines modernen Innenraumes zu wählen. Für die besten Lösungen sind drei Preise:

ein 1. Preis von Mk. 300.—
ein 2. Preis von Mk. 200.—
ein 3. Preis von Mk. 100.—

ausgesetzt. Weitere Ankäufe sind vorgesehen. Die ausgesetzte Summe wird unter allen Umständen verteilt, jedoch bleibt es den Preisrichtern vorbehalten, bei nicht genügend guten Einsendungen die Preissumme anders zu verteilen.

Um ein möglichst freies Arbeiten zu erzielen, ist die Annahme der Raumverhältnisse freigestellt. Bildformat und Technik der Darstellung sind ebenfalls beliebig, doch darf das Papierformat nicht grösser als 100 : 75 cm sein.

Das Preisrichteramt haben nachstehende Herren übernommen:

Professor Herm. Billing - Karlsruhe
Professor Dr. Pazaurek - Stuttgart
Architekt Albert Eitel - Stuttgart
Redakteur M. J. Gradl - Stuttgart
Verleger Julius Hoffmann - Stuttgart

Die Entwürfe sind flach verpackt bis zum 10. September ohne Nennung des Namens und mit Kennwort versehen an den Verlag von J. Hoffmann, Stuttgart, Senefelderstr. 25 einzusenden; als letzter Termin gilt der Poststempel des 10. Septembers 1907. Ein mit Kennwort versehener, verschlossener Briefumschlag muss Name und Adresse des Einsenders enthalten.

Die Entscheidung des Preisgerichts erfolgt bis zum 1. Oktober und wird in den Modernen Bauformen bekannt gegeben.

Mit der Prämiierung geht das Eigentums- und Vervielfältigungsrecht in den alleinigen Besitz des Verlages von Julius Hoffmann in Stuttgart über, wobei vorausgesetzt wird, dass die eingesandten Originale noch nicht veröffentlicht oder ausgeführt sind. Die weder preisgekrönten noch angekauften Entwürfe werden sofort nach der Entscheidung franko zurückgesandt.

Arbeiten, die einer der vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Julius Hoffmann · Verlag · Stuttgart

Staub-Saugapparat „Colonia“

mit Elektromotor

zum Anschluss durch Steckkontakt an die Lichtleitung

entfernt schnell und ohne Staubaufwirbelung

Staub, Motten und deren Brut

aus

Polstermöbeln, Teppichen, Gardinen, Betten, Wandbekleidungen u. s. w.

Billig, leistungsfähig und leicht zu bedienen.

Ausserdem liefern **Stationäre Entstaubungs-Anlagen** System Hammelrath.

Feinste Referenzen.

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.

Cöln-Lindenthal.

Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipzigerstrasse 76.

OTTO LANGE

DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmanne sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien“ von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr“ bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit Schablonen-Verzeichnis gratis von JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI
GEGRÜNDET 1826.

JAHRGANG VI. HEFT 9

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

-Saugluft- (Vacuum) Entstaubungs-Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL".

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg= Southampton Cherbourg =Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hamburg-La Plata	Hamburg-Frankreich	Genua-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien
Hamburg-Westindien	Hamburg-Venezuela	Neapel-Ägypten
Hamburg-Mexiko		

von **Antwerpen** nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne s. M.** nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Rivierafahrten
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach
Westindienfahrten	und dem Nordkap	berühmten Badeorten
Nordlandfahrten	bezw. Spitzbergen	Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Garten-Architekt

Ernst Finken

Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung, Ratertellung.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum

Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

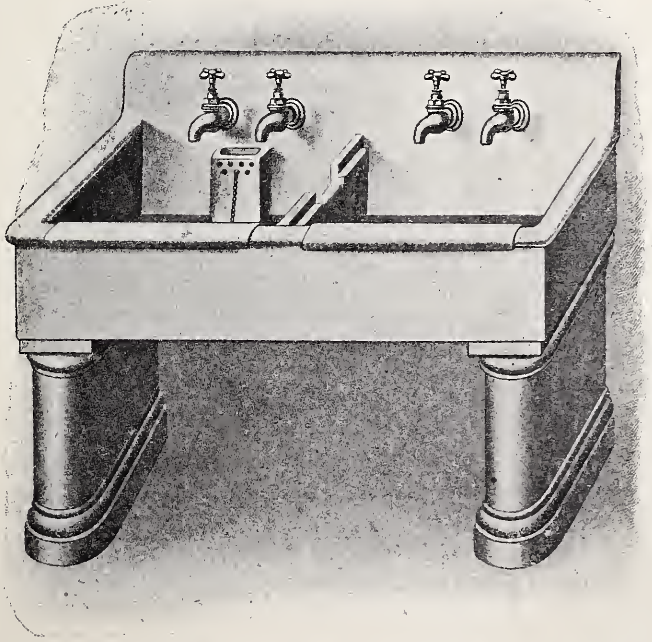
ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIESE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude
OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN DRESDEN
REINHARD F. OEHME
GEROKSTR. 62—64

LAGER IN DÜSSELDORF
R. HEYNEN & Co.
STEINSTR. 32



LAGER IN FRANKFURT A/M.
GEORG HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN HAMBURG
HOLDEFLEISS & JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE RATINGEN

BEI
DÜSSELDORF

Anschläge und Entwürfe kostenlos.

Teilansicht der Gewächshausanlage von Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg / Pleisse auf der Internationalen Kunst- und grossen Gartenbau-Ausstellung Mannheim 1907.

Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen)

und **Kratzau** (Böhmen)

Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.)

sowie

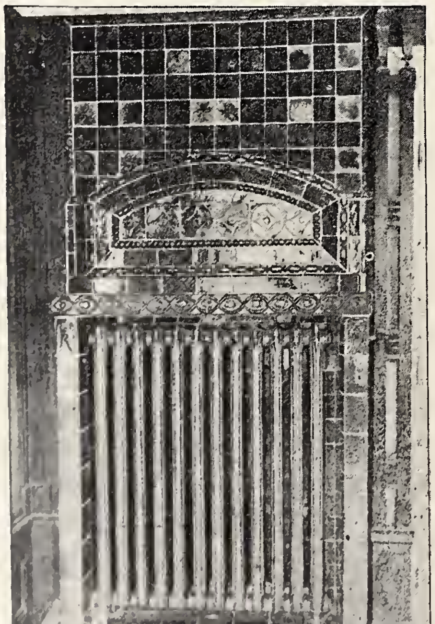
Heizungsanlagen nach eigenem **Reform-Oberheizsystem.**

Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung **Dresden 1907**

Kgl. Sächs. Staatsmedaille.

Einzige höchste Auszeichnung.


Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15/17

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik *in Steinzeug für Fassaden.*
Cheminées *für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.*
Heizkörper-Verkleidungen, *offen und geschlossen.*
Garten- und Zierbrunnen *in Steinzeug.*
Vasen *in Leucht- und Matt-Glasuren.*
Bodenbeläge *in römischem Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.*
Wandbeläge *in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.*
Spezialglasuren, *émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.*

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

Fabrik-Marke: H. R. H. | H. H. Straßburg

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

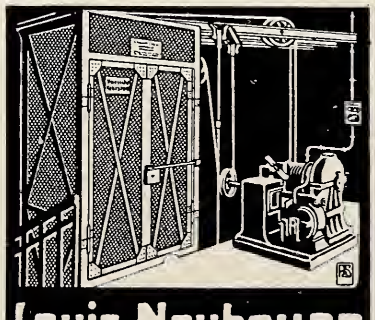
WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

Kunstgewerbeschule der Stadt Cöln.
staatlich unterstützt.
Tagesunterricht. Aufnahme für Vollschüler in der Regel nach zweijähriger praktischer Tätigkeit.
1. *Lehrwerkstätten* für Bildhauer, Modelleure, Holzschnitzer; Goldschmiede, Graveure für Schrift und Wappen; Kunstschlosser und Kunstschmiede; Dekorationsmaler; Kunsttischler; Abteilung für kirchliche Kunst.
2. *Damenklasse.* für Zeichnen, Malen und Modellieren. Vorbereitung zum Zeichenlehrerinnenexamen.
3. *Vorklasse.* (Dauer 1 Jahr) für nicht mehr schulpflichtige Knaben. In der Regel vom 14. Jahre ab.
Semesteranfang 18. Oktober und 2. April.
Schulgeld: Vollschüler 50 M. Halbschüler 25 M. pro Semester.
Programme und Anmeldeformulare durch den Direktor
Halmhuber,
Mauritiussteinweg 59 B.

Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

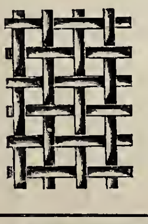
JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Aufzüge
für Personen und Lasten



Louis Neubauer Chemnitz
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe.*
Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.
Bezugsquelle I. Ranges für Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.
Rhein. Draht-Industrie
Bäcker & Co., Amern 16
(Bezirk Düsseldorf).

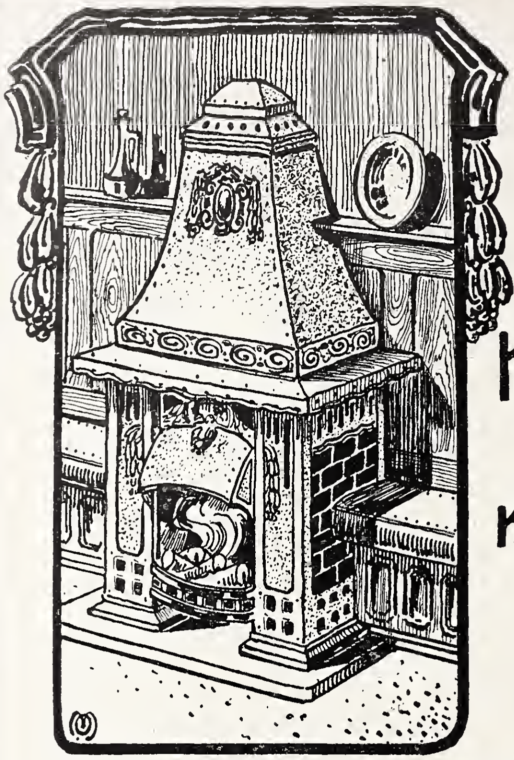
Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Glasdächer ohne Kitt.
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064]

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. Heinr. Müller in Bremen, betr. Zigarren.
2. Röpner & Müller in Stuttgart, betreffend „Romul"-Saugluft-Entstaubung.
3. Dr. Fr. Schoenfeld & Co. in Düsseldorf, betr. Farben und Tuschen.



HOMANN-WERKE G.M.B.H.

·· VOHWINKEL ··

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN · KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN · REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL-TREIBARBEITEN NACH·EIGENEN·ODER·GEGEBENEN ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER AMT ELBERFELD Nº. 1054.

LUDWIG ALTER

HOF-MÖBELFABRIK

GROSSH. HESS. HOFLIEFERANT

DARMSTADT

KAISERL. RUSS. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902 · DARMSTADT 1901 & 1904 · ST. LOUIS 1904

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

MAX BENIRSCHKE · DÜSSELDORF
STUDIE ZU EINER DIELE

VI

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

9

MODERNE DÄNISCHE ARCHITEKTUR

VON WILHELM WANSCHER - KOPENHAGEN

Wenn man von einer nationalen Schule der Baukunst in Dänemark reden kann, so gebührt es vor allem, jene Denkmäler der Vergangenheit zu nennen, die man seit den Jahren 1830—40 mit gutem Erfolg für die moderne Bauweise studiert hat. Die Restaurierungsarbeiten, die nach manchen schmerzlichen Fehlgriffen jetzt in eine künstlerische und wissenschaftliche Spur, namentlich durch Professor Herm. Storch, gelenkt worden sind, haben dabei manches getan. Vor den Verirrungen eines zufälligen Geschmackes schützen diese methodischen Messungen und liebevollen Wiederherstellungen alter Gebäude, wodurch zugleich der Sinn für das Grundlegende und das Verständnis der Gesetze einer natürlichen Entwicklung gepflegt werden. Von Bedeutung für unsere moderne Architektur sind u. a. die kraftvollen, schlichten Ritterburgen des 16. Jahrhunderts, im Stile des Ueberganges vom Mittelalter zur Renaissance, noch bevor die niederländischen Einflüsse mit dem Bau des imposanten Kronborg bei Helsingör der einheimischen Kunst einen entschieden fremdartigen Einschlag gaben. Die älteren Burgen wie Borreby bei Skelskör (Südwest-Seeland) und Hesselagergaard bei Nyborg (Fühnen) sind, wie die Florentiner und Sieneser Paläste des 13. und 14. Jahrhunderts, wahrhaft klassisch in ihrer Art. Es sind wie diese mehrstöckige, viereckige Häuser mit gut gelegtem, hohem Schwerpunkte und kraftvollen Konturen. ▽

▽ Denselben Geschmack am Soliden findet man noch in einigen Kirchen des 17. Jahrhunderts, wie S. Trinitatis mit „Runde Taarn“ zu Kopenhagen, ein wahrer Koloss, dessen bedeutender Umfang und Grösse noch durch den Gegensatz zu der kleinen Umgebung der beengten Gasse gesteigert werden. Merkwürdig bleibt es dabei, dass dieselbe Zeit auch solche niedliche malerische Gebäude schuf wie die Börse, die Rosenborg und die Holmens Kirche (um 1620) im gewöhnlichen Stil der Renaissance. Der italienische Einfluss siegte um 1700; aus dieser Zeit haben wir mehrere stattliche Barockbauten in Kopenhagen und Umgebung. Als typische Beispiele seien der Reithof in Christiansborg ca. 1740 und die Strasse „Amaliegade“ erwähnt. Hier steht das „gelbe Palais“, von dem Franzosen Jardin gebaut, und die jonische Kolonnade von seinem Schüler Harsdorf, der vielleicht die klassizistische Richtung mit derselben Reinheit des Gefühles, wie später Thorwaldsen, vertrat. ▽

▽ Die Bestrebungen des 19. Jahrhunderts waren aber in erster Linie gegen die römisch-italienischen Bautraditionen gerichtet; auch von der einheimischen Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts verstand man lange nichts. Wie überall im Zeitalter der Heiligen Alliance wurde auch bei uns das Gute in der Ferne gesucht, das Nächstliegende und tatsächlich Wertvolle geschmäht und allmählich vertilgt. Der kluge Deutsche Gottfried Semper spricht um dieselbe Zeit in seinem Pamphlet „Ueber bemalte Architektur bei den Alten“ 1834, die prophetischen Worte aus: dass wir am Ende selber vergessen wollen, welchem Jahrhundert wir angehören. ▽

▽ Ein vorzüglicher Künstler, der Erbauer des „Thorwaldsens Museum“, M. G. Bindesböll, leitete die Bewegung ein. Er war als junger Mann in Gesellschaft mit H. C. Örsted nach Paris gegangen, wo er bei Gau verkehrte — wie später Gottfried Semper in seinem unfreiwilligen Pariser Aufenthalt. Nach Beendigung seiner akademischen Studien im Jahre 1834 ging Bindesböll nach Italien und Griechenland, wo er alles betrachtete und studierte. Um dieselbe Zeit entwarf er mehrere Pläne für das Museum, bald in ägyptischem oder griechischem, bald in pompejanischem und florentinischem Stile. 1839 wurde das erwähnte ägyptisch-griechische Werk in Angriff genommen. Es ist vielleicht die beste Arbeit eines dänischen Architekten im 19. Jahrhundert geworden. ▽

▽ Nach seinem Tode im Jahre 1856 bekamen die langweiligen Studien des „korrekten“ romanischen und gotischen und „korrekten“ Renaissancestiles die Ueberhand, bis allgemach aus der Schule von Herholdt, Holm und Storch die neuere Generation hervorging. ▽

▽ Das glänzende Beispiel des neuen „persönlichen“ Stiles ist bekanntlich das Kopenhagener Rathaus von M. Nyrop; 1892 begonnen. Die Rücksichten auf das Wohlfeile, Gesunde, Praktische, sowie auf das Gemütliche, Abwechselnde und Farbenfrohe waren Nyrop massgebend. Und trotzdem die Einzelmotive nicht ganz zueinander passen, und die Silhouettwirkung ein wenig zu spröde erscheint, wird dieser Bau dennoch als ein nationaler Schatz verehrt. Die Handwerker besonders haben hier den Wert selbständiger guter Arbeit verstanden, weil sie selber von der schlichten Nyropschen Geometrie der Details interessiert wurden; und dem Publikum ist der Bau eine wahre Schule der Augen gewesen, denn Nyrop hat das Volk Architektur zu lieben gelehrt. ▽

▽ Aber die Entwicklung geht schnell; das Rathaus ist heute kein modernes Haus, sondern vielmehr ein historisches; und leider ist seine Nachwirkung nicht immer die beste gewesen. Man kann dies vielfach an den Häusern der Geschäftsbaumeister beobachten, die als Nachahmer nur die Einzelmotive benutzen, ohne den Sinn des Ganzen erfasst zu haben. Das sogenannte „Moderne“ ist daher auch bei uns in der Regel unruhig und geschmacklos. Und doch haben wir „moderne“ Künstler. Da sind Clemmensen und Plesner. Sie haben gezeigt, wie man die Traditionen der Baukunst des 18. Jahrhunderts verwerten kann. Als Beispiele geben wir hier das Haus des Apothekers Otto Benzon, von Clemmensen gebaut; und das schönere von seinem Freunde Ulrik Plesner für den Künstler P. S. Kröyer in der Nähe von diesem gebaut. ▽

▽ Der Sinn für das Natürliche und Einfache, wie auch für die Reinheit des Ganzen musste notwendig die Augen der besseren Architekten nach England ziehen. Clemmensen wurde früh auf die Vorteile der neueren englischen Baukunst aufmerksam. Er ward mit C. F. A. Voysey befreundet, und suchte anfangs direkt den Stil der Engländer sich anzueignen; später wurden die Anregungen in mehr persönlicher Weise verwertet. Das Eigentümliche des englischen Stiles: die Ausbreitung in der horizontalen Fläche und die Verbindung des Hauses mit dem Terrain sind bei unseren beschränkten Raumverhältnissen selten durchzuführen; aber Clemmensen ist einer der ersten, der die Schönheit der Modestie erkannte, und mehrere seiner einfachen Landhäuser im Badort Hornbaek (bei Helsingör) und anderswo haben den echten Charakter eines Hauses, das „besser ist, wie es aussieht“, d. h. in der Plangestaltung, in der Aneinanderfügung der Räume, der Treppen sowie in der Benützung jeder Ecke, in der guten Lichtführung etc. eine innige Gemütlichkeit besitzt, die die Bewohner zu schätzen wissen, aber von der man von aussen wenig sehen kann. Clemmensens Häuser haben keinen Ausstellungscharakter. Hierin liegt seine Bedeutung.

▽ Wir werden später auf ihn zurückkommen; jetzt müssen wir von einem jüngeren Fachgenossen, der für Clemmensen selber von Bedeutung gewesen, reden, der vorgenannte Ulrik Plesner. ▽

▽ Sein erstes bedeutendes Werk „Aahuset“ zu Kopenhagen (Aaboulevard) hat keinen Sockel, und die hervorgehenden Söller stehen einfach auf der Erde, damit das Ganze, in roten Ziegeln, Granit und Kreide gemauert, anscheinend ohne jede Anstrengung ruhig emporsteigt, um durch das grosse Mansarddach mit schwarzen Glasurziegeln einen wuchtigen Abschluss zu bekommen. Unten: das Lotrechte, Parallele, Einfache; oben: das Breite, Wagrechte und Einheitliche. Die Ecke ist des Baugesetzes wegen abgeschrägt worden und die Fenster um dieselbe herumgeführt. ▽

▽ Wie man sieht, arbeitet Plesner nur mit wenigen grossen Motiven, die er aber vollständig beherrscht; und er versteht durch die perspektivischen Aus- und Einbiegungen der lotrechten Flächen unter Beibehaltung derselben Simse eine Abwechslung zu geben, die einem nie satt wird. ▽

▽ Das Problem des modernen Hochbaues hat er somit einfach gelöst, indem er die Höhenentwicklung freigibt ohne Rücksichten auf Quereinteilungen der Fassade, und indem er die lotrechte Fläche des Hauses in verschiedene Winkel biegt. Diese Lösung hat Clemmensen wie die meisten anderen beobachtet. Er sucht aber mit ähnlichen Mitteln eine Gegenwirkung hervorzubringen, um den Anschein zu erwecken, dass das Haus nicht nur in der Höhe steigt, sondern auch in sich selber niedersinkt, wodurch ein Gleichgewicht etwa nach einer horizontalen Linie in zwei Drittel oder in halber Höhe des Baues entsteht. Es ist barockes Gefühl. — Am reinsten wirkt dieses Prinzip in den Häusern eines Komplexes bei Forchhammersvej in der Nähe von Wodroffsvej, besonders in der hinteren Partie mit der weichen Turmspitze. Die eingesetzten Giebel haben vielleicht etwas Störendes. Sie können aber nicht fortgelassen werden, weil man dann sofort im Gedanken die Turmspitze höher heraufschiebt, wodurch die Harmonie verschwindet. In dem Zusammenstoss der Giebel mit den Altanen liegt auch

eine Schwierigkeit. Aber trotzdem ist das Gebäude interessant. Wir können vorläufig nichts Besseres dieser Gattung leisten. ▽

▽ Auch ein Postamt zu Maribo (Lolland), jetzt in der Ausführung begriffen, zeigt diese reife Behandlungsweise vielleicht am besten. Es ist ein Haus, das seiner Bestimmung nach mit den Bauten des aristokratischen 18. Jahrhunderts vieles gemein hat und als ein würdiges Amtsgebäude anzusehen ist. Die ganze Form des Hauses ist wohlbedacht und gibt eine echte barocke Wirkung, ohne die Barockmotive zu missbrauchen. Ich lobe die Fenstereinteilung und die wuchtigen Linien des grossen Daches.

▽ Am freudigsten wirkt die Kunst Ulrik Plesners in solchen Gebäuden, wie das Haus des Hafeninspektors mit den beiden Häusern seiner zwei Beamten auf Skagen. Die beiden Giebel und der Charakter des Ganzen sind eigentümlich für Provinzialhäuser vor 1850. Der Architekt sagt, dass er dabei besonders Bauten in Westjütland vor Augen hatte. Der Turm in der Mitte, mit seiner schönen hohen Stirne, enthält das Comptoir des Hafeninspektors und im Oberstock ein Zimmer für die Administration (Ingenieure). Die Schornsteine sind immer auf ihrem natürlichen Platze im Hause lotrecht aufgeführt. Der First bleibt frei. ▽

▽ Ausser dem Hause Kröyer hat Plesner auch andere gute Einzelwohnhäuser in Kopenhagen gebaut, wie das Haus eines reichen Junggesellen (heutiger Besitzer Direktor Rich) in Valby, und das in der Nähe von diesem gelegene Haus des Inspektors an der Glyptothek, Th. Oppermann. Fügen wir dazu die schöne Villa des Ingenieurs Alex. Foss, von dem frühverstorbenen Architekten Fritz Koch gebaut, die in derselben Gegend liegt, bekommt man einen guten Eindruck von dem, was die moderne dänische Baukunst unter freien und günstigen Verhältnissen leisten kann. ▽

▽ Das Haus Rich liegt in der Ecke eines gesenkten Terrains und hat eine dementsprechende Gruppierung der Bauteile. Im Keller, der gegen Süden, dem Garten zu, das Erdgeschoss wird, liegt die sommerliche Speisestube. Darüber eine Terrasse, die nach dem Garten führt. Dieser erste Stock entspricht also dem Erdgeschosse der Strasse zu. Wenn man von hier in das Haus eintritt, steigt man zuerst hinauf, bis man nach links gedreht in die hohe Diele kommt. Der Kamin ist nach englischem Muster als sichtbares Mauermotiv benutzt. Die Treppe ist wieder nach rechts gezogen, damit die Diele im oberen Stocke sich ausbreiten kann. Ueber dem eigentlichen Eingang ist ein mittlerer niedriger Stock eingeschoben, der aber nur von der Küchentreppe aus zugänglich ist, und als Polterkammer etc. dient. Von der Diele gelangt man in das Arbeitszimmer, das ebenso wie die Diele einen englischen Kamin in dem gemütlichen Ausbau hat. Die kleinen Seitenfenster über den beiden Sitzbänken geben mässiges Licht; das breitere Fenster links dient dem Schreibtische, der steht, wo die Buchstaben „Zimmer“ auf dem Plane geschrieben sind, aber natürlich nur einen kleinen Platz des Zimmers einnimmt. Durch das grosse Fenster nach Süden wird schliesslich die schöne Aussicht genossen. Alles in allem eine ideale Stube für einen wohlhabenden Junggesellen, der gute Kunst und gute Bücher liebte, und der sowohl für die Geistesarbeit wie für den traulichen Verkehr mit guten Freunden geschaffen war.

▽ Von diesem Hause inspiriert wurde später das letztgenannte Haus Alexander Foss. Am Aeusseren findet man eine ungezwungene Verwendung der klassischen Motive der Kunst des 18. Jahrhunderts. Der Bau hat eine vorzügliche plastische Wirkung im Terrain und ist einheitlich und vornehm, ohne dass man von einer gewollten Monumentalität, die mit dem Einzelwohnhause als solchem nichts zu tun hat, reden kann. Bei dem Pavillon für den Yachtklub zerstört Koch gleiche Vorzüge durch die Spielerei mit den Turmhelmen. ▽

▽ Neben Clemmensen und Plesner muss noch als der dritte im Bunde P. W. J. Klint genannt werden. Er war ursprünglich Ingenieur, als er Maler wurde, und später, seit 1896 auch Architekt. Als Maler hatte er sich besonders dem Studium der Bäume gewidmet, wie man es noch an der eigenen Zeichnung des Hauses Holm in Hellerup bei Kopenhagen beobachten kann. Die Struktur des Hauses wird bei Klint, wenn nicht in derselben Art eines Forstmannes, dennoch mit derselben Gewissenhaftigkeit gepflegt; damit die Formen und Linien überall als organisch befunden werden können. Das Haus wirkt glücklich im perspektivischen Bilde und daher auch in der Natur. Das Gleichgewicht der Massen ist sehr schön. Wenn der Giebel in die Höhe steigt, sinkt das Dach, und der kleine Erker steht ruhig am Boden. ▽

▽ Ein Wohnhaus mit einem Gymnastiksaale im Untergeschosse baute er 1898 in einem derben Backsteinstil mit Giebelschornsteinmotiven; später das Bankgebäude in Fredrikshavn (Jütland) und eine Wohnung für den Inspektor eines Rittergutes Ourupgaard (auf der Insel Falster). ▽

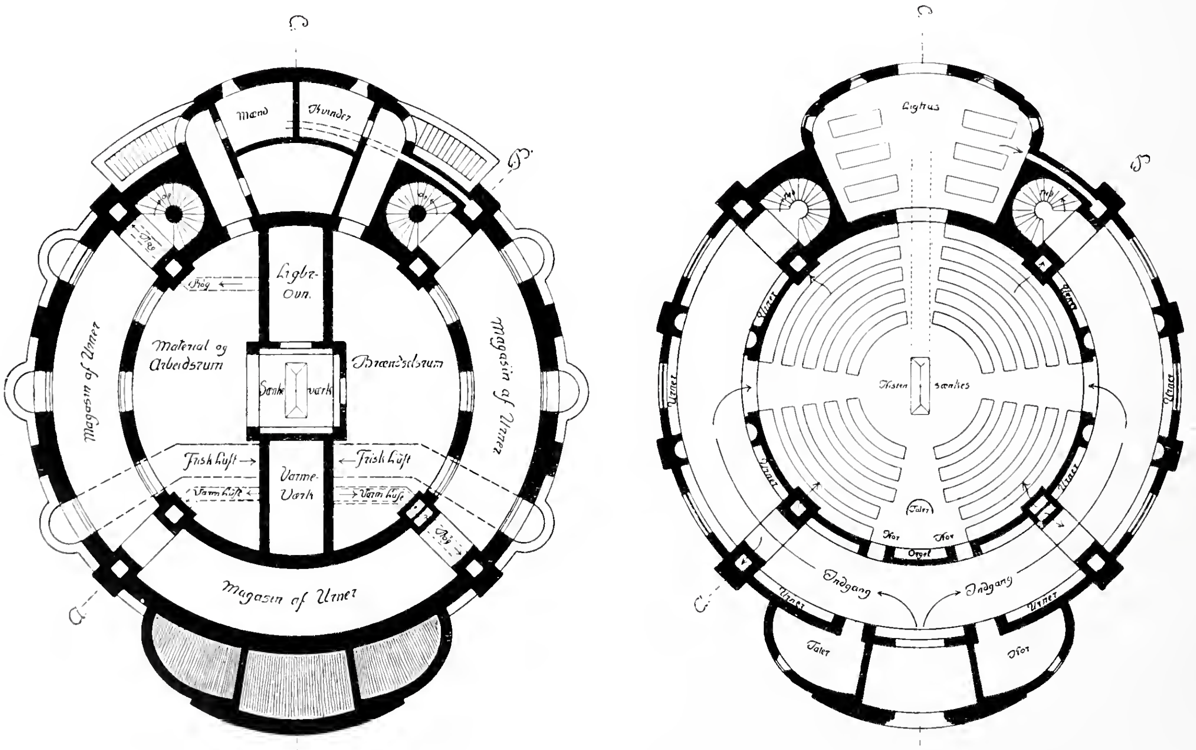
▽ Er liebt die interessanten Linien, mit denen man die Form des Baues beherrschen kann; wie z. B. die lange Linie des Daches an dem letztgenannten Hause, mit Hilfe derer das Haus mit den Stallungen verbunden wird. Eine grosszügige Wirkung! ▽

▽ Er liebt die geschlossenen Anlagen, die immer

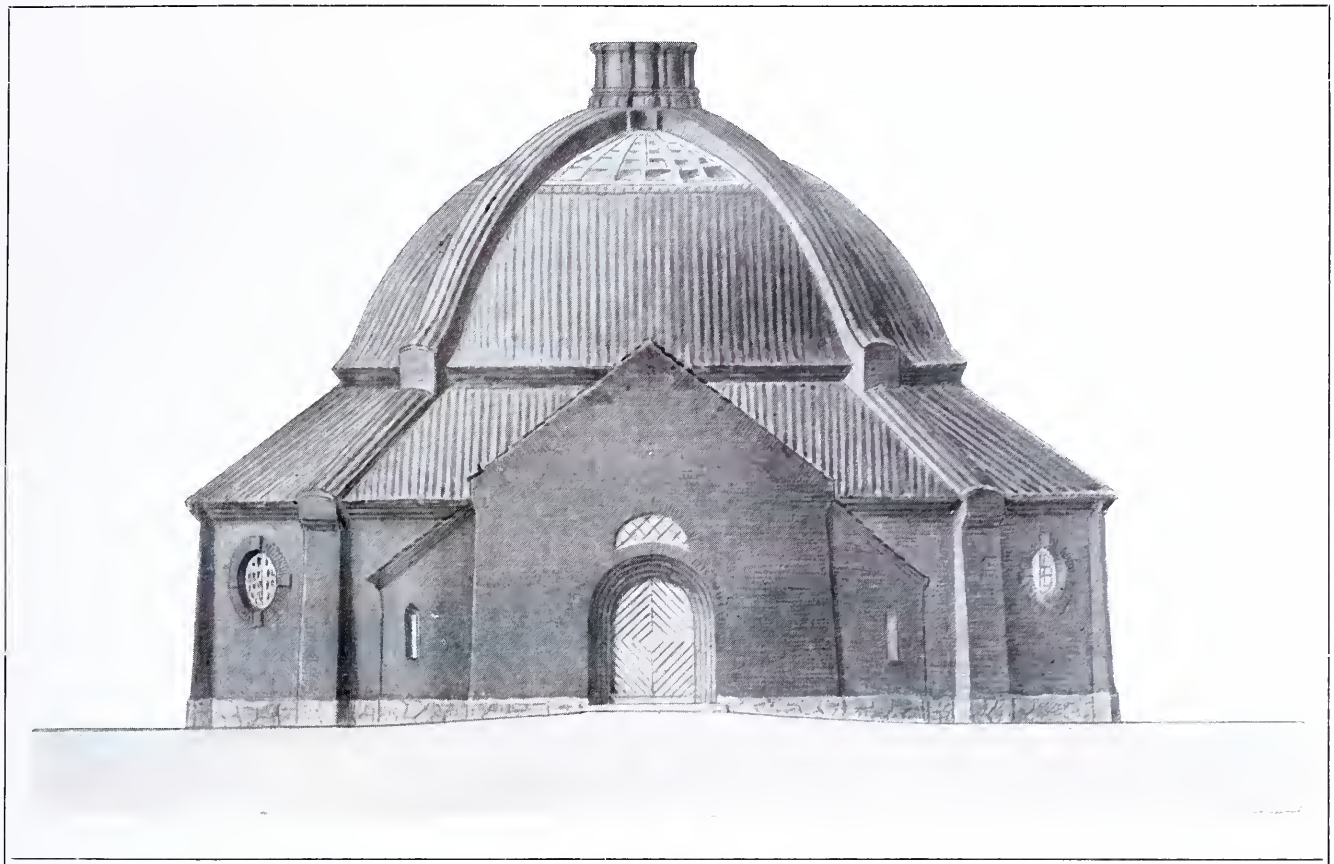
neue Linienwirkungen dem Auge darbieten und trotz des soliden Materials elegant und sicher erscheinen, wenn man das Gebäude von allen Seiten betrachtet. Es ist dabei charakteristisch, dass er die Kehrseite als solche, aber mit eben so feinem Gefühle behandelt wie die Schauseiten. Vielleicht ist diese Gartenseite des Bankgebäudes das beste, was er geschaffen hat (der Entwurf stammt von einem Schüler Fr. Kiörboe, aber der Sinn der Behandlung ist der des Meisters). ▽

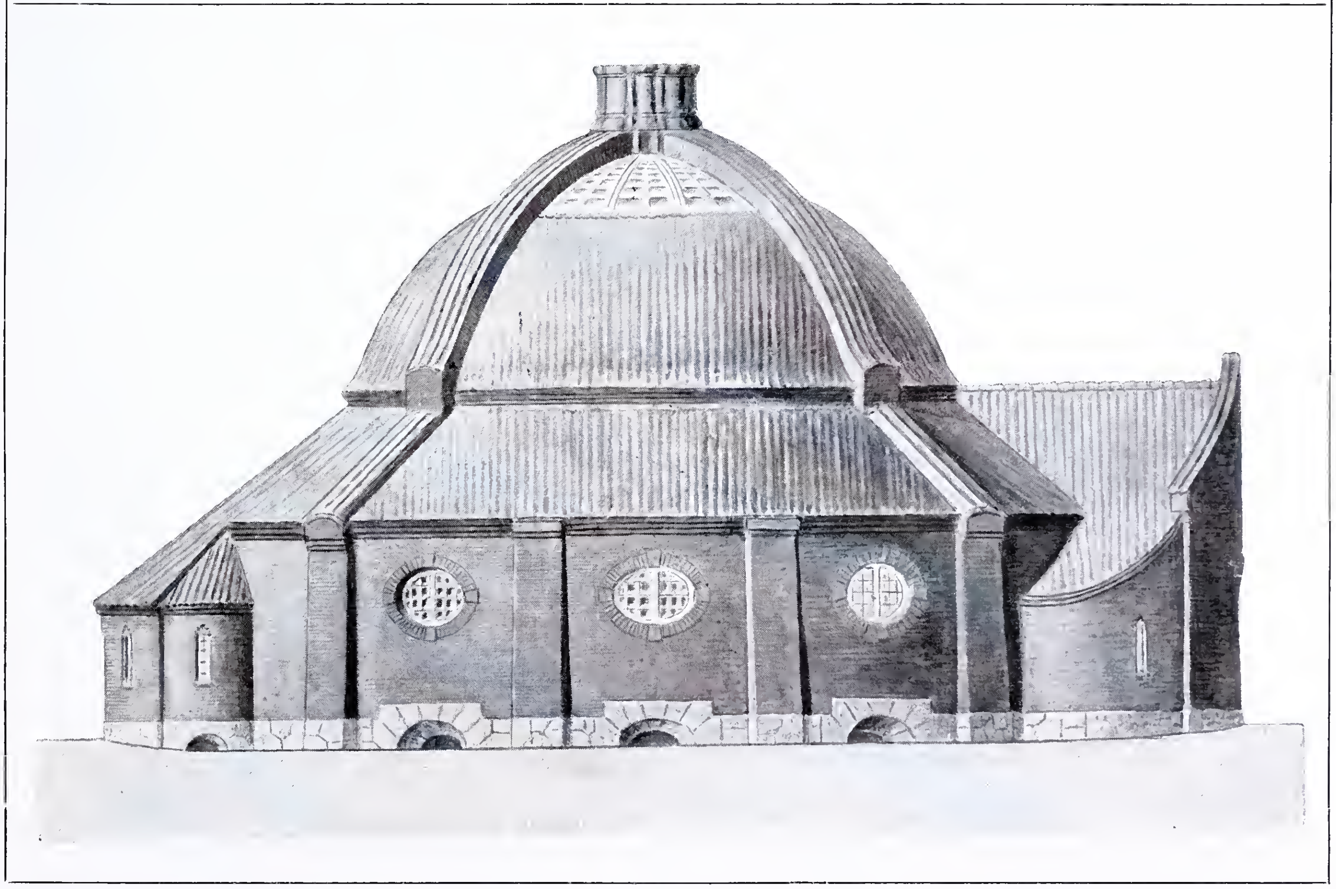
▽ Für die Kultur des Innern hat er auch manches getan, besonders in der Linienbehandlung der Türpartien, der Treppen und der Möbel. Hier zeigt sich besonders seine feine Kenntnis des Barockstils, oder richtiger des Uebergangstils. Ob er die alten Engländer Chippendale und Sheraton studiert hat, weiss ich nicht. — Er modelliert selber alle Details und ist unangreifbar in der korrekten und feinsinnigen Benutzung des Materials. ▽

▽ Wie die dänische Architektur heutzutage im stande ist, echt moderne Aufgaben zu lösen, zeigt eine Arbeit, die ich hier zuletzt erwähnen möchte: den Entwurf für ein Krematorium von einem jungen Architekten, Ivar Bentsen, einem Schüler von Klint und Plesner. Er hat die Aufgabe in der Art eines altitalienischen Baptisteriums erfasst und einen tadellos sicheren Grundriss und schönen Aufbau mit Hilfe der mittelalterlichen und barocken Traditionen des Backsteinbaues geschaffen. Die vier Doppelschornsteine, die zu den Einrichtungen der Ventilierung des Raumes und der Verbrennung dienen, hat er architektonisch als auswendige Rippen der Wölbung verwertet, womit das Ganze wie von diesen zusammengebunden erscheint. Dadurch vermeidet er auch die Schwierigkeiten in der Behandlung der Dächer, weil man die Ziegel nicht radiär, sondern nur parallel auflegen kann und daher vier Grate bekommt, die für den Charakter der Rundung unvorteilhaft sind. Diese Grate werden jetzt von den Rippen gedeckt. Von feiner Wirkung sind die Abschneidungen der Rippen in der Mitte, wodurch das Vertikale betont wird und wodurch das Auge einen prägnanten Eindruck des Querschnittes der Rippen bekommt. Auch die Weise, wie Dach und Wände zusammenstimmen, sowohl in der Gleichheit des Materials, wie in der Grösse der Linien, tut einem modernen Menschen wohl. Es ist die Form des Ganzen des Baues bester Schmuck.



Ivar Bentsen, Grundrisse zu dem Entwurf für ein Krematorium

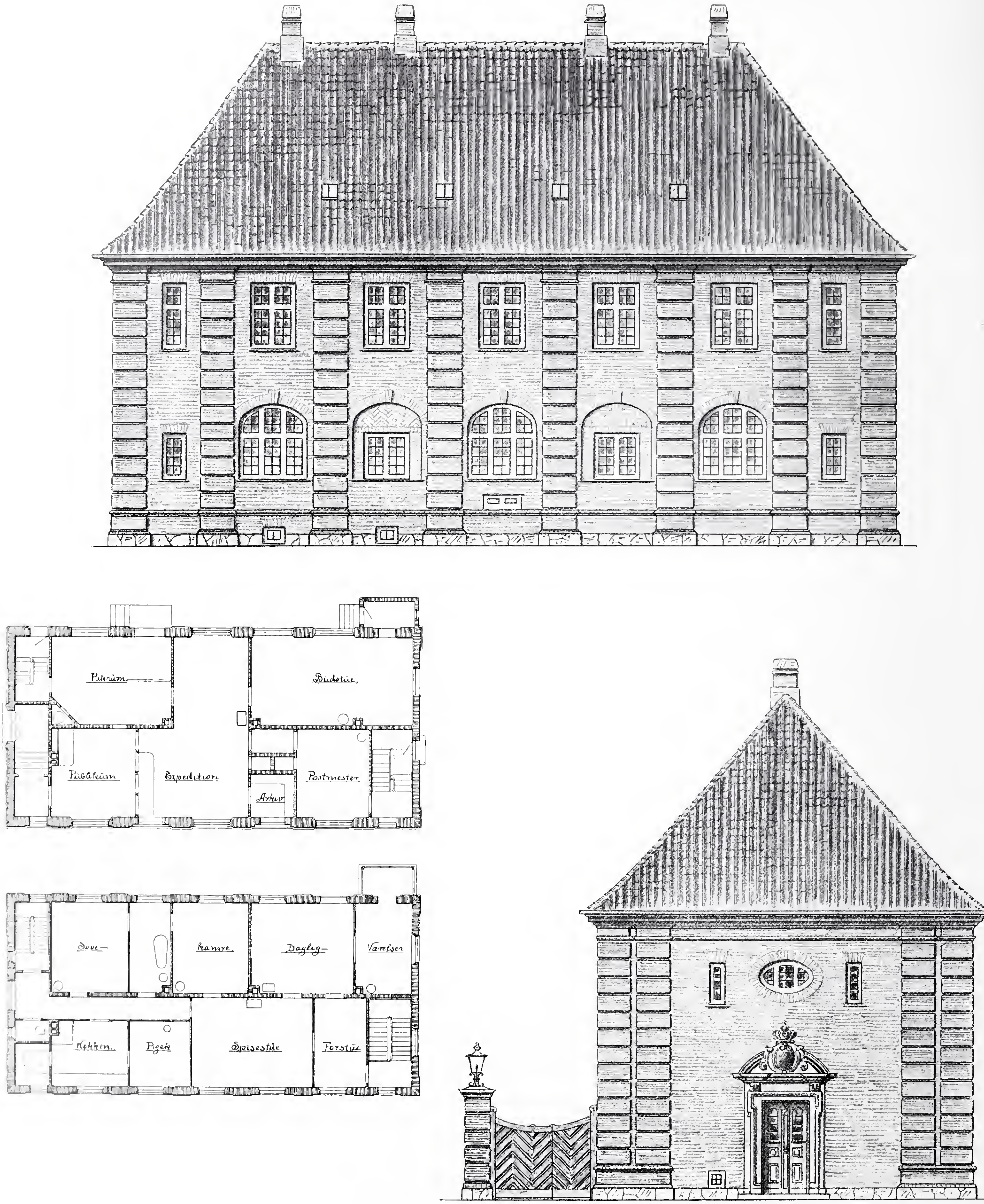




JVAR BENTSEN-KOPENHAGEN
Entwurf zu einem Krematorium

A. CLEMMENSEN-KOPENHAGEN
Haus Otto Benzon in Kopenhagen, Christiansgade

ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Haus P. S. Kröyer in Kopenhagen, Bergensgade



ANDREAS CLEMMENSEN-KOPENHAGEN
Entwurf zu einem Postgebäude in Maribo (Lolland)

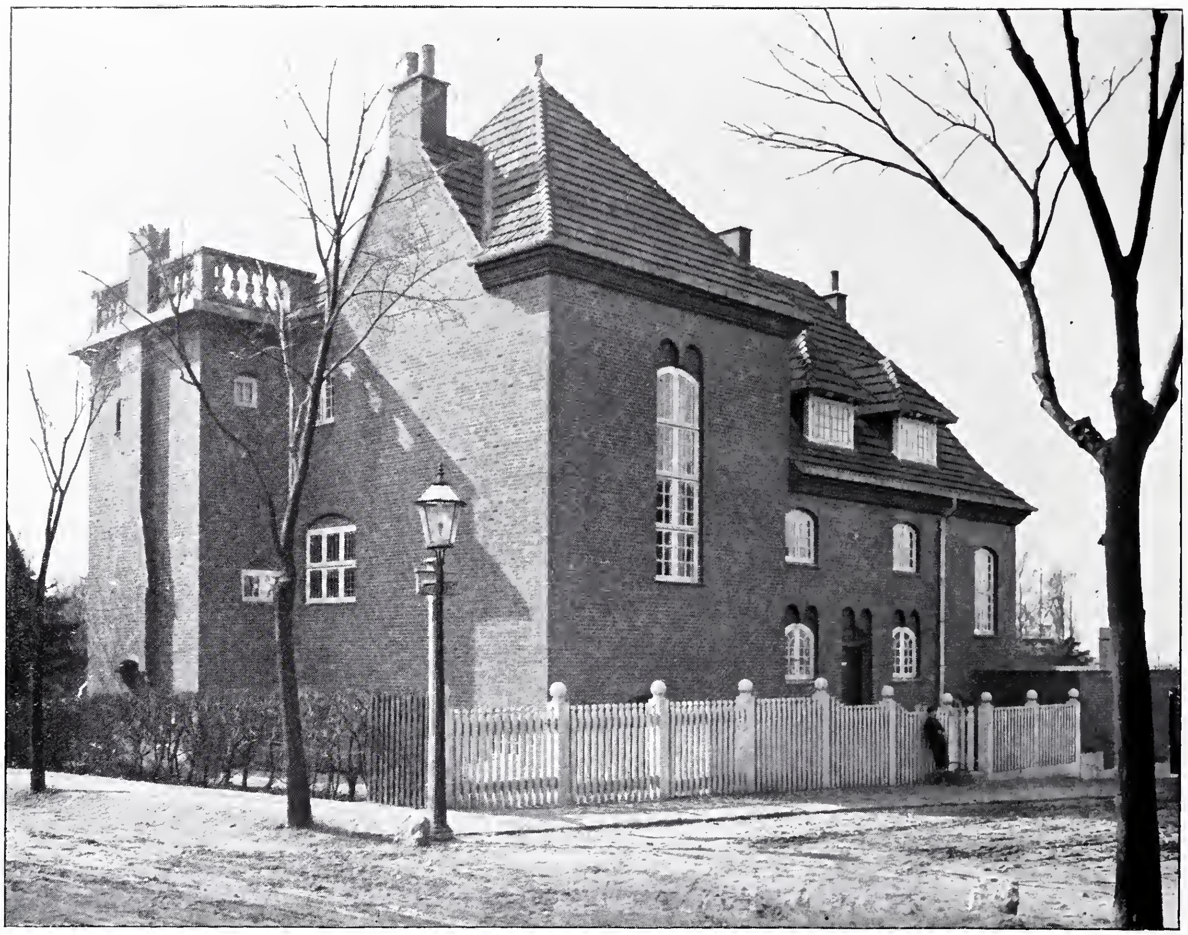
ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Wohnhausgruppe „Aahuset“ am Aaboulevard in Kopenhagen

ANDREAS CLEMMENSEN-KOPENHAGEN
Wohnhausgruppe am Fordhammersvej in Kopenhagen

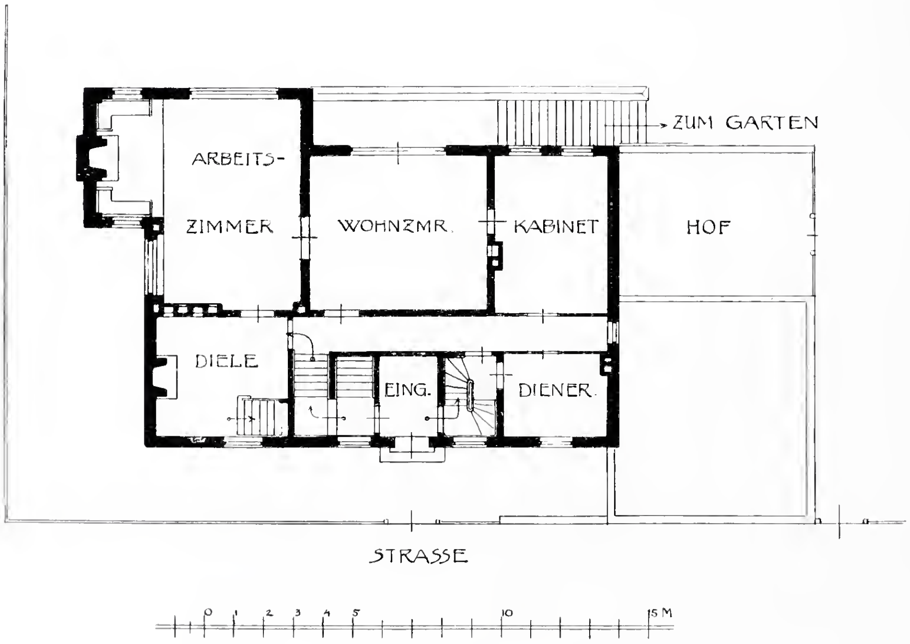
ANDREAS CLEMMENSEN-KOPENHAGEN
Wohnhausgruppe am Fordhammersvej in Kopenhagen

ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Haus Oppermann in Valby bei Kopenhagen

ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Haus Oppermann in Valby bei Kopenhagen



ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Haus Rich in Valby bei Kopenhagen



ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Haus Rich in Valby bei Kopenhagen

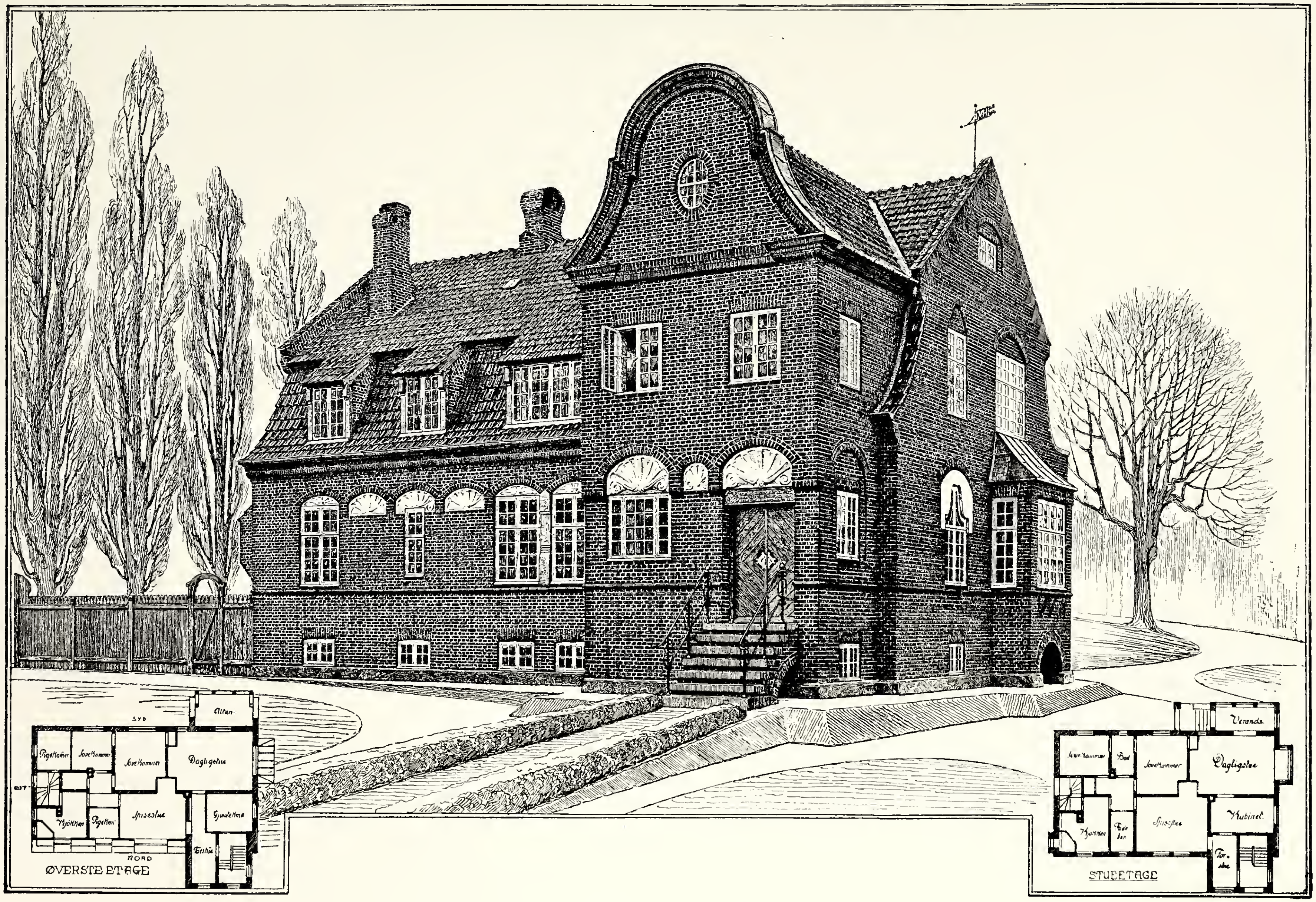
ULRIK PLESNER-KOPENHAGEN
Haus des Hafeninspektors in Skagen auf Jütland

FRITZ KOCH-KOPENHAGEN †
Pavillon des k. dän. Jacht-Klubs in Kopenhagen

FRITZ KOCH-KOPENHAGEN †
Haus Alexander Foss in Valby bei Kopenhagen

FRITZ KOCH-KOPENHAGEN †
Haus Alexander Foss in Valby bei Kopenhagen

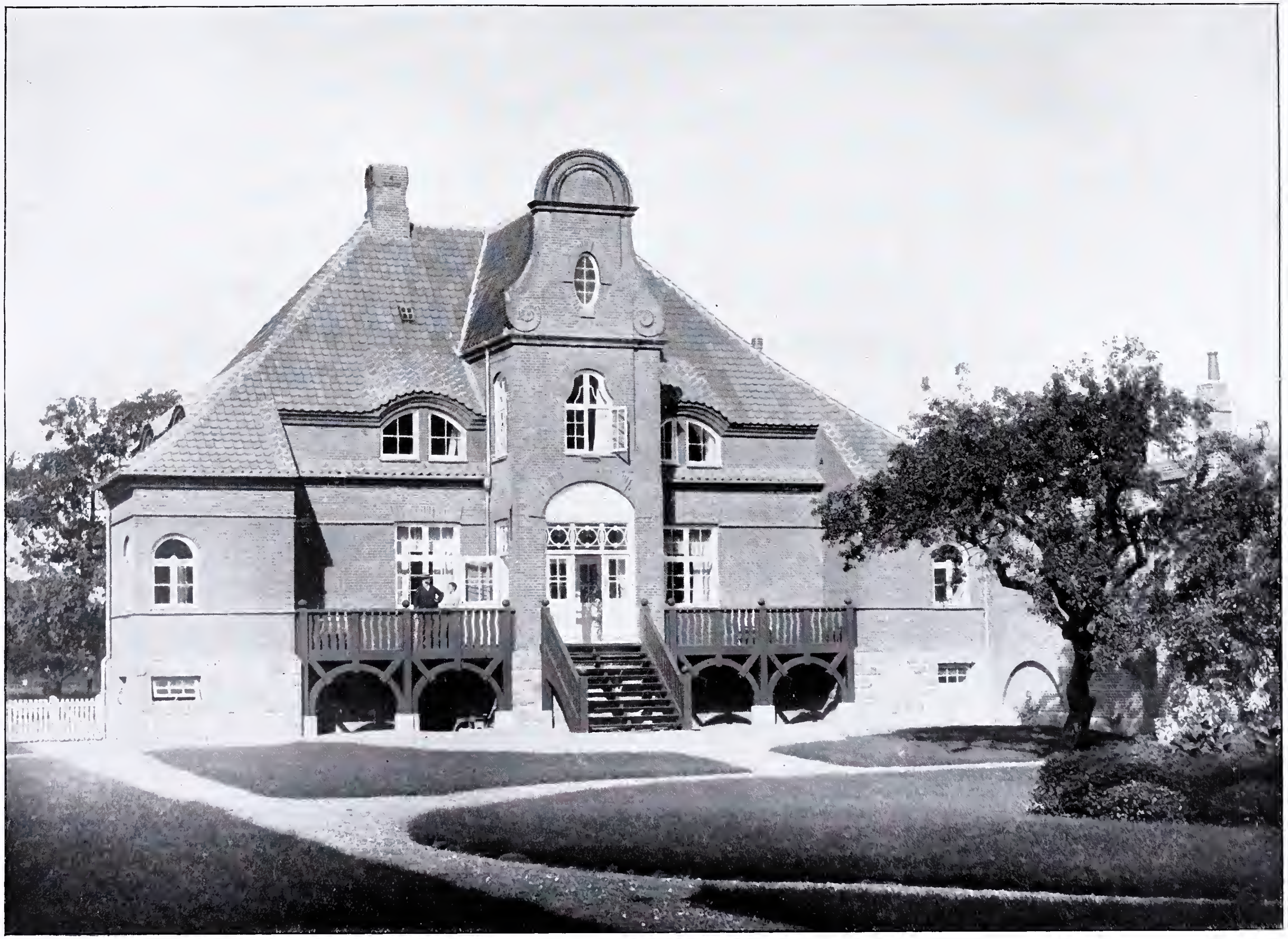
P. W. J. KLINT & FR. KIÖRBOE-KOPENHAGEN
Bankgebäude in Frederikshavn (Gartenseite)



P. W. J. KLINT-KOPENHAGEN
HAUS HOLM IN HELLERUP BEI KOPENHAGEN

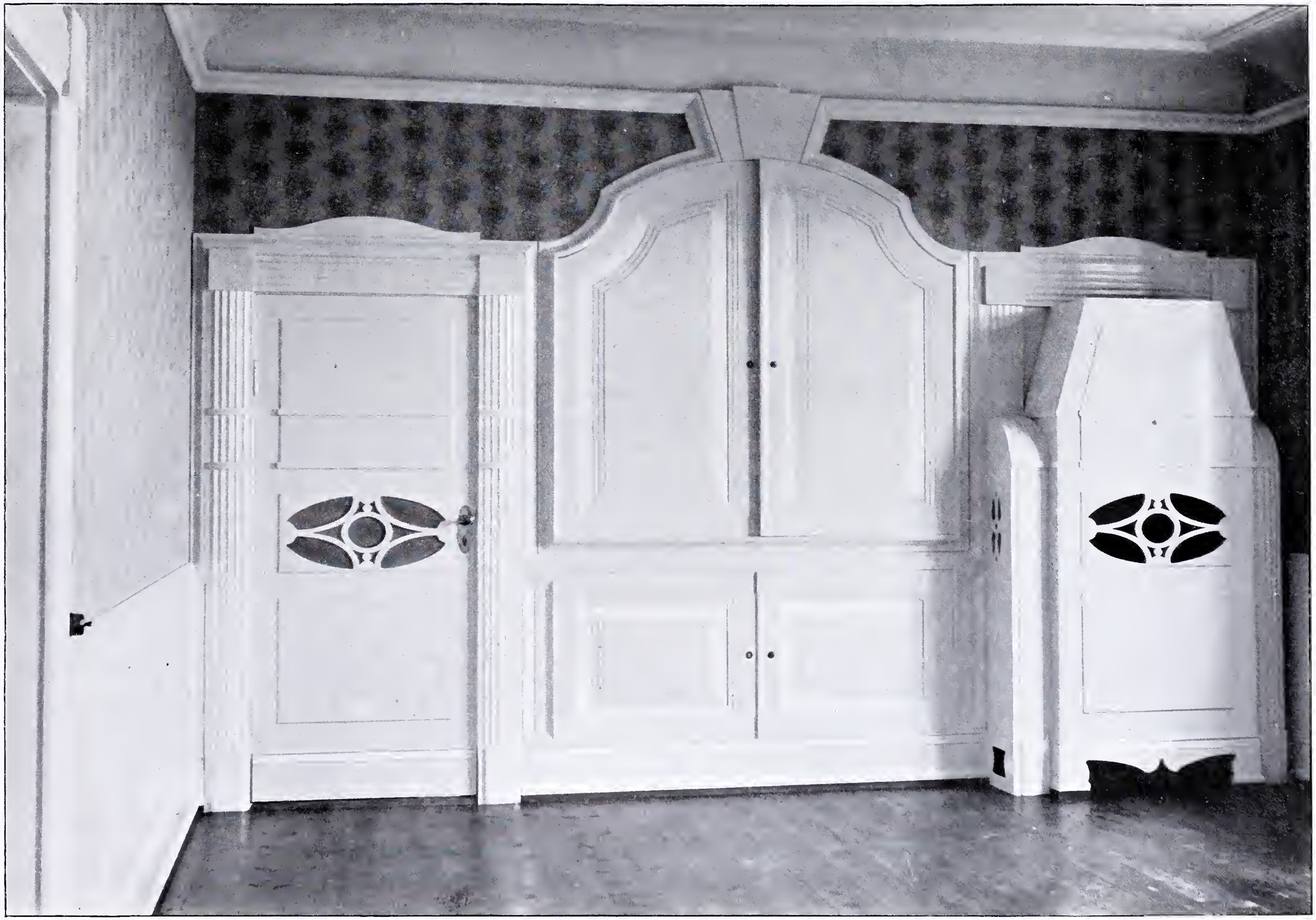
P. W. J. KLINT-KOPENHAGEN
Bankgebäude in Frederikshavn

P. W. J. KLINT-KOPENHAGEN
Gymnastik-Haus in Kopenhagen

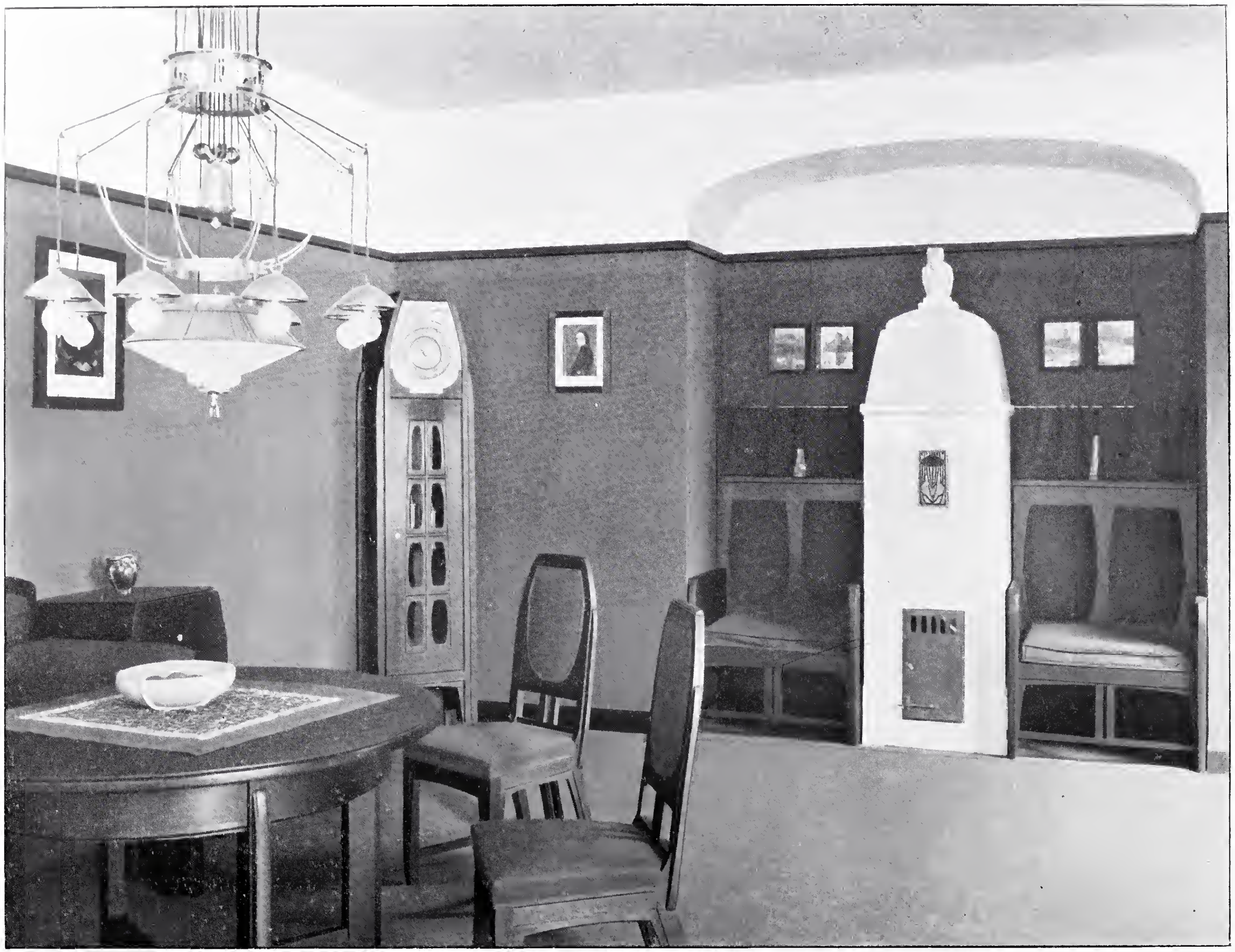


P. W. J. KLINT-KOPENHAGEN
Haus des Gutsinspektors in Ourupgaard auf Falster

P. W. J. KLINT-KOPENHAGEN
Speisezimmer-Schränke



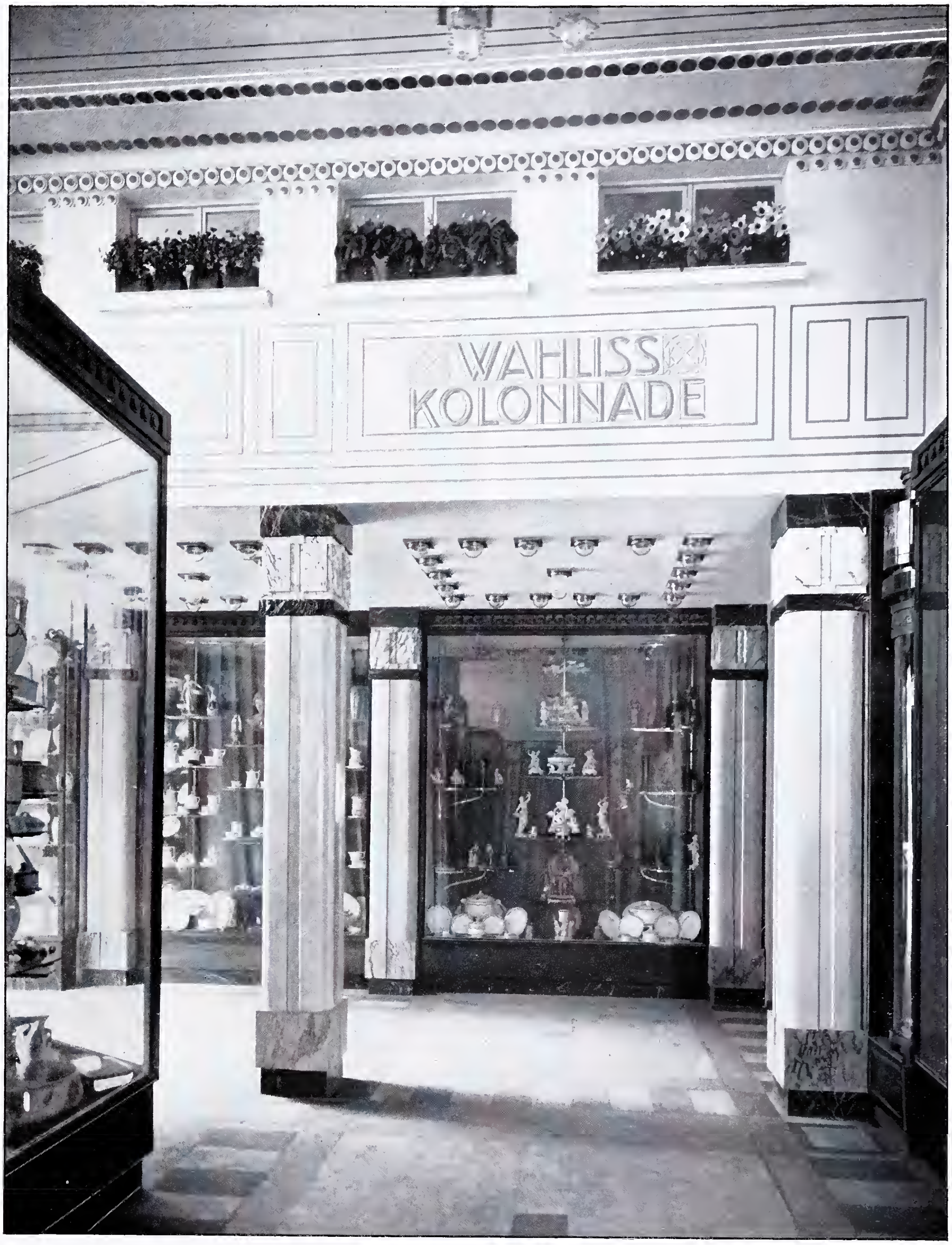
P. W. J. KLINT-KOPENHAGEN
Bankgebäude in Frederikshavn, Wand im Speisezimmer des Bankdirektors



ALFRED ALTHERR-ELBERFELD
Wohnzimmer in einem Hause zu Köln a. Rh.

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

ENTWURF ZU EINER HALLE
AUSGEFÜHRT VON ANTON PÖSSENBACHER · MÜNCHEN



MAX BENIRSCHKE-DÜSSELDORF
Die „Wahliss-Kolonnade" in Wien, Kärtnerstrasse

MAX BENIRSCHKE-DÜSSELDORF
Die „Wahliss-Kolonnade“ in Wien, Kärtnerstrasse

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

MAX BENIRSCHKE · DÜSSELDORF
STUDIERZIMMER

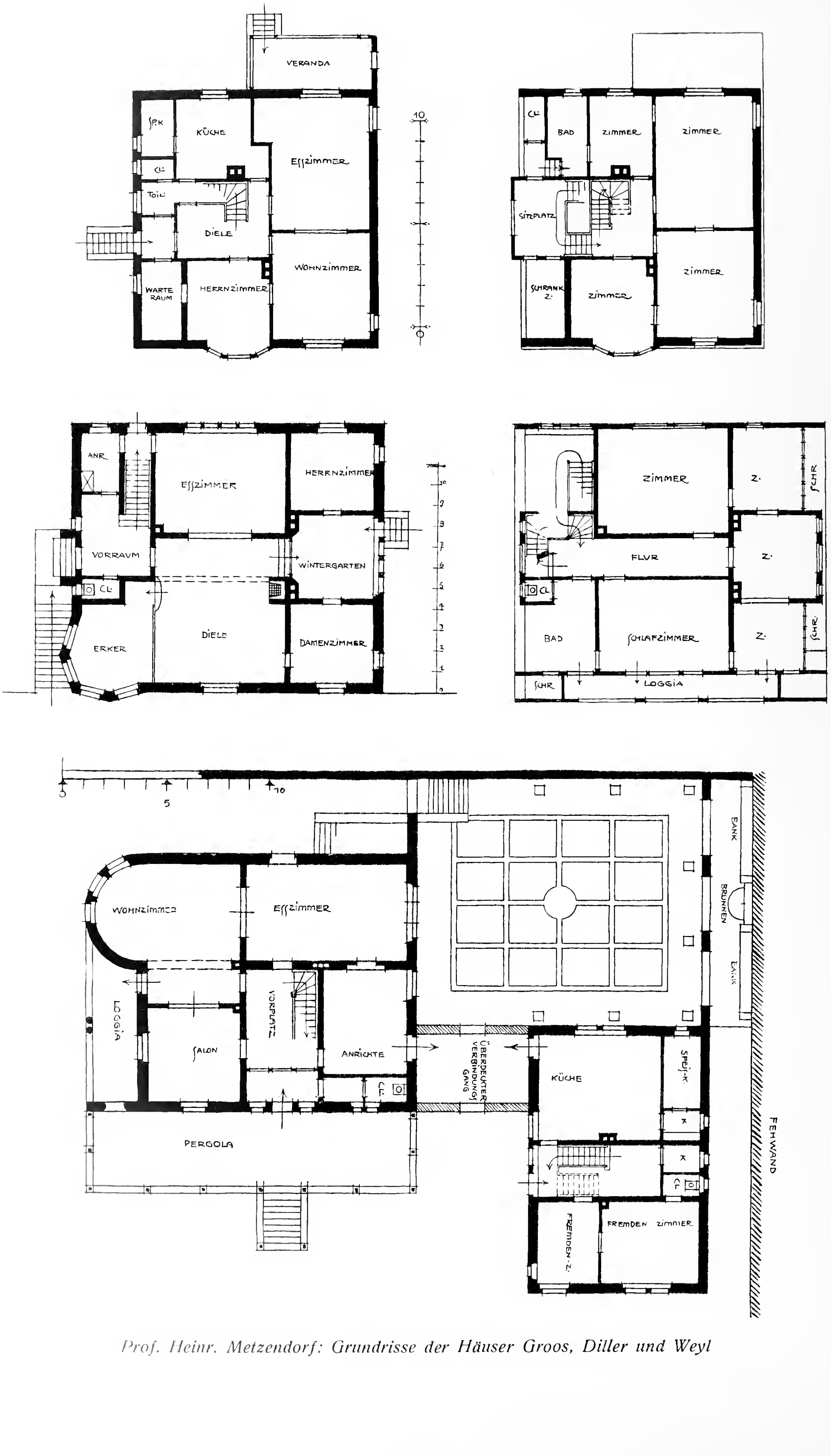
STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

JEAN RANNINGER · MAINZ
STUDIE ZU DEM WOHNRAUM EINES LANDHAUSES

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Landhaus Dr. C. Weyl in Bensheim a. d. B.

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Villen für Herrn Anton Hohn in Heppenheim a d. B.

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Villa Heitefuss in Bensheim a. d. B.



Prof. Heinr. Metzendorf: Grundrisse der Häuser Groos, Diller und Weyl

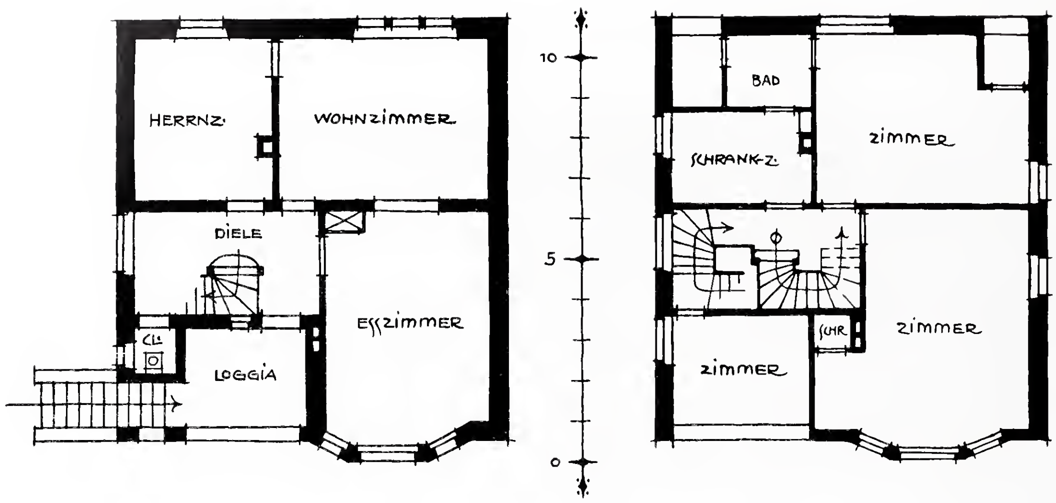
STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

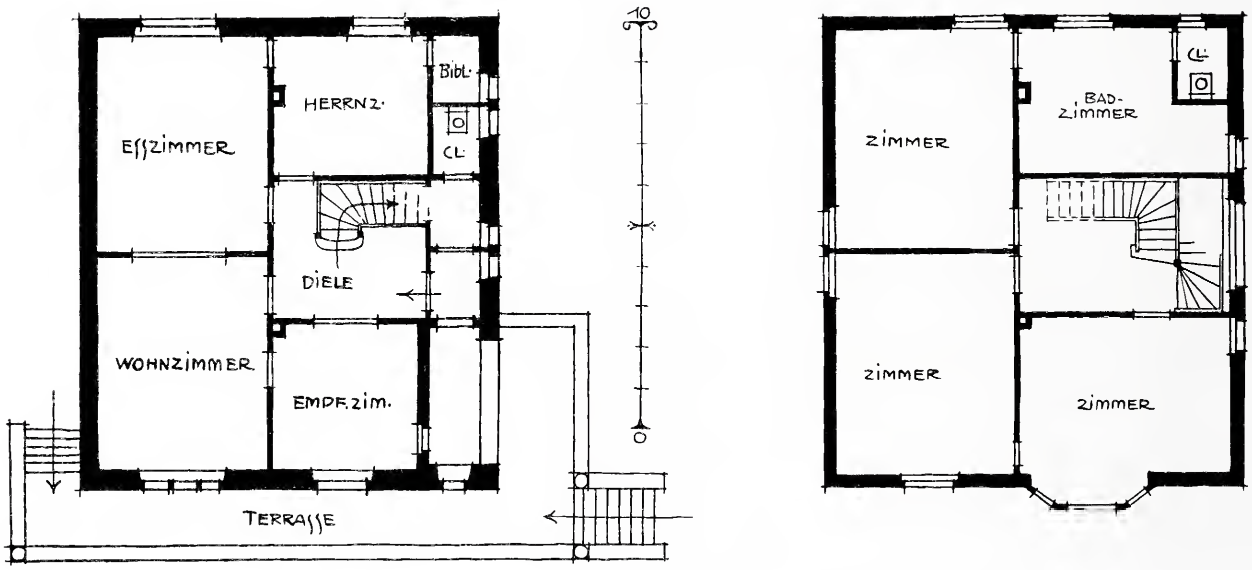
RUDOLF HOMMES · STUTTGART
ENTWURF ZU EINER VORHALLE

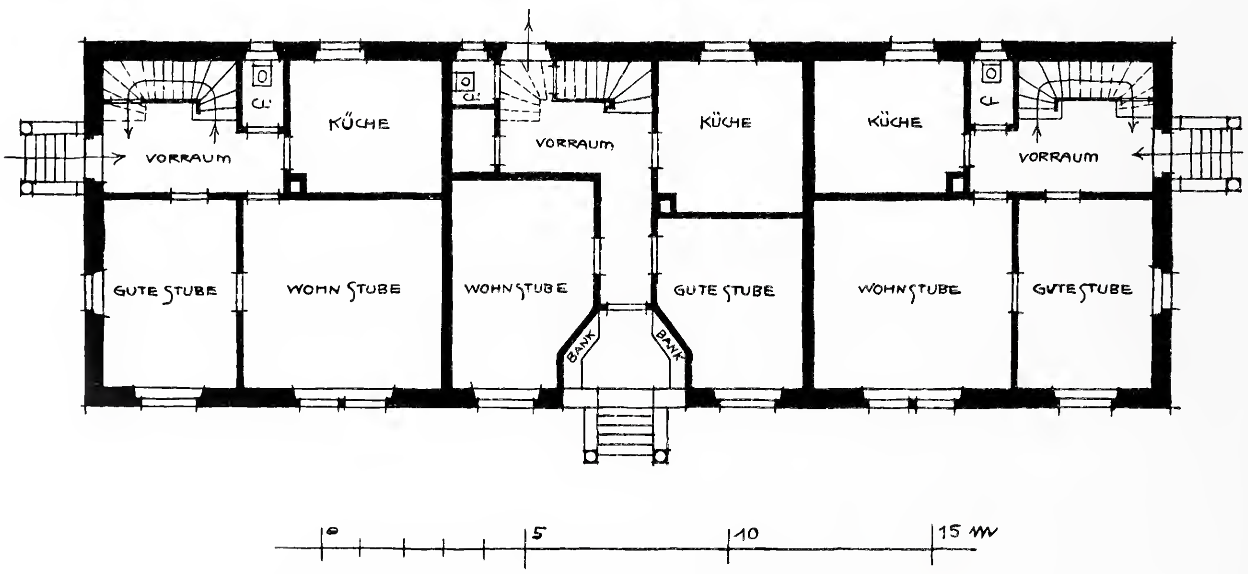
PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Apotheke (Umbau) des Dr. E. A. Merck am Luisenplatz in Darmstadt

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Apotheke des Dr. E. A. Merck am Luisenplatz in Darmstadt

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Landhaus E. Merck-Jugenheim a. d. B.







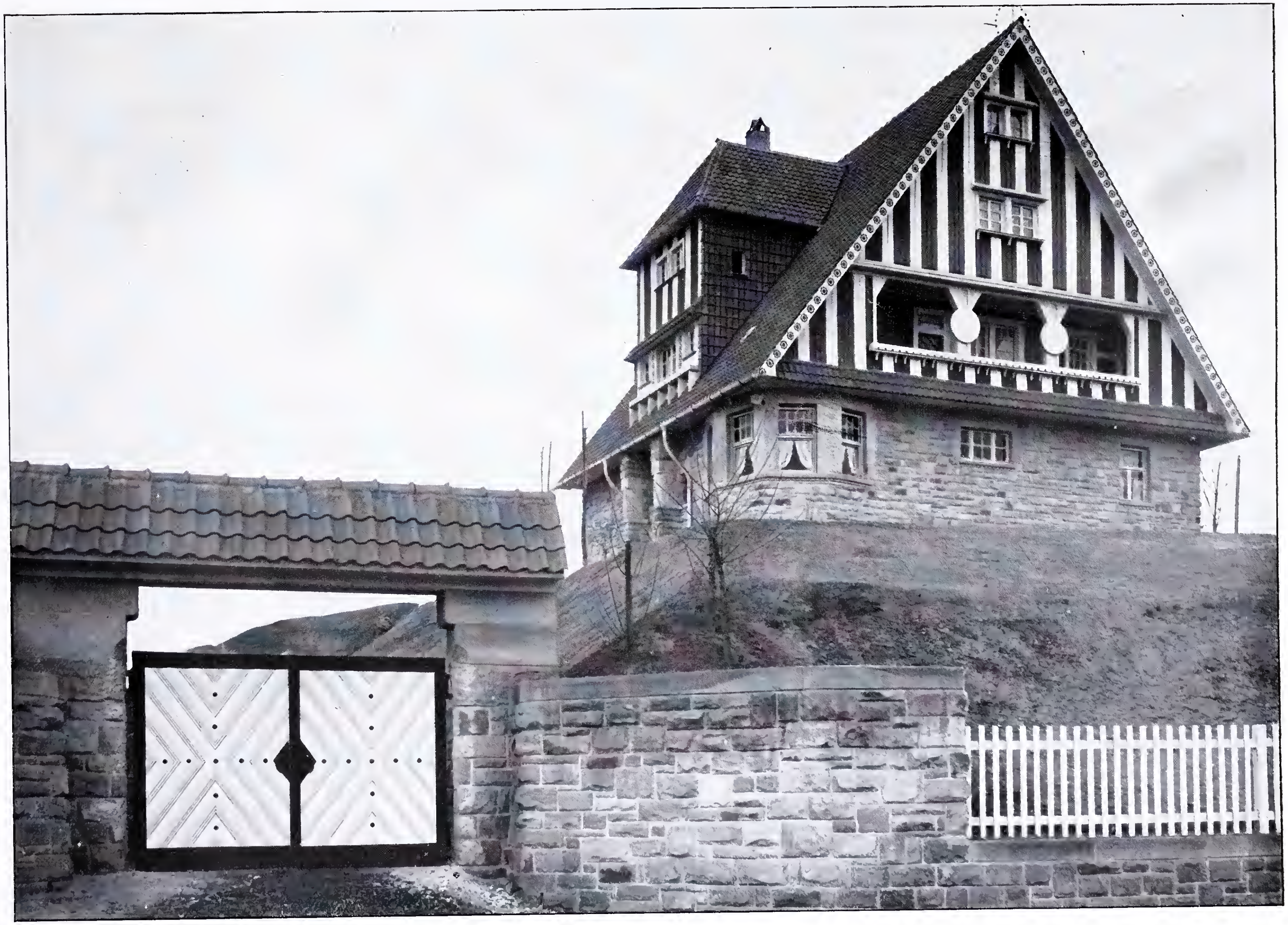
Prof. Heinr. Metzendorf: Grundrisse der Häuser für Herrn Hohn und der Werkmeisterhäuser

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

MAX HILL · FREIBURG i. B.
HALLE

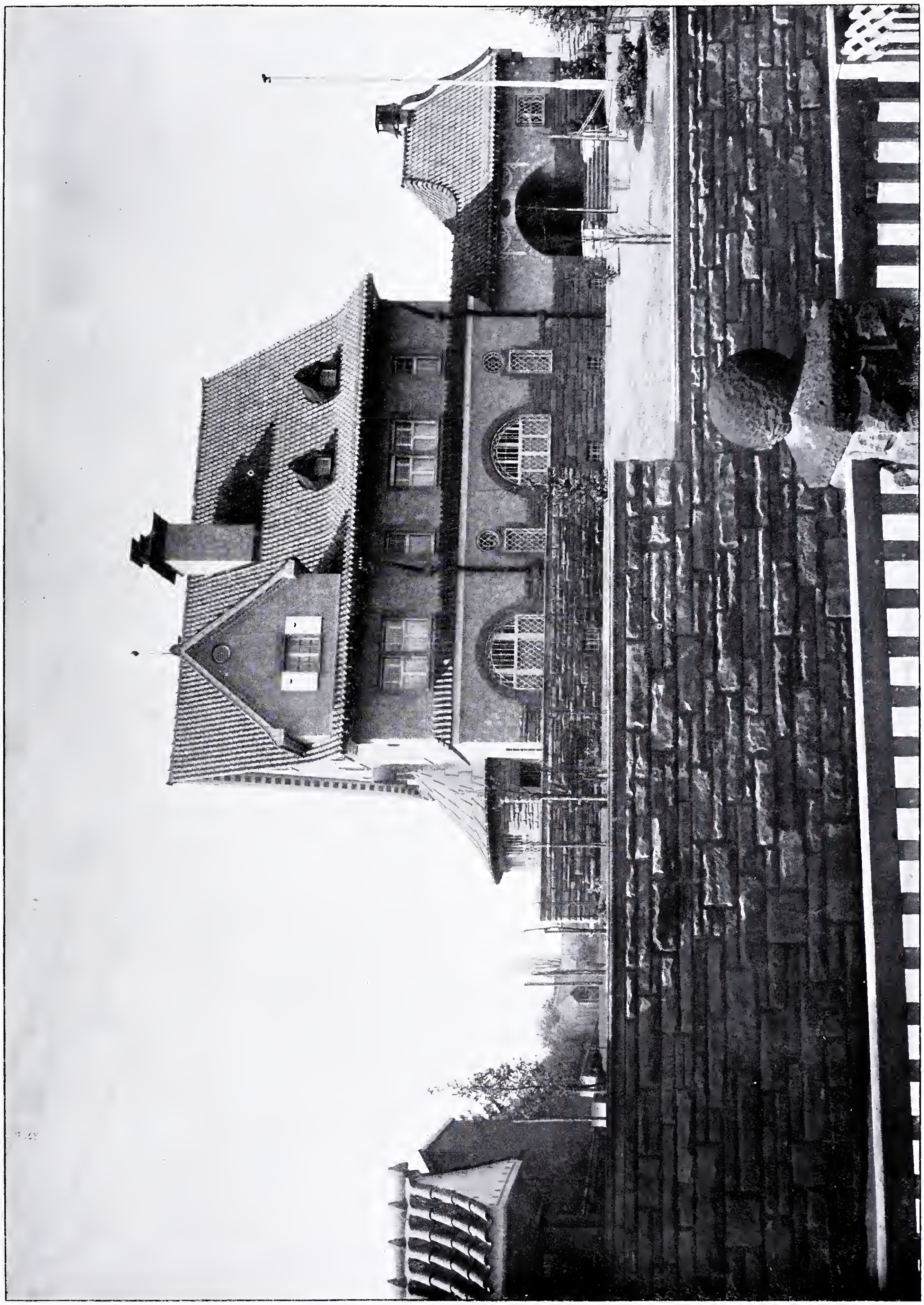
PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Villa Dr. Groos in Bensheim a. d. B.

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Villa Dr. Groos in Bensheim a. d. B.



PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Landhaus Dr. E. Diller in Hordheim bei Worms

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Werkmeisterhäuser des Herrn Kommerzienrat W. Euler in Bensheim a. d. B.



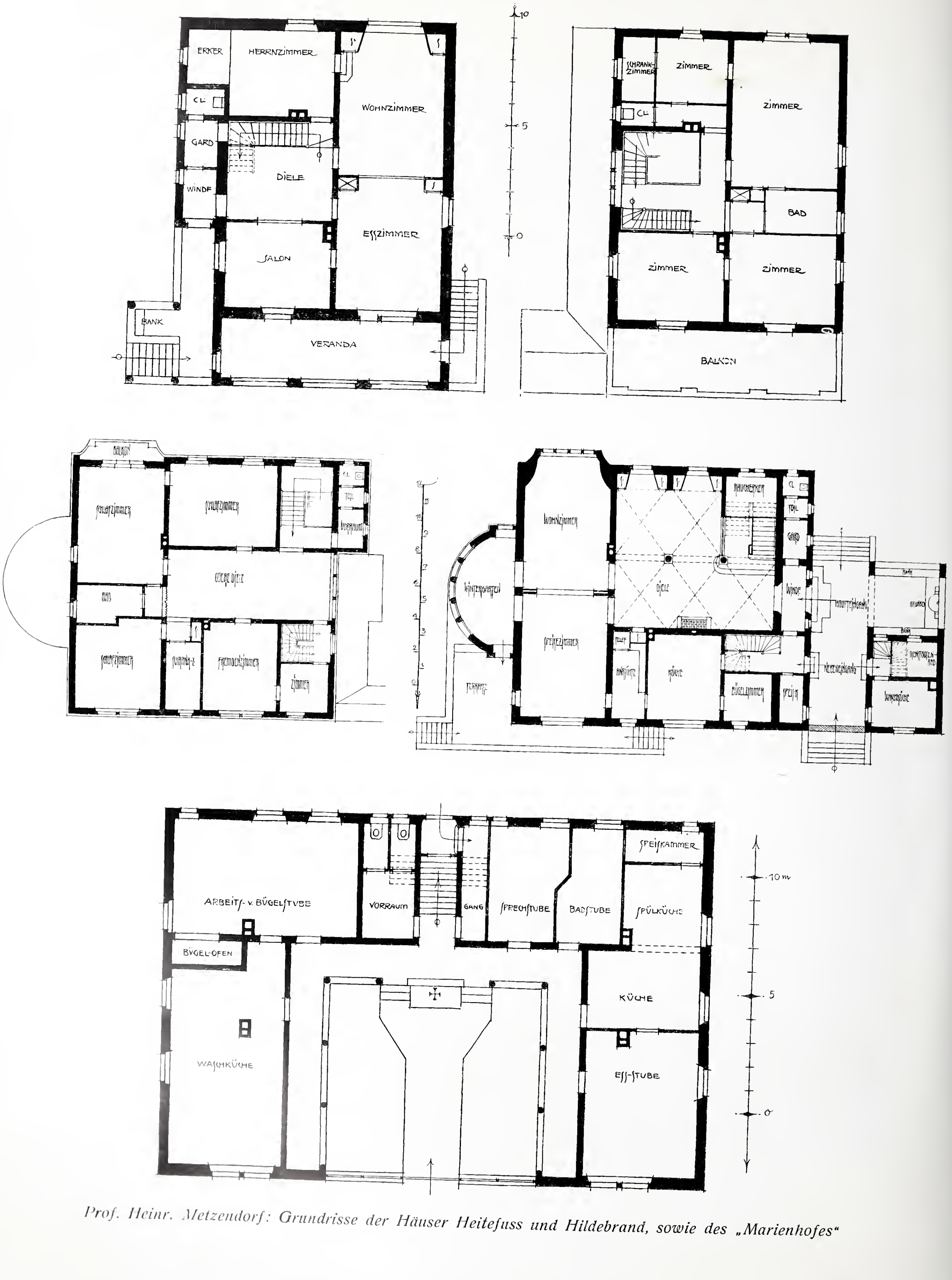
PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM *a. d. B.*
Villa F. Hildebrand in Weinheim a. d. B.

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Villa F. Hildebrand in Weinheim a. d. B.

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Villa F. Hildebrand in Weinheim a. d. B.

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Diele in der Villa F. Hildebrand in Weinheim a. d. B.

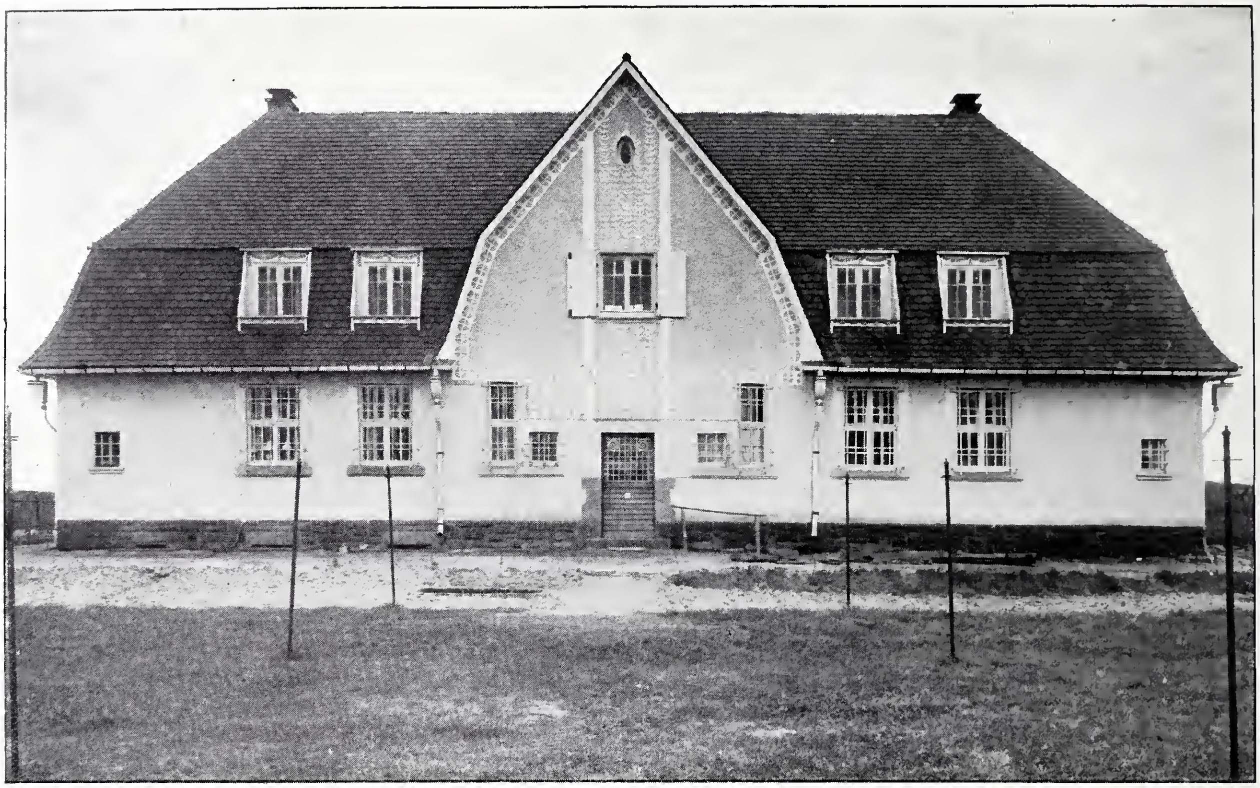
PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Diele in der Villa F. Hildebrand in Weinheim a. d. B.



Prof. Heinr. Metzendorf: Grundrisse der Häuser Heitefuss und Hildebrand, sowie des „Marienhofes"

G. M. ELLWOOD · LONDON
GESELLSCHAFTSRÄUME FÜR EIN HÔTEL

PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Mäddhenheim „Marienhof“ in Braunshard bei Darmstadt



PROF. HEINRICH METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.
Mädchenheim „Marienhof“ in Braunshard bei Darmstadt

UNSERE BILDER

▽ Wir haben heute Gelegenheit, unseren Lesern wieder eine Anzahl der neuesten Bauten aus den Städten an der Bergstrasse zu zeigen, die alle den Schöpfer der dortigen heutigen Bauweise, Professor Heinrich Metzendorf in Bensheim, zum Urheber haben. Man kann diesen gottgesegneten Landstrich wahrhaftig um „seinen“ Baumeister und die Früchte seines Beispiels beneiden; denn innerhalb der schwarz-weiss-roten Grenzpfähle wird es wohl nur wenige Gegenden geben, in denen so schön und bodenständig und so „einheitlich“ gebaut wird, mag es für Metzendorf auch manchmal nicht gerade erfreulich sein, seine Baugedanken in gedankenloser Nachahmung der Aeusserlichkeiten neben Eigenes gestellt zu sehen. Dem Laien ist es da manchmal schlechterdings unmöglich, die Bauten des Meisters von denen seiner Nachbeter zu scheiden. Aber in diesem Nachteil liegt unseres Erachtens gerade der Vorteil. Denn hierin dokumentieren sich die Ansätze zu einer verallgemeinerten, volkstümlichen Bauweise, die mit der Sorglosigkeit früherer Jahrhunderte das Gute verarbeitet, wie und wo sie es findet. Freilich, die Verarbeitung lässt noch vieles zu wünschen übrig; auf eigenen Füssen stehen lernt sich eben nicht von heute auf morgen. Wir freuen uns, dass nunmehr auch die weinfrohen Nachbarn jenseits des Rheins anfangen, Metzendorf zu sich herüberzuholen. Sie habens auch nötig, wenn sie nicht den herrlichen altertümlichen Kern ihrer Städte in einem Wust von anspruchsvollen Geschmacklosigkeiten vollends begraben wollen.
▽ Von dem Düsseldorfer Max Benirschke bringen wir ausser den beiden in Form und Farbe feinempfundenen Innenräumen eine ausgeführte Arbeit, den Umbau der Wahliss-Kolonnade an der Kärtnerstrasse in Wien, womit er zeigt, dass die Ideen seiner Kunst lebensfähig sind. Das Wienerische seiner Architektur fällt nie ins Gesuchte. ▽

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos".

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Kölner Kunstgiesserei
und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts" G. m. b. H.
Inhaber: F. Bentele & J. Kleefisch
in Köln am Rhein.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
16. IX. 07.	Umgestaltung der Bauanlage des Zool. Gartens	Berlin	?	4 Preise à 3500 M., nur für Berliner Architekten	?	VI, Heft 7
30. IX. 07.	Lambertus-Brunnen	Münster i. W.	?	2 Preise: 600, 300 M. nur für Westfalen oder dort Wohnende	1 M.	VI, Heft 3
1. X. 07.	Bebauungsplan	Mannheim	?	3 Preise: 3000, 1500, 1000 M.	20 M.	VI, Heft 6
?	Fassaden	Zittau	?	3 Preise: 1200, 900, 600 M	?	VI, Heft 6
?	Wohnhäuser für Arbeiter, Beamte u. s. w.	Hamburg	?	6 Preise zusammen 2800 M. und 1200 M. für Ankäufe	?	VI, Heft 7
1. X. 07.	Geschäftsräume einer Weinhandlung	Bonn	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	5 M	VI, Heft 8
1. X. 07.	Realgymnasium	Gr. Lichterfelde	?	3 Preise: 1800, 1200, 500 M. nur Berlin und Brandenburg	?	VI, Heft 8
1. X. 07.	Reihenlandhäuser	Erfurt	?	5 Preise: 1200, 400, 400, 300, 300 M.	?	VI, Heft 8
1. X. 07.	Möhnetalsperre	Essen	?	3 Preise: 2000, 1500, 750 M.	6 M	VI, Heft 8
15. X. 07.	Höhere Mädchenschule	Forst (Lausitz)	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	2 M.	VI, Heft 7
1. XI. 07.	Krankenhaus	Zweibrücken (Pfalz)	400 000 M.	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	2 M.	VI, Heft 8
1. XI. 07.	Turnhalle	Friedberg (Hessen)	?	3 Preise: 600, 400, 200 M.	?	VI, Heft 9
15. XI. 07.	Museum	Innsbruck	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 Kr.	?	VI, Heft 9
1. XII. 07.	Kirche, Pfarr-u. Gemeindehaus	Breslau	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	gratis	VI, Heft 9
10. XII. 07.	Hallen-Schwimmbad	Altona a. E.	?	3 Preise: 4300, 3300, 2300 M.	3 M.	VI, Heft 8
15. XII. 07.	Strassenbrücke	Stockholm	?	3 Preise: 7000, 4000, 3000 Kronen	25 Kr.	VI, Heft 8
23. XII. 07.	Museum	Wiesbaden	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	5 M	VI, Heft 9

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik fugenloser
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterboden für Linoleum.
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Laufende Preisausschreiben.

Bremen. Ein engerer Wettbewerb ist hier für den Neubau des Stadthauses ausgeschrieben worden. Dieses Haus, das die Räume des Senats und einen grossen Festsaal bergen soll, ist darum so bedeutungsvoll, weil es neben dem berühmten Rathaus an Stelle des alten baufälligen und hässlichen stehen wird und deshalb in architektonischer Beziehung eine äusserst schwierige Aufgabe stellt. Der erste Wettbewerb, der völlig frei war, ist ergebnislos verlaufen. Die meisten Entwürfe kamen von auswärts, nur fünf von hier. Das Auffällige war, dass sich viele erste Fachleute, die gerade für dieses Millionenprojekt berufen erschienen, ferngehalten haben. Jedenfalls war allen der Ausfall zu ungewiss und ihnen dafür die Arbeit zu mühsam. Nun hat man fünf auswärtige und zehn hiesige Architekten, von denen jeder 3000 M. erhält, für die Ausarbeitung von Plänen gewonnen. Die auswärtigen sind Geh. Regierungsrat Hehl-Charlottenburg, Prof. Hocheder-München, Kühne-Dresden, Prof. Littmann-München und Prof. Ritter v. Seidl-München. Unter den hiesigen befinden sich von draussen bekannten u. a. Direktor Högg, Prof. Mänz, Poppe und dann Prof. Schumacher-Dresden, ein geborener Bremer. Man darf auf den Ausfall dieses engern, 60 000 M. kostenden Wettbewerbs gespannt sein, handelt es sich doch um eine architektonisch besonders schwer zu lösende Aufgabe, da das Stadthaus nicht nur neben dem Rathaus, sondern auch gegenüber dem Dom steht und hinten nur durch einen schmalen Weg von der Liebfrauenkirche getrennt ist. Professor Max Littmann-München hat nachträglich seine Zusage, am Wettbewerb teilnehmen

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN·A
ZWICKAUERSTRASSE:33

GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

zu wollen, wegen Ueberbürdung mit anderen Arbeiten zurückgezogen. Dafür hat die Deputation den Königlichen Baurat Hans Grässel-München zum Wettbewerb eingeladen.

Bremen. Forsthäuserwettbewerb. Der Einlieferungstermin für den vom Verein für niedersächsisches Volkstum in Bremen ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Forsthäuser und Oberförsterdienstgebäude ist bis zum 1. Dezember dieses Jahres verschoben worden.

Breslau. Zur Erlangung von Entwürfen zum Bau einer Kirche nebst Pfarrhaus und Gemeindehaus für die St. Barbara-Gemeinde in Breslau wird hiermit unter den Architekten deutscher Reichsangehörigkeit ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind von der Rendantur der St. Barbara-Kirche in Breslau, Nikolaistr. 38, unentgeltlich zu beziehen. Die Entwürfe sind bis zum 1. Dezember 1907, abends 6 Uhr an den Gemeinde-Kirchenrat der St. Barbara-Kirche in Breslau, Nikolaistrasse 38, abzuliefern. An Preisen werden ausgesetzt: ein erster Preis von 3000 M., ein zweiter von 2000 M., ein dritter von 1000 M. Preisrichter sind die Herren: 1. Geheimer Oberbaurat Hossfeld in Berlin, 2. Prov.-Konservator Landbauinspektor Dr. Burgemeister in Breslau, 3. Königl. Baurat Architekt Grosser in Breslau, 4. Rats-Baumeister Klimm in Breslau, 5. Oberbürgermeister Dr. Bender in Breslau, 6. Pastor prim. Dr. Menzel in Breslau, 7. Fabrikbesitzer F. W. Hofmann in Breslau.

Friedberg (Hessen). Nachdem die Stadtverordneten die Erbauung einer städtischen Turnhalle beschlossen haben, ist dieser Tage ein Preisausschreiben ergangen, das für die drei besten Entwürfe Preise von 600 M., 400 M., bezw. 200 M. vorsieht. Die Pläne müssen bis 1. Nov. eingegangen sein. Die Turnhalle soll auch als Festhalle, Konzert- und Theaterhalle dienen, eine geräumige Bühne und Galerien besitzen. Im Erdgeschoss wird ein Restaurationsraum, im Dachgeschoss eine Dienerwohnung untergebracht. Die zu bebauende Fläche beträgt 430 qm.

Innsbruck. Ein Museum für tirolische Volkskunst und Gewerbe soll, wie man uns schreibt, in nächster Zeit in Innsbruck erstehen, Die dortige Handels- und Gewerbekammer hat bereits einen ausgedehnten Grundkomplex am rechten Innufer in der Nähe des Hungerburgbahnhofes zu diesem Zweck angekauft und schreibt nun auch zur Erlangung von Entwürfen einen Wettbewerb aus. Für die drei besten Arbeiten sind Preise von 2000, 1500 und 1000 Kr. ausgesetzt. Ausserdem behält sich das Kuratorium das Recht vor, zwei weitere Entwürfe um den Betrag von je 500 Kronen anzukaufen. Die Einreichungsfrist schliesst mit 15. November 1907. Für das neue Museum ist nach einem Beschluss der letzten Handelskammersitzung das sogenannte Pavillonsystem vorgesehen; die einzelnen Bauten im alttiroler Stil sollen die Höhe von zwei Stockwerken nicht überschreiten. Alle näheren Bedingungen sind bei der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck zu erfahren.

Wiesbaden. Ein Wettbewerb zur Erreichung von Entwürfen für ein Museum in Wiesbaden wird vom dortigen Magistrat für deutsche Architekten zum 23. Dez. d. J.

Hancocks Bücher über Jiu-Jitsu

Das Kano Jiu-Jitsu (Jiudo)

Das offizielle Jiu-Jitsu der japanischen Regierung. Mit Ergänzungen von Hoshino und Tsutsumi, sowie Erläuterungen über gefährliche Schläge und das Kuatsu, das japanische Verfahren zur Wiederbelebung Bewusstloser

von

H. J. Hancock und Katsukuma Higashi

Mit einer Einführung von Geh. Hofrat Dr. E. Baelz früher Professor an der Universität in Tokio

Mehr als 500 Abbildungen nach dem Leben

Preis in elegantem Leinwandband 16 Mark

Japanische Gymnastik

für Knaben und Mädchen

nach dem Jiu-Jitsu-System

von H. JRVING HANCOCK

= Mit 32 Aufnahmen nach der Natur =

Preis brosch. M. 2.—, gebunden M. 2.60

Volksausgabe

DSCHIU-DSCHITSU

Die Quelle japanischer Kraft

von H. JRVING HANCOCK

51 ganzseitige Abbildungen nach dem Leben und 195 Seiten Text

Preis brosch. M. 2.—, gebunden M. 2.60

Einen illustrierten Prospekt über diese drei Bücher liefert jede Buchhandlung auf Verlangen kostenfrei oder

JUL. HOFFMANN, VERLAG, STUTTGART

erlassen. 3 Preise von 5000, 3000 und 2000 M.; Ankäufe für je 500 M. vorbehalten. Unter den Preisrichtern sind die Herren Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann in Darmstadt, Geh. Regierungsrat Prof. A. Messel in Berlin, Prof. Gabr. v. Seidl in München und Stadtbaurat Frobenius in Wiesbaden. Unterlagen gegen 5 M., die zurückerstattet werden, durch das Stadtbauamt in Wiesbaden.

Erledigte Preisausschreiben.

Sylt. Wettbewerb Warmbadehaus. Bei der am 4. und 5. Juli d. Js. erfolgten Beurteilung der 55 eingegangenen Entwürfe erhielten den I. Preis von M. 2000, Kennzeichen „Dreipfennigsmarke“, Verfasser Architekten Oskar und Johannes Grothe in Steglitz bei Berlin, den II. Preis von M. 1500, Kennwort „Pfingsten 1907“, Verfasser Architekt Leinbrock in Merseburg, den III. Preis in zwei Teilen und zwar 500 M., Kennwort „Silendi“, Verfasser Architekten Bohmhoff und Gysler in Hamburg, 500 M., Kennwort „Horch, Michel, der Seewind pfeift“, Verfasser Architekt Fritz Berke in Darmstadt. Ausserdem sind die Entwürfe mit den Kennworten: „Friesenhof“, Verfasser Architekt Verheyen & Stobbe in Düsseldorf, „Quickborn“, Verfasser Architekt Carl Pfeiffer in Kiel zum Ankauf empfohlen worden.

Brünn. Das Kammerpräsidium bringt zur Kenntnis, dass das Preisgericht für den Neubau der Brünner Handels- und Gewerbekammer nach eingehender Prüfung und Beratung einhellig folgende Entscheidung gefällt hat: I. Preis. Motto: „1907 II“, Verfasser Architekt Edmund Schutt, Wien. II. Preis. Motto: „Merkur II“, Verfasser Architekt und Baumeister Siegfried Kramer, Wien. III. Preis. Motto: „Rhythmus“, Verfasser Stadtarchitekt Franz Holik, Brünn. Zum Ankaufe empfohlen und vom Baukomitee angekauft wurden die Entwürfe: Motto: „Zwei Stiegen“, Verfasser Atelier Fellner & Helmer, Wien. Motto: „Goldner Ring auf blauweissem Felde“, Verfasser Baurat Hermann Viehweger und Architekt Rudolf Bitzan, Dresden. Eine belobende Anerkennung erhielten die Arbeiten mit den Kennworten: „Für meine Heimat“, „Merkurius“, „Viktor“ und „Fiat“.

Crimmitschau. Zum Bau einer protestantischen Kirche in Crimmitschau gingen 48 Arbeiten ein. Die drei Preise erhielten Walter Wiesinger Leipzig, Paul Burghardt Leipzig und Georg Müller Leipzig. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe vom Heinrich Mattar in Leipzig und der vom Baurat Hermann Viehweger und von dem Architekten Rudolf Bitzan in Dresden. Der Entwurf von Walter Wiesinger gelangt mit einigen Abänderungen zur Ausführung.

Hamburg. Architekten- und Ingenieur-Verein Hamburg. Bei dem Vereins-Wettbewerb betr. Fassadenentwurf für ein am Glockengiesserwall zu erbauendes Geschäftshaus des Herrn Dr. Albrecht waren insgesamt 59 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat dem Architekten G. Radel einen Preis von 1000 Mark und einen solchen von 875 Mark, dem Architekten Dionis Sunko einen Preis von 875 Mark und einen solchen von 500 Mark, dem Architekten Otto Wilkening einen Preis von 750 Mark, und dem Architekten Erich Elingius drei Preise von je 500 Mark zuerkannt.

THERMOSTAT

Selbsttätiger Temperaturregler System Johnson

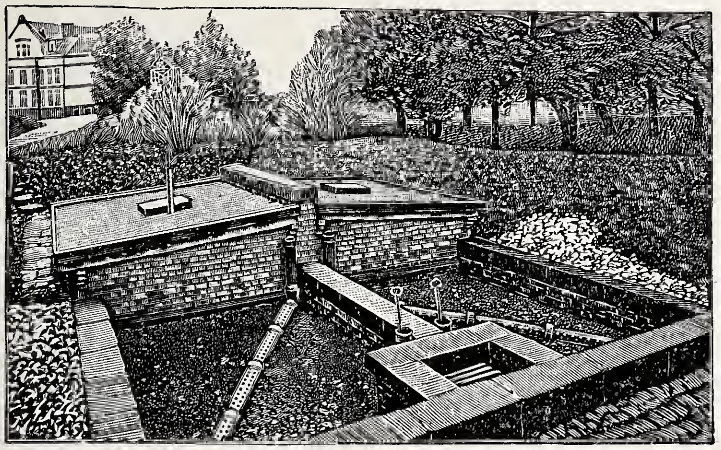
für Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen

Lüftungs-, Befeuchtungs-, Trocken- und Kühlanlagen.

Spart Bedienung und Kohlen. In über 200 000 Apparaten bewährt.

Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G.m.b.H., Berlin W.15.

Silberne Medaille der deutschen Städte-ausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen

nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D. R. P. 147751

Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen

Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde

Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Spaun'sche

▲ Glaskacheln ▲

▲▲ Glasplatten. ▲▲

in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die

k.k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.

Bimskies und -Dielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog

auf Wunsch.

[2018

Coburg

Franz Birnstiel.

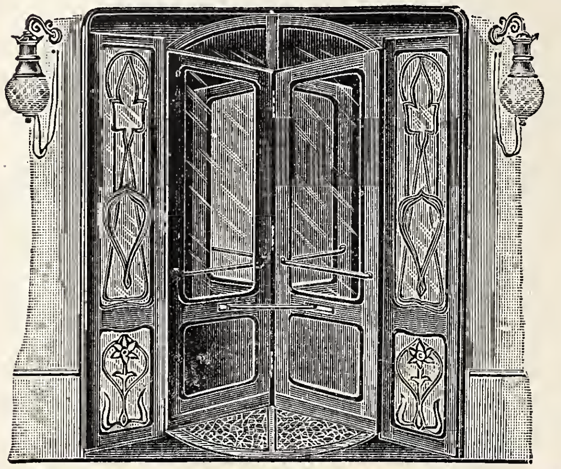
Schw. Gmünd. Das Ergebnis des Wettbewerbs zur Erlangung von Vorentwürfen für den Neubau eines Fachschulgebäudes mit einem Anbau für städtische Sammlungen ist folgendes: Eingelaufen waren 136 Entwürfe. Der I. Preis im Betrage von 2500 Mark wurde dem Entwurfe Nr. 67 „St. Salvator", Verfasser Architekt Martin Elsässer in Stuttgart zuerkannt; der II. Preis im Betrage von 1500 Mark dem Entwurfe Nr. 51 „Salvator", Verfasser Karl Hengerer, Baurat und die Architekten Heinz Mehlin und Karl Reissing in Stuttgart, der III. Preis im Betrage von 1000 Mark dem Entwurfe Nr. 77 „Gavotte", Verfasser Architekt F. E. Scholer in Stuttgart. Angekauft wurden 4 Entwürfe und zwar: Nr. 40 „Kunst und Handwerk", Verfasser Architekten Hessemer & Schmidt, München, Nr. 83 „Ferdinand Steinbeis", Verfasser Architekten Hummel & Förstner in Stuttgart, Nr. 88 „Patsch", Verfasser Architekten Konr. Baum und M. Hunger in Dresden-A., Nr. 94 „Hof und Halle", Verfasser Architekten Herm. und Georg Weigle in Stuttgart.

Hinweis.

Millionen von Zigarren werden alljährlich von der altehrwürdigen Hansastadt Bremen, dem grössten deutschen Rohtabakhandelsplatz, in die Welt geschickt. Eine ganz besondere Freundin der Qualitätsraucher ist speziell die Firma Heinrich Müller, Bremen. Die Tatsache, dass die Firma von über 300 000 Mitgliedern angesehener Vereine Vertragslieferantin ist, sowie die, dass ihr aus den Kreisen ihrer Kundschaft unaufgefordert über 6000 Dank- und Anerkennungsschreiben über gute, prompte und reelle Bedienung zugingen, sind der Beweis dafür, dass man der Firma grösstes Vertrauen entgegenbringt. Schon eine kurze Prüfung des unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekts bestätigt diese Behauptung, und dem verwöhnten Liebhaber eines guten Krautes wird ein Probekauf den Genuss einer Zigarre „comme il faut" verschaffen. Gemäss den günstigen Bezugsbedingungen ist ein Risiko ausgeschlossen.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine **sämtlichen** Artikel **gratis u. franko.**

Parquet & Stabfussböden
ZIMMERTHÜREN
TREPPEN
W. Gail Wwe.
Biebrich a/Rh. & Wiesbaden

Personalnachrichten.

Berlin. Der Architekt Herbricht ist zum Leiter der Abteilung A der Fachschule für Maurer usw. seitens des Kuratoriums der Schule gewählt worden.

Berlin. Den Inhabern der Firma Erdmann & Spindler, dem Regierungsbaumeister Ernst Spindler und dem Architekten Gustav Erdmann, ist der Charakter als Baurat verliehen worden.

Darmstadt. Der Grossherzog von Hessen hat den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule zu Darmstadt Heinrich Walbe für die Zeit vom 1. September 1907 bis zum 31. August 1908 zum Rektor der Technischen Hochschule ernannt.

Darmstadt. Auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule zu Darmstadt wurde dem ordentlichen Professor der Ingenieurwissenschaften und Baukunde an dieser Hochschule, Geheimen Baurat Theodor Landsberg in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen und schriftstellerischen Leistungen die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Düsseldorf. Aus Düsseldorf berichtet man uns: Der Direktor der hiesigen Kunstgewerbeschule, Prof. Peter Behrens, hat einen Ruf nach Berlin als künstlerischer Beirat der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft angenommen und wird seine bisherige Stellung im Herbste verlassen.

Karlsruhe. Als Nachfolger von Professor Ratzel wurde der Architekt und Lehrer an der Akademie der bildenden Künste, Professor Hermann Billing in Karlsruhe zum Ordinarius für Architektur an der dortigen Technischen Hochschule ernannt.

Rechtsfragen.

Verantwortlichkeit des einen Neubau ausführenden Architekten für den Zustand des Bauzauns. Die Frau des Kellners K. wurde beim Vorübergehen an einem vom Architekten L. in A. erstellten Neubau durch Umfallen einer Holzwand, mit welcher die Einfahrt des die Baustelle abschliessenden Bretterzaunes zugestellt war, erheblich verletzt. K. klagte auf Schadenersatz gegen L. bezw. dessen Hinterbliebene, wurde aber vom Landgericht mit der Begründung abgewiesen, der Unfall sei der Fahrlässigkeit zweier Arbeiter zuzuschreiben, welche die Bretterwand vor der Frühstückspause ohne weitere Befestigung senkrecht gegen die

Gesundheitstechn. Anlagen
Gas-, Wasser-, Bade- und Klosett-Einrichtungen
Beleuchtungs-Gegenstände
aller Art
Waldemar Stengel
Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser

bei	
Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

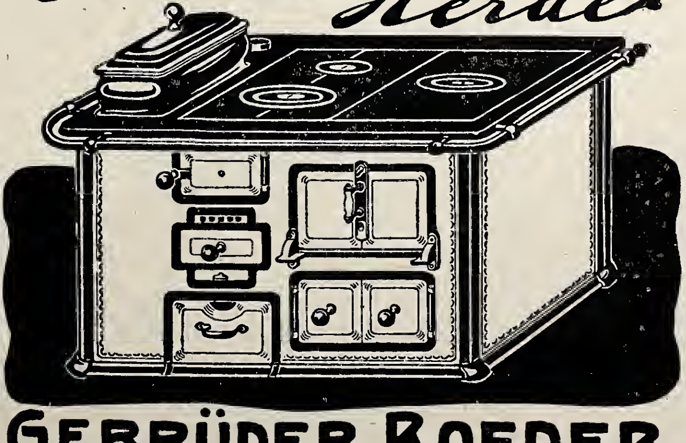
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

VILLEROY & BOCH
MOSAIK-FABRIK
METTLACH

EMPFEHLEN BODENBE=
LÄGE SOWIE WAND UND DECKEN
VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN
IN DEN VERSCHIEDENSTEN
AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN,
GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN
BADEZIMMER, KÜCHEN
U. S. W.

Roeder Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

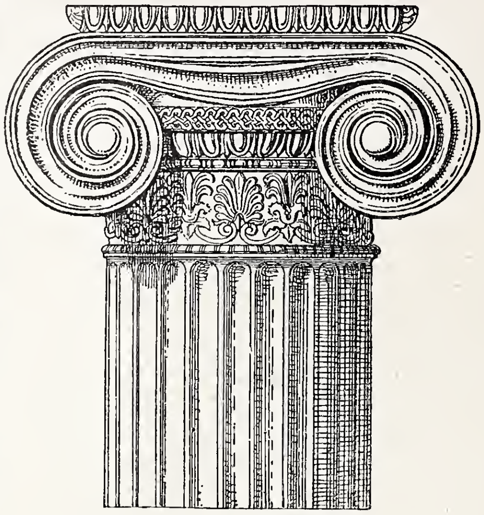
Zaunlücke gestellt hätten und hierfür auch strafrechtlich belangt worden seien. Den verstorbenen L. treffe weder ein persönliches, ihn nach § 823 B. G. B haftbar machendes Verschulden, da er als vielbeschäftigter Architekt und bei einem grossen, an hundert Leute in Anspruch nehmenden Neubau unmöglich sich um die genaue Ausführung und Beschaffenheit des Bauzaunes habe kümmern können, noch auch habe er sich durch Versäumnis in der Auswahl und Kontrolle seiner Beauftragten (§ 831 B. G. B) schuldig gemacht. Dagegen fand das angerufene Oberlandesgericht, L. sei in der Auswahl des Bauleiters, der bei seinen 23 Jahren nicht die nötige Erfahrung besessen habe, nicht sorgfältig genug verfahren. Ferner habe er als Oberleiter des Baues eine gewisse Aufsichtspflicht gehabt, die er insbesondere in bezug auf den für die Passanten so leicht verhängnisvollen Bauzaun habe betätigen sollen. Demgemäss verurteilte das Gericht 2. Instanz L.'s Erben zum Schadenersatz. Den Ausführungen desselben pflichtete das Reichsgericht bei. So heisst es in dessen Entscheidungsgründen: „Wenn L. auch genötigt war, die spezielle Leitung des Baues einer dritten Person zu überlassen, so lag ihm selbst doch eine allgemeine Aufsichtspflicht, insbesondere nach der polizeilichen Seite hin, ob. Es war seine Verpflichtung, dem Bauführer gerade mit Rücksicht auf dessen Jugend und Mangel an Erfahrung nach dieser Richtung (in bezug auf den Bauzaun) spezielle Weisungen zu erteilen, die, wenn der Bauführer Z. im übrigen persönlich zuverlässig und nach der technischen Seite qualifiziert war, zugleich geeignet gewesen wären, den Mangel seiner Person, der in seiner Jugend und Unerfahrenheit begründet war, auszugleichen."

Welcher Bauunternehmer kann von sich behaupten, den solchen Anschauungen entsprechenden Anforderungen in jedem Stück genügt zu haben? Der einzige sichere Schutz gegen wirtschaftliche Schäden aus Vorkommnissen der oben geschilderten Art und gegen solche die gesetzlichen Anforderungen weit überspannende Rechtsprechung bietet der Abschluss einer Haftpflichtversicherung; auch L's Hinterbliebene entgingen dem vorliegendenfalls mit Kosten 3471 M. betragenden Schaden nur durch L.'s Versicherung beim Stuttgarter Verein.

Verletzungen des Urheberrechts.

Eine für die Möbelindustrie äusserst wichtige Verhandlung fand dieser Tage vor der Ferienstrafkammer des Königlichen Landgerichts Bamberg statt. Die grosse Möbelfabrik M. Müller-Bamberg, Hoflieferant, liess durch ihren Teilhaber Grause nach einer Zeichnung: Lichtdruckabbildung des Büfetts Modell 2368 der Möbelfabrik Hermann & Söhne, Potschappel-Dresden, Be-

Architekt
oder **Kunstgewerblicher Zeichner** für **Innenausstattung**
wird auf ein grösseres Architekturbureau in **Stuttgart** gesucht. Nur **I. Kräfte** wollen sich melden mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter **E. S. 17** bei der Exp. d. „M. B."



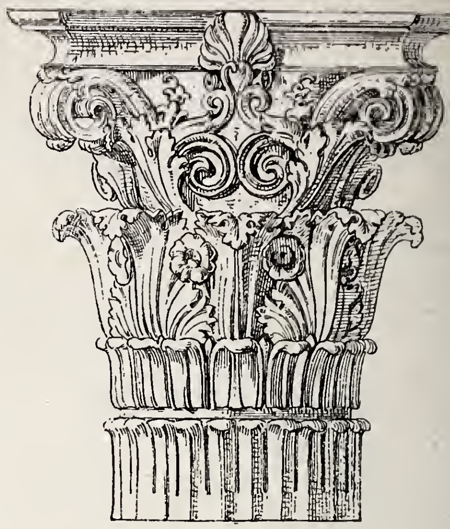
100 TAFELN

MIT ÜBER 1200 MEIST FARBIGEN ABBILDUNGEN UND ERLÄUTERNDEM TEXT

DRITTE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN VON

H. DOLMETSCH



DER ORNAMENTENSCHATZ

(LE TRÉSOR D'ORNEMENTS — TREASURES OF ORNAMENT)

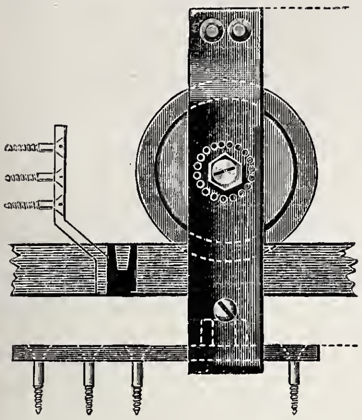
Preis:
24 Lief. M. 24.—
kart. M. 25.—
Leinwd. M. 28.—

Preis:
24 Lief. M. 24.—
kart. M. 25.—
Leinwd. M. 28.—

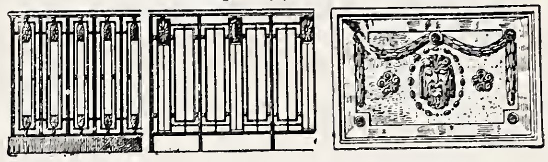
ÜBERSICHT ÜBER DEN INHALT DER 100 TAFELN:

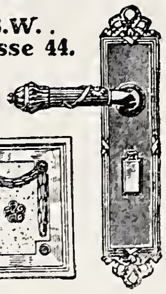
Aegyptisch. *Architektur, Malerei und Plastik. (2 Tafeln.)*
Assyrisch. *Architektur, Keramik und Malerei. (1 Tafel.)*
Griechisch. *Polychrome Architektur, Skulptur, Ornamentik, Keramische Erzeugnisse u. Vasenmalerei. (3 Tafeln.)*
Römisch. *Architektur, Skulptur, Ornamentik, Pompejanische Wandmalerei, Bronzen, Mosaiken. (4 Tafeln.)*
Chinesisch. *Email, Malerei und Weberei. (2 Tafeln.)*
Japanisch. *Email, Lackmalerei, Weberei u. s. w. (2 Tafeln.)*
Indisch. *Metallarbeiten, Malerei, Weberei, Marmoreinlagen, Stickerei, Skulptur, Manuskriptmalerei, Tauschierungen, Durchbrochene Stickarbeiten, Geflechte, Lackwaren, Email, Teppiche u. s. w. (4 Tafeln.)*
Persisch. *Metallarbeiten (Niello), Keramik, Architektur, Malerei, Stickerei, Weberei, Geflechte. (4 Tafeln.)*
Arabisch und Maurisch. *Keramik, Architektur, Bemalte Stuckarbeiten, Malerei, Weberei, Stickerei, Skulptur, Manuskripte, Mosaikarbeiten, Glasierte Fliesen. (7 Taf.)*
Türkisch. *Farbige architektonische Verzierungen aus gebranntem und glasiertem Ton u. s. w. (1 Tafel.)*
Keltisch. *Manuskriptmalerei und Ornamentik. (1 Tafel.)*
Byzantinisch und Russisch. *Skulptur, Malerei, Architektur, Mosaik, Email, Weberei, Stickerei, Holzschnitzerei, Majolika, Lackarbeiten, Manuskriptmalerei. (6 Tafeln.)*
Nordisch. *Architektur und Holzschnitzerei. (1 Tafel.)*
Romanisch. *Skulptur, Mosaiken, Wandmalerei, Email, Metallarbeiten, Glasmalerei, Manuskriptmalerei. (5 Taf.)*
Gotisch. *Skulpturen, Wand- und Deckenmalereien, Manuskriptmalerei, Initialen, Holzeinlagen, Glasfenster, Webereien, Fussbodenbekleidungen u. s. w. (6 Tafeln.)*
Italienische, Französische und Deutsche Renaissance. *Skulpturen, Wandmalereien, Manuskriptmalerei, Keramik, Edelmetall- und Emailarbeiten, Bucheinbände, Gobelins, Textilerzeugnisse aller Art, Schmiedeeisen, Mosaiken, Glasgegenstände, Glasmalerei, Intarsien, Fayencen, Spitzen, Bronzeornamente, Stickereien, Sgraffiten, Buchornamente u. s. w. u. s. w. (37 Tafeln.)*
Barock, Rokoko, Zopfstil und Empire. *Holzmosaik, Skulpturen, Metallbeschläge, Wand- und Decken-Dekoration, Lederpressungen, Plastische und gemalte Verzierungen, Stickerei und Weberei. (14 Tafeln.)*

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART · ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG



Neu! Billig! Gut!
Kugellager-Schiebetürlauf
Germania!
1 flügl.-Beschlag M. 10.—, resp. 18.—
2 flügl.-Beschläge „ 19.80, „ 36.—
im Versand, resp. in Berlin fertig angeschlagen!
Prospekt gratis!
Jede Art anderer Beschlagteile in Eisen, Bronze oder kombiniert, ebensogut und preiswert.
Katalog zur Ansicht!





No. 415 S. 415 D.
No. 414 S. 414 D.
Baubeschläge. Bronzewaren.
Franz Spengler, BERLIN S.W., Linden-Strasse 44.
Tür- und Fenstergriffe!
Gegossene und getriebene Verzierungen!
Gelötete Bronzegitter p.p. Liste zur Ansicht!
Versand! Export! Ortsverkauf! Bauanschlägerei!

Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.
Siderosthen-Lubrose
Als **bester Anstrich** für **Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk** und **Holz** bewährt sich **seit vielen** Jahren
„Siderosthen-Lubrose,“
streichfertige Farbe in allen Nuancen.
Telef. 746. **Gebrüder Simon, Stuttgart.** Telef. 746.
Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Façadenanstrich.

Meissen-Zscheilaer Granitwerk
A. ECK
Produkte aus Ia rotem Meissner Granit für **Monumentalbauten, Platten, Stufen, Säulen, Rohblöcke** in grössten Dimensionen, höchst polierfähiges gleichmässiges Material in grossartiger Qualität zu reduzierten Preisen.

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE I/B
MARMOR · GRANIT U. SYENIT = WERKE
= ATELIER =
FUR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KUNSTGEWERBL · ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART · KAMINE · HEIZKORPERVERKL · BRUNNEN
SPEZIALITAT = GRABDENKMALER ·
BESONDERE BERUCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG ·

stellungen aufnehmen und brachte so das Musterbüfett der Firma Hermann & Söhne in Verschleiss. Das Büfett selbst war nicht geschützt, doch sollte die Firma M. Müller nicht ungestraft ausgehen, deshalb erhob der Staatsanwalt öffentliche Anklage gegen die Fabrikbesitzer Mathäus Müller und August Grause, beide in Bamberg, wegen Verfehlung gegen das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur vom 19. Juni 1901. Die Firma Hermann & Söhne schloss sich als Nebenklägerin der öffentlichen Klage an. Die beklagte Firma gibt den Sachverhalt zu, erklärt aber, dass sie bereits 1902 ein Büfett auf den Markt gebracht habe, dass sich aber die klägerische Firma dieses Modell zunutze gemacht habe und danach ihr Modell mit ganz geringen Abänderungen anfertigte, um damit den Preis zu drücken. Die Hauptfrage, die sich das Gericht vorlegte, war die, ob die Lichtdruckabbildung des Modells 2368 als eine Nachbildung im Sinne des § 1 Ziff. 3 des eingangs erwähnten Gesetzes anzusehen sei, und wenn ja, ob die von der Firma Müller nach dieser Abbildung angefertigte Zeichnung mit dem Modell identisch sei. Hierüber wurden Sachverständige vernommen. Das Gutachten der bayerischen Sachverständigenkammer bejahte beide Fragen, denn das Gesetz habe jene Werke vor Vervielfältigung geschützt, welche in ihrem Hauptzwecke nicht als Kunstwerk zu bezeichnen seien, sondern bildend auf das ästhetische Gefühl des Beschauers wirken sollen. Königl. Regierungsbaumeister Fuchsenberger-Bamberg schloss sich wohl den sachlichen Ausführungen der Sachverständigenkammer an, deponierte aber weiter: im Momente, wo eine Arbeit nach Muster vom Auftraggeber verlangt wird, ist eine geistige Arbeit nicht mehr vorhanden. Eine Arbeit ist nur dann schutzberechtigt, wenn sie selbständige Arbeit ist. Die Behauptung, dass die Arbeit der Firma Hermann, bei der man vergeblich nach Fortschritt, nach Originalmotiven suche, geschützt werden soll, sei ein Hohn auf die architektonische Kunst. Nach Vernehmung einer Reihe weiterer Sachverständiger plädierte der Staatsanwalt auf schuldig im Sinne der Anklage und forderte für jeden der beiden Angeklagten eine Geldstrafe von 300 Mk. Das Urteil lautete dementgegen auf Freisprechung unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse, die Kosten der Nebenklage aber hat die Firma Hermann & Söhne in Potschappel zu tragen.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten u. Bauherren.

Empfehlungsverträge mit Innungen, Verbänden, Vereinen und Handwerkskammern.
Gesamtversicherungsstand über 700 000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6 000 Mitglieder.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung. | Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht. | **Lebens-Versicherung.**

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.
Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.
Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.

Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur Umarbeitung *Gesetzlich gesch.*
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109
Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

Vermischte Nachrichten.

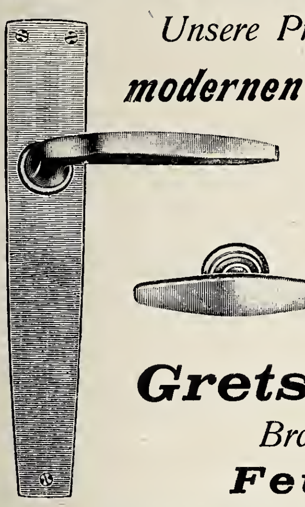
Köln. Am 15. August wurde unter Teilnahme des Kardinal-Erzbischofs von Köln im Aachener Museum eine Ausstellung für kirchliche Kunst eröffnet, die darum grosse Aufmerksamkeit verdient, weil sie Erzeugnisse von durchaus modernen Künstlern, wie Denis, Torop, Lechter, Lederer, Behrens, vorführt, wie auch von verschiedenen modernen Kölner und Düsseldorfer Künstlern.

Köln. In Köln wird Architekt Paul Bachmann, welcher im vergangenen Jahre auf der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung zu Dresden mit einem grösseren Speisezimmer vertreten war, eine Sonderausstellung für Raumkunst veranstalten. Die Ausstellung wird eine bürgerliche Wohnung zeigen und findet in der Zeit von Mitte September bis November im städtischen Kunstgewerbe-Museum statt.

München. Die künstlerische Ausgestaltung des Hotel Union an der Bayerstrasse durch Prof. Rich. Berndl darf abermals als eine jener trefflichen Schöpfungen auf dem Gebiete der Innenarchitektur begrüsst werden, die neuerdings Münchens Ruf auf dem Gebiete angewandter Kunst mehr denn je gehoben und gefestigt haben. Unter nicht gerade sehr günstigen äusserlichen Bedingungen — es waren eben vielfach die im Katholischen Kasino von früher her gegebenen baulichen Grundverhältnisse zu berücksichtigen — hat Berndl doch im ganzen wie im einzelnen eine teils wohnlich-gastliche, teils festlich-vornehme Raumgestaltung erwirkt, die bis in alle Einzelheiten künstlerisch empfunden und belebt ist. Mag auch da oder dort, weil vielleicht die Mittel nicht zureichten, manches noch nicht so ausgefallen sein, wie es der begabte Künstler sich erträumt, so darf man doch getrost diese Hotel- und Kasino-Einrichtung als ein Muster und Vorbild dafür ansehen, wie mit relativ sparsam bemessenem Geld und schlichten Schmuckmitteln, einfach durch künstlerisch-individuelle Behandlung des Zweckmässigen und geschmackvolle, ehrliche Betonung des konstruktiv Notwendigen dergleichen Aufgaben zu lösen sind. Als künstlerisch vorzüglich gelungen seien hier noch hervorgehoben: die Bier- und die Weinstube im Erdgeschoss, die zwar sehr schlicht gehaltenen, aber ungemein behaglich anmutenden Logierzimmer, der Konversations- und Sitzungssaal mit Billard und einem in köstlicher Holzbehandlung prächtig gelungenen Pianoforte, das originelle

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft
Goldene Staats-Medaille Preussen
PUHL & WAGNER
Grand Prix Paris etc.
Hoflieferanten SR. MAJ. d. Kaisers u. Königs
RIXDORF. BRIEF-ADRESSE: TREPTOW-BERLIN 10



Unsere Preislisten und Musterkollektionen von
modernen Tür- und Fensterbeschlägen
erhalten Sie auf Verlangen franko.
Entwürfe von:
Professor Jos. M. Olbrich,
„ Theodor Fischer,
„ Riemerschmidt,
„ Seidl u. s. w.
Gretsch & Co., G. m. b. H.,
Bronzegiesserei für das Baufach,
Feuerbach-Stuttgart.

Lithin
(patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial
für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — Lithin wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe architektonische Ansprüche erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

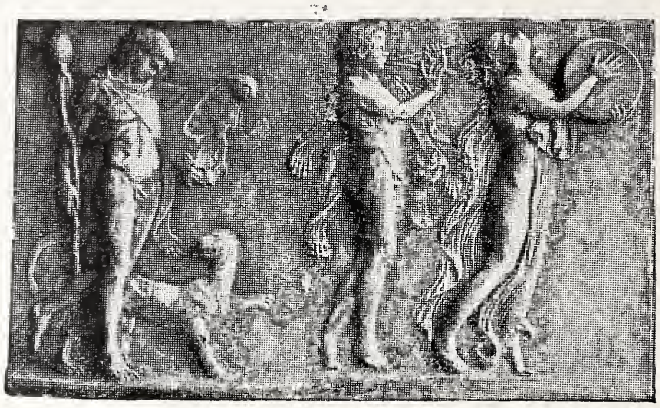
Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

Vorstandschaftszimmer, die Bibliothek mit ihren reizenden Beleuchtungskörpern und endlich der Gesellschaftssaal und der grosse Theatersaal. Auffallend schön sind fast durchweg die einfachen, aber reizvoll bemusterten Stuckdecken und die Oefen mit ihren anmutig bemalten Kacheln sowie die von der Nymphenburger Porzellanmanufaktur stammenden Beleuchtungskörper. Alle diese, wie überhaupt alle kleinsten Einzelheiten hat Berndl mit liebevoller Vertiefung ins Detail selbst entworfen und dabei eine sehr glückliche Hand bewährt.

München. Für die preussische Gesandtschaft wird ein monumentaler Neubau hergestellt und damit die Schack-Galerie verlegt. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ teilen Auszüge aus den Plänen mit, und wir geben daraus folgendes bezüglich der Schack-Galerie wieder. Palais und Galerie kommen in die innere Prinzregentenstrasse, nahe dem neuen Nationalmuseum zu stehen. Die Schack-Galerie wird an die Ecke der Reitmor- und Prinzregentenstrasse in den Neubau eingeordnet mit Erdgeschoss und Obergeschoss; meist Seitenlichtsäle und ein grosser Oberlichtsaal (etwa 130 Quadratmeter) werden geschaffen und dazu im ersten Stock ein auch für Repräsentationszwecke gedachter Saal (12×18 Meter) gebaut, der als Lenbach-Saal die Arbeiten Lenbachs geschlossen aufnehmen und einen Portikus erhalten soll. Der Kaiser hat die Pläne des Gesamtneubaus bereits genehmigt. Die Pläne rühren von den Münchener Architekten Heilmann u. Littmann her, denen auch die Bauausführung übertragen worden ist.

Aus Wien. Baumeister Bureaukratius. Die Architektenvereinigung „Wiener Bauhütte“ hat sich zu einem bemerkenswerten Schritt entschlossen. Sie tritt als Ankläger vor die Oeffentlichkeit hin und verlangt, um es kurz zu sagen, Schutz und Abhilfe gegen die von Amts wegen beliebte Verschandlung Wiens. Viele unserer neueren öffentlichen Gebäude, heisst es in einer uns zugehenden Mitteilung, verunzieren geradezu die Stadt. Man legt keinen Wert darauf, dass Bauwerke von Künstlern projektiert und ausgeführt werden, und man vermeidet es, Künstler zur Erbauung öffentlicher Gebäude heranzuziehen. Die „Wiener Bauhütte“ beabsichtigt zunächst, all das vorliegende Anklagematerial zu sammeln und in einer Broschüre zu publizieren. Das Publikum wird zur Mitarbeiterschaft aufgefordert. Ein jeder soll seine Wahrnehmungen und Meinungen über diesen Gegenstand dem genannten Verein (Wien I., Schillerplatz 8) mitteilen. Das ist einmal eine Enquete, deren Erspriesslichkeit, ja dringliche Notwendigkeit in die Augen springt, und es ist gut, wenn neben den Poeten, die uns von den mehr oder weniger verdeckten Schönheiten unserer Stadt erzählen, auch nüchterne Kritiker auf den Plan treten und uns auf Schönheitsfehler aufmerksam machen, deren Zahl immer mehr zunimmt und die Physiognomie Wiens bedenklich entstellt. Von berufener Seite ist kürzlich ein kräftiges Wort über das neue Postsparkassengebäude gesprochen und bei diesem Anlass der moderne Götze „Zweckkunst“ ins richtige Licht gesetzt worden. Wenn schon wirkliche

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

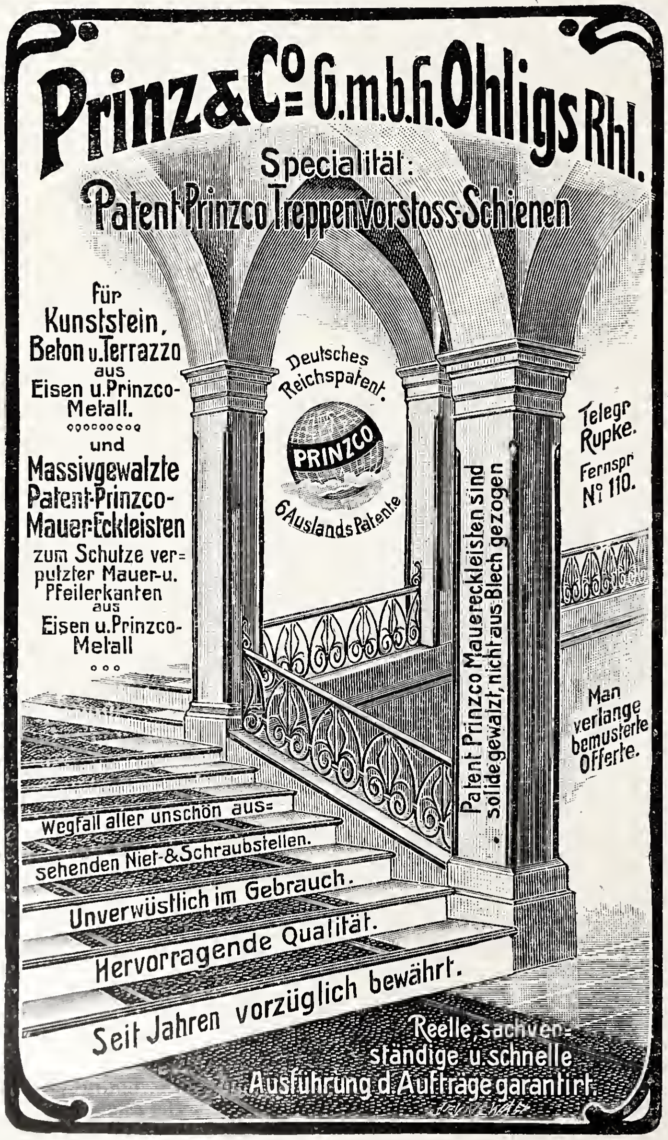
Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.



SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung **gratis.**

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Künstler sich zu diesem Astartendienst hergeben, dann kann es füglich nicht wundernehmen, wenn Baumeister Bureaukratius zu dieser Gottheit betet und beflissen vor ihrem Bilde den Weihwedel schwingt. Baumeister Bureaukratius sitzt in irgendeinem dumpfen Statthalterei- oder Ministerialbureau. Dieser Tausendsassa von einem modernen Hans Sachs ist Beamter und, man verzeihe das harte Wort — Künstler dazu. Wozu braucht man, wenn öffentliche Gebäude aufzuführen sind, Architekten und Dutzend-Baumeister? Baumeister Solness baut Heimstätten für Menschen. Baumeister Bureaukratius genügt, wenn es gilt, Heimstätten für Beamte zu errichten. Man erspart das Architektenhonorar und kann dann gleichmütig in den Kauf nehmen, wenn das Produkt solcher bauherrlicher Laune abscheuliche Klexe im Wiener Strassenbild sind, wie etwa der Zubau zum Finanzministerium an der Ecke der Seilerstätte und der Johannesgasse, durch den Wiens schönstes Barockgebäude geschändet wurde. Dasselbe gilt von den neuen Kliniken in der Spitalgasse, die, so praktisch sie im Innern eingerichtet sein mögen, sich nach aussen als abscheuliche Kästenmonstra präsentieren, die dem Bedürfnisse nach Ornamentik durch absonderliche Motive bei den Fenstereinrahmungen und durch eigentümliche Drahtgestelle auf dem Dache entgegenkommen. Gehen wir zeitlich etwas zurück, so gehört in dieselbe Kategorie öffentlicher Schandmäler die Staatsdruckerei am Rennweg, das „umgestülpte Setzerkastel", wie es im Volksmunde heisst, von dem Lützow das bitter geistvolle Wort prägte: Die Staatsdruckerei liegt am Rennweg zum Zentralfriedhof des Wiener Geschmacks. Es ist die allerhöchste Zeit, dass sich die berufenen Kreise zum Worte melden und die grosse Wiener Oeffentlichkeit zu einem Plebiscit des Unwillens und der Erbitterung heranziehen. Wenn in der Makart-Hasenauer-Aera Künstlerlaune und Künstlerwillkür allzu frei geschaltet hatten und nicht alle Prachtbauten jener Zeit den praktischen Bedürfnissen entsprachen, so war die Abkehr von jener ungebundenen Künstlerfreiheit allzu plötzlich und allzu gründlich. Wir erwachten aus üppigen Luxusträumen und rieben uns die Augen, als wir all die gewiss tüchtigen, aber deswegen hässlichen und geschmackverletzenden Kinder des Baumeisters Bureaukratius erblickten. Weil die Extramontur leicht fleckte, will man nun die prächtigen Glieder Vindobonas in eine nüchterne Kommissuniform zwängen, und gegen dieses frevelhafte Beginnen wehrt sich die „Wiener Bauhütte", die mit ihrem mutigen und ermunterungswerten Schritt ihrem Namen Ehre macht, der an Zeiten erinnert, da Standes-

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörper-
verkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Schiefer-*Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse.
Johann Odorico
Berlin W. Potsdamerstr. 10/11
Glasmosaik.
Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

bewusstsein und Schönheitsgefühl bei den Adepten der strengen Steinmetzkunst ineinanderflossen.

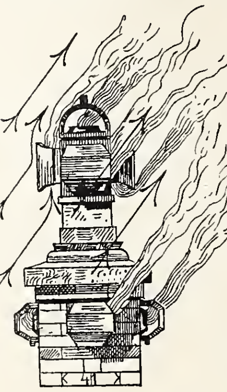
Wiener Dach-Spielplätze. Man schreibt uns aus Wien: Die „Frankfurter Zeitung" hat kürzlich als eine Merkwürdigkeit New-Yorks Kinderspielplätze auf den Häuserdächern erwähnt. Der Lufthunger der Grossstadtkinder zwingt aber auch die Städte, deren natürliche Lage solch ein Auskunftsmittel nicht als Notwendigkeit erscheinen liesse, ein Gleiches zu tun. Auch in Wien weiss man sich mitunter nicht anders zu helfen. So wird es beim Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, das auf denkbar schmalstem und wenig erweiterungsfähigem Terrain errichtet wird, Dachgärten geben. Aber man hat auch schon Kinderspielplätze auf Dächern errichtet, und zwar in dem neuen grossen Ottakringer Arbeiterheim. Die Wohnhäuser, die zum eigentlichen Saalgebäude gehören, sind für Arbeiter berechnet, und für deren Jugend ist mit diesen Dach-Spielplätzen vorgesorgt. Das hat hier seinen guten Grund; besser dieses, übrigens mit aller wünschenswerten Sorgfalt angewandte Auskunftsmittel als gar keine Möglichkeit, spielfrohe Kinder von der Strasse fernzuhalten. Auch sonst sind die Arbeiterhäuser bei geschicktester Ausnützung des Raums nach allen Prinzipien modernster Wohnungshygiene ausgestattet. Das ganze Heim ist ein Werk der Architekten Ornstein und Fuchsik. Das Saalgebäude enthält vor allem den grössten Saal Wiens. Er ist auf 2600 Personen berechnet, mit einer vollkommen eingerichteten Bühne versehen und bildet mit seiner vom Ingenieur Gentilomo erdachten Eisenkonstruktion eine Besonderheit, die vielleicht in dem grossen Saal der Jenaer Zeissstiftung ihr Vorbild hat. Alles in allem vermag das Saalgebäude allein 10 000 Personen auf einmal zu beherbergen.

Worms. Der altehrwürdige Wormser Dom — das grösste romanische Baudenkmal Deutschlands — wird demnächst wieder einmal im Mittelpunkte lebhafter Diskussionen stehen. Es besteht die Absicht, an der Südseite des Domes, anschliessend an die vorhandene gotische Nikolaus-Kapelle, Anbauten vornehmen zu lassen, die als künstlerisches Zubehör des Domes gedacht sind. Man will ein Pfarrhaus an der Stelle erbauen, wo früher das alte Kapitelhaus mit Domspeicher und Kreuzgang sich befand, und will unter Verwendung des gotischen Stiles eine „Nachahmung des früheren Zustandes" herbeiführen. Das neue Pfarrhaus soll die Gestalt des alten Kapitelhauses erhalten (!) Nicht mit Unrecht werden gegen dieses Vorhaben künstlerische Bedenken erhoben. Es ist bei uns in Deutschland gerade in dieser Beziehung schon so viel gesündigt worden, dass man das Misstrauen, mit dem man solchen Anbau- und Restaurierungsplänen „im Sinne einer anderen Zeit" begegnet, begreiflich findet.

Die Akustik geschlossener Räume. In der Umschau (herausgegeben von Dr. J. H. Bechhold, Frankfurt) veröffentlicht Prof. Dr. B. Dessau einen Aufsatz über die Akustik geschlossener Räume, dem wir folgende Ausführungen entnehmen: Der Schall erleidet ebenso wie das Licht an einfachen Flächen eine Zurückwerfung; das Echo gibt dafür einen Beleg. In den geschlossenen Räumen der Wohnungen bemerkt man nichts von einem Echo, weil der Zeitunterschied zwischen der Entstehung eines Schalles und seiner Zurückwerfung an den Wänden zu

DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN — BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.

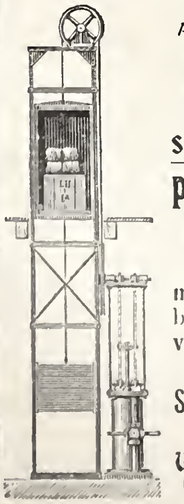


Die Kühn'schen Aufsätze aus glasiertem Steinzeug für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster Wirkung und bestem architektonischem Anpassungsvermögen von unbegrenzter Dauer und kommen daher massenhaft gleich bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.
Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Lichtpauspapierfabrik **PHOS**
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— *Preisliste frei.* —
C. A. Dietrich, Hoflieferant,
Clingen in Thüringen.

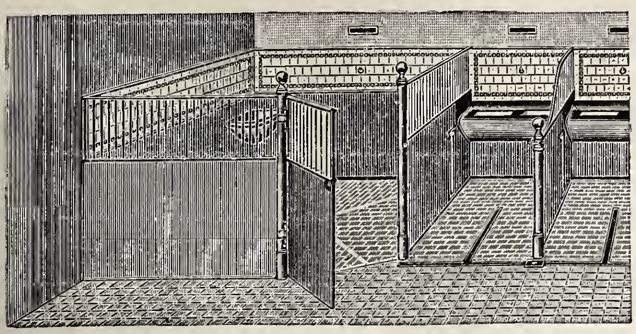
L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*



Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;
Seil- und Knopfsteuerungen
bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.

kurz und wegen der ungleichen Entfernung der Schallquelle von den verschiedenen Wänden ungleich gross ist, besonders aber auch deshalb, weil die weiche Oberfläche der Vorhänge, Möbel usw. keine gute Zurückwerfung bewirkt, sondern die Schallwellen absorbiert. Anders liegen dagegen die Verhältnisse in den grossen Räumen öffentlicher Gebäude. Hier pflegt jedem gesprochenen Wort, jedem Ton ein Nachhall zu folgen, der, wenn er nur kurz andauert, die Tonwirkung begünstigen und verstärken kann, bei längerer Dauer dagegen ungemein störend auffällt; man sagt dann, der betreffende Raum habe eine schlechte Akustik. Der Nachhall ist in einem leeren Saal stets stärker als in einem gut besetzten. Wie störend er in einem grossen Raume auftreten kann, hat wohl jeder schon aus eigener Erfahrung konstatiert. In dieser Beziehung gilt es als Forderung, dass der Nachhall so kurz sein soll, dass er den Ton, von dem er herrührt, verstärkt, sich nicht aber einem nachfolgenden Ton hinzugesellt. Sieht man von Räumen ab, die so fehlerhaft konstruiert sind, dass an gewissen Stellen ein förmliches Echo zustande kommt, so bildet die Dauer des Nachhalles ein genügendes Kriterium zur Beurteilung der akustischen Eigenschaften eines Saales. Ein amerikanischer Ingenieur, W. Sabine, hat darum Töne vermittels einer Orgelpfeife hervorgebracht und festgestellt, wie lange sie nach dem Verstummen der Pfeife noch hörbar blieben. Es ergab sich, dass die Dauer des Nachhalles der Erfahrung entsprechend durch eine Formel dargestellt werden kann, in der ausser dem Rauminhalt des Saales noch zwei Grössen vorkommen, von denen die eine gewissermassen das Absorptionsvermögen des leeren Saales, die andere den entsprechenden Einfluss des Auditoriums repräsentiert. Man kann hieraus, wenn die Dauer des Nachhalles für einen leeren Saal ermittelt ist, diese für den mit Publikum angefüllten Saal durch Rechnung feststellen. Aehnliche Beobachtungen wie Sabine hat neuerdings auch Marage in Paris vorgenommen; nur verwendete er, um sich noch besser an die Verhältnisse der Praxis anzuschliessen, anstatt einer Orgelpfeife Vokalsirenen, welche die Vokallaute hervorbringen. Die Resultate sind in mancher Beziehung von Interesse. So ergab sich für den grossen Saal des Trocadero, dessen Rauminhalt 63 000 cbm beträgt und der 4500 Personen aufzunehmen vermag, eine Dauer des Nachhalles von durchschnittlich (sie ist für die verschiedenen Vokallaute nicht ganz die gleiche) etwa 2 Sekunden. Bei vollständig besetztem Saal würde der Nachhall auf durchschnittlich 1,5 Sekunden heruntergehen. Das ist immer noch recht lang; ein Redner muss daher, wenn er in diesem Raume deutlich verstanden werden will, keineswegs viel lauter sprechen als in einem Saal von mässiger Grösse, denn damit würde er nur die Stärke des Nachhalles unnötig steigern; wohl aber kommt es darauf an, dass er möglichst langsam und mit genügenden Pausen spricht. In dem grossen

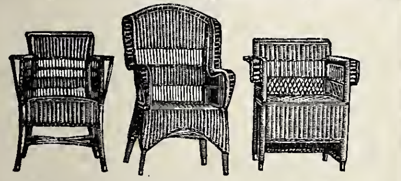
Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben** etc. in Tuben, Caseïn- u.a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.



A. Benver
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers
BERLIN N.W. 7
Friedrichstr. 94
Erstes Specialgeschäft
für Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen
Grosse permanente Muster-Ausstellung
Entwürfe u. Kostenanschläge gratis.

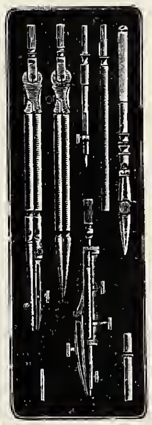
Asphalt-
Asphaltbelage, Isolierungen
Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585)
Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech
Holzzement
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Alle alten und neu eingeführten
Exotischen Edelhölzer
für Möbel- und Kunsttischlereien
besorgt erfahrener Fachmann prompt in Partien und einzelnen Blöcken
Wilh. Krüll, Holzmakler, **Bremen.**



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Präzisions-Reisszeuge
(Rundsystem) [2037



Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

GELOCHTE BLECHE
ERNST MECK
NÜRNBERG
Gegründet 1851.

Grosse und kleine Feilen,
Patent-Raspeln, Sägefeilen
Riffelfeilen und Raspeln
Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Preislisten zu Diensten
„Dick“-Feilen
Man achte auf die Marken
F. D. F. D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

Amphitheater der Sorbonne, das bei einem Rauminhalt von 13 600 cbm 3000 Personen fasst, ist der Nachhall des leeren Raumes sehr lang und sogar für die verschiedenen Vokale sehr ungleich — er beträgt für „i“ etwa 1,8, für „o“ dagegen 2,8 Sekunden. Bei besetztem Saale geht der Nachhall auf durchschnittlich eine Sekunde zurück; die Akustik ist in der Tat sehr gut. Der Architekt hat es verstanden, die Seitenwände gewissermassen mit dem Publikum zu verkleiden und dadurch deren störenden Einfluss fast ganz auszugleichen. Bei kleineren Sälen sind die Verhältnisse natürlich noch günstiger. Soll ein Saal für andere Zwecke als lediglich zum Vortrag dienen, so ist allerdings auch die Ungleichheit des Nachklanges für die verschiedenen Töne in Betracht zu ziehen; ein Raum, in dem Vorträge ganz verständlich sind, kann für Konzerte durchaus ungeeignet sein. Von einer wirklich guten Akustik kann allerdings nur dann die Rede sein, wenn diese Unterschiede unbemerkbar sind und die Dauer des Nachhalles nicht mehr als eine halbe oder höchstens eine Sekunde beträgt. Ist die letztere Bedingung nicht ganz erfüllt, so kann der Redner den Mangel, ohne seine Stimme erheblich mehr anzustrengen, durch langsames Sprechen ausgleichen. Die Formel von Sabine, die nach Marage mit der unmittelbaren Erfahrung übereinstimmt, kann in solchen Fällen dazu dienen, den Redner im voraus über das zweckmässigste Tempo des Vortrages zu instruieren.

Der gläserne Palast. Aus Newyork wird uns berichtet: Parker Woodbury, der bekannte Newyorker Finanzmann, wird in wenigen Monaten buchstäblich im „Glashaus“ sitzen. Er hat soeben den Architekten Albert Swarey beauftragt, ihm die Pläne auszuarbeiten für ein Haus, das vollständig aus Glas errichtet werden soll und in Beechhurst, Long Island, erstehen wird. Die Mauern werden aus Milchglasblöcken erbaut, und auch die Innenwände werden in dem gleichen Material ausgeführt. Auch das Dach wird aus Glasplatten bestehen. Als Färbung ist eine allgemeine matte Cremefarbe in Aussicht genommen; an der Aussenseite wird ein sinnreich konstruierter Mechanismus die Möglichkeit geben, mittels matter Scheiben die Lichtzufuhr zu regulieren. Woodbury, der ein wahrer Sonnenlichtfanatiker zu sein scheint, hat sich schon lange mit dem originellen Plan eines Glashauses beschäftigt. „Wenn Licht gesund ist, dann ist es natürlich auch heilsamer, in einem Heim zu leben, wo ich immer den Sonnenschein geniessen kann, als in einem Hause, das in Wirklichkeit nur eine Höhle aus Backsteinen ist. Ich bin überzeugt, dass mein Experiment in gesundheitlicher Beziehung einen Fortschritt bedeutet.“

Literatur.

Gärten von M. Läuger. Ausstellung Mannheim. Text von Victor Zobel. 54 Abbildungen. Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G., München. Preis M. 1.50.

Wer als Architekt mit der Anlage eines Gartens zu tun hat, wird beim Zusammenarbeiten mit dem Gärtner meist dessen aktiven oder passiven Widerstand zu überwinden haben. Obwohl es auf der Hand liegt, dass der Architekt besser wissen muss, wie die Gartenanlage mit dem Hause in Uebereinstimmung zu bringen ist. Doch davon will der Gärtner nichts hören; er will nicht zugeben, dass er vor-

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold

Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten

Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.

Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.

Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.

Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.

Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit

Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen
und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

O. KOHLMORGEN—Berlin

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband")

Preis broschiert Mark 2.—.

Aus dem Vorwort: Abrisse der Statik des Eisenbetonbaus gibt es für den Hochbautechniker in elementarer Behandlung verschiedene; auch Tabellen der Stützweiten, Nutzbelastungen und Querschnittflächen des Betons und des Eisens für Platten und Plattenbalken. — Die vorliegende Bearbeitung der statischen Beziehungen für Zwischendecken und für Stützen ist auf die verschiedenen Massivbauweisen ausgedehnt: Beton und Stein, mit Eiseneinlagen, ohne Eiseneinlagen (scheitrechte Gewölbe). Für den Konstrukteur und für den Revisor sind Parallelformeln entwickelt und 3 Diagramme konstruiert, aus denen die Lage der Nullinie, und für Platten in Eisenbeton alle in Betracht kommenden Grössen für verschiedene Betonmischungen teils unmittelbar abgelesen, teils mit einigen Zirkelgriffen entnommen werden können. Beispiele erläutern die Anwendung der Formeln und der Diagramme.

Aus dem Inhalt: Allgemeines. — Statische Beziehungen. — I. Platten und Plattenbalken. — A. Platten: 1. Lage der Nullinie, dazu Diagramm 1 mit Erklärung (Anlage 1). 2. Die verschiedenen Spannungen. 3. Die Gleichgewichtsbedingungen. 4. Die Beziehungen der Materialquerschnitte zu den Faserspannungen. 5. Die Ermittelung der Spannungen, a) Der Schubspannungen und Haftspannungen, dazu 1. Beispiel, b) Der Faserspannungen, 1. Aus gegebenem Angriffsmoment, dazu 2. Beispiel und Diagramm 2 mit Erklärung (Anlage 2), 3. Beispiel. 2. Aus Stützweite und Nutzlast, dazu 4. Beispiel und Diagramm 3 (Anlage 3) mit Erklärung durch 5. Beispiel. — B. Plattenbalken. — C. Scheitrechte Gewölbe, dazu 6. Beispiel. — II. Stützen: 1. Zentrischer Druck. 2. Beanspruchung auf Einknicken. 3. Exzentrischer Druck, dazu 7. Beispiel. 4. Stützen mit Eiseneinlagen nur in der Zugzone.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

teilhafter mit einer richtigen Bepflanzung im Sinne des gegebenen Planes arbeitet, anstatt mit allen möglichen passenden und unpassenden Gruppierungen einen Garten zu machen, in dem das Haus gleichsam wie ein Eindringling steht. Wie Schönes in der Gartenkunst, soweit sie eine Fortsetzung des Hauses bilden soll, das vereinte Arbeiten von Architekt und Künstler zeitigt, kann jeder, der sehen mag, an den Läugerschen Gärten auf der Mannheimer Ausstellung beobachten. Was da Läuger mit seinen Gärtnern fertig gebracht hat, ist fast durchweg mustergültig, wenn auch natürlich einzelne Entgleisungen mit untergelaufen sind, die mit dem Wachsen der Bäume und Sträucher nicht rechnen. Aber man darf nicht vergessen, dass diesen Gärten nur ein einziger Sommer gegönnt ist. Das Beste hat Läuger in der unverzwungenen Linienführung seiner grünen Architekturen erreicht, in die er die Natur fesselte, ohne in den alles zustutzenden Absolutismus eines Lenôtre zu verfallen. *dl.*

Friedrich Seesselberg, Volk und Kunst. Berlin 1907 bei Schuster & Bufleb. Preis gebunden M. 4.50 und M. 5.50.

Ein ernstes und ernst zu nehmendes Buch! Geschrieben in tiefer Liebe zu deutschem Wesen und deutscher Kunst; geboren aus der schmerzlichen Erkenntnis, dass noch viel, um nicht zu sagen, fast alles zu tun ist, um den Sinn für Schönheitskultur wieder zum Gemeingut aller Stände zu machen. Wo der Verfasser Missstände geisselt, gibt er zumeist auch eine Anregung zu deren Hebung; aber freilich, wie viele haben dies schon vor ihm getan, wie viel ist über all diese Fragen schon geschrieben, gedruckt und sogar — gelesen worden. Aber Worte, Worte, nichts als Worte! Ob wohl der jüngst gegründete „Werdandi-Bund", dessen Kulturpläne in dem Seesselbergschen Buche zum Ausdruck kommen, dazu die Taten wird fügen können? Die Unterzeichner des Aufrufs bürgen zwar je für sich und ihren besten Willen. Was vermag dies aber alles gegen die Gleichgültigkeit der Menge, die lieber jeden hübsch servierten Blender als voll nimmt, sofern ihr nur damit die Arbeit abgenommen ist, sich selbst ein eigenes Urteil bilden zu müssen. Sie wird der Kampfstellung des Bundes gegenüber der zugegeben dekadenten Kunstausübung unserer Nachbarn jenseits der Vogesen kaum das rechte Verständnis entgegenbringen. Kunstdinge werden von ihr ja kaum als ein Lebenswert betrachtet. Die Eingeweihten dagegen werden die Bestrebungen Seesselbergs und damit auch des Bundes manchmal wohl ein wenig zu „teutonisch" gefärbt finden und ein gewisses ästhetisches Säbelgerassel lieber vermissen. Wie dem aber auch sei, die Seesselbergschen Kulturgedanken sind ein äusserst lesenswertes Buch für alle, denen das Deutschtum in der Kunst nicht nur eine gut stehende Modepose, sondern ein heiliges Erbe ist. *G.*

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

SCHRIFTEN-ATLAS

ERSTER BAND MIT 160 TAFELN

Eine Sammlung der wichtigsten Schreib- und Druckschriften aus alter und neuer Zeit nebst Initialen, Monogrammen, Wappen, Landesfarben und heraldischen Motiven herausg. von

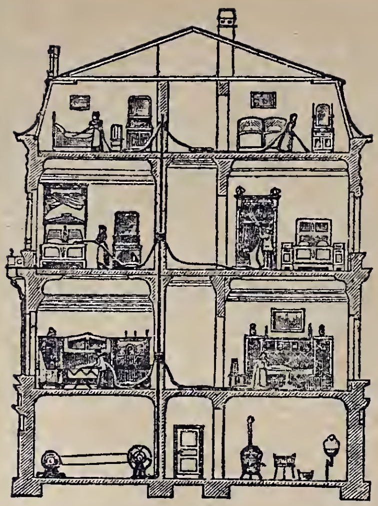
LUDWIG PETZENDORFER

Preis: in 20 Lieferungen 20 M.; kart. 21 M., gebunden 25 M.

Inhalts-Uebersicht:

Deutsche Schreibschrift. — Alte deutsche Kurrentschrift. — Alte Fraktur. — Kanzlei. — Alte Kanzlei. — Englische und italienische Schreibschrift. — Englische Schreibschrift (18. Jahrhundert). — Französische Batarde. — Alte italienische Kanzlei. — Spanische Schreibschrift (17. Jahrhundert). — Rundschrift. — Moderne Schreibschriften in Buchdrucklettern. — Antiqua (Grösse-Abstufungen). — Antiqua (römische, verzierte, Kursiv-, Elzevier-). — Renaissance-Antiqua. — Mediaeval-Antiqua. — Clarendon. — Jonisch. — Italienne. — Steinschrift. — Gotisch. — Bastard-Gotisch. — Altdeutsch. — Alte und moderne Schwabacher. — Fraktur (Grösse-Abstufungen). — Münchener Renaissance-Fraktur. — Moderne Kanzleischrift. — Renaissance-Kanzlei. — Romanische Initialen. — Gotische Initialen. — Spätgotische Initialen. — Florentiner Initialen. — Französische Renaissance-Initialen. — Deutsche Renaissance-Initialen. — Textur-Initialen. — Rokoko-Initialen. — Barock-Initialen. — Schwabacher-Initialen. — Kanzlei-Initialen. — Moderne Antiqua-Initialen. — Moderne Florentiner-Initialen. — Initialen in griechischem Stil. — Amoretten-Initialen. — Stickerei-Initialen. — Silhouetten-Initialen. — Plastisch wirkende und vertiefte Schildschriften in reicher Auswahl. — Monogramme in vier verschiedenen vollständigen Garnituren. — Stenographie. — Fremde Schriften (Russisch, Griechisch, Hebräisch, Türkisch etc.). — Druckverzierungen, Randleisten, Schlussvignetten etc. — Landesfarben. — Staatswappen. — Heraldik.

Verlag von Julius Hoffmann · Stuttgart. *Zu beziehen durch jede Buchhandlung.*



Jedes Haus sollte mit einer stationären
Vacuum-Entstaubungs-Anlage
System Hammelrath versehen werden.

Bequem einzubauen.

Betriebskosten ca. 20—30 Pfg. pro Stunde.

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge etc. durch Saugluft.

Ingenieurbesuch kostenlos. ✿ Feinste Referenzen.

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.
Cöln-Lindenthal
und BERLIN W., Leipzigerstraße 76.

OTTO LANGE

DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmanne sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien" von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr" bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit Schablonen-Verzeichnis gratis von JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & C°, Kgl. Hoflief. ESSLINGEN — ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

JAHRGANG VI. HEFT 10

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

ROMUL -Saugluft- (Vacuum) Entstaubungs-Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg= Southampton Cherbourg =Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hamburg-La Plata	Hamburg-Frankreich	Genua-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien
Hamburg-Westindien	Hamburg-Venezuela	Neapel-Ägypten
Hamburg-Mexiko		

von Antwerpen nach:

Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;

von Havre nach:

Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;

von Boulogne s. M. nach:

Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Rivierafahrten
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach
Westindienfahrten	und dem Nordkap	berühmten Badeorten
Nordlandfahrten	bezw. Spitzbergen	Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Garten-Architekt

Ernst Finken

Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902
Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Maurerarbeiten bei Frostwetter

mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich anerkannten

CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)

Magnesit — Dieses Bindemittel für Mörtel und Zement gewinnt mit jedem Tage neue Anhänger. — Von hohen Behörden geprüft und von Autoritäten im Baufach empfohlen. — Chlormagnesium

Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, **Linden** vor Hannover.

REFERENZEN:

Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum

Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Dresdner Kuenstler Heft No 3

·Sonderheft·
·d·modernen·
·Bauformen·

·Julius Hoffmann·Verlag·
·Stuttgart·

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

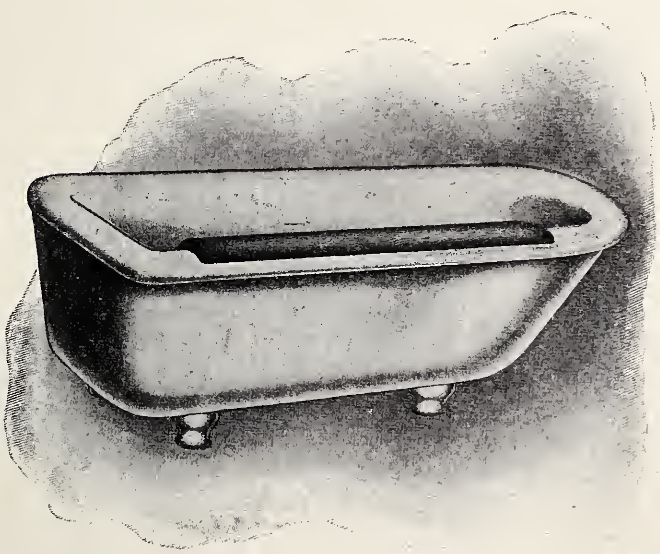
ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIE- TWYFORD T T SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude
OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN
DRESDEN
REINHARD
F. OEHME
GEROKSTR.
62—64

LAGER IN
DÜSSEL-
DORF
R. HEYNEN
& Co.
STEINSTR. 32



LAGER IN
FRANK-
FURT A/M.
GEORG
HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN
HAMBURG
HOLDE-
FLEISS &
JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE
RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

Anschläge und Entwürfe kostenlos.

Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen)

und **Kratzau** (Böhmen)

Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.)

sowie

Heizungsanlagen nach eigenem **Reform-Oberheizsystem.**

Viele patentamtlich geschützte *Neuerungen.*

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907

Kgl. Sächs. Staatsmedaille.

Einzige höchste Auszeichnung.

KARL WEISS

Decorationsmaler Stuttgart.

Telefon 5951 · Heusteigstr. 18 b

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Mod. Glasschilder Glasätzerei.

Aufzüge

für Personen und Lasten

Louis Neubauer Chemnitz

Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane

Moenusfarben

(Japanfarben)

(ges. gesch.)

in allen Nüancen

für äussere und innere Anstriche

hart trocknend hochglänzend

unerreichte Haltbarkeit im Freien

abwaschbar desinfektionsfähig

reisst nicht springt nicht ab

O. Fritze & Co.

G. m. b. H.

Offenbach a. M.

Unseren verehrl. Abonnenten weisen wir auf Anfrage gern gute

Bezugsquellen

für Materialien aller Art nach.

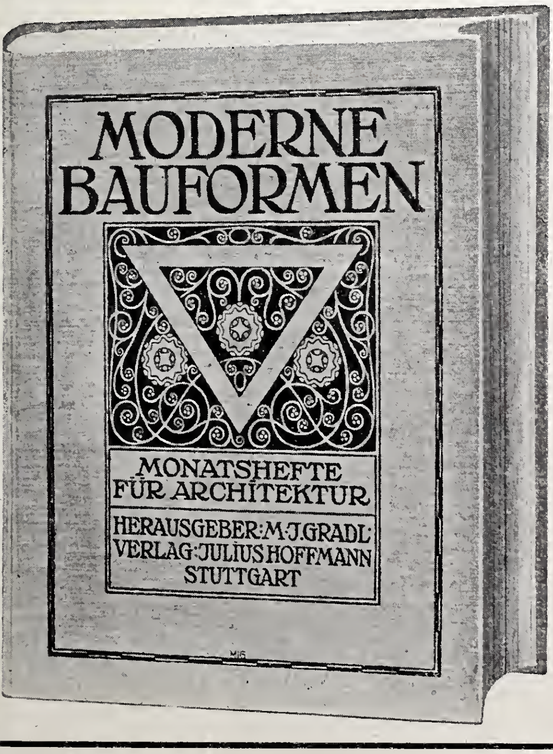
Redaktion u. Verlag der „M. B."

Vermischtes.

Eine Untersuchung über die Herkunft der delphischen Bausteine, die der beste deutsche Kenner Delphis, Pomtow, im letzten Hefte des „Philologus" vorlegt, bringt recht viel Interessantes. Es ist noch nicht lange her, da hat man sich noch keine Gedanken darüber gemacht, ob es nicht möglich wäre, jedem Steine, der bei alten Bauten erscheine, seine Herkunft nachzusagen. Erst Lepsius brachte in neuester Zeit durch seine „griechischen Marmorstudien" die Frage in Fluss, und seitdem ist denn schon vieles von Wichtigkeit festgestellt worden. Lepsius hatte seine Forschung besonders auf Athen gerichtet, in Olympia, was ihm als die wertvollste Stoffsammlung erschien, hatte er die notwendigen Proben nicht abnehmen können. Für Delphi nun stellt Pomtow mehrere wichtige Steinbrüche fest. Das Untergrundmaterial stammt meist aus den steil über Delphi aufstrebenden Abhängen des Parnassos, ein besserer Kalkstein wurde in den von Foucart aufgefundenen Brüchen beim Hagios Elios, eine Stunde vor Chryso, gebrochen, der wichtige Poros aber wurde in grossen Mengen aus den Brüchen bei Korinth und Sikyon gebrochen. An den Wänden des korinthischen Kanals lässt sich heute noch vortrefflich die Lage und Art dieses Steines erkennen. So lange er unter der Oberfläche liegt, ist er weich und leicht zu behauen oder zu sägen, an der Luft wird er hart und trocken und dann gegen jeden Witterungseinfluss durch einen dichten Kalküberzug geschützt. Wenn man die weite Entfernung von Korinth nach Delphi und die grosse Steigung erwägt, so wird die

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

Kunstgewerbeschule der Stadt Cöln.
staatlich unterstützt.
Tagesunterricht. Aufnahme für Vollschüler in der Regel nach zweijähriger praktischer Tätigkeit.
1. Lehrwerkstätten für Bildhauer, Modelleure, Holzschnitzer; Goldschmiede, Graveure für Schrift und Wappen; Kunstschlosser und Kunstschmiede; Dekorationsmaler; Kunsttischler: Abteilung für kirchliche Kunst.
2. Damenklasse. für Zeichnen, Malen und Modellieren. Vorbereitung zum Zeichenlehrerinnenexamen.
3. Vorklasse. (Dauer 1 Jahr) für nicht mehr schulpflichtige Knaben. In der Regel vom 14. Jahre ab. Semesteranfang 18. Oktober und 2. April.
Schulgeld: Vollschüler 50 M. Halbschüler 25 M. pro Semester. Programme und Anmeldeformulare durch den Direktor
Halmhuber,
Mauritiussteinweg 59 B.

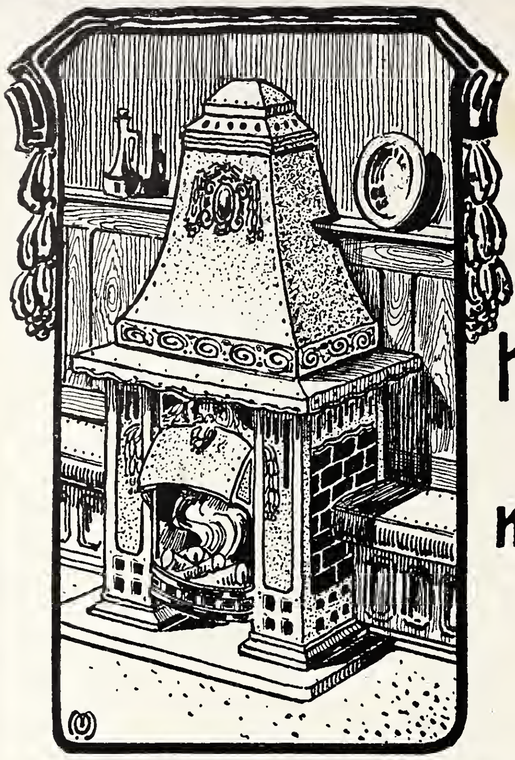


Für den sechsten Band der Modernen Bauformen ist eine solide, elegante
Einbanddecke
in Ganzleinwand
zum Preise von 2 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Direkt vom Verlag einschliesslich Porto Mark 2.50.
Julius Hoffmann Verlag · Stuttgart

WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

Schwierigkeit klar, mit dem das feinere Bauen in Delphi zu kämpfen hatte. Nun kommt hinzu, dass der Marmor noch weiter herkommen musste, aus Attika und von den Inseln. In ganz besonderen Mengen wurde der feine pentelische Marmor Attikas verwendet. Aehnliche Untersuchungen wären nun auch anderswo auszuführen, mit Erfolg zum Beispiel in Epidauros, wo die erhaltenen Tempelbaurechnungen, in denen oft von Steinfrachten aus Attika und Korinth die Rede ist, eine sichere Nachprüfung gestatten.

Ausserordentlich hohe Wolkenkratzer werden jetzt in New York gebaut, und es scheint dabei eine gewisse Sucht, sich gegenseitig zu überbieten, als Triebfeder zu wirken; wenigstens lassen sich die neuesten Erzeugnisse amerikanischer Bauwut kaum anders erklären. Während im allgemeinen diese gewaltigen Gebäude etwa 25 bis 30 Stockwerke aufweisen und bis zu dieser Höhe bei den heutigen Mieten in den Geschäftsvierteln der amerikanischen Städte auch wirtschaftliche Berechtigung haben, haben von jeher einige besonders unternehmungslustige und reklamesüchtige Besitzer solcher Gebäude, namentlich Zeitungsredaktionen, wie z. B. in New York die World und die New York Times, ihre Gebäude durch einen kleinen Turm gekrönt und dabei natürlich stets den Ehrgeiz gehabt, die vorhergehende höchste Spitze um einige Meter zu übertreffen. Alle diese sind nun im vorigen Jahre in den Schatten gestellt worden durch einen 40 Stockwerke hohen Turm, den die Singer Manufacturing Company an ihrem an dem unteren Broadway gelegenen Verwaltungsgebäude errichtet hat. Dieses Gebäude hat an der einen Seite 40 Meter, an der anderen 82 Meter Strassenfront und hat 15 Stockwerke: der Turm ist auf der Ecke errichtet und misst 20 Meter im Geviert, er erhält über den 15 normalen Stockwerken noch 25 weitere Stockwerke, und seine Gesamthöhe wird 181 Meter betragen. Dieser Turm soll nun neuerdings durch einen weiteren noch übertroffen werden, den die Metropolitan Life Insurance Company an ihrem Gebäude an der 25. Strasse errichtet. Das Gebäude hat 11 Geschosse, der Turm, dessen Grundfläche 22,9 Meter breit und 25,9 Meter lang wird, erhält insgesamt 48 Geschosse, er soll oben in den drei letzten Geschossen spitz zulaufen und durch eine achteckige Laterne gekrönt werden, bis zu deren Spitze er fast genau 200 Meter (658 englische Fuss) messen wird. Mit dem Bau des Turmes ist bereits begonnen, und er soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden, während der Turm der Singer Manufg. Co. heute bereits vor der Vollendung steht.
(Nach Engineering Record.)



HOMANN-WERKE

G.M.B.H.

•• VOHWINKEL ••

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN • KAMINE • GAS u. KOHLENÖFEN • IN • REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL- TREIBARBEITEN
NACH • EIGENEN • ODER • GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.

H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15/17

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.
Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in römischem Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

Fabrik-Marke: H. R. H. | H. H. Straßburg

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

HANS ERLWEIN · DRESDEN
24. BEZIRKSSCHULE IN DRESDEN

VI MODERNE BAUFORMEN 10
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

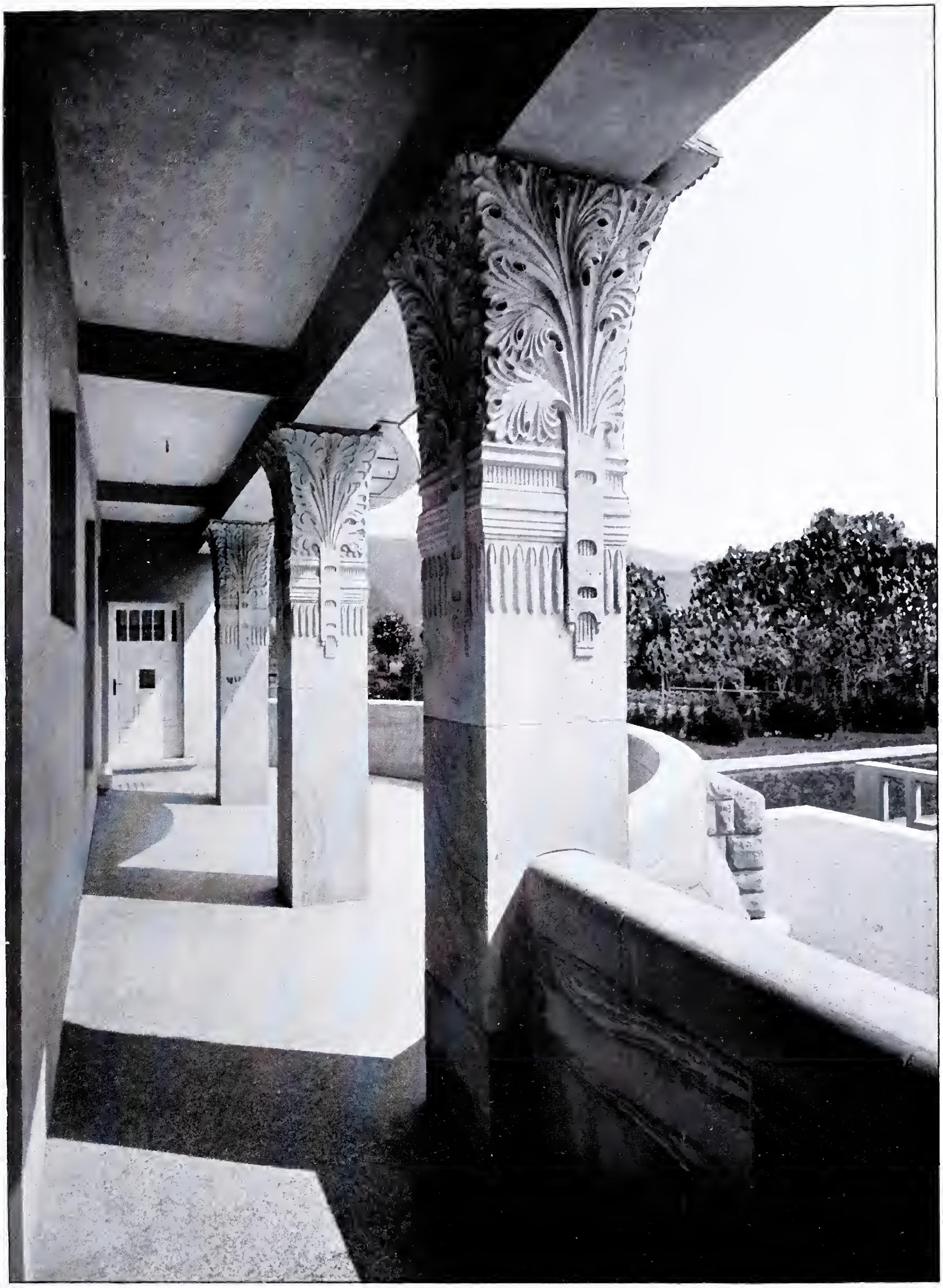
DRITTES DRESDENER KÜNSTLERHEFT 1907

MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk in Freiburg i. B.: Eingangsseite

MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk: Ostseite

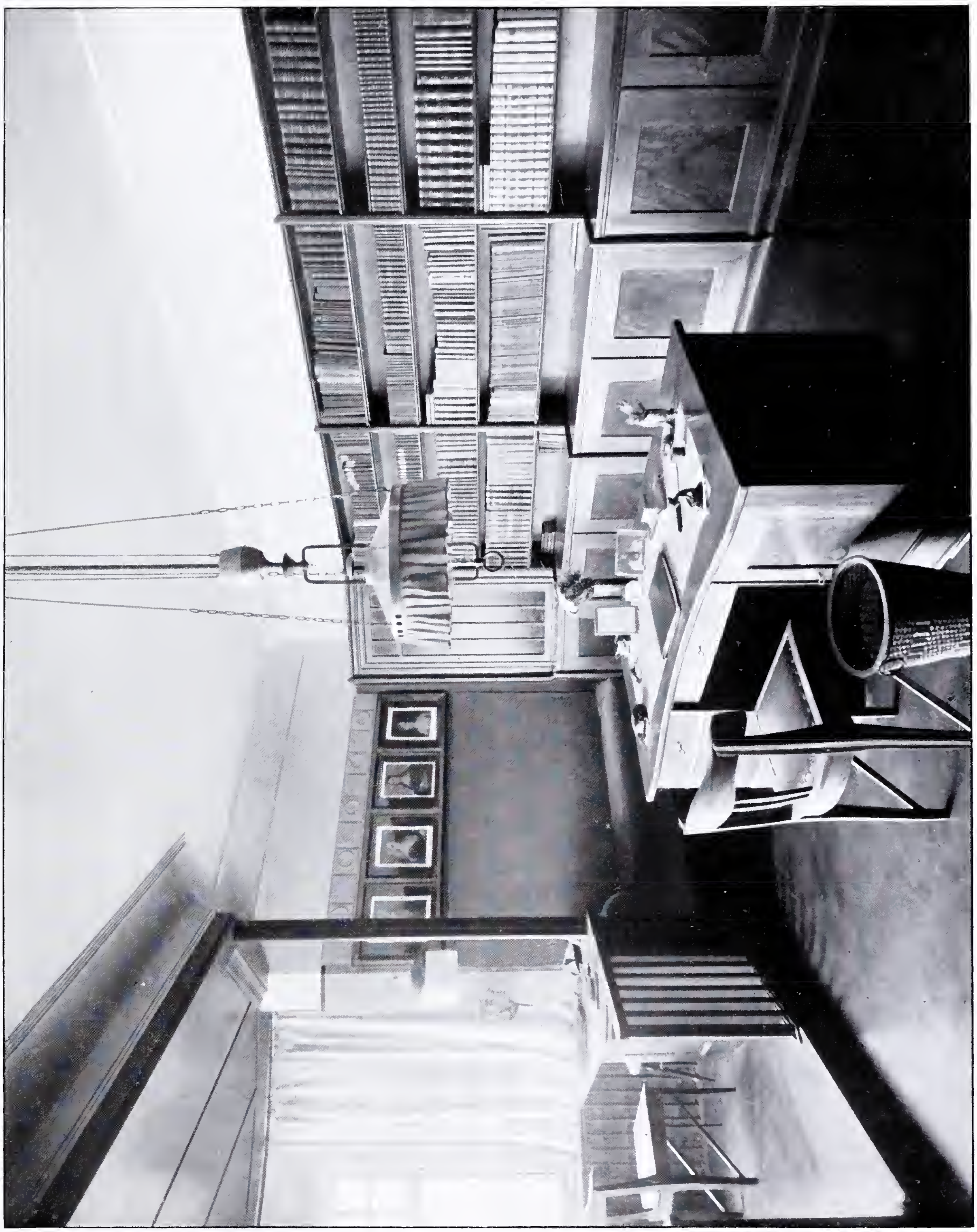
MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk: Nordseite

MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk: Südostseite

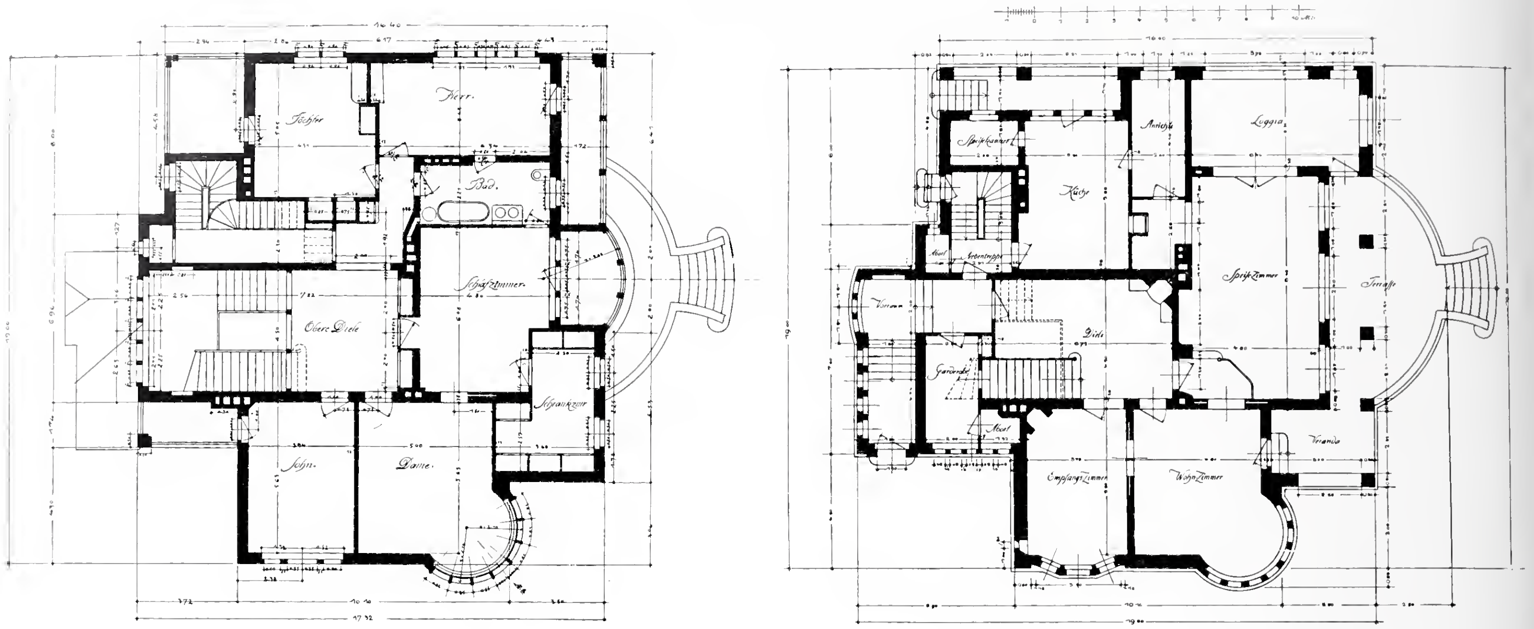


MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk: Terrasse

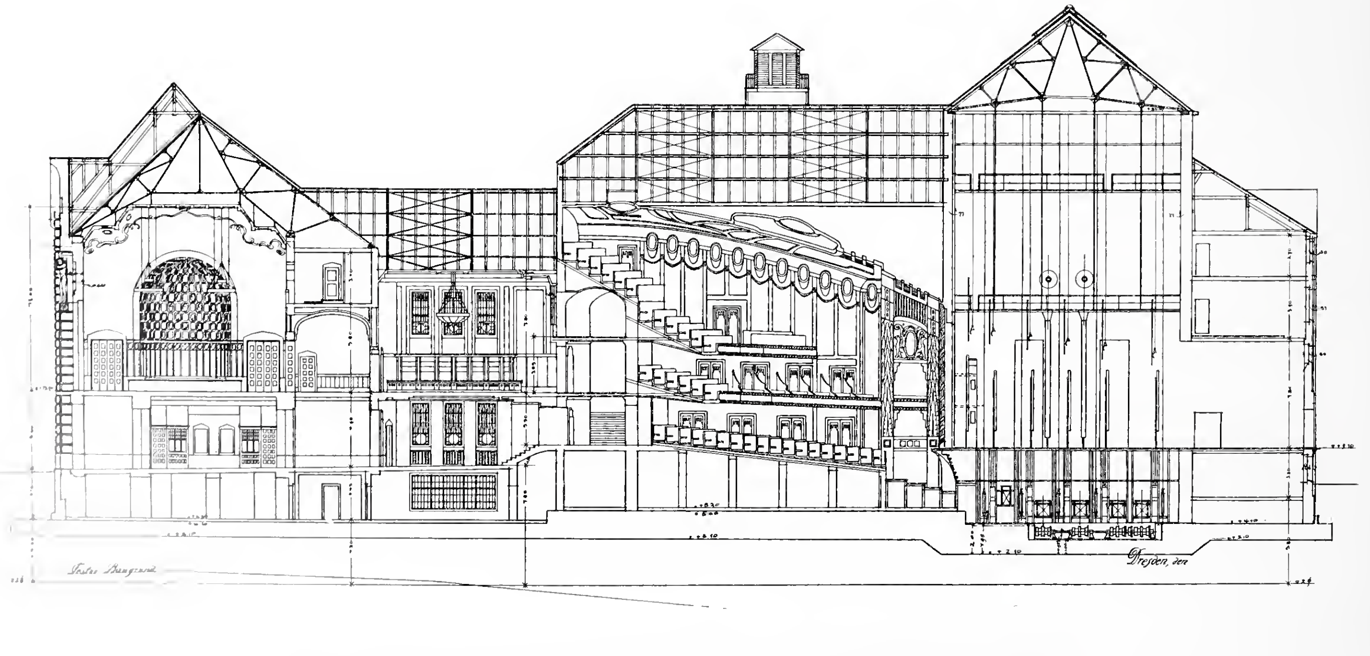
MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk: Speisezimmer



MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Wohnhaus Schenk: Bibliothek

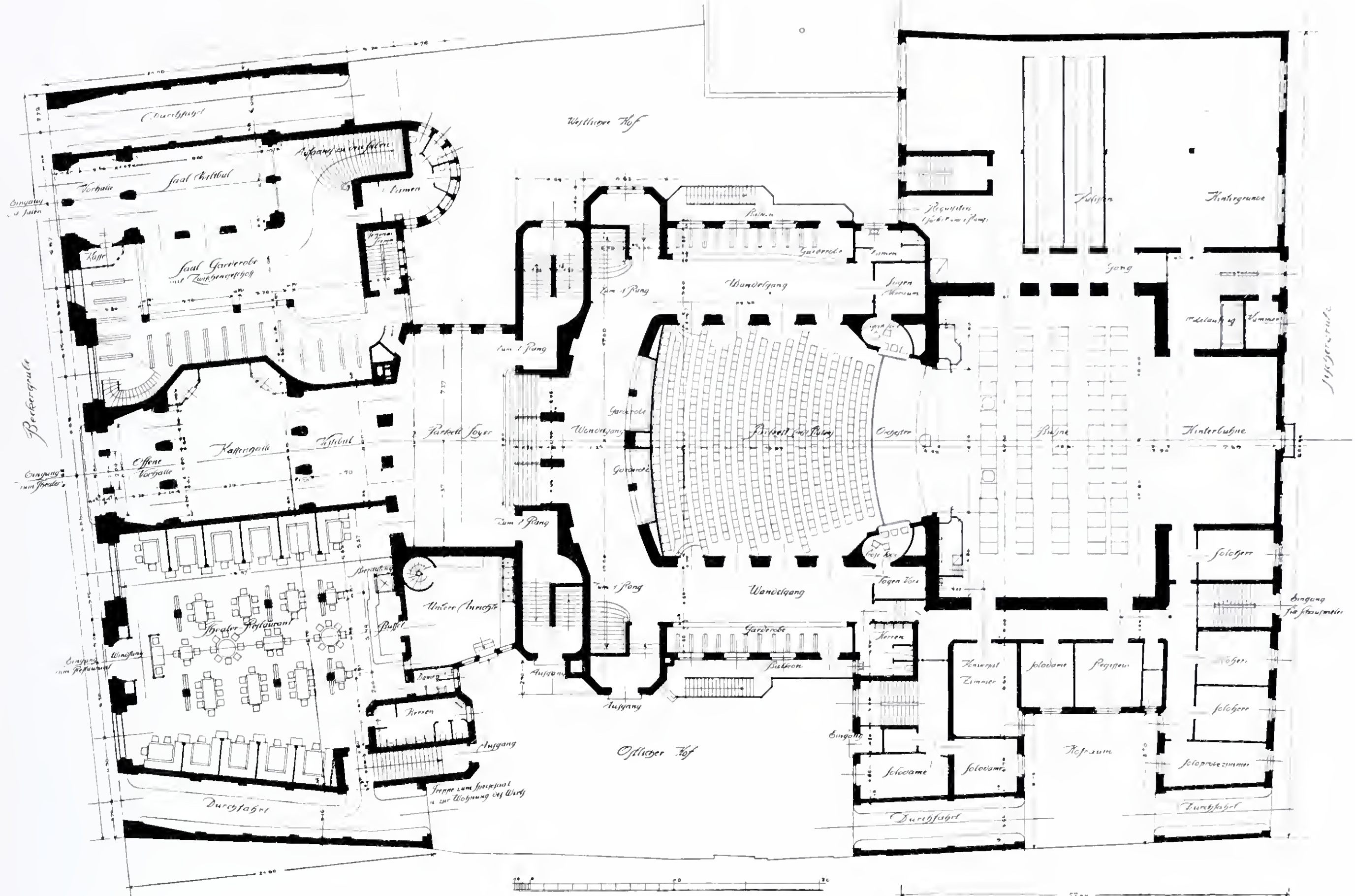


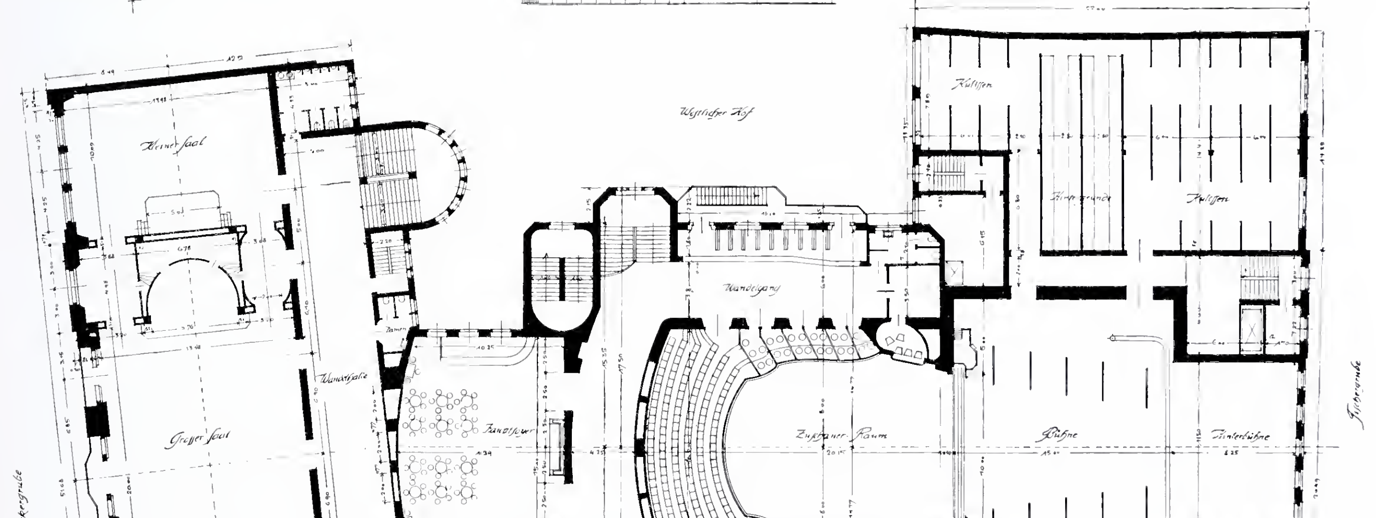
Martin Dülfer, Grundrisse des Hauses Schenk in Freiburg i. Br.



Martin Dülfer, Schnitt durch den Theater- und Saalbau in Lübeck

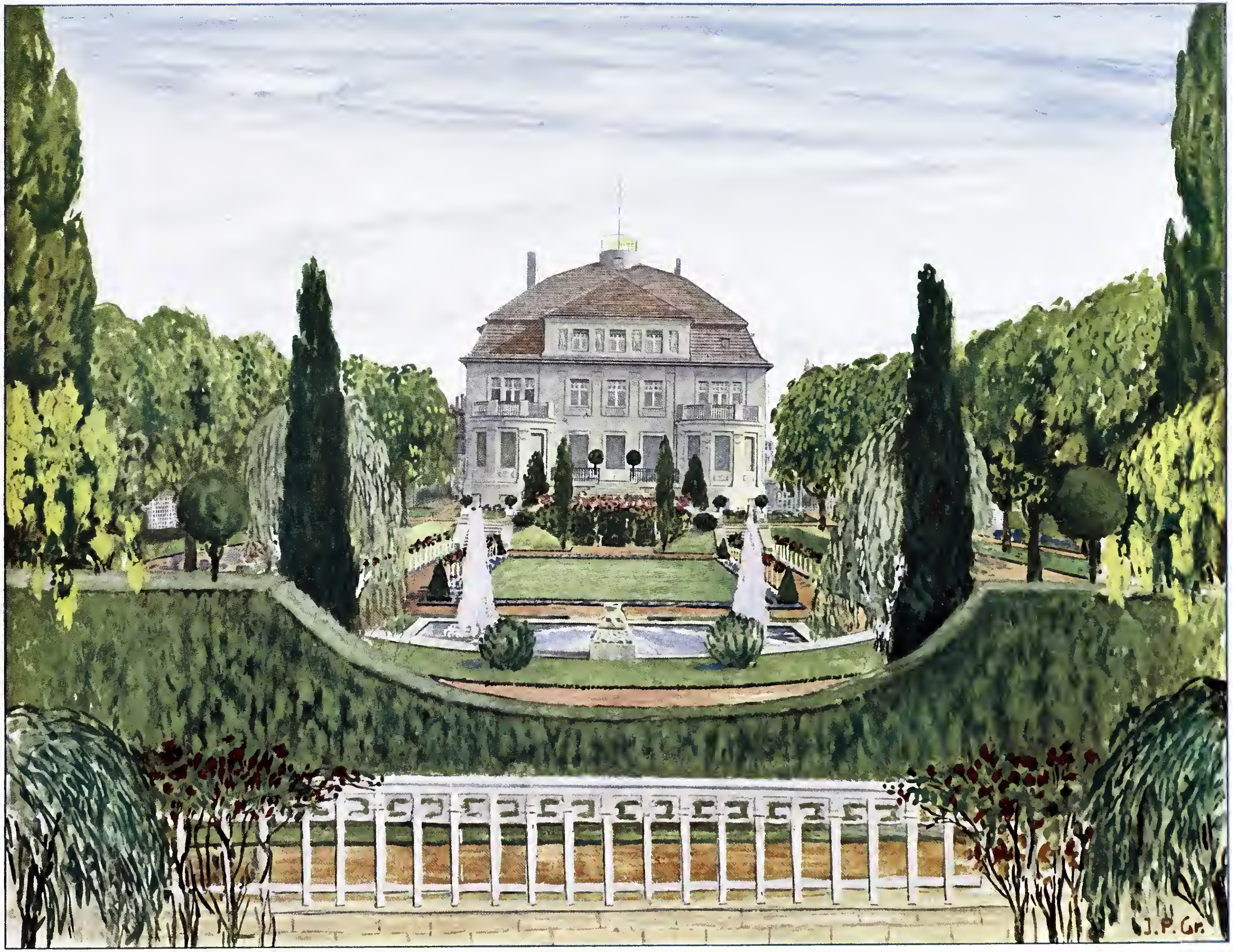
OTTO GUSSMANN-DRESDEN
DECKENMALEREI IN DER KIRCHE ZU STREHLEN





Martin Dülfer: Grundrisse zu dem Theater- und Saalbau in Lübeck

MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Stadttheater und Saalbau für Lübeck



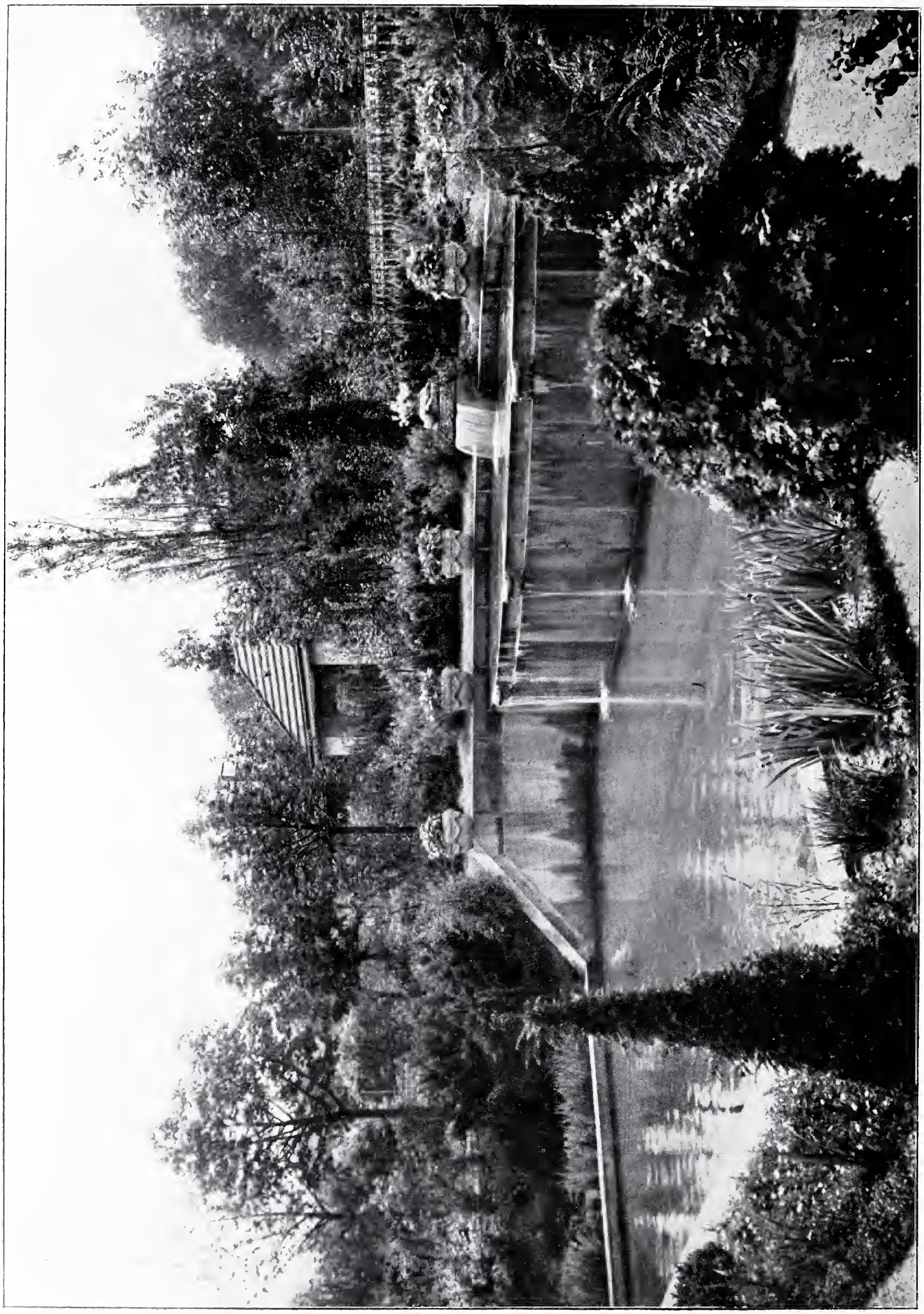
STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

VILLA IN DRESDEN
NACH ANGABEN VON H. TSCHARMANN · DRESDEN
(AQUARELL VON J. P. GROSSMANN · DRESDEN)

Villa in Dresden, nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Gartenseite

Villa in Dresden, nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Strassenseite

Villa in Dresden nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Strassenseite



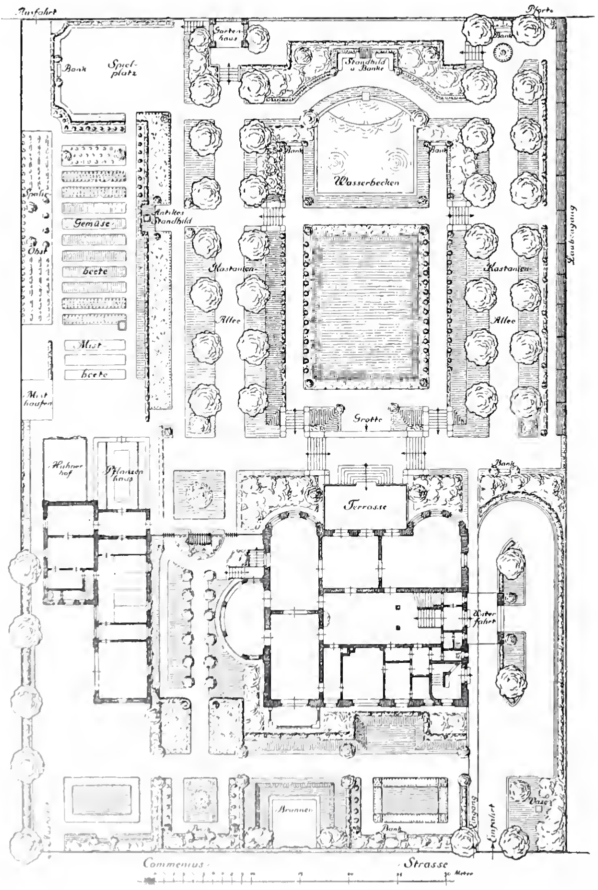
Villa in Dresden nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Brunnenanlage unter Mitwirkung von J. P. GROSSMANN-DRESDEN

Villa in Dresden nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Gartenseite

Villa in Dresden nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Bepflanzung von J. P. GROSSMANN-DRESDEN

Villa in Dresden, nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN, Gartenseite
Ornamente von KARL GROSS-DRESDEN

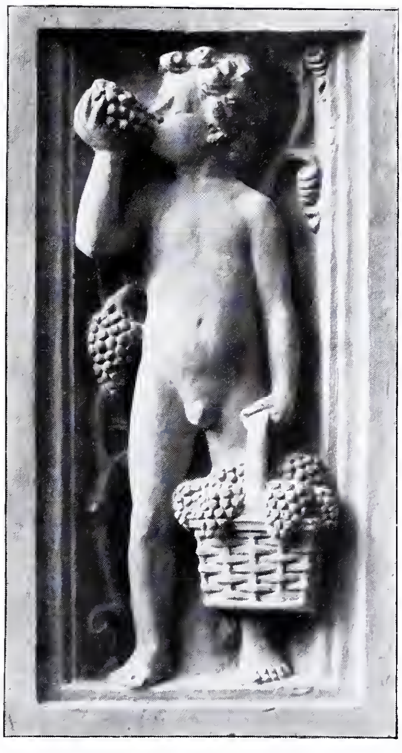
Villa in Dresden, nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Gartenhäuschen

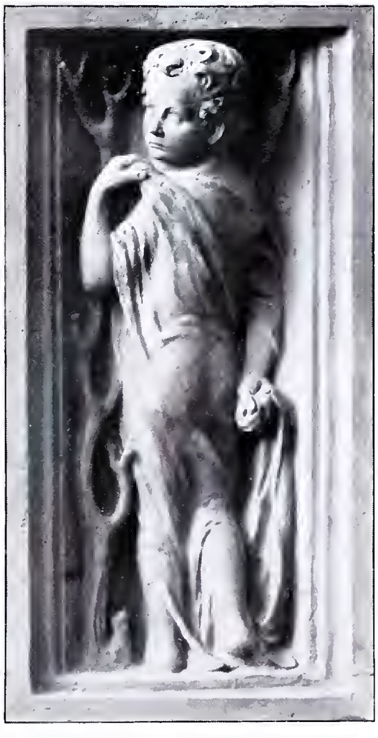


Die Dresdener Villa ist vor einigen Jahren erbaut, kommt aber erst jetzt, nachdem der Garten ein Jahr alt, zur Wirkung. Sie war von einem Dresdener Baumeister entworfen, ihr Aeusseres wurde aber in seiner Gesamtform und seinen Einzelheiten nach Tscharmanns Angaben wesentlich geändert und vereinfacht. Zur Ausgestaltung des in seinen Grundzügen gleichfalls von Tscharmann angegebenen Gartens wurde der Garteningenieur J. P. Grossmann, welcher auch die beiden farbigen Blätter aquarellierte, herangezogen. Der gesamte bildnerische Schmuck am Hause und Garten ist von Karl Gross modelliert. Die Inneneinrichtung, welche Oswin Hempel und Emil Walther schufen, soll später folgen.

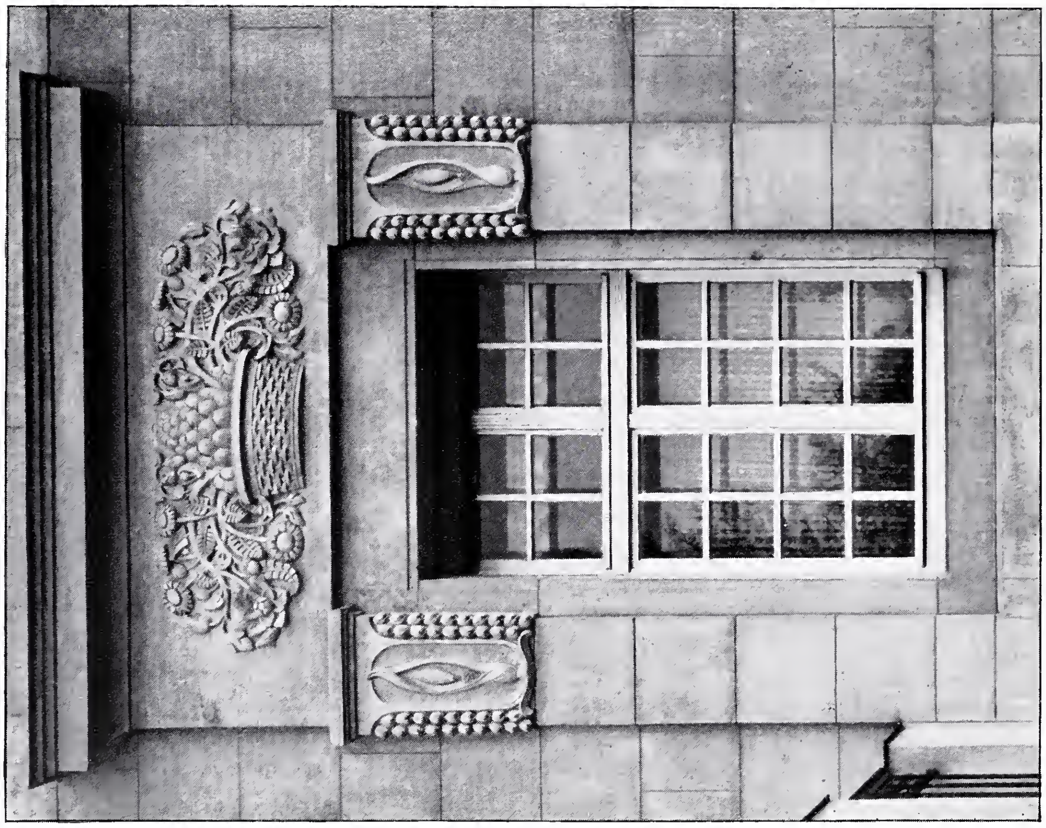
STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

GARTEN DER VILLA IN DRESDEN
NACH ANGABEN VON H. TSCHARMANN · DRESDEN
(AQUARELL VON J. P. GROSSMANN · DRESDEN)





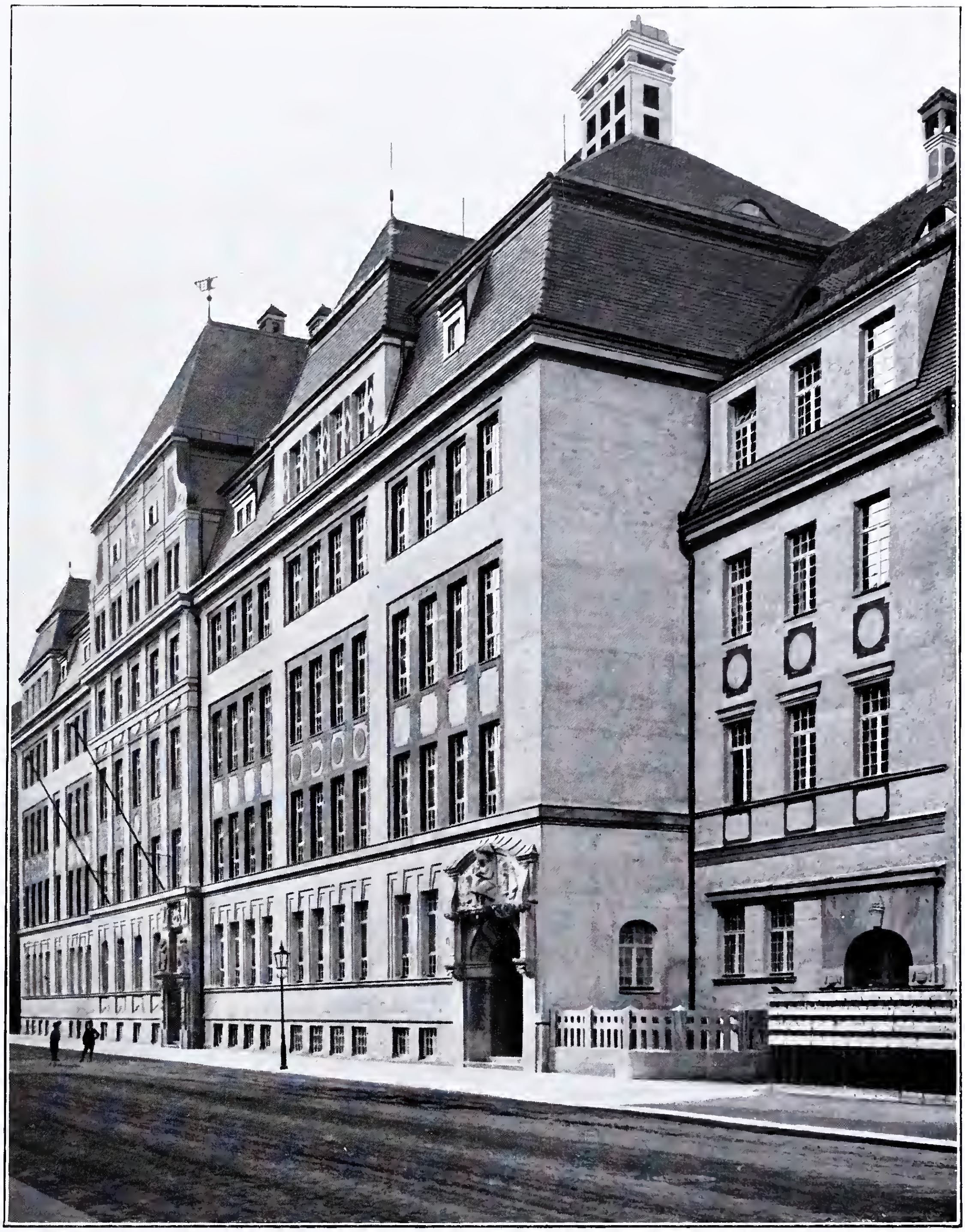
KARL GROSS-DRESDEN
Reliefs an der Villa in Dresden



KARL GROSS-DRESDEN
Reliefs und Ornamente an der Villa in Dresden

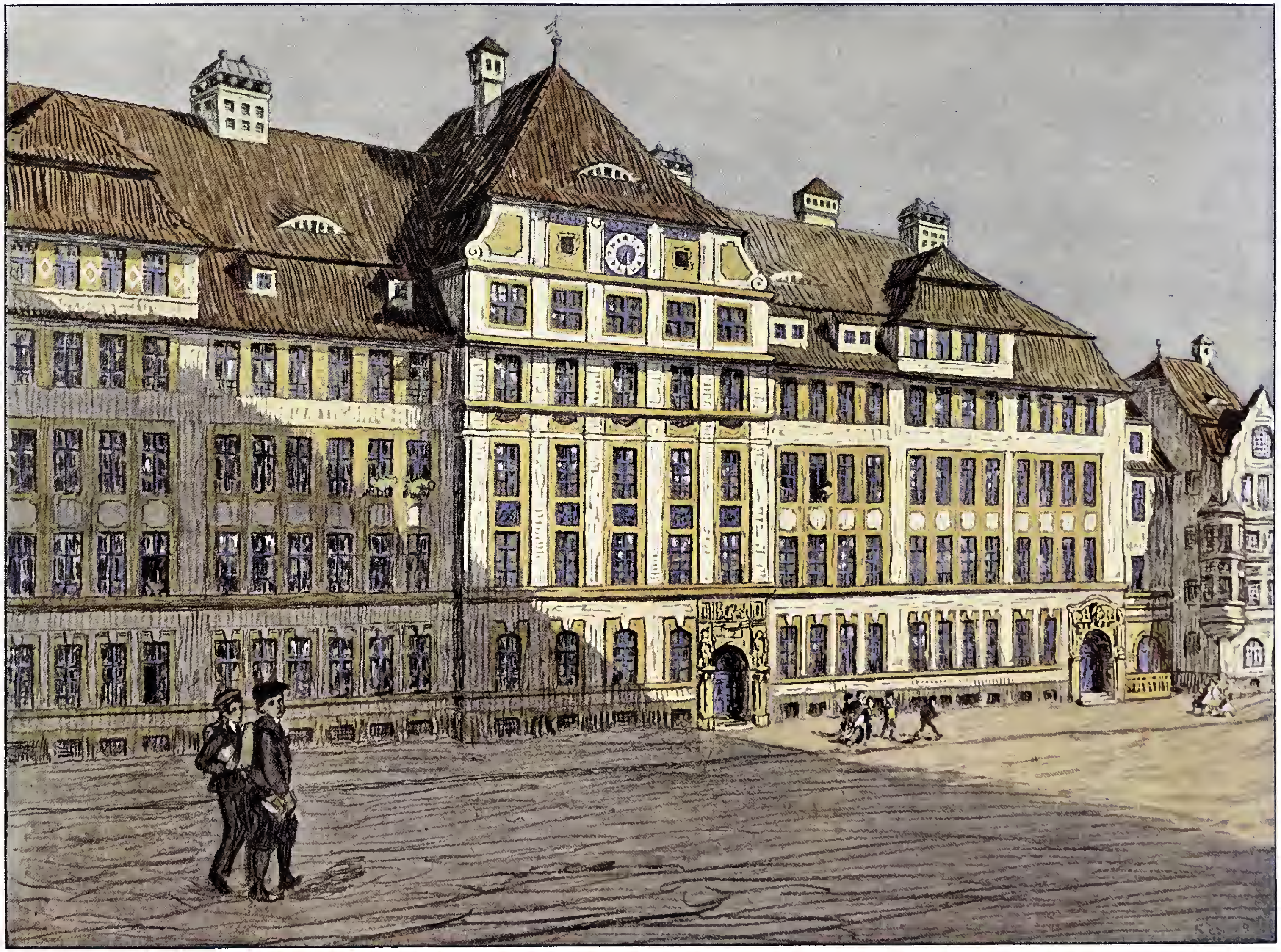
Villa in Dresden, nach Angaben von H. TSCHARMANN-DRESDEN
Detail der Eingangsseite und Haustüre; Ornamente von KARL GROSS-DRESDEN

PAUL RÖSSLER-DRESDEN
Bunt verglaste Fenster und Wandmalerei am Haus Hempel-Dresden



HANS ERLWEIN-DRESDEN
24. Bezirksschule in Dresden, Strassenseite

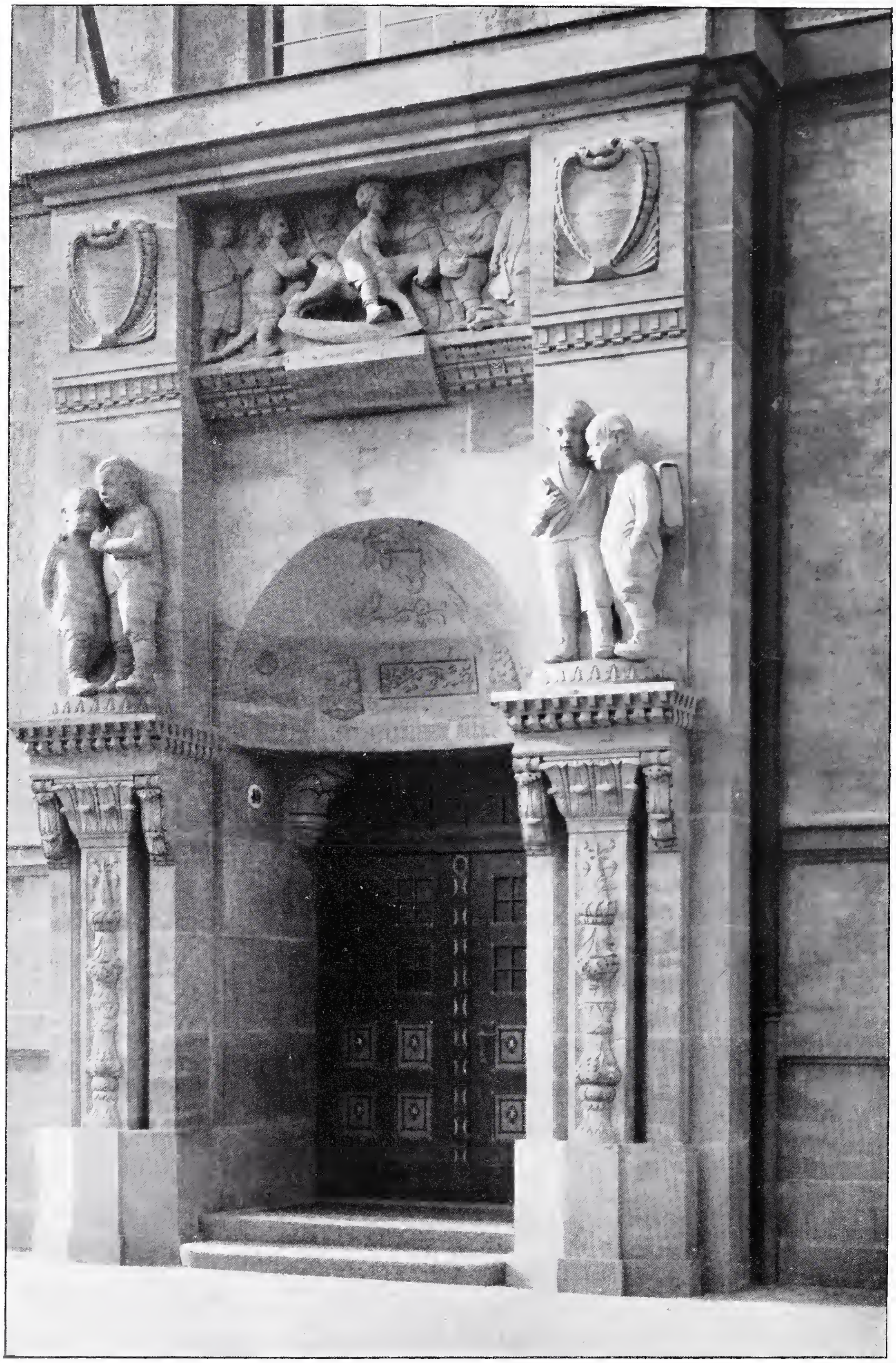
HANS ERLWEIN-DRESDEN
24. Bezirksschule: Detail des Hauptrisalits



STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

HANS ERLWEIN · DRESDEN
24. BEZIRKSSCHULE IN DRESDEN

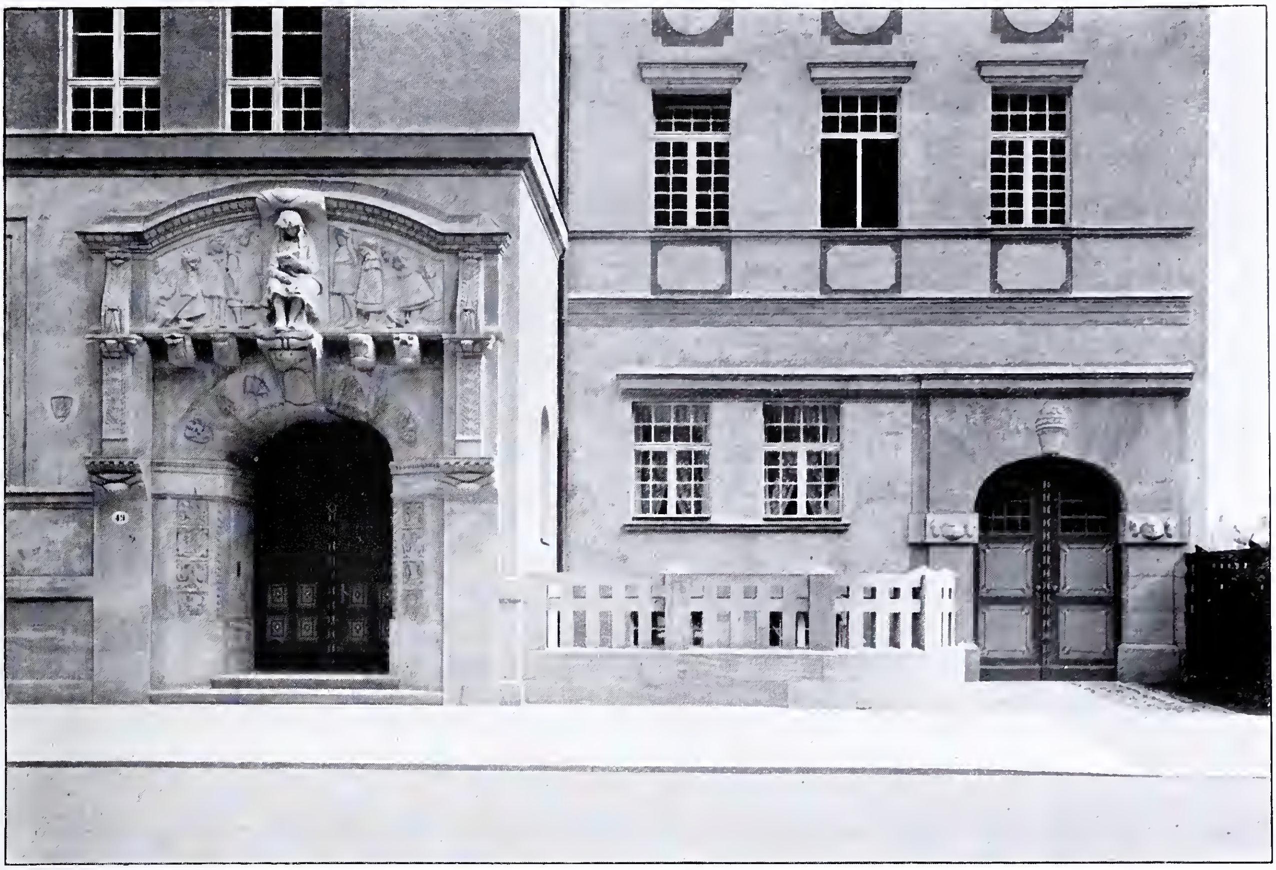
HANS ERLWEIN-DRESDEN
24. Bezirksschule; Hofseite



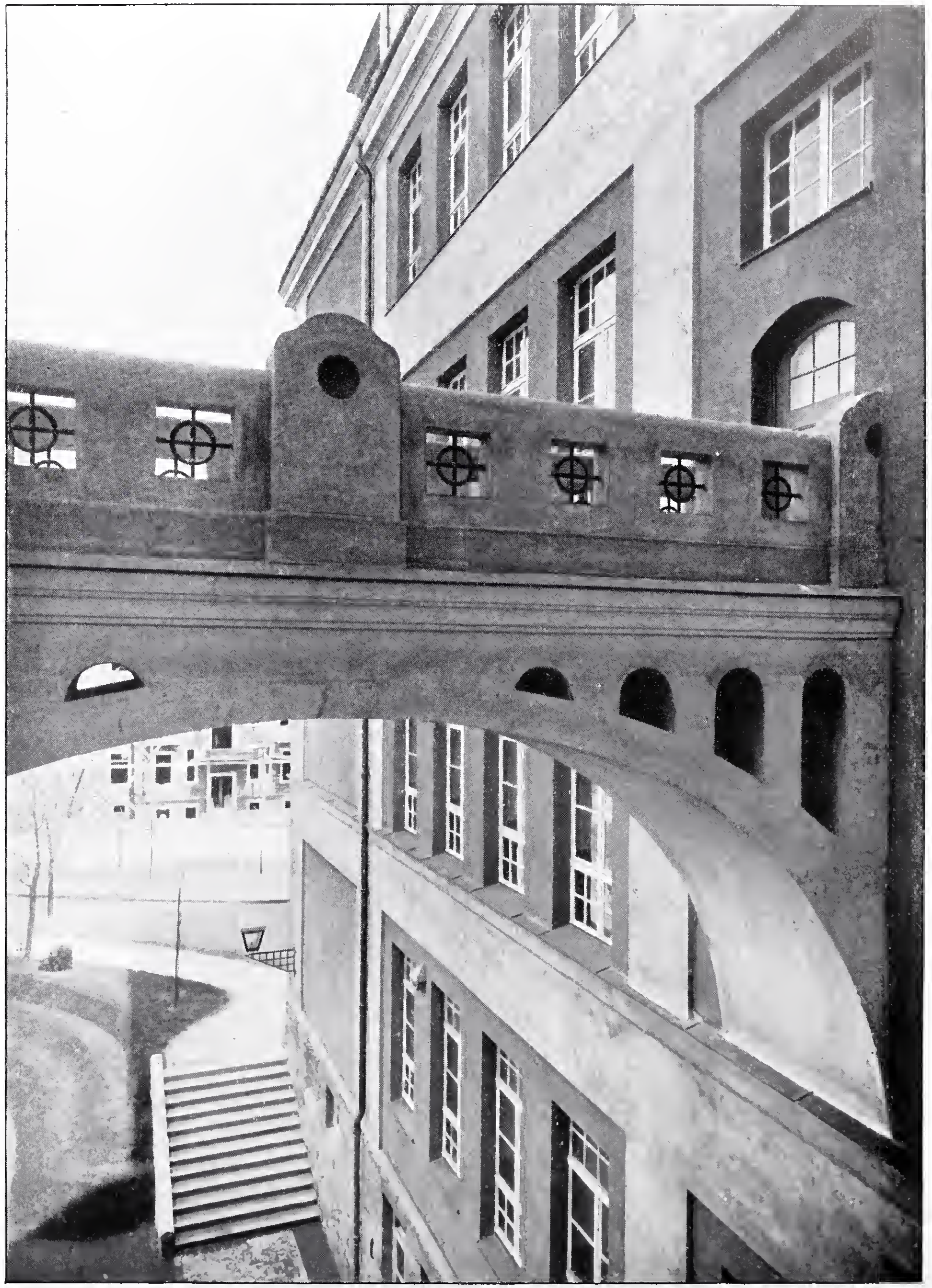
HANS ERLWEIN-DRESDEN
21. Bezirksschule: Eingang für Knaben von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

HANS ERLWEIN-DRESDEN
24. Bezirksschule: Eingang für Mädchen von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

HANS ERLWEIN-DRESDEN
Details von der 21. Bezirksschule; Ornamente von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN



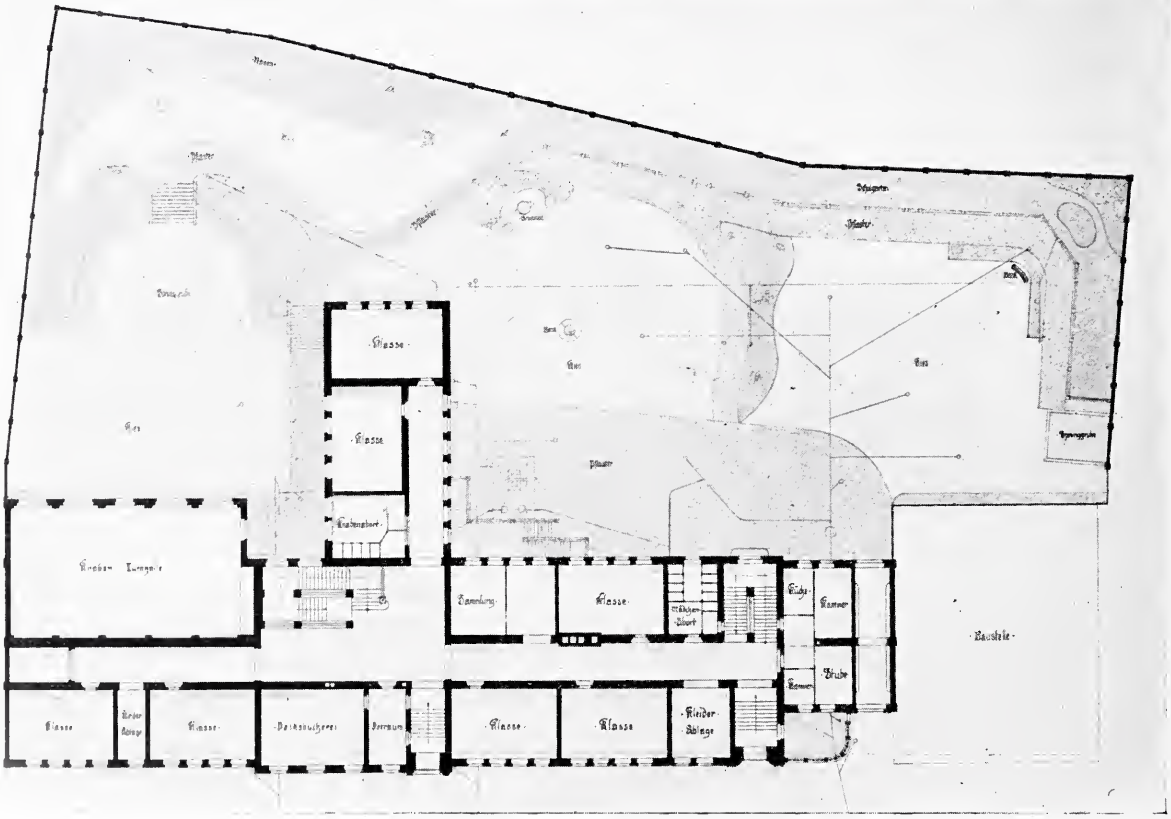
HANS ERLWEIN-DRESDEN
Details von der 24. Bezirksschule; Ornamente von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN



HANS ERLWEIN-DRESDEN
Details von der 24. Bezirksschule; Ornamente von ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

HANS ERLWEIN-DRESDEN
24. Bezirksschule: Baderaum und Treppenhaus

OTTO GUSSMANN-DRESDEN
Fenster in der „Zunftstube“



Hans Erlwein: Grundriss der 24. Bezirksschule

STUTTGARTER VEREINS BUCHDRUCKEREI.

OTTO GUSSMANN · DRESDEN
GEWÖLBE-MALEREI DER LUKASKIRCHE ZU DRESDEN

SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN
„Zunftstube“ in Dresden

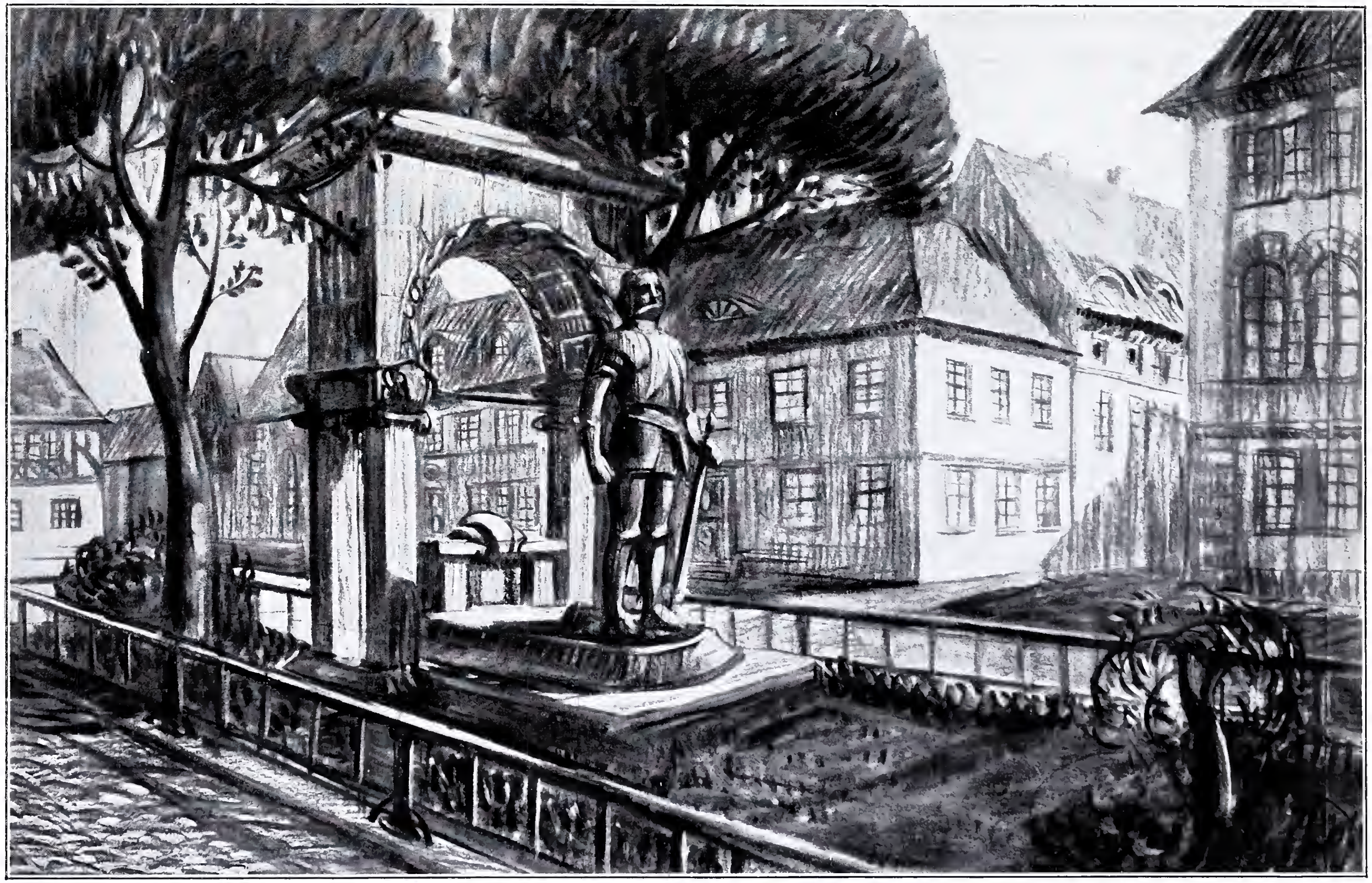
OTTO GUSSMANN-DRESDEN
Detail der Gewölbemalerei der Lukaskirche zu Dresden

OTTO GUSSMANN-DRESDEN
Gewölbemalerei der Lukaskirche zu Dresden

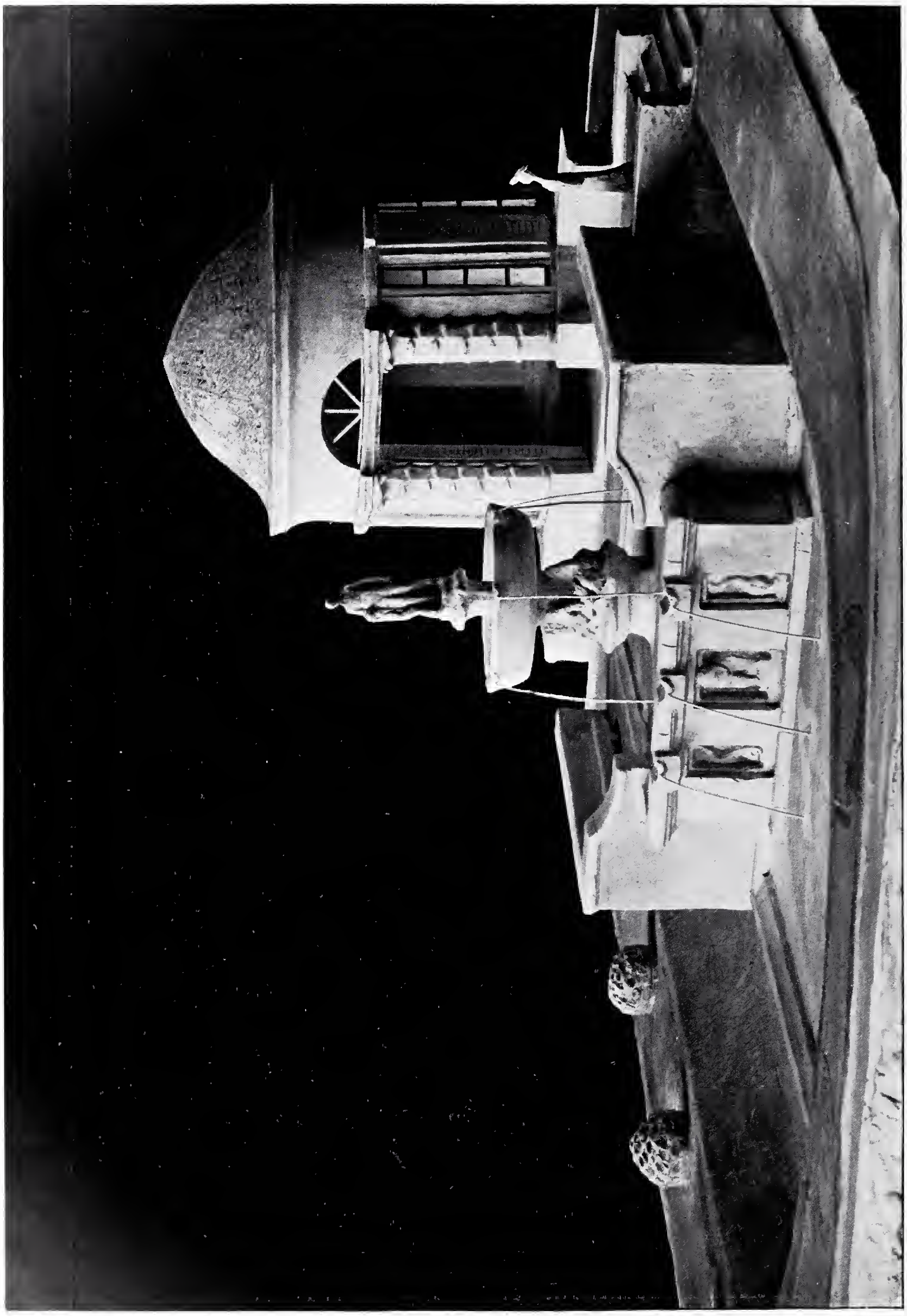
OTTO GUSSMANN-DRESDEN
Fenster in der Kirche zu Ehingen (Württbg.)

STUTTGARTER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

OTTO GUSSMANN · DRESDEN
MALEREI IN DER KIRCHE ZU HAINSBERG I. S.

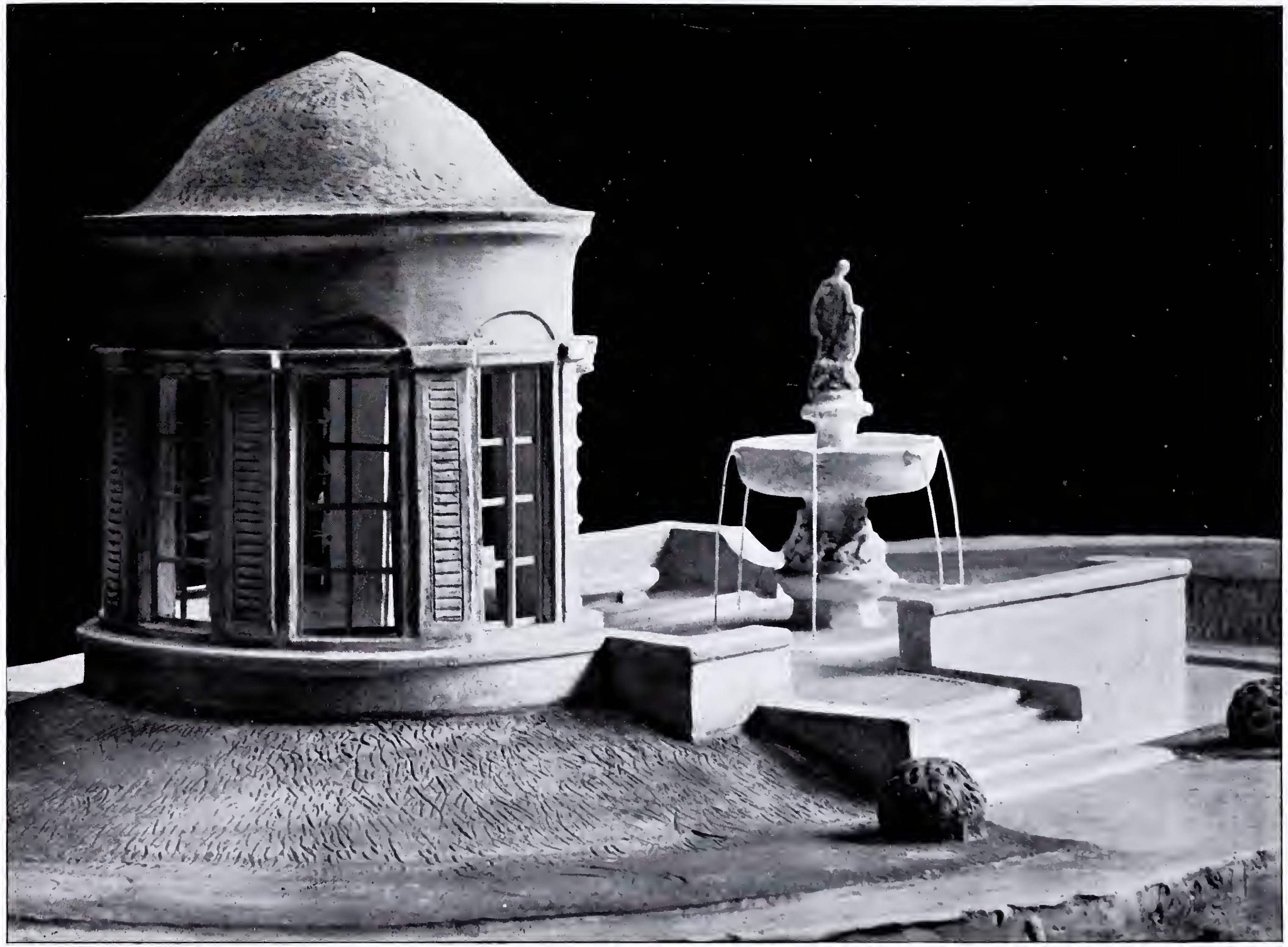


OSWIN HEMPEL UND SELMAR WERNER-DRESDEN
Brunnendenkmal für den Gründer einer kleinen Stadt



ARCH. OSWIN HEMPEL-DRESDEN UND BILDH. SELMAR WERNER-DRESDEN

Brunnenmodell



ARCH. OSWIN HEMPEL-DRESDEN UND BILDH. SELMAR WERNER-DRESDEN
Brunnenmodell

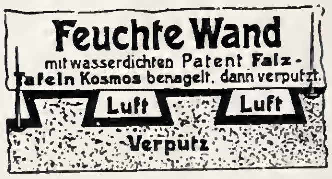
HANS ERLWEIN-DRESDEN
Bedürfnisanstalt in Dresden

Verantwortlich für die Redaktionskommission: Prof. ERNST HOTTENROTH-Dresden, Holbeinstr. 48.
Red.-Kommission: Prof. GROSS, Prof. HEMPEL, Prof. HOTTEHROTH, ERICH KLEINHEMPEL, PAUL RÖSSLER, RUDOLF SCHILLING, sämtlich in Dresden.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos“.



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts“ G. m. b. H.
Inhaber: E. BENTELE & J. KLEEFISCH
Fernruf 4448 ◇ Köln a. Rh. ◇ Gereonswall 97.

Monumental-Guß, wie: Figuren, Grabdenkmäler etc. Guß für Kleinplastik in Gold, Silber, Bronze, Messing, Zink etc. Anfertigung sämtlicher kunstgewerblichen Metallarbeiten nach eigenen sowie gelieferten Entwürfen und Modellen.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. X. 07.	Höhere Mädchenschule	Forst (Lausitz)	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	2 M.	VI, Heft 7
1. XI. 07.	Krankenhaus	Zweibrücken (Pfalz)	400000 M.	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	2 M.	VI, Heft 8
1. XI. 07.	Turnhalle	Friedberg (Hessen)	?	3 Preise: 600, 400, 200 M.	?	VI, Heft 9
15. XI. 07.	Museum	Innsbruck	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 Kr.	?	VI, Heft 9
15. XI. 07.	Landwirtschaftsschule	Salzwedel	?	?	2 M.	VI, Heft 10
21. XI. 07.	Gymnasium	Bottrop i. W.	?	3 Preise: 1700, 1000, 600 M.	3 M.	VI, Heft 10
30. XI. 07.	Häusergruppe	Breslau	?	3 Preise: 2000, 1200, 800 M.	1 M.	VI, Heft 10
1. XII. 07.	Kirche, Pfarr-u. Gemeindehaus	Breslau	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	gratis	VI, Heft 9
10. XII. 07.	Hallen-Schwimmbad	Altona a. E	?	3 Preise: 4300, 3300, 2300 M.	3 M.	VI, Heft 8
15. XII. 07.	Strassenbrücke	Stockholm	?	3 Preise: 7000, 4000, 3000 Kronen	25 Kr.	VI, Heft 8
16. XII. 07.	Krankenhaus	Wurzen	?	3 Preise: 1500, 1000, 800 M.	2 M.	VI, Heft 10
23. XII. 07.	Museum	Wiesbaden	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	5 M	VI, Heft 9
1. II. 08.	Fassaden	Zittau	?	4 Preise: 1200, 900, 600, 300 M.	2 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Wohnhäuser	Nieder-Barnim	?	6 Preise	gratis	VI, Heft 10
1. II. 08.	Kirchhof	Stahnsdorf	?	3 Preise: 6000, 4000, 2000 M.	5 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Techn. Hochschule	Buenos Aires	?	3 Preise: 40000, 20000, 10000 M.	?	VI, Heft 10

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

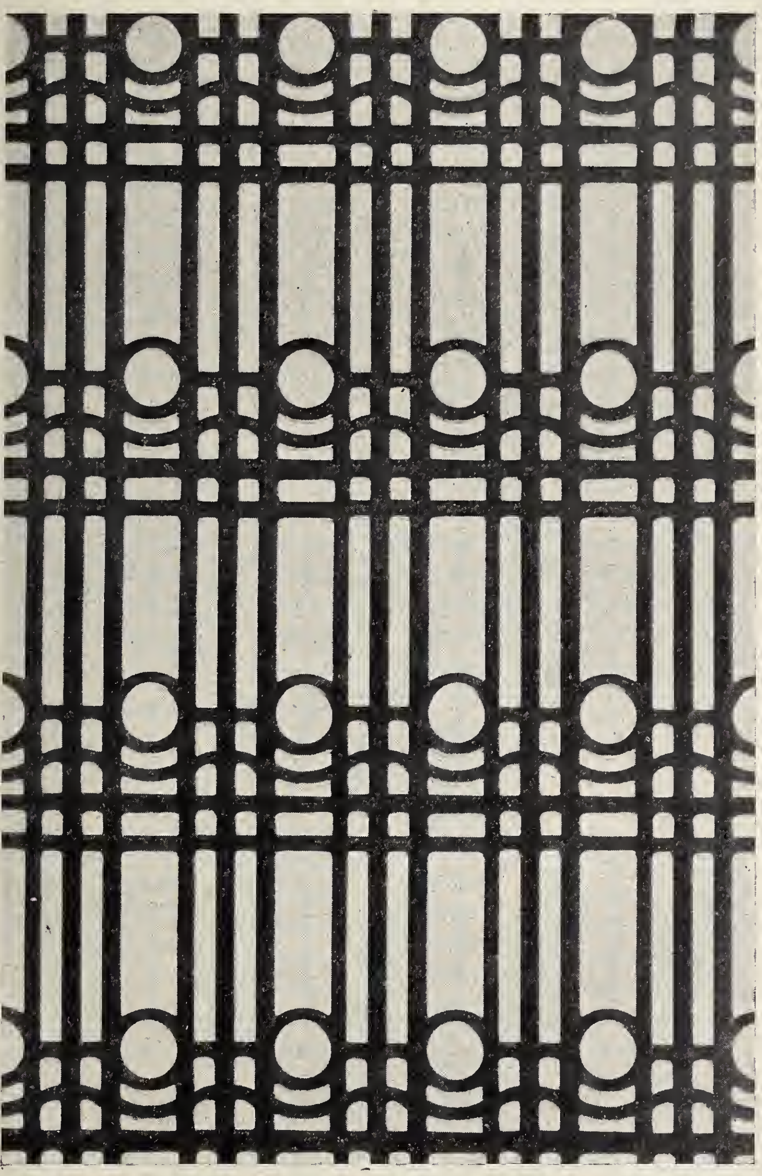
PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik fugenloser
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterboden für Linoleum.
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

Laufende Preisausschreiben.

Berlin. Zur Erlangung von Entwürfen für die Einrichtung des Südwestkirchhofes bei Stahnsdorf, Kreis Teltow, wird von dem geschäftsführenden Ausschuss der Berliner Stadtsynode ein öffentlicher Skizzenwettbewerb veranstaltet, an dem jeder deutsche Architekt und Gartenkünstler teilnehmen kann. Die Entwürfe sind bis zum Sonnabend den 1. Februar 1908, mittags 12 Uhr, dem geschäftsführenden Ausschuss der Berliner Stadtsynode in Berlin C. 2. Neue Friedrichstrasse 69, einzuliefern. Die Wettbewerbungsunterlagen sind vom geschäftsführenden Ausschuss der Berliner Stadtsynode, Berlin C. 2, Neue Friedrichstrasse 69, gegen Einsendung von 5 Mark zu beziehen, die bei rechtzeitiger Einlieferung eines Entwurfes zurückerstattet werden. Die Entwürfe sind mit einem Kennwort zu versehen, ein versiegelter Briefumschlag mit demselben Kennwort, der den Namen und die Wohnung des Verfassers enthält, ist beizufügen. Für die besten Entwürfe werden drei Preise ausgesetzt: I Preis 6000 Mk., II. Preis 4000 Mk., III. Preis 2000 Mk.

Berlin. Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau von Wohnhäusern in den zum Kreise Nieder-Barnim gehörenden Gemeinden, für welche die Baupolizei-Verordnung für die Vororte von Berlin vom 28. Mai 1907 Gültigkeit hat, wird unter den Mitgliedern des Berliner Architekten-Vereins, der Vereinigung Berliner Architekten und den in Berlin und in der Provinz Brandenburg ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben, welcher folgende 4 Gruppen umfasst: I. Doppelwohnhaus nach Bauklasse B der Baupolizei-Verordnung, II. Einseitig angebautes Wohnhaus nach Bauklasse C

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN·A
ZWICKAUERSTRASSE:33



GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

der Baupolizei-Verordnung, III. Freistehendes Wohnhaus nach Bauklasse D der Baupolizei-Verordnung, IV. 2 Fronthäuser im Gebiet der geschlossenen Bauweise, Bauklasse I der Baupolizei-Verordnung. An Preisen sind ausgesetzt: zu I. ein erster Preis von 800 M., ein zweiter Preis von 400 M.; zu II. ein erster Preis von 600 M., ein zweiter Preis von 300 M.; zu III. ein erster Preis von 500 M., ein zweiter Preis von 300 M.; zu IV. ein erster Preis von 1500 M., ein zweiter Preis von 1200 M., ein dritter Preis von 800 M. Der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 200 M. bleibt vorbehalten. Das Ankaufsrecht besteht bis zum 1. Mai 1908. Die mit Preisen ausgezeichneten, sowie die angekauften Entwürfe gehen mit dem Recht auf wiederholte Ausführung in den Besitz des Kreises Nieder-Barnim über. Die Entwürfe müssen, mit Kennwort und Bezeichnung der Gruppe versehen, bis zum 1. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr, im Zimmer 42 des Kreisbaupolizeiamtes, Berlin NW., Friedrich Karl-Ufer 5, abgeliefert, oder bis zu diesem Zeitpunkte der Post zur Beförderung an die genannte Adresse übergeben sein. Wettbewerbs-Unterlagen sind ebendaselbst unentgeltlich zu beziehen.

Bottrop i. W. Zur Erlangung von Skizzen für den Neubau eines Gymnasiums zu Bottrop i. W. wird unter den im Deutschen Reiche wohnenden Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Ausgesetzt sind: 3 Preise: 1700 M., 1000 M., 600 M., ausserdem wird der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 300 M. vorbehalten. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 M., die bei Einreichung eines Entwurfs zurückerstattet werden, vom Gemeindebauamt zu Bottrop i. W. zu beziehen. Die Entwürfe sind bis zum 21. November 1907, abends 6 Uhr, an das Amt Bottrop i. W. einzusenden oder bis zu dieser Zeit bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches porto- und bestellgeldfrei aufzugeben.

Breslau. Auf Antrag der Firma H. Lauterbach in Breslau schreibt der „Ausschuss Alt- und Neu-Breslau“ einen erneuten Wettbewerb zur Errichtung einer Häusergruppe an der Kaiser Wilhelm-Strasse in Breslau aus. Der Wettbewerb gilt für Architekten deutscher Reichsangehörigkeit. Das Preisgericht besteht aus den Herren Lauterbach und den Mitgliedern des Ausschusses „Alt- und Neu-Breslau“, deren Mehrzahl aus Architekten besteht. Es werden drei Preise von 2000, 1200 und 800 M. ausgesetzt. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind gegen Erstattung von 1 M. vom Bureau des Ausschusses „Alt- und Neu-Breslau“ zu Breslau I, An der Elisabethkirche 3/4, Zimmer 45/56 zu beziehen. Ablieferungsfrist bis zum 30. November 1907, abends 6 Uhr.

Buenos Aires. Einen internationalen Wettbewerb um Entwürfe zu einer Technischen Hochschule in Buenos Aires schreibt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten daselbst durch die Gesandtschaften Argentiniens aus. Die Bedingungen werden von der Gesandtschaft in Berlin in französischer Sprache verabfolgt. Die Entwürfe müssen vor dem 2. Januar 1908 der Gesandtschaft in Berlin oder bis zum 1. Februar 1908 auf dem Sekretariat des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten in Buenos Aires abgegeben werden. Bei der vorliegenden grossen Aufgabe ist die Frist demnach sehr knapp bemessen. Im Interesse der Sache wäre es, wenn diese noch um ein bis zwei

HOFFMANNS HAUSHALTUNGSBUCH

Nationalökonomie in der Ehe ist ein Schlagwort, das sehr gelehrt klingt. Wenn man aber „Hoffmanns Haushaltungsbuch“ zur Hand nimmt, dann wird man erkennen, dass es sich hier nicht um weise Theorien, sondern um eine sehr gesunde Praxis handelt, darum nämlich, dass die Hausfrau ein wenig Buchführung treibt, und namentlich in jenen Fällen, wo es sich für den Gatten darum handelt, mit einem bestimmten Gehalt auszukommen. Das Buch ist so in Rubriken eingeteilt, dass die Ausgaben für jeden Tag des Jahres übersichtlich zusammengestellt werden können. Nahrung, Kleidung, Heizung u. s. w. u. s. w. figurieren getrennt, so dass die Monats- und Jahresausgaben in den einzelnen Rubriken klar und übersichtlich erscheinen. Dann ist noch die Anweisung für eine Schlussabrechnung gegeben, ein Küchenkalender und eine Waschtabelle beigestellt, ebenso werden Beispielstabellen für die Bedürfnisse einer grösseren und kleineren Familie mitgeteilt. Auch das Haushaltungsbuch kann das Unmögliche nicht möglich machen, aber es weist wenigstens den Weg, wie am leichtesten Ordnung zu halten sei. Was in den verschiedenen Haushaltungsschulen gelehrt wird, findet hier praktische Verwertung. Und die Nationalökonomie in der Ehe — sie ist keine streng wissenschaftliche Disziplin, aber ihr Studium wird allgemach zu einer Voraussetzung häuslichen Glückes. Manches Wissenswerte aus der Wirtschafts-, Haushaltungs- und Küchentechnik ist diesem Buche noch beigefügt. ✻ Ausgabe für 1908 soeben erschienen. Preis 2 Mark. ✻ Julius Hoffmann, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

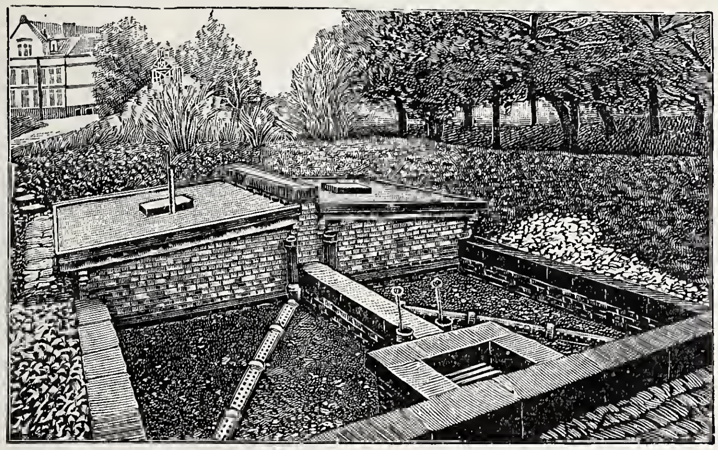
Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Monate verlängert werden könnte. Der Verfasser des besten Entwurfs erhält einen Preis von 40 000 M. oder die Leitung des Baues; in diesem Falle wird das Architektenhonorar auf 5 v. H. der Bausumme bemessen. Ausserdem sind noch ein zweiter und dritter Preis von 20 000 und 10 000 M. ausgesetzt. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus dem Dekan der Fakultät für exakte Physik und Naturwissenschaften, dem Generaldirektor für Hochbau des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, dem Direktor für Hochbau der Stadt Buenos Aires, einem Abgeordneten der Zentralgesellschaft der Architekten sowie drei Abgeordneten des Vorstandes der Fakultät. Der Dekan der Fakultät für exakte Wissenschaften, Physik und Naturwissenschaften (jetzige Hochschule) ist zur Zeit Ingenieur Otto Krause, ein Argentinier von deutscher Abstammung. Herr Krause ist Vorsitzender des Preisgerichts und gern bereit, durch den Regierungs- und Baurat C. Offermann bei der deutschen Gesandtschaft in Buenos Aires weitere Auskünfte an deutsche Fachgenossen zu erteilen. Das Gelände für den Neubau liegt in parkartiger Umgebung und wird von einer Eisenbahn durchschnitten, längs der eine breite Strasse (Avenida de la Facultad) angelegt werden soll. Die Hauptansicht der Hochschule soll der Avenida de la Facultad zugewendet sein. In dem Gebäude sind unterzubringen die Abteilung für die Direktion und die Verwaltung, die Abteilungen für Architektur (160 Studierende), für Ingenieure (430 Studierende), die mechanische und elektrotechnische Abteilung (250 Studierende), die Abteilung für Chemie (200 Studierende) und die Abteilung für Naturwissenschaften (60 Studierende). Gefordert werden ein Lageplan (1 : 500), Grundrisse, Schnitte und Ansichten (1 : 200), ein Schaubild, ein Erläuterungsbericht und Kostenüberschlag. Wegen der Tagesbeleuchtung ist zu beachten, dass für Buenos Aires die umgekehrten Ueberlegungen zu machen sind wie in Deutschland, da die Sonne von Osten nach Westen durch Norden geht.

Ein seltsames Ausschreiben auf architektonischem Gebiete. Die Gemeinde Rockau bei Dresden ladet Architekten und Baumeister zur kostenlosen Abgabe von Skizzen und Projekten zu einem Schulneubau ohne jede Verbindlichkeit ein. Es muss auffallen, mit welcher Ungeniertheit hier entweder auf die Opferwilligkeit oder die Dummheit der Architekten gerechnet wird. Da kaum anzunehmen ist, dass ein tüchtiger Architekt auf eine solche Einladung hin kostenlos sich der Mühewaltung der Bearbeitung von Planungen hingeben wird, so bleibt nur zu erwarten, dass Bauspekulanten oder Techniker niedrigen Grades sich bereit finden lassen werden, an einem solchen Wettbewerb sich zu beteiligen, selbstverständlich für die Gemeinde mit dem zweifelhaften Erfolge, über Arbeiten zu verfügen, die weder wirtschaftlich noch bautechnisch oder künstlerisch auf der Höhe der Anforderung stehen und sicher bedauern lassen werden, dass man die geringfügigen Honorarkosten scheute, um kostspieligere, dabei minderwertige Pläne einzutauschen. Für die Aufsichtsbehörden sollte aber dieser Vorgang Veranlassung zum Einschreiten bieten, damit ein solch unwürdiges und unserem heutigen Kulturzustand nicht entsprechendes Schauspiel Nachahmung und Wiederholung nicht erfahre.

THERMOSTAT
Selbsttätiger Temperaturregler System Johnson
für Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen
Lüftungs-, Befeuchtungs-, Trocken- und Kühlanlagen.
Spart Bedienung und Kohlen. In über 200 000 Apparaten bewährt.
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G.m.b.H., Berlin W.15.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen
nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D.R.P. 147751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Salzwedel. Zur Erlangung von Entwürfen zum Bau einer Landwirtschaftsschule (Realschule) wird ein öffentlicher Wettbewerb unter den deutschen Architekten ausgeschrieben. Massgebend sind die vom Verbande deutscher Architekten- und Ingenieurvereine aufgestellten Grundsätze für das Verfahren bei öffentlichen Wettbewerben. Die Wettbewerbungsunterlagen werden gegen Einsendung von 2 M. oder gegen Nachnahme dieser Gebühr vom Magistrat verabfolgt. Die Entwürfe sind bis zum 15. November d. J. einzureichen.

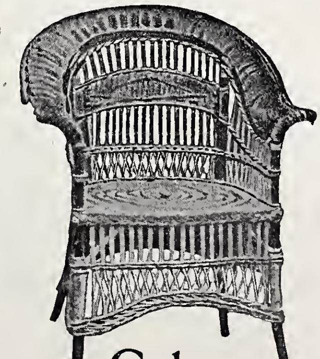
Wurzen. Zur Erlangung von Skizzen für ein neues Krankenhaus für die Stadt Wurzen wird ein Wettbewerb für Architekten ausgeschrieben, die im Königreiche Sachsen wohnen oder in diesem geboren sind. Für die besten Entwürfe sind folgende Preise ausgesetzt: ein erster Preis zu 1500 M., ein zweiter Preis zu 1000 M, ein dritter Preis zu 800 M. Sollte jedoch der erste Preis einem der Entwürfe nicht zuerkannt werden können, so steht dem Preisgerichte das Recht zu, die Gesamtsumme der Preise nach seinem Ermessen zu verteilen. Ausserdem behält sich der Stadtrat von Wurzen das Recht vor, noch zwei Entwürfe zum Preise von je 200 M. anzukaufen. Die durch Preise ausgezeichneten und die angekauften Entwürfe gehen in das Eigentum der Stadtgemeinde Wurzen über. Eine Zusicherung bezüglich der weiteren Bearbeitung der Pläne oder Uebertragung der Bauausführung wird den Bewerbern nicht gemacht. Ebenso ist der Stadtrat nicht verpflichtet, den Bau nach einem der preisgekrönten Entwürfe zur Ausführung zu bringen. Entwürfe mit Kennwort und versiegelter Adresse des Verfassers sind bis zum 16. Dezember 1907, nachmittags 5 Uhr, an den Stadtrat zu Wurzen, in Mappen (nicht in Rollen) verpackt, einzusenden. Die Unterlagen des Wettbewerbes können von dem Stadtbauamte in Wurzen gegen Einsendung von 2 M. bezogen werden. Diesen Betrag erhalten die Einsender von Entwürfen zurückerstattet.

Zittau. Zur Erlangung von Entwürfen für die Ausbildung der Schauseiten von Gebäuden in den inneren Teilen der Stadt Zittau wird ein Wettbewerb unter deutschen Architekten, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben, eröffnet. Die Unter-

Spaun'sche
▲ Glaskacheln ▲
▲▲ Glasplatten ▲▲
in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die
k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.

Bimskies und -Dielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL
Illustrierter Katalog auf Wunsch.



Coburg
Franz Birnstiel.
[2018]

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

lagen (Bedingungen und 1 Heft Lichtdrucke) sind gegen Einsendung von 2 Mark vom Stadtbauamt Zittau in Sachsen zu beziehen. Dieser Betrag wird zurückgegeben nach Einsendung von, dem Zwecke des Wettbewerbes angemessenen, Entwurfszeichnungen. Die Entwürfe sind bis Sonnabend, den 1. Februar 1908, abends 6 Uhr, postfrei an das Stadtbauamt einzusenden. An Preisen werden ausgesetzt: ein erster Preis von 1200 M., ein zweiter Preis von 900 M., ein dritter Preis von 600 M., ein vierter Preis von 300 M. Das Preisgericht hat das Recht, die zu den Preisen zur Verfügung stehende Summe auch in anderer Weise zu verteilen. Ausserdem ist der Ankauf einzelner Entwürfe vorgesehen. Die preisgekrönten und die angekauften Entwürfe gehen in das Eigentum der Stadt Zittau über, die damit auch das Verfügungsrecht über die Entwürfe, über ihre Vervielfältigung, Veröffentlichung usw. erwirbt.

Erledigte Preisausschreiben.

Wiesbaden. Aus dem Wettbewerb für das Kriegerdenkmal im Nerotal zu Wiesbaden sind nach dem Urteil des Preisgerichtes folgende Arbeiten preisgekrönt hervorgegangen: 1. Kennwort „Steinreiter“, Verfasser Bildhauer Franz Pritel und Architekt Carl Krause zu Berlin: ein I. Preis von 750 M. und Zusicherung der Ausführung. 2. Kennwort „Stein II“, Verfasser Bildhauer Hermann Hosaeus zu Berlin: ein II. Preis von 750 M. 3. Kennwort „Wiesbaden“, Verfasser Bildhauer August Bauer und Architekt Richard Bauer zu Düsseldorf: ein III. Preis von 500 M. 4. Kennzeichen „Wappen“, Verfasser Architekt Ernst Schlüter zu Kiel: ein III. Preis zu 500 M. Ferner wurden zum Ankauf für je 300 M. empfohlen die Entwürfe: 1. Kennwort „Marmor“, Verfasser Bildhauer Hans Arnoldt zu Grunewald. 2. Kennwort „Weihe“, Verfasser Bildhauer Prof. Ernst Pfeifer zu München. 3. Kennwort „C.S.T.G.“, Verfasser Architekt Karl Sattler und Bildhauer Theodor Georgii zu München.

Personal-Nachrichten.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd beschloss aus Anlass des 70. Geburtstages des Bremer Architekten Johann Poppe, des Erbauers der Bremer Baumwollbörse, der Bremer Reisbörse und des Verwaltungsgebäudes des Lloyd, in Anerkennung der grossen Verdienste, welche Poppe sich in den letzten 25 Jahren durch

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik

von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

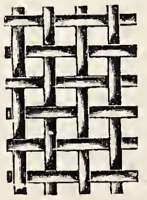
Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe.*
Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.
Bezugsquelle I. Ranges für
Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.
Rhein. Draht-Industrie
Bäcker & Co., Amern 16
(Bezirk Düsseldorf).

Gesundheitstechn. Anlagen
Gas-, Wasser-, Bade- und Klosett-Einrichtungen
Beleuchtungs-Gegenstände
aller Art
Waldemar Stengel
Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei
Grundmauern, Kellersohlen, Unterführungen, Tunnels | Terrassen, Dächern, Dachgärten, Brücken, Viadukten
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

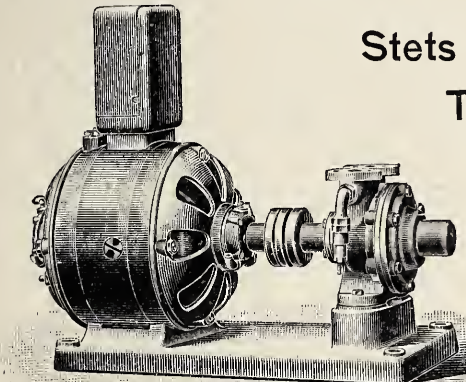
INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE G. m. b. H. Berlin SW. Askanischer Platz 3.

Elektrische Hauswasserpumpen

zur Wasserentnahme direkt aus dem Brunnen, ohne Hochbehälter.

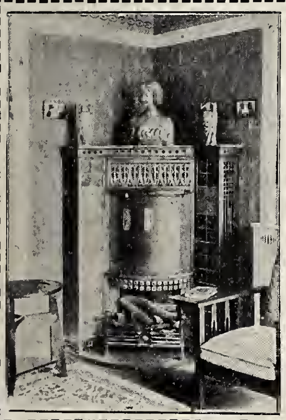
Elektrische Hauswasserpumpe, 22 Liter in der Minute auf 25 m Förderhöhe.



Stets frisches Trinkwasser.

Einfach und bequem.

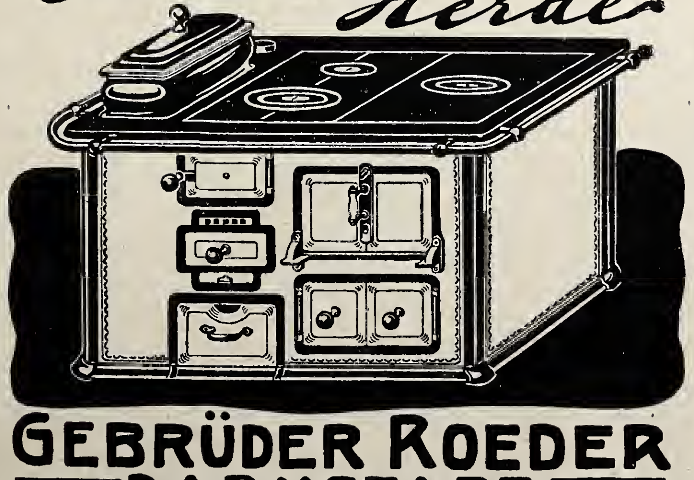
KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN



TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPER-VERKLEIDUNGEN

OFENFABRIK-KÖLN
AKT.-GES.
KÖLN a. Rh., KURFÜRSTENSTR. 6.
TELEPHON Nr. 2704.

Roeder Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

seine Leistungen, speziell auch auf dem Gebiet der Innendekoration der grossen transatlantischen Passagierdampfer des Lloyd erworben hat, Poppes Reliefbild für das Treppenhaus des neuen Verwaltungsgebäudes zu stiften.

Darmstadt. Prof. J. M. Olbrich hat einen Ruf erhalten, als Direktor der Kunstgewerbeschule nach Düsseldorf zu kommen. Er wird diesem Rufe Folge leisten, falls ihn der Grossherzog von Hessen von seinen Darmstädter Verpflichtungen entbinden wird.

Hannover. Eine Dozentur für frühmittelalterliche Kunst ist in der Architektur-Abteilung der Technischen Hochschule zu Hannover neubegründet und dem Architekten Dr.-Ing. Ferdinand Eichwede übertragen worden. Sein Lehrgebiet umfasst: Germanische Frühkunst, Ornamentik der altchristlichen und romanischen Baukunst. Dozent Eichwede ist 1878 zu Hannover geboren, widmete sich an der Technischen Hochschule seiner Vaterstadt dem Studium der Architektur, bestand das Diplomexamen und promovierte 1904 zum Dr.-Ing. Seit Oktober 1902 ist er als selbständiger Architekt in Hannover tätig.

Karlsruhe i. B. Dem Oberbaurat Dr. Karl Schäfer, ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule, ist, wie amtlich mitgeteilt wird, unter Verleihung des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen wegen leidender Gesundheit der Abschied bewilligt worden. Mit ihm tritt einer der bekanntesten Architekten Deutschlands in den Ruhestand; im Jahre 1844 zu Kassel geboren, machte er seine Studien auf dem Polytechnikum daselbst, wurde dort 1868 Lehrer der Baukunst als Nachfolger Ungewitters und ging dann 1870 als Universitätsbaumeister nach Marburg, wo er im Laufe eines Jahrzehntes nicht nur die umfangreichen Universitätsbauten mit Benutzung vorhandener Klostergebäude im mittelalterlichen Stil ausführte, sondern auch eine lebhafte Tätigkeit auf dem Gebiete des Privatbaues (gotische Wohnhäuser und Villen, Schloss Holzhausen bei Kirchhain) entfaltete. 1878 nahm er seinen Wohnsitz in Berlin, wo er sich als Privatdozent an der Technischen Hochschule habilitierte und 1884 Professor für mittelalterliche Baukunst wurde. 1895 wurde er als ordentlicher Professor der Architektur an die Technische Hochschule nach Karlsruhe berufen, wo er den Titel Oberbaurat erhielt. 1903 wurde er noch zum Mitglied der Ministerialkommission für das Hochbauwesen ernannt. Besonders bekannt wurde Schäfer durch die Restaurierung

A. Lehmann-Mannheim
Architekt
für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, sowie für Innendekorationen.

Entworfen von Julius Diez (1899)

Deutsche und österreichische

Bibliothekzeichen Exlibris

Ein Handbuch für Sammler Bücher- und Kunstfreunde

von

K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg

JULIUS HOFFMANN VERLAG, STUTTGART

Entworfen von Bernhard Pankok (1899)

Eleganter Leinwandband in Gross-Oktav, über 600 Seiten Text mit 262 Illustrationen

Preis Mk. 12.50

Aus dem Dresdener Anzeiger:

Zu den vielen Dingen, wie Plakat und Postkarte, für die sich im Laufe des vergangenen Jahrzehntes eine ebenso verbreitete wie begeisterte Teilnahme entwickelt hat, gehört auch das Exlibris. Was Deutschland anbetrifft, dürfte es kaum zu viel sein, wenn man das auch hier bekundete allgemeine Interesse am Bibliothekszeichen der Tätigkeit eines einzelnen Mannes zuschreiben wollte. Graf Leiningen-Westerburg in München gehört zu den frühesten — wenn gar er nicht der früheste in Deutschland ist —, die auf diesem Felde gesammelt haben; jedenfalls hat er die grösste Sammlung im Reiche zusammengebracht. Er ist Ehrenmitglied des Exlibris-Vereins, und wenn nicht der Gründer, doch die Seele des Organs des Vereins, der „Exlibris-Zeitschrift", zu deren Spalten er zahlreiche Beiträge zugesteuert hat. Auch sonst noch, im privaten Verkehr, wie durch Aufsätze in anderen Blättern hat er viel getan, um seinem „hobby" Geltung zu verschaffen. Dass es sich aber nicht um ein blosses Steckenpferd gewöhnlicher Art, um eine Modespielerei handelt, bekundet der Herr Graf durch eine wissenschaftliche, gediegene Arbeit, durch die Abfassung des vorliegenden Buches. Fast alle guten Bücher werden von Spezialisten geschrieben, denn nur diese besitzen die eindringende Kenntnis, die die Schöpfung einer guten Arbeit erfordert. Graf Leiningen-Westerburg ist wie gesagt wohl der grösste Spezialist und sein Buch entspricht diesem Umstande. Man braucht es gar nicht zu loben, ich will nur kurz die Reichhaltigkeit des Bandes andeuten. Auch sie wäre gekennzeichnet mit dem Satze, dass das vorgelegte Thema eigentlich von ziemlich allen Standpunkten aus klar beleuchtet ist. Neben einer schönen geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Darstellung der Entwickelung, sowie des Gebrauches von Bibliothekszeichen, die sich über mehrere Kapitel für die einzelnen Jahrhunderte erstreckt, werden eingehend behandelt: die Inschriften auf Exlibris, Exlibris verschiedener abgeschlossener Art, wie von Klöstern, Geistlichen, öffentlichen Bibliotheken, besonderen Sammlungen, Donatoren-Exlibris, Exlibris-Ausstellungen, Exlibris-Bibliographie und alle anderen Spezialitäten. Daneben berücksichtigt das Buch eingehend das etwaige Bedürfnis des Lesers, sich selbst ein Exlibris herstellen zu lassen. Alle verschiedene Herstellungsarten aus alter und neuer Zeit werden aufgezählt und Winke hierüber erteilt; ein Kapitel lautet: „Wie ein Bibliothekszeichen aussehen soll"; das Kapitel über das 19. Jahrhundert nennt, indem es ein reichhaltiges Verzeichnis der bestehenden deutschen Bibliothekszeichen gibt, die Namen aller hervorragenden Zeichner in diesem Fache mit Anführung ihres Wohnortes. Besonders willkommen ist auch das Kapitel über Heraldik, das in knapper Form alles für den Laien Wissenswerte über deutsche Heraldik erzählt und ausserdem noch die Unterschiede zwischen dieser und der englischen erklärt. Diesem reichhaltigen, erschöpfenden Inhalt entspricht auch die Ausstattung des Buches, das 262 grossenteils noch nicht veröffentlichte Blatt gut wiedergibt, auf schönem Papier gedruckt ist und durch einen geschmackvollen Einband von der Hand M. J. Gradls geziert wird.

H. W. Singer.

Exlibris Willibald Pirckheimer. Von J. B. (1529)

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzewaren-Fabrik, Berlin S.W. 19
Illustr. Liste zur Ansicht postfrei!!! Lindenstrasse 44.

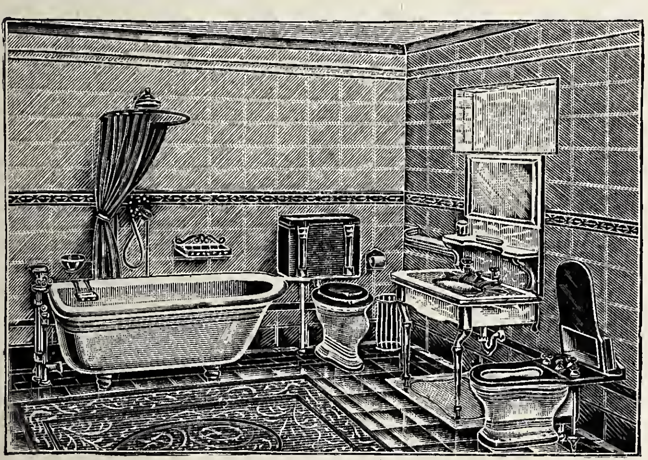
Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.

Siderösthen-Lubrose

Als **bester Anstrich** für Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk und Holz bewährt sich seit vielen Jahren **„Siderosthen-Lubrose,"** streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. **Gebrüder Simon, Stuttgart.** Telef. 746.

Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Façadenanstrich.



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in Bremen, München, Freiburg (Baden).
SPEZIALHAUS für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE i/B
MARMOR · GRANIT u. SYENIT = WERKE
= ATELIER =
FÜR FIGÜRLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KUNSTGEWERBL. ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWÜRFEN JEDER STYLART · KAMINE · HEIZKÖRPERVERKL. · BRUNNEN
SPEZIALITÄT = GRABDENKMALER ·
BESONDERE BERÜCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG ·

eines Teils des Heidelberger Schlosses und durch den Streit der Meinungen über diese Frage. Es ist hier nicht der Platz zu entscheiden, ob die Angriffe, denen Oberbaurat Schäfer in der Heidelberger Schlossfrage ausgesetzt war, berechtigt waren oder nicht, aber das eine dürfen wir feststellen, dass Oberbaurat Schäfer als Lehrer wie als Bauherr sich grosse Verdienste erworben hat und dass sein Name für immer aufs engste verknüpft bleibt mit der Geschichte deutscher Baukunst. Vor zwei Jahren ernannte die Technische Hochschule Dresden Herrn Oberbaurat Schäfer zum Dr. ing. hon causa. Nachfolger Schäfers wurde Prof. Friedrich Ostendorf von der Technischen Hochschule Danzig, dem ebenfalls der Ruf eines ausgezeichneten Architekten und Lehrers vorausgeht.

Köln. Architekt Jakob Marchand wurde vom Patriarchen von Jerusalem, Philippo Camassei, zum Komtur des Ordens vom Heiligen Grabe ernannt; das Verleihungsdiplom wurde Herrn Marchand vom Präsidenten des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, Kardinal Fischer, persönlich überreicht.

München. Vom Deutschen Museum. Bevor an die Fertigstellung der Baupläne für das Münchener Deutsche Museum die letzte Hand gelegt wird, begibt sich eine Kommission nach Paris, Brüssel und London, um dort die Einrichtungen ähnlicher Institute zu studieren. Es gehören ihr unter anderen der bauleitende Architekt Gabriel v. Seidl und Professor Hocheder an.

Offenbach a. M. Stadtbauinspektor Eberhardt in Frankfurt a. M. wurde von der Offenbacher Stadtverordneten-Versammlung zum Direktor der Technischen Lehranstalt gewählt.

Peter Behrens und die Industrie.

Peter Behrens legt sein Amt als Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule nieder, um seine Kraft der Berliner A. E.-G. als künstlerischer Berater dienstbar zu machen. Die öffentliche Meinung sieht in diesem Entschluss des Künstlers einen Rückschritt, ja in Düsseldorf glaubt man ihn als eine Folge der aus Handwerkerkreisen gegen die Kunstgewerbeschule gerichteten Agitation, als eine Flucht vor den Angriffen des Semperbundes ansehen zu müssen. So wenig ist sich die Allgemeinheit über die grosse symptomatische Bedeutung dieses Vorgangs im klaren, und doch stellt er einen Fortschritt unserer kunstgewerblichen Entwick-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten u. Bauherren.

Empfehlungsverträge mit Innungen, Verbänden, Vereinen und Handwerkskammern.
Gesamtversicherungsstand über 700000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung. | Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht. | Lebens-Versicherung.

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.

Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von **Entwürfen in jedem beliebigen Massstab**, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra“, Atelier für Kunst **Berlin W. 57**, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

lung und einen ersten Anfang zur Klärung brennender Zeitfragen dar.

Ist es doch der erste Fall, dass ein grosses, durch vorwiegend kapitalistische Interessen geleitetes Unternehmen sich auf seine Kulturmission besinnt und in der grosszügigsten Weise sich in einem Künstler von erstem Ruf eine Waffe schafft, die es ihm ermöglicht, das bisher auf technischem Gebiet Erworbene als bleibenden Kunstbesitz der Nation zu sichern.

Wohl lassen sich vorher schon Beispiele finden, dass rein künstlerische Ideen in den gewerblichen Kampf getragen wurden. Man denke nur an die aus der Not der Zeit heraus entstandenen Gründungen des Karlsruher Künstlerbundes, der Steglitzer Werkstatt, der Münchener und Wiener Werkstätten, die freilich als Künstlergründungen auch nur das Künstlerische als Selbstzweck betrieben. Die beiden Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst und Hausrat waren in einer gleichen Lage; wenn auch von Kaufleuten gegründet und geleitet, trugen sie doch speziell einem noch vereinzelt auftretenden Bedürfnis nach modernen kunstgewerblichen Arbeiten Rechnung, indem sie nur in der Befriedigung desselben ihre Stärke suchten und Künstler wie Riemerschmid, Kleinhempel u. a. an ihr Unternehmen fesselten. Dann war es Wertheim, das moderne Warenhaus, das in der Reihe seiner tausenderlei Gebiete, die von der Nachfrage der Käufer geschaffen waren, auch das junge Kunstgewerbe seinem Organismus eingliederte und zu seiner Vertretung moderne Künstler berief, deren Kräfte aber nur auf eben dieses Gebiet beschränkt und von einer Einwirkung auf die Gesamtfunktionen des Kolosses ausgeschlossen blieben. Andere ähnliche Unternehmungen folgten ihm, ohne von dem Vorbilde im wesentlichen abzuweichen, d. h. es blieb bei der Spezialisierung des Faches „Moderne Kunst“ und seiner Verquickung mit überwiegend heterogenen Elementen, nirgends kam es zu einer planmässigen Durchdringuug eines Gesamtbetriebes durch einheitliche künstlerische Kraft.

Der Umstand, dass der Fischersche Verlag sich E. R. Weiss als künstlerischen Berater verpflichtete und sich mit Hilfe dieses Künstlers einen Verlagsstil von eigenartigem und vornehmem Gepräge schuf, lässt gewisse Vergleiche mit dem heute vorliegenden Falle der A. E.-G. zu, ist jedoch nicht von so schwerwiegender Bedeutung, da die moderne Buchausstattungsbewegung schon in weitestgehendem Masse von Künst-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

lern bereichert wurde und bei der leichten Beweglichkeit der Materie auch am ehesten der neuen Strömung zugänglich war.

Nicht so die allgemeinen grossen kunstgewerblichen und gar industriellen Betriebe. Hier herrscht nach wie vor der Musterzeichner, das ist der geschickte Nachahmer aller Stile und aller Richtungen, der mit Gewandtheit jedem aus dem Publikum laut werdenden Wunsche Rechnung tragen kann, nur nicht dem wichtigsten und heute vornehmlichsten, nach einer persönlich schöpferischen und der Zeit gemässen Note.

Noch bei dem letzten Düsseldorfer Kongress des Fachverbandes für die wirtschaftlichen Interessen des Kunstgewerbes fanden die Vertreter der neuen künstlerischen Ideen in den Besitzern der kunstgewerblichen Betriebe eine heftige Gegnerschaft, und die beiden Parteien platzten hart aufeinander. Aus beiden Lagern wurde die Frage nach einer Reform der herrschenden gespannten Zustände laut, ohne indessen eine befriedigende Antwort zu zeitigen.

Und siehe da: Die Realität des Tages schafft aus sich selber die Lösung der Frage, schneller als alle Theorien, wie sich der gesunde Körper nach überstandener Krisis selbst hilft ohne Arzt und Medikamente.

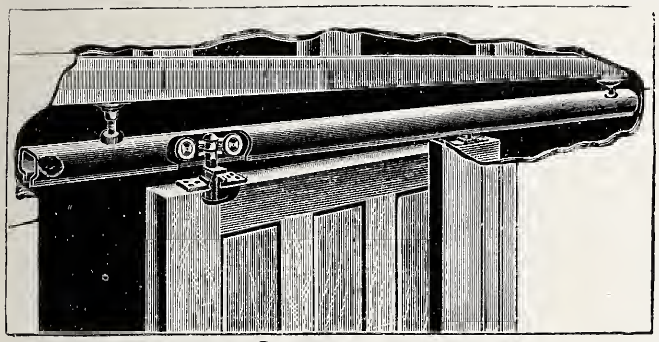
Ein grosses industrielles Unternehmen entdeckt seine Mäcenatenpflicht, der sich die Industrie bei ihrer immer wachsenden Grossmachtsbedeutung nicht lange mehr entziehen durfte, dadurch ein für alle Male auf dem genannten Gebiete die Direktive gebend:

Der moderne, persönlich schaffende Künstler zieht als das einzige noch fehlende Glied in den Organismus des modernen Grossbetriebes ein und verdrängt den Parasitengeist der würdelosen Nachahmer und geschickten Stilkopisten.

Ausserdem wird diese Fesselung eines Künstlers an bestimmte Betriebe und seine daraus sich ergebende Erfassung und Durchdringung eines Spezialgebietes es von selber mit sich bringen, dass der heute so viel angefeindete Stand des vielseitig kunstgewerbetreibenden Künstlers, des „Malerarchitekten" wieder in das Dunkel zurücksinkt, aus dem ihn die Uebergangszeit ans Tageslicht gehoben hatte. Gewiss waren zum Wiederaufblühen unseres Kunstgewerbes die starken universellen Talente nötig, die hier als Raumkünstler ein Zimmer schufen, dort als Buchkünstler eine neue Schrift erdachten, dazwischen immer noch Zeit fanden, für Metalle, Stoffe und Keramiken neue Formen zu ersinnen, und so überall anregend und aufrüttelnd wirkten und, wenn auch selbst nicht die Lösung bringend, dem kommenden Geschlecht den Boden bereiteten, auf dem es jetzt in richtiger Arbeitsteilung zur Vertiefung und Verfeinerung gelangen wird. Freilich als Gattung und auf die Dauer ist jene pionierartige Künstlerschaft unmöglich, das wurde den aufmerksamen Besuchern unserer letzten grossen Kunstausstellungen schon klar, und der Weg, sie erreichbaren Zielen zuzuführen, ist jetzt gezeigt.

So gibt die Zukunft auch der jüngeren Generation, die in von modernem Geiste geleiteten Schulen erzogen wird, die Gewähr einer Verwertung der erworbenen Kenntnisse. Ist ja doch heute die früher gerügte Abseitsstellung dieser Institute vom praktischen Leben nur mehr ein Märchen.

DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN — BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen



„Neverfailing"
bester
Amerikanischer
Röhren-Schiebtür-
Beschlag!
Kugellager-System für Zimmer- und Harmonika-Türen!
Patentoberlichtöffner „Augusta", „Herkul" und „Viktoria".
Preislisten gratis und franko.
Gretsch & Co., G. m. b. H., Vereinigte Baubeschlag-Fabriken,
FEUERBACH-Stuttgart.

Lithin
(patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial
für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.
Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — Lithin wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe architektonische Ansprüche erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.
Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, baukeramische Fabrik, Steinfels.
Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

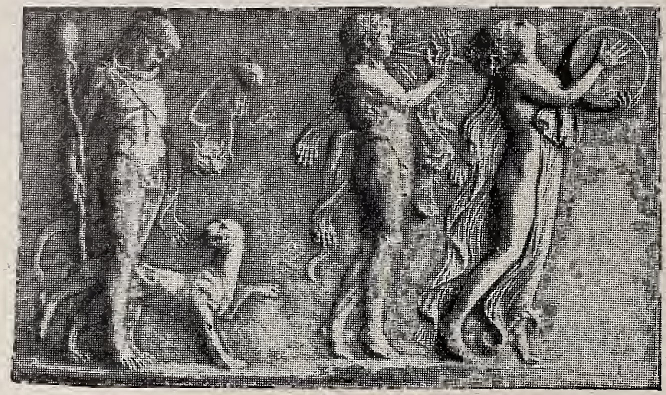
Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.
*

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG



Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für Innen- und Aussendekoration.

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang Cleverstrasse 29.

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Wenn auch die Lehranstalten nicht mit einem praktischen Betriebe vergleichbar sind und sein sollen, so können sie doch als Versuchsgelegenheiten dem Schüler zum Prüfstein seiner Fähigkeiten und ihrer späteren Verwendbarkeit dienen; die Grossbetriebe empfangen aus dem Schosse dieser Pflanzstätten einen Nachwuchs, der nicht mehr im Kopieren vorhandener Schemata gedrillt ist, sondern zur Selbstzucht erzogen, zeichnerisch tüchtig vorgebildet, mit den Anforderungen der Technik vertraut, die ihre eigentümlichen und entwicklungsfähigen Merkmale bewusst zu nutzen versteht.

Darum wird es zur Pflicht der Grossindustrie und ihrer Anhängerschaft, bis hinab zum kleinsten selbständigen Handwerker, die moderne Kunstschulbewegung zu fördern und immer mehr darauf hinzuwirken, dass durch planmässige Schulung der jüngeren Kräfte auf zeichnerischem und technischem Gebiete für Industrie und Handwerk eine selbständige und charaktervolle Künstlerschaft erzogen wird, die dazu berufen ist, auf ererbtem Boden ein stolzes neues Haus zu bauen, das dann erst mit Recht der neue Stil heissen wird.

Eine solche Förderung wird bessere Folgen zeitigen als kleinliche und persönlich gehässige Angriffe auf die moderne Reformtätigkeit und ihre Vertreter, Angriffe, die bisher nur hemmend und unterbindend auf die Entwickelung wirken mussten.

Ist es ja doch auch vorauszusehen, dass der Wettstreit der Lehranstalten untereinander, der wohl auf der dritten deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung zu Dresden im vorigen Jahre seinen Höhepunkt erreichte und der modernen Idee innerhalb der Schulreform zum Siege verhalf, nunmehr einem ruhigen Fortbewegen in den für richtig erkannten Bahnen Platz machen wird.

Einerseits ist es ja bedauerlich, dass der Leiter derjenigen Lehranstalt, an der die modernen Bestrebungen ihren stärksten Ausdruck fanden, sein begonnenes Werk der Schulorganisation unterbricht. Wurde dabei doch gerade den die Industrie berührenden Kunstgebieten besondere Sorgfalt gewidmet.

Andererseits wird ihm der neue Wirkungskreis die praktische Betätigung der Ideen sichern, die er bisher nur als Theorien oder Ausstellungsprojekte von Tagesdauer andeuten konnte, und er in Berlin ein geeigneteres Feld und ein willigeres Entgegenkommen für seine Pläne finden, als in dem auf modern künstlerischem Gebiete sterilen und gänzlich versagenden Düsseldorf.

Auch erscheint es als gutes Omen, dass ein Künstler seiner Bedeutung mit einem Unternehmen von Weltruf diesen Bund schliesst, der wie ein Fanal aus der Wirrnis

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörperverkleidungen, Grabverzierungen,
Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Schiefer-Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc. liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse.
Johann Odorico
Berlin W. Potsdamerstr. 10/11
Glasmosaik.
Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

des Tages aufleuchtet und den neuen Weg, der bislang im Dunkel verborgen lag, mit scheinwerferischer Deutlichkeit vor aller Augen erhellt.

Düsseldorf, im August 1907.

F. H. Ehmcke.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Zu den Berliner Museums-Erweiterungsbauten. Wie wir hören, hat Geheimrat Messel die Pläne für die ersten Erweiterungsbauten auf der Museumsinsel bereits fertiggestellt. Dem Vernehmen nach haben Messel und Geheimrat Bode dieser Tage dem Kaiser in Kassel die neuen Pläne zur Begutachtung vorgelegt. So darf man also hoffen, in nicht zu ferner Zeit bereits Einzelheiten über die Ausführung des grossen Bodeschen Museumsprogramms zu erfahren.

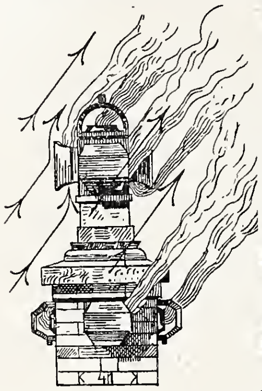
Berlin. Die Oranienbrücke ist durch die nach dem Vorschlage des Architekten Bruno Schmitz mit vier eigenartigen Beleuchtungskörpern grossen Stiles ausgestattete Umgebung und durch die Umgestaltung des Oranienplatzes zu einer Sehenswürdigkeit geworden. Wenige Plätze von Berlin haben eine so ausgezeichnete Beleuchtung aufzuweisen wie der durch den Kanal in zwei Hälften geteilte Oranienplatz. Die Ansichtsflächen und die Architekturglieder der 28 Meter breiten Brücke sind aus Kirchheimer Muschelkalk hergestellt. Ueber den bogenförmig geschweiften Flügelmauern, welche die Anschlüsse an die alten Ufermauern herstellen, erheben sich wuchtige Aufbauten für vier mächtige bronzene Laternen. Unabhängig von diesen sind an den vier Endpunkten der Platzflächen die vier, gegen 20 Meter hohen, eigenartigen, aus Quadern aufgebauten Obelisken für die Beleuchtungskörper fertiggestellt, die, weithin sichtbar, dem Platz ein eigenartiges Gepräge verleihen.

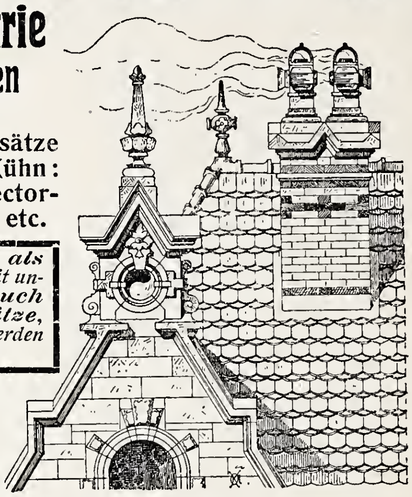
Berlin. Eine dankenswerte Sammlung will der Architektenverein zu Berlin in Angriff nehmen. Er beabsichtigt, die in Berlin und Charlottenburg noch erhaltenen künstlerisch wertvollen Wohnhäuser vom Ende des 17. Jahrhunderts bis ums Jahr 1870 in guten Aufnahmen zu sammeln und zu veröffentlichen. In Betracht kommen namentlich solche Häuser, die durch Abbruch gefährdet sind. Professor Stiehl und Baurat Kohte fordern auch die Studierenden der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg auf, sich an dieser Sammlung zu beteiligen und ihre Aufnahmen nach bestandener Diplomprüfung dem Architektenverein zur Verfügung zu stellen.

Berlin. Im Lichthofe des Kunstgewerbe-Museums waren vor kurzem Modelle und Entwürfe zu Sommer- und Ferienhäusern ausgestellt, die in einem von der „Woche“ ausgeschriebenen Wettbewerb preisgekrönt oder angekauft worden sind. Es galt, für eine geringe Bausumme, von 5000 M. aufwärts, einfache, ansprechende Häuschen für die verschiedenen deutschen Landschaften zu schaffen, um den Zug auf das Land zu fördern und ihm künstlerische Wege zu zeigen. Aus über 1500 Einsendungen hat das Preisgericht, in dem Theodor Fischer, H. Muthesius, Richard Riemerschmid und Schultze-Naumburg mitwirkten, die im Grundriss und Aufbau bestgelungenen ausgewählt. Vierzig der eingegangenen Entwürfe sind jetzt in sauberen, anschaulichen Modellen ausgeführt worden und geben im Verein mit den Zeichnungen ein erfreuliches Zeugnis dafür, dass

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc. in Tuben, Caseïn- u.a. Anstrichfarben, Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgrafitomalerei etc. — Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

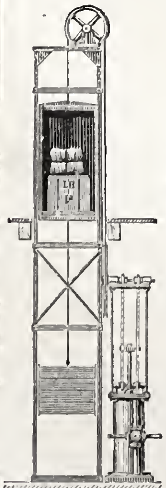
Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.
Im Ankauf nicht teurer als Blechaufsätze. Haltbarkeit unbegrenzt, daher im Gebrauch billiger als Blechaufsätze, die verwittern und dann erneut werden müssen.
Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** von bestem **architektonischem Anpassungsvermögen** und kommen daher massenhaft bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.
Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.





Glasdächer — ohne Kitt. —
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[20.4]

L. HOPMANN
Maschinenfabrik
Köln-Ehrenfeld.
Vielfach prämiiert! *Feinste Referenzen!*
Aufzüge.
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- u. Lasten-Aufzüge aller Art
elektrisch, hydraulisch, mechanisch oder von Hand betrieben; mit Sicherheitsvorrichtungen und selbsttätigen Verschlusstüren;
Seil- und Knopfsteuerungen bewährter Konstruktion.
Winden, Kranen, Aufzugvorrichtungen aller Art.



Thüringer Grottensteine
zur Anlage von Grotten, Ruinen, Felsenpartien, Böschungen, Wasserfällen, Aussichtstürmen, Lourdesgrotten, Gartenhäusern, Aquarien.
— *Preisliste frei.* —
C. A. Dietrich, Hoflieferant, Clingen in Thüringen.

Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

die deutschen Architekten die wichtige Aufgabe mit Liebe und Verständnis aufzufassen und verheissungsvoll zu lösen wissen.

Berlin. Der Unterpflasterbahnhof der Hochbahn-Haltestelle „Leipziger Platz" wird durch Prof. A. Grenander, Lehrer am Kunstgewerbe-Museum, seinen architektonischen Schmuck erhalten. Da die unterirdische Halle zweierlei Beleuchtung hat — von den Oberlichtfenstern am Leipziger Platz und den beiden Treppenhäusern flutet das helle Tageslicht herein, während an der Tunneldecke, den Mittelstützen und Seitenwänden zahlreiche elektrische Beleuchtungskörper für die nötige Helligkeit sorgen — so ist es keine leichte Aufgabe, die Farben der Pfeiler, Wand- und Deckenflächen richtig abzutönen und mit der verschiedenen Beleuchtungsart in Einklang zu bringen. Es müssen daher wiederholte Versuche mit helleren und dunkleren Farbentönen gemacht werden, um auf den Beschauer einen harmonischen Eindruck hervorzubringen. Die elektrische Beleuchtung der in einer Kurve liegenden Bahnhofshalle gewährte einen imposanten Anblick. An den mit farbigen Kacheln ausgelegten Hotelpfeilern sind auf jeder Seite eine, an den eisernen Mittelstützen je zwei elegant ausgebildete Glühlampen angebracht, und an den Decken hängen in kurzen Abständen Sparbogenlampen herab, dazu treten zu beiden Seiten der Eingänge und Kassenräume stilvolle Beleuchtungskörper, die aus medaillonartigen Wandvertiefungen mit Bronzeumrahmung ihr Licht erstrahlen lassen. Sehr vornehm machen sich jetzt auch die Schalter- und Stationshäuschen in ihrem neuen Kleide, und auch die Lichtschalt- und Hydrantenschränke, der Feuermelder usw., sind höchst geschmackvoll ausgestattet. Das hohe Portal am Treppenzugang auf der Südseite des Leipziger Platzes geht seiner Vollendung entgegen; hier wurde auch die Aufstellung der „Wannen" für die Bahnsteigschaffner geprobt und die Bahnhofsuhr montiert, die in Augenhöhe des Motorführers neben dem östlichen Einfahrgleis aufgehängt wird. Eine zweite Uhr wird für das gegenüberliegende Gleis am Eingang Königgrätzer Strasse angebracht.

Berlin. Gegen den vom Kaiser genehmigten Wiederaufbau der Burg Altena ist eine neue Protesteingabe vorbereitet, welche von einer Reihe Professoren der Universität Münster, zahlreichen Kunstgelehrten und 34 Gemeinden des märkischen Landes in Umlauf gesetzt ist und dem Kaiser durch eine Abordnung überreicht werden soll.

Charlottenburg. Die Ausführung des künstlerischen Ausbaues der Charlottenburger Brücke ist jetzt den Bildhauern Heinrich Baucke und Professor Georg Wrba übertragen worden. Wie die Zeitungen schon berichtet haben, sollen nach den vom Kaiser endgültig genehmigten Plänen des Professors Bernh. Schaede auf der Ostseite der Brücke die 4 m hohen bronzenen Stand-

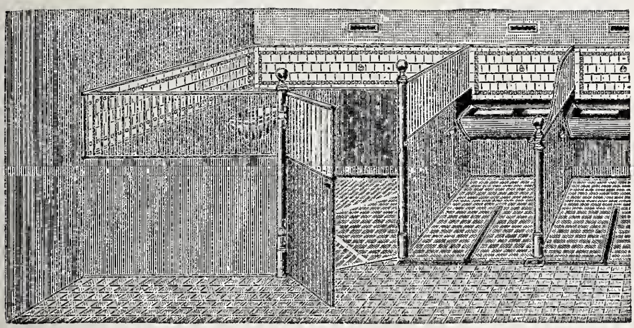
Asphalt- Asphaltbelage, Isolierungen Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585) Asphaltbeton, Asphaltpappe

Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech **Holzzement**

empfiehlt billigst

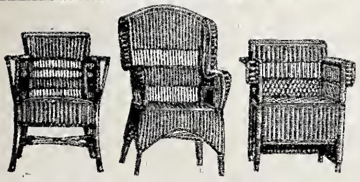
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart

Telefon Nr. 220.



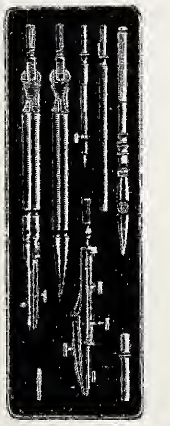
A. Benver
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers
BERLIN N.W. 7
Friedrichstr. 94
Erstes Specialgeschäft für Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen
Grosse permanente Muster-Ausstellung
Entwürfe u. Kostenanschläge gratis.

Alle alten und neu eingeführten
Exotischen Edelhölzer
für Möbel- und Kunsttischlereien
besorgt erfahrener Fachmann prompt in Partien und einzelnen Blöcken
Wilh. Krüll, Holzmakler, **Bremen.**



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

Präzisions-
Reisszeuge
(Rundsystem) [2037



Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln
Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
„Dick"-Feilen
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
Preislisten zu Diensten
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F.D. F. ⟶ D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

bilder des ersten preussischen Königspaares, Friedrichs I. und Sophie Charlottes, der Gründer der Stadt Charlottenburg, auf hohen Postamenten sich erheben, die sich an einen thronartig ausgebildeten Hintergrund mit reicher Architektur anlehnen. Heinrich Baucke soll diese Bildwerke bis Mai nächsten Jahres fertigstellen. Der aus Düsseldorf stammende Künstler, der jetzt in Berlin lebt, hat bereits früher die Figur des ersten Preussenkönigs im Auftrage des Kaisers, ferner eine Bronzestatue der Oranierin Luise Henriette für Mörs sowie für die Berliner Schlossterrasse König Wilhelm III. geschaffen. Der Künstler hat jetzt die Hilfsmodelle für seine beiden neuen Werke in $^1/_5$ Grösse nahezu vollendet. Der König erscheint im edelsteinbesetzten Leibrock, umwallt von dem schweren, mächtigen Purpurmantel; die Allongeperücke mit Lorbeer umkränzt, steht er in stolzer Haltung, im vollen Bewusstsein der neuen königlichen Würde da; die Linke lehnt sich an die Hüfte, die Rechte stützt sich mit dem Marschallstab auf die Thronlehne. Sophie Charlotte trägt ein Brokatgewand, dessen Taille und Vordereinsatz mit Perlen und Edelsteinen besetzt sind, darüber ein bauschiges Obergewand aus schwerem Damast; ihre Linke hält die Courschleppe, die in grossen Falten über das Postament fällt; der nach beiden Seiten sich ausbreitende Purpurmantel bedeckt einen Teil der Architektur. Die rechte Hand weist mit beredter Geste auf das Schlütersche Modell des Charlottenburger Schlosses, das zur Seite der Königin auf der Thronlehne steht. Dem Professor Wrba, der bekanntlich als Schillings Nachfolger an die Dresdener Akademie berufen wurde, ist die Ausführung der Architektur-Aufbauten der Brücke übertragen worden. Diese sollen eine Höhe von 22 m erhalten. Bekrönt werden sie von zwei grossen dekorativen Bronzegruppen. Auf der einen Seite ist die Kraft veranschaulicht, auf der anderen Seite — über der Gestalt der Königin — die Anmut und Klugheit. Die neue Brücke soll mit ihrem ganzen bildnerischen Schmuck im Laufe des nächsten Herbstes vollendet werden.

Dresden. Eine sächsische Landesstelle für Kunstgewerbe ist jetzt im Beisein von zahlreichen Vertretern von Kunst und Wissenschaft sowie des Kunstgewerbes und der Industrie in Dresden begründet worden. Zweck dieser Landesstelle ist es, eine Auskunftsstelle für alle Fragen kunstgewerblicher Natur zu sein und die bestehenden Gegensätze und Unstimmigkeiten zwischen Künstlern, Industriellen, Handwerkern und Händlern nach Möglichkeit auszugleichen. Das Ziel ist dabei, sowohl beim Produzieren-

Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold

Stuccolin-Dekorationen (D. R. P. 129440)
für Innendekoration besserer Bauten

Vollkommenstes Stuckerzeugnis der Neuzeit.

Grösstes Lager auf dem Kontinent von Deckenteilungen, Wanddekorationen, Friesen, Reliefs, Hohlkehlen, Gesimsen, Rosetten, Mittel- und Eckstücken in allen Stilarten.

Hochkünstlerische Ausführung gegebener Vorlagen.

Auf Wunsch Kataloge sowie kostenlose Ausarbeitung von Entwürfen und Kostenanschlägen.

Grand prix Weltausstellung St. Louis 1904 — Goldene Medaille Brüssel 1905
Grand prix Weltausstellung Lüttich 1905 — Silberne Medaille 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit

Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen
und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

O. KOHLMORGEN—Berlin

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

Aus dem Vorwort: Abrisse der Statik des Eisenbetonbaus gibt es für den Hochbautechniker in elementarer Behandlung verschiedene; auch Tabellen der Stützweiten, Nutzbelastungen und Querschnittflächen des Betons und des Eisens für Platten und Plattenbalken. — Die vorliegende Bearbeitung der statischen Beziehungen für Zwischendecken und für Stützen ist auf die verschiedenen Massivbauweisen ausgedehnt: Beton und Stein, mit Eiseneinlagen, ohne Eiseneinlagen (scheitrechte Gewölbe). Für den Konstrukteur und für den Revisor sind Parallelformeln entwickelt und 3 Diagramme konstruiert, aus denen die Lage der Nullinie, und für Platten in Eisenbeton alle in Betracht kommenden Grössen für verschiedene Betonmischungen teils unmittelbar abgelesen, teils mit einigen Zirkelgriffen entnommen werden können. Beispiele erläutern die Anwendung der Formeln und der Diagramme.

Aus dem Inhalt: Allgemeines. — Statische Beziehungen. — I. Platten und Plattenbalken. — A. Platten: 1. Lage der Nullinie, dazu Diagramm 1 mit Erklärung (Anlage 1). 2. Die verschiedenen Spannungen. 3. Die Gleichgewichtsbedingungen. 4. Die Beziehungen der Materialquerschnitte zu den Faserspannungen. 5. Die Ermittelung der Spannungen, a) Der Schubspannungen und Haftspannungen, dazu 1. Beispiel, b) Der Faserspannungen, 1. Aus gegebenem Angriffsmoment, dazu 2. Beispiel und Diagramm 2 mit Erklärung (Anlage 2), 3. Beispiel. 2. Aus Stützweite und Nutzlast, dazu 4. Beispiel und Diagramm 3 (Anlage 3) mit Erklärung durch 5. Beispiel. — B. Plattenbalken. — C. Scheitrechte Gewölbe, dazu 6. Beispiel. — II. Stützen: 1. Zentrischer Druck. 2. Beanspruchung auf Einknicken. 3. Exzentrischer Druck, dazu 7. Beispiel. 4. Stützen mit Eiseneinlagen nur in der Zugzone.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

den, als auch beim Publikum den Sinn für Qualität so zu heben, dass wirtschaftliche Interessen und künstlerische Ansprüche da, wo sie es jetzt noch sind, nicht mehr Gegensätze bleiben. Durch Sonderausstellungen im Lande sollen das Verständnis und die Tatkraft zu wecken gesucht werden. Zum Vorsitzenden der Landesstelle, deren Begründung auch das sächsische Ministerium des Innern mit Freuden begrüsst und nach Kräften zu fördern bemüht sein will, wurde Direktor Prof. Dr. Lossow von der hiesigen Kunstgewerbeschule gewählt, in deren Räumen auch die Geschäftsstelle der neubegründeten Vereinigung untergebracht werden soll. Die Mitgliedschaft kann nur erworben werden durch Berufung, die auf Grund einmütigen Beschlusses sämtlicher Mitglieder der Landesstelle, zu der u. a. auch eine Reihe von Professoren der Universität Leipzig gehören, erfolgt.

Köln a. Rh. Verwitterung des Kölner Doms. Professor Dr. Kaiser von der Universität Giessen hat über die fortschreitende Verwitterung des Kölner Doms ein eingehendes wissenschaftliches Gutachten abgegeben. Nach seinen Untersuchungen wird die Zerstörung am Kölner Dom bewirkt durch die in der Atmosphäre Kölns in grossen Mengen vorhandene schweflige Säure. Die starke Auflösung der Gesteinsmassen ist auf die Einwirkung von Rauchgasen zurückzuführen, die infolge der Nähe zahlreicher Hotels, Häuser und der Bahnhofsanlagen in überaus grossen Mengen auftreten. Diese Auflösung sei um so gefährlicher, als sie auch bereits die jüngsten Steine ergriffen habe, die äusserlich noch keine Spur von Verwitterung erkennen lassen. Dieser Prozess werde fortdauern, solange noch ein dolomitisches Bindemittel im Gestein des Domes vorhanden sei. Dieser Vorgang wird sich, nachdem er einmal eingesetzt hat, unaufhörlich verstärken, da das Gestein immer poröser wird und immer grössere Wassermassen in sich aufnimmt. Kaiser kommt zu der traurigen Feststellung, dass ein Aufhalten der einmal begonnenen Zerstörung ein Ding der Unmöglichkeit sei. Voraussichtlich werden sich fortgesetzt grosse Erneuerungsarbeiten am Dom notwendig machen, die vorläufig noch gar nicht zu übersehen sind. Es handelt sich vorwiegend um die Bauten, die im vorigen Jahrhundert errichtet wurden.

München. Der Münchener Post zufolge hat Kaiser Wilhelm den architektonischen Entwurf des Münchener Bildhauers Prof. Hildebrand für den Neubau der Schack-Galerie und des daran anstossenden preussischen Gesandtschaftsgebäudes kurzerhand zurückgewiesen und auch das Gesuch des Künstlers um eine Audienz zur Erläuterung seiner Pläne abgelehnt. Die Wahl des Kaisers sei auf Entwürfe der Architekten Heilmann & Littmann gefallen, deren Pläne aber vom Kaiser und der Kaiserin noch vielfach korrigiert worden seien.

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum. Bei Wiederholungen wird hoher Rabatt gewährt.

ABCD

SCHRIFTEN-ATLAS

ERSTER BAND · MIT 160 TAFELN

Eine Sammlung der wichtigsten Schreib- und Druckschriften aus alter und neuer Zeit nebst Initialen, Monogrammen, Wappen, Landesfarben und heraldischen Motiven herausg. von

LUDWIG PETZENDORFER

Preis: in 20 Lieferungen 20 M.; kart. 21 M., gebunden 25 M.

Inhalts-Uebersicht:

Deutsche Schreibschrift. — Alte deutsche Kurrentschrift. — Alte Fraktur. — Kanzlei. — Alte Kanzlei. — Englische und italienische Schreibschrift. — Englische Schreibschrift (18. Jahrhundert). — Französische Batarde. — Alte italienische Kanzlei. — Spanische Schreibschrift (17. Jahrhundert). — Rundschrift. — Moderne Schreibschriften in Buchdrucklettern. — Antiqua (Grösse-Abstufungen). — Antiqua (römische, verzierte, Kursiv-, Elzevier-). — Renaissance-Antiqua. — Mediaeval-Antiqua. — Clarendon. — Jonisch. — Italienne. — Steinschrift. — Gotisch. — Bastard-Gotisch. — Altdeutsch. — Alte und moderne Schwabacher. — Fraktur (Grösse-Abstufungen). — Münchener Renaissance-Fraktur. — Moderne Kanzleischrift. — Renaissance-Kanzlei. — Romanische Initialen. — Gotische Initialen. — Spätgotische Initialen. — Florentiner Initialen. — Französische Renaissance-Initialen. — Deutsche Renaissance-Initialen. — Textur-Initialen. — Rokoko-Initialen. — Barock-Initialen. — Schwabacher-Initialen. — Kanzlei-Initialen. — Moderne Antiqua-Initialen. — Moderne Florentiner-Initialen. — Initialen in griechischem Stil. — Amoretten-Initialen. — Stickerei-Initialen. — Silhouetten-Initialen. — Plastisch wirkende und vertiefte Schildschriften in reicher Auswahl. — Monogramme in vier verschiedenen vollständigen Garnituren. — Stenographie. — Fremde Schriften (Russisch, Griechisch, Hebräisch, Türkisch etc.). — Druckverzierungen, Randleisten, Schlussvignetten etc. — Landesfarben. — Staatswappen. — Heraldik.

Verlag von Julius Hoffmann · Stuttgart. *Zu beziehen durch jede Buchhandlung.*

Schützt die Lungen!

Der Staub-Saugapparat „Colonia“

mit Elektromotor zum Anschluss durch Steckkontakt an die Lichtleitung entfernt schnell und ohne Staubaufwirbelung

Staub, Motten und deren Brut
aus Polstermöbeln, Teppichen, Gardinen, Betten, Wandbekleidungen usw.

Billig, leistungsfähig und leicht zu bedienen!

Ausserdem liefern **stationäre Entstaubungs-Anlagen** (System Hammelrath).
Feinste Referenzen!

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.
Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: **Berlin,** Leipziger Strasse 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.

OTTO LANGE

DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmanne sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien“ von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr“ bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit **Schablonen-Verzeichnis gratis** von **JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART**

KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

JAHRGANG VI. HEFT 11

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

ROMUL -Saugluft- (Vacuum)

Entstaubungs-Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL".

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung

nach allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg= Southampton Cherbourg =Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hamburg-La Plata	Hamburg-Frenkreich	Genua-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien
Hamburg-Westindien	Hamburg-Venezuela	Neapel-Ägypten
Hamburg-Mexiko		

von **Antwerpen** nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;

von **Havre** nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;

von **Boulogne s. M.** nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Rivierafahrten
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach
Westindienfahrten	und dem Nordkap	berühmten Badeorten
Nordlandfahrten	bezw. Spitzbergen	Nach Ägypten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Garten-Architekt

Ernst Finken

Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Maurerarbeiten bei Frostwetter

mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich anerkannten

CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)

Magnesit

Dieses Bindemittel für Mörtel und Zement gewinnt mit jedem Tage neue Anhänger. — Von hohen Behörden geprüft und von Autoritäten im Baufach empfohlen.

Chlormagnesium

Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, **Linden** vor Hannover.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum

Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

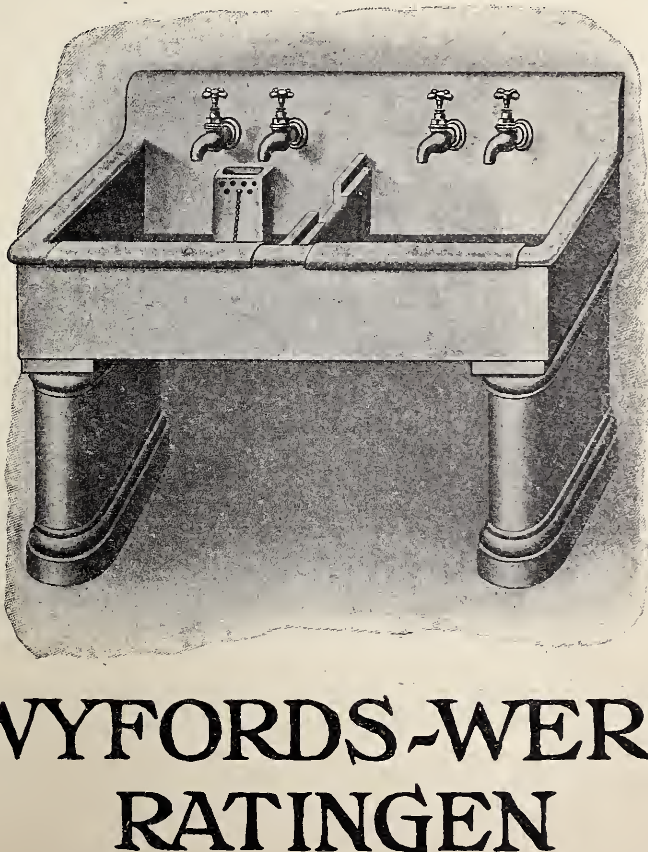
ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIE- [TWYFORD T T] SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude
OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN
DRESDEN
REINHARD
F. OEHME
GEROKSTR.
62—64

LAGER IN
DÜSSELDORF
R. HEYNEN
& Co.
STEINSTR. 32



LAGER IN
FRANKFURT A/M.
GEORG
HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN
HAMBURG
HOLDEFLEISS &
JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE
RATINGEN
BEI
DÜSSELDORF

Anschläge und Entwürfe kostenlos.

Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen)

und Kratzau (Böhmen)

Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.)

sowie

Heizungsanlagen nach eigenem **Reform-Oberheizsystem.**

***Viele patentamtlich geschützte** Neuerungen.*

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung **Dresden 1907**

Kgl. Sächs. Staatsmedaille.

Einzige höchste Auszeichnung.

Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15/17

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.
Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in römischem Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

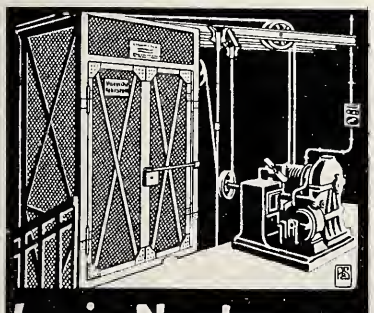
Fabrik-Marke: H. R. H. | H. H. Straßburg

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben
für Fassaden und Innenräume
Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden
Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne
Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe
Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

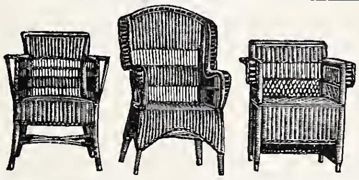
GELOCHTE BLECHE
ERNST MECK
NÜRNBERG
Gegründet: 1851.

Spaun'sche
▲ **Glaskacheln** ▲
▲▲ **Glasplatten** ▲▲
in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die
k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.

Aufzüge
Für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane **Chemnitz**



Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL
Illustrierter Katalog auf Wunsch.

Coburg
Franz Birnstiel.
[2018]

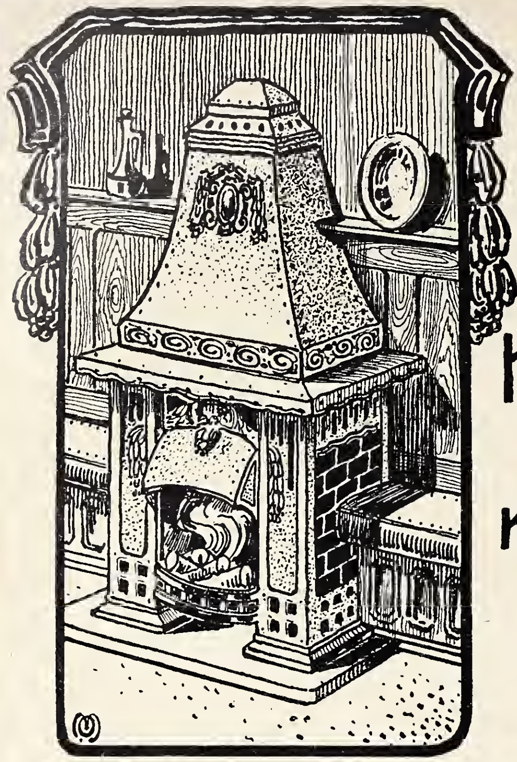
Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. **Gasmotoren-Fabrik Deutz** in Köln-Deutz, betr. **Motoren**. 2. **M. G. Schott**, Eisenwerk in **Breslau**, betr. **Gewächshaus-Anlagen**.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG



HOMANN-WERKE
G.M.B.H.

·· VOHWINKEL ··

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN·
KAMINE · GAS u. KOHLENÖFEN · IN·REICHER AUSWAHL

FABRIKZEICHEN

METALL·TREIBARBEITEN
NACH·EIGENEN·ODER·GEGEBENEN
ENTWÜRFEN

FERNSPRECHER
AMT ELBERFELD
No. 1054.

LUDWIG ALTER
HOF-MÖBELFABRIK
DARMSTADT

GROSSH. HESS.
HOFLIEFERANT

KAISERL. RUSS.
HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND
GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG
ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902 DARMSTADT 1901 & 1904 ST. LOUIS 1904

PROF. RICHARD BERNDL · MÜNCHEN
STUDIE ZU EINEM DENKMAL

VI
MODERNE BAUFORMEN
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR
11

RICHARD BERNDL

VON DR. PHILIPP MARIA HALM-MÜNCHEN

Der Name Richard Berndl ist in dem Kreise der Architekten, zumal Münchens kein fremder oder neuer mehr. Der edle und kostbare Bau eines Mausoleums für den Grafen Andrássy in Kraszno-Horka Varalja im Komitat Gömör in Ungarn hat ihn mit einem Schlage bekannt gemacht. Es war sein Erstlingswerk — wenigstens das erste grössere — trotz allem aber eine reife abgeklärte Schöpfung, der man die Jugend ihres Autors nicht ansah; man konnte sie höchstens in dem kühnen Wagemut, mit dem er sich über alle Tradition hinwegsetzte, ahnen. Bis vor kurzem war Berndl nicht mehr mit einer ähnlichen grossen Leistung hervorgetreten, erst der jüngst vollendete Bau des Hotels Union — Katholisches Kasino — in München rief seinen Namen in die Erinnerung zurück. Es handelte sich hier aber nicht so sehr um eine Neuschöpfung von Grund aus als vielmehr um einen Umbau, dem zahllose Fesseln angelegt waren. Dass man ihrer Last und ihres Zwangs auch nicht im mindesten gewahr wird, ist Berndls ungeschmälertes Verdienst. Dort in Kraszno-Horka-Varalja war freie Bahn gegeben, hier aber war ihm in vielen Punkten eine ängstlich gebundene Marschroute vorgezeichnet. Es gehörte aussergewöhnliche Beherrschung aller erdenkbaren technischen und künstlerischen Faktoren dazu, um der schwierigen Aufgabe gerecht zu werden, die in ihrem vollen Umfange nur der zu ermessen imstande ist, der den alten Bau kannte. Wer würde in dem jetzigen Festsaal noch den scheunenähnlichen Raum mit den eisernen Ständern wiedererkennen! Wie raffiniert hat Berndl schwierige Höhenverhältnisse durch alle möglichen Kniffe von Deckenbildungen zu beseitigen gewusst, welch lustige Ecken und Kojen konstruierte er aus toten Winkeln! Alles fügt sich selbstverständlich, gemütlich und zweckmässig ein. Der Architekt hat es verstanden, überall aus der Not eine Tugend zu machen. ▽

▽ Berndl ist, das erkennt der erste Blick auf seine Bauten, Münchner, aber wir sehen ihn nicht, wie so viele Andere und auch Tüchtige in der Gefolgschaft eines der grossen Architekten, sondern unbekümmert um alles, was um ihn vorgeht, tritt er an seine Aufgaben heran. Sein Stil ist ein ausgesprochen persönlicher. Frei von jeder direkten oder indirekten Anlehnung an Altes oder Neues, sucht er seine Lösungen aus den gegebenen Punkten zu konstruieren in Formen, die in ihrem architektonischen Gehalt kaum mehr als die unumgänglichsten aber auch die zweckmässigsten Grundformen bieten und doch nichts von jener Kälte und puritanerhaften Nüchternheit an sich tragen, mit denen man eine Zeitlang den neuen Stil gefunden zu haben glaubte. ▽

▽ So gewinnt man denn auch bei der Fassade des Hotels Union in ihrer einfachen Auflösung in drei Risalite und vier Geschosse, über die ein breites Gesims vorkragt, keineswegs den Eindruck des Primitiven, sondern vielmehr einer aus grossen Dominanten und wenigen geschickt verteilten Schmuckgliedern erzeugten Monumentalität. Niemals aber tritt Berndl schwer und wuchtig auf, aufdringliches Betonen einer tektonischen Funktion ist ihm durchaus fremd; es würde das seinem Hauptbedürfnis, die Massen einheitlich zusammenzubinden, durchaus widerstreben. Im grossen Saal des Hotels Union beschränkt er sich deshalb lediglich auf die elegante Cäsur der Balkone und die Kassettierung der Decke über den Bogen. Das verleiht dem Saal im Vereine mit der feinen Stimmung Weiss-Grün-Gold bei aller feierlichen Wirkung doch auch zugleich einen festlich frohen Charakter. Wie in diesem Saale hat Berndl auch in allen anderen Räumen die Bestimmung derselben ihrer künstlerischen Ausgestaltung zugrunde gelegt; man kann getrost sagen, man erkennt ihre Bestimmung aus ihrer Stimmung. Selbst die Gastzimmer sind,

wenn auch mit einfachen Mitteln geschaffen, auf intime Wirkung berechnet; sie wollen ihren Bewohner vergessen lassen, dass er in der Fremde ist; er soll sich gemütlich wie zu Hause fühlen. ▽ Diese Berücksichtigung psychologischer Momente, dieses Versenken in alle Einzelheiten befähigt Berndl ganz besonders aber zum Bau von Landhäusern und ähnlichen Gebäuden von mässigen Dimensionen. Auf diesem Gebiete suche ich seine hervorragendste Bedeutung, zumal als Aussenarchitekt. ▽

▽ Man hört heutzutage so oft das Wort „Bodenständigkeit“ und in engem Zusammenhang damit das abgehetzte „Volkskunst“. Diese Beiden, so erhoffte man sich, sollten uns Segen bringen, nur von ihnen erwartete man sich Heil. Wie man früher aus den Städten und Schlössern sich „Anregung“ geholt hatte, so zog man bald aufs Land, suchte da, was man brauchen konnte, und was originell war, fügte es nach Bedarf zusammen und „fand, dass es gut war“. Alle aber priesen die wohltätige Erkenntnis der Volkskunst und die „echt bodenständige Kunst“ eines solchen Finders, wohlverstanden nicht Erfinders. Ich verhehle nicht, dass für viele Fälle in der Predigt der heimatlichen Bauweise eine eminente Leitlinie zur Erhaltung schöner gemütlicher Orts- und Strassenbilder gegeben war, aber unzweifelhaft fasste man den Begriff „bodenbeständig“ zu eng. Man wollte doch vor allem damit sagen, dass die Kunst dem Boden entsprechen sollte, auf den sie zu stehen käme und fiel in den alten Usus der Nachahmung und des Nachbetens. Berndl aber nimmt den Begriff „bodenständig“ im weitesten Sinne. Müssen ein Wohnhaus, eine Villa notwendigerweise ein flaches Dach und eine sog. Laube haben, weil sie ins Vorland des Gebirgs zu stehen kommen? Keineswegs! Erster Grundsatz für Berndl ist, aus Natur und Kunstprodukt ein harmonisches Ganze schaffen. Und in den Mitteln für diesen Zweck ist er durchaus frei, frei vor allem von jener ängstlichen Tradition, wie wir sie eben kennzeichneten. Nicht als ob er nicht ein offenes Auge auch für das gute Alte hätte, aber es regt ihn mehr an, als dass es ihn verlocke, es nachzubilden. Es beherrscht und unterjocht ihn nicht, vielmehr zwingt er es zu Aufgaben und Formen. ▽

▽ Irre ich nicht, so arbeitet Berndl wie ein Maler. Er entwirft abgerundete Gemälde; er stellt seine Architekturen wie Stimmungsfaktoren in die Landschaft hinein; die Landschaftshäuser Professor W. in Starnberg oder des Kunstmalers G. in Wolfratshausen sind treffende Beispiele. Er grübelt dabei nicht, er probiert nicht mit dem Anpassen von allen möglichen Motiven, sondern alles wird mit einigen wenigen grossen Linien versucht. Er strebt hier nicht nach Monumentalität, sondern nach Intimität. Seine Schöpfungen wollen sich nicht aufdrängen, sondern sich eher einschmeicheln. Er will nicht auffallen mit dem eigenen Werk, so wie etwa ein virtuoser Schauspieler oder Sänger die Einheit einer Handlung mit seiner Selbstgefälligkeit zerreisst, sondern er fügt seine Schöpfungen in die Umgebung ein mit all seinem Vermögen, aber noch mehr mit aller weisen Einschränkung. Er ordnet sich dem Gegebenen unter und hält strenges Mass. Deshalb tragen auch alle seine Arbeiten den Charakter des Gewordenen, des Natürlich-Entstandenen. Sie stehen in der Landschaft wie aus dem Boden herausgewachsen und sind trotz all ihrer in der Gegend oft ungewohnten Bildungen von Dächern, Erkern, Fenstern in ihrem wunderbar bildmässigen Einfügen in die Umgebung eminente Beispiele von Bodenständigkeit. Man sieht an ihnen zur Genüge, welche Engherzigkeit und Torheit es wäre, etwa nur flache Dächer und kleine Fenster zu machen, wo steiles Dach, Walmen, grosse Fenster neuen Bedürfnissen mehr zusagen. Freilich aber gehört zu solchem Wegsetzen über die Schranken des Gewohnten ein so feines malerisches und Linienempfinden, wie es Berndl zu eigen ist. ▽

▽ Die Linie ist für ihn unstreitig die Hauptsache, aufdringliche Schmuckformen sucht man bei ihm vergebens. Ein schlichtes Relief, ein freundliches Fresko genügen ihm vollauf. Im übrigen aber muss ihm die Farbe helfen. Weisse Wände, ein rotes Ziegeldach sind ihm Norm, dazu aber kommt dann der reichste Wechsel der Farbe am Beiwerk. Da — im Sinne alter Bauernhäuser — graue Giebelverschalungen und Dachuntersichten mit schwarzer und roter Bemalung, grüne Läden mit weisser Fassung, dort blau gestrichene Veranden und Balkone, und Fenster und Erker in Weiss. Ein ständiger Wechsel und immer ein gewisses Raffinement in der Auswahl der farbigen Werte für das Milieu. Das Gleiche gilt, wie wir schon bei der Besprechung des Unionhotels hörten, auch für die Innenarchitekturen. Berndls Farben und Formen müssen sich ihm als zwei durchaus von einander abhängige Faktoren zusammenschliessen. Wenn wir erwähnen, dass er für die reizenden blaugrünen Lüster mit weissen Ornamenten in dem Büffetraum des Unionhotels, die die K. Porzellanmanufaktur Nymphenburg gefertigt hat, selbst ein Original als Muster malte, so mag das nur ein Beweis für viele sein dafür, wie er jedes Kunstwerk als ein Ganzes auffasst. So nur wurde es ihm möglich, jene herzerquickende Intimität seiner Innenräume — oft mit den einfachsten Mitteln — zu erzielen, überall Natürlichkeit

und Anspruchslosigkeit. Fast mehr noch als bei den Aussenarchitekturen liebt er hier das Schlichte, das gilt in gleicher Weise auch für die Möbel. Durchaus begnügt er sich mit einem rein sachlichen klaren Aufbau, scharfe Kanten und Profile kennt er nicht. Besonderen Wert aber legt er auf Material und geschmackvolle Verbindungen verschiedener Hölzer. Eine ausserordentlich feine Wirkung erzielte er in dem Gesellschaftszimmer des Katholischen Kasinos, wo er das Rahmenwerk der Vertäfelung in amerikanischem Nussbaum, die Füllungen aber in Rüster und Ulme hielt. Unveräusserlich ist für ihn eine weisse Decke mit feingezeichneten, durchaus originellen Stuckzieraten. ▽

▽ Leider entbehren die meisten Blätter, die unseren Lesern Berndls Kunst näher bringen sollen, des wichtigsten und stärksten Zuges seines künstlerischen Schaffens, der Farbe; immerhin wird man sich aus den Farbentafeln, die wir bieten, einen ungefähren Begriff von dieser Seite seiner Kunst machen können. Den reichen Wechsel in seinen farbigen Lösungen müssen wir jedoch schuldig bleiben. Seine Farbenzusammenstellungen sind ungewohnt, stets aber von dem feinsten Geschmacke geleitet. Ein Wagnis, ja geradezu eine Kühnheit, ist in dieser Hinsicht der Bühnenvorhang im Hotel Union. Der Vorhang selbst in warmem Blau mit Applikationen von Grün, Gelbbraun und Weiss wird überschattet von einem Lambrequin in kaltem Blau. Ausser Dülfers Vorhang des Theaters von Dortmund kenne ich nichts Aehnliches von so auserlesener Schönheit in Farbe und Zeichnung. ▽

▽ Wenn ich Berndl einen Meister von Stimmungs- und Farbeneffekten nenne, so möchte ich glauben, dass er mir für ein bisher wenig bebautes Kunstgebiet ganz hervorragende Qualitäten mitbringt, nämlich für die moderne Kunst im Dienste der Kirchenrestaurationen. Noch besitzen wir keine derartige Leistung von ihm, doch trägt er sich zur Zeit mit einer solchen. Es handelt sich um die Instandsetzung einer gotischen Hallenkirche mit einer Einrichtung des 18. Jahrhunderts. Berndl verlässt, wie uns seine Skizzen zeigen, die ausgetretenen Bahnen, Kirche und Einrichtung getrennt nach ihren ursprünglichen Beständen zu erneuern. Solchem Stück- und Flickwerk ist er entschiedener Widersacher. Ihm lautet die Aufgabe: Wie kann ich mir Widerstrebendes und stilistisch Gegensätzliches zu einem künstlerischen Ganzen zwingen? Es ist fast die gleiche, oben gekennzeichnete Erwägung: Wie passe ich dem Boden neue fremde Formen an? Sind es in diesem letzten Falle im wesentlichen die Linien, die die architektonische Frage lösen müssen, so sucht er bei jener Aufgabe die einigende Hauptwirkung durch eine raffinierte Farbenwahl zu erreichen. Freilich werden die Wände und Gewölbe ebensowenig in der Weise der Gotik, wie die Altäre im Barock- oder Rokokocharakter gehalten sein. Dem schulgerechten Archäologen mag es angst und bange werden bei solchem Hohnsprechen all der alten „bewährten“ Rezepte von Denkmalpflege, aber unzweifelhaft wird ein ungetrübter, frischer, von Altertümelei nicht angekränkelter Blick seine helle Freude schon an dem kühnen Versuch haben. Für den Erfolg aber brauchen wir uns bei einem farbig so fein abwägenden Künstler wie Berndl nicht zu sorgen. ▽

▽ Der Vielseitigkeit Berndls in dem engen Rahmen einer Einleitung zu diesem Hefte gerecht zu werden, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Ich muss es den Lesern überlassen, sich an Hand der Bilder dieses reiche Talent zu vergegenwärtigen. Aber nicht so sehr dieses ist es, was seine Kunst aus der Alltäglichkeit so hoch heraushebt, als vielmehr ihr innerer Gehalt, ihr hoher Ernst und ihre absolute Wahrhaftigkeit. Man darf die heterogensten seiner Werke einander gegenüberstellen, diese Vorzüge wird man nirgends vermissen. München hat allen Grund, Berndl mit Stolz einen der Seinen zu nennen, möge es aber auch aus diesem Besitz den richtigen Vorteil zu ziehen wissen! ▽

▽ ▽ ▽ ▽ ▽
▽ ▽ ▽ ▽
▽ ▽ ▽
▽ ▽
▽

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Hofansicht

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union (Kath. Kasino) in München: Fassade an der Barer Strasse

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Hoteleingang

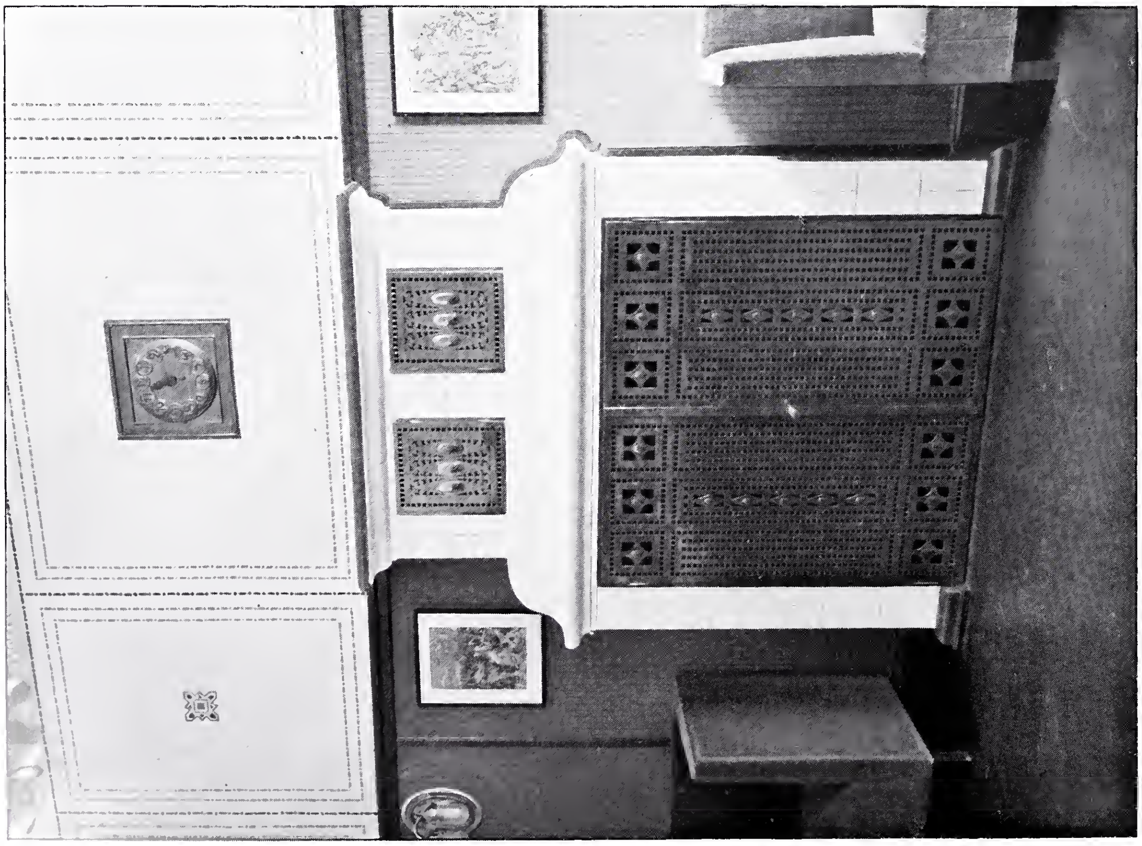
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Windfang

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Erker im Hof und Nische im kleinen Saal

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Vestibül

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Restaurant

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Frühstückszimmer und Schreibstube

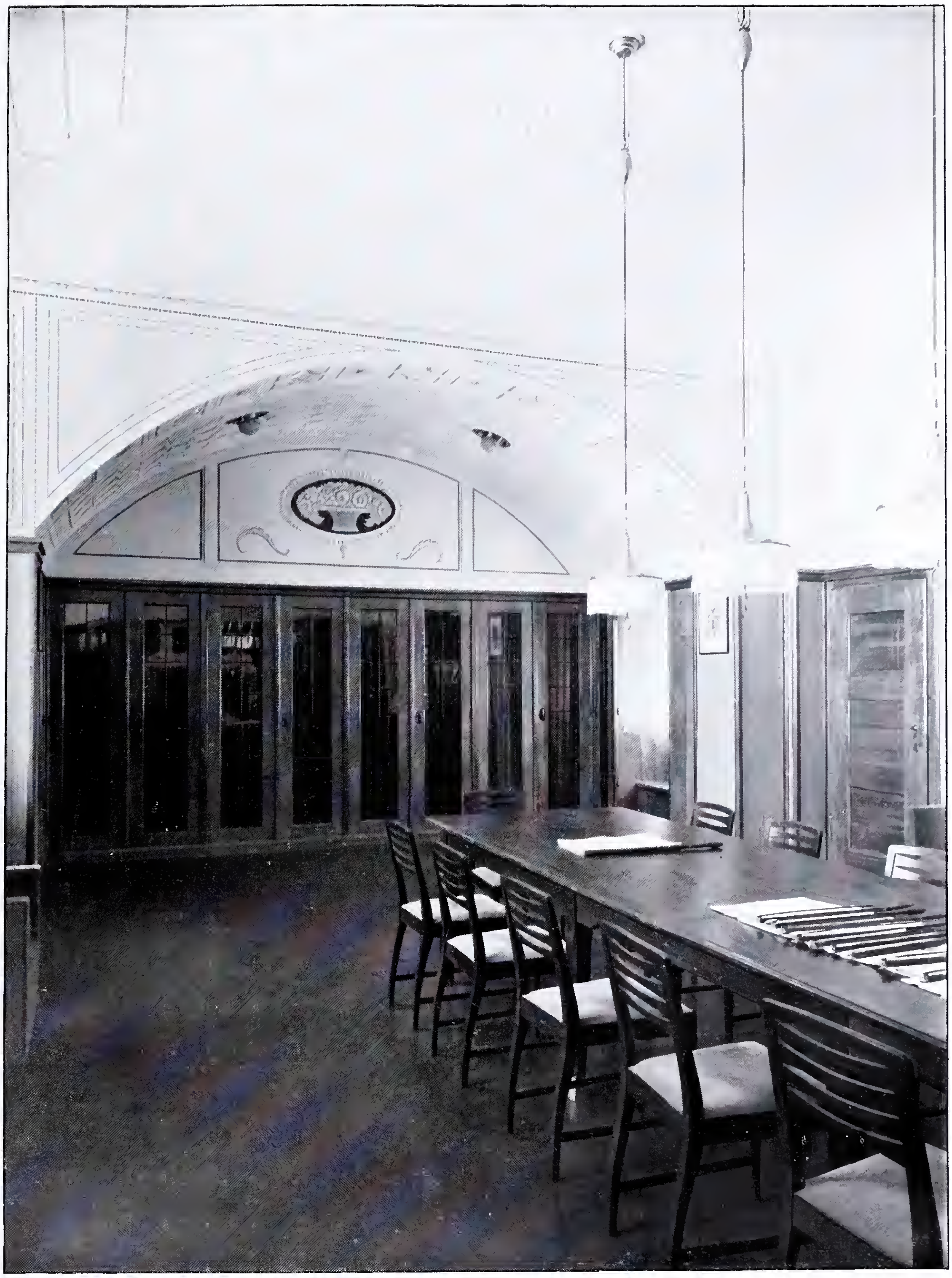


PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN

Hotel Union: Kamin in der Bibliothek und Detail aus dem Gesellschaftszimmer

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Gesellschaftszimmer

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Ofen im Gesellschaftszimmer

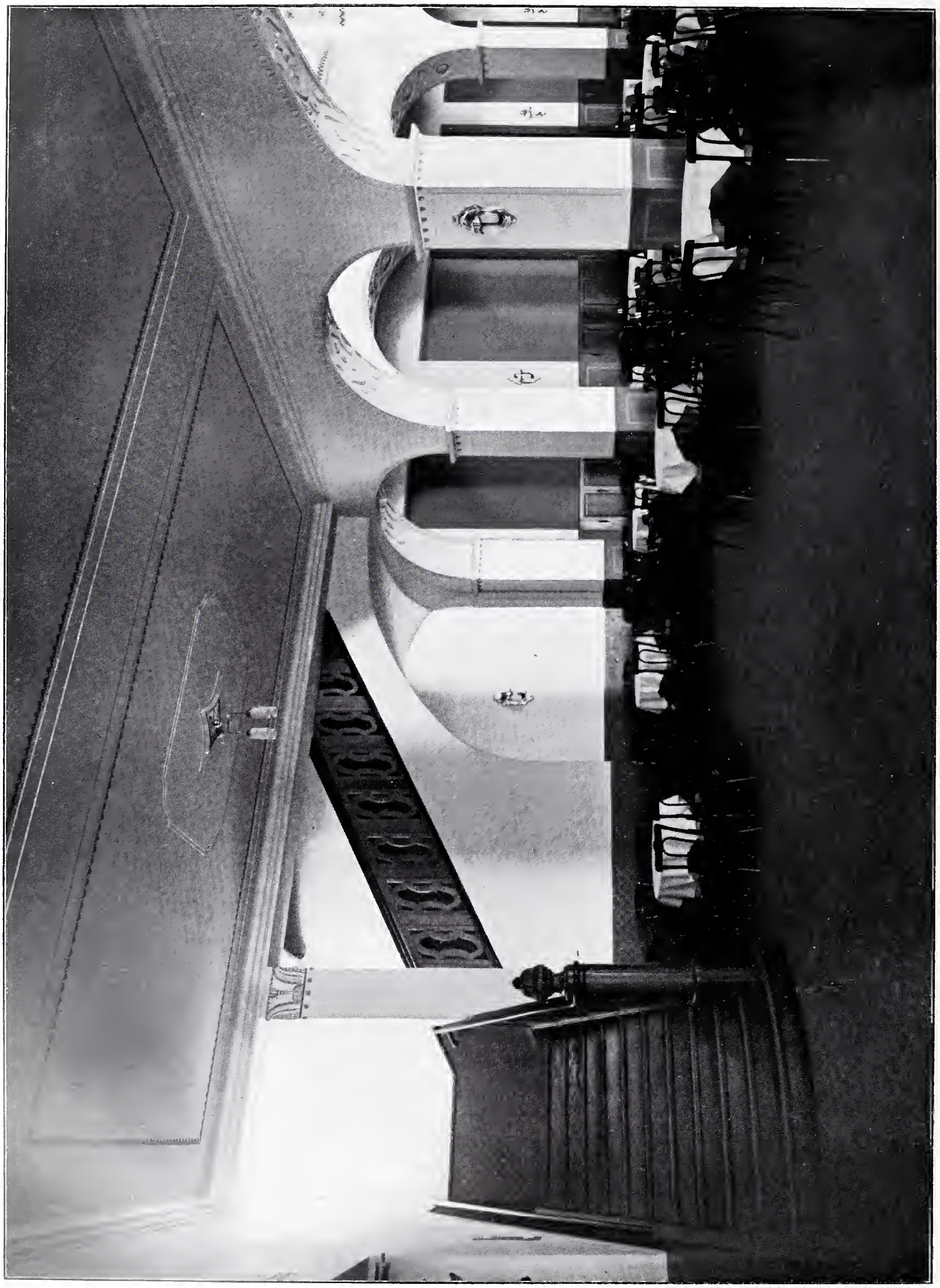


PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Bibliothek

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Kleiner Saal

PROF. RICH. BERNDL · MÜNCHEN
HOTEL UNION IN MÜNCHEN: BIBLIOTHEK

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Vorstandschaftszimmer

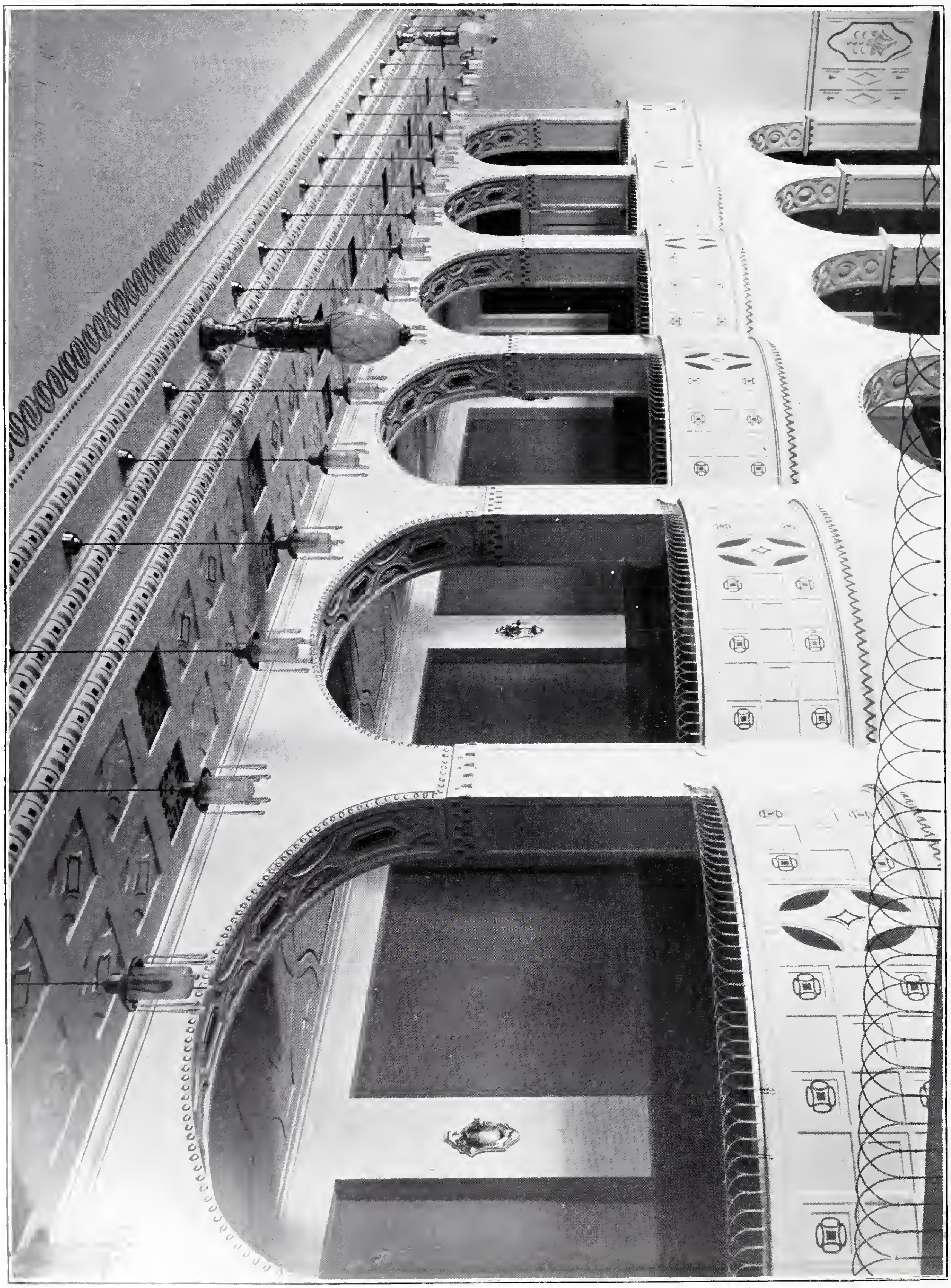


PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Galerieaufgang im grossen Saal

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Grosser Saal

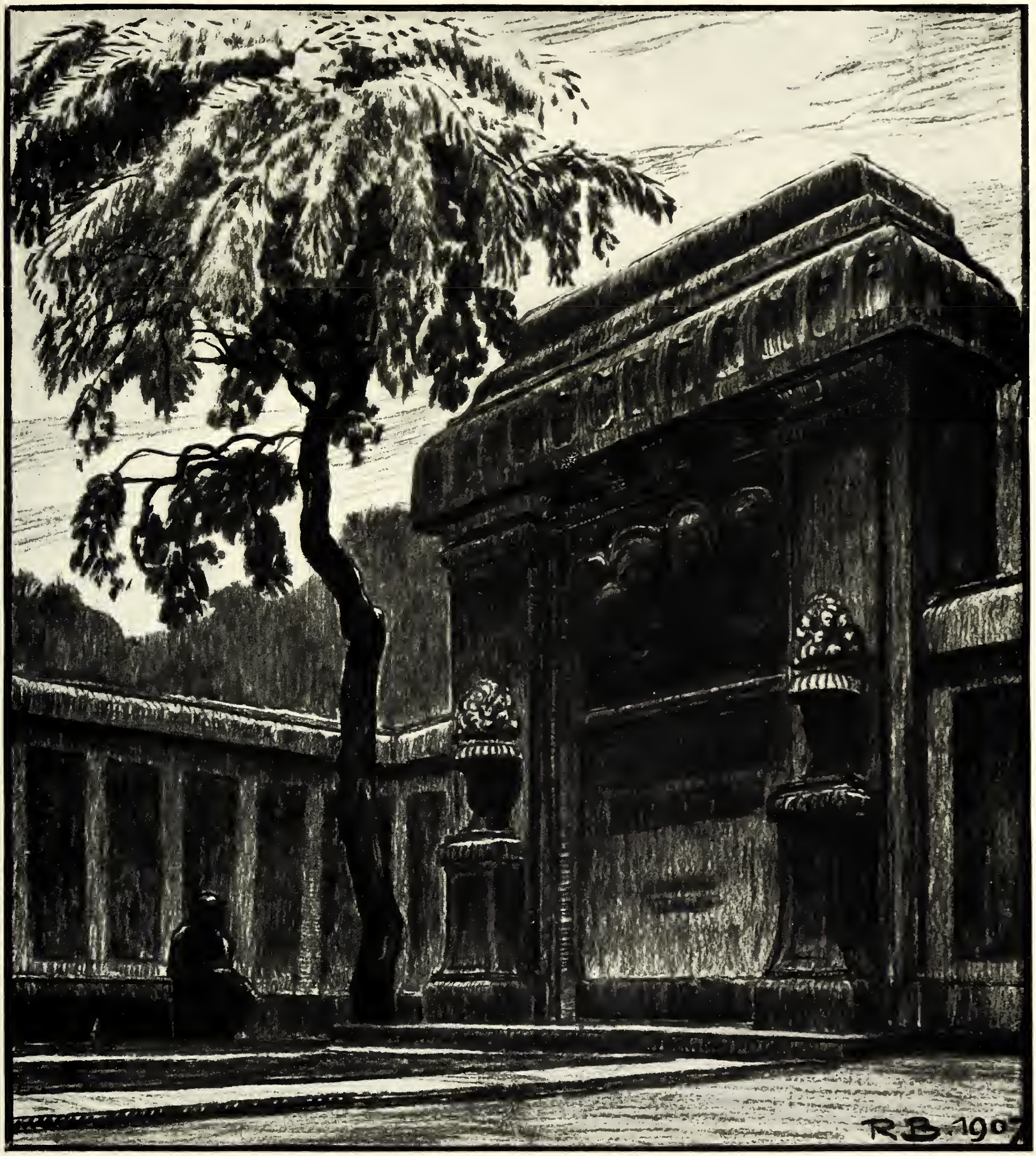
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Bühnenöffnung im grossen Saal
(Vorhang von M. von Brauchitsch-München)

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Grosser Saal

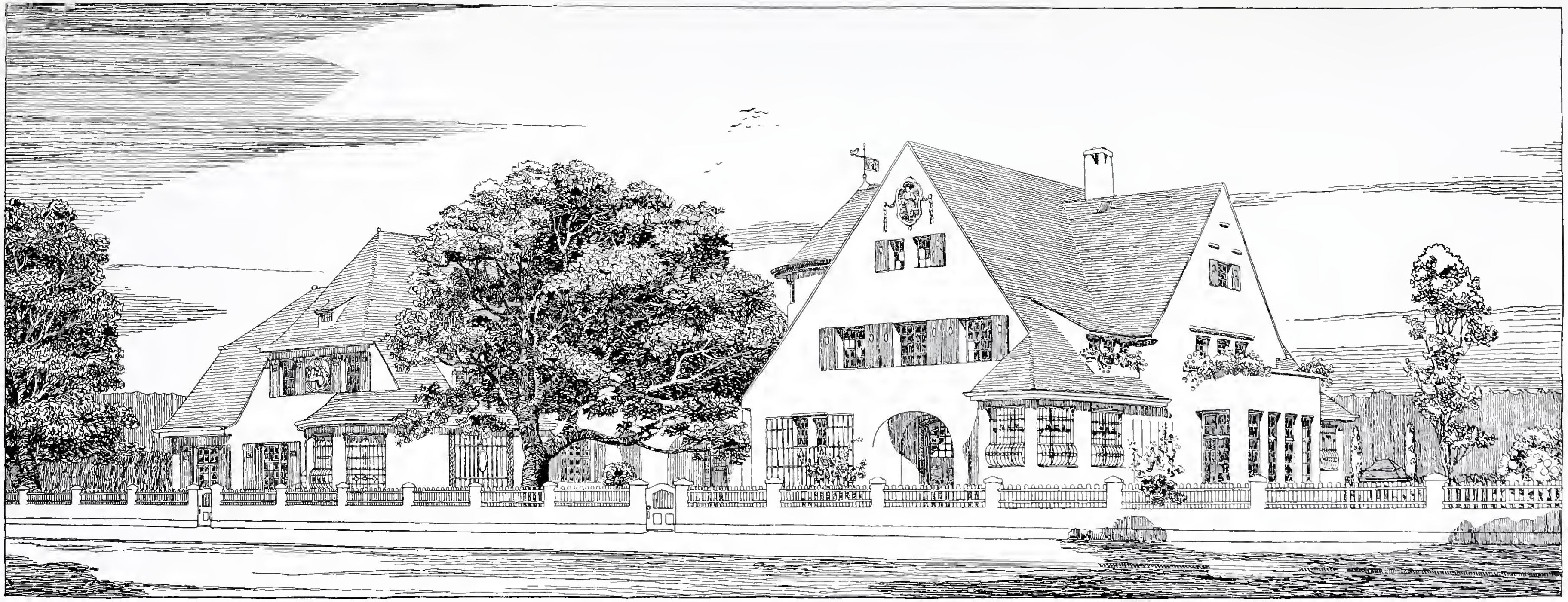


PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Hotel Union: Galerie im grossen Saal

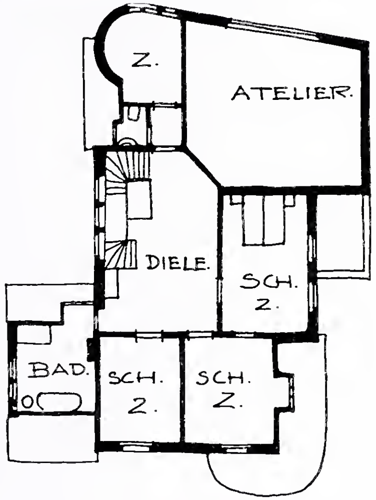
PROF. RICHARD BERNDL · MÜNCHEN
STUDIE ZU EINEM GRABMAL



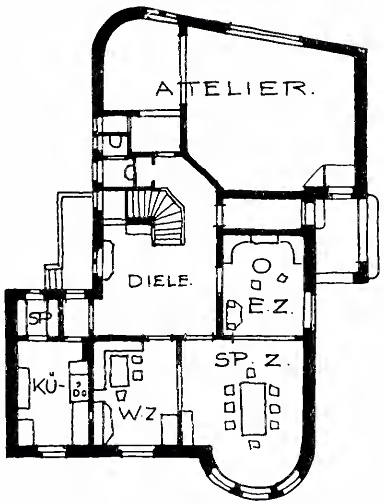
PROF. RICHARD BERNDL · MÜNCHEN
STUDIE ZU EINEM DENKMAL



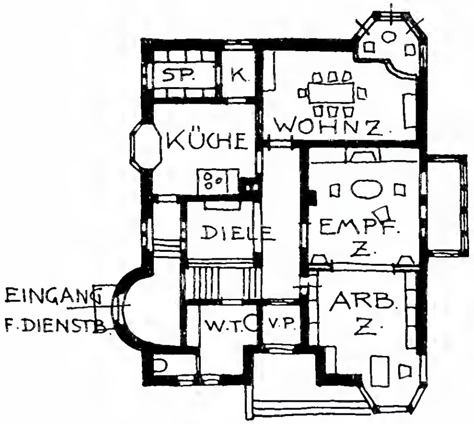
Prof. Richard Berndl-München, Landhäuser Prof. Fugel und Muth in Solln bei München



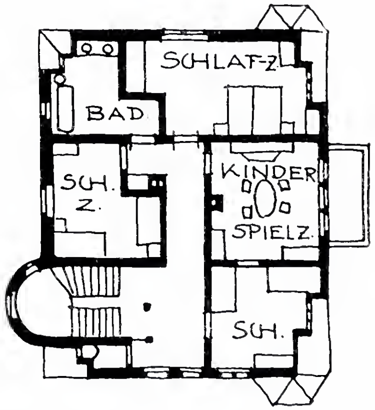
OBERGESCHOSS.



ERDGESCHOSS.



ERDGESCH.



OBERGESCH.

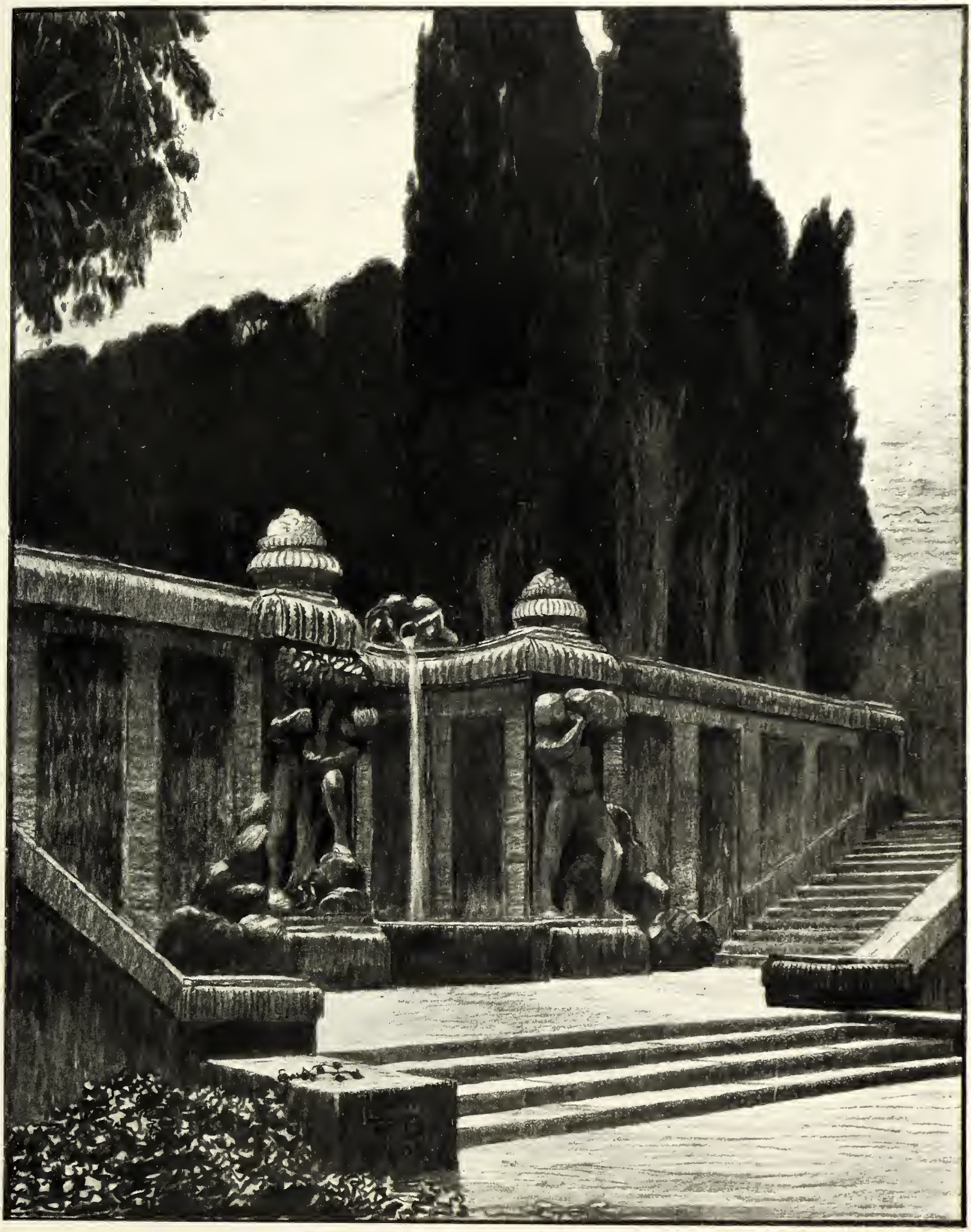
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Eingangshallen der Landhäuser Prof. Fugel und Muth

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Prof. Fugel in Solln bei München

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Prof. Fugel: Diele

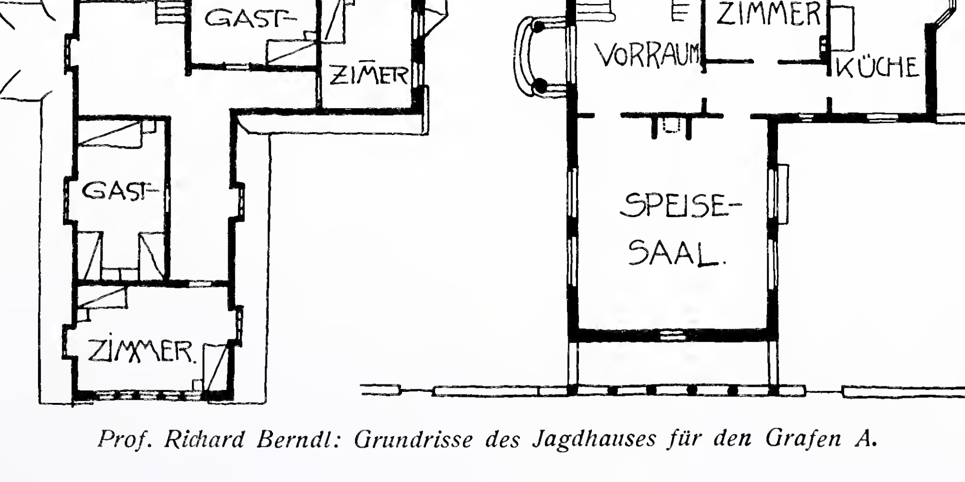
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Muth: Diele im Obergeschoss

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Prof. Fugel: Kinderdiele im Obergeschoss

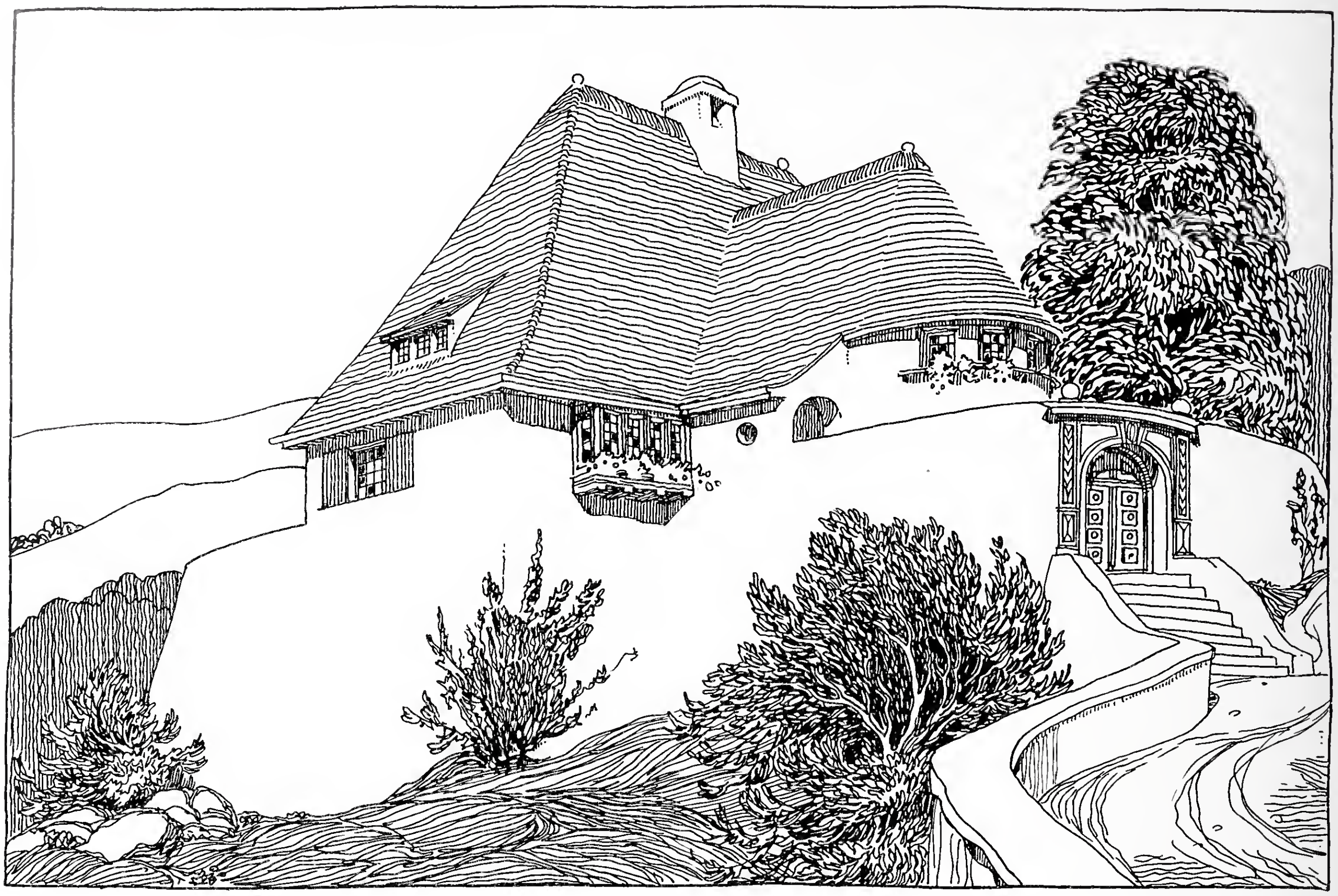


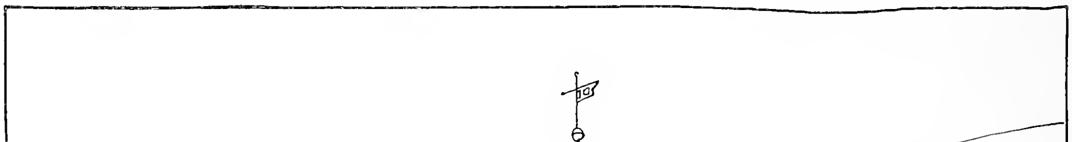
PROF. RICHARD BERNDL · MÜNCHEN
STUDIE ZU EINER TERRASSENANLAGE MIT BRUNNEN

PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Muth: Gartenseite

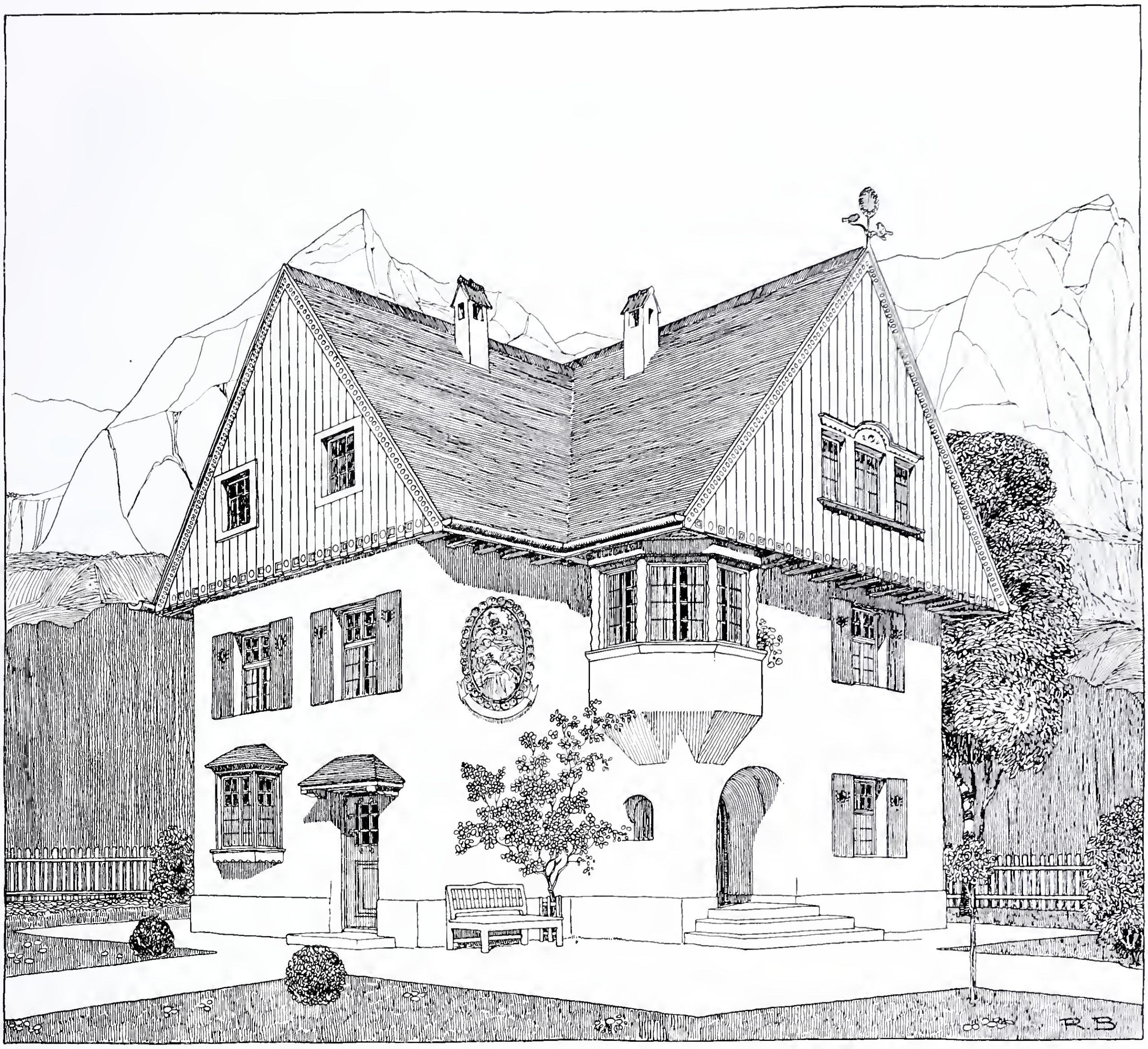


Prof. Richard Berndl: Grundrisse des Jagdhauses für den Grafen A.

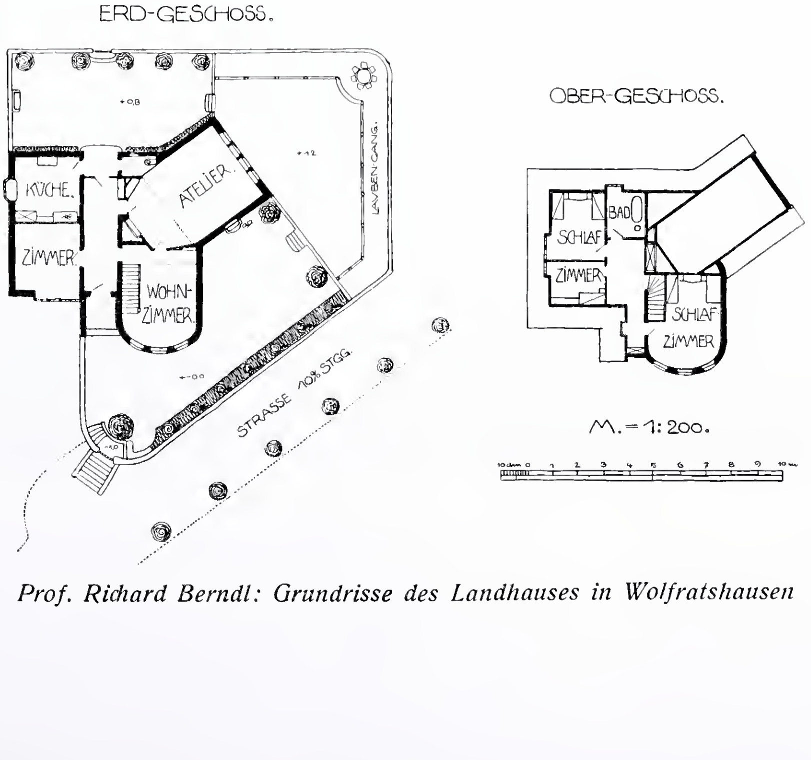




PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus des Kunstmalers G. in Wolfratshausen und Jagdhaus für den Grafen A.



PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Picker in Partenkirchen

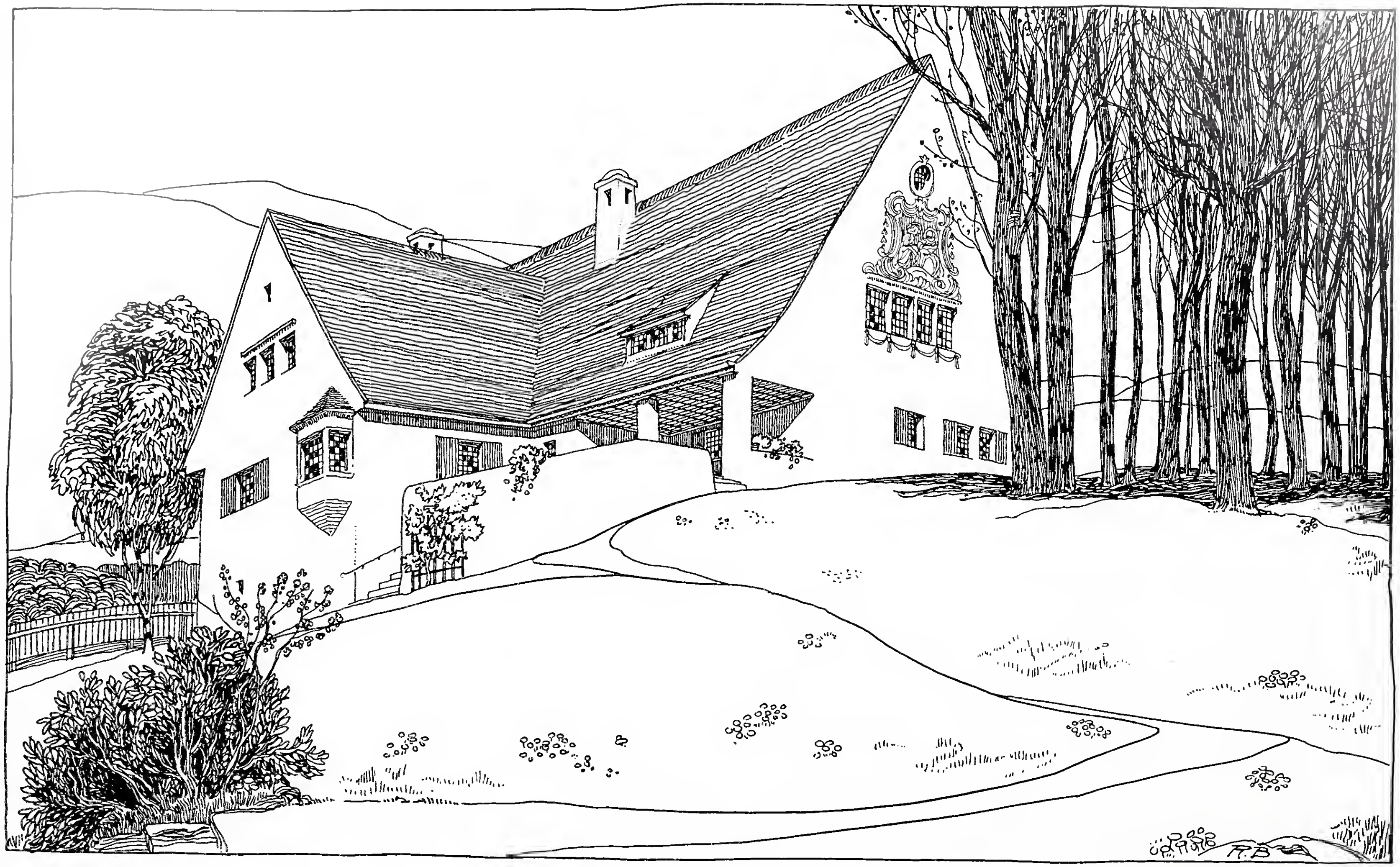


Prof. Richard Berndl: Grundrisse des Landhauses in Wolfratshausen

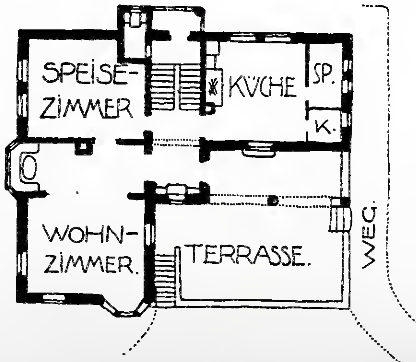
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Picker: Wohnzimmer

PROF. RICH. BERNDL · MÜNCHEN
RATSSTUBE FÜR LANDSHUT a. ISAR

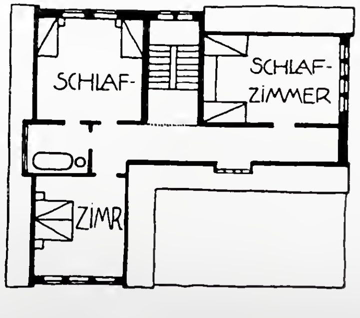
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Picker: Wohnzimmer



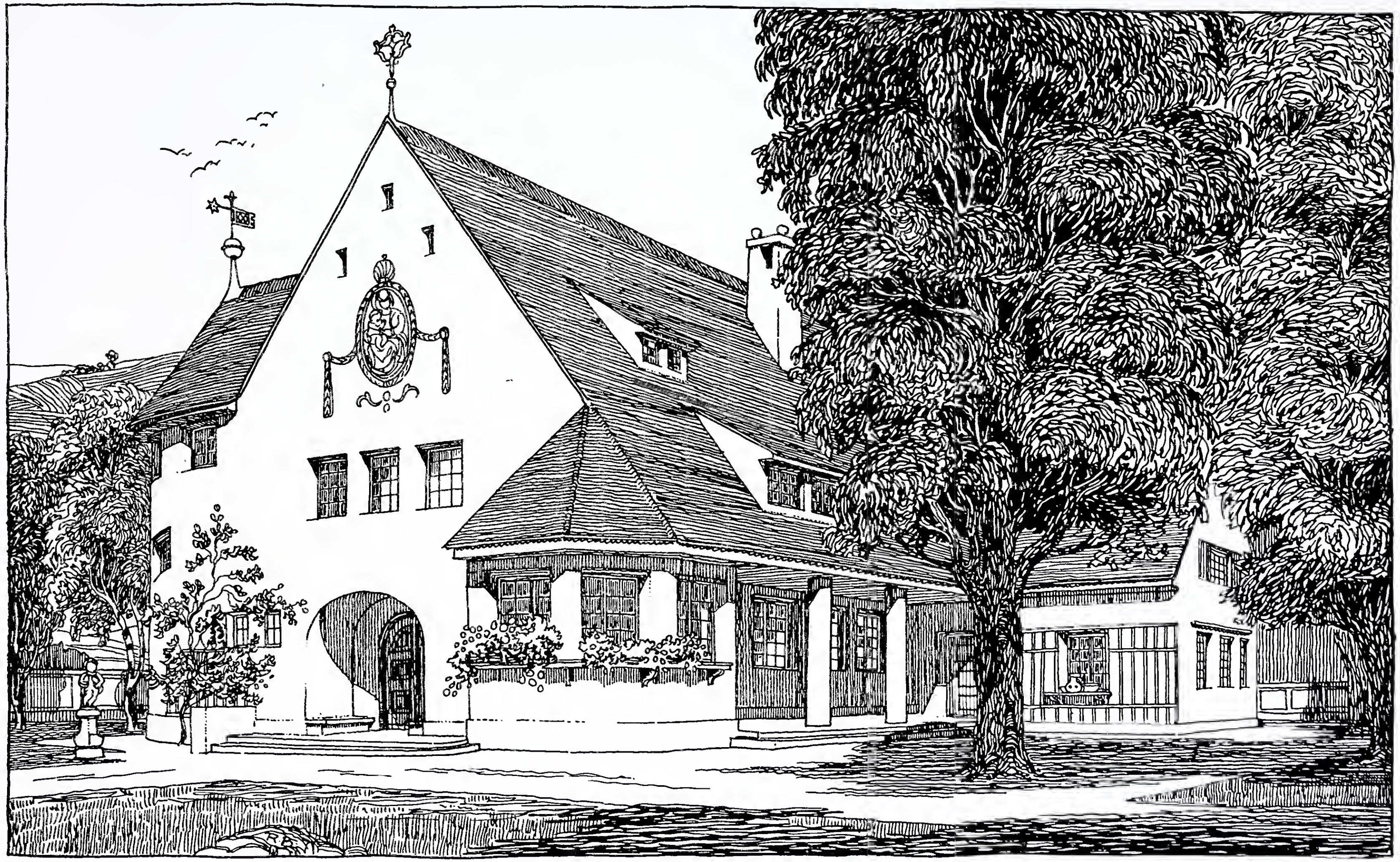
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus des Prof. W. in Starnberg



ERD-GESCHOSS.



OBER-GESCHOSS.

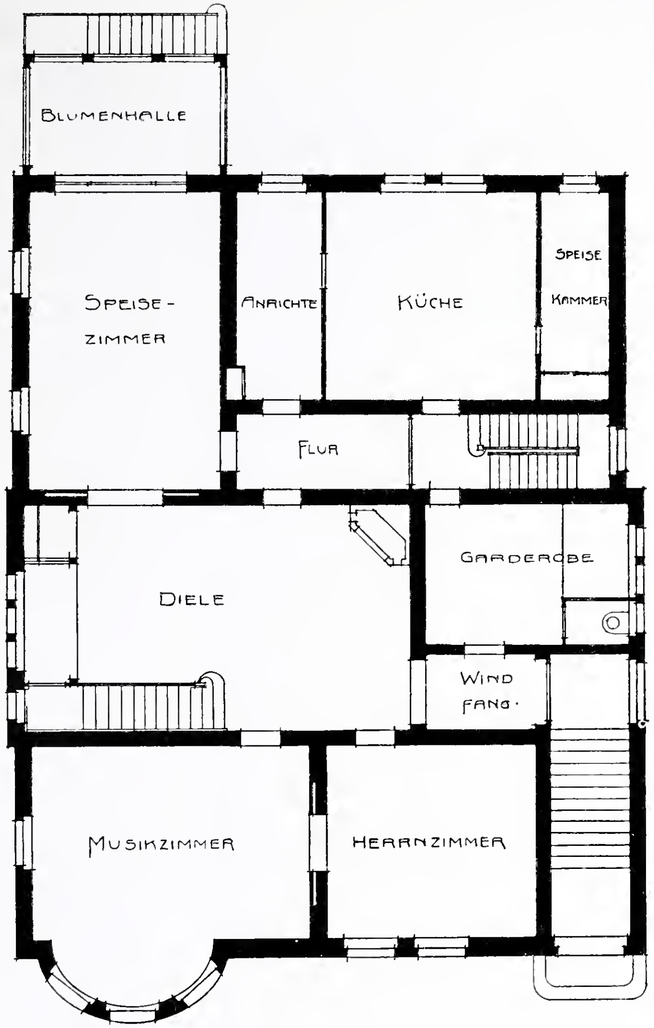


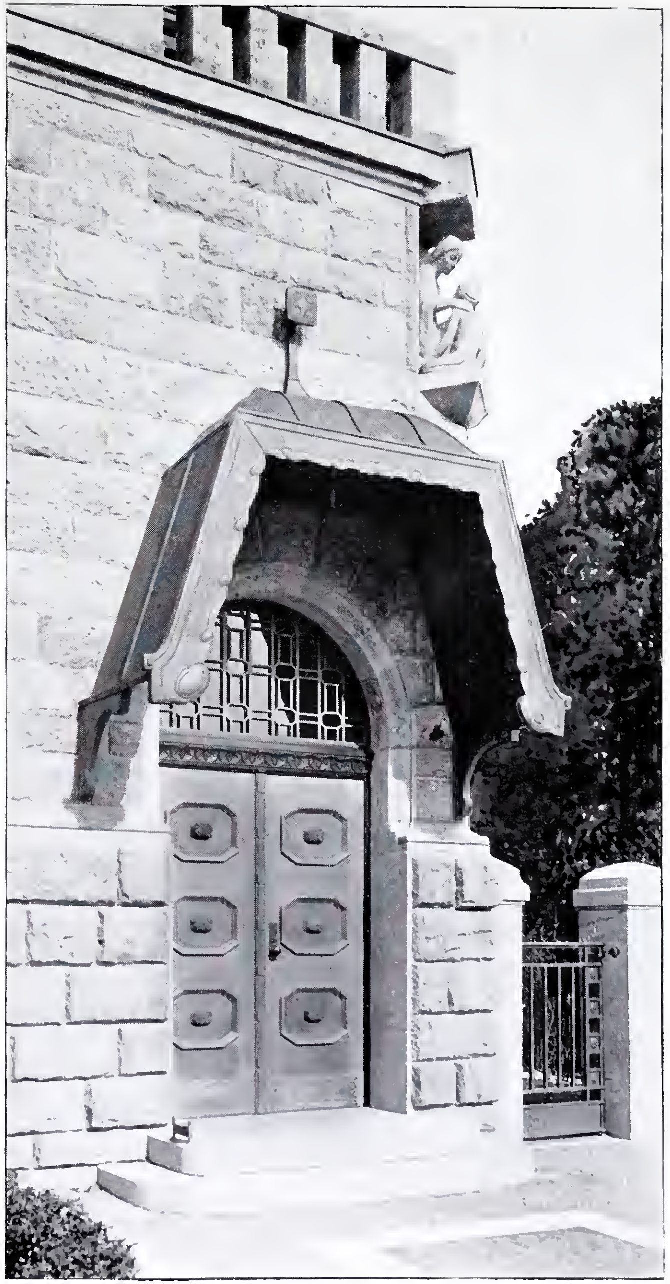
PROF. RICHARD BERNDL-MÜNCHEN
Landhaus Prof. Dr. C. in Seefeld

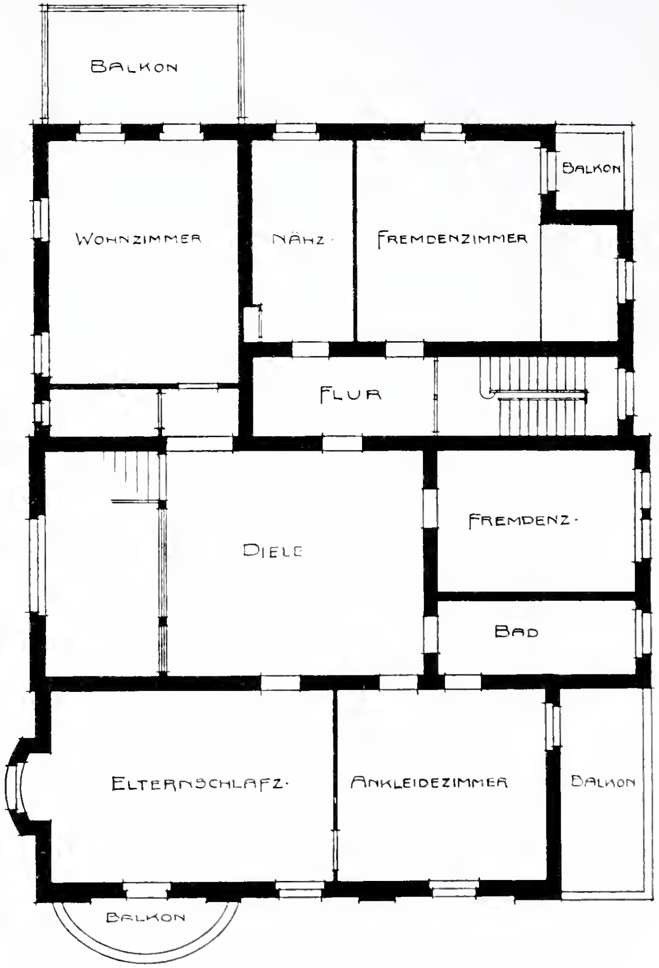
ZIESEL & FRIEDERICH-KÖLN a. Rh.
Haus Frank in Köln-Lindenthal

Relief „Orpheus", Gruppe am Portal „Mutter und Kind" sowie die Ornamente der Loggia
von PROF. RUDOLF BOSSELT-DÜSSELDORF

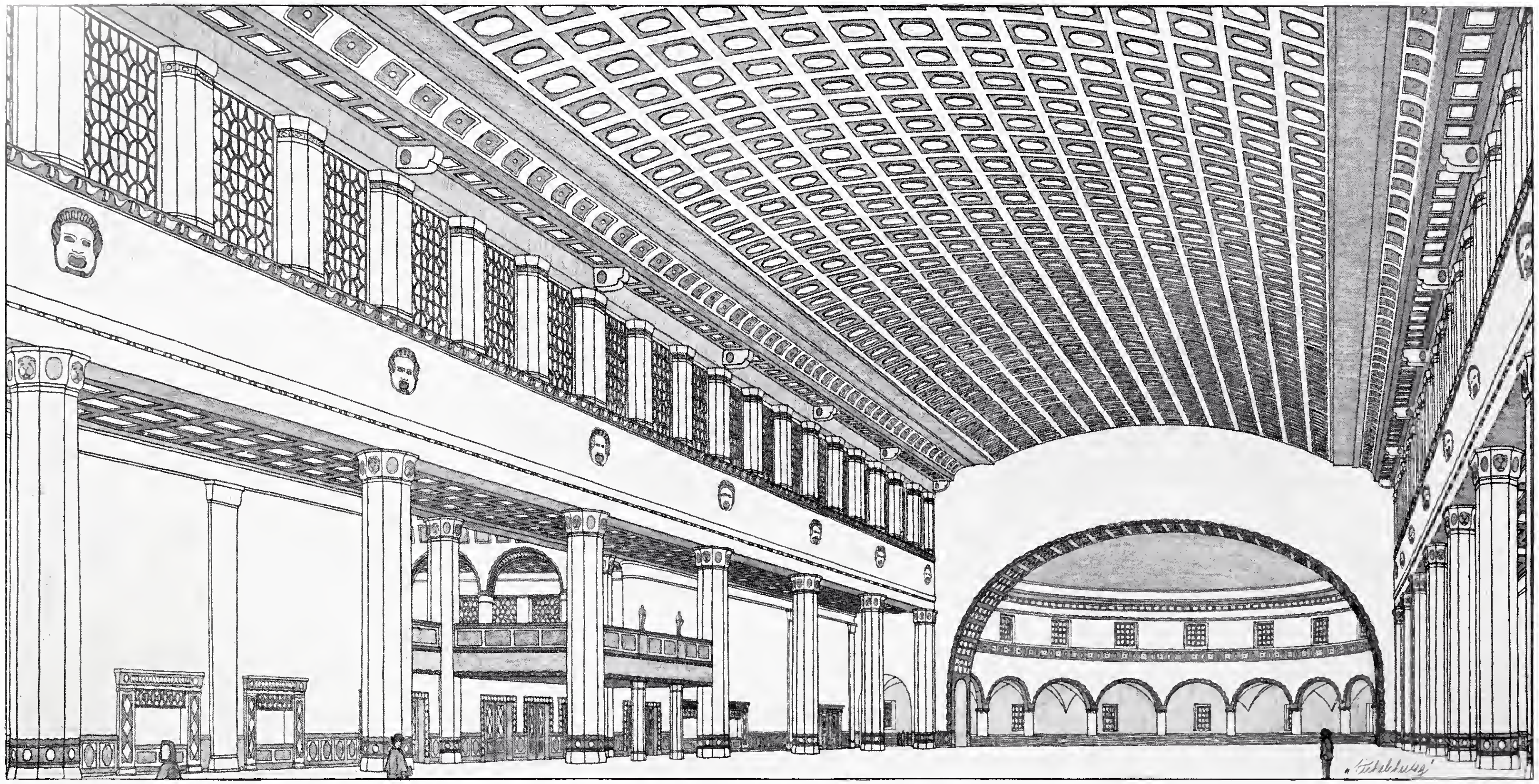
ZIESEL & FRIEDRICH · KÖLN a. RHEIN
DIELE IM HAUSE FRANCK, KÖLN a. RH.
ORNAMENTALE AUSMALUNG UND ENTWURF DER
KUNSTVERGLASUNGEN VON J. V. CISSARZ · STUTTGART



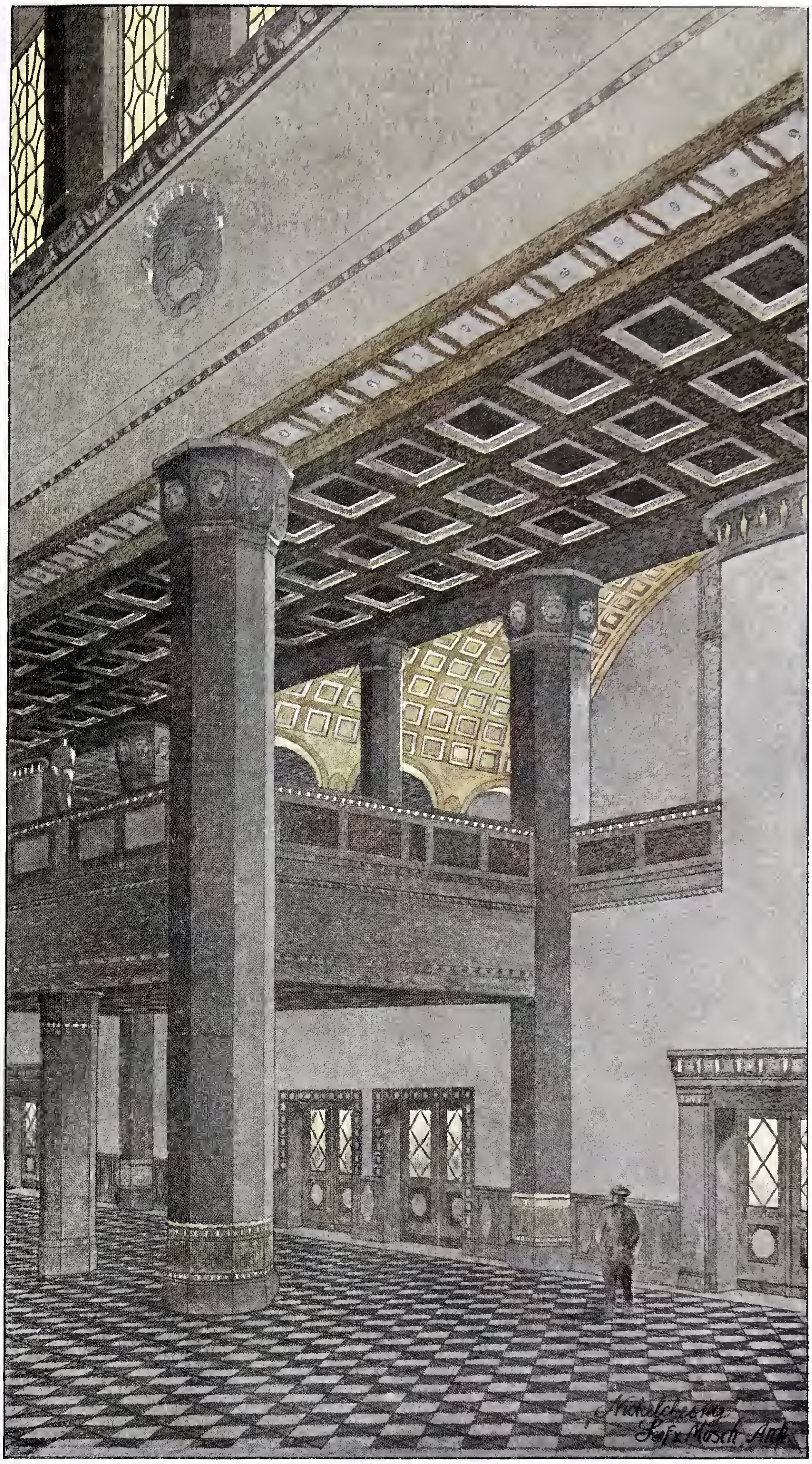




ZIESEL & FRIEDERICH-KÖLN a. Rh.
Haus Frank; Portal und Grundrisse

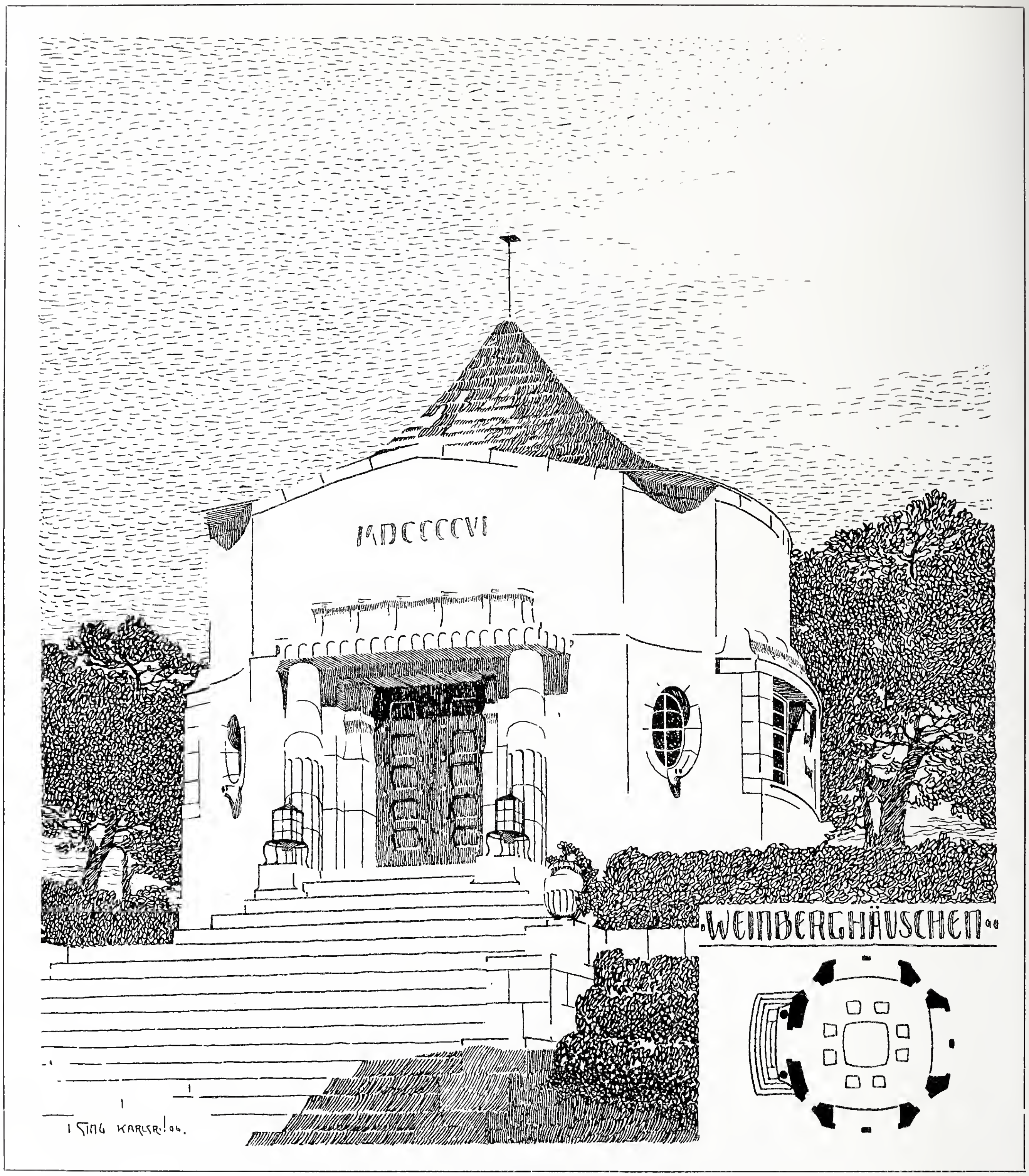


SENF & MUSCH-FRANKFURT a. M.
Projekt für eine Konzerthalle für Frankfurt a. M.



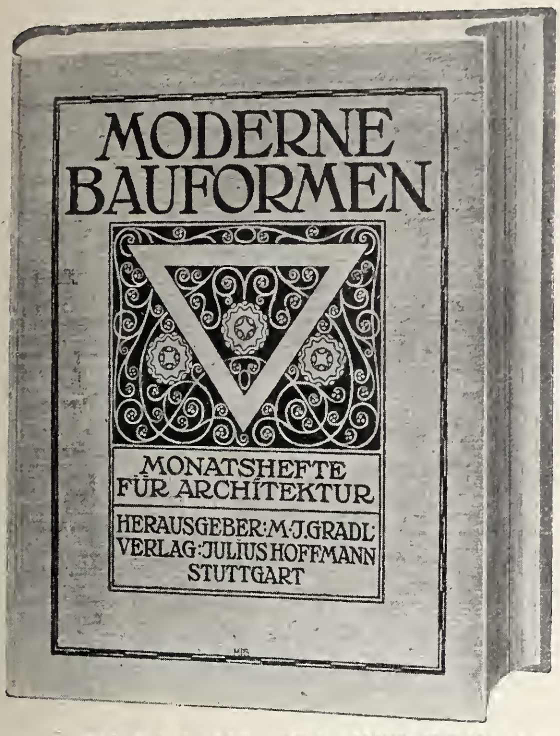
SENF & MUSCH • FRANKFURT a. M.
PROJEKT FÜR EINE KONZERTHALLE FÜR FRANKFURT a. M.
TEILANSICHT DES GROSSEN SAALES

HUGO EBERHARDT-FRANKFURT a. M.
Haus Pilentz in Heilbronn a. N.



FRITZ SING-KARLSRUHE
Entwurf zu einem Weinberghäuschen

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)



Für den sechsten Band der Modernen Bauformen ist eine solide, elegante

Einbanddecke

in Ganzleinwand

zum Preise von 2 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Direkt vom Verlag einschliesslich Porto Mark 2.50.

Julius Hoffmann Verlag · Stuttgart

WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten
verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos".

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit **wird vermindert.** ✻ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Serpentinstein-

Kamine, Balustraden, Wandbekleidungen, Friese, Heizkörperverkleidungen,
nach geschmackvollen, modernen Entwürfen, sowie einges. Zeichng. [2043

Serpentinwerke
Zöblitz i. Erzgeb.

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt
„Vorwärts" G. m. b. H.

Inhaber: E. BENTELE & J. KLEEFISCH

Fernruf 4448 ◇ Köln a. Rh. ◇ Gereonswall 97.

Monumental-Guß, wie: Figuren, Grabdenkmäler etc. Guß für Kleinplastik in Gold, Silber, Bronze, Messing, Zink etc. Anfertigung sämtlicher kunstgewerblichen Metallarbeiten nach eigenen sowie gelieferten Entwürfen und Modellen.

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. XI. 07.	Museum	Innsbruck	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 Kr.	?	VI, Heft 9
15. XI. 07.	Landwirtschaftsschule	Salzwedel	?	?	2 M.	VI, Heft 10
21. XI. 07.	Gymnasium	Bottrop i. W.	?	3 Preise: 1700, 1000, 600 M.	3 M.	VI, Heft 10
30. XI. 07.	Häusergruppe	Breslau	?	3 Preise: 2000, 1200, 800 M.	1 M.	VI, Heft 10
1. XII. 07.	Kirche, Pfarr- u. Gemeindehaus	Breslau	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	gratis	VI, Heft 9
10. XII. 07.	Hallen-Schwimmbad	Altona a. E.	?	3 Preise: 4300, 3300, 2300 M.	3 M.	VI, Heft 8
15. XII. 07.	Strassenbrücke	Stockholm	?	3 Preise: 7000, 4000, 3000 Kronen	25 Kr.	VI, Heft 8
16. XII. 07.	Krankenhaus	Wurzen	?	3 Preise: 1500, 1000, 800 M.	2 M.	VI, Heft 10
23. XII. 07.	Museum	Wiesbaden	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	5 M	VI, Heft 9
20. I. 08.	Höh. Mädchenschule	Colmar i. E.	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 11
1. II. 08.	Fassaden	Zittau	?	4 Preise: 1200, 900, 600, 300 M.	2 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Wohnhäuser	Nieder-Barnim	?	6 Preise	gratis	VI, Heft 10
1. II. 08.	Kirchhof	Stahnsdorf	?	3 Preise: 6000, 4000, 2000 M.	5 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Techn. Hochschule	Buenos Aires	?	3 Preise: 40 000, 20 000, 10 000 M.	?	VI, Heft 10
1. II. 08.	Fassadenzeichnungen	Breslau	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	3 M.	VI, Heft 11
1. II. 08.	Bebauungspläne	Bonn	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	5 M.	VI, Heft 11
20. II. 08.	Oberrealschule	Weissenfels	?	3 Preise: 2200, 1600, 1000 M	3 M.	VI, Heft 11

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik fugenloser
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterboden für Linoleum.
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

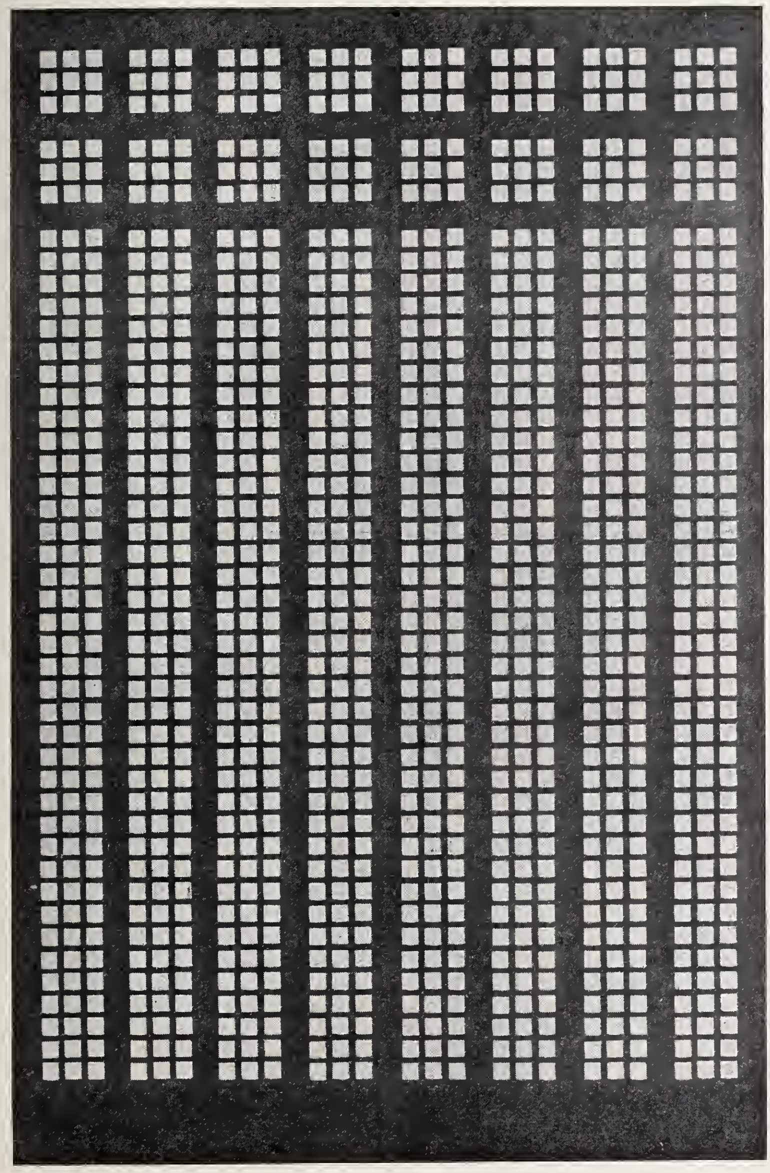
Laufende Preisausschreiben.

Berlin. Der Verlag von Ernst Wasmuth-Berlin W. 8 schreibt einen Wettbewerb aus zur Erlangung eines Umschlages zur „Berliner Architekturwelt“. Ausgesetzt sind ein 1. Preis von 500 Mk. und zwei 2. Preise von je 250 Mk. Termin: 31. Dez. 1907. Unterlagen liefert der Verlag gratis.

Bonn. Zur Gewinnung von Bebauungsplänen des Geländes der ehemaligen Sterntorkaserne zu Bonn in Verbindung mit einem Theaterbauplatz wird unter den im Deutschen Reiche ansässigen Fachleuten ein Wettbewerb ausgeschrieben. An Preisen sind ausgesetzt: ein erster Preis von 2000 Mk., ein zweiter Preis von 1000 Mk., ein dritter Preis von 500 Mk. Der Ankauf von weiteren Entwürfen zum Preise von je 300 Mk. bleibt vorbehalten. Der Einlieferungstermin ist auf den 1. Februar 1908, abends 8 Uhr, festgesetzt. Die Unterlagen des Wettbewerbes können gegen Einsendung von 5 Mk. vom Stadtbauamte bezogen werden.

Breslau. Zur Erlangung von Fassadenzeichnungen für die Häuser Ring 26 u. 27 in Breslau wird auf Antrag der Firma Bernh. Jos. Grund, hier, unter den reichsangehörigen, im Deutschen Reiche wohnenden Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Ausgesetzt werden: ein 1. Preis zu 1000 Mk., ein 2. Preis zu 600 M., ein 3. Preis zu 400 Mk. Die Gesamtsumme von 2000 Mk. kann auch anderweitig auf höchstens drei Preise verteilt werden. Die preisgekrönten Entwürfe gehen zur freien Benutzung in das Eigentum der Firma Bernh. Jos. Grund über. Es wird beabsichtigt, den Verfertiger des für die Ausführung bestimmten Entwurfes mit der Ausarbeitung der Einzelzeichnungen

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN·A
ZWICKAUERSTRASSE:33



GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

zu betrauen. Das Preisgericht besteht aus den Herren Dr. jur. Bernh. Grund, Erich Grund und den Mitgliedern des Ausschusses Alt- und Neu-Breslau, deren Mehrzahl Architekten sind. Die Unterlagen für den Wettbewerb sind gegen Erstattung von 3 M. von der Firma Bernh. Jos. Grund in Breslau, Ring 26, zu beziehen.

Colmar i. E. Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Höheren Mädchenschule in Colmar i. E. wird ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 Mk. vom Stadtbauamt zu beziehen. Dieser Betrag wird bei Ablieferung eines Entwurfes zurückerstattet. Die Entwürfe sind bis zum 20. Januar 1908, abends 6 Uhr, auf dem Stadtbauamte abzuliefern, oder bis zu dieser Zeit bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches aufzugeben. Für die besten Entwürfe sind folgende Preise ausgesetzt: ein I. Preis zu 2500 Mk., ein II. Preis zu 1500 Mk., ein III. Preis zu 1000 Mk. Sollte jedoch der I. Preis einem der Entwürfe nicht zuerkannt werden können, so steht dem Preisgericht das Recht zu, die Gesamtsumme der Preise nach seinem Ermessen zu verteilen. Ausserdem behält sich die Stadtverwaltung vor, weitere Entwürfe zum Preise von je 300 Mk. anzukaufen.

Weissenfels. Für deutsche Architekten wird zur Erlangung von Ideen für eine Oberrealschule nebst Gymnasialabteilung zu Weissenfels ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 Mk. durch das Stadtbauamt, Marienstr. 1a, zu beziehen; dieser Betrag wird bei Rückgabe des Entwurfes zurückbezahlt. Die Entwürfe sind bis zum 20. Februar 1908 in das Stadtbauamt einzuliefern oder bis zu diesem Zeitpunkte bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches post- und bestellgeldfrei aufzugeben. An Preisen sind in Aussicht genommen: ein erster Preis von 2200 Mk., ein zweiter Preis von 1600 Mk., ein dritter Preis von 1000 Mk. Eine andere Verteilung der Gesamtsumme bleibt dem Preisgericht vorbehalten. Weitere Entwürfe können zu je 500 Mk. angekauft werden.

Erledigte Preisausschreiben.

Berlin. Für den vom „Verein für Plakatfreunde" für das Hohenzollern-Kunstgewerbehaus ausgeschriebenen Wettbewerb hat das Preisgericht unter 265 Bewerbern den ersten Preis von 1000 Mk. dem von Frl. Charlotte Rollius, Berlin, eingesandten Entwurf zuerteilt; den zweiten Preis erhielt César Klein, Steglitz, den dritten Preis Lucian Bernhard, Berlin. Ausserdem wurden 14 Entwürfe durch lobende Erwähnungen ausgezeichnet.

Berlin. Erweiterungsbauten im Zoologischen Garten. Zur Erweiterung der Restaurationsbauten und zum Bau einer neuen Unterkunftshalle im „Zoologischen Garten" hatte der Aktienverein ein Preisausschreiben erlassen. Zu dem Wettbewerb für den architektonischen Teil dieser Aufgabe gingen 42 Entwürfe ein. Das Preisgericht hat mit den vorgeschriebenen Preisen von je 3500 Mk. vier Entwürfe, die die Herren Architekt Wilhelm Brurein, die Architekturfirma Jürgensen & Bachmann, Professor Bruno Möhring und Architekt Albert Fröhlich zu Verfassern haben, ausgezeichnet.

Freiberg. Wettbewerb für den Ausbau des Freiberger Domes. In seiner Sitzung vom 27. September 1907 hat das Preisgericht

HOFFMANNS HAUSHALTUNGSBUCH

Nationalökonomie in der Ehe ist ein Schlagwort, das sehr gelehrt klingt. Wenn man aber „Hoffmanns Haushaltungsbuch" zur Hand nimmt, dann wird man erkennen, dass es sich hier nicht um weise Theorien, sondern um eine sehr gesunde Praxis handelt, darum nämlich, dass die Hausfrau ein wenig Buchführung treibt, und namentlich in jenen Fällen, wo es sich für den Gatten darum handelt, mit einem bestimmten Gehalt auszukommen. Das Buch ist so in Rubriken eingeteilt, dass die Ausgaben für jeden Tag des Jahres übersichtlich zusammengestellt werden können. Nahrung, Kleidung, Heizung u. s. w. u. s. w. figurieren getrennt, so dass die Monats- und Jahresausgaben in den einzelnen Rubriken klar und übersichtlich erscheinen. Dann ist noch die Anweisung für eine Schlussabrechnung gegeben, ein Küchenkalender und eine Waschtabelle beigestellt, ebenso werden Beispielstabellen für die Bedürfnisse einer grösseren und kleineren Familie mitgeteilt. Auch das Haushaltungsbuch kann das Unmögliche nicht möglich machen, aber es weist wenigstens den Weg, wie am leichtesten Ordnung zu halten sei. Was in den verschiedenen Haushaltungsschulen gelehrt wird, findet hier praktische Verwertung. Und die Nationalökonomie in der Ehe — sie ist keine streng wissenschaftliche Disziplin, aber ihr Studium wird allgemach zu einer Voraussetzung häuslichen Glückes. Manches Wissenswerte aus der Wirtschafts-, Haushaltungs- und Küchentechnik ist diesem Buche noch beigefügt. ⁎ Ausgabe für 1908 soeben erschienen. Preis 2 Mark. ⁎ Julius Hoffmann, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

einstimmig beschlossen, aus den zu Preisen ausgesetzten 4500 Mk. einen ersten Preis zu 1500 M. dem Entwurfe „Carpe Diem" und drei zweite Preise zu je 1000 M. folgenden Entwürfen in nachstehender Reihenfolge zuzuerkennen: „Erz"; „Also mit Gunst"; „Getreue Nachbarn"; endlich die Entwürfe „Feierabend" und „Auf den Spuren alter und junger Wahrheit" zum Ankaufe zu empfehlen. Als Verfasser haben sich ergeben: 1. Preis: Architekt Otto Schulz in Nürnberg, 2. Preis: a) Professor Hugo Hartung in Dresden, b) Architekt Lüer in Hannover, c) Architekten E. Schütze und O. Kohtz in Berlin-Friedenau, 3. Ankauf: a) Architekt Alfred Sasse in Hannover, b) Architekt W. Plüschke in Görlitz.

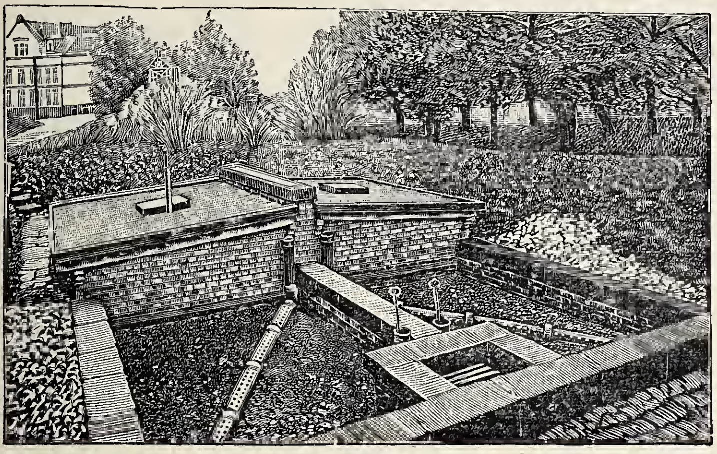
Posen. Beim Wettbewerb für Arbeiterhäuser in der Provinz Posen wurden die folgenden Preise zuerkannt: den ersten Preis von 1000 Mk. dem Entwurfe mit dem Kennworte „Herdheimchen", als dessen Verfasser der Architekt Carl Kujath zu Charlottenburg ermittelt wurde, den zweiten Preis von 600 Mk. dem Entwurfe mit dem Kennworte „Regenpfeiffer", als dessen Verfasser die Architekten H. Geiling und M. Lüders zu Cracau bei Magdeburg ermittelt wurden, den dritten Preis von 300 Mk. dem Entwurfe mit dem Kennworte „Hie gut deutsch allwege", als dessen Verfasser der Architekt J. Brücke zu Posen ermittelt wurde. Ausserdem beschloss das Preisrichterkollegium drei weitere Entwürfe mit den Kennworten: „Raum für Alle hat die Erde" (Verfasser: Architekt Richard Genschmer, Berlin), „90 cbm Luftraum" (Verfasser: Architekten A. Andreas und G. Montenbruck, Stettin) und „Wohnküche" (Verfasser: Architekt Hermann Rohde, Wilmersdorf bei Berlin) zum Ankauf zu empfehlen.

Stuttgart. Bericht über die Wettbewerb-Entscheidung in dem vom Verlag Julius Hoffmann ausgeschriebenen Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen, die sich zur Veröffentlichung in den „Modernen Bauformen" eignen: Dem Preisgericht, bestehend aus den Herren: Prof. Hermann Billing-Karlsruhe, Prof. Dr. Gustav Pazaurek-Stuttgart, Prof. Direktor Paul Schmohl-Stuttgart, in Vertretung des durch Reisen verhinderten Architekten Albert Eitel, dem Herausgeber der „M. B." M. J. Gradl-Stuttgart und dem Verleger Julius Hoffmann-Stuttgart, lagen die Entwürfe am 16., 17. und 26. September 1907 zur Beurteilung vor. Eingelaufen waren 224 Arbeiten, von denen 4 wegen verspäteter Absendung von vornherein ausscheiden mussten. Von den hienach verbleibenden 220 Arbeiten kamen 29 in die engere Wahl, wovon wiederum 20 ausgeschieden wurden. Bei der Bewertung der für die Prämiierung vorgeschlagenen 9 Entwürfe gingen die Preisrichter von der Erwägung aus, dass nur solche Arbeiten mit Preisen zu bedenken wären, die, entsprechend den Zielen der „Modernen Bauformen", bei einwandfreier Durchbildung des Raumes und guter zeichnerischer Darstellung sich von der Verwendung historischer Formen möglichst freihielten. In Anbetracht dieser Bedingungen sah sich das Preisgericht veranlasst, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen und die dafür ausgesetzte Summe (Mk. 300) für drei 3. Preise zu verwenden, sodass demnach ein 2. Preis von Mk. 200 und vier 3. Preise von je M. 100 zur Verteilung gelangen sollten. Es erhielten: Den 2. Preis

THERMOSTAT

Selbsttätiger Temperaturregler System Johnson
für Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen
Lüftungs-, Befeuchtungs-, Trocken- und Kühlanlagen.
Spart Bedienung und Kohlen. In über 200 000 Apparaten bewährt.
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G.m.b.H., Berlin W.15.

Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.

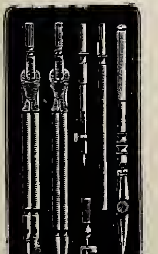


Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen
nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. • Schutzmarke Nr. 39 847. D. R. P. 147 751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie., Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung
Jn jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt. C
Schwarzhaupt, Spiecker & C^o. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.

Präzisions-
Reisszeuge
(Rundsystem) [2037



Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

Grosse und kleine Feilen,
Patent-Raspeln, Sägefeilen,
Riffelfeilen und Raspeln
Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Preislisten zu Diensten
Sägen für jeden Zweck liefert
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken
F. D. F. D.
„Dick“-Feilen
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

Unseren verehrl. Abonnenten weisen wir auf Anfrage gern gute
Bezugsquellen
für Materialien aller Art nach.
Redaktion u. Verlag der „M. B.“

der Entwurf mit dem Kennwort: „Einfach und architektonisch“, Verfasser: Emanuel J. Margold-Wien. Einen 3. Preis der Entwurf mit dem Kennwort: „Kreis im Quadrat“, Verfasser: Fritz Kaldenbach-Aachen. Einen 3. Preis der Entwurf mit dem Kennwort: „Licht, Luft, Wahrheit“, Verfasser: Kurt Boschen-Mörs a. Rhein. Einen 3. Preis der Entwurf mit dem Kennwort: „Odeion“, Verfasser: Hans Vollmer & Remigius Geyling-Wien. Einen 3. Preis der Entwurf mit dem Kennwort: „Weisse Rose“, Verfasser: Jakob Krug-Darmstadt. Ein weiterer 3. Preis, den der Verlag nachträglich noch für die bei der Prämiierung leer ausgegangenen vier Arbeiten der engsten Wahl auswarf, wurde in Anbetracht seiner malerischen Qualitäten dem Entwurf mit dem Kennwort: „Daheim“, Verfasser: Adolf Holub-Wien, zugesprochen. Die restierenden drei Entwürfe wurden zum Ankauf empfohlen. Es sind dies der Entwurf mit dem Kennwort: „Alte und Neue Zeit I“, Verfasser: Alfred Vogelgesang-Dresden (Aquarell von Clemens Kaufmann-Dresden), der Entwurf mit dem Kennwort: „Anny“, Verfasser: Georg Appel-München, der Entwurf mit dem Kennwort: „Ansicht“, Verfasser: Bernhard Vieweger-Dresden. Die preisgekrönten, wie die angekauften Entwürfe gelangen in den nächsten Heften der „Modernen Bauformen“ zur Veröffentlichung.

Personal-Nachrichten.

Danzig. Zum etatsmässigen Professor für Architektur an der Technischen Hochschule zu Danzig ist als Nachfolger des nach Karlsruhe übergesiedelten Professors Friedrich Ostendorf der Regierungsbaumeister Karl Weber berufen worden.

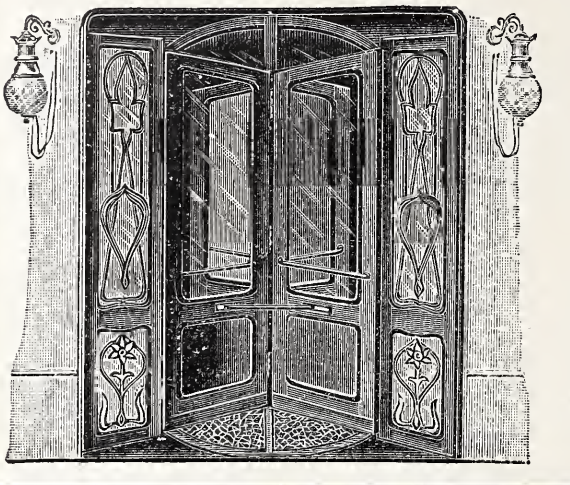
Darmstadt. Professor Fr. Pützer von der Darmstädter Technischen Hochschule erhielt einen Ruf an die Technische Hochschule in Hannover an Stelle von Professor Stier.

Dresden. Der Bund Deutscher Architekten wählte zum Vorsitzenden Professor Martin Dülfer (Dresden), zum Vorort Dresden. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Bremen bestimmt.

Vermischtes.

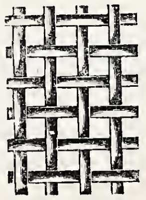
Bund Deutscher Architekten. Der B. D. A., dem fast alle namhaften Architekten Deutschlands angehören, hielt vom 21. bis 23. September 1907 in Dresden seine Jahresversammlung ab. Der Bund Deutscher Architekten hat es sich als Aufgabe gestellt, die künstlerischen Interessen der deutschen

5

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik

von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.
Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

JOHs ROMINGER Kgl. württ. Hoflieferant STUTTGART Königstr. 35.
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

Rissfreie, feuersichere Decken

fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe.* Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.
Bezugsquelle I. Ranges für Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.
Rhein. Draht-Industrie
Bäcker & Co., Amern 16
(Bezirk Düsseldorf).

Gesundheitstechn. Anlagen
Gas-, Wasser-, Bade- und Klosett-Einrichtungen
Beleuchtungs-Gegenstände
aller Art
Waldemar Stengel
Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.

Baukunst und die Standesinteressen der selbständigen Architekten zu fördern. In zweitägigen Sitzungen wurden wichtige Beratungen gepflogen. — Eine hochinteressante Ausstellung von Entwürfen und Modellen zu Bauten wurde durch den Bund im Beisein der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet und gab ein glänzendes Bild von der Leistungsfähigkeit insbesondere der Dresdner Künstlerschaft. — Die neuesten Bauten Dresdens wurden von den Bundesmitgliedern besichtigt. Die ernsten Arbeiten beschloss ein Festmahl, an dem angesehene Männer der Regierung, der Kunst und Wissenschaft teilnahmen. In mannigfachen Reden wurden die idealen Bestrebungen des Bundes zur Förderung deutscher Baukunst anerkannt und der Bund Deutscher Architekten zum Fortschreiten auf dem begonnenen Wege allseitig ermuntert.

Amsterdam. Aus Amsterdam wird uns geschrieben: Zu den hervorragendsten Werken moderner Baukunst, die in den letzten Jahren entstanden sind, mag man ohneweiteres die neue Börse in Amsterdam zählen, eine Schöpfung des mehr im Ausland als in seinem Vaterland gefeierten Architekten Berlage. In der Tat fand der mit kühner und strenger Logik aufgeführte Bau, namentlich von deutscher Seite aus, zum Teil geradezu enthusiastische Bewunderung. In ihrem Innern hat Jan Toorop, der unabhängigste und gedankentiefste Maler Hollands, Handel und Gewerbe charakterisiert in grossen Fliesen von wundervoller Schönheit der Farbenzusammenstellung und von überzeugender Wucht der Idee. Namentlich die Fliesen der Getreidebörse zeichneten sich durch diese ausdrucksvolle Eigenartigkeit der Liniengebung aus. Der Holländer aber, und vor allem der Börsenbesucher, pflegt ein saures Gesicht zu machen, sobald er von Berlages Börse und Toorops Fliesen reden hört. Sie gefallen ihm nicht! Schon vor zwei bis drei Jahren entstand eine Bewegung des Missvergnügens unter den Getreidehändlern. In einem Zeitungsartikel setzten sie ihr Missfallen an den Tooropschen Bildern auseinander. Nun hat auch im Gemeinderat dieses Kunsturteil seine Resonanz gefunden. Kurz nach Fertigstellung der neuen Börse begab man sich daran, das in nächster Nähe stehende feste Gewölbe der alten Börse vermittelst Dynamit hinwegzusprengen. Infolge der Erschütterung zeigte am Tage nach der Sprengung die dem Tatort zugewandte Fassade der neuen Börse einen gewaltigen Riss. Die Börse ist auf aufgeschütteten Grund gebaut, an Stellen, die früher Wasser bedeckte. Ausserdem war man noch in letzter Minute an den Architekten mit dem kategorischen Verlangen herangetreten, einige Aenderungen in der Anlage vorzunehmen und die Neueinteilungen mögen ebenfalls zum grossen Teil mit Schuld an den Senkungen und Rissen tragen. Man hat nun eine Menge Stützen und neuer eiserner Verbindungen im Innern der Börse angebracht, um sie vor weiteren Beschädigungen zu bewahren. Nun handelt es sich darum, das zu klein gewordene Vestibül umzubauen. Dieser Umbau muss im Gemeinderat beschlossen werden, und bei dieser Gelegenheit drängte es einen gewissen Herrn Posthumus Meyes, sich

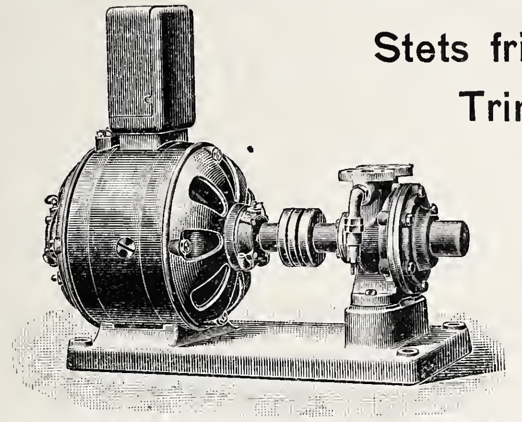
INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE G. m. b. H. Berlin SW. Askanischer Platz 3.

Elektrische Hauswasserpumpen

zur Wasserentnahme direkt aus dem Brunnen, ohne Hochbehälter.

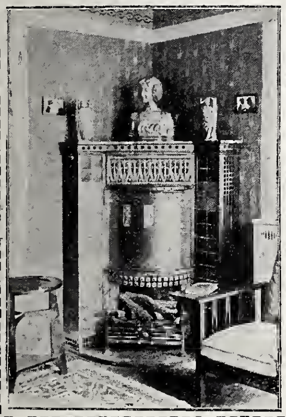
Elektrische Hauswasserpumpe, 22 Liter in der Minute auf 25 m Förderhöhe.



Stets frisches Trinkwasser.

Einfach und bequem.

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTEN



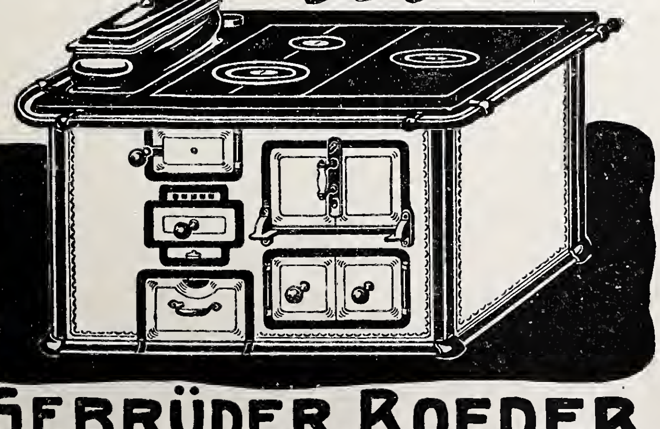
TREIBARBEITEN
SCHMIEDEARBEITEN
HEIZKÖRPER-VERKLEIDUNGEN

OFENFABRIK-KÖLN AKT.-GES.

KÖLN a. Rh., KURFÜRSTENSTR. 6.

TELEPHON Nr. 2704.

Roeder Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

eine eigentümliche Berühmtheit zu verschaffen. Er erklärte in Uebereinstimmung mit den Getreidehändlern, er finde die Bilder „abscheulich und banal“, und entsprechend diesen Beweisgründen gab er anheim, beim Umbau die Bilder zu entfernen und sie in einem Museum „oder irgendwo auf einer Mansarde“ zu bergen. Nun liegt wirklich die Gefahr vor, dass der Vorschlag des Herrn Posthumus Meyes bei der Mehrheit des Gemeinderates seine Zustimmung findet. Der hiesige Architektenverein: „Architectura et Amicitia“ hat sich daher mit einer Eingabe an den Gemeinderat gewandt, in der er gegen Posthumus Meyes Stellung nimmt. Ob die Eingabe des Architektenvereins etwas nutzen wird, ist leider sehr die Frage.

Hessische Landes-Ausstellung Darmstadt 1908. Südlich vom Ausstellungsgebäude von Professor Albin Müller mit der Front nach dem Platanenhain werden drei Einzelhäuser entstehen, die sich mit ihrer Architektur, ihrer ganzen Anlage und gärtnerischen Umgebung dem Gesamtbild der Ausstellung harmonisch einfügen. Das grösste Gebäude wird das oberhessische Haus sein, dessen Pläne von Prof. J. M. Olbrich stammen. Inmitten herrlicher Gartenanlagen, in denen auf kleinem Raum gezeigt werden soll, was moderne Gartenarchitektur zu leisten vermag, erhebt sich das zweistöckige Haus, das zur Aufnahme besonders oberhessischer Industrie und Kunst dient. Das Haus Gewin trägt einfacheren Villencharakter. Das Odenwaldhaus wird von Professor Sutter errichtet. Alle drei Häuser sollen erhalten bleiben, nach Schluss der Ausstellung also nicht abgerissen werden. Wie immer wieder betont werden muss, soll auf der Ausstellung weniger Prunk, nur auf den Effekt Berechnetes gezeigt werden. Es sollen vielmehr praktische Gesichtspunkte in erster Linie zur Geltung kommen.

Wasserversorgung auf dem Lande.

Die pneumatischen Wasserversorgungsapparate, welche die rheinische Firma H. Hammelrath & Co. seit einigen Jahren auf den Markt bringt, fehlen wohl heute in keinem ländlichen Bezirk mehr, und besonders im Osten, wo zentrale Wasserleitungen fast gar nicht oder nur in grossen Städten vorhanden sind, haben sie weite Verbreitung gefunden.

Kamen die Wasserversorgungsapparate in der ersten Zeit fast lediglich für Handbetrieb der Wasserpumpe in Frage, so hat sich bald das Bedürfnis herausgestellt, dieses Luftdrucksystem an Stelle der Hochreservoire auch für grosse Wasserversorgungsanlagen zu verwenden. Das Wasser wird von weit abgelegenen Quellen mit schwachem Gefälle zu den Verwendungsstellen geleitet und daselbst vermittelst motorisch betriebener Wasserpumpe in die Wasserversorgungsapparate, welche sich stets unter Luftdruck befinden, befördert. Durch Oeffnen der Zapfstellen drängt das Wasser alsdann nach und kommt ähnlich wie bei der zentralen Wasserleitung unter entsprechendem Druck, wie ihn die Windpressung in dem Apparat erzeugt, zum Ausfluss. Auf diese Weise wurden Wasserwerke für einen Wasserverbrauch von täglich bis zu 1000 cbm ausgeführt. Bei Verwendung des Hammelrathschen Wasserversorgungssystems wird der Vorratsbehälter gewöhnlich im Keller oder an einem sonstigen kühlen Orte aufgestellt. Das Wasser kommt mit Brunnentemperatur

EHREN-URKUNDEN MODERNER MEISTER

HERAUSGEGEBEN VON GEORG BUSS

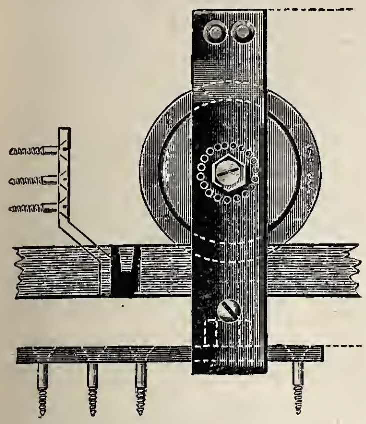
70 LICHTDRUCKTAFELN IN FOLIO · PREIS IN MAPPE MK. 75.—

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN · STUTTGART

Fritz August von Kaulbach

Verkleinerte Abbildung einer Seite aus Buss, Ehrenurkunden

Eine grosse Anzahl von Ehrenurkunden sind innerhalb der letzten fünfundzwanzig Jahre aus Anlass von hervorragenden Begebenheiten verdienstvollen Personen verliehen worden. Unsere ersten Meister haben auf dem einschlägigen Gebiete Arbeiten von hohem Reiz und geistvollem Inhalt geschaffen. Leider ist es das Schicksal solcher Schöpfungen, dass sie, nachdem sie der zu ehrenden Person überreicht sind, ein verborgenes Dasein führen und nur in seltenen Fällen an die Oeffentlichkeit gelangen. Um so wertvoller ist das Werk, das Georg Buss nach mehrjähriger Sammeltätigkeit unter dem Titel „Ehrenurkunden moderner Meister“ in 70 Folio-Lichtdrucktafeln mit Text herausgegeben hat. Aus der Fülle der Ehrenurkunden, die in den letzten Jahren hervorragenden und verdienten Personen gewidmet sind, hat der Herausgeber die künstlerisch bedeutendsten für die vorbezeichnete Sammlung ausgewählt: Adolf v. Menzel, Anton v. Werner, Fritz August v. Kaulbach, Woldemar Friedrich, Carl Gehrts, Eugen Klimsch, Emil Döpler d.J., F. Widemann, Paul Meyerheim, G.A. Fischer-Cörlin, Max Koch, A. Seder, Fr. Brochier, Max Klinger, Rud. Rössler, G. Sturm und viele andere Meister sind in ihr vertreten. Neben den für Herrscher und fürstliche Personen, Staatsmänner und Feldherrn, wie Bismarck und Moltke, bestimmten Ehrenurkunden befinden sich zahlreiche, die ausgezeichneten Vertretern der Wissenschaft und Kunst, der Technik, der Industrie und des Handels für hervorragende Verdienste, aus Anlass von Jubiläen und zur Feier der goldenen oder silbernen Hochzeit dargebracht wurden. Auch die von den Preisrichtern grosser Ausstellungen für hervorragende fachliche Leistungen verliehenen Diplome sind nicht vergessen worden. So enthält die Sammlung einen Reichtum schätzbarer Motive, der sie an Kunst- und Kunstgewerbeschulen, sowie im Atelier unentbehrlich machen wird. Zu alledem tritt hinzu der historische Wert. Der Text bietet ausser einer knappen Beschreibung jeder Tafel eine kurze Darstellung der Geschichte dieses Kunstzweiges und Winke für die Herstellung und Ausstattung von Ehrenurkunden.



Neu! Billig! Gut!

Kugellager-Schiebetürlauf

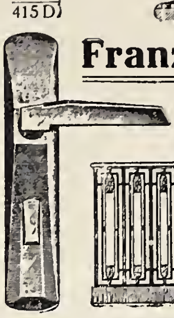
Germania!

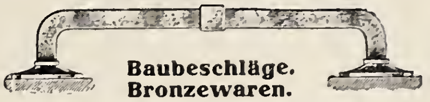
1 flügl.-Beschlag M. 10.—, resp. 18.—
2 flügl.-Beschläge „ 19.80, „ 36.—
im Versand, resp. in Berlin fertig angeschlagen!

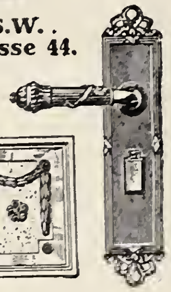
Prospekt gratis!

Jede Art anderer Beschlagteile in Eisen, Bronze oder kombiniert, ebensogut und preiswert.

Katalog zur Ansicht!



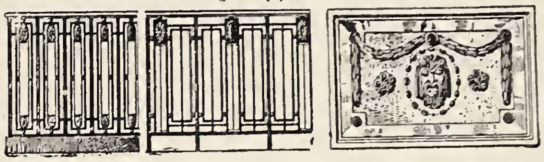




Baubeschläge. Bronzewaren.

Franz Spengler, BERLIN S.W., Linden-Strasse 44.

Tür- und Fenstergriffe! Gegossene und getriebene Verzierungen! Gelötete Bronzegitter p.p. Liste zur Ansicht!



Versand! Export! Ortsverkauf! Bauanschlägerei!

Krefelder Teppich-Fabrik Actiengesellschaft Krefeld

Knüpf-Teppiche

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.

Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.
Königl. Preuss. Staatsmedaille.

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE i/B
MARMOR · GRANIT u. SYENIT = WERKE

= ATELIER =

FUR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KUNSTGEWERBL·ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART· KAMINE·HEIZKORPERVERKL·BRUNNEN

SPEZIALITAT = GRABDENKMALER·

BESONDERE BERUCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG·

in die Vorratskessel und bleibt bis zur Verwendung unter Kellertemperatur. Gerade diese Temperatur ist für den Genuss die beste. Ganz abgesehen von der hygienischen Bedeutung der durch solche Apparate beförderten Wassermengen, bietet das Luftdruckssystem den weiteren Vorteil, dass für Gartenberieselung, Feuerlöschzwecke etc. stets Wasser von hohem Druck vorhanden ist.

Seit einiger Zeit hat die Firma H. Hammelrath & Co. in Köln-Lindenthal ihr Wasserversorgungssystem noch dadurch bedeutend verbessert, dass durch eine mit der Wasserpumpe verbundene Membranpumpe bei jedem Hub der Wasserpumpe frische Luft dem Luft- bezw. Wasserkessel des Apparates zugeführt wird, eine Stagnierung der Luft und eine ungünstige Beeinflussung des Wasservorrates demnach vermieden wird. Ein solcher Apparat besteht in der Hauptsache aus zwei hermetisch verschlossenen Kesseln von solchen Abmessungen, dass sie bequem in alle Kellerräume eingebaut werden können. Während in dem einen Kessel stets ein Luftpolster vorhanden ist, enthält der andere Kessel den Wasservorrat. Die beiden Kessel stehen fortwährend in Verbindung, so dass die gepresste Luft auf den Spiegel des Wasservorrates drückt, und bei Oeffnen der Zapfstellen fliesst das Wasser unter Einwirkung des Luftdruckes zu den Verwendungsstellen, ohne dass die Luft hierbei entweicht.

Zum Antrieb der Wasserpumpe können, wenn Handbetrieb mit Rücksicht auf grosse Wassermengen oder auf ungünstige Brunnenverhältnisse nicht anwendbar ist, Motore aller Art verwendet werden. Bei Benutzung von Elektromotoren kann eine automatische Betätigung der Wasserpumpe derart erfolgen, dass bei Entleerung des Wasserkessels durch eine elektrische Ein- und Ausschaltvorrichtung der Motor bezw. die Wasserpumpe automatisch in Tätigkeit tritt und bei Füllung des Kessels die Motorpumpe wieder ausgeschaltet wird. Eine solche Anlage erfordert also keinerlei Bedienung und hat den weiteren Vorteil, dass kleine Vorratskessel zur Verwendung kommen können.

Der Deutsche Werk-Bund gegründet. Die Gründung eines Deutschen Werk-Bundes — der ursprüngliche Name „Deutscher Kunstgewerbe-Bund“ wurde fallen gelassen — ist nun beschlossene Sache. Am

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum.
(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten u. Bauherren.

Empfehlungsverträge mit Innungen, Verbänden, Vereinen und Handwerkskammern.
Gesamtversicherungsstand über 700000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung. | Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht. | **Lebens-Versicherung.**

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

5. Oktober tagte zu diesem Zwecke im Saale des Hotels Vier Jahreszeiten in München eine ansehnliche Versammlung von Künstlern, Kunstgewerbetreibenden, Industriellen, Kunsthistorikern und vielen anderen am künstlerischen Leben Anteilnehmenden, die von Professor Richard Riemerschmid und Professor J. J. Scharvogel begrüsst und über die Ziele des Bundes des näheren unterrichtet wurden. Die offizielle Konstituierung des Bundes und die Wahl der Vorstandschaft ist in der Versammlung vom 6. Okt. vollzogen worden. Der Bund zählt bereits 140 Mitglieder, darunter etwa 50 Firmen. Unter den Anwesenden bemerkte man ausser den bereits Genannten noch: Theodor Fischer, Fritz Schumacher, Hermann Obrist, Jos. Aug. Lux, Fritz Erler, Bruno Paul, Adolf v. Hildebrand.

München. In München sind im Interesse der Stadtverschönerung und der Denkmalspflege neue ortspolizeiliche Vorschriften erlassen worden. Diese beziehen sich auf Neubauten in der Nähe von monumentalen Bauwerken oder von historisch merkwürdigen Gebäuden, sowie auf Veränderungen im Innern oder Aeussern solcher Gebäude. Ausserdem enthält die Verordnung sehr scharfe Bestimmungen über störende Reklamevorrichtungen aller Art.

Strassburg i. E. Wie die Zeitungen bereits gemeldet haben, entdeckte man in Strassburg i. E. unter dem Jahrhunderte alten Clichématerial der bis auf Gutenberg zurückgehenden Druckerei von Heitz und Mündel einen Holzstock, der die Hohkönigsburg vor ihrer Zerstörung etwa im Jahre 1525 darstellen soll. Es konnte nicht fehlen, dass man an diese Entdeckung und die geradezu schreienden Widersprüche, die zwischen dem Wiederherstellungsbau und der angeblichen echten Darstellung bestehen, naheliegende Schlüsse anknüpfte und namentlich die im Reichstage s. Zt. gegebene Versicherung, es sei genügende Gewähr für die richtige Wiederherstellung geboten, neuerlichen Erörterungen unterzog. Demgegenüber möchten wir doch betonen, dass einstweilen grosse Zurückhaltung bezüglich der angeblichen Entdeckung geboten ist. Die Darstellung der Burg, die jetzt für die Hohkönigsburg ausgegeben wird, findet sich auf dem Holzstocke eines satirischen Blattes, das eine Balgerei zwischen Katzen und Mäusen darstellt, zufällig mit anderen Burgen zusammen im Hintergrund angebracht. Nun ist in jener Zeit, wie man weiss, die Darstellung von Landschaften und Architekturen

Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.

Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von **Entwürfen in jedem beliebigen Massstab,** dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra“, Atelier für Kunst **Berlin W. 57,** Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

Unsere Preislisten und Musterkollektionen von
modernen Tür- und Fensterbeschlägen
erhalten Sie auf Verlangen ***franko.***

Entwürfe von:
Professor Jos. M. Olbrich,
„ Theodor Fischer,
„ Riemerschmidt,
„ Seidl u. s. w.
Gretsch & Co., G. m. b. H.,
Bronzegiesserei für das Baufach,
Feuerbach-Stuttgart.

Lithin (patentamtlich geschützt).
Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.
Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — Lithin wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung.** Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.
Muster, Beschreibung und **Referenzen** stehen gratis zur Verfügung.
Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**
Post- und Bahnstation: **Parksteinhütten,** Oberpfalz (Bayern).

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

Goudron-Korkplatten.
Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel
Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

im Holzschnitt nicht sehr entwickelt, so dass selbst von Gebäuden, die heute noch Stein auf Stein bestehen, die verzerrtesten und unwahrscheinlichsten Bilder aus jener Zeit überliefert sind, nach denen man die betreffenden Denkmäler kaum wiedererkennen würde. Bei dem jetzt aufgefundenen Holzstocke ist man gänzlich auf Vermutungen angewiesen. Man nimmt an, dass die dargestellte Tierschlacht eine Satire auf die Bauernkriegsentscheidung bei Scherweiler 1525 sei. Das steht aber keineswegs fest, und bezüglich des landschaftlichen Hintergrundes der Darstellung ist man so sehr im Dunkeln, dass der Entdecker selbst nicht entscheiden kann, ob die im Vordergrund dargestellte Stadt Colmar oder das nur ein Fünftel so grosse, mehrere Wegstunden entfernt und ganz anders gelegene Weinstädtchen Oberbergheim sein soll! Um wie viel unsicherer würden die gewiss nur aus dem Gedächtnis wiedergegebenen Burgen, die nur wenige Linien gross im Hintergrunde angedeutet sind, zu bestimmen sein! Auf der sogenannten Hohkönigsburg müssten, wenn die Darstellung wirklich sie beträfe, wichtige Gebäudekomplexe, die um jene Zeit bestimmt vorhanden waren, weggelassen worden sein. Auf ihre Form und Lage lässt der Holzschnitt nur ganz verschwommene Vermutungen zu. Der angebliche Bergfried, der alles überragende Hauptturm der Burg, der den jetzt geäusserten Kritiken am meisten Unterlage gibt, sieht auf der angeblichen Abbildung rund aus und verjüngt sich nach oben, während wir genau wissen, dass er immer viereckig war und von unten bis oben in gleicher Breite anstieg. Unter diesen Umständen wird man gut tun, mit Kritiken des Neubaues auf der Grundlage der alten Abbildung so lange zurückzuhalten, bis sich die Gelehrten über deren Wert einig geworden sind, und vor allem bis sie entschieden haben, ob überhaupt die Hohkönigsburg auf dem alten Holzschnitt dargestellt ist.

Errichtung eines Seminars für Städtebau. Auf eine Eingabe der Hochschulprofessoren Genzmer und Brix hat der Kultusminister versuchsweise die Einrichtung eines Seminars für Städtebau an der Technischen Hochschule in Berlin zu Beginn des Winterhalbjahres genehmigt. Diese Neueinrichtung soll nicht nur den Studierenden der Architektur etc. zur praktischen Ausbildung dienen, sondern auch weiteren Kreisen von Nutzen sein. In einem Runderlass des Ministers an die Regierungs-Präsidenten heisst es, dass der von den genannten Professoren zu erteilende Unterricht in einem 3 Wochenstunden umfassenden Sommer- und Winterkursus für Bearbeitung von Stadt- und Ortsbebauungsplänen auf praktischer Grundlage und in einem ebenfalls in jedem Semester abzuhaltenden Vortragszyklus über ausgewählte Kapitel des angewandten Städtebaues bestehen wird. Der Vortragszyklus wird von besonderem Werte auch für Kreis- und Gemeindebaubeamte sein. Er wird, um auch auswärtigen Besuchern die Teilnahme zu erleichtern, je in einen Zeitraum von 2 bis 3 Monaten zusammengefasst und so gelegt werden, dass es auch den Auswärtigen möglich ist, an den Seminararbeiten teilzunehmen. Die Regierungspräsidenten sollen die Kreise und Stadtgemeinden und die

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

grossen Landgemeinden hierauf aufmerksam machen mit dem Anheimstellen, ihren bautechnischen Beamten den Besuch des Seminars zu ermöglichen. Anmeldungen nimmt das Rektorat der Berliner Technischen Hochschule entgegen.

Amsterdam. Am 13. September waren es 250 Jahre her, dass der genialste Baumeister, den die Niederlande hervorgebracht haben, J a c o b v a n C a m p e n, der Schöpfer des Stadthauses und des jetzigen Palastes auf den Dam, des „achten Wunderwerks der Welt“, des Mauritshauses im Haag und zahlreicher heute noch zur Bewunderung zwingender Amsterdamer Patrizierhäuser, gestorben ist. Er war in Haarlem am 2. Februar 1595 geboren. Wiewohl beide Eltern katholisch waren, wurde er in der grossen reformierten Kirche seiner Vaterstadt getauft und auch in dieser Konfession erzogen. Dies und der weitere Umstand, dass gleichzeitig von einem Maler Jacob van Campen berichtet wird, hat zu der Annahme geführt, dass es zwei verschiedene Träger dieses Namens gegeben haben müsse, bis erst vor wenigen Jahren infolge gründlicher Archivforschung der Nachweis geliefert wurde, dass der Maler und der Baumeister Jacob van Campen ein und dieselbe Person sind, da der Baumeister seine künstlerische Laufbahn als Maler begonnen und auch später den Pinsel häufig zur Hand genommen hat. Von seinen Lebensschicksalen wissen wir äusserst wenig. Er scheint ein vornehmer Herr gewesen zu sein. Von seiner Mutter hatte er eine grosse Herrschaft, Randenbruck bei Amersfoort, geerbt. Der künstlerische Ruhm, der ihn umgab, liess ihn äusserst kalt, doch züchtigte er einmal, als ein anderer Künstler, Stalpert, sich mit seinen Federn geschmückt hatte, diesen öffentlich. Schriften hat er nicht hinterlassen. Er war der Vertreter der in seiner Zeit herrschenden klassischen Richtung. Obgleich er auf den Schultern Palladio's von Vicenza steht, dessen Stil und dekorative Prinzipien er sich zu eigen gemacht hat, war er doch ein durchaus origineller Künstler, der nie in den häufig an Ueberladung streifenden äusseren Prunk seines Vorbildes verfallen ist. Während Palladio bei seinen Schöpfungen die Stirnseite der Gebäude einseitig auf Kosten der anderen Teile bevorzugte, finden wir bei van Campen jene wunderbare Ausnutzung des Raumes, die wir heute noch im Palast auf den Dam in Amsterdam mit dem prachtvollen Mittelsaale, den zwei Binnenhöfen, den Galerien und anderen Sälen in reichster Abwechslung bewundern müssen. Ein Denkmal ist ihm nicht errichtet worden, man müsste denn eine seinen Namen tragende hässliche Strasse

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörper-verkleidungen, Grabverzierungen, Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Schiefer-Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc. liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

Frankfurt a. M. Schillerstrasse.
Johann Odorico
Berlin W. Potsdamerstr. 10/11
Glasmosaik.
Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

in Amsterdam, in der jedes Haus dem andern wie ein Ei dem andern gleicht, dafür halten. Eines seiner schönsten Bauwerke, das Schloss in Ryswyk, in dessen Räumen der bekannte Friede geschlossen worden ist, besteht nicht mehr, und ebenso sind auch einige von ihm in Amsterdam gebaute Patrizierhäuser dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Er ist auf seiner Herrschaft Randenbruck am 13. September 1657 gestorben und wurde in der Kirche in Amersfoort beigesetzt.

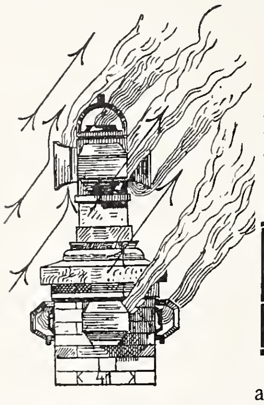
Berlin. Der Verein für Deutsches Kunstgewerbe in Berlin versandte soeben sein Winterprogramm. Es verzeichnet neben Besichtigungen und geselligen Veranstaltungen fünfzehn Vorträge über die wichtigsten Fragen des Kunstgewerbes und der künstlerischen Kultur; so von Geheimrat Muthesius über Probleme des Kunstgewerbes, von Landesbaurat Goecke über die bauliche Ausgestaltung Gross-Berlins, von Professor Scharvogel aus Darmstadt über wetterfeste Keramik, von Frau Else Oppler-Legband über weibliche Handarbeiten, von Professor van de Velde aus Weimar über Neues Ornament, von Direktor Jessen über Nutz- und Zierformen im Kunstgewerbe, von Landbauinspektor Petersen aus Hanau über neue Schmiedeeisenarbeiten, von Stadtschulrat Dr. Georg Kerschensteiner aus München über Handwerkserziehung und anderes mehr. Alle Vorträge sind von Anschauungsmaterial und Ausstellungen begleitet. Nicht nur Kunstgewerbetreibende, sondern vor allen Dingen auch Freunde des deutschen Kunstgewerbes und einer allgemeinen künstlerischen Kultur finden sich in dem Verein zusammen, der in diesem Winter sein dreissigstes Jahr vollendet. Die Geschäftsstelle, Berlin W. 9, Bellevuestrasse 3 (Künstlerhaus), teilt über den Erwerb der Mitgliedschaft alles nähere gern mit.

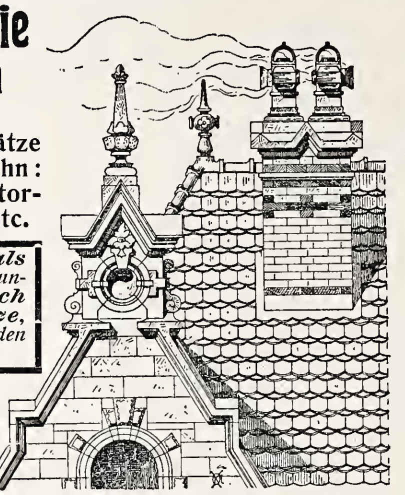
Die Lorenzkirche in Nürnberg.

Aus Nürnberg wird uns mitgeteilt, dass die nunmehr bereits vier Jahre andauernden Restaurierungsarbeiten an Nürnbergs gewaltigstem Baudenkmal, der Lorenzkirche, jetzt in einen neuen Abschnitt treten werden. Die Arbeiten am südlichen Turme gehen ihrer Vollendung entgegen und das Gerüst wird in diesen Tagen entfernt. Es handelte sich bei diesem Abschnitt der Arbeit hauptsächlich um dreierlei: die Wiederherstellung der schon vor etwa 200 Jahren wegen Baufälligkeit abgetragenen Fialen an den Ecken der Galeriebrüstung, die lediglich ästhetische Zwecke verfolgte; die Auswechselung verwitterter Steine, zu der trotz wesentlich erhöhter Kosten bestes Material, harter Wendelsteiner Quarzit, verwendet wurde, und die Neubedachung des Turmes, bei der das gegen die Witterungseinflüsse nicht hinreichend widerstandsfähige Zinn durch Kupferplatten ersetzt wurde. Das weitere Bauprogramm, das nach Massgabe der vorhandenen Mittel nur sehr langsam ausgeführt werden kann, sieht nunmehr die Instandsetzung des nördlichen Seitenschiffs und dann des nördlichen Turmes vor. Es bleibt nach wie vor dringend zu wünschen, dass das hochbedeutsame Werk der Erhaltung dieses edlen Baus offene Hände in ganz Deutschland finde. Angesichts der geringfügigen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln wirtschaftet die Bauleitung sozusagen aus der Hand in den Mund, und die Vollendung der Arbeiten ist trotz allen Sammlungseifers noch keineswegs sichergestellt.

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc.** in Tuben, **Caseïn-** u. a. Anstrichfarben, **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei etc. — Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.





*Im Ankauf **nicht teurer als Blechaufsätze.** Haltbarkeit unbegrenzt, **daher im Gebrauch billiger als Blechaufsätze,** die verwittern und dann erneut werden müssen.*

Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** von bestem **architektonischem Anpassungsvermögen** und kommen daher massenhaft bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.
Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Glasdächer ohne Kitt.
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.
Billigstes System. Schnelle Montage.
Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064]

L. HOPMANN
MASCHINENFABRIK KÖLN-EHRENFELD
AUFZÜGE

Vielfach prämiiert!
Feinste Referenzen!
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- und Lasten-Aufzüge aller Art
mit
Seil- und Knopf-Steuerungen
bewährter Konstruktion.

Bimskies und **-Dielen.**
Kiefer & Streiber, Mannheim.

CRUDOL

Hitze vertragend
In allen Farbentönen
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.
In der Praxis vorzüglich bewährt
Garantie für Haltbarkeit
Alleinige Fabrikanten:
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.
Muster gratis und franko

Von moderner Kirchenkunst.

Ein sehr bemerkenswertes Interesse zeigt sich (wahrscheinlich infolge der vorjährigen Dresdener Kunstgewerbeausstellung) für eine moderne Gestaltung der Gegenstände und Baulichkeiten des kirchlichen Gottesdienstes. So sind jetzt, wie die „Kunstchronik" mitteilt, gleichzeitig drei Ausstellungen für moderne kirchliche Kunst geplant worden. Die eine, in Aachen, wurde dieser Tage eröffnet. Eine zweite plant für das nächste oder übernächste Jahr Herr Karl Osthaus in Hagen, und die dritte soll in Verbindung mit der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Düsseldorf 1908 hervorgerufen werden. Ueberraschend wirkt es, dass gerade für diese letztgenannte Veranstaltung eine vollständige Freiheit der Gesinnung proklamiert wird und die Ausstellung durchaus nicht bloss auf die Werke der katholischen Künstler beschränkt werden soll. Wenn man hierzu die neuen Kirchenbauten von Schilling und Gräbner (z. B. in Strehlen bei Dresden) und von Curjel und Moser in Betracht zieht, die auch in den „Modernen Bauformen" veröffentlicht wurden, sowie an die jüngst erfolgte Aufstellung eines Bildes von Uhde in einer Kirche zu Zwickau denkt, so erkennt man deutlich, dass auch für die Kirche die Zeit des Sträubens gegen den Geist der neuen Kunst endlich vorüber ist.

Ueber das Alter des Namens „Ingenieur" macht F. M. Feldhaus in der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure einige interessante Angaben. Danach ist der erste Ingenieur ein Kriegsbaumeister gewesen. Im Altertum, bei den Römern, hiess aber der Kriegsbaumeister, auch wenn er Kriegsmaschinen baute, „architectus militaris", wie denn überhaupt bei den Römern die Maschinen zur architectura, zur Baukunst gehörten. Erst im Jahre 1196 wird Alamannus de Guitelmus, der die Gräben und Palisaden der Stadt Piacenza anlegte, in den Annales Placentini Guelfi als „encignerius" bezeichnet. Dieselben Annales bezeichnen, in etwas anderer Schreibweise, für das Jahr 1238 einen Mann namens Calamandrinus als den besten „inzegnerium" der Brescianer. Im Jahre 1248 wird in Frankreich Jocelin de Cornaut, der den sechsten Kreuzzug mitmachte, als „maistre engingnierre" bezeichnet, und im navarresischen Kriege, 1276 bis 1277, kommt ein „maestre Bertran" als „engeynnyre" vor. Der deutsche Kriegsbaumeister jener Zeit hiess aber noch „antwercmeister", das Kriegsgerät hiess das „antwerc". Dieses Wort ist keineswegs mit Handwerk zu verwechseln. Um die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts findet sich auf dem Titel einer im Besitz der Grossherzoglichen Bibliothek in Weimar befindlichen kriegstechnischen Bilderhandschrift die Bezeichnung „ingenier".

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

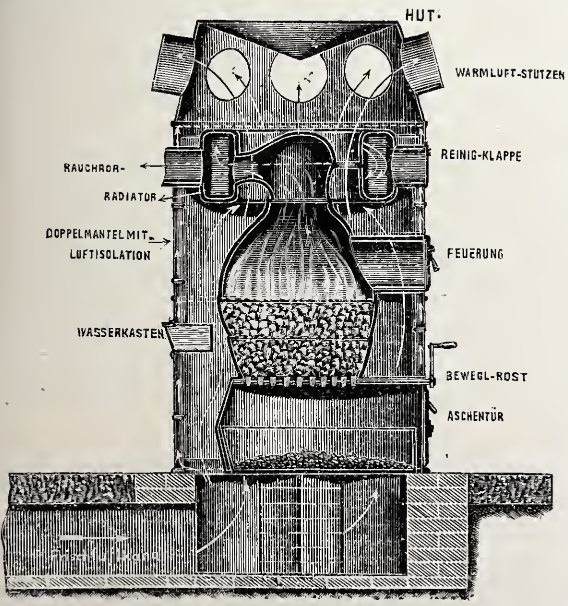
A. Lehmann-Mannheim
Architekt
für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser,
sowie für
Innendekorationen.

Künstlerisch befähigter
Zeichner
mit flotter sicherer Darstellungsweise zur Anfertigung von Perspektiven für Aussen- und Innenarchitekturen gesucht. Verlangt wird vollkommene Vertrautheit mit den Konstruktionslehrsätzen der Perspektive. Bewerbungsgesuche, enthaltend Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche, sind unter Beifügung selbstgefertigter Skizzen und Zeichnungen baldigst beim städtischen Hochbauamt, am See 2, einzureichen.
Dresden, im Oktober 1907.
Rat zu Dresden, Hochbauamt.
(gez.) Erlwein.

Asphalt-
Asphaltbelage, Isolierungen
Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D. R. P. 55585)
Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech
Holzzement
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Ein neues Heizungssystem.

Die Amerikaner, die für uns auf technischem Gebiet in vieler Hinsicht vorbildlich sein können, bedienen sich bereits seit Jahren einer Heizung, die infolge ihrer mannigfachen Vorzüge auch bei uns bald immer mehr Eingang finden wird. Die hier beigegebene Abbildung zeigt den dabei zur Verwendung kommenden Ofen, der im Keller Aufstellung findet. Der eigentliche Feuerbehälter ist mit einer Ummantelung umgeben, und in den Zwischenraum wird durch einen Kanal von aussen frische Luft zugeführt. Die Luft wird erwärmt und steigt, nachdem sie aus einem seitlich angebrachten Wasserkasten, dessen Inhalt verdampft, Feuchtigkeit aufgenommen hat, nach oben in den sogenannten Hut, von wo aus sie durch ein Röhrensystem den zu heizenden Räumen zugeführt wird. Dort tritt sie durch ein Gitter aus dem Fussboden oder der Wand aus. So strömt also stets eine frische, gute Aussenluft — erwärmt und befeuchtet — zu, während die vorhandene Raumluft infolge der Durchlässigkeit der Wände, Fenster usw. oder durch Abluft-Oeffnungen verdrängt wird, so dass das neue Heizsystem gleichzeitig als Ventilation wirkt. Durch Fortfallen der bisherigen gemauerten und viereckigen Kamine, die gefährliche Stauberreger sind, und durch Anwendung eines aus verzinktem Blech hergestellten Röhrensytsems werden Staubansatz und Staubentwickelung vermieden, und die notwendige Feuchtigkeit, die früher zum grossen Teil von dem ausgetrockneten Mauerwerk aufgesaugt wurde, gelangt jetzt ungemindert mit der warmen Luft in das Zimmer.



Vollkommene Staubfreiheit der von aussen einströmenden Luft kann ausserdem durch Einsetzen eines Filters in dem Frischluftkanal erreicht werden. Die zuströmende warme Luft kann am Ofen reguliert werden, um einen oder mehrere Räume ganz abzustellen, oder im Zimmer durch Klappengitter, um jede gewünschte Temperatur zu erzielen. Das hier geschilderte Heizungssystem, das von der Firma Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. in Frankfurt a. M. gebaut wird, ist in erster Linie für Villen und Einfamilienhäuser gedacht und auch in alte Häuser leicht einzubauen.

Wie man in Amerika beim Bauen verdient, teilt ein Korrespondent der Frankfurter Zeitung aus New York mit: Pennsylvanien ist ein Staat, von dem bekannt ist, dass es dort in politischen Dingen häufig nicht sehr reinlich zugeht. Dass aber bei der Errichtung eines Gebäudes, das einer fachmännischen Schätzung nach nicht mehr als 4 Millionen Dollars hätte kosten sollen, genau 13 154 422 Dollar und 18 Cents ausgegeben wurden, hat sogar die an „Craft" aller Art gewöhnten Pennsylvanier verblüfft, und so hat man denn eine Untersuchungskommission eingesetzt, die völlige Klarheit über den Bau schaffen soll. Man hält die Arbeit dieser Körperschaft für eine umfassende und langwierige, wie daraus hervorgeht, dass die Legislatur des Staates nicht weniger als 100 000 Dollars dafür bewilligt hat. Das Bauwerk, bei welchem 9 Millionen Dollars verschwendet oder direkt gestohlen wurden, ist das Kapitol in Harrisburg, in welchem der Gouverneur seine Wohnung hat und die Legislatur ihre Sitzungen abhielt. Allerdings muss gesagt werden, dass es ein Prachtbau ist, hätten aber die erwähnten 13 Millionen ganz ihre richtige Verwendung gefunden, so würde eins der schönsten Gebäude in den Vereinigten Staaten entstanden sein. Es sind bisher nur wenige Einzelheiten darüber, wie gewirtschaftet wurde, an die Oeffentlichkeit gedrungen. Ein Geschäftsmann, der 2500 Kandelaber liefern sollte, hatte in seinen Kontrakt eine Bestimmung aufnehmen lassen, wonach seine Bezahlung per Pfund geschehen solle. Er machte nun die Kandelaber vollständig massiv und so gross wie er nur konnte. Dafür strich er 2 250 000 Dollar ein, etwa eine Million mehr als Kandelaber von gewöhnlichem Gewicht gekostet hätten. Die Gesetzgeber schweben aber nun in tausend Aengsten, denn Sachverständige haben erklärt, diese Riesen-Lichtträger seien viel zu schwer und würden in naher Zukunft herabstürzen. Einem anderen Kontraktor wurde die Arbeit Parkettböden zu legen übertragen. Er selbst rührte keine Hand, sondern liess die Arbeit von einem andern ausführen. Dieser letztere erhielt 29 000 Dollar, jener aber 155 000 Dollar. Telephonzellen in diesem Bauwerk kosteten 3000 Dollar per Stück, für zwei Pulte wurden nicht weniger als je 90 000 Dollar bezahlt. Die Unternehmer kehrten sich im allgemeinen nicht daran, welches Material der Kontrakt vorschrieb; wo Eichenholz verwendet werden sollte nahmen sie Birke, statt Mahagoni eine Imitation, viele Marmor-Dekorationen haben sich als Gips herausgestellt usw. Die Unternehmer wurden zum grössten Teil zu ihren Gaunereien durch Politiker angestiftet, von denen einige „auf kurze Zeit ins Ausland gereist" sind, wie lakonische Zeitungsmeldungen besagen.

Eine antike Kathedrale in Algerien. Im orientalischen Viertel der algerischen Stadt Timgad haben die unter Albert Ballu, dem französischen Chefarchitekten der historischen Denkmäler Algeriens, stehenden Beamten kürzlich eine grosse, weite christliche Kirche entdeckt, die aus dem vierten Jahrhundert stammen soll. Das Gebäude hat eine Grösse von 85 zu 24 m und besass früher einen Vorplatz von gleicher Länge, aber nur 20 m Breite. Eine Grabkapelle mit verschiedenen Sarkophagen gehörte ebenfalls zur Kirche. Man glaubt in ihr mit Sicherheit die donatistische Kathedrale des antiken Thamugadi wiedergefunden zu haben.

BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei

Grundmauern	Terrassen
Kellersohlen	Dächern
Unterführungen	Dachgärten
Tunnels	Brücken
	Viadukten

Auskleidung von Kellern
u. künstlichen Teichen etc.

Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.

Siderosthen-Lubrose

Als **bester Anstrich**
für **Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk** und **Holz**
bewährt sich **seit vielen** Jahren
„Siderosthen-Lubrose,"
streichfertige Farbe in allen Nuancen.
Telef. 746. **Gebrüder Simon, Stuttgart.** Telef. 746.

Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Façadenanstrich.

Literatur.

Henry van de Velde, Vom neuen Stil. Mit einer Titelzeichnung des Künstlers. Leipzig, im Insel-Verlag. Geheftet M. 3.50; in Halbpergament M. 5.—.

Mögen über van de Veldes eigene Schöpfungen die Meinungen noch so sehr auseinandergehn — wo wäre es anders, wenn der Geschmack in Frage kommt —, das Verdienst, ein mächtiger Anreger und Förderer der neuen Bewegung im Kunstgewerbe gewesen zu sein und zu seiner Entwicklung beigetragen zu haben, wird ihm einmütig zuerkannt und muss ihm bleiben. So wird bei allen, die im Kunstgewerbe tätig sind und denen die Zukunft des Kunstgewerbes am Herzen liegt, van de Veldes neue Schrift, in der er mit alter Leidenschaft für seine Ideen kämpft und namentlich auch mit der Dresdener Kunstgewerbe-Ausstellung vom Jahre 1906 abrechnet, grossem Interesse begegnen. Einige Kapitelüberschriften mögen den besonderen Inhalt des Buches zeigen: Die veränderten Grundlagen des Kunstgewerbes seit der französischen Revolution; Das Streben nach einem Stil, dessen Grundlagen auf vernünftiger, logischer Konzeption beruhen; Der neue Stil.

DIE MODERNEN MEDAILLEURE
AUF DER PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900
HERAUSGEGEBEN VON ROGER MARX

32 FOLIOTAFELN
IN MAPPE
PREIS 26 MARK

Den für Medailleurkunst interessierten Kreisen ist der ausserordentliche Aufschwung, den diese während der letzten Dezennien erfahren hat, wohl bekannt. Das Werk soll von dieser seit langer Zeit unerreichten Blüte Zeugnis ablegen; die darin wiedergegebenen Medaillen und Plaketten repräsentieren eine Auswahl der herrlichsten Schöpfungen der modernen Glyptik, wie sie Dumont, Andrieu, Chapu, David d'Angers, Chaplain, Roty, Pawlik, Mayer, Saint-Gaudens u.s.w. hervorgebracht und damit bahnbrechenden Einfluss auf diesem Gebiete gewonnen haben. Wer Liebe und Verständnis für die Kunst unserer Zeit hat, wird in diesen Blättern ein wahres Museum der modernen Medaille finden und den Männern seine Verehrung nicht versagen, die neues Leben in diesem Kunstzweig erweckt haben und in dem Rund einer Medaille, in dem Rechteck einer Plakette so grosse Gedanken, so viel Schönheiten und feine Empfindung zu vereinigen wussten.

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN-STUTTGART · ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum.
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)

HERALDISCHER ATLAS

EINE SAMMLUNG VON HERALDISCHEN MUSTERBLÄTTERN FÜR KÜNSTLER, GEWERBETREIBENDE UND FREUNDE DER WAPPENKUNDE, ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

VON

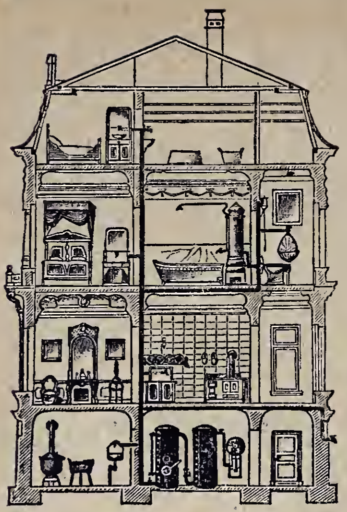
H. G. STRÖHL

76 TAFELN IN FARB- UND SCHWARZDRUCK NEBST 340 TEXTILLUSTRATIONEN

PREIS:

IN 25 HEFTEN MK. 25.00
KARTONIERT MK. 26.50
IN LEINWAND MK. 28.00

JULIUS HOFFMANN
VERLAG / STUTTGART



Wasserversorgung

ohne Hochreservoir

mit Luftdruck für Hand- oder Maschinenantrieb der Wasserpumpe für **Landhäuser, Villen, Sanatorien, Fabriken, Gutswirtschaften** usw. Stets frisches Wasser unter Druck bis zu 100 m Höhe. **Wichtig für Feuersgefahr, Gartenberieselung** usw. Übertrifft alle übrigen Systeme durch unsere patentierte Einrichtung zur Frischluftzuführung.

Moderne und elegante Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Waschtische aus Fayence, Marmor usw.

Man verlange ausdrücklich System Hammelrath, mit patentierter Einrichtung zur Frischluftzuführung.

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.

Cöln-Lindenthal · Filiale: Berlin W., Leipziger Strasse 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.

OTTO LANGE

DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmanne sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien" von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr" bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit Schablonen-Verzeichnis gratis von JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

JAHRGANG VI. HEFT 12

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL:
VERLAG: JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

ROMUL

-Saugluft- (Vacuum)
Entstaubungs-
Anlagen

System SCHAUER

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser, billiger Betrieb!

Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!

Ideale Lösung der Reinigungsfrage!

Prospekte durch:

Röpner & Müller, Stuttgart

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

oder Ingenieur P. SCHAUER

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien

Hamburg= Southampton Cherbourg =Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Mexiko	Hamburg-Venezuela
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Hamburg-Columbien
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Frankreich	Genua-Newyork
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Genua-La Plata
Hamburg-Canada	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork
Hamburg-Westindien	Hamburg-Central-Amerika	Neapel-Ostasien

von **Antwerpen** nach:
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von **Havre** nach:
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von **Boulogne s. M.** nach:
Newyork, Brasilien, La Plata.

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten	Nordlandfahrten	Zur Kieler Woche
Mittelmeerfahrten	Nach Island	Nach den Nordischen
Westindienfahrten	und dem Nordkap bezw. Spitzbergen	Hauptstädten

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie die **Abteilung Personenverkehr** der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Garten-Architekt
Ernst Finken
Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und Hausgärten, Tennisplätze, öffentliche Anlagen, Friedhöfe, Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung, Raterteilung.

Maurerarbeiten bei Frostwetter

mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich anerkannten

CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)

Magnesit

Dieses Bindemittel für Mörtel und Zement gewinnt mit jedem Tage neue Anhänger. — Von hohen Behörden geprüft und von Autoritäten im Baufach empfohlen.

Chlormagnesium

Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, Linden vor Hannover.

REFERENZEN:
Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.
Kgl. Ministerien Berlin.
Kais. Reichspostämter Berlin.
Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.
Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.
Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

Bedburger Linoleum
Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a. Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS
SANITÄTS-ARTIKEL
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM

ADAMANT-FEUERTON

TRAGEN STETS DIESE SCHUTZMARKE

TWYFORD T T

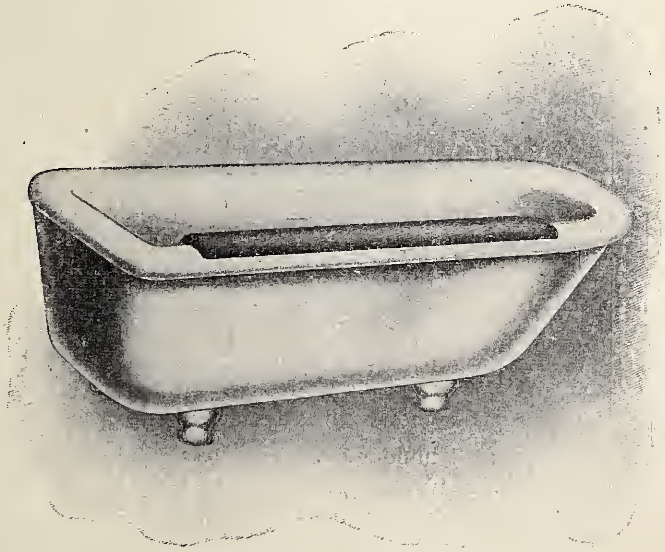
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude

OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frostsicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und sauberer als eisen-emaillierte Waren. Man verlange Kataloge und Listen gratis.

LAGER IN DRESDEN
REINHARD F. OEHME
GEROKSTR. 62—64

LAGER IN DÜSSELDORF
R. HEYNEN & Co.
STEINSTR. 32



LAGER IN FRANKFURT A/M.
GEORG HOFFMANN
KAISERSTR. 39

LAGER IN HAMBURG
HOLDEFLEISS & JAHRMANN
SCHÖNSTR. 11

TWYFORDS-WERKE RATINGEN

BEI
DÜSSELDORF

Bezugsquellen-Nachweis

Abwässer-Reinigung.
Schweder & Co., Gross-Lichterfelde.
Asphalt.
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart.
Aufzüge für Personen und Lasten.
L. Hopmann, Köln-Ehrenfeld a. Rh.
Louis Neubauer, Chemnitz i. Sa.
Badeöfen.
Friedr. Siemens, Dresden.
Balustraden.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sachsen.
Bauartikel.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.
Beleuchtungskörper.
W. Ehlerding, Hannover-Linden.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.
Hans Wagner, Grüna i. Sachsen.
Beschläge (Bau- und Kunst-).
Gretsch & Co., Feuerbach-Stuttgart.
Bruno Mädler, Berlin, Köpenicker Str. 64.
Franz Spengler, Berlin, Lindenstr. 44.
Bimskies, Bimsdielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.
Bindemittel (s. auch Farbe).
Ant. Richard, Düsseldorf.
Bleche, gelochte.
Louis Herrmann, Dresden-A., Zwickauer Strasse 33.
Ernst Meck, Nürnberg.
Bodenbelag (s. Fussboden).
Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Bronzeguss (figürl.).
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.
Brunnen.
(Zier-) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Büro-Einrichtungen.
F. Soennecken, Bonn.
Dachpappen.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Dachziegel (s. Ziegel).
Decken-Verkleidungen.
(Mosaikplatten-)Villeroy&Boch, Mettlach.
Dekoration.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. Els., Kronenburger Ring.
Dekorationsmaler.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15B.
Drahtindustrie.
Bäcker & Co., Amern, Rheinl.
(Rabitzgewebe) Gebrüder Körner, Waldenburg i. Schl.
Edelhölzer.
(exotische) Wilh. Krüll, Bremen.
Eisenkonstruktionen.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstr.
Erdbohrer.
H. Meyer, Hannover L., im Moore 14.
Façoneisen.
Façoneisenwalzwerk, L. Mannstaedt & Cie., A.-G., Kalk-Köln a. Rh.
Fahrstühle (s. Aufzüge).
Falztafeln gegen Feuchtigkeit.
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Farbe für Innen und Aussen.
O. Fritze & Co., Offenbach a. M.
Carl Leutemann & Co., Dresden-N. 12.
Mack & Co., Strassburg i. Els.
Ant. Richard, Düsseldorf.
Gebr. Simon, Stuttgart.
Farbe (Künstler-).
(Fleischer's) Dr. Fr. Schönfeld & Co., Düsseldorf.
Farbentonkarten.
Paul Baumann, Aue i. Erzgebirge.
Fassaden-Verkleidungen.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.
Feilen und Werkzeuge.
Friedr. Dick, Esslingen a. Neckar.
Fensterrahmen.
Gottl. Schumacher, Stuttgart.
Frostschutzmittel.
Königswarter & Ebell, Linden v. Hann.
Fussboden.
(Holz- und Korkestrich, Steinholz) Paul Blewonsky, Stuttgart, Landhausstr. 29.
(Keramik) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.

Spaun'sche
Glaskacheln
Glasplatten
in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die
k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lötz Wwe
(Max Freiherr von Spaun)
Klostermühle,
Post Unterreichenstein, Böhmen.

MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL
Illustrierter Katalog auf Wunsch.

Coburg [2018
Franz Birnstiel.

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln Stichel [2067
Werkzeuge aller Art in nur bester Qualität
Sägen für jeden Zweck liefert
„Dick“-Feilen
Friedr. Dick
Esslingen a. N.
Preislisten zu Diensten
600 Arbeiter. 300 Pf. D.
Man achte auf die Marken F.D. E. D.
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

MODERNE RAUMKUNST

VALENTIN WITT

MÜNCHEN
SCHILLER STR. 4
40 RÄUME

MÖBELFABRIK

MÜNCHEN 1868

KÖLN 1907

ARCHITEKTURBUREAU F. INNENAUSSTATTUNG

WITT UND BETSCH

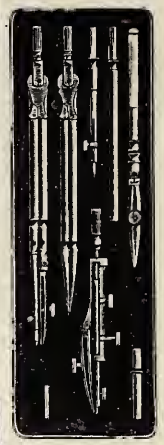
KÖLN
BREITE STR. 66
22 RÄUME

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE

Fussboden (ferner).
(Mosaikplatten-) Villeroy & Boch, Mettlach.
Garten-Architektur und Landschaftsgärtnerei.
Ernst Finken, Köln a. Rh., gr. Witschgasse 46.
Gartenbrunnen.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Gartenhäuser.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Gas-Oefen, -Kocher, -Herde, -Kamine.
Homann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.
Friedr. Siemens, Dresden.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.
Gewächshaus-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
M. G. Schott, Breslau.
Geweihe.
Weise & Bitterlich, Ebersbach i. Sa.
Glasätzerei, Glasfirmenschilder.
Karl Weiss, Stuttgart, Heusteigstr. 15 B.
Glasbausteine.
A.-G. für Glasindustrie vorm. Fr. Siemens, Dresden.
Glasdächer.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstr.
Glaskacheln, Glasplatten.
Joh. Lötz Wwe., Klostermühle, Post Unterreichenstein, Böhmen.
Glasmosaik.
Johann Odorico, Berlin W. 9.
Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.
Grabdenkmale.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N W.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Serpentinwerke, Zöblitz i. Sa.
Grabverzierungen.
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart.
Granit.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgeb.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Grottensteine (s. Steinindustrie).
Gummiwaren, Radiergummi.
Ferd. Marx & Co, Hannover.
Haftpflichtversicherung (s. Versicherung).
Heizkörperverkleidung.
W. Ehlerding, Hannover-Linden.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
(keramische) H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Ernst Meck, Nürnberg.

Heizkörperverkleidung (ferner).
Norder Eisenhütte Julius Meyer & Co., Norden.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H. Stuttgart.
Herde.
Gebr. Röder, Darmstadt.
Holzpflaster.
(Asphalt-Holzzement) Stuttg. Asphalt- u. Teergeschäft von Seeger, Stuttgart.
Innen-Ausstattung.
Ludwig Alter, Hofmöbelfabrik, Darmstadt.
Otto Erdmann jun., Berlin S.W. 61.
Valentin Witt, München, Schillerstr. 4.
Witt & Betsch, Köln a. Rh., Breite Str. 66.
Installation.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.
Isoliermittel.
Rheinhold & Co., Hannover.
A. Siebel, Düsseldorf-Rath und Metz.
Stuttg. Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart.
Kamine (s. Oefen).
Kanalbau-Artikel.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Kehlleisten, geschnitzte.
Ernst Köster, Heide, Holst.
Keramik.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring (Dekoration für Innen und Aussen).
Kieselguhr.
G. W. Reye & Söhne, Hamburg.
Kirchengeräte.
Serpentinwerke, Zöblitz i. Sa.
Klosetts.
Bamberger, Leroi & Co., Frankfurt a. M.
R. Heynen & Co., Düsseldorf, Steinstr. 32.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Holdefleiss & Jahrmann, Hamburg, Schönstrasse 11.
Reinhard F. Oehme, Dresden, Gerokstrasse 62—64.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.
Twyfordswerke, Ratingen bei Düsseldorf.
Korkestrich (s. Fussboden).
Korkstein.
Rheinhold & Co., Hannover.
Krane.
Louis Neubauer, Chemnitz i. S.
Kunstgewerbliche Werkstätten.
Otto Erdmann jr., Berlin S.W. 61.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
Homann-Werke G. m. b. H., Vohwinkel, Rheinl.

Präzisions-
Reisszeuge
(Rundsystem) [2037



Clemens Riefler
Fabrik mathem. Instrumente
Nesselwang und München
gegründet 1841
Paris 1900: Grand Prix.
St. Louis 1904: Grand Prix.
III. Preisliste gratis.
Die echten Riefler-zirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

Moenusfarben
(Japanfarben)
(ges. gesch.)
in allen Nüancen
für äussere und innere Anstriche
hart trocknend hochglänzend
unerreichte Haltbarkeit im Freien
abwaschbar desinfektionsfähig
reisst nicht springt nicht ab
O. Fritze & Co.
G. m. b. H.
Offenbach a. M.

GELOCHTE BLECHE
ERNST MECK
NÜRNBERG
Gegründet 1851.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Anschläge und Entwürfe kostenlos.

Auf Wunsch Besuche bereitwilligst.

Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen)

und **Wien IX,** Liechtensteinstrasse 45

Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser (Wintergärten, Treibhäuser etc.)

sowie

Heizungsanlagen nach eigenem **Reform-Oberheizsystem.**

Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.

III. Internationale Gartenbau-Ausstellung **Dresden 1907**

Kgl. Sächs. Staatsmedaille. Einzige höchste Auszeichnung.

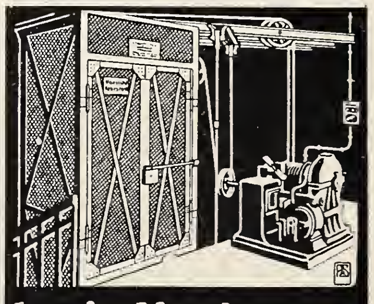
Gesundheitstechn. Anlagen

Gas-, Wasser-, Bade- und Klosett-Einrichtungen
Beleuchtungs-Gegenstände
aller Art

Waldemar Stengel
Köln a. Rh., Gereonsmühlengasse 30.

Aufzüge

für Personen und Lasten



Louis Neubauer
Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane **Chemnitz**

Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

Ia. Kasinat, Ia. Caseinfarben in Pulver, Ia. flüss. Caseinbindemittel,
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne

Alba Blanca Weiss in Pulver,
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12
Fernsprecher 4745.

Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel

Rheinhold & Co.,
Hannover D. 17.
Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

Kunstgewerbliche Werkstätten (ferner).
Kölner Kunstgiesserei u. Ciselier-Anstalt „Vorwärts“ G. m. b. H., Köln a. Rh.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Serpentinwerke, Zöblitz i Sa.
Valentin Witt, München, Schillerstr. 4.
Witt & Betsch, Köln a. Rh., Breite Str. 66.

Kupfer (-Säuren, -Pasten für Dächer etc).
Max Julius Gramm, Stuttgart.

Lacke.
(Heizkörper-) O. Fritze & Co., Offenbach.
(Heizkörper-) C. Leutemann & Co., Dresden.

Lichtpauspapier und -Apparate.
„Kleopatra“, Atelier f. Kunst, Berlin W. 57.
Lichtpauspapierfabrik Phos, Detmold.
C. Rob. Lohmann, G. m. b. H., Westhofen i. Westf.
C. Schleicher & Schüll, Düren.

Linoleum, Linkrusta.
Rhein. Linoleum-Werke Bedburg A.-G., Bedburg a. Rh.

Lithin (Verputzmaterial).
H. Knab, Steinfels, Post Parksteinhütten, Oberpf.

Lokomobilen.
(Heissdampf-) R. Wolf, Magdeburg-Buckau.

Marmor.
Ernst Baumgart, Südende-Berlin, Hermannstr. 4.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.

Mauer-Eckleisten.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.

Möbel.
Ludwig Alter, Hofmöbelfabrik, Darmstadt.
Franz Birnstiel, Koburg.
Valentin Witt, München, Schillerstr. 4
Witt & Betsch, Köln a. Rh., Breite Str. 66.

Mosaik.
(Glas-) Johann Odorico, Berlin W. 9.
(Glas-) Puhl & Wagner, Rixdorf-Berlin.
Villeroy & Boch, Mettlach.

Motoren.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Muschelkalkstein.
Vereinigte Muschelkalksteinwerke Würzburg, Heidingsfeld.

Oberlichte (auch Oeffner u. Verschluss).
Flux-Patent-Co., Neckarsulm.
Gretsch & Co., Feuerbach-Stuttgart.
G. Zimmermann, Stuttgart, Rotebühlstr.

Oefen und Kamine.
W. Ehlerding, Hannover-Linden.
Hausleiter & Eisenbeis, Frankfurt a. M.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring.
(Gas-, Kohle-) Homann-Werk, Vohwinkel, Rheinland.
Johs. Rominger, Stuttgart, Königstr. 35.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Friedr. Siemens, Dresden.

Paneele.
(Koptoxyl-) B. Harrass, G. m b. H., Böhlen i. Th.

Papier und Zeichenmaterial.
C. Rob. Lohmann, G. m. b. H., Westhofen i. Westf.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.

Parkett (s. Fussboden).

Pferdestall-Einrichtungen.
(und Geschirrkammern) A. Benver, Berlin N.W. 7.

Photograph. Apparate und Artikel.
A.-G. für Anilinfabrikation Berlin S.O. 36.
E. Mauck & Co., Berlin, Grossbeerenstr. 71.
G. Rüdenberg jr., Hannover.

Plastik (Reliefs, Statuen, Büsten).
Kunstanstalt A. Gerber, Köln a. Rh.

Pumpen (Saugluft-Staubpumpen s. Reinigung).
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.

Rabitzgewebe (s. Draht).

Reinigung von Wohnungen (d. Saugluft)
H. Hammelrath & Co., Köln-Lindenthal.
Röpner & Müller, Stuttgart.

Reisszeuge.
E. O. Richter & Co., Chemnitz i. Sa.
Clemens Riefler, Nesselwang i. Bayern.

Rohrmöbel.
Franz Birnstiel, Koburg.

Sanitäre Einrichtungen (s. auch Klosetts).
Bamberger, Leroi & Co, Frankfurt a. M.
R. Heynen & Co., Düsseldorf, Steinstr. 32.
G. Hoffmann, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 39.
Holdefleiss & Jahrmann, Hamburg, Schönstrasse 11.
Reinhard F. Oehme, Dresden, Gerokstr. 62—64.
Waldemar Stengel, Köln a. Rh, Gereonsmühlengasse 30.
Twyfordswerke, Ratingen b. Düsseldorf.

Saugluftapparate (s. Reinigung).

Schalldämpfende Mittel (s. auch Korkstein).
(Infusorienerde) G. W. Reye & Söhne, Hamburg.

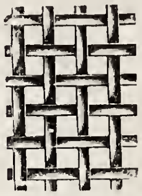
Schaufenster-Einrichtungen.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.

Schiefer (Leisten, Fenster, Pissoirplatten).
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.

Schornsteinaufsätze.
Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.

Schulen.
Bauschule, Strelitz i. M.
Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Elberfeld.
Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Köln a. Rh.

Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung **ebenso** leicht wie Rohrgewebe oder Latten.
Bezugsquelle I. Ranges für
Rabitzgewebe, Pliestergeflechte.
Rhein. Draht-Industrie
Bäcker & Co., Amern 16
(Bezirk Düsseldorf).

Präzisions- und Schul-Reisszeuge.
D. R.-P.

Schutzmarke.
Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung
empfehlen
E. O. Richter & Co.,
Chemnitz i. Sa.

St. Vincenz-Glasmalerei

Feinste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

Sebastian Schieren & Cie.
Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57
Glasmalereien in jeder Stilart.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Serpentin.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Staubfreie Reinigung (s. Reinigung).
Steinholz.
Paul Blewonsky, Stuttgart, Landhausstrasse 29.
Steinindustrie.
Ernst Baumgart, Südende-Berlin.
Deutsche Steinindustrie A.-G., Bensheim-Berlin N.W.
(Grotten-) C. A. Dietrich, Clingen i. Thür.
Granitwerke Kleemann, Weissenstadt i. Fichtelgebirge.
(Schwemm-) Kiefer & Streiber, Mannheim.
Rupp & Möller, Karlsruhe i. B.
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Steinzeugwaren.
Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Friedrichsfeld i. B.
Temperaturregelung.
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G. m. b. H., Berlin W. 15.
Teppiche.
(Knüpfteppiche) Krefelder Teppichfabrik A.-G., Krefeld.
Terrazzo.
Hiltruper Terrazzo- und Zementwaren-Werke, A.-G., Hiltrup i. Westfalen.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.
Treibarbeiten.
W. Ehlerding, Hannover-Linden.
Treppen.
(Holz-) W. Gail Wwe, Biebrich a. Rh.
Treppen-Vorstossschienen.
Prinz & Co., Ohligs, Rhnld.
Trockenlegung (s. auch Isolierung).
A. W. Andernach, Beuel a. Rh.
Türbänder.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.
Türbeschläge.
Gretsch & Co., G. m. b. H., Feuerbach-Stuttgart.
Bruno Mädler, Berlin, Köpenicker Str. 64.
Franz Spengler, Berlin S.W., Lindenstr. 44.
Türen.
(Koptoxyl-) B. Harrass, G. m. b. H., Böhlen i. Th.
(Dreh-, Harmonika-, Schiebetüren) Bruno Mädler, Berlin, Köpenicker Str. 64.
(Zimmer-) Gottl. Schumacher, Stuttgart.
Ventilationsgitter.
Louis Herrmann, Dresden-A. 7.
Ventilatoren.
Lubinus, Stein & Co., Kattowitz.
Veranden (Glas-).
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Verblendsteine.
Otto Kauffmann, Niedersedlitz, Sa.
Verputz-Mittel.
(Lithin) H. Knab, Steinfels, P. Parksteinhütten, Oberpf.
Versicherung.
(Haftpflicht, Leben, Unfall) Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein, Stuttgart.
Wandbekleidung.
H. Hoffmann, Strassburg i. E., Kronenburger Ring
Serpentinwerke, Zöblitz, Sa.
Villeroy & Boch, Mettlach.
Wärmeschutzmittel (s. Isoliermittel).
Warmwasser-Heizung.
H. Hammelrath & Co., G. m. b. H., Köln a Rh.
(-Apparate) Friedr. Siemens, Dresden.
Waschtische (s. sanitäre Einrichtungen).
Wasser-Pumpen.
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin, Askanischer Platz 3.
Wasserversorgung.
H. Hammelrath & Co., Köln-Lindenthal.
Wein.
(Sekt) Nachf. von G. C. Kessler & Co., Esslingen.
(Sekt) Chr. Ad. Kupferberg & Cie., Mainz.
Wintergarten-Anlagen.
Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg a. d. Pleisse.
Wohnungs-Reinigung (s. Reinigung).
Zeichen-Material.
C. Schleicher & Schüll, Düren, Rheinl.
F. Soennecken, Bonn a. Rh.
Zement.
(Ausführungen) Johann Odorico, Berlin W. 9.
Zentralheizungs-Anlagen.
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., Frankfurt a. M.
Ziegel für Dachdeckung.
Zinstagwerk A.-G., Regensburg.
Ziegel-Pressen.
Sächs. Turbinenbau- u. Maschinen-Fabrik A.-G. vorm. A. Kuhnert & Co., Meissen.
Zierbrunnen (s. Brunnen).
Ziereisen.
Façoneisenwalzwerk, L. Mannstädt & Co., A.-G., Kalk b. Köln a. Rh.
Zigarren.
Heinrich Müller, Bremen, Postfach 441.

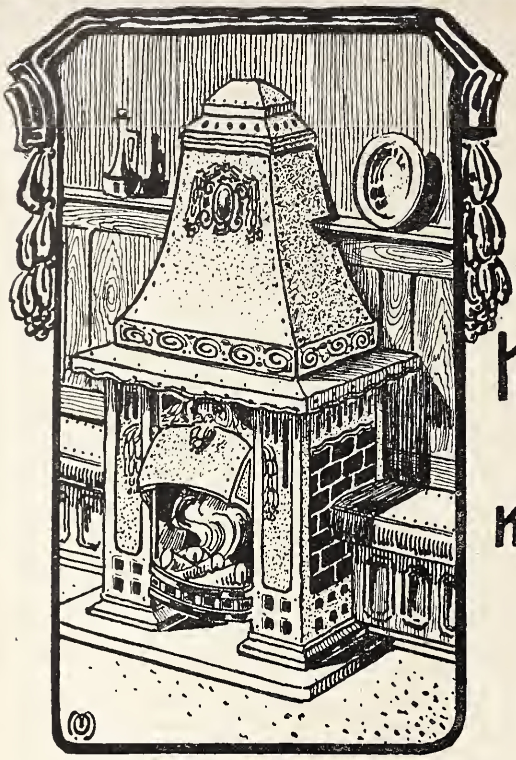
PAUL BLEWONSKY
Spezialfabrik fugenloser
Fussböden.
Holz- und Korkestriche
als Unterböden für **Linoleum.**
STUTTGART, Landhausstrasse 29.

BEILAGEN.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfehlen:

1. **Klinkhardt & Biermann** in **Leipzig**, betr. **„Meyner, Die plastischen Zierformen sämtlicher Stilepochen“.**
2. **Mack & Co., Farbenfabrik** in **Strassburg i. E.,** betr. **Mackëin-Farbe.**
3. **Heinr. Müller** in **Bremen,** betr. **Zigarren.**
4. **Dr. Fr. Schoenfeld & Co.** in **Düsseldorf,** betr. **Farben und Malutensilien.**
5. **Siemens-Schuckertwerke** in **Berlin,** betr. **Azetten für Tantallampen.**
6. **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau,** betr. **Heissdampf-Lokomobilen.**

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum.
(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)



HOMANN-WERKE G.M.B.H.
VOHWINKEL

KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN
HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN, KAMINE, GAS u. KOHLENÖFEN, IN REICHER AUSWAHL

METALL-TREIBARBEITEN NACH EIGENEN ODER GEGEBENEN ENTWÜRFEN

FABRIKZEICHEN

FERNSPRECHER AMT ELBERFELD No. 1054.

H. Hoffmann, Strassburg i. E.
Keramisch technisches Bureau :: Kronenburger Ring 15/17
Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.
Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.
Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.
Bodenbeläge in römischem Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.
Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.

Permanente Musterausstellung in Straßburg und Zürich.

Fabrik-Marke: H. R. H. — H. H. Straßburg

EMIL SCHAUDT · BERLIN
SEITENEINGANG DES SAALBAUES IN DER JÄGERSTRASSE
ZU BERLIN
(MALEREIEN VON BRUNO DRABIG · BERLIN)

VI MODERNE BAUFORMEN 12
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

EMIL SCHAUDT

VON DR. MAX OSBORN-BERLIN

In zwei breiten Armen flutet der Entwicklungsstrom der neuen Baukunst dahin. Auf der einen Seite steht das Prinzip des modernen Forschergeistes, der den Organismus jedes Dinges im Kern erfassen möchte, und pocht auf sein Recht. Auf der andern tritt die unvertilgbare Menschensehnsucht nach schöpferisch-freiem Spiel mit der Materie auf und macht ihre Forderungen geltend. Der Nutzbau und der Schmuckbau, der (mit Richard Dehmel zu reden: „von jedem Zweck genesen") lediglich dem Streben nach monumentalem Ausdruck des Zeitempfindens dient: das rein praktischer Bestimmung dienende Bauwerk und das moderne Architektur-Denkmal stehen an den Endpunkten. Das Eisen, das seit einem halben Jahrhundert (schon seit dem Industriepalast der ersten Weltausstellung zu London im Jahre 1851) immer energischer in die Baukunst eindrang, führte, über ähnliche Bemühungen vergangener Jahrhunderte weit hinausgehend, zu einer architektonischen Sprache, die in der absoluten Klarlegung des konstruktiven Gefüges neue ästhetische Werte und Reize fand. Aber auch der alte Stein blieb nicht müssig und suchte dem neumodischen Eindringling ein Paroli zu bieten, indem er der straffen Schlankheit und Leichtigkeit dieses fabrizierten Gesellen die eindringlichere Betonung der eigenen natürlichen Wucht und Schwere entgegensetzte. Dort ging die Baukunst mit der Wissenschaft des Ingenieurs eine Ehe ein; hier suchte sie sich aus ihrem Wesen heraus auf eigene Faust zu verjüngen. Dort spiegeln sich die analytischen, hier die synthetischen Tendenzen des Zeitalters; dort seine geschärfte Vernunft, hier seine nach langem Schlummer wiedererwachte Phantasie. ▽

▽ Indessen die beiden Stromläufe beginnen allmählich sich einander zu nähern oder gar zu berühren. Die ältere Generation von heute hatte sich die Arbeit zunächst geteilt. Die Neuheit der modernen Gedanken auf beiden Seiten war im Anfang so überwältigend, die Aufgaben, die es zu durchdenken galt, waren so schwierige, dass jede vorderhand einen ganzen Mann verlangte. Bei den Angehörigen des jüngeren Geschlechts ist die Scheidung nicht mehr so schroff. Ueber den beiden Entwicklungskreisen wird das höhere Prinzip: dem Empfindungsgehalt der Gegenwart, den verschiedenen Zwecken entsprechend auf verschiedene Art, in tektonischen Gebilden konkrete Gestalt zu geben, als einigende Macht sichtbar. Die Zeit wird kommen, wo die Ströme wieder in ein Bett zusammenfliessen .... ▽

*

▽ Es war im Januar 1902, als ich in Hamburg beim Durchschreiten der schier unzähligen Entwürfe zur Bismarck-Denkmal-Konkurrenz plötzlich vor dem Modell mit der Bezeichnung „Erster Preis" stand. Das gab einen Ruck nach all dem mittelmässigen, gleichgültigen und schablonenhaften Zeug, das man hatte Revue passieren lassen. Noch war durch keine Aufschrift zu ersehen, wer der Schöpfer des herrlichen Entwurfs sei. Doch dass nur Hugo Lederer der Bildhauer dieser in grossen Linien stilisierten Bismarckfigur sein konnte, musste jedem Kenner der jungdeutschen Plastik auch ohne Plakat fast als ausgemacht erscheinen. Wer aber war der Architekt, der diesen grandiosen Aufbau ersonnen? Man zerbrach sich den Kopf. Schmitz? Rieth? Kreis? Ein Unbekannter konnte es doch nicht sein! .... Seitdem man dann erfuhr, dass es der Berliner Architekt Emil Schaudt sei, der das ausserordentliche Werk geschaffen habe, hat man den Namen nicht mehr vergessen. ▽

▽ Fünf Jahre vergingen. Der Hamburger Roland-Bismarck hatte seine Gegner längst besiegt und sein granitener Unterbau war bereits aus Riesenquadern auf dem Hügel vor St. Pauli gefügt, als die weitere Oeffentlichkeit in Berlin von dem jungen Baumeister, der inzwischen fleissig, aber geräuschlos seinem Beruf nachgegangen war, zum zweitenmal Kenntnis nahm. Am Bauzaun des

Riesengeländes am Wittenbergplatz draussen auf Charlottenburger Gebiet, wo das kolossale „Kaufhaus des Westens“ aus dem Boden stieg, prangte eine Tafel mit der stolzen Aufschrift: „Ausführung durch Boswau und Knauer, Architekten“. Aber wie stets, fragte man sich, wer denn diesmal der Architekt sei, der für die „Architekten“ der grossen Unternehmerfirma die künstlerische Arbeit geliefert habe; und die Antwort lautete: Emil Schaudt. ▽

▽ Alle Wetter! da hatte man also einen Baumeister, von dem man eigentlich nur zwei Arbeiten kannte, und just diese stellten sich als „Vertreter“ der oben genannten „Endpunkte“ heraus. Ein Denkmal und ein Warenhaus — so war also in dieser Personalunion die Versöhnung der Gegensätze schon erfolgt? ▽

▽ Wirklich; wer sich näher mit der Gesamtheit der bisherigen Arbeiten Emil Schaudts beschäftigt, erkennt, dass seine glückliche Begabung ihn mit merkwürdig-selbstverständlicher Sicherheit bei jeder architektonischen Aufgabe der logischen Lösung zuführt, mag sie sich mit dieser oder mit jener Grenze des weiten Gebiets berühren. ▽

▽ Bei keinem deutschen Denkmal, das neben der Plastik die Architektur bemühte, ist der erstrebte Ausdruck von Kraft und Wucht und Macht so wundervoll gelungen wie beim Hamburger Bismarck. Der ungeheure, alles überwindende Wille des Eisenmenschen, der hier gefeiert werden sollte, konnte in der Sprache der Baukunst sinnbildlich nicht machtvoller gefasst werden als durch diese trotzigen, aber von weiser und reifer Ordnung gebändigten Granitblöcke. Die Baugedanken alter Festungs- und Turmarchitekturen, die Grabmalskunst heroischer Vorzeiten, ferne Erinnerungsklänge an zyklopische Hünengräber, an die schweigende Majestät der Theoderich-Stätte bei Ravenna, an romanische Säulengruppen tönen zusammen und verschmelzen sich zu einem ganz persönlichen und selbständigen Werk. Wie die starre Sparsamkeit der Linien den Bau auf die Notwendigkeit einer lapidaren Silhouette beschränkt; wie die Kontraste breitgelagerter Horizontalen und drohender Vertikalen, die den Roland vorbereiten, zur Wirkung herangezogen sind; wie die Lagerung der Schichten von der weitzügigen Rustika der unregelmässig-regelmässig gefügten untersten Quadern zu den glatteren Wandungen der oberen Mauergürtel und der immer kunstreicher profilierten Riesenborten hinaufführt; wie die vorspringenden pfeilerartigen Steinklötze die Ruhe des gigantischen Postaments temperamentvoll unterbrechen; wie sich die gewaltige Breite in pathetischen Absätzen zum Sockelrund verjüngt, — das alles schliesst sich zu einem der grössten Effekte zusammen, deren die Denkmalsarchitektur überhaupt fähig ist. ▽

▽ Ein Künstler, der solch ein Werk geschaffen hatte, konnte freilich nicht geneigt sein, der asketischen Vernunft des gotisch-modernen Stein-Eisenstils zu huldigen, wo sie nicht mit zwingender Gewalt ihre Forderungen präsentierten. War dies der Fall, wie bei dem Industriehaus in der Warschauerstrasse zu Berlin, in dem Räumlichkeiten für eine grosse Reihe von Fabriketablissements hergestellt werden mussten, so ergab sich die einfache Auflösung des Hauptteils der Fassade in nur durch schmale Pfeiler getrennte Fensterreihen als der natürlich gebotene Weg. Aber daneben machte sich auch hier der Wunsch nach einer ernsten und gehaltenen Monumentalausgestaltung geltend. Das Erdgeschoss wird in Bogen zerlegt, die mit den rechtwinkligen Fensterrahmen darüber kontrastieren. Seine Rustikablöcke dringen an dem wuchtigen Eckturm, der ganz frei altmärkische Erinnerungen weckt, höher in die Backsteinwand ein, und am entgegengesetzten Ende ist in der Muschelkalkfassade der reicher geschmückten Sonderpartie der Haustein völlig zur Herrschaft gelangt. Mit diesem Bauglied, dessen Erkerflankierung des Mittelstücks und dessen zweireihige Dachfenster schon einen Vorklang der Tauenzienstrassenfront des Kaufhauses bilden, korrespondiert dann der niedrige Turmvorbau mit der Terrasse. ▽

▽ Bei dem Warenhaus im Westen selbst aber ist Schaudt noch einen bedeutsamen Schritt weiter gegangen. Er hat hier mit der frischen Energie des schöpferischen Künstlers das Schema überwunden, das sich die zahllosen Nachahmer des Messelschen Wertheimbaus aus diesem klassischen Muster gebildet hatten. Ist er gleich bei diesem Bemühen im Aeussern wie im Innern seines Hauses am Wittenbergplatz um ein tüchtiges Stück hinter der stolzen Monumentalwirkung, hinter der freien Leichtigkeit der architektonischen Entwicklung und vor allem hinter der grandiosen Einheit von Alfred Messels Meisterwerk zurückgeblieben, so hat er dafür nach so vielen geistlosen Abschreibern des grossen Vorbildes ein Beispiel dafür gegeben, wie man dessen Anregungen völlig selbständig verwerten und fortentwickeln kann. Die berechtigten Zweifel, ob es denn in allen Fällen beim Geschäftshaus geraten ist, auch in den oberen Stockwerken (wo Schaufensterrücksichten nicht mehr in Betracht kommen und die Lichtverhältnisse auch in enger Strasse bessere sind als im Erdgeschoss) die Wand schlechthin aus eisen-

umrahmten Glasquadraten herzustellen, hat Schaudt sich zu nutze gemacht. Weil Messel einmal für einen bestimmten Zweck das Motiv der durchgeführten Pfeiler mit der Kühnheit des Genies gewagt hat, haben seine Nachbeter es schablonenhaft zu Tode gehetzt. Schaudt hat an Stelle dieser Auflösung ein Zusammenschliessen gewählt, hat wieder die Wirkung grosser Flächen eingesetzt, wodurch die Fassade mit ihren kleineren Fenstern sich den umliegenden Wohnhäusern organischer anschliesst, während die Art der Fensterbildung und -Gruppierung sie doch aus dieser Umgebung wieder deutlich genug heraushebt. ▽

▽ Mir will scheinen, als ob das „Kaufhaus des Westens" allein durch diese Neuerung ein neues Kapitel der modernen Baugeschichte Berlins eröffnen werde, — ein neues Kapitel, das eben durch jene Verbindung von praktisch-logischem Sinn und Lust zu eindrucksvoller Ordnung der spezifisch architektonischen Bauglieder, von „Vernunft" im Sinne der Terminologie van de Veldes und Phantasie, von Modernität und selbständigem Anschluss an brauchbare Traditionen, von ästhetischen Wirkungen neuerer und älterer Herkunft ohne amphibienhaftes Kompromisslertum. ▽

▽ Diese Eigenart Schaudts verrät sich auch in den übrigen Werken seiner Hand, die bisher vorliegen. Bei den Entwürfen zu einem Wasserturm, die sich unter unseren Abbildungen befinden, steigt er von der konventionellen Anordnung zu einem mächtigen Gebilde in ganz eigenen Formen auf. Klar sondert sich der angebaute Treppenpfeiler und zu seinem Fusse das kleine Verwaltungshäuschen, das in seiner Niedrigkeit bei der Gesamtwirkung als Kontrast mit in Betracht kommt, von dem Turmbau selbst, der einen effektvollen Monumentalcharakter erhalten hat. Die energischen Vertikallinien, die Schaudt stets sehr sicher beherrscht, streben auch hier gen Himmel und verstärken den Eindruck des Hohen, Ragenden.

▽ Aehnlich fliessen jene Elemente in dem eigentümlichen Brücken-Tunnel für den Weiterbau der Berliner Untergrundbahn auf Schöneberger Gebiet zusammen. Das Terrain, ehemaliges Sumpfland, liegt hier so tief, dass die Bahn für eine kurze Strecke aus ihrem Schacht ans Licht tritt. Da aber die Strasse in der Höhe weitergehen muss, hat man sich zu diesem merkwürdigen, in der Wirkung sehr originellen Viadukt entschlossen, der oben einen weiten Uebergang für den Strassenverkehr bildet, während dessen Unterbau von der Bahn durchfahren wird, für die sich ausserdem hier die natürlichste Gelegenheit zur Anlage eines Bahnhofs ergibt. ▽

▽ Bei dem „Saalbau" in der Jägerstrasse, genauer: dem Hause für ein weltstädtisch lustig-sündhaftes Tanzlokal „Moulin rouge", liess der Künstler dann alle Quellen seiner guten Launen springen. Auch hier greift er zur Backsteinfassade, der er einen keck ans Barocke sich anlehnenden Giebel aufsetzt. Die Wohnhäuser dagegen, die Schaudt gebaut, kennen nur ein Prinzip: Einfachheit, schlichtes Zusammenfassen in grossen Linien. Keine Pseudopalazzo-Fassaden. Kein unnützer Schnörkelkram. Keine überflüssigen Fenster-„Bekrönungen", sondern klare Einschnitte in die Wand. Uebersichtliche Gliederung der Baumassen durch einfachste Pilaster oder bei den in Berlin unvermeidlichen Erkern, durch organisch aus der Mauer wachsende Vorbauten. Ausdrucksvolle Gesimslinien. Und möglichste Betonung des Daches als eines wichtigen Baugliedes. Die elementaren Kontraste der Vertikalen und Horizontalen genügen ihm fast allein, die Baumassen zu ordnen. Besonders interessant ist es, wie er zwischen den oft sehr verschiedenartigen beiden untersten Stockwerken eine organische Verbindung herstellt. Es ist das eine Aufgabe, die bei den meisten Berliner Häusern mit Läden im Erdgeschoss ungelöst bleibt. Schaudt schliesst das grosse Loch, das hier im architektonischen Ausdruck sonst entsteht, durch kluge Vermittlungslinien, die zwischen den Flachbogen, den breiten Schaufenstern, der umkleideten Eisenkonstruktion des Parterre und der beim Zwischenstock einsetzenden Wohnhausfassade eine Aussöhnung herstellen. So erhalten seine Fronten eine verstärkte innere Einheit und tragen dadurch wieder an ihrem Teil zu einer einheitlichen Wirkung des Gesamtstrassenbildes bei, dessen höheren Prinzipien sich das Grossstadthaus taktvoll unterzuordnen hat.

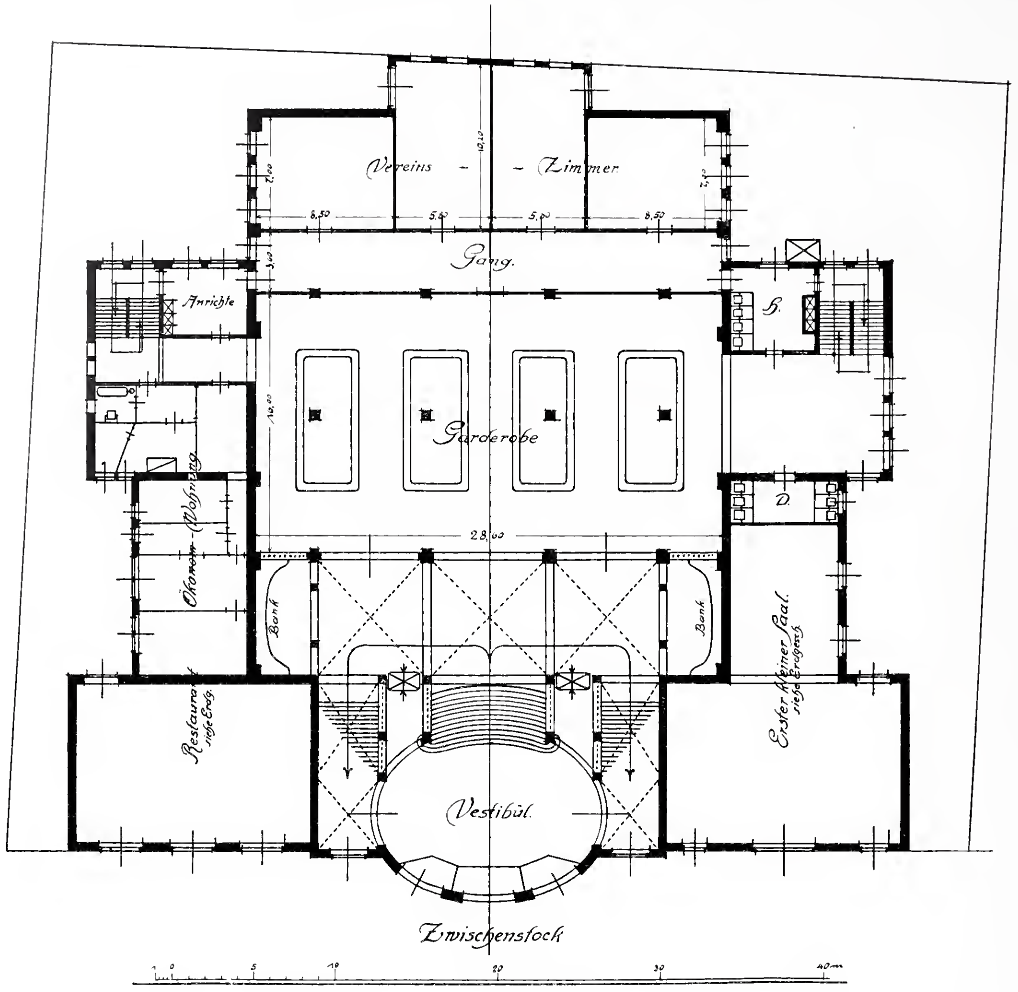
▽ Auch in der Innenarchitektur ist Schaudt allenthalben den Grundsätzen einer zweckmässigen, praktischen Einfachheit gefolgt, an die sich der Schmuck, allerdings als unentbehrliches Element, von selbst angliedert. Dass er sich auch an die Tradition anzuschliessen vermag, zeigt die Diele im Schloss Cunzendorf. Sonst herrscht auch hier überall die kluge, klare Raumdisposition, die seine Fassaden auszeichnet, nur dass jetzt an Stelle der Tendenz des Strebens nach oben eine Breitenentfaltung der Linien tritt, die das Behagliche der Interieurstimmung unterstützt. Nur im Innern des „Moulin rouge" vergnügt er sich übermütig in wilden, phantastischen Gebilden, in üppigen, schwebenden Kurven und quirlenden Spiralen, in glitzernd-buntem Schimmer und boudoirhaften Malereien von kecker Bizarrerie, die, von französischen Anregungen ausgehend, alle Wirbel und Tollheit des Tanzes und des Champagnerrausches symbolisch auszuplaudern scheinen. Dulce est desipere in loco! ▽

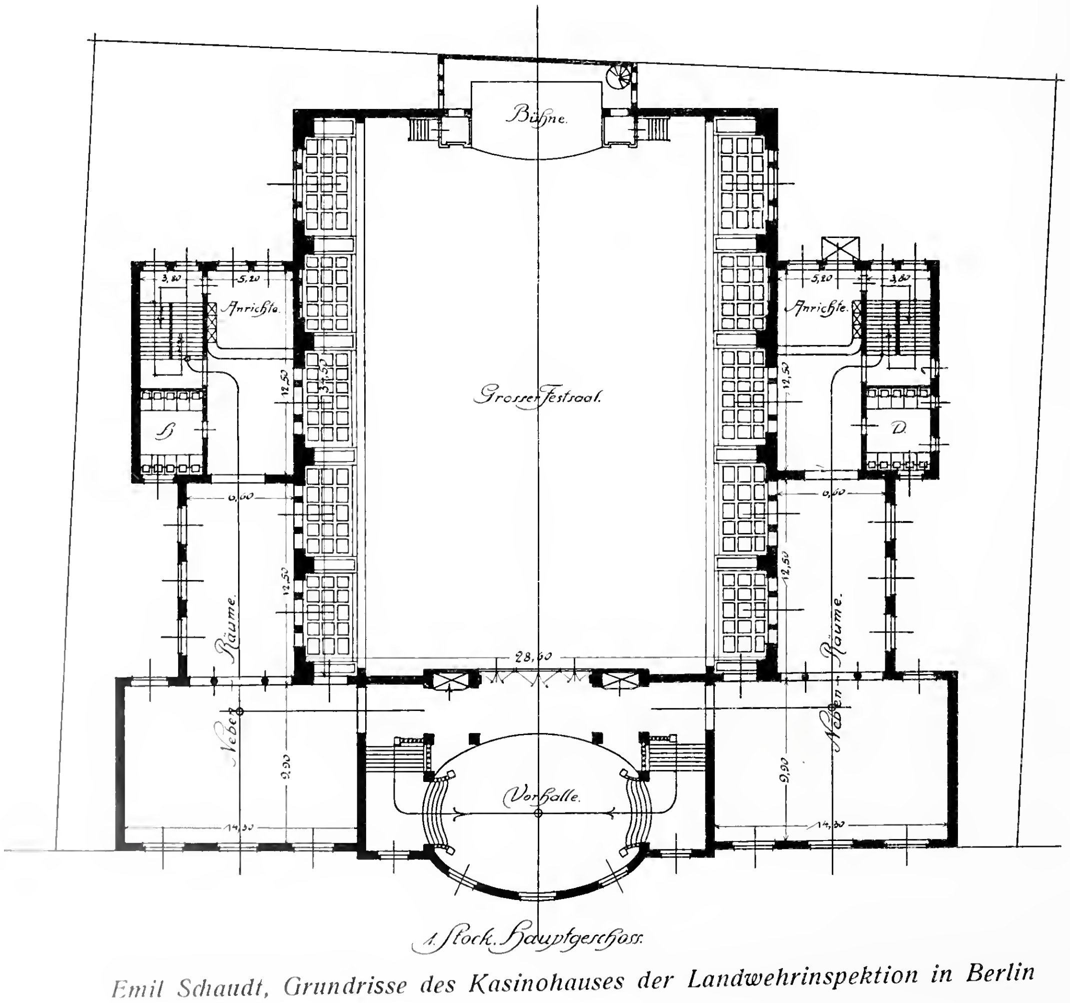
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Wohnhaus in Rixdorf-Berlin

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Saalbau in der Jägerstrasse in Berlin

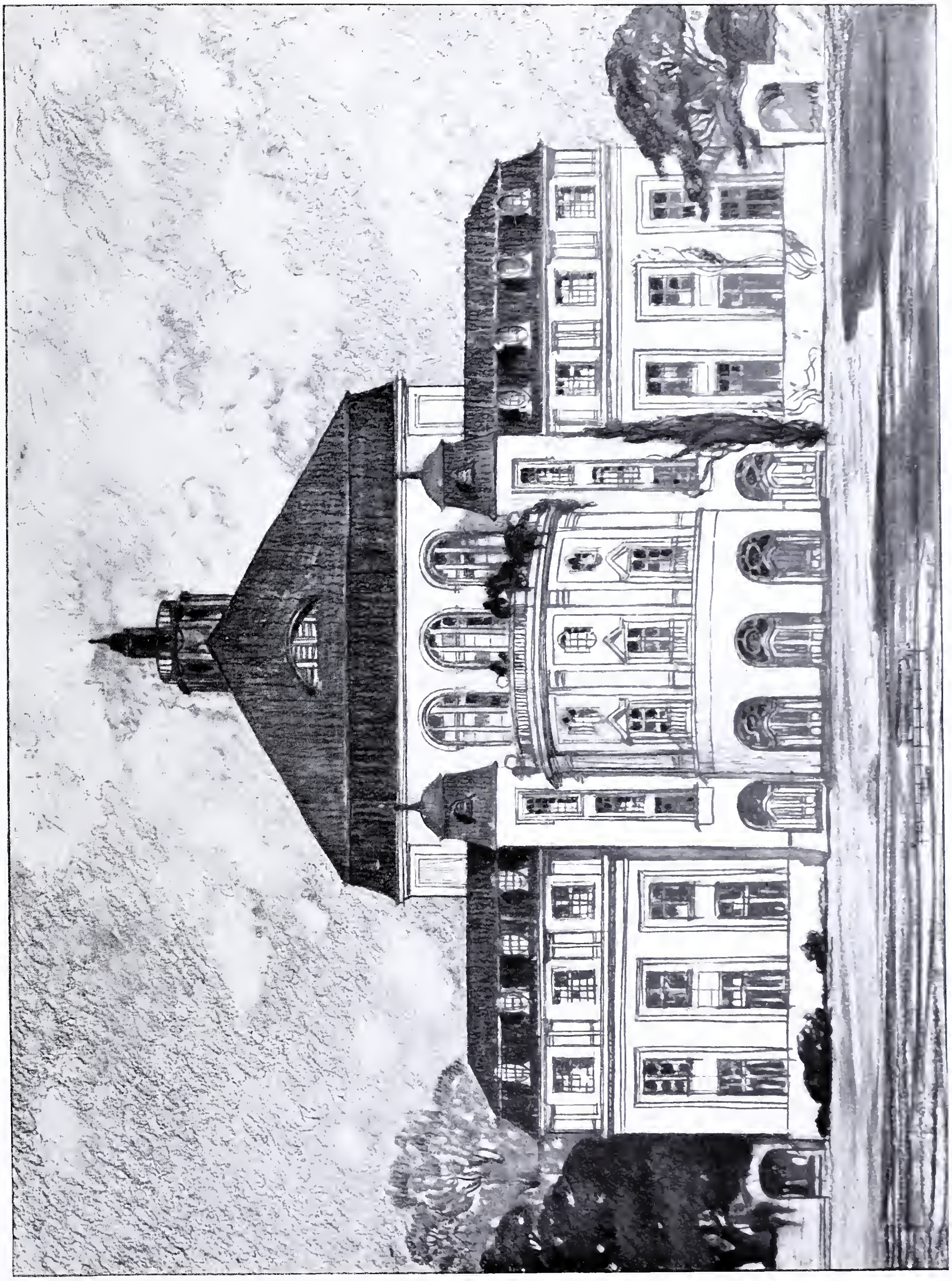
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Lüster im Saalbau in der Jägerstrasse

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Giebel-Detail vom Saalbau in der Jägerstrasse



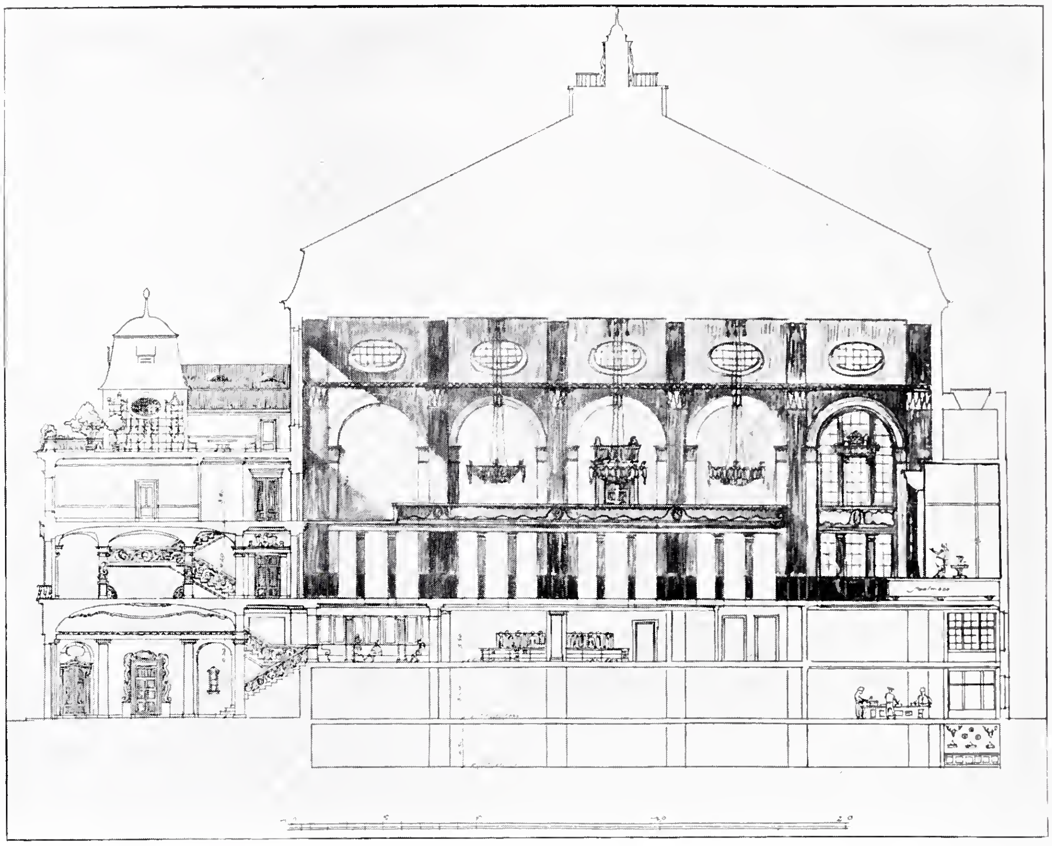


Emil Schaudt, Grundrisse des Kasinohauses der Landwehrinspektion in Berlin



EMIL SCHAUDT-BERLIN

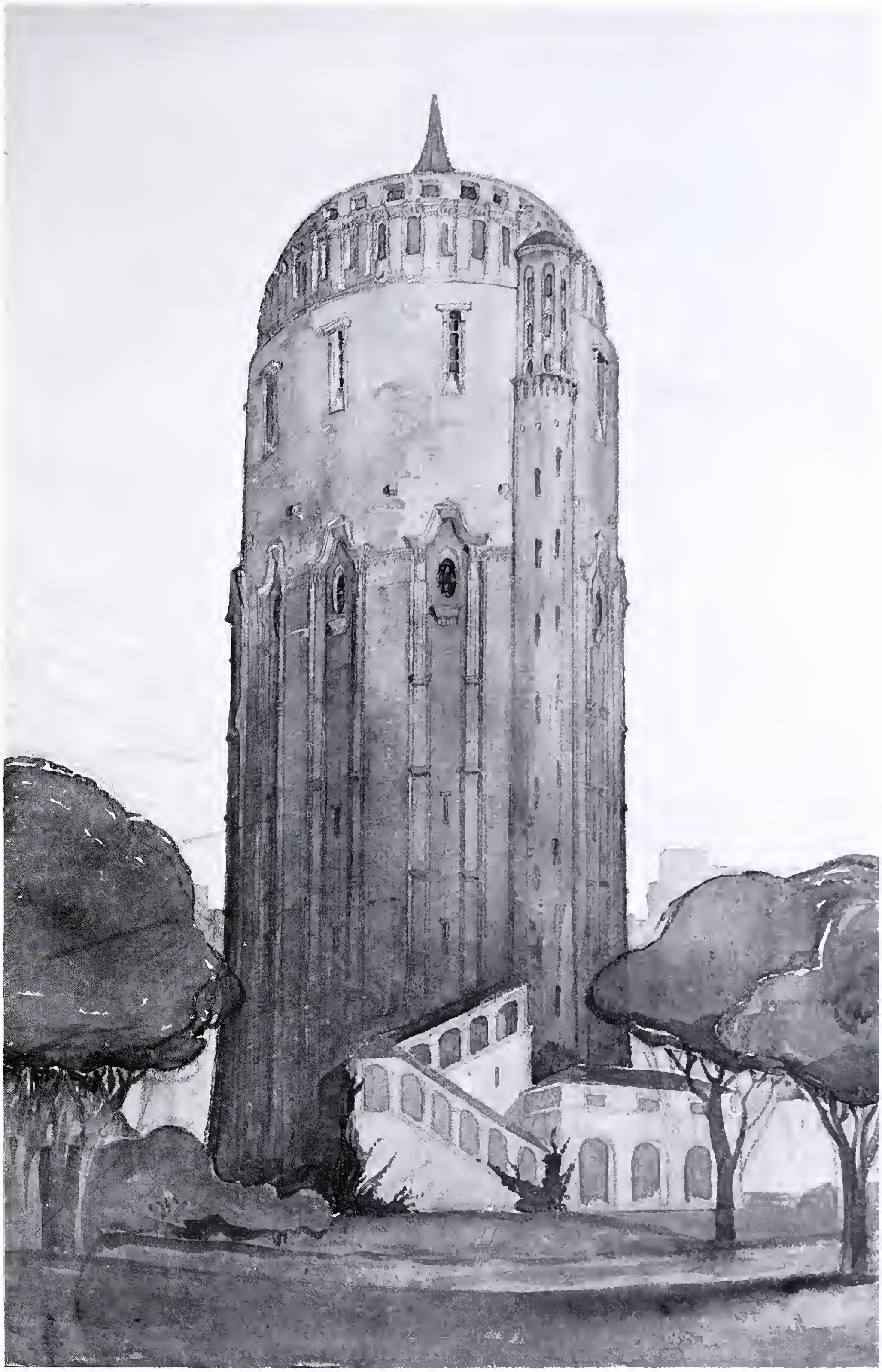
Konkurrenzprojekt für das Kasino des Offizierkorps der Landwehrinspektion in Berlin (I. Preis)



E. SCHAUDT, Schnitt durch das Kasino der Landwehrinspektion

E. SCHAUDT, Kaufhaus des Westens: Laterne

EMIL SCHAUDT · BERLIN
SKIZZE ZU EINEM AUSSTELLUNGSSAAL



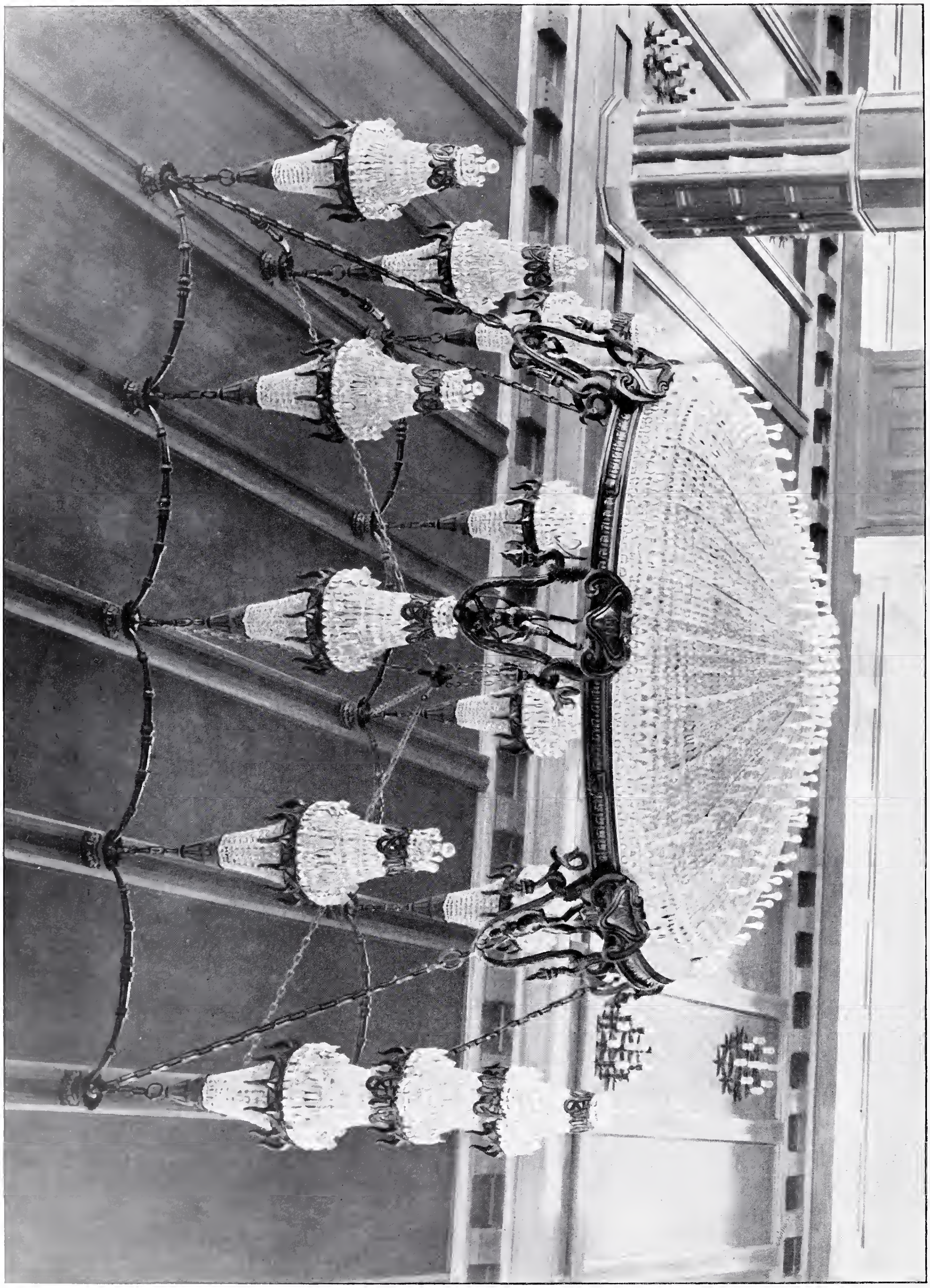
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Wasserturm für Hamburg

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Landhaus in Birkenwerder bei Berlin

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Das „Kaufhaus des Westens“ in Berlin
(Unter Mitwirkung des Ateliers Boswau & Knauer-Berlin)

EMIL SCHAUDT-BERLIN
„Kaufhaus des Westens": Brunnen im kleinen Hof

EMIL SCHAUDT-BERLIN
„Kaufhaus des Westens": Teilansicht an der Tauenzienstrasse



EMIL SCHAUDT-BERLIN
Kaufhaus des Westens: Beleuchtungskörper in der grossen Halle

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Kaufhaus des Westens: Vorraum des photogr. Ateliers

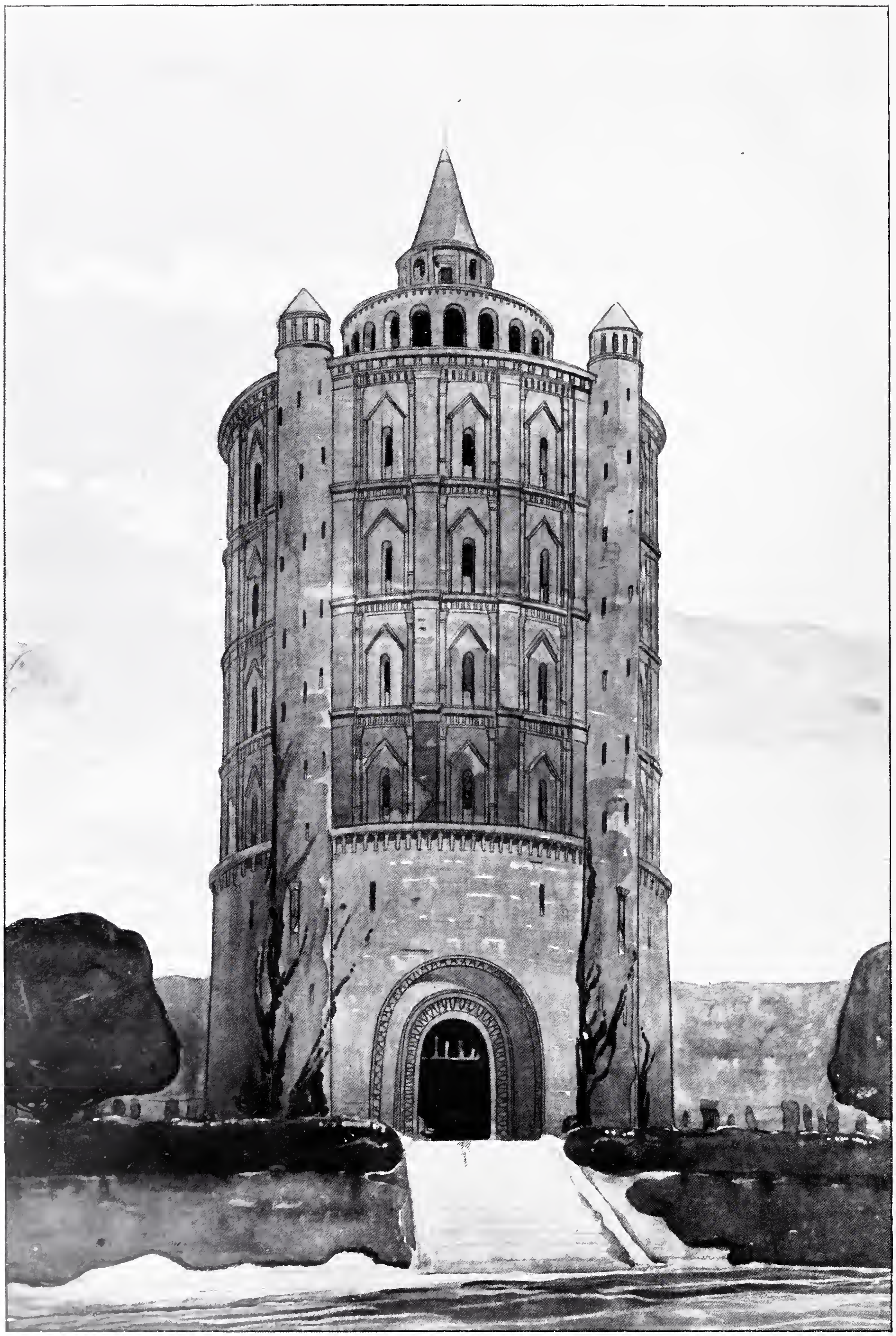
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Kaufhaus des Westens: Details von der Fassade
Figuren von Prof. G. Wrba-Dresden

EMIL SCHAUDT · BERLIN
BLICK VON DER TREPPE EINES WARENHAUSES
NACH DER HALLE

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Industriehaus an der Warschauerstrasse in Berlin
(Unter Mitwirkung des Ateliers Boswau & Knauer-Berlin)

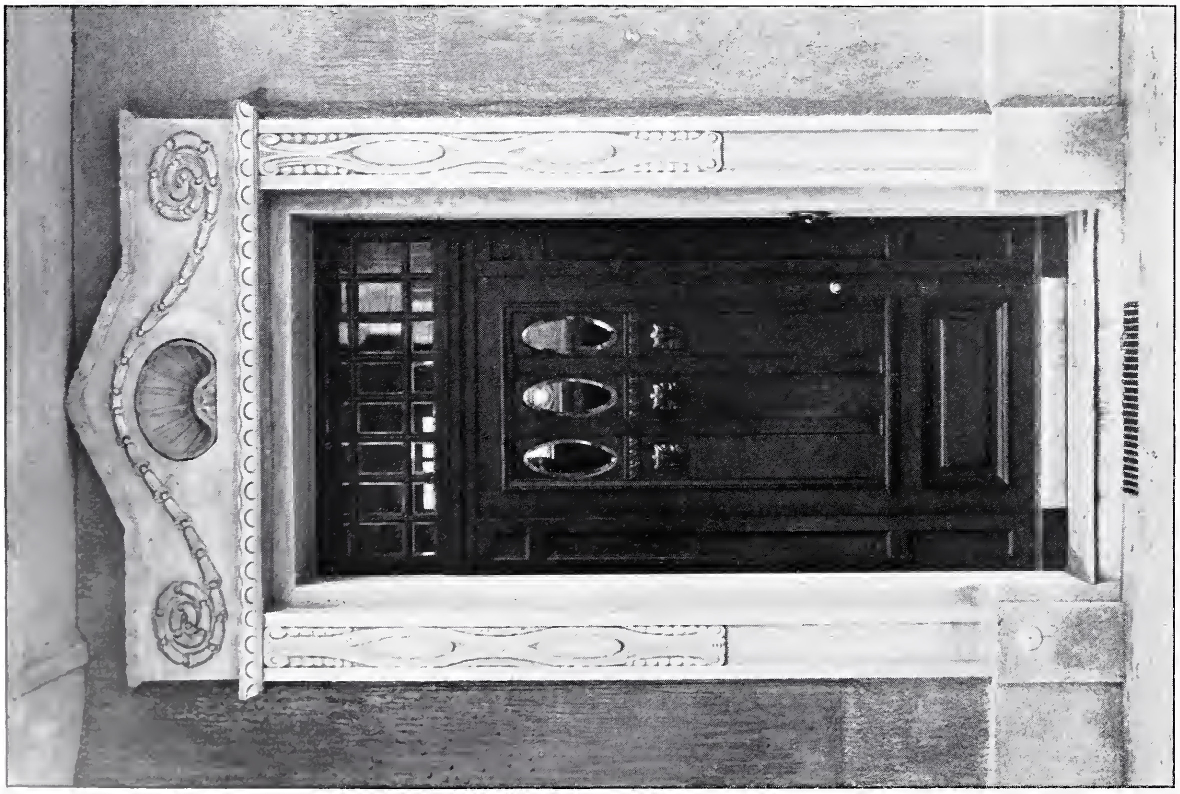
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Industriehaus an der Warschauerstrasse: Teilansicht

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Industriehaus an der Warschauerstrasse: Teilansicht



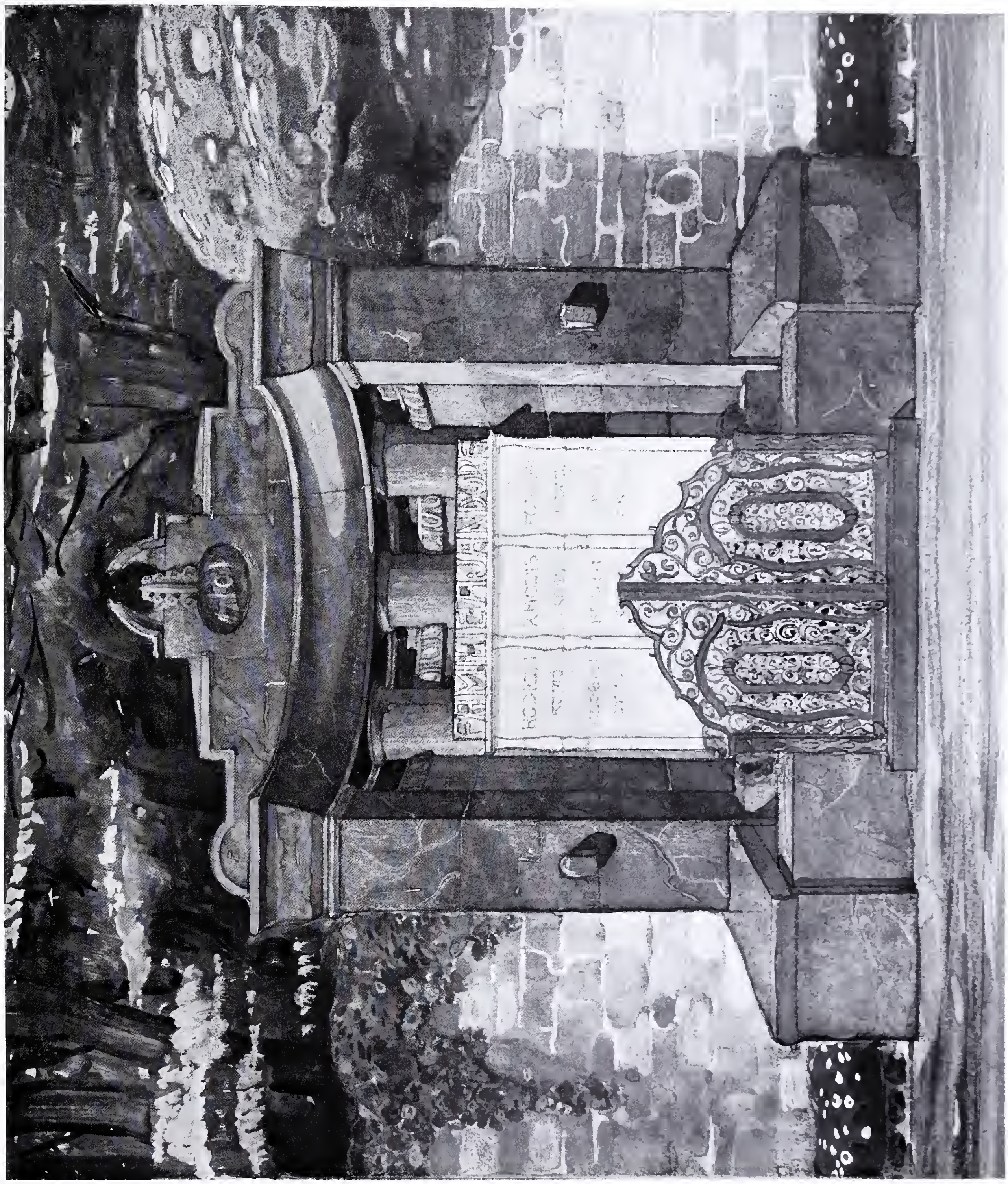
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Wasserturm

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Wohnhaus an der Flotowstrasse in Berlin

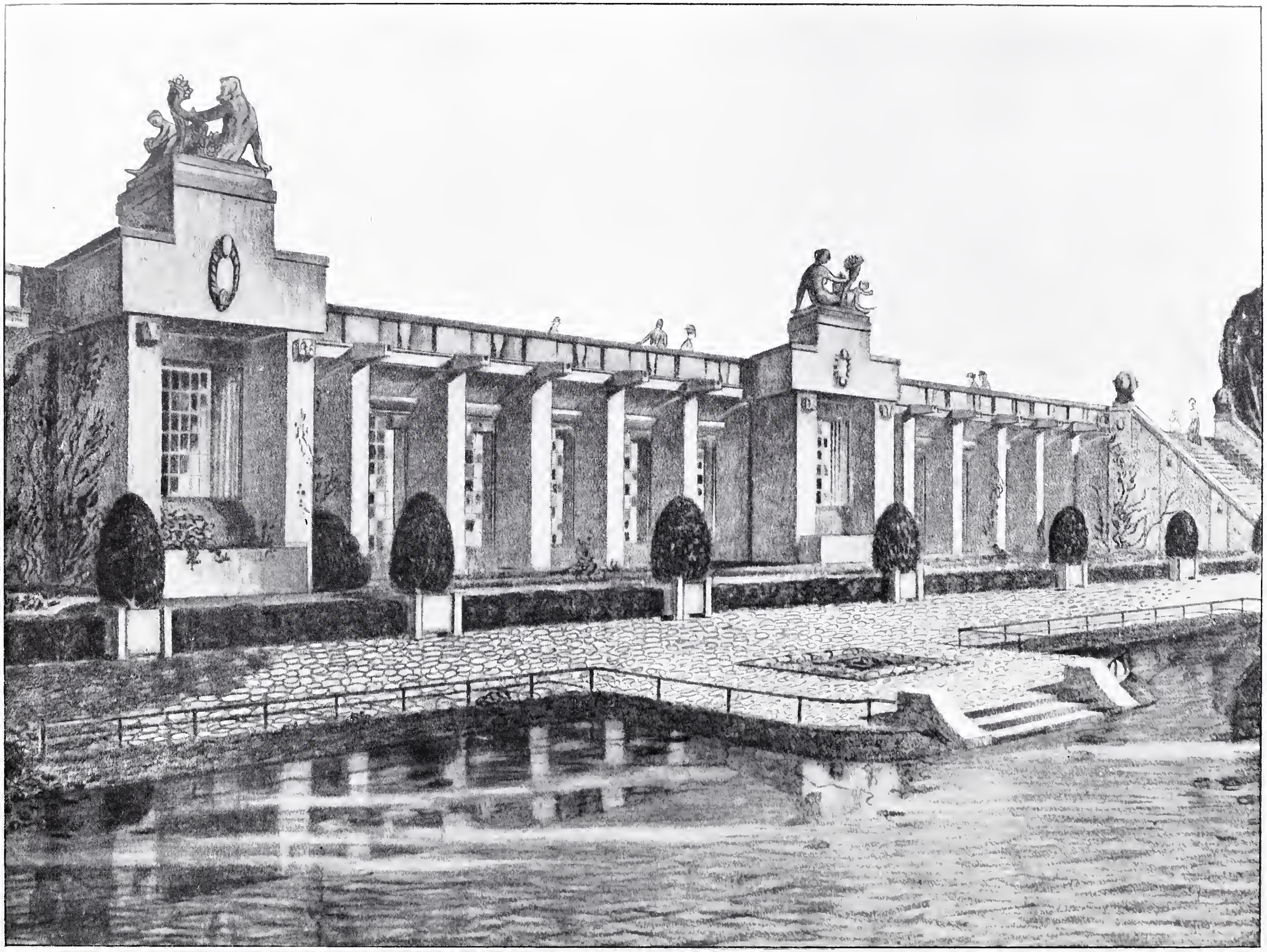


EMIL SCHAUDT-RERLIN
Hauseingänge

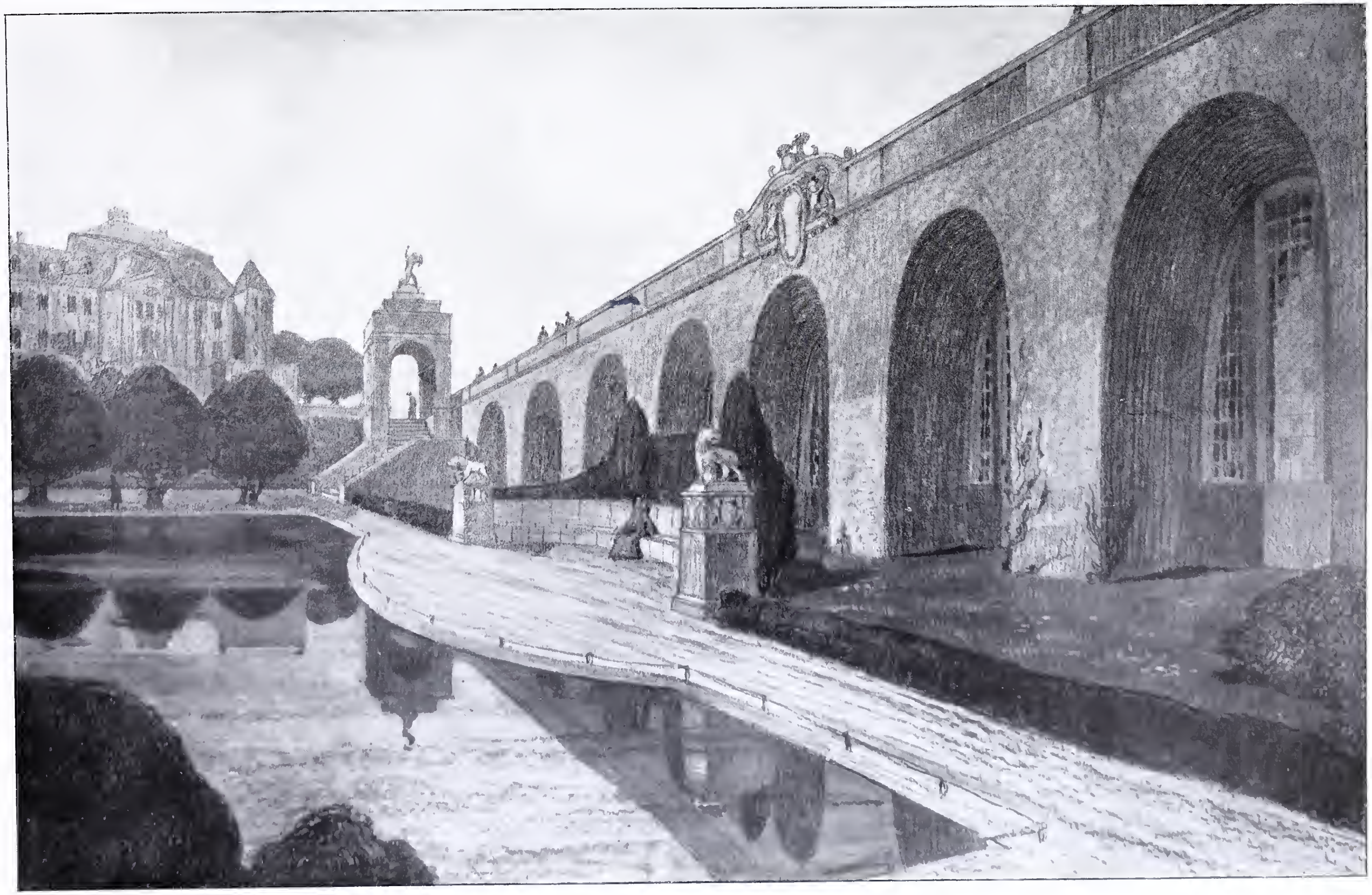
EMIL SCHAUDT · BERLIN
DIELE IM SCHLOSS CUNZENDORF



EMIL SCHAUDT-BERLIN
Entwurf zu einem Erbbegräbnis

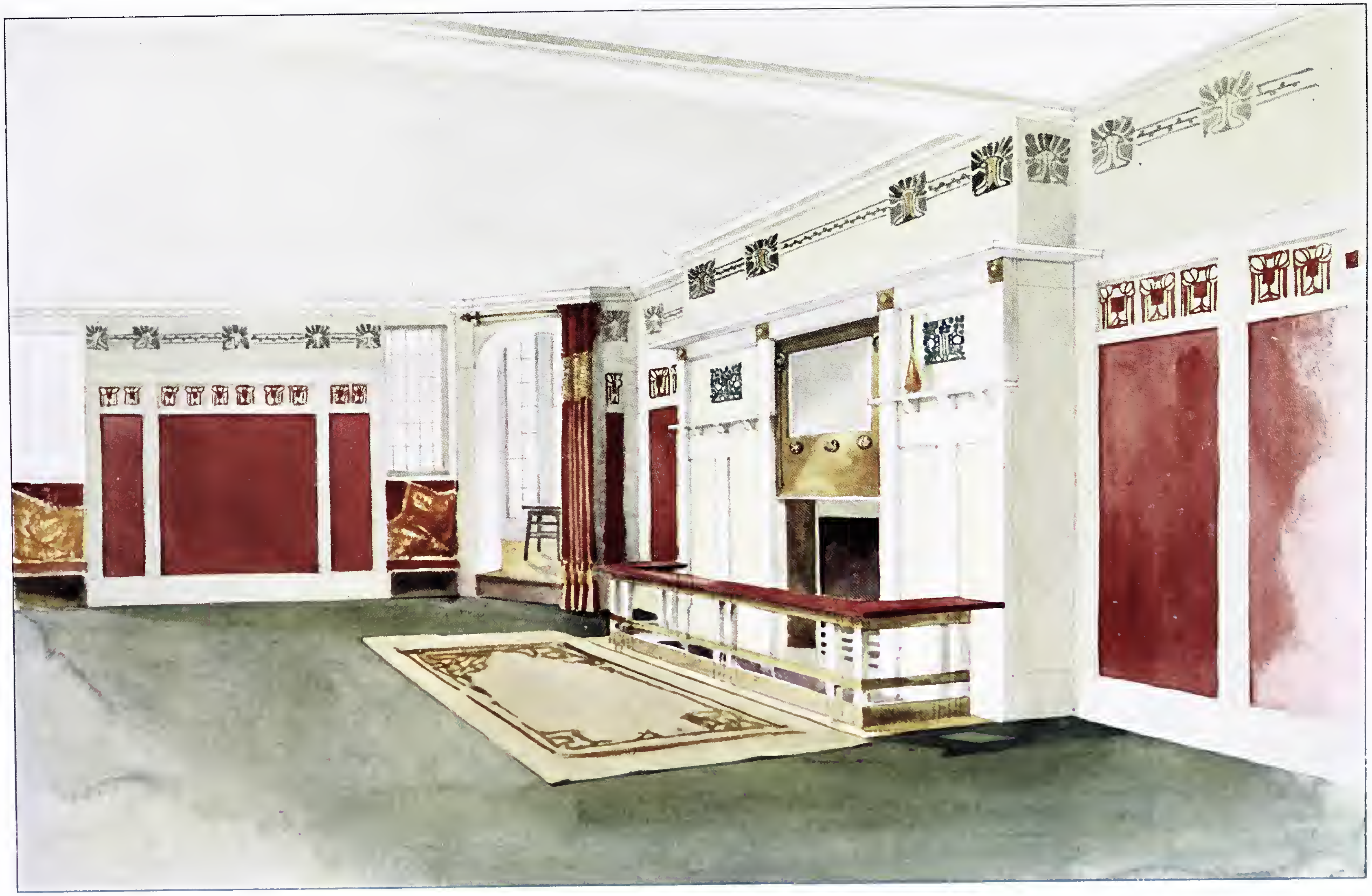


EMIL SCHAUDT-BERLIN
Entwurf zur Brücke mit Untergrundbahn-Haltestelle im Schöneberger Stadtpark



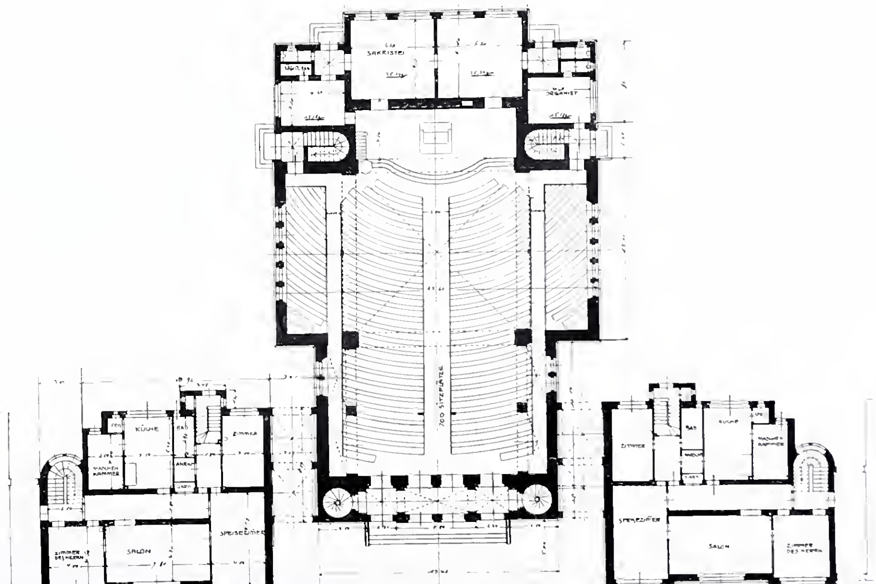
EMIL SCHAUDT-BERLIN
Entwurf zur Brücke mit Untergrundbahn-Haltestelle im Schöneberger Stadtpark
(Ausführung von Siemens & Halske-Berlin)

EMIL SCHAUDT-BERLIN
Esszimmer



P. A. STAYNES & A. T. WOLFE · LONDON
ENTWURF ZU EINEM VORRAUM

PAUL RAMMEISER-KARLSRUHE, Entwurf zu einer eingebauten Kirche



DE GRASSE FOX — BAR HARBOUR-U.S.A.
Haus „Talleyrand“ in Bar Harbour (Maine, U.S.A.)

PFEIFER & GROSSMANN · KARLSRUHE
OFENECKE IM ATELIERHAUS FÜR HR. PROF. H.
IN OTTERNDORF b. H.

PFEIFER UND GROSSMANN IN KARLSRUHE

VON PROF. KARL WIDMER, KARLSRUHE

Der künstlerische Aufschwung der Karlsruher Architektur, der sich an die Namen von Hermann Billing und Curjel & Moser knüpft und der Karlsruhe in die vorderste Reihe der modernen Architekturstädte gerückt hat, hat seine Früchte nicht nur in den epochemachenden Bauten jener führenden Meister gezeitigt. Er hat — was für die Zukunft dieser Bewegung entscheidend ist — auch in der jüngeren Generation festen Boden gefasst. Heute entsteht in Karlsruhe kein nennenswerter Bau mehr, der nicht die Berührung des neuen Geistes deutlich offenbart. Dabei muss man freilich die Erzeugnisse der Bauindustrie, die mit mehr oder weniger Glück der Mode nachläuft, weil sie eben Mode ist, von den Werken derer wohl unterscheiden, die in einem innern und lebendigen Verhältnis zur Kunst unserer Zeit stehen. Unter ihnen sind Pfeifer und Grossmann, die eine Zeitlang die Billingschule durchgemacht haben, frühzeitig zu einer selbständigen und persönlichen Schaffensweise gelangt. ▽

▽ Wie die ganze moderne Bewegung von der bürgerlichen Baukunst ausgeht, so haben sich auch Pfeifer und Grossmann ihre Sporen zuerst an Privatbauten verdient. Ihre umfangreichste ausgeführte Arbeit ist bis jetzt das Landgut Rosenstihl in Littenweiler bei Freiburg. Es gibt uns ein erschöpfendes Bild ihrer künstlerischen Eigenart und künstlerischen Grundsätze. ▽

▽ Diese basieren auf der Grundforderung aller modernen Baukunst: Wahrheit und Sachlichkeit. Dass sich der Zweck und Charakter des Hauses mit der künstlerischen Erscheinung deckt, das Aeussere aus dem Innern klar, einfach und folgerichtig entwickelt ist. Das kommt in dem Gegensatz ihrer städtischen Wohnhäuser zu dem halbländlichen Charakter des Gutshofs besonders schön zum Ausdruck. Hier fanden sie den richtigen Weg, indem sie die im heimischen Bauernhaus gegebenen Anregungen fruchtbar machten: bei den Stall- und Wirtschaftsgebäuden diese Elemente stärker betonten und sie beim Wohngebäude mit dem herrschaftlichen Charakter des Landsitzes glücklich in Einklang brachten. So liegt in der Behandlung der breit hingelagerten, nordisch-behaglichen Dachmassen, der Verschindelung der Giebel ein Moment lokaler, ländlicher Bauweise. Damit ist zugleich der landschaftliche Charakter der Architektur gewahrt, das Haus an Boden und Klima angepasst. Andererseits spricht der Charakter gediegener Wohlhabenheit aus der gesamten Physiognomie des Herrschaftshauses, dessen weisse, durch einen ornamentalen Fries (in Putztechnik) gehobene Mauerflächen sich in einer breiten Loggia nach dem landschaftlich schönsten Teil der umgebenden Schwarzwaldnatur (es ist das romantische Höllental) öffnen. Durch die Zusammenstellung von Herrenhaus und Wirtschaftsgebäuden ergab sich auch ungesucht eine malerische Gruppierung und rhythmische Steigerung der um den Hof gelagerten Gebäudemassen. Der herrschaftliche Charakter des Wohnhauses findet im Innern naturgemäss seinen stärksten Ausdruck. Die Anlage entspricht den Grundsätzen der modernen Einfamilienhauseinteilung: eine zentrale Diele mit den Hauptzugängen und den Treppen nach oben, rings herum die Wohnräume; der Gesindetrakt hinter die Küche konzentriert mit besonderem Eingang vom Hof her. Die Wetterseite ist möglichst geschlossen. Von Wohnzimmer und Bett aus kann der Herr den Hof überschauen u. s. w. ▽

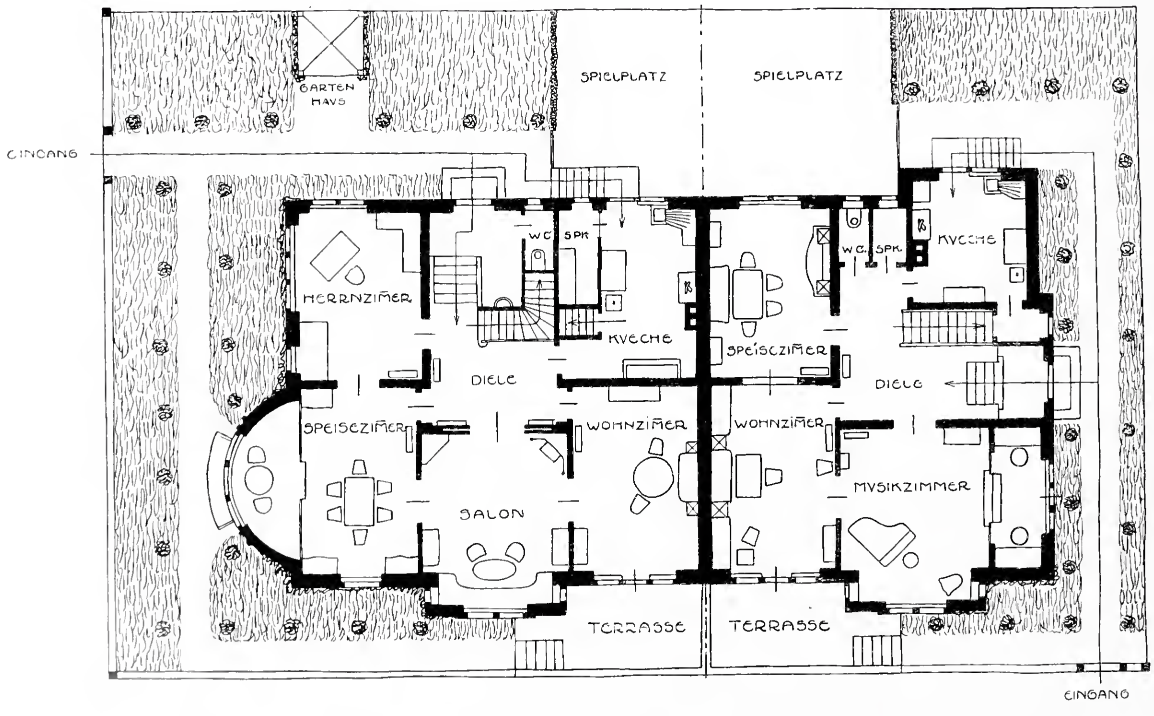
▽ Für den künstlerischen Eindruck der inneren Ausstattung — soweit sie vom Bauherrn in die Hände der Architekten gelegt wurde — spielt die Farbe eine ausschlaggebende Rolle. Schon bei dem kleinen Raum, den Pfeifer und Grossmann für die Karlsruher Jubiläumsausstellung von 1906 entworfen hatten und dessen Möbel teilweise für die Littenweiler Diele verwandt worden sind, hatte man den Eindruck eines starken koloristischen Talents: der Raum schien durchaus aus der Farbe heraus konzipiert. Die gleiche Farbenstimmung kehrt auch bei der Diele wieder: geweisselte Wände, Kamin, Holzwerk und Möbelstoffe gelb mit schwarzem und weissem Muster. Es ist das Grundprinzip moderner Raumstimmung: einfache, ruhige Farbenakkorde mit sparsam verteiltem Ornament. ▽

▽ Bei ihren Karlsruher Wohnhäusern ist der Situation entsprechend der städtische Charakter auch in der äussern Erscheinung des Hauses stärker betont. In der Verwendung von Haustein für Gesimse, Fensterumrahmungen, Vorbauten u. dergl. liegt eine Annäherung an das Monumentale, ebenso in der strengeren, dem Klassischen sich nähernden Linienführung. Die Masse des hohen gebrochenen Schieferdaches mit den Giebeln gibt dann den Aus-

gleich durch ein heimatlich-gemütliches Motiv. Bei dem Doppelhaus am Richard Wagnerplatz kam es im besonderen darauf an, das Gebäude als ein geschlossenes Ganzes wirken zu lassen und doch die Trennung in zwei gesonderte Einzelhäuser zu kennzeichnen. Bei dem Haus Pfeifer ist die Perspektivenwirkung durch die das Vorgärtchen abschliessende Steinbrüstung und die dahinter sich aufbauende Terrasse besonders reizvoll. Wie bei allen ihren Bauten zeigt sich auch hier das Bestreben, jede Aufgabe einfach und gross anzufassen: die Wirkung der konstruktiven, raumbildenden und raumumschliessenden Elemente: Mauer und Dach und ihrer Verhältnisse nicht durch störende Kleinlichkeiten und unnötige Zerstückelung zu beeinträchtigen und auch farbig der Erscheinung des Hauses in der Ausspielung der natürlichen Schönheit des Materials — weisser Verputz, graugrüner Sandstein, Schiefer — einen ruhigen und harmonischen Eindruck zu verleihen. Insbesondere: das Haus auch ruhig und einheitlich in seine Umgebung einzustimmen. ▽

▽ Pfeifer und Grossmann haben in neuerer Zeit sich mit Erfolg auch an die Lösung öffentlicher Aufgaben gemacht. Bei einem Wettbewerb um die Triberger Realschule wurde ihnen die Ausführung zugesprochen. Auch hier handelte es sich darum, das an einem steilen Abhang gelegene Haus organisch in die Landschaft einzubauen und auch dem lokalen Baucharakter seiner Umgebung anzupassen. Der Entwurf vermeidet, indem er die malerische Belebung der Silhouette durchaus aus praktisch gegebenen Bedürfnissen entwickelt, namentlich auch die gegebenen Ungleichheiten des Niveaus glücklich ausnützt, doch jede unnötige Spielerei mit Türmen, Giebeln u. dergl., die lediglich um des malerischen Effektes willen angebracht sind. Es ist ein besonderes Verdienst des Gemeinderats, diesem ernst und sachlich aufgefassten Projekt den Vorzug gegeben zu haben, zumal da unsere badischen Landstädte an guten öffentlichen Bauten bis jetzt wenig aufzuweisen haben. ▽

▽ Auch für das Kurhaus in Triberg, das in ein bis zwei Jahren gebaut werden soll, ist ihnen der erste Preis zu teil geworden. Ein Gartensaal, als Promenaderaum gedacht, liegt zwischen Theatersaal und Ausstellungshalle und öffnet sich in seiner Längsfront gegen die Gutach und die gegenüberliegenden Höhen. Auch hier, wo es sich um die architektonischen Aufgaben unserer grossen und kleinen Kurorte handelt, ist noch ein weites und wichtiges Feld für eine künstlerische Regeneration unserer öffentlichen Bautätigkeit. Es ist erfreulich, wenn Triberg andern und zum Teil grösseren badischen Kurorten darin mit gutem Beispiel vorangeht. ▽

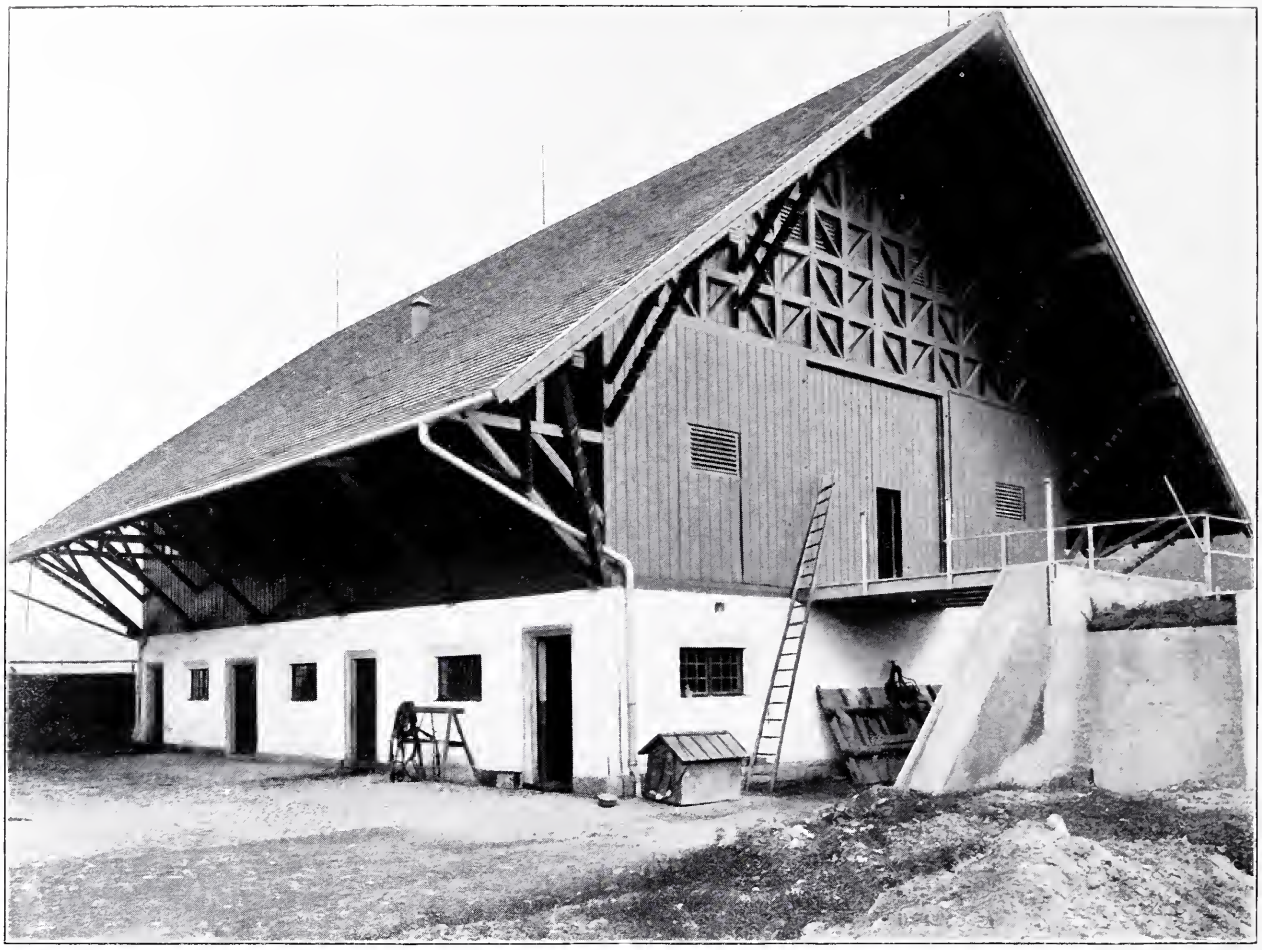


Pfeifer & Grossmann, Grundriss des Hauses am Richard Wagnerplatz in Karlsruhe

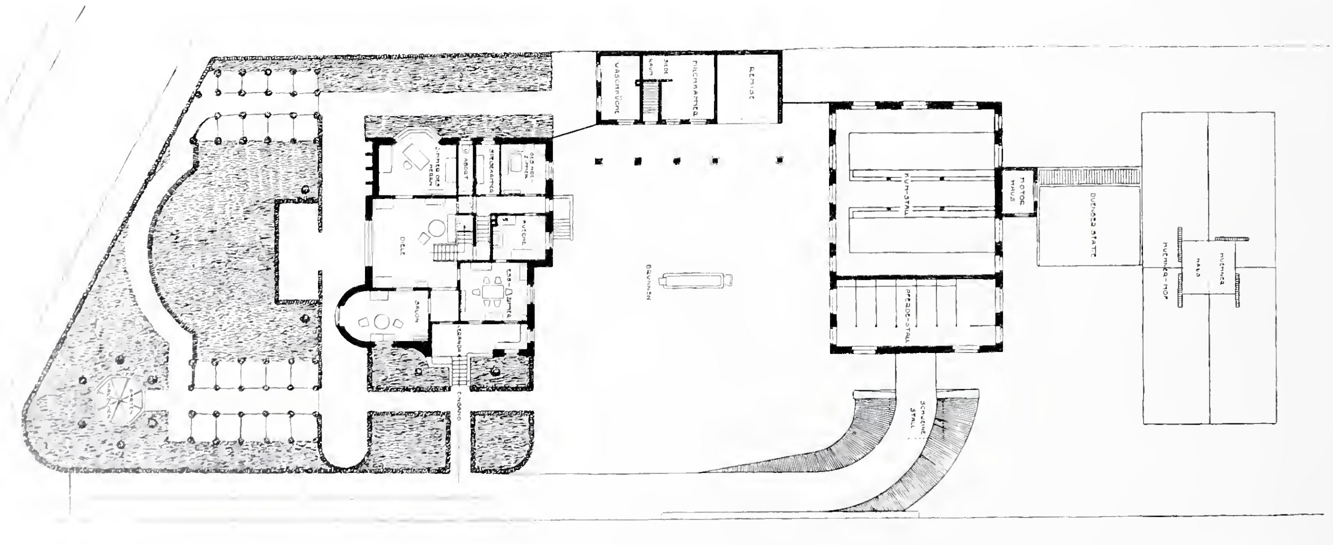
PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Schwesterhaus am Richard Wagner-Platz in Karlsruhe

PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl in Littenweiler bei Freiburg i. B.

PFEIFFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl: Herrenhaus

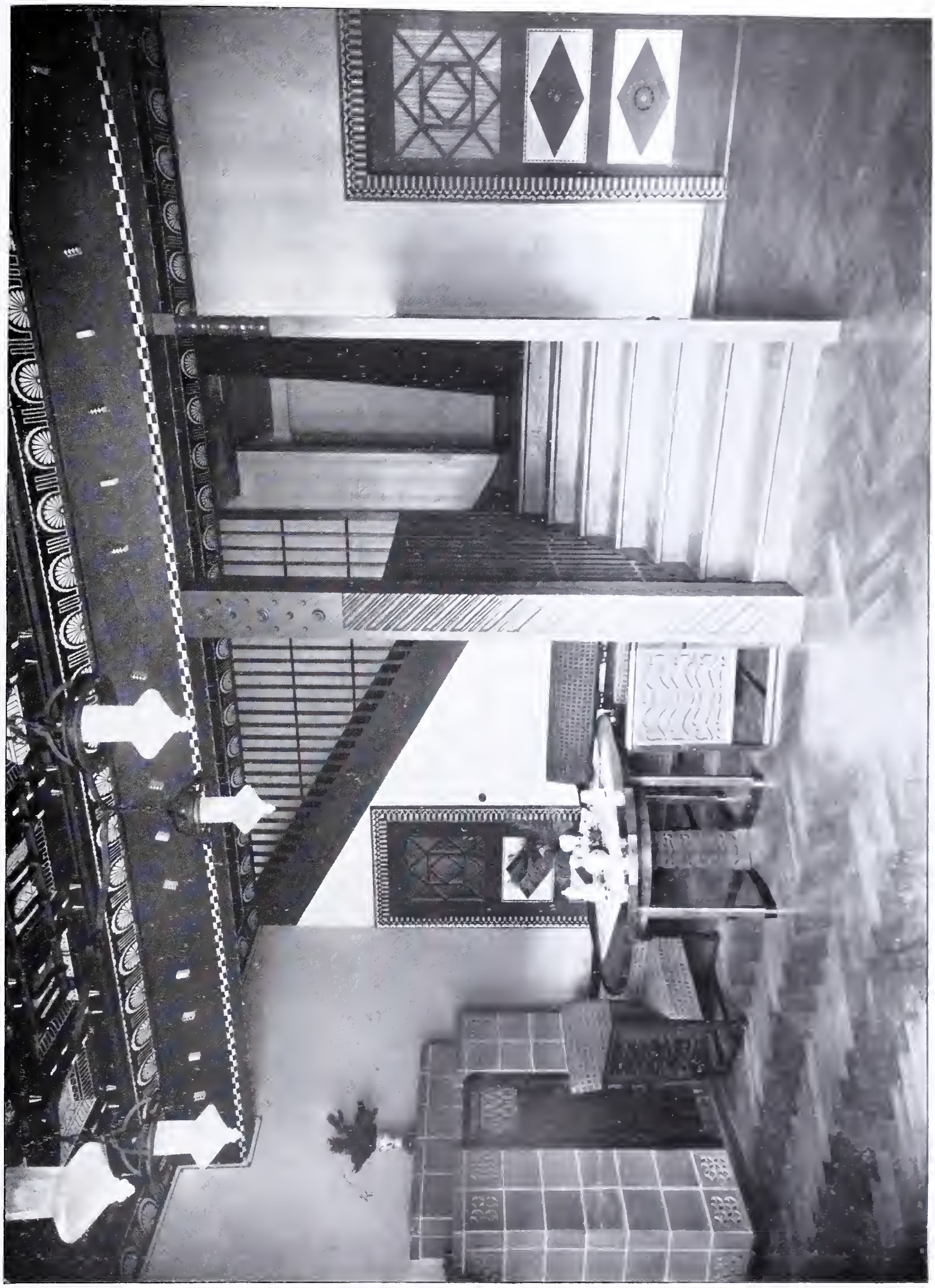


PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl: Oekonomiegebäude und Grundriss



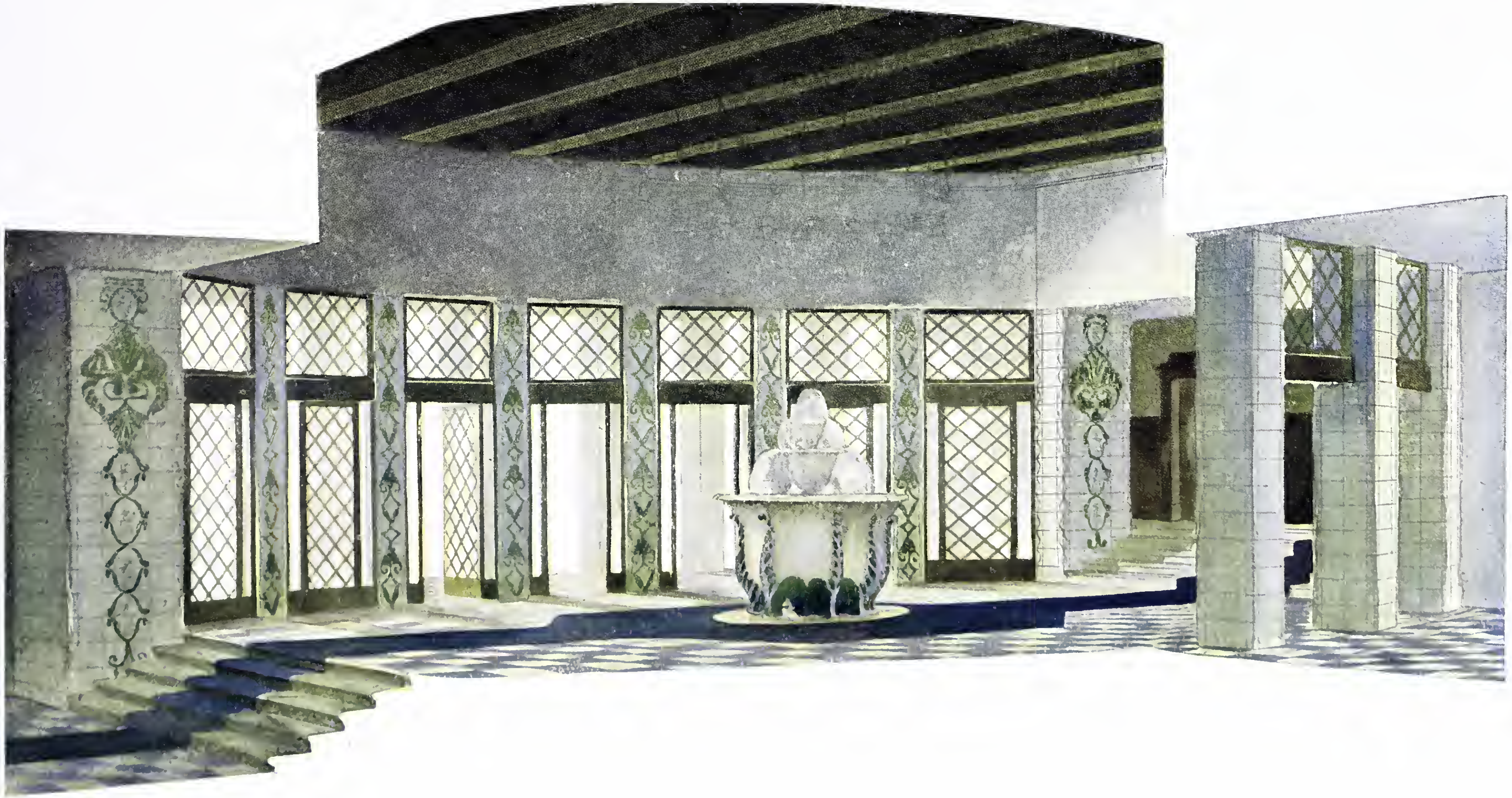
PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl: Teilansicht des Herrenhauses

PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl: Diele

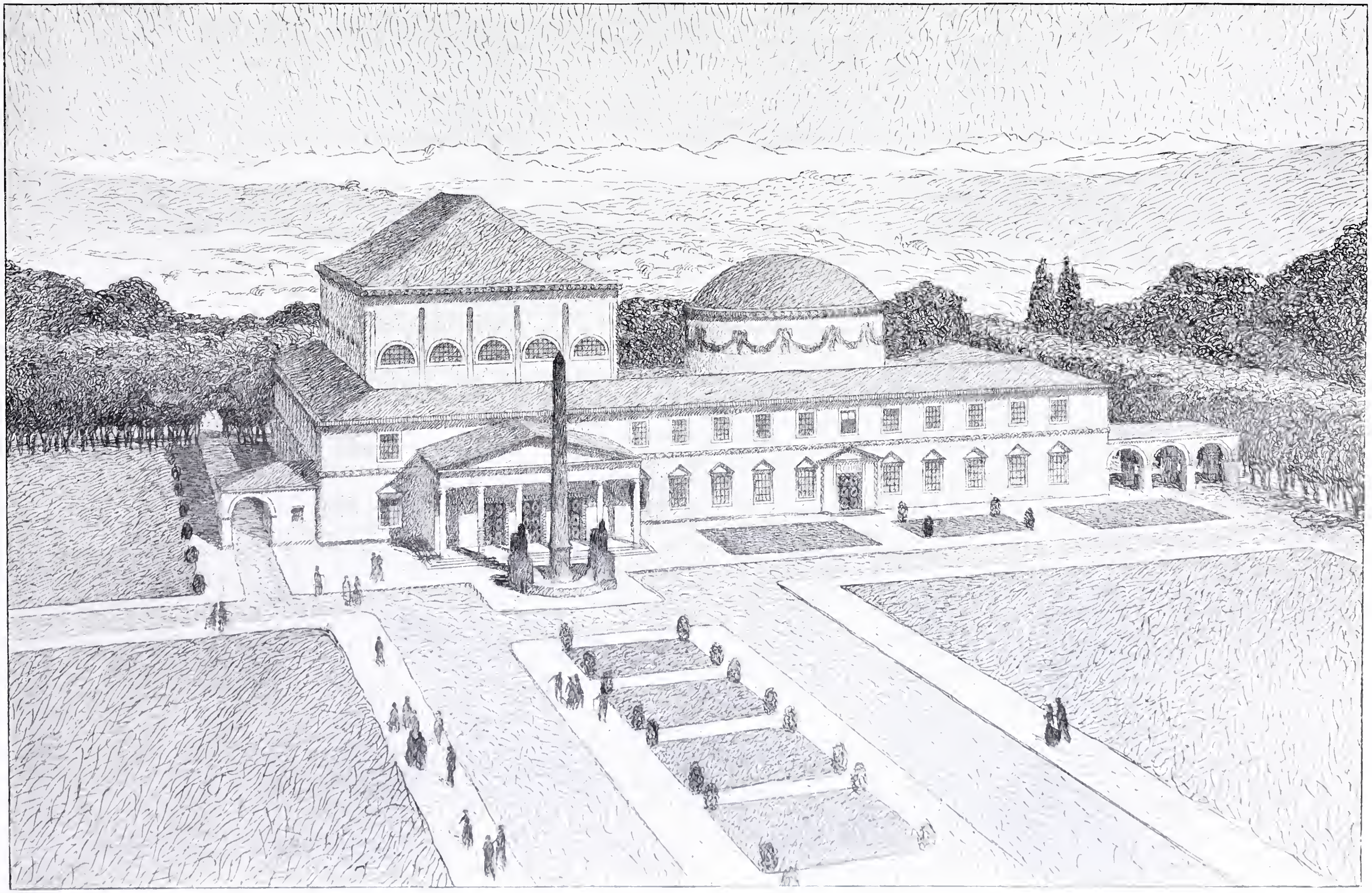


PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl: Diele

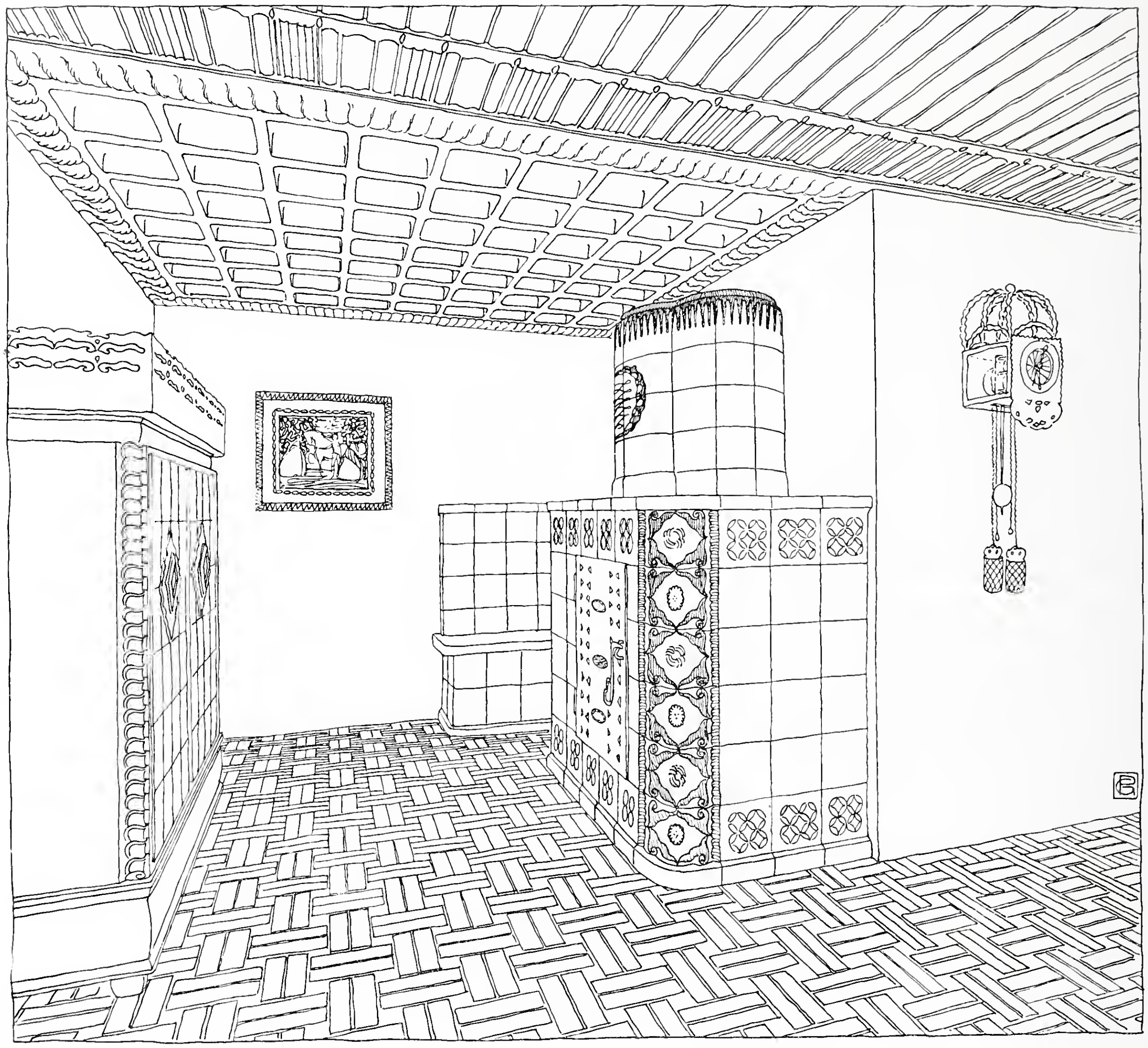
PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Landgut Rosenstihl: Teilansicht des Herrenhauses



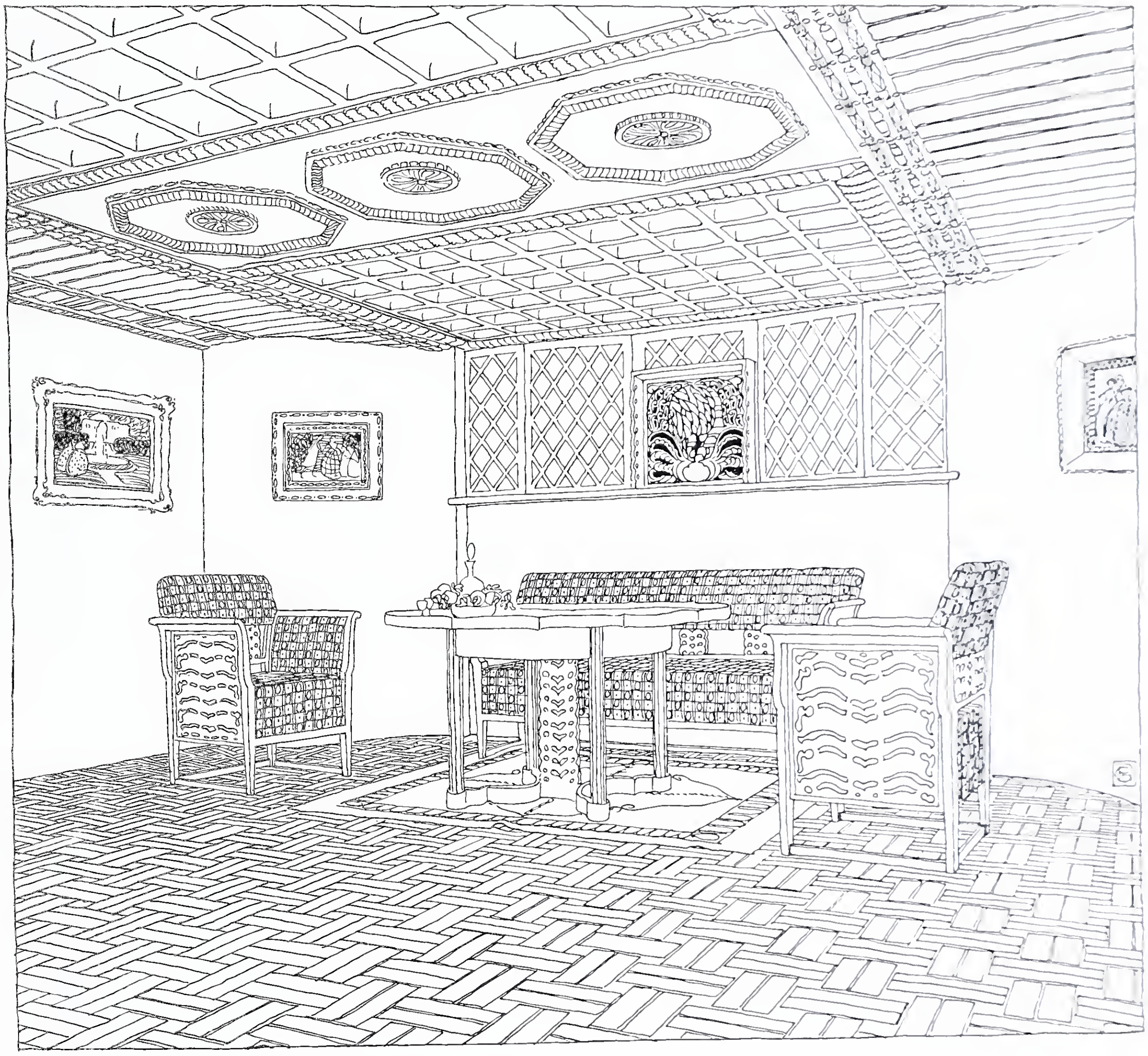
PFEIFER & GROSSMANN · KARLSRUHE
ENTWURF ZU DEM GARTENSAAL DES KURHAUSES
IN TRIBERG IM SCHWARZWALD



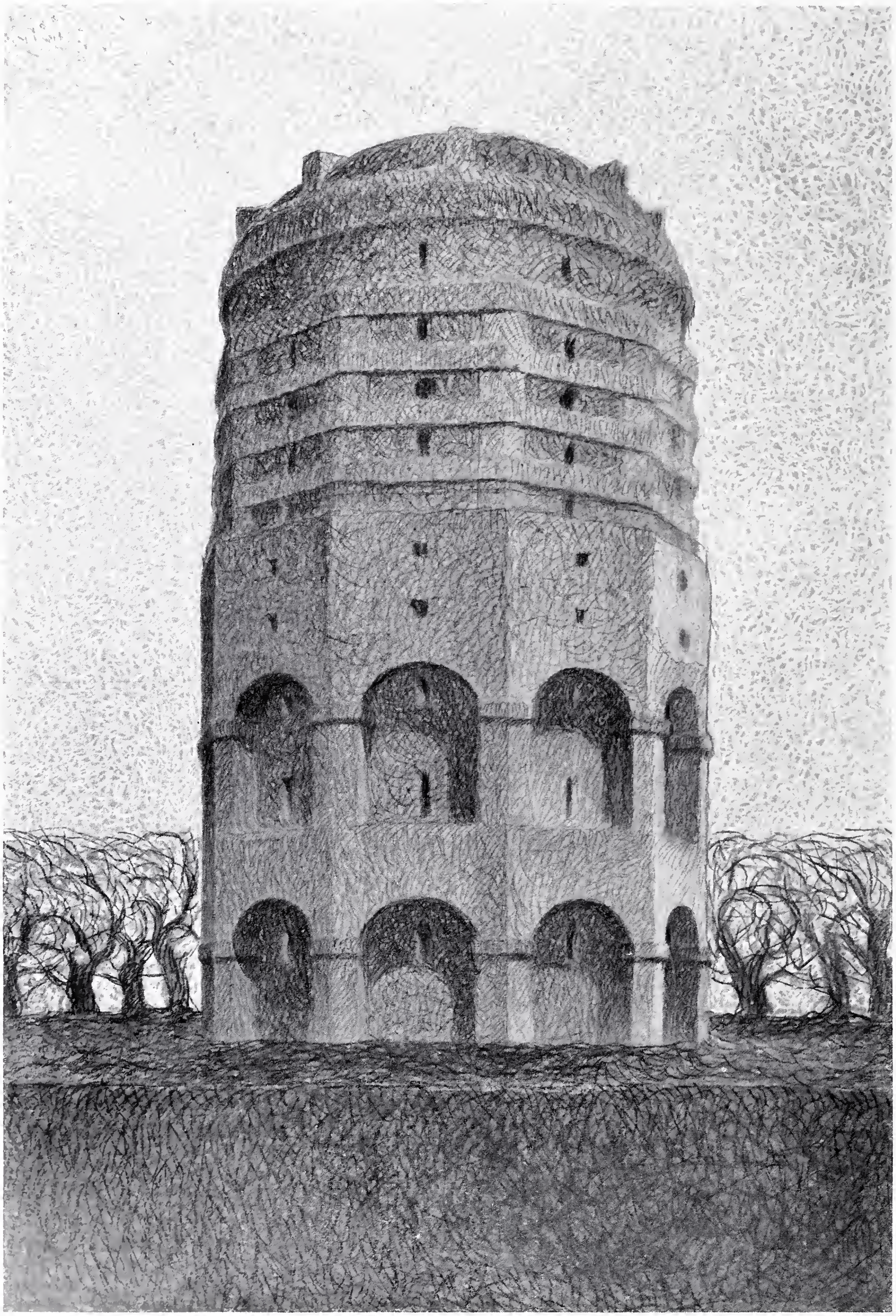
PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Konzert- und Festhalle für Freiburg (Schweiz)



PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Diele in der Ausstellung Karlsruhe 1906

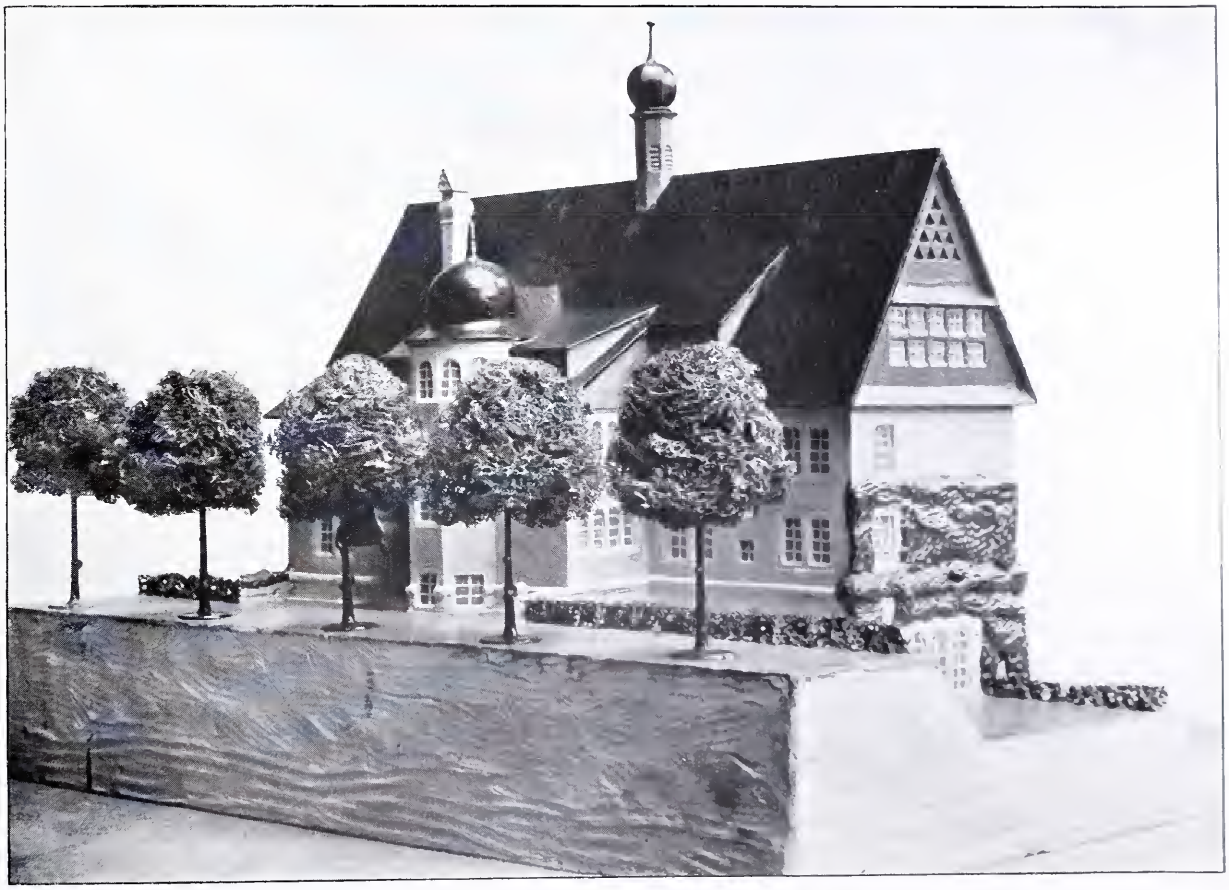


PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Diele in der Ausstellung Karlsruhe 1906

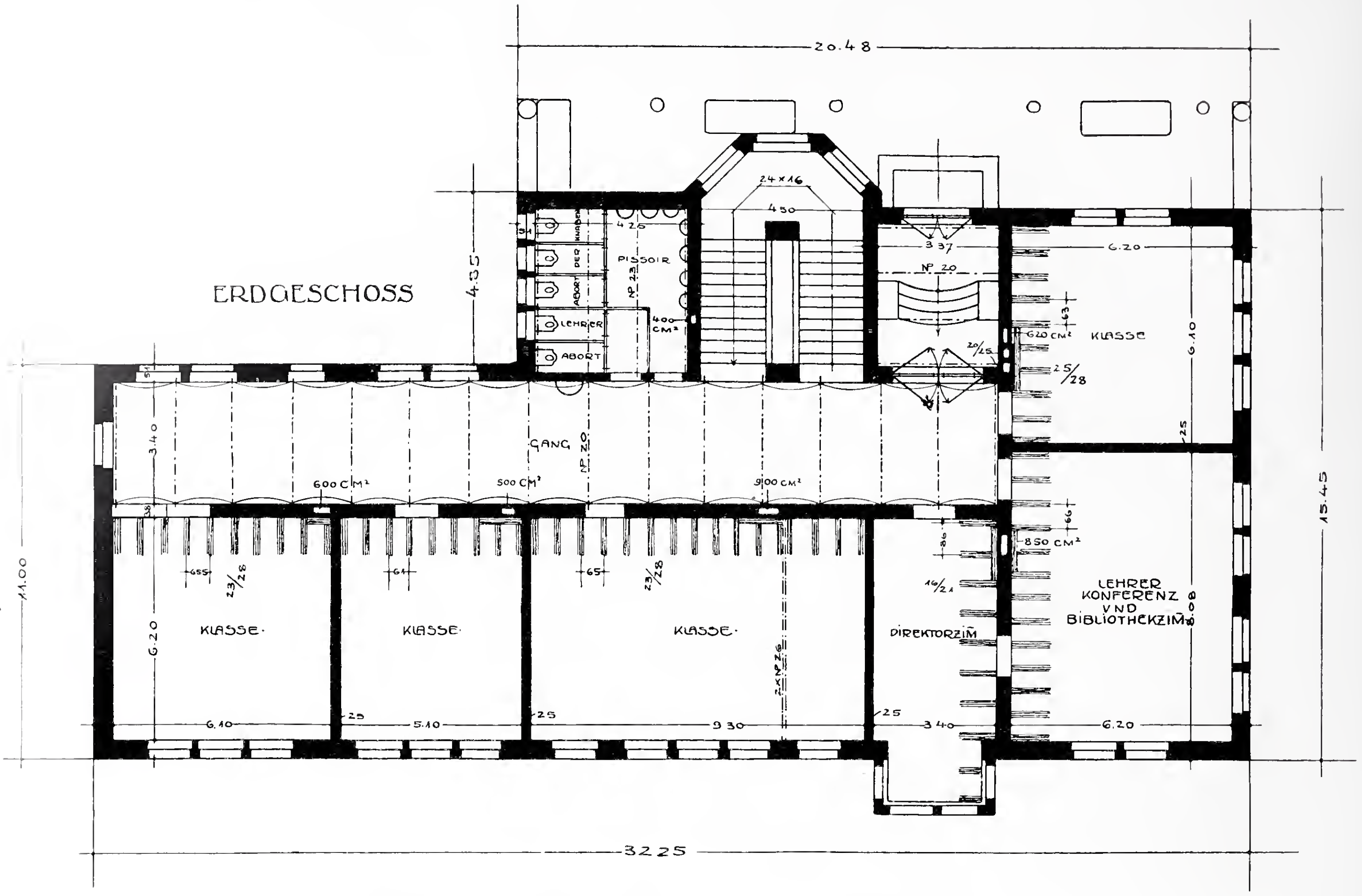


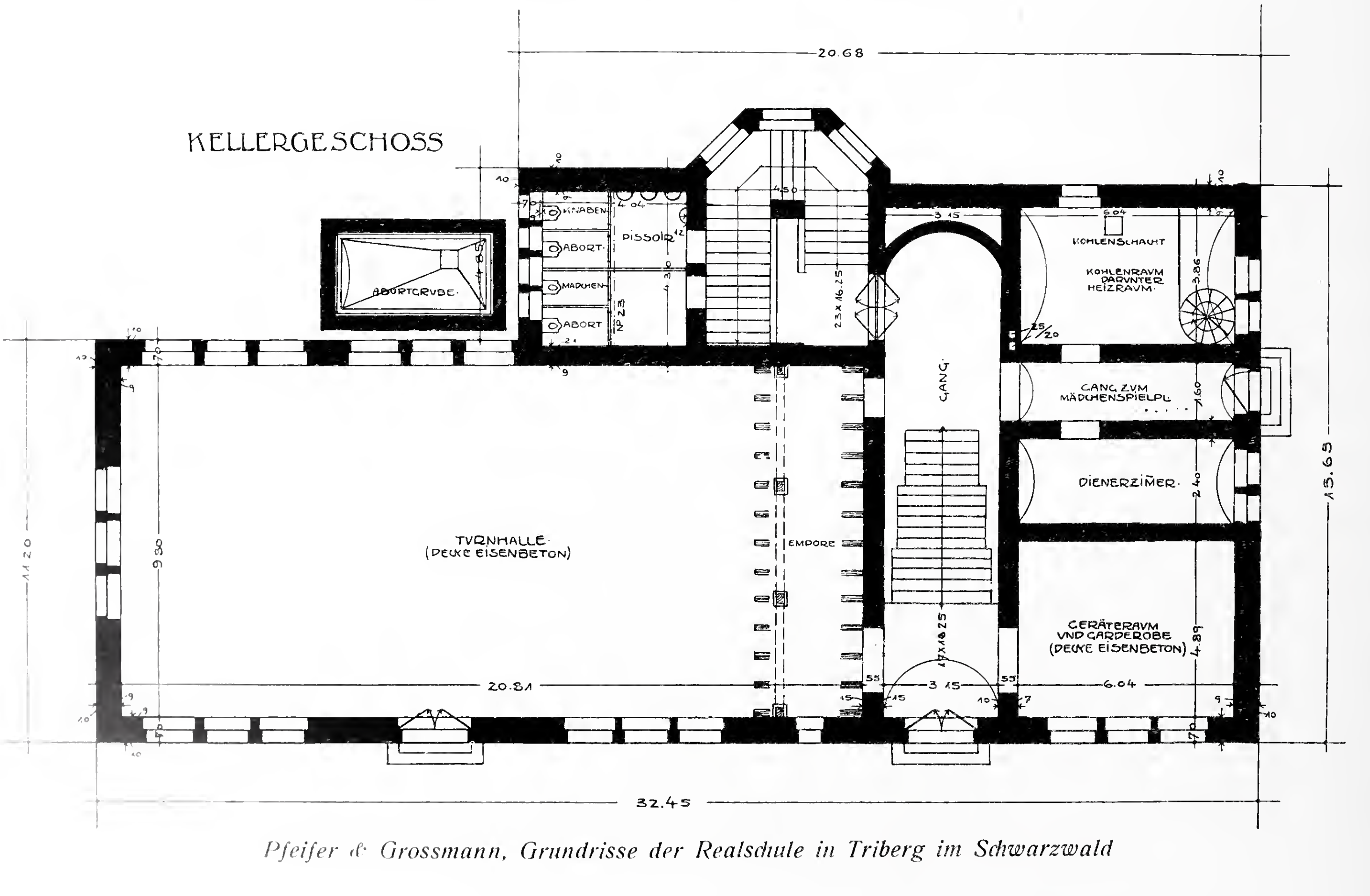
PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Entwurf zu einem Wasserturm für Hamburg

PFEIFER & GROSSMANN · KARLSRUHE
ENTWÜRFE ZU KACHELÖFEN FÜR DIE OFENFABRIK
F. GEISENDORFER · KARLSRUHE



PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Realschule in Triberg im Schwarzwald





Pfeifer & Grossmann, Grundrisse der Realschule in Triberg im Schwarzwald

PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Haus Pfeifer in Karlsruhe

PFEIFER & GROSSMANN-KARLSRUHE
Haus Pfeifer: Eingang

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

INHALT

TEXTBEITRÄGE

Seite

Leopold Bauer
von Dr. Franz Servaes-Wien 1-4
Edgar Wood
von Michael Bunney-London 49-51
Entwickelungstendenzen des modernen Stadthauses
von Prof. Karl Widmer-Karlsruhe 83, 84, 86
Professor Hermann Billing-Karlsruhe
von Architekt A. Lehmann-Mannheim 89-91
Gesellius Lindgren & Saarinen 137
Zu den Bauten von E. Turner Powell
von Michael Bunney-London 168
Erstes Dresdener Künstlerheft 1907 177-216
Architektur auf der Jubiläumsausstellung Mannheim 1907
von Architekt A. Lehmann-Mannheim 217-220
Zweites Dresdener Künstlerheft 1907 265-304
Biedermeier als Erzieher
von Dr. Hans Schmidkunz, Berlin-Halensee 305-308
Rudolf Bitzan
von Gustav E. Pazaurek 308, 309
Arbeiten aus der Schule von Prof. Alfred Grenander
von Max Creutz 316
Amerikanische Landhäuser und ihre Gärten
von Prof. Paul Schultze-Naumburg 335
Moderne Dänische Architektur
von Wilhelm Wanscher-Kopenhagen 345-348
Drittes Dresdener Künstlerheft 1907 393-432
Richard Berndl
von Dr. Philipp Maria Halm-München 433-435
Emil Schaudt
von Dr. Max Osborn-Berlin 473-475
Pfeifer & Grossmann
von Prof. Karl Widmer-Karlsruhe 503, 504
Unsere Bilder 48, 88, 392

NAMENVERZEICHNIS

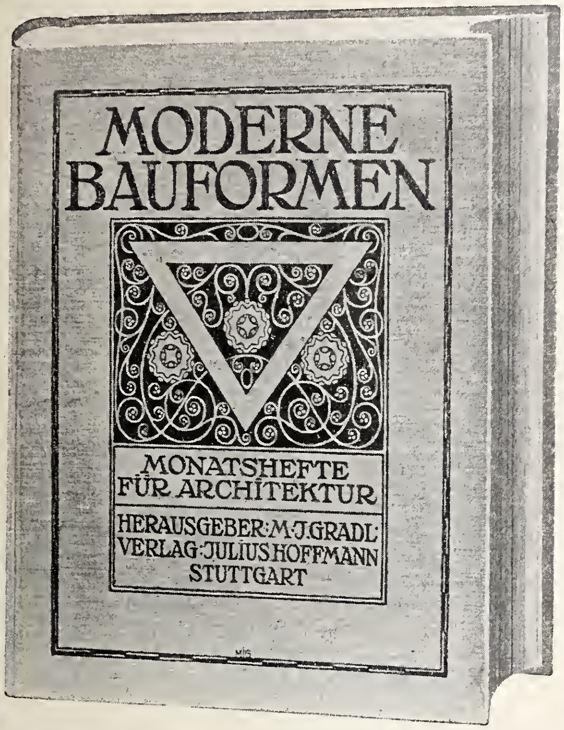
	Tafel	Seite
Altherr, Alfred-Elberfeld		370
Bauer, Leopold-Wien	1-4	5-35
Beckert, Fritz-Dresden	48, 49	68, 72
Behrens, Peter, Prof.-Berlin (Düsseldorf)		248, 250, 261-264
Bembé, A.-Mainz	5	
Bentsen, Jvar-Kopenhagen		348, 349
Bermann, C. A.-München		258
Berndl, Hermann-München	15	
Berndl, Richard, Prof.-München	75-80	436-467
Benirschke, Max-Düsseldorf	60, 63	371, 372
Berger, Artur-Dresden		208
Billing, Hermann, Prof.-Karlsruhe	18-26, 39-44	92-136, 220-244, 246, 249, 251-255, 258
Bitzan, Rudolf-Dresden	53, 54	310-315
Bosselt, Rudolf, Prof.-Düsseldorf		468
Boswau & Knauer-Berlin		485, 491
Cissarz, J. V., Prof.-Stuttgart	81	
Clemmensen, A.-Kopenhagen		350, 352, 354, 355
Dochow, O. (Berlin)		317, 318, 327
Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst, Dresden		190, 191
Dülfer, Martin, Prof.-Dresden		393-402
Eberhardt, Hugo-Frankfurt a. M.		46-48, 471
Eitel, Albert-Stuttgart		164-167
Ehrenlechner, Hermann-Dresden		208, 209
Ellwood, G. M.-London	67	
Erlwein, Hans-Dresden	47, 48, 49, 68, 72	283-287, 289-291, 415-424, 432
Eyre, Wilson-Philadelphia Pa		336, 340, 342, 343
Fehse, Alfred-(Berlin)		324
Fox, Grasse de-Bar-Harbour U.S.A.		502
Franke, J.-(Berlin)		321, 322
Frejtag & Wurzbach-Hamburg	14	77-82
Friese, G.-(Berlin)		328
Gerson & Wolff-Stuttgart		124, 125
Gesellius, Lindgren & Saarinen-Helsingfors	27-34	138-162
Geyling, Remigius-Wien		246
Goller, Josef-Dresden		288
Grenander, Alfred, Prof.-Berlin	6, 52-59	39, 317-328
Gross, Karl, Prof.-Dresden		206, 216, 268, 270-272, 273, 274, 294, 298, 299, 409, 411 bis 413

	Tafel	Seite
Grossmann, J. P.-Dresden	70, 71	406, 408
Gussmann, Otto, Prof.-Dresden	36, 69, 73, 74	424, 426-428
Hahn, Hermann-München		256, 259
Halmhuber, Gustav, Prof.-Köln	16	
Heller, Hans-Hamburg (Darmstadt)	17	
Hempel, Oswin, Prof.-Dresden	35, 37	205, 429-431
Hessemer & Schmidt-München		87, 88
Hildebrand, Adolf von, Prof.-München		176
Hill, Max-Freiburg i. B.	66	
Hommes, Robert-Mainz (Stuttgart)	65	
Hottenroth, Ernst, Prof.-Dresden		207, 284-286, 292, 418-422
Hudler, August, †-Dresden		212
Kauffmann, Hugo-Dresden		208
Kiörboe, Fr.-Kopenhagen		364
Kleinhempel, Erich-Dresden		195-204
Klint, P. W. J., Kopenhagen	61	364-369
Koch, Fritz, †-Kopenhagen		361-363
Kübler, E.-(Berlin)		326
Kühne, Max, Hans-Dresden	38	177, 178
Leonhardt, C. F. W.-Frankfurt a. M.		85, 86
Lohse, Rudolph-Dresden		208
Lossow, William-Dresden		179-185
Lossow & Kühne-Dresden	51	
Lossow & Viehweger-Dresden		293-304
Mallebrein, J.-Freiburg i. B.	24	115, 116, 126
Mckim, Mead & White-New York		337, 341
Metzendorf, Heinrich, Prof.-Bensheim a. d. B.		373-392
Moelter Anton-(Berlin)	55	318
Niemeyer, Adelbert-München		249
Nolte, E.-(Berlin)	57	324
Pechstein, Max-Dresden	47, 51	
Peter, L. J.-Mannheim		111, 113
Pfeifer & Grossmann-Karlsruhe	88-90	504-520
Pfeiffer, E.-Berlin	6	39, 323
Pirner & Franz-Dresden		212
Platt, A. Charles-New York		338, 341, 344
Plesner, Ulrik-Kopenhagen		351, 353, 356-360
Pössenbacher, Anton-München	62	
Prutscher, Otto-Wien		244-246, 256
Rammeiser, Paul-Karlsruhe		501
Ranninger, Jean-Breslau (Mainz)	8, 64	
Rasch, A.-(Berlin)	56, 59	
Rössler, Paul-Dresden	35, 50	194, 275, 290, 414
Salomon, E.-(Berlin)		320
Saxonia, Ofenfabrik-Dresden		206
Schaudt, Emil-Berlin	83-86	476-500
Schilling & Graebner-Dresden	45, 46	194, 213-215, 267-282, 425
Schmid, Rudolf-Freiburg i. B.		329-334
Schmidt, Richard-Hamburg (Darmstadt)	7, 9	40
Schultz, Otto-(Berlin)		325
Schultze-Naumburg, Paul, Prof.-Saaleck i. T.		259, 260
Schumacher, Fritz, Prof.-Dresden		184-193, 208, 210-212
Seidl, Emanuel, von, Prof.-München		41-45, 163
Senf & Musch-Frankfurt a. M.	82	470
Sing, Fritz-Karlsruhe		472

	Tafel	Seite
Staynes & Wolfe-London	87	
Stuck, Franz von, Prof.-München		253
Tillessen, Rudolf-Mannheim		255, 257
Troost, Paul Ludwig-München		35-38
Tscharmann, H.-Dresden	70, 71	403-410, 413
Turner Powell E.-London		168-175
Vent, P.-(Berlin)	52, 58	319
Vittali, Wilhelm-Karlsruhe		121-125
Werner, Selmar-Dresden		429-431
Wood, Edgar-Manchester	10-13	51-76
Ziesel & Friederich-Köln a. Rh.	81	468, 469

Berichtigungen:

Seite 219 rechte Spalte, Zeile 18 von unten — Niemeyer statt Niemayer
Tafel 5 Entwurf für die Diele im Hause Dr. M. Oechselhäuser in Berlin — statt Diele in der Kruppschen usw.
Tafel 48 Aquarell von Fritz Beckert — statt Max Pechstein.
Tafel 65 Robert Hommes — statt Rudolf Hommes.
Tafel 68 zu ergänzen: Aquarell von Fritz Beckert-Dresden.
Tafel 72 zu ergänzen: Aquarell von Fritz Beckert-Dresden.



Für den fünften Band der Modernen Bauformen ist eine solide, elegante

Einbanddecke

in Ganzleinwand

zum Preise von 2 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Direkt vom Verlag einschliesslich Porto Mark 2.50.

Julius Hoffmann Verlag · Stuttgart

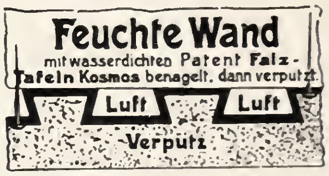
WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST
OTTO ERDMANN JUNIOR
BERLIN S.W. 61.
TEMPELHOFERUFER 21.

Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten

verwende man die

Patent-Falztafeln „Kosmos".



Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — **Seit langen Jahren,** selbst bei vorhandenem Salpeter, **bewährt.** Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird **vermindert.** ∗ **Zahlreiche Anerkennungsschreiben** von Behörden und Architekten.

Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt **No. 504** postfrei und umsonst.

A. W. Andernach Beuel am Rhein

und Anvin (Frankreich)

Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt „Vorwärts" G. m. b. H.

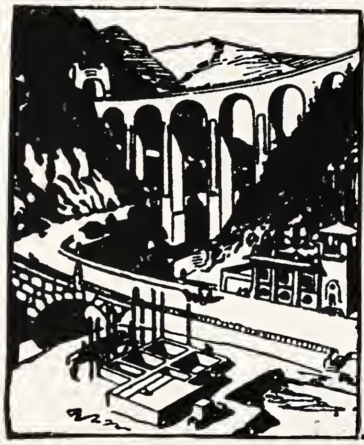
Inhaber: E. BENTELE & J. KLEEFISCH

Fernruf 4448 ◇ Köln a. Rh. ◇ Gereonswall 97.

Monumental-Guß, wie: Figuren, Grabdenkmäler etc. Guß für Kleinplastik in Gold, Silber, Bronze, Messing, Zink etc. Anfertigung sämtlicher kunstgewerblichen Metallarbeiten nach eigenen sowie gelieferten Entwürfen und Modellen.

Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungstermin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. XII. 07.	Strassenbrücke	Stockholm	?	3 Preise: 7000, 4000, 3000 Kronen	25 Kr.	VI, Heft 8
16. XII. 07.	Krankenhaus	Wurzen	?	3 Preise: 1500, 1000, 800 M.	2 M.	VI, Heft 10
23. XII. 07.	Museum	Wiesbaden	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	5 M	VI, Heft 9
31. XII. 07.	Wohnungseinrichtung	Dresden	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M	gratis	VI, Heft 12
2. I. 08.	Saalbau Union	Celle	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	3 M.	VI, Heft 12
15. I. 08.	Palais Taxis	Innsbruck	?	3 Preise: 2000 K., 1200 K., 800 K.	6 K.	VI, Heft 12
20. I. 08.	Höh. Mädchenschule	Colmar i. E.	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 11
1. II. 08.	Fassaden	Zittau	?	4 Preise: 1200, 900, 600, 300 M.	2 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Wohnhäuser	Nieder-Barnim	?	6 Preise	gratis	VI, Heft 10
1. II. 08.	Kirchhof	Stahnsdorf	?	3 Preise: 6000, 4000, 2000 M.	5 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Techn. Hochschule	Buenos Aires	?	3 Preise: 40 000, 20 000, 10 000 M.	?	VI, Heft 10
1. II. 08.	Fassadenzeichnungen	Breslau	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	3 M.	VI, Heft 11
1. II. 08.	Bebauungspläne	Bonn	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	5 M.	VI, Heft 11
1. II. 08	Börsengebäude	Duisburg	?	3 Preise: 4000, 2500, 1500 M.	3 M.	VI, Heft 12
20. II. 08.	Oberrealschule	Weissenfels	?	3 Preise: 2200, 1600, 1000 M	3 M.	VI, Heft 11
1. III 08.	Krematorium	Freiburg i. B.	120000 M.	3 Preise: 1500, 900, 500 M.	gratis	VI, Heft 12
2. III. 08.	Kirchl. Gebäude	Braunschweig	?	3 Preise: 3000, 1800 1200 M.	gratis	VI, Heft 12



BAUARTIKEL-FABRIK
A. SIEBEL
Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902 Goldene und Staatsmedaille.
Siebels Blei-Isolierung
mit Asphaltschutzschichten.
D. R. W. Z.
Langjährig bestbewährt gegen
Feuchtigkeit u. Grundwasser
bei
Grundmauern | Terrassen
Kellersohlen | Dächern
Unterführungen | Dachgärten
Tunnels | Brücken
| Viadukten
Auskleidung von Kellern u. künstlichen Teichen etc.

DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT
BENSHEIM, HESSEN — BERLIN NW., LEHRTERSTR.
Künstlerische Grabdenkmäler
in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.
Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

Asphalt-
Asphaltbelage, Isolierungen
Asphaltröhren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585)
Asphaltbeton, Asphaltpappe
Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolineum, Parkett-Asphalt, Schmiedpech
Holzzement
empfiehlt billigst
Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart
Telefon Nr. 220.

Laufende Preisausschreiben.

Braunschweig. Zur Erlangung von Vorentwürfen für den Neubau kirchlicher Gebäude der St. Jakobigemeinde zu Braunschweig wird unter den Architekten evangelischen Bekenntnisses und deutscher Reichsangehörigkeit ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. An Preisen sind ausgesetzt: ein 1. Preis von 3000 M., ein 2. Preis von 1800 M., ein 3. Preis von 1200 M. Falls die Entwürfe dieser Abstufung nicht entsprechen, sind die Preisrichter befugt, die ausgesetzte Summe von 6000 M. in anderer Verteilung zu verwenden. Der Zeitpunkt der Einlieferung ist auf den 2. März 1908 festgesetzt. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind von der städtischen Bauverwaltung unentgeltlich zu beziehen.

Celle. Behufs Erlangung von Entwurfsskizzen für den Neubau des Union-Etablissements in Celle (Saalbau mit Bühne und Klubräumen, sowie Restauration und Konzertgarten) ladet der Magistrat in Deutschland ansässige Architekten ein, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Die drei besten Entwürfe werden mit Preisen von 2000, 1000 und 500 M. bedacht. Die Unterlagen können gegen Einsendung von 3 M. vom Hochbauamt der Stadt Celle bezogen werden. Die mit Kennwort versehenen Entwürfe müssen spätestens bis 2. Januar 1908, abends 6 Uhr, bei dem Magistrat in Celle eingegangen sein.

Dresden. Die Firma „Raumkunst“, Dresden-A, Viktoriastr. 5/7, veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen einer künstlerischen Wohnungseinrichtung ein Preisausschreiben. An Preisen sind ausgesetzt: 1. Preis 1000 M., 2. Preis 600 M., 3. Preis 400 M. Weitere angekaufte Entwürfe werden mit 200 M. honoriert. Die Einlieferung der Entwürfe hat bis zum 31. Dezember 1907 zu erfolgen. Das Preisrichteramt haben übernommen: Prof. Dülfer, Prof. Kreis, Architekt Max

LOUIS HERRMANN
KÖNIGL·HOFLIEFERANT
DRESDEN·A
ZWICKAUERSTRASSE:33

GELOCHTE BLECHE
FÜR HEIZUNGS-UND
VENTILATIONS-GITTER

Hans Kühne, Prof. Lossow, Prof. Schumacher, Hofdekorateur Reisewitz i. Fa. „Raumkunst“, sämtlich in Dresden. Bedingungen kostenlos.

Duisburg. Wettbewerb für in Deutschland ansässige Architekten deutscher Nationalität zur Erlangung von Entwürfen für ein Börsengebäude in Duisburg. Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 M. durch das Stadtbauamt zu beziehen. An Preisen sind in Aussicht genommen: ein 1. Preis von 4000 M., ein 2. Preis von 2500 M., ein 3. Preis von 1500 M. Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, bis zum 1. Februar 1908, mittags 12 Uhr, an das Stadtbauamt zu Duisburg einzureichen.

Freiburg i. Br. Zum Wettbewerb für die Erbauung eines Krematoriums in Freiburg im Breisgau werden eingeladen die im Grossherzogtum Baden ansässigen oder in Baden gebürtigen Architekten. Es werden drei Preise verteilt: ein 1. Preis im Betrag von 1500 M., ein 2. Preis im Betrag von 900 M., ein 3. Preis im Betrag von 600 M. Ausserdem ist der Ankauf weiterer Entwürfe vorgesehen. Die Entwürfe sind bis 1. März 1908, abends 6 Uhr, beim städtischen Hochbauamt Freiburg im Breisgau portofrei einzureichen, von welchem auch die Grundlagen für den Wettbewerb unentgeltlich zu beziehen sind.

Innsbruck. Für den Umbau und die Erweiterung des vom Lande Tirol angekauften Palais Taxis (Postgebäude) in Innsbruck, Maria Theresienstr. Nr. 45, wird vom Tiroler Landesausschusse ein Ideenwettbewerb mit 3 Preisen zu 2000 K., 1200 K. und 800 K. ausgeschrieben. Die Einreichungsfrist endet am 15. Januar 1908. Zur Beteiligung werden Architekten, die österreichische Staatsangehörige sind oder in Oesterreich ihren dauernden Wohnsitz haben, eingeladen. Die Bedingungen samt Grundlagen und Plänen für diesen Wettbewerb können bei der Kanzlei-Direktion des Tiroler Landes-Ausschusses eingesehen oder gegen Ersatz der Herstellungskosten per 6 K. bezogen werden.

Erledigte Preisausschreiben.

Berlin. In dem Wettbewerb, den die Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten Aktien-Gesellschaft ausgeschrieben hatte, um Ideenmaterial für Parzellierung und Bebauung einzelner ihrer Baublocks zu gewinnen, sind elf Entwürfe eingegangen. Mit dem 1. Preis von M. 3500.— wurde bedacht der Entwurf des Herrn Reg.-Baum. Emanuel Heimann, Neu-Babelsberg; mit dem 2. Preis von M. 2500.— der Entwurf der Herren Heidenreich & Michel, Charlottenburg, und mit dem dritten Preis von M. 2000.— der Entwurf des Herrn Joh. Kraaz, Schöneberg.

Bonn. Das Preisgericht im Wettbewerb für den Bau eines Gesellschaftshauses und von Geschäftsräumen für die Aktien-Gesellschaft Bonner Bürger-Verein hat unter 48 eingegangenen Entwürfen zwei Preise von je 1000 M. den Architekten Heinrich Mattar, Leipzig-Köln, und Schreiterer & Below, Köln; zwei Preise von je 750 M. den Architekten Paul Gerlach, Köln, und Karl Wiener, Mannheim, zuerkannt. Zum Ankauf empfohlen wurde der Entwurf des Architekten Hermann Rehork, Glashütte.

Essen. In dem Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die architektonische Ausbildung der Möhnetalsperre hat das Preisgericht den 1. Preis von 2000 M. dem Architekten Franz Brantzky-Köln, den 2. Preis von 1500 M. dem Reg.-Baum. Fritz Bräuning-Potsdam, den 3. Preis von 1000 M.

GUGLIELMO FERRERO

GRÖSSE UND NIEDERGANG ROMS

EINE NEUE GESCHICHTE ROMS VON EINEM NEUEN GESCHICHTSSCHREIBER! Nach so vielen grossen Forschern wie Montesquieu, Niebuhr, Gibbon, Gregorovius und Mommsen könnte der Erfolg wohl fraglich erscheinen, und doch fehlte gerade für diese Epoche der Weltgeschichte eine den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Darstellung. Erst kürzlich wurde auf der Versammlung deutscher Historiker zu Dresden gesagt, dass Mommsens römische Geschichte heute doch nicht mehr so bedingungslos als standard work gelten könne, wie das so lange der Fall gewesen ist. Von den massiven Formen des gewaltigen Monuments, das Mommsen errichtet hat, beginnt es langsam abzubröckeln. Die jüngere Forscher-Generation entzieht sich mehr und mehr dem faszinierenden Einflusse seiner hinreissenden Beredsamkeit und unterstellt sein Urteil einer strengen und nüchternen Nachprüfung. Guglielmo Ferrero, der Verfasser von „Grösse und Niedergang Roms", ist als Italiener mit dem Boden seines Themas verwachsen. Nachdem er sich durch manche verdienstvolle Arbeit bereits den Ruf eines ernsten Forschers erworben hat, wie z. B. durch sein Buch: „Das junge Europa" und durch das mit seinem Schwiegervater Cesare Lombroso herausgegebene Werk „Das Weib als Verbrecherin und Prostituierte", bezweckt er mit dieser neuen gross angelegten Publikation, der heutigen Generation aus der Geschichte Roms das darzubieten, was sie für ihre eigene Entwicklung braucht: die Kultur- und Sittengeschichte der alten Römer unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Von dieser Seite beleuchtet, verlieren zwar die alten Helden viel von ihrem Glanz, denn ihre Handlungen werden nicht so sehr nach den Resultaten beurteilt, die sich im Verlaufe der Zeit daraus entwickelt haben, als vielmehr auf die Motive hin untersucht, die ihnen zu Grunde lagen und auf die Strömungen, die sie förderten oder hemmten. Daraus ergibt sich eine völlige Umwertung der Personen und Verhältnisse. Seite für Seite finden sich neue Gesichtspunkte zur Beurteilung der damaligen Weltlage, und unwillkürlich drängen sich überraschende Vergleiche mit der Gegenwart auf, denn politische Intrigen, Verwaltungssorgen, Boden- und Kreditfragen, Militärvorlagen, Kolonialskandale etc. etc. erhitzten die Geister damals wie heute. So spricht denn aus dem Werk Ferreros vor allem der Geist unserer Zeit, die, aus der Vergangenheit heraus und an ihr gemessen, besser verstanden werden soll. Dass der Verfasser damit das Richtige getroffen hat, beweisst der grosse Erfolg, den sein Werk in Italien und Frankreich bereits erlebt hat. In kurzer Zeit wurden 18 000 Exemplare verbreitet. In Frankreich forderte man den Verfasser auf, eine Reihe von Vorlesungen im Collège de France zu halten, die das intellektuelle Paris als ein Ereignis betrachtete. Auch das heutige Deutschland wird es sich nicht nehmen lassen wollen, den grossartigen Ausführungen Ferreros zu folgen, nicht nur weil sie sich wie ein fesselnder Roman lesen, sondern in erster Linie der wertvollen Erkenntnisse wegen, die uns das Buch vermittelt.

DIE ERSTEN BEIDEN BÄNDE LIEGEN FERTIG VOR UND bilden, jeder für sich, ein abgeschlossenes Ganzes. Sie können durch jede Buchhandlung, die auch Vormerkungen für die später erscheinenden Bände entgegennimmt, zum Preise von je 4 Mark broschiert, je 5 Mark gebunden bezogen werden. Ist eine Buchhandlung nicht am Platze, so wende man sich gefl. direkt an den

VERLAG JULIUS HOFFMANN, STUTTGART

dem Reg.-Bauführer Ernst Lessing und Architekt Georg Rudolf Risse, beide in Berlin, zuerteilt. Ausserdem wurden die Entwürfe der Architekten Hans Bernoulli-Berlin, Rudolf Bitzan-Dresden, Paul Dietzsch-Essen und der Entwurf des Reg.-Baum. Friedrich Lahrs-Charlottenburg zum Preise von je 400 M. angekauft.

Halle a. S. Aus dem Wettbewerb für das städtische Hallen-Schwimmbad sind folgende Arbeiten preisgekrönt hervorgegangen: „Gemeindebad" vom Architekten Jürgensen & Bachmann zu Charlottenburg, einen 2. Preis von 2000 M. „Zur Gesundheit" von Architekt Heinrich Rust zu Leipzig, einen 2. Preis von 2000 M. „Wasser, Luft, Sonne" vom Städtischen Baumeister Alwin Genschel zu Hannover, einen 3. Preis von 1000 M. „Kuppelhallen" von Architekt Ernst Steinbichler zu Frankfurt a. M., einen 3. Preis von 1000 M. Ferner wurden zum Ankauf für je 300 M. empfohlen die Entwürfe: „Eins, zwei, drei" von Architekt Ernst Müller zu Mülheim a. Rh., „Strassenbild" von Architekt Robert Schmidt zu München und „Herbstzeitlose" von den Architekten Mahr & Markwort zu Darmstadt.

Hamburg. Die Prüfung der eingegangenen Wettbewerbsentwürfe zur Erbauung von Wohnhäusern für Arbeiter und Beamte als Mitglieder des Bau-Verein zu Hamburg, A.-G., hat am 18. und 19. Oktober cr. durch das Preisgericht stattgefunden. Die ausgesetzten Preise wurden wie folgt zuerkannt: 1. Der erste Preis von M. 1000 dem Entwurf mit dem Kennwort: „Im Strassenbild", Verfasser H. Stumpf, Architekt, Darmstadt. 2. Der zweite Preis von M. 600 dem Entwurf mit dem Kennwort „Kulturarbeiten", Verfasser Herm. Moser, Architekt, Ulm a. D. 3. Je ein dritter Preis von M. 300 den Entwürfen mit den Kennworten: „Hus un Goren", Verfasser Friedr. Lahrs, Reg.-Baumeister, Charlottenburg; „Bellino", Verfasser Heinr. Schwebel, Architekt, Darmstadt; „Aufs Land", Verfasser Rud. Köllner und Jos. Retzinger, Architekten, Kassel; „Kater", Verfasser Georg Tradt und Otto Kaping, Berlin.

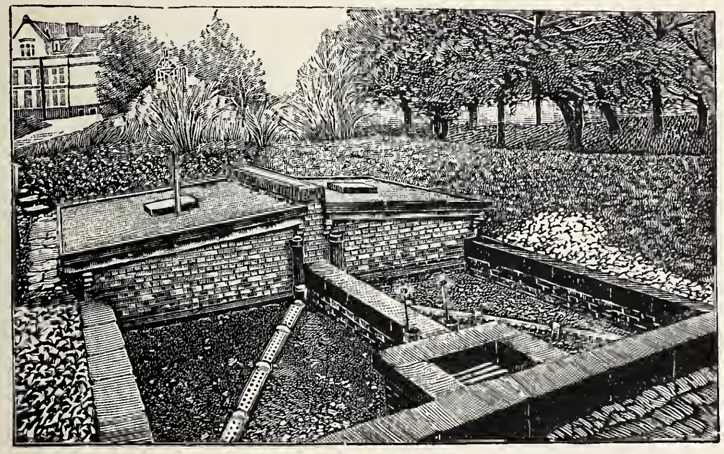
Mannheim. Beim Wettbewerb zur Gewinnung eines Bebauungsplans für die Fortführung der östlichen Stadterweiterung Mannheims wurde keinem der 57 eingelaufenen Entwürfen ein 1. Preis zuerkannt. Auf Grund der dem Preisgericht zustehenden Befugnis wurden unter anderer Verteilung des zur Verfügung stehenden Betrags folgende Preise zuerkannt: 2. Preis Rudolf Linkenheil-Schramberg; 3. Preis Thom. Langenberger-Freiburg i. Br.; 4. Preis L. Neuweiler und E. Schmidt-Stuttgart; 4. Preis Karl Strinz-Bonn.

Vermischtes.

Berlin. Ende Oktober hat Herr Architekt August Endell in Berlin W. 15, Fasanenstrasse 43, mit einer Reihe von Vorträgen begonnen, die eine künstlerische Lehre von den Bauformen in Ergänzung der üblichen technisch-historischen geben wollen, eine Lehre von der Wirkung und Bildung der Bauformen und ihre Anwendung auf die häufigsten Bauaufgaben: Wohnhaus und Geschäftshaus. Der Zweck der Vorträge ist ausschliesslich praktischer Natur. Ueberall wird von der Konstruktion, von dem wirtschaftlich und technisch Notwendigen ausgegangen und dann der Kreis des künstlerisch Möglichen entwickelt. Der Schwerpunkt der Vorträge liegt in der zeichnerischen Dar-

THERMOSTAT
Selbsttätiger Temperaturregler System Johnson
für Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen
Lüftungs-, Befeuchtungs-, Trocken- und Kühlanlagen.
Spart Bedienung und Kohlen. In über 200000 Apparaten bewährt.
Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G.m.b.H., Berlin W.15.

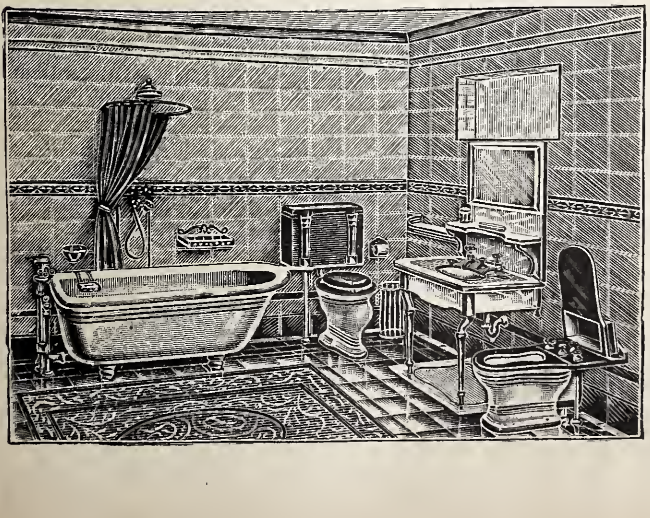
Silberne Medaille der deutschen Städteausstellung 1903 zu Dresden.



Silberne Medaille der Fischerei-Ausstellung 1903 zu Berlin.

Abwässer-Reinigungs-Anlagen
nach dem biologischen Faulkammer-Verfahren. * Schutzmarke Nr. 39847. D.R.P. 147751
Enteisenungs-Anlagen, Entsäuerungs-Anlagen, Kanalisationen
Schweder & Cie.. Gross-Lichterfelde
Ringstrasse 106/107. Telephon-Amt. Grosslichterfelde Nr. 12.

JOH^S ROMINGER
Kgl. württ. Hoflieferant
STUTTGART
KÖNIGSTR. 35.
Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen
Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis
bestes hängendes Gasglühlicht
Wandbrunnen — Fliesenkamine



G. Hoffmann
Frankfurt a. M.
39 Kaiserstrasse 39
Telegr.-Adr. Röhrenfittings
Telephon 316 u. 522
Filialen in Bremen, München, Freiburg (Baden).
SPEZIALHAUS
für Lieferung moderner sanitärer Apparate
in Bäder, Klosetts etc. für Villen, Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg. Marmorwaschtische u. Fayencen, Badewannen, Douchen, Bidets, Klosetts. Weissglasierte Feuerton-Spültische u. Decken in allen Arten u. Ausführungen für Küchen-Einrichtungen, Laboratorien etc.
Fortwährend Eingang von Spezial-Neuheiten.
Lieferung sämtlicher Artikel für Bau-, Kanalbau-, Gas- und Wasserleitungsbedarf.
Kataloge gerne zu Diensten.

stellung an der Tafel, Photographien dienen als Ergänzung. Wenn tunlich, werden den Vorträgen auch Uebungen angegliedert. Einen ausführlichen Prospekt können Interessenten vom Veranstalter erhalten.

Mackëin-Farbe.

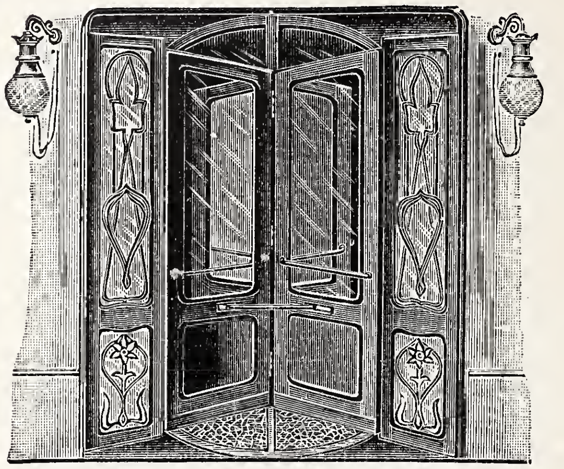
Die Firma Mack & Co., Farbenfabrik in Strassburg i. E.-Rheinhafen, bringt als Mackëin ein weisses Farbpulver in den Handel, das einen Ersatz für Leimfarbe darstellt und sich zum Innenanstrich von Decken und Wänden, sowie als Grundiermittel vorzüglich eignet. Durch Anrühren mit Wasser strichfertig, ist die Mackëin-Farbe von guter Binde- und Deckkraft und bleibt in gelöstem Zustande wochenlang gebrauchsfähig. Sie blättert nicht und verträgt auch den Zusatz von Mischfarben, ohne dass die Bindekraft wesentlich beeinträchtigt wird. Die Verwendung des Mackëin wird sich bei diesen Vorzügen zweifellos immer mehr einbürgern, und wir verweisen Interessenten noch besonders auf den dieser Nummer beiliegenden Prospekt.

Berlin. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner fand vor kurzem eine Zusammenkunft von Vertretern der an der Weiterentwicklung Gross-Berlins interessierten Gemeinden, des Kreises Niederbarnim, vertreten durch Landrat Grafen von Roedern, und des Kreises Teltow im Rathause statt. Von allen Seiten wurde der grosszügige Plan, der Schaffung eines vorbildlichen Bebauungsplanes für Gross-Berlin auf das dankbarste begrüsst. Die Initiative der Stadt Berlin, ihre Bereitwilligkeit, den Plan der hiesigen Architektenvereine zu fördern, und die gegebenen Anregungen wurden von den Erschienenen bereitwilligst anerkannt. Ueber die nächsten Schritte zur Verfolgung des für die Zukunft von Gross-Berlin überaus wichtigen Projekts herrschte die grösste Einmütigkeit. Eine Kommission wurde beauftragt, den Entwurf für ein allgemeines Preisausschreiben zur Beschaffung eines grosszügigen Bebauungsplanes auszuarbeiten und mit Vorschlägen für die Beschaffung der erforderlichen Mittel den Vertretern von Gross-Berlin zu unterbreiten.

„Diplom-Architekt".

Es ist bekanntlich ein alter Schmerz unserer akademisch gebildeten Baumeister, dass die Bezeichnung Architekt frei ist und nicht ihnen durch Gesetz oder festen Brauch vorbehalten bleibt. Ein Schmerz, den man unter unseren Verhältnissen ihnen nachfühlen kann. Sie werden gewiss nicht ernsthaft behaupten, dass jeder Polytechniker

Bruno Mädler
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.
Spezial-Fabrik



von Dreh-, Schiebe- und Harmonika-Türbeschlägen eigener langjährig erprobter Systeme.

Kostenanschläge und Kataloge über meine sämtlichen Artikel gratis u. franko.

Krefelder Teppich-Fabrik
Actiengesellschaft Krefeld
Knüpf-Teppiche
in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister
Krefelder Salon-Tournay.
Krefelder Haar-Tapestry.
Krefelder Haar-Brüssler.
Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.
Uni-Velvet. Abgepasste Tournay-Vorlagen. Uni-Bouclé.
Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.
Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Grösste Rohrmöbel-Fabrik
unerreichbar in Preis und Gediegenheit
Sitzmöbel u. Kleinmöbel
Adolf Schmidt, Möbelfabrik, Brandenburg a. H.
Katalog gratis und franko.

W. EHLERDING
HANNOVER-LINDEN
Heizkörper-Verkleidungen · Kamine · Beleuchtungs-Körper · Treibarbeiten · Perl-Vorhänge · Platten-Gehänge

Lichtpauspapierfabrik PHOS
Detmold
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Granitwerke Kleemann
Weissenstadt (Fichtelgebirge).
empfehlen sich für jegliche Art von [2112
auszuführenden Granitarbeiten
in bestem Material und Bearbeitung.

jedem anderen Baumenschen überlegen ist, und werden manches Talent mit ganzer oder selbst mit geflickter Baugewerkschulbildung auch beim besten Willen nicht bestreiten können, aber es ist nicht sehr angenehm, mit der ganzen zweifelhaften Menge, die sich heute aus den Niederungen heraufwälzt, dieselbe Bezeichnung öffentlich tragen zu müssen. (Das erträgt nur der Journalist, ohne zu zucken.)

Das Gefühl eines Unrechts, das man den Akademikern antut, wuchs ins Ungeheure, als vor einigen Jahren die Bauunternehmerfirma Boswau & Knauer ihrem Namen die Bezeichnung „Architekten" hinzuzufügen begann, trotzdem ihr einziger Inhaber überhaupt keine irgendwelche Ausbildung im Bauhandwerk erworben hatte. Lange blieb es bei dem beliebten Schimpfen im Kreise der Genossen, dem die Künstler und Künstlergenossen eine wunderbare Kraft zuschreiben müssen, da sie immer sich mit dieser Form des Kampfes gegen Uebelstände begnügen. Endlich aber ist etwas geschehen. Die Führer der Architektenschaft von Hannover haben auf Grund des Gesetzes über den „unlauteren Wettbewerb" die Firma verklagt, die Bezeichnung „Architekten" in ihrer Bauinschrift am Hansahause zu beseitigen und in Zukunft zu unterlassen. Das Handelsgericht gab ihnen unrecht, aber das Oberlandesgericht als Berufungsinstanz hat entschieden, dass die Firma bei Meidung einer Geldstrafe von 560 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung in öffentlichen Bekanntmachungen und in Mitteilungen, die für einen grösseren Kreis von Personen bestimmt sind, die Bezeichnung „Architekten" zu unterlassen hat. Die Entfernung der Inschrift konnte nicht beschlossen werden, da das Gesetz dafür keine Handhabe bietet.

Ist nun die Bezeichnung Architekt geschützt? Nein. Selbst Bauunternehmerfirmen, deren Inhaber nur Kaufleute sind, können sie führen. Diese und selbst höhere Geldstrafen spielen in solchen Betrieben gar keine Rolle. Aber gegen einen Unternehmer, der etwa Maurermeister ist, würden wohl weder dieses noch andere Gerichte überhaupt auf eine Strafe erkennen.

Warum streben nun die höher gebildeten Architekten nicht dasselbe an, was die Ingenieure, die in gleichem Falle waren, schon erreicht haben? Wird entsprechend dem Diplomingenieur der „Diplomarchitekt" geschaffen, dann ist der ganze Streit und Schmerz auf einmal erledigt. Wer darauf Wert legt, wird dann ganz genau wissen, ob er es mit einem staatlich geprüften Polytechniker zu tun hat oder nicht. Und da es dann keinen Zweck mehr haben wird, sich Architekt zu nennen, so werden die Baugewerkschüler, so weit sie dürfen, sich ehrlich wieder Maurermeister nennen. Wer aber weder das eine noch das andere tun wird, der wird dann mit Recht verdächtig sein.

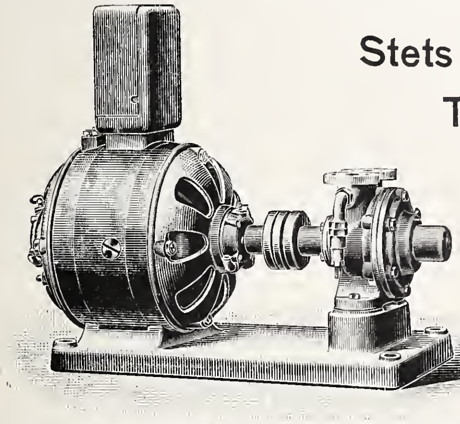
Azetten für kugelförmige Tantal- oder Kohlefadenlampen. Unter dieser Bezeichnung bringen soeben die Siemens-Schuckertwerke in Berlin eine neue Glühlampenfassung auf den Markt, die den Zweck hat, frei in Innenräumen aufzuhängenden Lampen nach oben hin einen gefälligen, geschmackvollen Abschluss zu geben, was unter Verwendung der gebräuchlichen Fassungen nicht erreicht werden kann. Die Azetten können in allen möglichen Kombinationen für alle Arten von Beleuchtungskörpern, Wand- und Hängearme, Pendel, Deckenbeleuchtungen, Kettengehänge, Kronen u.s.w. verwendet werden.

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE G. m. b. H. Berlin SW. Askanischer Platz 3.

Elektrische Hauswasserpumpen

zur Wasserentnahme direkt aus dem Brunnen, ohne Hochbehälter.

Elektrische Hauswasserpumpe, 22 Liter in der Minute auf 25 m Förderhöhe.

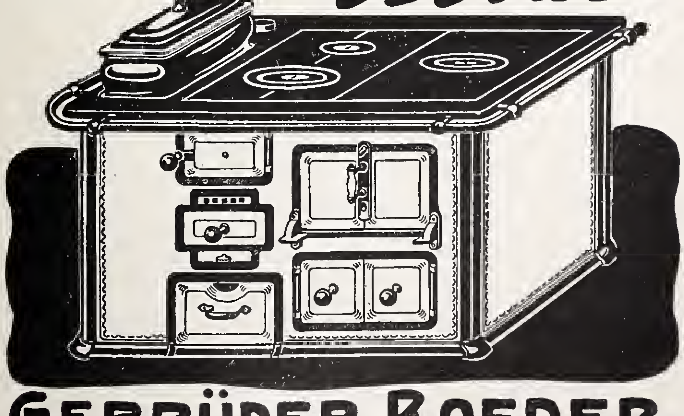


Stets frisches Trinkwasser.

Einfach und bequem.

RUPP & MOELLER · KARLSRUHE I/B
MARMOR · GRANIT u. SYENIT-WERKE
= ATELIER =
FÜR FIGÜRLICHE UND ORNAMENTALE PLASTIK-KUNSTGEWERBL. ARBEITEN IN STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND EIGENEN ENTWÜRFEN JEDER STYLART ·
KAMINE · HEIZKÖRPERVERKL. · BRUNNEN
SPEZIALITÄT = GRABDENKMÄLER ·
BESONDERE BERÜCKSICHTIGUNG DER NEUZEITLICHEN RICHTUNG ·

Roeder Herde



GEBRÜDER ROEDER
DARMSTADT.

In zahlreichen Abbildungen zeigt das unserer heutigen Auflage beiliegende Nachrichtenblatt der Siemens-Schuckertwerke mannigfaltige Anwendungen von Azetten, und wir verfehlen nicht, unsere Leser auf die hübsche und praktische Neuheit besonders aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung „München 1908“ wird die erste grosse Veranstaltung sein in dem mit einem Kostenaufwand von 14 Millionen Mark neugeschaffenen ständigen Ausstellungspark. Die Ausstellung soll einen Ueberblick darüber geben, was München an guten Einrichtungen besitzt und was es an Gutem und Eigenartigem schafft. Durch einheitliche künstlerische und geschmackvolle Gestaltung und durch strenge Vermeidung aller jahrmarktsmässigen Aufbauten und spielerischen Dekorationskünste soll ein wesentlicher Fortschritt im Ausstellungswesen erreicht werden. Die Ausstellung wird die Gebiete Angewandte Kunst, Handwerk, Industrie, Handel, Oeffentliche Einrichtungen, Sport umfassen. Ausserdem sollen auch Fremdenverkehrswesen, Vereinsleben veranschaulicht, ferner wissenschaftliche Vorträge, Künstlerfeste, Aufführungen auf einer Schaubühne, Konzerte, Sports- und Volksfeste, Spiele veranstaltet werden. Ungefähr 70 grosse Kongresse und Tagungen werden während der Ausstellungsdauer in München stattfinden. Ein Besuch der Ausstellung soll möglichst weiten Kreisen erleichtert werden. Deshalb wird vorgeschlagen, dass Fachschulen, Vereine, Korporationen etc. Ausstellungs-Reisekassen gründen, um dadurch die Mittel zum Besuch der Ausstellung „München 1908“ zu gewinnen. Die Teilnehmer solcher Reise-Gesellschaften werden verschiedene Vorteile geniessen, die umso leichter zu erreichen sind, je grösser die Anzahl der Teilnehmer ist und je früher die Gründung der Kasse erfolgt. Je nach der Entfernung des Wohnortes vom Ausstellungsort sind grössere oder kleinere wöchentliche Beiträge zu leisten. Zur Neugründung einer Ausstellungs-Reisekasse genügt die Beteiligung von wenigen Personen. Später Eintretende haben dann einen höheren Wochenbeitrag zu leisten. Es ist wünschenswert, dass die Ausstellungsleitung von der erfolgten Gründung einer Reisekasse unterrichtet wird und dass die Anmeldung zum gemeinsamen Ausstellungsbesuch seinerzeit rechtzeitig erfolgt. Alle Zuschriften werden erbeten an die Adresse: Propaganda-Ausschuss der Ausstellung „München 1908“, München (Rathaus).

Berlin. Im Hohenzollern-Kunstgewerbehaus Friedmann & Weber, dessen gesamte Räume unter Leitung des Architekten Ernst Friedmann einem durchgreifenden Neuarrangement unterzogen worden sind, werden mehrere Sonderausstellungen eröffnet werden. Von Rudolf Alexander Schröder, dem jungen, bisher vornehmlich als Dichter bekannten Bremer Künstler, sind ein paar vollständig nach seinen Entwürfen in den Werkstätten der ausstellenden Firma gefertigte Wohnräume erstmalig ausgestellt. In einem eigens dazu geschaffenen Intérieur sind die besten Arbeiten von William H. Taylor, seiner unter dem Namen „Ruskin Pottery“ in den Handel gebrachten modernen Keramiken zu einer Kollektiv-Ausstellung vereinigt. Ferner bieten 90 ausgestellte Original-Plakat-Entwürfe aus dem von der Firma erlassenen Wettbewerb Gelegenheit, sich von den Fortschritten zu überzeugen, die dieser neue Kunstzweig in letzter Zeit genommen hat.

Verlag von Gerhard Kühtmann in Dresden-A.

Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.
Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten. 120 Tafeln (34×48 cm) mit reich illustriertem Text; in Originalmappe M. 80.—

Oesterr. Ingenieur- u. Architekten-Verein.
Das Bauernhaus in Oesterreich-Ungarn und in seinen Grenzgebieten. 75 Tafeln (34×48 cm) mit reich illustriertem Text; in Originalmappe M. 56.25

Schweizer. Ingenieur- u. Architekten-Verein.
Das Bauernhaus in der Schweiz. 60 Tafeln (34×48 cm) mit reich illustriertem Text; in Originalmappe M. 51.25

Kroat. Ingenieur- u. Architekten-Verein.
Das Bauernhaus in Kroatien. 50 Tafeln (34×48 cm) zum Teil farbig. Mit illustriertem Text; in Originalmappe M. 40.—
Alle praktischen Architekten werden in den zahllosen Sonderformen der „Bauernhäuser" eine Fundgrube anregender Gedanken begrüssen. Die epochemachenden „Bauernhauswerke" werden als Markstein in der Geschichte der Hausforschung von der gesamten Kritik bezeichnet. Diese Werke dürften in der Bibliothek keines Architekten fehlen.

L. Dietrichson, Prof. Dr. und H. Munthe, Architekt.
Die Holzbaukunst Norwegens. Mit Uebersichtskarte. 31 Tafeln (30×40 cm) und über 220 Textabbildungen. 2. Auflage, geb. M. 45.—
Das Werk umfasst kirchliche und Profanbauten aus Vergangenheit und Gegenwart in reicher Auswahl. Die eigenartigen Ornamente bieten einen reichen Schatz origineller Motive.

R. Dorschfeldt, Architekt.
Schmiedekunst-Vorlagen in modernem Stil. Neue Ideen. 50 Lichtdrucktafeln (41×55 cm) in Originalleinenmappe M. 50.—
Die Tafeln enthalten Originalentwürfe von Garten- und Parkgittern, Grab-, Tür- und Fenstergittern, Garten- und Einfahrtstoren, First-, Schaufenster- und Treppengittern, Wetterfahnen, Giebelspitzen, Balkongittern, Kandelabern, Beleuchtungskörpern, Wandarmen, Bowlen- u. Blumenständern, Leuchtern u. a. m., die durchaus praktisch sind und konstruktiv verwendet werden können.

G. Ebe, Baumeister.
Architektonische Raumlehre. Entwickelung der Typen des Innenbaues. 2 Bände mit 224 Abbildungen. Jeder Band M. 15.—, geb. M. 18.—
Das ausgezeichnete Werk hat die Aufgabe erfüllt, die Entwickelung der Typen des Innenbaues methodisch nachzuweisen.

E. v. Flottwell.
Magdeburgs Bau- und Kunstdenkmäler. 2 Serien à 40 Tafeln in Lichtdruck (46×58 cm) in Mappe. Jede Serie M. 32.—
Die Aufnahmen sind in hoher künstlerischer Vollendung von dem verstorbenen Architektur-Photographen v. Flottwell gemacht.

O. Gruner, Baurat.
Dresdens neueste protestantische Kirchen. 16 Seiten Text (13×20 cm) mit 11 Abbildungen 60 Pf.
Das kleine Heftchen ist ein schätzbarer Beitrag zur neuen Baugeschichte des so gewaltig anwachsenden Dresden.

E. Herrmann, Prof. a. d. Kgl. Akademie d. bild. Künste z. Dresden.
Säulenordnungen der Griechen und Römer. 18 Tafeln (27×36 cm) in Mappe M. 5.—
„Für Lehr- und Lernzwecke aufs beste erprobt."

F. Laske, Königl. Baurat und Professor.
Schloss Wilhelmsburg b. Schmalkalden. Ausführlicher Text mit 62 Abbildungen und 34 teils mehrfarbigen Tafeln (36×52 cm) in Originalmappe M. 45.—
Die „Wilhelmsburg" ist ein Fürstensitz im Stile der edelsten deutschen Renaissance. Die inneren Räume enthalten namentlich eine Fülle der herrlichsten Motive für Architekten, Skulptur und Malerei, deren schönste hier nach zeichnerischen und photographischen Aufnahmen zur vollendeten Darstellung gelangten.

Jos. Aug. Lux, Kunstschriftsteller.
Der Städtebau und die Grundpfeiler der heimischen Bauweise. Etwa 200 Seiten Text (20×16 cm) mit ca. 90 Abbildungen. Preis M. 3.60, in Leinenband M. 4.50
Die Gebildeten aller Stände — ausser den Fachleuten namentlich auch die Stadtverordneten, Hausbesitzer u. a. m. — sind an den Fragen, die das Wohnen betreffen, die Schönheit des Hauses und die Schönheit der Stadt, interessiert. (Im Druck.)

M. Meurer, Professor.
Pflanzenformen. Eine Grammatik des Pflanzenbaues zum Ornamentstudium für Architekten, Kunsthandwerker etc. 85 Tafeln (28×40 cm) mit Text von 322 Seiten in Mappe M. 68.—

Katalog der plastischen Pflanzenformen. Eine Sammlung von Modellen nach der Natur in Relief und Rundformen M. 2.—. (Bei Bezug von Modellen gratis.) Preis der vollständigen Sammlung von 38 Modellen M. 300.—
(Die Modelle sind auch einzeln käuflich.)

Pflanzenbilder, Ornamental verwertbare Naturstudien für Architekten, Kunsthandwerker, Musterzeichner etc. 2 Serien à 100 Tafeln (27×36 cm) in Mappe. Jede Serie M. 60.—
Die Meurer'schen Pflanzenformen und Pflanzenbilder werden als das bedeutendste Studienmaterial auf dem Gebiete der künstlerischen Erziehung bezeichnet und sind für Architekten, Kunsthandwerker, Musterzeichner etc. unentbehrlich.

G. Neff, Baumeister u. Professor.
Neue bürgerliche Wohnhäuser. Entwürfe zu freistehenden bürgerlichen Einfamilien- und Mietshäusern. 34 Tafeln (30×42 cm), davon 4 in Farbendruck; mit Text in Mappe M. 20.—
Diese Entwürfe zeigen einfach gehaltene, gut gruppierte Bauten, die auch den Wünschen nach farbiger Ausgestaltung durch die Verwendung verschiedenartiger Materialien (Haustein, Putz, Ziegel und Holz) gerecht werden.

A. v. Pannewitz, Regierungs-Baumeister u. Professor.
Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern, systematisch dargestellt und erläutert. Mit 633 Abbildungen. 2 Bände. Tafeln und Text. M. 10.— geb. M. 12.—
Jeder entwerfende Architekt wird in dem Buche Lösungen für nahezu alle ihm in der Praxis vorkommenden Aufgaben finden.

M. Pietzsch, Architekt.
Architektenmappe. 168 Skizzen und Studien. 50 Licht- und Steindrucktafeln (32×48 cm) in Originalleinenmappe M. 28.—
Mit feinstem künstlerischen Verständnis sind in der „Architektenmappe" diejenigen architektonischen Motive getroffen, welche sich, sei es durch idyllische Lage des Bauwerks oder durch vornehmes Linienspiel des Ornaments auszeichnen.

R. Reuter, Architekt
Das evangelische Pfarrhaus der Jetztzeit als Amts- und Einfamilienhaus. 64 Seiten Text (18×26 cm) mit 32 Aussenansichten, 36 Grundrissen, 2 Innenansichten, 2 Gartenplänen und 7 Textabbildungen. M. 5.—, geb. M. 6.—
„Wer irgend mit einem Pfarrbau zu tun bekommt oder einem schwerfälligen Kirchenvorstand zeigen will, wie ein Baumeister über das Pfarrhaus der Gegenwart denkt, dem kann Reuters Buch nicht warm genug empfohlen werden."

H. Schlicht, Architekt
Moderne Villenbauten. 22 Tafeln (26×34 cm) in Mappe M. 8.—
Die Schlicht'schen Entwürfe zeichnen sich durch Originalität und dabei doch durch vornehme Einfachheit aus. Jedem Blatte ist der Grundriss beigefügt.

L. F. K. Schmidt, Oberbaurat im K. Finanzministerium zu Dresden.
Entwürfe für Kleinwohnungen in Stadt- und Landgemeinden, hervorgegangen aus einem Wettbewerbe, veranstaltet auf Anregung des **Königlichen Ministeriums des Innern vom Sächsischen Ingenieur- und Architektenverein.** 58 teils mehrfarbige Tafeln (35×48 cm) mit reich illustriertem Text; in Originalmappe M. 36.—
„Ein hervorragendes Werk für heimatliche, bodenständige Bauweise, welches allen Baumeistern, Gemeindevorständen u. a. m. nicht genug empfohlen werden kann."

Forsthäuser und ländliche Kleinwohnungen in Sachsen. 32 Tafeln (28×40 cm) mit illustriertem Text, bearbeitet von Oberbaurat L. F. K. Schmidt, in Mappe M. 15.—
Das Werk umfasst in ausgeführten Bauten und Entwürfen Waldwärter-Wohnhäuser für ein und zwei Familien, Wohnhäuser für Forsthilfsbeamte, Förstereien, Arbeiter-Wohnhäuser für eine Familie, Schulen und Lehrerwohnung, Zollamtsgebäude, Schankwirtschaften etc.

H. Sohrmann, Dr.-Ing.
Die altindische Säule. Ein Beitrag zur Säulenkunde. 76 Seiten Text ($26^1/_2$×$19^1/_2$) mit 57 Abbildungen M. 5.— in Leinenband M. 6.50
„Die Vergleiche, die in dem Werke gezogen werden, sind für das Verständnis der Klassischen Kunst von grösster Bedeutung."

A. Speltz, Architekt.
Dokumente der ornamentalen Baukunst unserer Zeit für Architekten, Bildhauer, Maler, Zeichner, Maurer, Steinmetzen und Zimmermeister, Stukkateure, Kunstschmiede, Tischler, Glaser u. a. m.
☛ Die „Dokumente" erscheinen in Serien von 12 Heften, in höchstens monatlichen Zwischenräumen. Jedes Heft enthält 8 Tafeln (21×30 cm) mit Text. Preis im Abonnement pro Heft M. 1.—; einzelne Hefte M. 2.— Serie I: 96 Tafeln mit Text in Originalmappe M. 20.—

E. Tausch, Innenarchitekt.
Moderne Innenkunst. Entwürfe für Praxis und Schule. 84 Steindrucktafeln (35×45 cm) in Originalmappe M. 36.—
„Das sind wirklich Vorlagen für die Praxis, und sie sind um so brauchbarer für die Werkstatt, da den Entwürfen Details in vergrössertem Massstabe beigegeben sind."

G. Upmark, Direktor d. Schwed. National-Museums in Stockholm.
Die Architektur der Renaissance in Schweden. 100 Tafeln (33×49 cm) mit Text in Mappe M. 100.—
Der Herausgeber gilt als Autorität auf dem Gebiete der schwedischen Architektur. Die Sammlung bietet reiche, noch ungehobene Schätze.

Zweiter Kongress für protestantischen Kirchenbau, 5. bis 7. September 1906 in Dresden. 160 Seiten Text (18×25 cm) mit 2 Abbildungen sowie einem Verzeichnis der Teilnehmer M. 2.—
„Da fast alle Vorträge von bleibender Bedeutung und hochinteressant waren, kann allen Interessenten die Anschaffung des Werkes aufs wärmste empfohlen werden."

Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzewaren-Fabrik, Berlin S.W. 19
Illustr. Liste zur Ansicht postfrei!!! Lindenstrasse 44.

Unbekannte Naturkräfte

VON CAMILLE FLAMMARION

DIREKTOR DER STERNWARTE ZU JUVISY-PARIS

Ein Band in Oktav mit 10 Tafeln und anderen Abbild. Brosch. 5 M., eleg. geb. 6 M.

DEN SPIRITISTISCHEN ERSCHEINUNGEN GEGENÜBER PFLEgen sich die Gebildeten unserer Zeit in zwei Gruppen zu spalten: die einen glauben kritiklos und mit religiöser Inbrunst an die Wirksamkeit von Geistern der Verstorbenen, die andern halten alles für Schwindel und Betrug und verlachen jeden als Dummkopf, welcher derartige Dinge auch nur seiner Aufmerksamkeit würdigt. Dazwischen gibt es einzelne freie Geister — im Ausland sind sie leider zahlreicher als in Deutschland, — die gleich weit vom Aberglauben wie von der Zweifelsucht, die nur eine andere Form des Aberglaubens ist, entfernt und unbeirrt durch Angriffe von beiden Seiten im Geiste der wahren Wissenschaft die Phänomene geduldig untersuchen, ehe sie urteilen. Einer dieser Männer ist Flammarion, der bekannte Direktor der Pariser Sternwarte. Er beschäftigt sich nun schon seit mehr als 40 Jahren mit den okkulten Tatsachen; 1865 erschien sein erstes Werk über diesen Gegenstand, und 1869 hielt er jene bekannte Rede am Grabe Allan Kardecs, des Vorsitzenden der spiritistischen Gesellschaft in Paris, deren Grundgedanken auch heute noch nicht veraltet sind. In diesen 40 Jahren hat er nicht nur die ganze spiritistische Literatur aufmerksam verfolgt, sondern selbst fast alle wichtigen Medien teils allein, teils in Gesellschaft anderer Gelehrten sorgfältig beobachtet und untersucht. Wenn er nun die Ergebnisse seiner mühevollen Forschungen in einem abschliessenden Buch zusammenfasst, so darf er gewiss darauf Anspruch erheben, als einer der kompetentesten Beurteiler von der gebildeten Welt Europas gehört zu werden. Was er in seinem Werk in erster Linie bietet, sind Tatsachen, also das, was im augenblicklichen Stand der Frage zugleich das interessanteste und notwendigste ist. Mit grosser Ausführlichkeit und Genauigkeit bespricht er eine Reihe der bedeutendsten Medien und die mannigfaltigen Versuche, die mit ihnen angestellt wurden. Zu erwähnen sind hier vor allem seine und anderer Experimente mit der merkwürdigen Eusapia Paladino, Versuche, denen eine ganze Reihe der bekanntesten Pariser Grössen der Literatur und Wissenschaft (Adolphe Brisson, Jules Claretie, Victorien Sardou, Gustave Le Bon, Dr. Mathieu) beigewohnt haben, dann diejenigen, welche Graf Gasparin in Vallegres in der Schweiz im Jahre 1853 und Professor Thury aus Genf 1855 anstellte, endlich die Forschungen Schiaparellis, Lombrosos, der Dialectical Society und besonders des berühmten englischen Chemikers Crookes. Mancher, der über diese Versuche nur nach dem Hörensagen urteilte und lächelte, wird hier mit Erstaunen sehen, mit welcher echt wissenschaftlichen Exaktheit namentlich der viel verlästerte Crookes bei seinen Experimenten verfuhr. Ueberall sucht Flammarion in die Fülle der verschiedenartigen Erscheinungen Ordnung zu bringen und die eigentlich beweisenden von den unsicheren zu scheiden. Ein besonderes Kapitel ist den Betrügereien der Medien gewidmet; ihre verschiedenen oft überraschenden Methoden, die Mittel, sich vor ihnen zu schützen, ihre Bedeutung für die Beurteilung der ganzen Frage wird eingehend erörtert. Endlich gibt Flammarion eine ungemein dankenswerte Zusammenstellung der verschiedenen Erklärungsversuche. Er selbst ist aber viel zu sehr Mann der Wissenschaft, um jetzt schon eine endgültige Erklärung zu wagen. Sein Zweck ist ungleich bescheidener und höher: er will durch eine Fülle von unwiderleglichen Tatsachen nachweisen, dass „an den Erscheinungen des Spiritismus etwas ist“, dass sie nicht eitel Betrug sind und die Männer der Wissenschaft auf diese Weise zwingen, sich endlich dieses verachteten Gebietes anzunehmen, indem sie selbst über diese Dinge nachdenken, sie prüfen und sich ein eigenes Urteil bilden.

Ausführlicher Prospekt gratis und franko durch

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

Vermischte Nachrichten.

Die Alhambra in Gefahr. Wieder einmal ertönt, zur Bestürzung aller Freunde des Schönen, der Alarmruf, dass die Alhambra einzustürzen drohe. Der Verlust dieses Kleinods der arabischen Architektur würde für Granada, Spanien und die ganze Welt eine solche künstlerische Katastrophe sein, dass keiner der angekündigten Gefahr gegenüber gleichgültig bleiben kann. Man kennt die wechselvollen Schicksale des berühmten Bauwerkes und weiss, in welchem bejammernswerten Zustande es Washington Irving vorgefunden hat. Ein Teil, zum Glück nicht der wichtigste, ist unrettbar verloren: es sind die unter dem Namen „Fiete Suelos“ bekannten Nebengebäude mit dem Teile, den Karl V. opferte, um einen neuen (unvollendet gebliebenen) Palast zu bauen. Der ganze Rest erforderte dringende Reparaturen und Restaurationen. Die Alhambra trägt leider in sich selbst den Keim ihres Unterganges. Zuerst durch ihre Lage auf dem abschüssigen Hügel von roter Erde, der häufig unter Erderschütterungen leidet und durch das Eindringen des Wassers des Flusses Darro unterwühlt wird; dann durch ihre Struktur selbst: denn als Werk der arabischen Verfalls und persischer Künstler, welchen sie, vielleicht zum Schaden ihrer Solidität, ihren unglaublichen Reichtum an Zierwerk verdankt, steht sie in technischer Hinsicht weit unter der Moschee von Cordoba, die in ihrer mit Eleganz gepaarten Stärke ein Symbol des Gipfelpunktes der maurischen Macht ist. Man muss aber wenigstens den verhängnisvollen Untergang der Alhambra so weit als möglich hinauszuschieben suchen, und das erfordert ausser ständiger Tätigkeit und Wachsamkeit sehr grosse Geldmittel. Bis jetzt hat aber sowohl das eine, wie das andere gefehlt. Die paar tausend Taler, die Karl IV. für die Erhaltung des wunderbaren Bauwerkes aussetzte, reichen schon längst nicht mehr aus, und trotz des unleugbaren Eifers der meisten Konservatoren machen sich die Einwirkungen der Zeit — ganz abgesehen von den durch mehrere Feuersbrünste verursachten Verwüstungen — in besorgniserregender Weise geltend. Als vor zwei Jahren die spanische Presse lebhaft für die Alhambra eintrat, tat die Regierung ein übriges, indem sie eine Kommission ernannte und einige neue Kredite bewilligte. Trotzdem blieben sowohl das Budget, wie auch das Personal unzulänglich und die Arbeiten sind nicht weit vorgeschritten. Man hat eigentlich nur die gähnenden Fensteröffnungen, durch welche bis jetzt Wind und Regen in die Säle drangen, mit neuen Rahmen versehen. Das obere Stockwerk und ein grosser Teil des Erdgeschosses können vom Publikum nicht betreten werden, weil sie dem Einsturz nahe sind, und in vielen der offenen Galerien zeigen die Gerüste, die eilig aufgestellten Stützen und die fehlenden Decken die grosse Gefahr und wie wenig man bisher getan hat, um ihrer Herr zu werden.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten u. Bauherren.

Empfehlungsverträge mit Innungen, Verbänden, Vereinen und Handwerkskammern.
Gesamtversicherungsstand über 700000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung. | Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht. | Lebens-Versicherung.

Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen" ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben" werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Bauschule Strelitz in Mecklenb.
Einzelunterr. Eintritt tägl.
Unterricht n. Methode Hittenkofer.
Programm unberech. v. Sekretariat.

Stiftungen.

Zum 1. April 1908 hat die **Friedrich Eggers-Stiftung** zur Förderung der Künste und Kunstwissenschaften in Berlin über 600 Mark zu Stipendien zu verfügen. Nach den Bestimmungen der Stiftung soll diesmal in erster Linie die Bewerbung eines Kunstgewerbebeflissenen berücksichtigt werden, und erst, wenn geeignete Bewerber nicht gefunden werden, soll die Wahl zunächst einem Bildhauer, dann einem Kunstgelehrten, einem Maler und in letzter Linie einem Architekten zufallen. Der Stiftungsvorstand fordert die Bewerber unter Bescheinigung ihrer Qualifikation auf, Anträge vom 10. bis 31. Januar nächsten Jahres bei dem Geh. Baurat Franz Schwechten in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33/36, einzureichen. Näheres teilt das Kuratorium, welches unter dem Vorsitz des genannten Herrn steht, auf Wunsch mit.

Bauausstellung Stuttgart 1908.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt bekanntlich von Juni bis Oktober 1908 hier eine grössere Bauausstellung zu veranstalten. Der Zweck der Ausstellung ist, den gegenwärtigen Stand der bürgerlichen Baukunst und der heimischen Bauweise auch dem grossen Publikum vor Augen zu führen und damit befruchtend auf die Entwicklung der bürgerlichen Baukunst des Landes einzuwirken. Zu der Ausstellung werden alle Gegenstände zugelassen werden, die auf das Baugewerbe und die mit ihm in engstem Zusammenhange stehenden Gewerbe und Industriezweige Bezug haben. Ausgeschlossen sind nur solche Gegenstände, die gegen den guten Geschmack verstossen. Die Entscheidung über die Zulassung steht der Beratungsstelle für das Baugewerbe zu. Mit der Ausstellung wird eine Ausstellung von Wohnräumen verbunden werden, die in gewissem Sinne einen Ersatz für die im laufenden Jahre beabsichtigte, aber nicht zustande gekommene Sonderausstellung der Möbel-Industrie bilden wird. Als Ausstellungsraum ist die Gewerbehalle und der dazu gehörige freie Platz zur Verfügung

Façoneisen-Walzwerk
L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.
Kalk bei Köln.

Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten. Auch in Bronce und Kupfer. Rosetten, Blätter, Blumen etc.

NEU **Kein Zeichner mehr nötig** NEU

Gesetzlich gesch. zur **Umarbeitung** *Gesetzlich gesch.*
von **Entwürfen in jedem beliebigen Massstab**, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109
Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt „Kleopatra", Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG

Mackëin-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Preis M. 15.— per 100 Kilo B. f. N. ab Strassburg i. Els.

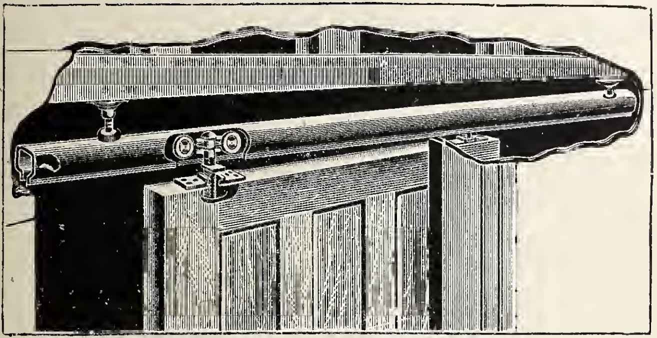
Gegründet 1885. Telephon 84. MACK & Cie., Farbenfabrik,

Schutz-Marke

Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.
Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.
Misserfolg ausgeschlossen!
Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.
Mackëin kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Strassburg i. E. (Rheinhafen) Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.



„Neverfailing"

bester Amerikanischer Röhren-Schiebtür-Beschlag!

Kugellager-System für Zimmer- und Harmonika-Türen!
Patentoberlichtöffner „Augusta", „Herkul" und „Viktoria".
Preislisten gratis und franko.

Gretsch & Co., G. m. b. H., Vereinigte Baubeschlag-Fabriken, FEUERBACH-Stuttgart.

Geweih-Dekorationen von Hirsch, Reh, Elch, Renntier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinbock usw. Geweihgegenstände wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchtische, Schreibzeuge, Uhren usw. Eiserne Geweihe und Hirschköpfe für Aussenschmuck. Geweihschilder. Grandel. Gemsbärte.

gestellt. Auf dem Platze wird eine Anzahl von Einzelgebäuden errichtet werden, die als Muster guter bürgerlicher Bauweise dienen sollen. Ihre Innenräume werden zur Vorführung von reicheren und einfacheren Wohnungsausstattungen etc. benutzt werden. Die Errichtung einiger solcher Gebäude ist bereits gesichert, ev. wird es sich noch um die Erstellung einer Volkslesehalle für einfache Verhältnisse, eines kleinen Bades, eines typischen Bauernhauses und Aehnliches handeln.

„Hebung deutscher Studentenkunst".

(Ein Preisausschreiben.)

Das vom Kgl. Landesgewerbemuseum in Stuttgart im verflossenen Sommer erlassene „Studentenkunst-Preisausschreiben" sei unseren Lesern, speziell auf die erwartete Beteiligung von Architekten und Baukünstlern hin, mit einigen Worten näher beleuchtet. Die Berechtigung eines solchen Preisausschreibens, das der Erkenntnis des künstlerischen Tiefstandes der meisten Dinge, mit denen sich der deutsche Student in seinen empfänglichsten Lebensjahren umgibt, entsprungen ist, wird am besten dadurch gekennzeichnet, dass Rektoren und Professoren fast sämtlicher Universitäten und Hochschulen deutscher Zunge als Ehrenausschuss für dieses Preisausschreiben werbend eintraten. Bei den Künstlern und Kunsthandwerkern einerseits liegt es nun, dass die Bewegung in Tat umgesetzt werde, wie andererseits von den studentischen Korporationen erwartet wird, als Auftraggeber helfend einzugreifen. Alles, was wir als „Dedikationsartikel" zu bezeichnen pflegen, liegt mehr oder weniger in der Hand unternehmender Fabrikanten, wird fertig, bis auf etwaige heraldische Zutaten, durch den Detaillisten dem Studenten in die Hände gespielt, ohne dass grosse Geschmacksprüfungen beim Einkauf in Frage kommen. Ganz anders aber liegen die Dinge da, wo es sich um die Ausschmückung studentischer Versammlungs- und Aufenthaltsräume oder gar um die immer mehr in Aufnahme kommenden Couleurhäuser handelt. Hier würde man erwarten, dass der Einfluss ästhetisch geschulter Architekten grobe Verstösse gegen den guten

Lithin (patentamtlich geschützt).

Erstklassiges farbiges Verputzmaterial für vornehme Fassaden.
Seit Jahren bewährt und bei Behörden und Privaten gut eingeführt.

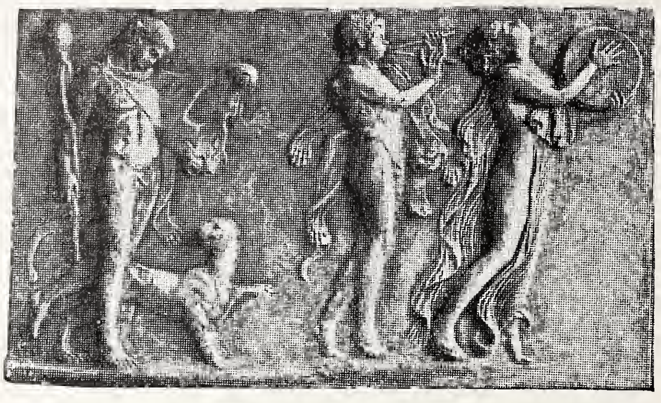
Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursandsteine. Die Farben sind unvergänglich. — Lithin wirkt eigenartig schön durch **Farbe** und **Körnung**. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften **hohe architektonische Ansprüche** erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.

Heinrich Knab, *baukeramische Fabrik,* **Steinfels.**

Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

ANZEIGEN werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.
Preise: 40 Pfg. für den □ cm Raum.
(Beilagen von 15 gr. = Mk. 10.— für 1000)


Grösstes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Oeffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für **Innen-** und **Aussendekoration.**

August Gerber, Köln a. Rh. 26

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang **Cleverstrasse 29.**

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

SIEMENS'

Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.

Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Geschmack verhüte; dem ist aber — ganz im allgemeinen genommen — bisher nicht so. Mag sein, dass manchem guten Willen durch ein von Seiten der Verbindung gewünschtes Bauprogramm, z. B. Burgcharakter, die Ausführung versagt blieb, oder dass bei der Innengestaltung beispielsweise eines Kneipraumes dem vorhandenen Bestand an imitierten alten Krügen, alten Waffen und Büffelhörnern Rechnung getragen werden musste; aber es ist bedauerlich und verwunderlich zugleich, dass unsere modernen Kunstbestrebungen erst ganz verschwindend in das Milieu des deutschen Couleurstudenten Eingang gefunden haben. Und doch lässt sich keine dankbarere Aufgabe stellen, als ein Verbindungshaus mit seiner mannigfaltigen Zweckbestimmung, der Vereinigung von Kneip- und Versammlungsräumen, von Lesezimmern und Pauklokal und zumeist auch von einigen bewohnbaren Zimmern für Gäste oder Aktive, nicht zu vergessen die Wohnung des Couleurdieners. Dazu kommen die speziellen Unterschiede, die sich aus den Tendenzen eines akademischen Vereines ergeben. Wo man nur die Geselligkeit pflegt, entstehen Bedürfnisse nach Spielzimmern, sind wissenschaftliche Bestrebungen vorhanden, braucht man Bibliothek- und Leseräume, bei jenem Verein wird sich ein Musikzimmer als wünschenswert ergeben, dort dem Paukzimmer ein Turnsaal anzugliedern sein. Dementsprechend bedingen sich dann Variationen des Aussenbaues und zwar glücklicherweise weit ab vom Motiv Ritterburg. Es mag ja für manchen alten Verein mit langer Semesterzahl — und es beruht eben im Couleurwesen gar vieles auf Ueberlieferung — angängig sein, sein Haus altertümelnd zu gestalten, aber man ist dann doch zu der Frage berechtigt, ob etwa ein junger Verein nicht besser täte, sich der modernen Zeit anzupassen. Ansätze nach dieser Richtung sind erfreulicherweise bereits zu verzeichnen, und zwar — wie es nur natürlich ist — im Anschlusse an Technische Hochschulen. Der Architekt hat eben durch seine akademische Vorbildung die frische Fühlung mit der studierenden Jugend voraus, darum wird gerade auf seine Beteiligung ganz besonders gerechnet. Für Couleurhäuser und Innendekorationen brauchen nur Entwürfe eingesandt zu werden, wobei auch Studentenkorporationen, sofern sie die Auftraggeber sind, mit in den Wettbewerb eintreten können. Es sei noch bemerkt, dass der Einsendungstermin am 15. Mai abläuft, sowie dass Kopien oder äusserliche Entlehnungen älterer Motive ausgeschlossen sind. Hoffen wir, dass im Laufe des Winters recht viele Kräfte für dieses materiell wie moralisch so wertvolle Preisausschreiben tätig sind.

Kunstgewerbliche Werkstätten
und
Erzgiessereien
von
Paul Stotz und Otto Schlee
G. m. b. H.
STUTTGART
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art
wie:
Beleuchtungskörper, Heizkörperverkleidungen, Grabverzierungen, Figürlichen Bronzeguss
in jeder Grösse.
[2048

Schiefer- *Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc.* liefert
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik
J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.
Fernsprecher 7586.

Frankfurt a. M.
Schillerstrasse.
Johann Odorico
Berlin W.
Potsdamerstr. 10/11
Glasmosaik.

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

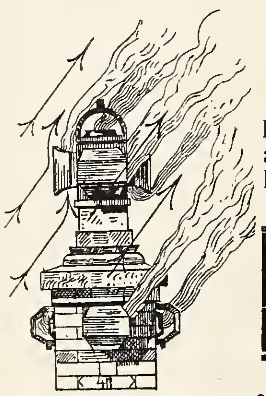
Eine neue Erfindung Edisons. Aus New-York wird von einer Erfindung Edisons berichtet, die, falls sich die Kunde bewahrheitet, die Frage der Herstellung billiger Arbeiterwohnungen ihrer Lösung beträchtlich näher bringen würde. Edison soll geraume Zeit an dieser Erfindung gearbeitet haben, die er als würdigen Abschluss seines Lebenswerkes bezeichnet. Die Erfindung besteht in einem verbesserten Zement, der in eiserne Gussformen gegossen werden kann, und der es ermöglicht, innerhalb 24 Stunden ein Haus von drei Stockwerken zu errichten, das noch dazu den Vorteil hat, absolut feuerfest und sozusagen unzerstörbar zu sein. Die Idee, in einem Tage ein Haus zu bauen, hat den Amerikanern natürlich sehr imponiert. Besonderen Anklang findet es, dass Edison die leicht brennbaren und unsicheren Gebäude in Kanada und den Vereinigten Staaten durch Zementbauten ersetzen will. Die Kosten eines dreistöckigen Hauses berechnet Mr. Edison auf 200 Pfd. St. Die Kosten für Baumaterial und Arbeit sollen nicht mehr als 100 Pfd. St. betragen. Besuchern zeigte der Erfinder Modelle von Häusern im Stile der Queen Ann und sagte, er wolle in diesem Stile bauen. Die dreistöckigen Häuser, zu deren Bau ein Tag erforderlich ist, und die nicht mehr als 200 Pfd. St. kosten sollen, würden drei Familien reichlich Raum gewähren. Der Erfinder sagte über seine Erfindung: „Das Wichtigste an dem Patent sind die Gussformen aus Eisen, das Material für die Häuser wird lediglich eine neue Komposition von mir sein, die aus einem Teile Zement, drei Teilen Sand und fünf Teilen zermahlenem Stein besteht. Das Einzige an dem Hause, was nicht aus Zement ist, wird ein Holzstreifen an den Seiten des Fussbodens sein, der dazu dient, den Teppich zu befestigen. Wenn man den Zement in die Formen giesst und damit fortfährt, bis die Mischung überfliesst, ist es möglich, in zwölf Stunden ein Haus zu bauen. Nach weiteren sechs Tagen wird sich das Haus gesetzt haben und so hart sein, dass es tatsächlich unzerstörbar ist. In den Preis von 200 Pfd. St. sind eingeschlossen: Heizungsröhren, Treppen, Böden und ein Zementdach, das nicht leck wird. Wegen der Härte des Hauses werden Reparaturen unnötig sein. Die gusseisernen Formen können einige Stunden nach der Arbeit beseitigt werden.

Die Baupläne zum Kölner Dom.

Man schreibt uns aus Darmstadt: Anlässlich des Umbaus des Hotels „zur Traube" erinnert ein hiesiges Blatt daran, dass schon anfangs der achtziger Jahre die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt auf dieses Haus gelenkt war, als auf dem Bodenspeicher in einer alten Kiste verpackt die Originalentwürfe zum Kölner Dombau entdeckt wurden, die Baurat Moller sofort als die echten erkannte. Hier liegt ein zeitlicher Irrtum vor. Moller machte diese Entdeckung zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Er selbst starb im Jahre 1852. „Die Muse", ein um jene Zeit vielgelesenes Unterhaltungsblatt, widmet ihm 1853 einen Nachruf. In bezug auf die Entdeckung der Pläne schreibt das Blatt: „Nachdem 1814 die vaterländischen Truppen aus Frankreich zurückgekehrt waren, veranstaltete ihnen die Siegesfreude der Residenzbewohner heitere Feste. Bei der Vorbereitung zu einem derselben suchte man auf dem Boden des Gasthofes „zur Traube" nach den Reliquien einer früheren Illumination; da fand ein alter Theater-

Ant. Richard Düsseldorf fabriziert als Spezialitäten: **Caseïn-Farben u. Bindemittel**
zur Selbstanfertigung **Ersterer** für Malerei und Anstrich auf Wand etc., **Caseïnfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben** etc. in Tuben, **Caseïn-** u. a. Anstrichfarben **Caseïn-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalerei** etc. — **Mit meinen Caseïnpräparaten sind seit ca. 18 Jahren** viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie
Friedrichsfeld i. Baden
empfiehlt
Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.



Im Ankauf nicht teurer als Blechaufsätze. Haltbarkeit unbegrenzt, daher im Gebrauch billiger als Blechaufsätze, die verwittern und dann erneut werden müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze aus **glasiertem Steinzeug** für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei **sicherster Wirkung** von bestem **architektonischem Anpassungsvermögen** und kommen daher massenhaft bei Neubauten zur Verwendung.
Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.
Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

Glasdächer ohne Kitt. Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln. **Billigstes System. Schnelle Montage.** Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis.
G. ZIMMERMANN Kgl. Hofl. **STUTTGART**
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.
[2064]

L. HOPMANN
MASCHINENFABRIK KÖLN-EHRENFELD

AUFZÜGE
Vielfach prämiiert!
Feinste Referenzen!
Spezialität seit 25 Jahren:
Personen- und Lasten-Aufzüge aller Art
mit
Seil- und Knopf-Steuerungen
bewährter Konstruktion.

KARL WEISS
DECORATIONSMALER STUTTGART.
TELEFON 5951 · HEUSTEIGSTR. 18 B
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Mod. Glasschilder Glasätzerei.

A. Lehmann-Mannheim
Architekt
für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser,
sowie für
Innendekorationen.

Bimskies und -Dielen.
Kiefer & Streiber, Mannheim.

zimmermann unter einem Haufen vergilbter Papiere eine grosse Pergamentrolle, auf welcher eine gotische Kirche gezeichnet war. Wunderbares Zusammentreffen! So lange auf Deutschland der Druck der Fremdherrschaft lag, war das Bild des schönsten deutschen Domes vergraben und vergessen. Mit der Auferstehung des deutschen Vaterlandes ging aber auch jenes Bild hoffnungsvoll aus seinem Grab wieder hervor, um Antrieb und Sporn zur Vollendung jenes Wunderwerkes zu geben. Aus des Zimmergesellen Händen kam der merkwürdige Bauriss in den Besitz eines Kundigen, hier in die Hände des Hoftheatermalers Seekatz d. ä., welcher der Dekorationsmalerei wegen oft mit Moller zu verkehren hatte, und dem es eine Freude gewährte, dem für gotische Baudenkmäle Schwärmenden mit dem für einen Gulden erstandenen Originalplan des Kölner Domes ein Geschenk zu machen. Moller beschenkte später den Finder reichlich. Est ist mehr als wahrscheinlich, dass französische Kommissäre, welche bei der Abtretung des ehemals kurkölnischen Herzogtums Westphalen in Darmstadt verweilten, irgend ein kölnisches Archiv durchstöbert und geplündert und bei ihrer Abreise das kostbare Kleinod als Reiseballast in dem genannten Gasthofe zurückgelassen hatten.“ Soweit die „Muse“. Zelter schreibt an Goethe aus Heidelberg vom 20. August 1816 (vergl. Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter): „Was mir höchst leid ist, ist, dass ich den Herrn Moller nicht in Darmstadt angetroffen habe, weil ich dadurch des Anblicks beraubt bin, die Zeichnung des Kölner Doms zu schauen.“

Vom Dresdener Künstlerhaus. Der Bau des neuen Hauses, das von der Dresdener Kunstgenossenschaft nach den Plänen des Architekten Schleinitz errichtet wird, ist, wie wir aus Dresden erfahren, jetzt so weit gefördert, dass der Dachstuhl aufgesetzt werden konnte. Zu Beginn des Monats Juni wurde in feierlicher Weise der Grundstein gelegt. Am 5. Oktober fand die Hebefeier und gleichzeitig an diesem Tage ein Herrenabend der Dresdener Kunstgenossenschaft statt. Als äusserer Schmuck des Hauses sind plastische Figuren über dem Eingang und Mosaiken oder Reliefs an der an der Grunaerstrasse gelegenen Fassade gedacht. Da die Kunstgenossenschaft mit ihren eigenen Mitteln schon durch den Bau selbst völlig in Anspruch genommen wird, so hat das Direktorium der Hermann-Stiftung in Dresden zugesagt, die Mittel der Stiftung der Kunstgenossenschaft für diese Zwecke zuzuwenden. Desgleichen wird die Freiherrl. v. Bielsche Fresko-Stiftung für inneren Wandschmuck in Anspruch genommen werden.

Eine Denkschrift der „Wiener Bauhütte“. Die Architektenvereinigung „Wiener Bauhütte“ hat dem Unterrichtsministerium eine Denkschrift überreicht, die darauf hin-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

VILLEROY & BOCH
MOSAIK-FABRIK
METTLACH

EMPFEHLEN BODENBE=LÄGE SOWIE WAND UND DECKEN VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN IN DEN VERSCHIEDENSTEN AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN, GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN BADEZIMMER, KÜCHEN U. S. W.

weist, wie schonungslos an manchen heimatlichen Orten gegen den überkommenen Besitz an Werken bodenständiger Kunst verfahren wird, teilweise sogar von jenen Faktoren, die zum Schutze und zur Wahrung dieser Schätze berufen wären. Es werden Anregungen und Vorschläge erstattet, um der weiteren Schädigung dieses so überaus wertvollen Besitzes im Wege der Gesetzgebung zu steuern. Die Denkschrift spricht dem Minister Dr. Marchet den Dank für die Entschiedenheit aus, mit der er den in den letzten Jahrzehnten zutage getretenen Missständen zu steuern vermochte. Die Denkschrift führt Fälle an, weist auf das Beispiel Deutschlands hin, das brutale Eingriffe in die als Gemeingut betrachteten Schätze alter Baukunst unmöglich macht, und betont, dass es sich um den Schutz nicht bloss der Denkmäler, sondern auch der ganzen Erscheinung unserer heimatlichen Orte handle. Es müssen Gesetze geschaffen werden, die auch die Machtmittel leihen, um dem Unverstand zu begegnen. Solche Gesetze wirken erzieherisch, da zum Beispiel in Deutschland die Empfindung für heimatliche Schönheit dem Volke in Fleisch und Blut übergegangen sei. In Deutschland finden wir künstlerischen Patriotismus, in Oesterreich ist er auf einzelne hervorragende Kunstfreunde beschränkt. Wir sehen händeringend die trauten, schlichten Erscheinungen in unseren Provinzstädten zerstören, die Kunstschätze unbeachtet ins Ausland wandern. Die Denkschrift regt an, dass auch bei uns bei Vergebung öffentlicher Bauten den Künstlern und Privatarchitekten Gelegenheit zur Betätigung ihrer Schaffenskraft gegeben werde.

Wir bitten unsere Leser, sich bei Anfragen stets auf die Anzeigen in den
MODERNEN BAUFORMEN
zu beziehen. Der Verlag.

Hinweis.

Zigarren sind als Weihnachtsgabe das Willkommenste für jeden Raucher. Da nun der Einkauf von Zigarren Vertrauenssache ist, so soll man sich auch stets an leistungsfähige und vertrauenswürdige Firmen wenden. Die der heutigen Nummer beiliegende Weihnachts-Spezial-Offerte der Firma Heinrich Müller, Bremen, verdient bei Deckung des eigenen Bedarfes, sowie bei Auswahl von Geschenken volle Beachtung. Ein ganz vorzügliches Weihnachts-Präsent wird den Bestellern dadurch geboten, dass jedem Auftrage von Mk. 25.— an die der Firma patentamtlich geschützte Zigarren-Umkiste in Buchform „Obras del Dr. Qualm“ gegen Erstattung von nur Mk. 1.— beigefügt wird. Gemäss den günstigen Bezugsbedingungen ist ein Risiko völlig ausgeschlossen, und ein Versuch wird sicherlich zu dauernder Verbindung führen.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung
Jn jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt. C
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.
Siderosthen-Lubrose
Als bester Anstrich
für Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk und Holz
bewährt sich seit vielen Jahren
„Siderosthen-Lubrose,“
streichfertige Farbe in allen Nuancen.
Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.
Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Façadenanstrich.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

Dr. med. A. J. Starke
Die Berechtigung des Alkoholgenusses
VERLAG JULIUS HOFFMANN / STUTTGART.

Wissenschaftlich begründet und allgemeinverständlich dargestellt von einem Physiologen
Preis broschiert 4 Mk., gebunden 5 Mk.

Die moderne Bewegung gegen den Alkohol hat eine solche Ausdehnung und einen so radikalen Charakter angenommen, dass sie alles, was früher in dieser Richtung geschah, weit hinter sich zurücklässt. An Stelle der Mässigkeitsbestrebungen ist vielfach die Forderung völliger Enthaltsamkeit getreten. Wenn das Publikum auch zum Teil einsieht, dass diese Forderung übertrieben ist, so weiss es doch heute zumeist nicht recht, wie es sich zum Alkohol verhalten soll. Unter diesen Umständen entspricht das Erscheinen eines gründlichen Buches über dieses Thema entschieden einem dringenden Bedürfnis. Dr. Starkes Werk, das die Wirkungen des Alkohols auf die Lebewesen, besonders auf den Menschen behandelt, wird deshalb sehr aufklärend und willkommen sein. Es beweist, dass auf Grund der Erfahrungen der modernen Medizin, sowie der Physiologie und Pharmakologie der vernünftige Alkoholgenuss durchaus berechtigt, ja oft sogar hygienisch direkt notwendig ist. Das Buch verarbeitet in allgemein verständlicher Form und übersichtlicher kritischer Darstellung das gesamte moderne naturwissenschaftliche, pathologische und physiologische, pharmakologische und psychologische Material und stellt die ganze Diskussion auf eine reale Basis. Es ist keineswegs tendenziös, sondern streng sachlich und vornehm geschrieben und ist das Ergebnis eines langen wissenschaftlichen Spezialstudiums.
Das Werk ist z. Z. die einzige moderne Monographie über den Alkohol und seine Wirkungen, es wird daher alle Fachgelehrten lebhaft interessieren, zumal sie den darin enthaltenen Ausführungen bald anmerken werden, dass sie nicht nur in popularisierendem Sinne, sondern auch im Sinne wissenschaftlicher Forschung eine „Originalarbeit“ bedeuten. Jeder Arzt, der künftighin in der Alkoholfrage mitreden will, wird die Starke'sche Arbeit gelesen haben müssen. Aber auch viele Gebildete, seien sie nun aus wissenschaftlichen oder aus materiellen Gründen in der Alkoholfrage interessiert, werden gern die Gelegenheit ergreifen, sich an der Hand eines so leicht verständlich geschriebenen Buches einmal gründlich über das so viel erörterte Thema zu orientieren; bedeuten doch die darin gewonnenen Resultate eine Befreiung von unserem heutigen Pessimismus gegenüber dem Alkohol.
Mit Vergnügen wird sich der nicht fachmännische Leser des Buches bewusst, in einer Frage, die für unser ganzes Volk und für jeden einzelnen so wichtig, für manchen sogar eine „Lebensfrage“ im wahrsten Sinne des Wortes ist, selbständig sehen zu lernen, während er bisher nur dunkle Vorstellungen hatte und Schlagworte gebrauchen musste, ohne klare Begriffe damit zu verbinden.

Das Werk umfasst 280 Druckseiten. Est ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART.

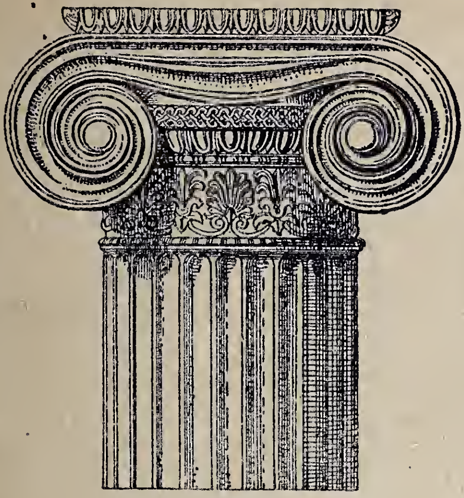
Literatur.

Hermann Muthesius. Kunstgewerbe und Architektur. Verlegt bei Eugen Diederichs. Jena 1907. Preis brosch. 4 Mk., geb. 5 Mk.

Hermann Muthesius hat es selbst ausgesprochen, wie notwendig heutzutage die künstlerische Erziehung des Publikums durch Wort und Schrift ist. Namentlich die Architektur, die wichtigste Trägerin unserer künstlerischen Kultur, die an dem Aufschwung des modernen Kunstlebens zuletzt teilgenommen hat, bedarf mehr als jede andere Kunst sachkundiger Federn, die berufen sind, das Verständnis für sie in weitere Kreise zu tragen. Und trotz der kunstschriftstellerischen Ueberproduktion auf dem heutigen Büchermarkt ist immer noch ein wirklicher Mangel an aufklärenden Werken über Baukunst. Nun ist gerade der berühmte Verfasser des „Englischen Wohnhauses“ berufen wie wenige, diese Lücke unserer heutigen Kunstliteratur auszufüllen. Verbindet er doch mit einem hervorragenden Verständnis für die praktischen und künstlerischen Probleme der modernen Entwicklung eine geradezu mustergültige Kunst der Darstellung. Die Forderung, dass sich in der Kunst Form und Inhalt decken sollen, finden wir in seinen eigenen Schriften am allervollkommensten verwirklicht. Der neueste von ihm erschienene Band, der die Folge seiner populären Schriften fortsetzt, behandelt in einer Reihe von Aufsätzen die leitenden Entwicklungsfragen der heutigen Baukunst und des Kunstgewerbes, soweit sie sich um eine ihrer wichtigsten Aufgaben: den Bau und die Ausstattung des Wohnhauses, bewegen. So illustriert u. a. der Aufsatz über das englische Haus, der aus seinem grössern Werk das für das Laienpublikum Interessante auszieht, an einem konkreten Beispiel von klassischer Vollkommenheit, wie künstlerische Form und praktischer Zweck in der Architektur restlos ineinander aufgehen sollen. In ähnlichem Sinne wird dieser Gedanke in den Aufsätzen über Wege und Ziele des heutigen Kunstgewerbes, über die nationale Bedeutung der kunstgewerblichen Bewegung u. a. behandelt. So ist denn auch dieses Werk des Verfassers von dem grossen, einheitlichen Grundgedanken getragen, der durch alle seine Schriften hindurchgeht: dass unsere Zeit einer künstlerischen Kultur bedarf, in der die Kunst nicht als ein ins Leben hinein getragener Luxus erscheint; nicht als eine den Dingen künstlich aufgetragene Form, sondern als identisch mit den Dingen selbst.

K. W.

In einer soeben erschienenen Publikation: **„Konkurrenzen der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst“**, Verlag der Gesellschaft für christliche Kunst (München, Karlstrasse 6), sind zahlreiche Entwürfe vereinigt, die anlässlich der Wettbewerbe für einen neuen Hochaltar in Feucht, für neue Kirchen in Sondersfeld, Ingolstadt und Achdorf und für das Titelblatt einer Zeitschrift eingelaufen waren. Den 70 trefflichen Illustrationen ist vom Redakteur der im gleichen Verlage erscheinenden Kunstzeitschrift **„Die christliche Kunst“** ein einführender Text beigegeben, der sich auf reichliche Erfahrungen stützt und knapp mit strenger Sachlichkeit zunächst den Zweck der Wettbewerbe, den Inhalt der Ausschreiben und die Zusammensetzung und Arbeitsmethode der Preisgerichte bespricht, dann sich mit den publizierten Illustrationen beschäftigt.



100 TAFELN

MIT ÜBER 1200 MEIST FARBIGEN ABBILDUNGEN UND ERLÄUTERNDEM TEXT

DRITTE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN VON

H. DOLMETSCH

DER ORNAMENTENSCHATZ

(LE TRÉSOR D'ORNEMENTS — TREASURES OF ORNAMENT)

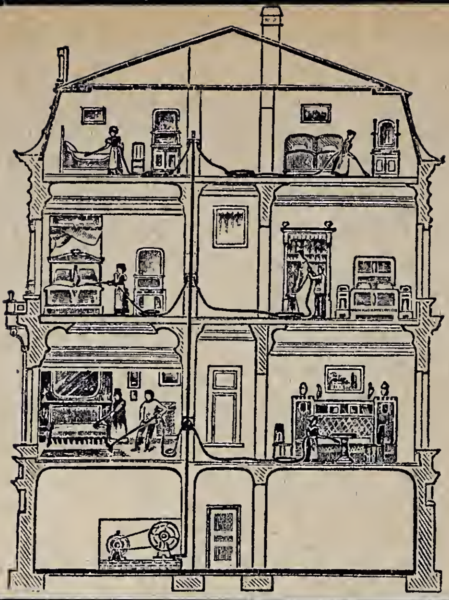
Preis:
24 Lief. M. 24.—
kart. M. 25.—
Leinwd. M. 28.—

Preis:
24 Lief. M. 24.—
kart. M. 25.—
Leinwd. M. 28.—

ÜBERSICHT ÜBER DEN INHALT DER 100 TAFELN:

Aegyptisch. *Architektur, Malerei und Plastik. (2 Tafeln.)*
Assyrisch. *Architektur, Keramik und Malerei. (1 Tafel.)*
Griechisch. *Polychrome Architektur, Skulptur, Ornamentik, Keramische Erzeugnisse u. Vasenmalerei. (3 Tafeln.)*
Römisch. *Architektur, Skulptur, Ornamentik, Pompejanische Wandmalerei, Bronzen, Mosaiken. (4 Tafeln.)*
Chinesisch. *Email, Malerei und Weberei. (2 Tafeln.)*
Japanisch. *Email, Lackmalerei, Weberei u. s. w. (2 Tafeln.)*
Indisch. *Metallarbeiten, Malerei, Weberei, Marmoreinlagen, Stickerei, Skulptur, Manuskriptmalerei, Tauschierungen, Durchbrochene Stickarbeiten, Geflechte, Lackwaren, Email, Teppiche u. s. w. (4 Tafeln.)*
Persisch. *Metallarbeiten (Niello), Keramik, Architektur, Malerei, Stickerei, Weberei, Geflechte. (4 Tafeln.)*
Arabisch und Maurisch. *Keramik, Architektur, Bemalte Stuckarbeiten, Malerei, Weberei, Stickerei, Skulptur, Manuskripte, Mosaikarbeiten, Glasierte Fliesen. (7 Taf.)*
Türkisch. *Farbige architektonische Verzierungen aus gebranntem und glasiertem Ton u. s. w. (1 Tafel.)*
Keltisch. *Manuskriptmalerei und Ornamentik. (1 Tafel.)*
Byzantinisch und Russisch. *Skulptur, Malerei, Architektur, Mosaik, Email, Weberei, Stickerei, Holzschnitzerei, Majolika, Lackarbeiten, Manuskriptmalerei. (6 Tafeln.)*
Nordisch. *Architektur und Holzschnitzerei. (1 Tafel.)*
Romanisch. *Skulptur, Mosaiken, Wandmalerei, Email, Metallarbeiten, Glasmalerei, Manuskriptmalerei. (5 Taf.)*
Gotisch. *Skulpturen, Wand- und Deckenmalereien, Manuskriptmalerei, Initialen, Holzeinlagen, Glasfenster, Webereien, Fussbodenbekleidungen u. s. w. (6 Tafeln.)*
Italienische, Französische und Deutsche Renaissance. *Skulpturen, Wandmalereien, Manuskriptmalerei, Keramik, Edelmetall- und Emailarbeiten, Bucheinbände, Gobelins, Textilerzeugnisse aller Art, Schmiedeeisen, Mosaiken, Glasgegenstände, Glasmalerei, Intarsien, Fayencen, Spitzen, Bronzeornamente, Stickereien, Sgraffiten, Buchornamente u. s. w. u. s. w. (37 Tafeln.)*
Barock, Rokoko, Zopfstil und Empire. *Holzmosaik, Skulpturen, Metallbeschläge, Wand- und Decken-Dekoration, Lederpressungen, Plastische und gemalte Verzierungen, Stickerei und Weberei. (14 Tafeln.)*

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART · ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG



Schützt die Lungen!

Jedes Haus sollte mit einer stationären

Vacuum-Entstaubungsanlage

(System Hammelrath) versehen werden!

Bequem einzubauen! Betriebskosten zirka 10—20 Pf. pro Stunde!

Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche, Betten, Vorhänge usw. durch Saugluft.

Ingenieurbesuch kostenlos! o o Feinste Referenzen!

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.

Cöln-Lindenthal und **Berlin W.**, Leipziger Strasse 76.

Daselbst Ausstellung betriebsfertiger Apparate.

OTTO LANGE

DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmanne sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien" von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr" bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit Schablonen-Verzeichnis gratis von JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & C<u>o</u>, Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826.

18 88544

HOFFMANN'SCHE BUCHDR., STUTTGART.

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00611 4306